

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# **BEVÖLKERUNG UND KULTUR**

**Volks- und Berufszählung vom 6. Juni 1961**

**Heft 6**

**Vertriebene und Deutsche aus der SBZ**

**Verteilung und Struktur**



W. KOHLHAMMER VERLAG

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE **A**

# BEVÖLKERUNG UND KULTUR

**Volks- und Berufszählung vom 6. Juni 1961**

**Heft 6**

**Vertriebene und Deutsche aus der SBZ**

**Verteilung und Struktur**

Statistisches Bundesamt  
Bibliothek · Dokumentation · Archiv



Bestellnummer: A — VZ 1961/Heft 6

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

# Inhalt

	Seite
Vorwort .....	7
 Textteil	
I. Methodische Einführung .....	8
1. Überblick über den Inhalt der Zählung .....	8
2. Durchführung der Zählung .....	9
3. Feststellung und Veröffentlichung der Ergebnisse .....	9
a) Überblick über die Veröffentlichungsprogramme .....	9
b) Überblick über den Inhalt der Veröffentlichungsprogramme .....	10
c) Überblick über die wichtigsten Zählungsergebnisse .....	10
II. Definitionen von Begriffen und Merkmalen .....	20
III. Analyse der Ergebnisse .....	25
1. Methodische Erläuterungen .....	25
a) Vorbemerkung .....	25
b) Entwicklung der Definition der Vertriebenen und Flüchtlinge .....	25
c) Vergleiche mit früheren Zählungen .....	26
2. Verteilung der Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ .....	27
a) Gesamtzahl der Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ am 6. Juni 1961 sowie Entwicklung der Vertriebenen- und Flüchtlingszahlen seit 1950 .....	27
b) Vertriebene und Deutsche aus der SBZ nach Zuzugsjahren .....	28
c) Verteilung der Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ auf die Bundesländer .....	28
d) Verteilung der Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ auf Gemeindegrößenklassen .....	30
3. Struktur der Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ .....	31
a) Vertriebene und Deutsche aus der SBZ nach bevölkerungs- und kulturstatistischen Merkmalen Geschlecht, Alter und Familienstand .....	31
Religionszugehörigkeit .....	34
Vertriebene und Deutsche aus der SBZ unter der Anstaltsbevölkerung .....	36
Vertriebene und Deutsche aus der SBZ mit abgeschlossener Ausbildung .....	37
b) Vertriebene und Deutsche aus der SBZ nach erwerbsstatistischen Merkmalen .....	41
Beteiligung am Erwerbsleben und überwiegender Lebensunterhalt .....	41
Stellung im Beruf und wirtschaftlicher Tätigkeitsbereich .....	45
Vertriebene und Deutsche aus der SBZ unter den Berufspendlern .....	47
c) Vertriebene und Deutsche aus der SBZ nach haushalts- und familienstatistischen Merkmalen ..	49
Vertriebene und Deutsche aus der SBZ nach haushaltsstatistischen Merkmalen .....	49
Vertriebene und Deutsche aus der SBZ nach familienstatistischen Merkmalen .....	56
 Tabellenteil	
1. Vertriebene und Deutsche aus der SBZ nach der Religionszugehörigkeit in den Ländern .....	65
2. Vertriebene und Deutsche aus der SBZ in den kreisfreien Städten und Landkreisen .....	66
3. Vertriebene und Deutsche aus der SBZ nach Gemeindegrößenklassen in den Ländern .....	78
4. Vertriebene und Deutsche aus der SBZ nach Gemeindegrößenklassen in den Ländern .....	80
5. Vertriebene mit Ausweis A oder B nach Altersjahren und Familienstand im Bundesgebiet .....	82
6. Deutsche aus der SBZ ohne Inhaber des Ausweises A oder B nach Altersjahren und Familienstand im Bundesgebiet .....	86
7. Sowjetzonenflüchtlinge mit Ausweis C nach Altersjahren und Familienstand im Bundesgebiet .....	90
8. Vertriebene mit Ausweis A oder B nach Altersjahren, Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben, Nichterwerbspersonen nach überwiegendem Lebensunterhalt im Bundesgebiet .....	94

9. Deutsche aus der SBZ ohne Inhaber des Ausweises A oder B nach Altersjahren, Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben, Nichterwerbspersonen nach überwiegendem Lebensunterhalt im Bundesgebiet .....	96
10. Sowjetzonenflüchtlinge mit Ausweis C nach Altersjahren, Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben, Nichterwerbspersonen nach überwiegendem Lebensunterhalt im Bundesgebiet .....	98
11. Erwerbspersonen, die Vertriebene bzw. Deutsche aus der SBZ sind, nach Wirtschaftsabteilungen und sozialer Stellung im Bundesgebiet .....	100
12. Vertriebene mit Ausweis A oder B nach Beteiligung am Erwerbsleben, Altersgruppen, Familienstand und überwiegendem Lebensunterhalt im Bundesgebiet .....	110
13. Deutsche aus der SBZ ohne Inhaber des Ausweises A oder B nach Beteiligung am Erwerbsleben, Altersgruppen, Familienstand und überwiegendem Lebensunterhalt im Bundesgebiet .....	116
14. Sowjetzonenflüchtlinge mit Ausweis C nach Beteiligung am Erwerbsleben, Altersgruppen, Familienstand und überwiegendem Lebensunterhalt im Bundesgebiet .....	122
15. Vertriebene mit Ausweis A oder B mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Angehörige nach Stellung zum Erwerbsleben, Wirtschaftsabteilung, Stellung im Beruf des Ernährers im Bundesgebiet ....	128
16. Deutsche aus der SBZ ohne Inhaber des Ausweises A oder B mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Angehörige nach Stellung zum Erwerbsleben, Wirtschaftsabteilung, Stellung im Beruf des Ernährers im Bundesgebiet .....	134
17. Erwerbspersonen, die Vertriebene mit Ausweis A oder B sind, mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Angehörige nach Stellung zum Erwerbsleben, Wirtschaftsabteilung, Stellung im Beruf des Ernährers im Bundesgebiet .....	140
18. Erwerbspersonen, die Deutsche aus der SBZ ohne Inhaber des Ausweises A oder B sind, mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Angehörige nach Stellung zum Erwerbsleben, Wirtschaftsabteilung, Stellung im Beruf des Ernährers im Bundesgebiet .....	146
19. Vertriebene mit Ausweis A oder B mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Angehörige nach Stellung zum Erwerbsleben, Wirtschaftsunterabteilung, Stellung im Beruf des Ernährers und Altersgruppen im Bundesgebiet .....	152
20. Deutsche aus der SBZ ohne Inhaber des Ausweises A oder B mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Angehörige nach Stellung zum Erwerbsleben, Wirtschaftsunterabteilung, Stellung im Beruf des Ernährers und Altersgruppen im Bundesgebiet .....	162
21. Vertriebene mit Ausweis A oder B mit abgeschlossener Ausbildung an einer Berufsfach- bzw. Fachschule oder Hochschule nach Fachrichtung der Ausbildung, Stellung zum Erwerbsleben und Altersgruppen im Bundesgebiet .....	172
22. Deutsche aus der SBZ ohne Inhaber des Ausweises A oder B mit abgeschlossener Ausbildung an einer Berufsfach- bzw. Fachschule oder Hochschule nach Fachrichtung der Ausbildung, Stellung zum Erwerbsleben und Altersgruppen im Bundesgebiet .....	188
23. Anstaltsbevölkerung unter den Vertriebenen mit Ausweis A oder B nach Anstaltsarten, Altersgruppen, Personal, Insassen und Familienstand im Bundesgebiet .....	204
24. Anstaltsbevölkerung unter den Deutschen aus der SBZ ohne Inhaber des Ausweises A oder B nach Anstaltsarten, Altersgruppen, Personal, Insassen und Familienstand im Bundesgebiet .....	207
25. Erwerbspersonen unter der Anstaltsbevölkerung, die Vertriebene mit Ausweis A oder B sind, nach Anstaltsarten, Personal, Insassen, Wirtschaftsbereichen, Altersgruppen, überwiegendem Lebensunterhalt und Familienstand im Bundesgebiet .....	210
26. Erwerbspersonen unter der Anstaltsbevölkerung, die Deutsche aus der SBZ ohne Ausweis A oder B sind, nach Anstaltsarten, Personal, Insassen, Wirtschaftsbereichen, Altersgruppen, überwiegendem Lebensunterhalt und Familienstand im Bundesgebiet .....	214
27. Nichterwerbspersonen (Insassen) unter der Anstaltsbevölkerung, die Vertriebene mit Ausweis A oder B sind, nach Anstaltsarten, Altersgruppen, überwiegendem Lebensunterhalt und Familienstand im Bundesgebiet .....	218
28. Nichterwerbspersonen (Insassen) unter der Anstaltsbevölkerung, die Deutsche aus der SBZ ohne Inhaber des Ausweises A oder B sind, nach Anstaltsarten, Altersgruppen, überwiegendem Lebensunterhalt und Familienstand im Bundesgebiet .....	221
29. Mehrpersonenhaushalte nach Einkommensquellen der Einkommensbezieher sowie nach Haushaltstyp und Zahl der Einkommensbezieher .....	224



30. Mehrpersonenhaushalte nach Stellung zum Erwerbsleben, Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf des Haushaltsvorstandes sowie nach Haushaltstyp und Alter des Haushaltsvorstandes .....	228
31. Mehrpersonenhaushalte ausgewählter Typen nach Familienstand, Stellung zum Erwerbsleben, Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf des Haushaltsvorstandes sowie nach Zahl der Kinder im Haushalt	252
32. Personen in Einpersonenhaushalten nach Familienstand, überwiegendem Lebensunterhalt, Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf sowie nach Geschlecht und Alter .....	264
33. Ehepaare nach Zahl der Kinder, Eheschließungsjahresgruppen und Religionszugehörigkeit der Ehepartner .....	272
34. Familien ausgewählter Typen nach Einkommensquellen der Einkommensbezieher und Zahl der Einkommensbezieher .....	290
35. Familien ausgewählter Typen nach Stellung zum Erwerbsleben, Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf des Familienvorstandes sowie nach Zahl der Kinder .....	292
36. Ehepaare mit Kindern nach Zahl und Alter der Kinder, Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf der Ehepartner sowie Wirtschaftsbereich des Ehemannes .....	300
37. Ledige Kinder in Familien im Alter von 15 und mehr Jahren nach Stellung zum Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Kinder und des Familienvorstandes sowie nach Familientyp und Zahl der Kinder in der Familie .....	306
38. Aus- und Einpendler (ohne Soldaten) — Berufspendler sowie Schüler und Studierende — die Vertriebene mit Ausweis A oder B sind, nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	312
39. Aus- und Einpendler (ohne Soldaten) — Berufspendler sowie Schüler und Studierende — die Deutsche aus der SBZ sind, ohne Inhaber des Ausweises A oder B, nach kreisfreien Städten und Landkreisen	327

## Anhang

Vorberichte aus der Volks- und Berufszählung 1961 .....	342
Beiträge zur Volks- und Berufszählung 1961 in „Wirtschaft und Statistik“ .....	343
Verzeichnis der zugehörigen Karten aus dem Atlas „Die Bundesrepublik Deutschland in Karten“ .....	344

## Anlagen

1 Verzeichnis der Anmerkungen .....	345
2 Systematik der Wirtschaftszweige für die Berufszählung 1961 .....	346
3 Verzeichnis der Fachrichtungen für die Bildungsfrage .....	353

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.  
Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Erschienen im Mai 1967

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM 13,—

## Verzeichnis der Texttabellen und Schaubilder

Texttabellen	Seite
1. Wohnbevölkerung am 6. Juni 1961 nach Ländern .....	27
2. Vertriebene und Deutsche aus der SBZ am 6. Juni 1961 nach Zuzugsjahren in das Bundesgebiet .....	28
3. Wohnbevölkerung und Vertriebene 1950 und 1961 .....	29
4. Wohnbevölkerung am 6. Juni 1961 nach Gemeindegrößenklassen .....	30
5. Wohnbevölkerung 1950 und 1961 nach Gemeindegrößenklassen .....	30
6. Wohnbevölkerung am 6. Juni 1961 nach Altersgruppen .....	31
7. Vertriebene am 6. Juni 1961 nach Altersgruppen und Familienstand .....	32
8. Deutsche aus der SBZ am 6. Juni 1961 nach Altersgruppen und Familienstand .....	33
9. Wohnbevölkerung ohne Vertriebene und Deutsche aus der SBZ am 6. Juni 1961 nach Altersgruppen und Familienstand .....	33
10. Wohnbevölkerung am 6. Juni 1961 nach Ländern und Religionszugehörigkeit .....	36
11. Anstaltsbevölkerung am 6. Juni 1961 nach Altersgruppen, Personal und Insassen .....	37
12. Vertriebene und Deutsche aus der SBZ unter der Anstaltsbevölkerung am 6. Juni 1961 nach Anstaltsarten .....	37
13. Personen mit abgeschlossener Ausbildung an einer Berufsfach- bzw. Fachschule am 6. Juni 1961 nach der Fachrichtung der Ausbildung und nach Altersgruppen .....	38
14. Personen mit abgeschlossener Ausbildung an einer Berufsfach- bzw. Fachschule am 6. Juni 1961 nach Altersgruppen .....	39
15. Personen mit abgeschlossener Ausbildung an einer Hochschule am 6. Juni 1961 nach der Fachrichtung der Ausbildung und nach Altersgruppen .....	40
16. Personen mit abgeschlossener Ausbildung an einer Hochschule am 6. Juni 1961 nach Altersgruppen ..	41
17. Wohnbevölkerung am 6. Juni 1961 nach der Beteiligung am Erwerbsleben .....	41
18. Erwerbspersonen und Erwerbsquoten am 6. Juni 1961 nach Ländern .....	42
19. Erwerbspersonen am 6. Juni 1961 nach Altersgruppen .....	43
20. Vertriebene am 6. Juni 1961 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Altersgruppen und überwiegendem Lebensunterhalt .....	43
21. Deutsche aus der SBZ am 6. Juni 1961 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Altersgruppen und überwiegendem Lebensunterhalt .....	44
22. Wohnbevölkerung ohne Vertriebene und Deutsche aus der SBZ am 6. Juni 1961 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Altersgruppen und überwiegendem Lebensunterhalt .....	44
23. Erwerbspersonen am 6. Juni 1961 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf .....	45
24. Verteilung der Erwerbspersonen am 6. Juni 1961 auf die Wirtschaftsbereiche .....	46
25. Auspendler unter den Erwerbspersonen am Wohnort am 6. Juni 1961 nach Ländern und Wirtschaftsbereichen .....	47
26. Einpendler unter den Erwerbspersonen am Arbeitsort am 6. Juni 1961 nach Ländern und Wirtschaftsbereichen .....	48
27. Haushalte am 6. Juni 1961 nach Haushaltsgröße und Zugehörigkeit des Haushaltsvorstandes zu Personenkreisen .....	49
28. Haushaltsvorstände am 6. Juni 1961 nach Zugehörigkeit zu Personenkreisen .....	51
29. Haushaltsvorstände nach Zugehörigkeit zu Personenkreisen 1950 und 1961 .....	51
30. Haushalte und Einkommensbezieher am 6. Juni 1961 nach Haushaltstyp und Zugehörigkeit des Haushaltsvorstandes zu Personenkreisen .....	52
31. Mehrpersonenhaushalte am 6. Juni 1961 nach Haushaltstyp, Anzahl der Einkommensbezieher und Zugehörigkeit des Haushaltsvorstandes zu Personenkreisen .....	52
32. Mehrpersonenhaushalte und Einkommensbezieher am 6. Juni 1961 nach Haushaltstyp, Einkommensquellen und Zugehörigkeit des Haushaltsvorstandes zu Personenkreisen .....	53
33. Haushaltsvorstände von Mehrpersonenhaushalten am 6. Juni 1961 nach Altersgruppen, Beteiligung am Erwerbsleben und Zugehörigkeit zu Personenkreisen .....	53

	Seite
34. Erwerbstätige Haushaltsvorstände von Mehrpersonenhaushalten am 6. Juni 1961 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und Zugehörigkeit zu Personenkreisen .....	54
35. Erwerbstätige in Einzelhaushalten am 6. Juni 1961 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und Zugehörigkeit zu Personenkreisen .....	55
36. Mehrpersonenhaushalte ausgewählter Typen am 6. Juni 1961 nach Zahl der Kinder sowie nach Zugehörigkeit des Haushaltsvorstandes zu Personenkreisen .....	56
37. Familien am 6. Juni 1961 nach Familientyp und Zugehörigkeit des Familienvorstandes zu Personenkreisen .....	56
38. Familien ausgewählter Typen und Einkommensbezieher am 6. Juni 1961 nach Einkommensquellen und Zugehörigkeit des Familienvorstandes zu Personenkreisen .....	57
39. Erwerbstätige Familienvorstände von Familien ausgewählter Typen am 6. Juni 1961 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und Zugehörigkeit zu Personenkreisen .....	57
40. Familien des Typs F2 (Ehepaare mit Kindern) am 6. Juni 1961 nach Stellung im Beruf der Ehepartner, Anzahl der Kinder sowie nach Zugehörigkeit des Familienvorstandes zu Personenkreisen .....	58
41. Ledige Kinder in Familien im Alter von 15 und mehr Jahren am 6. Juni 1961 nach Stellung im Beruf der Kinder und des Familienvorstandes sowie nach Zugehörigkeit des Familienvorstandes zu Personenkreisen .....	59
42. Ehepaare am 6. Juni 1961 nach Zugehörigkeit der Ehegatten zu Personenkreisen und Jahresgruppen der Eheschließung .....	60
43. Ehepaare am 6. Juni 1961 nach Personenkreisen und Religionszugehörigkeit der Ehegatten .....	61

## Schaubilder

1. Anteil der Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ an der Gesamtbevölkerung am 6. Juni 1961 nach Ländern .....	30
2. Anteil der Vertriebenen an der Gesamtbevölkerung nach Gemeindegrößenklassen 1950 und 1961 ....	31
3. Altersaufbau und Familienstandsgliederung der Vertriebenen, Deutschen aus der SBZ und der übrigen Bevölkerung am 6. Juni 1961 .....	34
4. Vertriebene, Deutsche aus der SBZ und übrige Bevölkerung am 6. Juni 1961 nach Ländern und Religionszugehörigkeit .....	35
5. Erwerbspersonen unter den Vertriebenen, Deutschen aus der SBZ und der übrigen Bevölkerung am 6. Juni 1961 nach der Stellung im Beruf .....	46
6. Haushalte am 6. Juni 1961 nach Ländern, Personenzahl sowie Zugehörigkeit des Haushaltsvorstandes zu Personenkreisen .....	50
7. Erwerbstätige Haushaltsvorstände von Mehrpersonenhaushalten am 6. Juni 1961 nach Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf sowie nach Zugehörigkeit zu Personenkreisen .....	54

## **Vorwort**

Auf Grund des Volkszählungsgesetzes vom 13. April 1961 wurde in der Bundesrepublik Deutschland am 6. Juni 1961 eine Volks- und Berufszählung — in Verbindung mit einer Gebäude- und Arbeitsstättenzählung — durchgeführt. Die Erhebung der Angaben erfolgte mittels Haushalts- und Anstaltslisten durch die Statistischen Landesämter über die Gemeinden. Die Statistischen Landesämter besorgten außerdem die Aufbereitung der Ergebnisse. Das Statistische Bundesamt war dafür verantwortlich, daß die Zählung methodisch und organisatorisch nach einheitlichen Gesichtspunkten durchgeführt wurde.

Das Veröffentlichungsprogramm des Statistischen Bundesamtes zur Volks- und Berufszählung umfaßt insgesamt 21 Hefte, und zwar 2 Hefte methodischen Inhalts und 19 Hefte mit Ergebnissen. Vor Herausgabe der Hefte sind ab 1962 laufend zahlreiche Aufsätze in „Wirtschaft und Statistik“ sowie 19 Vorberichte zur Volks- und Berufszählung 1961 mit den wichtigsten Ergebnissen erschienen.

Das vorliegende Heft 6 bringt Ergebnisse über Vertriebene und Deutsche aus der SBZ. In einem allgemeinen Teil enthält es einige zusammengefaßte methodische Erläuterungen zur Zählung selbst und einige Übersichten über die wichtigsten Ergebnisse und über den Inhalt des Veröffentlichungsprogramms. Damit soll dem Benutzer ein kurzer Überblick über die Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Zählung gegeben werden.

Die Veröffentlichung wurde in der Abteilung „Bevölkerungs- und Kulturstatistik“ des Leitenden Regierungsdirektors Dr. Schubnell durch Regierungsdirektor Dr. Schwarz und Dr. Fleischer bearbeitet. Die zusammengefaßte methodische Einführung in die Volks- und Berufszählung von 1961 wurde von Oberregierungsrat Herberger und Regierungsrat Schwenk ausgearbeitet.

Wiesbaden, im März 1967

**Der Präsident des Statistischen Bundesamtes**

Dipl.-Kfm. Patrick Schmidt

## I. Methodische Einführung

Am 6. Juni 1961 fand in der Bundesrepublik Deutschland eine Volks- und Berufszählung statt. Im Dezember 1954 hatte der Statistische Beirat einen „Arbeitskreis zur Vorbereitung der Volkszählung 1960“ einberufen, dessen Hauptaufgabe es zunächst war, die Fragestellungen zu erörtern. Ende 1956 konnte das Statistische Bundesamt ein erstes Konzept des geplanten Zählungswerkes vorlegen, das vom Statistischen Beirat im März 1957 eingehend beraten wurde. Im Januar 1958 wurde dann vom Statistischen Bundesamt gemeinsam mit den Statistischen Landesämtern begonnen, die methodischen und sachlichen Details der Zählung auszuarbeiten.

Die Zählung konnte aus einer Reihe von Gründen nicht

wie ursprünglich vorgesehen im Jahre 1960 durchgeführt werden, sondern erst 1961. Nachdem das Plenum des Bundestages am 22. Februar 1961 dem Gesetzentwurf und dem Bundeszuschuß zu den Länderkosten zugestimmt hatte, wurde am 13. April 1961 das „Gesetz über eine Zählung der Bevölkerung und der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten und Unternehmen im Jahre 1961 sowie über einen Verkehrszensus im Jahre 1962 (Volkszählungsgesetz 1961)“ erlassen. Rund drei Jahre nach der Vorlage des ersten Gesetzentwurfes und knapp sieben Wochen vor dem Zählungstichtag erhielt die Volks- und Berufszählung damit ihre gesetzliche Grundlage.

### 1. Überblick über den Inhalt der Zählung

#### Bevölkerungsbegriff

Von großer Bedeutung für das gesamte Zählungsergebnis ist der zugrunde gelegte Bevölkerungsbegriff. Bei der Volkszählung 1925 wurde von dem Begriff der „Ortsanwesenden Bevölkerung“ zum Begriff der Wohnbevölkerung übergegangen, der auch 1961 wieder verwendet wurde (vgl. Heft 3). Zur Wohnbevölkerung gehören alle Personen, die in einer Gemeinde ihre ständige Wohnung haben.

#### Geschlecht, Alter, Familienstand und Religionszugehörigkeit der Bevölkerung

Diese „klassischen“ Merkmale aller bisherigen Volkszählungen geben Aufschluß über die wichtigsten Strukturdaten der Bevölkerung, deren Kenntnis für die Beurteilung vieler Erscheinungen im staatlichen, wirtschaftlichen und sozialen Leben unerlässlich ist. Sie sind außerdem für die Beurteilung der künftigen Bevölkerungsentwicklung wichtig. Mit der Religionszugehörigkeit wurde die rechtliche Zugehörigkeit zu einer Kirche, Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft festgestellt.

#### Staatsangehörigkeit

Die im Bundesgebiet ansässigen Ausländer und Staatenlosen gehören ebenso zur Wohnbevölkerung wie die deutsche Bevölkerung und wurden daher (mit Ausnahme der Mitglieder der ausländischen Streitkräfte sowie der Mitglieder der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen) bei der Volkszählung ermittelt. Ihre Bedeutung für Wirtschaft und Gesellschaft machten es erforderlich, im Rahmen der Zählung für diesen Personenkreis wichtige Strukturdaten auch in tieferer regionaler Gliederung nachzuweisen.

#### Vertriebene, Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin

Die Aufgabe der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Eingliederung der Vertriebenen und Flüchtlinge aus der sowjetischen Besatzungszone erforderte eine besondere statistische Behandlung dieser Personengruppen, für die wichtige Strukturmerkmale, wie Alter, Geschlecht, soziale und berufliche Schichtung nachzuweisen waren.

#### Berufliche und soziale Gliederung

Grundlegend für die Ermittlung, welche Stellung jede Person innerhalb des Wirtschaftslebens der Bevölkerung einnimmt, sind die Fragen nach der Erwerbstätigkeit und der überwiegenden Unterhaltsquelle. Der Beruf, die soziale Stellung im Beruf und der Wirtschaftszweig, in dem er ausgeübt wird, kennzeichnen die Art der Erwerbstätigkeit. Diese Angaben unterrichten auch in regionaler Gliederung über die Erwerbs- und Wirtschaftsstruktur der Bevölkerung.

#### Pendelwanderung und Weg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte

In der Statistik der Pendelwanderung werden Personen nachgewiesen, die in einer anderen Gemeinde als ihrer Wohngemeinde arbeiten (Berufspendler) oder ihrer Ausbildung nachgehen (Ausbildungspendler) und täglich in ihre Wohngemeinde zurückkehren. Diese Angaben werden sowohl im Rahmen verkehrspolitischer als auch raumplanerischer Aufgaben benötigt, zumal die Pendelwanderung zu einer für die moderne Industriegesellschaft typischen Erscheinung geworden ist. Für alle Erwerbstätigen, Schüler und Studierenden wurde erstmals auch der Zeitaufwand und das Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte festgestellt.

#### Personen mit abgeschlossener qualifizierter Ausbildung

Zu den besonders dringlichen Teilen des Programms der Volks- und Berufszählungen gehört die Feststellung des Bestandes der Personen mit einer qualifizierten abgeschlossenen Ausbildung. Während die laufenden Statistiken über Schüler und Studierende eine tiefe Gliederung haben, waren bisher entsprechende Angaben über Personen mit abgeschlossener Hochschulbildung überhaupt nicht vorhanden. Es war deshalb nicht möglich, den Zugang des qualifiziert ausgebildeten Nachwuchses auf diesen Bestand zu beziehen. Die Feststellungen über Personen mit abgeschlossener Hochschulbildung sind somit eine wesentliche Ergänzung der Ergebnisse der laufenden Schulstatistik. In Kombination mit den Angaben über die ausgeübte Erwerbstätigkeit und anderen Merkmalen sind sie zur Beurteilung der beruflichen Schichtung und von Berufsnachwuchsfragen wichtig.

## Haushalte und Familien

Bei allen Volks- und Berufszählungen hat man auch Zahlen über Haushalte gewonnen, in erster Linie deshalb, weil der Haushalt die Erhebungseinheit bei der Zählung ist. In neuerer Zeit sind Haushalt und Familie mehr und mehr zum Gegenstand sozialpolitischer Entscheidungen und wissenschaftlicher Untersuchungen geworden. Damit wird an die amtliche Statistik die Forderung gestellt, bei einer Volkszählung neben den individualstatistischen Ermittlungen in viel stärkerem Maße als früher auch Daten über Haushalte auf der einen und Familien auf der anderen Seite zu ermitteln. Es wurde deshalb unterschieden zwischen der Statistik der Haushalte und der Statistik der Familien, also zwischen den zum Zeitpunkt der Zählung in einem Haushalt oder in einer Familie zu-

sammenlebenden Personen. Haushalt und Familie wurden nach ihrer Größe und Art der Zusammensetzung, nach der Zugehörigkeit zu sozialen Schichten, der Erwerbsverhältnisse ihrer Mitglieder und der Zahl der Einkommensbezieher, also nach soziologischen und wirtschaftlichen Merkmalen betrachtet.

Die Aufbereitung der Haushalts- und Familienstatistik erfolgte wegen der Schwierigkeit der Typisierung und der Abgrenzung und der vielfachen sachlichen Gliederung und Kombinationen repräsentativ mit einer Auswahl von 10 % des Erhebungsmaterials. Die Auswahl wurde nach Zählbezirken vorgenommen. Es kamen rund 65 000 Zählbezirke mit etwa 1,9 Mill. Haushalten und 5,6 Mill. Personen in die Auswahl.

## 2. Durchführung der Zählung

Die Durchführung der Zählung lag bei den Statistischen Landesämtern, die sich — wie bei allen deutschen Volkszählungen — der Gemeinden als Erhebungsorgane bedienten.

Der Aufbau der Zählungsorganisation brachte erwartungsgemäß erhebliche Schwierigkeiten mit sich. Angesichts des knapp gewordenen Angebots an Arbeitskräften auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt war von vornherein nicht damit zu rechnen, daß die für die Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Zählung erforderlichen Arbeitskräfte würden beschafft werden können. Während die Zählung in Bund und Ländern im wesentlichen noch mit dem Stammpersonal der Ämter vorbereitet werden konnte, mußten für die Durchführung am Zählungstichtag rund 600 000 Personen aufgeboten werden, die im Laufe von ungefähr ein bis zwei Wochen das Zählgeschäft abzuwickeln hatten. Wenn auch das Interesse der Bevölkerung an der Übernahme ehrenamtlicher Aufgaben gegenüber früher offenbar nachgelassen hatte, so konnten dank der energischen Bemühungen der Zählungsdienststellen trotzdem fast überall Zähler in ausreichendem Maße gewonnen werden.

Die manuellen Arbeiten verursachten bei der Zählung 1961 größere Schwierigkeiten als früher, da es in der vollbeschäftigten Wirtschaft schwer war, geeignetes Personal für derartige zeitlich befristete Tätigkeiten zu finden. Bereits in den Gemeinden, wo entsprechend der Aufbereitungsanweisung eine erste Prüfung der Zählpapiere auf Vollständigkeit und Richtigkeit der Eintragungen stattfand, war es aus diesem Grunde teilweise recht schwierig, die vorgesehenen Termine für die Ablieferung der Zählpapiere an die Statistischen Landesämter einzuhalten.

Die manuelle Aufbereitung lag bei den Statistischen Landesämtern, wo die Angaben in den Haushaltslisten in sechs Arbeitsgängen zur Ablochung vorbereitet wurden.

Nach nochmaliger ausführlicher Prüfung der Haushaltslisten auf Vollständigkeit und Richtigkeit der Eintragungen wurde für jeden Zählbezirk sowie für jede einzelne Gemeinde

die Wohnbevölkerung nach dem Geschlecht festgestellt. Diese sogenannte „manuelle Feststellung der Wohnbevölkerung“ erbrachte ein erstes offizielles Ergebnis der Zahl der Einwohner in den Gemeinden. Die Arbeiten an der Verschlüsselung der Angaben für die Lochkartentechnische Weiterverarbeitung wurden gegen Ende des Jahres 1961 — in einigen Ländern bereits etwas früher — aufgenommen. Sie dauerten im allgemeinen rund 14 Monate.

Parallel zum Signieren wurde ungefähr ein bis zwei Monate später mit dem Ablochen der Belege begonnen. Auch hier waren große Schwierigkeiten bei der Bereitstellung geeigneten Personals zu überwinden.

Die maschinelle Aufbereitung der erstellten Einzelkarten auf der elektronischen Datenverarbeitungsanlage IBM 1401 setzte in den Statistischen Landesämtern ungefähr drei Monate nach Beginn der Locharbeiten ein. Zunächst wurden die Einzelkarten in mehreren Durchläufen einer umfangreichen Signier- und Kombinationskontrolle unterzogen. Gleichzeitig mit dem ersten dieser Kontrolldurchläufe wurden auch einige wichtige Strukturdaten für Zählbezirke — Wohnbevölkerung nach dem Geschlecht, der Beteiligung am Erwerbsleben (darunter landwirtschaftliche Bevölkerung) und der Religionszugehörigkeit — ermittelt. Im Anschluß daran wurden die vorgesehenen Summenkarten erstellt, die die Grundlage für die weiteren Tabellierungen bildeten. Die Summenkartenerstellung beanspruchte den Zeitraum von Anfang 1963 bis Ende 1964, also insgesamt rund zwei Jahre. Die 56 Mill. Einzelkarten wurden dabei zu rund 12 Mill. Summenkarten verdichtet.

Die sehr detaillierten Ergebnisse über Ausländer wurden wegen der relativ geringen Zahl dieser Personen zentral aus Einzelkarten im Statistischen Bundesamt erstellt. Auch die haushalts- und familienstatistischen Angaben wurden auf der Basis einer 10 %-Zählbezirksstichprobe im Statistischen Bundesamt unmittelbar aus den Einzellochkarten tabelliert.

## 3. Feststellung und Veröffentlichung der Ergebnisse

### a) Überblick über die Veröffentlichungsprogramme

Bei der bundeseinheitlichen Feststellung der Ergebnisse wurden folgende Tabellenprogramme erstellt:

Das Sofortprogramm diente der frühzeitigen Bereitstellung wichtiger Strukturzahlen für Gemeinden und Kreise, gleichzeitig auch der Ermittlung erster Ergebnisse für Bund

und Länder. Die Erstellung dieser Tabellen begann Anfang 1963 und erstreckte sich über 1½ Jahre. Die ersten Zahlen für Bund und Länder nach Alter, Familienstand und Beteiligung am Erwerbsleben lagen im Juli 1963 zur Veröffentlichung im Statistischen Jahrbuch vor.

Auf der Grundlage des Sofortprogramms wurden im Statistischen Bundesamt Vorberichte sowie in den Statistischen

Landesämtern, aber auch in den Gemeinden eine große Zahl von Statistischen Berichten zusammengestellt und veröffentlicht. Damit wurde u. a. die Zeit bis zum Erscheinen der eigentlichen Veröffentlichungen überbrückt.

Das Mindestveröffentlichungsprogramm der Statistischen Landesämter enthält wichtige bevölkerungs- und erwerbsstatistische Ergebnisse für Kreise, Regierungsbezirke und Länder im Rahmen eines bundeseinheitlichen Standardprogramms. Es umfaßt 37 Tabellen, die — nach Ländern unterschiedlich — in einem oder mehreren Heften, evtl. zusammen mit weiteren Ergebnissen erscheinen. Ergebnisse nach Gemeinden, auch aus anderen Teilen des Zählungswerkes 1960/61 und weiteren Erhebungen enthält die Gemeindestatistik der Statistischen Landesämter.

Im Veröffentlichungsprogramm des Statistischen Bundesamtes werden in erster Linie Bundesergebnisse in tiefer sachlicher Gliederung und — vor allem zu Vergleichszwecken — Länderübersichten für wichtige Ergebnisse veröffentlicht. Das Programm umfaßt 21 Hefte, darunter zwei Hefte über Methoden (siehe Übersicht 1). Vorangegangen sind seit 1962 zahlreiche Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“ sowie 19 Vorberichte zur Volks- und Berufszählung mit den wichtigsten Ergebnissen (vgl. Anhang).

Außerdem ist im Dezember 1963 das Amtliche Gemeindeverzeichnis — Ausgabe 1961 — herausgegeben worden, das für jede Gemeinde des Bundesgebietes und für zahlreiche administrative Gliederungen wichtige Eckdaten enthält.

Die Gliederung der im Bundesprogramm zu veröffentlichen Ergebnisse in einzelnen Heften erfolgte nach den Zählungsschwerpunkten. Damit war es möglich, die Darstellung der Ergebnisse auf die jeweils wichtigen Personengruppen zu konzentrieren, also neben der Wohnbevölkerung auf Erwerbspersonen, Erwerbstätige, Erwerbslose, Nichterwerbspersonen, Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge, Anstaltsbevölkerung, Pendler, Personen mit abgeschlossener Ausbildung und Ausländer. Da die Ergebnisse für die genannten Personengruppen nach gleichen Merkmalen (z. B. Geschlecht, Alter) nachgewiesen werden, ergeben sich gewisse „Überschneidungen“. So sind z. B. die Erwerbspersonen (bzw. Erwerbstätigen) in der Gliederung nach der Stellung im Beruf sowohl in Heft 12 als auch in Heft 13 und 14 enthalten, jedoch jeweils mit unterschiedlichen weiteren Kombinationsmerkmalen. Die Gliederung nach Zählungsschwerpunkten sollte das Auffinden der für die verschiedenen Personengruppen wichtigen Ergebnisse erleichtern.

Im Unterschied zu 1950 werden den einzelnen Veröffentlichungsheften — abgesehen von Kreiskarten kleineren Maßstabs in schwarz-weiß — keine kartographischen Darstellungen beigegeben; sämtliche aus dem Material der Volks- und Berufszählung 1961 sowie aus den anderen Zählungsteilen und Statistiken erstellten Gemeinde- und Kreiskarten erscheinen als geschlossenes Kartenwerk unter dem Titel „Die Bundesrepublik Deutschland in Karten“, das gemeinsam vom Statistischen Bundesamt, dem Institut für Landeskunde und dem Institut für Raumforschung im W. Kohlhammer-Verlag herausgegeben wird.

#### **b) Überblick über den Inhalt der Veröffentlichungsprogramme**

Die Übersichten 2 und 3 geben einen Überblick über die in den einzelnen Veröffentlichungsheften enthaltenen Personengruppen und Merkmalsgliederungen und damit auch

über die sachlichen Beziehungen zwischen den einzelnen Heften.

In Übersicht 2 sind im Kopf die Veröffentlichungshefte in steigender Nummernfolge aufgeführt, außerdem die Personengruppen, über die das jeweilige Heft Ergebnisse bringt.

Die Vorspalte der Übersicht enthält die bevölkerungs- und erwerbsstatistischen Auszählmerkmale. Aus der Übersicht 2 läßt sich also entnehmen,

von der Kopfleiste ausgehend,  
für welche Merkmale Ergebnisse in dem jeweiligen Heft vorkommen und

von der Vorspalte ausgehend,  
welche Hefte Ergebnisse über ein bestimmtes Merkmal enthalten.

In Übersicht 3 ist die Kopfleiste nach wichtigen Personengruppen gegliedert und stellt somit im Prinzip die Umkehrung der entsprechenden Gliederung in Übersicht 2 dar. Unter jeder Personengruppe sind die Nummern aller Hefte aufgeführt, in denen für die betr. Personengruppe Ergebnisse veröffentlicht werden. Damit ergibt sich aus Übersicht 3, inwieweit neben den Ergebnissen, die für die wichtigsten Personengruppen jeweils in einem Heft zusammengefaßt sind, für die gleichen Personengruppen noch in anderen Heften — dann allerdings weniger ausführlich — Ergebnisse zu Vergleichszwecken enthalten sind.

Für den Bereich der Erwerbstätigkeit sind in dieser Übersicht zusätzlich die Gruppen Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen unterschieden, die in Übersicht 2 (für die Hefte 10, 11 und 12) nicht besonders aufgegliedert sind. Die Vorspalte enthält wiederum die bevölkerungs- und erwerbsstatistischen Auszählmerkmale. Aus Übersicht 3 ist abzulesen,

von der Kopfleiste ausgehend,  
nach welchen Merkmalen eine bestimmte Personengruppe gegliedert wird und in welchen Heften die gewünschte Merkmalsgliederung zu finden ist und

von der Vorspalte ausgehend,  
welche Personengruppen nach einem bestimmten Merkmal gegliedert sind und in welchen Heften die entsprechenden Gliederungen zu finden sind.

Die sachliche und regionale Gliederungstiefe der Tabellen des Mindestveröffentlichungsprogramms der Statistischen Landesämter ergibt sich aus Übersicht 4. Der Aufbau entspricht im Prinzip dem der Übersicht 2. In der Kopfleiste sind unter den Personengruppen die Nummern der zugehörigen Tabellen aufgeführt.

#### **c) Überblick über die wichtigsten Zählungsergebnisse**

Im Zusammenhang mit den Einzelergebnissen der nach Schwerpunkten gegliederten Hefte wird jeweils in Übersicht 5 ein Überblick über die wichtigsten Zahlen der Volks- und Berufszählung 1961 gegeben, z. B. der Wohnbevölkerung nach Alter, Familienstand, Religionszugehörigkeit und überwiegend Lebensunterhalt sowie der Erwerbspersonen in wirtschaftlicher und sozialer Gliederung. Übersicht 6 enthält die wichtigsten Ergebnisse des jeweils vorliegenden Heftes. Dieser Überblick bildet die Ergänzung zu den in den Übersichten 2 und 3 dargestellten sachlichen Verflechtungen der Veröffentlichungen.

# 1. Veröffentlichungen der Volks- und Berufszählung 1961

Nr.	Titel
des Veröffentlichungsheftes	
1	Die methodischen Grundlagen der Volks- und Berufszählung 1961
	Gesamtauswertung
2	Ausgewählte Bevölkerungsgruppen - Deutsche Bevölkerung und Ausländer -
3	Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung
4	Bevölkerung nach Alter und Familienstand
5	Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit
6	Vertriebene und Deutsche aus der SBZ - Verteilung und Struktur -
7	Ausländer - Verteilung und Struktur -
8	Bevölkerung in Anstalten
9	Pendler
10	Bevölkerung nach Lebensunterhalt und Beteiligung am Erwerbsleben
11	Bevölkerung und Erwerbspersonen mit überwiegender Lebensunterhalt durch Angehörige bzw. Rente u. dgl.
12	Erwerbspersonen in wirtschaftlicher und sozialer Gliederung
13	Erwerbspersonen in beruflicher Gliederung
14	Erwerbstätige nach Wochenarbeitszeit und weiterer Tätigkeit
15	Personen mit einer abgeschlossenen Ausbildung
	10 %-Repräsentativauswertung
16	Demographische und wirtschaftliche Struktur der Haushalte und Familien
17	Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern
18	Kinder und Jugendliche in Familien
19	Lebensverhältnisse der älteren Mitbürger
20	Religionszugehörigkeit in Familien
21	Untersuchungen zur Methode und Genauigkeit der Volks- und Berufszählung 1961



## 2). Veröffentlichungen der Volks- und Berufszählung 1961 - Gesamtübersicht nach Gruppen und Gliederungsmerkmalen

Heft Nr.		4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Titel		Bevölkerung nach Alter und Familienstand	Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	Vertriebene und Deutsche aus der SBZ - Verteilung und Struktur -	Ausländer - Verteilung und Struktur -	Bevölkerung in Anstalten	Pendler	Bevölkerung nach Lebensunterhalt und Beteiligung am Erwerbsleben	Bevölkerung und Erwerbspersonen mit überwiegender Lebensunterhalt durch Angehörige bzw. Rente u. dgl.	Erwerbspersonen in wirtschaftlicher und sozialer Gliederung	Erwerbspersonen in beruflicher Gliederung (Berufsordnungen, Berufsklassen)	Erwerbstätige nach ihrer Wochenarbeitszeit und weiteren Tätigkeit	Personen mit einer abgeschlossenen Ausbildung
Alter	Geburtsjahr Altersjahr Altersgruppe	○ ● ●	○	○ ○	○ ○	○		○ ○	○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○
Familienstand Religionszugehörigkeit Vertriebenen- bzw. Flüchtlingseigenschaft Staatsangehörigkeit		●	●	○ ○ ○	○ ○ ○	○		○	○	○		○	○
Beteiligung am Erwerbsleben	Erwerbspersonen Erwerbstätige Erwerbslose Nichterwerbspersonen			○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○	●	○ ○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○		○ ○
Überwiegender Lebensunterhalt	Erwerbstätigkeit Arbeitslosengeld/-hilfe Rente u. dgl. Angehörige			○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○		○ ○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○		
Stellung zum Erwerbsleben (Erwerbs- und Nichterwerbspersonen nach dem überwiegenden Lebensunterhalt)				○	○	○		○	○	○	○		○
Wirtschaftliche Gliederung	Wirtschaftsbereich Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe			○	○	○	●	○	○	○ ○ ○	○	○	
Berufliche Gliederung	Berufsordnung Berufsklasse				○						○	○	○
Stellung im Beruf Soziale Stellung				○	○			○	○	○ ○	○	○	
Überwiegender Lebensunterhalt nach Merkmalen des Ernährers				○	○			○	○				
Weitere Tätigkeit Wochenarbeitszeit					○ ○					○	○	○ ○	
Fachrichtung der abgeschlossenen Ausbildung				○	○								○
Pendlereigenschaft Anstaltsart				● ○		○	●						

In dieser Übersicht nicht aufgeführt sind:

Heft 2 "Ausgewählte Bevölkerungsgruppen  
- Deutsche Bevölkerung und Ausländer -"

Heft 3 "Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung" (Wohnbevölkerung,  
Bevölkerungsdichte und -entwicklung in regionaler Gliederung)

Zeichenerklärung: ○ Bundesgebiet

● Länder

● kreisfreie Städte und Landkreise

○ Gemeindegrößenklassen

noch: 2. Veröffentlichungen der Volks- und Berufszählung 1961 - Gesamtübersicht nach Gruppen und Gliederungsmerkmalen  
- 10%-Repräsentativaufbereitung -

Heft Nr.		16	17	18	19	20
Titel		Demographische und wirtschaftliche Struktur der Haushalte und Familien	Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern	Kinder und Jugendliche in Familien	Lebensverhältnisse der älteren Mitbürger	Religionszugehörigkeit in Familien
Auszähleinheit		Haushalt Haushaltsvorstand Familie Familienvorstand Haushalts- bzw. Familien- mitglied	Familie Familienvorstand Ehefrau	Familie Kind	Person (in Privat- oder Anstaltshaushalt)	Familie Familienvorstand Ehefrau
Gliederungsmerkmal						
Altersgruppe Familienstand Religionszugehörigkeit Vertriebenen- bzw. Flüchtlingseigenschaft		⊙ ⊙  ○	⊙ ⊙ ⊙ ○	○ ○  ○	⊙ ○  ○	  ○ ⊙
Beteiligung am Erwerbsleben	Erwerbspersonen Erwerbstätige Erwerbslose Nichterwerbspersonen	○ ○ ○ ○	 ⊙ ⊙ ⊙	○ ○ ○ ○		
Überwiegender Lebensunterhalt	Erwerbstätigkeit Arbeitslosengeld/-hilfe Rente und dgl. Angehörige	○ ○ ○ ○			⊙ ⊙ ⊙ ⊙	
Stellung zum Erwerbsleben (Erwerbs- und Nichterwerbspersonen nach dem überw. Lebensunterh.)		○	○	○		
Wirtschaftsbereich Stellung im Beruf		○ ○	⊙ ⊙	○ ○	⊙ ⊙	
Wochenarbeitszeit Zeitaufwand für den Hinweg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte			○ ○			
Personal / Insasse Schüler / Studierende				○	○ ⊙	
Haushaltsgröße Haushaltstyp Familientyp		⊙ ⊙ ⊙	 ⊙ ⊙	  ○		
Zahl der Generationen im Haushalt bzw. in der Familie Generationszugehörigkeit		○ ○				
Eheschließungsjahr (-jahresgruppe) Zahl der Kinder ohne Altersbegrenzung Zahl der Kinder bestimmter Altersgruppen		 ⊙  ○	 ○ ○	 ○ ○		  ⊙ ⊙
Einkommensquellen Zahl der Einkommensbezieher im Haushalt bzw. in der Familie		○ ⊙				

Zeichenerklärung: ○ Bundesgebiet  
⊙ Gemeindegrößenklassen

3. Veröffentlichungen der Volks- und Berufszählung 1961 - Bevölkerungsgruppen sowie bevölkerungs- und erwerbsstatistische Gliederungsmerkmale

Bevölkerungsgruppe  Bevölkerungs- und erwerbsstatistische Gliederungsmerkmale		Wohn- bevölkerung		Erwerbspersonen			Erwerbstätige			Erwerbslose		Nichterwerbs- personen		Vertriebene und Deutsche aus der SBZ		Anstalts- bevölkerung		Pendler		Personen mit abgeschl. Ausbildung		Schüler und Studierende		Aus- länder				
		Heft Nr.				4 5 10 11			10 11 12 13			10 11 12 14			6 10 12		10 11		6		8 10		9		15		10	
Alter	Geburtsjahr	○					○			○			○				○						○		○		○	
	Altersjahr	○					○			○			○				○						○		○		○	
Altersgruppen		○					○			○			○				○						○		○		○	
Familienstand		○					○			○			○				○						○		○		○	
Religionszugehörigkeit		○					○			○			○				○						○		○		○	
Vertriebenen- bzw. Flüchtlingseigenschaft		○					○			○			○				○						○		○		○	
Staatsangehörigkeit		○					○			○			○				○						○		○		○	
Beteiligung am Erwerbsleben	Erwerbspersonen	○					○			○			○				○						○		○		○	
	Erwerbstätige	○					○			○			○				○						○		○		○	
	Erwerbslose	○					○			○			○				○						○		○		○	
	Nichterwerbspersonen	○					○			○			○				○						○		○		○	
Überwiegender Lebensunterhalt	Erwerbstätigkeit	○					○			○			○				○						○		○		○	
	Arbeitslosengeld/-hilfe	○					○			○			○				○						○		○		○	
	Rente u. dgl.	○					○			○			○				○						○		○		○	
	Angehörige	○					○			○			○				○						○		○		○	
Stellung zum Erwerbsleben (Erwerbs- und Nichterwerbspersonen nach dem überwiegenden Lebensunterhalt)		○					○			○			○				○						○		○		○	
Wirtschaftliche Gliederung	Wirtschaftsbereich	○					○			○			○				○						○		○		○	
	Wirtschaftsabteilung	○					○			○			○				○						○		○		○	
	Wirtschaftsgruppe	○					○			○			○				○						○		○		○	
Berufliche Gliederung	Berufsordnung	○					○			○			○				○						○		○		○	
	Berufsklasse	○					○			○			○				○						○		○		○	
Stellung im Beruf		○					○			○			○				○						○		○		○	
Soziale Stellung		○					○			○			○				○						○		○		○	
Überwiegender Lebensunterhalt nach Merkmalen des Ernähmers		○					○			○			○				○						○		○		○	
Weitere Tätigkeit		○					○			○			○				○						○		○		○	
Wochenarbeitszeit		○					○			○			○				○						○		○		○	
Fachrichtung der abgeschlossenen Ausbildung		○					○			○			○				○						○		○		○	
Pendlereigenschaft		○					○			○			○				○						○		○		○	
Anstaltsart		○					○			○			○				○						○		○		○	

In dieser Übersicht nicht aufgeführt sind:

Heft 2 "Ausgewählte Bevölkerungsgruppen  
- Deutsche Bevölkerung und Ausländer -"

Heft 3 "Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung" (Wohnbevölkerung,  
Bevölkerungsdichte und -entwicklung in regionaler Gliederung)

Zeichenerklärung: ○ Bundesgebiet

● Länder

● kreisfreie Städte und Landkreise

○ Gemeindegrößenklassen

4. Tabellengruppen sowie bevölkerungs- und erwerbsstatistische Gliederungsmerkmale im Mindestveröffentlichungsprogramm der Volks- und Berufszählung 1961 der Statistischen Landesämter

Tabellengruppe  Bevölkerungs- und erwerbsstatistische Gliederungsmerkmale		Tab.-Nr.		Wohnbevölkerung					Vertriebene und Deutsche aus der SBZ		Wohnbevölkerung				Erwerbspersonen										Nicht erwerbs- personen	Pendler			Personen mit abgeschl. Ausbild.	Anstalts- bevölkerung			Ausländer					
				1-3 <sup>a)</sup>	4a	4b	5	6	7	8	9a	9b	10 <sup>b)</sup>	11a	11b	12a	12b	13	14	15a	15b	15c	16a	16b	17	18	22 <sup>c)</sup>	19	20	21	23	24a	24b <sup>d)</sup>	24c <sup>e)</sup>	25	26	27	28
Alter	Geburtsjahr			1						1																												1
	Altersjahr			1						1																												
	Altersgruppe																																					
Familienstand																																						
Religionszugehörigkeit																																						
Vertriebenen- bzw. Flüchtlingseigenschaft																																						
Staatsangehörigkeit																																						
Beteiligung am Erwerbsleben	Erwerbspersonen																																					
	Erwerbstätige																																					
	Erwerbslose																																					
	Nichterwerbspersonen																																					
Überwiegender Lebensunterhalt	Erwerbstätigkeit																																					
	Arbeitslosengeld/-hilfe																																					
	Rente u. dgl.																																					
	Angehörige																																					
Stellung zum Erwerbsleben (Erwerbs- und Nichterwerbspersonen nach dem überwiegenden Lebensunterhalt)																																						
Wirtschaftliche Gliederung	Wirtschaftsbereich																																					
	Wirtschaftsabteilung																																					
	Wirtschaftsunterabteilung																																					
	Wirtschaftsgruppe																																					
Berufliche Gliederung	Berufsgruppe																																					
	Berufsklasse																																					
Stellung im Beruf																																						
Überwiegender Lebensunterhalt nach Merkmalen des Ernährers																																						
Weitere Tätigkeit																																						
Pendlereigenschaft																																						
Fachrichtung der abgeschlossenen Ausbildung																																						
Haushaltsart/-größe																																						
Anstaltsart																																						
Personal/Insasse																																						

- a) Fläche, Wohnbevölkerung, Bevölkerungsentwicklung, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsbilanz in den Kreisen  
b) Vertriebene und Deutsche aus der SBZ in den Kreisen  
c) Erwerbspersonen nach dem Arbeitsort bzw. Schüler und Studierende nach dem Schul- oder Studienort  
d) Insassen  
e) Personal

Zeichenerklärung: ● Land  
● kreisfreie Städte und Landkreise  
⊙ Gemeinden mit 1 000 u. mehr Einwohnern

## 5. Wichtige Ergebnisse der Volks- und Berufszählung 1961

### I. Wohnbevölkerung

<u>1. Wohnbevölkerung</u>	1 000	%	<u>4. Religionszugehörigkeit</u>	1 000	%
insgesamt	56 175	100	evangelisch	28 726	51,1
männlich	26 413	47,0	röm.-katholisch	24 786	44,1
weiblich	29 761	53,0	gemeinschaftslos	1 574	2,8
			Sonstige	1 089	1,9
<u>2. Altersgruppen</u>	1 000	%			
unter 15 Jahre	12 185	21,7	<u>5. Überwiegender Lebensunterhalt</u>	1 000	%
15 bis unter 65 Jahre	37 735	67,2	Erwerbstätigkeit	24 469	43,5
65 Jahre und darüber	6 220	11,1	Arbeitslosengeld/-hilfe	68	0,1
ohne Angabe des Alters	35	0,1	Rente u. dgl.	8 163	14,5
			Angehörige	23 474	41,8
<u>3. Familienstand</u>	1 000	%			
ledig	22 998	40,9	<u>6. Ausgewählte Bevölkerungsgruppen</u>	1 000	%
verheiratet	27 420	48,8	Vertriebene und Deutsche aus der SBZ	12 055	21,4
verwitwet	4 829	8,6	Ausländer	686	1,2
geschieden	915	1,6	Personen in Anstalten	1 442	2,6
ohne Angabe	13	0,0			

### II. Erwerbspersonen/Nichterwerbspersonen

<u>1. Erwerbspersonen (ohne Soldaten)</u>	1 000	%	<u>4. Stellung im Beruf</u>	1 000	%
insgesamt	26 527	100	Selbständige	3 238	12,2
männlich	16 596	62,6	Mithelfende Familienangeh.	2 658	10,0
weiblich	9 932	37,4	Beamte	1 246	4,7
			Angestellte	5 852	22,1
<u>2. Überwiegender Lebensunterhalt</u>	1 000	%	Arbeiter <sup>1)</sup>	12 110	45,6
Erwerbstätigkeit oder Arbeitslosengeld/-hilfe	24 244	91,4	Lehrlinge u. dgl.	1 424	5,4
Rente u. dgl.	589	2,2			
Angehörige	1 694	6,4	<u>5. Pendler</u>	1 000	%
			Erwerbspersonen	6 133	89,6
<u>3. Wirtschaftliche Gliederung</u>	1 000	%	Schüler und Studierende (Nichterwerbspersonen)	708	10,3
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	3 587	13,5			
Produzierendes Gewerbe <sup>1)</sup>	12 908	48,6	<u>6. Nichterwerbspersonen</u>	1 000	%
Handel und Verkehr	4 620	17,4	insgesamt	29 354	100
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	5 413	20,4	männlich	9 524	32,4
			weiblich	19 830	67,5

1) Einschl. ohne Angabe

I. Haushalte

1. Haushalte nach Haushaltstypen	1 000	%
Einpersonenhaushalte	4 010	20,6
Mehrpersonenhaushalte	15 450	79,4
Haushalte des Typs A 1	3 799	19,5
Haushalte des Typs A 2	8 747	44,9
Haushalte des Typs A 3	458	2,3
Haushalte des Typs A 4	1 212	6,2
Haushalte des Typs B 1	353	1,8
Haushalte des Typs B 2	215	1,1
Haushalte des Typs C 1	486	2,5
Haushalte des Typs C 2	11	0,1
Haushalte des Typs D	143	0,7
Haushalte des Typs G	26	0,1

2. Zahl der Kinder in Haushalten	1 000	%
Kinder	19 700	
Haushalte mit Kindern	10 723	55,1
Haushalte mit 1 Kind	5 196	26,7
Haushalte mit 2 Kindern	3 380	17,4
Haushalte mit 3 Kindern	1 352	6,9
Haushalte mit 4 und mehr Kindern	795	4,1

3. Haushaltsvorstände	1 000	%
a) Geschlecht		
männlich	14 664	75,4
weiblich	4 795	24,6
insgesamt	19 460	100
b) Familienstand		
ledig	1 898	9,7
verheiratet		
zusammenlebend	12 972	66,6
nicht zusammenlebend	344	1,8
verwitwet und geschieden	4 254	21,9

II. Familien

1. Familien nach Familientypen	1 000	%
Familien	19 845	100
Familien des Typs F 1	4 622	23,3
Familien des Typs F 2	8 812	44,4
Familien des Typs F 3	59	0,3
Familien des Typs F 4	3 874	19,5
Familien des Typs F 5	1 737	8,7
Familien des Typs F 6	183	0,9
Familien des Typs F 7	429	2,2
Familien des Typs F 8	130	0,6

2. Zahl der Kinder in Familien	1 000	%
Kinder	19 700	
Familien mit Kindern	10 921	56,1
Familien mit 1 Kind	5 468	28,1
Familien mit 2 Kindern	3 372	17,3
Familien mit 3 Kindern	1 319	6,8
Familien mit 4 und mehr Kindern	763	3,9

3. Familienvorstände	1 000	%
a) Geschlecht		
männlich	14 818	74,7
weiblich	5 027	25,3
insgesamt	19 845	100
b) Familienstand		
ledig	183	0,9
verheiratet		
zusammenlebend	13 493	68,0
nicht zusammenlebend	559	2,8
verwitwet und geschieden	5 610	28,3

# 6. Wichtige Ergebnisse im vorliegenden Heft

1) Wohnbevölkerung	Vertriebene		Deutsche aus der SBZ	
	1 000	%	1 000	%
insgesamt	8 956	100	3 099	100
männlich	4 233	47,3	1 500	48,4
weiblich	4 723	52,7	1 599	51,6

2) Verteilung	Vertriebene		Deutsche aus der SBZ	
	1 000	%	1 000	%
Schleswig-Holstein	630	7,0	114	3,7
Hamburg	206	2,3	130	4,2
Niedersachsen	1 612	18,0	356	11,5
Bremen	98	1,1	48	1,5
Nordrhein-Westfalen	2 298	25,7	909	29,3
Hessen	818	9,1	302	9,7
Rheinland-Pfalz	276	3,1	128	4,1
Baden-Württemberg	1 205	13,5	416	13,4
Bayern	1 645	18,4	294	9,5
Saarland	18	0,2	23	0,7
Berlin (West)	151	1,7	381	12,3
Bundesgebiet	8 956	100	3 099	100

3) Altersgruppen	Vertriebene		Deutsche aus der SBZ	
	1 000	%	1 000	%
unter 15 Jahren	2 026	22,6	707	22,8
15 bis unter 65 Jahren	6 011	67,1	2 212	71,4
65 Jahre und darüber <sup>1)</sup>	919	10,3	180	5,8

4) Familienstand	Vertriebene		Deutsche aus der SBZ	
	1 000	%	1 000	%
ledig	3 659	40,9	1 338	43,2
verheiratet	4 313	48,2	1 492	48,1
verwitwet	841	9,4	180	5,8
geschieden	141	1,6	89	2,9
ohne Angabe	1	0,0	1	0,0

5) Religionszugehörigkeit	Vertriebene		Deutsche aus der SBZ	
	1 000	%	1 000	%
evangelisch	4 867	54,3	2 364	76,3
röm.-katholisch	3 811	42,6	502	16,2
Übrige <sup>1)</sup>	278	3,1	234	7,6

6) Überwiegender Lebensunterhalt	Vertriebene		Deutsche aus der SBZ	
	1 000	%	1 000	%
Erwerbstätigkeit	3 706	41,4	1 471	47,5
Arbeitslosengeld /-hilfe	12	0,1	10	0,3
Rente u.dgl.	1 433	16,0	288	9,3
Angehörige	3 805	42,5	1 331	42,9

7) Personen in Anstalten	Vertriebene		Deutsche aus der SBZ	
	1 000	% <sup>2)</sup>	1 000	% <sup>2)</sup>
	133	1,4	89	2,9

8) Personen mit abgeschlossener Ausbildung	Vertriebene		Deutsche aus der SBZ	
	1 000	%	1 000	%
a) an einer Berufsfach- bzw. Fachschule	291	-	179	-
b) an einer Hochschule	153	-	97	-

9) Erwerbspersonen (ohne Soldaten)	Vertriebene		Deutsche aus der SBZ	
	1 000	%	1 000	%
insgesamt	3 956	100	1 577	100
männlich	2 588	65,4	978	62,0
weiblich	1 368	34,6	599	38,0

10) Überwiegender Lebensunterhalt (Erwerbspersonen)	Vertriebene		Deutsche aus der SBZ	
	1 000	%	1 000	%
Erwerbstätigkeit oder Arbeitslosengeld /-hilfe	3 718	92,6	1 480	92,6
Rente u.dgl.	51	1,3	21	1,3
Angehörige	246	6,1	97	6,1

1) Einschl. ohne Angabe. - 2) Anteil an der Wohnbevölkerung des jeweiligen Personenkreises.

# 6. Wichtige Ergebnisse im vorliegenden Heft

11) <u>Wirtschaftliche Gliederung</u>	<u>Vertriebene</u>		<u>Deutsche aus der SBZ</u>	
	1 000	%	1 000	%
Land- u. Forstwirtschaft, Tierhaltung u. Fischerei	177	4,5	43	2,7
Produzierendes Gewerbe <sup>1)</sup>	2 276	57,5	829	52,6
Handel u. Verkehr	655	16,6	282	17,9
Sonstige Wirtschaftsbe- reiche (Dienstleistungen)	848	21,4	423	26,8

12) <u>Stellung im Beruf</u>	<u>Vertriebene</u>		<u>Deutsche aus der SBZ</u>	
	1 000	%	1 000	%
Selbständige	238	6,0	108	6,8
Mith. Familienangehörige	122	3,1	44	2,8
Beamte	224	5,7	74	4,7
Angestellte	874	22,1	491	31,1
Arbeiter <sup>1)</sup>	2 265	57,3	770	48,8
Lehrlinge u. dgl.	233	5,9	90	5,7

13) <u>Pendler</u>	<u>Vertriebene</u>		<u>Deutsche aus der SBZ</u>	
	1 000	%	1 000	%
Erwerbspersonen	1 212	90,6	314	88,2
Schüler u. Studierende (Nichterwerbspersonen)	126	9,4	42	11,8

14) <u>Haushalte</u> <sup>2)</sup>	<u>Haushaltsvorstand</u>			
	<u>Vertriebene(r)</u>		<u>Deutsche(r) aus der SBZ</u>	
	1 000	%	1 000	%

## a) Haushalte nach Haushaltstypen:

Einpersonenhaushalte	616	19,1	292	25,9
Mehrpersonenhaushalte	2 606	80,9	837	74,1
Haushalte des Typs A 1	598	23,0	205	24,5
Haushalte des Typs A 2	1 560	59,9	525	62,7
Haushalte des Typs A 3	83	3,2	19	2,2
Haushalte des Typs A 4	204	7,8	44	5,2
Haushalte des Typs B 1	56	2,1	12	1,5
Haushalte des Typs B 2	33	1,3	6	0,7
Haushalte des Typs C 1/C 2/G	54	2,1	20	2,4
Haushalte des Typs D	18	0,7	7	0,8

## b) Haushalte nach der Haushaltsgröße:

Haushalte mit 1 Person	616	19,1	292	25,9
Haushalte mit 2 Personen	837	26,0	271	24,0
Haushalte mit 3 Personen	750	23,3	254	22,5
Haushalte mit 4 Personen	559	17,3	179	15,9
Haushalte mit 5 Personen	275	8,5	81	7,2
Haushalte mit 6 Personen	184	5,7	51	4,5

## 15) Haushaltsvorstände <sup>2)</sup>

	<u>Haushaltsvorstand</u>			
	<u>Vertriebene(r)</u>		<u>Deutsche(r) aus der SBZ</u>	
	1 000	%	1 000	%

## a) Geschlecht:

männlich	2 414	74,9	879	77,9
weiblich	808	25,1	250	22,1
insgesamt	3 222	100	1 128	100

## b) Beteiligung am Erwerbsleben:

Erwerbstätige	2 247	69,7	931	82,5
Nichterwerbstätige	975	30,3	197	17,5

## 16) Familien nach Familientypen <sup>2)</sup>

	<u>Familienvorstand</u>			
	<u>Vertriebene(r)</u>		<u>Deutsche(r) aus der SBZ</u>	
	1 000	%	1 000	%
Familien des Typs F 1	708	21,3	234	21,9
Familien des Typs F 2	1 497	45,0	503	47,2
Familien des Typs F 3	9	0,3	2	0,2
Familien des Typs F 4	646	19,4	183	17,2
Familien des Typs F 5	321	9,7	81	7,6
Familien des Typs F 6	37	1,1	11	1,1
Familien des Typs F 7	78	2,3	42	3,9
Familien des Typs F 8	27	0,8	10	1,0

1) Einschl. ohne Angabe. - 2) Ergebnis der 10 %-Aufbereitung der Volks- und Berufszählung 1961.



## II. Definitionen von Begriffen und Merkmalen

### Abgeschlossene Ausbildung:

**Berufsfachschulen** sind berufsvorbereitende oder berufsausbildende Schulen, die von schulentlassenen Jugendlichen freiwillig in mindestens einem Jahr umfassendem Vollunterricht besucht werden, z. B. Handelsschulen, Kinderpflegeschulen, Hauswirtschaftsschulen.

**Fachschulen** sind beruftsfortbildende Schulen, die von nicht mehr berufsschulpflichtigen Personen zur weiteren beruflichen Fortbildung auf einen in der Regel höher qualifizierten Beruf freiwillig besucht werden, und zwar auf der Grundlage einer schon erworbenen Berufsausbildung und mit Vollunterricht von mindestens einem halben Jahr, z. B. Bauschulen, Ingenieurschulen, Meisterschulen.

Hochschulen sind Universitäten sowie Technische Hochschulen, Wirtschaftshochschulen, Akademien u. dgl., nicht jedoch Lehranstalten, die allein der Forschung dienen, oder Volkshochschulen.

Die von den Absolventen dieser Schulen angegebenen Hauptfächer wurden nach 87 Fachrichtungen geordnet. Waren für eine Person mehrere Eintragungen vorhanden, so ist nur die Fachrichtung der höheren schulischen Ausbildung berücksichtigt worden, also z. B. bei Fachschule und Hochschule der Hochschulabschluß. Volksschullehrer wurden ohne Rücksicht auf die Art der Ausbildung und des Abschlusses zu den Hochschulabsolventen gerechnet. Eine größere Zahl von Personen (insbesondere Lehrpersonen an Mittel- und Höheren Schulen) konnte infolge unzureichender Angaben keiner speziellen Fachrichtung zugeordnet werden. Bei der Analyse der einzelnen Fachrichtungen (z. B. Mathematik, Germanistik) ist dieser Sachverhalt zu beachten.

**Alter:** Die Angaben beziehen sich auf das Alter am Stichtag der Zählung. Eine Person z. B., die in der Zeit vom 6. Juni 1940 bis zum 5. Juni 1941 geboren ist, hatte am 6. Juni 1961 das 20. Lebensjahr vollendet und wird in der Gruppe 20 bis unter 21 Jahre nachgewiesen.

**Anstalt:** Als Anstalten wurden die Einrichtungen angesehen, die der Unterbringung und — zumeist auch — Verpflegung und Betreuung von Personen in Erfüllung eines bestimmten sozialen, religiösen, erzieherischen oder medizinischen Zweckes dienen, also z. B. Altersheime, Waisenhäuser, Krankenhäuser.

Betriebshaushalte des Gaststätten / Beherbergungsgewerbes wurden den Anstalten zugerechnet, wenn

1. nur das Personal im Betriebsgebäude untergebracht war, während der Betriebsleiter selbst woanders wohnte,
2. das Personal sechs und mehr Personen umfaßte und mit dem Betriebsleiter zusammen im Betriebsgebäude wohnte. (Bei weniger als sechs Personen wurde das Personal des Betriebes im Privathaushalt des Betriebsleiters mitgezählt.)

Bei der Zählung wurden 20 Anstaltsarten unterschieden. Falls eine Anstalt mehr als einem Zweck diente, war der Schwerpunkt ausschlaggebend.

Zur **Anstaltsbevölkerung** (Anstaltspersonen) zählten nur die der Wohnbevölkerung (siehe dort) zuzurechnenden Personen, die als Anstaltspersonal oder -insassen im Anstaltsbereich wohnten, ohne einem Privathaushalt anzugehören. Haushalte des Personals, z. B. der Haushalt des Anstaltsleiters, Arztes, Pförtners sowie Haushalte von Insassen sind in der Zahl der Privathaushalte enthalten. Anstalten, die nur aus Privathaushalten bestehen, haben keine Anstaltsbevölkerung.

nenden Personen, die als Anstaltspersonal oder -insassen im Anstaltsbereich wohnten, ohne einem Privathaushalt anzugehören. Haushalte des Personals, z. B. der Haushalt des Anstaltsleiters, Arztes, Pförtners sowie Haushalte von Insassen sind in der Zahl der Privathaushalte enthalten. Anstalten, die nur aus Privathaushalten bestehen, haben keine Anstaltsbevölkerung.

**Berufliche Gliederung:** Der Auszählung der Berufe liegt das systematische und alphabetische Verzeichnis der Berufsbenennungen „Klassifizierung der Berufe“, Ausgabe 1961, zugrunde. Diese Klassifizierung unterscheidet:

8 Berufsabteilungen  
41 Berufsgruppen  
150 Berufsordnungen  
437 Berufsklassen.

Nähere Erläuterungen über die in den Tabellen aufgeführten Berufsgruppen und -klassen können an Hand der abgedruckten systematischen Nummern dem Verzeichnis entnommen werden. Ein Teil der Berufsklassen bezeichnet Doppelberufe, z. B. Klasse 3723: Bäcker und Konditor. Es handelt sich hier um verwandte Berufe, die herkömmlicherweise in der Ausbildung oder Ausübung eng miteinander verbunden sind. Es ist jedoch nur ein Teil dieser Doppelberufe als besondere Berufsklasse ausgewiesen. Die Personen, die einen nicht im Verzeichnis aufgeführten Doppelberuf ausübten, wurden der Berufsklasse zugeschlagen, die ihrem zuerst angegebenen Beruf entspricht, sofern die beiden Berufe einander nahestehen. Andernfalls wurde unterstellt, daß der an erster Stelle genannte Beruf die erste Tätigkeit und der zweite Beruf die weitere Tätigkeit der gezählten Person bezeichnet (Beispiel: Arzt und Schriftsteller). Von den insgesamt 437 Berufsklassen ist nur ein Teil ausgewählt und in die vorliegende Veröffentlichung einbezogen worden.

**Beteiligung am Erwerbsleben:** Die Vertriebenen und die Deutschen aus der SBZ unter der Wohnbevölkerung gliedern sich nach der Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen (sogenanntes „Erwerbskonzept“).

Zu den **Erwerbspersonen** rechnen die Erwerbstätigen und die Erwerbslosen. Als Erwerbstätige wurden alle Personen gezählt, die irgendeinem Erwerb, sei es auch nur kleinsten Umfangs — beispielsweise einige Wochenstunden —, nachgegangen sind, gleichgültig, ob sie hieraus überwiegend ihren Lebensunterhalt bestritten haben oder nicht. Es wurde demnach auch ein Teil der Schüler und Studierenden als Erwerbspersonen erfaßt. Als Erwerbslose werden diejenigen Personen erfaßt, die sich in der Haushaltsliste, ohne eine Erwerbstätigkeit anzugeben, als arbeitslos bezeichnet haben. Erfragt wurde neben der ersten Tätigkeit auch eine weitere Tätigkeit. Sofern in einer Tabelle nicht ausdrücklich auf die weitere Erwerbstätigkeit hingewiesen wird, handelt es sich immer um die einzige oder erste Tätigkeit. Für die Erwerbslosen wurde ihre zuletzt ausgeübte Tätigkeit berücksichtigt. Zu den Erwerbspersonen gehören grundsätzlich auch die Soldaten.

Die Erwerbspersonen wurden bei der Volks- und Berufszählung 1961 nach dem Erwerbskonzept ermittelt, bei der Volks- und Berufszählung 1950 dagegen nach dem Hauptberufskonzept, nach dem außer den Erwerbslosen nur diejenigen Personen als Erwerbspersonen gezählt wurden, die einen Hauptberuf ausübten. Die nach dem neuen Begriffsinhalt gegenüber dem früheren mehr erfaßten Erwerbspersonen dürften im Durchschnitt auf etwa 2% zu veranschlagen sein; die Abweichung ist bei den Frauen größer als bei den Männern, ebenso ist die Abweichung in der Land- und Forstwirtschaft und bei den Mithelfenden Familienangehörigen größer als bei den übrigen Wirtschaftsabteilungen bzw. Stellungen im Beruf.

Abweichungen zwischen den Ergebnissen der Volks- und Berufszählung 1961 und der Auszählung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter erklären sich u. a. aus Unterschieden des jeweils erfaßbaren Personenkreises, der Begriffsabgrenzung der Angaben über die Stellung im Beruf und aus einer gewissen Überhöhung der ausgezählten Kartenbestände.

Alle nicht im Erwerbsleben stehenden Einwohner (z. B. Schulkinder, Rentner, Nur-Hausfrauen) werden als Nichterwerbspersonen bezeichnet.

**Deutsche aus der SBZ** sind — nach der Volkszählung von 1961 — Personen mit ihren Kindern, die in der Haushaltsliste angegeben hatten, nach dem Kriege aus der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands oder aus dem Sowjetsektor von Berlin in das Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) zugezogen zu sein.

Demgegenüber umfaßte der früher nachgewiesene Personenkreis der Zugewanderten diejenigen Personen mit ihren Kindern, die am 1. September 1939 im Gebiet der sowjetischen Besatzungszone oder in Berlin gewohnt hatten. — Bei den „Deutschen aus der SBZ“ fehlen im Gegensatz zum Personenkreis der „Zugewanderten“ die aus Berlin (West) Zugezogenen sowie die während des Krieges ins Bundesgebiet Zugezogenen.

Als Sowjetzonenflüchtlinge wurden solche Personen mit ihren Kindern erfaßt, die den Besitz eines Bundesflüchtlingsausweises C angegeben hatten; sie zählen gleichzeitig zum Personenkreis der „Deutschen aus der SBZ“.

Die Sowjetzonenflüchtlinge, die auch in dem nach der Volkszählung 1950 und nach der Fortschreibung erfaßten Personenkreis der „Zugewanderten“ enthalten sind, wurden bei der Volkszählung 1950 nicht gesondert festgestellt.

**Durchschnittliche Haushaltsgröße:** Sie gibt an, wieviel Personen im Durchschnitt auf einen Privathaushalt entfallen, und errechnet sich aus den Quotienten Wohnbevölkerung in Privathaushalten durch Zahl der Privathaushalte.

**Einkommensbezieher** sind alle Personen, die durch ihre Erwerbstätigkeit zum Sozialprodukt beitragen (Erwerbskonzept) oder, sofern sie nicht erwerbstätig sind, ein abgeleitetes Einkommen beziehen (Unterhaltskonzept). Für die Ermittlung der Zahl der Einkommensbezieher in Haushalten bei der Volkszählung ist demnach eine Kombination von Erwerbs- und Unterhaltskonzept zugrunde gelegt worden:

Erwerbskonzept	Unterhaltskonzept überwiegender Lebensunterhalt durch			
	eigene Erwerbstätigkeit	Arbeitslosengeld/-hilfe	Renten und dgl.	Angehörige
Erwerbstätige	Einkommensbezieher	Einkommensbezieher	Einkommensbezieher	Einkommensbezieher
Erwerbslose		Einkommensbezieher	Einkommensbezieher	Nicht Einkommensbezieher
Nicht-erwerbspersonen			Einkommensbezieher	Nicht Einkommensbezieher

Zu den Einkommensbeziehern werden Personen gerechnet, die nach ihren Angaben über die Art der Beteiligung am Er-

werbsleben und über den überwiegenden Lebensunterhalt in eines der mit „Einkommensbezieher“ bezeichneten Tabellenfelder einzuordnen sind. Nicht mögliche Kombinationen von Erwerbs- und Unterhaltskonzept sind blockiert. Erwerbslose sowie Nichterwerbspersonen, die kein eigenes oder abgeleitetes Einkommen haben, sondern überwiegend durch Angehörige unterhalten werden, rechnen nicht zu den Einkommensbeziehern.

**Erwerbslose** (siehe unter „Beteiligung am Erwerbsleben“).

**Erwerbstätige** (siehe unter „Beteiligung am Erwerbsleben“).

**Erwerbspersonen am Arbeitsort:** Normalerweise werden die Erwerbspersonen der Gemeinde zugerechnet, zu deren Wohnbevölkerung sie gehören. Zieht man von der Zahl der Erwerbspersonen, die in einer Gemeinde wohnen, die erwerbstätigen Auspendler ab und fügt man die erwerbstätigen Einpendler aus anderen Gemeinden zu, erhält man die Personen, die in einer Gemeinde arbeiten.

**Familie** im Sinne der Familienstatistik ist immer die in einem Haushalt zusammenlebende Familie. Ein weiteres konstitutives Merkmal für die Abgrenzung der Familien ist das direkte Abstammungsverhältnis der zugehörigen Personen, das Eltern-Kind-Verhältnis.

In erster Linie versteht man unter der Familie die Eltern-Kind-Gemeinschaft. Verwitwete oder geschiedene Personen, die mit ihren Kindern zusammenleben, bilden ebenfalls eine Familie. Aber auch Ehepaare ohne Kinder werden als „Familien“ angesehen, da es sich hier sowohl um junge Aufbaufamilien als auch um ältere Ehepaare handeln kann, deren Kinder bereits aus dem elterlichen Haushalt ausgeschieden sind und eine eigene Familie gegründet haben. Auch verwitwete oder geschiedene Personen ohne Kinder werden zu den Familien gerechnet, und zwar als sogenannte Einpersonenfamilien. Auch ledige Personen mit Kindern, insbesondere ledige Mütter, gelten als Familien.

Nicht als familienzugehörig wurden alle ledigen Personen gezählt, die weder mit ihren Eltern noch mit eigenen Kindern zusammenleben.

**Familienstand:** Es wird zwischen Ledigen, Verheirateten, Verwitweten und Geschiedenen unterschieden. Personen, deren Ehegatte vermißt, aber noch nicht für tot erklärt ist, gelten als verheiratet. Personen, deren Ehegatte für tot erklärt worden ist, gelten als verwitwet. Zu den Geschiedenen zählen auch die Personen, deren frühere Ehe aufgehoben worden ist.

In der Haushalts- und Familienstatistik ist in Ergänzung zur allgemeinen Aufbereitung eine weitere Untergliederung der verheirateten Personen in

mit dem Ehepartner zusammenlebende Verheiratete und Verheiratete, die in der Haushaltsliste keine Angaben über ihren Ehepartner gemacht haben,

vorgenommen worden. Zu letzteren gehören vor allem die verheirateten, aber von ihrem Ehepartner getrennt lebenden Personen; dazu rechnen beispielsweise auch Personen, deren Ehegatte vermißt, aber noch nicht für tot erklärt ist und die deshalb noch als verheiratet gelten. Personen, deren Ehegatte für tot erklärt worden ist, gelten dagegen als verwitwet.

**Familientyp:** Für die Typisierung der Familien (siehe Begriff „Familie“) sind als Ordnungskriterien die Merkmale Familienstand und Vorhandensein von Kindern (siehe Begriff „Kinder“) herangezogen worden.

Familienstand	Vorhandensein von Kindern	
	ja	nein
Ledig .....	F 6	—
Verheiratet mit Ehepartner zusammenlebend .....	F 2	F 1
Verheiratet ohne Angabe des Ehepartners .....	F 8	F 7
Verwitwet .....	F 5	F 4
Geschieden .....	F 5	F 4

Bis auf den Familientyp F 3 (Ehepaare nur mit Enkeln) sind in dieser Übersicht alle Familientypen eingeordnet.

Die Familientypbezeichnungen sind gemeinsam mit den Abkürzungen in der nachstehenden Übersicht aufgeführt:

Familienzusammensetzung	Typ
Ehepaare ohne in der Familie lebende ledige Kinder	F 1
Ehepaare mit in der Familie lebenden ledigen Kindern (evtl. zusätzlich mit ledigen Enkeln, sofern die Eltern dieser Enkel nicht in der Familie leben)	F 2
Ehepaare ohne ledige Kinder, aber mit ledigen Enkeln	F 3
Verwitwete oder geschiedene Personen ohne ledige Kinder bzw. ledige Enkel	F 4
Verwitwete oder geschiedene Personen mit in der Familie lebenden ledigen Kindern und/oder ledigen Enkeln, sofern die Eltern oder ein Elternteil dieser Enkel nicht in der Familie leben	F 5
Ledige Personen mit ledigen Kindern bzw. ledigen Enkeln, sofern die Eltern oder ein Elternteil dieser Enkel nicht in der Familie leben	F 6
Verheiratete Personen, die keine Angaben über ihren Ehepartner gemacht haben, ohne in der Familie lebende ledige Kinder	F 7
Verheiratete Personen, die keine Angaben über ihren Ehepartner gemacht haben, mit in der Familie lebenden ledigen Kindern und/oder ledigen Enkeln, sofern die Eltern oder ein Elternteil dieser Enkel nicht in der Familie leben	F 8
Nicht familienangehörige ledige Personen	F 9

**Gemeindegrößenklassen:** Bei dieser Gliederung wird zwischen folgenden Gruppen von Gemeinden unterschieden:

- Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern und 40 % und mehr land- und forstwirtschaftlicher Bevölkerung,
- Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern und 20 bis unter 40 % land- und forstwirtschaftlicher Bevölkerung,
- Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern und weniger als 20 % land- und forstwirtschaftlicher Bevölkerung,
- Gemeinden mit 2 000 bis unter 5 000 Einwohnern,
- Gemeinden mit 5 000 bis unter 20 000 Einwohnern,
- Gemeinden mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern,
- Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern (Großstädte).

In einer weiteren Tabelle werden zwölf Größenklassen unterschieden.

Zur land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung gehören Personen, die ihren Lebensunterhalt durch eigene Erwerbstätigkeit oder durch die Erwerbstätigkeit ihres Ernährers überwiegend aus einer Tätigkeit in der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung oder Fischerei beziehen.

**Generationen:** Kriterium für die Zählung der Haushalte nach der Zahl der Generationen ist das direkte geradlinige Abstammungsverhältnis der Haushaltsmitglieder zueinander. Die Festlegung der Zahl der Generationen im Haushalt sowie der Zugehörigkeit der einzelnen Haushaltsmitglieder zu einer bestimmten Generation ging von den Angaben über die Stellung zum Haushaltsvorstand aus. Auf Grund dieses Verfahrens wurde der Haushaltsvorstand immer in die Generationenfolge einbezogen. Dreigenerationenhaushalte z. B. sind Haushalte, in denen drei in auf- oder absteigender Linie — je nachdem, von wo aus man es betrachtet — miteinander verwandte Personengruppen leben, wie z. B. Großeltern, Eltern, Kinder. Haushalte, die nur aus Ehepaaren oder nur aus Geschwistern — etwa zwei Schwestern bilden zusammen einen Haushalt — oder nur aus nicht miteinander verwandten Personen bestehen, werden als Emgenerationenhaushalte bezeichnet.

Als **Haushalt** (Privathaushalt) zählt jede Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und eine gemeinsame Hauswirtschaft führt. Zum Haushalt können außer verwandten auch familienfremde Personen gehören, z. B. häusliches Dienstpersonal, gewerbliche oder landwirtschaftliche Arbeitskräfte. Anstalten gelten nicht als Haushalte, können aber solche Haushalte im Anstaltsbereich beherbergen, z. B. den Haushalt des Anstaltsleiters, des Pförtners usw. Auch eine allein wohnende und wirtschaftende Person (z. B. ein Untermieter) ist ein Privathaushalt.

Als **Haushaltsgröße** wird die Gliederung der Haushalte nach der Zahl der Haushaltsmitglieder bezeichnet, wobei die Bevölkerung in Privathaushalten (siehe dort) einbezogen wird.

**Haushaltsmitglieder** sind sämtliche zu einem Haushalt gehörigen Personen, auch wenn sie an einem anderen Ort noch einen zweiten Wohnsitz haben.

**Haushaltstyp:** Die Haushaltstypisierung der Volks- und Berufszählung 1961 basiert auf dem bei der Volkszählung 1950 entwickelten und im Rahmen des Mikrozensus 1957 weiterentwickelten Konzept der Abgrenzung nach dem Grad der durch Verwandtschaft und Verschwägerung bestehenden Beziehungen zwischen den Haushaltsmitgliedern. Die Ergebnisse sind damit sowohl für die Grundtypen A, B, C und D der Volkszählung 1950 als auch für die tiefer gegliederten Mikrozensustypen vergleichbar, so daß auch die in Buchstaben ausgedrückten Kurzbezeichnungen für die Haushaltstypen beibehalten werden konnten. Die begriffliche Abgrenzung der Haushaltstypen ist in Verbindung mit den vergleichbaren Kurzbezeichnungen aus dem Jahre 1950 und 1957 der nachstehenden Übersicht zu entnehmen:

Haushaltszusammensetzung	Haushaltstyp		
	1961	1957	1950
Haushalte, die nur aus Ehepaaren ohne Kinder bestehen	A 1	A 1	
Haushalte, die aus einer Elterngeneration und ledigen Kindern oder Enkeln bestehen	A 2	A 2	A
Haushalte, die aus der Elterngeneration und verheirateten Kindern (ohne Enkel) sowie evtl. unverheirateten Kindern ohne Enkel bestehen	A 3	A 3	
Haushalte, die aus der Großeltern-, Eltern-, Kinder- und evtl. Enkelgeneration bestehen	A 4	A 4	
Haushalte der Typen A 1 bis A 4, in denen außerdem noch andere verwandte oder verschwägte Personen leben	B 1	B 1	B
Haushalte, in denen nur nicht in gerader Linie miteinander verwandte und (oder) verschwägte Personen leben	B 2	B 2	
Haushalte der Typen A 1 bis A 4 und B 1, in denen noch familienfremde Personen, z. B. Hausgehilfen, leben, wobei es sich nicht um einen sog. Gaststättenbetriebshaushalt handeln darf	C 1	C 1	C
Haushalte des Typs B 2, in denen noch familienfremde Personen leben, wobei es sich nicht um einen Gaststättenbetriebshaushalt handeln darf	C 2	C 2	
Haushalte, die nur aus Personen bestehen, die weder miteinander verwandt noch verschwägert sind, z. B. wenn zwei pensionierte Lehrerinnen, die nicht miteinander verwandt sind, einen Haushalt führen; auch hier darf es sich nicht um Gaststättenbetriebshaushalte handeln	D	D	D
Haushalte der Typen C 1, C 2, D, soweit es sich um einen Gaststättenbetriebshaushalt handelt, d. h. soweit in diesem Haushalt der Inhaber eines Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes und mindestens eine, aber nicht mehr als fünf familienfremde Arbeitskräfte leben	G	Teile von C 1 C C 2 D	

**Haushaltsvorstand** ist, wer sich als solcher in der Haushaltsliste bezeichnet hat. Nach den Zählungsrichtlinien mußte der Haushaltsvorstand mindestens 15 Jahre alt sein. Genau wie bei früheren Erhebungen sind 1961 an die Bestimmung der Eigenschaft des Haushaltsvorstands keine weiteren einengenden Voraussetzungen geknüpft worden.

**Kinder** sind ledige Personen, die mit ihren Eltern in einem Haushalt zusammenleben. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind ist nicht vorgenommen worden. Stief- und Adoptivkinder rechnen, sofern die oben genannten Voraussetzungen zutreffen, auch zu den Kindern, dagegen nicht die Pflegekinder; sie sind familienfremde Personen.

**Pendler** sind Erwerbstätige oder Schüler und Studierende, deren Arbeits- oder Ausbildungsstätte außerhalb ihrer Wohn-gemeinde liegt und die dort keinen Wohnraum haben. Die erwerbstätigen Pendler werden als Berufspendler, die pendelnden Schüler und Studierenden als Ausbildungspendler bezeichnet.

Als Arbeitsstätte der Berufspendler galt der Ort, an dem die Tätigkeit ausgeübt wurde (z. B. Baustelle); sie kann in einer anderen Gemeinde liegen als der Betrieb.

Von der Wohn-gemeinde aus betrachtet sind die Pendler A u s p e n d l e r, von der Ziel-gemeinde (Arbeits- oder Aus-

bildungsgemeinde) aus gesehen sind sie **Einpendler**.

Erwerbstätige mit ständiger Reisetätigkeit, wie Handels- und Versicherungsvertreter, ambulante Händler usw., gelten nicht als Pendler.

**Religionszugehörigkeit:** Erfragt wurde die rechtliche Zugehörigkeit zu einer Kirche, Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft und nicht etwa die religiöse Überzeugung.

Die Aufgliederung der Vertriebenen und der Deutschen aus der SBZ nach ihrer Religionszugehörigkeit bezieht sich in vorliegender Veröffentlichung auf vier Gruppen, und zwar:

1. Angehörige der Evangelischen Kirche in Deutschland und der evangelischen Freikirchen;
2. Angehörige der Römisch-katholischen Kirche einschließlich der unierten Riten;
3. Gemeinschaftslose;
4. Sonstige.

**Schüler und Studierende am Ausbildungsort:** Hierzu zählen nicht nur die Schüler und Studierenden, die die Lehranstalten am Ausbildungsort besuchen und dort wohnen, sondern auch die aus anderen Gemeinden einpendelnden Schüler und Studierenden.

**Sowjetzonenflüchtlinge** (siehe unter „Deutsche aus der SBZ“).

**Stellung im Beruf:** Erwerbstätige hatten die gegenwärtige, Erwerbslose die Stellung im Beruf vor ihrer Arbeitslosigkeit anzugeben.

Zu den Selbständigen gehören tätige Eigentümer, Miteigentümer, Pächter, selbständige Handwerker, selbständige Handelsvertreter usw., nicht jedoch die Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen und lediglich innerhalb ihres Arbeitsbereiches selbständig disponieren können (z. B. „selbständige Filialleiterin“). Zu den Selbständigen zählen auch Hausgewerbetreibende und Zwischenmeister.

**Mithelfende Familienangehörige** sind in der Regel Haushaltsmitglieder, die in einem landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieb des Haushaltsvorstandes oder eines anderen Haushaltsmitgliedes mitarbeiten und nicht in einem Angestellten- oder Arbeitsverhältnis zum Betriebsinhaber stehen.

Hierzu gehören ferner Personen, die im Betrieb eines Familienangehörigen mitarbeiten, aber nicht im Haushalt des Betriebsinhabers leben.

**Beamte** sind: Beamte des Bundes, der Länder, der Gemeinden, der Körperschaften des öffentlichen Rechts einschließlich der Beamtenanwärter und der Beamten im Vorbereitungsdienst, ferner Geistliche der zur Evangelischen Kirche in Deutschland gehörenden Kirchen und der Römisch-katholischen Kirche. Nicht als Beamte gezählt wurden Beamte im Ruhestand und die Personen, die lediglich Berufsbezeichnungen wie Versicherungsbeamter, Bankbeamter, Betriebs- oder Sozialbeamter führen, ohne in einem öffentlich-rechtlichen Beamtenverhältnis zu stehen.

Zu den **Angestellten** gehören u. a. kaufmännische und technische Angestellte, Verwaltungsangestellte und Angestellte im öffentlichen Dienst.

Zu den **Arbeitern** rechnen auch die Heimarbeiter.

**Kaufmännische Lehrlinge u. dgl.** sind: Kaufmännische, technische, Verwaltungslehrlinge bzw. Anlernlinge sowie Praktikanten und Volontäre, deren Beschäftigung normalerweise in ein Angestelltenverhältnis einmündet.

**Gewerbliche Lehrlinge u. dgl.** sind: Lehrlinge bzw. Anlernlinge, deren Beschäftigung normalerweise in ein Arbeitsverhältnis einmündet, außerdem Praktikanten und Volontäre mit entsprechender Tätigkeit.

**Ohne Angabe der Stellung im Beruf:** In dieser Gruppe sind nicht nur die Erwerbspersonen, deren Stellung im Beruf nicht ermittelt werden konnte, enthalten, sondern auch Schulentlassene ohne Lehrstelle oder Tätigkeit.

Zu den Abhängigen gehören neben Beamten, Angestellten, Arbeitern und Lehrlingen auch Schulentlassene ohne Lehrstelle oder Tätigkeit sowie die Personen, die keine Angabe zur Frage nach der Stellung im Beruf gemacht haben.

**Überwiegender Lebensunterhalt:** Für jede Person wurde die Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts ermittelt, für Personen, die überwiegend von Angehörigen (Eltern, Ehemann) unterhalten werden, wurde auch der überwiegende Lebensunterhalt des Ernährers festgestellt.

Die Unterhaltsquellen sind wie folgt zusammengefaßt worden:

1. Erwerbstätigkeit
2. Arbeitslosengeld / -hilfe
3. Rente u. dgl.
  - a) Sozialversicherungsrente, Pension u. dgl. (Sozialversicherungsrente einschließlich Witwen- und Waisenrente, sonstige öffentliche Rentenleistungen, wie KB-Rente, Unfallrente usw., Beamtenruhegehalt einschließlich Witwen- und Waisengeld, öffentliche Fürsorgeleistungen)
  - b) eigenes Vermögen u. dgl. (eigenes Vermögen, Einkommen aus Vermietung oder Verpachtung, Altenteil, Privatpension, Rentenzahlung aus dem Ausland)
  - c) sonstige Unterhaltsquellen (Unterhaltszahlung des geschiedenen Ehemannes, Alimente, Stipendien usw.)
4. Angehörige  
(Die überwiegende Unterhaltsquelle des Ernährers konnte dann nicht ermittelt werden, wenn der Ernährer nicht zusammen mit den Abhängigen in der Haushalts- oder Anstaltsliste eingetragen war)

Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente u. dgl., durch Angehörige sowie durch Arbeitslosengeld / -hilfe können daneben noch eine Erwerbstätigkeit ausüben.

Zur Vergleichsmöglichkeit der Ergebnisse 1961 mit denen der Volks- und Berufszählung 1950 ist folgendes festzustellen: Die Zuordnung der Bevölkerung nach dem überwiegenden Lebensunterhalt des Ernährers erfolgte 1961 zum ersten Mal, daher existieren aus dem Zählungswerk 1950 keine vergleichbaren Ergebnisse.

**Vertriebene:** Als Vertriebene wurden die Inhaber der Ausweise A oder B einschließlich ihrer Kinder gezählt. — Kinder, die nach der Vertreibung geboren sind, erwerben die Vertriebeneneigenschaft des Vaters, uneheliche Kinder die der Mutter.

Bei der Volkszählung 1961 wurden als Vertriebene nur solche Personen mit ihren Kindern erfaßt, die den Besitz eines Bundesvertriebenenausweises A oder B angegeben hatten (Ausweis-Vertriebene).

Bei der Volkszählung 1950 waren dagegen alle Personen mit ihren Kindern als Vertriebene gezählt worden, die am 1. September 1939 ihren Wohnsitz im Vertreibungsgebiet hatten (Wohnsitz-Vertriebene). Diese Definition wurde auch der Fortschreibung der Vertriebenenzahlen zugrunde gelegt.

Da nicht alle Berechtigten einen Ausweis beantragt haben, muß die Zahl der bei der Volks- und Berufszählung 1961 ermittelten „Ausweis-Vertriebenen“ niedriger liegen als die fortgeschriebene Zahl der „Wohnsitz-Vertriebenen“.

**Weitere Tätigkeit:** Es wurde die weitere Tätigkeit inner- oder außerhalb der Landwirtschaft erfragt. Die weitere Tätigkeit hat immer den Charakter einer zusätzlichen Tätigkeit eines Erwerbstätigen, das heißt, ohne eine erste Tätigkeit kann es keine weitere Tätigkeit geben. Auch wenn jemand — z. B. ein Rentner — eine Tätigkeit ihres geringen Umfangs wegen nur als weitere Tätigkeit (in dem Sinne von Nebentätigkeit) bezeichnet hatte, wurde sie als erste nämlich einzige Tätigkeit erfaßt.

**Wirtschaftliche Gliederung:** Erwerbstätige hatten den Geschäftszweig (die Branche) der gegenwärtigen, Erwerbslose den der früheren Arbeitsstätte anzugeben. Auf Grund einer aus der Grundsystematik (Systematik der Wirtschaftszweige) für die Zwecke der Berufszählung abgeleiteten speziellen

Systematik der Wirtschaftszweige wurden diese Geschäftszweige zusammengefaßt zu:

- 118 Wirtschaftsgruppen
- 38 Wirtschaftsunterabteilungen
- 10 Wirtschaftsabteilungen
- 4 Wirtschaftsbereichen.

Den Wirtschaftsabteilungen usw. sind vielfach die Nummern der Grundsystematik vorangestellt, so daß Erläuterungen der Systematik der Wirtschaftszweige entnommen werden können.

Die Zuordnung zu den wirtschaftssystematischen Einheiten erfolgte nach dem Prinzip der einheitlichen, schwerpunktmäßigen Zuordnung, das heißt, maßgebend für die Zuordnung war der Schwerpunkt der örtlichen Einheit des Unternehmens, der für Betriebe einer bestimmten Größenordnung mit Hilfe von Verzeichnissen festgestellt wurde, die durch Verwendung der Signaturen aus der Arbeitsstättenzählung bzw. Industrieberichterstattung, Bauberichterstattung oder Handels- und Gaststättenzählung erstellt worden waren. Die Zuordnung nach dem überwiegenden Schwerpunkt hat zur Folge, daß die Berufe sehr viel breiter über die Wirtschaftszweige streuen, als dies 1950 der Fall war, wo dieses Prinzip nicht in allen Ländern und nicht so weitgehend angewendet worden war.

Beachtet werden muß, daß die Zahlen für die Gebietskörperschaften und die Organisationen ohne Erwerbscharakter die Erwerbspersonen nicht enthalten, die zu den wirtschaftlichen Unternehmen dieser Institutionen (z. B. Stadtparkassen, Elektrizitätswerke) rechnen.

Diese Erwerbspersonen wurden der Wirtschaftsgruppe usw. zugerechnet, die dem Geschäftszweig des Unternehmens entspricht. Ferner wurden bestimmte Anstalten und Einrichtungen, die von den Gebietskörperschaften, den Trägern der Sozialversicherung und den Organisationen ohne Erwerbscharakter betrieben werden, der Abteilung „Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt“, und den zugehörigen Wirtschaftsunterabteilungen und -gruppen zugeordnet (vgl. hierzu die Liste im Anhang).

Vergleiche mit den Ergebnissen der Volks- und Berufszählung 1950 können unter Beachtung des für die Erfassung der Erwerbspersonen Gesagten ohne Einschränkung vorgenommen werden, wenn lediglich drei Bereiche: Land- und Forstwirtschaft / Produzierendes Gewerbe / Übrige Wirtschaftsbereiche (Handel und Verkehr, Sonstige Wirtschaftsbereiche) gebildet werden. Bei tiefergehender Aufgliederung sind die an der „Systematik der Wirtschaftszweige für die Volks- und Berufszählung 1961“ vorgenommenen Änderungen zu berücksichtigen. Die methodische Änderung, hervorgerufen durch die teilweise Verwendung der Angaben der Arbeitsstättenzählung für die schwerpunktmäßige Signierung, hat den Vergleich 1950/61 nicht erkennbar beeinflußt.

Zur **Wohnbevölkerung** einer Gemeinde zählten alle Personen, die am Zählungstichtag (6. Juni 1961) ihre alleinige Wohnung oder Unterkunft in dieser Gemeinde hatten. Soweit Personen mehr als eine Wohnung oder sonstige Unterkunft angegeben hatten, sei es in derselben oder in verschiedenen Gemeinden, war für ihre Zuordnung zur Wohnbevölkerung diejenige Wohnung bzw. Unterkunft maßgebend, von der aus sie ihrer Arbeit oder Ausbildung nachgingen. Soweit sie weder berufstätig waren noch in der Ausbildung standen, war die Wohnung oder Unterkunft entscheidend, in der sie sich überwiegend aufhielten.

Personen mit weiterer Wohnung im Ausland (z. B. Arbeiter auf Montage) wurden der Gemeinde im Bundesgebiet zugerechnet, wo sie in einer Haushaltsliste eingetragen waren; Soldaten im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung der Wohn-gemeinde vor ihrer Einberufung; Patienten in Krankenhäusern sowie Personen in Untersuchungshaft ihrer Wohn-gemeinde.

Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit, Angehörige des Bundesgrenzschutzes und der Bereitschaftspolizei in Gemeinschaftsunterkünften gehören ebenso wie Strafgefangene sowie alle sonstigen Dauerinsassen von Anstalten und das in Anstalten wohnende Personal zur Wohnbevölkerung der Anstalts-gemeinde.

Nicht zur Wohnbevölkerung gehören die Angehörigen der (ausländischen) Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen.

1939 wurden zur Wohnbevölkerung der Standortgemeinde, unterschiedlich zur Regelung bei der Zählung 1961, auch die dort ihrer Dienstpflicht genügenden Angehörigen der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes gezählt.

Ferner ist folgendes zu beachten: Das Auf- und Abrunden der Zahlen ist ohne Rücksicht auf das Endergebnis vorgenommen worden, so daß sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben können.

Abkürzungen werden im Rahmen des Veröffentlichungsprogramms einheitlich wiedergegeben.

SchH	= Schleswig-Holstein
Hmb	= Hamburg
Ndsa	= Niedersachsen
Brm	= Bremen
NW	= Nordrhein-Westfalen
Hess	= Hessen
RhPf	= Rheinland-Pfalz
BaWü	= Baden-Württemberg
Bay	= Bayern
Saar	= Saarland
BlnW	= Berlin (West)

III. Analyse der Ergebnisse

1. Methodische Erläuterungen

a) Vorbemerkung

Die durch den Zweiten Weltkrieg ausgelösten Bevölkerungsveränderungen machten es erforderlich, bereits im Jahre 1946 in den vier Besatzungszonen Deutschlands eine Volks- und Berufszählung durchzuführen. Hierbei wurden auch statistische Ermittlungen über den Personenkreis der Vertriebenen in allen vier Besatzungszonen und über die Zugewanderten aus der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands (SBZ) und ganz Berlin für das Bundesgebiet („Flüchtlinge“) vorgenommen. Für die Verwaltung war es notwendig, Informationen über die regionale Verteilung der Vertriebenen und Flüchtlinge zu bekommen, denn ihr oblag die Versorgung und Unterbringung dieser Personenkreise in Gebieten, in denen — unter den damaligen Bedingungen — Unterbringungs- und auch Arbeitsmöglichkeiten gegeben waren. Das Vertriebenen- und Flüchtlingsproblem war damit in den ersten Nachkriegsjahren primär ein Problem der Aufnahme und Betreuung. Im Zuge des Staatsaufbaues der Bundesrepublik und insbesondere mit der Verabschiedung des Gesetzes über den Lastenausgleich vom 14. August 1952 und des Gesetzes über die Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge (Bundesvertriebenengesetz — BVFG) vom 19. Mai 1953 sind dann die Gesichtspunkte der wirtschaftlichen und sozialen Eingliederung dieser Personenkreise in den Vordergrund getreten. Zur Lösung dieser Aufgabe waren auch Statistiken über den Erfolg der Eingliederungsmaßnahmen bereitzustellen.

Die drei Phasen — Aufnahme, Betreuung, Eingliederung — finden auch in den für die statistischen Ermittlungen verwendeten Abgrenzungen des Personenkreises der Vertriebenen und Flüchtlinge ihren Niederschlag.

b) Entwicklung der Definition der Vertriebenen und Flüchtlinge

Um nach einheitlichen Gesichtspunkten erhobene Zahlen für alle Länder des Bundesgebietes zu bekommen, blieb zunächst praktisch kein anderer Weg, als alle die Personen als Vertriebene und Flüchtlinge zu zählen, die am 1. September 1939 (Kriegsausbruch) in den Vertreibungsgebieten bzw. in den sowjetisch besetzten Gebieten Mitteldeutschlands oder in Großberlin gewohnt hatten. Diese „Wohnsitzdefinition“ der Vertriebenen und Flüchtlinge wurde sowohl bei der Volks- und Berufszählung 1946 als auch 1950 verwendet. Sie bildete bis zum Jahre 1960 auch die Grundlage für die laufende Ermittlung dieser Personenkreise in der Bevölkerungsfortschreibung.

Unter dem Gesichtspunkt der Betreuung der Vertriebenen und Flüchtlinge wurden vor 1950 in den jetzigen Bundesländern sogenannte „Landesflüchtlingsausweise“ ausgegeben. Die Bestimmungen für die Zuerkennung eines solchen Ausweises waren in den Ländern unterschiedlich. Deshalb war es besser, bei einer das gesamte Bundesgebiet umfassenden Volks- und Berufszählung nicht eine von dem juristischen Kriterium des Besitzes eines Landesflüchtlingsausweises ausgehende Definition anzuwenden. Unabhängig davon haben die Landesflüchtlingsverwaltungen Sondererhebungen über Vertriebene und Flüchtlinge veranlaßt oder selbst durchgeführt und dabei auch den Besitz eines Landesflüchtlingsausweises als Definition der Vertriebenen und Flüchtlinge zugrunde gelegt. Durch die Statistischen Ämter unmittelbar sind Erhebungen auf Grundlage der Länderflüchtlingsausweise nur in Einzelfällen, z. B. bei der Landwirtschaftszählung 1949, der Handwerkszählung 1949,

der Arbeitsstättenzählung und der Wohnungszählung 1950, in der Fürsorgestatistik, durchgeführt worden. Bei der Volkszählung 1950 wurden zusätzlich — neben der „Wohnsitzdefinition“ — die Vertriebenen auch nach dem Besitz eines Landesflüchtlingsausweises ermittelt.

Nach der Gründung der Bundesrepublik konnte ein einheitlicher Rahmen für die Betreuung und Eingliederung der Vertriebenen und Flüchtlinge geschaffen werden. Am 14. August 1952 wurde das Gesetz über den Lastenausgleich und am 19. Mai 1953 das Gesetz über die Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge (Bundesvertriebenengesetz) erlassen. Das Bundesvertriebenengesetz bildete u. a. die Grundlage für die Ausstellung der Bundesvertriebenen- und Bundesflüchtlingsausweise und regelte in den Paragraphen 1 bis 4 die Definitionen für die Personenkreise der Vertriebenen und der Sowjetzonenflüchtlinge. Damit war die Möglichkeit geschaffen, nach Ausgabe der Ausweise für die Mehrzahl der Anspruchsberechtigten — auf Grund freiwilliger Anträge — von der „Wohnsitzdefinition“ zu der „Ausweisdefinition“ überzugehen.

Die folgende Übersicht zeigt den zeitlichen Verlauf des Überganges von der „Wohnsitz“- zur „Ausweisdefinition“ im Rahmen der Bevölkerungsstatistik.

Übergang zur Ausweisdefinition

Zählung	Wohnsitzdefinition	Wohnsitz- und Ausweisdefinition (kombiniert)	Ausweisdefinition
Volkszählung 1946 .....	x		
Volkszählung 1950 .....	x		
Fortschreibung des Bevölkerungsstandes 1950 bis 1960 .....	x		
Wohnungszählung 1956 ..		x	
Volkszählung 1961 .....			x

Bei den Volkszählungen 1946 und 1950 wurde die „Wohnsitzdefinition“ verwendet, ebenso für die gesonderte Fortschreibung der Vertriebenen und Flüchtlinge im Rahmen der allgemeinen Bevölkerungsfortschreibung. Bei der Wohnungszählung im Jahre 1956 wurden beide Personenkreise unter Verwendung der „Ausweis- und der Wohnsitzdefinition“ abgegrenzt, und zwar unter anderem auch deshalb, weil zu diesem Zeitpunkt die Ausstellung der Bundesvertriebenen- bzw. Flüchtlingsausweise noch nicht völlig abgeschlossen war. Erst mit der Volks- und Berufszählung von 1961 erfolgte die generelle Umstellung auf die Ausweisdefinition<sup>1)</sup>.

Für die Bevölkerungsfortschreibung stellte sich die Frage, ob eine Umstellung auf die „Ausweisdefinition“ spätestens zum Zeitpunkt der Volks- und Berufszählung von 1961 möglich wäre. Eingehende Untersuchungen zu dieser Frage führten wegen der in der Wanderungsstatistik zu erwartenden Schwierigkeiten zu einem negativen Ergebnis. Aus diesem Grunde mußte die gesonderte Fortschreibung des Personenkreises der Vertriebenen sowie der Zugewanderten aus der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und Berlin Ende 1960 eingestellt werden. Jährliche Zahlen über die Vertriebenen und Sowjetzonenflüchtlinge liefert seit diesem Zeitpunkt der Mikrozensus.

<sup>1)</sup> Die quantitativen Auswirkungen der Unterschiede der beiden Definitionen sind in einer Sonderauswertung des Mikrozensus vom Oktober 1957 untersucht worden. Vgl. hierzu WiSta 1960/7, S. 409 bis 413 und 376\*.

Definition der Vertriebenen, Zugewanderten, Deutschen aus der SBZ und Sowjetzonenflüchtlinge im Rahmen der Volkszählungen 1946, 1950 und 1961, der Wohnungszählung 1956 und der Bevölkerungsfortschreibung 1950 bis 1960

Zahlung	Personenkreise		
	Vertriebene <sup>1)</sup>	Zugewanderte	
	Definitionen für die Abgrenzung der Personenkreise		
Volkszählung 1946, Volkszählung 1950 und Fortschreibung des Bevölkerungsstandes 1950 bis 1960	<p>Personen deutscher Staatsangehörigkeit oder Volkszugehörigkeit, die ihren Wohnsitz am 1. 9. 1939 in den z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten (Gebietsstand 31. 12. 1937) oder im Ausland hatten einschl. der nach diesem Zeitpunkt geborenen Kinder; für Personen aus dem Ausland bei der Volkszählung 1946 und 1950 außerdem die deutsche Muttersprache.</p> <p>Die Zuordnung der Kinder erfolgte bei ehelichen Kindern nach der Vertriebeneneigenschaft des Vaters, bei unehelichen Kindern nach der der Mutter.</p>	<p>Personen deutscher Staatsangehörigkeit oder deutscher Volkszugehörigkeit, die am 1. 9. 1939 ihren ständigen Wohnsitz im Gebiet der sowjetischen Besatzungszone oder in Berlin hatten und keine Vertriebenen waren, sowie ihre danach geborenen Kinder.</p> <p>Die Zuordnung der Kinder erfolgte bei ehelichen Kindern nach dem Wohnsitz des Vaters am 1. 9. 1939, bei unehelichen Kindern nach dem der Mutter.</p>	
Wohnungszählung 1956	<p>Inhaber des Bundesvertriebenenausweises A oder Antragsteller auf einen Bundesvertriebenenausweis A oder B und deren Kinder; soweit nicht Inhaber dieses Ausweises bzw. nicht Antragsteller, Wohnsitz am 1. 9. 1939 wie bei Zahlungen 1946 und 1950.</p> <p>Die Zuordnung der Kinder erfolgte bei ehelichen Kindern nach der Vertriebeneneigenschaft des Vaters, bei unehelichen Kindern nach der der Mutter.</p>	<p>Personen deutscher Staatsangehörigkeit oder deutscher Volkszugehörigkeit, die am 1. 9. 1939 ihren ständigen Wohnsitz im Gebiet der sowjetischen Besatzungszone oder in dem Sowjetsektor von Berlin hatten und keine Vertriebenen waren, sowie ihre danach geborenen Kinder.</p> <p>Die Zuordnung der Kinder erfolgte wie bei den Zählungen 1946 und 1950 und der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes 1950 bis 1960.</p>	<p>Sowjetzonenflüchtlinge</p> <p>Inhaber des Bundesflüchtlingsausweises C und deren Kinder.</p> <p>Die Zuordnung der Kinder erfolgte bei ehelichen Kindern nach der Flüchtlingseigenschaft des Vaters, bei unehelichen Kindern nach der der Mutter.</p>
Volkszählung 1961	Vertriebene	Deutsche aus der SBZ	Sowjetzonenflüchtlinge
	<p>Inhaber des Bundesvertriebenenausweises A oder B und deren Kinder.</p> <p>Die Zuordnung der Kinder erfolgte bei ehelichen Kindern nach der Vertriebeneneigenschaft des Vaters, bei unehelichen Kindern nach der der Mutter.</p>	<p>Personen mit ihren Kindern, die nach Kriegsende aus der sowjetischen Besatzungszone oder dem Sowjetsektor von Berlin in das Bundesgebiet einschl. Berlin (West) zugezogen sind.</p> <p>Die nach dem Zuzug in das Bundesgebiet einschl. Berlin (West) geborenen Kinder, gelten ebenfalls als Deutsche aus der SBZ.</p>	<p>Inhaber des Bundesflüchtlingsausweises C und deren Kinder.</p> <p>Die Zuordnung der Kinder erfolgte bei ehelichen Kindern nach der Flüchtlingseigenschaft des Vaters, bei unehelichen Kindern nach der der Mutter.</p>

<sup>1)</sup> 1946 und 1950 „Heimatvertriebene“.

Die Definition der Vertriebenen und Flüchtlinge bzw. der Zugewanderten selbst ist in der vorstehenden Übersicht zusammengestellt.

Bis zur Volks- und Berufszählung 1961 wurden die Flüchtlinge allgemein als Zugewanderte bezeichnet.

Zugewanderte waren alle Personen — ohne Vertriebene —, die am 1. September 1939 ihren Wohnsitz in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands oder in Großberlin hatten. Zu diesem Personenkreis gehören auch die Inhaber des Bundesflüchtlingsausweises C. Sie wurden bei der Wohnungszählung 1956 gesondert ermittelt.

Aus den für die Vertriebenen genannten Gründen wurde auch bei den Zugewanderten eine Umstellung der Definition von dem weiter zurückliegenden Wohnsitzstichtag 1. September 1939 auf den Wohnsitz nach Kriegsende in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und dem Sowjetsektor von Berlin vorgenommen. Dieser neu abgegrenzte Personenkreis wird abgekürzt als „Deutsche aus der SBZ“ bezeichnet. Auch die übrigen Statistiken sind auf die Erfassung der „Deutschen aus der SBZ“ umgestellt worden.

Deutsche aus der SBZ sind alle Personen, die nach Kriegsende aus der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands oder dem Sowjetsektor von Berlin in das Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) zugezogen sind. Hierzu gehören sowohl die Inhaber des Bundesflüchtlingsausweises C als auch diejenigen Vertriebenen, die aus den zur Zeit unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder aus den Vertreibungsgebieten des Auslandes zunächst in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands oder im Sowjetsektor von Berlin ihren Wohnsitz genommen haben und erst danach in das Bundesgebiet gekommen sind. Der so zusammengesetzte Personenkreis wird als „Deutsche aus der SBZ“ im weiteren Sinn bezeichnet.

Läßt man die Inhaber eines Bundesvertriebenenausweises A oder B außer Betracht, so entsprechen die Deutschen aus

der SBZ in dieser Abgrenzung (im engeren Sinn) weitgehend den Zugewanderten einschließlich der Inhaber des Bundesflüchtlingsausweises C. Die Zusammenhänge werden durch folgendes Schema deutlich gemacht.

Ausweis	Nach Kriegsende in das Bundesgebiet	
	aus der SBZ zugezogen = Deutsche aus der SBZ	aus den deutschen Ostgebieten (Gebietsstand 31. 12. 1937) und dem Ausland zugezogen oder bereits im Bundesgebiet ansässig
Bundesvertriebenenausweis A/B	Vertriebene, die unmittelbar nach der Vertreibung in der SBZ oder dem Sowjetsektor von Berlin Wohnsitz genommen haben und erst danach in das Bundesgebiet gekommen sind	Vertriebene, die unmittelbar oder über das Ausland ins Bundesgebiet gekommen sind
Bundesflüchtlingsausweis C	Zugewanderte entsprechend der bis 1960 gültigen Definition	—
Keinen Ausweis		weder Vertriebene noch Flüchtlinge oder Deutsche aus der SBZ

### c) Vergleiche mit früheren Zählungen<sup>2)</sup>

Die Änderungen in der Abgrenzung des Personenkreises der Vertriebenen und Flüchtlinge sind, insbesondere beim Vergleich mit Zahlen aus früheren Zählungen und anderen Statistiken, zu berücksichtigen. Für die Beurteilung der Zahlen der Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ, wie sie in der Volks- und Berufszählung 1961 ermittelt wurden und nachstehend mitgeteilt werden, sind die folgenden Definitionen und Hinweise wichtig:

<sup>2)</sup> Vgl. WiSta 1963/9.



Bei der Volkszählung 1961 wurden als Vertriebene nur solche Personen mit ihren Kindern erfaßt, die den Besitz eines Bundesvertriebenenausweises A oder B angegeben haben.

Da nicht alle Berechtigten die Ausstellung eines Ausweises beantragt haben, liegt die am 6. Juni 1961 festgestellte Zahl der Ausweisinhaber einschließlich ihrer Kinder niedriger als die tatsächliche Anzahl der Vertriebenen.

Deutsche aus der SBZ sind — nach der Definition bei der Volkszählung 1961 — alle Personen mit ihren Kindern, die in der Haushaltsliste angegeben hatten, nach dem Kriege aus der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands oder aus dem Sowjetsektor von Berlin in das Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) zugezogen zu sein.

Demgegenüber umfaßte der früher nachgewiesene Personenkreis der Zugewanderten diejenigen Personen mit ihren Kindern, die am 1. September 1939 in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands oder in ganz Berlin gewohnt hatten. — Bei den „Deutschen aus der SBZ“ fehlen im Gegensatz zum Personenkreis der „Zugewanderten“ die aus Berlin (West) Zugezogenen sowie die während des Krieges ins Bun-

desgebiet Zugezogenen. Bei den „Deutschen aus der SBZ“ mit-erfaßt sind dagegen zum Unterschied von den „Zugewanderten“ die „Ausweis-Vertriebenen“, die zunächst in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands aufgenommen worden waren (Deutsche aus der SBZ im weiteren Sinn). Zu berücksichtigen ist jedoch, daß sich die nachfolgenden Ausführungen über diesen Personenkreis nur auf „Deutsche aus der SBZ“ in engerem Sinne und damit nicht auf die über die SBZ zugezogenen Vertriebenen beziehen. Diese Gruppe wird innerhalb des Personenkreises der Vertriebenen nachgewiesen.

Als Sowjetzonenflüchtlinge wurden solche Personen mit ihren Kindern erfaßt, die den Besitz eines Bundesflüchtlingsausweises C angegeben hatten. Die Sowjetzonenflüchtlinge sind sowohl in dem Personenkreis der „Zugewanderten“ nach der Volkszählung 1950 und nach der Fortschreibung als auch in dem der „Deutschen aus der SBZ“ als Darunterzahl enthalten. Die „Sowjetzonenflüchtlinge“ sind bei der Volkszählung 1961 auch gesondert erfaßt worden, nicht aber bei der Volkszählung 1950.

Gewisse Unterschiede ergeben sich auch bei der Einbeziehung des Saarlandes durch Sonderregelungen, die bei den Zählungen bzw. bei der Fortschreibung erforderlich waren.

2. Verteilung der Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ

a) Gesamtzahl der Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ am 6. Juni 1961 sowie Entwicklung der Vertriebenen- und Flüchtlingszahlen seit 1950

Durch die Volkszählung 1961 sind im Bundesgebiet rund 9,0 Mill. Vertriebene und etwa 3,1 Mill. Deutsche aus der SBZ — darunter rund 0,8 Mill. Inhaber des Bundesflüchtlingsausweises C — ermittelt worden. Gemessen an der am Zäh-

lungsstichtag festgestellten Wohnbevölkerung des Bundesgebietes — rund 56,2 Mill. Personen — betrug der Anteil der Vertriebenen 15,9 % und der der Deutschen aus der SBZ 5,5 %. Beide Personenkreise waren also mit 21,4 % an der Wohnbevölkerung beteiligt, oder anders ausgedrückt: Jeder fünfte Bewohner des Bundesgebietes war Vertriebener oder Deutscher aus der SBZ.

Bei einem Vergleich mit 1950 muß von den ursprünglichen

1. Wohnbevölkerung am 6. Juni 1961 nach Ländern

Land	Wohnbevölkerung	Vertriebene			Deutsche aus der SBZ (ohne Vertriebene)						Übrige Bevölkerung		
					zusammen			dar. mit Bundesflüchtlingsausweis C					
					1 000	%	% <sup>1)</sup>	1 000	%	% <sup>1)</sup>	1 000	% <sup>2)</sup>	1 000
Insgesamt													
Schleswig-Holstein	2 317,4	630,1	7,0	27,2	114,3	3,7	4,9	55,9	48,9	1 573,0	3,6	67,9	
Hamburg	1 832,3	208,3	2,3	11,3	129,8	4,2	7,1	33,0	25,4	1 496,2	3,4	81,7	
Niedersachsen	6 640,9	1 611,7	18,0	24,3	355,7	11,5	5,4	125,4	35,3	4 673,5	10,6	70,4	
Bremen	706,4	97,9	1,1	13,9	47,8	1,5	6,8	11,1	23,2	560,7	1,3	79,4	
Nordrhein-Westfalen	15 901,7	2 297,9	25,7	14,5	908,8	29,3	5,7	223,0	24,5	12 695,0	28,8	79,8	
Hessen	4 814,4	817,8	9,1	17,0	301,7	9,7	6,3	94,4	31,3	3 694,9	8,4	76,7	
Rheinland-Pfalz	3 417,1	276,0	3,1	8,1	127,6	4,1	3,7	37,7	29,6	3 013,5	6,8	88,2	
Baden-Württemberg	7 759,2	1 204,6	13,4	15,5	415,9	13,4	5,4	122,4	29,4	6 138,7	13,9	79,1	
Bayern	9 515,5	1 645,3	18,4	17,3	294,2	9,5	3,1	85,2	28,9	7 576,0	17,2	79,6	
Saarland	1 072,6	17,8	0,2	1,7	22,8	0,7	2,1	3,9	17,3	1 032,0	2,3	96,2	
Berlin (West)	2 197,4	151,0	1,7	6,9	380,5	12,3	17,3	55,6	14,6	1 665,9	3,8	75,8	
Bundesgebiet ...	56 174,8	8 956,2	100	15,9	3 099,1	100	5,5	847,4	27,3	44 119,5	100	78,5	
Männlich													
Schleswig-Holstein	1 093,9	287,8	6,8	26,3	56,0	3,7	5,1	28,6	51,0	750,1	3,6	68,6	
Hamburg	844,3	97,0	2,3	11,5	61,3	4,1	7,3	17,0	27,7	686,0	3,3	81,3	
Niedersachsen	3 142,9	755,7	17,9	24,0	173,2	11,5	5,5	65,2	37,7	2 214,0	10,7	70,4	
Bremen	332,5	46,2	1,1	13,9	23,1	1,5	6,9	5,7	24,6	263,2	1,3	79,2	
Nordrhein-Westfalen	7 554,9	1 113,6	26,3	14,7	451,4	30,1	6,0	115,7	25,6	5 989,9	29,0	79,3	
Hessen	2 274,6	386,8	9,1	17,0	145,6	9,7	6,4	48,2	33,1	1 742,2	8,4	76,6	
Rheinland-Pfalz	1 613,8	133,7	3,2	8,3	63,2	4,2	3,9	19,4	30,6	1 416,9	6,9	87,8	
Baden-Württemberg	3 676,8	572,9	13,5	15,6	204,3	13,6	5,6	62,8	30,7	2 899,6	14,0	78,8	
Bayern	4 435,1	765,8	18,1	17,3	142,2	9,5	3,2	43,9	30,9	3 527,1	17,1	79,5	
Saarland	515,6	9,0	0,2	1,7	11,5	0,8	2,2	2,1	17,8	495,1	2,4	96,1	
Berlin (West)	929,0	64,5	1,5	6,9	168,6	11,2	18,2	29,1	17,3	695,9	3,4	74,9	
Bundesgebiet ...	26 413,4	4 232,9	100	16,0	1 500,3	100	5,7	437,5	29,2	20 680,2	100	78,3	
Weiblich													
Schleswig-Holstein	1 223,6	342,3	7,2	28,0	58,2	3,6	4,8	27,3	46,9	823,1	3,5	67,2	
Hamburg	988,0	109,3	2,3	11,1	68,6	4,3	6,9	16,0	23,3	810,1	3,5	82,0	
Niedersachsen	3 497,9	856,0	18,1	24,5	182,5	11,4	5,2	60,2	33,0	2 459,4	10,5	70,3	
Bremen	373,9	51,7	1,1	13,8	24,7	1,5	6,6	5,4	21,9	297,5	1,3	79,6	
Nordrhein-Westfalen	8 346,8	1 184,3	25,1	14,2	457,4	28,6	5,5	107,3	23,5	6 705,1	28,6	80,3	
Hessen	2 539,8	430,9	9,1	17,0	156,1	9,8	6,1	46,2	29,6	1 952,8	8,3	76,9	
Rheinland-Pfalz	1 803,3	142,2	3,0	7,9	64,3	4,0	3,6	18,3	28,5	1 596,8	6,8	88,5	
Baden-Württemberg	4 082,3	631,7	13,4	15,5	211,6	13,2	5,2	59,6	28,2	3 239,0	13,8	79,3	
Bayern	5 080,4	879,5	18,6	17,3	152,0	9,5	3,0	41,3	27,1	4 048,9	17,3	79,7	
Saarland	557,0	8,8	0,2	1,6	11,3	0,7	2,0	1,9	16,7	536,9	2,3	96,4	
Berlin (West)	1 268,4	86,5	1,8	6,8	211,9	13,3	16,7	26,5	12,5	970,0	4,1	76,5	
Bundesgebiet ...	29 761,5	4 723,3	100	15,9	1 598,7	100	5,4	409,9	25,6	23 439,5	100	78,7	

<sup>1)</sup> Anteil an der Wohnbevölkerung. — <sup>2)</sup> Anteil an den Deutschen aus der SBZ insgesamt.



Ergebnissen der Volkszählung 1950 ausgegangen werden, da die im Anschluß an die Wohnungsstatistik 1956 vorgenommene Rückschreibung nur die Gesamtbevölkerung nach dem Geschlecht in Bund und Ländern umfaßt. Für die Zahlen über die Vertriebenen bzw. Flüchtlinge, die mit den Ergebnissen der Wohnungszählung 1956 gut übereinstimmen, ergab sich diese Notwendigkeit nicht. Die bei der Volkszählung 1950 ermittelte Wohnbevölkerung für das Bundesgebiet betrug 50,8 Mill., die rückgeschriebene 50,2 Mill.

Gegenüber 1950 hat die Gesamtbevölkerung um über 5 Mill. zugenommen. Die Veränderung ist teils auf den Geburtenüberschuß, teils auf den Zuwanderungsüberschuß, insbesondere auf den Zustrom von Flüchtlingen aus den sowjetisch besetzten Gebieten Mitteldeutschlands, zurückzuführen. Der Saldo aus den Wanderungen zwischen dem Bundesgebiet und der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands sowie dem Sowjetsektor von Berlin betrug von 1950 bis 1960 rund 2,9 Mill.<sup>3)</sup>

Von dem Gesamtzuwachs der Bevölkerung seit 1950 entfielen rund 0,96 Mill. auf Vertriebene; ihre Zahl ist seit 1950 von 8,0 Mill. auf rund 9,0 Mill. oder um 12,0 % gestiegen. Zu berücksichtigen ist — wie bereits mehrfach erwähnt —, daß bei der Volkszählung 1961 nur die Inhaber des Bundesvertriebenenausweises A oder B erfaßt wurden. Da nicht alle Antragsberechtigten einen Ausweis besitzen, handelt es sich sowohl bei den Zahlen über die Zunahme der Vertriebenen seit 1950, die tatsächlich etwa das Doppelte betragen dürfte, als auch bei der Gesamtzahl der Vertriebenen um Mindestwerte.

An der gesamten Entwicklung der Vertriebenenbevölkerung von 1950 bis 1960 war der Geburtenüberschuß mit etwa 44,0 % und der Wanderungsüberschuß mit rund 56,0 % von Einfluß. Bei den zugezogenen Vertriebenen handelt es sich überwiegend um Personen, die zum Zeitpunkt der Hauptvertriebung noch in den Vertreibungsgebieten zurückgehalten wurden, sowie um Vertriebene, die aus ihren Heimatgebieten zuerst nach der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands bzw. dem Sowjetsektor von Berlin kamen und von dort erst später aus politischen oder wirtschaftlichen Gründen in das Bundesgebiet abwanderten.

**b) Vertriebene und Deutsche aus der SBZ nach Zuzugsjahren**

Bei der Volkszählung 1961 ist für die Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ auch das Jahr des Zuzugs in das Bundesgebiet festgestellt worden. Dadurch wurden interessante Aufschlüsse über die Verteilung dieser beiden Personenkreise auf die einzelnen Zuzugsjahre gewonnen. So ist nahezu die Hälfte (48,0 %) der am 6. Juni 1961 erfaßten rund 9,0 Mill. Vertriebenen bereits in den Jahren 1944 bis 1946 in das Bundesgebiet zugezogen. Der auf diesen Zeitraum entfallende Anteil ist allerdings weitaus höher, wenn man von den unmittelbar von der Vertreibung betroffenen Personen ausgeht, man also die erst nach dem Zuzug der Eltern in der Bundesrepublik geborenen Kinder unberücksichtigt läßt.

Die in den Jahren 1944 und 1945 zugezogenen Vertriebenen kamen zu 71,4 % und 1946 sogar zu 80,6 % aus den Vertreibungsgebieten oder dem Ausland direkt in das Bundesgebiet; in den folgenden Jahren sinkt der Anteil bis auf 24,3 % im Jahre 1953. Eine nochmalige, teilweise recht beträchtliche Steigerung (z. B. 1958 auf 60,4 %) trat in den Jahren 1956 bis 1958 ein als Folge einer verstärkten Aussiedlung Deutscher aus den unter polnischer Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten. Seit 1959 überwiegt dann der Anteil derjenigen Personen, die nach ihrer Vertreibung zunächst in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands oder im Sowjetsektor von Berlin gewohnt haben und erst danach in das Bundesgebiet zugezogen sind.

Bei den Deutschen aus der SBZ spiegelt die zahlenmäßig unterschiedliche Besetzung der einzelnen Zuzugsjahre und

<sup>3)</sup> Wie folgt ermittelt: Summe der im Bundesgebiet registrierten Zuzüge aus Berlin (West), dem Sowjetsektor von Berlin und der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands, plus in Berlin (West) registrierte Zuzüge aus dem Sowjetsektor von Berlin und der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands, minus in Berlin (West) registrierte Fortzüge nach dem übrigen Bundesgebiet. Nicht berücksichtigt ist dabei, daß ein Teil der Zuwanderer zunächst in Lagern untergebracht war und dort für die Wanderungsstatistik vielfach noch nicht erfaßt werden konnte.

**2. Vertriebene und Deutsche aus der SBZ am 6. Juni 1961 nach Zuzugsjahren in das Bundesgebiet**

Jahr des Zuzugs	Vertriebene				Deutsche aus der SBZ (ohne Vertriebene)			
	insgesamt		dar. über die SBZ oder den Sowjetsektor von Berlin zugezogen		insgesamt		dar. mit Bundesflüchtlingsausweis C	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
1944 und 1945	1830,1	20,4	523,4	28,6	290,3	9,4	107,4	37,0
1946	2474,2	27,6	479,3	19,4	169,9	5,5	61,6	36,3
1947	523,6	5,8	198,4	37,9	133,0	4,3	32,5	24,4
1948	400,2	4,5	166,3	41,6	138,9	4,5	31,9	23,0
1949	253,5	2,8	129,0	50,9	144,1	4,6	32,1	22,3
1950	184,9	2,1	106,1	57,4	151,0	4,9	32,7	21,7
1951	96,0	1,1	62,9	65,5	113,9	3,7	25,9	22,7
1952	76,4	0,9	54,8	71,7	112,1	3,6	37,0	33,0
1953	111,8	1,2	84,6	75,7	203,4	6,2	89,1	43,8
1954	81,3	0,9	57,1	70,2	128,7	4,2	32,6	25,3
1955	88,0	1,0	63,7	72,4	182,6	5,9	35,0	19,2
1956	104,0	1,2	69,5	66,8	192,8	6,2	37,7	19,6
1957	159,6	1,8	78,3	49,1	180,5	5,8	27,7	15,3
1958	155,2	1,7	61,4	39,6	121,7	3,9	35,2	28,9
1959	54,0	0,6	30,7	56,9	88,0	2,8	21,7	24,7
1960	48,7	0,5	32,2	66,1	146,0	4,7	36,4	24,9
1961 <sup>1)</sup>	9,8	0,1	5,5	56,1	68,8	2,2	6,1	8,9
Ohne Angabe und 1943 und früher	392,1	4,4	31,9	8,1	44,3	1,4	28,4	64,1
Nach dem Zuzug geborene Kinder	1913,2	21,4	530,9	27,7	489,0	15,8	136,3	27,9
Insgesamt	8956,2	100	2765,7	30,9	3099,1	100	847,4	27,3

<sup>1)</sup> Bis 5. 6. 1961.

vor allem der schwankende Anteil der Flüchtlinge mit C-Ausweis stark den Einfluß der politischen Verhältnisse und der wirtschaftlichen Lage in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands wider. So ist der Anteil der C-Ausweisinhaber an den 1944/45 und 1946 zugezogenen Deutschen aus der SBZ mit 37,0 % bzw. 36,3 % auffallend hoch; ausschlaggebend hierfür dürfte der starke Zuzug jener Personen gewesen sein, deren wirtschaftliche Existenz durch die in den Jahren 1945 und 1946 in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands durchgeführten entschädigungslosen Enteignungen vernichtet worden war. Seinen höchsten Stand seit 1944/45 erreichte der Zuzug von Deutschen aus der SBZ — gemessen an der Gesamtzahl der bis zum 6. Juni 1961 Zugezogenen — im Jahre 1953. Auch der Anteil der Ausweisinhaber C (43,8 %) ist weder vorher noch nachher wieder derart hoch gewesen, wenn man von jenen Personen absieht, die keine Angaben über das Zuzugsjahr gemacht haben oder bereits 1943 oder noch früher in das Bundesgebiet gekommen sind. Die Ursachen dieser Massenflucht lagen in erster Linie in den mit dem Volksaufstand vom 17. Juni 1953 zusammenhängenden Ereignissen.

Bis Ende 1954 war etwas mehr als die Hälfte (51,3 %) aller am 6. Juni 1961 im Bundesgebiet lebenden Deutschen aus der SBZ zugezogen, aber auch hier liegt der Anteil an der Gesamtzahl der Zuzüge mit 62,4 % weitaus höher, wenn man die erst nach dem Zuzug der Eltern geborenen Kinder unberücksichtigt läßt. Ab 1958 schwanken die Anteile der aus der SBZ Zugezogenen zwischen 4,7 % im Jahre 1960 als Maximalwert und 2,8 % im Jahre 1959. Bis zum 6. Juni 1961 sind dann nur noch 2,2 % der durch die Volkszählung 1961 erfaßten insgesamt rund 3,1 Mill. Deutschen aus der SBZ in das Bundesgebiet gekommen<sup>4)</sup>.

**c) Verteilung der Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ auf die Bundesländer**

Über ein Viertel der bei der Volkszählung 1961 erfaßten Vertriebenen (25,7 %) wohnte am 6. Juni 1961 in Nordrhein-Westfalen; weitere 18,4 % lebten am Zählungstichtag in Bayern und 18,0 % in Niedersachsen. Auf diese drei Länder entfielen also insgesamt 5,6 Mill. oder 62,1 % der am 6. Juni 1961 im Bundesgebiet erfaßten rund 9,0 Mill. Vertriebenen; die kleinste Vertriebenenanzahl weist mit rund 18 000 Personen

<sup>4)</sup> Zu weiteren Einzelheiten über die Zuzugsjahre der Vertriebenen und der Deutschen aus der SBZ vgl. den Aufsatz „Vertriebene und Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin am 6. Juni 1961 nach dem Jahr des Zuzugs in das Bundesgebiet“ in WiSta 1966/1, S. 34.

das Saarland auf. Betrachtet man den Anteil der Vertriebenen an der Wohnbevölkerung in den einzelnen Bundesländern, dann ergibt sich eine andere Reihenfolge. So waren nach dem Ergebnis der Volkszählung 1961 über ein Viertel (27,2%) der Bewohner Schleswig-Holsteins Vertriebene. Den zweithöchsten Anteil (24,3%) weist Niedersachsen auf, gefolgt von Bayern mit 17,3%. Im Saarland hingegen waren nur 1,7% der Bevölkerung Vertriebene.

Die Verteilung der rund 9,0 Mill. Vertriebenen auf die Bundesländer ist noch zu einem großen Teil auf die unmittelbare nach dem Kriege erfolgten Einweisungen der Vertriebungstransporte in die heutigen Bundesländer zurückzuführen. Die Ernährung und räumliche Unterbringung der Vertriebenen standen damals im Vordergrund. Hinzu kommt, daß die französische Besatzungszone bis zum Frühjahr 1949 für die Aufnahme Vertriebenen weitgehend gesperrt war. Dagegen ist die Verteilung der Deutschen aus der SBZ, die überwiegend zu einer Zeit in das Bundesgebiet kamen, als der wirtschaftliche Aufbau nach dem Kriege bereits zum Teil oder ganz abgeschlossen war, nach anderen Gesichtspunkten vorgenommen worden. Ihre Verteilung erfolgte in erster Linie nach Maßgabe der Arbeits- und Lebensmöglichkeiten.

Die Entwicklung der Zahl der Vertriebenen in den Bundesländern muß zusammen mit der allgemeinen Bevölkerungsentwicklung in den Bundesländern gesehen werden. Sie wurde in den Jahren 1950 bis 1961 besonders stark durch die Wanderungsbewegung zwischen den Ländern beeinflusst. Dabei wirkten sich auch die Umsiedlungsmaßnahmen der Bundesregierung aus, durch die — auf Grund von Entlastungs-umsiedlungen aus den mit Vertriebenen und Flüchtlingen überbesetzten Ländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern — eine nach der wirtschaftlichen Tragfähigkeit gleichmäßigere Verteilung dieser Bevölkerungsgruppen auf die einzelnen Bundesländer angestrebt wurde.

Gegenüber 1950 hat die Wohnbevölkerung — mit Ausnahme von Schleswig-Holstein und Niedersachsen — in allen übrigen Bundesländern zugenommen. Die absolut höchsten Zunahmen der Wohnbevölkerung entfielen auf Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg. Im Vergleich zu 1950 hat die Gesamtbevölkerung in diesen Ländern bis Juni 1961 um jeweils rund 21% zugenommen. Den relativ größten Zuwachs hatte dagegen Bremen (26,4%), den niedrigsten Berlin (West) (2,4%) und Bayern (3,6%). In Schleswig-Holstein und in Niedersachsen hat im Gegensatz zu den übrigen Bundesländern die Wohnbevölkerung seit 1950 um 11% bzw. 2% abgenommen. Die Abnahme in diesen Ländern und die geringe Zunahme der Bevölkerungszahl in Bayern sind überwiegend durch eine verstärkte Abwanderung nach anderen Bundesländern bedingt. Sie wurde durch die Umsiedlung von Vertriebenen stark beeinflusst.

Die absolut höchste Zahl der Vertriebenen hatten im Jahre 1950 mit mehr als 1,9 Mill. Bayern und 1,8 Mill. Niedersachsen aufzuweisen. Mit Abstand folgten Nordrhein-Westfalen mit 1,3 Mill. und Hessen mit 0,7 Mill. Die kleinste Vertriebenenzahl entfiel — neben den Stadtstaaten Hamburg und Bremen — auf Rheinland-Pfalz mit rund 137 000.

Bis zum Zeitpunkt der Volkszählung 1961 ist nach der absoluten Zahl der Vertriebenen Nordrhein-Westfalen (2,3 Mill.) an die Spitze aller Bundesländer gerückt. Mit rund 1 Mill. Zugängen an Vertriebenen hat dieses Land mit Abstand von den übrigen Bundesländern den höchsten Zuwachs in der Zeit zwischen 1950 und 1961 gehabt; die zweithöchste Zunahme mit mehr als 0,3 Mill. ist für Baden-Württemberg zu verzeichnen.

Relativ hat die Zahl der Vertriebenen in Nordrhein-Westfalen um 73,7% und in Baden-Württemberg um 40,8% zugenommen. Den relativ höchsten Zuwachs haben jedoch die Länder Bremen (104,2%) und Rheinland-Pfalz (102,2%) zu verzeichnen; in diesen Ländern hat sich die Zahl der Vertriebenen mehr als verdoppelt.

In den Ländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern, in denen 1950 rund 59% aller Vertriebenen lebten, ist bis 1961 der Anteil an der Gesamtzahl der Vertriebenen im Bundesgebiet auf 43,4% zurückgegangen. Durch Maßnahmen der Bundesregierung wurden in der Zeit von Ende November 1949 bis Ende 1962 rund 1 Mill. Vertriebene nach den übrigen Bundesländern umgesiedelt. Hiervon entfielen auf die Abgabelländer Schleswig-Holstein rund 413 000 (41,0%), auf Niedersachsen rund 332 000 (33,0%) und Bayern 261 000 (26,0%).

Aufnahmeland	Umsiedler insgesamt 1949—1962		Davon aus den Abgabelländern					
			Schleswig-Holstein		Niedersachsen		Bayern	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Hamburg .....	58 619	5,8	40 234	68,6	16 935	28,9	1 450	2,5
Bremen .....	14 387	1,4	2 900	20,2	10 987	76,4	500	3,5
Nordrhein-Westfalen .....	499 720	49,6	210 304	42,1	197 855	39,6	91 561	18,3
Hessen .....	36 418	3,6	9 884	27,1	9 105	25,0	17 429	47,9
Rheinland-Pfalz .....	123 359	12,3	46 113	37,4	36 365	29,5	40 881	33,1
Baden-Württemberg .....	274 486	27,3	103 868	37,8	61 152	22,3	109 466	39,9
Zusammen ....	1 006 989	100	413 303	41,0	332 399	33,0	261 287	26,0

Quelle: Bundesministerium für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte

Diese gelenkten Umsiedlungen sind allerdings durch Zuwanderung in die Abgabelländer zum Teil wieder abgeschwächt worden; gleichwohl ist die Zahl der Vertriebenen in Schleswig-Holstein um 26,4% und in Bayern und Niedersachsen um 14,9% bzw. 12,8% des Bestands von 1950 zurückgegangen. Die Anteile der Vertriebenen an der Gesamtbevölkerung, die 1950 in Schleswig-Holstein 33,0%, in Niedersachsen 27,2% und in Bayern 21,0% betrug, haben sich dadurch zwar wesentlich verringert; sie liegen aber in diesen Ländern auch 1961 mit 27,2%, 24,3% und 17,3% noch über dem entsprechenden Wert für das Bundesgebiet (15,9%).

Über ein Viertel (rund 909 000 bzw. 29,3%) der durch die Volkszählung 1961 erfaßten rund 3,1 Mill. Deutschen aus der SBZ wohnte am 6. Juni 1961 in Nordrhein-Westfalen; ein weiteres Viertel entfiel auf Baden-Württemberg (13,4%) und Berlin (West) (12,3%). Die kleinste Zahl an Deutschen aus der SBZ weist mit rund 23 000 (0,7%) das Saarland auf.

3. Wohnbevölkerung und Vertriebene

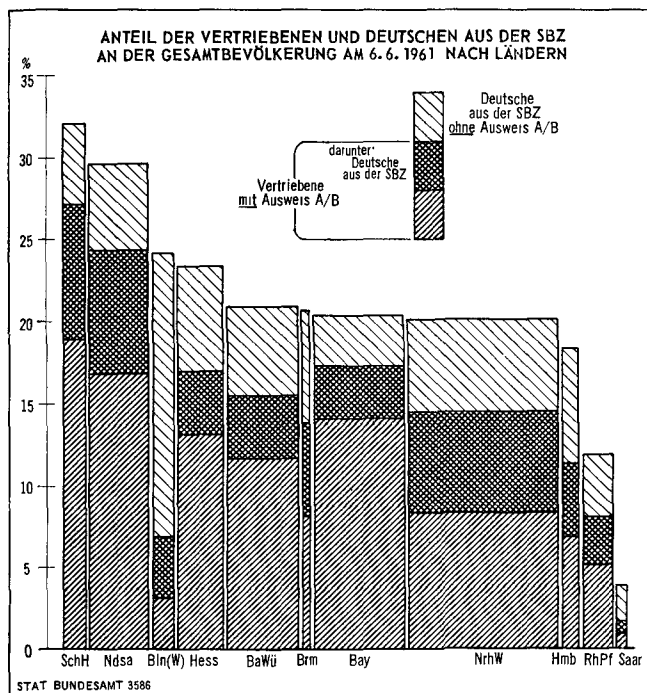
Land	Wohnbevölkerung <sup>1)</sup>						Vertriebene <sup>2)</sup>							
	13. 9. 1950		6. 6. 1961		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber 13. 9. 1950		13. 9. 1950 <sup>3)</sup>			6. 6. 1961			Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber 13. 9. 1950	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	‰ <sup>4)</sup>	1 000	%	‰ <sup>5)</sup>	1 000	%
Schleswig-Holstein .....	2 594,6	5,2	2 317,4	4,2	— 277,2	—10,7	856,1	10,7	33,0	630,1	7,0	27,2	—226,0	—26,4
Hamburg .....	1 605,6	3,2	1 832,3	3,2	+ 226,7	+14,1	115,6	1,4	7,2	206,3	2,3	11,3	+ 90,7	+ 78,4
Niedersachsen .....	6 797,4	13,6	6 640,9	12,1	— 156,5	—2,3	1 847,7	23,2	27,6	1 611,7	18,0	24,3	—236,0	—12,8
Bremen .....	558,6	1,1	706,4	1,3	+ 147,7	+26,4	48,0	0,6	8,2	97,9	1,1	13,9	+ 50,0	+104,2
Nordrhein-Westfalen .....	13 197,0	26,5	15 901,7	28,9	+ 2 704,7	+20,5	1 322,9	16,6	10,0	2 297,9	25,7	14,5	+ 975,0	+ 73,7
Hessen .....	4 323,8	8,7	4 814,4	8,7	+ 490,6	+11,3	714,8	9,0	16,5	817,8	9,1	17,0	+102,9	+ 14,4
Rheinland-Pfalz .....	3 004,8	6,0	3 417,1	6,2	+ 412,3	+13,7	136,5	1,7	4,5	276,0	3,1	8,1	+139,5	+102,2
Baden-Württemberg .....	6 430,2	12,9	7 759,2	14,1	+ 1 328,9	+20,7	855,7	10,7	13,3	1 204,6	13,5	15,5	+348,9	+ 40,8
Bayern .....	9 184,5	18,4	9 515,5	17,3	+ 331,0	+ 3,6	1 932,3	24,2	21,0	1 645,3	18,4	17,3	—287,1	—14,9
Berlin (West) .....	2 147,0	4,3	2 197,4	4,0	+ 50,5	+ 2,4	148,0	1,9	6,9	151,0	1,7	6,9	+ 2,9	+ 2,0
Bundesgebiet (ohne Saarland) .....	49 843,5	100	55 102,2	100	+ 5 258,7	+10,6	7 977,6	100	16,0	8 938,5	100	16,2	+ 960,8	+ 12,0

<sup>1)</sup> Gebietsstand 6. 6. 1961. — <sup>2)</sup> Jeweiliger Gebietsstand. — <sup>3)</sup> Ohne Personen, die am 1. 9. 1939 im Saarland gewohnt haben und 1950 als Vertriebene gezählt wurden. — <sup>4)</sup> Anteil an der Wohnbevölkerung 1950. — <sup>5)</sup> Anteil an der Wohnbevölkerung 1961.

#### 4. Wohnbevölkerung am 6. Juni 1961 nach Gemeindegrößenklassen

Gemeinden mit ... bis unter ...Einwohnern	Wohn- bevölkerung		Davon										
			Vertriebene			Deutsche aus der SBZ (ohne Vertriebene)						übrige Bevölkerung	
	zusammen					dar. mit Bundes- flüchtlingsausweis C							
	1 000	%	1 000	%	% <sup>1)</sup>	1 000	%	% <sup>1)</sup>	1 000	%	% <sup>1)</sup>	1 000	% <sup>1)</sup>
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
unter 1 000 .....	7 362,3	13,1	1 033,9	11,5	14,0	163,9	5,3	2,2	54,9	6,5	0,7	6 164,4	83,7
1 000 — 3 000 .....	8 038,2	14,3	1 352,4	15,1	16,8	251,3	8,1	3,1	79,1	9,3	1,0	6 434,5	80,0
3 000 — 5 000 .....	3 821,4	6,8	704,5	7,9	18,4	153,2	4,9	4,0	48,5	5,7	1,3	2 963,7	77,6
5 000 — 10 000 .....	5 033,2	9,0	954,2	10,7	19,0	236,3	7,6	4,7	72,0	8,5	1,4	3 842,7	76,3
10 000 — 20 000 .....	4 019,6	7,2	786,1	8,8	19,6	229,7	7,4	5,7	70,8	8,4	1,8	3 003,8	74,7
20 000 — 50 000 .....	5 531,2	9,8	1 004,3	11,2	18,2	342,7	11,1	6,2	101,2	11,9	1,8	4 184,2	75,6
50 000 — 100 000 .....	3 568,2	6,4	650,2	7,3	18,2	240,3	7,8	6,7	72,5	8,6	2,0	2 677,8	75,0
100 000 und mehr .....	18 800,3	33,5	2 470,6	27,6	13,1	1 481,7	47,8	7,9	348,4	41,1	1,9	14 847,9	79,0
Insgesamt ...	56 174,8	100	8 956,2	100	15,9	3 099,1	100	5,5	847,4	100	1,5	44 119,5	78,5

<sup>1)</sup> Anteil an der Wohnbevölkerung.



Mit 17,3 % ist der Anteil der Deutschen aus der SBZ an der Gesamtbevölkerung am höchsten in Berlin (West); in den übrigen Bundesländern schwanken die entsprechenden Werte zwischen 2,1 % (Saarland) im Minimum und 7,1 % (Hamburg) im Maximum.

#### d) Verteilung der Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ auf Gemeindegrößenklassen

In den Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern ist der Anteil der Vertriebenen an der Wohnbevölkerung (14,0 %) jetzt niedrig. Die größten Anteile ergeben sich für die Ge-

meinden mit 5 000 bis unter 100 000 Einwohnern, in denen rund 3,4 Mill. (38,0 %) der Vertriebenen leben. In den Großstädten mit 100 000 und mehr Einwohnern beträgt der Bevölkerungsanteil der Vertriebenen 13,1 %. Mit rund 2,5 Mill. ist die Zahl der in diesen Städten lebenden Vertriebenen höher als in den Gemeinden unter 3 000 Einwohnern.

Ein Vergleich der Verteilung der Vertriebenen nach Gemeindegrößenklassen mit 1950 gibt Hinweise auf die Wanderung dieser Gruppe innerhalb der Bundesrepublik. Die sich dabei zeigenden Unterschiede sind so groß, daß demgegenüber die nachträgliche Korrektur der Bevölkerungszahl der Volks- und Berufszählung 1950 mit den möglichen Konsequenzen auch für einzelne Bevölkerungsgruppen sowie der Übergang von der Wohnsitz- zur Ausweisdefinition keine wesentliche Rolle spielen.

Um die Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden der einzelnen Größenklassen richtig verfolgen zu können, wurden die Gemeinden auch mit ihrer Einwohnerzahl von 1950 in die Größenklassen eingruppiert, in die sie am 6. Juni 1961 fielen. Weniger Einwohner als 1950 zählten 1961 lediglich die Gemeinden unter 2 000 (— 9,3 %) Einwohnern. In allen übrigen Gemeinden hat die Wohnbevölkerung zugenommen. Für die Vertriebenen ergibt sich demgegenüber auch noch eine Abnahme in den Gemeinden von 2 000 bis 3 000 Einwohnern.

Verhältnismäßig weit größer als für die Gesamtbevölkerung waren auch die Zunahmen bei den Vertriebenen in den einzelnen Größenklassen. Sie waren am kleinsten in der Größenklasse 3 000 bis 5 000 (10,7 %) und am größten in den Gemeinden mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern (84,1 %). Während 1950 in den Gemeinden bis unter 50 000 Einwohnern 6,3 Mill. Vertriebene und in denen mit 50 000 und mehr Einwohnern 1,8 Mill. lebten, umfaßte ihre Zahl in diesen Städten 1961 rund 5,8 Mill. bzw. 3,1 Mill.

Die Abnahme der Vertriebenenzahlen in den unteren Gemeindegrößenklassen und die relativ große Zunahme in den größeren Städten ist in erster Linie auf die zwischen 1950 und 1961 in den Städten eingetretene wirtschaftliche Entwicklung und die damit besseren Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten zurückzuführen.

Bei Kriegsende und in den ersten Nachkriegsjahren fanden

#### 5. Wohnbevölkerung 1950 und 1961 nach Gemeindegrößenklassen\*)

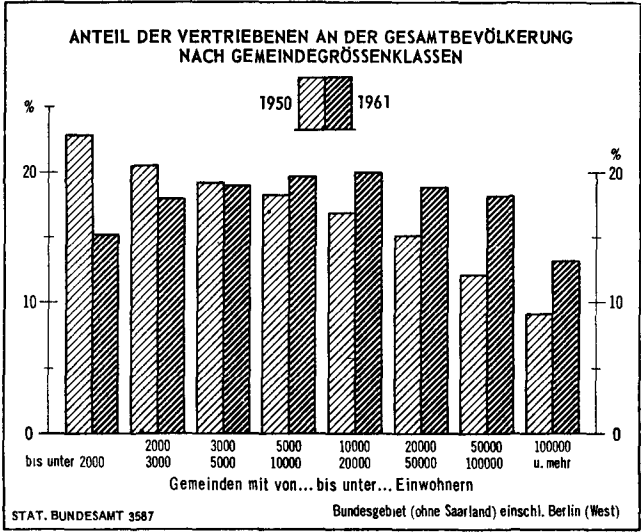
Gemeinden mit ... bis unter .. Einwohnern <sup>1)</sup>	Wohnbevölkerung			Vertriebene					Übrige Bevölkerung				
	6. 6. 1961	13.9.1950	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—) %	6. 6. 1961		13. 9. 1950		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—) %	6. 6. 1961		13. 9. 1950		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—) %
				1 000	% <sup>2)</sup>	1 000	% <sup>2)</sup>		1 000	% <sup>2)</sup>	1 000	% <sup>2)</sup>	
unter 2 000 ....	12 286,7	13 542,7	— 9,3	1 870,9	15,2	3 100,0	22,9	— 39,6	10 415,8	84,8	10 442,7	77,1	— 0,3
2 000 bis unter 3 000 ....	2 844,1	2 670,4	+ 6,5	511,8	18,0	548,3	20,5	+ 6,7	2 332,3	82,0	2 122,1	79,5	+ 9,9
3 000 bis unter 5 000 ....	3 700,6	3 308,4	+ 11,9	702,9	19,0	635,2	19,2	+ 10,7	2 997,7	81,0	2 673,2	80,8	+ 12,1
5 000 bis unter 10 000 ....	4 820,5	4 184,0	+ 15,2	950,8	19,7	765,2	18,3	+ 24,2	3 869,7	80,3	3 418,3	81,7	+ 13,2
10 000 bis unter 20 000 ....	3 917,2	3 323,3	+ 17,9	784,6	20,0	561,6	16,9	+ 39,7	3 132,6	80,0	2 761,7	83,1	+ 13,4
20 000 bis unter 50 000 ....	5 295,4	4 383,0	+ 20,8	999,4	18,9	661,8	15,1	+ 51,0	4 296,0	81,1	3 721,2	84,9	+ 15,4
50 000 bis unter 100 000 ....	3 568,2	2 918,0	+ 22,3	650,2	18,2	353,1	12,1	+ 84,1	2 918,0	81,8	2 564,9	87,9	+ 13,8
100 000 und mehr .....	18 669,6	15 513,6	+ 20,3	2 468,0	13,2	1 420,3	9,2	+ 73,8	16 201,6	86,8	14 093,3	90,8	+ 15,0
Insgesamt ...	55 102,2	49 843,5	+ 10,6	8 938,5	16,2	8 046,0	16,1	+ 11,1	46 163,7	83,8	41 797,5	83,9	+ 10,4

\*) Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West).

<sup>1)</sup> Gebietsstand der Gemeinden am 6. 6. 1961; Einordnung der Gemeinden nach ihren Größenklassen der sie am 6. 6. 1961 zugehörten. — <sup>2)</sup> Anteil an der Wohnbevölkerung.

die Vertriebenen (rund 5,2 Mill. oder 58,3%<sup>5)</sup> aller am 6. Juni 1961 erfaßten Vertriebenen sind bereits in den Jahren 1944 bis 1948 in das Bundesgebiet gekommen) zunächst außerhalb

<sup>5)</sup> Weitaus höhere Prozentsätze ergeben sich — wie bereits erwähnt —, wenn man von den unmittelbar von der Vertreibung betroffenen Personen ausgeht und die erst nach dem Zuzug der Eltern in der Bundesrepublik geborenen Kinder unberücksichtigt läßt. Das gilt sinngemäß auch für den Personenkreis der Deutschen aus der SBZ.



3. Struktur der Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ

a) Vertriebene und Deutsche aus der SBZ nach bevölkerungs- und kulturstatistischen Merkmalen

Geschlecht, Alter und Familienstand

Von den am 6. Juni 1961 ermittelten rund 9,0 Mill. Vertriebenen waren 47,3 % männlichen und 52,7 % weiblichen Geschlechts. Ähnlich ist das Zahlenverhältnis der Geschlechter bei den Deutschen aus der SBZ. Hier wurden 48,7 % Männer und 51,6 % Frauen festgestellt. Bei den Sowjetzonenflüchtlingen hingegen überwogen mit 51,6 % die männlichen C-Ausweisinhaber.

In den einzelnen Bundesländern wohnten am Zählungsttag jeweils mehr weibliche als männliche Vertriebene und Deutsche aus der SBZ (vgl. Tabelle 1). Eine Ausnahme bildet das Saarland. Hier ergab sich für die beiden Personenkreise ein geringes Übergewicht der Männer. In der Gesamtbevölkerung des Saarlandes hingegen sind die Frauen stärker vertreten als die Männer.

6. Wohnbevölkerung am 6. Juni 1961 nach Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Auf 1 000 mann. kamen ... weibl. Personen					Übrige Be- völkerung	
	Wohn- be- völkerung	Ver- triebene	Deutsche aus der SBZ (ohne Vertriebene)		davon		
			zusammen	mit Bundesflüchtlings- ausweis C			ohne
unter 5 ....	951	949	948	950	947	951	
5 — 10 ....	952	950	956	949	959	952	
10 — 15 ....	951	951	957	956	958	951	
15 — 20 ....	956	936	951	949	952	960	
20 — 25 ....	952	931	974	895	1 000	954	
25 — 30 ....	945	936	979	833	1 017	943	
30 — 35 ....	984	947	989	829	1 036	991	
35 — 40 ....	1 309	1 231	1 334	1 079	1 427	1 326	
40 — 45 ....	1 381	1 280	1 300	1 147	1 365	1 412	
45 — 50 ....	1 347	1 268	1 143	991	1 222	1 381	
50 — 55 ....	1 278	1 239	1 084	931	1 172	1 299	
55 — 60 ....	1 173	1 211	1 008	829	1 126	1 174	
60 — 65 ....	1 297	1 363	1 099	812	1 324	1 294	
65 und mehr <sup>1)</sup>	1 503	1 620	1 551	978	1 941	1 481	
Insgesamt ...	1 127	1 116	1 066	937	1 119	1 133	

<sup>1)</sup> Einschl. ohne Altersangabe.

der zerstörten Städte in den Landgemeinden Aufnahme, weil dort die relativ besseren Wohnungs- und Versorgungsmöglichkeiten bestanden. Da sie jedoch auf die Dauer keine ausreichenden Verdienstmöglichkeiten fanden, wanderten sie ab oder wurden nach und nach umgesiedelt. Die Abwanderung der Vertriebenen aus den überbelegten, insbesondere aus den kleinen Landgemeinden, zeichnete sich bereits in den Ergebnissen der Volkszählung von 1950 ab.

Bei den Deutschen aus der SBZ ergibt die Verteilung auf die einzelnen Größenklassen ein etwas anderes Bild. Nur etwa 1,4 Mill. (44,4 %) lebten in Gemeinden mit weniger als 50 000 Einwohnern, etwa 1,7 Mill. (55,6 %) aber in Gemeinden mit 50 000 und mehr Einwohnern. Von allen am 6. Juni 1961 erfaßten Vertriebenen wohnten hingegen nur 34,9 % in Gemeinden mit 50 000 und mehr Einwohnern, der weitaus größte Teil jedoch (65,1 %) in den Gemeinden mit weniger als 50 000 Einwohnern. Maßgebend für diese Verteilung sind auch hier Beschäftigungsmöglichkeiten und Wohnungsversorgung gewesen. Während — wie schon bemerkt — etwa 58,3 % aller am 6. Juni 1961 erfaßten Vertriebenen bereits in den Jahren 1944 bis 1948 in das Bundesgebiet zugezogen sind, waren es bei den Deutschen aus der SBZ im gleichen Zeitraum erst 23,7 %. Der weitaus größte Teil aber kam zwischen 1949 und 1961 und fand deshalb infolge des raschen Wiederaufbaues und des beginnenden wirtschaftlichen Aufschwungs im Bundesgebiet bereits bessere Beschäftigungs- und Wohnungsmöglichkeiten vor. Das erklärt auch den steigenden Anteil der Deutschen aus der SBZ an der Wohnbevölkerung mit zunehmender Größenklasse der Gemeinden.

Die Geschlechterrelation am 6. Juni 1961 zeigt in den verschiedenen Altersgruppen unterschiedliche Werte, wobei zwischen Vertriebenen, Deutschen aus der SBZ und übriger Bevölkerung zahlreiche charakteristische Abweichungen auftreten.

So fehlen bei den Vertriebenen mehr Männer in den Altersgruppen über 60 Jahre. Hier wirkten sich die hohen Verluste des Ersten Weltkrieges und die Verluste von Männern im Zuge der Besetzung und Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg aus. Auch bei den Deutschen aus der SBZ und der übrigen Bevölkerung war der Frauenüberschuß am höchsten in der Altersgruppe von 65 und mehr Jahren. In der Bevölkerung der Deutschen aus der SBZ war aber die Anzahl der weiblichen Personen, die auf je 1 000 männliche Personen entfiel, in dieser Altersgruppe um 69 und in der übrigen Bevölkerung sogar um 139 geringer als in der Vertriebenenbevölkerung gleichen Alters. Bei den Altersgruppen der Teilnehmer des Zweiten Weltkrieges (35 bis unter 60 Jahre) zeigt sich ein anderes Bild: In jeder Altersgruppe — ausgenommen die 55- bis 60jährigen — war der Frauenüberschuß in der übrigen Bevölkerung — teilweise recht erheblich — höher als in der Vertriebenenbevölkerung. In den Altersgruppen der unter 15jährigen sind keine nennenswerten Unterschiede zwischen Vertriebenen, Deutschen aus der SBZ und übriger Bevölkerung festzustellen. Dagegen war bei den 15 bis unter 30 Jahre alten Deutschen aus der SBZ der Männerüberschuß größtenteils etwas geringer als bei den Vertriebenen und der übrigen Bevölkerung.

Erhebliche Unterschiede zeigen sich, wenn man in den einzelnen Altersgruppen die Geschlechterrelation bei den Sowjetzonenflüchtlingen mit derjenigen bei den Deutschen aus der SBZ vergleicht, die keinen Bundesflüchtlingsausweis C besitzen. Bei den unter 20jährigen Sowjetzonenflüchtlingen sind noch keine größeren Abweichungen gegenüber den Deutschen aus der SBZ ohne C-Ausweis, den Vertriebenen und der übrigen Bevölkerung festzustellen. Während aber die Altersgruppen von 20 bis unter 35 Jahren bei denjenigen Deutschen aus der SBZ, die nicht Inhaber des Ausweises C sind, ein zahlenmäßig gleiches Verhältnis der Geschlechter bzw. bereits einen Frauenüberschuß haben, überwiegt bei den Sowjetzonenflüchtlingen der Männeranteil hier noch erheblich und liegt sogar

## 7. Vertriebene am 6. Juni 1961 nach Altersgruppen und Familienstand

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt			Davon							
				ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
	1 000	‰	0 1) 0 1)	1 000				‰			
Insgesamt											
unter 5	715,5	8,0	16,0	715,5	—	—	—	100	—	—	—
5 — 10	690,5	7,7	17,6	690,5	—	—	—	100	—	—	—
10 — 15	620,3	6,9	16,3	620,3	—	—	—	100	—	—	—
15 — 20	587,8	6,6	16,0	575,1	12,5	0,1	0,1	97,8	2,1	0,0	0,0
20 — 25	691,3	7,7	14,5	484,6	203,6	0,6	2,4	70,1	29,5	0,1	0,3
25 — 30	580,9	6,5	14,9	160,0	412,4	1,7	6,7	27,5	71,0	0,3	1,1
30 — 35	628,9	7,0	16,2	77,5	537,1	3,9	10,3	12,3	85,4	0,6	1,6
35 — 40	677,7	7,6	17,8	66,0	580,6	14,9	16,2	9,7	85,7	2,2	2,4
40 — 45	510,1	5,7	17,5	39,5	419,5	34,9	16,1	7,7	82,2	6,9	3,1
45 — 50	609,0	6,8	16,6	40,4	475,2	71,8	21,5	6,6	78,0	11,8	3,5
50 — 55	647,7	7,2	15,8	43,8	491,0	90,8	21,9	6,8	75,8	14,0	3,4
55 — 60	585,6	6,5	15,2	42,6	425,9	99,0	18,0	7,3	72,7	16,9	3,1
60 — 65	492,1	5,5	15,4	36,2	329,4	113,3	13,1	7,4	66,9	23,0	2,7
65 und mehr <sup>2)</sup>	918,8	10,3	14,7	67,1	426,0	410,5	14,9	7,3	46,4	44,7	1,6
Insgesamt	8 956,2	100	15,9	3 659,2	4 313,1	841,5	141,2	40,9	48,2	9,4	1,6
Männlich											
unter 5	367,2	8,7	16,0	367,2	—	—	—	100	—	—	—
5 — 10	354,1	8,4	17,7	354,1	—	—	—	100	—	—	—
10 — 15	317,9	7,5	16,3	317,9	—	—	—	100	—	—	—
15 — 20	303,6	7,2	16,1	302,7	0,8	0,0	0,0	99,7	0,3	0,0	0,0
20 — 25	358,0	8,5	14,7	290,0	67,3	0,1	0,5	81,0	18,8	0,0	0,1
25 — 30	300,0	7,1	15,0	100,4	196,8	0,3	2,4	33,5	65,6	0,1	0,8
30 — 35	323,0	7,6	16,5	36,7	282,0	0,7	3,6	11,4	87,3	0,2	1,1
35 — 40	303,8	7,2	18,4	18,3	280,5	0,9	4,0	6,0	92,3	0,3	1,3
40 — 45	223,7	5,3	18,3	10,1	208,5	1,2	3,9	4,5	93,2	0,5	1,8
45 — 50	268,6	6,3	17,2	11,3	247,5	3,1	6,6	4,2	92,2	1,2	2,4
50 — 55	289,3	6,8	16,1	12,6	262,3	6,3	8,0	4,4	90,7	2,2	2,7
55 — 60	264,8	6,3	14,9	11,4	236,4	10,1	6,9	4,3	89,3	3,8	2,6
60 — 65	208,2	4,9	15,0	7,1	182,9	13,6	4,6	3,4	87,8	6,5	2,2
65 und mehr <sup>2)</sup>	350,8	8,3	14,1	10,3	259,1	76,6	4,7	2,9	73,9	21,8	1,3
Zusammen	4 232,9	100	16,0	1 850,2	2 224,2	112,9	45,2	43,7	52,5	2,7	1,1
Weiblich											
unter 5	348,4	7,4	16,0	348,4	—	—	—	100	—	—	—
5 — 10	336,4	7,1	17,6	336,4	—	—	—	100	—	—	—
10 — 15	302,4	6,4	16,3	302,4	—	—	—	100	—	—	—
15 — 20	284,2	6,0	15,8	272,3	11,6	0,1	0,1	95,8	4,1	0,0	0,0
20 — 25	333,3	7,1	14,4	194,6	136,3	0,5	1,9	58,4	40,9	0,1	0,6
25 — 30	280,9	5,9	14,8	59,6	215,6	1,4	4,3	21,2	76,8	0,5	1,5
30 — 35	305,9	6,5	15,9	40,9	255,1	3,2	6,7	13,4	83,4	1,1	2,2
35 — 40	373,9	7,9	17,3	47,7	300,1	13,9	12,2	12,7	80,2	3,7	3,3
40 — 45	286,4	6,1	16,9	29,4	211,1	33,7	12,1	10,3	73,7	11,8	4,2
45 — 50	340,5	7,2	16,2	29,0	227,7	68,7	15,0	8,5	66,9	20,2	4,4
50 — 55	358,4	7,6	15,6	31,2	228,7	84,5	13,9	8,7	63,8	23,6	3,9
55 — 60	320,7	6,8	15,4	31,2	189,5	88,9	11,1	9,7	59,1	27,7	3,5
60 — 65	283,9	6,0	15,7	29,1	146,5	99,7	8,5	10,3	51,6	35,1	3,0
65 und mehr <sup>2)</sup>	568,1	12,0	15,1	56,8	166,9	333,9	10,2	10,0	29,4	58,8	1,8
Zusammen	4 723,3	100	15,9	1 809,0	2 088,9	728,6	96,0	38,3	44,2	15,4	2,0

<sup>1)</sup> Anteil an der gesamten Wohnbevölkerung gleicher Altersgruppe und gleichen Geschlechts. — <sup>2)</sup> Einschl. ohne Altersangabe.

über dem für die Vertriebenen und die übrige Bevölkerung. Mehr Frauen als Männer gab es nur unter den 35- bis unter 45jährigen Sowjetzonenflüchtlingen. In allen höheren Altersgruppen sind — ganz im Gegensatz zu den Vertriebenen und der übrigen Bevölkerung — die Männer stärker vertreten als die Frauen.

Am auffälligsten tritt das bei den Personen im Alter von 65 und mehr Jahren in Erscheinung. Während die Vertriebenen, Angehörigen der übrigen Bevölkerung und Deutschen aus der SBZ (mit und ohne Bundesflüchtlingsausweis C) hier den höchsten Frauenanteil aufwiesen, kamen auf 1 000 männliche Sowjetzonenflüchtlinge nur 978 weibliche. Dagegen entfielen bei den Deutschen aus der SBZ ohne Ausweis C auf einen Mann fast zwei Frauen.

Wie den Tabellen 7, 8 und 9 entnommen werden kann, sind die Grundtendenzen der Altersstruktur bei den Vertriebenen, den Deutschen aus der SBZ und der übrigen Bevölkerung im wesentlichen die gleichen. Die Kriege und ihre Folgen haben sich auf alle drei Personengruppen ausgewirkt, unabhängig davon, ob ihre Heimat innerhalb oder außerhalb des Bundesgebiets lag. Trotz grundsätzlicher Übereinstimmung zeigen sich jedoch einige wichtige Unterschiede. So sind die Kriegsjahre und Nachkriegsjahrgänge (alle unter 21jährigen Personen) bei den Vertriebenen relativ stärker besetzt als bei der übrigen Bevölkerung. Darin drückt sich die Eingliederung der Sudetendeutschen und der deutschen Volksgruppen in Polen und Danzig mit der zeitweisen Verbesserung der Lebensverhältnisse für diese Gruppen aus. Darüber hinaus waren in den Vertreibungsgebieten die Auswirkungen des Krieges, vor allem des Luftkrieges, zunächst nicht so einschneidend wie

in den großstädtischen und industriellen Zentren des übrigen Reichsgebietes. Schließlich dürften auch die im Vergleich zu der übrigen Bevölkerung größeren Kinderzahlen bei den Vertriebenen in den Nachkriegsjahren von Einfluß gewesen sein.

Bei den Deutschen aus der SBZ sind die Altersgruppen bis unter 45 Jahre — ausgenommen die 5- bis unter 10jährigen — relativ stärker besetzt als bei den Vertriebenen und der übrigen Bevölkerung. Der höchste Anteil entfiel mit 16,6 % auf die 25 bis unter 35 Jahre alten Deutschen aus der SBZ. Für die Vertriebenen und die übrige Bevölkerung betrug der Anteil dieser Altersgruppe hingegen lediglich 13,5 bzw. 13,7 %.

Schwächer als bei den Deutschen aus der SBZ (14,6 %), aber stärker als bei der übrigen Bevölkerung (11,5 %) gleichen Alters, waren die Altersgruppen von 35 bis unter 45 Jahren mit 13,3 % bei den Vertriebenen besetzt. Die Altersgruppen über 45 Jahre wiederum weisen bei den Vertriebenen einen im Vergleich zu den Deutschen aus der SBZ höheren Anteil auf. Bei der übrigen Bevölkerung sind die Personen, die am Zählungsschichttag 55 Jahre oder älter waren, stärker vertreten als die Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ entsprechenden Alters.

Von den am 6. Juni 1961 ermittelten rund 9,0 Mill. Vertriebenen waren etwa vier Zehntel ledig, fast fünf Zehntel verheiratet und 11,0 % verwitwet oder geschieden. Den niedrigsten Anteil an Ledigen weisen mit 6,6 % die 45- bis unter 50jährigen auf. Die höchsten Anteile an Verheirateten — jeweils über neun Zehntel — ergaben sich für die männlichen Vertriebenen in der Altersgruppe von 35 bis unter 55 Jahren.

## 8. Deutsche aus der SEZ am 6. Juni 1961 nach Altersgruppen und Familienstand

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt			Davon								Von den Deutschen aus der SBZ sind Inhaber des Bundes- fluchtlingausweises C	
				ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schie- den	ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schie- den		
	1 000	% <sup>1)</sup>	% <sup>2)</sup>									1 000	% <sup>3)</sup>
Insgesamt													
unter 5 .....	252,2	8,1	5,6	252,2	—	—	—	100	—	—	—	63,4	25,1
5 — 10 .....	233,1	7,5	6,0	233,1	—	—	—	100	—	—	—	62,8	27,0
10 — 15 .....	221,8	7,2	5,8	221,8	0,0	—	—	100	0,0	—	—	65,7	29,6
15 — 20 .....	236,9	7,6	6,4	230,3	6,5	0,0	0,1	97,2	2,8	0,0	0,0	69,1	29,2
20 — 25 .....	317,7	10,3	6,7	207,6	107,4	0,3	2,3	65,3	33,8	0,1	0,7	74,8	23,6
25 — 35 .....	514,8	16,6	6,6	107,3	389,5	2,4	15,4	20,8	75,7	0,5	3,0	102,2	19,9
35 — 45 .....	451,7	14,6	6,7	36,1	379,6	13,9	22,0	8,0	84,0	3,1	4,9	115,0	25,5
45 — 55 .....	411,5	13,3	5,3	21,7	325,2	38,5	26,0	5,3	79,0	9,4	6,3	134,8	32,7
55 — 65 .....	279,6	9,0	4,0	16,8	200,1	46,2	16,4	6,0	71,6	16,5	5,9	103,2	36,9
65 und mehr <sup>3)</sup> .....	179,7	5,8	2,9	10,9	83,7	78,5	6,5	6,1	46,6	43,7	3,6	56,1	31,2
	3099,1	100	5,5	1337,8	1492,1	179,9	88,7	43,2	48,1	5,8	2,9	847,4	27,3
Männlich													
unter 5 .....	129,5	8,6	5,6	129,5	—	—	—	100	—	—	—	32,5	25,1
5 — 10 .....	119,2	7,9	5,9	119,2	—	—	—	100	—	—	—	32,2	27,0
10 — 15 .....	113,3	7,6	5,8	113,3	—	—	—	100	—	—	—	33,6	29,6
15 — 20 .....	121,5	8,1	6,5	120,9	0,6	0,0	0,0	99,5	0,5	0,0	0,0	35,5	29,2
20 — 25 .....	160,9	10,7	6,6	123,1	37,1	0,1	0,6	76,5	23,0	0,0	0,4	39,5	24,5
25 — 35 .....	259,4	17,3	6,6	60,7	192,0	0,5	6,1	23,4	74,0	0,2	2,3	55,8	21,5
35 — 45 .....	194,7	13,0	6,8	10,4	177,2	0,9	6,2	5,4	91,0	0,4	3,2	54,5	28,0
45 — 55 .....	194,7	13,0	5,8	7,0	175,1	2,8	9,7	3,6	90,0	1,5	5,0	68,7	35,3
55 — 65 .....	136,7	9,1	4,3	4,9	119,2	5,6	7,0	3,6	87,2	4,1	5,1	56,7	41,5
65 und mehr <sup>3)</sup> .....	70,5	4,7	2,8	2,2	53,4	12,6	2,1	3,1	75,7	17,9	3,0	28,3	40,1
	1500,3	100	5,7	691,2	754,6	22,5	31,7	46,1	50,3	1,5	2,1	437,5	29,2
Weiblich													
unter 5 .....	122,7	7,7	5,6	122,7	—	—	—	100	—	—	—	30,9	25,1
5 — 10 .....	114,0	7,1	6,0	114,0	—	—	—	100	—	—	—	30,6	26,9
10 — 15 .....	108,5	6,8	5,9	108,5	0,0	—	—	100	0,0	—	—	32,1	29,6
15 — 20 .....	115,5	7,2	6,4	109,4	6,0	0,0	0,1	94,8	5,2	0,0	0,0	33,6	29,1
20 — 25 .....	156,7	9,8	6,8	84,5	70,3	0,2	1,7	53,9	44,8	0,2	1,1	35,3	22,5
25 — 35 .....	255,4	16,0	6,7	46,6	197,5	1,9	9,3	18,2	77,3	0,7	3,7	46,4	18,2
35 — 45 .....	256,9	16,1	6,7	25,7	202,4	13,0	15,8	10,0	78,8	5,1	6,1	60,5	23,6
45 — 55 .....	216,9	13,6	4,9	14,7	150,1	35,7	16,3	6,8	69,2	16,5	7,5	66,0	30,4
55 — 65 .....	142,9	8,9	3,7	11,9	80,9	40,6	9,5	8,3	56,6	28,4	6,6	46,6	32,6
65 und mehr <sup>3)</sup> .....	109,3	6,8	2,9	8,6	30,4	65,9	4,3	7,9	27,8	60,3	3,9	27,7	25,3
	1598,7	100	5,4	646,5	737,4	157,4	57,0	40,4	46,1	9,8	3,6	409,9	25,6

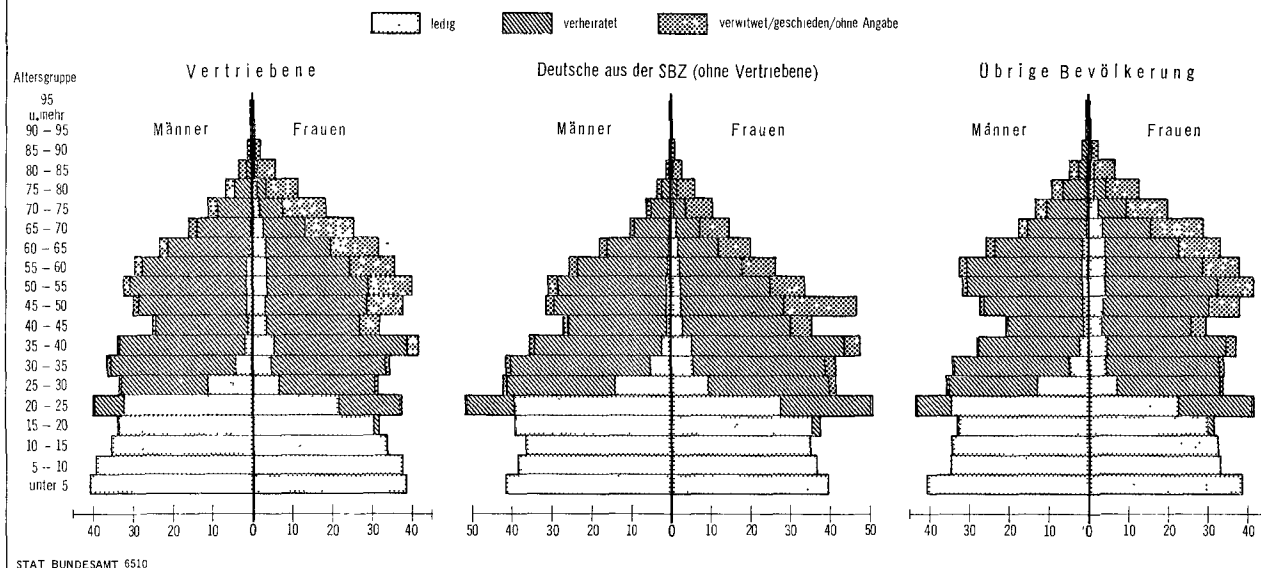
<sup>1)</sup> Anteil an der gesamten Wohnbevölkerung gleicher Altersgruppe und gleichen Geschlechts. — <sup>2)</sup> Anteil an den Deutschen aus der SBZ insgesamt. — <sup>3)</sup> Einschl. ohne Altersangabe.

## 9. Wohnbevölkerung ohne Vertriebene und Deutsche aus der SBZ am 6. Juni 1961 nach Altersgruppen und Familienstand

Altersgruppe von .. bis unter .. Jahren	Insgesamt		Davon							
			ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
	1 000	%	1 000							
Insgesamt										
unter 5	3 506,9	7,9	3 506,9	—	—	—	100	—	—	—
5 — 10	2 989,3	6,8	2 989,3	—	—	—	100	—	—	—
10 — 15	2 955,2	6,7	2 955,2	—	—	—	100	—	—	—
15 — 20	2 857,5	6,5	2 777,3	78,8	0,4	0,5	97,2	2,8	0,0	0,0
20 — 25	3 749,0	8,5	2 513,3	1 216,9	3,3	14,2	67,0	32,5	0,1	0,4
25 — 35	6 051,7	13,7	1 297,6	4 637,1	25,5	89,7	21,4	76,6	0,4	1,5
35 — 45	5 079,6	11,5	506,7	4 272,3	158,8	140,7	10,0	84,1	3,1	2,8
45 — 55	6 089,2	13,8	479,3	4 781,2	626,5	200,7	7,9	78,5	10,3	3,3
55 — 65	5 685,0	12,9	505,8	4 143,0	883,2	151,5	8,9	72,9	15,5	2,7
65 und mehr <sup>1)</sup>	5 156,2	11,7	469,5	2 485,7	2 110,3	87,3	9,1	48,2	40,9	1,7
Insgesamt ...	44 119,5	100	18 000,8	21 615,1	3 808,1	684,8	40,8	49,0	8,6	1,6
Männlich										
unter 5	1 797,5	8,7	1 797,5	—	—	—	100	—	—	—
5 — 10	1 531,2	7,4	1 531,2	—	—	—	100	—	—	—
10 — 15	1 514,7	7,3	1 514,7	—	—	—	100	—	—	—
15 — 20	1 457,6	7,0	1 451,6	5,7	—	—	99,6	0,4	0,0	0,0
20 — 25	1 918,4	9,3	1 520,5	393,1	0,7	3,3	79,3	20,5	0,0	0,2
25 — 35	3 076,3	14,9	790,4	2 245,4	5,0	34,2	25,7	73,0	0,2	1,1
35 — 45	2 149,4	10,4	150,8	1 950,6	8,8	38,7	7,0	90,7	0,4	1,8
45 — 55	2 605,7	12,6	133,8	2 367,9	38,5	64,8	5,1	90,9	1,5	2,5
55 — 65	2 551,9	12,3	124,5	2 259,8	115,1	52,0	4,9	88,6	4,5	2,0
65 und mehr <sup>1)</sup>	2 077,6	10,0	94,3	1 476,6	479,6	25,5	4,5	71,1	23,1	1,2
Insgesamt ...	20 680,1	100	9 109,2	10 699,0	647,7	218,3	44,0	51,7	3,1	1,1
Weiblich										
unter 5	1 709,4	7,3	1 709,4	—	—	—	100	—	—	—
5 — 10	1 458,1	6,2	1 458,1	—	—	—	100	—	—	—
10 — 15	1 440,5	6,1	1 440,5	—	—	—	100	—	—	—
15 — 20	1 400,0	6,0	1 325,7	73,1	0,4	0,5	94,7	5,2	0,0	0,0
20 — 25	1 830,6	7,8	992,9	823,7	2,7	10,9	54,2	45,0	0,1	0,6
25 — 35	2 975,4	12,7	507,1	2 391,7	20,5	55,6	17,0	80,4	0,7	1,9
35 — 45	2 930,1	12,5	355,9	2 321,8	150,0	102,0	12,1	79,2	5,1	3,5
45 — 55	3 483,5	14,9	345,5	2 413,3	588,0	136,0	9,9	69,3	16,9	3,9
55 — 65	3 133,1	13,4	381,3	1 883,3	768,1	99,6	12,2	60,1	24,5	3,2
65 und mehr <sup>1)</sup>	3 078,6	13,1	375,2	1 009,2	1 630,7	61,9	12,2	32,8	53,0	2,0
Insgesamt ...	23 439,4	100	8 891,6	10 916,1	3 160,4	466,4	37,9	46,6	13,5	2,0

<sup>1)</sup> Einschl. ohne Altersangabe.

ALTERSAUFBAU UND FAMILIENSTANDSGLIEDERUNG DER VERTRIEBENEN, DEUTSCHEN AUS DER SBZ UND ÜBRIGEN BEVÖLKERUNG AM 6.6.1961  
Gesamtzahl der Personen einer jeden Bevölkerungsgruppe = 1 000



Von den 30- bis unter 40jährigen Frauen unter den Vertriebenen waren über acht Zehntel verheiratet.

Die relativ hohen Anteile der Ledigen und Verwitweten unter den vertriebenen Frauen vom 35. Lebensjahr ab sind auf den Frauenüberschuß und die erheblichen Kriegsverluste bei den Männern zurückzuführen.

Die Gliederung der Deutschen aus der SBZ nach dem Familienstand weicht nur geringfügig von der der Vertriebenen ab. Über vier Zehntel waren ledig, fast fünf Zehntel verheiratet und knapp 10% verwitwet oder geschieden. Im großen und ganzen trifft auch sonst das bei den Vertriebenen Gesagte auch über die Deutschen aus der SBZ zu. Die weiblichen Deutschen aus der SBZ im Alter von 65 und mehr Jahren weisen mit 60,3% gegenüber den vertriebenen Frauen (58,8%) und den weiblichen Angehörigen der übrigen Bevölkerung (53,0%) gleichen Alters den höchsten Anteil an Verwitweten auf. Im Durchschnitt aller Altersgruppen liegt der Anteil der verwitweten Frauen aus der SBZ jedoch mit knapp einem Zehntel unter dem entsprechenden für die Vertriebenen und die übrige Bevölkerung weiblichen Geschlechts (15,4 bzw. 13,5%), weil die Deutschen aus der SBZ im Durchschnitt jünger sind.

### Religionszugehörigkeit

Die am 6. Juni 1961 im Bundesgebiet lebenden rund 9,0 Mill. Vertriebenen gehörten zu 54,3% einer Gliedkirche der Evangelischen Kirche in Deutschland oder einer evangelischen Freikirche an und zu 42,6% der römisch-katholischen Kirche. Auf die Gruppen „Gemeinschaftslose“ und „Sonstige“ entfielen 1,4 bzw. 1,7%. Von den Deutschen aus der SBZ waren sogar 76,3% evangelisch und lediglich 16,2% katholisch. Auffallend ist hier der mit 5,1% im Vergleich zu den Vertriebenen (1,4%) relativ hohe Anteil der Gemeinschaftslosen. Bei der übrigen Bevölkerung ergaben sich für die beiden großen christlichen Kirchen fast gleiche Anteile: 48,7% waren evangelisch und 46,4% katholisch. Für die Gesamtbevölkerung hingegen wurden 51,1% Evangelische und 44,1% Katholische ermittelt. Die Aufnahme der Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ hat also die konfessionelle Gliederung der Wohnbevölkerung erheblich beeinflusst.

Die recht unterschiedliche Verteilung der evangelischen, katholischen, gemeinschaftslosen und „sonstigen“ Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ auf die Länder ist zunächst ein Ergebnis der Fluchtbewegung in der Zeit um Kriegsende, bei der sich die Vertriebenen ihren Zufluchtsort nur selten aussuchen konnten. Sie zeigt aber auch, daß für diese Personengruppen bei der Wahl der neuen Heimat neben wirtschaft-

lichen Fragen auch die Religionszugehörigkeit eine Rolle gespielt hat.

Wie aus Tabelle 10 zu entnehmen ist, weisen die Länder, in denen die evangelische Bevölkerung überwiegt, auch hohe Anteile der evangelischen Vertriebenen auf und umgekehrt. So wohnten fast sieben Zehntel der evangelischen Vertriebenen im überwiegend evangelischen Norden sowie im Westen des Bundesgebietes, davon mehr als fünf Zehntel (rund 2,6 Mill.) in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Auch die gemeinschaftslosen und „sonstigen“ Vertriebenen leben vorwiegend in Ländern mit überwiegend evangelischer Bevölkerung. Die katholischen Vertriebenen wohnen zu mehr als sechs Zehnteln im überwiegend katholischen Süden sowie in der Mitte des Bundesgebietes. Den höchsten Anteil weist mit rund 1,2 Mill. oder 30,4% Bayern auf.

Die Verteilung der Vertriebenen auf die Länder — vorwiegend evangelische Deutsche aus den Ostgebieten in Schleswig-Holstein und Niedersachsen und katholische Sudeten-Deutsche in Hessen, Bayern und Teilen von Baden-Württemberg — ist natürlich noch zu einem großen Teil auf die unmittelbar nach Kriegsende erfolgten Einweisungen zurückzuführen, wenn auch viele Vertriebene infolge der Binnenwanderung zu den Arbeitsplätzen vom Dorf in die Stadt oder in ein anderes Land gekommen sind.

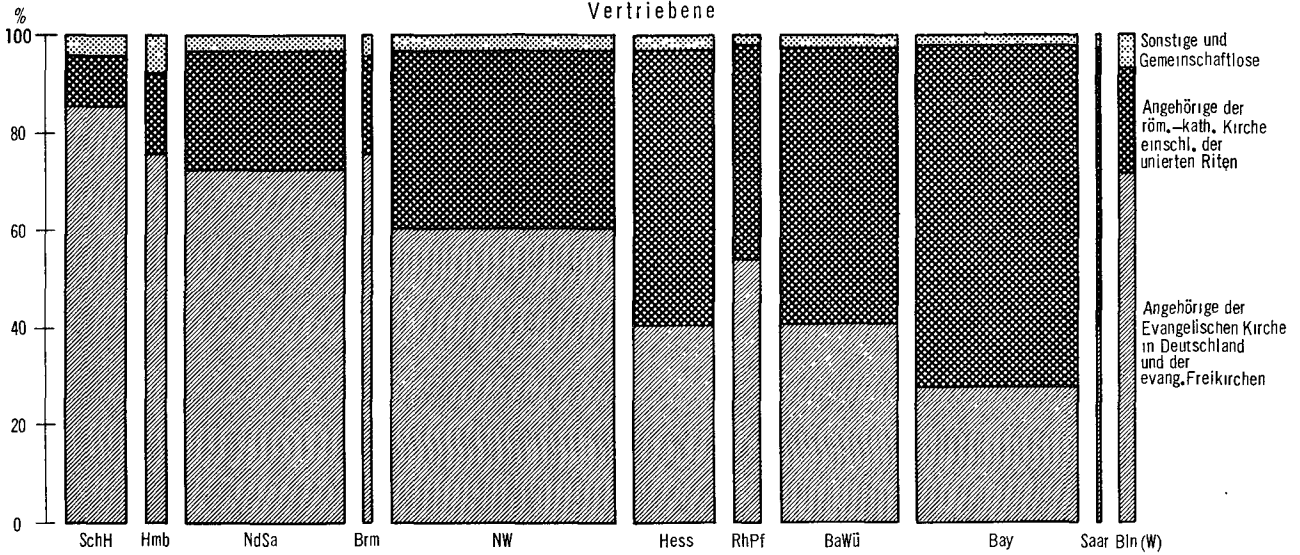
Die evangelischen, katholischen, gemeinschaftslosen und „sonstigen“ Deutschen aus der SBZ bevorzugten bei ihrer Niederlassung Nordrhein-Westfalen (28,7% der evangelischen, 34,8% der katholischen, 23,7% der gemeinschaftslosen und 24,9% der „sonstigen“ Deutschen aus der SBZ). Die evangelischen Deutschen aus der SBZ sind, abgesehen von den Stadtstaaten, bei weitem nicht in gleichem Ausmaß auf den Norden und Westen des Bundesgebietes konzentriert wie die evangelischen Vertriebenen. Dagegen sind sie in Hessen (9,8%) und Baden-Württemberg (13,2%) verhältnismäßig zahlreicher als die evangelischen Vertriebenen (6,8 bzw. 10,1%), in Bayern aber mit 8,2% relativ schwächer vertreten als diese (9,3%). In Bayern wohnte 1961 ein Sechstel der Katholiken aus der SBZ, ihr Anteil war aber fast um die Hälfte niedriger als der bayerische Anteil an den katholischen Vertriebenen. Verhältnismäßig weniger Katholiken aus der SBZ als katholische Vertriebene gab es auch in Baden-Württemberg, Hessen und Schleswig-Holstein.

Auffallend ist, daß in Berlin (West) über ein Zehntel der evangelischen und 7,5% der katholischen Deutschen aus der SBZ, aber lediglich 2,2% der evangelischen und 0,9% der katholischen Vertriebenen wohnten. Diese Unterschiede überraschen jedoch nicht, wenn man bedenkt, daß in Berlin (West) lediglich 1,7% aller am 6. Juni 1961 erfaßten Vertriebenen

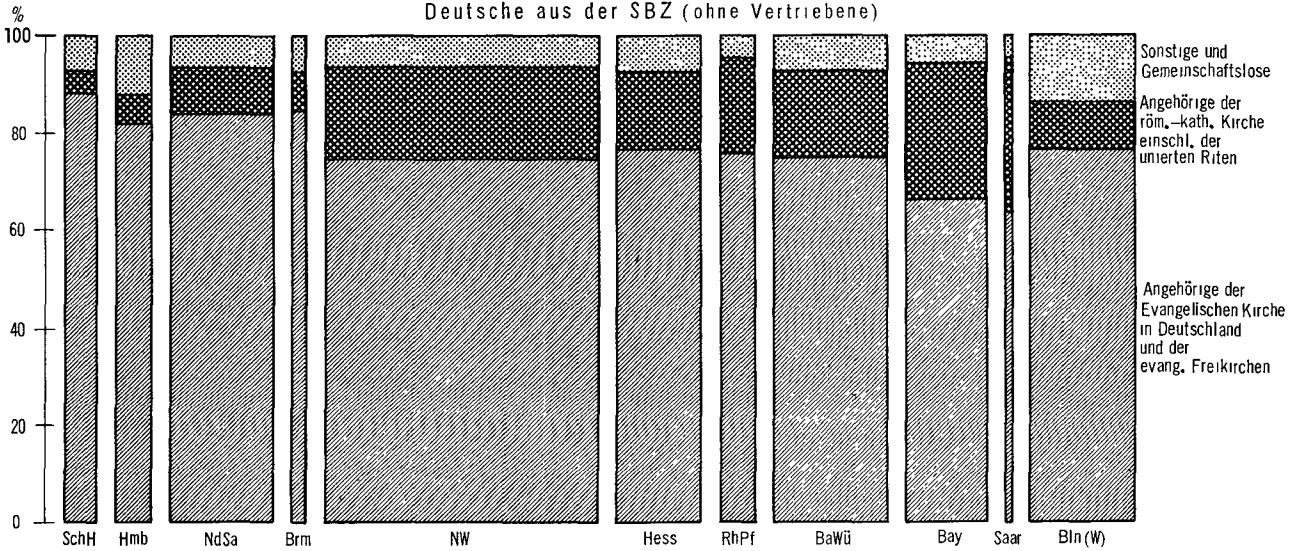


VERTRIEBENE, DEUTSCHE AUS DER SBZ UND ÜBRIGE BEVÖLKERUNG  
AM 6.6.1961 NACH LÄNDERN UND RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT

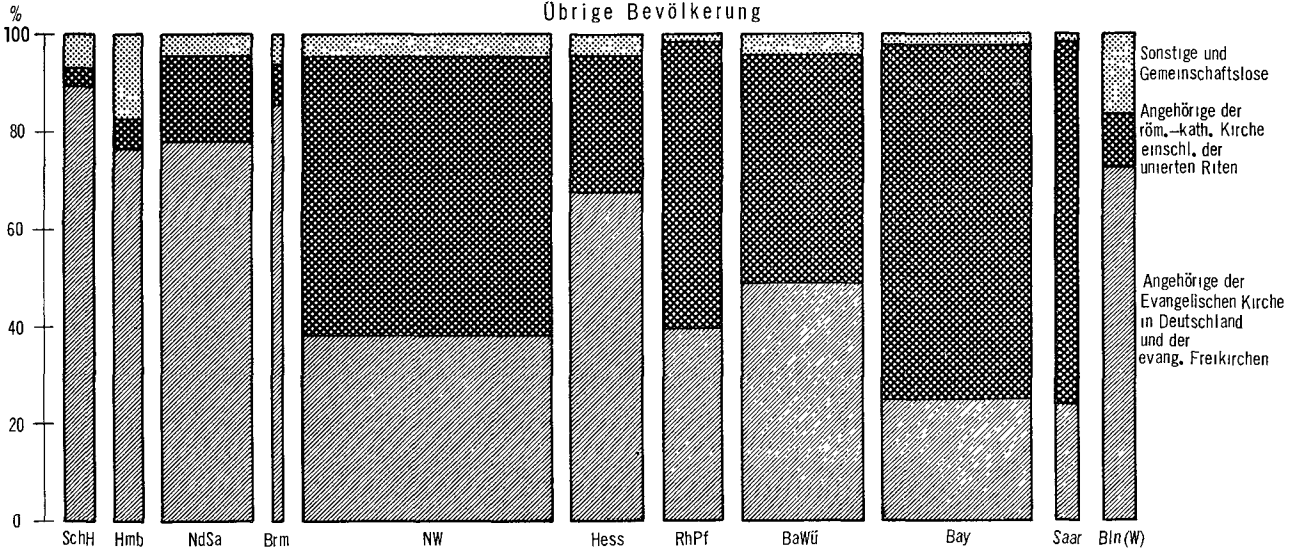
Vertriebene



Deutsche aus der SBZ (ohne Vertriebene)



Übrige Bevölkerung



STAT. BUNDESAMT 6500

Die Breite der Säulen entspricht dem Anteil an dem jeweiligen Personenkreis



## 10. Wohnbevölkerung am 6. Juni 1961 nach Ländern und Religionszugehörigkeit

Land	Personen insgesamt	Davon waren											
		evangelisch <sup>1)</sup>			römisch-katholisch			Gemeinschaftslose			Sonstige und ohne Angabe		
		1 000	%	% <sup>2)</sup>	1 000	%	% <sup>2)</sup>	1 000	%	% <sup>2)</sup>	1 000	%	% <sup>2)</sup>
Vertriebene													
Schleswig-Holstein . . .	630,1	539,5	11,1	85,6	64,3	1,7	10,2	11,9	9,4	1,9	14,4	9,5	2,3
Hamburg . . . . .	206,3	156,3	3,2	75,8	33,7	0,9	16,3	10,9	8,6	5,3	5,4	3,6	2,6
Niedersachsen . . . .	1 611,7	1 164,4	23,9	72,2	397,2	10,4	24,6	27,2	21,4	1,7	22,9	15,2	1,4
Bremen . . . . .	97,9	74,1	1,5	75,7	19,4	0,5	19,9	1,9	1,5	1,9	2,5	1,7	2,6
Nordrhein-Westfalen . .	2 297,9	1 393,9	28,6	60,7	831,3	21,8	36,2	31,9	25,1	1,4	40,8	27,1	1,8
Hessen . . . . .	817,8	330,5	6,8	40,4	462,1	12,1	56,5	12,0	9,4	1,5	13,2	8,8	1,6
Rheinland-Pfalz . . . .	276,0	148,7	3,1	53,9	121,6	3,2	44,1	2,7	2,1	1,0	3,0	2,0	1,1
Baden-Württemberg . . .	1 204,6	491,7	10,1	40,8	680,0	17,8	56,5	10,9	8,6	0,9	22,0	14,6	1,8
Bayern . . . . .	1 645,3	453,2	9,3	27,5	1 158,5	30,4	70,4	10,8	8,5	0,7	22,8	15,1	1,4
Saarland . . . . .	17,8	7,2	0,1	40,4	10,1	0,3	57,0	0,2	0,2	1,1	0,3	0,2	1,7
Berlin (West) . . . . .	151,0	107,9	2,2	71,4	32,6	0,9	21,6	6,9	5,4	4,6	3,6	2,4	2,4
Bundesgebiet . . . . .	8 956,2	4 867,3	100	54,3	3 810,9	100	42,6	127,2	100	1,4	150,8	100	1,7
Deutsche aus der SBZ (ohne Vertriebene)													
Schleswig-Holstein . . .	114,3	100,6	4,3	88,1	5,3	1,1	4,7	5,4	3,4	4,7	3,0	3,9	2,6
Hamburg . . . . .	129,8	106,4	4,5	82,0	7,7	1,5	6,0	11,8	7,5	9,1	3,9	5,1	3,0
Niedersachsen . . . . .	355,7	298,6	12,6	84,0	33,8	6,7	9,5	16,5	10,5	4,6	6,8	8,9	1,9
Bremen . . . . .	47,8	40,5	1,7	84,7	3,8	0,8	8,0	2,1	1,3	4,4	1,4	1,8	2,9
Nordrhein-Westfalen . .	908,8	678,0	28,7	74,6	174,5	34,8	19,2	37,3	23,7	4,1	19,0	24,9	2,1
Hessen . . . . .	301,7	231,5	9,8	76,7	48,4	9,7	16,1	14,1	9,0	4,7	7,7	10,1	2,6
Rheinland-Pfalz . . . .	127,6	96,7	4,1	75,8	25,0	5,0	19,6	3,9	2,5	3,1	2,0	2,6	1,6
Baden-Württemberg . . .	415,9	311,5	13,2	74,9	74,8	14,9	18,0	15,7	10,0	3,8	13,9	18,2	3,3
Bayern . . . . .	294,2	194,9	8,2	66,2	83,2	16,6	28,3	8,5	5,4	2,9	7,6	10,0	2,6
Saarland . . . . .	22,8	14,5	0,6	63,7	7,2	1,4	31,6	0,6	0,4	2,6	0,5	0,7	2,2
Berlin (West) . . . . .	380,5	290,8	12,3	76,4	37,7	7,5	9,9	41,4	26,3	10,9	10,6	13,9	2,8
Bundesgebiet . . . . .	3 099,1	2 364,0	100	76,3	501,5	100	16,2	157,3	100	5,1	76,3	100	2,5
Übrige Bevölkerung													
Schleswig-Holstein . . .	1 573,1	1 402,7	6,5	89,2	59,2	0,3	3,8	71,6	5,6	4,6	39,6	4,6	2,5
Hamburg . . . . .	1 496,2	1 141,2	5,3	76,3	94,2	0,5	6,3	205,3	15,9	13,7	55,5	6,4	3,7
Niedersachsen . . . . .	4 673,5	3 644,3	17,0	78,0	819,2	4,0	17,5	138,7	10,8	3,0	71,3	8,3	1,5
Bremen . . . . .	560,6	479,4	2,2	85,5	46,9	0,2	8,4	20,9	1,6	3,7	13,4	1,6	2,4
Nordrhein-Westfalen . .	12 695,0	4 839,7	22,5	38,1	7 277,0	35,5	57,3	345,9	26,8	2,7	232,4	27,0	1,8
Hessen . . . . .	3 694,9	2 489,9	11,6	67,4	1 035,8	5,1	28,0	93,9	7,3	2,5	75,3	8,7	2,0
Rheinland-Pfalz . . . .	3 013,6	1 186,8	5,5	39,4	1 774,4	8,7	58,9	27,4	2,1	0,9	25,0	2,9	0,8
Baden-Württemberg . . .	6 138,7	2 988,2	13,9	48,7	2 878,3	14,1	46,9	90,6	7,0	1,5	181,6	21,1	3,0
Bayern . . . . .	7 576,0	1 870,1	8,7	24,7	5 538,5	27,1	73,1	62,2	4,8	0,8	105,2	12,2	1,4
Saarland . . . . .	1 032,0	244,9	1,1	23,7	769,4	3,8	74,6	7,1	0,6	0,7	10,6	1,2	1,0
Berlin (West) . . . . .	1 665,9	1 207,2	5,6	72,5	180,8	0,9	10,9	225,5	17,5	13,5	52,4	6,1	3,1
Bundesgebiet . . . . .	44 119,5	21 494,3	100	48,7	20 473,7	100	46,4	1 289,2	100	2,9	862,3	100	2,0

<sup>1)</sup> Angehörige der Evangelischen Kirche in Deutschland und der evangelischen Freikirchen. — <sup>2)</sup> Anteil an den Personen insgesamt.

mit einem Bevölkerungsanteil von 6,9 % lebten. Von den Deutschen aus der SBZ hingegen bevorzugte über ein Zehntel bei seiner Niederlassung Berlin (West), und 17,3 % der Bewohner dieser Stadt waren Deutsche aus der SBZ. Die Gründe hierfür sind naheliegend. Während der weitaus größte Teil der Vertriebenen bereits unmittelbar nach Kriegsende und in den ersten Nachkriegsjahren in das Bundesgebiet gekommen ist, sind die meisten Deutschen aus der SBZ erst nach 1949 zugezogen. Nach der weitgehenden Sperrung der Zonengrenze durch die Behörden der SBZ im Frühjahr 1952 blieb den Bewohnern der SBZ als Fluchtweg oft nur Berlin (West).

Viele der Zugezogenen haben dann hier eine Beschäftigung und Unterkunft sowie Verwandte und Bekannte gefunden und sind in Berlin (West) geblieben. Für Niedersachsen ergibt sich genau das umgekehrte Bild: Hier wohnten 23,9 % der evangelischen und 10,4 % der katholischen Vertriebenen, aber nur etwas mehr als ein Zehntel der Evangelischen und 6,7 % der Katholiken aus der SBZ. Diese Unterschiede gehen größtenteils darauf zurück, daß — gemessen an der Gesamtzahl der am 6. Juni 1961 im Bundesgebiet lebenden Vertriebenen bzw. Deutschen aus der SBZ — der auf Niedersachsen entfallende Vertriebenenanteil den der Deutschen aus der SBZ erheblich übersteigt.

Die beiden Personenkreise sind in den einzelnen Ländern nach der Religionszugehörigkeit sehr unterschiedlich gegliedert. Da relativ weit mehr Deutsche aus der SBZ als Vertriebene zu den Evangelischen gehören, ist in allen Ländern der Anteil der evangelischen Deutschen aus der SBZ höher als der Anteil der Katholiken aus der SBZ.

Relativ die meisten evangelischen Vertriebenen (85,6 %) und Evangelischen aus der SBZ (88,1 %) und die wenigsten katholischen Vertriebenen (10,2 %) und Katholiken aus der SBZ (4,7 %) wurden in Schleswig-Holstein festgestellt. Auch für die Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ in den Stadtstaaten und Niedersachsen ergaben sich hohe Anteile der Evangelischen und niedrige der Katholiken. In Bayern war der

Anteil der Katholiken unter den Vertriebenen mit 70,4 % und im Saarland mit 31,6 % der Anteil der Katholiken unter den Deutschen aus der SBZ am höchsten.

Erhebliche Unterschiede zeigen sich, wenn man die konfessionelle Gliederung der Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ in den Ländern im Vergleich zur übrigen Bevölkerung untersucht. So waren in Nordrhein-Westfalen von den dort lebenden Vertriebenen etwa sechs Zehntel und von den Deutschen aus der SBZ sogar über sieben Zehntel evangelisch; der Anteil der Evangelischen unter der übrigen Bevölkerung hingegen betrug nur 38,1 %. Ähnlich liegen die Verhältnisse in Rheinland-Pfalz. Von den in Hessen wohnenden Vertriebenen waren über die Hälfte Katholiken, bei den Deutschen aus der SBZ und der übrigen Bevölkerung überwogen jedoch erheblich die Evangelischen. Auch im Saarland wohnten weit aus mehr evangelische als katholische Deutsche aus der SBZ.

Über die Hälfte der Vertriebenen und drei Viertel der übrigen Bevölkerung waren jedoch katholisch. In Baden-Württemberg mit fast sechs Zehnteln Katholiken unter den Vertriebenen, aber mehr als sieben Zehnteln Evangelischen unter den Deutschen aus der SBZ ergibt sich bei der übrigen Bevölkerung nur ein geringes Übergewicht der Katholiken. Von den in Bayern wohnenden Deutschen aus der SBZ waren zwei Drittel evangelisch, von der übrigen Bevölkerung zählte hingegen nur ein Viertel zu den Evangelischen. In den übrigen Ländern weichen die für die beiden großen christlichen Kirchen festgestellten Anteile der Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ im großen und ganzen nicht erheblich von denen der übrigen Bevölkerung ab.

#### Vertriebene und Deutsche aus der SBZ unter der Anstaltsbevölkerung

Etwa 133 000 oder 1,4 % aller Vertriebenen gehörten am 6. Juni 1961 zu der rund 1,3 Mill. Personen zählenden Anstaltsbevölkerung. Von dieser wiederum waren ein Zehntel Vertriebene. Über drei Viertel der Vertriebenen unter der

# 11. Anstaltsbevölkerung am 6. Juni 1961 nach Altersgruppen, Personal und Insassen

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Anstaltsbevölkerung <sup>1)</sup>						Darunter											
	insgesamt		Personal		Insassen		Vertriebene						Deutsche aus der SBZ (ohne Vertriebene)					
							zusammen		Personal		Insassen		zusammen		Personal		Insassen	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
unter 15 .....	141,5	10,7	4,0	1,3	137,4	13,5	1,9	1,4	0,1	0,2	1,8	2,0	2,3	2,6	0,1	0,4	2,2	3,6
15 — 25 .....	412,0	31,1	109,0	35,8	303,0	29,7	40,4	30,4	13,2	32,5	27,1	29,4	43,4	48,9	12,1	43,7	31,3	51,2
25 — 45 .....	332,8	25,1	91,7	30,1	241,1	23,6	32,7	24,6	15,4	37,9	17,3	18,8	24,8	27,9	10,0	36,1	14,9	24,4
45 — 65 .....	214,6	16,2	83,5	27,4	130,9	12,8	24,8	18,7	10,9	26,8	13,9	15,1	11,5	13,0	5,2	18,8	6,3	10,3
65 und mehr <sup>2)</sup> .....	225,2	17,0	16,3	5,3	208,8	20,4	33,0	24,9	1,0	2,5	32,0	34,7	6,8	7,7	0,3	1,1	6,5	10,6
Insgesamt ...	1326,1	100	304,7	100	1021,3	100	132,7	100	40,6	100	92,1	100	88,8	100	27,7	100	61,1	100

<sup>1)</sup> Ohne kasernierte Soldaten. — <sup>2)</sup> Einschl. ohne Altersangabe.

Anstaltsbevölkerung wohnten am Zählungstichtag in Einrichtungen, die nur der Unterkunft dienen (einschließlich Beherbergungsbetriebe) — z. B. Alters-, Invaliden- und Wohnheime, Arbeiterlager — und in Anstalten für Erholung und des Gesundheitswesens (Erholungs- und Urlaubsheime, Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten).

Auf Wohn- und Durchgangslager für Vertriebene, deutsche und nichtdeutsche Flüchtlinge entfielen lediglich knapp 1 000 Personen. Nahezu zwei Zehntel verteilen sich auf Anstalten für Unterricht, Bildung und Erziehung, auf Straf-, Besserungs- und Verwahranstalten, auf sonstige Massenunterkünfte sowie auf Schiffe.

Betrachtet man die Altersstruktur der Anstaltsbevölkerung, so zeigt sich, daß bei den Vertriebenen der höchste Anteil mit 55,0 % auf die 15- bis unter 45jährigen Personen entfällt. In der gesamten Anstaltsbevölkerung sind diese nur geringfügig stärker vertreten (56,2 %).

Erhebliche Unterschiede weist aber die Besetzung der untersten und der obersten Altersgruppe bei den Vertriebenen im Vergleich zur gesamten Anstaltsbevölkerung auf. So waren 10,7 % aller in Anstalten lebenden Personen am Zählungstichtag unter 15 Jahre alt; der auf die Vertriebenen gleicher Altersgruppe entfallende Anteil betrug jedoch lediglich 1,4 %. Bei den Anstaltspersonen im Alter von 65 und mehr Jahren zeigt sich genau das umgekehrte Bild: Ein Viertel der Vertriebenen hatte das 65. Lebensjahr erreicht oder bereits überschritten; in der gesamten Anstaltsbevölkerung waren es hingegen nur 17,0 %.

Ebenso unterschiedlich ist die Altersstruktur des Personals und der Insassen bei den Vertriebenen und der gesamten Anstaltsbevölkerung. Beim Personal treten die Abweichungen im großen und ganzen nicht so stark in Erscheinung. Die Altersgliederung der Insassen zeigt bei den Vertriebenen und der gesamten Anstaltsbevölkerung aber die gleichen beträchtlichen Unterschiede, die schon bei den Anstaltspersonen im ganzen festgestellt wurden. Während 13,5 % aller Anstaltsinsassen unter 15 Jahre alt waren, entfielen bei den Vertriebenen lediglich 2,0 % auf diese Gruppe. Von der gesamten Anstaltsbevölkerung befand sich mehr, von den Vertriebenen jedoch weniger als die Hälfte der Insassen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren. Dafür liegt der auf die Insassen

im Alter von 65 und mehr Jahren entfallende Anteil mit 34,7 % weit über dem entsprechenden der gesamten Anstaltsbevölkerung (20,4 %).

Von den Deutschen aus der SBZ gehörten am Zählungstichtag etwa 89 000 oder 2,9 % zur Anstaltsbevölkerung. Ihr Anteil an den Anstaltspersonen ist somit doppelt so hoch wie der der Vertriebenen. Nahezu ein Viertel (73,1 %) der Deutschen aus der SBZ unter der Anstaltsbevölkerung wohnte in Einrichtungen, die nur der Unterkunft dienen (einschließlich Beherbergungsbetriebe), und in Anstalten für Erholung und des Gesundheitswesens; bei den Vertriebenen waren es mit 78,9 % etwas mehr.

Gegenüber diesem Personenkreis war bei den Deutschen aus der SBZ der auf Durchgangslager für Vertriebene, deutsche und nichtdeutsche Flüchtlinge entfallende Anteil mit etwa 2 500 Personen oder 2,8 % höher. In diesen Zahlen dürfte sich die erhöhte Fluchtbewegung aus der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und dem Sowjetsektor von Berlin nach Berlin (West) kurz vor Errichtung der Mauer ausdrücken. Daß — sowohl der absoluten als auch der relativen Zahl nach — weit mehr Deutsche aus der SBZ als Vertriebene in Straf-, Besserungs- und Verwahranstalten untergebracht waren, hängt mit dem niedrigeren Durchschnittsalter der Deutschen aus der SBZ zusammen.

Der Altersaufbau der Anstaltspersonen aus der SBZ weicht erheblich von dem der Vertriebenen und der gesamten Anstaltsbevölkerung ab. Fast die Hälfte (48,9 %) gehörte der Altersgruppe von 15 bis unter 25 Jahren an; bei der Anstaltsbevölkerung insgesamt waren es hier 31,1 % und bei den Vertriebenen sogar nur 30,4 %. Da auch die nächsthöhere Altersgruppe relativ stärker als bei den Vertriebenen und der gesamten Anstaltsbevölkerung besetzt war, betrug der auf die 15- bis unter 45jährigen Anstaltspersonen aus der SBZ entfallende Anteil 76,8 %. Gegenüber den Vertriebenen (24,9 %) und der gesamten Anstaltsbevölkerung (17,0 %) war jedoch weniger als ein Zehntel der Deutschen aus der SBZ bereits 65 Jahre oder älter. Ähnliche Unterschiede zeigen sich, wenn man die Altersstruktur von Anstaltspersonal und -insassen bei den Deutschen aus der SBZ vergleicht mit dem entsprechenden Aufbau bei den Vertriebenen und der Anstaltsbevölkerung insgesamt.

## 12. Vertriebene und Deutsche aus der SBZ unter der Anstaltsbevölkerung am 6. Juni 1961 nach Anstaltsarten

Anstaltsart	Vertriebene		Deutsche aus der SBZ	
	1 000	%	1 000	%
Anstalten für Unterricht, Bildung und Erziehung	11,9	9,0	8,8	9,9
Anstalten für Erholung und des Gesundheitswesens	34,9	26,3	22,1	24,9
Nur der Unterkunft dienende Einrichtungen (einschl. Beherbergungsbetriebe) ohne Durchgangs- und Wohnlager für Vertriebene, deutsche und nichtdeutsche Flüchtlinge	69,8	52,6	42,8	48,2
Wohnlager für Vertriebene, deutsche und nichtdeutsche Flüchtlinge	0,1	0,1	0,8	0,9
Durchgangslager für Vertriebene, deutsche und nichtdeutsche Flüchtlinge	0,8	0,6	2,5	2,8
Anstalten für religiöse Zwecke	3,5	2,6	1,2	1,4
Straf-, Besserungs- und Verwahranstalten	5,3	4,0	7,7	8,7
Sonstige Massenunterkünfte, Schiffe	6,4	4,8	2,9	3,3
Insgesamt ...	132,7	100	88,8	100

## Vertriebene und Deutsche aus der SBZ mit abgeschlossener Ausbildung <sup>6)</sup>

Diese Zahlen können Anhaltspunkte über den Ausbildungsstand der Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ, vor allem im Vergleich zur übrigen Bevölkerung, vermitteln. Von besonderem Gewicht ist hierbei die Frage, ob und inwieweit es denjenigen Vertriebenen, deren Berufsausbildung durch Krieg und Vertreibung unterbrochen wurde, oder die überhaupt erst nach Kriegsende in das Berufsleben eingetreten sind, gelungen ist, die Nachteile der Vertriebenensituation auch ausbildungsmäßig zu überwinden.

<sup>6)</sup> Die in diesem Abschnitt nachgewiesenen, auf- bzw. abgerundeten Zahlen mußten für die tabellarische Darstellung im Rahmen des Textes mehrfach zusammengefaßt werden. Im Endergebnis stimmen sie mit den entsprechenden Zahlen des Tabellentils überein. Bei der Summierung von Einzelangaben können sich aber gerade hier größere Abweichungen in der Endsumme ergeben.

**Vertriebene und Deutsche aus der SBZ mit abgeschlossener Ausbildung an einer Berufsfach- bzw. Fachschule**

Etwa 291 000 Vertriebene hatten in der Haushaltsliste angegeben, eine abgeschlossene Ausbildung an einer Berufsfach- bzw. Fachschule zu besitzen. Bezogen auf die Vertriebenen am 6. Juni 1961 im Alter von 20 und mehr Jahren (es kann angenommen werden, daß zumindest ein Teil der 20jährigen eine mittlere Ausbildung abgeschlossen hat) waren es 4,2 %. Wie Tabelle 13 zeigt, hatte sich der größte Teil aller Vertriebenen mit dieser Ausbildung — rund 108 000 oder 37,1 % — für eine solche auf dem Gebiet „Rechtswesen, Volks- und Betriebswirtschaft, Verwaltung“ entschieden<sup>7)</sup>. An zweiter Stelle folgen mit 20,8 % diejenigen, die in einer der technischen Fachrichtungen eine Ausbildung absolviert haben. Eine dritte, vorwiegend aus weiblichen Vertriebenen bestehende Gruppe (17,2 %), bevorzugte ausbildungsmäßig Gebiete des Gesundheitswesens. Auf diese drei Fachrichtungsgruppen entfielen also allein drei Viertel aller Vertriebenen mit abgeschlossener Ausbildung an einer Berufsfach- bzw. Fachschule.

Aufschlußreich ist eine Betrachtung darüber, ob sich die Konzentration auf die genannten drei Fachrichtungsgruppen auch in den einzelnen Altersgruppen zeigt.

Die unter 25 Jahre alten, erst nach dem Zweiten Weltkrieg in das Berufsleben eingetretenen Vertriebenen bevorzugten mit 56,1 % in weit stärkerem Maße als die Gesamtzahl der vertriebenen Personen eine Ausbildung in der Fachrichtungs-

<sup>7)</sup> Hier handelt es sich im wesentlichen um Abschlüsse an Handelsschulen, Schulen des Einzelhandels oder des Hotel- und Gaststättengewerbes.

gruppe „Rechtswesen, Volks- und Betriebswirtschaft, Verwaltung“.

An zweiter Stelle folgt in dieser Altersgruppe mit 15,0 % die Fachrichtungsgruppe „Gesundheitswesen“. Auf die technischen Fachrichtungen entfiel — im Gegensatz zur Gesamtzahl (20,8 %) — nur ein knappes Zehntel. Bei den Vertriebenen, deren Berufsausbildung größtenteils durch Krieg und Vertreibung unterbrochen wurde (25 bis 35 Jahre), zeigt sich ein anderes Bild. Von diesen Personen hatte über ein Viertel eine abgeschlossene Ausbildung in der Fachrichtungsgruppe „Rechtswesen, Volks- und Betriebswirtschaft, Verwaltung“, aber ebenfalls über ein Viertel eine solche in einem der technischen Fächer. Der auf die Gruppe „Gesundheitswesen“ entfallende Anteil war mit 19,1 % höher als bei den unter 25jährigen Vertriebenen (15,0 %) und bei allen vertriebenen Personen (17,2 %). Im ganzen gesehen zeigen sich in den einzelnen Altersgruppen einige beachtenswerte Unterschiede. So besaß beispielsweise noch ein Zehntel der Vertriebenen im Alter von 65 und mehr Jahren eine abgeschlossene Ausbildung auf land- oder forstwirtschaftlichem Gebiet, was u. a. mit der besonderen wirtschaftlichen Struktur der deutschen Ostgebiete zusammenhängt. Die moderne Industriegewirtschaft führt jedoch zu einem stetigen Rückgang der landwirtschaftlichen Berufe. Diese Entwicklung spiegelt auch der Ausbildungsstand der Vertriebenen jüngeren und mittleren Alters wider. Nach den jüngeren Altersgruppen hin sinkt der Anteil der Personen mit abgeschlossener land- oder forstwirtschaftlicher Ausbildung, und zwar von 10,0 % bei den Personen im Alter von 65 und mehr Jahren auf 6,0 % in der Altersgruppe der unter 25jährigen Vertriebenen. Der auf die Gruppe

**13. Personen mit abgeschlossener Ausbildung an einer Berufsfach- bzw. Fachschule am 6. Juni 1961 nach der Fachrichtung der Ausbildung und nach Altersgruppen**

Fachrichtung <sup>1)</sup> der Ausbildung	Personen mit abgeschlossener Ausbildung		Davon standen im Alter von ... bis unter ... Jahren									
			unter 25		25 — 35		35 — 45		45 — 65		65 und mehr <sup>2)</sup>	
			1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Vertriebene												
Land- und Forstwirtschaft, landwirtschaftliche Nebengewerbe, Hauswirtschaft .....	24,3	8,4	3,7	6,0	5,3	7,8	5,4	8,5	8,4	9,5	1,0	10,0
Künstlerische Fachrichtungen .....	6,0	2,1	0,2	0,3	1,3	1,9	1,4	2,2	2,6	2,9	0,6	6,0
Gewerbliche Fachrichtungen .....	21,2	7,3	2,3	3,8	6,0	8,9	4,7	7,4	6,7	7,6	0,4	4,0
Technische Fachrichtungen .....	60,5	20,8	5,2	8,5	17,8	26,3	13,1	20,7	21,6	24,4	3,0	30,0
Naturwissenschaften .....	4,8	1,7	1,1	1,8	1,4	2,1	1,0	1,6	0,8	0,9	0,2	2,0
Theologie und Erziehungswesen .....	11,8	4,1	3,5	5,7	2,8	4,1	2,5	4,0	2,6	2,9	0,2	2,0
Rechtswesen, Volks- und Betriebswirtschaft, Verwaltung .....	107,9	37,1	34,4	56,1	18,6	27,5	22,2	35,1	30,3	34,2	2,6	26,0
Gesundheitswesen .....	49,9	17,2	9,2	15,0	12,9	19,1	11,7	18,5	14,6	16,5	1,6	16,0
Geisteswissenschaften .....	4,0	1,4	1,1	1,8	1,1	1,6	0,9	1,4	0,5	0,6	—	—
Ohne Angabe und Fachrichtung nicht erkennbar .....	0,2	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt ..	290,7	100	61,3	100	67,7	100	63,2	100	88,5	100	10,0	100
Deutsche aus der SBZ (ohne Vertriebene)												
Land- und Forstwirtschaft, landwirtschaftliche Nebengewerbe, Hauswirtschaft .....	12,0	6,7	2,1	6,3	3,3	7,0	2,5	6,2	3,5	6,6	0,2	4,4
Künstlerische Fachrichtungen .....	4,3	2,4	0,4	1,2	1,2	2,5	1,0	2,5	1,3	2,4	—	—
Gewerbliche Fachrichtungen .....	15,2	8,5	2,3	6,9	4,8	10,1	3,5	8,6	4,1	7,7	0,2	4,4
Technische Fachrichtungen .....	42,5	23,7	4,1	12,2	11,7	24,7	9,2	22,7	15,7	29,4	1,5	33,3
Naturwissenschaften .....	4,5	2,5	1,0	3,0	1,5	3,2	1,0	2,5	0,8	1,5	—	—
Theologie und Erziehungswesen .....	6,5	3,6	1,5	4,5	2,0	4,2	1,3	3,2	1,3	2,4	0,1	2,2
Rechtswesen, Volks- und Betriebswirtschaft, Verwaltung .....	56,1	31,3	13,3	39,7	10,7	22,6	13,7	33,7	17,1	32,0	0,9	20,0
Gesundheitswesen .....	34,9	19,5	8,0	23,9	10,7	22,6	7,2	17,7	8,1	15,2	0,7	15,6
Geisteswissenschaften .....	3,2	1,8	0,7	2,1	0,8	1,7	0,9	2,2	0,3	0,6	—	—
Ohne Angabe und Fachrichtung nicht erkennbar .....	0,1	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt ...	179,2	100	33,5	100	47,3	100	40,6	100	53,4	100	4,5	100
Übrige Bevölkerung												
Land- und Forstwirtschaft, landwirtschaftliche Nebengewerbe, Hauswirtschaft .....	121,7	9,1	26,6	9,9	37,0	10,7	22,5	8,2	32,3	8,2	4,3	7,7
Künstlerische Fachrichtungen .....	31,3	2,3	2,2	0,8	8,2	2,4	6,3	2,3	12,0	3,1	2,9	5,2
Gewerbliche Fachrichtungen .....	100,8	7,5	13,7	5,1	34,5	10,0	19,8	7,2	30,4	7,8	3,8	6,8
Technische Fachrichtungen .....	310,6	23,3	25,6	9,5	92,5	26,8	65,9	24,1	108,1	27,6	18,6	33,5
Naturwissenschaften .....	20,7	1,5	4,6	1,7	7,0	2,0	5,0	1,8	4,3	1,1	0,3	0,6
Theologie und Erziehungswesen .....	47,3	3,5	11,8	4,4	12,2	3,5	10,2	3,7	12,0	3,1	1,5	2,8
Rechtswesen, Volks- und Betriebswirtschaft, Verwaltung .....	470,9	35,3	144,8	53,8	106,2	30,8	98,1	35,8	112,0	28,6	10,0	18,1
Gesundheitswesen .....	213,4	16,0	35,3	13,1	42,8	12,4	42,4	15,5	78,2	20,0	14,7	26,5
Geisteswissenschaften .....	18,0	1,3	5,2	1,9	5,6	1,6	4,1	1,5	3,5	0,9	0,5	1,0
Ohne Angabe und Fachrichtung nicht erkennbar .....	0,8	0,1	0,2	0,1	0,3	0,1	0,2	0,1	0,4	0,1	0,1	0,2
Insgesamt ...	1335,5	100	269,3	100	345,0	100	274,0	100	391,6	100	55,4	100

<sup>1)</sup> Gekürzte Bezeichnungen — ausführliche Bezeichnungen siehe Anlage 3, „Verzeichnis der Fachrichtungen für die Bildungsfrage“. — <sup>2)</sup> Einschl. ohne Altersangabe.

„Rechtswesen, Volks- und Betriebswirtschaft, Verwaltung“ entfallende Anteil steigt hingegen nach den jüngeren Altersgruppen hin rasch an. So besaß lediglich wenig mehr als ein Viertel der Vertriebenen im Alter von 65 und mehr Jahren eine abgeschlossene Ausbildung auf einem dieser Gebiete. Bei den unter 25jährigen Personen aber war es dagegen bereits über die Hälfte. Diese Entwicklung wird nur in der Altersgruppe von 25 bis unter 35 Jahren unterbrochen. Umgekehrt steigt der auf die technischen Fachrichtungen entfallende Anteil weitgehend mit dem Alter.

Von den rund 179 000 Deutschen aus der SBZ mit abgeschlossener Ausbildung an einer Berufsfach- bzw. Fachschule haben ebenfalls etwa drei Viertel eine solche auf dem Gebiet „Rechtswesen, Volks- und Betriebswirtschaft, Verwaltung“, in einem der technischen Fächer oder in der Gruppe „Gesundheitswesen“. Bei den unter 25jährigen Personen aus der SBZ ist der sich für die Fachrichtungsgruppe „Rechtswesen, Volks- und Betriebswirtschaft, Verwaltung“ ergebende Anteil von 39,7 % gegenüber den Vertriebenen gleicher Altersgruppe (56,1 %) erheblich geringer. Dagegen sind die gewerblichen und technischen Fachrichtungen sowie die Gruppe „Gesundheitswesen“ relativ stärker besetzt als bei den unter 25 Jahre alten Vertriebenen. Im übrigen ergibt die Verteilung der Deutschen aus der SBZ auf die einzelnen Fachrichtungen und Altersklassen ein Bild, das im großen und ganzen nur unerheblich von dem der Vertriebenen abweicht.

Bei den zur übrigen Bevölkerung gehörenden Personen mit abgeschlossener Ausbildung an einer Berufsfach- bzw. Fachschule fällt auf, daß — im Gegensatz zu den Vertriebenen — der auf die Gruppe „Land- und Forstwirtschaft“ entfallende Anteil bei den jüngeren und mittleren Jahrgängen höher ist als bei den älteren Angehörigen dieses Personenkreises.

#### 14. Personen mit abgeschlossener Ausbildung an einer Berufsfach- bzw. Fachschule am 6. Juni 1961 nach Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Vertriebene		Deutsche aus der SBZ (ohne Vertriebene)		Übrige Bevölkerung	
	1 000	% <sup>1)</sup>	1 000	% <sup>1)</sup>	1 000	% <sup>1)</sup>
unter 25 .....	61,3	8,9 <sup>2)</sup>	33,5	10,5 <sup>2)</sup>	269,3	7,2 <sup>2)</sup>
25 — 35 .....	67,7	5,6	47,3	9,2	345,0	5,7
35 — 55 .....	117,9	4,8	74,7	8,7	509,4	4,6
55 — 65 .....	33,8	3,1	19,3	6,9	156,2	2,7
65 und mehr <sup>3)</sup> .....	10,0	1,1	4,5	2,5	55,5	1,1
Insgesamt <sup>4)</sup> .....	290,7	4,6	179,2	8,3	1 335,5	4,2

<sup>1)</sup> Anteil an dem jeweiligen Personenkreis insgesamt gleichen Alters. — <sup>2)</sup> Anteil an den 20- bis unter 25jährigen des jeweiligen Personenkreises insgesamt. — <sup>3)</sup> Einschl. ohne Altersangabe. — <sup>4)</sup> Einschl. Personen, die keine Angaben über die Fachrichtung der Ausbildung gemeldet haben oder bei denen diese nicht erkennbar war.

Um feststellen zu können, ob der Ausbildungsstand bei den Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ gegenüber der übrigen Bevölkerung niedriger, gleich oder sogar höher ist, muß man alle Personen mit abgeschlossener Ausbildung in Beziehung setzen zu dem Personenkreis, dem sie jeweils angehören. Dabei zeigen sich zum Teil recht erhebliche Unterschiede.

Wie Tabelle 14 zu entnehmen ist, besaßen von allen Vertriebenen im Alter von 20 und mehr Jahren 4,6 % und von den Deutschen aus der SBZ sogar 8,3 %, von den Angehörigen der übrigen Bevölkerung hingegen nur 4,2 % eine abgeschlossene Ausbildung an einer Berufsfach- oder Fachschule.

Erstaunlich ist, daß gerade die erst nach Kriegsende in das Berufsleben eingetretenen Vertriebenen (unter 25 Jahre) trotz ihrer ungünstigeren wirtschaftlichen Lage und der Unterbringung in vorwiegend ländlichen Gebieten gegenüber der übrigen Bevölkerung entsprechenden Alters nicht nur in gleichem, sondern sogar in höherem Ausmaß eine gründliche Berufsausbildung genießen konnten. Dies deutet darauf hin, daß die Vertriebenen, die ihren Kindern keine materiellen Werte mitgeben konnten, ihnen durch eine bessere Schulbildung und Berufsausbildung die Möglichkeit schaffen wollten, höherwertige Tätigkeiten auszuüben. Die zwischen 25 und 35 Jahre alten Vertriebenen und Angehörigen der übrigen

Bevölkerung weisen ein nahezu übereinstimmendes Ausbildungsniveau auf. Das erklärt sich daraus, daß der Zweite Weltkrieg bei beiden Personenkreisen in gleichem Ausmaß zu einer Unterbrechung der Berufsausbildung geführt hat. Ob darüber hinaus die Wiederaufnahme der beruflichen Ausbildung für die Vertriebenen infolge Flucht und Vertreibung schwieriger gewesen ist als für die übrige Bevölkerung, kann nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Die nur geringfügige und nicht ins Gewicht fallende Differenz von 0,1 % allein läßt keinen derartigen Schluß zu. Die zwischen 35 und 65 Jahre alten Vertriebenen hatten gegenüber der übrigen Bevölkerung gleichen Alters in relativ etwas höherem Ausmaß eine Berufsausbildung an einer Berufsfach- bzw. Fachschule angegeben. Bei den Personen im Alter von 65 und mehr Jahren besteht in dieser Hinsicht zwischen Vertriebenen und übriger Bevölkerung kein Unterschied.

Auffallend sind die hohen Anteile der Personen mit abgeschlossener Ausbildung unter den Deutschen aus der SBZ. Am höchsten ist dieser Prozentsatz in der Gruppe der unter 25jährigen. Während von allen Deutschen aus der SBZ im Alter von 20 bis unter 25 Jahren über ein Zehntel eine abgeschlossene Ausbildung an einer Berufsfach- oder Fachschule besaß, waren es von den Vertriebenen und Angehörigen der übrigen Bevölkerung gleichen Alters lediglich 8,9 bzw. 7,2 %. Derart erhebliche Unterschiede zwischen Deutschen aus der SBZ einerseits und Vertriebenen und übriger Bevölkerung andererseits zeigen sich in allen Altersgruppen. Lediglich bei den Personen im Alter von 65 und mehr Jahren weicht der Anteil bei den Deutschen aus der SBZ mit 2,5 % nicht so stark ab von dem entsprechenden Anteil bei den Vertriebenen und der übrigen Bevölkerung mit jeweils 1,1 %.

#### Vertriebene und Deutsche aus der SBZ mit abgeschlossener Ausbildung an einer Hochschule

Etwa 153 000 Vertriebene hatten am 6. Juni 1961 angegeben, eine abgeschlossene Hochschulausbildung zu besitzen. Am stärksten ist mit 37,3 % die Fachrichtungsgruppe „Theologie und Erziehungswesen“ besetzt. Bei den Absolventen dieser Fachrichtungsgruppe handelt es sich überwiegend um Lehrer. An zweiter Stelle folgen mit 15,8 % die Vertriebenen, die auf dem Gebiet „Rechtswesen, Volks- und Betriebswirtschaft, Verwaltung“ ein Studium absolviert haben. Fast ebenso hoch ist der auf die Fachrichtungsgruppe „Gesundheitswesen“ entfallende Anteil (15,2 %).

Die Konzentration auf die drei Fachrichtungsgruppen — „Theologie und Erziehungswesen“, „Rechtswesen, Volks- und Betriebswirtschaft, Verwaltung“ sowie „Gesundheitswesen“ — zeigt sich in allen Altersgruppen. Allerdings nimmt bei den unter 30 Jahre alten Vertriebenen anteilmäßig die Fachrichtungsgruppe „Geisteswissenschaften“ bereits den dritten Platz ein hinter den Gruppen „Theologie und Erziehungswesen“ sowie „Rechtswesen, Volks- und Betriebswirtschaft, Verwaltung“. In den übrigen Altersgruppen folgt sie an vierter Stelle nach dem „Gesundheitswesen“. Auffallend ist die bei allen 30- bis 60jährigen Vertriebenen nahezu unverändert starke Besetzung der Gruppe „Theologie und Erziehungswesen“. Von den Personen im Alter von 60 und mehr Jahren haben sogar über vier Zehntel ein abgeschlossenes Studium in dieser Fachrichtungsgruppe. Ebenso wie bei den Absolventen von Berufsfach- bzw. Fachschulen sinkt auch bei den Vertriebenen mit abgeschlossener Hochschulausbildung der auf land- oder forstwirtschaftliche Fächer entfallende Anteil nach den jüngeren Altersgruppen hin. Während von den Personen im Alter von 60 und mehr Jahren 4,3 % auf diesem Gebiet ein Studium abgeschlossen hatten, waren es in der Gruppe der unter 30jährigen nur noch 0,6 %.

Von den Deutschen aus der SBZ hatten etwa 97 000 Personen angegeben, eine abgeschlossene Hochschulausbildung zu besitzen. Unterschiede gegenüber den Vertriebenen zeigen sich bereits im Altersaufbau der Hochschulabsolventen bei den Deutschen aus der SBZ. So sind die unter 40jährigen Personen aus der SBZ, die ein Hochschulstudium abgeschlossen haben, mit 42,2 % um nahezu ein Zehntel stärker vertreten als die Vertriebenen gleichen Alters (33,3 %). Dagegen sind bei diesen die folgenden Altersgruppen (40 und mehr

15. Personen mit abgeschlossener Ausbildung an einer Hochschule am 6. Juni 1961 nach der Fachrichtung der Ausbildung und nach Altersgruppen

Fachrichtung der Ausbildung <sup>1)</sup>	Personen mit abgeschlossener Ausbildung		Davon standen im Alter von ... bis unter ... Jahren									
			unter 30		30 — 40		40 — 50		50 — 60		60 und mehr <sup>2)</sup>	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Vertriebene												
Land- und Forstwirtschaft, landwirtschaftliche Nebengewerbe, Hauswirtschaft .....	4,7	3,1	0,1	0,6	0,8	2,3	0,9	2,6	1,4	3,8	1,3	4,5
Künstlerische Fachrichtungen .....	6,1	4,0	0,5	3,1	1,5	4,3	1,2	3,4	1,5	4,1	1,0	3,3
Gewerbliche Fachrichtungen .....	0,1	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Technische Fachrichtungen .....	13,5	8,8	1,5	9,3	2,8	8,0	2,6	7,4	3,9	10,7	2,7	8,9
Naturwissenschaften .....	8,8	5,8	1,0	6,2	2,6	7,4	1,7	4,8	2,0	5,5	1,2	4,0
Theologie und Erziehungswesen .....	57,0	37,3	6,1	37,9	12,9	37,0	13,0	37,0	11,7	32,1	13,2	43,6
Rechtswesen, Volks- und Betriebswirtschaft, Verwaltung .....	24,1	15,8	2,9	18,0	5,1	14,6	4,6	13,1	6,7	18,4	4,4	14,5
Gesundheitswesen .....	23,2	15,2	1,5	9,3	5,0	14,3	7,7	21,9	5,6	15,4	3,3	10,9
Geisteswissenschaften .....	15,0	9,8	1,9	11,8	3,6	10,3	3,0	8,5	3,1	8,5	2,3	7,6
Ohne Angabe und Fachrichtung nicht erkennbar .....	0,1	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt ..	152,9	100	16,1	100	34,9	100	35,1	100	36,4	100	30,3	100
Deutsche aus der SBZ (ohne Vertriebene)												
Land- und Forstwirtschaft, landwirtschaftliche Nebengewerbe, Hauswirtschaft .....	4,8	4,9	0,4	3,1	1,5	5,3	0,6	3,2	1,1	5,0	0,8	5,1
Künstlerische Fachrichtungen .....	3,5	3,6	0,5	3,9	1,3	4,6	0,7	3,8	0,6	2,7	0,4	2,5
Gewerbliche Fachrichtungen .....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Technische Fachrichtungen .....	11,1	11,4	1,4	10,9	2,6	9,2	1,5	8,1	2,9	13,2	1,8	11,5
Naturwissenschaften .....	8,6	8,9	1,2	9,4	2,9	10,3	1,1	5,9	1,8	8,2	1,1	7,0
Theologie und Erziehungswesen .....	23,7	24,4	2,8	21,9	6,7	23,8	4,4	23,7	4,9	22,4	4,4	28,0
Rechtswesen, Volks- und Betriebswirtschaft, Verwaltung .....	17,5	18,0	2,1	16,4	4,1	14,5	3,1	16,7	4,7	21,5	3,4	21,7
Gesundheitswesen .....	16,9	17,4	2,2	17,2	5,3	18,8	4,4	23,7	3,3	15,1	1,8	11,5
Geisteswissenschaften .....	10,7	11,0	1,5	11,7	3,4	12,1	1,7	9,1	1,9	8,7	1,1	7,0
Ohne Angabe und Fachrichtung nicht erkennbar .....	0,1	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt ..	97,2	100	12,8	100	28,2	100	18,6	100	21,9	100	15,7	100
Übrige Bevölkerung												
Land- und Forstwirtschaft, landwirtschaftliche Nebengewerbe, Hauswirtschaft .....	14,0	2,1	1,6	1,8	4,3	2,4	2,5	2,0	3,0	2,2	3,2	2,4
Künstlerische Fachrichtungen .....	34,3	5,1	3,6	4,0	10,3	5,6	6,7	5,4	7,8	5,8	6,3	4,6
Gewerbliche Fachrichtungen .....	0,2	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0
Technische Fachrichtungen .....	68,9	10,3	9,9	11,1	18,3	10,0	12,0	9,6	16,3	12,1	13,3	9,7
Naturwissenschaften .....	45,3	6,8	5,5	6,2	15,7	8,6	7,4	5,9	9,2	6,9	8,3	6,0
Theologie und Erziehungswesen .....	205,8	30,8	31,4	35,1	48,6	26,6	33,4	26,6	38,7	28,8	54,3	39,5
Rechtswesen, Volks- und Betriebswirtschaft, Verwaltung .....	131,5	19,7	18,8	21,1	34,0	18,6	19,3	15,4	26,0	19,3	20,4	14,8
Gesundheitswesen .....	114,9	17,2	9,3	10,3	31,3	17,1	33,5	26,8	21,7	16,2	19,1	13,9
Geisteswissenschaften .....	68,3	10,2	10,5	11,7	21,0	11,5	11,9	9,5	12,8	9,5	14,3	10,4
Ohne Angabe und Fachrichtung nicht erkennbar .....	0,6	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,2
Insgesamt ..	669,7	100	89,5	100	182,7	100	125,4	100	134,5	100	137,8	100

<sup>1)</sup> Gekürzte Bezeichnungen — ausführliche Bezeichnungen siehe Anlage 3 „Verzeichnis der Fachrichtungen für die Bildungsfrage“. — <sup>2)</sup> Einschl. ohne Altersangabe.

Jahre) relativ höher besetzt als bei den Deutschen aus der SBZ.

Ebenso wie die Vertriebenen haben auch die Deutschen aus der SBZ in der Mehrzahl in einer der drei Fachrichtungsgruppen „Theologie und Erziehungswesen“, „Rechtswesen, Volks- und Betriebswirtschaft, Verwaltung“, „Gesundheitswesen“ ein Studium absolviert. Auf diese Fachrichtungsgruppen zusammen entfielen sechs Zehntel aller Deutschen aus der SBZ mit abgeschlossener Hochschulausbildung.

Es fällt aber auf, daß am 6. Juni 1961 bei den Deutschen aus der SBZ die Fachrichtungsgruppe „Theologie und Erziehungswesen“ weitaus schwächer besetzt ist als bei den Vertriebenen. Höher als bei diesen, und zwar in jeder Altersgruppe, ist der Anteil der Personen aus der SBZ mit abgeschlossenem land- oder forstwirtschaftlichem Studium. Auffallend ist auch, daß gerade von den unter 30jährigen relativ weitaus mehr Deutsche aus der SBZ als Vertriebene ein abgeschlossenes Medizinstudium besitzen. Während bei den Vertriebenen der auf die Gruppe „Gesundheitswesen“ entfallende Anteil in dieser Altersgruppe erheblich unter dem für die Gesamtzahl der Hochschulabsolventen festgestellten Anteil liegt, ist er bei den Deutschen aus der SBZ fast ebenso hoch. Auch in den übrigen Altersgruppen — ausgenommen die 50- bis 60jährigen — sind die Personen mit abgeschlossener Ausbildung auf dem Gebiet des Gesundheitswesens bei den Deutschen aus der SBZ stärker vertreten als bei den Vertriebenen. Allerdings weichen die Anteile nicht so stark voneinander ab wie gerade in der Gruppe der unter 30 Jahre alten Hochschulabsolventen.

Im Altersaufbau der zur übrigen Bevölkerung gehörenden Akademiker zeigen sich insbesondere gegenüber den Ver-

triebenen größere Abweichungen. So sind die unter 40jährigen Personen mit abgeschlossenem Studium bei der übrigen Bevölkerung relativ stärker, in den übrigen Altersgruppen hingegen schwächer vertreten als bei den Vertriebenen. Auch von den Angehörigen der übrigen Bevölkerung mit abgeschlossener Hochschulausbildung entfielen nahezu sieben Zehntel auf die Gruppen „Theologie und Erziehungswesen“, „Rechtswesen, Volks- und Betriebswirtschaft, Verwaltung“ sowie „Gesundheitswesen“. In den einzelnen Altersgruppen zeigen sich jedoch gegenüber den Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ zahlreiche Unterschiede.

In allen Altersgruppen war der auf die künstlerischen Fachrichtungen entfallende Anteil bei der übrigen Bevölkerung höher als der entsprechende Anteil bei den Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ. In den Gruppen der unter 50jährigen hatten sich relativ mehr Angehörige der übrigen Bevölkerung als Vertriebene und Deutsche aus der SBZ für ein technisches Studium entschlossen. Bei den Personen im Alter von 50 und mehr Jahren ist der auf die technischen Fachrichtungen entfallende Anteil bei der übrigen Bevölkerung niedriger als bei den Deutschen aus der SBZ; gegenüber den Vertriebenen ist er jedoch höher. Auch in den naturwissenschaftlichen Fächern ist die übrige Bevölkerung in jeder Altersgruppe — ausgenommen die unter 30jährigen — relativ stärker vertreten als die Vertriebenen. Gegenüber den Deutschen aus der SBZ weist die Gruppe „Naturwissenschaften“ jedoch bei der übrigen Bevölkerung in fast allen Altersgruppen eine schwächere Besetzung auf. Bei der Fachrichtungsgruppe „Theologie und Erziehungswesen“ ist es umgekehrt: Der hierauf entfallende Anteil liegt bei der übrigen Bevölkerung in jeder Altersgruppe — zum Teil recht beträchtlich — unter dem der Ver-

triebenen, jedoch — teilweise sehr erheblich — über dem der Deutschen aus der SBZ. Bei den unter 40jährigen Personen ist der auf „Rechtswesen, Volks- und Betriebswirtschaft, Verwaltung“ entfallende Anteil bei der übrigen Bevölkerung im Vergleich zu den beiden anderen Personenkreisen höher. Unter den Akademikern im Alter von 40 und mehr Jahren gab es in der übrigen Bevölkerung relativ mehr solche mit abgeschlossenem geisteswissenschaftlichem Studium oder Medizinstudium als bei den Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ.

Um wieder feststellen zu können, ob der Ausbildungsstand bei den Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ im Vergleich zur übrigen Bevölkerung niedriger, gleich oder sogar höher ist, wurden alle Personen mit abgeschlossener Ausbildung an einer Hochschule in Beziehung gesetzt zu dem Personenkreis, dem sie jeweils angehören. Da weitaus mehr Männer als Frauen zu den Hochschulabsolventen zählen, wurden männliche und weibliche Personen mit abgeschlossener Hochschulausbildung getrennt ausgewiesen und auf den jeweiligen Personenkreis insgesamt gleichen Geschlechts bezogen.

16. Personen mit abgeschlossener Ausbildung an einer Hochschule am 6. Juni 1961 nach Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Vertriebene		Deutsche aus der SBZ (ohne Vertriebene)		Übrige Bevölkerung	
	1 000	% <sup>1)</sup>	1 000	% <sup>1)</sup>	1 000	% <sup>1)</sup>
Männlich						
20 — 25 .....	1,2	0,3	0,9	0,6	8,0	0,4
25 — 30 .....	8,2	2,7	6,8	5,2	47,6	3,0
30 — 40 .....	22,9	3,7	19,6	8,2	128,1	4,7
40 — 50 .....	24,8	5,0	14,0	7,7	93,2	4,4
50 — 60 .....	28,4	5,1	18,1	10,3	105,4	3,7
60 und mehr <sup>2)</sup> .....	24,1	4,3	13,5	10,6	107,1	3,3
Insgesamt <sup>3)</sup> ..	109,7	3,8	72,9	7,2	489,3	3,4
Weiblich						
20 — 25 .....	2,4	0,7	1,5	1,0	11,8	0,6
25 — 30 .....	4,3	1,5	3,5	2,7	22,3	1,5
30 — 40 .....	12,0	1,8	8,6	3,1	54,5	1,7
40 — 50 .....	10,4	1,7	4,6	2,1	32,1	1,1
50 — 60 .....	7,9	1,2	3,9	2,1	29,1	0,8
60 und mehr <sup>2)</sup> .....	6,2	0,7	2,2	1,3	30,7	0,7
Insgesamt <sup>3)</sup> ..	43,2	1,3	24,3	2,1	180,4	1,0

<sup>1)</sup> Anteil an dem jeweiligen Personenkreis insgesamt gleichen Alters und Geschlechts. — <sup>2)</sup> Einschl. ohne Altersangabe. — <sup>3)</sup> Einschl. Personen, die keine Angaben über die Fachrichtung der Ausbildung gemeldet haben oder bei denen diese nicht erkennbar war.

Wie Tabelle 16 zeigt, besaßen von allen männlichen Vertriebenen im Alter von 20 und mehr Jahren 3,8 % und von den Deutschen aus der SBZ sogar 7,2 %, von der übrigen

Bevölkerung gleichen Alters und Geschlechts hingegen nur 3,4 % eine abgeschlossene Ausbildung an einer Hochschule. Die Anteile dieser drei Personenkreise sind in den einzelnen Altersgruppen recht unterschiedlich. So haben die männlichen Vertriebenen, die am Zahlungsstichtag zwischen 25 und 30 Jahre alt waren, gegenüber der übrigen Bevölkerung entsprechenden Alters und Geschlechts nicht im gleichen, sondern in relativ etwas geringerem Ausmaß ein Hochschulstudium abschließen können. Die weiblichen 25- bis 30jährigen Vertriebenen konnten allerdings im gleichen Ausmaß wie die übrige Bevölkerung entsprechenden Alters und Geschlechts eine Hochschulausbildung genießen. Bei den männlichen Akademikern im Alter zwischen 30 und 40 Jahren treten die Unterschiede noch stärker hervor. In dieser Altersgruppe haben nur 3,7 % aller männlichen Vertriebenen, aber 4,7 % der übrigen Bevölkerung entsprechenden Geschlechts ein Hochschulstudium absolviert. Bei den weiblichen Personen im Alter zwischen 30 und 40 Jahren ist das Ausbildungsniveau hingegen wieder nahezu gleich. In den höheren Altersgruppen ist der Anteil der Personen mit abgeschlossener Hochschulausbildung bei den männlichen und überwiegend auch bei den weiblichen Vertriebenen größer als bei der übrigen Bevölkerung entsprechenden Alters und Geschlechts.

Auffallend sind auch hier wieder die hohen Anteile der Akademiker unter den Deutschen aus der SBZ. Am höchsten ist dieser Prozentsatz in den Gruppen der männlichen Personen im Alter von 50 bis 60 sowie 60 und mehr Jahren. Während von allen Deutschen aus der SBZ dieser Altersgruppen jeweils über ein Zehntel eine abgeschlossene Hochschulausbildung besaß, waren es von den Vertriebenen und Angehörigen der übrigen Bevölkerung gleichen Alters und Geschlechts 5,1 % und 4,3 % bzw. 3,7 % und 3,3 %. In den übrigen Altersgruppen weichen die Anteile nicht so erheblich voneinander ab.

b) Vertriebene und Deutsche aus der SBZ nach erwerbsstatistischen Merkmalen

Beteiligung am Erwerbsleben und überwiegender Lebensunterhalt

Es ist zwischen zwei Konzepten zu unterscheiden: dem Erwerbskonzept und dem Unterhaltskonzept. Das Erwerbskonzept unterscheidet nach der Beteiligung am Erwerbsleben. Für die Gliederung nach dem Unterhaltskonzept ist die überwiegende Unterhaltsquelle maßgebend. Über die Zahl der Erwerbspersonen unter den Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ, die durch Teilnahme am Erwerbsleben zum Sozialprodukt beitragen, gibt Tabelle 17 Auskunft.

17. Wohnbevölkerung am 6. Juni 1961 nach der Beteiligung am Erwerbsleben

Beteiligung am Erwerbsleben  (i = insgesamt m = männlich w = weiblich)	Personen insgesamt		Darunter								
			Vertriebene		Deutsche aus der SBZ (ohne Vertriebene)						
					zusammen			dar. mit Bundes- flüchtlingsausweis C			
	1 000 1	% 2	1 000 3	% 4	% <sup>1)</sup> 5	1 000 6	% 7	% <sup>1)</sup> 8	1 000 9	% <sup>2)</sup> 10	
Erwerbspersonen <sup>3)</sup>											
Erwerbstätige .....	i	26 713,5	47,6	3 997,5	44,6	15,0	1 581,7	51,0	5,9	422,3	26,7
	m	16 826,9	63,7	2 637,1	62,3	15,7	989,1	65,9	5,9	282,6	28,6
	w	9 886,6	33,2	1 360,3	28,8	13,8	592,5	37,1	6,0	139,7	23,6
Erwerbslose .....	i	107,6	0,2	17,6	0,2	16,4	16,4	0,5	15,2	2,8	17,1
	m	62,6	0,2	10,4	0,2	16,6	9,7	0,6	15,5	1,8	18,6
	w	45,1	0,2	7,2	0,2	16,0	6,7	0,4	14,9	1,0	14,9
zusammen .....	i	26 821,1	47,7	4 015,1	44,8	15,0	1 598,1	51,6	6,0	425,1	26,6
	m	16 889,5	63,9	2 647,5	62,5	15,7	998,8	66,6	5,9	284,4	28,5
	w	9 931,6	33,4	1 367,5	29,0	13,8	599,2	37,5	6,0	140,7	23,5
Nichterwerbspersonen											
zusammen .....	i	29 353,7	52,3	4 941,1	55,2	16,8	1 501,0	48,4	5,1	422,3	28,1
	m	9 523,9	36,1	1 585,3	37,5	16,6	501,5	33,4	5,3	153,1	30,5
	w	19 829,9	66,6	3 355,8	71,0	16,9	999,5	62,5	5,0	269,2	26,9
Wohnbevölkerung											
Insgesamt .....	i	56 174,8	100	8 956,2	100	15,9	3 099,1	100	5,5	847,4	27,3
	m	26 413,4	100	4 232,9	100	16,0	1 500,3	100	5,7	437,5	29,2
	w	29 761,5	100	4 723,3	100	15,9	1 598,7	100	5,4	409,9	25,6

<sup>1)</sup> Von Spalte 1. — <sup>2)</sup> Von Spalte 6. — <sup>3)</sup> Einschl. Soldaten.

Danach wurden am 6. Juni 1961 rund 26,8 Mill. Erwerbs- und 29,4 Mill. Nichterwerbspersonen ermittelt. Unter den Erwerbspersonen befanden sich 4,0 Mill. oder 15,0 % Vertriebene, und von den Nichterwerbspersonen gehörten rund 4,9 Mill. oder 16,8 % zu diesem Personenkreis. Von allen Vertriebenen waren 44,8 %, und zwar 62,5 % der Männer und 29,0 % der Frauen, Erwerbspersonen (Erwerbsquoten). Für die Gesamtbevölkerung sind die entsprechenden Anteile etwas höher. Mit je 0,2 % war der Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung und bei den Vertriebenen gleich hoch.

Von den Erwerbspersonen der Gesamtbevölkerung waren ferner 6,0 % und von allen Nichterwerbspersonen 5,1 % Deutsche aus der SBZ. Die Erwerbsquoten dieses Personenkreises liegen erheblich über denen der Vertriebenen und der Gesamtbevölkerung. So waren von allen Deutschen aus der SBZ über die Hälfte (66,6 % der Männer und 37,5 % der Frauen) Erwerbspersonen. Der Grund für die höheren Erwerbsquoten der Deutschen aus der SBZ liegt einmal in der anderen Altersstruktur dieses Personenkreises, die die Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit nach dem Zuzug in das Bundesgebiet beschleunigte. Zum anderen waren die Deutschen aus der SBZ im Gegensatz zu den Vertriebenen, die anfänglich im Rahmen des Lastenausgleichs beruflich und wirtschaftlich mehr gefördert wurden, auf eine sofortige Erwerbstätigkeit angewiesen, und zwar bevor sich eine Förderungswürdigkeit aus dem Hartefonds zum Lastenausgleich auswirken konnte.

Die Erwerbsquoten der Vertriebenen, Deutschen aus der SBZ und der übrigen Bevölkerung sind in den einzelnen Ländern recht unterschiedlich.

Die höchste Erwerbsquote wiesen mit 49,8 % die in Hamburg wohnenden Vertriebenen auf, gefolgt von Berlin (West) (48,3 %) und Baden-Württemberg (47,5 %); mit 40,1 % war die Quote am niedrigsten in Schleswig-Holstein. Auch bei den Deutschen aus der SBZ war die Erwerbsquote am höchsten in Hamburg (55,1 %). Von den in Baden-Württemberg, Berlin (West), Hessen und Bayern lebenden Deutschen aus der SBZ war jeweils über die Hälfte erwerbstätig. Im Saarland hingegen betrug die Erwerbsquote nur 44,3 %. Von der übrigen Bevölkerung waren lediglich in Baden-Württemberg und Bayern mehr als 50 % erwerbstätig; in den übrigen Ländern bewegen sich die Erwerbsquoten zwischen 48,7 % (Hessen) und 40,4 % (Saarland).

Von den am Zählungstichtag in Hamburg ansässigen männlichen Deutschen aus der SBZ waren nahezu sieben Zehntel erwerbstätig. In den übrigen Ländern schwankt die Erwerbsquote zwischen 66,6 % (Nordrhein-Westfalen) und 59,1 % (Schleswig-Holstein). Ebenso wie bei den weiblichen Vertriebenen wies Berlin (West) mit 43,1 % auch bei den Frauen unter den Deutschen aus der SBZ die höchste Erwerbsquote auf. Im Gegensatz zu den Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ männlichen Geschlechts entfiel bei den männlichen Angehörigen der übrigen Bevölkerung die höchste Erwerbsquote mit 65,1 % auf Baden-Württemberg, gefolgt von Hamburg (64,9 %) und Hessen (64,2 %). Die niedrigste Quote wies auch hier Schleswig-Holstein auf (58,3 %).

Im Altersaufbau der Erwerbspersonen unter den Vertriebenen, Deutschen aus der SBZ und der übrigen Bevölkerung zeigen sich bei den drei Personenkreisen einige Unterschiede. So sind die 20- bis unter 35jährigen Erwerbspersonen unter den Deutschen aus der SBZ mit 39,8 % relativ stärker vertreten als unter den Vertriebenen (36,0 %) und der übrigen Bevölkerung (35,3 %). Die Altersgruppen der 50 und mehr Jahre alten Personen bieten hingegen ein nahezu umgekehrtes Bild.

Von den unter 15 Jahre alten Vertriebenen, Deutschen aus der SBZ und Angehörigen der übrigen Bevölkerung war nur ein kleiner Teil — überwiegend als Lehrlinge — berufstätig. Weit über drei Viertel aller Männer im Alter von 15 bis unter 25 Jahren nahmen bereits am Erwerbsleben teil, während sich der Rest als Schüler und Studierende noch in Ausbildung befand. Der Anteil der Erwerbspersonen ist bei den drei Personenkreisen in den einzelnen Altersgruppen jedoch recht unterschiedlich. Während jeweils über acht Zehntel der übrigen Bevölkerung und Vertriebenen männlichen Geschlechts im Alter von 15 bis unter 20 Jahren bereits im Erwerb standen, waren es von den Deutschen aus der SBZ gleicher Altersgruppe und gleichen Geschlechts knapp drei Viertel. In der Gruppe der 20- bis unter 25jährigen Männer liegt der Anteil der Erwerbspersonen unter den Vertriebenen und der übrigen Bevölkerung mit 91,1 % bzw. 91,4 % um jeweils etwa 4,0 % höher als bei den Deutschen aus der SBZ (87,1 %). Diese Unterschiede durften hauptsächlich darauf zurückzuführen sein, daß es am Zählungstichtag unter den Deutschen aus der SBZ verhältnismäßig mehr Schüler und Studierende gab als unter den Vertriebenen und der übrigen Bevölkerung. In den Altersgruppen der 25- bis unter 55jährigen weichen die Anteile der männlichen Erwerbspersonen unter den Vertriebenen, Deutschen aus der SBZ und der übrigen Bevölkerung an dem jeweiligen Personenkreis gleichen Alters und Geschlechts nicht erheblich voneinander ab. Bei den Personen im Alter von 55 und mehr Jahren zeigen sich jedoch wieder bemerkenswerte Unterschiede. Während noch 92,1 % aller männlichen Deutschen aus der SBZ im Alter von 55 bis unter 60 Jahren im Erwerb standen, waren es bei der übrigen Bevölkerung und den Vertriebenen gleichen Geschlechts und Alters lediglich 88,8 % bzw. 87,3 %. Besonders auffallend sind diese Unterschiede bei den Personen im Alter von 65 und mehr Jahren. Hier gehörten noch jeweils ein Viertel der männlichen Deutschen aus der SBZ und der übrigen Bevölkerung zu den Erwerbspersonen; von den vertriebenen Männern dieser Altersgruppe nahmen hingegen lediglich noch 11,7 % am Erwerbsleben teil.

Von den 15 bis unter 25 Jahre alten weiblichen Angehörigen der drei Personenkreise gehörten zwischen 70 und 80 % zu den Erwerbspersonen. Neben den in Ausbildung stehenden Personen waren hier bereits zahlreiche junge Ehefrauen nach der Gründung einer Familie wieder aus dem Erwerbsleben ausgeschieden. Von den zwischen 25- und 30jährigen Frauen standen nur noch rund 51 % im Erwerb. Mit zunehmendem Alter verringert sich der Anteil der weiblichen Erwerbspersonen an der Wohnbevölkerung gleichen Alters bis auf rund 8 % in der Altersgruppe der über 65jährigen. Die Ursachen

18. Erwerbspersonen und Erwerbsquoten am 6. Juni 1961 nach Ländern

Land	Erwerbspersonen <sup>1)</sup>									Erwerbsquoten											
	Vertriebene			Deutsche aus der SZ (ohne Vertriebene)			Übrige Bevölkerung			Vertriebene			Deutsche aus der SBZ (ohne Vertriebene)			Übrige Bevölkerung					
	zus. m w			zus. m w			zus. m w			zus. m w			zus. m w			zus. m w					
	1 000			1 000			1 000			%			%			%					
Schleswig-Holstein .....	252,4	164,7	87,8	51,9	33,1	18,8	681,8	437,0	244,7	40,1	57,2	25,6	45,4	59,1	32,3	43,3	58,3	29,7			
Hamburg .....	102,8	64,1	38,7	71,6	42,3	29,2	717,6	445,6	272,1	49,8	66,1	35,4	55,1	69,1	42,6	48,0	64,9	33,6			
Niedersachsen .....	681,8	452,9	228,9	170,4	108,7	61,7	2 167,7	1 356,5	811,3	42,3	59,9	26,7	47,9	62,7	33,8	46,4	61,3	33,0			
Bremen .....	44,6	29,4	15,2	23,9	15,0	8,9	251,6	166,8	84,8	45,5	63,6	29,4	50,0	65,1	35,9	44,9	63,4	28,5			
Nordrhein-Westfalen .....	1 017,6	708,6	309,0	453,0	300,5	152,5	5 693,1	3 821,5	1 871,6	44,3	63,6	26,1	49,8	66,6	33,3	44,8	63,8	27,9			
Hessen .....	368,2	239,2	129,0	158,2	96,3	61,9	1 798,1	1 117,7	680,4	45,0	61,8	29,9	52,4	66,2	39,7	48,7	64,2	34,8			
Rheinland-Pfalz .....	117,0	78,5	38,5	61,6	39,6	22,0	1 432,1	883,2	548,9	42,4	58,7	27,1	48,3	62,7	34,1	47,5	62,3	34,4			
Baden-Württemberg .....	571,8	355,6	216,2	223,7	134,6	89,1	3 223,7	1 886,4	1 337,3	47,5	62,1	34,2	53,8	65,9	42,1	52,5	65,1	41,3			
Bayern .....	719,4	449,5	269,9	150,7	89,8	60,8	3 828,4	2 183,5	1 644,9	43,7	58,7	30,7	51,2	63,2	40,0	50,5	61,9	40,6			
Saarland .....	7,4	5,4	2,0	10,1	7,0	3,1	417,2	294,0	123,2	41,6	60,0	22,7	44,3	61,0	27,2	40,4	59,4	23,0			
Berlin (West) .....	72,9	40,6	32,3	201,9	110,5	91,3	783,3	437,6	345,6	48,3	63,0	37,4	53,0	65,5	43,1	47,0	62,9	35,6			
Bundesgebiet ...	3 955,9	2 588,4	1 367,5	1 576,9	977,6	599,3	20 994,5	13 029,7	7 964,8	44,2	61,1	29,0	50,9	65,2	37,5	47,6	63,0	34,0			

<sup>1)</sup> Ohne Soldaten.



## 19. Erwerbspersonen am 6. Juni 1961 nach Altersgruppen\*)

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt			Männlich			Weiblich		
	1 000	%	% <sup>1)</sup>	1 000	%	% <sup>1)</sup>	1 000	%	% <sup>1)</sup>
Vertriebene									
unter 15	35,6	0,9	1,8	19,1	0,7	1,8	16,5	1,2	1,7
15 — 20	466,3	11,6	79,3	244,9	9,2	80,7	221,4	16,2	77,9
20 — 25	572,8	14,3	82,9	326,2	12,3	91,1	246,6	18,0	74,0
25 — 30	427,5	10,6	73,6	289,1	10,9	96,4	138,4	10,1	49,3
30 — 35	446,8	11,1	71,0	318,0	12,0	98,5	128,8	9,4	42,1
35 — 40	457,6	11,4	67,5	296,5	11,2	97,6	161,1	11,8	43,1
40 — 45	333,9	8,3	65,5	216,5	8,2	96,8	117,4	8,6	41,0
45 — 50	378,3	9,4	62,1	256,3	9,7	95,4	122,0	8,9	35,8
50 — 55	375,0	9,3	57,9	268,6	10,1	92,9	106,4	7,8	29,7
55 — 60	302,0	7,5	51,6	231,1	8,7	87,3	70,9	5,2	22,1
60 — 65	168,5	4,2	34,2	140,1	5,3	67,3	28,4	2,1	10,0
65 und mehr <sup>2)</sup>	50,8	1,3	5,5	40,9	1,5	11,7	9,9	0,7	1,7
Zusammen ...	4 015,1	100	44,8	2 647,6	100	62,5	1 367,5	100	29,0
Deutsche aus der SBZ (ohne Vertriebene)									
unter 15	11,3	0,7	1,6	5,9	0,6	1,6	5,4	0,9	1,6
15 — 20	170,5	10,7	72,0	89,5	9,0	73,7	81,0	13,5	70,1
20 — 25	251,4	15,7	79,1	140,1	14,0	87,1	111,3	18,6	71,0
25 — 30	194,5	12,2	75,4	123,5	12,4	94,7	71,0	11,8	55,6
30 — 35	189,9	11,9	74,0	126,8	12,7	98,3	63,1	10,5	49,4
35 — 40	181,6	11,4	70,4	108,3	10,8	98,0	73,3	12,2	49,7
40 — 45	136,8	8,6	70,6	82,2	8,2	97,6	54,6	9,1	49,8
45 — 50	148,6	9,3	70,4	95,5	9,6	97,0	53,1	8,9	47,2
50 — 55	135,8	8,5	67,7	92,0	9,2	95,6	43,8	7,3	42,0
55 — 60	101,8	6,4	63,1	74,0	7,4	92,1	27,8	4,6	34,3
60 — 65	54,7	3,4	46,2	43,9	4,4	77,9	10,8	1,8	17,4
65 und mehr <sup>2)</sup>	21,5	1,3	12,0	17,3	1,7	24,6	4,2	0,7	3,8
Zusammen ...	1 598,1	100	51,6	998,8	100	66,6	599,3	100	37,5
Übrige Bevölkerung									
unter 15	254,9	1,2	2,7	134,6	1,0	2,8	120,4	1,5	2,6
15 — 20	2 301,6	10,9	80,5	1 196,3	9,0	82,1	1 105,3	13,9	79,0
20 — 25	3 064,7	14,5	81,7	1 753,5	13,2	91,4	1 311,2	16,5	71,6
25 — 30	2 263,7	10,7	74,1	1 514,4	11,4	96,3	749,3	9,4	50,5
30 — 35	2 145,5	10,1	71,6	1 479,0	11,2	98,3	666,5	8,4	44,7
35 — 40	1 967,7	9,3	68,6	1 204,9	9,1	97,8	762,8	9,6	46,7
40 — 45	1 487,7	7,0	67,2	891,1	6,7	97,2	596,6	7,5	46,0
45 — 50	1 864,8	8,8	65,5	1 150,1	8,7	96,2	714,7	9,0	43,3
50 — 55	2 047,7	9,7	63,2	1 323,7	10,0	93,9	724,0	9,1	39,5
55 — 60	1 849,1	8,7	59,6	1 266,3	9,6	88,8	582,8	7,3	34,8
60 — 65	1 158,2	5,5	44,8	821,3	6,2	73,0	336,9	4,2	23,1
65 und mehr <sup>2)</sup>	802,2	3,8	15,6	508,2	3,8	24,5	294,0	3,7	9,5
Zusammen ...	21 207,9	100	48,1	13 243,1	100	64,0	7 964,8	100	34,0

\*) Einschl. Soldaten.

<sup>1)</sup> Anteil an der jeweiligen Wohnbevölkerung gleicher Altersgruppe und gleichen Geschlechts. — <sup>2)</sup> Einschl. ohne Altersangabe.

für das Absinken der Erwerbsquote der Frauen liegen einmal darin, daß die Frau mit zunehmendem Alter mehr und mehr von der Familie beansprucht wird, und zum anderen, daß das

im Laufe der Jahre steigende Einkommen des Mannes in zahlreichen Fällen allein für den Unterhalt der Familie ausreicht. Bei den drei Personenkreisen zeigen sich jedoch einige Un-

## 20. Vertriebene am 6. Juni 1961 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Altersgruppen und überwiegendem Lebensunterhalt

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon mit überwiegendem Lebensunterhalt durch							
		Erwerbstätigkeit		Arbeitslosengeld/-hilfe		Rente u. dgl.		Angehörige	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Erwerbspersonen <sup>1)</sup>									
unter 15 .....	35,7	11,0	30,8	—	—	0,1	0,3	24,5	68,6
15 — 20 .....	466,4	328,9	70,5	0,5	0,1	3,1	0,7	133,9	28,7
20 — 30 .....	1 000,2	976,1	97,6	2,0	0,2	1,5	0,1	20,6	2,1
30 — 40 .....	904,3	870,8	96,3	1,7	0,2	4,4	0,5	27,4	3,0
40 — 50 .....	712,2	678,0	95,2	1,8	0,3	11,1	1,6	21,2	3,0
50 — 60 .....	677,1	646,0	95,4	3,7	0,5	12,7	1,9	14,8	2,2
60 — 70 .....	205,4	186,0	90,6	2,2	1,1	13,8	6,7	3,3	1,6
70 und mehr <sup>2)</sup> .....	13,9	9,2	66,2	—	—	4,4	31,7	0,3	2,2
Zusammen ...	4 015,1	3 706,0	92,3	12,0	0,3	51,1	1,3	246,0	6,1
Nichterwerbspersonen									
unter 15 .....	1 990,8	—	—	—	—	4,8	0,2	1 986,1	99,8
15 — 20 .....	121,6	—	—	—	—	4,8	3,9	116,8	96,1
20 — 30 .....	271,8	—	—	—	—	20,0	7,4	251,9	92,7
30 — 40 .....	402,1	—	—	—	—	32,2	8,0	369,9	92,0
40 — 50 .....	406,9	—	—	—	—	108,6	26,7	298,3	73,3
50 — 60 .....	556,1	—	—	—	—	240,9	43,3	315,2	56,7
60 — 70 .....	656,7	—	—	—	—	483,9	73,7	172,8	26,3
70 und mehr <sup>2)</sup> .....	535,0	—	—	—	—	487,2	91,1	47,8	8,9
Zusammen ...	4 941,1	—	—	—	—	1 382,3	28,0	3 558,8	72,0
Insgesamt									
unter 15 .....	2 026,5	11,0	0,5	—	—	4,9	0,2	2 010,6	99,2
15 — 20 .....	587,9	328,9	55,9	0,5	0,1	7,8	1,3	250,7	42,6
20 — 30 .....	1 272,1	976,1	76,7	2,0	0,2	21,5	1,7	272,4	21,4
30 — 40 .....	1 306,5	870,8	66,7	1,7	0,1	36,6	2,8	397,4	30,4
40 — 50 .....	1 119,0	678,0	60,6	1,8	0,2	119,6	10,7	319,6	28,6
50 — 60 .....	1 233,3	646,0	52,4	3,7	0,3	253,6	20,6	329,9	26,7
60 — 70 .....	862,1	186,0	21,6	2,2	0,3	497,7	57,7	176,2	20,4
70 und mehr <sup>2)</sup> .....	548,9	9,2	1,7	—	—	491,6	89,6	48,1	8,8
Insgesamt ...	8 956,2	3 706,0	41,4	11,9	0,1	1 433,4	16,0	3 804,8	42,5

<sup>1)</sup> Einschl. Soldaten. — <sup>2)</sup> Einschl. ohne Altersangabe.



21. Deutsche aus der SBZ am 6. Juni 1961 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Altersgruppen und überwiegendem Lebensunterhalt

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Personen			Davon mit überwiegendem Lebensunterhalt durch							
	insgesamt	dar. mit Bundes- flüchtlingsausweis C		Erwerbstätigkeit		Arbeitslosengeld/ -hilfe		Rente u. dgl.		Angehörige	
		1 000		%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	
Erwerbspersonen <sup>1)</sup>											
unter 15 .....	11,3	2,9	25,7	3,7	32,7	—	—	—	—	7,5	66,4
15 — 20 .....	170,6	45,0	26,4	116,1	68,1	0,4	0,2	2,3	1,3	51,7	30,3
20 — 30 .....	445,9	92,3	20,7	431,1	96,7	1,8	0,4	2,4	0,5	10,5	2,4
30 — 40 .....	371,3	84,5	22,8	355,4	95,7	1,8	0,5	2,2	0,6	11,9	3,2
40 — 50 .....	285,4	84,6	29,6	271,3	95,1	1,8	0,6	3,6	1,3	8,7	3,0
50 — 60 .....	237,5	83,6	35,2	225,6	95,0	2,6	1,1	4,1	1,7	5,2	2,2
60 — 70 .....	69,3	29,4	42,4	62,6	90,3	1,1	1,6	4,6	6,6	1,1	1,6
70 und mehr <sup>2)</sup> .....	6,6	2,8	42,4	5,0	75,8	—	—	1,5	22,7	0,1	1,5
Zusammen ...	1 598,1	425,1	26,6	1 470,8	92,0	9,5	0,6	21,1	1,3	96,8	6,1
Nichterwerbspersonen											
unter 15 .....	695,8	189,0	27,2	—	—	—	—	2,5	0,4	693,3	99,6
15 — 20 .....	66,4	24,1	36,3	—	—	—	—	3,6	5,4	62,9	94,7
20 — 30 .....	129,8	31,8	24,5	—	—	—	—	15,1	11,6	114,7	88,4
30 — 40 .....	143,2	30,0	20,9	—	—	—	—	9,8	6,8	133,4	93,2
40 — 50 .....	119,4	35,7	29,9	—	—	—	—	20,5	17,2	98,9	82,8
50 — 60 .....	124,3	42,7	34,4	—	—	—	—	41,9	33,7	82,4	66,3
60 — 70 .....	127,6	43,8	34,3	—	—	—	—	90,3	70,8	37,3	29,2
70 und mehr <sup>2)</sup> .....	94,5	25,3	26,8	—	—	—	—	83,0	87,8	11,4	12,1
Zusammen ...	1 501,0	422,3	28,1	—	—	—	—	266,6	17,8	1 234,3	82,2
Insgesamt											
unter 15 .....	707,2	191,9	27,1	3,7	0,5	—	—	2,6	0,4	700,8	99,1
15 — 20 .....	237,0	69,1	29,2	116,1	49,0	0,4	0,2	5,9	2,5	114,6	48,4
20 — 30 .....	575,7	124,0	21,5	431,1	74,9	1,8	0,3	17,5	3,0	125,3	21,8
30 — 40 .....	514,5	114,5	22,3	355,4	69,1	1,8	0,3	12,1	2,4	145,3	28,2
40 — 50 .....	404,8	120,3	29,7	271,3	67,0	1,8	0,4	24,1	6,0	107,7	26,6
50 — 60 .....	361,8	126,2	34,9	225,6	62,4	2,6	0,7	46,0	12,7	87,6	24,2
60 — 70 .....	196,9	73,2	37,2	62,6	31,8	1,1	0,6	94,9	48,2	38,4	19,5
70 und mehr <sup>2)</sup> .....	101,1	28,1	27,8	5,0	4,9	—	—	84,6	83,7	11,5	11,4
Insgesamt ...	3 099,1	847,4	27,3	1 470,8	47,5	9,5	0,3	287,6	9,3	1 331,1	43,0

<sup>1)</sup> Einschl. Soldaten. — <sup>2)</sup> Einschl. ohne Altersangabe.

terschiede. So ist der Anteil der Erwerbspersonen an der Wohnbevölkerung gleichen Alters und Geschlechts in den Altersgruppen von 25 bis unter 55 Jahren bei den weiblichen Deutschen aus der SBZ jeweils höher als bei den vertriebenen Frauen und der übrigen Bevölkerung gleichen Geschlechts. Am stärksten sind die Abweichungen gegenüber den Vertriebenen. Während beispielsweise noch 34,3 % der 55- bis unter 60jährigen weiblichen Deutschen aus der SBZ im Erwerb standen,

waren es von den Frauen unter den Vertriebenen gleicher Altersgruppe lediglich 22,1 %. Von den Frauen im Alter von 55 und mehr Jahren gehörten hingegen relativ mehr Angehörige der übrigen Bevölkerung noch zu den Erwerbspersonen als Vertriebene und Deutsche aus der SBZ.

Von den Erwerbspersonen unter den Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ bestritten über neun Zehntel ihren überwiegenden Lebensunterhalt durch Erwerbstätigkeit, etwa

22. Wohnbevölkerung ohne Vertriebene und Deutsche aus der SBZ am 6. Juni 1961 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Altersgruppen und überwiegendem Lebensunterhalt

Altersgruppe von ... bis unter .. Jahren	Insgesamt	Davon mit überwiegendem Lebensunterhalt durch							
		Erwerbstätigkeit		Arbeitslosengeld/-hilfe		Rente u. dgl.		Angehörige	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Erwerbspersonen <sup>1)</sup>									
unter 15 .....	254,8	101,7	39,9	0,1	0,0	0,9	0,4	152,4	59,8
15 — 20 .....	2 301,4	1 694,9	73,6	2,2	0,1	13,9	0,6	590,5	25,7
20 — 30 .....	5 328,4	5 189,0	97,4	9,7	0,2	7,6	0,1	122,2	2,3
30 — 40 .....	4 113,4	3 936,9	95,7	7,4	0,2	18,5	0,5	150,7	3,7
40 — 50 .....	3 352,5	3 157,7	94,2	7,0	0,2	58,2	1,7	129,6	3,9
50 — 60 .....	3 896,8	3 648,1	93,6	13,7	0,4	106,9	2,7	128,0	3,3
60 — 70 .....	1 594,4	1 342,5	84,2	6,7	0,4	184,9	11,6	60,1	3,8
70 und mehr <sup>2)</sup> .....	366,1	222,0	60,6	—	—	126,2	34,5	17,9	4,9
Zusammen ...	21 207,9	19 292,6	91,0	46,8	0,2	517,0	2,4	1 351,4	6,4
Nichterwerbspersonen									
unter 15 .....	9 196,3	—	—	—	—	92,7	1,0	9 103,5	99,0
15 — 20 .....	555,8	—	—	—	—	26,5	4,8	529,2	95,2
20 — 30 .....	1 475,7	—	—	—	—	79,3	5,4	1 396,3	94,6
30 — 40 .....	1 750,6	—	—	—	—	108,3	6,2	1 642,2	93,8
40 — 50 .....	1 708,1	—	—	—	—	344,2	20,2	1 364,0	79,9
50 — 60 .....	2 446,7	—	—	—	—	860,1	35,2	1 586,7	64,9
60 — 70 .....	2 944,2	—	—	—	—	1 990,9	67,6	953,2	32,4
70 und mehr <sup>2)</sup> .....	2 834,2	—	—	—	—	2 422,5	85,5	412,0	14,5
Zusammen ...	22 911,6	—	—	—	—	5 924,6	25,9	16 987,2	74,1
Insgesamt									
unter 15 .....	9 451,1	101,7	1,1	0,1	0,0	93,6	1,0	9 255,9	97,9
15 — 20 .....	2 857,2	1 694,9	59,3	2,2	0,1	40,4	1,4	1 119,7	39,2
20 — 30 .....	6 804,1	5 189,0	76,3	9,7	0,1	86,9	1,3	1 518,5	22,3
30 — 40 .....	5 864,0	3 936,9	67,1	7,4	0,1	126,8	2,2	1 792,9	30,6
40 — 50 .....	5 060,6	3 157,7	62,4	7,0	0,1	402,4	8,0	1 493,6	29,5
50 — 60 .....	6 343,5	3 648,1	57,5	13,7	0,2	967,0	15,2	1 714,7	27,0
60 — 70 .....	4 538,6	1 342,5	29,6	6,7	0,1	2 175,8	47,9	1 013,3	22,3
70 und mehr <sup>2)</sup> .....	3 200,3	222,0	6,9	—	—	2 548,7	79,6	429,9	13,4
Insgesamt ..	44 119,5	19 292,6	43,7	46,8	0,1	6 441,6	14,6	18 338,6	41,6

<sup>1)</sup> Einschl. Soldaten. — <sup>2)</sup> Einschl. ohne Altersangabe.

6,1 % wurden von Angehörigen unterstützt, und der Rest — 1,6 bzw. 1,9 % — lebte von Arbeitslosengeld bzw. -hilfe oder von Rente u. dgl. Im ganzen gesehen zeigen sich gegenüber der übrigen Bevölkerung nur unerhebliche Unterschiede. Auffallend sind die Abweichungen jedoch in den einzelnen Altersgruppen. So ist der Anteil der Erwerbspersonen im Alter von unter 20 Jahren mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Angehörige unter den Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ höher als unter der übrigen Bevölkerung gleichen Alters.

Während von den vertriebenen und der übrigen Bevölkerung angehörenden Erwerbspersonen im Alter von 70 und mehr Jahren bereits über drei Zehntel überwiegend von einer Rente lebten, waren es bei den Deutschen aus der SBZ erst 22,7 %. Über drei Viertel der Erwerbspersonen aus der SBZ im Alter von 70 und mehr Jahren bestritten ihren Lebensunterhalt überwiegend durch Erwerbstätigkeit.

Geht man von der gesamten Wohnbevölkerung der drei Personenkreise aus, zeigt sich, daß noch nahezu die Hälfte der 15- bis unter 20jährigen Deutschen aus der SBZ von Angehörigen unterstützt wurde. Von der übrigen Bevölkerung dieser Altersgruppe waren es lediglich knapp vier Zehntel. Das ist vermutlich auf den hohen Anteil der Schüler unter den Deutschen aus der SBZ zurückzuführen. Bei den Personen

im Alter von 70 und mehr Jahren liegt der Anteil der Rentner unter den Vertriebenen mit 89,6 % um 10,0 % höher als unter der übrigen Bevölkerung (79,6 %). Bei dieser sind dementsprechend die Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Erwerbstätigkeit und durch Angehörige stärker vertreten als bei den Vertriebenen.

### Stellung im Beruf und wirtschaftlicher Tätigkeitsbereich

Für die Beurteilung des Eingliederungsstandes spielt neben der Beteiligung am Erwerbsleben als solcher die Frage eine entscheidende Rolle, welche Stellung im Beruf die Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ haben. Darüber gibt Tabelle 23 Auskunft.

Hieraus geht hervor, daß am Zählungstichtag 13,8 % der zur übrigen Bevölkerung gehörenden Erwerbspersonen, aber nur 6,0 % der vertriebenen Erwerbspersonen und 6,8 % der Erwerbspersonen unter den Deutschen aus der SBZ eine selbstständige Tätigkeit ausübten. Ebenso waren unter den Erwerbspersonen lediglich 3,1 % der Vertriebenen und 2,8 % der Deutschen aus der SBZ, aber etwa 12 % der übrigen Bevölkerung als Mithelfende Familienangehörige tätig. Die im Vergleich zur übrigen Bevölkerung niedrigen Anteile bei den Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ überraschen

23. Erwerbspersonen am 6. Juni 1961 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf\*)

Stellung im Beruf	Insgesamt		Davon										Übrige Bevölkerung		
			Vertriebene			Deutsche aus der SBZ (ohne Vertriebene)									
	1 000	%				% <sup>1)</sup>	zusammen			dar. mit Bundesflüchtlingsausweis C		1 000	%	% <sup>1)</sup>	
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei															
Selbständige <sup>3)</sup> .....	1 141,9	31,8	35,7	20,1	3,1	6,5	15,1	0,6	4,1	63,6	1 099,7	32,7	96,3		
Mith. Familienangeh. ....	1 990,5	55,5	62,3	35,1	3,1	11,4	26,7	0,6	5,6	49,3	1 916,8	56,9	96,3		
Beamte .....	5,5	0,2	0,9	0,5	16,3	0,3	0,6	4,5	0,2	62,2	4,3	0,1	78,2		
Angestellte .....	32,6	0,9	6,0	3,4	18,4	3,1	7,3	9,6	1,5	49,2	23,5	0,7	72,1		
Arbeiter <sup>4)</sup> .....	394,3	11,0	70,9	39,9	18,0	20,5	47,9	5,2	4,9	23,8	302,9	9,0	76,8		
Lehrlinge, kfm. <sup>5)</sup> .....	2,3	0,1	0,2	0,1	8,9	0,1	0,3	5,5	0,0	37,3	2,0	0,1	87,0		
Lehrlinge, gew. ....	19,6	0,5	1,5	0,8	7,5	0,9	2,1	4,6	0,3	37,5	17,2	0,5	87,8		
Ohne Angabe .....	0,0	0,0	—	—	—	0,0	0,0	21,4	—	—	—	—	—		
Zusammen ...	3 586,8	100	177,4	100	4,9	42,8	100	1,2	16,7	39,0	3 366,6	100	93,9		
Produzierendes Gewerbe <sup>6)</sup>															
Selbständige <sup>3)</sup> .....	723,6	5,6	61,2	2,7	8,5	22,8	2,8	3,2	9,4	41,0	639,6	6,5	88,4		
Mith. Familienangeh. ....	206,2	1,6	16,7	0,7	8,1	7,8	0,9	3,8	2,8	36,2	181,7	1,9	88,1		
Beamte .....	2,7	0,0	0,2	0,0	8,6	0,1	0,0	3,5	0,0	41,5	2,4	0,0	88,9		
Angestellte .....	2 148,7	16,6	305,5	13,4	14,2	182,0	22,0	8,5	49,7	27,3	1 661,2	16,9	77,3		
Arbeiter <sup>4)</sup> .....	9 007,1	69,8	1 755,9	77,2	19,5	563,0	67,9	6,3	115,7	20,6	6 688,2	68,2	74,3		
Lehrlinge, kfm. <sup>5)</sup> .....	165,2	1,3	26,9	1,2	16,3	11,0	1,3	6,7	3,4	31,2	127,3	1,3	77,1		
Lehrlinge, gew. ....	606,0	4,7	102,8	4,5	17,0	36,4	4,4	6,0	10,1	27,6	466,8	4,8	77,0		
Ohne Angabe .....	48,0	0,4	6,6	0,3	13,8	5,4	0,7	11,3	1,0	18,2	36,0	0,4	75,0		
Zusammen ...	12 907,5	100	2 275,8	100	17,6	828,7	100	6,4	192,2	23,2	9 803,0	100	75,9		
Handel und Verkehr															
Selbständige <sup>3)</sup> .....	818,1	17,7	81,0	12,4	9,9	41,6	14,7	5,1	16,3	39,1	695,5	18,9	85,0		
Mith. Familienangeh. ....	270,0	5,8	25,3	3,9	9,4	13,1	4,6	4,8	4,7	36,2	231,6	6,3	85,8		
Beamte .....	468,0	10,1	80,4	12,3	17,2	15,9	5,6	3,4	5,7	35,8	371,7	10,1	79,4		
Angestellte .....	1 552,0	33,6	221,5	33,8	14,3	114,8	40,7	7,4	31,4	27,4	1 215,7	33,0	78,3		
Arbeiter <sup>4)</sup> .....	1 134,8	24,6	184,9	28,2	16,3	73,4	26,0	6,5	15,9	21,7	876,5	23,8	77,2		
Lehrlinge, kfm. <sup>5)</sup> .....	307,6	6,7	49,9	7,6	16,2	18,4	6,5	6,0	5,4	29,3	239,3	6,5	77,8		
Lehrlinge, gew. ....	68,9	1,5	11,8	1,8	17,1	4,7	1,7	6,8	1,4	29,0	52,4	1,4	76,1		
Ohne Angabe .....	0,6	0,0	0,1	0,0	11,4	0,0	0,0	5,3	0,0	33,3	0,5	0,0	83,3		
Zusammen ...	4 620,0	100	654,8	100	14,2	281,9	100	6,1	80,8	28,7	3 683,3	100	79,7		
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)															
Selbständige <sup>3)</sup> .....	554,3	10,2	60,0	7,1	10,8	36,7	8,7	6,6	15,4	41,9	457,6	11,0	82,6		
Mith. Familienangeh. ....	191,0	3,5	18,0	2,1	9,4	11,7	2,8	6,1	4,5	38,7	161,3	3,9	84,5		
Beamte .....	769,4	14,2	142,1	16,8	18,5	57,7	13,6	7,5	25,2	43,7	569,6	13,8	74,0		
Angestellte .....	2 119,1	39,1	341,0	40,2	16,1	190,8	45,1	9,0	54,7	28,6	1 587,3	38,3	74,9		
Arbeiter <sup>4)</sup> .....	1 523,9	28,2	246,6	29,1	16,2	107,9	25,5	7,1	22,1	20,5	1 169,4	28,2	76,7		
Lehrlinge, kfm. <sup>5)</sup> .....	159,8	3,0	26,6	3,1	16,6	12,3	2,9	7,7	3,7	29,8	120,9	2,9	75,7		
Lehrlinge, gew. ....	94,3	1,7	13,5	1,6	14,4	6,2	1,5	6,5	1,7	28,2	74,6	1,8	79,1		
Ohne Angabe .....	1,4	0,0	0,1	0,0	10,0	0,1	0,0	7,9	0,0	19,1	1,2	0,0	85,7		
Zusammen ...	5 413,0	100	847,9	100	15,7	423,5	100	7,8	127,3	30,1	4 141,6	100	76,5		
Wirtschaftsbereiche insgesamt															
Selbständige <sup>3)</sup> .....	3 237,9	12,2	237,8	6,0	7,3	107,6	6,8	3,3	45,1	41,9	2 892,5	13,8	89,3		
Mith. Familienangeh. ....	2 657,6	10,0	122,4	3,1	4,6	44,0	2,8	1,7	17,7	40,3	2 491,2	11,9	93,7		
Beamte .....	1 245,5	4,7	223,6	5,7	18,0	73,9	4,7	5,9	31,1	42,1	948,0	4,5	76,1		
Angestellte .....	5 852,4	22,1	874,0	22,1	14,9	490,8	31,1	8,4	137,3	28,0	4 487,6	21,4	76,7		
Arbeiter <sup>4)</sup> .....	12 060,1	45,5	2 258,2	57,1	18,7	764,9	48,5	6,3	158,7	20,7	9 037,0	43,0	74,9		
Lehrlinge, kfm. <sup>5)</sup> .....	635,0	2,4	103,5	2,6	16,3	41,9	2,7	6,6	12,6	30,0	489,6	2,3	77,1		
Lehrlinge, gew. ....	788,8	3,0	129,6	3,3	16,4	48,2	3,1	6,1	13,5	28,0	611,0	2,9	77,5		
Ohne Angabe .....	50,0	0,2	6,8	0,2	13,6	5,5	0,4	11,1	1,0	18,3	37,7	0,2	75,4		
Insgesamt ...	26 527,3	100	3 955,9	100	14,9	1 576,9	100	5,9	417,0	26,4	20 994,5	100	79,1		

\*) Ohne Soldaten.

<sup>1)</sup> Anteil an den Erwerbspersonen insgesamt. — <sup>2)</sup> Anteil an den Deutschen aus der SBZ insgesamt. — <sup>3)</sup> Einschl. Hausgewerbetreibende und Zwischenmeister.

<sup>4)</sup> Einschl. Heimarbeiter. — <sup>5)</sup> Einschl. technische und Verwaltungslehrlinge. — <sup>6)</sup> Einschl. ohne Angaben.

aber nicht, wenn man berücksichtigt, daß eine selbständige Tätigkeit und ebenso die Tätigkeit eines Mithelfenden Familienangehörigen im allgemeinen das Vorhandensein eines Betriebskapitals und für eine landwirtschaftliche Tätigkeit von Land voraussetzt. Die Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ hatten aber fast alles verloren.

In der Besetzung der Beamten- und Angestelltenstellen haben die Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ hingegen den Status der übrigen Bevölkerung nicht nur erreicht, sondern sogar erheblich überschritten. So waren von den Erwerbspersonen unter den Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ 27,8 bzw. 35,8 % Beamte und Angestellte. Von den Erwerbspersonen unter der übrigen Bevölkerung befanden sich jedoch nur 25,9 % in Beamten- und Angestelltenstellen. Als Arbeiter hatten von den Vertriebenen weit über und von den Deutschen aus der SBZ fast die Hälfte eine Beschäftigung gefunden. Bei der übrigen Bevölkerung betrug der Anteil der Arbeiter an den Erwerbspersonen lediglich 43,0 %. Von einer Angleichung hinsichtlich der Stellung im Beruf kann

24. Verteilung der Erwerbspersonen am 6. Juni 1961 auf die Wirtschaftsbereiche

Prozent					
Stellung im Beruf	Erwerbs- personen insgesamt	Davon entfielen auf den Wirtschaftsbereich			
		Land- und Forst- wirtschaft, Tier- haltung und Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe <sup>1)</sup>	Handel und Verkehr	Sonstige Wirt- schafts- bereiche (Dienst- leistun- gen)
Vertriebene					
Selbständige .....	100	15,0	25,7	34,1	25,2
Mith. Familienangeh. .	100	50,9	13,6	20,7	14,7
Beamte .....	100	0,4	0,1	36,0	63,6
Angestellte <sup>2)</sup> .....	100	0,6	34,0	27,8	37,6
Arbeiter <sup>3)</sup> .....	100	3,0	77,9	8,2	10,9
Zusammen ...	100	4,5	57,5	16,7	21,4
Deutsche aus der SBZ (ohne Vertriebene)					
Selbständige .....	100	6,0	21,2	38,7	34,1
Mith. Familienangeh. .	100	25,9	17,7	29,8	26,6
Beamte .....	100	0,4	0,1	21,5	78,1
Angestellte <sup>2)</sup> .....	100	0,6	36,2	25,0	38,1
Arbeiter <sup>3)</sup> .....	100	2,6	73,9	9,5	14,0
Zusammen ...	100	2,7	52,6	17,9	26,7
Übrige Bevölkerung					
Selbständige .....	100	38,0	22,1	24,0	15,8
Mith. Familienangeh. .	100	76,9	7,3	9,3	6,5
Beamte .....	100	0,5	0,3	39,2	60,1
Angestellte <sup>2)</sup> .....	100	0,5	35,9	29,2	34,3
Arbeiter <sup>3)</sup> .....	100	3,3	74,2	9,6	12,9
Zusammen . .	100	16,0	46,7	17,5	19,7

<sup>1)</sup> Einschl. ohne Angabe. — <sup>2)</sup> Einschl. kfm., technische und Verwaltungslehrlinge. — <sup>3)</sup> Einschl. gewerbliche Lehrlinge und ohne Angabe der Stellung im Beruf.

also noch nicht gesprochen werden. Das trifft im übrigen auch zu auf die Verteilung der Erwerbspersonen unter den Vertriebenen, Deutschen aus der SBZ und der übrigen Bevölkerung nach Wirtschaftsbereichen, wie Tabelle 24 zeigt.

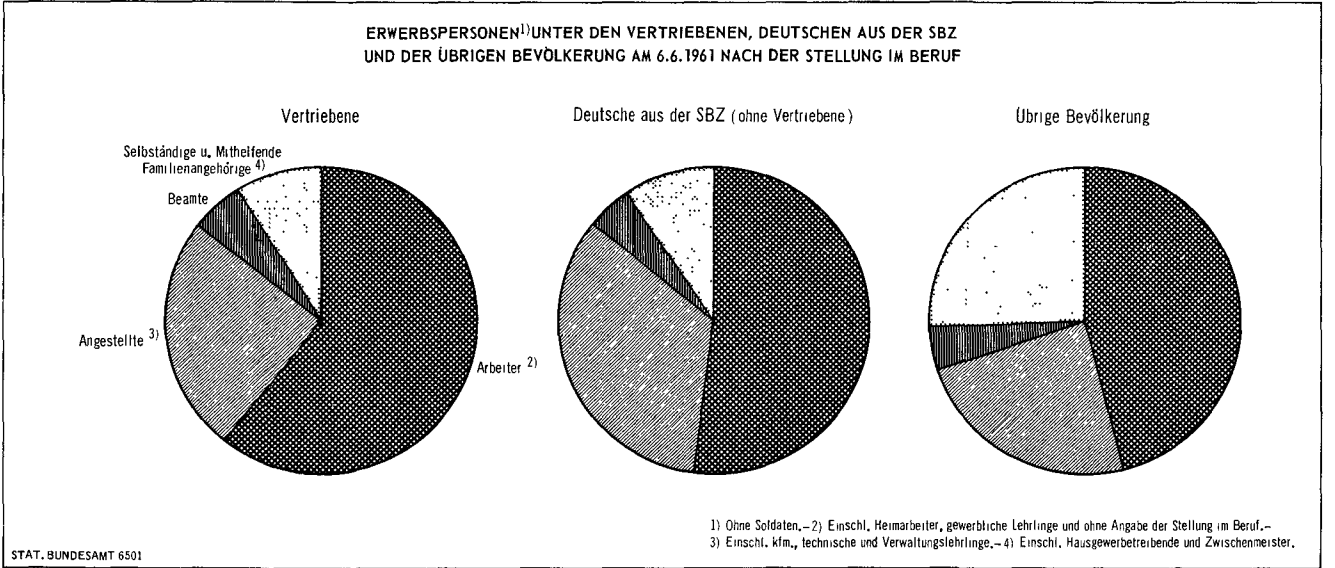
In der Land- und Forstwirtschaft waren 16,0 % der zur übrigen Bevölkerung gehörenden Erwerbspersonen tätig, von den Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ hingegen lediglich 4,5 bzw. 2,7 %. Der größte Teil der Erwerbspersonen unter den Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ — jeweils über die Hälfte — entfiel auf das Produzierende Gewerbe. Von der übrigen Bevölkerung hatten 46,7 % hier ihre Existenz. Relativ schwächer besetzt als bei den Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ waren auch die sonstigen Wirtschaftsbereiche. Lediglich der auf Handel und Verkehr entfallende Anteil war bei den drei Personenkreisen nahezu gleich hoch.

Fast sechs Zehntel der Selbständigen unter den vertriebenen Erwerbspersonen waren am Zählungstichtag im Produzierenden Gewerbe und im Handel und Verkehr tätig. Ein Viertel entfiel auf die sonstigen Wirtschaftsbereiche. In der Land- und Forstwirtschaft hatten lediglich 15,0 % eine Existenz gefunden. Von den selbständigen Erwerbspersonen unter den Deutschen aus der SBZ waren ebenfalls etwa sechs Zehntel im Produzierenden Gewerbe und im Handel und Verkehr tätig. Eine gegenüber den Vertriebenen relativ erheblich schwächere Besetzung wies aber die Land- und Forstwirtschaft auf. Entsprechend war der Bereich der Dienstleistungen mit 34,1 % relativ stärker besetzt als bei den Vertriebenen. Die selbständigen Erwerbspersonen unter der übrigen Bevölkerung waren lediglich zu 46,1 % im Produzierenden Gewerbe und im Handel und Verkehr tätig. Der auf Land- und Forstwirtschaft entfallende Anteil überstieg mit 38,0 % den entsprechenden Anteil bei den Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ ganz erheblich (15,0 bzw. 6,0 %). Relativ weitaus weniger Angehörige der übrigen Bevölkerung als Vertriebene und Deutsche aus der SBZ waren in den sonstigen Wirtschaftsbereichen tätig (15,8 gegenüber 25,2 und 34,1 %).

Ähnliche Abweichungen innerhalb der drei Personenkreise zeigen sich bei den Mithelfenden Familienangehörigen. Besonders auffallend ist, daß rund 51 % der vertriebenen und über drei Viertel der zur übrigen Bevölkerung zählenden Mithelfenden Familienangehörigen auf die Land- und Forstwirtschaft entfielen. Von den Mithelfenden Familienangehörigen unter den Deutschen aus der SBZ waren 25,9 % in der Land- und Forstwirtschaft tätig.

Abschließend soll die Gliederung der Erwerbspersonen unter den Vertriebenen, Deutschen aus der SBZ und der übrigen Bevölkerung nach der Stellung im Beruf in den einzelnen Wirtschaftsbereichen untersucht werden (Tabelle 23).

Drei Viertel der in der Land- und Forstwirtschaft tätigen Vertriebenen waren Mithelfende Familienangehörige und Ar-



beiter. Für die Wirtschaftsbereiche insgesamt wurde mit 60,2 % ein weit geringerer Anteil festgestellt. Von den in der Land- und Forstwirtschaft tätigen Deutschen aus der SBZ entfielen ebenfalls drei Viertel auf Mithelfende Familienangehörige und Arbeiter, gegenüber einem Gesamtdurchschnitt von 51,3 %. Bei der übrigen Bevölkerung waren die beiden Stellungen im Beruf mit 65,9 % schwächer besetzt. Die Abweichung gegenüber dem Gesamtdurchschnitt (54,9 %) ist hier weitaus geringer als bei den Vertriebenen und vor allem bei den Deutschen aus der SBZ. Bemerkenswert ist, daß von allen in der Land- und Forstwirtschaft tätigen und zur übrigen Bevölkerung gehörenden Erwerbspersonen über die Hälfte Mithelfende Familienangehörige, aber nur 9,0 % Arbeiter waren. Bei den Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ ist es in diesem Wirtschaftsbereich nahezu umgekehrt: vier bzw. knapp fünf Zehntel waren Arbeiter. Der Anteil der Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ an den rund 394 000 land- und forstwirtschaftlichen Arbeitern betrug 23,2 %. Anders ausgedrückt: Jeder vierte Arbeiter in diesem Wirtschaftsbereich gehörte einem der beiden Personenkreise an. Der Anteil der Selbständigen an den in der Land- und Forstwirtschaft tätigen Erwerbspersonen lag sowohl bei den Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ als auch bei der übrigen Bevölkerung erheblich über dem jeweiligen Gesamtdurchschnitt. Auffallend ist, daß von den Selbständigen und Beamten unter den Deutschen aus der SBZ jeweils weit über und von den Mithelfenden Familienangehörigen und Angestellten nahezu die Hälfte Inhaber des Bundesfluchtlingausweises C waren. Für die übrigen Wirtschaftsbereiche wurden wesentlich geringere Anteile der Sowjetzonenflüchtlinge ermittelt.

Von den im Produzierenden Gewerbe tätigen Erwerbspersonen waren bei den Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ jeweils etwa neun und bei der übrigen Bevölkerung über acht Zehntel Arbeiter und Angestellte. Die Abweichung gegenüber dem jeweiligen Gesamtdurchschnitt ist — im Gegensatz zur Land- und Forstwirtschaft — am geringsten bei den

Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ (79,2 und 79,6 %) und am größten bei der übrigen Bevölkerung (64,4 %). Der Anteil der Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ an den rund 2,1 Mill. im Produzierenden Gewerbe beschäftigten Angestellten betrug 22,7 %, und von den etwa 9,0 Mill. Arbeitern in diesem Wirtschaftsbereich gehörte jeder vierte einem der beiden Personenkreise an.

Die im Handel und Verkehr tätigen vertriebenen Erwerbspersonen waren zu 62,0 % Arbeiter und Angestellte. Bei den Deutschen aus der SBZ und der übrigen Bevölkerung entfielen auf diese Stellungen im Beruf 66,7 bzw. 56,8 %. Von den im Handel und Verkehr tätigen rund 468 000 Beamten war jeder fünfte Vertriebener oder Deutscher aus der SBZ. In diesem Wirtschaftsbereich waren die Selbständigen aller drei Personenkreise zwar relativ schwächer als in der Land- und Forstwirtschaft, jedoch stärker als im Produzierenden Gewerbe und in den sonstigen Wirtschaftsbereichen vertreten.

Im Bereich der Dienstleistungen zeigen sich hinsichtlich der prozentualen Besetzung der einzelnen Stellungen im Beruf bei den drei Personenkreisen keine wesentlichen Unterschiede. Hervorzuheben ist nur, daß von allen hier tätigen Beamten und Angestellten jeweils jeder vierte Vertriebener oder Deutscher aus der SBZ war.

Betrachtet man die vier Wirtschaftsbereiche zusammen und geht von dem Anteil der Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ an allen Erwerbspersonen in den einzelnen Stellungen im Beruf aus, dann ergibt sich: Von allen Selbständigen gehörte jeder zehnte und von allen Beamten, Angestellten und Arbeitern jeweils jeder vierte einem der beiden Personenkreise an.

#### Vertriebene und Deutsche aus der SBZ unter den Berufspendlern

Eng verbunden mit der Frage der beruflichen Eingliederung der Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ ist die Frage der wohnungsmäßigen Unterbringung und der Entfernung

25. Auspendler unter den Erwerbspersonen am Wohnort am 6. Juni 1961 nach Ländern und Wirtschaftsbereichen\*)

Land	Erwerbs- personen am Wohnort <sup>1)</sup> insgesamt	Auspendler		Davon gehörten zum Wirtschaftsbereich							
				Land- und Forstwirt- schaft, Tierhaltung und Fischerei		Produzierendes Gewerbe <sup>2)</sup>		Handel und Verkehr		Sonstige Wirtschafts- bereiche (Dienst- leistungen)	
				1 000	% <sup>3)</sup>	1 000	% <sup>4)</sup>	1 000	% <sup>4)</sup>	1 000	% <sup>4)</sup>
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Vertriebene											
Schleswig-Holstein .....	252,4	74,3	29,4	1,4	1,9	45,0	60,6	14,4	19,4	13,5	18,2
Hamburg .....	102,8	1,1	1,1	—	—	0,7	63,6	0,2	18,2	0,3	27,3
Niedersachsen .....	681,8	229,4	33,6	2,9	1,3	161,1	70,2	36,1	15,7	29,3	12,8
Bremen .....	44,6	1,6	3,6	—	—	0,8	50,0	0,5	31,3	0,3	18,8
Nordrhein-Westfalen .....	1 017,6	282,3	27,7	1,6	0,6	205,1	72,7	36,9	13,1	38,5	13,6
Hessen .....	368,2	138,5	37,6	1,2	0,9	92,6	66,9	22,5	16,2	22,2	16,0
Rheinland-Pfalz .....	117,0	47,0	40,2	0,4	0,9	31,8	67,7	5,9	12,6	8,9	18,9
Baden-Württemberg .....	571,8	203,3	35,6	1,1	0,5	159,2	78,3	21,4	10,5	21,6	10,6
Bayern .....	719,4	231,3	32,2	2,3	1,0	167,9	72,6	30,3	13,1	30,9	13,4
Saarland .....	7,4	3,4	45,9	—	—	2,4	70,6	0,4	11,8	0,5	14,7
Zusammen ...	3 883,0	1 212,1	31,2	11,1	0,9	866,5	71,5	168,4	13,9	166,2	13,7
Deutsche aus der SBZ (ohne Vertriebene)											
Schleswig-Holstein .....	51,9	12,4	23,9	0,2	1,6	6,3	50,8	2,5	20,2	3,3	26,6
Hamburg .....	71,6	0,7	1,0	—	—	0,4	57,1	0,1	14,3	0,1	14,3
Niedersachsen .....	170,4	39,0	22,9	0,5	1,3	25,3	64,9	6,6	16,9	6,8	17,4
Bremen .....	23,9	0,7	2,9	—	—	0,4	57,1	0,2	28,6	0,2	28,6
Nordrhein-Westfalen .....	453,0	104,8	23,1	0,6	0,6	74,1	70,7	13,6	13,0	16,5	15,7
Hessen .....	158,2	41,3	26,1	0,2	0,5	25,1	60,8	7,7	18,6	8,4	20,3
Rheinland-Pfalz .....	61,6	19,8	32,1	0,1	0,5	13,1	66,2	2,7	13,6	3,8	19,2
Baden-Württemberg .....	223,7	58,3	26,1	0,3	0,5	42,4	72,7	7,6	13,0	8,1	13,9
Bayern .....	150,7	32,5	21,6	0,2	0,6	22,4	68,9	4,9	15,1	4,9	15,1
Saarland .....	10,1	4,5	44,6	—	—	3,2	71,1	0,7	15,6	0,6	13,3
Zusammen ...	1 375,0	313,9	22,8	2,2	0,7	212,5	67,7	46,6	14,8	52,6	16,8
Übrige Bevölkerung											
Schleswig-Holstein .....	681,8	147,5	21,6	3,0	2,0	84,5	57,3	31,6	21,4	28,4	19,3
Hamburg .....	717,6	5,9	0,8	0,1	1,7	3,9	66,1	0,8	13,6	1,1	18,6
Niedersachsen .....	2 167,7	505,6	23,3	8,2	1,6	333,8	66,0	94,3	18,7	69,1	13,7
Bremen .....	251,5	7,6	3,0	—	—	3,6	47,4	2,4	31,6	1,5	19,7
Nordrhein-Westfalen .....	5 693,1	1 272,1	22,3	8,0	0,6	871,0	68,5	214,7	16,9	178,5	14,0
Hessen .....	1 798,1	520,7	29,0	6,0	1,2	348,8	67,0	93,7	18,0	72,2	13,9
Rheinland-Pfalz .....	1 432,1	429,7	30,0	5,8	1,3	281,2	65,4	72,3	16,8	70,4	16,4
Baden-Württemberg .....	3 223,8	759,6	23,6	7,6	1,0	558,7	73,6	104,7	13,8	88,5	11,7
Bayern .....	3 828,3	764,0	20,0	11,7	1,5	541,4	70,9	117,7	15,4	93,1	12,2
Saarland .....	417,2	193,4	46,4	0,9	0,5	134,3	69,4	31,3	16,2	26,9	13,9
Zusammen ...	20 211,3	4 606,4	22,8	51,1	1,1	3 161,9	68,6	763,8	16,6	629,7	13,7

\*) Bundesgebiet ohne Berlin.

<sup>1)</sup> Ohne Soldaten. — <sup>2)</sup> Einschl. ohne Angabe. — <sup>3)</sup> Von Spalte 1. — <sup>4)</sup> Von Spalte 2.

zum Arbeitsplatz. Die bei Kriegsende und in den ersten Nachkriegsjahren in das Bundesgebiet gekommenen Vertriebenen wurden überwiegend in Gebieten mit geringen Erwerbsmöglichkeiten untergebracht. Viele wanderten deshalb im Laufe der Zeit aus den kleinen Landgemeinden ab oder wurden umgesiedelt. Gleichwohl wohnte am 6. Juni 1961 noch ein großer Teil der Vertriebenen — 45,2 % — in den Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern. Die übrige Bevölkerung war in dieser Größenklasse mit 44,0 % vertreten. Von den Deutschen aus der SBZ wohnte am Zählungstichtag sogar nur etwas mehr als ein Viertel in den Gemeinden unter 10 000 Einwohnern. Diese Zahlen lassen von vornherein vermuten, daß der Anteil der Berufspendler — jener Erwerbspersonen also, deren Arbeitsstätte außerhalb ihrer Wohngemeinde liegt und die dort keinen Wohnraum haben — bei den Vertriebenen größer ist als bei den Deutschen aus der SBZ und der übrigen Bevölkerung.

Von allen vertriebenen Erwerbspersonen im Bundesgebiet ohne Berlin zählten 31,2 % zu den Auspendlern. Bei den Deutschen aus der SBZ und der übrigen Bevölkerung waren es jeweils nur 22,8 %, die aus beruflichen Gründen täglich zwischen zwei Gemeinden pendelten. Auch in den Bundesländern lag die Auspendlerquote bei den Vertriebenen jeweils — teilweise recht erheblich — über dem entsprechenden Anteil bei den Deutschen aus der SBZ und der übrigen Bevölkerung. Eine Ausnahme bildet lediglich das Saarland. Hier war der Auspendleranteil bei der übrigen Bevölkerung gegenüber den Vertriebenen geringfügig höher.

Die so erheblich voneinander abweichenden Anteile der Auspendler unter den Vertriebenen einerseits und den Deutschen aus der SBZ andererseits überraschen an sich nicht. Die Arbeitsstätten der Industrie und des Handels sind in erster Linie in den größeren Gemeinden, vor allem in den Großstädten, konzentriert. Deshalb überwiegen in diesen im allgemeinen die Einpendler. Umgekehrt gibt es in den kleineren

Gemeinden weit mehr Auspendler als Einpendler. Der überwiegende Teil der Deutschen aus der SBZ ist erst zwischen 1949 und 1961 in das Bundesgebiet gekommen und fand deshalb — im Gegensatz zu den Vertriebenen — bereits bessere Beschäftigungs- und Wohnmöglichkeiten in den Großstädten vor. So ist es auch nicht erstaunlich, daß am 6. Juni 1961 47,8 % der Deutschen aus der SBZ, aber nur 27,6 % der Vertriebenen und 33,7 % der übrigen Bevölkerung in Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern lebten. Das erklärt mit den gegenüber den Vertriebenen geringeren Anteil der Auspendler an den Erwerbspersonen unter den Deutschen aus der SBZ.

Der absoluten Zahl nach gab es die meisten Pendelwanderer unter den Vertriebenen in Nordrhein-Westfalen (282 300). Es folgen Bayern (231 300) und Niedersachsen (229 400). Die niedrigste Zahl an Auspendlern wies — abgesehen von den Stadtstaaten Hamburg und Bremen, in denen die Auspendler nur eine untergeordnete Rolle spielen — mit 3 400 das Saarland auf. Bezogen auf die dort wohnenden 7 400 vertriebenen Erwerbspersonen hatte das Saarland jedoch die höchste Auspendlerquote (rund 46 %). Es folgen Rheinland-Pfalz und Hessen, in denen jeweils etwa vier Zehntel der vertriebenen Erwerbspersonen pendelten. Die niedrigste Auspendlerquote entfiel — wiederum abgesehen von Hamburg und Bremen — auf Nordrhein-Westfalen (27,7 %).

Auch bei den Deutschen aus der SBZ gab es die meisten Pendelwanderer — 104 800 — in Nordrhein-Westfalen. Mit sehr großem Abstand folgen Baden-Württemberg (58 300) und Hessen (41 000). Gemessen an 100 Erwerbspersonen standen auch hier das Saarland (44,6 %), Rheinland-Pfalz (32,1 %) und — mit jeweils 26,1 % — Hessen und Baden-Württemberg an der Spitze.

Von den rund 4,6 Mill. Auspendlern unter den Erwerbspersonen der übrigen Bevölkerung entfiel der größte Teil auf Nordrhein-Westfalen (rund 1,3 Mill.), Bayern (764 000), Baden-

26. Einpendler unter den Erwerbspersonen am Arbeitsort am 6. Juni 1961 nach Ländern und Wirtschaftsbereichen\*)

Land	Erwerbs- personen am Arbeits- ort <sup>1)</sup> insgesamt	Einpendler	Davon gehörten zum Wirtschaftsbereich								
			Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei		Produzierendes Gewerbe <sup>2)</sup>		Handel und Verkehr		Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)		
			1 000	% <sup>3)</sup>	1 000	% <sup>4)</sup>	1 000	% <sup>4)</sup>	1 000	% <sup>4)</sup>	
			1	2	3	4	5	6	7	8	9
Vertriebene											
Schleswig-Holstein .....	231,0	52,9	22,9	1,3	2,5	33,6	63,5	8,4	15,9	9,8	18,5
Hamburg .....	132,0	30,3	23,0	0,2	0,7	17,4	57,4	7,9	26,1	4,9	16,2
Niedersachsen .....	659,8	207,4	31,4	2,8	1,4	145,7	70,3	31,4	15,1	27,5	13,3
Bremen .....	59,8	16,8	28,1	0,1	0,6	11,4	67,9	3,7	22,0	1,5	8,9
Nordrhein-Westfalen .....	1 020,1	284,8	27,9	1,6	0,6	207,2	72,8	37,2	13,1	38,7	13,6
Hessen .....	366,4	136,7	37,3	1,2	0,9	91,4	66,9	22,3	16,3	21,8	15,9
Rheinland-Pfalz .....	111,0	41,0	36,9	0,4	1,0	27,1	66,1	5,3	12,9	8,4	20,5
Baden-Württemberg .....	578,2	209,7	36,3	1,1	0,5	164,0	78,2	22,3	10,6	22,3	10,6
Bayern .....	714,3	228,2	31,7	2,3	1,0	163,9	72,5	29,6	13,1	30,5	13,5
Saarland .....	8,6	4,6	53,5	—	—	3,5	76,1	0,4	8,7	0,6	13,0
Insgesamt ...	3 881,2	1 210,3	31,2	11,0	0,9	865,1	71,5	168,3	13,9	166,0	13,7
Deutsche aus der SBZ (ohne Vertriebene)											
Schleswig-Holstein .....	47,4	7,9	16,7	0,2	2,5	4,3	54,4	1,2	15,2	2,1	26,6
Hamburg .....	77,4	6,5	8,4	—	—	3,3	50,8	1,6	24,6	1,5	23,1
Niedersachsen .....	168,2	36,8	21,9	0,4	1,1	24,0	65,2	5,9	16,0	6,5	17,7
Bremen .....	25,2	2,0	7,9	—	—	1,2	60,0	0,5	25,0	0,3	15,0
Nordrhein-Westfalen .....	453,8	105,6	23,3	0,6	0,6	74,7	70,7	13,7	13,0	18,7	15,8
Hessen .....	158,0	41,1	26,0	0,2	0,5	25,1	61,1	7,6	18,5	8,1	19,7
Rheinland-Pfalz .....	58,6	16,8	28,7	0,1	0,6	10,7	63,7	2,4	14,3	3,6	21,4
Baden-Württemberg .....	224,4	59,0	26,3	0,3	0,5	42,8	72,5	7,8	13,2	8,3	14,1
Bayern .....	150,0	31,8	21,2	0,2	0,6	21,9	68,9	4,8	15,1	4,8	15,1
Saarland .....	10,4	4,8	46,2	—	—	3,3	68,8	0,7	14,6	0,6	12,5
Insgesamt ...	1 373,3	312,2	22,7	2,2	0,7	211,3	67,7	46,4	14,9	52,4	16,8
Übrige Bevölkerung											
Schleswig-Holstein .....	644,3	109,9	17,1	2,8	2,5	67,3	61,2	19,6	17,8	20,2	18,4
Hamburg .....	771,0	59,4	7,7	0,4	0,7	30,4	51,2	17,4	29,3	11,2	18,9
Niedersachsen .....	2 115,9	453,8	21,4	7,9	1,7	301,9	66,5	80,2	17,7	63,6	14,0
Bremen .....	284,3	40,3	14,2	0,3	0,7	23,7	58,8	11,7	29,0	4,9	12,2
Nordrhein-Westfalen .....	5 706,3	1 285,3	22,5	7,9	0,6	881,3	68,6	216,6	16,9	179,4	14,0
Hessen .....	1 795,9	518,5	28,9	6,0	1,2	347,6	67,0	93,5	18,0	71,5	13,8
Rheinland-Pfalz .....	1 377,4	375,0	27,2	5,6	1,5	238,5	63,1	65,6	17,5	67,1	17,9
Baden-Württemberg .....	3 251,7	787,6	24,2	7,7	1,0	579,6	73,6	109,3	13,9	90,8	11,5
Bayern .....	3 813,8	749,5	19,7	11,6	1,5	530,3	70,8	115,3	15,4	92,2	12,3
Saarland .....	426,7	202,9	47,6	1,0	0,5	143,7	70,8	31,6	15,6	26,8	13,2
Insgesamt ...	20 187,3	4 582,4	22,7	51,0	1,1	3 142,5	68,6	760,8	16,6	627,8	13,7

\*) Bundesgebiet ohne Berlin.

<sup>1)</sup> Ohne Soldaten. — <sup>2)</sup> Einschl. ohne Angabc. — <sup>3)</sup> Von Spalte 1. — <sup>4)</sup> Von Spalte 2.

Württemberg (759 600) und Hessen (520 700). Die höchste Auspendlerquote wies mit 46,4 % wieder das Saarland auf, gefolgt von Rheinland-Pfalz und Hessen, in denen jeweils etwa drei Zehntel der zur übrigen Bevölkerung zählenden Erwerbspersonen pendelten.

Der größte Teil der Auspendler unter den vertriebenen Erwerbspersonen, und zwar im Gesamtdurchschnitt 71,5 %, war im Produzierenden Gewerbe tätig. Für die beiden anderen Personenkreise ergeben sich etwas geringere Anteile. In einigen Ländern zeigen sich aber gegenüber dem Bundesdurchschnitt erhebliche Abweichungen. So war nur die Hälfte der auspendelnden vertriebenen Erwerbspersonen Bremens im Produzierenden Gewerbe tätig. Von der übrigen Bevölkerung waren es hier sogar lediglich 47,4 %. Weit unter dem jeweiligen Gesamtdurchschnitt liegende Anteile ergeben sich für die Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ in Hamburg und für alle drei Personenkreise auch in Schleswig-Holstein. Dafür waren aber in den genannten Ländern die im Handel und Verkehr sowie im Bereich der Dienstleistungen beschäftigten Auspendler relativ stärker vertreten als im Bundesdurchschnitt.

Die Verteilung der Einpendler auf die Länder, die Einpendlerquoten und die Verteilung nach Wirtschaftsbereichen in den einzelnen Ländern zeigen im großen und ganzen das gleiche Bild wie bei den Auspendlern, da die Pendelwanderung über die Ländergrenzen nur eine relativ geringe Rolle spielt.

c) Vertriebene und Deutsche aus der SBZ nach haushalts- und familienstatistischen Merkmalen

Vertriebene und Deutsche aus der SBZ nach haushaltsstatistischen Merkmalen

Die bisherigen Ergebnisse über Vertriebene und Deutsche aus der SBZ sind noch zu ergänzen um eine Untersuchung der Formen ihres Zusammenlebens in Haushalten und Familien. Vorweg sei darauf hingewiesen, daß als Haushalt der Vertriebenen, Deutschen aus der SBZ und der übrigen Bevölkerung alle Haushalte galten, deren Haushaltsvorstand einem dieser drei Personenkreise angehört. Es ist also nicht etwa so, daß beispielsweise in Haushalten, deren Haushaltsvorstand Vertriebener ist, alle Haushaltsmitglieder ebenfalls Vertriebene sind. Als Ehefrauen, Verwandte, Personal u. dgl. können auch Deutsche aus der SBZ oder Angehörige der übrigen Bevölkerung Mitglieder von Vertriebenen-Haushalten sein. Umgekehrt können in Haushalten der Deutschen aus der SBZ und der übrigen Bevölkerung Vertriebene in gleicher Eigenschaft leben<sup>8)</sup>.

Insofern besteht damit sachlich volle Übereinstimmung mit dem bei der Volkszählung 1950 praktizierten Verfahren der Abgrenzung von Haushalten von Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ. Trotzdem ist eine volle Vergleichbarkeit der Ergebnisse von 1950 und 1961 nicht gegeben, weil der Haushaltsstatistik von 1950 ein anderes Bevölkerungskonzept zugrunde gelegt wurde als das von 1961. Im Jahre 1950 ist man vom sogenannten Wohnbevölkerungskonzept ausgegangen, d. h. Personen mit mehreren Wohnsitzen wurden zur Vermeidung von Doppelzählungen nur einmal gezählt; Zählungs-

ort für diese Personen war der Arbeits- oder Ausbildungswohnsitz. Dieses Verfahren hatte zur Folge, daß 1950 eine gegenüber den tatsächlichen Wirtschaftsverhältnissen überholte Zahl von Teilhaushalten mit weiblichen Haushaltsvorständen nachgewiesen wurde, weil nach diesem Verfahren der befristet abwesende Haushaltsvorstand nicht mitgezählt wurde.

Bei der Haushaltsstatistik 1961 hat man zur Vermeidung des Nachweises solcher Teilhaushalte die Personen mit mehreren Wohnsitzen doppelt gezählt. Das bedeutet, daß 1961 der Haushaltsvorstand gewissermaßen zu seiner Familie zurückgeholt wurde. Eine Folge dieser unterschiedlichen Erfassungsprinzipien ist, daß im Vergleich zu 1961 im Jahre 1950 die Zahl der Haushalte mit weiblichen Vorständen etwas überhöht war. Über die quantitativen Auswirkungen dieser Unterschiede kann allerdings nichts gesagt werden.

Haushalte nach ihrer Größe

Die Gesamtzahl der Privathaushalte im Bundesgebiet betrug am 6. Juni 1961 rund 19,5 Millionen. In dieser Zahl sind 3,2 Mill. Haushalte enthalten, deren Haushaltsvorstand Vertriebener ist, und 1,1 Mill., deren Haushaltsvorstand zu den Deutschen aus der SBZ gehört. Die Vertriebenen-Haushalte waren fast zur Hälfte Haushalte aus zwei und drei Personen. Auch bei der übrigen Bevölkerung machten die Haushalte mit zwei und drei Personen etwa 50 % aus. Bei den Deutschen aus der SBZ entfielen auf diese beiden Haushaltsgrößen lediglich 46,5 %. Dafür gab es bei ihnen relativ weit mehr Einpersonenhaushalte.

Die durchschnittliche Größe eines Vertriebenen-Haushalts und eines solchen der übrigen Bevölkerung betrug am 6. Juni 1961 jeweils 2,9 Personen. Bei den Deutschen aus der SBZ war die durchschnittliche Haushaltsgröße etwas niedriger (2,7 Personen). Läßt man die Einpersonenhaushalte außer Betracht, ergibt sich für die Mehrpersonenhaushalte der Vertriebenen und der übrigen Bevölkerung eine Durchschnittsgröße von jeweils 3,4, für die Mehrpersonenhaushalte der Deutschen aus der SBZ von 3,3 Personen.

Im Vergleich dazu wurde die durchschnittliche Größe eines Vertriebenen-Haushalts (Ein- und Mehrpersonenhaushalte insgesamt) bei der Volkszählung am 13. September 1950 mit 2,8 und die eines Haushalts der übrigen Bevölkerung<sup>9)</sup> mit 3,1 Personen festgestellt. Die niedrigere Haushaltsgröße bei den Vertriebenen resultierte aus der Zerreißung der Familien im Zuge der Vertreibung, den Wohnungsschwierigkeiten und aus der durch die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse zwangsläufig gebotenen Einschränkung der Haushaltsführung. Auffallend ist auch der am 6. Juni 1961 gegenüber 1950 rückläufige Anteil der Einpersonenhaushalte bei den Vertriebenen. Er ging von 22,9 % am 13. September 1950 auf 19,1 % am Stichtag der Volkszählung 1961 zurück. Demgegenüber stieg der Anteil der Einpersonenhaushalte bei der übrigen Bevölkerung von 17,6 % im Jahre 1950 auf 20,5 % am 6. September 1961. Gerade in der Anzahl der auf sich selbst gestellten Einzelpersonen ohne die Geborgenheit von Haushalt und Familie drückt sich aber das spezifische Schicksal der Vertrie-

<sup>8)</sup> Das gilt sinngemäß auch für die Zusammensetzung von Familien, deren Familienvorstand Vertriebener, Deutscher aus der SBZ oder Angehöriger der übrigen Bevölkerung ist.

<sup>9)</sup> Zur „übrigen Bevölkerung“ wurden am 13. September 1950 hier auch die aus der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und aus Berlin zugewanderten Personen gezählt.

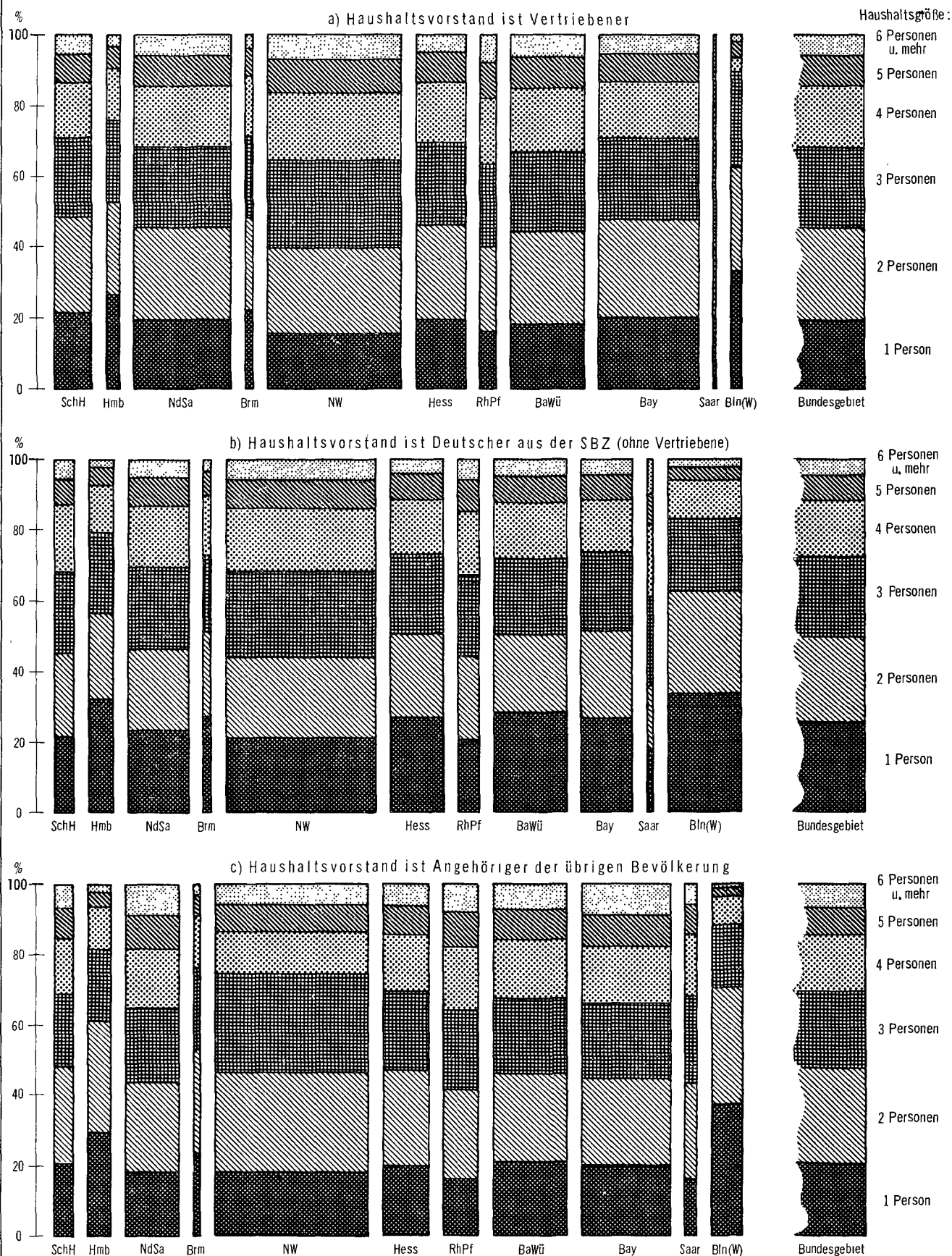
27. Haushalte am 6. Juni 1961 nach Haushaltsgröße und Zugehörigkeit des Haushaltsvorstandes zu Personenkreisen\*)

Haushalte mit Person(en)	Vertriebene(r)				Haushaltsvorstand war							
	Haushalte		Personen		Deutsche(r) aus der SBZ (ohne Vertriebene)				Angehörige(r) der übrigen Bevölkerung			
					Haushalte		Personen		Haushalte		Personen	
	insgesamt	%	insgesamt	männlich	insgesamt	%	insgesamt	männlich	insgesamt	%	insgesamt	männlich
1 .....	616,4	19,1	616,4	188,6	291,7	25,9	291,7	138,2	3 101,8	20,5	3 101,8	929,3
2 .....	837,4	26,0	1 674,8	733,1	270,9	24,0	541,8	244,0	4 047,7	26,8	8 095,4	3 621,5
3 .....	750,0	23,3	2 250,1	1 076,9	254,1	22,5	762,3	369,7	3 384,7	22,4	10 153,9	4 938,5
4 .....	559,0	17,3	2 235,9	1 103,5	179,2	15,9	716,9	355,7	2 379,8	15,8	9 517,8	4 739,3
5 .....	275,1	8,5	1 375,4	684,1	81,2	7,2	405,9	201,4	1 198,8	7,9	5 994,1	2 984,2
6 und mehr .....	184,1	5,7	1 217,7	611,0	51,2	4,5	338,1	169,2	996,8	6,6	6 721,8	3 369,5
Insgesamt ..	3 222,0	100	9 370,2	4 397,2	1 128,3	100	3 056,6	1 478,0	15 109,2	100	43 584,9	20 582,5

\*) Ergebnis einer 10 %-Aufbereitung der Volkszählung 1961.

# HAUSHALTE AM 6. 6. 1961 NACH LÄNDERN, PERSONENZahl SOWIE ZUGEHÖRIGKEIT DES HAUSHALTSVORSTANDES ZU PERSONENKREISEN

Ergebnis einer 10%-Aufbereitung der Volkszählung 1961





benen aus. Im Jahre 1950 waren alle anderen Haushaltsgrößen bei den Vertriebenen schwächer besetzt als bei der übrigen Bevölkerung. Am 6. Juni 1961 hingegen waren die Vertriebenen-Haushalte mit drei, vier und fünf Personen relativ stärker vertreten als die Haushalte dieser Größe bei der übrigen Bevölkerung<sup>10)</sup>. Der Vergleich der Ergebnisse von 1950 mit denen von 1961 zeigt also, daß die Haushalte der Vertriebenen und der übrigen Bevölkerung hinsichtlich der Haushaltsgröße heute eine nur unerheblich voneinander abweichende Struktur aufweisen.

Anders ist es bei den Deutschen aus der SBZ. Der mit 25,9 % gegenüber den Vertriebenen (19,1 %) und der übrigen Bevölkerung (20,5 %) überraschend hohe Anteil der Einpersonenhaushalte ist vermutlich zum Teil darauf zurückzuführen, daß sehr oft gerade jüngere Menschen die sowjetische Besatzungszone Deutschlands oder den Sowjetsektor von Berlin aus politischen Gründen verließen oder — praktisch über Nacht — verlassen mußten. In den meisten Fällen waren diese Personen gezwungen, ihre Angehörigen zurückzulassen. Andere wiederum kamen zunächst allein in das Bundesgebiet, um sich hier eine neue Existenz aufzubauen und ihre Familie später nachzuholen.

In den meisten Bundesländern war im großen und ganzen die Gliederung der Vertriebenen-Haushalte nach der Größe etwa dieselbe wie im Durchschnitt des Bundesgebietes. Eine größere Abweichung zeigte sich in Hamburg, Nordrhein-Westfalen, im Saarland und in Berlin (West). Auffallend ist besonders der in Berlin (West) bei allen drei Personenkreisen weit über dem Bundesdurchschnitt liegende Anteil der Einpersonenhaushalte.

Dieser Prozentsatz wich bei den Deutschen aus der SBZ und der übrigen Bevölkerung aber auch in den anderen Ländern — teilweise recht erheblich — nach oben oder unten vom entsprechenden Wert für das Bundesgebiet ab und trug damit bei zu regional ebenfalls unterschiedlichen, vom jeweiligen Bundesdurchschnitt mehr oder minder stark abweichenden Anteilen der übrigen Haushaltsgrößen.

#### Haushalte nach dem Geschlecht des Haushaltsvorstandes

Von den rund 3,2 Mill. vertriebenen Haushaltsvorständen waren rund 75 % männlichen und etwa 25 % weiblichen Geschlechts.  
<sup>10)</sup> Zu den hier genannten Zahlen aus der Volkszählung 1950 vgl. Reichling: „Die Heimatvertriebenen im Spiegel der Statistik“, Berlin, 1958, S. 91 ff.

28. Haushaltsvorstände am 6. Juni 1961 nach Zugehörigkeit zu Personenkreisen \*)

Geschlecht	Haushalte insgesamt		Haushaltsvorstand war							
			Vertriebene(r)		Deutsche(r) aus der SBZ (ohne Vertriebene)		Angehörige(r) der übrigen Bevölkerung			
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
<b>Mehrpersonenhaushalte</b>										
Männlich .....	13 408,3	86,8	2 225,3	85,4	740,5	88,5	10 442,5	87,0		
Weiblich .....	2 041,3	13,2	380,3	14,6	96,1	11,5	1 564,9	13,0		
Zusammen ....	15 449,6	100	2 605,6	100	836,6	100	12 007,4	100		
<b>Einpersonenhaushalte</b>										
Männlich .....	1 256,1	31,3	188,6	30,6	138,2	47,4	929,3	30,0		
Weiblich .....	2 753,8	68,7	427,8	69,4	153,5	52,6	2 172,5	70,0		
Zusammen ....	4 009,9	100	616,4	100	291,7	100	3 101,8	100		
<b>Haushalte insgesamt</b>										
Männlich .....	14 664,4	75,4	2 413,9	74,9	878,7	77,9	11 371,8	75,3		
Weiblich .....	4 795,1	24,6	808,1	25,1	249,6	22,1	3 737,4	24,7		
Insgesamt ...	19 459,5	100	3 222,0	100	1 128,3	100	15 109,2	100		

\*) Ergebnis einer 10%-Aufbereitung der Volkszählung 1961.

schlechts. Die Vertriebenen-Haushalte hatten in höherem Maße weibliche Haushaltsvorstände als die Haushalte der Deutschen aus der SBZ, an denen die Haushalte mit weiblichem Haushaltsvorstand lediglich mit 22,1 % beteiligt waren. Gegenüber der übrigen Bevölkerung zeigt die Geschlechterrelation bei den Vertriebenen nur geringfügige Unterschiede.

Interessantere Aufschlüsse über das Geschlecht der Haushaltsvorstände ergeben sich, wenn man Mehrpersonenhaushalte und Einpersonenhaushalte getrennt betrachtet. Hier treten die Unterschiede zwischen Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ noch krasser hervor. Während von den vertriebenen Personen in Einzelhaushalten nur wenig mehr als drei Zehntel männlichen Geschlechts waren, entfielen auf die Männer unter den Personen in Einzelhaushalten aus der SBZ 47,4 %.

Recht aufschlußreich ist auch eine Betrachtung darüber, wie sich die Geschlechterrelation bei den Haushaltsvorständen der Vertriebenen und der übrigen Bevölkerung am 6. Juni 1961 gegenüber dem Jahr 1950 verändert hat.

Vorweg sei noch einmal daran erinnert, daß bei der Volkszählung 1950 die aus der SBZ und aus Berlin Zugewanderten hier zur „übrigen Bevölkerung“ gezählt wurden. Um zu vergleichbaren Ergebnissen zu kommen, ist deshalb die am 6. Juni 1961 festgestellte Anzahl der Haushalte von Deutschen aus der SBZ ebenfalls zur „übrigen Bevölkerung“ gezählt worden.

Sowohl 1950 als auch 1961 hatten die Mehrpersonenhaushalte überwiegend einen männlichen Haushaltsvorstand. Der Anteil der weiblichen Haushaltsvorstände betrug am 13. September 1950 bei den Vertriebenen 21,4 %, bei der übrigen Bevölkerung aber lediglich 16,0 %. Dieser Unterschied war auf die hohen Kriegs- und Vertreibungsverluste unter den vertriebenen Männern und auf noch vielfach getrennte Wohnsitze zurückzuführen. Gegenüber 1950 hat der Anteil der männlichen Haushaltsvorstände von Mehrpersonenhaushalten am 6. Juni 1961 bei beiden Personenkreisen zugenommen und der Anteil der weiblichen Haushaltsvorstände entsprechend abgenommen. Damit verbunden war eine gewisse Angleichung der Geschlechterrelation bei den Vertriebenen und der übrigen Bevölkerung. Im Jahre 1950 hatte der Anteil der vertriebenen weiblichen Haushaltsvorstände von Mehrpersonenhaushalten noch um 5,4 % über dem der zur übrigen Bevölkerung gehörenden Haushaltsvorstände gleichen Geschlechts gelegen. Am 6. Juni 1961 betrug dieser Unterschied nur noch 2,4 %.

Im Gegensatz zu den Vorständen von Mehrpersonenhaushalten waren die Personen in Einzelhaushalten sowohl 1950 als auch 1961 überwiegend weiblichen Geschlechts. Gegenüber 1950 ist der Anteil der Männer aber bei den Vertriebenen erheblich zurückgegangen und der Anteil der Frauen entsprechend gestiegen. Bei der übrigen Bevölkerung war der Rückgang bzw. Anstieg dagegen weitaus geringfügiger. Beide Personenkreise wiesen aber gegenüber 1950 am 6. Juni 1961 eine nur unerheblich voneinander abweichende Geschlechterrelation auf.

#### Haushalte nach Haushaltstyp sowie nach Anzahl und Einkommensquellen der Einkommensbezieher

Die Verteilung der rund 2,6 Mill. Vertriebenen-Mehrpersonenhaushalte auf die einzelnen Haushaltstypen ist aus Tabelle 30 ersichtlich.

In 23,0 % der mehrere Personen umfassenden Haushalte lebten nur Ehepaare ohne Kinder, das heißt Ehepaare, die entweder keine Kinder haben oder deren Kinder nicht mehr mit den Eltern zusammenwohnen. Weitere sechs Zehntel waren Kleinhaushalte von Ehepaaren bzw. Elternteilen mit ledigen

#### 29. Haushaltsvorstände nach Zugehörigkeit zu Personenkreisen

Haushaltsvorstand	Von 100 Haushalten hatten einen Haushaltsvorstand							
	Mehrpersonenhaushalte				Einpersonenhaushalte			
	der Vertriebenen		der übrigen Bevölkerung		der Vertriebenen		der übrigen Bevölkerung	
	am 13. 9. 1950	am 6. 6. 1961	am 13. 9. 1950 <sup>1)</sup>	am 6. 6. 1961 <sup>2)</sup>	am 13. 9. 1950	am 6. 6. 1961	am 13. 9. 1950 <sup>1)</sup>	am 6. 6. 1961 <sup>2)</sup>
männlich .....	78,6	85,4	84,0	87,8	49,7	30,6	36,9	31,5
weiblich .....	21,4	14,6	16,0	12,2	50,3	69,4	63,1	68,5

<sup>1)</sup> Einschl. der aus der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und aus Berlin zugewanderten Personen. — <sup>2)</sup> Einschl. Deutsche aus der SBZ.



30. Haushalte und Einkommensbezieher am 6. Juni 1961  
nach Haushaltstyp und Zugehörigkeit des Haushaltsvorstandes  
zu Personenkreisen \*)

Haushaltstyp <sup>1)</sup>	Haushalte			Einkommensbezieher			Durchschnittliche Zahl der Einkommens- bezieher je Haus- halt
	1 000	‰	‰	1 000	‰	‰	
Haushaltsvorstand ist Vertriebene(r)							
A 1 .....	598,1	18,6	23,0	838,7	15,2	17,0	1,4
A 2 .....	1 560,1	48,4	59,9	2 848,1	51,5	57,8	1,8
A 3 .....	82,6	2,6	3,2	212,5	3,8	4,3	2,6
A 4 .....	204,0	6,3	7,8	592,1	10,7	12,0	2,9
B 1 .....	55,8	1,7	2,1	165,1	3,0	3,4	3,0
B 2 .....	33,3	1,0	1,3	68,9	1,2	1,4	2,1
C 1/C 2/G .....	53,9	1,7	2,1	166,7	3,0	3,4	3,1
D .....	17,8	0,6	0,7	35,9	0,6	0,7	2,0
Mehrpersonen- haushalte zusammen .....	2 605,6	80,9	100	4 925,8	89,1	100	1,9
Einpersonenhau- shalte .....	616,4	19,1	—	600,7	10,9	—	1,0
Insgesamt ..	3 222,0	100	—	5 526,5	100	—	1,7
Haushaltsvorstand ist Deutsche(r) aus der SBZ (ohne Vertriebene)							
A 1 .....	204,6	18,1	24,5	309,2	17,4	20,7	1,5
A 2 .....	524,8	46,5	62,7	902,3	50,8	60,3	1,7
A 3 .....	18,5	1,6	2,2	46,7	2,6	3,1	2,5
A 4 .....	43,9	3,9	5,2	121,5	6,8	8,1	2,8
B 1 .....	12,3	1,1	1,5	33,6	1,9	2,2	2,7
B 2 .....	5,6	0,5	0,7	11,1	0,6	0,7	2,0
C 1/C 2/G .....	19,7	1,7	2,4	57,9	3,3	3,9	2,9
D .....	7,1	0,6	0,8	14,4	0,8	1,0	2,0
Mehrpersonen- haushalte zusammen .....	836,6	74,1	100	1 496,7	84,2	100	1,8
Einpersonenhau- shalte .....	291,7	25,9	—	280,0	15,8	—	1,0
Insgesamt ..	1 128,3	100	—	1 776,8	100	—	1,6
Haushaltsvorstand ist Angehörige(r) der übrigen Bevölkerung							
A 1 .....	2 996,7	19,8	25,0	4 116,3	15,4	17,3	1,4
A 2 .....	6 661,9	44,1	55,5	12 566,1	47,1	53,0	1,9
A 3 .....	356,9	2,4	3,0	953,9	3,6	4,0	2,7
A 4 .....	964,4	6,4	8,0	2 996,5	11,2	12,6	3,1
B 1 .....	284,7	1,9	2,4	929,0	3,5	3,9	3,3
B 2 .....	175,9	1,2	1,5	362,3	1,4	1,5	2,1
C 1/C 2/G .....	449,5	3,0	3,7	1 553,2	5,8	6,5	3,5
D .....	117,7	0,8	1,0	248,1	0,9	1,0	2,1
Mehrpersonen- haushalte zusammen .....	12 007,4	79,5	100	23 725,6	88,8	100	2,0
Einpersonenhau- shalte .....	3 101,8	20,5	—	2 979,5	11,2	—	1,0
Insgesamt ..	15 109,2	100	—	26 705,0	100	—	1,8

\*) Ergebnis einer 10%-Aufbereitung der Volkszählung 1961.  
1) Definition der Haushaltstypen siehe unter „Definitionen von Begriffen und Merkmalen“.

Kindern oder Enkeln. Die Haushalte, die nur in direkter Linie miteinander verwandte Personen umfassen (Typen A 1—A 4), machten rund 94 % aller Vertriebenen-Haushalte aus. Auf Haushalte, in denen noch entfernter verwandte Personen wohnen, entfielen 3,4 %. Die restlichen 2,8 % verteilen sich auf die Haushalte, die neben miteinander verwandten auch familienfremde Personen umfassen (Typ C 1, C 2, G), und auf solche, die nur aus nicht miteinander verwandten oder verschwägerten Personen bestehen (Typ D).

Bei den Deutschen aus der SBZ entfiel auf den Typ A 1 — Ehepaare ohne Kinder — nahezu ein Viertel aller Mehrpersonenhaushalte. Der Anteil des „Normalhaushalts“ (Typ A 2) betrug hier rund 525 000 oder 62,7 % der etwa 837 000 Mehrpersonenhaushalte. Mit rund 95 % lag der Anteil der Haushalte, die nur in direkter Linie miteinander verwandte Personen umfassen, geringfügig über dem entsprechenden Wert bei den Vertriebenen.

Von den mehreren Personen umfassenden Haushalten der übrigen Bevölkerung waren ein Viertel Ehepaare ohne Kinder. Mit 55,5 % war der Haushaltstyp A 2 relativ schwächer besetzt als bei den Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ. Gegenüber diesen beiden Personenkreisen war auch der Anteil derjenigen Haushalte geringer, die nur in direkter Linie miteinander verwandte Personen umfassen.

Im großen und ganzen weist die Verteilung der Mehrpersonenhaushalte auf die einzelnen Haushaltstypen innerhalb

der drei Personenkreise keine wesentliche Unterschiede auf. Das gilt auch hinsichtlich der Verteilung der Einkommensbezieher auf die Haushaltstypen. Im Durchschnitt kamen auf jeden Vertriebenenhaushalt 1,7, auf jeden Haushalt der Deutschen aus der SBZ und der übrigen Bevölkerung 1,6 bzw. 1,8 Einkommensbezieher. Die unterschiedliche Zahl der Einkommensbezieher in den einzelnen Haushaltstypen innerhalb der drei Personenkreise geht aus nachfolgender Übersicht hervor:

31. Mehrpersonenhaushalte am 6. Juni 1961 nach Haushaltstyp, Anzahl der Einkommensbezieher und Zugehörigkeit des Haushaltsvorstandes zu Personenkreisen  
Prozent

Haushaltstyp <sup>1)</sup>	insgesamt	Davon mit ... Einkommensbezieher(n) <sup>1)</sup>				
		0	1	2	3	4 und mehr
Haushaltsvorstand ist Vertriebene(r)						
A 1 .....	100	0,0	59,7	40,3	—	—
A 2 .....	100	0,1	42,9	37,7	14,3	5,0
A 3 .....	100	—	2,5	52,8	33,1	11,5
A 4 .....	100	—	1,8	36,1	39,6	22,5
B 1 .....	100	—	3,2	33,5	38,2	25,1
B 2 .....	100	0,6	5,1	83,5	9,3	1,5
C 1/C 2/G .....	100	0,0	7,1	26,7	36,7	29,7
D .....	100	0,6	4,5	89,9	3,9	1,1
Zusammen ...	100	0,1	39,9	39,3	14,4	6,3
Haushaltsvorstand ist Deutsche(r) aus der SBZ (ohne Vertriebene)						
A 1 .....	100	0,0	48,8	51,2	—	—
A 2 .....	100	0,2	47,6	36,5	12,2	3,5
A 3 .....	100	0,0	4,3	51,4	35,1	9,7
A 4 .....	100	0,0	3,0	40,1	38,7	18,2
B 1 .....	100	—	5,7	39,8	37,4	17,1
B 2 .....	100	1,8	7,1	83,9	5,4	1,8
C 1/C 2/G .....	100	—	8,1	33,0	36,0	24,4
D .....	100	1,4	5,6	87,3	4,2	2,8
Zusammen ..	100	0,2	42,4	41,3	12,0	4,2
Haushaltsvorstand ist Angehörige(r) der übrigen Bevölkerung						
A 1 .....	100	0,1	62,5	37,4	—	—
A 2 .....	100	0,2	40,3	38,5	15,0	6,0
A 3 .....	100	0,0	3,6	47,4	33,1	15,9
A 4 .....	100	0,0	2,0	28,2	38,6	31,2
B 1 .....	100	0,0	2,6	25,9	36,8	34,7
B 2 .....	100	0,4	9,8	76,4	10,9	2,5
C 1/C 2/G .....	100	0,0	3,8	22,8	33,3	40,0
D .....	100	0,6	5,0	84,3	6,4	3,7
Zusammen ..	100	0,1	38,6	37,8	14,7	8,7

1) Definition der Haushaltstypen und des Begriffs „Einkommensbezieher“ siehe unter „Definitionen von Begriffen und Merkmalen“.

Während bei den Vertriebenen und der übrigen Bevölkerung von den Haushalten der Ehepaare ohne Kinder (Typ A 1) etwa 40 % zwei Einkommensbezieher hatten, war dies bei den Deutschen aus der SBZ zu 51,2 % der Fall. Vier und mehr Einkommensbezieher gab es erwartungsgemäß am meisten in den Haushalten, in denen miteinander verwandte und familienfremde Personen zusammenleben (Typ C 1, C 2 und G). Ihr Anteil ist aber bei den drei Personenkreisen unterschiedlich hoch. Während bei der übrigen Bevölkerung 40,0 % der Haushalte der genannten Typen vier und mehr Einkommensbezieher hatten, waren es bei den Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ lediglich 29,7 bzw. 24,4 %. Diese Unterschiede sind erklärlich, weil die Haushalte von Landwirten und Gewerbetreibenden, in denen im allgemeinen mehrere Einkommensbezieher leben, unter den Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ wesentlich schwächer vertreten sind als unter der übrigen Bevölkerung.

Von den rund 4,9 Mill. Einkommensbeziehern in Vertriebenen-Mehrpersonenhaushalten wurden 3,4 Mill. oder 71,0 % ermittelt, die ein Einkommen durch Erwerbstätigkeit besaßen. Nimmt man noch die Mithelfenden Familienangehörigen und Lehrlinge hinzu, dann haben nahezu acht Zehntel der Einkommensbezieher in Vertriebenen-Mehrpersonenhaushalten zum Sozialprodukt beigetragen.

Bei den Deutschen aus der SBZ und der übrigen Bevölkerung betragen die entsprechenden Anteile dagegen 87,6 bzw. 81,7 %. Dieses Ergebnis überrascht an sich nicht, da bereits festgestellt wurde, daß die Erwerbsquote der Vertriebenen unter, die der Deutschen aus der SBZ jedoch über derjenigen der Gesamtbevölkerung liegt. Recht unterschiedlich ist bei den

32. Mehrpersonenhaushalte und Einkommensbezieher am 6. Juni 1961 nach Haushaltstyp, Einkommensquellen und Zugehörigkeit des Haushaltsvorstandes zu Personenkreisen\*)

Haushaltstyp <sup>1)</sup>	Mehr- personen- Haushalte	Einkommensbezieher		Davon mit Einkommen durch							
				Erwerbstätigkeit <sup>2)</sup>		Mithelfende Familien- angehörigentätigkeit		Lehrlingstätigkeit		Rente und dgl.	
				1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Haushaltsvorstand ist Vertriebene(r)											
A 1 .....	598,1	838,7	100	544,1	64,9	16,7	2,0	0,2	0,0	277,7	33,1
A 2 .....	1 560,1	2 846,1	100	2 235,8	78,6	65,2	2,3	205,3	7,2	339,8	11,9
A 3, A 4, B 1 .....	342,4	969,7	100	558,0	57,5	32,8	3,4	38,6	4,0	340,4	35,1
C 1, G .....	53,2	164,5	100	112,4	68,3	12,1	7,4	10,4	6,3	29,6	18,0
B 2, C 2, D .....	51,7	106,9	100	44,7	41,8	0,2	0,2	1,1	1,0	60,9	57,0
Insgesamt ...	2 605,6	4 925,8	100	3 495,0	71,0	126,9	2,6	255,6	5,2	1 048,4	21,3
Haushaltsvorstand ist Deutsche(r) aus der SBZ (ohne Vertriebene)											
A 1 .....	204,6	309,2	100	250,6	81,0	8,4	2,7	0,2	0,1	50,0	16,2
A 2 .....	524,8	902,3	100	749,0	83,0	22,0	2,4	70,1	7,8	61,2	6,8
A 3, A 4, B 1 .....	74,6	201,8	100	127,2	63,0	7,3	3,6	8,1	4,0	59,2	29,3
C 1, G .....	19,6	57,3	100	43,0	75,0	4,4	7,7	3,2	5,6	6,8	11,9
B 2, C 2, D .....	12,9	26,1	100	17,0	65,1	0,1	0,4	0,5	1,9	8,5	32,6
Insgesamt ...	836,6	1 496,7	100	1 186,7	79,3	42,3	2,8	82,1	5,5	185,6	12,4
Haushaltsvorstand ist Angehörige(r) der übrigen Bevölkerung											
A 1 .....	2 996,7	4 116,3	100	2 571,9	62,5	207,9	5,1	1,0	0,0	1 335,5	32,4
A 2 .....	6 661,9	12 566,1	100	9 475,9	75,4	989,5	7,9	857,4	6,8	1 243,4	9,9
A 3, A 4, B 1 .....	1 606,1	4 879,3	100	2 548,0	52,2	897,0	18,4	145,9	3,0	1 288,3	26,4
C 1, G .....	439,2	1 519,7	100	1 007,3	66,3	257,6	17,0	80,9	5,3	173,9	11,4
B 2, C 2, D .....	303,8	644,0	100	327,8	50,9	26,1	4,1	5,6	0,9	284,5	44,2
Insgesamt ...	12 007,4	23 725,6	100	15 931,0	67,1	2 378,2	10,0	1 090,6	4,6	4 325,6	18,2

\*) Ergebnis einer 10%-Aufbereitung der Volkszählung 1961.  
1) Definition der Haushaltstypen siehe unter „Definitionen von Begriffen und Merkmalen“. — 2) Einschl. Arbeitslosengeld/-hilfe, jedoch ohne Mithelfende Familienangehörigen — und Lehrlingstätigkeit.

drei Personenkreisen der auf jede Einkommensquelle entfallende Anteil auch innerhalb der einzelnen Haushaltstypen. Von den Einkommensbeziehern in Haushalten des Typs A 1 hatten bei den Vertriebenen und der übrigen Bevölkerung jeweils über drei Zehntel ein Einkommen durch Rente u. dgl. Von den Einkommensbeziehern in Haushalten, deren Haushaltsvorstand Deutscher aus der SBZ ist, waren es dagegen lediglich 16,2 %. In Haushalten, in denen in gerader Linie miteinander verwandte Personen (Typ A 3, A 4, B 1) oder in gerader Linie miteinander verwandte und noch familienfremde Personen (Typ C 1, G) zusammenleben und deren Haushaltsvorstand der übrigen Bevölkerung angehört, ist der Anteil der Einkommensbezieher mit Einkommen durch Mithelfende Familienangehörigentätigkeit weitaus höher als in entsprechenden Haushalten der Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ. Von den in Vertriebenen-Haushalten der Typen B 2, C 2 und D lebenden Einkommensbeziehern hatten 57,0 % eine Rente als Einkommensquelle angegeben. Bei der übrigen Bevölkerung waren es 44,2 % und in den Haushalten gleicher Typen von Deutschen aus der SBZ sogar lediglich etwas mehr als drei Zehntel.

Haushaltsvorstände von Mehrpersonenhaushalten nach Beteiligung am Erwerbsleben

Von den rund 2,6 Mill. vertriebenen Haushaltsvorständen von Mehrpersonenhaushalten waren am 6. Juni 1961 76,4 % erwerbstätig. Bei den Deutschen aus der SBZ und der übrigen Bevölkerung ist dieser Prozentsatz erwartungsgemäß höher. Mit steigendem Alter nimmt der Anteil der erwerbstätigen Haushaltsvorstände, die Vertriebene, Deutsche aus der SBZ oder Angehörige der übrigen Bevölkerung sind, ab, derjenige der Nichterwerbspersonen unter den Haushaltsvorständen entsprechend zu. Die Anteile der Erwerbs- bzw. Nichterwerbspersonen weichen aber in den höheren Altersgruppen bei den drei Personenkreisen — zum Teil recht erheblich — voneinander ab.

Während von den 45- bis unter 65jährigen vertriebenen Haushaltsvorständen etwas mehr als drei Viertel erwerbstätig waren, gehörten von den Haushaltsvorständen der übrigen Bevölkerung noch 82,4 % und von denen aus der SBZ sogar noch 87,3 % zu den Erwerbspersonen. Von den Haushaltsvorständen, die Deutsche aus der SBZ sind oder der übrigen Bevölkerung angehören, stand im Alter von 65 und mehr Jahren

33. Haushaltsvorstände von Mehrpersonenhaushalten am 6. Juni 1961 nach Altersgruppen, Beteiligung am Erwerbsleben und Zugehörigkeit zu Personenkreisen \*)

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Einheit	Haushaltsvorstände von Mehr- personen- haushalten	Beteiligung am Erwerbsleben			
			Erwerbspersonen		Nichterwerbs- personen	
			Erwerbs- tätige	Erwerbs- lose	mit überwiegendem Lebensunterhalt durch	Rente u. dgl.
Haushaltsvorstand ist Vertriebene(r)						
unter 25 .....	1 000	44,7	43,4	0,1	0,5	0,8
	%	100	97,1	0,2	1,1	1,8
25 — 45 .....	1 000	1 041,8	992,2	1,9	44,8	3,0
	%	100	95,2	0,2	4,3	0,3
45 — 65 .....	1 000	1 188,1	909,8	4,8	266,7	6,8
	%	100	76,6	0,4	22,4	0,6
65 und mehr und ohne Angabe ..	1 000	331,0	45,2	0,4	284,3	1,0
	%	100	13,7	0,1	85,9	0,3
Insgesamt ..	1 000	2 605,6	1 990,6	7,2	596,2	11,5
	%	100	76,4	0,3	22,9	0,4
Haushaltsvorstand ist Deutsche(r) aus der SBZ (ohne Vertriebene)						
unter 25 .....	1 000	28,1	26,8	0,2	0,6	0,6
	%	100	95,4	0,7	2,1	2,1
25 — 45 .....	1 000	400,8	385,2	1,7	11,9	2,1
	%	100	96,1	0,4	3,0	0,5
45 — 65 .....	1 000	346,3	299,5	2,6	42,2	2,0
	%	100	86,5	0,8	12,2	0,6
65 und mehr und ohne Angabe ..	1 000	61,3	17,3	0,1	43,6	0,3
	%	100	28,2	0,2	71,1	0,5
Insgesamt ...	1 000	836,6	728,7	4,6	98,2	5,0
	%	100	87,1	0,5	11,7	0,6
Haushaltsvorstand ist Angehörige(r) der übrigen Bevölkerung						
unter 25 .....	1 000	262,0	253,6	0,5	2,9	4,8
	%	100	96,8	0,2	1,1	1,8
25 — 45 .....	1 000	4 179,5	4 029,2	7,8	126,5	15,8
	%	100	96,4	0,2	3,0	0,4
45 — 65 .....	1 000	5 600,1	4 597,7	16,4	957,0	23,0
	%	100	82,1	0,3	17,1	0,5
65 und mehr und ohne Angabe ..	1 000	1 965,9	524,8	0,9	1 424,2	16,2
	%	100	26,7	0,0	72,4	0,8
Insgesamt ..	1 000	12 007,4	9 405,3	25,6	2 510,7	65,9
	%	100	78,3	0,2	20,9	0,5

\*) Ergebnis einer 10%-Aufbereitung der Volkszählung 1961.

jeweils noch über ein Viertel im Erwerb. Von den vertriebenen Haushaltsvorständen gleicher Altersgruppe waren nur noch 13,7 % erwerbstätig.

34. Erwerbstätige Haushaltsvorstände von Mehrpersonenhaushalten am 6. Juni 1961 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und Zugehörigkeit zu Personenkreisen\*)

Geschlecht	Einheit	Erwerbstätige Haushaltsvorstände											Nicht-erwerbs-tätige Haus-halts-vor-stände <sup>3)</sup>
		ins-gesamt	in der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei					in den übrigen Wirtschaftsbereichen					
			Selbst- und Mith-Familien-angehörige	Beamte	An-gestellte <sup>1)</sup>	Arbeiter <sup>2)</sup>	zusammen	Selbst- und Mith-Familien-angehörige	Beamte	An-gestellte <sup>1)</sup>	Arbeiter <sup>2)</sup>	zusammen	
Vertriebene													
männlich .....	1 000	1 869,0	31,3	0,9	3,8	33,3	69,2	148,8	168,5	339,8	1 142,7	1 799,8	356,3
	%		45,2	1,3	5,5	48,1	100	8,3	9,4	18,9	63,5	100	
weiblich .....	1 000	121,6	1,4	—	0,2	2,4	4,0	8,4	5,7	39,0	64,8	117,6	258,7
	%		35,0	—	5,0	60,0	100	7,1	4,8	33,2	55,1	100	
Insgesamt ...	1 000	1 990,6	32,7	0,9	4,0	35,7	73,2	157,2	174,1	378,8	1 207,5	1 917,4	614,9
	%		44,7	1,2	5,5	48,8	100	8,2	9,1	19,8	63,0	100	
Deutsche aus der SBZ (ohne Vertriebene)													
männlich .....	1 000	675,0	5,8	0,3	2,0	7,2	15,4	74,9	55,3	197,6	331,9	659,7	65,5
	%		37,7	1,9	13,0	46,8	100	11,4	8,4	30,0	50,3	100	
weiblich .....	1 000	53,7	0,2	—	0,0	0,4	0,6	3,8	1,7	24,4	23,3	53,2	42,4
	%		33,3	—	0,0	66,7	100	7,1	3,2	45,9	43,8	100	
Insgesamt ...	1 000	728,7	6,1	0,3	2,0	7,5	15,9	78,8	57,0	221,9	355,2	712,8	107,8
	%		38,4	1,9	12,6	47,2	100	11,1	8,0	31,1	49,8	100	
Übrige Bevölkerung													
männlich .....	1 000	8 783,1	869,7	4,4	12,4	95,0	981,4	1 273,0	708,9	1 741,8	4 078,1	7 801,6	1 659,4
	%		88,6	0,4	1,3	9,7	100	16,3	9,1	22,3	52,3	100	
weiblich .....	1 000	622,3	132,5	0,0	0,4	5,2	138,1	103,1	14,2	154,3	212,1	484,1	942,8
	%		95,9	0,0	0,3	3,8	100	21,3	2,9	31,9	43,8	100	
Insgesamt ...	1 000	9 405,3	1 002,0	4,4	12,8	100,3	1 119,6	1 376,1	723,3	1 896,1	4 290,1	8 285,8	2 602,2
	%		89,5	0,4	1,1	9,0	100	16,6	8,7	22,9	51,8	100	

\*) Ergebnis einer 10%-Aufbereitung der Volkszählung 1961.  
1) Einschl. Lehrlinge. — 2) Einschl. Lehrlinge und ohne Angabe der Stellung im Beruf. — 3) Erwerbslose und Nichterwerbspersonen.

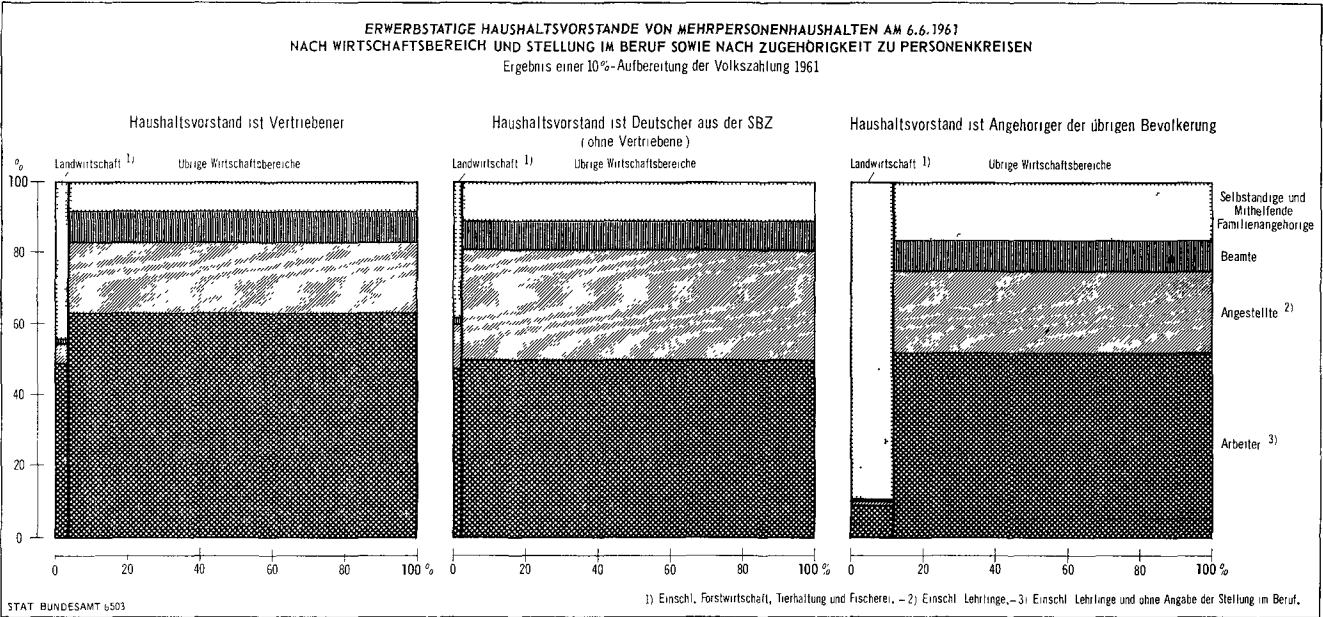
Erwerbstätige Haushaltsvorstände von Mehrpersonenhaushalten nach Geschlecht, Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf

Von den erwerbstätigen Haushaltsvorständen in Mehrpersonenhaushalten unter den Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ waren am 6. Juni 1961 nur 3,7 bzw. 2,2 % in der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei tätig. Bei der übrigen Bevölkerung lag der entsprechende Anteil erheblich höher (11,9 %).

In der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei herrschten bei den Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ die Arbeiterhaushalte vor: Von 100 erwerbstätigen Haushaltsvorständen waren 49 bzw. 47 als Arbeiter beschäftigt. Als Selbständige oder Mithelfende Familienangehörige übten 45 bzw. 38 eine Tätigkeit aus. Bei der übrigen Bevölkerung

hatten diese Stellung im Beruf dagegen rund 90 % aller erwerbstätigen Haushaltsvorstände. Der Anteil der Arbeiter betrug hier nur 9,0 %.

Größere Unterschiede zeigen sich auch, wenn man die auf die einzelne Stellung im Beruf entfallenden Anteile der landwirtschaftlich tätigen Haushaltsvorstände nach dem Geschlecht getrennt betrachtet. So ist der Anteil der Arbeiter bei den vertriebenen weiblichen Haushaltsvorständen mit 60,0 % wesentlich höher als bei den Männern mit 48,1 %. Umgekehrt waren der relativen Zahl nach mehr männliche als weibliche Haushaltsvorstände unter den Vertriebenen als Selbständige oder Mithelfende Familienangehörige tätig. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei den Deutschen aus der SBZ. Im Gegensatz zu diesen und auch den Vertriebenen ist aber bei den der übrigen Bevölkerung angehörenden Haushaltsvorständen weiblichen Geschlechts der Anteil der Selbständigen und Mit-



helfenden Familienangehörigen mit 95,9 % höher als bei den Männern mit 88,6 %. Entsprechend waren von 100 erwerbstätigen männlichen Haushaltsvorständen 10, von 100 weiblichen aber nur 4 als Arbeiter beschäftigt.

Haushalte von Vertriebenen, die auf Grund der Erwerbstätigkeit des Haushaltsvorstandes den übrigen Wirtschaftsbereichen angehören, waren zu über neun Zehnteln solche Abhängiger. Von jeweils 100 Haushaltsvorständen, die zum Personenkreis der Deutschen aus der SBZ oder der übrigen Bevölkerung gehören, befanden sich dagegen 89 bzw. sogar nur 83 in abhängiger Stellung. Auch hier ist der Anteil der zur übrigen Bevölkerung gehörenden Haushaltsvorstände weiblichen Geschlechts an den Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen mit 21,3 % etwas höher als bei den Männern mit 16,3 %. Bei den Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ ist es wiederum umgekehrt: Der Anteil der männlichen Haushaltsvorstände an den Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen liegt bei beiden Personenkreisen über dem entsprechenden der Haushaltsvorstände weiblichen Geschlechts.

Personen in Einzelhaushalten nach Geschlecht, Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf

Von den in Einzelhaushalten lebenden 256 000 erwerbstätigen Vertriebenen und rund 203 000 erwerbstätigen Deutschen aus der SBZ waren nur 1,5 bzw. 0,9 % in der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei tätig. Bei der übrigen Bevölkerung betrug der entsprechende Anteil 4,5 %. Von jeweils 100 landwirtschaftlich tätigen Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ in Einzelhaushalten waren 69 bzw. 63 Arbeiter. Für die übrige Bevölkerung wurde dagegen nur ein Anteil von 19,2 % festgestellt. Hier waren aber die Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen mit rund 78 % vertreten. Bei den Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ betrug der Anteil der Personen mit dieser Stellung im Beruf nur 17,9 bzw. 10,5 %.

Von den in den übrigen Wirtschaftsbereichen tätigen, in Einzelhaushalten lebenden Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ befanden sich 93,3 bzw. 94,1 % in abhängiger Stellung.

Bei der übrigen Bevölkerung betrug der entsprechende Anteil rund 88 %. Gegenüber den Vertriebenen (6,8 %) und den Deutschen aus der SBZ (5,8 %) gehörte hier über ein Zehntel zu den Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen. Von den der übrigen Bevölkerung angehörenden weiblichen Personen in Einzelhaushalten hatten 13,0 %, von den männlichen hingegen nur 11,4 % diese Stellung im Beruf inne. Umgekehrt war der Anteil der Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen bei den männlichen Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ mit 8,3 bzw. 6,8 % höher als bei den Frauen mit 5,3 bzw. 4,7 %.

Mehrpersonenhaushalte ausgewählter Typen nach der Zahl der Kinder im Haushalt

Die Mehrpersonenhaushalte kann man nun danach unterscheiden, ob in ihnen Kinder vorhanden sein können oder nicht. Diese Unterscheidung ist in der Haushaltstypisierung insofern bereits mit eingebaut, als in bestimmten Haushaltstypen ex definitione keine Kinder vorhanden sein dürfen (A 1, B 2, C 2, D), in anderen Kinder vorhanden sein müssen (A 2) und in einer dritten Gruppe Kinder vorhanden sein können (A 3, A 4, B 1, C 1, G). Wählt man diejenigen Haushaltstypen aus, in denen definitionsgemäß Kinder leben können oder müssen — im Zusammenhang mit Kindern interessieren ja auch diese Haushalte — so zeigt sich folgendes:

In jeweils weit über vier Zehnteln der so ausgewählten Typen von Mehrpersonenhaushalten mit einem Vertriebenen, Deutschen aus der SBZ oder Angehörigen der übrigen Bevölkerung als Haushaltsvorstand lebte wenigstens ein Kind. Drei Zehntel dieser Haushalte wiesen zwei Kinder auf. Drei und mehr Kinder hatten zwei Zehntel der Vertriebenen-Mehrpersonenhaushalte ausgewählter Typen. Bei den Deutschen aus der SBZ und der übrigen Bevölkerung betrug der entsprechende Anteil 18,4 und 19,0 %.

Die durchschnittliche Kinderzahl je Haushalt war bei den Vertriebenen mit 1,8 geringfügig höher als bei den Deutschen aus der SBZ und der übrigen Bevölkerung mit jeweils 1,7 Kindern.

35. Erwerbstätige in Einzelhaushalten am 6. Juni 1961 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und Zugehörigkeit zu Personenkreisen\*)

Geschlecht	Einheit	Erwerbstätige in Einzelhaushalten								Nicht- erwerbs- tätige in Einzelhaus- halten <sup>2)</sup>	
		insgesamt	in der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei				in den übrigen Wirtschaftsbereichen				
			Selbst. und Mith. Familien- angehörige	Beamte und An- gestellte <sup>1)</sup>	Arbeiter <sup>2)</sup>	zusammen	Selbst. und Mith. Familien- angehörige	Beamte und An- gestellte <sup>1)</sup>	Arbeiter <sup>2)</sup>		zusammen
Vertriebene											
männlich .....	1 000	128,0	0,4	0,3	1,5	2,2	10,4	42,9	72,6	125,8	60,6
	%	—	18,2	13,6	68,2	100	8,3	34,1	57,7	100	—
weiblich .....	1 000	128,0	0,3	0,2	1,2	1,7	6,7	66,4	53,1	126,3	299,8
	%	—	17,6	11,8	70,6	100	5,3	52,6	42,0	100	—
Insgesamt ...	1 000	256,0	0,7	0,5	2,7	3,9	17,1	109,3	125,7	252,1	360,4
	%	—	17,9	12,8	69,2	100 (1,5%)	6,8	43,4	49,9	100 (98,5%)	—
Deutsche aus der SBZ (ohne Vertriebene)											
mannlich .....	1 000	112,2	0,2	0,3	1,0	1,4	7,5	35,6	67,8	110,8	26,0
	%	—	14,3	21,4	71,4	100	6,8	32,1	61,2	100	—
weiblich .....	1 000	90,4	—	0,1	0,2	0,5	4,2	54,0	31,6	89,9	63,2
	%	—	—	20,0	40,0	100	4,7	60,1	35,2	100	—
Insgesamt ...	1 000	202,6	0,2	0,4	1,2	1,9	11,7	89,6	99,4	200,7	89,2
	%	—	10,5	21,1	63,2	100 (0,9%)	5,8	44,6	49,5	100 (99,1%)	—
Übrige Bevölkerung											
männlich .....	1 000	596,6	13,2	1,2	6,3	20,8	65,5	202,5	307,7	575,9	332,7
	%	—	63,5	5,8	30,3	100	11,4	35,2	53,4	100	—
weiblich .....	1 000	668,1	30,6	0,6	4,5	35,5	82,1	319,9	230,9	632,6	1 504,3
	%	—	86,2	1,7	12,7	100	13,0	50,6	36,5	100	—
Insgesamt ...	1 000	1 264,7	43,8	1,8	10,8	56,3	147,6	522,4	538,6	1 208,5	1 837,0
	%	—	77,8	3,2	19,2	100 (4,5%)	12,2	43,2	44,6	100 (95,6%)	—

\*) Ergebnis einer 10%-Aufbereitung der Volkszählung 1961.  
1) Einschl. Lehrlinge. — 2) Einschl. Lehrlinge und ohne Angabe der Stellung im Beruf. — 3) Erwerbslose und Nichterwerbspersonen.

36. Mehrpersonenhaushalte ausgewählter Typen am 6. Juni 1961 nach Zahl der Kinder sowie nach Zugehörigkeit des Haushaltsvorstandes zu Personenkreisen\*)

Haus- haltstyp <sup>1)</sup>	Mehrpersonenhaushalte														Kinder ins- gesamt	Durch- schnittliche Zahl der Kinder je Haushalt
	insgesamt		davon mit ... Kindern													
			0 <sup>2)</sup>		1		2		3		4		5 und mehr			
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%		
Haushaltsvorstand ist Vertriebene(r)																
A 2 .....	1 560,1	100	—	—	748,9	48,0	495,1	31,7	199,9	12,8	74,3	4,8	42,1	2,7	2 873,5	1,8
A 3 .....	82,6	100	64,3	77,8	11,7	14,2	4,3	5,2	1,5	1,8	0,6	0,7	0,2	0,2	28,7	0,3
A 4 .....	204,0	100	1,2	0,6	85,6	42,0	72,2	35,4	29,7	14,6	9,6	4,7	6,0	2,9	390,7	1,9
B 1 .....	55,8	100	15,0	26,9	19,2	34,4	13,0	23,3	5,9	10,6	1,4	2,5	1,2	2,2	75,7	1,4
C 1 .....	51,2	100	11,3	22,1	17,3	33,8	11,9	23,2	6,9	13,5	2,3	4,5	1,6	3,1	80,2	1,6
G .....	2,0	100	0,7	35,0	0,6	30,0	0,4	20,0	0,1	5,0	0,1	5,0	0,0	0,0	2,3	1,2
Insgesamt ...	1 955,8	100	92,4	4,7	883,2	45,2	596,8	30,5	244,0	12,5	88,4	4,5	51,0	2,6	3 451,0	1,8
Haushaltsvorstand ist Deutsche(r) aus der SBZ (ohne Vertriebene)																
A 2 .....	524,8	100	—	—	259,9	49,5	166,2	31,7	63,7	12,1	22,9	4,4	12,2	2,3	944,0	1,8
A 3 .....	18,5	100	14,9	80,5	2,3	12,4	0,9	4,9	0,3	1,6	0,1	0,5	0,0	—	5,5	0,3
A 4 .....	43,9	100	0,2	0,5	18,2	41,5	15,9	36,2	6,5	14,8	1,8	4,1	1,3	3,0	84,1	1,9
B 1 .....	12,3	100	3,4	27,6	4,2	34,1	3,0	24,4	1,1	8,9	0,4	3,3	0,3	2,4	16,0	1,3
C 1 .....	18,6	100	4,1	22,0	6,2	33,3	4,7	25,3	2,2	11,8	0,8	4,3	0,5	2,7	28,4	1,5
G .....	0,9	100	0,5	55,6	0,2	22,2	0,2	22,2	0,1	11,1	0,0	0,0	—	—	0,8	0,9
Insgesamt ...	619,0	100	23,1	3,7	291,0	47,0	190,9	30,8	73,9	11,9	25,9	4,2	14,3	2,3	1 078,9	1,7
Haushaltsvorstand ist Angehörige(r) der übrigen Bevölkerung																
A 2 .....	6 661,9	100	—	—	3 383,9	50,8	2 046,4	30,7	778,1	11,7	287,6	4,3	165,4	2,5	11 910,6	1,8
A 3 .....	356,9	100	271,5	76,1	55,5	15,6	20,2	5,7	6,1	1,7	1,9	0,5	1,6	0,4	131,1	0,4
A 4 .....	964,4	100	5,4	0,6	363,0	37,6	344,4	35,7	155,5	16,1	56,2	5,8	39,5	4,1	1 969,4	2,0
B 1 .....	284,7	100	66,8	23,5	89,3	31,4	67,6	23,7	35,7	12,5	13,7	4,8	11,8	4,1	453,4	1,6
C 1 .....	416,6	100	91,8	22,0	123,0	29,5	108,8	26,1	56,7	13,6	21,7	5,2	14,6	3,5	679,0	1,6
G .....	22,7	100	8,2	36,1	6,7	29,5	5,0	22,0	2,0	8,8	0,5	2,2	0,2	0,9	26,1	1,1
Insgesamt ...	8 707,1	100	443,8	5,1	4 021,4	46,2	2 592,6	29,8	1 034,1	11,9	381,5	4,4	233,7	2,7	15 169,7	1,7

\*) Ergebnis einer 10%-Aufbereitung der Volkszählung 1961.

<sup>1)</sup> Definition der Haushaltstypen siehe unter „Definitionen von Begriffen und Merkmalen“. — <sup>2)</sup> Haushalte ohne im Haushalt lebende ledige Kinder.

**Vertriebene und Deutsche aus der SBZ nach familienstatistischen Merkmalen**

**Familien nach dem Familientyp**

Auf Grund der 10%-Aufbereitung wurden — auf das volle Ergebnis hochgerechnet — am 6. Juni 1961 rund 19,8 Mill. Familien ermittelt. In 16,7 % der Familien gehörte der Familienvorstand zum Personenkreis der Vertriebenen und in 5,4 % zu dem der Deutschen aus der SBZ. In der Gliederung nach Familientypen entfiel der größte Anteil auf die Familien des Typs F 2 — Eltern mit ihren ledigen Kindern zusammenlebend —, und zwar 8,8 Mill. oder 44,4 %.

Bei den Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ lag der entsprechende Anteil mit 45,0 und 47,2 % über, bei der übrigen Bevölkerung mit 44,1 % geringfügig unter der für die Gesamtbevölkerung festgestellten Quote. Auf Ehepaare, die noch keine Kinder bzw. keine Kinder mehr hatten (Typ F 1), entfielen bei den Vertriebenen 21,3 %. Bei den Deutschen aus der SBZ und der übrigen Bevölkerung betrug der entsprechende Anteil 21,9 und 23,8 %. Die aus verwitweten oder geschiedenen Personen ohne bzw. mit in der Familie lebenden Kindern (Enkeln) bestehenden Familien (F 4 und F 5) machten bei den Deutschen aus der SBZ ein knappes Viertel aus. Von den Familien der übrigen Bevölkerung zählten hingegen 28,3 % zu den Familientypen F 4 und F 5.

Von den Familien der Vertriebenen entfielen sogar 29,1 % auf diese Familientypen. Der hohe Anteil dürfte wiederum auf die starken Kriegs- und Vertreibungsverluste dieses Personenkreises zurückzuführen sein.

**Familien ausgewählter Typen nach Einkommensquellen der Einkommensbezieher**

Von den rund 2,7 Mill. Einkommensbeziehern in Vertriebenen-Familien des Typs F 2 — Eltern mit ledigen Kindern zusammenlebend — hatten rund 88 % ein Einkommen aus Erwerbstätigkeit einschließlich Mithelfender Familienangehörigentätigkeit. Etwa 7 % waren Lehrlinge, und der Rest lebte von einer Rente. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei den Deutschen aus der SBZ. Diesen und den Vertriebenen gegenüber zeigt die Gliederung der Einkommensbezieher nach Einkommensquellen in der übrigen Bevölkerung gehörenden Familien des Typs F 2 ein teilweise anderes Bild. Von den rund 13 Mill. Einkommensbeziehern hatten ebenfalls knapp neun Zehntel ein Einkommen durch Erwerbstätigkeit einschließlich Mithelfender Familienangehörigentätigkeit. Auf Mithelfende Familienangehörigentätigkeit allein entfielen rund 13 %, bei den Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ aber lediglich 3,7 bzw. 3,5 %.

Im Durchschnitt kamen am 6. Juni 1961 auf eine Familie des Typs F 2, deren Familienvorstand zur übrigen Bevölke-

37. Familien am 6. Juni 1961 nach Familientyp und Zugehörigkeit des Familienvorstandes zu Personenkreisen\*)

Familientyp <sup>1)</sup>	Familien		Familienvorstand ist								
			Vertriebene(r)			Deutsche(r) aus der SBZ (ohne Vertriebene)			Angehörige(r) der übrigen Bevölkerung		
	1 000	%	1 000	%	% <sup>2)</sup>	1 000	%	% <sup>2)</sup>	1 000	%	% <sup>2)</sup>
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
F 1 .....	4 621,6	23,3	707,9	21,3	15,3	233,5	21,9	5,1	3 680,2	23,8	79,6
F 2 .....	8 812,2	44,4	1 497,2	45,0	17,0	503,1	47,2	5,7	6 811,9	44,1	77,3
F 3 .....	59,1	0,3	9,2	0,3	15,6	2,3	0,2	3,9	47,6	0,3	80,5
F 4 .....	3 873,7	19,5	646,3	19,4	16,7	182,9	17,2	4,7	3 044,5	19,7	78,6
F 5 .....	1 736,6	8,8	321,3	9,7	18,5	80,8	7,6	4,7	1 334,5	8,6	76,8
F 6 .....	182,9	0,9	37,1	1,1	20,3	11,4	1,1	6,2	134,4	0,9	73,5
F 7 .....	428,6	2,2	78,0	2,3	18,2	41,8	3,9	9,8	308,8	2,0	72,0
F 8 .....	129,9	0,7	26,6	0,8	20,5	10,3	1,0	7,9	93,0	0,6	71,6
Insgesamt ...	19 844,6	100	3 323,7	100	16,7	1 066,0	100	5,4	15 454,9	100	77,9

\*) Ergebnis einer 10%-Aufbereitung der Volkszählung 1961.

<sup>1)</sup> Definition der Familientypen siehe unter „Definitionen von Begriffen und Merkmalen“. — <sup>2)</sup> Von Spalte 1.

38. Familien ausgewählter Typen und Einkommensbezieher am 6. Juni 1961 nach Einkommensquellen und Zugehörigkeit des Familienvorstandes zu Personenkreisen\*)

Familientyp <sup>1)</sup>	Familien	Einkommensbezieher		Davon mit Einkommen durch							
				Erwerbstätigkeit <sup>2)</sup>		Mithelfende Familienangehörigentätigkeit		Lehrlingstätigkeit		Rente und dgl.	
				1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Familienvorstand ist Vertriebene(r)											
F 2 .....	1 497,2	2 685,5	100	2 257,4	84,1	100,2	3,7	190,4	7,1	137,5	5,1
F 5 <sup>3)</sup> .....	293,5	618,6	100	327,6	53,0	1,3	0,2	46,1	7,5	243,5	39,4
Insgesamt ...	1 790,6	3 304,0	100	2 585,0	78,2	101,5	3,1	236,5	7,2	381,0	11,5
Familienvorstand ist Deutsche(r) aus der SBZ (ohne Vertriebene)											
F 2 .....	503,1	867,7	100	747,0	86,1	30,5	3,5	64,9	7,5	25,2	2,9
F 5 <sup>3)</sup> .....	74,2	136,8	100	82,8	60,5	0,5	0,4	12,3	9,0	41,3	30,2
Insgesamt ...	577,3	1 004,5	100	829,8	82,6	31,0	3,1	77,1	7,7	66,5	6,6
Familienvorstand ist Angehörige(r) der übrigen Bevölkerung											
F 2 .....	6 811,9	12 974,4	100	9 918,8	76,4	1 671,9	12,9	830,6	6,4	553,3	4,3
F 5 <sup>3)</sup> .....	1 177,5	2 422,8	100	1 322,9	54,6	100,2	4,1	157,6	6,5	842,0	34,8
Insgesamt ...	7 989,5	15 397,3	100	11 241,7	73,0	1 772,1	11,5	988,3	6,4	1 395,3	9,1

\*) Ergebnis einer 10%-Aufbereitung der Volkszählung 1961.  
1) Definition der Familientypen siehe unter „Definitionen von Begriffen und Merkmalen“. — 2) Einschl. Arbeitslosengeld/-hilfe, jedoch ohne Mithelfende Familienangehörigen — und Lehrlingstätigkeit. — 3) Nur mit weiblichem, geschiedenem oder verwitwetem Familienvorstand.

zung gehört, 1,9 Einkommensbezieher. In den Familien von Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ war die durchschnittliche Zahl der Einkommensbezieher mit 1,8 und 1,7 etwas niedriger.

Von den rund 2,4 Mill. Einkommensbeziehern in Familien des Typs F 5 — verwitwete oder geschiedene Personen mit in der Familie lebenden ledigen Kindern (Enkeln) —, deren weiblicher Familienvorstand zur übrigen Bevölkerung gehört, hatten 4,1 % ein Einkommen aus mithelfender Tätigkeit. In den Familien des Typs F 5 mit einem weiblichen vertriebenen oder aus der SBZ stammenden Familienvorstand entfielen nur 0,2 bzw. 0,4 % der Einkommensbezieher auf diese Einkommensquelle. Rentner waren in den Familien von Vertriebenen nahezu vier und in denen von Deutschen aus der SBZ etwa drei Zehntel der Einkommensbezieher. Von den Einkommensbeziehern in den Familien des Typs F 5 mit einem weiblichen Familienvorstand, der zur übrigen Bevölkerung gehört, lebten rund 35 % von einer Rente.

Die durchschnittliche Zahl der Einkommensbezieher betrug

bei den Familien des Typs F 5 mit einem weiblichen vertriebenen oder zur übrigen Bevölkerung gehörenden Familienvorstand jeweils 2,1 Personen. Auf eine Familie mit einem weiblichen verwitweten oder geschiedenen, aus der SBZ stammenden Familienvorstand kamen dagegen im Durchschnitt nur 1,8 Einkommensbezieher.

Erwerbstätige Familienvorstände von Familien ausgewählter Typen nach Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf

Mit 96,0 % waren die aus der SBZ stammenden Familienvorstände von Familien des Typs F 2 erwartungsgemäß in höherem Maße erwerbstätig als die zum Personenkreis der Vertriebenen und der übrigen Bevölkerung gehörenden Familienvorstände mit 93,0 und 94,0 %. Erheblich krasser sind die Unterschiede bei den Familien des Typs F 5. Hier war über die Hälfte der aus der SBZ stammenden verwitweten oder geschiedenen weiblichen Familienvorstände erwerbstätig. Bei den Vertriebenen und der übrigen Bevölkerung betrug der entsprechende Anteil lediglich 26,2 bzw. 37,6 %.

39. Erwerbstätige Familienvorstände von Familien ausgewählter Typen am 6. Juni 1961 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und Zugehörigkeit zu Personenkreisen\*)

Familientyp <sup>1)</sup>	Einheit	Erwerbstätige Familienvorstände											Nicht-erwerbstätige Familien-vorstände <sup>4)</sup>
		insgesamt	in der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei					in den übrigen Wirtschaftsbereichen					
			zu-sammen	Selbst. u. Mith. Familienangehörige	Beamte	Ange-stellte <sup>2)</sup>	Ar-beiter <sup>3)</sup>	zu-sammen	Selbst. u. Mith. Familienangehörige	Beamte	Ange-stellte <sup>2)</sup>	Ar-beiter <sup>3)</sup>	
Vertriebene													
F 2 .....	1 000	1 392,6	53,9	26,1	0,7	2,9	24,2	1 338,8	103,5	129,5	249,5	856,2	104,6
	%	—	100	48,4	1,3	5,4	44,9	100	7,7	9,7	18,6	64,0	—
F 5 <sup>3)</sup> .....	1 000	76,9	3,2	1,5	—	0,2	1,6	73,7	5,2	2,1	23,3	43,1	216,5
	%	—	100	46,9	—	6,3	50,0	100	7,1	2,8	31,6	58,5	—
Insgesamt ...	1 000	1 469,5	57,1	27,6	0,7	3,0	25,8	1 412,3	108,8	131,5	272,8	899,2	321,1
	%	—	100	48,3	1,2	5,3	45,2	100	7,7	9,3	19,3	63,7	—
Deutsche aus der SBZ (ohne Vertriebene)													
F 2 .....	1 000	482,9	12,1	5,0	0,3	1,3	5,5	470,7	50,0	41,6	136,7	242,5	20,3
	%	—	100	41,3	2,5	10,7	45,5	100	10,6	8,8	29,0	51,5	—
F 5 <sup>3)</sup> .....	1 000	37,4	0,5	0,2	—	—	0,3	37,0	2,5	0,7	16,6	17,0	36,8
	%	—	100	40,0	—	—	60,0	100	6,8	1,9	44,9	45,9	—
Insgesamt ...	1 000	520,3	12,6	5,3	0,3	1,4	5,8	507,7	52,4	42,3	153,3	259,6	57,1
	%	—	100	42,1	2,4	11,1	46,0	100	10,3	8,3	30,2	51,1	—
Übrige Bevölkerung													
F 2 .....	1 000	6 400,4	749,2	662,7	3,5	9,6	73,5	5 651,1	864,8	538,5	1 230,1	3 017,9	411,4
	%	—	100	88,5	0,5	1,3	9,8	100	15,3	9,5	21,8	53,4	—
F 5 <sup>3)</sup> .....	1 000	443,3	112,9	108,4	—	0,2	4,1	330,4	64,4	4,8	104,5	157,3	734,3
	%	—	100	96,0	—	0,2	3,6	100	19,5	1,5	31,6	47,6	—
Insgesamt ...	1 000	6 843,7	862,1	771,0	3,5	9,8	77,6	5 981,8	928,8	543,4	1 334,6	3 175,1	1 145,8
	%	—	100	89,4	0,4	1,1	9,0	100	15,5	9,1	22,3	53,1	—

\*) Ergebnis einer 10%-Aufbereitung der Volkszählung 1961.  
1) Definition der Familientypen siehe unter „Definitionen von Begriffen und Merkmalen“. — 2) Einschl. Lehrlinge. — 3) Einschl. Lehrlinge und ohne Angabe der Stellung im Beruf. — 4) Erwerbslose und Nichterwerbspersonen. — 5) Nur Familien mit weiblichem, verwitwetem oder geschiedenem Familienvorstand.

Auf Selbständige und Mithelfende Familienangehörige entfielen 48,4 % der in der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei erwerbstätigen vertriebenen Familienvorstände von Familien des Typs F 2. Etwa 45 % waren als Arbeiter in diesem Wirtschaftsbereich beschäftigt. Bei den Deutschen aus der SBZ ist der auf die Arbeiter entfallende Anteil mit 45,5 % geringfügig höher. Von den in der Land- und Forstwirtschaft tätigen Familienvorständen der übrigen Bevölkerung waren 88,5 % Selbständige oder Mithelfende Familienangehörige. Als Arbeiter war lediglich ein Zehntel beschäftigt.

Familien des Typs F 2 mit einem vertriebenen Familienvorstand, die auf Grund der Erwerbstätigkeit des Familienvorstandes den übrigen Wirtschaftsbereichen angehören, waren zu über neun Zehnteln solche Abhängiger. Von jeweils 100 aus der SBZ stammenden oder zur übrigen Bevölkerung gehörenden Familienvorständen befanden sich dagegen 89 bzw. 85 in abhängiger Stellung.

#### Ehepaare mit in der Familie lebenden ledigen Kindern nach Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf der Ehepartner und Anzahl der Kinder

In 53 von 100 Familien des Typs F 2, deren Familienvorstand (Ehemann) zum Personenkreis der Vertriebenen gehört und als Selbständiger oder Mithelfender Familienangehöriger tätig war, gehörte die Ehefrau ebenfalls zu den Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen. Etwa 42 % der Ehefrauen waren nicht erwerbstätig. Mit 76,0 % war der auf diese Stellung im Beruf der Ehefrau entfallende Anteil erheblich höher als in solchen Familien, in denen der Ehemann einer Beschäftigung als Beamter, Angestellter oder Arbeiter nachging. In nur wenig mehr als zwei Zehnteln dieser Familien war der weibliche Ehepartner ebenfalls in abhängiger Stellung tätig. In 86 von 100 Familien mit einem nicht erwerbstätigen Ehemann gehörte auch die Ehefrau zu den Nichterwerbspersonen bzw. Erwerbslosen. Im ganzen gesehen war in den Familien des Typs F 2 mit einem vertriebenen Familienvorstand etwas über ein Viertel der Ehefrauen erwerbstätig. Bei den Deutschen aus der SBZ ist der entsprechende Anteil mit 31,2 % höher.

Große Unterschiede gegenüber den Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ zeigen sich bei der übrigen Bevölkerung. So war in 64 von 100 Familien Selbständiger oder Mithelfender Familienangehöriger die Ehefrau ebenfalls als Selbständige oder Mithelfende Familienangehörige tätig. In den Fa-

milien von Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ entfielen dagegen auf diese Stellung im Beruf der Ehefrau lediglich 52,7 bzw. 46,0 %. Entsprechend ist aber der Anteil derjenigen Familien von Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen, in denen der weibliche Ehepartner keinem Erwerb nachging, bei den Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ höher als bei der übrigen Bevölkerung. Mit rund 34 % waren die Ehefrauen in Familien des Typs F 2, die einen zur übrigen Bevölkerung gehörenden Familienvorstand hatten, in stärkerem Maß erwerbstätig als die weiblichen Ehepartner in Familien mit einem vertriebenen oder aus der SBZ stammenden Familienvorstand.

#### Ledige Familienmitglieder im Alter von 15 und mehr Jahren nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf des Familienvorstandes

Bei den Vertriebenen gab es mit rund 45 % die meisten Lehrlinge in solchen Familien, deren Familienvorstand als Arbeiter beschäftigt war. Über ein Viertel lebte in Familien mit einem im Beamten- oder Angestelltenverhältnis tätigen Familienvorstand. Auf Familien, deren Familienvorstand zu den Selbständigen oder Mithelfenden Familienangehörigen zählt, entfielen nur etwas mehr als 8 % der Lehrlinge.

Bei den Deutschen aus der SBZ ist die Mehrzahl der Lehrlinge ziemlich gleichmäßig auf die Familien von Beamten, Angestellten und Arbeitern verteilt (77,4 %). In Familien mit einem der übrigen Bevölkerung angehörenden Familienvorstand entfielen auf diese Stellungen im Beruf nur 66,2 %. Darüber hinaus lebte in den Familien mit einem zur übrigen Bevölkerung gehörenden und im Beamten- oder Angestelltenverhältnis tätigen Familienvorstand lediglich wenig mehr als ein Viertel der Lehrlinge, während es bei den Deutschen aus der SBZ rund 38 % waren. Im Vergleich zu diesen war der Anteil der Lehrlinge in solchen Familien der übrigen Bevölkerung höher, deren Familienvorstand als Selbständiger oder Mithelfender Familienangehöriger tätig war oder zu den Nichterwerbspersonen und Erwerbslosen gehörte.

Ledige, als Selbständige oder Mithelfende Familienangehörige tätige Familienmitglieder gab es bei allen drei Personenkreisen überwiegend in Familien, deren Familienvorstand die gleiche Stellung im Beruf bekleidete. Mit rund 83 % ist dieser Anteil aber bei der übrigen Bevölkerung weitaus höher als bei den Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ mit 70,0 bzw. 73,4 %.

Ledige Beamte und Angestellte lebten bei den Vertriebenen

40. Familien des Typs F 2 (Ehepaare mit Kindern) am 6. Juni 1961 nach Stellung im Beruf der Ehepartner, Anzahl der Kinder sowie nach Zugehörigkeit des Familienvorstandes zu Personenkreisen\*)

Stellung im Beruf des Ehemannes	Insgesamt				Stellung im Beruf der Ehefrau											
	Familien		Kinder		Selbständige und Mithelfende Familienangehörige				Abhängige <sup>1)</sup>				Nichterwerbstätige <sup>2)</sup>			
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Familienvorstand ist Vertriebener																
Selbständiger und Mith. Familienangehöriger . . .	129,6	100	257,9	100	68,3	52,7	137,5	53,3	7,4	5,7	12,7	4,9	54,0	41,7	107,6	41,7
Abhängiger <sup>1)</sup> . . . . .	1 263,0	100	2 427,9	100	40,1	3,2	83,8	3,5	262,4	20,8	435,5	17,9	960,4	76,0	1 908,6	78,6
Nichterwerbstätiger <sup>2)</sup> . . . .	104,6	100	182,1	100	1,8	1,7	3,6	2,0	12,9	12,3	21,9	12,0	89,8	85,9	158,5	85,9
Insgesamt . . . . .	1 497,2	100	2 867,8	100	110,2	7,4	224,9	7,8	282,7	18,9	470,1	16,4	1 104,2	73,8	2 172,8	75,8
Familienvorstand ist Deutscher aus der SBZ (ohne Vertriebene)																
Selbständiger und Mith. Familienangehöriger . . .	54,8	100	102,9	100	25,2	46,0	46,6	45,3	4,2	7,7	7,2	7,0	25,4	46,4	49,1	47,7
Abhängiger <sup>1)</sup> . . . . .	428,0	100	796,8	100	10,0	2,3	20,3	2,5	111,7	26,1	181,1	22,7	306,5	71,6	595,3	74,7
Nichterwerbstätiger <sup>2)</sup> . . . .	20,2	100	35,1	100	0,7	3,5	1,3	3,7	5,1	25,2	8,2	23,4	14,5	71,8	25,6	72,9
Insgesamt . . . . .	503,1	100	934,8	100	35,9	7,1	68,2	7,3	121,0	24,1	196,5	21,0	346,4	68,9	670,0	71,7
Familienvorstand ist Angehöriger der übrigen Bevölkerung																
Selbständiger und Mith. Familienangehöriger . . .	1 527,6	100	3 162,4	100	978,7	64,1	2 094,9	66,2	43,0	2,8	71,1	2,2	505,8	33,1	996,4	31,5
Abhängiger <sup>1)</sup> . . . . .	4 872,9	100	8 960,1	100	402,1	8,3	842,3	9,4	818,7	16,8	1 278,5	14,3	3 652,0	74,9	6 839,4	76,3
Nichterwerbstätiger <sup>2)</sup> . . . .	411,6	100	668,0	100	16,1	3,9	29,3	4,4	45,2	11,0	74,4	11,1	350,2	85,1	564,4	84,5
Insgesamt . . . . .	6 811,9	100	12 790,6	100	1 396,9	20,5	2 966,5	23,2	906,9	13,3	1 424,0	11,1	4 508,0	66,2	8 400,1	65,7

\*) Ergebnis einer 10 %-Aufbereitung der Volkszählung 1961.

<sup>1)</sup> Einschl. ohne Angabe der Stellung im Beruf. — <sup>2)</sup> Nichterwerbspersonen und Erwerbslose.



41. Ledige Kinder in Familien im Alter von 15 und mehr Jahren am 6. Juni 1961 nach Stellung im Beruf der Kinder und des Familienvorstandes sowie nach Zugehörigkeit des Familienvorstandes zu Personenkreisen\*)

Stellung im Beruf der Kinder	Ledige Kinder insgesamt		Stellung im Beruf des Familienvorstandes							
			Selbst. und Mith. Familienangehörige		Beamte und Angestellte <sup>1)</sup>		Arbeiter <sup>2)</sup>		Nichterwerbstätige <sup>3)</sup>	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Kinder in Familien, deren Familienvorstand Vertriebener ist										
Lehrlinge .....	237,0	100	19,7	8,3	59,8	25,2	107,3	45,3	50,3	21,2
Selbst. und Mith. Familienangehörige .....	20,7	100	14,5	70,0	0,7	3,4	1,3	6,3	4,2	20,3
Beamte und Angestellte .....	318,6	100	25,9	8,1	82,8	26,0	96,9	30,4	113,2	35,5
Arbeiter <sup>2)</sup> .....	547,6	100	24,5	4,5	53,6	9,8	258,5	47,2	211,1	38,6
Erwerbstätige Kinder zusammen .....	1 123,9	100	84,6	7,5	196,9	17,5	464,0	41,3	378,8	33,7
Nichterwerbstätige Kinder <sup>3)</sup> .....	256,5	100	33,6	13,1	106,2	41,4	51,2	20,0	65,6	25,6
Insgesamt .....	1 380,4	100	118,2	8,6	303,1	22,0	515,2	37,3	444,4	32,2
Kinder in Familien, deren Familienvorstand Deutscher aus der SBZ ist (ohne Vertriebene)										
Lehrlinge .....	77,1	100	8,3	10,8	29,4	38,1	30,3	39,3	9,1	11,8
Selbst. und Mith. Familienangehörige .....	6,4	100	4,7	73,4	0,4	6,3	0,4	6,3	1,0	15,6
Beamte und Angestellte .....	89,7	100	11,2	12,5	37,4	41,7	19,0	21,2	22,1	24,6
Arbeiter <sup>2)</sup> .....	99,9	100	6,6	6,6	21,2	21,2	50,8	50,9	21,4	21,4
Erwerbstätige Kinder zusammen .....	273,0	100	30,8	11,3	88,4	32,4	100,5	36,8	53,6	19,6
Nichterwerbstätige Kinder <sup>3)</sup> .....	108,5	100	18,6	17,1	58,5	53,9	16,2	14,9	15,2	14,0
Insgesamt .....	381,5	100	49,4	12,9	146,9	38,5	116,7	30,6	68,8	18,0
Kinder in Familien, deren Familienvorstand Angehöriger der übrigen Bevölkerung ist										
Lehrlinge .....	964,5	100	179,3	18,6	255,0	26,4	383,6	39,8	146,5	15,2
Selbst. und Mith. Familienangehörige .....	594,5	100	491,7	82,7	10,2	1,7	25,1	4,2	67,5	11,4
Beamte und Angestellte .....	1 426,5	100	268,2	18,8	382,9	26,8	329,4	23,1	445,8	31,3
Arbeiter <sup>2)</sup> .....	2 199,9	100	426,8	19,4	252,1	11,5	886,5	40,3	634,4	28,8
Erwerbstätige Kinder zusammen .....	5 185,5	100	1 366,0	26,3	900,2	17,4	1 624,6	31,3	1 294,2	25,0
Nichterwerbstätige Kinder <sup>3)</sup> .....	1 064,0	100	265,2	24,9	400,0	37,6	175,5	16,5	223,3	21,0
Insgesamt .....	6 249,5	100	1 631,2	26,1	1 300,2	20,8	1 800,1	28,8	1 517,5	24,3

\*) Ergebnis einer 10%-Aufbereitung der Volkszählung 1961.

<sup>1)</sup> Einschl. Lehrlinge. — <sup>2)</sup> Einschl. ohne Angabe der Stellung im Beruf. — <sup>3)</sup> Nichterwerbspersonen und Erwerbslose.

hauptsächlich in Familien, deren Familienvorstand nicht erwerbstätig (35,5 %) oder als Arbeiter beschäftigt war (30,4 %). Bei den Deutschen aus der SBZ und der übrigen Bevölkerung sind die auf diese beiden Stellungen im Beruf des Familienvorstandes entfallenden Anteile — zum Teil recht erheblich — geringer. Entsprechend lebten aber beispielsweise bei den Deutschen aus der SBZ über vier Zehntel der ledigen Beamten und Angestellten in Familien, deren Familienvorstand ebenfalls Beamter oder Angestellter war.

Von den ledigen Arbeitern im Alter von 15 und mehr Jahren lebte bei allen drei Personenkreisen der überwiegende Teil in Familien, deren Familienvorstand die gleiche Stellung im Beruf bekleidete oder zu den Nichterwerbstätigen gehörte.

In Familien mit einem vertriebenen oder zur übrigen Bevölkerung gehörenden Familienvorstand waren jeweils über acht Zehntel der Kinder im Alter von 15 und mehr Jahren erwerbstätig. In Familien mit einem aus der SBZ stammenden Familienvorstand betrug der entsprechende Anteil dagegen lediglich rund 72 %. Das zeigt, daß sich am 6. Juni 1961 der relativen Zahl nach weitaus mehr Kinder von Deutschen aus der SBZ als solche von Vertriebenen und Angehörigen der übrigen Bevölkerung noch als Schüler und Studierende in einer Ausbildung befanden<sup>11)</sup>. Diese Feststellung deckt sich auch mit dem an anderer Stelle bereits erbrachten Nachweis, daß der Anteil der Personen mit einer abgeschlossenen Ausbildung am Zählungstichtag bei den Deutschen aus der SBZ gegenüber den Vertriebenen und der übrigen Bevölkerung wesentlich höher war.

Die meisten nicht erwerbstätigen Kinder gab es bei allen drei Personenkreisen in Familien, deren Familienvorstand als Beamter oder Angestellter tätig war. Die Anteile sind jedoch recht unterschiedlich. So lebten in Beamten- und Angestelltenfamilien mit einem aus der SBZ stammenden Familienvorstand rund 54 %, in solchen mit einem Familienvorstand aus der übrigen Bevölkerung dagegen 37,6 % der nicht erwerbstätigen Kinder.

<sup>11)</sup> Vgl. hierzu auch den Aufsatz: „Ausbildung und Erwerbstätigkeit der 15 bis unter 25 Jahre alten ledigen Familienmitglieder“ (Ergebnis einer 10%-Aufbereitung der Volks- und Berufszählung am 6. Juni 1961) in WiSta 1966/3, S. 180 ff.

#### Ehepaare nach Jahresgruppen der Eheschließung

Interessante Aufschlüsse soziologischer Art ergeben sich, wenn man bei den Eheschließungen den Anteil der Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ untersucht, die ihren Ehepartner wieder aus dem entsprechenden Personenkreis gewählt haben oder aber aus der übrigen Bevölkerung. Die Ergebnisse tragen mit bei zur Klärung der Frage, inwieweit die Vertriebenen und Deutschen aus der SBZ durch Eheschließung in den sozialen Organismus der Gesamtbevölkerung eingegliedert sind.

Der Tabelle 42 ist zu entnehmen, daß die Männer, die nach Kriegsende geheiratet haben und zum Personenkreis der Vertriebenen gehören, ihre Partnerin in ständig steigendem Maße nicht mehr unter den Vertriebenen, sondern unter den zur übrigen Bevölkerung gehörenden Frauen gefunden haben. So ist noch bei 99 von 100 Ehepaaren der Typen F 1 und F 2, die 1935 oder früher die Ehe geschlossen haben und bei denen der Ehemann Vertriebener ist, die Ehefrau ebenfalls Vertriebene. Während des Zweiten Weltkrieges trat die erste Verschiebung der Anteile zugunsten der übrigen Bevölkerung ein. Die vertriebenen Männer, die zwischen 1941 und 1945 geheiratet haben, wählten bereits zu 9,2 % eine Frau aus der Gruppe der nicht vertriebenen Frauen. Die Ursachen hierfür liegen in den umfangreichen Bevölkerungsbewegungen, die sich während des Zweiten Weltkrieges in allen Teilen des Deutschen Reiches vollzogen haben. Gelenkte und spontane Wandlungsvorgänge, wie beispielsweise die „Rücksiedlung“ von Volksdeutschen im Zuge der „Heim-ins-Reich“-Aktion sowie die mit Beginn der Bombenangriffe einsetzende Evakuierung oder der freiwillige Abzug von Frauen und Kindern aus den Industriezentren West- und Mitteldeutschlands in den vom Luftkrieg zunächst weniger bedrohten Osten des Reiches und schließlich Flucht und Vertreibung von dort, veränderten Bevölkerungsstand und -zusammensetzung in den einzelnen Reichsgebieten gegenüber der Vorkriegszeit erheblich.

Von den am 6. Juni 1961 erfaßten rund 3,3 Millionen unmittelbar von der Vertreibung betroffenen männlichen Personen sind etwa 86 % in den Jahren 1944 bis 1950 in das Bundesgebiet gekommen. Die Ledigen unter ihnen sowie die Geschiedenen und Verwitweten, die wieder heiraten wollten, schlossen in weit geringerem Maße als vor und während des



## 42. Ehepaare am 6. Juni 1961 nach Zugehörigkeit der Ehegatten zu Personenkreisen und Jahresgruppen der Eheschließung\*)

Ehemann	Jahresgruppe der Eheschließung	Ehepaare <sup>1)</sup>		Ehefrau								
				Vertriebene			Deutsche aus der SBZ (ohne Vertriebene)			Angehörige der übrigen Bevölkerung		
		1 000	%	1 000	%	% <sup>2)</sup>	1 000	%	% <sup>2)</sup>	1 000	%	% <sup>2)</sup>
Vertriebener	1961 .....	22,5	13,2	7,7	35,2	34,2	1,7	13,8	7,6	13,1	9,7	58,2
	1960—1956 .....	381,8	15,7	134,8	41,2	37,3	25,4	15,1	7,0	201,6	11,2	55,7
	1955—1951 .....	410,5	19,0	187,6	52,0	45,7	18,4	14,0	4,5	204,5	12,3	49,8
	1950—1946 .....	360,5	17,6	176,0	60,3	48,8	12,2	10,1	3,4	172,3	10,5	47,8
	1945—1941 .....	187,3	17,1	168,0	92,3	89,7	2,1	2,9	1,1	17,2	2,0	9,2
	1940—1936 .....	228,6	15,8	223,9	99,3	97,9	1,4	1,8	0,6	3,3	0,3	1,4
	1935 und früher <sup>3)</sup>	634,0	15,0	625,5	99,6	98,7	2,4	1,7	0,4	6,1	0,2	1,0
	Zusammen ...	2 205,1	16,4	1 523,4	74,8	69,1	63,7	8,9	2,9	618,0	5,8	28,0
	1961 .....	12,1	7,1	1,5	6,8	12,4	3,8	30,9	31,4	6,8	5,0	56,2
	1960—1956 .....	160,8	7,0	19,7	6,0	12,3	59,7	35,6	37,1	81,4	4,5	50,6
Deutscher aus der SBZ (ohne Vertriebene)	1955—1951 .....	144,3	6,7	17,7	4,9	12,3	65,4	49,7	45,3	61,2	3,7	42,4
	1950—1946 .....	140,0	6,8	13,2	4,5	9,4	72,3	60,0	51,6	54,5	3,3	38,9
	1945—1941 .....	67,7	6,2	1,6	0,9	2,4	57,4	79,2	84,8	8,7	1,0	12,9
	1940—1936 .....	74,4	5,1	0,3	0,1	0,4	72,0	94,9	96,8	2,1	0,2	2,8
	1935 und früher <sup>3)</sup>	137,2	3,3	0,6	0,1	0,4	133,7	96,5	97,4	2,9	0,1	2,1
	Zusammen ...	736,7	5,5	54,7	2,7	7,4	464,4	64,6	63,0	217,6	2,0	29,5
Angehöriger der übrigen Bevölkerung	1961 .....	135,3	79,6	12,7	58,0	9,4	6,8	55,3	5,0	115,8	85,3	85,6
	1960—1956 .....	1 777,0	77,3	172,4	52,7	9,7	82,8	49,3	4,7	1 521,8	84,3	85,6
	1955—1951 .....	1 602,4	74,3	155,6	43,1	9,7	47,7	36,3	3,0	1 399,1	84,0	87,3
	1950—1946 .....	1 546,8	75,6	102,8	35,2	6,6	36,0	29,9	2,3	1 408,0	86,1	91,0
	1945—1941 .....	842,8	76,8	12,5	6,9	1,5	13,0	17,9	1,5	817,3	96,9	97,0
	1940—1936 .....	1 144,8	79,1	1,3	0,6	0,1	2,5	3,3	0,2	1 141,0	99,5	99,7
	1935 und früher <sup>3)</sup>	3 443,1	81,7	2,0	0,3	0,1	2,4	1,7	0,1	3 438,7	99,7	99,9
	Zusammen ...	10 492,1	78,1	459,3	22,5	4,4	191,2	26,6	1,8	9 841,6	92,2	93,8
Insgesamt	1961 .....	169,9	100	21,9	100	12,9	12,3	100	7,2	135,7	100	79,9
	1960—1956 .....	2 299,6	100	326,9	100	14,2	167,9	100	7,3	1 804,8	100	78,5
	1955—1951 .....	2 157,2	100	360,9	100	16,7	131,5	100	6,1	1 664,8	100	77,2
	1950—1946 .....	2 047,3	100	292,0	100	14,3	120,5	100	5,9	1 634,8	100	79,9
	1945—1941 .....	1 097,8	100	182,1	100	16,6	72,5	100	6,6	843,2	100	76,8
	1940—1936 .....	1 447,8	100	225,5	100	15,6	75,9	100	5,2	1 146,4	100	79,2
	1935 und früher <sup>3)</sup>	4 214,2	100	628,1	100	14,9	138,5	100	3,3	3 447,7	100	81,8
	Insgesamt ...	13 433,8	100	2 037,4	100	15,2	719,3	100	5,4	10 677,2	100	79,5

\*) Ergebnis einer 10%-Aufbereitung der Volkszählung 1961.

1) Nur Ehepaare des Familientyps F 1 (Ehepaare ohne ledige Kinder) und F 2 (Ehepaare mit ledigen Kindern). — 2) Anteil an den Ehepaaren insgesamt der jeweiligen Jahresgruppe der Eheschließung. — 3) Einschl. Eheschließungsjahr unbekannt.

Krieges mit einer aus ihrer Heimat stammenden Frau die Ehe. Nur bei 49 von 100 Ehepaaren, die zwischen 1946 und 1950 geheiratet haben und bei denen der Ehemann Vertriebener ist, gehört auch die Ehefrau zu diesem Personenkreis<sup>12)</sup>. Etwa 48 % der Ehefrauen stammten jedoch aus dem Bundesgebiet und rund 3 % aus der SBZ. Der Anteil der Ehefrauen aus der übrigen Bevölkerung an den Ehepaaren, bei denen der Mann Vertriebener ist, stieg bis auf 58,2 % im Eheschließungsjahr 1961. Nur ein Drittel wählte eine Ehepartnerin aus der Gruppe der vertriebenen Frauen.

Bei den Frauen liegen die Zahlen etwa gleich hoch. So heirateten nur 35,2 % der vertriebenen Frauen, die zwischen dem 1. Januar 1961 und dem Zählungstichtag die Ehe geschlossen haben, einen vertriebenen Mann. In der Eheschließungsjahresgruppe 1950 bis 1946 waren es noch sechs Zehntel. Die vertriebenen Frauen, die vor 1946 geheiratet haben, hatten verständlicherweise zu weit mehr als neun Zehnteln einen aus ihrer Heimat stammenden Ehepartner gewählt.

Ein ähnlicher Verschmelzungsprozeß ist auch bei den Deutschen aus der SBZ zu beobachten.

#### Ehepaare nach Jahresgruppen der Eheschließung und Religionszugehörigkeit der Ehegatten

Aufschlußreich ist auch eine Betrachtung darüber, inwieweit die Männer unter den Vertriebenen, Deutschen aus der SBZ und der übrigen Bevölkerung eine Ehepartnerin der gleichen Konfession wählten<sup>13)</sup>. Für die am 6. Juni 1961 noch bestehenden Ehen konnten dabei die Zusammenhänge zwischen Vertriebeneneigenschaft und Religionszugehörigkeit bis zur Ehe-

schließungsjahresgruppe „1935 und früher“ zurückverfolgt werden. Zu berücksichtigen ist bei diesem Zeitvergleich, daß die am 6. Juni 1961 festgestellte Religionszugehörigkeit der Eheleute nicht mit derjenigen zum Zeitpunkt der Eheschließung identisch zu sein braucht. Allen Erfahrungen nach erhöht sich die Wahrscheinlichkeit von Kirchnaustritten oder Konversionen mit wachsendem Alter. Daraus folgt, daß bei schon lange bestehenden Ehen die Wahrscheinlichkeit eines zwischenzeitlich erfolgten Religionswechsels größer ist als bei erst kürzlich geschlossenen Ehen. Für junge Ehen ist dabei die Religionszugehörigkeit der Eheleute am 6. Juni 1961 im allgemeinen identisch mit der zum Zeitpunkt der Eheschließung, was für schon lange bestehende Ehen nicht in dem Maße zutreffen dürfte.

Bei 95 von 100 Ehepaaren, die 1935 oder früher geheiratet haben und bei denen beide Ehegatten zum Personenkreis der Vertriebenen gehören und der Ehemann evangelisch ist, ist das die Ehefrau auch. Der Anteil der evangelischen Ehefrauen verringerte sich jedoch auf 81,0 % für die zwischen dem 1. Januar und 6. Juni 1961 geschlossenen Ehen. Entsprechend stieg der Anteil der katholischen Ehegattinnen von 4,7 % in der Eheschließungsjahresgruppe 1935 und früher auf 19,0 %. Ähnlich ist es bei den Ehepaaren mit einem katholischen Ehemann (beide Ehegatten gehören wiederum zum Personenkreis der Vertriebenen). Von den katholischen Männern unter den Vertriebenen, die 1935 oder früher geheiratet haben, haben 94,0 % eine Frau der gleichen Konfession. Im Jahre 1961 waren es dagegen lediglich noch drei Viertel. Entsprechend stieg aber der Anteil der evangelischen Frauen von 5,8 % in der Eheschließungsjahresgruppe 1935 und früher auf rund 22 %.

Ein etwas anderes Bild zeigt sich bei den Ehepaaren, die aus einem Vertriebenen und einer Deutschen aus der SBZ bestehen. So hat sich beispielsweise der Anteil der evangelischen Ehefrauen an den Ehepaaren, bei denen der vertriebene Ehemann ebenfalls evangelisch ist, mit 90,9 % im Jahre 1961 gegenüber 93,8 % in der Eheschließungsjahresgruppe 1935 und früher nur verhältnismäßig geringfügig verringert.

<sup>12)</sup> Von den 176 000 Ehepaaren der genannten Eheschließungsjahresgruppe, bei denen beide Partner Vertriebene sind, werden einige natürlich noch vor der Vertreibung bzw. Ausweisung in der alten Heimat geheiratet haben. Ihre Zahl dürfte jedoch verhältnismäßig gering sein.

<sup>13)</sup> Von einer tabellarischen Darstellung der hierbei für die einzelnen Jahresgruppen der Eheschließung festgestellten Ergebnisse wurde abgesehen, weil eine derartige Übersicht weit über den Rahmen einer Texttafel hinausgehen würde. Es sei deshalb auf die entsprechenden Angaben im Tabellenteil — Tabelle 33 — verwiesen.

43. Ehepaare am 6. Juni 1961 nach Personenkreisen und Religionszugehörigkeit der Ehegatten\*)

Personenkreis und Religionszugehörigkeit des Ehemannes	Einheit	Personenkreis und Religionszugehörigkeit der Ehefrau											
		Vertriebene			Ehepaare zu- sammen ²)	Deutsche aus der SBZ (ohne Vertriebene)			Ehepaare zu- sammen ²)	Angehörige der übrigen Bevölkerung			Ehepaare zu- sammen²)
		evang.	röm.- kath.	sonstige¹)		evang.	röm.- kath.	sonstige¹)		evang.	röm.- kath.	sonstige¹)	
Vertriebener													
Evangelisch .....	1 000	713,4	79,4	4,5	797,3	37,7	2,9	0,6	41,1	260,1	73,9	3,6	337,6
%		89,5	10,0	0,6	100	91,7	7,1	1,5	100	77,0	21,9	1,1	100
Römisch-katholisch .....	1 000	80,4	581,6	2,3	664,3	11,4	6,7	0,3	18,5	86,9	167,5	1,9	258,4
%		12,1	87,6	0,3	100	61,6	36,2	1,6	100	33,9	65,3	0,7	100
Sonstige¹) .....	1 000	16,7	7,9	37,4	61,9	1,7	0,2	2,2	4,1	8,7	2,9	12,4	24,1
%		27,0	12,8	60,4	100	41,5	4,9	53,7	100	36,1	12,0	51,5	100
Insgesamt ...	1 000	810,5	668,9	44,1	1 523,4	50,8	9,8	3,1	63,7	355,7	244,4	17,9	618,0
%		53,2	43,9	2,9	100	79,7	15,4	4,9	100	57,6	39,5	2,9	100
Deutscher aus der SBZ (ohne Vertriebene)													
Evangelisch .....	1 000	33,1	10,1	0,4	43,6	320,8	22,7	3,9	347,4	118,2	43,3	2,6	164,0
%		75,9	23,2	0,9	100	92,3	6,5	1,1	100	72,1	26,4	1,6	100
Römisch-katholisch .....	1 000	2,3	4,2	0,1	6,6	24,0	34,7	0,6	59,2	10,3	24,4	0,4	35,1
%		34,8	63,6	1,5	100	40,5	58,6	1,0	100	29,3	69,5	1,1	100
Sonstige¹) .....	1 000	1,8	0,9	1,9	4,6	23,7	2,5	31,6	57,7	7,5	3,1	7,9	18,5
%		39,1	19,6	41,3	100	41,1	4,3	54,8	100	40,5	16,8	42,7	100
Insgesamt ...	1 000	37,1	15,2	2,3	54,7	368,5	59,8	36,0	464,4	136,0	70,7	10,9	217,6
%		67,8	27,8	4,2	100	79,3	12,9	7,8	100	62,5	32,5	5,0	100
Angehörige der übrigen Bevölkerung													
Evangelisch .....	1 000	206,6	61,0	1,7	269,3	104,1	10,4	2,3	116,8	4 102,4	580,5	46,3	4 729,2
%		76,7	22,7	0,6	100	89,1	8,9	2,0	100	86,7	12,3	1,0	100
Römisch-katholisch .....	1 000	48,1	117,0	1,1	166,1	33,0	22,7	0,9	56,6	547,4	3 835,7	18,6	4 401,7
%		29,0	70,4	0,7	100	58,3	40,1	1,6	100	12,4	87,1	0,4	100
Sonstige¹) .....	1 000	10,5	4,6	8,9	23,9	9,1	1,3	7,5	17,9	228,4	80,6	401,8	710,8
%		43,9	19,2	37,2	100	50,8	7,3	41,9	100	32,1	11,3	56,5	100
Insgesamt ...	1 000	265,2	182,5	11,6	459,3	146,2	34,4	10,7	191,2	4 878,1	4 496,7	466,8	9 841,6
%		57,7	39,7	2,5	100	76,5	18,0	5,6	100	49,6	45,7	4,7	100

\*) Ergebnis einer 10%-Aufbereitung der Volkszählung 1961.

<sup>1)</sup> Die Kategorie „Sonstige“ umfaßt die Gruppen Sonstige Religionsgemeinschaften, Gemeinschaftslos und unbekannt bzw. ohne Angabe. — <sup>2)</sup> Nur Ehepaare des Familientyps F 1 (Ehepaare ohne ledige Kinder) und F 2 (Ehepaare mit ledigen Kindern).

Recht unterschiedlich ist in den einzelnen Jahresgruppen der Eheschließung der Anteil der aus der SBZ stammenden Ehefrauen an den Ehepaaren, bei denen der vertriebene Ehemann katholisch ist. Er schwankt zwischen 73,5 % in der Jahresgruppe 1950 bis 1946 und 16,7 % bei den 1935 und früher geschlossenen Ehen.

Bei den Ehepaaren, die aus einem evangelischen Vertriebenen und einer Angehörigen der übrigen Bevölkerung bestehen, ist der Anteil der Ehefrauen gleicher Konfession zwischen 1935 und 1961 weitaus stärker rückläufig als bei den Ehepaaren mit einem evangelischen Vertriebenen und einer ebenfalls evangelischen, aus der SBZ stammenden Ehefrau im gleichen Zeitraum. Entsprechend stieg der Anteil der katholischen Ehefrauen von 9,7 % in der Eheschließungsjahresgruppe 1935 und früher auf 23,0 %. Umgekehrt erhöhte sich der Anteil der zur übrigen Bevölkerung gehörenden Frauen

evangelischer Konfession an den Ehepaaren, bei denen der Ehemann Vertriebener und katholisch ist, von 12 % in der Eheschließungsjahresgruppe 1935 und früher auf über 33 % bei den zwischen dem 1. Januar 1961 und dem Zählungstischtag geschlossenen Ehen.

Diese Ergebnisse treffen im großen und ganzen auch für die Ehepaare zu, bei denen der Ehemann Deutscher aus der SBZ oder Angehöriger der übrigen Bevölkerung ist. Einzelheiten mögen dem Tabellenteil (Tabelle 33) entnommen werden. Die Zahlen zeigen, daß der Zweite Weltkrieg und die dadurch bedingte Veränderung der Bevölkerungszusammensetzung nicht nur hinsichtlich der Wahl des Ehegatten aus einem bestimmten Personenkreis zu einer weitgehenden Verschmelzung zwischen Vertriebenen, Deutschen aus der SBZ und der übrigen Bevölkerung geführt haben; auch die konfessionell gemischten Ehen nehmen hierdurch immer mehr zu.



## **Tabellenteil**

Die Zahlen in einigen Tabellen sind auf Tausend mit einer Kommastelle gerundet.

Differenzen gegenüber entsprechenden Werten und anderen Tabellen des vorliegenden Heftes oder anderer Hefte sind auf technische Ursachen zurückzuführen.

Unbesetzte Felder, Werte unter 50 und %-Zahlen unter 0,05 sind durch einen Strich (—) gekennzeichnet. Ein Punkt bedeutet, daß kein Nachweis vorhanden ist.



1. VERTRIEBENE UND DEUTSCHE AUS DER SBZ NACH DER RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT IN DEN LÄNDERN

1 000

LAND	PERSONEN			DARUNTER WAREN NACH DER RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT								
				ANGEHÖRIGE DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN DEUTSCHLAND UND DER EVANGELISCHEN FREIKIRCHEN			ANGEHÖRIGE DER RÖM.-KATH. KIRCHE EINSCHL. DER UNIERTEN RITEN			GEMEINSCHAFTSLOSE		
	INSGES.	MAENNL.	WEIBL.	INSGES.	MAENNL.	WEIBL.	INSGES.	MAENNL.	WEIBL.	INSGES.	MAENNL.	WEIBL.
VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B												
SCHLESWIG-HOLSTEIN	630,1	287,8	342,3	539,5	244,0	295,6	64,3	30,3	34,0	11,9	7,0	4,9
HAMBURG	206,3	97,0	109,3	156,3	72,2	84,1	33,7	16,0	17,7	10,9	6,2	4,7
NIEDERSACHSEN	1 611,7	755,7	856,0	1 164,4	544,2	620,1	397,2	184,2	213,0	27,2	16,5	10,8
BREMEN	97,9	46,2	51,7	74,1	34,6	39,5	19,4	9,3	10,2	1,9	1,1	0,8
NORDRHEIN-WESTFALEN	2 297,9	1 113,6	1 184,3	1 393,9	671,9	721,9	831,3	401,4	430,0	31,9	20,7	11,2
HESSEN	817,8	386,8	430,9	330,5	159,2	171,2	462,1	213,8	248,3	12,0	7,5	4,5
RHEINLAND-PFALZ	276,0	133,7	142,2	148,7	71,5	77,1	121,6	59,1	62,5	2,7	1,6	1,1
BADEN-WÜRTTEMBERG	1 204,6	572,9	631,7	491,7	233,9	257,8	680,0	321,7	358,3	10,9	6,8	4,1
BAYERN	1 645,3	765,8	879,5	453,2	212,8	240,3	1 158,5	535,5	623,0	10,8	6,8	4,0
SAARLAND	17,8	9,0	8,8	7,2	3,6	3,5	10,1	5,1	5,0	0,2	0,1	0,1
BERLIN (WEST)	151,0	64,5	86,5	107,9	45,4	62,5	32,6	13,6	19,0	6,9	3,9	3,0
BUNDESGEBIET	8 956,2	4 232,9	4 723,3	4 867,3	2 293,5	2 573,7	3 810,9	1 790,0	2 020,9	127,2	78,2	49,1
DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B												
SCHLESWIG-HOLSTEIN	114,3	56,0	58,2	100,6	48,6	52,0	5,3	2,7	2,7	5,4	3,3	2,1
HAMBURG	129,8	61,3	68,6	106,4	48,9	57,5	7,7	3,6	4,1	11,8	6,7	5,1
NIEDERSACHSEN	355,7	173,2	182,5	298,6	143,6	155,0	33,8	16,0	17,8	16,5	10,3	6,3
BREMEN	47,8	23,1	24,7	40,5	19,3	21,2	3,8	1,8	2,0	2,1	1,2	0,8
NORDRHEIN-WESTFALEN	908,8	451,4	457,4	676,0	330,5	345,5	174,5	85,3	89,2	37,3	24,8	12,5
HESSEN	301,7	145,6	156,1	231,5	110,0	121,4	48,4	22,9	25,6	14,1	8,7	5,4
RHEINLAND-PFALZ	127,6	63,2	64,3	96,7	47,5	49,1	25,0	12,2	12,7	3,9	2,5	1,5
BADEN-WÜRTTEMBERG	415,9	204,3	211,6	311,5	151,1	160,4	74,8	36,2	38,6	15,7	10,0	5,7
BAYERN	294,2	142,2	152,0	194,9	93,5	101,4	83,2	39,3	43,9	8,5	5,4	3,1
SAARLAND	22,8	11,5	11,3	14,5	7,3	7,2	7,2	3,6	3,6	0,6	0,4	0,2
BERLIN (WEST)	380,5	168,6	211,9	290,8	124,6	166,2	37,7	16,2	21,4	41,4	23,0	18,4
BUNDESGEBIET	3 099,1	1 500,3	1 598,7	2 362,0	1 124,9	1 237,1	501,5	239,9	261,6	157,3	96,3	61,0
DARUNTER SOWJETZONENFLÜCHTLINGE MIT AUSWEIS C												
SCHLESWIG-HOLSTEIN	55,9	28,6	27,3	49,6	25,0	24,6	2,3	1,2	1,1	2,6	1,7	0,9
HAMBURG	33,0	17,0	16,0	27,1	13,7	13,4	2,1	1,0	1,0	2,8	1,7	1,1
NIEDERSACHSEN	125,4	65,2	60,2	106,2	54,6	51,5	11,2	5,6	5,6	5,8	3,8	2,0
BREMEN	11,1	5,7	5,4	9,3	4,7	4,6	1,0	0,5	0,5	0,4	0,3	0,2
NORDRHEIN-WESTFALEN	223,0	115,7	107,3	169,7	87,2	82,5	40,5	20,6	19,9	7,8	5,3	2,5
HESSEN	94,4	48,2	46,2	69,6	35,3	34,4	18,1	8,9	9,2	4,2	2,8	1,5
RHEINLAND-PFALZ	37,7	19,4	18,3	29,2	14,9	14,3	6,5	3,3	3,2	1,3	0,8	0,5
BADEN-WÜRTTEMBERG	122,4	62,8	59,6	85,3	43,6	41,6	29,0	14,4	14,6	3,8	2,5	1,3
BAYERN	85,2	43,9	41,3	51,3	27,1	24,2	29,7	14,3	15,4	2,0	1,4	0,7
SAARLAND	3,9	2,1	1,9	2,6	1,4	1,3	1,1	0,6	0,5	0,1	-	-
BERLIN (WEST)	55,6	29,1	26,5	41,8	21,3	20,5	5,5	2,9	2,7	6,2	3,9	2,2
BUNDESGEBIET	847,4	437,5	409,9	641,7	328,8	312,9	147,0	73,2	73,8	37,0	24,1	12,9

## 2. VERTRIEBENE UND DEUTSCHE AUS DER SBZ IN DEN KREISFREIEN STAEDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STADT LANDKREIS	VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B			DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B			DARUNTER SOWJETZONENFLUECHTLINGE MIT AUSWEIS C		
	INSGESAMT	MAENNlich	WEIBlich	INSGESAMT	MAENNlich	WEIBlich	INSGESAMT	MAENNlich	WEIBlich
S C H L E S W I G - H O L S T E I N									
KREISFREIE STAEDTE									
FLensburg	23,2	10,4	12,8	4,7	2,4	2,3	2,6	1,3	1,3
KIEL	56,0	26,4	29,6	15,4	7,6	7,8	7,0	3,6	3,3
LUEBECK	73,2	33,2	40,0	17,2	8,0	9,2	9,4	4,6	4,8
NEUMUENSTER	20,5	9,4	11,1	3,6	1,8	1,8	1,5	0,8	0,7
LANDKREISE									
ECKERNFOERDE	18,7	8,6	10,1	1,9	1,0	0,9	1,0	0,5	0,5
EIDERSTEDT	3,4	1,5	1,9	0,6	0,3	0,3	0,3	0,2	0,1
EUTIN	30,0	13,4	16,7	5,2	2,5	2,7	2,9	1,5	1,5
FLensburg	13,8	6,6	7,2	1,9	1,0	0,9	0,9	0,5	0,4
HERZOGTUM LAUENBURG	45,0	20,7	24,4	9,9	4,8	5,1	4,8	2,5	2,4
HUSUM	11,4	5,3	6,2	1,3	0,7	0,6	0,6	0,3	0,3
NORDERDITHMARSCHEN	14,0	6,2	7,9	1,7	0,8	0,9	0,9	0,5	0,4
OLDENBURG (HOLSTEIN)	22,7	10,4	12,3	3,7	1,8	1,8	2,1	1,1	1,0
PINNEBERG	65,9	30,5	35,4	11,3	5,7	5,6	4,7	2,5	2,2
PLOEN	29,9	14,1	15,8	4,8	2,4	2,4	3,0	1,5	1,5
RENDSBURG	43,0	19,6	23,4	5,7	2,8	2,9	2,7	1,4	1,3
SCHLESWIG	21,3	9,4	11,9	3,1	1,6	1,5	1,6	0,9	0,8
SEGEBERG	28,8	13,1	15,7	4,6	2,2	2,4	2,0	1,0	1,0
STEINBURG	35,6	15,6	20,0	4,3	2,1	2,2	2,1	1,1	1,0
STORMARN	45,9	21,2	24,7	9,4	4,6	4,8	3,6	1,9	1,7
SUEDERDITHMARSCHEN	17,0	7,6	9,4	1,8	0,9	0,9	1,0	0,5	0,5
SUEDTODERN	10,8	4,9	5,9	2,2	1,0	1,1	1,0	0,5	0,5
LAND INSGESAMT	630,1	287,8	342,3	114,3	56,0	58,2	55,9	28,6	27,3
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	172,9	79,4	93,5	40,9	19,9	21,0	20,4	10,3	10,1
LANDKREISE	457,2	208,4	248,8	73,3	36,1	37,2	35,4	18,3	17,1
H A M B U R G									
LAND INSGESAMT	206,3	97,0	109,3	129,8	61,3	68,6	33,6	17,0	16,0
N I E D E R S A C H S E N									
RB HANNOVER									
KREISFREIE STAEDTE									
HAMELN	16,2	7,1	9,1	3,4	1,6	1,8	1,4	0,7	0,7
HANNOVER	127,6	60,0	67,6	52,8	25,1	27,7	17,8	9,2	8,6
LANDKREISE									
GRAFSCHAFT DIEPHOLZ	16,5	7,7	8,8	2,3	1,2	1,1	1,0	0,6	0,5
GRAFSCHAFT HOYA	26,3	12,3	14,0	2,5	1,2	1,3	1,0	0,5	0,5
GRAFSCHAFT SCHAUMBURG	19,8	9,0	10,8	3,1	1,5	1,6	1,2	0,6	0,6
HAMELN-PYRMONT	23,9	10,9	13,0	3,5	1,6	1,9	1,3	0,7	0,7
HANNOVER	50,4	24,4	26,0	14,1	7,0	7,0	3,9	2,1	1,9
NEUSTADT AM RUEBENBERGE	24,2	11,7	12,6	5,0	2,6	2,4	1,7	0,9	0,8
NIEBURG (WESER)	23,5	11,2	12,4	4,2	2,2	2,1	1,6	0,9	0,7
SCHAUMBURG-LIPPE	19,3	9,1	10,2	3,8	1,9	1,9	1,3	0,7	0,6
SPRINGE	21,1	9,9	11,2	3,2	1,5	1,7	1,1	0,6	0,5
ZUSAMMEN	368,9	173,4	195,5	98,1	47,5	50,5	33,3	17,3	16,0
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	143,8	67,1	76,6	56,2	26,7	29,5	19,2	9,9	9,3
LANDKREISE	225,2	106,3	118,9	41,8	20,8	21,0	14,1	7,4	6,7
RB HILDESHEIM									
KREISFREIE STAEDTE									
GOETTINGEN	17,2	7,7	9,5	7,6	3,6	4,0	3,2	1,7	1,6
HILDESHEIM	22,4	10,0	12,3	7,7	3,7	4,0	2,8	1,5	1,3
LANDKREISE									
ALFELD (LEINE)	25,0	11,5	13,4	3,5	1,7	1,8	1,4	0,7	0,7
DUDERSTADT	5,9	2,7	3,2	1,8	0,9	1,0	0,7	0,3	0,3
EINBECK	12,3	5,7	6,6	2,2	1,0	1,2	1,0	0,5	0,5
GOETTINGEN	15,8	7,6	8,2	4,4	2,2	2,2	1,8	1,0	0,8
HILDESHEIM-MARIENBURG	34,3	16,3	18,0	4,8	2,4	2,3	1,7	0,9	0,8
HOLZMINDEN	22,3	10,0	12,3	3,7	1,8	1,9	1,5	0,8	0,7
MUENDEN	9,1	4,2	4,8	2,5	1,2	1,3	1,2	0,7	0,6
NORTHHEIM	26,1	12,0	14,1	3,9	1,9	2,0	1,4	0,7	0,7
OSTERODE AM HARZ	20,5	9,3	11,2	5,4	2,5	2,9	2,0	1,0	1,0
PEINE	31,2	14,7	16,5	4,0	1,9	2,1	1,2	0,6	0,6
ZELLERFELD	6,2	2,8	3,4	2,3	1,1	1,2	0,7	0,4	0,4
ZUSAMMEN	248,3	114,7	133,6	53,7	25,9	27,8	20,6	10,7	9,9
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	39,5	17,8	21,8	15,2	7,2	8,0	6,0	3,1	2,9
LANDKREISE	208,7	96,9	111,8	38,4	18,7	19,8	14,6	7,6	7,0
RB LUENEBURG									
KREISFREIE STAEDTE									
CELLE	16,5	7,6	8,9	4,6	2,3	2,3	1,8	0,9	0,8

## 2. VERTRIEBENE UND DEUTSCHE AUS DER SBZ IN DEN KREISFREIEN STAEDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STADT LANDKREIS	VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B			DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B			DARUNTER SOWJETZONENFLUECHTLINGE MIT AUSWEIS C		
	INSGESAMT	MAENNlich	WEIBlich	INSGESAMT	MAENNlich	WEIBlich	INSGESAMT	MAENNlich	WEIBlich
NOCH N I E D E R S A C H S E N									
NOCH RB LUENEBURG									
NOCH KREISFREIE STAEDTE									
LUENEBURG	15,4	7,2	8,2	4,5	2,2	2,3	2,0	1,0	1,0
WOLFSBURG	27,2	13,7	13,5	9,7	4,9	4,9	2,2	1,2	1,0
LANDKREISE									
BURGDORF	35,7	17,0	18,7	6,9	3,5	3,4	2,1	1,2	1,0
CELLE	28,2	13,7	14,5	5,0	2,6	2,4	1,7	0,9	0,8
FALLINGBOSTEL	16,7	7,9	8,8	3,0	1,5	1,5	1,0	0,5	0,5
GIFHORN	39,1	19,3	19,8	9,6	5,0	4,6	2,8	1,5	1,3
HARBURG	28,3	13,7	14,5	5,2	2,6	2,6	1,8	0,9	0,9
LUECHOW-DANNENBERG	13,5	6,2	7,3	3,7	1,8	1,9	1,5	0,8	0,7
LUENEBURG	15,7	7,5	8,2	2,7	1,3	1,3	1,0	0,5	0,5
SOLTAU	17,0	8,2	8,9	3,4	1,7	1,7	1,1	0,6	0,5
UELZEN	30,6	14,3	16,3	5,6	2,7	2,8	2,1	1,1	1,0
ZUSAMMEN	283,8	136,2	147,7	63,8	32,0	31,8	20,9	11,1	9,8
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	59,1	28,5	30,6	18,8	9,3	9,5	6,0	3,2	2,8
LANDKREISE	224,8	107,7	117,1	45,1	22,7	22,3	14,9	7,9	7,0
RB STADE									
KREISFREIE STADT									
CUXHAVEN	8,3	3,9	4,4	2,5	1,2	1,3	0,7	0,3	0,4
LANDKREISE									
BREMENVORDE	14,9	7,0	7,8	2,0	1,0	1,0	0,6	0,3	0,3
LAND HADELN	14,4	6,6	7,8	1,5	0,8	0,7	0,6	0,3	0,3
OSTERHOLZ	17,5	8,4	9,2	2,0	1,0	1,0	0,7	0,4	0,3
ROTENBURG (HANNOVER)	13,0	6,1	6,9	1,8	0,9	0,9	0,8	0,4	0,4
STADE	29,4	13,8	15,6	4,4	2,2	2,2	1,8	0,9	0,9
VERDEN	21,0	10,1	10,9	3,1	1,6	1,5	1,3	0,7	0,6
WESERMUENDE	15,2	7,5	7,7	2,1	1,0	1,1	0,8	0,4	0,4
ZUSAMMEN	133,7	63,4	70,4	19,4	9,7	9,7	7,3	3,8	3,5
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	8,3	3,9	4,4	2,5	1,2	1,3	0,7	0,3	0,4
LANDKREISE	125,4	59,5	65,9	16,9	8,5	8,4	6,6	3,5	3,1
RB OSNABRUECK									
KREISFREIE STADT									
OSNABRUECK	27,2	12,7	14,5	6,9	3,2	3,7	3,0	1,5	1,5
LANDKREISE									
ASCHENDORF-HUEMMLING	5,7	2,7	3,0	0,8	0,4	0,4	0,3	0,2	0,2
BERSENBRUECK	18,3	8,5	9,8	1,9	1,0	1,0	0,7	0,4	0,3
GRAFSAFT BENTHEIM	17,8	8,2	9,6	2,5	1,2	1,3	0,8	0,4	0,4
LINGEN	11,1	5,2	5,9	1,6	0,9	0,8	0,6	0,3	0,3
MELLE	9,4	4,4	5,0	1,2	0,6	0,6	0,5	0,2	0,3
MEPPEN	8,6	4,2	4,4	1,2	0,6	0,6	0,5	0,3	0,2
OSNABRUECK	24,5	11,6	12,9	2,9	1,4	1,5	1,1	0,6	0,5
WITTLAGE	6,5	3,0	3,5	0,7	0,3	0,4	0,3	0,1	0,1
ZUSAMMEN	129,0	60,6	68,5	19,7	9,5	10,2	7,9	4,1	3,8
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	27,2	12,7	14,5	6,9	3,2	3,7	3,0	1,5	1,5
LANDKREISE	101,8	47,8	54,0	12,8	6,3	6,5	4,9	2,5	2,3
RB AURICH									
KREISFREIE STADT									
EMDEN	4,8	2,3	2,5	1,5	0,7	0,8	0,6	0,3	0,3
LANDKREISE									
AURICH (OSTFRIESLAND)	6,5	3,0	3,5	1,2	0,6	0,6	0,6	0,3	0,3
LEER	13,0	5,6	7,4	2,3	1,1	1,2	1,0	0,5	0,5
NORDEN	8,1	3,4	4,7	1,7	0,7	0,9	0,7	0,3	0,4
WITTMUND	5,5	2,5	3,1	1,1	0,5	0,5	0,5	0,3	0,2
ZUSAMMEN	37,9	16,8	21,1	7,8	3,6	4,1	3,4	1,7	1,8
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	4,8	2,3	2,5	1,5	0,7	0,8	0,6	0,3	0,3
LANDKREISE	33,1	14,5	18,6	6,2	2,9	3,3	2,8	1,4	1,4
VB BRAUNSCHWEIG									
KREISFREIE STAEDTE									
BRAUNSCHWEIG	59,7	28,2	31,6	23,3	11,0	12,2	8,5	4,4	4,0
GOSLAR	10,6	4,9	5,7	4,1	1,9	2,2	1,5	0,8	0,7
SALZGITTER	44,8	21,3	23,5	7,7	3,7	4,0	2,1	1,1	1,0
LANDKREISE									
BLANKENBURG	3,8	1,7	2,2	1,6	0,8	0,9	0,5	0,3	0,3
BRAUNSCHWEIG	24,8	11,9	13,0	4,5	2,2	2,2	1,5	0,8	0,7
GANDERSHEIM	23,0	10,5	12,5	3,8	1,8	2,0	1,2	0,6	0,6
GOSLAR	13,6	6,1	7,4	2,1	1,0	1,1	0,8	0,4	0,4



## 2. VERTRIEBENE UND DEUTSCHE AUS DER SBZ IN DEN KREISFREIEN STAEDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STADT LANDKREIS	VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B			DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B			DARUNTER SOWJETZONENFLUECHTLINGE MIT AUSWEIS C		
	INSGESAMT	MAENNlich	WEIBlich	INSGESAMT	MAENNlich	WEIBlich	INSGESAMT	MAENNlich	WEIBlich
NOCH N I E D E R S A C H S E N									
NOCH VB BRAUNSCHWEIG									
NOCH LANDKREISE									
HELMSTEDT	34,4	16,4	18,0	12,5	6,0	6,5	3,7	1,9	1,8
WOLFENBUETTEL	39,3	18,4	21,0	10,2	4,8	5,4	3,8	1,9	1,9
ZUSAMMEN DAVON	254,1	119,3	134,8	69,7	33,3	36,5	23,7	12,2	11,4
KREISFREIE STAEDTE	115,1	54,4	60,8	35,0	16,7	18,4	12,1	6,3	5,8
LANDKREISE	139,0	65,0	74,0	34,7	16,6	18,1	11,6	5,9	5,7
VB OLDENBURG									
KREISFREIE STAEDTE									
DELMEHORST	16,3	7,5	8,8	2,3	1,2	1,1	0,7	0,4	0,3
OLDENBURG (OLDENBURG)	33,4	15,1	18,2	5,9	2,9	3,0	2,4	1,2	1,2
WILHELMSHAVEN	14,9	6,9	8,0	4,9	2,4	2,6	1,4	0,7	0,7
LANDKREISE									
AMMERLAND	12,2	5,5	6,7	1,5	0,7	0,7	0,6	0,3	0,3
CLOPPENBURG	11,2	5,1	6,1	1,0	0,5	0,5	0,3	0,2	0,2
FRIESLAND	16,8	7,5	9,4	2,3	1,1	1,2	0,8	0,4	0,4
OLDENBURG (OLDENBURG)	18,4	8,8	9,6	1,8	1,0	0,9	0,7	0,4	0,3
VECHTA	11,8	5,3	6,5	1,0	0,5	0,5	0,3	0,2	0,2
WESERMARSCH	20,8	9,6	11,2	2,7	1,4	1,3	1,1	0,6	0,5
ZUSAMMEN DAVON	155,9	71,4	84,5	23,5	11,6	11,9	8,4	4,3	4,1
KREISFREIE STAEDTE	64,6	29,6	35,1	13,1	6,4	6,7	4,5	2,3	2,2
LANDKREISE	91,3	41,8	49,5	10,4	5,2	5,2	3,8	1,9	1,9
LAND INSGESAMT	1 611,7	755,7	856,0	355,7	173,2	182,5	125,4	65,2	60,2
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	462,5	216,2	246,3	149,3	71,5	77,8	52,2	27,0	25,1
LANDKREISE	1 149,3	539,5	609,8	206,4	101,7	104,6	73,3	38,2	35,1
B R E M E N									
KREISFREIE STAEDTE									
BREMEN	77,2	36,1	41,1	39,9	19,2	20,8	9,3	4,7	4,5
BREMERHAVEN	20,7	10,1	10,6	7,9	3,9	4,0	1,8	0,9	0,9
LAND INSGESAMT	97,9	46,2	51,7	47,8	23,1	24,7	11,1	5,7	5,4
N O R D R H E I N - W E S T F A L E N									
RB DUESSELDORF									
KREISFREIE STAEDTE									
DUESSELDORF	95,5	46,2	49,3	59,8	28,9	31,0	11,8	6,2	5,7
DUISBURG	57,9	29,2	28,8	29,5	14,9	14,5	5,1	2,7	2,4
ESSEN	71,9	35,8	36,1	38,3	19,1	19,2	7,0	3,7	3,3
KREFELD	28,9	13,7	15,3	15,3	7,4	7,8	3,8	1,9	1,9
LEVERKUSEN	18,2	9,0	9,2	9,9	5,2	4,7	2,8	1,5	1,3
MOENCHENGLADBACH	14,4	6,9	7,5	8,7	4,3	4,4	2,0	1,1	0,9
MUELHEIM A.D. RUHR	20,1	9,7	10,4	11,7	6,0	5,8	3,0	1,6	1,4
NEUSS	12,6	5,9	6,6	7,7	3,8	3,8	1,7	0,9	0,8
OBERHAUSEN	32,6	16,5	16,2	15,2	7,7	7,5	2,6	1,4	1,2
REMSCHIED	19,7	9,8	10,0	8,4	4,1	4,3	1,8	0,9	0,8
RHEYDT	8,6	4,0	4,6	4,9	2,3	2,6	1,4	0,7	0,7
SOLINGEN	22,0	10,6	11,4	12,5	6,0	6,4	2,9	1,5	1,4
VIERSEN	4,6	2,1	2,5	2,2	1,1	1,2	0,6	0,3	0,3
WUPPERTAL	45,3	21,8	23,4	25,4	12,2	13,2	5,6	2,8	2,7
LANDKREISE									
DINSLAKEN	18,9	9,6	9,3	8,2	4,1	4,0	1,5	0,8	0,8
DUESSELDORF-METTMANN	59,7	29,3	30,3	26,3	13,2	13,1	5,5	2,9	2,6
GELDERN	10,0	4,8	5,2	3,5	1,7	1,7	1,0	0,5	0,5
GREVENBROICH	28,4	14,0	14,4	11,3	5,8	5,4	2,2	1,2	1,1
KEMPEN-KREFELD	33,1	15,9	17,2	9,5	4,8	4,7	2,1	1,1	1,0
KLEVE	6,8	3,4	3,5	3,1	1,5	1,6	0,8	0,4	0,4
MOERS	51,6	26,0	25,6	23,3	11,9	11,3	3,8	2,0	1,9
REES	9,6	4,6	5,0	6,5	3,1	3,4	1,4	0,7	0,7
RHEIN-WUPPER-KREIS	36,3	17,5	18,7	14,4	7,3	7,1	3,6	1,9	1,7
ZUSAMMEN DAVON	706,6	346,2	360,4	355,3	176,5	178,9	73,9	38,5	35,4
KREISFREIE STAEDTE	452,3	221,1	231,2	249,5	123,0	126,5	52,0	27,1	24,9
LANDKREISE	254,3	125,1	129,2	105,9	53,5	52,4	21,9	11,4	10,5
RB KOELN									
KREISFREIE STAEDTE									
BONN	20,0	9,2	10,8	11,2	5,0	6,2	3,9	2,0	2,0
KOELN	79,3	38,6	40,7	55,0	26,9	28,1	12,5	6,5	6,0

## 2. VERTRIEBENE UND DEUTSCHE AUS DER SBZ IN DEN KREISFREIEN STAEDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STADT LANDKREIS	VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B			DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B			DARUNTER SOWJETZONENFLUECHTLINGE MIT AUSWEIS C		
	INSGESAMT	MAENNLICH	WEIBLICH	INSGESAMT	MAENNLICH	WEIBLICH	INSGESAMT	MAENNLICH	WEIBLICH
NOCH N O R D R H E I N - W E S T F A L E N									
NOCH RB KOELN									
LANDKREISE									
BERGHEIM (ERFT)	14,5	7,3	7,2	4,4	2,3	2,2	0,8	0,4	0,4
BONN	28,9	14,0	14,9	13,6	6,5	7,1	4,4	2,3	2,1
EUSKIRCHEN	12,3	6,1	6,2	3,4	1,7	1,7	1,0	0,5	0,5
KOELN	28,7	14,3	14,4	12,3	6,2	6,1	3,3	1,7	1,6
OBERBERGISCHE KREIS	24,4	11,3	13,2	7,3	3,4	3,9	2,1	1,1	1,0
RHEINISCH-BERGISCHE KREIS	38,6	18,9	19,7	12,7	6,4	6,2	3,9	2,1	1,8
SIEGKREIS	34,8	16,9	17,8	13,0	6,6	6,4	3,9	2,1	1,9
ZUSAMMEN	281,4	136,5	144,9	132,9	65,1	67,9	35,9	18,6	17,3
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	99,3	47,8	51,5	66,2	31,9	34,2	16,4	8,4	8,0
LANDKREISE	182,1	88,7	93,4	66,8	33,1	33,6	19,5	10,2	9,3
RB AACHEN									
KREISFREIE STADT									
AACHEN	16,2	7,9	8,3	10,9	5,4	5,5	3,0	1,6	1,3
LANDKREISE									
AACHEN	28,2	14,2	13,9	13,4	6,8	6,5	3,1	1,6	1,5
DUEREN	13,4	6,8	6,5	6,2	3,1	3,1	1,7	0,9	0,8
ERKELENZ	11,8	5,9	5,8	4,4	2,3	2,1	1,4	0,8	0,7
JUELICH	7,4	3,8	3,6	2,9	1,6	1,4	0,9	0,5	0,4
MONSCHAU	1,6	0,8	0,8	0,6	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1
SCHLEIDEN	3,9	1,9	2,0	1,5	0,7	0,7	0,5	0,3	0,2
SELFKANTKREIS GEILENKIRCHEN-HEINSBERG	12,5	6,3	6,2	5,8	3,0	2,8	1,2	0,6	0,6
ZUSAMMEN	94,9	47,8	47,2	45,6	23,1	22,4	11,9	6,3	5,6
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	16,2	7,9	8,3	10,9	5,4	5,5	3,0	1,6	1,3
LANDKREISE	78,8	39,9	38,9	34,7	17,8	16,9	9,0	4,7	4,3
RB MUENSTER									
KREISFREIE STAEDTE									
BOCHOLT	3,7	1,8	1,9	1,9	0,9	1,0	0,6	0,3	0,3
BOTTROP	14,2	7,2	7,0	4,7	2,4	2,3	1,3	0,7	0,6
GELSENKIRCHEN	53,6	26,4	27,2	19,2	9,6	9,6	3,9	2,0	1,9
GLADBECK	11,1	5,4	5,7	4,2	2,2	2,1	1,1	0,5	0,5
MUENSTER (WESTF.)	29,4	14,2	15,2	10,8	5,3	5,5	3,7	1,9	1,8
RECKLINGHAUSEN	24,1	11,8	12,3	8,2	4,1	4,1	2,3	1,2	1,2
LANDKREISE									
AHAUS	12,7	5,7	6,9	2,6	1,2	1,4	1,2	0,6	0,6
BECKUM	30,1	14,4	15,7	6,2	3,1	3,0	1,5	0,8	0,7
BORKEN	9,3	4,4	5,0	1,9	1,0	0,9	0,9	0,5	0,4
COESFELD	10,8	5,0	5,8	2,4	1,2	1,2	0,8	0,4	0,4
LUEDINGHAUSEN	21,3	10,2	11,1	4,6	2,3	2,2	1,2	0,6	0,6
MUENSTER	14,2	6,8	7,5	3,2	1,7	1,5	1,0	0,6	0,4
RECKLINGHAUSEN	53,5	26,5	27,0	17,7	9,0	8,8	3,5	1,8	1,7
STEINFURT	22,2	10,1	12,0	3,6	1,7	1,8	1,5	0,7	0,7
TECKLENBURG	20,6	9,7	10,9	3,5	1,8	1,7	1,2	0,6	0,6
WARENDORF	9,5	4,5	5,0	1,5	0,8	0,7	0,5	0,2	0,2
ZUSAMMEN	340,3	164,1	176,2	96,3	48,3	47,9	26,1	13,5	12,6
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	136,0	66,8	69,2	49,1	24,5	24,6	12,9	6,7	6,3
LANDKREISE	204,3	97,3	106,9	47,2	23,8	23,4	13,2	6,9	6,3
RB DETMOLD									
KREISFREIE STAEDTE									
BIELEFELD	40,3	18,3	22,0	10,9	5,0	5,8	3,6	1,8	1,8
HERFORD	10,7	4,8	5,9	3,6	1,8	1,9	1,4	0,7	0,7
LANDKREISE									
BIELEFELD	33,6	15,8	17,8	7,8	4,0	3,9	2,8	1,5	1,3
BUEREN	8,9	4,1	4,8	1,1	0,5	0,5	0,4	0,2	0,2
DETMOLD	27,5	12,9	14,7	7,6	3,7	3,9	3,1	1,5	1,6
HALLE (WESTF.)	15,5	7,3	8,2	2,7	1,3	1,4	1,0	0,5	0,5
HERFORD	28,0	13,2	14,8	6,0	3,0	3,0	2,1	1,1	1,0
HOEXTER	15,2	6,9	8,4	2,7	1,3	1,5	0,9	0,4	0,5
LEMGO	27,0	12,5	14,5	6,4	3,0	3,3	2,1	1,1	1,0
LUEBBECKE	15,6	7,4	8,2	3,6	1,8	1,8	1,9	0,9	0,9
MINDEN	30,8	14,3	16,5	9,6	4,6	5,0	2,9	1,5	1,4
PADERBORN	19,4	9,0	10,4	6,0	3,0	3,0	1,9	1,0	0,9
WARBURG	6,3	2,8	3,5	1,0	0,5	0,5	0,4	0,2	0,2
WIEDENBRUECK	30,1	14,4	15,7	7,0	3,6	3,4	2,3	1,2	1,1
ZUSAMMEN	308,9	143,7	165,2	76,1	37,0	39,1	26,6	13,6	13,0
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	51,0	23,1	27,9	14,5	6,8	7,7	5,0	2,5	2,5
LANDKREISE	257,9	120,6	137,3	61,6	30,2	31,4	21,6	11,1	10,5
RB ARNSBERG									
KREISFREIE STAEDTE									
BOCHUM	47,0	23,5	23,5	19,2	9,7	9,5	4,1	2,1	2,0

## 2. VERTRIEBENE UND DEUTSCHE AUS DER SBZ IN DEN KREISFREIEN STAEDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STADT LANDKREIS	VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B			DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B			DARUNTER SOWJETZONENFLUECHTLINGE MIT AUSWEIS C		
	INSGESAMT	MAENNLICH	WEIBLICH	INSGESAMT	MAENNLICH	WEIBLICH	INSGESAMT	MAENNLICH	WEIBLICH
NOCH N O R D R H E I N - W E S T F A L E N									
NOCH RB ARNSBERG									
NOCH KREISFREIE STAEDTE									
CASTROP-RAUXEL	15,7	7,8	7,9	4,7	2,4	2,3	0,7	0,4	0,4
DORTMUND	85,9	43,1	42,8	39,4	19,8	19,6	8,1	4,3	3,8
HAGEN	30,9	15,4	15,5	14,0	7,0	7,0	3,7	1,9	1,8
HAMM (WESTF.)	10,2	4,9	5,3	4,3	2,1	2,3	1,3	0,7	0,7
HERNE	16,3	7,8	8,5	5,0	2,4	2,6	1,2	0,6	0,6
ISERLOHN	11,6	5,4	6,2	4,4	2,1	2,3	1,0	0,5	0,5
LUEDENSCHIED	12,2	5,7	6,5	4,0	2,0	2,1	1,0	0,6	0,5
LUENEN	14,3	7,0	7,3	4,5	2,3	2,3	1,2	0,6	0,6
SIEGEN	8,3	3,9	4,4	3,5	1,7	1,8	1,1	0,6	0,5
WANNE-EICKEL	15,4	7,6	7,8	6,2	3,1	3,0	1,1	0,5	0,5
WATTENSCHIED	11,0	5,3	5,7	4,6	2,3	2,3	1,0	0,5	0,5
WITTEN	16,8	8,1	8,6	5,8	2,9	2,9	1,4	0,7	0,7
LANDKREISE									
ALTENA	34,2	16,5	17,7	10,1	5,1	4,9	2,8	1,4	1,3
ARNBERG	19,8	9,3	10,5	5,9	2,9	3,0	1,8	0,9	0,9
BRILON	10,0	4,6	5,4	1,7	0,8	0,8	0,5	0,2	0,2
ENNEPE-RUHR-KREIS	41,2	20,4	20,9	17,2	8,7	8,5	4,3	2,2	2,1
ISERLOHN	34,4	16,7	17,7	10,5	5,3	5,2	2,1	1,1	1,0
LIPPSTADT	17,0	7,9	9,1	3,8	1,8	2,0	1,4	0,7	0,7
MESCHDE	10,9	4,9	5,9	2,2	1,1	1,2	0,7	0,3	0,3
OLPE	11,0	5,3	5,8	3,1	1,6	1,6	1,1	0,6	0,5
SIEGEN	25,3	12,3	13,0	7,7	3,8	3,8	2,2	1,1	1,1
SOEST	19,4	9,1	10,3	4,2	2,1	2,1	1,4	0,7	0,7
UNNA	39,2	19,6	19,6	15,1	7,7	7,4	2,7	1,4	1,2
WITTGENSTEIN	7,7	3,4	4,3	1,4	0,7	0,7	0,5	0,2	0,2
ZUSAMMEN	565,8	275,4	290,4	202,6	101,4	101,3	48,5	25,1	23,4
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	295,6	145,5	150,2	119,7	59,8	59,9	27,1	14,1	13,1
LANDKREISE	270,2	129,9	140,3	82,9	41,6	41,3	21,4	11,1	10,3
LAND INSGESAMT	2 297,9	1 113,6	1 184,3	908,8	451,4	457,4	223,0	115,7	107,3
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	1 050,4	512,1	538,3	509,8	251,4	258,5	116,4	60,4	56,0
LANDKREISE	1 247,5	601,5	646,0	399,0	200,0	199,0	106,6	55,3	51,3
H E S S E N									
RB DARMSTADT									
KREISFREIE STAEDTE									
DARMSTADT	21,3	10,2	11,0	12,0	5,8	6,2	4,4	2,3	2,1
GIESSEN	13,7	6,5	7,2	6,4	3,0	3,3	2,1	1,1	1,0
OFFENBACH AM MAIN	15,0	7,1	7,9	10,9	5,2	5,8	3,1	1,6	1,5
LANDKREISE									
ALSFELD	9,2	4,3	4,9	1,6	0,8	0,8	0,6	0,3	0,3
BERGSTRASSE	26,4	12,5	13,8	6,7	3,3	3,4	2,3	1,2	1,1
BUEDINGEN	14,5	6,9	7,7	2,9	1,5	1,4	1,1	0,6	0,5
DARMSTADT	18,1	8,7	9,5	4,6	2,2	2,4	1,7	0,8	0,8
DIEBURG	16,6	8,1	8,5	3,9	2,0	1,9	1,3	0,7	0,6
ERBACH	8,9	4,2	4,8	2,2	1,1	1,1	0,8	0,4	0,4
FRIEDBERG	32,9	15,8	17,1	8,7	4,3	4,4	2,8	1,4	1,4
GIESSEN	22,4	10,7	11,7	3,7	1,9	1,8	1,1	0,6	0,5
GROSS-GERAU	32,5	16,0	16,5	10,8	5,5	5,2	3,0	1,6	1,4
LAUTERBACH	8,4	3,8	4,6	1,3	0,6	0,7	0,6	0,3	0,3
OFFENBACH	35,0	17,0	18,0	15,1	7,4	7,6	4,3	2,2	2,1
ZUSAMMEN	274,9	131,9	143,0	90,9	44,7	46,1	29,1	15,1	14,0
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	50,0	23,9	26,1	29,3	14,0	15,3	9,6	5,0	4,6
LANDKREISE	224,9	108,0	116,8	61,6	30,8	30,8	19,5	10,1	9,4
RB KASSEL									
KREISFREIE STAEDTE									
FULDA	9,0	4,0	5,0	2,4	1,1	1,3	0,7	0,4	0,4
KASSEL	26,9	12,7	14,2	15,4	7,2	8,2	5,1	2,6	2,5
MARBURG A.D. LAHN	7,9	3,7	4,2	4,1	1,9	2,1	1,6	0,8	0,8
LANDKREISE									
ESCHWEGE	12,1	5,6	6,5	4,6	2,2	2,4	1,6	0,8	0,8
FRANKENBERG	7,8	3,6	4,2	1,4	0,7	0,7	0,4	0,2	0,2
FRITZLAR-HOMBERG	13,2	6,3	6,9	3,1	1,6	1,6	0,9	0,5	0,4
FULDA	12,7	5,8	6,9	2,8	1,4	1,4	0,8	0,4	0,4
HERSFELD	13,9	6,5	7,4	4,4	2,0	2,3	1,5	0,8	0,8
HOFGEISMAR	11,8	5,5	6,3	2,2	1,1	1,1	0,6	0,3	0,3
HUENFELD	6,3	2,8	3,5	1,3	0,6	0,7	0,5	0,3	0,3
KASSEL	12,1	5,8	6,3	3,4	1,7	1,7	1,1	0,6	0,5
MARBURG	17,6	8,5	9,0	4,4	2,3	2,1	1,4	0,8	0,6
NELSUNGEN	7,3	3,3	3,9	1,6	0,8	0,8	0,5	0,3	0,3
ROTENBURG	9,1	4,3	4,8	2,9	1,4	1,5	1,0	0,5	0,5
WALDECK	14,9	7,0	7,9	4,2	2,0	2,2	1,3	0,7	0,7

## 2. VERTRIEBENE UND DEUTSCHE AUS DER SBZ IN DEN KREISFREIEN STAEDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STADT LANDKREIS	VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B			DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B			DARUNTER SOWJETZONENFLUECHTLINGE MIT AUSWEIS C		
	INSGESAMT	MAENNlich	WEIBlich	INSGESAMT	MAENNlich	WEIBlich	INSGESAMT	MAENNlich	WEIBlich
NOCH H E S S E N									
NOCH RB KASSEL									
NOCH LANDKREISE									
WITZENHAUSEN	9,6	4,3	5,2	2,9	1,4	1,5	1,1	0,5	0,5
WOLFHAGEN	6,3	2,9	3,4	1,3	0,6	0,7	0,5	0,2	0,2
ZIEGENHAIN	8,3	3,8	4,5	1,8	0,9	0,9	0,6	0,3	0,3
ZUSAMMEN	206,7	96,4	110,2	64,0	30,9	33,1	21,4	11,0	10,4
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	43,8	20,4	23,4	21,9	10,3	11,6	7,4	3,8	3,6
LANDKREISE	162,9	76,0	86,8	42,1	20,6	21,5	13,9	7,2	6,7
RB WIESBADEN									
KREISFREIE STAEDTE									
FRANKFURT AM MAIN	102,8	49,1	53,6	67,0	31,4	35,5	18,4	9,3	9,1
HANAU AM MAIN	8,0	3,8	4,2	5,0	2,4	2,6	1,8	0,9	0,9
WIESBADEN	37,5	17,2	20,2	22,4	10,3	12,1	7,4	3,7	3,8
LANDKREISE									
BIEDENKOPF	9,8	4,6	5,2	1,8	0,9	0,9	0,7	0,3	0,3
DILLKREIS	14,9	6,9	8,1	3,5	1,7	1,8	1,0	0,5	0,5
GELNHUSEN	15,3	7,1	8,3	3,2	1,5	1,7	0,9	0,4	0,5
HANAU	15,2	7,4	7,8	5,6	2,9	2,7	1,6	0,9	0,8
LIMBURG	13,0	6,0	7,0	2,7	1,3	1,4	1,0	0,5	0,5
MAIN-TAUNUS-KREIS	25,3	12,3	13,0	9,5	4,8	4,7	2,8	1,5	1,3
OBERRAHNKREIS	11,0	5,0	6,0	2,0	1,0	1,0	0,7	0,4	0,3
OBERTAUNUSKREIS	18,0	8,5	9,5	9,7	4,5	5,2	2,9	1,4	1,5
RHEINGAUKREIS	10,4	4,8	5,6	2,2	1,0	1,2	0,7	0,3	0,3
SCHLUECHTERN	6,2	2,8	3,5	1,4	0,7	0,7	0,5	0,2	0,2
UNTERTAUNUSKREIS	13,0	6,1	6,9	3,1	1,6	1,6	1,0	0,5	0,5
USINGEN	4,6	2,2	2,4	1,4	0,7	0,7	0,5	0,3	0,2
WETZLAR	31,3	14,8	16,5	6,5	3,3	3,2	2,1	1,1	1,0
ZUSAMMEN	336,2	158,5	177,7	146,9	69,9	76,9	43,9	22,1	21,8
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	148,2	70,1	78,1	94,3	44,1	50,2	27,6	13,8	13,7
LANDKREISE	188,0	88,3	99,6	52,6	25,8	26,7	16,3	8,2	8,0
LAND INSGESAMT	817,8	386,8	430,9	301,7	145,6	156,1	94,4	48,2	46,2
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	242,1	114,5	127,6	145,5	68,4	77,1	44,6	22,7	22,0
LANDKREISE	575,7	272,4	303,3	156,2	77,2	79,0	49,7	25,5	24,2
R H E I N L A N D - P F A L Z									
RB KOBLENZ									
KREISFREIE STADT KOBLENZ	9,9	5,0	4,9	5,9	2,9	3,0	2,0	1,0	0,9
LANDKREISE									
AHRWEILER	7,0	3,3	3,7	2,8	1,3	1,5	0,9	0,4	0,5
ALTENKIRCHEN (WESTERWALD)	8,5	4,2	4,3	3,7	1,8	1,9	1,1	0,5	0,5
BIRKENFELD	6,3	3,1	3,2	3,4	1,7	1,8	0,9	0,5	0,4
COCHEM	2,4	1,1	1,3	0,8	0,4	0,4	0,2	0,1	0,1
KOBLENZ	6,2	3,0	3,2	2,9	1,4	1,5	0,8	0,4	0,4
KREUZNACH	10,2	4,8	5,4	5,2	2,4	2,8	1,7	0,8	0,9
MAYEN	8,8	4,4	4,4	3,3	1,6	1,7	0,9	0,5	0,4
NEUWIED	11,2	5,4	5,8	5,8	2,8	3,0	1,8	1,0	0,9
SANKT GOAR	3,2	1,4	1,8	1,3	0,6	0,7	0,3	0,2	0,2
SIMMERN	3,1	1,5	1,7	1,2	0,6	0,6	0,3	0,2	0,1
ZELL (MOSEL)	2,2	1,1	1,2	1,0	0,5	0,5	0,3	0,2	0,1
ZUSAMMEN	79,2	38,2	41,0	37,4	18,0	19,3	11,2	5,8	5,5
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	9,9	5,0	4,9	5,9	2,9	3,0	2,0	1,0	0,9
LANDKREISE	69,2	33,2	36,0	31,5	15,2	16,3	9,3	4,7	4,6
RB TRIER									
KREISFREIE STADT TRIER	5,0	2,4	2,6	3,2	1,5	1,7	0,9	0,5	0,4
LANDKREISE									
BERNKASTEL	2,8	1,3	1,4	1,0	0,5	0,5	0,3	0,2	0,2
BITBURG	2,8	1,4	1,5	1,0	0,5	0,5	0,2	0,1	0,1
DAUN	2,0	0,9	1,1	0,6	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1
PRUEM	1,4	0,6	0,7	0,4	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
SAARBURG	2,4	1,1	1,3	1,0	0,5	0,5	0,3	0,1	0,1
TRIER	4,0	1,9	2,1	1,7	0,8	0,8	0,4	0,2	0,2
WITTLICH	2,8	1,3	1,5	1,0	0,5	0,5	0,3	0,1	0,1
ZUSAMMEN	23,1	11,0	12,1	9,8	4,7	5,1	2,7	1,4	1,3
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	5,0	2,4	2,6	3,2	1,5	1,7	0,9	0,5	0,4
LANDKREISE	18,1	8,6	9,5	6,6	3,2	3,4	1,8	1,0	0,9

## 2. VERTRIEBENE UND DEUTSCHE AUS DER SBZ IN DEN KREISFREIEN STAEDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STADT LANDKREIS	VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B			DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B			DARUNTER SOWJETZONENFLUECHTLINGE MIT AUSWEIS C		
	INSGESAMT	MAENNlich	WEIBlich	INSGESAMT	MAENNlich	WEIBlich	INSGESAMT	MAENNlich	WEIBlich
NOCH RHEINLAND - PFALZ									
RB MONTABAUER									
LANDKREISE									
OBERWESTERWALDKREIS	4,2	2,0	2,2	1,4	0,6	0,7	0,4	0,2	0,2
LORELEYKREIS	5,1	2,5	2,6	2,2	1,1	1,1	0,7	0,4	0,3
UNTERLAHNKREIS	6,1	2,9	3,2	2,7	1,3	1,4	1,2	0,6	0,6
UNTERWESTERWALDKREIS	6,5	3,1	3,4	2,0	1,0	1,1	0,6	0,3	0,3
ZUSAMMEN	21,8	10,5	11,3	8,2	4,0	4,2	2,8	1,4	1,4
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	-	-	-	-	-	-	-	-	-
LANDKREISE	21,8	10,5	11,3	8,2	4,0	4,2	2,8	1,4	1,4
RB RHEINHESSEN									
KREISFREIE STAEDTE									
MAINZ	13,9	6,7	7,2	10,3	5,0	5,2	3,5	1,8	1,7
WORMS	4,7	2,2	2,5	2,9	1,4	1,5	1,1	0,6	0,6
LANDKREISE									
ALZEY	5,3	2,5	2,8	2,0	1,1	0,9	0,5	0,3	0,2
BINGEN	6,2	3,1	3,1	2,8	1,4	1,4	0,7	0,4	0,3
MAINZ	4,7	2,4	2,3	2,6	1,4	1,2	0,5	0,3	0,2
WORMS	4,0	2,0	2,0	1,5	0,8	0,7	0,2	0,1	0,1
ZUSAMMEN	38,8	18,9	20,0	22,0	11,1	11,0	6,6	3,4	3,1
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	18,6	8,9	9,7	13,2	6,4	6,8	4,6	2,4	2,2
LANDKREISE	20,2	10,0	10,2	8,8	4,6	4,2	2,0	1,1	0,9
RB PFALZ									
KREISFREIE STAEDTE									
FRANKENTHAL (PFALZ)	4,5	2,2	2,3	2,8	1,4	1,4	0,6	0,3	0,3
KAISERSLAUTERN	10,2	4,9	5,3	4,7	2,3	2,4	1,4	0,7	0,7
LANDAU IN DER PFALZ	3,3	1,5	1,8	1,7	0,8	0,9	0,8	0,4	0,4
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN	13,6	6,9	6,7	10,6	5,6	5,0	2,6	1,4	1,3
NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE	3,8	1,8	2,0	1,9	0,9	1,0	0,7	0,4	0,4
PIRMASENS	3,4	1,6	1,8	2,5	1,2	1,3	0,9	0,4	0,4
SPEYER	4,6	2,2	2,4	2,2	1,1	1,1	0,9	0,4	0,5
ZWEIBRUECKEN	3,1	1,5	1,6	1,8	1,0	0,9	0,5	0,3	0,2
LANDKREISE									
BERGZABERN	2,9	1,4	1,5	1,2	0,6	0,6	0,3	0,2	0,1
FRANKENTHAL (PFALZ)	5,4	2,7	2,7	2,0	1,1	1,0	0,5	0,3	0,2
GERMERSHEIM	5,6	2,7	2,9	2,0	1,0	1,0	0,6	0,3	0,3
KAISERSLAUTERN	9,2	4,5	4,7	2,9	1,5	1,4	0,7	0,3	0,3
KIRCHHEIMBOLANDEN	4,2	2,0	2,1	1,2	0,6	0,6	0,4	0,2	0,2
KUSEL	5,3	2,5	2,8	1,7	0,8	0,8	0,5	0,2	0,2
LANDAU IN DER PFALZ	4,1	2,0	2,2	1,3	0,7	0,6	0,5	0,2	0,2
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN	5,4	2,7	2,6	1,7	0,9	0,8	0,5	0,2	0,2
NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE	9,2	4,4	4,8	3,4	1,7	1,7	0,8	0,4	0,4
PIRMASENS	5,4	2,7	2,8	1,9	1,0	1,0	0,5	0,3	0,3
ROCKENHAUSEN	3,8	1,9	1,9	1,0	0,5	0,5	0,3	0,2	0,1
SPEYER	4,0	2,0	2,0	1,0	0,5	0,5	0,3	0,2	0,1
ZWEIBRUECKEN	1,9	1,0	0,9	0,6	0,3	0,3	0,1	0,1	0,1
ZUSAMMEN	113,0	55,2	57,8	50,2	25,4	24,7	14,3	7,3	7,0
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	46,5	22,6	23,9	28,3	14,4	14,0	8,4	4,3	4,1
LANDKREISE	66,5	32,5	34,0	21,8	11,1	10,8	6,0	3,1	2,9
LAND INSGESAMT	276,0	133,7	142,2	127,6	63,2	64,3	37,7	19,4	18,3
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	80,1	38,9	41,1	50,6	25,2	25,4	15,8	8,1	7,7
LANDKREISE	195,9	94,8	101,1	77,0	38,1	38,9	21,9	11,2	10,6
BADEN - WUERTTEMBERG									
RB NOROWUERTTEMBERG									
KREISFREIE STAEDTE									
HEILBRONN	11,8	5,7	6,1	6,5	3,2	3,3	2,0	1,0	1,0
STUTTGART	85,6	42,0	43,6	48,8	23,9	25,0	12,9	6,8	6,1
ULM	14,8	7,0	7,8	8,0	3,9	4,0	2,7	1,4	1,3
LANDKREISE									
AALEN	32,2	15,0	17,2	7,7	3,9	3,8	2,0	1,1	1,0
BACKNANG	18,4	8,7	9,7	5,8	2,8	3,0	1,4	0,7	0,7
BOEBLINGEN	36,3	17,7	18,6	10,5	5,4	5,2	3,0	1,6	1,5
CRAILSHEIM	9,8	4,7	5,2	2,7	1,3	1,4	0,7	0,4	0,3
ESSLINGEN	46,2	22,3	24,0	12,8	6,6	6,2	4,0	2,1	1,9
GOEPPINGEN	46,7	22,1	24,5	10,1	5,1	5,1	3,8	1,9	1,9
HEIDENHEIM	28,7	13,8	14,9	7,8	3,8	4,0	2,4	1,2	1,2
HEILBRONN	27,5	13,5	13,9	7,3	3,7	3,6	2,2	1,1	1,0
KUENZELSAU	6,1	2,8	3,3	1,3	0,7	0,7	0,3	0,2	0,2
LEONBERG	20,8	10,1	10,7	7,6	3,7	3,8	2,0	1,1	0,9

## 2. VERTRIEBENE UND DEUTSCHE AUS DER SBZ IN DEN KREISFREIEN STAEDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STADT LANDKREIS	VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B			DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B			DARUNTER SOWJETZONENFLUECHTLINGE MIT AUSWEIS C		
	INSGESAMT	MAENNlich	WEIBlich	INSGESAMT	MAENNlich	WEIBlich	INSGESAMT	MAENNlich	WEIBlich
NOCH B A D E N - W U E R T T E M B E R G									
NOCH RB NORDWUERTTEMBERG									
NOCH LANDKREISE									
LUDWIGSBURG	57,1	27,6	29,5	17,2	8,7	8,5	5,7	2,9	2,8
MERGENTHEIM	6,9	3,1	3,8	1,7	0,8	0,9	0,5	0,2	0,3
NUERTINGEN	32,3	15,2	17,1	6,3	3,1	3,2	1,9	0,9	1,0
DEHRINGEN	8,4	4,0	4,4	2,1	1,0	1,1	0,6	0,3	0,3
SCHWABISCH G MUEND	24,3	11,3	13,1	4,5	2,2	2,4	1,4	0,6	0,7
SCHWABISCH HALL	10,0	4,7	5,3	3,3	1,6	1,7	0,9	0,5	0,4
ULM	16,8	8,1	8,7	2,8	1,3	1,5	0,9	0,5	0,5
VAIHINGEN	14,5	7,0	7,5	3,5	1,8	1,7	0,9	0,5	0,4
WAIBLINGEN	40,1	19,3	20,8	12,1	6,0	6,0	3,6	1,8	1,7
ZUSAMMEN	595,5	285,6	309,9	190,5	94,4	96,1	55,9	28,8	27,1
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	112,2	54,7	57,5	63,3	31,0	32,3	17,7	9,3	8,4
LANDKREISE	483,3	230,9	252,3	127,2	63,4	63,8	38,3	19,6	18,7
RB NORDBADEN									
KREISFREIE STAEDTE									
HEIDELBERG	18,1	8,3	9,8	8,9	4,0	4,9	2,9	1,4	1,5
KARLSRUHE	35,1	16,3	18,8	18,5	9,0	9,4	5,7	3,0	2,7
MANNHEIM	34,5	17,2	17,3	21,6	10,7	10,9	6,4	3,3	3,1
PFORZHEIM	13,1	6,2	7,0	6,7	3,2	3,5	2,0	1,0	1,0
LANDKREISE									
BRUCHSAL	14,1	6,8	7,3	3,9	2,0	1,9	1,3	0,7	0,6
BUCHEN	12,5	5,5	6,9	1,5	0,8	0,8	0,6	0,3	0,3
HEIDELBERG	24,8	11,8	13,0	6,6	3,3	3,3	2,2	1,1	1,1
KARLSRUHE	30,9	14,7	16,2	5,9	3,1	2,9	2,0	1,0	0,9
MANNHEIM	21,8	10,6	11,2	7,7	3,8	3,9	2,2	1,1	1,1
MOSBACH	14,7	6,8	7,9	2,2	1,1	1,1	0,9	0,4	0,4
PFORZHEIM	8,9	4,2	4,7	2,8	1,4	1,4	0,8	0,4	0,4
SINSHEIM	17,8	8,2	9,6	2,1	1,0	1,1	0,8	0,4	0,4
TAUBERBISCHOFHEIM	14,6	6,6	7,9	3,0	1,5	1,5	1,0	0,5	0,5
ZUSAMMEN	260,9	123,2	137,6	91,4	45,0	46,4	28,7	14,7	14,0
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	100,8	48,0	52,8	55,6	27,0	28,7	17,0	8,7	8,3
LANDKREISE	160,1	75,3	84,8	35,8	18,0	17,8	11,8	6,0	5,7
RB SUEDBADEN									
KREISFREIE STAEDTE									
BADEN-BADEN	3,3	1,4	1,9	2,6	1,2	1,4	0,8	0,4	0,4
FREIBURG IM BREISGAU	14,5	6,7	7,8	9,1	4,2	4,9	2,8	1,4	1,4
LANDKREISE									
BUEHL	5,4	2,5	2,9	1,4	0,7	0,7	0,5	0,2	0,2
DONAUESCHINGEN	9,0	4,3	4,7	3,2	1,6	1,6	0,8	0,4	0,4
EMMENDINGEN	9,5	4,4	5,1	3,3	1,5	1,7	1,0	0,5	0,5
FREIBURG	6,2	3,0	3,2	2,7	1,4	1,4	0,9	0,5	0,4
HOCHSCHWARZWALD	2,9	1,3	1,6	1,4	0,6	0,8	0,4	0,2	0,2
KEHL	4,6	2,2	2,4	2,3	1,1	1,1	0,8	0,4	0,4
KONSTANZ	18,7	9,0	9,8	9,6	4,7	4,9	2,4	1,2	1,2
LAHR	7,8	3,5	4,2	2,9	1,3	1,5	0,9	0,5	0,5
LOERRACH	16,2	7,8	8,4	8,3	4,1	4,2	2,2	1,2	1,0
MUELLHEIM	5,3	2,5	2,8	2,3	1,1	1,2	0,6	0,3	0,3
OFFENBURG	10,2	5,0	5,3	3,3	1,6	1,7	1,0	0,5	0,5
RASTATT	12,8	6,0	6,8	6,1	3,0	3,2	1,6	0,8	0,8
SAECKINGEN	9,3	4,4	4,9	4,0	1,9	2,0	1,0	0,5	0,5
STOCKACH	5,2	2,5	2,6	1,6	0,8	0,8	0,6	0,3	0,3
UEBERLINGEN	5,7	2,7	3,1	2,7	1,3	1,4	0,8	0,4	0,4
VILLINGEN	11,7	5,6	6,1	5,6	2,7	2,9	1,4	0,7	0,7
WALDSMUT	7,7	3,6	4,1	3,4	1,6	1,7	1,3	0,7	0,7
WOLFACH	4,4	2,0	2,4	1,5	0,7	0,8	0,4	0,2	0,2
ZUSAMMEN	170,3	80,5	89,9	77,1	37,2	39,9	22,1	11,3	10,8
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	17,8	8,2	9,6	11,7	5,4	6,3	3,6	1,8	1,8
LANDKREISE	152,5	72,3	80,2	65,4	31,9	33,5	18,5	9,5	9,0
RB SUEDWUERTTEMBERG-HOHENZOLLERN									
LANDKREISE									
BALINGEN	16,3	7,5	8,8	4,3	2,1	2,2	1,3	0,6	0,6
BIBERACH	10,4	5,0	5,4	3,2	1,6	1,6	0,8	0,4	0,4
CALW	11,2	5,2	6,0	5,5	2,7	2,9	1,4	0,7	0,7
EHINGEN	5,5	2,6	2,9	1,3	0,6	0,7	0,5	0,3	0,3
FREUDENSTADT	5,5	2,5	3,0	2,4	1,1	1,3	0,7	0,3	0,4
HECHINGEN	7,4	3,4	4,0	1,7	0,8	0,9	0,6	0,3	0,3
HORB	4,3	2,0	2,3	1,1	0,5	0,6	0,3	0,2	0,2
MUENSINGEN	4,3	2,0	2,3	1,0	0,5	0,5	0,4	0,2	0,2
RAVENSBURG	12,3	5,8	6,4	3,7	1,8	1,9	1,0	0,5	0,5
REUTLINGEN	28,4	13,3	15,2	9,2	4,5	4,7	2,5	1,3	1,2
ROTTWEIL	14,7	6,9	7,8	5,5	2,7	2,8	1,3	0,7	0,6
SAULGAU	7,6	3,6	4,0	1,5	0,7	0,7	0,4	0,2	0,2
SIGMARINGEN	5,9	2,8	3,1	1,5	0,8	0,8	0,5	0,3	0,2

## 2. VERTRIEBENE UND DEUTSCHE AUS DER SBZ IN DEN KREISFREIEN STAEDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STADT LANDKREIS	VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B			DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B			DARUNTER SOWJETZONENFLUECHTLINGE MIT AUSWEIS C		
	INSGESAMT	MAENNlich	WEIBlich	INSGESAMT	MAENNlich	WEIBlich	INSGESAMT	MAENNlich	WEIBlich
NOCH BADEN - WUERTTEMBERG									
NOCH RB SUEWDWERTTEMBERG-HOHENZOLLERN									
NOCH LANDKREISE									
TETTNANG	9,7	4,8	4,9	3,9	2,0	2,0	1,0	0,5	0,5
TUEBINGEN	13,5	6,5	6,9	6,0	3,0	3,0	1,7	0,9	0,8
TUTTLINGEN	13,1	6,1	7,0	3,3	1,6	1,7	0,9	0,4	0,4
WANGEN	7,8	3,6	4,1	1,7	0,8	0,9	0,5	0,2	0,2
ZUSAMMEN	177,9	83,5	94,3	56,8	27,7	29,1	15,5	7,9	7,7
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	-	-	-	-	-	-	-	-	-
LANDKREISE	177,9	83,5	94,3	56,8	27,7	29,1	15,5	7,9	7,7
LAND INSGESAMT	1 204,6	572,9	631,7	415,9	204,3	211,6	122,4	62,8	59,6
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	230,8	110,8	120,0	130,7	63,3	67,3	38,3	19,8	18,5
LANDKREISE	973,7	462,1	511,7	285,2	140,9	144,3	84,1	43,0	41,1
B A Y E R N									
RB OBERBAYERN									
KREISFREIE STAEDTE									
BAD REICHENHALL	2,1	0,9	1,2	0,5	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1
FREISING	5,1	2,5	2,6	0,8	0,5	0,4	0,3	0,2	0,1
INGOLSTADT	10,3	4,8	5,5	3,0	1,5	1,5	0,8	0,4	0,3
LANDSBERG A. LECH	2,4	1,2	1,2	0,6	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1
MUENCHEN	149,1	73,0	76,2	51,0	24,2	26,8	12,1	6,3	5,9
ROSENHEIM	6,4	3,0	3,5	0,9	0,5	0,4	0,4	0,2	0,2
TRAUNSTEIN	2,4	1,1	1,3	0,4	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
LANDKREISE									
AICHACH	7,3	3,3	4,1	0,4	0,2	0,3	0,1	-	0,1
ALTOETTING	16,2	7,5	8,7	1,6	0,8	0,9	0,5	0,3	0,2
BAD AIBLING	7,9	3,6	4,3	1,2	0,6	0,6	0,4	0,2	0,2
BAD TOELZ	6,1	2,7	3,4	1,2	0,5	0,7	0,3	0,2	0,2
BERCHTESGADEN	6,5	2,7	3,8	1,3	0,5	0,8	0,3	0,2	0,2
DACHAU	19,0	9,1	9,9	2,4	1,2	1,2	0,7	0,3	0,3
EBERSBERG	14,1	6,7	7,4	1,3	0,7	0,7	0,3	0,1	0,1
ERDING	11,5	5,7	5,8	1,4	0,8	0,6	0,4	0,3	0,2
FREISING	9,0	4,3	4,6	0,9	0,5	0,4	0,3	0,1	0,1
FUERSTENFELDBRUCK	19,3	9,3	10,0	3,6	1,8	1,8	1,0	0,5	0,4
GARMISCH-PARTENKIRCHEN	8,6	3,9	4,7	2,1	0,9	1,2	0,5	0,2	0,3
INGOLSTADT	10,4	4,9	5,5	0,9	0,5	0,4	0,2	0,1	0,1
LANDSBERG A. LECH	9,0	4,3	4,7	1,0	0,6	0,4	0,3	0,2	0,1
LAUFEN	10,1	4,5	5,6	1,0	0,5	0,6	0,3	0,2	0,2
MIESBACH	10,7	4,8	5,9	1,9	0,8	1,1	0,6	0,3	0,3
MUEHLDOEF A. INN	15,0	6,8	8,2	1,3	0,7	0,6	0,4	0,2	0,2
MUENCHEN	23,5	11,6	12,0	5,2	2,6	2,6	1,2	0,6	0,6
PFaffenHOFEN A.D. ILM	8,5	3,9	4,7	0,6	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1
ROSENHEIM	14,5	6,8	7,7	2,2	1,0	1,2	0,7	0,3	0,4
SCHONGAU	7,7	3,7	4,0	1,1	0,5	0,5	0,3	0,2	0,2
SCHROBENHAUSEN	5,4	2,4	3,0	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
STARNBERG	14,5	6,8	7,7	4,1	1,9	2,2	1,2	0,6	0,6
TRAUNSTEIN	16,6	7,5	9,0	2,3	1,1	1,2	0,6	0,3	0,3
WASSERBURG A. INN	7,7	3,5	4,2	0,6	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1
WEILHEIM	12,3	5,7	6,6	2,0	1,0	1,0	0,5	0,3	0,2
WOLFRATSHAUSEN	12,9	6,0	6,9	2,2	1,1	1,1	0,9	0,5	0,5
ZUSAMMEN	482,2	228,3	253,8	101,5	48,8	52,7	26,5	13,7	12,8
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	177,8	86,4	91,4	57,3	27,4	29,9	14,0	7,3	6,7
LANDKREISE	304,3	141,9	162,4	44,2	21,4	22,8	12,4	6,4	6,0
RB NIEDERBAYERN									
KREISFREIE STAEDTE									
DEGGENDORF	3,3	1,5	1,8	0,5	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1
LANDSHUT	10,8	4,8	6,0	1,6	0,7	0,8	0,5	0,2	0,3
PASSAU	6,0	2,7	3,3	0,7	0,4	0,4	0,2	0,1	0,1
STRAUBING	6,7	3,0	3,7	1,0	0,5	0,5	0,4	0,2	0,2
LANDKREISE									
BOGEN	3,4	1,5	1,9	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
DEGGENDORF	6,6	3,0	3,6	0,7	0,4	0,4	0,3	0,1	0,1
DINGOLFING	6,9	3,2	3,7	0,5	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1
EGGENFELDEN	7,4	3,1	4,3	0,4	0,2	0,2	0,1	-	0,1
GRAFENAU	3,4	1,5	1,9	0,2	0,1	0,1	0,1	-	-
GRIESBACH I. ROTTAL	7,2	3,2	4,0	0,4	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1
KELHEIM	9,3	4,3	5,1	0,9	0,5	0,5	0,3	0,2	0,1
KOETZTING	3,3	1,4	2,0	0,2	0,1	0,1	0,1	-	-
LANDAU A.D. ISAR	5,3	2,3	3,0	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	-
LANDSHUT	8,4	3,9	4,5	0,7	0,4	0,3	0,2	0,1	0,1
MAINBURG	2,9	1,3	1,6	0,2	0,1	0,1	0,1	-	-
MALLERSDORF	5,2	2,3	2,9	0,3	0,1	0,1	0,1	-	-
PASSAU	9,6	4,4	5,2	0,9	0,4	0,5	0,3	0,1	0,1
PFARRKIRCHEN	8,8	3,7	5,0	0,5	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1

## 2. VERTRIEBENE UND DEUTSCHE AUS DER SBZ IN DEN KREISFREIEN STAEDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STADT LANDKREIS	VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B			DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B			DARUNTER SOWJETZONENFLUECHTLINGE MIT AUSWEIS C		
	INSGESAMT	MAENNLICH	WEIBLICH	INSGESAMT	MAENNLICH	WEIBLICH	INSGESAMT	MAENNLICH	WEIBLICH
NOCH B A Y E R N									
NOCH RB NIEDERBAYERN									
NOCH LANDKREISE									
REGEN	5,9	2,6	3,3	0,5	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
ROTTENBURG A.D. LAABER	3,9	1,8	2,1	0,2	0,1	0,1	0,1	-	-
STRAUBING	4,6	2,1	2,6	0,3	0,1	0,2	0,1	-	0,1
VIECHTACH	2,4	1,0	1,4	0,2	0,1	0,1	0,1	-	0,1
VILSBIBURG	6,6	2,8	3,8	0,3	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
VILSHOFEN	6,2	2,7	3,5	0,5	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1
WEGSCHEID	2,8	1,3	1,5	0,2	0,1	0,1	-	-	-
WOLFSTEIN	4,7	2,1	2,6	0,3	0,1	0,2	0,1	-	0,1
ZUSAMMEN	151,6	67,3	84,2	13,0	6,2	6,8	4,2	2,0	2,1
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	26,8	12,0	14,8	3,8	1,9	1,9	1,2	0,6	0,6
LANDKREISE	124,8	55,3	69,4	9,2	4,4	4,9	3,0	1,4	1,5
RB OBERPFALZ									
KREISFREIE STAEDTE									
AMBERG	8,5	4,0	4,5	1,8	0,9	0,9	0,6	0,3	0,3
NEUMARKT I.D. OPF.	2,3	1,1	1,2	0,5	0,2	0,2	0,1	-	0,1
REGENSBURG	21,1	9,9	11,2	3,7	1,7	2,0	1,2	0,6	0,6
SCHWANDORF I. BAY.	3,0	1,5	1,5	0,5	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1
WEIDEN I.D. OPF.	8,7	4,0	4,7	1,3	0,6	0,7	0,5	0,3	0,3
LANDKREISE									
AMBERG	7,3	3,5	3,8	0,7	0,4	0,3	0,2	0,1	0,1
BEILNGRIES	2,6	1,2	1,4	0,2	0,1	0,1	0,1	-	-
BURGLENGENFELD	7,8	3,8	4,0	0,9	0,4	0,4	0,2	0,1	0,1
CHAM	5,2	2,3	2,9	0,5	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1
ESCHENBACH I.D. OPF.	6,4	3,0	3,5	0,7	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1
KEMNATH	2,9	1,3	1,6	0,3	0,1	0,2	0,1	-	-
NABBURG	4,7	2,2	2,5	0,6	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1
NEUMARKT I.D. OPF.	5,3	2,5	2,9	0,5	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
NEUNBURG VORM WALD	1,8	0,8	1,0	0,2	0,1	0,1	0,1	-	-
NEUSTADT A.D. WALDNAAB	9,9	4,6	5,2	1,0	0,5	0,5	0,3	0,1	0,2
OBERVIECHTACH	1,5	0,7	0,8	0,1	0,1	0,1	-	-	-
PARSBERG	4,0	1,9	2,1	0,4	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
REGENSBURG	14,2	6,6	7,5	1,4	0,7	0,7	0,4	0,2	0,2
RIEDENBURG	2,4	1,0	1,4	0,2	0,1	0,1	0,1	-	-
RODING	3,3	1,5	1,8	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	-
SULZBACH-ROSENBERG	6,4	3,0	3,4	0,8	0,4	0,4	0,3	0,2	0,1
TIRSCHENREUTH	10,3	4,8	5,5	1,1	0,5	0,6	0,3	0,1	0,1
VOHENSTRAUSS	3,4	1,5	1,8	0,3	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
WALDMUENCHEN	2,5	1,1	1,4	0,1	0,1	0,1	-	-	-
ZUSAMMEN	145,7	67,9	77,8	17,9	8,7	9,2	5,6	2,9	2,8
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	43,6	20,4	23,2	7,7	3,7	4,0	2,6	1,3	1,3
LANDKREISE	102,1	47,5	54,6	10,2	5,0	5,2	3,0	1,6	1,5
RB OBERFRANKEN									
KREISFREIE STAEDTE									
BAMBERG	13,2	6,1	7,1	2,8	1,3	1,5	1,2	0,6	0,6
BAYREUTH	12,7	5,8	7,0	2,7	1,3	1,4	0,9	0,4	0,4
COBURG	9,2	4,3	5,0	3,8	1,8	2,0	1,2	0,6	0,6
FORCHHEIM	5,9	2,7	3,3	1,0	0,5	0,5	0,5	0,2	0,2
HOF	11,6	5,3	6,3	3,2	1,5	1,7	1,0	0,5	0,5
KULMBACH	5,1	2,3	2,8	1,1	0,5	0,6	0,4	0,2	0,2
MARKTREDWITZ	3,5	1,6	1,9	0,5	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1
NEUSTADT B. COBURG	2,1	1,0	1,2	0,9	0,4	0,5	0,2	0,1	0,1
SELB	4,7	2,1	2,6	0,9	0,4	0,4	0,4	0,2	0,2
LANDKREISE									
BAMBERG	11,4	5,3	6,1	1,6	0,8	0,8	0,5	0,3	0,2
BAYREUTH	8,8	4,1	4,7	1,4	0,7	0,8	0,6	0,3	0,3
COBURG	14,1	6,8	7,3	3,7	1,8	1,8	1,0	0,6	0,5
EBERMANNSTADT	3,2	1,4	1,8	0,4	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
FORCHHEIM	7,3	3,5	3,8	0,7	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1
HOECHSTADT A.D. AISCH	9,2	4,4	4,8	1,4	0,7	0,7	0,4	0,2	0,2
HOF	5,9	2,8	3,1	1,5	0,8	0,8	0,5	0,2	0,2
KRONACH	10,4	4,9	5,6	2,5	1,2	1,2	0,9	0,5	0,4
KULMBACH	6,1	2,9	3,2	0,8	0,4	0,4	0,3	0,1	0,1
LICHTENFELS	8,5	3,9	4,6	1,5	0,7	0,8	0,3	0,2	0,2
MUENCHBERG	8,1	3,7	4,4	1,4	0,7	0,7	0,4	0,2	0,2
NAILA	6,1	2,8	3,4	1,4	0,7	0,7	0,4	0,2	0,2
PEGNITZ	6,1	2,8	3,3	0,8	0,4	0,4	0,2	0,1	0,1
REHAU	7,2	3,4	3,8	1,1	0,5	0,5	0,3	0,2	0,2
STADTSTEINACH	3,5	1,6	1,9	0,5	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1
STAFFELSTEIN	4,5	2,1	2,4	0,6	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1
WUNSIEDEL	13,0	6,0	7,0	1,7	0,8	0,9	0,4	0,2	0,2
ZUSAMMEN	201,7	93,2	108,5	39,7	19,1	20,6	12,8	6,6	6,2
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	68,0	30,9	37,1	16,9	8,0	8,9	5,9	3,0	2,8
LANDKREISE	133,6	62,3	71,4	22,8	11,1	11,7	6,9	3,6	3,3



## 2. VERTRIEBENE UND DEUTSCHE AUS DER SBZ IN DEN KREISFREIEN STAEDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STADT LANDKREIS	VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B			DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B			DARUNTER SOWJETZONENFLUECHTLINGE MIT AUSWEIS C		
	INSGESAMT	MAENNLICH	WEIBLICH	INSGESAMT	MAENNLICH	WEIBLICH	INSGESAMT	MAENNLICH	WEIBLICH
NOCH B A Y E R N									
RB MITTELFRANKEN									
KREISFREIE STAEDTE									
ANSBACH	6,8	3,0	3,8	1,4	0,7	0,7	0,5	0,3	0,2
EICHSTAETT	1,7	0,7	0,9	0,2	0,1	0,1	0,1	-	-
ERLANGEN	13,0	6,2	6,9	5,5	2,6	2,9	1,4	0,7	0,7
FUERTH	16,0	7,4	8,6	4,2	2,0	2,2	1,3	0,7	0,6
NUERNBERG	57,1	27,4	29,7	22,5	10,8	11,7	6,0	3,2	2,8
ROTHENBURG OB DER TAUBER	1,9	0,9	1,0	0,4	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1
SCHWABACH	5,2	2,4	2,8	1,0	0,5	0,5	0,3	0,2	0,1
WEISSENBURG I. BAY.	3,4	1,6	1,8	0,5	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1
LANDKREISE									
ANSBACH	9,7	4,6	5,1	1,4	0,6	0,7	0,5	0,2	0,3
DINKELSBUEHL	5,5	2,4	3,0	0,7	0,3	0,4	0,3	0,1	0,1
EICHSTAETT	3,8	1,8	2,0	0,3	0,1	0,2	0,1	-	-
ERLANGEN	8,8	4,1	4,6	1,2	0,6	0,6	0,3	0,2	0,1
FEUCHTWANGEN	5,7	2,6	3,1	0,6	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1
FUERTH	14,9	7,1	7,7	2,0	1,0	1,0	0,6	0,3	0,3
GUNZENHAUSEN	6,9	3,1	3,8	0,8	0,4	0,4	0,3	0,1	0,1
HERSBRUCK	5,8	2,7	3,1	0,8	0,4	0,4	0,2	0,1	0,1
HILPOLTSTEIN	5,3	2,4	2,9	0,4	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
LAUF A.D. PEGNITZ	8,7	4,2	4,5	1,6	0,8	0,8	0,5	0,2	0,2
NEUSTADT A.D. AISCH	8,7	4,0	4,7	0,9	0,4	0,5	0,3	0,1	0,1
NUERNBERG	9,4	4,4	5,0	1,9	0,9	1,0	0,5	0,3	0,2
ROTHENBURG OB DER TAUBER	2,3	1,1	1,2	0,2	0,1	0,1	0,1	-	-
SCHNEIFELD	3,7	1,7	2,0	0,4	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1
SCHWABACH	10,6	5,2	5,4	1,8	0,9	0,9	0,6	0,3	0,3
UFFENHEIM	6,7	3,1	3,6	0,7	0,3	0,4	0,2	0,1	0,1
WEISSENBURG I. BAY.	6,4	3,1	3,3	0,9	0,5	0,5	0,3	0,1	0,1
ZUSAMMEN	227,8	107,2	120,6	52,2	25,2	27,0	15,0	7,9	7,1
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	105,0	49,5	55,5	35,7	17,0	18,6	9,9	5,2	4,7
LANDKREISE	122,7	57,7	65,0	16,5	8,1	8,4	5,1	2,6	2,4
RB UNTERFRANKEN									
KREISFREIE STAEDTE									
ASCHAFFENBURG	7,5	3,5	3,9	2,8	1,3	1,5	0,9	0,5	0,4
BAD KISSINGEN	3,1	1,2	1,8	0,7	0,3	0,4	0,3	0,1	0,1
KITZINGEN	3,1	1,5	1,7	0,9	0,4	0,5	0,4	0,2	0,2
SCHWEINFURT	6,8	3,2	3,5	2,2	1,1	1,1	0,5	0,3	0,3
WUERZBURG	15,8	7,6	8,2	5,6	2,6	3,0	1,8	0,9	0,9
LANDKREISE									
ALZENAU I. UFR.	5,1	2,4	2,6	1,2	0,6	0,6	0,3	0,2	0,2
ASCHAFFENBURG	9,0	4,3	4,7	1,8	0,9	0,9	0,4	0,2	0,2
BAD KISSINGEN	4,6	2,1	2,5	0,8	0,4	0,4	0,3	0,2	0,1
BAD NEUSTADT A.D. SAALE	5,3	2,5	2,9	0,8	0,4	0,4	0,2	0,1	0,1
BRUECKENAU	3,1	1,3	1,7	0,6	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1
EBERN	3,9	1,8	2,1	0,4	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
GEMUENDEN A. MAIN	3,0	1,3	1,7	0,4	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
GEROLZHOFFEN	5,0	2,3	2,7	0,6	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1
HAMMELBURG	3,6	1,7	1,9	0,6	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1
HASSFURT	6,3	2,9	3,3	0,8	0,4	0,4	0,3	0,1	0,1
HOFHEIM I. UFR.	2,4	1,1	1,3	0,4	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
KARLSTADT	4,4	2,1	2,4	0,7	0,4	0,4	0,3	0,2	0,1
KITZINGEN	5,2	2,5	2,7	0,7	0,3	0,4	0,2	0,1	0,1
KOENIGSHOFEN I. GRABFELD	2,4	1,1	1,3	0,4	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
LOHR A. MAIN	4,5	2,1	2,4	0,8	0,4	0,4	0,3	0,2	0,2
MARKTHEIDENFELD	6,1	2,8	3,3	1,1	0,6	0,5	0,4	0,2	0,2
MELTRICHSTADT	3,0	1,4	1,6	1,1	0,6	0,6	0,4	0,2	0,2
MILTENBERG	6,7	3,1	3,7	1,1	0,6	0,5	0,4	0,2	0,2
OBERNBURG A. MAIN	9,7	4,6	5,2	1,2	0,6	0,6	0,3	0,1	0,1
OCHSENFURT	5,1	2,5	2,7	1,0	0,5	0,5	0,2	0,1	0,1
SCHWEINFURT	7,1	3,4	3,7	1,1	0,5	0,5	0,3	0,2	0,1
WUERZBURG	7,2	3,6	3,6	1,6	0,8	0,8	0,4	0,2	0,2
ZUSAMMEN	148,9	69,8	79,1	31,4	15,2	16,2	9,7	5,1	4,6
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	36,2	17,0	19,2	12,3	5,7	6,6	3,9	2,0	1,9
LANDKREISE	112,7	52,8	60,0	19,1	9,5	9,6	5,8	3,1	2,7
RB SCHWABEN									
KREISFREIE STAEDTE									
AUGSBURG	33,2	15,9	17,4	7,5	3,7	3,8	2,0	1,0	1,0
DILLINGEN A.D. DONAU	2,4	1,1	1,3	0,6	0,3	0,3	0,1	0,1	0,1
GUENZBURG	3,1	1,4	1,7	0,4	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
KAUFBEUREN	15,5	7,1	8,5	2,0	1,0	1,0	0,8	0,4	0,4
KEMPTEN (ALLGAEU)	9,4	4,4	5,0	1,7	0,8	0,9	0,6	0,3	0,3
LINDAU (BODENSEE)	3,8	1,8	2,0	1,3	0,6	0,7	0,3	0,2	0,1
MEMMINGEN	7,7	3,5	4,3	1,2	0,6	0,6	0,4	0,2	0,2
NEUBURG A.D. DONAU	4,2	1,8	2,4	1,9	0,9	1,0	0,3	0,1	0,1
NEU-ULM	5,4	2,6	2,8	1,4	0,7	0,7	0,4	0,2	0,2
NOERDLINGEN	4,1	1,8	2,3	0,5	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1
LANDKREISE									
AUGSBURG	23,9	11,2	12,7	3,4	1,6	1,8	1,0	0,5	0,5

## 2. VERTRIEBENE UND DEUTSCHE AUS DER SBZ IN DEN KREISFREIEN STAEDTEN UND LANDKREISEN

1 000									
KREISFREIE STADT LANDKREIS	VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B			DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B			DARUNTER SOWJETZONENFLUECHTLINGE MIT AUSWEIS C		
	INSGESAMT	MAENNLICH	WEIBLICH	INSGESAMT	MAENNLICH	WEIBLICH	INSGESAMT	MAENNLICH	WEIBLICH
NOCH B A Y E R N									
NOCH R B SCHWABEN									
NOCH LANDKREISE									
DILLINGEN A.D. DONAU	8,8	4,0	4,8	0,9	0,5	0,5	0,2	0,1	0,1
DONAUMOERTH	12,4	5,7	6,6	1,1	0,6	0,5	0,4	0,2	0,2
FRIEDBERG	9,3	4,4	4,9	0,7	0,3	0,3	0,3	0,1	0,1
FUESSEN	6,2	2,7	3,4	0,8	0,4	0,4	0,3	0,1	0,1
GUENZBURG	13,3	6,2	7,1	0,8	0,4	0,4	0,3	0,1	0,1
ILLERTISSEN	10,3	4,7	5,6	0,7	0,4	0,3	0,2	0,1	0,1
KAUFBEUREN	8,2	3,8	4,5	0,8	0,4	0,4	0,3	0,1	0,1
KEMPTEN (ALLGAEU)	8,4	3,8	4,6	0,8	0,4	0,4	0,3	0,1	0,1
KRUMBACH (SCHWABEN)	7,7	3,4	4,3	0,4	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
LINDAU (BODENSEE)	4,6	2,1	2,5	0,9	0,4	0,5	0,3	0,1	0,1
MARKTOBERDORF	9,8	4,4	5,5	0,7	0,4	0,3	0,2	0,1	0,1
MEMMINGEN	9,5	4,3	5,1	0,9	0,4	0,4	0,3	0,2	0,1
MINDELHEIM	9,1	3,9	5,2	0,9	0,4	0,5	0,4	0,2	0,2
NEUBURG A.D. DONAU	6,2	2,8	3,4	0,6	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1
NEU-ULM	14,9	6,9	8,0	1,4	0,7	0,7	0,4	0,2	0,2
NOERDLINGEN	6,6	2,9	3,7	0,4	0,2	0,2	0,1	0,1	-
SCHWABMUENCHEN	11,5	5,5	6,0	1,1	0,6	0,5	0,4	0,2	0,2
SONTHOFEN	10,7	4,8	5,9	2,2	1,0	1,2	0,6	0,3	0,3
WERTINGEN	7,3	3,3	4,0	0,4	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
ZUSAMMEN	287,5	132,0	155,4	38,5	18,9	19,6	11,4	5,7	5,7
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	88,8	41,2	47,6	18,6	9,1	9,5	5,1	2,6	2,5
LANDKREISE	198,7	90,8	107,8	19,9	9,8	10,1	6,3	3,2	3,1
LAND INSGESAMT	1 645,3	765,8	879,5	294,2	142,2	152,0	85,2	43,9	41,3
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	546,3	257,5	288,8	152,3	72,8	79,4	42,7	22,0	20,7
LANDKREISE	1 098,9	508,3	590,7	142,0	69,3	72,6	42,5	21,9	20,6
S A A R L A N D									
KREISFREIE STADT SAARBRUECKEN	2,7	1,3	1,4	4,2	2,1	2,1	0,8	0,4	0,4
LANDKREISE									
HOMBURG	1,9	1,0	1,0	2,4	1,2	1,3	0,5	0,2	0,2
MERZIG-WADERN	1,2	0,6	0,6	1,4	0,7	0,7	0,3	0,1	0,1
OTTWEILER	2,4	1,2	1,2	2,7	1,4	1,3	0,4	0,2	0,2
SAARBRUECKEN	3,8	2,0	1,8	5,1	2,7	2,4	0,8	0,4	0,4
SAARLOUIS	3,6	1,8	1,7	4,4	2,2	2,2	0,8	0,4	0,4
SANKT INGBERT	1,2	0,6	0,6	1,4	0,7	0,7	0,3	0,1	0,1
SANKT WENDEL	1,0	0,5	0,5	1,1	0,6	0,6	0,2	0,1	0,1
LAND INSGESAMT	17,8	9,0	8,8	22,8	11,5	11,3	3,9	2,1	1,9
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	2,7	1,3	1,4	4,2	2,1	2,1	0,8	0,4	0,4
LANDKREISE	15,1	7,7	7,4	18,6	9,5	9,1	3,2	1,6	1,5
B E R L I N (WEST)									
LAND INSGESAMT	151,0	64,5	86,5	380,5	168,6	211,9	55,6	29,1	26,5
B U N D E S G E B I E T									
BUNDESGBIET INSGESAMT	8 956,2	4 232,9	4 723,3	3 099,1	1 500,3	1 598,7	847,4	437,5	409,9
DAVON									
KREISFREIE STAEDTE	3 242,9	1 538,4	1 704,5	1 741,4	827,5	914,0	430,8	222,5	208,3
LANDKREISE	5 713,3	2 694,6	3 018,8	1 357,6	672,9	684,7	416,6	215,0	201,6

## 3. VERTRIEBENE UND DEUTSCHE AUS DER SBZ NACH GEMEINDEGROESSENKLASSEN IN DEN LAENDERN

1 000

GEMEINDEN MIT ... BIS UNTER ... EINWOHNERN (EINSCHL. BEWOHNTE GEMEINDEFREIE GEBIETE)	VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B			DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B			DARUNTER SOWJETZONENFLUECHTLINGE MIT AUSWEIS C		
	INSGESAMT	MAENNLICH	WEIBLICH	INSGESAMT	MAENNLICH	WEIBLICH	INSGESAMT	MAENNLICH	WEIBLICH
S C H L E S W I G - H O L S T E I N									
UNTER 100	0,9	0,4	0,5	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
100 - 200	5,0	2,4	2,6	0,7	0,4	0,3	0,3	0,2	0,1
200 - 500	38,5	18,2	20,3	4,8	2,4	2,4	2,5	1,3	1,2
500 - 1 000	52,0	24,3	27,7	5,6	2,8	2,8	2,9	1,5	1,4
1 000 - 2 000	53,9	25,2	28,8	6,9	3,5	3,3	3,5	1,8	1,7
2 000 - 3 000	20,8	9,6	11,2	3,0	1,5	1,5	1,3	0,7	0,6
3 000 - 5 000	52,3	23,5	28,8	8,5	4,3	4,2	4,2	2,2	2,0
5 000 - 10 000	79,6	36,1	43,5	13,8	6,6	7,2	6,4	3,3	3,2
10 000 - 20 000	77,0	34,2	42,8	15,3	7,4	7,9	7,7	3,9	3,8
20 000 - 50 000	77,3	34,6	42,6	14,6	7,1	7,4	6,4	3,4	3,1
50 000 - 100 000	43,7	19,8	23,9	8,4	4,3	4,1	4,1	2,1	2,0
100 000 UND MEHR	129,3	59,6	69,6	32,6	15,6	16,9	16,4	8,2	8,1
INSGESAMT	630,1	287,8	342,3	114,3	56,0	58,2	55,9	28,6	27,3
H A M B U R G									
100 000 UND MEHR	206,3	97,0	109,3	129,8	61,3	68,6	33,0	17,0	16,0
N I E D E R S A C H S E N									
UNTER 100	2,7	1,3	1,4	0,6	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1
100 - 200	15,7	7,7	8,0	2,8	1,4	1,4	0,9	0,5	0,4
200 - 500	101,4	48,8	52,6	15,7	8,0	7,6	5,5	3,0	2,6
500 - 1 000	178,6	85,3	93,4	26,3	13,4	12,9	8,8	4,7	4,1
1 000 - 2 000	196,6	93,1	103,5	30,1	14,9	15,2	10,3	5,4	4,9
2 000 - 3 000	118,7	55,8	63,0	19,3	9,6	9,7	6,6	3,4	3,1
3 000 - 5 000	120,4	56,3	64,1	20,8	10,2	10,6	7,2	3,8	3,5
5 000 - 10 000	161,8	74,7	87,0	30,4	14,7	15,7	11,0	5,7	5,3
10 000 - 20 000	153,4	70,0	83,4	35,0	16,8	18,2	13,1	6,7	6,4
20 000 - 50 000	123,6	57,5	66,1	33,5	16,2	17,2	12,3	6,4	6,0
50 000 - 100 000	131,1	60,9	70,2	39,7	19,3	20,4	14,1	7,4	6,7
100 000 UND MEHR	307,6	144,2	163,4	101,5	48,4	53,2	35,2	18,2	17,0
INSGESAMT	1 611,7	755,7	856,0	355,7	173,2	182,5	125,4	65,2	60,2
B R E M E N									
100 000 UND MEHR	97,9	46,2	51,7	47,8	23,1	24,7	11,1	5,7	5,4
N O R D R H E I N - W E S T F A L E N									
UNTER 100	0,5	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	-	-	-
100 - 200	2,5	1,2	1,2	0,6	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1
200 - 500	17,2	8,4	8,7	3,9	2,0	1,9	1,2	0,6	0,6
500 - 1 000	44,2	21,4	22,8	9,8	5,0	4,7	3,1	1,6	1,5
1 000 - 2 000	85,6	41,0	44,5	20,0	10,1	9,9	6,2	3,2	3,0
2 000 - 3 000	70,2	33,7	36,4	18,4	9,4	9,0	5,6	2,9	2,6
3 000 - 5 000	131,0	63,0	68,0	33,8	17,3	16,5	10,2	5,3	4,8
5 000 - 10 000	204,7	98,5	106,2	58,8	29,8	29,0	15,5	8,1	7,4
10 000 - 20 000	238,2	114,4	123,8	83,8	41,6	42,2	21,8	11,3	10,6
20 000 - 50 000	381,0	183,5	197,5	142,5	70,7	71,8	36,4	18,8	17,6
50 000 - 100 000	242,0	117,0	125,0	97,7	48,8	48,9	24,8	12,9	12,0
100 000 UND MEHR	880,9	431,0	449,9	439,4	216,4	223,0	98,1	50,9	47,2
INSGESAMT	2 297,9	1 113,6	1 184,3	908,8	451,4	457,4	223,0	115,7	107,3
H E S S E N									
UNTER 100	1,1	0,5	0,6	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-
100 - 200	5,6	2,7	2,8	1,1	0,6	0,6	0,4	0,2	0,2
200 - 500	38,9	18,7	20,3	7,3	3,7	3,6	2,5	1,3	1,2
500 - 1 000	74,3	35,4	38,9	14,0	7,1	6,9	4,6	2,5	2,2
1 000 - 2 000	100,2	47,3	52,9	20,4	10,3	10,1	6,3	3,2	3,1
2 000 - 3 000	56,8	26,8	30,0	13,9	6,9	6,9	4,3	2,2	2,1
3 000 - 5 000	83,7	39,4	44,2	21,5	10,7	10,8	7,0	3,6	3,4
5 000 - 10 000	101,8	47,7	54,0	32,0	15,6	16,4	10,4	5,3	5,1
10 000 - 20 000	62,0	29,6	32,4	22,2	10,9	11,3	7,1	3,6	3,5
20 000 - 50 000	76,2	35,8	40,4	35,0	16,7	18,3	11,2	5,7	5,6
50 000 - 100 000	13,7	6,5	7,2	6,4	3,0	3,3	2,1	1,1	1,0
100 000 UND MEHR	203,4	96,4	107,0	127,7	59,9	67,7	38,4	19,5	19,0
INSGESAMT	817,8	386,8	430,9	301,7	145,6	156,1	94,4	48,2	46,2
R H E I N L A N D - P F A L Z									
UNTER 100	0,6	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	-	-
100 - 200	3,5	1,7	1,7	1,2	0,6	0,6	0,4	0,2	0,2
200 - 500	20,3	10,0	10,3	6,2	3,1	3,1	1,7	0,9	0,8
500 - 1 000	31,1	15,1	15,9	10,6	5,3	5,2	2,8	1,4	1,3
1 000 - 2 000	35,1	17,1	18,0	12,5	6,3	6,2	3,3	1,7	1,6
2 000 - 3 000	20,9	10,1	10,9	7,8	3,9	3,9	2,1	1,1	1,0
3 000 - 5 000	23,2	11,4	11,9	9,3	4,6	4,7	2,5	1,3	1,2
5 000 - 10 000	36,8	17,6	19,3	16,6	8,1	8,5	5,2	2,6	2,6
10 000 - 20 000	12,3	5,8	6,5	5,5	2,7	2,8	1,7	0,9	0,8
20 000 - 50 000	31,5	15,0	16,5	17,6	8,6	9,0	5,8	2,9	2,9
50 000 - 100 000	33,2	16,0	17,2	19,2	9,3	9,9	6,2	3,2	3,0
100 000 UND MEHR	27,5	13,7	13,9	20,9	10,7	10,2	6,1	3,2	2,9
INSGESAMT	276,0	133,7	142,2	127,6	63,2	64,3	37,7	19,4	18,3

## 3. VERTRIEBENE UND DEUTSCHE AUS DER SBZ NACH GEMEINDEGROESSENKLASSEN IN DEN LAENDERN

1 000

GEMEINDEN MIT ... BIS UNTER ... EINWOHNERN (EINSCHL. BEWOHNTE GEMEINFREIE GEBIETE)	VERTRIEBENE			DEUTSCHE AUS DER SBZ			DARUNTER SOWJETZONENFLUECHTLINGE MIT AUSWEIS C		
	MIT AUSWEIS A ODER B			OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B					
	INSGESAMT	MAENNlich	WEIBlich	INSGESAMT	MAENNlich	WEIBlich	INSGESAMT	MAENNlich	WEIBlich
B A D E N - W U E R T T E M B E R G									
UNTER 100	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
100 - 200	2,2	1,0	1,2	0,4	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1
200 - 500	28,9	13,7	15,2	6,1	3,0	3,1	2,1	1,1	1,0
500 - 1 000	71,7	34,1	37,6	15,5	7,7	7,9	5,1	2,5	2,5
1 000 - 2 000	142,0	67,5	74,5	29,9	14,9	15,0	9,7	5,0	4,7
2 000 - 3 000	95,5	45,6	50,0	23,1	11,6	11,5	6,6	3,4	3,2
3 000 - 5 000	140,2	66,8	73,4	35,7	17,8	17,9	10,6	5,5	5,1
5 000 - 10 000	159,3	75,8	83,5	49,1	24,3	24,8	13,5	6,9	6,6
10 000 - 20 000	110,2	51,6	58,6	39,5	19,3	20,2	11,4	5,8	5,6
20 000 - 50 000	171,4	80,9	90,5	67,2	32,7	34,5	19,3	9,7	9,5
50 000 - 100 000	95,4	45,2	50,2	42,5	20,9	21,6	13,2	6,8	6,4
100 000 UND MEHR	187,8	90,5	97,3	106,9	51,8	55,0	30,7	15,9	14,8
INSGESAMT	1 204,6	572,9	631,7	415,9	204,3	211,6	122,4	62,8	59,6
B A Y E R N									
UNTER 100	1,4	0,7	0,7	0,2	0,1	0,1	0,1	-	-
100 - 200	14,4	6,9	7,5	1,7	0,9	0,8	0,6	0,3	0,3
200 - 500	104,9	49,5	55,4	10,4	5,2	5,1	3,5	1,8	1,7
500 - 1 000	175,1	80,9	94,2	16,7	8,4	8,3	5,1	2,6	2,5
1 000 - 2 000	224,5	103,8	120,7	25,6	12,7	12,9	7,7	4,1	3,6
2 000 - 3 000	128,8	59,0	69,8	17,1	8,3	8,8	5,1	2,6	2,5
3 000 - 5 000	152,0	69,9	82,2	21,5	10,3	11,2	6,4	3,3	3,1
5 000 - 10 000	206,9	95,0	111,9	31,2	14,9	16,3	9,2	4,7	4,6
10 000 - 20 000	131,4	60,9	70,6	26,3	12,8	13,5	7,7	4,0	3,7
20 000 - 50 000	138,4	63,3	75,0	26,6	12,8	13,7	8,8	4,5	4,3
50 000 - 100 000	91,0	42,3	48,8	26,5	12,7	13,9	8,0	4,1	3,8
100 000 UND MEHR	276,3	133,6	142,7	90,4	43,1	47,3	23,1	11,9	11,2
INSGESAMT	1 645,3	765,8	879,5	294,2	142,2	152,0	85,2	43,9	41,3
S A A R L A N D									
UNTER 100	-	-	-	-	-	-	-	-	-
100 - 200	-	-	-	-	-	-	-	-	-
200 - 500	0,2	0,1	0,1	0,3	0,1	0,2	0,1	-	-
500 - 1 000	0,7	0,4	0,3	0,7	0,4	0,3	0,1	0,1	0,1
1 000 - 2 000	1,8	0,9	0,9	2,0	1,0	1,0	0,4	0,2	0,2
2 000 - 3 000	0,9	0,5	0,5	1,1	0,6	0,5	0,2	0,1	0,1
3 000 - 5 000	1,6	0,8	0,8	2,2	1,1	1,1	0,3	0,2	0,2
5 000 - 10 000	3,3	1,7	1,6	4,4	2,3	2,1	0,7	0,4	0,4
10 000 - 20 000	1,5	0,8	0,8	2,1	1,0	1,1	0,3	0,2	0,2
20 000 - 50 000	5,0	2,5	2,5	5,8	2,9	2,9	1,0	0,5	0,5
50 000 - 100 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-
100 000 UND MEHR	2,7	1,3	1,4	4,2	2,1	2,1	0,8	0,4	0,4
INSGESAMT	17,8	9,0	8,8	22,8	11,5	11,3	3,9	2,1	1,9
B E R L I N (WEST)									
100 000 UND MEHR	151,0	64,5	86,5	380,5	168,6	211,9	55,6	29,1	26,5
B U N D E S G E B I E T									
UNTER 100	7,3	3,6	3,7	1,6	0,8	0,7	0,6	0,3	0,3
100 - 200	48,8	23,7	25,1	8,6	4,4	4,1	2,9	1,6	1,4
200 - 500	350,2	167,4	182,9	54,6	27,6	26,9	19,0	9,9	9,1
500 - 1 000	627,7	296,8	330,8	99,2	50,0	49,1	32,5	16,8	15,6
1 000 - 2 000	839,7	395,9	443,8	147,4	73,8	73,6	47,3	24,7	22,7
2 000 - 3 000	512,7	241,0	271,7	103,8	51,9	51,9	31,8	16,5	15,2
3 000 - 5 000	704,5	331,1	373,4	153,2	76,1	77,1	48,5	25,1	23,4
5 000 - 10 000	954,2	447,1	507,1	236,3	116,2	120,1	72,0	36,9	35,0
10 000 - 20 000	786,1	367,4	418,8	229,7	112,5	117,2	70,8	36,4	34,5
20 000 - 50 000	1 004,3	473,2	531,1	342,7	167,7	175,0	101,2	51,8	49,5
50 000 - 100 000	650,2	307,7	342,5	240,3	118,1	122,1	72,5	37,6	34,9
100 000 UND MEHR	2 470,6	1 178,0	1 292,6	1 481,7	700,9	780,8	348,4	180,0	168,4
INSGESAMT	8 956,2	4 232,9	4 723,3	3 099,1	1 500,3	1 598,7	847,4	437,5	409,9

## 4. VERTRIEBENE UND DEUTSCHE AUS DER SBZ

LFD. NR.	LAND	PERSONEN			IN					
					DAVON					
					GEMEINDEN MIT UNTER 2 000 EINWOHNERN UND 40 VH UND MEHR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTL. BEVOELKERUNG			GEMEINDEN MIT UNTER 2 000 EINWOHNERN UND 20 BIS UNTER 40 VH LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTL. BEVOELKERUNG		
		INSGESAMT	MAENNLICH	WEIBLICH	INSGESAMT	MAENNLICH	WEIBLICH	INSGESAMT	MAENNLICH	WEIBLICH
VERTRIEBENE MIT										
1	SCHLESWIG-HOLSTEIN	630,1	287,8	342,3	31,4	15,0	16,4	71,7	33,6	38,1
2	HAMBURG	206,3	97,0	109,3	-	-	-	-	-	-
3	NIEDERSACHSEN	1 611,7	755,7	856,0	62,1	30,2	31,9	174,5	83,7	90,8
4	BREMEN	97,9	46,2	51,7	-	-	-	-	-	-
5	NORDRHEIN-WESTFALEN	2 297,9	1 113,6	1 184,3	11,4	5,8	5,7	45,1	21,7	23,4
6	HESSEN	817,8	386,8	430,9	9,1	4,4	4,7	58,2	27,8	30,4
7	RHEINLAND-PFALZ	276,0	133,7	142,2	9,3	4,6	4,7	30,2	14,8	15,4
8	BADEN-WUERTTEMBERG	1 204,6	572,9	631,7	32,5	15,4	17,1	84,4	40,2	44,2
9	BAYERN	1 645,3	765,8	879,5	130,9	60,9	70,0	187,8	87,0	100,8
10	SAARLAND	17,8	9,0	8,8	-	-	-	0,1	-	-
11	BERLIN (WEST)	151,0	64,5	86,5	-	-	-	-	-	-
12	BUNDESGBIET	8 956,2	4 232,9	4 723,3	286,7	136,3	150,4	652,0	308,8	343,2
DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE										
13	SCHLESWIG-HOLSTEIN	114,3	56,0	58,2	3,5	1,9	1,7	8,3	4,2	4,1
14	HAMBURG	129,8	61,3	68,6	-	-	-	-	-	-
15	NIEDERSACHSEN	355,7	173,2	182,5	9,0	4,7	4,3	24,8	12,7	12,1
16	BREMEN	47,8	23,1	24,7	-	-	-	-	-	-
17	NORDRHEIN-WESTFALEN	908,8	451,4	457,4	2,3	1,2	1,0	9,7	4,9	4,7
18	HESSEN	301,7	145,6	156,1	1,7	0,9	0,8	10,2	5,2	5,0
19	RHEINLAND-PFALZ	127,6	63,2	64,3	2,9	1,5	1,4	9,5	4,9	4,7
20	BADEN-WUERTTEMBERG	415,9	204,3	211,6	6,0	3,0	3,0	16,9	8,4	8,4
21	BAYERN	294,2	142,2	152,0	10,5	5,4	5,1	17,4	8,7	8,8
22	SAARLAND	22,8	11,5	11,3	-	-	-	0,1	0,1	0,1
23	BERLIN (WEST)	380,5	168,6	211,9	-	-	-	-	-	-
24	BUNDESGBIET	3 099,1	1 500,3	1 598,7	35,9	18,5	17,4	96,9	49,0	47,9
DAR SOWJETZONENFLUECHTLINGE										
25	SCHLESWIG-HOLSTEIN	55,9	28,6	27,3	2,0	1,1	0,9	4,2	2,2	2,0
26	HAMBURG	33,0	17,0	16,0	-	-	-	-	-	-
27	NIEDERSACHSEN	125,4	65,2	60,2	3,1	1,7	1,5	8,6	4,5	4,0
28	BREMEN	11,1	5,7	5,4	-	-	-	-	-	-
29	NORDRHEIN-WESTFALEN	223,0	115,7	107,3	0,8	0,4	0,4	3,1	1,6	1,5
30	HESSEN	94,4	48,2	46,2	0,6	0,3	0,3	3,4	1,8	1,6
31	RHEINLAND-PFALZ	37,7	19,4	18,3	0,8	0,4	0,4	2,6	1,3	1,2
32	BADEN-WUERTTEMBERG	122,4	62,8	59,6	2,2	1,1	1,0	5,6	2,9	2,7
33	BAYERN	85,2	43,9	41,3	3,6	1,8	1,8	5,5	2,8	2,7
34	SAARLAND	3,9	2,1	1,9	-	-	-	-	-	-
35	BERLIN (WEST)	55,6	29,1	26,5	-	-	-	-	-	-
36	BUNDESGBIET	847,4	437,5	409,9	13,2	6,9	6,3	33,0	17,1	15,9

## NACH GEMEINDEGROSSENKLASSEN IN DEN LAENDERN

1 000

IN												LFD. NR.
GEMEINDEN MIT UNTER 2 000 EINWOHNERN UND WENIGER ALS 20 VH LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTL. BEVOELKERUNG			GEMEINDEN MIT 2 000 BIS UNTER 20 000 EINWOHNERN			GEMEINDEN MIT 20 000 BIS UNTER 100 000 EINWOHNERN			GEMEINDEN MIT 100 000 UND MEHR EINWOHNERN			
INSGESAMT	MAENNLICH	WEIBLICH	INSGESAMT	MAENNLICH	WEIBLICH	INSGESAMT	MAENNLICH	WEIBLICH	INSGESAMT	MAENNLICH	WEIBLICH	

## AUSWEIS A ODER B

47,2	21,8	25,4	229,6	103,3	126,3	121,0	54,4	66,5	129,3	59,6	69,6	1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	206,3	97,0	109,3	2
258,4	122,3	136,1	554,3	256,8	297,5	254,8	118,4	136,3	307,6	144,2	163,4	3
-	-	-	-	-	-	-	-	-	97,9	46,2	51,7	4
93,3	44,9	48,4	644,2	309,8	334,4	623,0	300,5	322,5	880,9	431,0	449,9	5
152,8	72,3	80,5	304,3	143,5	160,7	90,0	42,3	47,6	203,4	96,4	107,0	6
50,9	24,9	26,1	93,3	44,8	48,5	64,7	31,0	33,6	27,5	13,7	13,9	7
127,9	60,8	67,1	505,2	239,9	265,4	266,8	126,1	140,6	187,8	90,5	97,3	8
201,7	94,0	107,7	619,2	284,7	334,5	229,4	105,6	123,8	276,3	133,6	142,7	9
2,6	1,3	1,3	7,4	3,7	3,6	5,0	2,5	2,5	2,7	1,3	1,4	10
-	-	-	-	-	-	-	-	-	151,0	64,5	86,5	11
934,9	442,3	492,6	2 957,5	1 386,6	1 570,9	1 654,5	780,9	873,6	2 470,6	1 178,0	1 292,6	12

## INHABER DES AUSWEISES A ODER B

6,3	3,1	3,1	40,6	19,8	20,8	22,9	11,4	11,5	32,6	15,6	16,9	13
-	-	-	-	-	-	-	-	-	129,8	61,3	68,6	14
41,8	20,8	20,9	105,5	51,2	54,3	73,1	35,5	37,6	101,5	48,4	53,2	15
-	-	-	-	-	-	-	-	-	47,8	23,1	24,7	16
22,5	11,4	11,1	194,8	98,0	96,8	240,2	119,4	120,8	439,4	216,4	223,0	17
31,2	15,7	15,5	89,6	44,2	45,5	41,3	19,7	21,6	127,7	59,9	67,7	18
18,2	9,1	9,1	39,2	19,3	19,9	36,8	17,9	19,0	20,9	10,7	10,2	19
29,1	14,4	14,7	147,4	73,0	74,3	109,7	53,5	56,1	106,9	51,8	55,0	20
26,7	13,3	13,4	96,1	46,3	49,9	53,1	25,5	27,6	90,4	43,1	47,3	21
2,8	1,5	1,4	9,8	5,0	4,8	5,8	2,9	2,9	4,2	2,1	2,1	22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	380,5	168,6	211,9	23
178,5	89,2	89,2	723,1	356,8	366,3	582,9	285,9	297,1	1 481,7	700,9	780,8	24

UNTER  
MIT AUSWEIS C

3,0	1,6	1,5	19,7	10,1	9,7	10,5	5,4	5,1	16,4	8,2	8,1	25
-	-	-	-	-	-	-	-	-	33,0	17,0	16,0	26
14,2	7,5	6,7	38,0	19,6	18,4	26,4	13,8	12,7	35,2	18,2	17,0	27
-	-	-	-	-	-	-	-	-	11,1	5,7	5,4	28
6,7	3,5	3,3	53,0	27,6	25,4	61,2	31,6	29,6	98,1	50,9	47,2	29
9,8	5,1	4,7	28,7	14,7	14,0	13,3	6,8	6,6	38,4	19,5	19,0	30
4,8	2,5	2,3	11,4	5,8	5,6	12,0	6,1	5,9	6,1	3,2	2,9	31
9,3	4,7	4,6	42,1	21,6	20,5	32,5	16,6	15,9	30,7	15,9	14,8	32
7,7	4,1	3,6	28,5	14,6	13,8	16,8	8,6	8,1	23,1	11,9	11,2	33
0,6	0,3	0,3	1,6	0,8	0,8	1,0	0,5	0,5	0,8	0,4	0,4	34
-	-	-	-	-	-	-	-	-	55,6	29,1	26,5	35
56,1	29,2	26,9	223,0	114,9	108,1	173,7	89,4	84,3	348,4	180,0	168,4	36

## 5. VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B NACH

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	INSGESAMT						IN		
							MAENN		
	INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET	VERWITWET	GESCHIEDEN	OHNE ANGABE	INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET
UNTER 1	144,7	144,7	-	-	-	-	74,5	74,5	-
1 - 2	144,1	144,1	-	-	-	-	73,8	73,8	-
2 - 3	142,9	142,9	-	-	-	-	73,3	73,3	-
3 - 4	142,8	142,8	-	-	-	-	73,3	73,3	-
4 - 5	141,0	141,0	-	-	-	-	72,3	72,3	-
ZUSAMMEN	715,5	715,5	-	-	-	-	367,2	367,2	-
5 - 6	138,7	138,7	-	-	-	-	71,4	71,4	-
6 - 7	137,9	137,9	-	-	-	-	70,6	70,6	-
7 - 8	137,5	137,5	-	-	-	-	70,6	70,6	-
8 - 9	137,5	137,5	-	-	-	-	70,5	70,5	-
9 - 10	138,9	138,9	-	-	-	-	71,1	71,1	-
ZUSAMMEN	690,5	690,5	-	-	-	-	354,1	354,1	-
10 - 11	138,0	138,0	-	-	-	-	70,7	70,7	-
11 - 12	135,9	135,9	-	-	-	-	69,4	69,4	-
12 - 13	131,6	131,6	-	-	-	-	67,6	67,6	-
13 - 14	117,7	117,7	-	-	-	-	60,2	60,2	-
14 - 15	97,1	97,1	-	-	-	-	50,0	50,0	-
ZUSAMMEN	620,3	620,3	-	-	-	-	317,9	317,9	-
15 - 16	74,5	74,4	-	-	-	-	38,3	38,3	-
16 - 17	105,7	105,5	0,2	-	-	-	54,0	54,0	-
17 - 18	132,5	131,5	1,0	-	-	-	68,1	68,1	-
18 - 19	128,6	125,6	2,9	-	-	-	66,8	66,6	0,2
19 - 20	146,4	138,1	8,2	-	0,1	-	76,4	75,7	0,7
ZUSAMMEN	587,8	575,1	12,5	0,1	0,1	0,1	303,6	302,7	0,8
20 - 21	144,5	129,1	15,2	0,1	0,1	-	75,6	73,4	2,1
21 - 22	154,9	123,8	30,6	0,1	0,3	-	80,3	72,6	7,7
22 - 23	137,0	95,2	41,2	0,1	0,5	-	70,6	57,7	12,8
23 - 24	129,3	75,8	52,7	0,2	0,6	-	66,6	47,4	19,0
24 - 25	125,7	60,7	63,9	0,2	0,9	-	65,0	39,0	25,7
ZUSAMMEN	691,3	484,6	203,6	0,6	2,4	0,1	358,0	290,0	67,3
25 - 26	124,8	49,3	74,1	0,2	1,1	-	64,3	31,8	32,1
26 - 27	125,5	39,5	84,3	0,3	1,3	-	64,8	25,4	38,9
27 - 28	110,7	28,4	80,7	0,4	1,3	-	57,4	17,8	39,0
28 - 29	107,6	22,7	83,1	0,4	1,4	-	55,4	13,8	41,0
29 - 30	112,3	20,1	90,2	0,4	1,5	-	58,1	11,7	45,8
ZUSAMMEN	580,9	160,0	412,4	1,7	6,7	0,1	300,0	100,4	196,8
30 - 31	119,7	18,4	99,0	0,6	1,7	-	62,0	10,2	51,0
31 - 32	123,8	16,5	104,7	0,6	1,9	-	63,8	8,5	54,5
32 - 33	129,1	15,1	111,1	0,8	2,1	-	67,5	7,0	59,6
33 - 34	128,5	14,1	111,3	0,9	2,2	-	66,7	6,0	59,8
34 - 35	127,8	13,3	111,0	1,0	2,4	-	63,0	4,9	57,2
ZUSAMMEN	628,9	77,5	537,1	3,9	10,3	0,1	323,0	36,7	282,0
35 - 36	132,3	13,6	114,5	1,4	2,7	-	62,9	4,4	57,6
36 - 37	133,0	13,5	114,7	1,8	3,0	-	60,7	3,9	55,8
37 - 38	130,3	12,9	111,7	2,5	3,1	-	57,3	3,5	52,9
38 - 39	137,3	13,2	117,0	3,7	3,4	-	60,2	3,4	55,8
39 - 40	144,8	12,7	122,6	5,4	4,1	-	62,8	3,2	58,5
ZUSAMMEN	677,7	66,0	580,6	14,9	16,2	0,1	303,8	18,3	280,5
40 - 41	143,1	11,8	120,0	7,1	4,2	-	62,2	2,9	58,1
41 - 42	144,3	10,9	120,1	9,1	4,3	-	62,8	2,8	58,7
42 - 43	75,4	5,8	61,5	5,6	2,5	-	33,1	1,5	30,7
43 - 44	69,3	5,2	55,9	5,8	2,3	-	30,9	1,4	28,7
44 - 45	78,0	5,8	62,1	7,4	2,7	-	34,8	1,6	32,3
ZUSAMMEN	510,1	39,5	419,5	34,9	16,1	0,1	223,7	10,1	208,5
45 - 46	84,0	6,0	66,5	8,5	2,9	-	37,2	1,5	34,6
46 - 47	126,5	8,6	99,6	14,0	4,3	-	55,5	2,4	51,3
47 - 48	130,7	8,4	102,2	15,5	4,6	-	57,3	2,4	52,9
48 - 49	134,7	8,8	104,5	16,6	4,8	-	59,2	2,5	54,5
49 - 50	133,1	8,6	102,4	17,2	4,9	-	59,3	2,6	54,2
ZUSAMMEN	609,0	40,4	475,2	71,8	21,5	0,1	268,6	11,3	247,5
50 - 51	130,3	8,5	99,8	17,4	4,6	-	57,8	2,5	52,8
51 - 52	131,9	8,9	100,4	18,1	4,6	-	58,6	2,6	53,2
52 - 53	130,9	8,9	99,2	18,3	4,5	-	58,4	2,6	52,9
53 - 54	127,7	8,7	96,6	18,2	4,2	-	57,3	2,5	51,9
54 - 55	126,8	8,8	95,1	18,8	4,1	-	57,2	2,5	51,6
ZUSAMMEN	647,7	43,8	491,0	90,8	21,9	0,1	289,3	12,6	262,3

ALTERSJAHREN UND FAMILIENSTAND IM BUNDESGBEIT

1 000

MÄNNLICH			WEIBLICH						ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN
VERWITWET	GESCHIEDEN	OHNE ANGABE	INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET	VERWITWET	GESCHIEDEN	OHNE ANGABE	
-	-	-	70,3	70,3	-	-	-	-	UNTER 1
-	-	-	70,3	70,3	-	-	-	-	1 - 2
-	-	-	69,6	69,6	-	-	-	-	2 - 3
-	-	-	69,5	69,5	-	-	-	-	3 - 4
-	-	-	68,7	68,7	-	-	-	-	4 - 5
-	-	-	348,4	348,4	-	-	-	-	ZUSAMMEN
-	-	-	67,3	67,3	-	-	-	-	5 - 6
-	-	-	67,4	67,4	-	-	-	-	6 - 7
-	-	-	66,9	66,9	-	-	-	-	7 - 8
-	-	-	67,1	67,1	-	-	-	-	8 - 9
-	-	-	67,8	67,8	-	-	-	-	9 - 10
-	-	-	336,4	336,4	-	-	-	-	ZUSAMMEN
-	-	-	67,2	67,2	-	-	-	-	10 - 11
-	-	-	66,5	66,5	-	-	-	-	11 - 12
-	-	-	64,1	64,1	-	-	-	-	12 - 13
-	-	-	57,5	57,5	-	-	-	-	13 - 14
-	-	-	47,1	47,1	-	-	-	-	14 - 15
-	-	-	302,4	302,4	-	-	-	-	ZUSAMMEN
-	-	-	36,2	36,1	-	-	-	-	15 - 16
-	-	-	51,8	51,5	0,2	-	-	-	16 - 17
-	-	-	64,4	63,4	1,0	-	-	-	17 - 18
-	-	-	61,8	59,0	2,8	-	-	-	18 - 19
-	-	-	70,0	62,3	7,6	-	0,1	-	19 - 20
-	-	-	284,2	272,3	11,6	0,1	0,1	-	ZUSAMMEN
-	-	-	68,9	55,7	13,1	-	0,1	-	20 - 21
-	-	-	74,5	51,3	22,9	0,1	0,3	-	21 - 22
-	0,1	-	66,4	37,5	28,4	0,1	0,4	-	22 - 23
-	0,1	-	62,7	28,3	33,8	0,1	0,5	-	23 - 24
-	0,3	-	60,7	21,8	38,2	0,1	0,6	-	24 - 25
0,1	0,5	0,1	333,3	194,6	136,3	0,5	1,9	0,1	ZUSAMMEN
-	0,4	-	60,4	17,5	41,9	0,2	0,7	-	25 - 26
-	0,5	-	60,7	14,2	45,5	0,3	0,8	-	26 - 27
0,1	0,5	-	53,3	10,5	41,7	0,3	0,8	-	27 - 28
0,1	0,5	-	52,2	8,9	42,1	0,3	0,9	-	28 - 29
0,1	0,6	-	54,1	8,4	44,4	0,4	1,0	-	29 - 30
0,3	2,4	0,1	280,9	59,6	215,6	1,4	4,3	-	ZUSAMMEN
0,1	0,6	-	57,7	8,2	48,0	0,5	1,1	-	30 - 31
0,1	0,7	-	60,0	8,1	50,2	0,5	1,2	-	31 - 32
0,1	0,7	-	61,5	8,1	51,5	0,7	1,3	-	32 - 33
0,2	0,7	-	61,8	8,1	51,5	0,7	1,5	-	33 - 34
0,1	0,8	-	64,8	8,4	53,9	0,9	1,7	-	34 - 35
0,7	3,6	-	305,9	40,9	255,1	3,2	6,7	-	ZUSAMMEN
0,2	0,8	-	69,4	9,2	57,0	1,2	1,9	-	35 - 36
0,2	0,8	-	72,3	9,6	58,9	1,6	2,2	-	36 - 37
0,2	0,8	-	73,0	9,5	58,9	2,4	2,3	-	37 - 38
0,2	0,8	-	77,2	9,8	61,3	3,5	2,6	-	38 - 39
0,2	0,9	-	82,0	9,6	64,0	5,2	3,2	-	39 - 40
0,9	4,0	-	373,9	47,7	300,1	13,9	12,2	0,1	ZUSAMMEN
0,3	0,9	-	80,9	8,9	61,9	6,9	3,2	-	40 - 41
0,3	1,0	-	81,6	8,1	61,4	8,8	3,3	-	41 - 42
0,2	0,6	-	42,4	4,3	30,8	5,4	1,9	-	42 - 43
0,2	0,6	-	38,4	3,8	27,2	5,6	1,7	-	43 - 44
0,2	0,7	-	43,1	4,2	29,8	7,1	2,0	-	44 - 45
1,2	3,9	-	286,4	29,4	211,1	33,7	12,1	-	ZUSAMMEN
0,3	0,8	-	46,7	4,4	31,9	8,2	2,2	-	45 - 46
0,5	1,2	-	71,1	6,2	48,2	13,5	3,1	-	46 - 47
0,6	1,4	-	73,4	6,0	49,3	14,8	3,2	-	47 - 48
0,8	1,5	-	75,4	6,3	50,0	15,8	3,3	-	48 - 49
0,9	1,6	-	73,8	6,1	48,2	16,3	3,2	-	49 - 50
3,1	6,6	-	340,5	29,0	227,7	68,7	15,0	0,1	ZUSAMMEN
1,0	1,6	-	72,5	6,1	47,1	16,4	3,0	-	50 - 51
1,2	1,7	-	73,3	6,3	47,1	17,0	2,9	-	51 - 52
1,3	1,6	-	72,5	6,3	46,3	17,0	2,9	-	52 - 53
1,4	1,5	-	70,4	6,2	44,7	16,9	2,6	-	53 - 54
1,5	1,5	-	69,6	6,3	43,5	17,3	2,5	-	54 - 55
6,3	8,0	-	358,4	31,2	228,7	84,5	13,9	0,1	ZUSAMMEN



## 5. VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B NACH

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	INSGESAMT						IN MAENN		
	INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET	VERWITWET	GESCHIEDEN	OHNE ANGABE	INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET
55 - 56	120,0	8,7	89,1	18,2	4,0	-	54,7	2,4	49,0
56 - 57	119,8	8,7	88,4	19,0	3,7	-	54,8	2,4	49,1
57 - 58	116,6	8,5	84,9	19,6	3,5	-	53,0	2,3	47,3
58 - 59	115,0	8,3	82,8	20,5	3,5	-	51,7	2,2	46,1
59 - 60	114,1	8,3	80,6	21,7	3,4	-	50,6	2,1	44,9
ZUSAMMEN	585,6	42,6	425,9	99,0	18,0	0,1	264,8	11,4	236,4
60 - 61	106,7	7,9	74,2	21,6	3,0	-	46,7	1,8	41,3
61 - 62	105,1	7,6	72,1	22,5	2,9	-	45,9	1,6	40,5
62 - 63	98,8	7,2	66,2	22,7	2,7	-	41,6	1,3	36,5
63 - 64	93,4	6,9	60,7	23,3	2,4	-	38,4	1,2	33,5
64 - 65	88,1	6,6	56,1	23,2	2,1	-	35,7	1,1	31,0
ZUSAMMEN	492,1	36,2	329,4	113,3	13,1	0,1	208,2	7,1	182,9
65 - 66	83,3	6,4	51,3	23,7	1,9	-	33,2	1,0	28,5
66 - 67	78,8	5,9	47,0	24,0	1,8	-	31,0	0,9	26,4
67 - 68	75,2	5,8	43,5	24,2	1,6	-	29,2	0,9	24,6
68 - 69	68,1	5,2	38,1	23,4	1,4	-	26,4	0,7	22,0
69 - 70	64,5	4,9	34,9	23,5	1,3	-	24,8	0,7	20,4
ZUSAMMEN	369,9	28,1	214,8	118,9	8,0	0,1	144,6	4,3	121,9
70 - 71	61,3	4,7	31,7	23,8	1,1	-	23,5	0,7	18,8
71 - 72	56,7	4,2	27,7	23,8	0,9	-	21,4	0,6	16,9
72 - 73	53,3	3,9	24,9	23,7	0,8	-	20,1	0,6	15,4
73 - 74	50,3	3,7	22,4	23,5	0,7	-	18,9	0,5	14,1
74 - 75	44,5	3,1	18,7	22,0	0,6	-	16,7	0,5	12,1
ZUSAMMEN	266,0	19,6	125,4	116,8	4,2	0,1	100,5	2,8	77,3
75 - 76	41,2	2,9	16,4	21,4	0,5	-	15,4	0,4	10,8
76 - 77	36,4	2,4	13,8	19,8	0,4	-	13,8	0,4	9,2
77 - 78	32,3	2,2	11,5	18,3	0,4	-	12,1	0,3	7,9
78 - 79	28,7	1,9	9,5	17,0	0,3	-	10,6	0,3	6,5
79 - 80	25,0	1,7	7,8	15,3	0,2	-	9,3	0,2	5,6
ZUSAMMEN	163,6	11,0	58,9	91,8	1,8	0,1	61,2	1,6	40,0
80 - 81	21,4	1,4	6,1	13,7	0,2	-	8,0	0,2	4,4
81 - 82	19,3	1,2	5,2	12,8	0,1	-	7,3	0,2	3,8
82 - 83	16,3	1,0	4,0	11,1	0,1	-	6,1	0,2	3,0
83 - 84	13,7	0,9	2,9	9,8	0,1	-	5,1	0,1	2,3
84 - 85	11,1	0,7	2,2	8,1	0,1	-	4,2	0,1	1,7
ZUSAMMEN	81,7	5,2	20,4	55,6	0,6	-	30,6	0,8	15,1
85 - 86	9,4	0,6	1,7	7,0	0,1	-	3,5	0,1	1,3
86 - 87	7,0	0,5	1,2	5,3	-	-	2,7	0,1	1,0
87 - 88	5,4	0,3	0,8	4,2	-	-	1,9	-	0,6
88 - 89	3,9	0,3	0,5	3,2	-	-	1,4	-	0,4
89 - 90	2,6	0,2	0,3	2,1	-	-	1,0	-	0,3
ZUSAMMEN	28,4	1,8	4,5	21,9	0,1	-	10,4	0,3	3,6
90 UND MEHR	5,8	0,4	0,5	4,8	-	-	1,9	0,1	0,4
OHNE ANGABE	3,4	1,0	1,5	0,7	0,1	0,1	1,5	0,5	0,8
INSGESAMT	8 956,2	3 659,2	4 313,1	841,5	141,2	1,3	4 232,9	1 850,2	2 224,2

ALTERSJAHREN UND FAMILIENSTAND IM BUNDESGBEIT

1 000

MÄNNLICH			WEIBLICH						ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN
VERWITWET	GESCHIEDEN	OHNE ANGABE	INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET	VERWITWET	GESCHIEDEN	OHNE ANGABE	
1,7	1,5	-	65,3	6,3	40,1	16,5	2,5	-	55 - 56
1,8	1,5	-	64,9	6,3	39,3	17,2	2,2	-	56 - 57
2,0	1,4	-	63,6	6,2	37,6	17,6	2,2	-	57 - 58
2,2	1,3	-	63,3	6,2	36,7	18,3	2,2	-	58 - 59
2,4	1,2	-	63,5	6,3	35,8	19,3	2,1	-	59 - 60
10,1	6,9	0,1	320,7	31,2	189,5	88,9	11,1	0,1	ZUSAMMEN
2,5	1,1	-	60,1	6,1	32,9	19,1	1,9	-	60 - 61
2,7	1,0	-	59,2	5,9	31,6	19,8	1,9	-	61 - 62
2,7	0,9	-	57,2	5,9	29,6	20,0	1,7	-	62 - 63
2,8	0,8	-	55,0	5,7	27,2	20,5	1,6	-	63 - 64
2,9	0,7	-	52,4	5,5	25,2	20,3	1,4	-	64 - 65
13,6	4,6	-	283,9	29,1	146,5	99,7	8,5	0,1	ZUSAMMEN
3,0	0,6	-	50,2	5,3	22,8	20,7	1,3	-	65 - 66
3,2	0,5	-	47,8	5,0	20,6	20,8	1,3	-	66 - 67
3,2	0,5	-	46,0	4,9	18,9	21,0	1,1	-	67 - 68
3,2	0,4	-	41,7	4,5	16,0	20,2	1,0	-	68 - 69
3,3	0,4	-	39,7	4,2	14,5	20,2	0,8	-	69 - 70
16,0	2,5	-	225,3	23,9	92,9	103,0	5,5	0,1	ZUSAMMEN
3,6	0,3	-	37,8	4,0	12,8	20,2	0,8	-	70 - 71
3,7	0,3	-	35,2	3,6	10,8	20,2	0,6	-	71 - 72
3,9	0,3	-	33,3	3,4	9,5	19,8	0,6	-	72 - 73
4,0	0,2	-	31,4	3,1	8,3	19,5	0,5	-	73 - 74
3,9	0,2	-	27,8	2,6	6,7	18,0	0,5	-	74 - 75
19,1	1,3	-	165,5	16,7	48,1	97,7	2,9	0,1	ZUSAMMEN
4,0	0,2	-	25,8	2,5	5,6	17,3	0,4	-	75 - 76
4,0	0,1	-	22,7	2,0	4,6	15,8	0,3	-	76 - 77
3,8	0,1	-	20,3	1,9	3,6	14,5	0,2	-	77 - 78
3,7	0,1	-	18,1	1,6	2,9	13,3	0,2	-	78 - 79
3,5	0,1	-	15,6	1,4	2,2	11,8	0,1	-	79 - 80
19,0	0,6	-	102,4	9,4	18,9	72,8	1,2	-	ZUSAMMEN
3,3	0,1	-	13,4	1,2	1,7	10,4	0,1	-	80 - 81
3,2	-	-	12,1	1,1	1,3	9,6	0,1	-	81 - 82
2,9	-	-	10,2	0,9	1,0	8,2	0,1	-	82 - 83
2,7	-	-	8,6	0,7	0,7	7,1	-	-	83 - 84
2,4	-	-	6,9	0,6	0,5	5,8	-	-	84 - 85
14,5	0,2	-	51,1	4,4	5,2	41,1	0,4	-	ZUSAMMEN
2,0	-	-	5,9	0,5	0,4	5,0	-	-	85 - 86
1,6	-	-	4,4	0,4	0,2	3,7	-	-	86 - 87
1,2	-	-	3,5	0,3	0,2	3,0	-	-	87 - 88
0,9	-	-	2,6	0,2	0,1	2,3	-	-	88 - 89
0,7	-	-	1,6	0,1	-	1,5	-	-	89 - 90
6,4	0,1	-	18,0	1,5	0,9	15,5	0,1	-	ZUSAMMEN
1,5	-	-	3,8	0,3	0,1	3,4	-	-	90 UND MEHR
0,1	-	0,1	2,0	0,5	0,7	0,6	0,1	-	OHNE ANGABE
112,9	45,2	0,5	4 723,3	1 809,0	2 088,9	728,6	96,0	0,8	INSGESAMT

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	INSGESAMT						MAENN		
	INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET	VERWITWET	GESCHIEDEN	OHNE ANGABE	INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET
UNTER 1	54,0	54,0	-	-	-	-	27,7	27,7	-
1 - 2	52,1	52,1	-	-	-	-	26,7	26,7	-
2 - 3	50,4	50,4	-	-	-	-	26,0	26,0	-
3 - 4	48,6	48,6	-	-	-	-	24,8	24,8	-
4 - 5	47,0	47,0	-	-	-	-	24,3	24,3	-
ZUSAMMEN	252,2	252,2	-	-	-	-	129,5	129,5	-
5 - 6	45,9	45,9	-	-	-	-	23,6	23,6	-
6 - 7	46,4	46,4	-	-	-	-	23,7	23,7	-
7 - 8	46,2	46,2	-	-	-	-	23,5	23,5	-
8 - 9	46,9	46,9	-	-	-	-	24,0	24,0	-
9 - 10	47,8	47,8	-	-	-	-	24,3	24,3	-
ZUSAMMEN	233,1	233,1	-	-	-	-	119,2	119,2	-
10 - 11	47,5	47,5	-	-	-	-	24,5	24,5	-
11 - 12	48,0	48,0	-	-	-	-	24,5	24,5	-
12 - 13	44,7	44,7	-	-	-	-	22,7	22,7	-
13 - 14	41,3	41,3	-	-	-	-	21,1	21,1	-
14 - 15	40,3	40,3	-	-	-	-	20,5	20,5	-
ZUSAMMEN	221,8	221,8	-	-	-	-	113,3	113,3	-
15 - 16	31,5	31,5	-	-	-	-	15,9	15,9	-
16 - 17	44,8	44,7	0,1	-	-	-	22,7	22,7	-
17 - 18	52,5	52,0	0,5	-	-	-	27,0	27,0	-
18 - 19	50,3	48,7	1,5	-	-	-	26,0	25,9	0,1
19 - 20	57,8	53,4	4,4	-	-	-	29,9	29,4	0,5
ZUSAMMEN	236,9	230,3	6,5	-	0,1	-	121,5	120,9	0,6
20 - 21	59,2	50,7	8,4	-	0,1	-	30,3	28,8	1,5
21 - 22	67,5	50,5	16,7	-	0,3	-	34,3	29,4	4,8
22 - 23	65,2	42,3	22,4	0,1	0,4	-	33,2	25,5	7,6
23 - 24	63,1	35,0	27,3	0,1	0,6	-	31,8	21,4	10,2
24 - 25	63,0	29,1	32,9	0,1	0,9	-	31,7	18,1	13,4
ZUSAMMEN	318,1	207,6	107,7	0,3	2,3	0,1	161,3	123,1	37,5
25 - 26	61,7	23,9	36,6	0,1	1,1	-	31,1	14,9	15,7
26 - 27	60,8	19,3	40,0	0,2	1,3	-	31,1	12,0	18,5
27 - 28	48,0	12,6	34,0	0,2	1,2	-	24,4	7,6	16,2
28 - 29	43,2	9,5	32,3	0,2	1,2	-	21,7	5,4	15,7
29 - 30	44,3	8,3	34,4	0,2	1,4	-	22,1	4,6	16,9
ZUSAMMEN	258,1	73,6	177,4	0,8	6,3	0,1	130,4	44,5	83,1
30 - 31	48,7	8,0	38,8	0,2	1,6	-	24,8	4,3	19,8
31 - 32	51,3	7,5	41,8	0,3	1,7	-	26,4	3,8	21,8
32 - 33	53,4	6,7	44,4	0,4	1,8	-	27,7	3,3	23,7
33 - 34	52,0	6,0	43,7	0,3	2,0	-	26,1	2,7	22,6
34 - 35	51,4	5,5	43,4	0,4	2,0	-	24,0	2,1	21,1
ZUSAMMEN	256,7	33,7	212,2	1,6	9,2	0,1	129,0	16,2	108,9
35 - 36	52,5	5,3	44,6	0,5	2,1	-	23,6	1,8	21,0
36 - 37	52,8	5,2	44,6	0,7	2,3	-	22,7	1,6	20,3
37 - 38	47,8	4,5	40,4	0,8	2,1	-	20,1	1,3	18,2
38 - 39	50,5	4,4	42,6	1,1	2,4	-	21,1	1,2	19,2
39 - 40	53,9	4,2	45,6	1,6	2,6	-	22,6	1,1	20,7
ZUSAMMEN	257,5	23,6	217,7	4,6	11,4	-	110,1	7,0	99,4
40 - 41	56,7	4,0	47,9	2,0	2,9	-	24,3	1,0	22,4
41 - 42	56,2	3,6	47,2	2,4	3,0	-	24,2	1,0	22,3
42 - 43	28,1	1,8	23,2	1,4	1,6	-	12,2	0,5	11,2
43 - 44	25,4	1,5	20,9	1,6	1,4	-	11,2	0,4	10,3
44 - 45	27,5	1,6	22,4	1,8	1,6	-	12,4	0,5	11,3
ZUSAMMEN	193,8	12,5	161,5	9,2	10,6	-	84,3	3,4	77,5
45 - 46	30,5	1,8	24,7	2,2	1,8	-	13,6	0,5	12,5
46 - 47	45,1	2,4	36,3	3,5	2,9	-	20,7	0,7	18,8
47 - 48	45,9	2,3	37,1	3,8	2,8	-	21,6	0,7	19,7
48 - 49	45,9	2,4	36,7	3,9	2,9	-	21,8	0,8	19,6
49 - 50	43,6	2,2	34,6	4,0	2,8	-	20,8	0,8	18,7
ZUSAMMEN	211,0	11,0	169,4	17,4	13,2	-	98,5	3,5	89,4
50 - 51	41,6	2,2	32,7	4,0	2,7	-	19,6	0,7	17,6
51 - 52	41,7	2,1	32,6	4,2	2,8	-	19,9	0,7	17,8
52 - 53	41,0	2,1	31,8	4,3	2,7	-	19,7	0,7	17,7
53 - 54	39,0	2,2	30,1	4,3	2,5	-	18,8	0,8	16,6
54 - 55	37,3	2,0	28,6	4,3	2,3	-	18,2	0,7	16,0
ZUSAMMEN	200,5	10,7	155,9	21,1	12,8	-	96,2	3,5	85,7

## NACH ALTERSJAHREN UND FAMILIENSTAND IM BUNDESGBIET

1 000									
MÄNNLICH			WEIBLICH						ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN
VERWITWET	GESCHIEDEN	OHNE ANGABE	INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET	VERWITWET	GESCHIEDEN	OHNE ANGABE	
-	-	-	26,3	26,3	-	-	-	-	UNTER 1
-	-	-	25,4	25,4	-	-	-	-	1 - 2
-	-	-	24,5	24,5	-	-	-	-	2 - 3
-	-	-	23,8	23,8	-	-	-	-	3 - 4
-	-	-	22,8	22,8	-	-	-	-	4 - 5
-	-	-	122,7	122,7	-	-	-	-	ZUSAMMEN
-	-	-	22,3	22,3	-	-	-	-	5 - 6
-	-	-	22,7	22,7	-	-	-	-	6 - 7
-	-	-	22,8	22,8	-	-	-	-	7 - 8
-	-	-	22,8	22,8	-	-	-	-	8 - 9
-	-	-	23,4	23,4	-	-	-	-	9 - 10
-	-	-	114,0	114,0	-	-	-	-	ZUSAMMEN
-	-	-	23,1	23,1	-	-	-	-	10 - 11
-	-	-	23,5	23,5	-	-	-	-	11 - 12
-	-	-	21,9	21,9	-	-	-	-	12 - 13
-	-	-	20,2	20,2	-	-	-	-	13 - 14
-	-	-	19,8	19,8	-	-	-	-	14 - 15
-	-	-	108,5	108,5	-	-	-	-	ZUSAMMEN
-	-	-	15,6	15,6	-	-	-	-	15 - 16
-	-	-	22,1	22,0	0,1	-	-	-	16 - 17
-	-	-	25,5	25,0	0,5	-	-	-	17 - 18
-	-	-	24,3	22,8	1,4	-	-	-	18 - 19
-	-	-	28,0	24,0	3,9	-	-	-	19 - 20
-	-	-	115,5	109,4	6,0	-	0,1	-	ZUSAMMEN
-	-	-	28,9	21,9	6,9	-	0,1	-	20 - 21
-	0,1	-	33,3	21,1	11,9	-	0,2	-	21 - 22
-	0,1	-	32,0	16,9	14,8	-	0,3	-	22 - 23
-	0,2	-	31,2	13,7	17,1	0,1	0,4	-	23 - 24
-	0,3	-	31,3	11,0	19,6	0,1	0,6	-	24 - 25
0,1	0,6	0,1	156,7	84,5	70,3	0,2	1,7	-	ZUSAMMEN
-	0,4	-	30,6	9,0	20,8	0,1	0,7	-	25 - 26
-	0,5	-	29,7	7,3	21,5	0,1	0,8	-	26 - 27
-	0,5	-	23,7	5,0	17,8	0,1	0,7	-	27 - 28
-	0,5	-	21,6	4,1	16,6	0,1	0,7	-	28 - 29
0,1	0,6	-	22,1	3,7	17,5	0,1	0,8	-	29 - 30
0,2	2,5	0,1	127,7	29,0	94,3	0,6	3,8	-	ZUSAMMEN
0,1	0,7	-	23,8	3,7	19,1	0,2	0,9	-	30 - 31
0,1	0,7	-	24,9	3,7	20,0	0,2	1,0	-	31 - 32
0,1	0,7	-	25,6	3,4	20,8	0,3	1,1	-	32 - 33
0,1	0,7	-	25,9	3,3	21,1	0,3	1,3	-	33 - 34
0,1	0,7	-	27,4	3,4	22,3	0,4	1,3	-	34 - 35
0,3	3,6	-	127,7	17,5	103,2	1,3	5,6	-	ZUSAMMEN
0,1	0,7	-	29,0	3,5	23,6	0,5	1,4	-	35 - 36
0,1	0,7	-	30,1	3,7	24,2	0,6	1,6	-	36 - 37
0,1	0,6	-	27,6	3,2	22,2	0,7	1,5	-	37 - 38
0,1	0,7	-	29,4	3,3	23,4	1,0	1,7	-	38 - 39
0,1	0,7	-	31,3	3,0	24,9	1,5	1,9	-	39 - 40
0,4	3,3	-	147,4	16,7	118,3	4,2	8,1	-	ZUSAMMEN
0,1	0,8	-	32,3	3,0	25,4	1,9	2,1	-	40 - 41
0,1	0,8	-	32,0	2,6	24,9	2,3	2,2	-	41 - 42
0,1	0,4	-	15,9	1,3	12,1	1,3	1,2	-	42 - 43
0,1	0,4	-	14,2	1,1	10,6	1,5	1,0	-	43 - 44
0,1	0,5	-	15,1	1,1	11,1	1,8	1,2	-	44 - 45
0,5	2,9	-	109,6	9,1	84,0	8,8	7,7	-	ZUSAMMEN
0,1	0,5	-	16,9	1,3	12,2	2,1	1,3	-	45 - 46
0,2	0,9	-	24,4	1,7	17,5	3,3	1,9	-	46 - 47
0,2	1,0	-	24,3	1,6	17,4	3,6	1,8	-	47 - 48
0,2	1,1	-	24,1	1,6	17,0	3,7	1,8	-	48 - 49
0,3	1,0	-	22,8	1,4	15,9	3,7	1,8	-	49 - 50
1,0	4,6	-	112,6	7,5	80,0	16,4	8,6	-	ZUSAMMEN
0,3	1,0	-	21,9	1,5	15,1	3,7	1,7	-	50 - 51
0,4	1,1	-	21,8	1,4	14,8	3,8	1,7	-	51 - 52
0,3	1,1	-	21,2	1,5	14,2	4,0	1,6	-	52 - 53
0,4	1,0	-	20,2	1,4	13,5	3,9	1,4	-	53 - 54
0,5	1,0	-	19,1	1,4	12,6	3,8	1,3	-	54 - 55
1,8	5,1	-	104,3	7,1	70,1	19,3	7,7	-	ZUSAMMEN

## 6. DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	INSGESAMT						MAENN		
	INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET	VERWITWET	GESCHIEDEN	OHNE ANGABE	INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET
55 - 56	35,4	2,1	26,9	4,2	2,3	-	17,4	0,7	15,4
56 - 57	33,6	2,0	25,3	4,4	2,0	-	16,8	0,6	14,8
57 - 58	31,6	1,9	23,4	4,3	2,0	-	15,8	0,6	13,8
58 - 59	30,7	1,9	22,4	4,6	1,9	-	15,2	0,6	13,3
59 - 60	29,8	1,8	21,7	4,6	1,7	-	15,1	0,6	13,1
ZUSAMMEN	161,3	9,6	119,7	22,1	9,9	-	80,3	3,0	70,4
60 - 61	27,3	1,7	19,4	4,6	1,6	-	13,7	0,5	11,9
61 - 62	25,7	1,5	17,9	4,8	1,5	-	12,6	0,4	11,0
62 - 63	23,5	1,5	15,9	4,8	1,3	-	11,1	0,4	9,6
63 - 64	21,8	1,3	14,4	4,9	1,2	-	10,1	0,3	8,7
64 - 65	20,1	1,2	12,8	5,0	1,0	-	8,8	0,3	7,6
ZUSAMMEN	118,4	7,2	80,4	24,2	6,6	-	56,4	1,9	48,8
65 - 66	18,4	1,1	11,5	4,9	0,9	-	8,0	0,3	6,8
66 - 67	16,6	1,0	10,0	4,9	0,8	-	6,9	0,2	5,9
67 - 68	15,8	1,0	9,0	5,1	0,7	-	6,5	0,2	5,4
68 - 69	14,4	0,8	8,0	4,9	0,6	-	5,9	0,2	4,9
69 - 70	13,4	0,8	7,3	4,8	0,5	-	5,4	0,1	4,5
ZUSAMMEN	78,6	4,7	45,7	24,5	3,6	-	32,7	1,0	27,5
70 - 71	12,6	0,7	6,4	4,9	0,5	-	5,1	0,2	4,1
71 - 72	11,2	0,6	5,4	4,7	0,4	-	4,3	0,1	3,4
72 - 73	10,1	0,6	4,6	4,6	0,3	-	4,0	0,1	3,1
73 - 74	9,4	0,5	4,1	4,5	0,3	-	3,6	0,1	2,7
74 - 75	8,3	0,5	3,4	4,2	0,2	-	3,0	0,1	2,2
ZUSAMMEN	51,5	3,0	23,8	22,8	1,8	-	19,9	0,5	15,6
75 - 76	7,4	0,4	2,7	4,0	0,2	-	2,7	0,1	1,9
76 - 77	6,6	0,4	2,3	3,7	0,2	-	2,4	0,1	1,6
77 - 78	5,7	0,4	1,9	3,4	0,1	-	2,2	0,1	1,4
78 - 79	5,0	0,3	1,5	3,1	0,1	-	1,8	-	1,1
79 - 80	4,3	0,2	1,2	2,8	0,1	-	1,5	-	0,9
ZUSAMMEN	29,1	1,6	9,7	17,0	0,7	-	10,5	0,3	6,9
80 - 81	3,8	0,2	0,9	2,5	0,1	-	1,3	-	0,7
81 - 82	3,3	0,2	0,8	2,2	0,1	-	1,2	-	0,6
82 - 83	2,8	0,2	0,6	2,0	-	-	1,0	-	0,5
83 - 84	2,3	0,1	0,5	1,6	-	-	0,8	-	0,4
84 - 85	1,8	0,1	0,3	1,3	-	-	0,6	-	0,3
ZUSAMMEN	13,9	0,7	3,2	9,7	0,2	-	4,8	0,1	2,5
85 - 86	1,5	0,1	0,3	1,2	-	-	0,6	-	0,2
86 - 87	1,1	0,1	0,2	0,8	-	-	0,4	-	0,1
87 - 88	0,8	-	0,1	0,7	-	-	0,3	-	0,1
88 - 89	0,6	-	0,1	0,5	-	-	0,2	-	0,1
89 - 90	0,4	-	-	0,3	-	-	0,1	-	-
ZUSAMMEN	4,4	0,2	0,6	3,5	-	-	1,5	-	0,5
90 UND MEHR	0,9	-	0,1	0,7	-	-	0,3	-	0,1
OHNE ANGABE	1,3	0,5	0,6	0,1	0,1	-	0,7	0,3	0,3
INSGESAMT	3 099,1	1 337,8	1 492,1	179,9	28,7	0,6	1 503	691,2	754,6

NACH ALTERSJAHREN UND FAMILIENSTAND IM BUNDESGBEIT

1 000

LICH			WEIBLICH						ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN
VERWITWET	GESCHIEDEN	OHNE ANGABE	INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET	VERWITWET	GESCHIEDEN	OHNE ANGABE	
0,4	1,0	-	18,0	1,4	11,5	3,8	1,3	-	55 - 56
0,5	0,8	-	16,8	1,3	10,5	3,9	1,1	-	56 - 57
0,5	0,9	-	15,8	1,3	9,6	3,8	1,1	-	57 - 58
0,5	0,8	-	15,6	1,3	9,2	4,0	1,1	-	58 - 59
0,6	0,8	-	14,8	1,2	8,5	4,0	1,0	-	59 - 60
2,6	4,3	-	81,0	6,6	49,3	19,5	5,6	-	ZUSAMMEN
0,6	0,7	-	13,6	1,2	7,5	4,1	0,9	-	60 - 61
0,6	0,6	-	13,0	1,1	6,9	4,2	0,9	-	61 - 62
0,6	0,5	-	12,4	1,1	6,3	4,2	0,8	-	62 - 63
0,6	0,5	-	11,7	0,9	5,8	4,3	0,7	-	63 - 64
0,6	0,4	-	11,2	0,9	5,2	4,4	0,6	-	64 - 65
3,0	2,7	-	62,0	5,3	31,6	21,1	3,9	-	ZUSAMMEN
0,6	0,4	-	10,4	0,9	4,7	4,3	0,5	-	65 - 66
0,6	0,3	-	9,7	0,8	4,1	4,3	0,5	-	66 - 67
0,6	0,2	-	9,2	0,8	3,6	4,4	0,5	-	67 - 68
0,6	0,2	-	8,5	0,7	3,1	4,3	0,4	-	68 - 69
0,6	0,2	-	8,0	0,7	2,7	4,2	0,4	-	69 - 70
2,9	1,3	-	45,9	3,8	18,2	21,6	2,3	-	ZUSAMMEN
0,7	0,2	-	7,5	0,6	2,3	4,2	0,4	-	70 - 71
0,6	0,1	-	6,9	0,5	2,0	4,1	0,3	-	71 - 72
0,7	0,1	-	6,2	0,5	1,5	3,9	0,2	-	72 - 73
0,7	0,1	-	5,8	0,5	1,3	3,8	0,2	-	73 - 74
0,6	0,1	-	5,2	0,4	1,1	3,5	0,2	-	74 - 75
3,3	0,6	-	31,6	2,5	8,3	19,5	1,3	-	ZUSAMMEN
0,6	0,1	-	4,7	0,4	0,8	3,4	0,1	-	75 - 76
0,6	0,1	-	4,2	0,3	0,7	3,1	0,1	-	76 - 77
0,7	-	-	3,6	0,3	0,5	2,7	0,1	-	77 - 78
0,6	-	-	3,2	0,2	0,4	2,5	0,1	-	78 - 79
0,5	-	-	2,8	0,2	0,3	2,2	0,1	-	79 - 80
3,1	0,2	-	18,5	1,4	2,8	13,9	0,5	-	ZUSAMMEN
0,5	-	-	2,4	0,2	0,2	2,0	0,1	-	80 - 81
0,5	-	-	2,1	0,1	0,2	1,7	-	-	81 - 82
0,5	-	-	1,8	0,1	0,1	1,5	-	-	82 - 83
0,4	-	-	1,5	0,1	0,1	1,3	-	-	83 - 84
0,3	-	-	1,2	0,1	0,1	1,0	-	-	84 - 85
2,2	0,1	-	9,1	0,6	0,7	7,5	0,2	-	ZUSAMMEN
0,3	-	-	1,0	0,1	-	0,9	-	-	85 - 86
0,2	-	-	0,7	0,1	-	0,6	-	-	86 - 87
0,2	-	-	0,5	-	-	0,5	-	-	87 - 88
0,1	-	-	0,4	-	-	0,4	-	-	88 - 89
0,1	-	-	0,3	-	-	0,2	-	-	89 - 90
0,9	-	-	2,9	0,2	0,1	2,6	-	-	ZUSAMMEN
0,2	-	-	0,6	-	-	0,5	-	-	90 UND MEHR
-	-	-	0,7	0,2	0,3	0,1	-	-	OHNE ANGABE
22,5	31,7	0,3	1 598,7	646,5	737,4	157,4	57,0	0,3	INSGESAMT

## 7. SOWJETZONENFLUECHTLINGE MIT AUSWEIS C NACH

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	INSGESAMT						IN		
							MAENN		
	INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET	VERWITWET	GESCHIEDEN	OHNE ANGABE	INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET
UNTER 1	13,0	13,0	-	-	-	-	6,6	6,6	-
1 - 2	12,8	12,8	-	-	-	-	6,6	6,6	-
2 - 3	12,6	12,6	-	-	-	-	6,5	6,5	-
3 - 4	12,6	12,6	-	-	-	-	6,4	6,4	-
4 - 5	12,3	12,3	-	-	-	-	6,4	6,4	-
ZUSAMMEN	63,4	63,4	-	-	-	-	32,5	32,5	-
5 - 6	12,0	12,0	-	-	-	-	6,2	6,2	-
6 - 7	12,2	12,2	-	-	-	-	6,3	6,3	-
7 - 8	12,4	12,4	-	-	-	-	6,3	6,3	-
8 - 9	12,7	12,7	-	-	-	-	6,6	6,6	-
9 - 10	13,4	13,4	-	-	-	-	6,9	6,9	-
ZUSAMMEN	62,8	62,8	-	-	-	-	32,2	32,2	-
10 - 11	13,6	13,6	-	-	-	-	7,0	7,0	-
11 - 12	13,9	13,9	-	-	-	-	7,1	7,1	-
12 - 13	13,4	13,4	-	-	-	-	6,8	6,8	-
13 - 14	12,6	12,6	-	-	-	-	6,5	6,5	-
14 - 15	12,1	12,1	-	-	-	-	6,2	6,2	-
ZUSAMMEN	65,7	65,7	-	-	-	-	33,6	33,6	-
15 - 16	9,1	9,1	-	-	-	-	4,6	4,6	-
16 - 17	13,1	13,0	-	-	-	-	6,6	6,6	-
17 - 18	15,9	15,8	0,1	-	-	-	8,1	8,1	-
18 - 19	14,8	14,5	0,3	-	-	-	7,6	7,6	-
19 - 20	16,2	15,5	0,7	-	-	-	8,5	8,4	0,1
ZUSAMMEN	69,1	67,9	1,1	-	-	-	35,5	35,4	0,1
20 - 21	15,8	14,3	1,5	-	-	-	8,3	8,0	0,3
21 - 22	17,0	14,1	2,8	-	-	-	8,8	8,0	0,8
22 - 23	15,3	11,5	3,7	-	0,1	-	8,1	6,8	1,3
23 - 24	13,7	9,0	4,5	-	0,1	-	7,3	5,5	1,8
24 - 25	13,1	7,4	5,6	-	0,1	-	6,9	4,6	2,3
ZUSAMMEN	74,8	56,4	18,1	0,1	0,3	-	39,5	33,0	6,4
25 - 26	12,1	5,7	6,2	-	0,1	-	6,6	3,7	2,8
26 - 27	11,6	4,3	7,0	-	0,2	-	6,4	2,9	3,4
27 - 28	9,0	2,7	6,1	-	0,2	-	4,9	1,7	3,1
28 - 29	8,2	2,1	6,0	-	0,2	-	4,5	1,3	3,1
29 - 30	8,3	1,7	6,4	-	0,2	-	4,6	1,0	3,4
ZUSAMMEN	49,2	16,6	31,7	0,1	0,8	-	26,8	10,6	15,9
30 - 31	9,4	1,6	7,5	-	0,2	-	5,1	0,9	4,1
31 - 32	10,1	1,5	8,3	-	0,3	-	5,6	0,8	4,6
32 - 33	10,8	1,3	9,1	0,1	0,3	-	6,1	0,7	5,3
33 - 34	11,4	1,2	9,8	0,1	0,3	-	6,3	0,6	5,5
34 - 35	11,4	1,2	9,8	0,1	0,3	-	5,9	0,5	5,3
ZUSAMMEN	53,0	6,8	44,5	0,3	1,4	-	29,0	3,5	24,8
35 - 36	12,0	1,1	10,4	0,1	0,4	-	6,1	0,4	5,5
36 - 37	12,2	1,0	10,5	0,2	0,4	-	5,9	0,4	5,4
37 - 38	11,5	0,9	10,1	0,2	0,4	-	5,5	0,3	5,1
38 - 39	12,3	0,9	10,7	0,2	0,5	-	5,7	0,3	5,2
39 - 40	13,5	0,8	11,9	0,3	0,5	-	6,4	0,3	5,9
ZUSAMMEN	61,6	4,8	53,6	1,0	2,1	-	29,6	1,6	27,2
40 - 41	14,7	0,8	12,9	0,5	0,6	-	6,9	0,2	6,5
41 - 42	15,1	0,7	13,1	0,6	0,6	-	6,9	0,2	6,4
42 - 43	8,0	0,4	6,9	0,4	0,3	-	3,6	0,1	3,4
43 - 44	7,4	0,3	6,4	0,4	0,3	-	3,5	0,1	3,3
44 - 45	8,3	0,3	7,1	0,5	0,4	-	4,0	0,1	3,7
ZUSAMMEN	53,5	2,5	46,4	2,3	2,2	-	24,9	0,8	23,3
45 - 46	9,4	0,4	8,1	0,6	0,4	-	4,6	0,1	4,3
46 - 47	14,2	0,5	12,1	0,9	0,6	-	7,0	0,2	6,5
47 - 48	14,5	0,5	12,4	1,0	0,6	-	7,3	0,2	6,8
48 - 49	14,6	0,4	12,5	1,1	0,7	-	7,4	0,2	6,9
49 - 50	14,2	0,5	12,1	1,1	0,6	-	7,2	0,2	6,7
ZUSAMMEN	66,9	2,3	57,0	4,6	2,9	-	33,6	0,8	31,3
50 - 51	13,7	0,5	11,5	1,1	0,6	-	6,8	0,2	6,3
51 - 52	13,9	0,5	11,6	1,2	0,7	-	7,2	0,2	6,6
52 - 53	14,1	0,5	11,7	1,3	0,6	-	7,4	0,2	6,8
53 - 54	13,3	0,5	11,1	1,2	0,6	-	6,9	0,2	6,3
54 - 55	12,9	0,4	10,7	1,2	0,5	-	6,8	0,2	6,2
ZUSAMMEN	67,9	2,3	56,7	5,9	3,0	-	35,2	0,9	32,3

ALTERSJAHREN UND FAMILIENSTAND IM BUNDESGBEIT

1 000

LICH			WEIBLICH						ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN
VERWITWET	GESCHIEDEN	OHNE ANGABE	INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET	VERWITWET	GESCHIEDEN	OHNE ANGABE	
-	-	-	6,4	6,4	-	-	-	-	UNTER 1
-	-	-	6,3	6,3	-	-	-	-	1 - 2
-	-	-	6,1	6,1	-	-	-	-	2 - 3
-	-	-	6,2	6,2	-	-	-	-	3 - 4
-	-	-	5,9	5,9	-	-	-	-	4 - 5
-	-	-	30,9	30,9	-	-	-	-	ZUSAMMEN
-	-	-	5,9	5,9	-	-	-	-	5 - 6
-	-	-	5,9	5,9	-	-	-	-	6 - 7
-	-	-	6,1	6,1	-	-	-	-	7 - 8
-	-	-	6,2	6,2	-	-	-	-	8 - 9
-	-	-	6,6	6,6	-	-	-	-	9 - 10
-	-	-	30,6	30,6	-	-	-	-	ZUSAMMEN
-	-	-	6,6	6,6	-	-	-	-	10 - 11
-	-	-	6,8	6,8	-	-	-	-	11 - 12
-	-	-	6,6	6,6	-	-	-	-	12 - 13
-	-	-	6,1	6,1	-	-	-	-	13 - 14
-	-	-	6,0	6,0	-	-	-	-	14 - 15
-	-	-	32,1	32,1	-	-	-	-	ZUSAMMEN
-	-	-	4,5	4,5	-	-	-	-	15 - 16
-	-	-	6,4	6,4	-	-	-	-	16 - 17
-	-	-	7,7	7,7	0,1	-	-	-	17 - 18
-	-	-	7,2	6,9	0,3	-	-	-	18 - 19
-	-	-	7,8	7,1	0,7	-	-	-	19 - 20
-	-	-	33,6	32,6	1,0	-	-	-	ZUSAMMEN
-	-	-	7,6	6,3	1,2	-	-	-	20 - 21
-	-	-	8,1	6,1	2,0	-	-	-	21 - 22
-	-	-	7,1	4,7	2,4	-	-	-	22 - 23
-	-	-	6,4	3,5	2,8	-	0,1	-	23 - 24
-	-	-	6,1	2,8	3,3	-	0,1	-	24 - 25
-	0,1	-	35,3	23,4	11,7	-	0,2	-	ZUSAMMEN
-	-	-	5,5	2,0	3,4	-	0,1	-	25 - 26
-	0,1	-	5,2	1,5	3,6	-	0,1	-	26 - 27
-	0,1	-	4,1	1,0	3,0	-	0,1	-	27 - 28
-	0,1	-	3,8	0,8	2,9	-	0,1	-	28 - 29
-	0,1	-	3,8	0,7	3,0	-	0,1	-	29 - 30
-	0,4	-	22,4	6,0	15,8	0,1	0,5	-	ZUSAMMEN
-	0,1	-	4,2	0,7	3,4	-	0,1	-	30 - 31
-	0,1	-	4,5	0,7	3,7	-	0,2	-	31 - 32
-	0,1	-	4,7	0,6	3,9	-	0,2	-	32 - 33
-	0,2	-	5,1	0,6	4,2	0,1	0,2	-	33 - 34
-	0,1	-	5,5	0,7	4,5	0,1	0,2	-	34 - 35
0,1	0,6	-	24,0	3,3	19,7	0,2	0,8	-	ZUSAMMEN
-	0,1	-	5,9	0,7	4,9	0,1	0,2	-	35 - 36
-	0,1	-	6,3	0,7	5,2	0,1	0,3	-	36 - 37
-	0,1	-	6,0	0,6	5,0	0,1	0,2	-	37 - 38
-	0,1	-	6,6	0,6	5,4	0,2	0,3	-	38 - 39
-	0,1	-	7,1	0,6	5,9	0,3	0,3	-	39 - 40
0,1	0,7	-	31,9	3,1	26,5	0,9	1,4	-	ZUSAMMEN
-	0,2	-	7,8	0,5	6,5	0,4	0,4	-	40 - 41
-	0,2	-	8,2	0,5	6,7	0,6	0,4	-	41 - 42
-	0,1	-	4,3	0,3	3,5	0,3	0,2	-	42 - 43
-	0,1	-	3,9	0,2	3,1	0,4	0,2	-	43 - 44
-	0,1	-	4,4	0,2	3,4	0,5	0,3	-	44 - 45
0,1	0,7	-	28,6	1,7	23,1	2,2	1,5	-	ZUSAMMEN
-	0,1	-	4,8	0,2	3,8	0,6	0,2	-	45 - 46
0,1	0,2	-	7,1	0,3	5,5	0,9	0,4	-	46 - 47
0,1	0,3	-	7,1	0,3	5,5	0,9	0,4	-	47 - 48
0,1	0,3	-	7,2	0,3	5,6	1,0	0,4	-	48 - 49
0,1	0,2	-	7,0	0,3	5,3	1,0	0,3	-	49 - 50
0,3	1,2	-	33,3	1,5	25,8	4,3	1,7	-	ZUSAMMEN
0,1	0,3	-	6,8	0,3	5,2	1,0	0,4	-	50 - 51
0,1	0,3	-	6,7	0,3	5,0	1,1	0,4	-	51 - 52
0,1	0,3	-	6,7	0,3	4,9	1,2	0,3	-	52 - 53
0,1	0,3	-	6,4	0,3	4,8	1,1	0,3	-	53 - 54
0,2	0,3	-	6,1	0,3	4,5	1,1	0,3	-	54 - 55
0,6	1,4	-	32,7	1,5	24,4	5,3	1,6	-	ZUSAMMEN



## 7. SOWJETZONENFLUECHTLINGE MIT AUSWEIS C NACH

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	INSGESAMT						IN		
							MAENN		
	INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET	VERWITWET	GESCHIEDEN	OHNE ANGABE	INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET
55 - 56	12,4	0,4	10,2	1,2	0,5	-	6,6	0,2	6,0
56 - 57	12,0	0,4	9,8	1,3	0,4	-	6,6	0,2	6,0
57 - 58	11,4	0,5	9,2	1,2	0,5	-	6,3	0,2	5,6
58 - 59	11,4	0,4	9,1	1,4	0,5	-	6,3	0,2	5,6
59 - 60	11,2	0,4	8,9	1,4	0,4	-	6,2	0,2	5,6
ZUSAMMEN	58,3	2,1	47,2	6,6	2,4	-	31,9	0,9	28,9
60 - 61	10,3	0,4	8,1	1,4	0,4	-	5,8	0,2	5,2
61 - 62	9,8	0,4	7,6	1,4	0,4	-	5,5	0,1	4,9
62 - 63	9,0	0,4	6,9	1,4	0,3	-	5,0	0,1	4,4
63 - 64	8,1	0,3	6,1	1,4	0,3	-	4,5	0,1	4,0
64 - 65	7,7	0,3	5,7	1,4	0,3	-	4,1	0,1	3,6
ZUSAMMEN	44,9	1,7	34,4	7,1	1,8	-	24,8	0,6	22,1
65 - 66	6,9	0,3	5,0	1,4	0,3	-	3,7	0,1	3,2
66 - 67	6,2	0,2	4,4	1,4	0,2	-	3,2	0,1	2,8
67 - 68	5,6	0,2	3,9	1,3	0,2	-	3,0	0,1	2,6
68 - 69	5,0	0,2	3,4	1,3	0,2	-	2,6	0,1	2,3
69 - 70	4,6	0,2	3,1	1,2	0,2	-	2,5	-	2,1
ZUSAMMEN	28,3	1,1	19,7	6,5	0,9	-	15,0	0,3	13,0
70 - 71	4,1	0,2	2,6	1,2	0,1	-	2,2	-	1,8
71 - 72	3,5	0,1	2,1	1,2	0,1	-	1,8	-	1,5
72 - 73	3,1	0,1	1,7	1,1	0,1	-	1,6	-	1,3
73 - 74	2,8	0,1	1,5	1,1	0,1	-	1,4	-	1,1
74 - 75	2,3	0,1	1,2	0,9	0,1	-	1,1	-	0,9
ZUSAMMEN	15,7	0,7	9,1	5,5	0,4	-	8,1	0,2	6,6
75 - 76	2,0	0,1	0,9	0,9	0,1	-	0,9	-	0,7
76 - 77	1,7	0,1	0,8	0,8	-	-	0,8	-	0,6
77 - 78	1,5	0,1	0,6	0,8	-	-	0,7	-	0,5
78 - 79	1,3	0,1	0,5	0,7	-	-	0,6	-	0,4
79 - 80	1,1	-	0,4	0,6	-	-	0,4	-	0,3
ZUSAMMEN	7,6	0,4	3,2	3,9	0,2	-	3,5	0,1	2,4
80 - 81	0,9	-	0,3	0,6	-	-	0,4	-	0,2
81 - 82	0,8	-	0,2	0,5	-	-	0,4	-	0,2
82 - 83	0,7	-	0,2	0,4	-	-	0,3	-	0,1
83 - 84	0,5	-	0,1	0,4	-	-	0,2	-	0,1
84 - 85	0,4	-	0,1	0,3	-	-	0,1	-	0,1
ZUSAMMEN	3,3	0,2	0,9	2,1	0,1	-	1,4	-	0,8
85 - 86	0,4	-	0,1	0,3	-	-	0,1	-	0,1
86 - 87	0,2	-	-	0,2	-	-	0,1	-	-
87 - 88	0,2	-	-	0,1	-	-	0,1	-	-
88 - 89	0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	-
89 - 90	0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	1,0	-	0,2	0,8	-	-	0,4	-	0,1
90 UND MEHR	0,2	-	-	0,2	-	-	0,1	-	-
OHNE ANGABE	0,3	0,1	0,2	-	-	-	0,2	0,1	0,1
INSGESAMT	847,4	357,7	424,0	47,1	18,6	0,1	437,5	187,0	235,2

## ALTERSJAHREN UND FAMILIENSTAND IM BUNDESGBEIT

1 000

MÄNNLICH			WEIBLICH						ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN
VERWITWET	GESCHIEDEN	OHNE ANGABE	INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET	VERWITWET	GESCHIEDEN	OHNE ANGABE	
0,1	0,3	-	5,8	0,3	4,2	1,1	0,3	-	55 - 56
0,2	0,2	-	5,4	0,3	3,8	1,1	0,2	-	56 - 57
0,2	0,3	-	5,1	0,3	3,6	1,1	0,2	-	57 - 58
0,2	0,3	-	5,1	0,3	3,4	1,2	0,2	-	58 - 59
0,2	0,2	-	4,9	0,2	3,3	1,2	0,2	-	59 - 60
0,9	1,2	-	26,4	1,3	18,3	5,7	1,1	-	ZUSAMMEN
0,2	0,2	-	4,6	0,3	2,9	1,2	0,2	-	60 - 61
0,3	0,2	-	4,3	0,2	2,7	1,2	0,2	-	61 - 62
0,2	0,2	-	4,0	0,2	2,5	1,2	0,2	-	62 - 63
0,2	0,2	-	3,6	0,2	2,2	1,1	0,2	-	63 - 64
0,2	0,1	-	3,6	0,2	2,0	1,2	0,2	-	64 - 65
1,2	0,9	-	20,1	1,1	12,3	5,9	0,8	-	ZUSAMMEN
0,2	0,1	-	3,2	0,2	1,8	1,1	0,1	-	65 - 66
0,2	0,1	-	2,9	0,2	1,6	1,1	0,1	-	66 - 67
0,3	0,1	-	2,6	0,1	1,3	1,1	0,1	-	67 - 68
0,2	0,1	-	2,4	0,1	1,1	1,1	0,1	-	68 - 69
0,2	0,1	-	2,1	0,1	0,9	1,0	0,1	-	69 - 70
1,2	0,5	-	13,3	0,8	6,7	5,4	0,5	-	ZUSAMMEN
0,3	0,1	-	1,9	0,1	0,8	1,0	0,1	-	70 - 71
0,2	-	-	1,7	0,1	0,6	1,0	-	-	71 - 72
0,2	-	-	1,5	0,1	0,5	0,9	-	-	72 - 73
0,2	-	-	1,3	0,1	0,4	0,8	-	-	73 - 74
0,2	-	-	1,2	0,1	0,3	0,7	-	-	74 - 75
1,1	0,2	-	7,7	0,5	2,6	4,4	0,2	-	ZUSAMMEN
0,2	-	-	1,1	0,1	0,3	0,7	-	-	75 - 76
0,2	-	-	0,9	0,1	0,2	0,6	-	-	76 - 77
0,2	-	-	0,8	0,1	0,1	0,6	-	-	77 - 78
0,2	-	-	0,7	-	0,1	0,5	-	-	78 - 79
0,1	-	-	0,6	-	0,1	0,5	-	-	79 - 80
0,9	0,1	-	4,1	0,3	0,8	3,0	0,1	-	ZUSAMMEN
0,2	-	-	0,5	-	0,1	0,4	-	-	80 - 81
0,1	-	-	0,4	-	-	0,3	-	-	81 - 82
0,1	-	-	0,4	-	-	0,3	-	-	82 - 83
0,1	-	-	0,3	-	-	0,3	-	-	83 - 84
0,1	-	-	0,3	-	-	0,2	-	-	84 - 85
0,6	-	-	1,9	0,1	0,2	1,6	-	-	ZUSAMMEN
0,1	-	-	0,2	-	-	0,2	-	-	85 - 86
0,1	-	-	0,1	-	-	0,1	-	-	86 - 87
-	-	-	0,1	-	-	0,1	-	-	87 - 88
-	-	-	0,1	-	-	0,1	-	-	88 - 89
-	-	-	0,1	-	-	0,1	-	-	89 - 90
0,2	-	-	0,6	-	-	0,6	-	-	ZUSAMMEN
-	-	-	0,1	-	-	0,1	-	-	90 UND MEHR
-	-	-	0,2	0,1	0,1	-	-	-	OHNE ANGABE
7,3	7,9	0,1	409,9	170,6	188,9	39,7	10,6	0,1	INSGESAMT



## ERWERBSLEBEN, NICHTERWERBSPERSONEN NACH UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGBEIT

1 000

PERSONEN HATTEN EINEN UEBERWIEGENDEN LEBENSUNTERHALT DURCH

VON			ANGEHOERIGE		DAVON								LFD.
VERMOEGEN DGL.	SONSTIGE UNTERHALTS- QUELLEN	VON ERWERBSPERSONEN MIT UEBERWIE- GENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH				VON NICHTERWERBS- PERSONEN		OHNE ANGABE DES UEBERWIEGENDEN LEBENSUNTERHALTS DES ERNAEHRERS		NR.			
		ERWERBSTGK. ODER AR- BEITSL.-GELD/-HILFE			RENTE U. DGL.								
MAENNL.	INSGES.	MAENNL.	INSGES.	MAENNL.	INSGES.	MAENNL.	INSGES.	MAENNL.	INSGES.	MAENNL.	INSGES.	MAENNL.	
-	0,9	0,5	1 986,1	1 017,6	1 862,9	954,8	8,7	4,4	106,5	54,1	7,9	4,3	1
-	0,1	-	27,2	13,1	23,0	11,1	0,3	0,1	3,4	1,5	0,6	0,3	2
-	0,1	-	28,9	14,2	23,6	11,7	0,4	0,2	4,1	1,9	0,9	0,4	3
-	0,1	0,1	24,6	12,5	19,3	9,9	0,3	0,1	3,8	1,8	1,2	0,6	4
-	0,1	0,1	18,6	9,2	14,2	7,1	0,2	0,1	2,9	1,4	1,3	0,6	5
-	0,2	0,1	17,4	7,7	12,4	5,3	0,2	0,1	2,5	1,3	2,3	1,0	6
-	0,4	0,2	16,8	6,3	11,8	3,7	0,1	0,1	1,9	1,0	3,0	1,4	7
0,1	0,7	0,4	19,8	5,9	14,6	3,1	0,1	0,1	1,5	0,8	3,6	1,9	8
0,1	0,7	0,5	21,1	5,0	16,7	2,3	0,1	-	1,1	0,6	3,3	2,0	9
0,2	0,8	0,6	23,9	4,4	19,9	1,9	0,1	-	1,0	0,5	3,0	1,9	10
0,2	0,8	0,6	25,7	3,3	22,6	1,3	0,1	-	0,8	0,5	2,1	1,4	11
0,2	0,7	0,6	27,8	2,5	25,5	1,0	0,1	-	0,7	0,3	1,6	1,1	12
0,1	0,6	0,4	30,4	1,7	28,5	0,7	-	-	0,6	0,2	1,2	0,8	13
0,1	0,4	0,3	27,6	0,9	26,5	0,3	-	-	0,5	0,1	0,6	0,4	14
0,1	0,2	0,2	28,5	0,6	27,6	0,2	-	-	0,5	0,1	0,4	0,2	15
0,1	0,2	0,1	30,2	0,4	29,4	0,2	-	-	0,5	0,1	0,3	0,1	16
-	0,2	0,1	32,6	0,3	31,8	0,1	-	-	0,5	0,1	0,3	0,1	17
-	0,2	0,1	34,1	0,3	33,2	0,1	-	-	0,6	0,1	0,2	0,1	18
-	0,2	-	34,7	0,2	33,8	0,1	0,1	-	0,7	-	0,2	-	19
-	0,2	-	34,4	0,1	33,5	0,1	0,1	-	0,7	-	0,2	-	20
-	0,1	-	35,8	0,1	34,7	0,1	0,1	-	0,9	-	0,2	-	21
-	0,1	-	37,7	0,1	36,3	0,1	0,1	-	1,0	-	0,2	-	22
-	0,2	-	39,0	0,1	37,5	-	0,1	-	1,2	-	0,2	-	23
-	0,2	-	38,8	0,1	37,1	-	0,2	-	1,3	-	0,2	-	24
-	0,2	-	40,6	0,1	38,7	-	0,2	-	1,6	-	0,2	-	25
-	0,2	-	42,2	0,1	40,1	-	0,2	-	1,7	-	0,2	-	26
-	0,2	-	40,9	0,1	38,6	-	0,2	-	1,9	-	0,2	-	27
-	0,2	-	40,8	0,1	38,4	-	0,2	-	2,0	-	0,2	-	28
-	0,1	-	20,6	-	19,3	-	0,1	-	1,1	-	0,1	-	29
-	0,1	-	18,3	-	17,0	-	0,1	-	1,1	-	0,1	-	30
-	0,1	-	20,2	-	18,7	-	0,1	-	1,3	-	0,1	-	31
-	0,1	-	21,7	-	20,0	-	0,1	-	1,4	-	0,1	-	32
-	0,2	-	33,0	0,1	30,3	-	0,1	-	2,4	-	0,2	-	33
-	0,2	-	33,9	-	30,9	-	0,1	-	2,7	-	0,2	-	34
-	0,3	-	35,0	0,1	31,7	-	0,2	-	2,9	-	0,2	-	35
-	0,2	-	33,9	-	30,4	-	0,2	-	3,1	-	0,2	-	36
-	0,2	-	33,8	0,1	29,9	-	0,2	-	3,4	-	0,3	-	37
-	0,2	-	34,3	0,1	29,9	-	0,2	-	4,0	-	0,3	-	38
-	0,2	-	34,2	0,1	29,2	0,1	0,2	-	4,5	-	0,3	-	39
-	0,2	-	33,3	0,1	28,0	-	0,2	-	4,8	-	0,3	-	40
0,1	0,2	-	32,9	0,1	26,8	-	0,2	-	5,6	-	0,3	-	41
-	0,2	-	30,7	0,1	24,3	0,1	0,2	-	5,9	-	0,3	-	42
0,1	0,2	-	30,3	0,1	23,1	0,1	0,2	-	6,8	-	0,3	-	43
0,1	0,2	-	29,2	0,1	21,1	0,1	0,2	-	7,6	-	0,2	-	44
0,1	0,2	-	28,6	0,1	19,4	0,1	0,3	-	8,8	-	0,2	-	45
0,1	0,2	-	28,0	0,1	17,6	0,1	0,3	-	9,8	-	0,2	-	46
0,1	0,2	-	25,7	0,1	14,8	0,1	0,3	-	10,4	-	0,2	-	47
0,1	0,2	-	24,2	0,1	12,6	0,1	0,3	-	11,1	-	0,2	-	48
0,1	0,1	-	22,3	0,1	10,3	0,1	0,3	-	11,5	-	0,1	-	49
0,1	0,1	-	20,1	0,1	8,2	0,1	0,3	-	11,4	-	0,1	-	50
0,1	0,1	-	18,3	0,1	6,2	0,1	0,3	-	11,6	-	0,1	-	51
0,1	0,1	-	15,8	0,1	4,5	-	0,3	-	10,9	-	0,1	-	52
0,1	0,1	-	13,8	0,1	3,2	-	0,3	-	10,3	-	0,1	-	53
0,1	0,1	-	12,5	0,1	2,6	0,1	0,2	-	9,7	-	0,1	-	54
0,1	0,1	-	10,5	-	1,7	-	0,2	-	8,6	-	0,1	-	55
0,1	0,1	-	9,5	0,1	1,4	-	0,1	-	7,9	-	0,1	-	56
0,1	0,1	-	8,3	0,1	1,0	-	0,1	-	7,1	-	-	-	57
-	0,1	-	7,0	0,1	0,7	-	0,1	-	6,1	-	0,1	-	58
0,1	0,1	-	6,0	0,1	0,6	-	0,1	-	5,3	-	0,1	-	59
0,1	0,1	-	5,2	-	0,5	-	0,1	-	4,7	-	-	-	60
-	0,1	-	4,2	-	0,3	-	-	-	3,7	-	0,1	-	61
0,3	0,6	0,1	16,5	0,4	2,0	0,3	0,1	-	14,0	0,1	0,3	-	62
-	-	-	0,7	0,1	0,5	0,1	-	-	0,1	-	-	-	63
3,6	14,5	5,7	3 558,8	1 109,2	3 131,1	1 017,3	18,3	5,4	368,1	67,5	41,3	19,0	64
1,4	7,3	4,5	2 154,2	1 105,2	1 977,1	1 014,4	10,6	5,4	135,6	67,1	30,9	18,3	65
1,9	1,6	1,0	1 394,3	3,4	1 146,3	2,4	7,7	-	231,3	0,3	9,0	0,7	66
0,2	0,7	0,1	7,0	0,5	5,8	0,4	-	-	0,5	-	0,7	0,1	67
0,1	4,9	0,1	3,3	0,1	1,9	-	-	-	0,7	-	0,7	-	68
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	69

## 9. DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B NACH ALTERSJAHREN, FAMILIENSTAND, BETEILIGUNG

LFD. NR.	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN FAMILIENSTAND	PERSONEN		DAVON				VON DEN NICHTERWERBS-					IN
				ERWERBSPERSONEN		NICHTERWERBS- PERSONEN		RENTE U. DGL.		SOZIALVERSICHERUNGSRENTE, PENSION U. DGL.		EIGENES U.	
		INSGES.	MAENNL.	INSGES.	MAENNL.	INSGES.	MAENNL.	INSGES.	MAENNL.	INSGES.	MAENNL.	INSGES.	
1	UNTER 15	707,2	361,9	11,3	5,9	695,8	356,0	2,5	1,3	2,2	1,1	-	
2	15 - 16	31,5	15,9	16,9	8,9	14,6	7,0	0,3	0,1	0,3	0,1	-	
3	16 - 17	44,8	22,7	28,6	14,7	16,2	8,0	0,6	0,3	0,6	0,2	-	
4	17 - 18	52,5	27,0	38,0	19,8	14,5	7,2	0,8	0,4	0,7	0,3	-	
5	18 - 19	50,3	26,0	39,4	20,7	10,9	5,3	0,7	0,4	0,5	0,3	-	
6	19 - 20	57,8	29,9	47,6	25,4	10,2	4,5	1,1	0,6	0,6	0,3	-	
7	20 - 21	59,2	30,3	48,7	26,1	10,5	4,2	1,3	0,8	0,8	0,4	0,1	
8	21 - 22	67,0	33,8	54,2	29,2	12,8	4,7	2,0	1,3	1,1	0,7	0,1	
9	22 - 23	65,2	33,2	51,5	28,7	13,8	4,5	2,2	1,4	1,1	0,7	0,1	
10	23 - 24	63,1	31,8	48,9	27,8	14,2	4,1	2,1	1,4	1,0	0,7	0,1	
11	24 - 25	63,0	31,7	48,1	28,3	14,9	3,5	2,0	1,3	0,9	0,6	0,1	
12	25 - 26	61,7	31,1	46,9	28,4	14,8	2,7	1,7	1,1	0,8	0,4	0,2	
13	26 - 27	60,8	31,1	46,5	29,2	14,3	1,9	1,4	0,9	0,6	0,3	0,1	
14	27 - 28	48,0	24,4	36,3	23,3	11,8	1,1	0,9	0,5	0,5	0,2	0,1	
15	28 - 29	43,3	21,7	32,1	21,0	11,1	0,7	0,8	0,4	0,5	0,2	0,1	
16	29 - 30	44,3	22,1	32,7	21,6	11,6	0,6	0,7	0,3	0,5	0,2	-	
17	30 - 31	48,7	24,8	36,2	24,3	12,5	0,5	0,7	0,3	0,5	0,2	0,1	
18	31 - 32	51,3	26,4	38,3	26,0	13,0	0,5	0,8	0,3	0,5	0,2	0,1	
19	32 - 33	53,3	27,7	39,9	27,3	13,4	0,5	0,8	0,4	0,6	0,3	-	
20	33 - 34	52,0	26,1	38,4	25,6	13,7	0,5	0,9	0,4	0,7	0,3	0,1	
21	34 - 35	51,4	24,0	37,1	23,6	14,3	0,4	0,9	0,3	0,7	0,3	-	
22	35 - 36	52,5	23,6	37,5	23,1	15,0	0,4	1,0	0,4	0,8	0,3	-	
23	36 - 37	52,8	22,7	37,4	22,3	15,4	0,4	1,0	0,4	0,9	0,3	-	
24	37 - 38	47,8	20,1	33,4	19,7	14,4	0,4	1,0	0,4	0,9	0,3	-	
25	38 - 39	50,5	21,1	35,3	20,7	15,2	0,4	1,2	0,4	1,0	0,3	-	
26	39 - 40	54,3	23,0	38,0	22,5	16,3	0,5	1,5	0,4	1,3	0,4	-	
27	40 - 41	56,7	24,3	40,1	23,8	16,6	0,5	1,6	0,5	1,5	0,4	-	
28	41 - 42	56,2	24,2	39,6	23,6	16,6	0,5	2,0	0,5	1,8	0,5	0,1	
29	42 - 43	28,1	12,2	19,7	11,9	8,3	0,3	1,1	0,3	1,0	0,3	-	
30	43 - 44	25,4	11,2	17,9	10,9	7,5	0,3	1,1	0,3	1,1	0,3	-	
31	44 - 45	27,5	12,4	19,5	12,0	8,0	0,3	1,4	0,3	1,3	0,3	-	
32	45 - 46	30,5	13,6	21,5	13,3	9,0	0,4	1,6	0,3	1,5	0,3	-	
33	46 - 47	45,1	20,7	31,9	20,1	13,2	0,6	2,6	0,6	2,5	0,6	0,1	
34	47 - 48	45,9	21,6	32,3	20,9	13,5	0,7	2,9	0,6	2,7	0,6	-	
35	48 - 49	45,9	21,8	32,4	21,1	13,5	0,6	3,0	0,6	2,8	0,6	0,1	
36	49 - 50	43,6	20,8	30,5	20,1	13,1	0,7	3,2	0,7	3,0	0,7	0,1	
37	50 - 51	41,6	19,6	28,6	18,9	12,9	0,7	3,2	0,7	3,0	0,6	0,1	
38	51 - 52	41,7	19,9	28,5	19,1	13,2	0,8	3,5	0,8	3,3	0,8	0,1	
39	52 - 53	41,0	19,8	27,9	18,9	13,1	0,9	3,7	0,8	3,5	0,8	0,1	
40	53 - 54	39,0	18,8	26,1	17,9	12,9	0,9	3,9	0,9	3,7	0,8	0,1	
41	54 - 55	37,3	18,2	24,7	17,2	12,6	1,0	3,9	0,9	3,8	0,9	0,1	
42	55 - 56	35,4	17,4	23,2	16,4	12,2	1,1	4,1	1,0	3,9	1,0	0,1	
43	56 - 57	33,6	16,8	21,9	15,7	11,8	1,1	4,3	1,1	4,1	1,0	0,1	
44	57 - 58	31,6	15,8	20,2	14,7	11,4	1,2	4,4	1,1	4,3	1,1	0,1	
45	58 - 59	30,8	15,2	18,8	13,8	12,0	1,4	5,2	1,4	5,0	1,3	0,1	
46	59 - 60	29,8	15,1	17,7	13,4	12,1	1,7	5,6	1,6	5,4	1,6	0,1	
47	60 - 61	27,3	13,7	15,1	11,8	12,2	1,9	6,6	1,9	6,4	1,8	0,1	
48	61 - 62	25,7	12,6	13,0	10,4	12,7	2,2	7,4	2,2	7,2	2,1	0,1	
49	62 - 63	23,5	11,1	10,5	8,5	13,0	2,6	8,2	2,6	8,0	2,5	0,1	
50	63 - 64	21,8	10,1	8,9	7,3	12,9	2,8	8,6	2,8	8,4	2,7	0,1	
51	64 - 65	20,1	8,8	7,2	5,9	12,9	2,9	8,9	2,9	8,7	2,8	0,1	
52	65 - 66	18,4	8,0	4,6	3,7	13,8	4,3	10,4	4,3	10,2	4,2	0,1	
53	66 - 67	16,6	6,9	3,4	2,7	13,2	4,2	10,3	4,2	10,1	4,1	0,1	
54	67 - 68	15,8	6,5	2,8	2,2	13,0	4,3	10,4	4,2	10,2	4,2	0,1	
55	68 - 69	14,4	5,9	2,2	1,8	12,2	4,1	10,0	4,1	9,8	4,0	0,1	
56	69 - 70	13,4	5,4	1,8	1,5	11,6	3,9	9,6	3,9	9,5	3,8	0,1	
57	70 - 71	12,6	5,1	1,5	1,2	11,1	3,8	9,3	3,8	9,1	3,8	0,1	
58	71 - 72	11,2	4,3	1,1	0,9	10,1	3,4	8,6	3,4	8,4	3,4	0,1	
59	72 - 73	10,1	4,0	0,8	0,7	9,3	3,3	8,0	3,2	7,8	3,2	0,1	
60	73 - 74	9,4	3,6	0,7	0,6	8,7	3,0	7,6	3,0	7,4	2,9	0,1	
61	74 - 75	8,3	3,0	0,5	0,4	7,8	2,7	6,8	2,6	6,7	2,6	0,1	
62	75 UND MEHR	48,3	17,2	1,3	1,1	47,0	16,1	42,5	15,8	41,7	15,5	0,7	
63	OHNE ANGABE	1,3	0,6	0,8	0,5	0,5	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	-	
64	INSGESAMT	3 099,1	1 500,3	1 598,1	998,8	1 500,9	501,5	266,6	96,1	249,7	87,8	5,5	
65	DAVON												
66	LEDIG	1 337,8	691,2	517,7	272,9	820,1	418,4	37,1	15,7	28,1	10,0	1,6	
67	VERHEIRATET	1 491,9	754,6	964,4	688,6	527,5	66,1	83,0	63,6	80,1	61,6	1,7	
68	VERWITWET	179,9	22,5	45,9	9,5	134,0	12,9	129,3	12,7	127,2	12,4	1,8	
69	GESCHIEDEN	88,7	31,7	69,6	27,6	19,0	4,1	17,1	4,0	14,1	3,8	0,4	
69	OHNE ANGABE	0,7	0,3	0,5	0,3	0,2	-	0,1	-	0,1	-	-	

AM ERWERBSLEBEN, NICHTERWERBSPERSONEN NACH UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGBEIT

1 000

PERSONEN HATTEN EINEN UEBERWIEGENDEN LEBENSUNTERHALT DURCH

VON			ANGEHÖRIGE		DAVON								LFD.
VERMOEGEN DGL.	SONSTIGE UNTERHALTS- QUELLEN	VON ERWERBSPERSONEN MIT UEBERWIE- GENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH				VON NICHTERWERBS- PERSONEN		OHNE ANGABE DES UEBERWIEGENDENS LEBENSUNTERHALTS DES ERNAEHRERS		NR.			
		ERWERBSTGK. ODER AR- BEITSL.-GELD/-HILFE			RENTE U. DGL.								
MAENNL.	INSGES.	MAENNL.	INSGES.	MAENNL.	INSGES.	MAENNL.	INSGES.	MAENNL.	INSGES.	MAENNL.	INSGES.	MAENNL.	
-	0,4	0,2	693,3	354,7	654,6	335,0	3,6	1,8	30,5	15,5	4,6	2,4	1
-	-	-	14,2	6,9	12,5	6,1	0,1	0,1	1,1	0,5	0,5	0,2	2
-	0,1	-	15,6	7,7	13,2	6,5	0,2	0,1	1,3	0,6	1,0	0,5	3
-	0,1	0,1	13,7	6,8	11,2	5,5	0,2	0,1	1,2	0,6	1,1	0,6	4
-	0,2	0,1	10,1	4,9	8,1	3,9	0,1	-	0,9	0,5	1,0	0,5	5
-	0,4	0,3	9,2	3,9	6,8	2,7	0,1	-	0,8	0,4	1,5	0,7	6
-	0,5	0,3	9,2	3,4	6,6	2,0	0,1	-	0,6	0,3	2,0	1,0	7
0,1	0,8	0,5	10,8	3,4	7,8	1,6	0,1	-	0,5	0,3	2,5	1,5	8
0,1	0,9	0,6	11,6	3,0	8,9	1,4	-	-	0,4	0,2	2,3	1,4	9
0,1	0,9	0,6	12,1	2,7	9,7	1,1	0,1	-	0,4	0,2	2,0	1,3	10
0,1	1,0	0,7	12,9	2,1	10,9	0,9	-	-	0,4	0,2	1,5	1,1	11
0,1	0,8	0,6	13,1	1,5	11,6	0,6	-	-	0,3	0,1	1,1	0,8	12
0,1	0,6	0,5	13,0	1,0	11,9	0,4	-	-	0,3	0,1	0,7	0,5	13
0,1	0,4	0,3	10,8	0,5	10,2	0,2	-	-	0,2	0,1	0,4	0,2	14
-	0,3	0,2	10,3	0,3	9,9	0,1	-	-	0,1	-	0,2	0,1	15
-	0,2	0,1	10,8	0,2	10,5	0,1	-	-	0,2	-	0,2	0,1	16
-	0,2	0,1	11,8	0,2	11,4	0,1	-	-	0,2	-	0,2	0,1	17
-	0,2	0,1	12,2	0,2	11,9	0,1	-	-	0,2	-	0,2	0,1	18
-	0,2	0,1	12,6	0,1	12,2	0,1	-	-	0,2	-	0,1	-	19
-	0,2	0,1	12,8	0,1	12,3	0,1	-	-	0,3	-	0,1	-	20
-	0,1	-	13,4	0,1	13,0	-	-	-	0,3	-	0,1	-	21
-	0,1	-	14,1	0,1	13,6	-	-	-	0,3	-	0,1	-	22
-	0,1	-	14,3	-	13,8	-	0,1	-	0,4	-	0,1	-	23
-	0,1	-	13,4	-	12,9	-	0,1	-	0,3	-	0,1	-	24
-	0,1	-	14,0	-	13,4	-	0,1	-	0,4	-	0,1	-	25
-	0,1	-	14,9	-	14,3	-	0,1	-	0,5	-	0,1	-	26
-	0,1	-	15,0	-	14,3	-	0,1	-	0,5	-	0,1	-	27
-	0,1	-	14,7	-	14,1	-	0,1	-	0,5	-	0,1	-	28
-	0,1	-	7,2	-	6,8	-	-	-	0,3	-	0,1	-	29
-	-	-	6,3	-	6,0	-	-	-	0,2	-	0,1	-	30
-	0,1	-	6,7	-	6,3	-	-	-	0,3	-	-	-	31
-	0,1	-	7,4	-	6,9	-	-	-	0,3	-	0,1	-	32
-	0,1	-	10,6	-	9,9	-	0,1	-	0,5	-	0,1	-	33
-	0,1	-	10,7	-	10,0	-	-	-	0,5	-	0,1	-	34
-	0,1	-	10,5	-	9,8	-	0,1	-	0,6	-	0,1	-	35
-	0,1	-	9,9	-	9,1	-	0,1	-	0,6	-	0,1	-	36
-	0,1	-	9,7	-	8,9	-	0,1	-	0,6	-	0,1	-	37
-	0,1	-	9,7	-	8,7	-	0,1	-	0,8	-	0,1	-	38
-	0,1	-	9,4	-	8,4	-	0,1	-	0,8	-	0,1	-	39
-	0,1	-	9,1	-	7,9	-	0,1	-	1,0	-	0,1	-	40
-	0,1	-	8,6	-	7,4	-	0,1	-	1,0	-	0,1	-	41
-	0,1	-	8,1	-	6,7	-	0,1	-	1,1	-	0,1	-	42
-	0,1	-	7,5	-	6,0	-	0,1	-	1,2	-	0,1	-	43
-	0,1	-	7,0	-	5,5	-	0,1	-	1,3	-	0,1	-	44
-	0,1	-	6,8	-	5,1	-	0,1	-	1,5	-	0,1	-	45
-	0,1	-	6,5	-	4,6	-	0,1	-	1,7	-	0,1	-	46
-	0,1	-	5,7	-	3,8	-	0,1	-	1,7	-	0,1	-	47
-	0,1	-	5,3	-	3,2	-	0,1	-	1,8	-	0,1	-	48
-	-	-	4,8	-	2,7	-	0,1	-	1,9	-	0,1	-	49
0,1	0,1	-	4,3	-	2,2	-	0,1	-	2,0	-	0,1	-	50
-	-	-	4,0	-	1,8	-	0,1	-	1,9	-	0,1	-	51
-	-	-	3,4	-	1,3	-	0,1	-	1,9	-	0,1	-	52
-	-	-	3,0	-	1,1	-	0,1	-	1,7	-	0,1	-	53
-	-	-	2,6	-	0,9	-	0,1	-	1,6	-	0,1	-	54
-	-	-	2,2	-	0,7	-	0,1	-	1,5	-	0,1	-	55
-	-	-	2,0	-	0,6	-	0,1	-	1,4	-	-	-	56
-	-	-	1,8	-	0,5	-	-	-	1,2	-	0,1	-	57
-	-	-	1,5	-	0,4	-	-	-	1,0	-	0,1	-	58
-	-	-	1,3	-	0,3	-	-	-	0,9	-	0,1	-	59
-	-	-	1,2	-	0,3	-	-	-	0,8	-	-	-	60
0,1	-	-	1,0	-	0,2	-	-	-	0,7	-	-	-	61
0,3	0,2	-	4,4	0,3	1,7	0,2	-	-	2,4	-	0,3	-	62
-	-	-	0,3	0,1	0,2	0,1	-	-	-	-	-	-	63
2,3	11,5	5,9	1 234,3	405,4	1 117,8	369,8	7,5	2,3	82,0	19,9	27,0	13,5	64
0,9	7,4	4,9	783,0	402,7	717,8	367,7	4,5	2,3	39,0	19,7	21,8	12,9	65
1,2	1,2	0,9	444,5	2,4	395,1	1,8	3,0	-	42,4	0,1	4,0	0,5	66
0,2	0,2	-	4,8	0,3	3,7	0,2	-	-	0,3	-	0,7	-	67
0,1	2,6	0,2	1,9	0,1	1,2	-	-	-	0,3	-	0,4	-	68
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	69

## 10. SOWJETZONENFLUECHTLINGE MIT AUSWEIS C NACH ALTERSJAHREN, FAMILIENSTAND, BETEILIGUNG AM

LFD. NR.	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN FAMILIENSTAND	PERSONEN		DAVON				VON DEN NICHTERWERBS				
				ERWERBSPERSONEN		NICHTERWERBS- PERSONEN		RENTE U. DGL.		SOZIALVERSICHERUNGSRENTE, PENSION U. DGL.		EIGENES U.
		INSGES.	MAENNL.	INSGES.	MAENNL.	INSGES.	MAENNL.	INSGES.	MAENNL.	INSGES.	MAENNL.	INSGES.
1	UNTER 15	191,9	98,3	2,9	1,5	189,0	96,8	0,5	0,2	0,4	0,2	-
2	15 - 16	9,1	4,6	4,1	2,2	5,0	2,4	0,1	-	0,1	-	-
3	16 - 17	13,1	6,6	7,2	3,7	5,9	3,0	0,1	0,1	0,1	0,1	-
4	17 - 18	15,9	8,1	10,4	5,3	5,5	2,8	0,2	0,1	0,2	0,1	-
5	18 - 19	14,8	7,6	10,7	5,6	4,1	2,1	0,2	0,1	0,2	0,1	-
6	19 - 20	16,2	8,5	12,6	6,7	3,6	1,8	0,3	0,2	0,2	0,1	-
7	20 - 21	15,8	8,3	12,3	6,6	3,5	1,7	0,5	0,3	0,3	0,2	-
8	21 - 22	17,0	8,8	12,9	6,8	4,1	2,0	0,9	0,6	0,6	0,4	-
9	22 - 23	15,3	8,1	11,2	6,2	4,1	2,0	1,0	0,7	0,6	0,4	-
10	23 - 24	13,7	7,3	9,9	5,6	3,8	1,8	0,9	0,6	0,5	0,4	-
11	24 - 25	13,1	6,9	9,3	5,5	3,7	1,5	0,8	0,6	0,4	0,3	-
12	25 - 26	12,1	6,6	8,8	5,4	3,3	1,1	0,6	0,5	0,3	0,2	-
13	26 - 27	11,6	6,4	8,6	5,6	2,9	0,7	0,4	0,3	0,2	0,1	-
14	27 - 28	9,0	4,9	6,8	4,5	2,2	0,4	0,2	0,2	0,1	0,1	-
15	28 - 29	8,2	4,5	6,2	4,3	2,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	-
16	29 - 30	8,3	4,6	6,2	4,4	2,1	0,2	0,2	0,1	0,1	-	-
17	30 - 31	9,4	5,1	7,1	5,0	2,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	-
18	31 - 32	10,1	5,6	7,6	5,4	2,4	0,1	0,2	0,1	0,1	-	-
19	32 - 33	10,8	6,1	8,3	5,9	2,5	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	-
20	33 - 34	11,4	6,3	8,6	6,1	2,7	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	-
21	34 - 35	11,4	5,9	8,4	5,8	2,9	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	-
22	35 - 36	12,0	6,1	8,9	6,0	3,2	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	-
23	36 - 37	12,2	5,9	8,9	5,8	3,3	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	-
24	37 - 38	11,5	5,6	8,3	5,4	3,2	0,1	0,3	0,1	0,2	0,1	-
25	38 - 39	12,3	5,7	8,8	5,6	3,5	0,1	0,3	0,1	0,2	0,1	-
26	39 - 40	13,5	6,4	9,7	6,3	3,8	0,1	0,4	0,1	0,3	0,1	-
27	40 - 41	14,7	6,9	10,5	6,7	4,2	0,2	0,4	0,1	0,4	0,1	-
28	41 - 42	15,1	6,9	10,6	6,8	4,4	0,2	0,5	0,1	0,5	0,1	-
29	42 - 43	8,0	3,6	5,6	3,6	2,4	0,1	0,3	0,1	0,3	0,1	-
30	43 - 44	7,4	3,5	5,2	3,4	2,2	0,1	0,3	0,1	0,3	0,1	-
31	44 - 45	8,3	4,0	5,8	3,9	2,5	0,1	0,4	0,1	0,4	0,1	-
32	45 - 46	9,4	4,6	6,6	4,4	2,8	0,1	0,5	0,1	0,5	0,1	-
33	46 - 47	14,2	7,0	10,0	6,8	4,2	0,2	0,8	0,2	0,7	0,2	-
34	47 - 48	14,4	7,3	10,1	7,1	4,3	0,2	0,8	0,2	0,8	0,2	-
35	48 - 49	14,6	7,4	10,3	7,2	4,4	0,2	0,8	0,2	0,8	0,2	-
36	49 - 50	14,2	7,2	9,9	7,0	4,3	0,3	0,9	0,3	0,9	0,2	-
37	50 - 51	13,6	6,8	9,4	6,6	4,3	0,2	0,9	0,2	0,9	0,2	-
38	51 - 52	13,9	7,2	9,6	6,9	4,3	0,3	1,1	0,3	1,0	0,3	-
39	52 - 53	14,1	7,4	9,6	7,1	4,4	0,3	1,2	0,3	1,1	0,3	-
40	53 - 54	13,3	6,9	8,9	6,6	4,4	0,3	1,2	0,3	1,1	0,3	-
41	54 - 55	12,9	6,8	8,7	6,5	4,3	0,3	1,2	0,3	1,1	0,3	-
42	55 - 56	12,4	6,6	8,1	6,2	4,3	0,4	1,3	0,4	1,3	0,4	-
43	56 - 57	12,0	6,6	7,9	6,1	4,1	0,4	1,4	0,4	1,3	0,4	-
44	57 - 58	11,4	6,3	7,4	5,8	4,0	0,5	1,4	0,4	1,3	0,4	-
45	58 - 59	11,4	6,3	7,1	5,7	4,3	0,6	1,7	0,6	1,7	0,5	-
46	59 - 60	11,2	6,2	6,8	5,5	4,4	0,7	1,9	0,7	1,8	0,7	-
47	60 - 61	10,3	5,8	6,0	5,0	4,4	0,8	2,1	0,8	2,1	0,8	-
48	61 - 62	9,8	5,5	5,3	4,5	4,5	1,0	2,4	1,0	2,4	1,0	0,1
49	62 - 63	9,0	5,0	4,5	3,8	4,6	1,2	2,7	1,2	2,6	1,2	0,1
50	63 - 64	8,1	4,5	3,8	3,3	4,4	1,2	2,7	1,2	2,7	1,2	0,1
51	64 - 65	7,7	4,1	3,1	2,7	4,5	1,4	3,0	1,4	2,9	1,4	-
52	65 - 66	6,9	3,7	2,1	1,8	4,9	2,0	3,6	1,9	3,5	1,9	0,1
53	66 - 67	6,2	3,2	1,6	1,4	4,6	1,9	3,4	1,8	3,4	1,8	0,1
54	67 - 68	5,6	3,0	1,3	1,1	4,3	1,9	3,4	1,9	3,3	1,8	0,1
55	68 - 69	5,0	2,6	1,0	0,9	4,0	1,7	3,2	1,7	3,1	1,7	0,1
56	69 - 70	4,6	2,5	0,9	0,8	3,8	1,7	3,1	1,7	3,0	1,7	-
57	70 - 71	4,1	2,2	0,7	0,6	3,4	1,5	2,8	1,5	2,8	1,5	-
58	71 - 72	3,5	1,8	0,5	0,4	3,1	1,4	2,6	1,4	2,6	1,4	0,1
59	72 - 73	3,1	1,6	0,4	0,4	2,7	1,2	2,3	1,2	2,2	1,2	0,1
60	73 - 74	2,8	1,4	0,3	0,3	2,4	1,1	2,1	1,1	2,1	1,1	-
61	74 - 75	2,3	1,1	0,2	0,2	2,1	0,9	1,8	0,9	1,8	0,9	-
62	75 UND MEHR	12,1	5,3	0,6	0,5	11,5	4,8	10,6	4,7	10,4	4,6	0,2
63	OHNE ANGABE	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	-	0,1	-	0,1	-	-
64	INSGESAMT	847,4	437,5	425,1	284,4	422,3	153,1	80,3	36,8	75,2	34,0	1,8
65	DAVON LEDIG	357,7	187,0	123,8	66,0	233,9	121,0	10,7	5,5	8,0	3,7	0,4
66	VERHEIRATET	424,0	235,2	274,6	208,4	149,4	26,8	31,7	26,0	30,7	25,2	0,7
67	VERWITWET	47,1	7,3	12,4	3,3	34,6	4,0	33,9	4,0	33,2	3,9	0,6
68	GESCHIEDEN	18,6	7,9	14,2	6,6	4,4	1,3	4,0	1,3	3,3	1,2	0,1
69	OHNE ANGABE	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-

ERWERBSLEBEN, NICHTERWERBSPERSONEN NACH UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGBEIT

1 000

PERSONEN HATTEN EINEN UEBERWIEGENDEN LEBENSUNTERHALT DURCH														LFD.
VON			ANGEHOERIGE		DAVON								NR.	
VERMOEGEN DGL.	SONSTIGE UNTERHALTS- QUELLEN				VON ERWERBSPERSONEN MIT UEBERWIE- GENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH				VON NICHTERWERBS- PERSONEN		OHNE ANGABE DES UEBERWIEGENDEN LEBENSUNTERHALTS DES ERNAEHRERS			
					ERWERBSTGK. ODER AR- BEITSL.-GELD/-HILFE		RENTE U. DGL.							
MAENNL.	INSGES.	MAENNL.	INSGES.	MAENNL.	INSGES.	MAENNL.	INSGES.	MAENNL.	INSGES.	MAENNL.	INSGES.	MAENNL.		
-	0,1	-	188,5	96,6	178,6	91,5	1,0	0,5	7,8	4,0	1,1	0,6	1	
-	-	-	4,9	2,4	4,3	2,1	0,1	-	0,4	0,2	0,2	0,1	2	
-	-	-	5,7	2,9	4,9	2,4	0,1	-	0,5	0,2	0,3	0,2	3	
-	-	-	5,3	2,7	4,3	2,2	0,1	-	0,5	0,2	0,4	0,2	4	
-	-	-	3,9	2,0	3,1	1,5	-	-	0,4	0,2	0,4	0,2	5	
-	0,1	0,1	3,3	1,6	2,3	1,1	-	-	0,3	0,2	0,6	0,3	6	
-	0,1	0,1	3,0	1,3	1,9	0,8	-	-	0,3	0,1	0,8	0,4	7	
-	0,3	0,2	3,2	1,4	1,9	0,6	-	-	0,2	0,1	1,1	0,6	8	
-	0,3	0,2	3,1	1,3	1,9	0,5	-	-	0,2	0,1	1,0	0,6	9	
-	0,3	0,2	2,9	1,1	1,9	0,4	-	-	0,1	0,1	0,9	0,6	10	
-	0,3	0,2	3,0	0,9	2,1	0,4	-	-	0,2	0,1	0,6	0,5	11	
-	0,2	0,2	2,7	0,7	2,1	0,2	-	-	0,1	0,1	0,5	0,4	12	
-	0,2	0,1	2,5	0,4	2,2	0,2	-	-	0,1	-	0,3	0,2	13	
-	0,1	0,1	2,0	0,2	1,8	0,1	-	-	0,1	-	0,1	0,1	14	
-	0,1	0,1	1,9	0,1	1,8	-	-	-	-	-	0,1	-	15	
-	0,1	-	1,9	0,1	1,8	-	-	-	-	-	0,1	-	16	
-	0,1	-	2,1	0,1	2,0	-	-	-	-	-	0,1	-	17	
-	-	-	2,3	0,1	2,2	-	-	-	0,1	-	-	-	18	
-	-	-	2,4	0,1	2,3	-	-	-	0,1	-	-	-	19	
-	-	-	2,6	-	2,5	-	-	-	-	-	-	-	20	
-	-	-	2,7	-	2,6	-	-	-	0,1	-	-	-	21	
-	-	-	2,9	-	2,8	-	-	-	0,1	-	-	-	22	
-	-	-	3,1	-	3,0	-	-	-	0,1	-	-	-	23	
-	-	-	3,0	-	2,9	-	-	-	0,1	-	-	-	24	
-	-	-	3,2	-	3,0	-	-	-	0,1	-	-	-	25	
-	-	-	3,5	-	3,3	-	-	-	0,1	-	-	-	26	
-	-	-	3,7	-	3,6	-	-	-	0,1	-	-	-	27	
-	-	-	3,9	-	3,8	-	-	-	0,1	-	-	-	28	
-	-	-	2,1	-	2,0	-	-	-	0,1	-	-	-	29	
-	-	-	1,9	-	1,8	-	-	-	0,1	-	-	-	30	
-	-	-	2,1	-	2,0	-	-	-	0,1	-	-	-	31	
-	-	-	2,3	-	2,2	-	-	-	0,1	-	-	-	32	
-	-	-	3,4	-	3,2	-	-	-	0,2	-	-	-	33	
-	-	-	3,5	-	3,3	-	-	-	0,2	-	-	-	34	
-	-	-	3,5	-	3,3	-	-	-	0,2	-	-	-	35	
-	-	-	3,4	-	3,1	-	-	-	0,2	-	-	-	36	
-	-	-	3,4	-	3,1	-	-	-	0,2	-	-	-	37	
-	-	-	3,3	-	2,9	-	-	-	0,3	-	-	-	38	
-	-	-	3,3	-	2,9	-	-	-	0,3	-	-	-	39	
-	-	-	3,2	-	2,9	-	-	-	0,3	-	-	-	40	
-	-	-	3,1	-	2,6	-	-	-	0,4	-	-	-	41	
-	-	-	2,9	-	2,4	-	0,1	-	0,4	-	-	-	42	
-	-	-	2,7	-	2,2	-	0,1	-	0,5	-	-	-	43	
-	-	-	2,6	-	2,0	-	0,1	-	0,5	-	-	-	44	
-	-	-	2,6	-	1,9	-	0,1	-	0,6	-	-	-	45	
-	-	-	2,5	-	1,7	-	0,1	-	0,7	-	-	-	46	
-	-	-	2,2	-	1,4	-	-	-	0,7	-	-	-	47	
-	-	-	2,0	-	1,2	-	0,1	-	0,7	-	-	-	48	
-	-	-	1,9	-	1,0	-	0,1	-	0,8	-	-	-	49	
-	-	-	1,6	-	0,8	-	-	-	0,8	-	-	-	50	
-	-	-	1,5	-	0,7	-	-	-	0,8	-	-	-	51	
-	-	-	1,3	-	0,5	-	-	-	0,7	-	-	-	52	
-	-	-	1,1	-	0,4	-	-	-	0,7	-	-	-	53	
-	-	-	0,9	-	0,3	-	-	-	0,6	-	-	-	54	
-	-	-	0,8	-	0,2	-	-	-	0,5	-	-	-	55	
-	-	-	0,7	-	0,2	-	-	-	0,5	-	-	-	56	
-	-	-	0,6	-	0,1	-	-	-	0,4	-	-	-	57	
-	-	-	0,4	-	0,1	-	-	-	0,3	-	-	-	58	
-	-	-	0,4	-	0,1	-	-	-	0,3	-	-	-	59	
-	-	-	0,3	-	0,1	-	-	-	0,2	-	-	-	60	
-	-	-	0,3	-	0,1	-	-	-	0,2	-	-	-	61	
0,1	-	-	0,9	0,1	0,3	-	-	-	0,6	-	-	-	62	
-	-	-	0,1	-	0,1	-	-	-	-	-	-	-	63	
0,8	3,3	1,9	342,0	116,4	303,5	104,6	2,6	0,7	26,3	5,8	9,6	5,3	64	
0,3	2,3	1,6	223,2	115,5	202,3	103,9	1,4	0,7	11,2	5,7	8,4	5,1	65	
0,5	0,4	0,3	117,7	0,8	100,4	0,6	1,2	-	15,0	-	1,0	0,2	66	
0,1	-	-	0,8	0,1	0,6	-	-	-	-	-	0,1	-	67	
-	0,6	-	0,4	-	0,2	-	-	-	0,1	-	0,1	-	68	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	69	



11. ERWERBSPERSONEN 1), DIE VERTRIEBENE BZW. DEUTSCHE AUS DER SBZ SIND, NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2) UND SOZIALER STELLUNG  
IM BUNDESGBEIT

1 000

SOZIALE STELLUNG	ERWERBSPERSONEN 1)					
	VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B		DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B		DARUNTER SOWJETZONENFLUECHT- LINGE MIT AUSWEIS C	
	INSGESAMT	MAENNLICH	INSGESAMT	MAENNLICH	INSGESAMT	MAENNLICH
WIRTSCHAFTSABTEILUNG 0 LAND- U. FORSTW., FISCHEREI						
SELBSTAENDIGE, ALLEINSCHAFFEND						
IN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN						
MIT UNTER 0,5 HEKTAR BETRIEBSFLAECH	1,0	0,4	0,1	0,1	0,1	-
MIT 0,5 BIS UNTER 2 HEKTAR BETRIEBSFLAECH	1,3	0,6	0,2	0,1	0,1	0,1
MIT 2 BIS UNTER 10 HEKTAR BETRIEBSFLAECH	0,5	0,3	0,1	0,1	-	-
MIT 10 HEKTAR UND MEHR BETRIEBSFLAECH	0,1	0,1	-	-	-	-
OHNE ANGABE DER BETRIEBSFLAECH	-	-	-	-	-	-
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN	1,0	0,9	0,4	0,3	0,2	0,1
SELBSTAENDIGE, NUR MIT MITHELFFENDEN FAMILIENANGEHOERIGEN						
IN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN						
MIT UNTER 0,5 HEKTAR BETRIEBSFLAECH	1,0	0,6	0,1	0,1	0,1	-
MIT 0,5 BIS UNTER 2 HEKTAR BETRIEBSFLAECH	2,9	2,1	0,4	0,3	0,2	0,2
MIT 2 BIS UNTER 10 HEKTAR BETRIEBSFLAECH	7,0	6,4	0,9	0,8	0,5	0,4
MIT 10 BIS UNTER 30 HEKTAR BETRIEBSFLAECH	11,5	11,3	1,4	1,4	1,0	1,0
MIT 30 HEKTAR UND MEHR BETRIEBSFLAECH	0,7	0,7	0,2	0,2	0,2	0,2
OHNE ANGABE DER BETRIEBSFLAECH	0,1	0,1	-	-	-	-
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN						
MIT 2 IM BETRIEB TAEITIGEN	0,8	0,7	0,1	0,2	0,1	0,1
MIT 3 UND MEHR IM BETRIEB TAEITIGEN	0,2	0,2	0,1	-	-	-
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
SELBSTAENDIGE MIT FAMILIENFREMDEN ARBEITSKRAEFTEN						
IN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN						
MIT UNTER 0,5 HEKTAR BETRIEBSFLAECH	0,1	-	-	-	-	-
MIT 0,5 BIS UNTER 2 HEKTAR BETRIEBSFLAECH	0,4	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1
MIT 2 BIS UNTER 10 HEKTAR BETRIEBSFLAECH	0,8	0,7	0,2	0,1	0,1	0,1
MIT 10 BIS UNTER 30 HEKTAR BETRIEBSFLAECH	3,1	3,0	0,5	0,5	0,4	0,4
MIT 30 HEKTAR UND MEHR BETRIEBSFLAECH	1,8	1,8	0,9	0,8	0,7	0,7
OHNE ANGABE DER BETRIEBSFLAECH	-	-	-	-	-	-
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN						
MIT 2 BIS 9 IM BETRIEB TAEITIGEN	1,2	1,1	0,4	0,3	0,2	0,2
MIT 10 BIS 49 IM BETRIEB TAEITIGEN	0,1	0,1	0,1	-	-	-
MIT 50 BIS 99 IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
MIT 100 BIS 499 IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
MIT 500 UND MEHR IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAEITIGEN	0,1	0,1	-	-	-	-
HAUSGEWERBETREIBENDE UND ZWISCHENMEISTER	-	-	-	-	-	-
MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE						
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEHOEREND, DER IN ERSTER TAEITIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	39,6	7,5	7,9	1,6	4,4	1,1
NICHT ZUM HAUSHALT DES BETRIEBSINHABERS GEHOEREND ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEHOEREND, DER NICHT IN ERSTER TAEITIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	1,2	0,4	0,3	0,1	0,1	-
	21,5	0,5	3,3	0,1	1,2	0,1
DIENTE						
VON EINFACHEN UND MITTLEREN DIENSTES	0,3	0,3	0,1	0,1	-	-
VON GEHOEBENEN DIENSTES	0,6	0,6	0,2	0,2	0,1	0,1
VON HOEHEREN DIENSTES	-	-	-	-	-	-
LAUFBAHNGRUPPE NICHT ERKENNBAR	-	-	-	-	-	-
ANGESTELLTE	6,0	4,7	3,1	2,4	1,5	1,3
MEISTER						
ARBEITER (SOERN NICHT HANDLANGER ODER HEIMARBEITER)	70,4	49,7	20,3	15,7	4,8	3,7
HANDLANGER	0,5	0,3	0,1	0,1	-	-
HEIMARBEITER	-	-	-	-	-	-
LEHRLINGE, ANLERNLINGE, PRAKTIKANTEN, VOLONTAERE						
KAUFMAENNISCHE, TECHNISCHE, VERWALTUNGSLEHRLINGE U. DGL.	0,2	0,1	0,1	0,1	-	-
GEWERBLICHE LEHRLINGE U. DGL.	1,5	1,1	0,9	0,7	0,3	0,3
OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	177,4	96,7	42,8	26,7	16,7	10,3

ANMERKUNGEN SIEHE ANLAGE 1

11. ERWERBSPERSONEN 1), DIE VERTRIEBENE BZW. DEUTSCHE AUS DER SBZ SIND, NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2) UND SOZIALER STELLUNG IM BUNDESGBEIT

1 000

SOZIALE STELLUNG	ERWERBSPERSONEN 1)					
	VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B		DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B		DARUNTER SOWJETZONENFLUECHTLINGE MIT AUSWEIS C	
	INSGESAMT	MAENNLICH	INSGESAMT	MAENNLICH	INSGESAMT	MAENNLICH
WIRTSCHAFTSABTEILUNG 1 ENERGIE,WASSER,BERGBAU						
SELBSTAENDIGE,ALLEINSCHAFFEND						
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN	-	-	-	-	-	-
SELBSTAENDIGE,NUR MIT MITHELFENDEN FAMILIENANGEHOERIGEN						
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN						
MIT 2 IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
MIT 3 UND MEHR IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
SELBSTAENDIGE MIT FAMILIENFREMDEN ARBEITSKRAEFTEN						
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN						
MIT 2 BIS 9 IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
MIT 10 BIS 49 IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
MIT 50 BIS 99 IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
MIT 100 BIS 499 IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
MIT 500 UND MEHR IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
HAUSGEWEREBETREIBENDE UND ZWISCHENMEISTER	-	-	-	-	-	-
MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE						
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEHOEREND,DER IN ERSTER TAEITIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	-	-	-	-	-	-
NICHT ZUM HAUSHALT DES BETRIEBSINHABERS GEHOEREND	-	-	-	-	-	-
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEHOEREND,DER NICHT IN ERSTER TAEITIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	-	-	-	-	-	-
BEAMTE						
DES EINFACHEN UND MITTLEREN DIENSTES	-	-	-	-	-	-
DES GEHOEBENEN DIENSTES	0,1	0,1	-	-	-	-
DES HOEHEREN DIENSTES	-	-	-	-	-	-
LAUFBAHNGRUPPE NICHT ERKENNBAR	-	-	-	-	-	-
ANGESTELLTE	15,6	12,9	7,1	5,8	2,0	1,7
ARBEITER						
ARBEITER (SO FERN NICHT HANDLANGER ODER HEIMARBEITER)	95,2	93,2	31,8	31,2	4,5	4,4
HANDLANGER	3,1	3,0	0,6	0,6	0,1	0,1
HEIMARBEITER	-	-	-	-	-	-
LEHRLINGE,ANLERNLINGE,PRAKTIKANTEN,VOLONTAERE						
KAUFMAENNISCHE,TECHNISCHE,VERWALTUNGSLEHRLINGE U. DGL.	0,5	0,4	0,2	0,2	0,1	0,1
GEWERBLICHE LEHRLINGE U. DGL.	2,7	2,6	1,2	1,2	0,3	0,3
OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	117,2	112,3	41,0	39,0	7,1	6,6

WIRTSCHAFTSABTEILUNG 2 VERARBEITENDES GEWERBE

SELBSTAENDIGE,ALLEINSCHAFFEND						
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN	19,4	12,3	4,4	2,8	1,4	1,0
SELBSTAENDIGE,NUR MIT MITHELFENDEN FAMILIENANGEHOERIGEN						
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN						
MIT 2 IM BETRIEB TAEITIGEN	4,7	4,4	1,6	1,5	0,6	0,6
MIT 3 UND MEHR IM BETRIEB TAEITIGEN	0,9	0,9	0,3	0,2	0,1	0,1
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-

ANMERKUNGEN SIEHE ANLAGE 1

11. ERWERBSPERSONEN 1), DIE VERTRIEBENE BZW. DEUTSCHE AUS DER SBZ SIND, NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2) UND SOZIALER STELLUNG IM BUNDESGBEIT

1 000						
SOZIALE STELLUNG	ERWERBSPERSONEN 1)					
	VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B		DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B		DARUNTER SOWJETZONENFLUECHTLINGE MIT AUSWEIS C	
	INSGESAMT	MAENNlich	INSGESAMT	MAENNlich	INSGESAMT	MAENNlich
NOCH WIRTSCHAFTSABTEILUNG 2 VERARBEITENDES GEBERBE						
SELBSTAENDIGE MIT FAMILIENFREMDEN ARBEITSKRAEFTEN						
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN						
MIT 2 BIS 9 IM BETRIEB TAETIGEN	17,7	15,9	6,7	5,9	2,8	2,6
MIT 10 BIS 49 IM BETRIEB TAETIGEN	4,4	4,0	3,2	2,8	1,6	1,4
MIT 50 BIS 99 IM BETRIEB TAETIGEN	0,7	0,6	0,7	0,6	0,4	0,3
MIT 100 BIS 499 IM BETRIEB TAETIGEN	0,5	0,5	0,6	0,5	0,3	0,3
MIT 500 UND MEHR IM BETRIEB TAETIGEN	-	-	0,1	0,1	-	-
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAETIGEN	0,5	0,4	0,4	0,3	0,2	0,1
HAUSGEWERBETREIBENDE UND ZWISCHENMEISTER	0,5	0,2	0,5	0,3	0,1	-
MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE						
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEMOEREND, DER IN ERSTER TAETIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	14,3	1,3	6,6	0,6	2,4	0,2
NICHT ZUM HAUSHALT DES BETRIEBSINHABERS GEMOEREND	0,4	0,2	0,2	0,1	0,1	-
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEMOEREND, DER NICHT IN ERSTER TAETIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	0,1	-	-	-	-	-
BEAMTE						
DES EINFACHEN UND MITTLEREN DIENSTES	-	-	-	-	-	-
DES GEHOEBENEN DIENSTES	-	-	-	-	-	-
DES HOEHEREN DIENSTES	0,1	0,1	-	-	-	-
LAUFBAHNGRUPPE NICHT ERKENNBAR	-	-	-	-	-	-
ANGESTELLTE	265,1	160,0	162,4	102,0	44,1	30,1
ARBEITER						
ARBEITER (SO FERN NICHT HANDLANGER ODER HEIMARBEITER)	1 198,4	830,3	403,9	274,2	83,6	59,3
HANDLANGER	110,2	65,0	28,8	15,4	6,4	3,8
HEIMARBEITER	22,2	1,4	6,8	0,4	1,4	0,1
LEHRLINGE, ANLERNLINGE, PRAKTIKANTEN, VOLONTAERE						
KAUFMAENNISCHE, TECHNISCHE, VERWALTUNGSLEHRLINGE U. DGL.	24,3	11,8	10,0	5,1	3,1	1,7
GEWERBLICHE LEHRLINGE U. DGL.	80,3	70,3	28,9	25,4	8,2	7,2
OHNE ANGABE	0,1	0,1	0,1	-	-	-
ZUSAMMEN	1 764,9	1 179,7	666,1	438,2	156,9	109,1
WIRTSCHAFTSABTEILUNG 3 BAUGEWERBE						
SELBSTAENDIGE, ALLEINSCHAFFEND						
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN	2,6	2,6	1,0	1,0	0,3	0,3
SELBSTAENDIGE, NUR MIT MITHELFFENDEN FAMILIENANGEHOERIGEN						
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN						
MIT 2 IM BETRIEB TAETIGEN	0,5	0,5	0,2	0,2	0,1	0,1
MIT 3 UND MEHR IM BETRIEB TAETIGEN	0,1	0,1	-	-	-	-
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAETIGEN	-	-	-	-	-	-
SELBSTAENDIGE MIT FAMILIENFREMDEN ARBEITSKRAEFTEN						
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN						
MIT 2 BIS 9 IM BETRIEB TAETIGEN	5,8	5,7	2,1	2,1	0,9	0,9
MIT 10 BIS 49 IM BETRIEB TAETIGEN	2,1	2,0	0,8	0,8	0,4	0,4
MIT 50 BIS 99 IM BETRIEB TAETIGEN	0,3	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1
MIT 100 BIS 499 IM BETRIEB TAETIGEN	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
MIT 500 UND MEHR IM BETRIEB TAETIGEN	-	-	-	-	-	-
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAETIGEN	0,2	0,2	0,1	0,1	-	-
HAUSGEWERBETREIBENDE UND ZWISCHENMEISTER	-	-	-	-	-	-

ANMERKUNGEN SIEHE ANLAGE 1

11. ERWERBSPERSONEN 1), DIE VERTRIEBENE BZW. DEUTSCHE AUS DER SBZ SIND, NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2) UND SOZIALER STELLUNG IM BUNDESGBEIT

1 000

SOZIALE STELLUNG	ERWERBSPERSONEN 1)					
	VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B		DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B		DARUNTER SOWJETZONENFLUECHTLINGE MIT AUSWEIS C	
	INSGESAMT	MAENNLICH	INSGESAMT	MAENNLICH	INSGESAMT	MAENNLICH

NOCH WIRTSCHAFTSABTEILUNG 3 BAUGEWERBE

MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE

ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEHOEREND, DER IN ERSTER TAEITIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	1,8	0,2	0,9	0,1	0,3	-
NICHT ZUM HAUSHALT DES BETRIEBSINHABERS GEHOEREND	0,1	0,1	-	-	-	-
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEHOEREND, DER NICHT IN ERSTER TAEITIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	-	-	-	-	-	-

BEAMTE

DES EINFACHEN UND MITTLEREN DIENSTES	-	-	-	-	-	-
DES GEHOEBENEN DIENSTES	-	-	-	-	-	-
DES HOEHEREN DIENSTES	-	-	-	-	-	-
LAUFBAHNGRUPPE NICHT ERKENNBAR	-	-	-	-	-	-

ANGESTELLTE	23,5	17,8	11,7	8,6	3,4	2,6
-------------	------	------	------	-----	-----	-----

ARBEITER

ARBEITER (SO FERN NICHT HANDLANGER ODER HEIMARBEITER)	244,8	243,2	68,5	67,7	14,5	14,4
HANDLANGER	76,5	76,2	18,4	18,2	4,4	4,4
HEIMARBEITER	-	-	-	-	-	-

LEHRLINGE, ANLERNLINGE, PRAKTIKANTEN, VOLONTAERE

KAUFMAENNISCHE, TECHNISCHE, VERWALTUNGSLEHRLINGE U. DGL.	1,8	1,0	0,7	0,4	0,2	0,1
GEWERBLICHE LEHRLINGE U. DGL.	19,7	19,6	6,3	6,2	1,6	1,6

OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-
-------------	---	---	---	---	---	---

ZUSAMMEN	379,9	369,5	110,9	105,6	26,3	24,9
----------	-------	-------	-------	-------	------	------

WIRTSCHAFTSABTEILUNG 4 HANDEL

SELBSTAENDIGE, ALLEINSCHAFFEND

IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN	33,8	21,8	17,2	12,6	5,9	4,6
--	------	------	------	------	-----	-----

SELBSTAENDIGE, NUR MIT MITHELFFENDEN FAMILIENANGEHOERIGEN

IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN						
MIT 2 IM BETRIEB TAEITIGEN	14,1	11,4	6,5	5,2	2,7	2,2
MIT 3 UND MEHR IM BETRIEB TAEITIGEN	1,4	1,1	0,5	0,4	0,3	0,2
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAEITIGEN	0,1	-	-	-	-	-

SELBSTAENDIGE MIT FAMILIENFREMDEN ARBEITSKRAEFTEN

IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN						
MIT 2 BIS 9 IM BETRIEB TAEITIGEN	22,8	18,1	12,0	9,5	5,1	4,2
MIT 10 BIS 49 IM BETRIEB TAEITIGEN	2,4	2,1	1,8	1,5	0,8	0,7
MIT 50 BIS 99 IM BETRIEB TAEITIGEN	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
MIT 100 BIS 499 IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	0,1	0,1	-	-
MIT 500 UND MEHR IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAEITIGEN	0,4	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1

HAUSGEWERBETREIBENDE UND ZWISCHENMEISTER	-	-	-	-	-	-
--	---	---	---	---	---	---

MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE

ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEHOEREND, DER IN ERSTER TAEITIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	23,0	2,7	11,9	1,5	4,3	0,6
NICHT ZUM HAUSHALT DES BETRIEBSINHABERS GEHOEREND	0,5	0,2	0,3	0,1	0,1	-
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEHOEREND, DER NICHT IN ERSTER TAEITIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	0,7	-	0,3	-	0,1	-

BEAMTE

DES EINFACHEN UND MITTLEREN DIENSTES	-	-	-	-	-	-
DES GEHOEBENEN DIENSTES	-	-	-	-	-	-
DES HOEHEREN DIENSTES	-	-	-	-	-	-
LAUFBAHNGRUPPE NICHT ERKENNBAR	-	-	-	-	-	-

ANGESTELLTE	186,2	66,7	98,1	39,0	26,7	12,6
-------------	-------	------	------	------	------	------

ANMERKUNGEN SIEHE ANLAGE 1

11. ERWERBSPERSONEN 1), DIE VERTRIEBENE BZW. DEUTSCHE AUS DER SBZ SIND, NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2) UND SOZIALER STELLUNG  
IM BUNDESgebiet

1 000

SOZIALE STELLUNG	ERWERBSPERSONEN 1)					
	VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B		DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B		DARUNTER SOWJETZONENFLUECHT- LINGE MIT AUSWEIS C	
	INSGESAMT	MAENNLICH	INSGESAMT	MAENNLICH	INSGESAMT	MAENNLICH
NOCH WIRTSCHAFTSABTEILUNG 4 HANDEL						
ARBEITER						
ARBEITER (SOERN NICHT HANDLANGER ODER HEIMARBEITER)	67,1	44,9	30,6	20,7	6,7	4,7
HANDLANGER	15,2	11,8	5,7	4,3	1,2	1,0
HEIMARBEITER	0,6	-	0,3	-	0,1	-
LEHRLINGE, ANLERNLINGE, PRAKTIKANTEN, VOLONTAERE						
KAUFMAENNISCHE, TECHNISCHE, VERWALTUNGSLEHRLINGE U. DGL.	46,9	13,1	17,2	5,3	5,0	1,7
GEWERBLICHE LEHRLINGE U. DGL.	8,2	6,2	3,2	2,4	0,9	0,7
OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	423,6	200,8	206,0	102,9	60,1	33,5
WIRTSCHAFTSABTEILUNG 5 VERKEHR U. NACHRICHTEN						
SELBSTAENDIGE, ALLEINSCHAFFEND						
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN	2,4	2,4	1,3	1,2	0,5	0,5
SELBSTAENDIGE, NUR MIT MITHELFFENDEN FAMILIENANGEHOERIGEN						
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN						
MIT 2 IM BETRIEB TAEITIGEN	0,6	0,5	0,3	0,3	0,1	0,1
MIT 3 UND MEHR IM BETRIEB TAEITIGEN	0,1	0,1	-	-	-	-
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
SELBSTAENDIGE MIT FAMILIENFREMDEN ARBEITSKRAEFTEN						
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN						
MIT 2 BIS 9 IM BETRIEB TAEITIGEN	2,3	2,2	1,2	1,1	0,6	0,5
MIT 10 BIS 49 IM BETRIEB TAEITIGEN	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1
MIT 50 BIS 99 IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
MIT 100 BIS 499 IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
MIT 500 UND MEHR IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAEITIGEN	0,1	0,1	-	-	-	-
HAUSGEWERBETREIBENDE UND ZWISCHENMEISTER	-	-	-	-	-	-
MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE						
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEMOEREND, DER IN ERSTER TAEITIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	1,0	0,2	0,6	0,1	0,2	0,1
NICHT ZUM HAUSHALT DES BETRIEBSINHABERS GEMOEREND	-	-	-	-	-	-
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEMOEREND, DER NICHT IN ERSTER TAEITIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	-	-	-	-	-	-
BEAMTE						
DES EINFACHEN UND MITTLEREN DIENSTES	71,3	65,4	12,2	11,0	4,2	3,9
DES GEMOEBENEN DIENSTES	8,4	8,1	3,4	3,3	1,4	1,3
DES HOEHEREN DIENSTES	0,7	0,6	0,3	0,3	0,1	0,1
LAUFBAHNGRUPPE NICHT ERKENNBAR	0,1	0,1	-	-	-	-
ANGESTELLTE	35,3	19,0	16,8	9,6	4,7	2,8
ARBEITER						
ARBEITER (SOERN NICHT HANDLANGER ODER HEIMARBEITER)	97,6	87,5	35,4	31,5	7,6	6,9
HANDLANGER	4,5	4,3	1,4	1,3	0,3	0,3
HEIMARBEITER	-	-	-	-	-	-
LEHRLINGE, ANLERNLINGE, PRAKTIKANTEN, VOLONTAERE						
KAUFMAENNISCHE, TECHNISCHE, VERWALTUNGSLEHRLINGE U. DGL.	3,0	2,2	1,3	0,9	0,4	0,3
GEWERBLICHE LEHRLINGE U. DGL.	3,6	3,6	1,5	1,5	0,4	0,4
OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	231,2	196,5	75,9	62,5	20,7	17,3

ANMERKUNGEN SIEHE ANLAGE 1

11. ERWERBSPERSONEN 1), DIE VERTRIEBENE BZW. DEUTSCHE AUS DER SBZ SIND, NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2) UND SOZIALER STELLUNG IM BUNDESGBEIT

1 000

SOZIALE STELLUNG	ERWERBSPERSONEN 1)					
	VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B		DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B		DARUNTER SOWJETZONENFLUECHTLINGE MIT AUSWEIS C	
	INSGESAMT	MAENNLICH	INSGESAMT	MAENNLICH	INSGESAMT	MAENNLICH
WIRTSCHAFTSABTEILUNG 6 BANKEN U.VERSICHERUNGEN						
SELBSTAENDIGE,ALLEINSCHAFFEND						
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN	2,3	2,0	1,6	1,4	0,7	0,6
SELBSTAENDIGE,NUR MIT MITHELFENDEN FAMILIENANGEHOERIGEN						
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN						
MIT 2 IM BETRIEB TAETIGEN	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
MIT 3 UND MEHR IM BETRIEB TAETIGEN	-	-	-	-	-	-
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAETIGEN	-	-	-	-	-	-
SELBSTAENDIGE MIT FAMILIENFREMDEN ARBEITSKRAEFTEN						
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN						
MIT 2 BIS 9 IM BETRIEB TAETIGEN	0,3	0,3	0,3	0,3	0,1	0,1
MIT 10 BIS 49 IM BETRIEB TAETIGEN	-	-	-	-	-	-
MIT 50 BIS 99 IM BETRIEB TAETIGEN	-	-	-	-	-	-
MIT 100 BIS 499 IM BETRIEB TAETIGEN	-	-	-	-	-	-
MIT 500 UND MEHR IM BETRIEB TAETIGEN	-	-	-	-	-	-
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAETIGEN	-	-	-	-	-	-
HAUSGEWERBETREIBENDE UND ZWISCHENMEISTER	-	-	-	-	-	-
MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE						
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEGHOREND,DER IN ERSTER TAETIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	0,3	-	0,2	-	0,1	-
NICHT ZUM HAUSHALT DES BETRIEBSINHABERS GEGHOREND	-	-	-	-	-	-
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEGHOREND,DER NICHT IN ERSTER TAETIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	-	-	-	-	-	-
BEAMTE						
DES EINFACHEN UND MITTLEREN DIENSTES	0,6	0,5	0,2	0,2	0,1	0,1
DES GEHOEBENEN DIENSTES	0,9	0,9	0,4	0,4	0,2	0,2
DES HOEHEREN DIENSTES	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1
LAUFBAHNGRUPPE NICHT ERKENNBAR	-	-	-	-	-	-
ANGESTELLTE	52,3	26,5	29,1	15,8	8,2	5,0
ARBEITER						
ARBEITER (SO FERN NICHT HANDLANGER ODER HEIMARBEITER)	3,2	0,7	1,3	0,3	0,3	0,1
HANDLANGER	0,1	0,1	-	-	-	-
HEIMARBEITER	-	-	-	-	-	-
LEHRLINGE,ANLERNLINGE,PRAKTIKANTEN,VOLONTAERE						
KAUFMAENNISCHE,TECHNISCHE,VERWALTUNGSLEHRLINGE U. DGL.	6,9	3,8	2,5	1,4	0,8	0,4
GEWERBLICHE LEHRLINGE U. DGL.	0,1	-	-	-	-	-
OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	67,5	35,4	36,0	20,1	10,5	6,6

WIRTSCHAFTSABTEILUNG 7 DIENSTLEISTUNGEN 3)

SELBSTAENDIGE,ALLEINSCHAFFEND						
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN	20,8	13,1	13,1	8,5	4,7	3,3
SELBSTAENDIGE,NUR MIT MITHELFENDEN FAMILIENANGEHOERIGEN						
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN						
MIT 2 IM BETRIEB TAETIGEN	8,8	7,2	5,0	4,1	2,2	1,9
MIT 3 UND MEHR IM BETRIEB TAETIGEN	1,3	1,0	0,6	0,5	0,3	0,2
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAETIGEN	-	-	-	-	-	-

ANMERKUNGEN SIEHE ANLAGE 1

11. ERWERBSPERSONEN 1), DIE VERTRIEBENE BZW. DEUTSCHE AUS DER SBZ SIND, NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2) UND SOZIALER STELLUNG IM BUNDESGBEIT

1 000

SOZIALE STELLUNG	ERWERBSPERSONEN 1)					
	VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B		DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B		DARUNTER SOWJETZONENFLUECHTLINGE MIT AUSWEIS C	
	INSGESAMT	MAENNlich	INSGESAMT	MAENNlich	INSGESAMT	MAENNlich
NOCH WIRTSCHAFTSABTEILUNG 7 DIENSTLEISTUNGEN 3)						
SELBSTAENDIGE MIT FAMILIENFREMDEN ARBEITSKRAEFTEN						
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN						
MIT 2 BIS 9 IM BETRIEB TAEITIGEN	24,0	19,7	14,3	11,4	6,5	5,5
MIT 10 BIS 49 IM BETRIEB TAEITIGEN	1,7	1,5	1,3	1,1	0,6	0,5
MIT 50 BIS 99 IM BETRIEB TAEITIGEN	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
MIT 100 BIS 499 IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
MIT 500 UND MEHR IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAEITIGEN	0,4	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1
HAUSGEWERBETREIBENDE UND ZWISCHENMEISTER	-	-	-	-	-	-
MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE						
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEMOEREND, DER IN ERSTER TAEITIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	16,9	1,5	11,1	1,1	4,3	0,5
NICHT ZUM HAUSHALT DES BETRIEBSINHABERS GEMOEREND	0,4	0,1	0,2	0,1	0,1	-
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEMOEREND, DER NICHT IN ERSTER TAEITIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	0,5	-	0,2	-	0,1	-
BEAMTE						
DES EINFACHEN UND MITTLEREN DIENSTES.	1,6	0,9	0,8	0,5	0,2	0,2
DES GEHOEBENEN DIENSTES	39,5	22,5	16,4	10,3	7,7	5,3
DES HOEHEREN DIENSTES	11,1	9,0	7,1	5,8	2,9	2,5
LAUFBAHNGRUPPE NICHT ERKENNBAR	-	-	-	-	-	-
ANGESTELLTE	146,2	47,6	102,0	35,4	26,0	11,2
ARBEITER						
ARBEITER (SO FERN NICHT HANDLANGER ODER HEIMARBEITER)	128,5	36,8	69,7	17,9	13,0	4,1
HANDLANGER	2,9	1,9	1,3	0,8	0,3	0,2
HEIMARBEITER	0,3	-	0,2	-	-	-
LEHRLINGE, ANLERNLINGE, PRAKTIKANTEN, VOLONTAERE						
KAUFMAENNISCHE, TECHNISCHE, VERWALTUNGSLEHRLINGE U. DGL.	15,0	2,6	8,3	1,4	2,4	0,4
GEWERBLICHE LEHRLINGE U. DGL.	12,7	2,9	5,8	1,8	1,6	0,5
OHNE ANGABE	0,1	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	432,6	168,8	257,7	100,9	73,0	36,5

WIRTSCHAFTSABTEILUNG 8 ORGANISATIONEN OHNE ERWERBSCHARAKTER 4)

SELBSTAENDIGE, ALLEINSCHAFFEND						
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN						
-	-	-	-	-	-	-
SELBSTAENDIGE, NUR MIT MITHELFFENDEN FAMILIENANGEHOERIGEN						
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN						
MIT 2 IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
MIT 3 UND MEHR IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
SELBSTAENDIGE MIT FAMILIENFREMDEN ARBEITSKRAEFTEN						
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN						
MIT 2 BIS 9 IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
MIT 10 BIS 49 IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
MIT 50 BIS 99 IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
MIT 100 BIS 499 IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
MIT 500 UND MEHR IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
HAUSGEWERBETREIBENDE UND ZWISCHENMEISTER	-	-	-	-	-	-

ANMERKUNGEN SIEHE ANLAGE 1

11. ERWERBSPERSONEN 1), DIE VERTRIEBENE BZW. DEUTSCHE AUS DER SBZ SIND, NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2) UND SOZIALER STELLUNG IM BUNDESGBEIT

1 000

SOZIALE STELLUNG	ERWERBSPERSONEN 1)					
	VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B		DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B		DARUNTER SOWJETISCHENFLUECHTLINGE MIT AUSWEIS C	
	INSGESAMT	MAENNLICH	INSGESAMT	MAENNLICH	INSGESAMT	MAENNLICH
NOCH WIRTSCHAFTSABTEILUNG 8 ORGANISATIONEN OHNE ERWERBSCHARAKTER 4)						
MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE						
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEGHÖRENDE, DER IN ERSTER TÄTIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	-	-	-	-	-	-
NICHT ZUM HAUSHALT DES BETRIEBSINHABERS GEGHÖRENDE	-	-	-	-	-	-
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEGHÖRENDE, DER NICHT IN ERSTER TÄTIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	-	-	-	-	-	-
BEAMTETE						
DES EINFACHEN UND MITTLEREN DIENSTES	0,1	0,1	0,1	-	-	-
DES GEHOBENEN DIENSTES	0,2	0,2	0,1	0,1	-	-
DES HÖHEREN DIENSTES	3,2	3,2	1,1	1,1	0,4	0,4
LAUFBAHNGRUPPE NICHT ERKENNBAR	-	-	-	-	-	-
ANGESTELLTE	27,4	9,0	14,7	4,7	4,4	2,0
ARBEITER						
ARBEITER (SO FERN NICHT HANDLANGER ODER HEIMARBEITER)	38,6	1,3	17,7	0,5	3,7	0,1
HANDLANGER	0,1	0,1	-	-	-	-
HEIMARBEITER	-	-	-	-	-	-
LEHRLINGE, ANLERNLINGE, PRAKTIKANTEN, VOLONTÄRE						
KAUFMÄNNISCHE, TECHNISCHE, VERWALTUNGSLEHRLINGE U. DGL.	0,6	0,1	0,2	-	0,1	-
GEWERBLICHE LEHRLINGE U. DGL.	0,6	-	0,3	-	0,1	-
OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	70,8	14,1	34,3	6,4	8,8	2,6

WIRTSCHAFTSABTEILUNG 9 GEBIETSKÖRPERSCHE U. SOZIALVERS. 4)

BEAMTETE						
DES EINFACHEN UND MITTLEREN DIENSTES	48,3	46,9	15,2	14,7	6,1	6,0
DES GEHOBENEN DIENSTES	25,2	24,3	9,9	9,4	4,6	4,5
DES HÖHEREN DIENSTES	9,4	9,1	5,7	5,5	2,8	2,7
LAUFBAHNGRUPPE NICHT ERKENNBAR	1,7	1,7	0,6	0,6	0,2	0,2
ANGESTELLTE	115,2	67,2	45,6	25,3	16,0	10,3
ARBEITER						
ARBEITER (SO FERN NICHT HANDLANGER ODER HEIMARBEITER)	64,1	46,7	16,2	10,9	4,4	3,2
HANDLANGER	8,7	8,2	1,5	1,3	0,4	0,4
HEIMARBEITER	-	-	-	-	-	-
LEHRLINGE, ANLERNLINGE, PRAKTIKANTEN, VOLONTÄRE						
KAUFMÄNNISCHE, TECHNISCHE, VERWALTUNGSLEHRLINGE U. DGL.	4,1	2,3	1,2	0,6	0,4	0,2
GEWERBLICHE LEHRLINGE U. DGL.	0,2	0,2	0,1	0,1	-	-
OHNE ANGABE	0,1	-	0,1	-	-	-
ZUSAMMEN	276,9	206,6	95,4	68,4	35,0	27,6

WIRTSCHAFTSABTEILUNG - OHNE ANGABE

SELBSTÄNDIGE, ALLEINSCHAFFEND						
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN	0,1	-	0,1	-	-	-
SELBSTÄNDIGE, NUR MIT MITHELFFENDEN FAMILIENANGEHÖRIGEN						
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN						
MIT 2 IM BETRIEB TÄTIGEN	-	-	-	-	-	-
MIT 3 UND MEHR IM BETRIEB TÄTIGEN	-	-	-	-	-	-
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TÄTIGEN	-	-	-	-	-	-

ANMERKUNGEN SIEHE ANLAGE 1



11. ERWERBSPERSONEN 1), DIE VERTRIEBENE BZW. DEUTSCHE AUS DER SBZ SIND, NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2) UND SOZIALER STELLUNG IM BUNDESGBEIT

1 000

SOZIALE STELLUNG	ERWERBSPERSONEN 1)					
	VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B		DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B		DARUNTER SOWJETZONENFLUECHTLINGE MIT AUSWEIS C	
	INSGESAMT	MAENNLICH	INSGESAMT	MAENNLICH	INSGESAMT	MAENNLICH

NOCH WIRTSCHAFTSABTEILUNG - OHNE ANGABE

SELBSTAENDIGE MIT FAMILIENFREMDEN ARBEITSKRAEFTEN

IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN

MIT 2 BIS 9 IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
MIT 10 BIS 49 IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
MIT 50 BIS 99 IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
MIT 100 BIS 499 IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
MIT 500 UND MEHR IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAEITIGEN	-	-	-	-	-	-

HAUSGEWERBETREIBENDE UND ZWISCHENMEISTER

-	-	-	-	-	-	-
---	---	---	---	---	---	---

MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE

ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEHOEREND, DER IN ERSTER TAEITIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST  
NICHT ZUM HAUSHALT DES BETRIEBSINHABERS GEHOEREND  
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEHOEREND, DER NICHT IN ERSTER TAEITIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST

-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-

BEAMTE

DES EINFACHEN UND MITTLEREN DIENSTES  
DES GEHOEBENEN DIENSTES  
DES HOEHEREN DIENSTES  
LAUFBAHNGRUPPE NICHT ERKENNBAR

-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-

ANGESTELLTE

1,3	0,5	0,8	0,3	0,2	0,1	
-----	-----	-----	-----	-----	-----	--

ARBEITER

ARBEITER (SO FERN NICHT HANDLANGER ODER HEIMARBEITER)  
HANDLANGER  
HEIMARBEITER

4,3	3,2	3,8	3,1	0,6	0,5	
0,8	0,5	0,3	0,2	0,1	-	
0,3	-	0,1	-	-	-	

LEHRLINGE, ANLERNLINGE, PRAKTIKANTEN, VOLONTAERE

KAUFMAENNISCHE, TECHNISCHE, VERWALTUNGSLEHRLINGE U. DGL.  
GEWERBLICHE LEHRLINGE U. DGL.

0,3	0,1	0,1	0,1	-	-	
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	

OHNE ANGABE

6,4	3,7	5,3	3,2	1,0	0,6	
-----	-----	-----	-----	-----	-----	--

ZUSAMMEN

13,8	8,1	10,7	7,0	1,9	1,3	
------	-----	------	-----	-----	-----	--

WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN ZUSAMMEN

SELBSTAENDIGE, ALLEINSCHAFFEND

IN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN

MIT UNTER 0,5 HEKTAR BETRIEBSFLAECHEN  
MIT 0,5 BIS UNTER 2 HEKTAR BETRIEBSFLAECHEN  
MIT 2 BIS UNTER 10 HEKTAR BETRIEBSFLAECHEN  
MIT 10 HEKTAR UND MEHR BETRIEBSFLAECHEN  
OHNE ANGABE DER BETRIEBSFLAECHEN

1,0	0,4	0,1	0,1	0,1	-	
1,3	0,6	0,2	0,1	0,1	0,1	
0,5	0,3	0,1	0,1	-	-	
0,1	0,1	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	

IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN

82,5	55,0	39,0	27,8	13,7	10,4	
------	------	------	------	------	------	--

SELBSTAENDIGE, NUR MIT MITHELFFENDEN FAMILIENANGEHOERIGEN

IN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN

MIT UNTER 0,5 HEKTAR BETRIEBSFLAECHEN  
MIT 0,5 BIS UNTER 2 HEKTAR BETRIEBSFLAECHEN  
MIT 2 BIS UNTER 10 HEKTAR BETRIEBSFLAECHEN  
MIT 10 BIS UNTER 30 HEKTAR BETRIEBSFLAECHEN  
MIT 30 HEKTAR UND MEHR BETRIEBSFLAECHEN  
OHNE ANGABE DER BETRIEBSFLAECHEN

1,0	0,6	0,1	0,1	0,1	-	
2,9	2,1	0,4	0,3	0,2	0,2	
7,0	6,4	0,9	0,8	0,5	0,4	
11,5	11,3	1,4	1,4	1,0	1,0	
0,7	0,7	0,2	0,2	0,2	0,2	
0,1	0,1	-	-	-	-	

IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN

MIT 2 IM BETRIEB TAEITIGEN  
MIT 3 UND MEHR IM BETRIEB TAEITIGEN  
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAEITIGEN

29,7	24,9	14,0	11,6	6,0	5,1	
4,0	3,4	1,5	1,3	0,7	0,6	
0,2	0,1	0,1	0,1	-	-	

ANMERKUNGEN SIEHE ANLAGE 1

11. ERWERBSPERSONEN 1), DIE VERTRIEBENE BZW. DEUTSCHE AUS DER SBZ SIND, NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2) UND SOZIALER STELLUNG IM BUNDESGBEIT

1 000

SOZIALE STELLUNG	ERWERBSPERSONEN 1)					
	VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B		DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B		DARUNTER SOWJETZONENFLUECHTLINGE MIT AUSWEIS C	
	INSGESAMT	MAENNLICH	INSGESAMT	MAENNLICH	INSGESAMT	MAENNLICH
NOCH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN ZUSAMMEN						
SELBSTAENDIGE MIT FAMILIENFREMDEN ARBEITSKRAEFTEN						
IN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN						
MIT UNTER 0,5 HEKTAR BETRIEBSFLAECH	0,1	-	-	-	-	-
MIT 0,5 BIS UNTER 2 HEKTAR BETRIEBSFLAECH	0,4	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1
MIT 2 BIS UNTER 10 HEKTAR BETRIEBSFLAECH	0,8	0,7	0,2	0,1	0,1	0,1
MIT 10 BIS UNTER 30 HEKTAR BETRIEBSFLAECH	3,1	3,0	0,5	0,5	0,4	0,4
MIT 30 HEKTAR UND MEHR BETRIEBSFLAECH	1,8	1,8	0,9	0,8	0,7	0,7
OHNE ANGABE DER BETRIEBSFLAECH	-	-	-	-	-	-
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN						
MIT 2 BIS 9 IM BETRIEB TAEITIGEN	74,1	62,9	36,9	30,5	16,2	14,0
MIT 10 BIS 49 IM BETRIEB TAEITIGEN	11,0	10,0	7,4	6,5	3,5	3,2
MIT 50 BIS 99 IM BETRIEB TAEITIGEN	1,2	1,1	1,0	0,9	0,5	0,5
MIT 100 BIS 499 IM BETRIEB TAEITIGEN	0,8	0,7	0,8	0,7	0,4	0,4
MIT 500 UND MEHR IM BETRIEB TAEITIGEN	0,1	-	0,1	0,1	-	-
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAEITIGEN	1,6	1,3	1,1	0,9	0,4	0,4
HAUSGEWERBETREIBENDE UND ZWISCHENMEISTER	0,5	0,2	0,5	0,3	0,1	-
MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE						
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEMOEREND, DER IN ERSTER TAEITIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	96,8	13,5	39,2	5,1	16,0	2,5
NICHT ZUM HAUSHALT DES BETRIEBSINHABERS GEMOEREND	2,7	1,0	1,0	0,4	0,3	0,1
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEMOEREND, DER NICHT IN ERSTER TAEITIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	22,8	0,6	3,8	0,1	1,3	0,1
BEAMTE						
DES EINFACHEN UND MITTLEREN DIENSTES	122,1	114,3	28,5	26,4	10,7	10,2
DES GEMOEBENEN DIENSTES	74,9	56,6	30,4	23,7	14,0	11,4
DES HOEHEREN DIENSTES	24,8	22,3	14,4	12,9	6,2	5,8
LAUFBAHNKRUPPE NICHT ERKENNBAR	1,8	1,8	0,6	0,6	0,2	0,2
ANGESTELLTE	874,0	432,0	490,8	248,8	137,3	79,8
ARBEITER						
ARBEITER (SO FERN NICHT HANDLANGER ODER HEIMARBEITER)	2 012,0	1 437,3	699,3	473,7	143,8	101,5
HANDLANGER	222,6	171,3	58,2	42,3	13,3	10,2
HEIMARBEITER	23,5	1,4	7,4	0,4	1,6	0,1
LEHRLINGE, ANLERNLINGE, PRAKTIKANTEN, VOLONTAERE						
KAUFMAENNISCHE, TECHNISCHE, VERWALTUNGSLEHRLINGE U. DGL.	103,5	37,5	41,9	15,4	12,6	5,0
GEWERBLICHE LEHRLINGE U. DGL.	129,6	106,7	48,2	39,3	13,5	11,0
OHNE ANGABE	6,8	3,9	5,5	3,3	1,0	0,6
INSGESAMT	3 955,9	2 588,4	1 576,9	977,6	417,0	276,4

ANMERKUNGEN SIEHE ANLAGE 1

## 12. VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B NACH BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN,

IN

LFD. NR.	BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN  ALTERSGRUPPE  FAMILIENSTAND	PERSONEN  INSGESAMT	DAVON MIT UEBERWIEGENDEM					
			ERWERBS- TÄTIGKEIT	ARBEITS- LOSENGELD /-HILFE	RENTE U. DGL.	DARUNTER		ANGEHOERIGE
						SOZIALVER- SICHERUNGS- RENTE, PENSION U. DGL.	EIGENES VERMOEGEN U. DGL.	
MAENNLICH								
ERWERBSTAETIGE								
1	UNTER 15 JAHRE	19,1	5,2	-	0,1	-	-	13,8
2	15 BIS UNTER 20 JAHRE	244,1	159,8	-	1,8	1,7	-	82,4
3	20 BIS UNTER 30 JAHRE	613,7	606,2	-	0,7	0,6	-	6,8
4	30 BIS UNTER 40 JAHRE	613,0	610,8	-	2,1	2,0	-	0,1
5	40 BIS UNTER 50 JAHRE	471,4	468,1	-	3,2	3,1	-	-
6	50 BIS UNTER 60 JAHRE	496,7	492,4	-	4,2	4,1	0,1	-
7	60 BIS UNTER 70 JAHRE	168,4	159,1	-	9,3	9,2	0,1	0,1
8	70 JAHRE UND DARUEBER	9,8	6,3	-	3,4	3,4	-	-
9	OHNE ANGABE	1,0	1,0	-	-	-	-	-
10	ZUSAMMEN	2 637,1	2 509,0	-	24,8	24,1	0,3	103,3
DAVON								
11	LEDIG	704,1	597,6	-	3,5	3,2	0,1	103,0
12	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND	1 815,2	1 796,5	-	18,5	18,2	0,2	0,2
13	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND	51,7	51,1	-	0,5	0,5	-	0,1
14	VERWITWET	30,6	28,8	-	1,7	1,7	-	-
15	GESCHIEDEN	35,2	34,6	-	0,5	0,5	-	-
16	OHNE ANGABE	0,4	0,4	-	-	-	-	-
ERWERBSLOSE								
17	UNTER 15 JAHRE	-	-	-	-	-	-	-
18	15 BIS UNTER 20 JAHRE	0,7	-	0,2	0,1	-	-	0,4
19	20 BIS UNTER 30 JAHRE	1,7	-	1,0	0,2	0,1	0,1	0,5
20	30 BIS UNTER 40 JAHRE	1,4	-	1,0	0,2	0,2	0,1	0,2
21	40 BIS UNTER 50 JAHRE	1,5	-	1,1	0,3	0,2	0,1	0,1
22	50 BIS UNTER 60 JAHRE	3,1	-	2,6	0,3	0,2	0,1	0,2
23	60 BIS UNTER 70 JAHRE	2,0	-	1,8	0,2	0,1	-	0,1
24	70 JAHRE UND DARUEBER	-	-	-	-	-	-	-
25	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-
26	ZUSAMMEN	10,4	-	7,7	1,2	0,8	0,3	1,5
DAVON								
27	LEDIG	3,1	-	1,7	0,4	0,2	0,1	1,0
28	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND	5,9	-	4,8	0,6	0,4	0,1	0,4
29	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND	0,4	-	0,3	0,1	-	-	-
30	VERWITWET	0,3	-	0,3	-	-	-	-
31	GESCHIEDEN	0,7	-	0,6	0,1	0,1	-	-
32	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-
NICHTERWERBSPERSONEN								
33	UNTER 15 JAHRE	1 020,1	-	-	2,4	2,0	-	1 017,6
34	15 BIS UNTER 20 JAHRE	58,8	-	-	2,3	2,0	-	56,6
35	20 BIS UNTER 30 JAHRE	42,7	-	-	11,9	6,9	1,1	30,8
36	30 BIS UNTER 40 JAHRE	12,4	-	-	10,9	10,2	0,3	1,5
37	40 BIS UNTER 50 JAHRE	19,5	-	-	19,0	18,7	0,2	0,5
38	50 BIS UNTER 60 JAHRE	54,3	-	-	53,6	52,9	0,5	0,7
39	60 BIS UNTER 70 JAHRE	182,3	-	-	181,5	180,5	0,8	0,8
40	70 JAHRE UND DARUEBER	194,9	-	-	194,2	193,5	0,6	0,7
41	OHNE ANGABE	0,4	-	-	0,2	0,2	-	0,1
42	ZUSAMMEN	1 585,3	-	-	476,1	466,8	3,6	1 109,2
DAVON								
43	LEDIG	1 142,9	-	-	37,8	31,9	1,4	1 105,2
44	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND	343,1	-	-	340,2	337,8	1,7	2,9
45	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND	8,0	-	-	7,4	7,0	0,2	0,6
46	VERWITWET	82,0	-	-	81,4	81,1	0,2	0,5
47	GESCHIEDEN	9,3	-	-	9,2	8,9	0,1	0,1
48	OHNE ANGABE	0,1	-	-	0,1	0,1	-	-
INSGESAMT								
49	UNTER 15 JAHRE	1 039,2	5,2	-	2,5	2,0	-	1 031,5
50	15 BIS UNTER 20 JAHRE	303,6	159,8	0,2	4,1	3,7	-	139,4
51	20 BIS UNTER 30 JAHRE	658,1	606,2	1,0	12,8	7,5	1,3	38,2
52	30 BIS UNTER 40 JAHRE	626,8	610,8	1,0	13,2	12,3	0,4	1,7
53	40 BIS UNTER 50 JAHRE	492,3	468,1	1,1	22,5	22,0	0,3	0,6
54	50 BIS UNTER 60 JAHRE	554,1	492,4	2,6	58,1	57,2	0,7	0,9
55	60 BIS UNTER 70 JAHRE	352,8	159,1	1,8	191,0	189,9	0,9	0,9
56	70 JAHRE UND DARUEBER	204,7	6,3	-	197,7	196,9	0,6	0,7
57	OHNE ANGABE	1,5	1,0	-	0,2	0,2	-	0,2
58	ZUSAMMEN	4 232,9	2 509,0	7,7	502,1	491,7	4,2	1 214,0
DAVON								
59	LEDIG	1 850,2	597,6	1,7	41,7	35,3	1,6	1 209,2
60	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND	2 164,2	1 796,5	4,9	359,4	356,5	2,1	3,5
61	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND	60,0	51,1	0,3	8,0	7,5	0,2	0,6
62	VERWITWET	112,9	28,8	0,3	83,2	82,8	0,3	0,5
63	GESCHIEDEN	45,2	34,6	0,6	9,8	9,5	0,1	0,1
64	OHNE ANGABE	0,5	0,4	-	0,1	0,1	-	-

ALTERSGRUPPEN, FAMILIENSTAND UND UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGBIET

1 000

LEBENSUNTERHALT DURCH					VON DEN PERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHÖRIGE ERHIELTEN DIESEN VON EINEM ERNAEHRER					LFD. NR.
DARUNTER					MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH				OHNE ANGABE D.UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALTS DES ERNAEHRERS	
EHEPARTNER SOFERN NICHT HAUSHALTS-VORSTAENDE	IN IHRER FAMILIE	NICHT IN IHRER FAMILIE, ABER AUSSERHALB V.ANST.	IN ANSTALTEN	HAUSHALTS-VORSTAENDE	ERWERBSTÄTIGKEIT ODER ARBEITSLOS.-GELD /-HILFE	SOZIALVER-SICHERUNGS-RENTE, PENSION U. DGL.	EIGENES VERMOEGEN U. DGL.	SONSTIGE UNTERHALTS-QUELLEN		
LEBENDE SCHUELER UND STUDIERENDE										
-	-	-	-	-	12,0	1,7	-	-	0,1	1
-	0,2	-	-	0,2	64,7	16,0	0,1	0,2	1,4	2
-	0,2	0,1	-	0,2	4,8	1,4	-	-	0,5	3
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9
-	0,4	0,1	-	0,6	81,6	19,2	0,1	0,3	2,1	10
-	0,4	0,1	-	0,4	81,4	19,1	0,1	0,3	2,1	11
-	-	-	-	0,1	0,2	-	-	-	-	12
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17
-	-	-	-	-	0,2	0,1	-	-	-	18
-	-	-	-	-	0,4	0,2	-	-	-	19
-	-	-	-	0,1	0,1	0,1	-	-	-	20
-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	21
-	-	-	-	0,2	0,1	-	-	-	-	22
-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	23
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	25
-	-	-	-	0,4	1,0	0,4	-	-	0,1	26
-	-	-	-	-	0,6	0,4	-	-	-	27
-	-	-	-	0,4	0,4	-	-	-	-	28
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	29
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	30
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	31
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	32
-	538,2	10,2	0,6	-	954,8	56,2	0,4	1,9	4,3	33
-	51,2	1,9	1,7	-	45,1	8,4	0,1	0,2	2,8	34
-	17,4	9,1	2,3	0,1	14,8	4,5	0,1	0,2	11,3	35
-	0,5	0,3	-	0,1	0,6	0,4	-	-	0,4	36
0,1	-	-	-	0,2	0,3	0,1	-	-	-	37
-	-	-	-	0,5	0,6	0,1	-	-	0,1	38
-	-	-	-	0,5	0,5	0,1	-	-	0,1	39
-	-	-	-	0,2	0,5	0,1	-	-	0,1	40
-	0,1	-	-	-	0,1	-	-	-	-	41
0,2	607,5	21,5	4,7	1,7	1 017,3	70,0	0,6	2,3	19,0	42
-	606,3	21,2	4,6	0,1	1 014,4	69,6	0,6	2,3	18,3	43
0,2	1,0	-	-	1,4	2,2	0,3	-	-	0,4	44
-	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	-	-	-	0,3	45
-	-	-	-	0,1	0,4	-	-	-	0,1	46
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	47
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	48
-	538,2	10,2	0,6	-	966,8	57,9	0,4	1,9	4,4	49
-	51,4	1,9	1,8	0,2	110,0	24,5	0,2	0,4	4,3	50
-	17,6	9,2	2,3	0,4	19,9	6,1	0,1	0,2	11,8	51
0,1	0,5	0,3	0,1	0,2	0,8	0,5	-	-	0,4	52
-	-	-	-	0,3	0,4	0,2	-	-	0,1	53
0,1	-	-	-	0,7	0,7	0,1	-	-	0,1	54
-	-	-	-	0,6	0,7	0,1	-	-	0,1	55
-	-	-	-	0,2	0,5	0,1	-	-	0,1	56
-	0,1	-	-	-	0,1	-	-	-	-	57
0,2	607,9	21,6	4,7	2,7	1 100,0	89,6	0,7	2,6	21,2	58
-	606,7	21,3	4,7	0,5	1 096,5	89,1	0,7	2,5	20,4	59
0,2	1,1	-	-	1,9	2,8	0,3	-	-	0,4	60
-	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	-	-	0,3	61
-	-	-	-	0,1	0,4	-	-	-	0,1	62
-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	63
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	64

## 12. VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B NACH BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN,

LFD. NR.	BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN  ALTERSGRUPPE  FAMILIENSTAND	PERSONEN  INSGESAMT	DAVON MIT UEBERWIEGENDEM						ANGEHÖRIGE
			ERWERBS- TÄTIGKEIT	ARBEITS- LOSENGELD /-HILFE	RENTE U. DGL.	DARUNTER			
						SOZIALVER- SICHERUNGS- RENTE, PENSION U. DGL.	EIGENES VERMÖGEN U. DGL.		
WEIBLICH									
ERWERBSTÄTIGE									
65	UNTER 15 JAHRE	16,5	5,8	-	-	-	-	-	10,6
66	15 BIS UNTER 20 JAHRE	220,7	169,1	-	1,1	1,1	-	-	50,5
67	20 BIS UNTER 30 JAHRE	382,8	370,0	-	0,5	0,3	-	-	12,4
68	30 BIS UNTER 40 JAHRE	288,7	260,0	-	1,9	1,7	-	-	26,9
69	40 BIS UNTER 50 JAHRE	238,2	209,8	-	7,5	7,2	-	-	20,9
70	50 BIS UNTER 60 JAHRE	175,9	153,6	-	8,0	7,7	0,1	-	14,3
71	60 BIS UNTER 70 JAHRE	34,4	27,0	-	4,3	4,2	0,1	-	3,1
72	70 JAHRE UND DARUEBER	2,4	1,2	-	0,9	0,9	-	-	0,2
73	OHNE ANGABE	0,6	0,6	-	-	-	-	-	-
74	ZUSAMMEN	1 360,3	1 197,0	-	24,4	23,2	0,2	-	138,9
75	DAVON								
76	LEDIG	636,2	568,9	-	3,7	3,2	0,1	-	63,6
77	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND	546,5	471,5	-	1,3	1,3	0,1	-	73,7
78	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND	36,0	33,9	-	0,8	0,8	-	-	1,3
79	VERWITWET	84,3	66,7	-	17,3	17,2	0,1	-	0,2
80	GESCHIEDEN	57,0	55,6	-	1,3	0,8	-	-	0,2
81	OHNE ANGABE	0,4	0,4	-	-	-	-	-	-
ERWERBSLOSE									
82	UNTER 15 JAHRE	0,1	-	-	-	-	-	-	0,1
83	15 BIS UNTER 20 JAHRE	0,9	-	0,3	-	-	-	-	0,6
84	20 BIS UNTER 30 JAHRE	2,0	-	1,0	0,1	-	0,1	-	0,9
85	30 BIS UNTER 40 JAHRE	1,2	-	0,7	0,2	0,1	-	-	0,3
86	40 BIS UNTER 50 JAHRE	1,1	-	0,7	0,2	0,1	-	-	0,2
87	50 BIS UNTER 60 JAHRE	1,4	-	1,1	0,2	0,1	-	-	0,2
88	60 BIS UNTER 70 JAHRE	0,4	-	0,4	-	-	-	-	-
89	70 JAHRE UND DARUEBER	-	-	-	-	-	-	-	-
90	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-
91	ZUSAMMEN	7,2	-	4,2	0,7	0,4	0,2	-	2,3
92	DAVON								
93	LEDIG	4,2	-	2,2	0,4	0,2	0,1	-	1,6
94	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND	1,5	-	0,9	-	-	-	-	0,5
95	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND	0,3	-	0,2	-	-	-	-	0,1
96	VERWITWET	0,4	-	0,3	0,1	0,1	-	-	-
97	GESCHIEDEN	0,8	-	0,6	0,1	0,1	-	-	0,1
98	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-
NICHTERWERBSPERSONEN									
99	UNTER 15 JAHRE	970,8	-	-	2,3	1,9	-	-	968,4
100	15 BIS UNTER 20 JAHRE	62,7	-	-	2,5	2,2	-	-	60,2
101	20 BIS UNTER 30 JAHRE	229,1	-	-	8,1	6,3	0,3	-	221,0
102	30 BIS UNTER 40 JAHRE	389,7	-	-	21,3	19,7	0,3	-	368,5
103	40 BIS UNTER 50 JAHRE	387,4	-	-	89,5	87,5	0,4	-	297,9
104	50 BIS UNTER 60 JAHRE	501,8	-	-	187,3	184,6	0,9	-	314,5
105	60 BIS UNTER 70 JAHRE	474,4	-	-	302,3	300,3	1,0	-	172,1
106	70 JAHRE UND DARUEBER	338,4	-	-	292,0	290,5	0,7	-	46,4
107	OHNE ANGABE	1,3	-	-	0,8	0,8	-	-	0,6
108	ZUSAMMEN	3 355,8	-	-	906,2	893,7	3,7	-	2 449,6
109	DAVON								
110	LEDIG	1 168,6	-	-	119,7	115,9	1,0	-	1 049,0
111	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND	1 453,2	-	-	96,6	95,8	0,6	-	1 356,6
112	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND	51,4	-	-	17,1	16,6	0,1	-	34,3
113	VERWITWET	644,0	-	-	637,4	635,2	1,6	-	6,5
114	GESCHIEDEN	38,2	-	-	35,1	30,0	0,3	-	3,1
115	OHNE ANGABE	0,4	-	-	0,4	0,4	-	-	-
INSGESAMT									
116	UNTER 15 JAHRE	987,3	5,8	-	2,4	2,0	-	-	979,1
117	15 BIS UNTER 20 JAHRE	284,3	169,1	0,3	3,7	3,3	-	-	111,3
118	20 BIS UNTER 30 JAHRE	614,0	370,0	1,0	8,7	6,7	0,4	-	234,3
119	30 BIS UNTER 40 JAHRE	679,7	260,0	0,7	23,3	21,3	0,4	-	395,7
120	40 BIS UNTER 50 JAHRE	626,7	209,8	0,7	97,2	94,8	0,5	-	319,0
121	50 BIS UNTER 60 JAHRE	679,2	153,6	1,1	195,5	192,4	1,0	-	329,0
122	60 BIS UNTER 70 JAHRE	509,3	27,0	0,4	306,7	304,5	1,0	-	175,2
123	70 JAHRE UND DARUEBER	340,8	1,2	-	292,9	291,4	0,8	-	46,6
124	OHNE ANGABE	2,0	0,6	-	0,8	0,8	-	-	0,6
125	ZUSAMMEN	4 723,3	1 197,0	4,2	931,3	917,3	4,1	-	2 590,8
126	DAVON								
127	LEDIG	1 809,0	568,9	2,2	123,7	119,3	1,2	-	1 114,2
128	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND	2 001,2	471,5	0,9	98,0	97,1	0,7	-	1 430,8
129	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND	87,6	33,9	0,2	17,9	17,4	0,1	-	35,7
130	VERWITWET	728,7	66,7	0,3	654,8	652,5	1,7	-	6,7
131	GESCHIEDEN	96,0	55,6	0,6	36,5	30,8	0,4	-	3,4
132	OHNE ANGABE	0,8	0,4	-	0,4	0,4	-	-	-

ALTERSGRUPPEN, FAMILIENSTAND UND UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGBEIT

1 000

LEBENSUNTERHALT DURCH					VON DEN PERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHOERIGE ERHIELTEN DIESEN VON EINEM ERNAEHRER					LFD. NR.
DARUNTER					MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH				OHNE ANGABE D.UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALTS DES ERNAEHRERS	
EHEPARTNER SOFERN NICHT HAUSHALTS-VORSTAENDE	IN IHRER FAMILIE	NICHT IN IHRER FAMILIE, ABER AUSSERHALB V. ANST.	IN ANSTALTEN	HAUSHALTS-VORSTAENDE	ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLOS.-GELD /-HILFE	SOZIALVER-SICHERUNGS-RENTE, PEN-SION U. DGL.	EIGENES VERMOEGEN U. DGL.	SONSTIGE UNTERHALTS-QUELLEN		
-	-	-	-	-	9,3	1,2	-	-	0,1	65
0,1	0,1	-	0,1	0,1	40,1	9,2	-	0,1	1,0	66
9,2	0,1	-	-	0,3	11,4	0,5	-	-	0,4	67
25,7	-	-	-	0,4	26,1	0,7	-	-	0,1	68
20,2	-	-	-	0,4	19,5	1,2	-	-	0,1	69
13,8	-	-	-	0,3	12,2	2,0	-	-	0,1	70
3,0	-	-	-	0,1	2,0	1,1	-	-	-	71
0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	72
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	73
72,1	0,2	0,1	0,1	1,6	120,8	16,0	0,1	0,2	1,7	74
-	0,2	-	0,1	0,3	50,9	11,1	-	0,2	1,4	75
72,1	-	-	-	0,1	68,7	4,9	-	-	-	76
-	-	-	-	1,1	0,9	-	-	-	0,3	77
-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	78
-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	79
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	80
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	81
-	-	-	-	-	0,4	0,2	-	-	-	82
0,2	-	-	-	-	0,6	0,2	-	-	0,1	83
0,1	-	-	-	-	0,2	0,1	-	-	-	84
0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	85
0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	86
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	87
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	88
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	89
0,5	-	-	-	0,1	1,4	0,7	-	-	0,1	90
-	-	-	-	0,1	0,9	0,6	-	-	0,1	91
0,5	-	-	-	-	0,4	-	-	-	-	92
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	93
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	94
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	95
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	96
-	513,0	10,0	0,3	-	908,0	54,3	0,5	2,0	3,6	97
3,3	47,0	2,1	1,9	0,2	47,4	9,0	0,1	0,2	3,5	98
188,2	7,4	3,8	1,3	5,7	208,2	4,6	0,2	0,2	7,8	99
352,8	0,2	0,1	-	9,2	356,0	10,6	0,2	0,1	1,5	100
286,2	-	-	-	8,6	275,1	20,7	0,2	0,2	1,6	101
300,9	-	-	-	8,4	248,8	62,5	0,4	0,2	2,5	102
163,4	-	-	-	2,5	65,1	105,4	0,4	0,1	1,2	103
39,9	-	-	-	0,4	4,7	41,1	0,1	-	0,5	104
0,4	0,1	-	-	-	0,4	0,1	-	-	-	105
1 335,2	567,8	16,0	3,5	35,0	2 113,8	308,3	2,1	3,1	22,2	106
-	567,4	16,0	3,5	1,0	962,7	70,7	0,7	2,3	12,6	107
1 335,2	0,3	-	-	1,2	1 118,2	236,2	1,4	0,3	0,5	108
-	0,1	-	-	28,7	25,7	0,7	-	0,1	7,8	109
-	-	-	-	2,1	5,3	0,5	-	-	0,7	110
-	-	-	-	1,9	1,8	0,3	-	0,4	0,6	111
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	112
-	513,0	10,0	0,3	-	917,4	55,5	0,5	2,0	3,7	113
3,4	47,1	2,1	1,9	0,4	87,9	18,4	0,2	0,3	4,5	114
197,6	7,5	3,8	1,3	6,0	220,3	5,3	0,2	0,2	8,2	115
378,7	0,2	0,1	-	9,6	382,3	11,4	0,2	0,2	1,6	116
306,5	-	-	-	9,0	294,8	22,0	0,2	0,2	1,8	117
314,8	-	-	-	8,8	261,1	64,5	0,4	0,3	2,6	118
166,4	-	-	-	2,5	67,1	106,5	0,4	0,1	1,2	119
40,0	-	-	-	0,4	4,7	41,2	0,1	-	0,5	120
0,4	0,1	-	-	-	0,4	0,1	-	-	-	121
1 407,8	568,0	16,1	3,6	36,8	2 236,1	325,0	2,2	3,4	24,1	122
-	567,6	16,0	3,6	1,3	1 014,5	82,4	0,7	2,5	14,1	123
1 407,8	0,3	-	-	1,3	1 187,3	241,1	1,4	0,4	0,6	124
-	0,1	-	-	29,8	26,7	0,7	-	0,1	8,1	125
-	-	-	-	2,2	5,5	0,5	-	-	0,7	126
-	-	-	-	2,1	1,9	0,3	-	0,4	0,7	127
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	128

## 12. VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B NACH BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN,

LFD.- NR.	BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN  ALTERSGRUPPE  FAMILIENSTAND	PERSONEN  INSGESAMT	DAVON MIT UEBERWIEGENDEM					
			ERWERBS- TÄTIGKEIT	ARBEITS- LOSENGELD /-HILFE	RENTE U. DGL.	DARUNTER		ANGEHÖRIGE
						SOZIALVER- SICHERUNGS- RENTE, PENSION U. DGL.	EIGENES VERMOEGEN U. DGL.	
MAENNLICH UND WEIBLICH								
ERWERBSTÄTIGE								
129	UNTER 15 JAHRE	35,0	11,0	-	0,1	0,1	-	24,4
130	15 BIS UNTER 20 JAHRE	464,8	328,9	-	3,0	2,8	-	132,9
131	20 BIS UNTER 30 JAHRE	996,5	976,1	-	1,2	0,9	0,1	19,2
132	30 BIS UNTER 40 JAHRE	901,7	870,8	-	4,0	3,7	0,1	26,9
133	40 BIS UNTER 50 JAHRE	709,6	678,0	-	10,7	10,3	0,1	20,9
134	50 BIS UNTER 60 JAHRE	672,6	646,0	-	12,2	11,8	0,1	14,4
135	60 BIS UNTER 70 JAHRE	202,9	186,0	-	13,6	13,4	0,1	3,2
136	70 JAHRE UND DARUEBER	12,2	7,6	-	4,4	4,3	0,1	0,2
137	OHNE ANGABE	1,7	1,6	-	-	-	-	0,1
138	ZUSAMMEN	3 997,5	3 706,0	0,1	49,2	47,3	0,5	242,2
DAVON								
139	LEDIG	1 340,3	1 166,5	-	7,2	6,4	0,1	166,6
140	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND	2 361,8	2 268,0	-	19,9	19,5	0,3	73,9
141	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND	87,6	85,0	-	1,3	1,2	-	1,3
142	VERWITWET	114,8	95,6	-	19,0	18,9	0,1	0,2
143	GESCHIEDEN	92,2	90,2	-	1,8	1,3	-	0,2
144	OHNE ANGABE	0,7	0,7	-	-	-	-	-
ERWERBSLOSE								
145	UNTER 15 JAHRE	0,1	-	-	-	-	-	0,1
146	15 BIS UNTER 20 JAHRE	1,6	-	0,5	0,1	0,1	-	1,0
147	20 BIS UNTER 30 JAHRE	3,7	-	2,0	0,3	0,1	0,1	1,4
148	30 BIS UNTER 40 JAHRE	2,6	-	1,7	0,4	0,2	0,1	0,5
149	40 BIS UNTER 50 JAHRE	2,6	-	1,8	0,4	0,3	0,1	0,3
150	50 BIS UNTER 60 JAHRE	4,5	-	3,7	0,5	0,3	0,1	0,4
151	60 BIS UNTER 70 JAHRE	2,5	-	2,2	0,2	0,1	-	0,1
152	70 JAHRE UND DARUEBER	-	-	-	-	-	-	-
153	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-
154	ZUSAMMEN	17,6	-	11,9	1,9	1,2	0,5	3,8
DAVON								
155	LEDIG	7,3	-	3,9	0,8	0,4	0,3	2,6
156	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND	7,4	-	5,8	0,7	0,5	0,2	0,9
157	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND	0,6	-	0,4	0,1	0,1	-	0,1
158	VERWITWET	0,8	-	0,6	0,2	0,1	-	-
159	GESCHIEDEN	1,5	-	1,2	0,2	0,1	-	0,1
160	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-
NICHTERWERBSPERSONEN								
161	UNTER 15 JAHRE	1 990,8	-	-	4,8	3,9	-	1 986,1
162	15 BIS UNTER 20 JAHRE	121,6	-	-	4,8	4,2	-	116,8
163	20 BIS UNTER 30 JAHRE	271,8	-	-	20,0	13,2	1,4	251,9
164	30 BIS UNTER 40 JAHRE	402,1	-	-	32,2	29,9	0,6	369,9
165	40 BIS UNTER 50 JAHRE	406,9	-	-	108,6	106,2	0,6	298,3
166	50 BIS UNTER 60 JAHRE	556,1	-	-	240,9	237,4	1,4	315,2
167	60 BIS UNTER 70 JAHRE	656,7	-	-	483,9	480,8	1,8	172,8
168	70 JAHRE UND DARUEBER	533,3	-	-	486,2	483,9	1,3	47,1
169	OHNE ANGABE	1,7	-	-	1,0	1,0	-	0,7
170	ZUSAMMEN	4 941,1	-	-	1 382,3	1 360,6	7,2	3 558,8
DAVON								
171	LEDIG	2 341,6	-	-	157,4	147,8	2,3	2 154,2
172	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND	1 796,3	-	-	436,8	433,6	2,4	1 359,4
173	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND	59,4	-	-	24,5	23,6	0,3	34,9
174	VERWITWET	725,9	-	-	718,9	716,3	1,9	7,1
175	GESCHIEDEN	47,5	-	-	44,2	38,9	0,4	3,2
176	OHNE ANGABE	0,5	-	-	0,5	0,5	-	-
INSGESAMT								
177	UNTER 15 JAHRE	2 026,5	11,0	-	4,9	4,0	-	2 010,6
178	15 BIS UNTER 20 JAHRE	587,9	328,9	0,5	7,8	7,1	0,1	250,7
179	20 BIS UNTER 30 JAHRE	1 272,1	976,1	2,0	21,5	14,2	1,6	272,4
180	30 BIS UNTER 40 JAHRE	1 306,5	870,8	1,7	36,6	33,8	0,8	397,4
181	40 BIS UNTER 50 JAHRE	1 119,0	678,0	1,8	119,6	116,8	0,8	319,6
182	50 BIS UNTER 60 JAHRE	1 233,3	646,0	3,7	253,6	249,6	1,7	329,9
183	60 BIS UNTER 70 JAHRE	862,1	186,0	2,2	497,7	494,4	1,9	176,2
184	70 JAHRE UND DARUEBER	545,5	7,6	-	490,6	488,2	1,4	47,3
185	OHNE ANGABE	3,4	1,6	-	1,0	1,0	-	0,8
186	INSGESAMT	8 956,2	3 706,0	11,9	1 433,4	1 409,0	8,3	3 804,8
DAVON								
187	LEDIG	3 659,2	1 166,5	3,9	165,4	154,5	2,7	2 323,4
188	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND	4 165,4	2 268,0	5,8	457,4	453,5	2,8	1 434,3
189	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND	147,6	85,0	0,4	25,9	24,9	0,3	36,3
190	VERWITWET	841,5	95,6	0,6	738,0	735,3	2,0	7,3
191	GESCHIEDEN	141,2	90,2	1,2	46,3	40,3	0,5	3,6
192	OHNE ANGABE	1,3	0,7	-	0,5	0,5	-	0,1

## ALTERSGRUPPEN, FAMILIENSTAND UND UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGBEIT

1 000

LEBENSUNTERHALT DURCH					VON DEN PERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHOERIGE ERHIELTEN DIESEN VON EINEM ERNAEHRER					LFD. NR.
DARUNTER					MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH				OHNE ANGABE D.UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALTS DES ERNAEHRERS	
EHEPARTNER SOERN NICHT HAUSHALTS-VORSTAEENDE	IN IHRER FAMILIE	NICHT IN IHRER FAMILIE, ABER AUSSERHALB V.ANST.	IN ANSTALTEN	HAUSHALTS-VORSTAEENDE	ERWERBSTAE-TIGKEIT ODER ARBEITSL.-GELD /-HILFE	SOZIALVER-SICHERUNGS-RENTE, PEN-SION U. DGL.	EIGENES VERMOEGEN U. DGL.	SONSTIGE UNTERHALTS-QUELLEN		
LEBENDE SCHUELER UND STUDIERENDE										
-	-	-	-	-	21,3	2,9	-	0,1	0,2	129
0,1	0,3	-	0,1	0,4	104,8	25,3	0,1	0,4	2,4	130
9,2	0,3	0,2	0,1	0,5	16,2	2,0	-	-	0,9	131
25,7	-	-	-	0,4	26,1	0,7	-	-	0,1	132
20,2	-	-	-	0,5	19,6	1,2	-	-	0,1	133
13,8	-	-	-	0,4	12,3	2,0	-	-	0,1	134
3,0	-	-	-	0,1	2,0	1,1	-	-	-	135
0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	136
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	137
72,1	0,6	0,2	0,1	2,2	202,5	35,2	0,2	0,5	3,8	138
-	0,6	0,2	0,1	0,7	132,3	30,2	0,1	0,4	3,4	139
72,1	-	-	-	0,2	68,9	4,9	-	-	-	140
-	-	-	-	1,1	1,0	-	-	-	0,3	141
-	-	-	-	0,1	0,2	-	-	-	-	142
-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	143
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	144
-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	145
-	-	-	-	-	0,6	0,3	-	-	-	146
0,2	-	-	-	0,1	1,0	0,4	-	-	0,1	147
0,1	-	-	-	0,1	0,3	0,2	-	-	-	148
0,1	-	-	-	0,1	0,2	0,1	-	-	-	149
0,1	-	-	-	0,2	0,2	0,1	-	-	-	150
-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	151
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	152
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	153
0,5	-	-	-	0,6	2,5	1,1	-	-	0,2	154
-	-	-	-	0,1	1,5	0,9	-	-	0,1	155
0,5	-	-	-	0,4	0,8	0,1	-	-	-	156
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	157
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	158
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	159
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	160
-	1 051,2	20,2	0,9	-	1 862,9	110,5	0,9	3,9	7,9	161
3,3	98,2	4,0	3,6	0,2	92,5	17,4	0,2	0,4	6,3	162
188,3	24,8	12,9	3,6	5,8	223,0	9,1	0,2	0,4	19,1	163
352,9	0,7	0,4	0,1	9,3	356,7	11,1	0,2	0,2	1,9	164
286,2	0,1	-	-	8,8	275,4	20,9	0,2	0,2	1,7	165
301,0	-	-	-	9,0	249,4	62,6	0,4	0,2	2,5	166
163,5	-	-	-	3,0	65,6	105,5	0,4	0,1	1,3	167
39,9	-	-	-	0,6	5,1	41,2	0,1	-	0,6	168
0,4	0,1	-	-	-	0,5	0,1	-	-	-	169
1 335,4	1 175,2	37,5	8,2	36,6	3 131,1	378,3	2,7	5,4	41,3	170
-	1 173,7	37,2	8,1	1,1	1 977,1	140,3	1,3	4,6	30,9	171
1 335,4	1,3	-	-	2,6	1 120,4	236,4	1,4	0,3	0,9	172
-	0,2	0,3	0,1	28,8	25,9	0,7	-	0,1	8,1	173
-	-	-	-	2,2	5,8	0,5	-	-	0,7	174
-	-	-	-	2,0	1,9	0,3	-	0,4	0,7	175
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	176
-	1 051,2	20,2	0,9	-	1 884,2	113,4	0,9	4,0	8,1	177
3,4	98,5	4,0	3,7	0,6	197,9	42,9	0,3	0,7	8,8	178
197,6	25,2	13,1	3,6	6,4	240,3	11,4	0,3	0,4	20,0	179
378,7	0,7	0,4	0,1	9,9	383,1	12,0	0,2	0,2	2,0	180
306,6	0,1	-	-	9,3	295,2	22,2	0,2	0,2	1,8	181
314,8	-	-	-	9,5	261,9	64,6	0,4	0,3	2,7	182
166,5	-	-	-	3,1	67,7	106,6	0,4	0,1	1,3	183
40,0	-	-	-	0,6	5,2	41,3	0,1	-	0,6	184
0,4	0,1	-	-	-	0,6	0,1	-	-	-	185
1 408,0	1 175,9	37,7	8,3	39,4	3 336,0	414,6	2,9	5,9	45,3	186
-	1 174,3	37,3	8,3	1,8	2 111,0	171,5	1,4	5,0	34,4	187
1 408,0	1,4	-	-	3,2	1 190,1	241,4	1,4	0,4	1,0	188
-	0,2	0,3	0,1	29,9	26,9	0,8	-	0,1	8,4	189
-	-	-	-	2,3	5,9	0,6	-	-	0,8	190
-	-	-	-	2,1	2,0	0,4	-	0,4	0,7	191
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	192



## 13. DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B NACH BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN,

IN								
LFD. NR.	BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN  ALTERSGRUPPE  FAMILIENSTAND	PERSONEN  INSGESAMT	DAVON MIT UEBERWIEGENDEM					ANGEHÖRIGE
			ERWERBS- TÄTIGKEIT	ARBEITS- LOSENGELD /-HILFE	RENTE U. DGL.	DARUNTER		
						SOZIALVER- SICHERUNGS- RENTE, PENSION U. DGL.	EIGENES VERMÖGEN U. DGL.	
MÄNNLICH								
ERWERBSTÄTIGE								
1	UNTER 15 JAHRE	5,9	1,7	-	-	-	-	4,2
2	15 BIS UNTER 20 JAHRE	88,6	56,3	-	1,1	1,0	-	31,3
3	20 BIS UNTER 30 JAHRE	261,3	257,3	-	0,6	0,4	-	3,4
4	30 BIS UNTER 40 JAHRE	233,4	232,6	-	0,7	0,6	-	0,1
5	40 BIS UNTER 50 JAHRE	176,3	175,3	-	0,9	0,9	-	-
6	50 BIS UNTER 60 JAHRE	163,7	162,4	-	1,2	1,1	-	-
7	60 BIS UNTER 70 JAHRE	54,7	51,6	-	3,0	3,0	-	-
8	70 JAHRE UND DARÜBER	4,8	3,5	-	1,2	1,2	-	-
9	OHNE ANGABE	0,5	0,5	-	-	-	-	-
10	ZUSAMMEN	989,1	941,3	-	8,8	8,1	0,2	39,0
11	DAVON							
12	LEDIG	270,1	229,4	-	1,9	1,5	-	38,8
13	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND	651,2	645,3	-	5,7	5,6	0,1	0,2
14	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND	31,4	31,1	-	0,3	0,3	-	-
15	VERWITWET	9,3	8,9	-	0,4	0,4	-	-
16	GESCHIEDEN	26,7	26,4	-	0,3	0,3	-	-
	OHNE ANGABE	0,3	0,3	-	-	-	-	-
ERWERBSLOSE								
17	UNTER 15 JAHRE	-	-	-	-	-	-	-
18	15 BIS UNTER 20 JAHRE	0,9	-	0,2	0,5	0,5	-	0,2
19	20 BIS UNTER 30 JAHRE	2,2	-	0,9	1,0	0,8	0,1	0,3
20	30 BIS UNTER 40 JAHRE	1,7	-	1,1	0,5	0,4	0,1	0,1
21	40 BIS UNTER 50 JAHRE	1,5	-	1,0	0,3	0,3	-	0,1
22	50 BIS UNTER 60 JAHRE	2,3	-	1,7	0,4	0,3	0,1	0,2
23	60 BIS UNTER 70 JAHRE	1,1	-	0,9	0,1	0,1	-	0,1
24	70 JAHRE UND DARÜBER	-	-	-	-	-	-	-
25	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-
26	ZUSAMMEN	9,7	-	5,9	2,9	2,5	0,3	0,9
27	DAVON							
28	LEDIG	2,7	-	1,1	1,2	1,0	0,1	0,5
29	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND	5,1	-	3,6	1,2	1,0	0,1	0,4
30	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND	0,8	-	0,4	0,3	0,3	-	-
31	VERWITWET	0,2	-	0,1	-	-	-	-
32	GESCHIEDEN	0,9	-	0,6	0,2	0,2	-	-
	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-
NICHTERWERBSPERSONEN								
33	UNTER 15 JAHRE	356,0	-	-	1,3	1,1	-	354,7
34	15 BIS UNTER 20 JAHRE	31,9	-	-	1,8	1,3	-	30,2
35	20 BIS UNTER 30 JAHRE	27,8	-	-	9,5	4,4	0,7	18,3
36	30 BIS UNTER 40 JAHRE	4,4	-	-	3,6	2,9	0,2	0,9
37	40 BIS UNTER 50 JAHRE	5,0	-	-	4,7	4,5	0,1	0,2
38	50 BIS UNTER 60 JAHRE	10,6	-	-	10,3	9,9	0,3	0,3
39	60 BIS UNTER 70 JAHRE	33,3	-	-	32,9	32,5	0,4	0,4
40	70 JAHRE UND DARÜBER	32,3	-	-	31,8	31,3	0,5	0,5
41	OHNE ANGABE	0,1	-	-	0,1	0,1	-	0,1
42	ZUSAMMEN	501,5	-	-	96,1	87,8	2,3	405,4
43	DAVON							
44	LEDIG	418,4	-	-	15,7	10,0	0,9	402,7
45	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND	62,0	-	-	59,9	58,3	1,1	2,1
46	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND	4,1	-	-	3,7	3,3	0,1	0,3
47	VERWITWET	12,9	-	-	12,7	12,4	0,2	0,3
48	GESCHIEDEN	4,1	-	-	4,0	3,8	0,1	0,1
	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-
INSGESAMT								
49	UNTER 15 JAHRE	361,9	1,7	-	1,3	1,1	-	358,9
50	15 BIS UNTER 20 JAHRE	121,5	56,3	0,2	3,3	2,7	-	61,6
51	20 BIS UNTER 30 JAHRE	291,3	257,3	0,9	11,1	5,6	0,9	22,0
52	30 BIS UNTER 40 JAHRE	239,5	232,6	1,1	4,8	3,9	0,3	1,0
53	40 BIS UNTER 50 JAHRE	182,7	175,3	1,0	6,0	5,7	0,2	0,3
54	50 BIS UNTER 60 JAHRE	176,5	162,4	1,7	11,9	11,3	0,4	0,5
55	60 BIS UNTER 70 JAHRE	89,1	51,6	0,9	36,1	35,5	0,5	0,5
56	70 JAHRE UND DARÜBER	37,1	3,5	-	33,1	32,5	0,5	0,5
57	OHNE ANGABE	0,6	0,5	-	0,1	0,1	-	0,1
58	ZUSAMMEN	1 500,3	941,3	5,9	107,8	98,5	2,8	445,4
59	DAVON							
60	LEDIG	691,2	229,4	1,1	18,8	12,5	1,1	442,0
61	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND	718,3	645,3	3,6	66,8	64,9	1,3	2,6
62	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND	36,3	31,1	0,4	4,4	4,0	0,1	0,4
63	VERWITWET	22,5	8,9	0,1	13,1	12,9	0,2	0,3
64	GESCHIEDEN	31,7	26,4	0,6	4,6	4,2	0,1	0,1
	OHNE ANGABE	0,3	0,3	-	-	-	-	-

ALTERSGRUPPEN, FAMILIENSTAND UND UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGBEIT

1 000

LEBENSUNTERHALT DURCH					VON DEN PERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHOERIGE ERHIELTEN DIESEN VON EINEM ERNAEHRER					LFD. NR.
DARUNTER					MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH				OHNE ANGABE D.UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALTS DES ERNAEHRERS	
EHEPARTNER SOFERN NICHT HAUSHALTS-VORSTAENDE	IN IHRER FAMILIE	NICHT IN IHRER FAMILIE, ABER AUSSERHALB V. ANST.	IN ANSTALTEN	HAUSHALTS-VORSTAENDE	ERWERBSTÄTIGKEIT ODER ARBEITSLOS.-GELD /-HILFE	SOZIALVER-SICHERUNGS-RENTE, PEN-SION U. DGL.	EIGENES VERMOEGEN U. DGL.	SONSTIGE UNTERHALTS-QUELLEN		
LEBENDE SCHUELER UND STUDIERENDE										
-	-	-	-	-	3,8	0,3	-	-	0,1	1
-	0,2	-	-	0,2	26,6	3,3	-	0,1	1,2	2
-	0,2	0,2	-	0,2	2,5	0,4	-	-	0,5	3
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9
-	0,4	0,2	-	0,5	33,0	4,0	0,1	0,1	1,8	10
-	0,4	0,2	-	0,4	32,8	4,0	0,1	0,1	1,7	11
-	0,1	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	12
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17
-	-	-	-	-	0,2	-	-	-	-	18
-	-	-	-	-	0,2	0,1	-	-	-	19
-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	20
-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	21
-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	22
-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	23
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	25
-	-	-	-	0,4	0,7	0,2	-	-	0,1	26
-	-	-	-	-	0,3	0,1	-	-	0,1	27
-	-	-	-	0,3	0,3	-	-	-	-	28
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	29
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	30
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	31
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	32
-	186,9	3,8	0,5	-	335,0	16,0	0,3	1,0	2,4	33
-	26,6	1,1	1,8	-	24,8	2,6	0,1	0,1	2,5	34
-	9,5	6,7	1,4	0,1	8,5	1,5	0,1	0,1	8,1	35
-	0,4	0,2	-	0,1	0,5	0,1	-	-	0,3	36
-	-	-	-	0,1	0,2	-	-	-	-	37
-	-	-	-	0,2	0,3	-	-	-	-	38
-	-	-	-	0,2	0,3	-	-	-	0,1	39
-	-	-	-	0,1	0,3	-	-	-	0,1	40
-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	41
0,1	223,3	11,9	3,8	0,9	369,8	20,4	0,5	1,3	13,5	42
-	222,2	11,7	3,8	-	367,7	20,3	0,5	1,3	12,9	43
0,1	1,0	-	-	0,7	1,7	0,1	-	-	0,3	44
-	0,1	0,2	-	-	0,1	-	-	-	0,2	45
-	-	-	-	-	0,2	-	-	-	-	46
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	47
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	48
-	186,9	3,8	0,5	-	338,8	16,3	0,3	1,0	2,5	49
-	26,6	1,1	1,9	0,2	51,6	6,0	0,1	0,2	3,7	50
-	9,7	6,9	1,4	0,4	11,2	1,9	0,1	0,1	8,6	51
-	0,4	0,2	-	0,2	0,6	0,1	-	-	0,3	52
-	-	-	-	0,2	0,2	-	-	-	-	53
-	-	-	-	0,4	0,4	-	-	-	0,1	54
-	-	-	-	0,3	0,3	-	-	-	0,1	55
-	-	-	-	0,1	0,3	-	-	-	0,1	56
-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	57
0,1	223,7	12,1	3,9	1,7	403,5	24,6	0,6	1,4	15,4	58
-	222,6	11,9	3,8	0,5	400,9	24,4	0,5	1,4	14,7	59
0,1	1,1	-	-	1,1	2,2	0,1	-	-	0,3	60
-	0,1	0,2	-	0,1	0,1	-	-	-	0,2	61
-	-	-	-	-	0,2	-	-	-	-	62
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	63
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	64

## 13. DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B NACH BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN,

IN

LFD. NR.	BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN  ALTERSGRUPPE  FAMILIENSTAND	PERSONEN  INSGESAMT	DAVON MIT UEBERWIEGENDEM					
			ERWERBS- TAEITIGKEIT	ARBEITS- LOSENGELD /-HILFE	RENTE U. DGL.	DARUNTER		ANGEHOERIGE
						SOZIALVER- SICHERUNGS- RENTE, PENSION U. DGL.	EIGENES VERMOEGEN U. DGL.	
WEIBLICH								
ERWERBSTAETIGE								
65	UNTER 15 JAHRE	5,4	2,0	-	-	-	-	3,3
66	15 BIS UNTER 20 JAHRE	80,3	59,8	-	0,6	0,5	-	19,9
67	20 BIS UNTER 30 JAHRE	180,4	173,8	-	0,3	0,2	-	6,3
68	30 BIS UNTER 40 JAHRE	135,0	122,8	-	0,7	0,6	-	11,4
69	40 BIS UNTER 50 JAHRE	106,5	96,0	-	2,1	2,0	-	8,4
70	50 BIS UNTER 60 JAHRE	70,4	63,1	-	2,3	2,2	-	4,9
71	60 BIS UNTER 70 JAHRE	13,3	11,0	-	1,4	1,3	-	0,9
72	70 JAHRE UND DARUEBER	1,0	0,6	-	0,3	0,3	-	0,1
73	OHNE ANGABE	0,3	0,3	-	-	-	-	-
74	ZUSAMMEN	592,5	529,5	-	7,8	7,1	0,1	55,3
DAVON								
75	LEDIG	242,3	216,4	-	1,4	1,1	-	24,5
76	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND	255,5	225,2	-	0,3	0,3	-	29,9
77	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND	17,8	17,0	-	0,2	0,2	-	0,6
78	VERWITWET	35,7	30,5	-	5,2	5,1	0,1	0,1
79	GESCHIEDEN	41,0	40,2	-	0,7	0,4	-	0,1
80	OHNE ANGABE	0,2	0,2	-	-	-	-	-
ERWERBSLOSE								
81	UNTER 15 JAHRE	-	-	-	-	-	-	-
82	15 BIS UNTER 20 JAHRE	0,8	-	0,2	0,2	0,2	-	0,3
83	20 BIS UNTER 30 JAHRE	2,0	-	0,9	0,5	0,4	0,1	0,5
84	30 BIS UNTER 40 JAHRE	1,3	-	0,7	0,3	0,2	-	0,3
85	40 BIS UNTER 50 JAHRE	1,2	-	0,7	0,2	0,2	-	0,2
86	50 BIS UNTER 60 JAHRE	1,3	-	0,9	0,2	0,2	-	0,2
87	60 BIS UNTER 70 JAHRE	0,2	-	0,2	-	-	-	-
88	70 JAHRE UND DARUEBER	-	-	-	-	-	-	-
89	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-
90	ZUSAMMEN	6,7	-	3,6	1,5	1,2	0,1	1,6
DAVON								
91	LEDIG	2,6	-	1,2	0,6	0,5	0,1	0,8
92	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND	2,0	-	1,1	0,3	0,3	-	0,6
93	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND	0,5	-	0,3	0,2	0,1	-	0,1
94	VERWITWET	0,6	-	0,4	0,2	0,2	-	-
95	GESCHIEDEN	1,1	-	0,7	0,3	0,2	-	0,1
96	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-
NICHTERWERBSPERSONEN								
97	UNTER 15 JAHRE	339,8	-	-	1,2	1,0	-	338,6
98	15 BIS UNTER 20 JAHRE	34,5	-	-	1,8	1,5	-	32,7
99	20 BIS UNTER 30 JAHRE	102,0	-	-	5,5	3,3	0,2	96,5
100	30 BIS UNTER 40 JAHRE	138,7	-	-	6,2	5,0	0,3	132,5
101	40 BIS UNTER 50 JAHRE	114,4	-	-	15,7	14,6	0,3	98,7
102	50 BIS UNTER 60 JAHRE	113,7	-	-	31,6	30,2	0,6	82,1
103	60 BIS UNTER 70 JAHRE	94,3	-	-	57,3	56,1	0,9	37,0
104	70 JAHRE UND DARUEBER	61,7	-	-	51,0	49,9	0,8	10,7
105	OHNE ANGABE	0,4	-	-	0,1	0,1	-	0,2
106	ZUSAMMEN	999,5	-	-	170,5	161,8	3,2	828,9
DAVON								
107	LEDIG	401,8	-	-	21,4	18,1	0,7	380,4
108	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND	444,0	-	-	15,5	14,9	0,4	428,5
109	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND	17,5	-	-	3,9	3,6	0,1	13,6
110	VERWITWET	121,1	-	-	116,6	114,8	1,6	4,5
111	GESCHIEDEN	14,9	-	-	13,1	10,3	0,3	1,9
112	OHNE ANGABE	0,1	-	-	0,1	0,1	-	-
INSGESAMT								
113	UNTER 15 JAHRE	345,2	2,0	-	1,3	1,1	-	341,9
114	15 BIS UNTER 20 JAHRE	115,5	59,8	0,2	2,6	2,2	-	52,9
115	20 BIS UNTER 30 JAHRE	284,4	173,8	0,9	6,4	3,9	0,3	103,3
116	30 BIS UNTER 40 JAHRE	275,0	122,8	0,7	7,3	5,9	0,3	144,2
117	40 BIS UNTER 50 JAHRE	222,1	96,0	0,7	18,1	16,8	0,3	107,3
118	50 BIS UNTER 60 JAHRE	185,3	63,1	0,9	34,1	32,6	0,7	87,1
119	60 BIS UNTER 70 JAHRE	107,9	11,0	0,2	58,8	57,4	0,9	37,9
120	70 JAHRE UND DARUEBER	62,7	0,6	-	51,3	50,2	0,8	10,8
121	OHNE ANGABE	0,7	0,3	-	0,1	0,1	-	0,2
122	INSGESAMT	1 598,7	529,5	3,7	179,8	170,2	3,5	885,8
DAVON								
123	LEDIG	646,6	216,4	1,2	23,3	19,7	0,9	405,6
124	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND	701,5	225,2	1,1	16,1	15,5	0,5	459,1
125	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND	35,9	17,0	0,3	4,3	4,0	0,1	14,3
126	VERWITWET	157,4	30,5	0,4	122,0	120,1	1,7	4,6
127	GESCHIEDEN	57,0	40,2	0,7	14,0	10,8	0,4	2,1
128	OHNE ANGABE	0,3	0,2	-	0,1	0,1	-	-

ALTERSGRUPPEN, FAMILIENSTAND UND UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGBEIT

1 000

LEBENSUNTERHALT DURCH					VON DEN PERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHÖRIGE ERHIELTEN DIESEN VON EINEM ERNAEHRER					LFD. NR.
DARUNTER					MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH				OHNE ANGABE D.UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALTS DES ERNAEHRERS	
EHEPARTNER SOFERN NICHT HAUSHALTS-VORSTAEENDE	IN IHRER FAMILIE	NICHT IN IHRER FAMILIE, ABER AUSSERHALB V. ANST.	IN ANSTALTEN	HAUSHALTS-VORSTAEENDE	ERWERBSTAE-TIGKEIT ODER ARBEITSLOS.-GELD /-HILFE	SOZIALVER-SICHERUNGS-RENTE, PEN-SION U. DGL.	EIGENES VERMOEGEN U. DGL.	SONSTIGE UNTERHALTS-QUELLEN		
LEBENDE SCHUELER UND STUDIERENDE										
-	-	-	-	-	3,1	0,2	-	-	-	65
0,1	0,1	-	0,1	0,1	17,1	2,0	-	0,1	0,7	66
4,7	0,1	-	-	0,2	5,8	0,2	-	-	0,3	67
11,1	-	-	-	0,2	11,1	0,2	-	-	-	68
8,1	-	-	-	0,2	8,0	0,3	-	-	0,1	69
4,6	-	-	-	0,2	4,3	0,5	-	-	0,1	70
0,8	-	-	-	-	0,7	0,2	-	-	-	71
0,1	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	72
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	73
29,5	0,2	0,1	0,1	0,8	50,2	3,7	-	0,1	1,2	74
-	0,2	0,1	0,1	0,2	21,0	2,4	-	0,1	1,0	75
29,5	-	-	-	-	28,6	1,3	-	-	-	76
-	-	-	-	0,5	0,5	-	-	-	0,1	77
-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	78
-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	79
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	80
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	81
-	-	-	-	-	0,2	0,1	-	-	-	82
0,2	-	-	-	0,1	0,3	0,1	-	-	0,1	83
0,2	-	-	-	-	0,2	0,1	-	-	-	84
0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	85
0,1	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	86
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	87
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	88
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	89
0,6	-	-	-	0,2	1,0	0,4	-	-	0,2	90
-	-	-	-	0,1	0,5	0,2	-	-	0,1	91
0,6	-	-	-	-	0,4	0,2	-	-	-	92
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	93
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	94
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	95
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	96
-	179,1	3,7	0,4	-	319,6	15,5	0,3	1,0	2,2	97
2,0	25,5	1,3	1,6	0,1	27,0	2,9	0,1	0,1	2,6	98
80,9	4,7	3,0	0,7	2,6	89,7	1,7	0,1	0,2	4,8	99
126,5	0,2	0,1	-	3,9	128,3	3,1	0,1	0,1	0,9	100
94,1	-	-	-	3,6	93,2	4,6	0,1	0,1	0,7	101
77,4	-	-	-	2,7	69,1	11,6	0,3	0,1	1,0	102
33,3	-	-	-	0,9	18,1	18,0	0,3	-	0,6	103
7,1	-	-	-	0,3	3,0	7,1	0,1	-	0,5	104
0,1	-	-	-	-	0,2	-	-	-	-	105
421,5	209,5	8,1	2,8	14,2	748,1	64,4	1,4	1,5	13,4	106
-	209,1	8,0	2,8	0,4	350,1	19,8	0,5	1,2	8,8	107
421,5	0,3	-	-	0,5	383,1	44,0	0,9	0,2	0,3	108
-	-	-	-	11,6	10,2	0,2	-	-	3,2	109
-	-	-	-	0,9	3,5	0,3	-	-	0,6	110
-	-	-	-	0,8	1,1	0,1	-	0,1	0,4	111
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	112
-	179,1	3,7	0,4	-	322,7	15,7	0,3	1,0	2,3	113
2,1	25,6	1,3	1,7	0,2	44,3	5,0	0,1	0,2	3,3	114
85,8	4,8	3,0	0,8	2,8	95,8	2,0	0,2	0,2	5,2	115
137,7	0,2	0,1	-	4,2	139,6	3,4	0,1	0,1	1,0	116
102,4	-	-	-	3,8	101,3	5,0	0,2	0,1	0,8	117
82,1	-	-	-	2,9	73,5	12,2	0,3	0,1	1,1	118
34,1	-	-	-	0,9	18,8	18,2	0,3	-	0,7	119
7,1	-	-	-	0,3	3,1	7,1	0,1	-	0,5	120
0,1	-	-	-	-	0,2	-	-	-	-	121
451,5	209,7	8,1	2,9	15,2	799,3	68,5	1,5	1,6	14,8	122
-	209,3	8,0	2,9	0,6	371,5	22,4	0,5	1,2	9,9	123
451,5	0,4	-	-	0,5	412,2	45,4	0,9	0,2	0,4	124
-	-	-	-	12,1	10,7	0,2	-	-	3,4	125
-	-	-	-	0,9	3,6	0,3	-	-	0,7	126
-	-	-	-	0,9	1,2	0,2	-	0,2	0,5	127
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	128

## 13. DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B NACH BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN,

LFD. NR.	BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN  ALTERSGRUPPE FAMILIENSTAND	PERSONEN  INSGESAMT	DAVON MIT UEBERWIEGENDEM						IN
			ERWERBS- TÄTIGKEIT	ARBEITS- LOSENGELD /-HILFE	RENTE U. DGL.	DARUNTER		ANGEHÖRIGE	
						SOZIALVER- SICHERUNGS- RENTE, PENSION U. DGL.	EIGENES VERMOEGEN U. DGL.		
MAENNlich UND WEIBlich									
ERWERBSTÄTIGE									
129	UNTER 15 JAHRE	11,3	3,7	-	-	-	-	7,5	
130	15 BIS UNTER 20 JAHRE	168,9	116,1	-	1,6	1,5	-	51,2	
131	20 BIS UNTER 30 JAHRE	441,7	431,1	-	0,9	0,5	0,1	9,7	
132	30 BIS UNTER 40 JAHRE	368,3	355,4	-	1,4	1,2	-	11,5	
133	40 BIS UNTER 50 JAHRE	282,8	271,3	-	3,0	2,9	-	8,4	
134	50 BIS UNTER 60 JAHRE	234,0	225,6	-	3,5	3,4	0,1	4,9	
135	60 BIS UNTER 70 JAHRE	68,0	62,6	-	4,4	4,3	0,1	1,0	
136	70 JAHRE UND DARUEBER	5,8	4,2	-	1,5	1,5	-	0,1	
137	OHNE ANGABE	0,8	0,8	-	-	-	-	-	
138	ZUSAMMEN	1 581,7	1 470,8	-	16,6	15,3	0,3	94,3	
DAVON									
139	LEDIG	512,4	445,8	-	3,3	2,6	0,1	63,3	
140	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND	906,7	870,5	-	6,1	5,9	0,1	30,1	
141	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND	49,3	48,0	-	0,6	0,5	-	0,7	
142	VERWITWET	45,1	39,4	-	5,6	5,5	0,1	0,1	
143	GESCHIEDEN	67,7	66,6	-	1,0	0,7	-	0,1	
144	OHNE ANGABE	0,5	0,5	-	-	-	-	-	
ERWERBSLOSE									
145	UNTER 15 JAHRE	-	-	-	-	-	-	-	
146	15 BIS UNTER 20 JAHRE	1,7	-	0,4	0,7	0,7	-	0,5	
147	20 BIS UNTER 30 JAHRE	4,2	-	1,8	1,5	1,3	0,2	0,8	
148	30 BIS UNTER 40 JAHRE	3,0	-	1,8	0,8	0,7	0,1	0,4	
149	40 BIS UNTER 50 JAHRE	2,6	-	1,8	0,6	0,5	0,1	0,3	
150	50 BIS UNTER 60 JAHRE	3,5	-	2,6	0,6	0,5	0,1	0,3	
151	60 BIS UNTER 70 JAHRE	1,3	-	1,1	0,2	0,1	-	0,1	
152	70 JAHRE UND DARUEBER	-	-	-	-	-	-	-	
153	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	
154	ZUSAMMEN	16,4	-	9,5	4,5	3,7	0,4	2,5	
DAVON									
155	LEDIG	5,3	-	2,3	1,8	1,4	0,2	1,3	
156	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND	7,1	-	4,7	1,5	1,3	0,1	1,0	
157	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND	1,2	-	0,6	0,5	0,5	-	0,1	
158	VERWITWET	0,8	-	0,5	0,2	0,2	-	-	
159	GESCHIEDEN	2,0	-	1,4	0,5	0,3	-	0,1	
160	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	
NICHTERWERBSPERSONEN									
161	UNTER 15 JAHRE	695,8	-	-	2,5	2,2	-	693,3	
162	15 BIS UNTER 20 JAHRE	66,4	-	-	3,6	2,7	-	62,9	
163	20 BIS UNTER 30 JAHRE	129,8	-	-	15,1	7,7	1,0	114,7	
164	30 BIS UNTER 40 JAHRE	143,2	-	-	9,8	7,9	0,4	133,4	
165	40 BIS UNTER 50 JAHRE	119,4	-	-	20,5	19,2	0,4	98,9	
166	50 BIS UNTER 60 JAHRE	124,3	-	-	41,9	40,1	0,9	82,4	
167	60 BIS UNTER 70 JAHRE	127,6	-	-	90,3	88,5	1,3	37,3	
168	70 JAHRE UND DARUEBER	94,0	-	-	82,8	81,2	1,3	11,1	
169	OHNE ANGABE	0,5	-	-	0,2	0,2	-	0,3	
170	ZUSAMMEN	1 501,0	-	-	266,6	249,7	5,5	1 234,3	
DAVON									
171	LEDIG	820,1	-	-	37,1	28,1	1,6	783,0	
172	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND	506,0	-	-	75,4	73,2	1,5	430,6	
173	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND	21,6	-	-	7,6	6,9	0,2	14,0	
174	VERWITWET	134,0	-	-	129,3	127,2	1,8	4,8	
175	GESCHIEDEN	19,0	-	-	17,1	14,1	0,4	1,9	
176	OHNE ANGABE	0,2	-	-	0,1	0,1	-	-	
INSGESAMT									
177	UNTER 15 JAHRE	707,2	3,7	-	2,6	2,2	-	700,8	
178	15 BIS UNTER 20 JAHRE	237,0	116,1	0,4	5,9	4,9	0,1	114,6	
179	20 BIS UNTER 30 JAHRE	575,7	431,1	1,8	17,5	9,5	1,2	125,3	
180	30 BIS UNTER 40 JAHRE	514,5	355,4	1,8	12,1	9,8	0,6	145,3	
181	40 BIS UNTER 50 JAHRE	404,8	271,3	1,8	24,1	22,5	0,5	107,7	
182	50 BIS UNTER 60 JAHRE	361,8	225,6	2,6	46,0	43,9	1,1	87,6	
183	60 BIS UNTER 70 JAHRE	196,9	62,6	1,1	94,9	92,9	1,4	38,4	
184	70 JAHRE UND DARUEBER	99,8	4,2	-	84,4	82,7	1,4	11,2	
185	OHNE ANGABE	1,3	0,8	-	0,2	0,2	-	0,3	
186	INSGESAMT	3 099,1	1 470,8	9,5	287,6	268,6	6,3	1 331,1	
DAVON									
187	LEDIG	1 337,8	445,8	2,3	42,1	32,1	1,9	847,6	
188	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND	1 419,8	870,5	4,7	82,9	80,4	1,8	461,7	
189	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND	72,1	48,0	0,6	8,7	7,9	0,2	14,7	
190	VERWITWET	179,9	39,4	0,5	135,1	133,0	1,9	4,9	
191	GESCHIEDEN	88,7	66,6	1,4	18,6	15,1	0,5	2,2	
192	OHNE ANGABE	0,7	0,5	-	0,1	0,1	-	-	

ALTERSGRUPPEN, FAMILIENSTAND UND UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGBIET

1 000

LEBENSUNTERHALT DURCH					VON DEN PERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHOERIGE ERHIELTEN DIESEN VON EINEM ERNAEHRER					LFD. NR.
DARUNTER					MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH				OHNE ANGABE D.UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALTS DES ERNAEHRERS	
EHEPARTNER SOERN NICHT HAUSHALTS-VORSTAENDE	IN IHRER FAMILIE	NICHT IN IHRER FAMILIE, ABER AUSSERHALB V.ANST.	IN ANSTALTEN	HAUSHALTS-VORSTAENDE	ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLOS.-GELD /-HILFE	SOZIALVER-SICHERUNGS-RENTE, PENSION U. DGL.	EIGENES VERMOEGEN U. DGL.	SONSTIGE UNTERHALTS-QUELLEN		
LEBENDE SCHUELER UND STUDIERENDE										
-	-	-	-	-	6,9	0,5	-	-	0,1	129
0,1	0,3	-	0,1	0,3	43,8	5,4	0,1	0,2	1,8	130
4,7	0,3	0,2	0,1	0,4	8,3	0,6	-	-	0,8	131
11,1	-	-	-	0,2	11,2	0,2	-	-	0,1	132
8,1	-	-	-	0,2	8,0	0,3	-	-	0,1	133
4,6	-	-	-	0,2	4,3	0,5	-	-	0,1	134
0,8	-	-	-	0,1	0,7	0,2	-	-	-	135
0,1	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	136
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	137
29,5	0,6	0,3	0,1	1,3	83,2	7,7	0,1	0,2	3,0	138
-	0,5	0,3	0,1	0,6	53,8	6,4	0,1	0,2	2,7	139
29,5	0,1	-	-	0,1	28,8	1,3	-	-	-	140
-	-	-	-	0,6	0,5	-	-	-	0,2	141
-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	142
-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	143
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	144
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	145
-	-	-	-	-	0,4	0,1	-	-	-	146
0,2	-	-	-	0,1	0,6	0,2	-	-	-	147
0,2	-	-	-	0,1	0,3	0,1	-	-	0,1	148
0,1	-	-	-	0,1	0,2	0,1	-	-	-	149
0,1	-	-	-	0,2	0,2	0,1	-	-	-	150
-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	151
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	152
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	153
0,6	-	-	-	0,5	1,7	0,5	-	-	0,3	154
-	-	-	-	0,1	0,8	0,3	-	-	0,1	155
0,6	-	-	-	0,3	0,8	0,2	-	-	-	156
-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	-	157
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	158
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	159
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	160
-	366,0	7,6	0,9	-	654,6	31,5	0,6	2,0	4,6	161
2,0	52,0	2,4	3,4	0,1	51,8	5,5	0,2	0,3	5,1	162
81,0	14,2	9,7	2,1	2,6	98,1	3,2	0,2	0,3	12,9	163
126,5	0,5	0,3	-	4,0	128,8	3,2	0,1	0,1	1,2	164
94,2	0,1	-	-	3,7	93,3	4,6	0,2	0,1	0,8	165
77,4	-	-	-	3,0	69,4	11,6	0,3	0,1	1,0	166
33,3	-	-	-	1,1	18,4	18,0	0,3	-	0,7	167
7,1	-	-	-	0,5	3,3	7,1	0,1	-	0,6	168
0,1	0,1	-	-	-	0,2	-	-	-	-	169
421,6	432,8	20,0	6,6	15,0	1 117,9	84,8	1,9	2,8	27,0	170
-	431,3	19,7	6,5	0,5	717,8	40,1	0,9	2,4	21,8	171
421,6	1,3	-	-	1,2	384,8	44,0	0,9	0,2	0,6	172
-	0,1	0,2	-	11,6	10,3	0,2	-	-	3,4	173
-	-	-	-	0,9	3,7	0,3	-	-	0,7	174
-	-	-	-	0,8	1,2	0,2	-	0,1	0,4	175
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	176
-	366,0	7,6	0,9	-	661,5	32,0	0,6	2,0	4,7	177
2,1	52,3	2,4	3,5	0,4	95,9	11,0	0,3	0,4	7,0	178
85,8	14,5	9,9	2,2	3,1	107,0	4,0	0,3	0,3	13,8	179
137,8	0,5	0,3	-	4,4	140,2	3,5	0,1	0,1	1,3	180
102,4	0,1	-	-	4,0	101,5	5,0	0,2	0,1	0,9	181
82,2	-	-	-	3,3	73,9	12,2	0,3	0,1	1,1	182
34,1	-	-	-	1,2	19,1	18,2	0,3	-	0,7	183
7,2	-	-	-	0,5	3,4	7,1	0,1	-	0,6	184
0,1	0,1	-	-	-	0,2	-	-	-	-	185
451,6	433,5	20,2	6,7	16,9	1 202,8	93,1	2,1	3,0	30,2	186
-	431,9	20,0	6,7	1,1	772,4	46,8	1,1	2,6	24,7	187
451,6	1,4	-	-	1,6	414,4	45,5	0,9	0,2	0,7	188
-	0,1	0,2	-	12,2	10,9	0,2	-	0,1	3,6	189
-	-	-	-	1,0	3,8	0,3	-	-	0,7	190
-	-	-	-	0,9	1,3	0,2	-	0,2	0,5	191
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	192

## 14. SOWJETZONENFLUECHTLINGE MIT AUSWEIS C NACH BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN,

IN									
LFD. NR.	BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN  ALTERSGRUPPE  FAMILIENSTAND	PERSONEN  INSGESAMT	DARUNTER						ANGEHÖRIGE
			ERWERBS- TÄTIGKEIT	ARBEITS- LOSENGELD /-HILFE	RENTE U. DGL.	DAVON MIT UEBERWIEGENDEN			
						SOZIALVER- SICHERUNGS- RENTE, PENSION U. DGL.	EIGENES VERMOEGEN U. DGL.		
MÄNNLICH									
ERWERBSTÄTIGE									
1	UNTER 15 JAHRE	1,5	0,5	-	-	-	-	-	1,0
2	15 BIS UNTER 20 JAHRE	23,4	13,9	-	0,2	0,2	-	-	9,3
3	20 BIS UNTER 30 JAHRE	54,6	53,0	-	0,2	0,1	-	-	1,4
4	30 BIS UNTER 40 JAHRE	57,0	56,7	-	0,2	0,2	-	-	-
5	40 BIS UNTER 50 JAHRE	56,6	56,2	-	0,4	0,4	-	-	-
6	50 BIS UNTER 60 JAHRE	62,4	61,8	-	0,6	0,6	-	-	-
7	60 BIS UNTER 70 JAHRE	24,7	23,0	-	1,7	1,6	-	-	-
8	70 JAHRE UND DARÜBER	2,3	1,7	-	0,6	0,6	-	-	-
9	OHNE ANGABE	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-
10	ZUSAMMEN	282,6	267,0	-	3,8	3,7	0,1	-	11,7
DAVON									
11	LEDIG	65,7	53,5	-	0,5	0,4	-	-	11,7
12	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND	198,9	195,9	-	2,9	2,8	0,1	-	0,1
13	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND	8,3	8,2	-	0,1	0,1	-	-	-
14	VERWITWET	3,3	3,1	-	0,2	0,2	-	-	-
15	GESCHIEDEN	6,4	6,3	-	0,1	0,1	-	-	-
16	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-
ERWERBSLOSE									
17	UNTER 15 JAHRE	-	-	-	-	-	-	-	-
18	15 BIS UNTER 20 JAHRE	0,1	-	-	-	-	-	-	-
19	20 BIS UNTER 30 JAHRE	0,2	-	0,1	-	-	-	-	0,1
20	30 BIS UNTER 40 JAHRE	0,3	-	0,2	-	-	-	-	-
21	40 BIS UNTER 50 JAHRE	0,3	-	0,3	-	-	-	-	-
22	50 BIS UNTER 60 JAHRE	0,6	-	0,5	0,1	-	-	-	-
23	60 BIS UNTER 70 JAHRE	0,4	-	0,3	-	-	-	-	-
24	70 JAHRE UND DARÜBER	-	-	-	-	-	-	-	-
25	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-
26	ZUSAMMEN	1,8	-	1,4	0,2	0,1	0,1	-	0,2
DAVON									
27	LEDIG	0,4	-	0,2	-	-	-	-	0,1
28	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND	1,1	-	0,9	0,1	0,1	-	-	0,1
29	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND	0,1	-	0,1	-	-	-	-	-
30	VERWITWET	0,1	-	-	-	-	-	-	-
31	GESCHIEDEN	0,2	-	0,2	-	-	-	-	-
32	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-
NICHTERWERBSPERSONEN									
33	UNTER 15 JAHRE	96,8	-	-	0,2	0,2	-	-	96,6
34	15 BIS UNTER 20 JAHRE	12,0	-	-	0,5	0,4	-	-	11,5
35	20 BIS UNTER 30 JAHRE	11,5	-	-	4,0	2,2	0,2	-	7,6
36	30 BIS UNTER 40 JAHRE	1,4	-	-	1,0	0,8	0,1	-	0,3
37	40 BIS UNTER 50 JAHRE	1,6	-	-	1,5	1,5	-	-	0,1
38	50 BIS UNTER 60 JAHRE	4,0	-	-	3,9	3,8	0,1	-	0,1
39	60 BIS UNTER 70 JAHRE	14,8	-	-	14,7	14,4	0,2	-	0,1
40	70 JAHRE UND DARÜBER	11,0	-	-	10,9	10,7	0,2	-	0,1
41	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-
42	ZUSAMMEN	153,1	-	-	36,8	34,0	0,8	-	116,4
DAVON									
43	LEDIG	121,0	-	-	5,5	3,7	0,3	-	115,5
44	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND	25,3	-	-	24,7	24,0	0,4	-	0,7
45	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND	1,4	-	-	1,3	1,2	-	-	0,1
46	VERWITWET	4,0	-	-	4,0	3,9	0,1	-	0,1
47	GESCHIEDEN	1,3	-	-	1,3	1,2	-	-	-
48	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-
INSGESAMT									
49	UNTER 15 JAHRE	98,3	0,5	-	0,2	0,2	-	-	97,6
50	15 BIS UNTER 20 JAHRE	35,5	13,9	-	0,7	0,6	-	-	20,8
51	20 BIS UNTER 30 JAHRE	66,3	53,0	0,1	4,2	2,4	0,2	-	9,0
52	30 BIS UNTER 40 JAHRE	58,6	56,7	0,2	1,3	1,0	0,1	-	0,4
53	40 BIS UNTER 50 JAHRE	58,5	56,2	0,3	1,9	1,9	-	-	0,1
54	50 BIS UNTER 60 JAHRE	67,1	61,8	0,5	4,6	4,4	0,2	-	0,2
55	60 BIS UNTER 70 JAHRE	39,8	23,0	0,3	16,4	16,1	0,3	-	0,1
56	70 JAHRE UND DARÜBER	13,3	1,7	-	11,5	11,3	0,2	-	0,1
57	OHNE ANGABE	0,2	0,1	-	-	-	-	-	-
58	ZUSAMMEN	437,5	267,0	1,4	40,8	37,8	1,0	-	128,3
DAVON									
59	LEDIG	187,0	53,5	0,2	6,0	4,1	0,3	-	127,2
60	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND	225,3	195,9	0,9	27,7	26,9	0,5	-	0,8
61	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND	9,8	8,2	0,1	1,4	1,3	-	-	0,2
62	VERWITWET	7,3	3,1	-	4,2	4,1	0,1	-	0,1
63	GESCHIEDEN	7,9	6,3	0,2	1,5	1,4	-	-	-
64	OHNE ANGABE	0,1	-	-	-	-	-	-	-

ALTERSGRUPPEN, FAMILIENSTAND UND UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGBEIT

1 000

LEBENSUNTERHALT DURCH					VON DEN PERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHOERIGE ERHIELTEN DIESEN VON EINEM ERNAEHRER					LFD. NR.
DARUNTER					MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH				OHNE ANGABE D.UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALTS DES ERNAEHRERS	
EHEPARTNER SOFERN NICHT HAUSHALTS-VORSTAENDE	IN IHRER FAMILIE	NICHT IN IHRER FAMILIE, ABER AUSSERHALB V.ANST.	IN ANSTALTEN	HAUSHALTS-VORSTAENDE	ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLOS.-GELD /-HILFE	SOZIALVER-SICHERUNGS-RENTE, PENSION U. DGL.	EIGENES VERMOEGEN U. DGL.	SONSTIGE UNTERHALTS-QUELLEN		
LEBENDE SCHUELER UND STUDIERENDE										
-	-	-	-	-	0,9	0,1	-	-	-	1
-	0,1	-	-	0,1	7,9	1,0	-	-	0,3	2
-	0,1	0,1	-	0,1	1,0	0,1	-	-	0,2	3
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9
-	0,1	0,1	-	0,2	9,9	1,3	-	-	0,6	10
-	0,1	0,1	-	0,2	9,8	1,3	-	-	0,5	11
-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	12
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	25
-	-	-	-	0,1	0,2	-	-	-	-	26
-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	27
-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	28
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	29
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	30
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	31
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	32
-	54,2	0,8	0,2	-	91,5	4,2	0,1	0,2	0,6	33
-	10,2	0,4	0,8	-	9,3	1,1	-	-	1,0	34
-	3,8	2,9	0,6	-	3,3	0,7	-	0,1	3,6	35
-	0,2	0,1	-	-	0,2	-	-	-	0,1	36
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	37
-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	38
-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	39
-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	40
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	41
-	68,3	4,2	1,6	0,3	104,6	6,0	0,2	0,3	5,3	42
-	67,9	4,1	1,6	-	103,9	5,9	0,2	0,3	5,1	43
-	0,4	-	-	0,2	0,6	-	-	-	0,1	44
-	-	0,1	-	-	-	-	-	-	0,1	45
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	46
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	47
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	48
-	54,2	0,8	0,2	-	92,4	4,3	0,1	0,2	0,6	49
-	10,2	0,4	0,8	0,1	17,2	2,1	0,1	0,1	1,4	50
-	3,8	3,0	0,6	0,1	4,3	0,8	-	0,1	3,8	51
-	0,2	0,1	-	-	0,2	-	-	-	0,1	52
-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	53
-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	54
-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	55
-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	56
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	57
-	68,4	4,3	1,7	0,6	114,6	7,3	0,2	0,4	5,9	58
-	68,0	4,2	1,6	0,2	113,8	7,2	0,2	0,4	5,7	59
-	0,4	-	-	0,3	0,7	-	-	-	0,1	60
-	-	0,1	-	-	-	-	-	-	0,1	61
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	62
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	63
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	64



## 14. SOWJETZONENFLUECHTLINGE MIT AUSWEIS C NACH BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN,

IN									
LFD. NR.	BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN  ALTERSGRUPPE  FAMILIENSTAND	PERSONEN  INSGESAMT	DAVON MIT UEBERWIEGENDEN						
			ERWERBS- TÄTIGKEIT	ARBEITS- LOSENGELD /-HILFE	RENTE U. DGL.	DARUNTER		ANGEHÖRIGE	
						SOZIALVER- SICHERUNGS- RENTE, PENSION U. DGL.	EIGENES VERMÖGEN U. DGL.		
WEIBLICH									
ERWERBSTÄTIGE									
65	UNTER 15 JAHRE	1,4	0,5	-	-	-	-	-	0,9
66	15 BIS UNTER 20 JAHRE	21,4	15,4	-	0,1	0,1	-	-	5,9
67	20 BIS UNTER 30 JAHRE	37,2	35,8	-	0,1	-	-	-	1,3
68	30 BIS UNTER 40 JAHRE	27,2	24,5	-	0,2	0,1	-	-	2,5
69	40 BIS UNTER 50 JAHRE	27,5	24,5	-	0,6	0,5	-	-	2,5
70	50 BIS UNTER 60 JAHRE	20,3	17,9	-	0,7	0,6	-	-	1,8
71	60 BIS UNTER 70 JAHRE	4,3	3,5	-	0,4	0,4	-	-	0,4
72	70 JAHRE UND DARUEBER	0,3	0,2	-	0,1	0,1	-	-	-
73	OHNE ANGABE	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-
74	ZUSAMMEN	139,7	122,3	-	2,1	1,9	0,1	-	15,3
75	DAVON LEDIG	57,4	49,8	-	0,3	0,3	-	-	7,3
76	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND	62,0	54,1	-	0,1	0,1	-	-	7,8
77	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND	3,8	3,6	-	0,1	0,1	-	-	0,2
78	VERWITWET	9,0	7,5	-	1,4	1,4	-	-	-
79	GESCHIEDEN	7,4	7,2	-	0,1	0,1	-	-	-
80	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-
ERWERBSLOSE									
81	UNTER 15 JAHRE	-	-	-	-	-	-	-	-
82	15 BIS UNTER 20 JAHRE	0,1	-	-	-	-	-	-	0,1
83	20 BIS UNTER 30 JAHRE	0,3	-	0,1	-	-	-	-	0,1
84	30 BIS UNTER 40 JAHRE	0,2	-	0,1	-	-	-	-	-
85	40 BIS UNTER 50 JAHRE	0,2	-	0,1	-	-	-	-	-
86	50 BIS UNTER 60 JAHRE	0,2	-	0,2	-	-	-	-	-
87	60 BIS UNTER 70 JAHRE	0,1	-	-	-	-	-	-	-
88	70 JAHRE UND DARUEBER	-	-	-	-	-	-	-	-
89	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-
90	ZUSAMMEN	1,0	-	0,6	0,1	0,1	-	-	0,3
91	DAVON LEDIG	0,4	-	0,2	-	-	-	-	0,2
92	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND	0,3	-	0,2	-	-	-	-	0,1
93	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND	0,1	-	-	-	-	-	-	-
94	VERWITWET	0,1	-	0,1	-	-	-	-	-
95	GESCHIEDEN	0,2	-	0,1	-	-	-	-	-
96	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-
NICHTERWERBSPERSONEN									
97	UNTER 15 JAHRE	92,2	-	-	0,3	0,2	-	-	91,9
98	15 BIS UNTER 20 JAHRE	12,1	-	-	0,4	0,3	-	-	11,7
99	20 BIS UNTER 30 JAHRE	20,2	-	-	1,6	1,0	0,1	-	18,6
100	30 BIS UNTER 40 JAHRE	28,6	-	-	1,2	1,0	-	-	27,4
101	40 BIS UNTER 50 JAHRE	34,1	-	-	4,3	4,0	0,1	-	29,8
102	50 BIS UNTER 60 JAHRE	38,6	-	-	9,3	8,9	0,2	-	29,4
103	60 BIS UNTER 70 JAHRE	29,1	-	-	15,0	14,6	0,3	-	14,0
104	70 JAHRE UND DARUEBER	14,2	-	-	11,4	11,2	0,2	-	2,7
105	OHNE ANGABE	0,1	-	-	-	-	-	-	0,1
106	ZUSAMMEN	269,2	-	-	43,6	41,3	0,9	-	225,7
107	DAVON LEDIG	112,9	-	-	5,2	4,3	0,1	-	107,7
108	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND	118,0	-	-	4,9	4,7	0,2	-	113,1
109	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND	4,6	-	-	0,9	0,8	-	-	3,8
110	VERWITWET	30,6	-	-	29,9	29,3	0,5	-	0,7
111	GESCHIEDEN	3,1	-	-	2,7	2,1	0,1	-	0,3
112	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-
INSGESAMT									
113	UNTER 15 JAHRE	93,6	0,5	-	0,3	0,2	-	-	92,8
114	15 BIS UNTER 20 JAHRE	33,6	15,4	-	0,6	0,5	-	-	17,6
115	20 BIS UNTER 30 JAHRE	57,7	35,8	0,1	1,7	1,0	0,1	-	20,0
116	30 BIS UNTER 40 JAHRE	55,9	24,5	0,1	1,4	1,2	0,1	-	29,9
117	40 BIS UNTER 50 JAHRE	61,8	24,5	0,1	4,9	4,5	0,1	-	32,4
118	50 BIS UNTER 60 JAHRE	59,2	17,9	0,2	10,0	9,5	0,2	-	31,2
119	60 BIS UNTER 70 JAHRE	33,4	3,5	-	15,4	15,0	0,3	-	14,4
120	70 JAHRE UND DARUEBER	14,5	0,2	-	11,5	11,2	0,2	-	2,8
121	OHNE ANGABE	0,2	0,1	-	-	-	-	-	0,1
122	ZUSAMMEN	409,9	122,3	0,6	45,8	43,3	1,0	-	241,2
123	DAVON LEDIG	170,7	49,8	0,2	5,5	4,6	0,2	-	115,1
124	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND	180,3	54,1	0,2	5,0	4,8	0,2	-	121,0
125	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND	8,5	3,6	-	1,0	0,9	-	-	3,9
126	VERWITWET	39,7	7,5	0,1	31,4	30,8	0,6	-	0,7
127	GESCHIEDEN	10,6	7,2	0,1	2,9	2,2	0,1	-	0,4
128	OHNE ANGABE	0,1	-	-	-	-	-	-	-

ALTERSGRUPPEN, FAMILIENSTAND UND UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGBIET

1 000

LEBENSUNTERHALT DURCH					VON DEN PERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHÖRIGE ERHIELTEN DIESEN VON EINEM ERNAHRER					LFD. NR.
DARUNTER					MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH				OHNE ANGABE D.UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALTS DES ERNAHRERS	
EHEPARTNER SOFERN NICHT HAUSHALTS-VORSTAENDE	IN IHRER FAMILIE	NICHT IN IHRER FAMILIE, ABER AUSSERHALB V. ANST.	IN ANSTALTEN	HAUSHALTS-VORSTAENDE	ERWERBSTÄTIGKEIT ODER ARBEITSLÖS.-GELD /-HILFE	SOZIALVERSICHERUNGS-RENTE, PENSION U. DGL.	EIGENES VERMÖGEN U. DGL.	SONSTIGE UNTERHALTSQUELLEN		
					LEBENDE SCHÜLER UND STUDIERENDE					
-	-	-	-	-	0,8	0,1	-	-	-	65
-	-	-	-	-	5,0	0,7	-	-	0,2	66
0,8	-	-	-	0,1	1,2	0,1	-	-	0,1	67
2,4	-	-	-	-	2,4	0,1	-	-	-	68
2,5	-	-	-	0,1	2,4	0,1	-	-	-	69
1,7	-	-	-	-	1,6	0,2	-	-	-	70
0,4	-	-	-	-	0,3	0,1	-	-	-	71
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	72
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	73
7,7	0,1	-	-	0,2	13,7	1,2	-	-	0,4	74
-	0,1	-	-	0,1	6,1	0,8	-	-	0,3	75
7,7	-	-	-	-	7,4	0,4	-	-	-	76
-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	77
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	78
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	79
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	80
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	81
-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	82
-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	83
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	84
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	85
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	86
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	87
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	88
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	89
0,1	-	-	-	-	0,2	0,1	-	-	-	90
-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	91
0,1	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	92
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	93
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	94
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	95
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	96
-	51,6	0,8	0,1	-	87,1	4,0	0,1	0,3	0,5	97
0,3	9,7	0,4	0,6	-	9,6	1,1	-	-	1,0	98
13,3	1,9	1,4	0,3	0,5	16,1	0,5	-	-	1,9	99
26,0	0,1	-	-	0,9	26,4	0,7	-	-	0,2	100
28,4	-	-	-	1,2	28,1	1,5	-	-	0,2	101
28,0	-	-	-	1,0	24,4	4,6	0,1	-	0,3	102
13,2	-	-	-	0,3	6,6	7,2	0,1	-	0,1	103
2,2	-	-	-	0,1	0,6	2,0	-	-	0,1	104
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	105
111,5	63,3	2,6	1,1	3,8	199,0	21,5	0,5	0,4	4,3	106
-	63,2	2,6	1,1	0,1	98,4	5,6	0,2	0,3	3,2	107
111,5	0,1	-	-	0,1	96,9	15,8	0,3	0,1	0,1	108
-	-	-	-	3,2	2,9	0,1	-	-	0,8	109
-	-	-	-	0,2	0,6	-	-	-	0,1	110
-	-	-	-	0,2	0,2	-	-	-	0,1	111
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	112
-	51,6	0,8	0,1	-	87,9	4,0	0,1	0,3	0,5	113
0,3	9,7	0,4	0,6	-	14,6	1,8	-	-	1,2	114
14,1	1,9	1,4	0,3	0,5	17,3	0,6	0,1	-	2,1	115
28,4	0,1	-	-	0,9	28,9	0,8	-	-	0,2	116
30,9	-	-	-	1,2	30,5	1,6	-	-	0,2	117
29,7	-	-	-	1,0	26,0	4,7	0,1	-	0,3	118
13,6	-	-	-	0,3	6,9	7,3	0,1	-	0,1	119
2,3	-	-	-	0,1	0,7	2,0	-	-	0,1	120
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	121
119,3	63,4	2,6	1,1	4,1	212,8	22,8	0,5	0,4	4,7	122
-	63,2	2,6	1,1	0,1	104,6	6,4	0,2	0,3	3,6	123
119,3	0,1	-	-	0,1	104,3	16,2	0,3	0,1	0,1	124
-	-	-	-	3,4	3,1	0,1	-	-	0,8	125
-	-	-	-	0,2	0,6	-	-	-	0,1	126
-	-	-	-	0,2	0,2	-	-	-	0,1	127
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	128

## 14. SOWJETZONENFLUECHTLINGE MIT AUSWEIS C NACH BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN,

IN

LFD. NR.	BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN  ALTERSGRUPPE  FAMILIENSTAND		PERSONEN  INSGESAMT	DAVON MIT UEBERWIEGENDEM					ANGEHOERIGE
				ERWERBS- TAEITIGKEIT	ARBEITS- LOSENGELD /-HILFE	RENTE U. DGL.	DARUNTER		
							SOZIALVER- SICHERUNGS- RENTE, PENSION U. DGL.	EIGENES VERMOEGEN U. DGL.	
MAENNLICH UND WEIBLICH									
ERWERBSTAETIGE									
129	UNTER 15 JAHRE		2,9	1,0	-	-	-	-	1,9
130	15 BIS UNTER 20 JAHRE		44,8	29,3	-	0,3	0,3	-	15,1
131	20 BIS UNTER 30 JAHRE		91,8	88,8	-	0,3	0,2	-	2,7
132	30 BIS UNTER 40 JAHRE		84,1	81,3	-	0,4	0,3	-	2,5
133	40 BIS UNTER 50 JAHRE		84,1	80,7	-	0,9	0,9	-	2,5
134	50 BIS UNTER 60 JAHRE		82,8	79,7	-	1,3	1,2	-	1,8
135	60 BIS UNTER 70 JAHRE		29,0	26,5	-	2,1	2,0	-	0,4
136	70 JAHRE UND DARUEBER		2,6	1,9	-	0,7	0,6	-	-
137	OHNE ANGABE		0,2	0,2	-	-	-	-	-
138	ZUSAMMEN		422,3	389,3	-	5,9	5,6	0,1	27,0
139	DAVON								
140	LEDIG		123,0	103,3	-	0,8	0,6	-	18,9
141	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND		260,9	250,0	-	3,0	2,7	0,1	7,9
142	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND		12,1	11,7	-	0,2	0,2	-	0,2
143	VERWITWET		12,3	10,6	-	1,6	1,6	-	-
144	GESCHIEDEN		13,8	13,5	-	0,3	0,2	-	-
145	OHNE ANGABE		0,1	0,1	-	-	-	-	-
ERWERBSLOSE									
146	UNTER 15 JAHRE		-	-	-	-	-	-	-
147	15 BIS UNTER 20 JAHRE		0,2	-	0,1	-	-	-	0,1
148	20 BIS UNTER 30 JAHRE		0,5	-	0,2	0,1	-	-	0,2
149	30 BIS UNTER 40 JAHRE		0,4	-	0,3	0,1	-	-	0,1
150	40 BIS UNTER 50 JAHRE		0,5	-	0,4	0,1	0,1	-	0,1
151	50 BIS UNTER 60 JAHRE		0,8	-	0,7	0,1	0,1	-	0,1
152	60 BIS UNTER 70 JAHRE		0,4	-	0,3	-	-	-	-
153	70 JAHRE UND DARUEBER		-	-	-	-	-	-	-
154	OHNE ANGABE		-	-	-	-	-	-	-
155	ZUSAMMEN		2,8	-	2,0	0,3	0,2	0,1	0,5
156	DAVON								
157	LEDIG		0,8	-	0,4	0,1	-	-	0,3
158	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND		1,4	-	1,0	0,1	0,1	-	0,2
159	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND		0,1	-	0,1	-	-	-	-
160	VERWITWET		0,1	-	0,1	-	-	-	-
161	GESCHIEDEN		0,4	-	0,3	-	-	-	-
162	OHNE ANGABE		-	-	-	-	-	-	-
NICHTERWERBSPERSONEN									
163	UNTER 15 JAHRE		189,0	-	-	0,5	0,4	-	188,5
164	15 BIS UNTER 20 JAHRE		24,1	-	-	0,9	0,7	-	23,2
165	20 BIS UNTER 30 JAHRE		31,8	-	-	5,6	3,2	0,3	26,2
166	30 BIS UNTER 40 JAHRE		30,0	-	-	2,3	1,9	0,1	27,7
167	40 BIS UNTER 50 JAHRE		35,7	-	-	5,8	5,5	0,1	29,9
168	50 BIS UNTER 60 JAHRE		42,7	-	-	13,2	12,7	0,3	29,5
169	60 BIS UNTER 70 JAHRE		43,8	-	-	29,7	29,0	0,5	14,1
170	70 JAHRE UND DARUEBER		25,2	-	-	22,4	21,9	0,4	2,8
171	OHNE ANGABE		0,1	-	-	0,1	0,1	-	0,1
172	ZUSAMMEN		422,3	-	-	80,3	75,2	1,8	342,0
173	DAVON								
174	LEDIG		233,9	-	-	10,7	8,0	0,4	223,2
175	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND		143,3	-	-	29,5	28,7	0,6	113,8
176	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND		6,1	-	-	2,2	2,0	-	3,9
177	VERWITWET		34,6	-	-	33,9	33,2	0,6	0,8
178	GESCHIEDEN		4,4	-	-	4,0	3,3	0,1	0,4
179	OHNE ANGABE		-	-	-	-	-	-	-
INSGESAMT									
180	UNTER 15 JAHRE		191,9	1,0	-	0,5	0,4	-	190,4
181	15 BIS UNTER 20 JAHRE		69,1	29,3	0,1	1,2	1,0	-	38,5
182	20 BIS UNTER 30 JAHRE		124,0	88,8	0,2	5,9	3,4	0,3	29,0
183	30 BIS UNTER 40 JAHRE		114,5	81,3	0,3	2,7	2,2	0,1	30,3
184	40 BIS UNTER 50 JAHRE		120,3	80,7	0,4	6,8	6,4	0,1	32,5
185	50 BIS UNTER 60 JAHRE		126,2	79,7	0,7	14,6	14,0	0,4	31,3
186	60 BIS UNTER 70 JAHRE		73,2	26,5	0,3	31,8	31,1	0,6	14,6
187	70 JAHRE UND DARUEBER		27,8	1,9	-	23,0	22,5	0,5	2,9
188	OHNE ANGABE		0,3	0,2	-	0,1	0,1	-	0,1
189	INSGESAMT		847,4	389,3	2,0	86,6	81,0	2,0	369,6
190	DAVON								
191	LEDIG		357,7	103,3	0,4	11,6	8,7	0,5	242,4
192	VERHEIRATET ZUS.-LEBEND		405,7	250,0	1,1	32,7	31,7	0,7	121,9
193	VERHEIRATET NICHT ZUS.-LEBEND		18,3	11,7	0,1	2,4	2,2	-	4,1
194	VERWITWET		47,1	10,6	0,1	35,5	34,8	0,7	0,8
195	GESCHIEDEN		18,6	13,5	0,3	4,3	3,6	0,1	0,4
196	OHNE ANGABE		0,1	0,1	-	-	-	-	-

ALTERSGRUPPEN, FAMILIENSTAND UND UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGEBIET

1 000

LEBENSUNTERHALT DURCH					VON DEN PERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHÖRIGE ERHIELTEN DIESEN VON EINEM ERNAHRER					LFD. NR.
DARUNTER					MIT UEBERNIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH				OHNE ANGABE D.UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALTS DES ERNAHRERS	
EHEPARTNER SOFERN NICHT HAUSHALTS-VORSTAENDE	IN IHRER FAMILIE	NICHT IN IHRER FAMILIE, ABER AUSSERHALB V. ANST.	IN ANSTALTEN	HAUSHALTS-VORSTAENDE	ERWERBSTÄTIGKEIT ODER ARBEITSLOS. GELD /-HILFE	SOZIALVER-SICHERUNGS-RENTE, PENSION U. DGL.	EIGENES VERMÖGEN U. DGL.	SONSTIGE UNTERHALTS-QUELLEN		
LEBENDE SCHÜLER UND STUDIERENDE										
-	-	-	-	-	1,7	0,1	-	-	-	129
-	0,1	-	-	0,1	12,9	1,7	-	-	0,5	130
0,8	0,1	0,1	-	0,2	2,2	0,2	-	-	0,3	131
2,4	-	-	-	0,1	2,4	0,1	-	-	-	132
2,5	-	-	-	0,1	2,4	0,1	-	-	-	133
1,7	-	-	-	0,1	1,6	0,2	-	-	-	134
0,4	-	-	-	-	0,3	0,1	-	-	-	135
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	136
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	137
7,7	0,2	0,1	-	0,4	23,5	2,5	-	0,1	0,9	138
-	0,2	0,1	-	0,2	15,9	2,0	-	0,1	0,9	139
7,7	-	-	-	-	7,4	0,4	-	-	-	140
-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	141
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	142
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	143
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	144
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	145
-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	146
-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	147
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	148
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	149
-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	150
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	151
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	152
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	153
0,1	-	-	-	0,1	0,4	0,1	-	-	0,1	154
-	-	-	-	-	0,2	0,1	-	-	-	155
0,1	-	-	-	0,1	0,2	-	-	-	-	156
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	157
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	158
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	159
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	160
-	105,8	1,6	0,4	-	178,6	8,1	0,2	0,5	1,1	161
0,3	19,9	0,8	1,4	-	18,9	2,2	0,1	0,1	2,0	162
13,3	5,7	4,3	1,0	0,5	19,3	1,2	0,1	0,1	5,5	163
26,0	0,2	0,1	-	0,9	26,6	0,8	-	-	0,3	164
28,4	-	-	-	1,2	28,1	1,5	-	-	0,2	165
28,0	-	-	-	1,0	24,5	4,6	0,1	-	0,3	166
13,2	-	-	-	0,3	6,7	7,2	0,1	-	0,2	167
2,3	-	-	-	0,1	0,7	2,0	-	-	0,1	168
-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	169
111,6	131,6	6,8	2,7	4,1	303,5	27,5	0,6	0,8	9,6	170
-	131,0	6,7	2,7	0,1	202,3	11,6	0,3	0,7	8,4	171
111,6	0,5	-	-	0,4	97,4	15,8	0,3	0,1	0,2	172
-	-	-	-	3,2	3,0	0,1	-	-	0,8	173
-	-	-	-	0,2	0,6	-	-	-	0,1	174
-	-	-	-	0,2	0,2	-	-	-	0,1	175
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	176
-	105,8	1,6	0,4	-	180,4	8,3	0,2	0,5	1,1	177
0,3	20,0	0,8	1,4	0,1	31,8	3,9	0,1	0,1	2,5	178
14,1	5,8	4,4	1,0	0,7	21,6	1,4	0,1	0,1	5,8	179
28,4	0,2	0,1	-	1,0	29,1	0,8	-	-	0,3	180
30,9	-	-	-	1,3	30,6	1,6	-	-	0,2	181
29,7	-	-	-	1,1	26,1	4,7	0,1	-	0,3	182
13,6	-	-	-	0,4	7,0	7,3	0,1	-	0,2	183
2,3	-	-	-	0,1	0,7	2,0	-	-	0,1	184
-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	185
119,4	131,8	6,9	2,7	4,7	327,4	30,1	0,7	0,8	10,6	186
-	131,2	6,8	2,7	0,3	218,4	13,7	0,3	0,7	9,2	187
119,4	0,5	-	-	0,5	105,0	16,2	0,3	0,1	0,2	188
-	-	0,1	-	3,4	3,1	0,1	-	-	0,9	189
-	-	-	-	0,2	0,7	-	-	-	0,1	190
-	-	-	-	0,2	0,2	-	-	-	0,1	191
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	192

## 15. VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHOERIGE NACH

IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSABTEILUNG 2) STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS	GESCHL. (FUER FRAUEN AUCH VERHEIRATET)	PERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHOERIGE	DARUNTER		
				INSGESAMT	LAND- U. FORSTW., FISCHEREI	ENERGIE, WASSER, BERGBAU
	ERWERBSPERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLOSENGELD /-HILFE					
1	0 LAND- U. FORSTW., FISCHEREI	MAENNL.	44,3	2,4	0,3	-
2		WEIBL.	70,9	5,9	4,2	-
3		DAR.VERH.	30,0	4,5	4,0	-
4		INSGES.	115,2	8,3	4,5	-
5	1 ENERGIE, WASSER, BERGBAU	MAENNL.	66,2	4,5	-	0,8
6		WEIBL.	131,5	5,1	0,4	0,1
7		DAR.VERH.	69,1	2,0	0,4	0,1
8		INSGES.	197,7	9,5	0,4	0,9
9	2 VERARBEITENDES GEWERBE	MAENNL.	462,8	32,9	0,1	0,3
10		WEIBL.	934,9	49,7	4,8	0,1
11		DAR.VERH.	503,4	28,4	4,7	0,1
12		INSGES.	1 397,7	81,6	4,9	0,5
13	3 BAUGEWERBE	MAENNL.	149,4	9,0	-	0,1
14		WEIBL.	322,4	14,5	2,4	-
15		DAR.VERH.	181,3	8,9	2,4	-
16		INSGES.	471,9	23,5	2,4	0,2
17	4 HANDEL	MAENNL.	72,5	6,4	-	0,1
18		WEIBL.	142,9	11,2	0,5	-
19		DAR.VERH.	75,7	7,0	0,5	-
20		INSGES.	215,3	17,6	0,5	0,1
21	5 VERKEHR U. NACHRICHTEN	MAENNL.	91,9	8,4	-	0,1
22		WEIBL.	194,5	11,4	0,7	-
23		DAR.VERH.	110,0	5,7	0,7	-
24		INSGES.	286,5	19,8	0,8	0,1
25	6 BANKEN U. VERSICHERUNGEN	MAENNL.	13,3	1,1	-	-
26		WEIBL.	29,5	1,6	0,1	-
27		DAR.VERH.	17,4	0,9	0,1	-
28		INSGES.	42,8	2,8	0,1	-
29	7 DIENSTLEISTUNGEN 3)	MAENNL.	80,8	6,5	-	0,1
30		WEIBL.	155,7	10,5	0,4	-
31		DAR.VERH.	81,7	6,4	0,4	-
32		INSGES.	236,4	17,0	0,4	0,1
33	8 ORGANISATIONEN OHNE ERWERBSCHARAKTER 4)	MAENNL.	7,9	0,7	-	-
34		WEIBL.	15,3	0,8	0,1	-
35		DAR.VERH.	8,0	0,4	0,1	-
36		INSGES.	23,2	1,5	0,1	-
37	9 GEBIETSKOERPERSCH. U. SOZIALVERS. 4)	MAENNL.	97,2	9,9	0,1	0,1
38		WEIBL.	212,6	11,8	0,9	-
39		DAR.VERH.	124,1	5,6	0,8	-
40		INSGES.	309,8	21,7	0,9	0,2
41	- OHNE ANGABE 5)	MAENNL.	13,6	0,7	-	-
42		WEIBL.	25,9	0,8	-	-
43		DAR.VERH.	13,5	0,3	-	-
44		INSGES.	39,5	1,5	-	-
45	ZUSAMMEN	MAENNL.	1 099,9	82,5	0,6	1,7
46		WEIBL.	2 236,0	122,3	14,5	0,4
47		DAR.VERH.	1 214,1	70,2	13,9	0,3
48		INSGES.	3 335,9	204,8	15,1	2,1
49	DAVON					
50	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	92,1	7,9	0,3	0,1
51		WEIBL.	162,7	18,2	3,0	-
52		DAR.VERH.	78,0	13,1	2,8	-
53		INSGES.	254,9	26,2	3,3	0,1
54	MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	MAENNL.	2,9	0,1	-	-
55		WEIBL.	3,7	0,4	0,2	-
56		DAR.VERH.	1,0	0,3	0,2	-
57		INSGES.	6,7	0,5	0,2	-
58	BEAMTE	MAENNL.	98,7	9,1	0,1	0,1
59		WEIBL.	216,6	10,4	0,6	-
60		DAR.VERH.	127,8	4,4	0,5	-
61		INSGES.	315,3	19,5	0,6	0,2
62	ANGESTELLTE	MAENNL.	195,1	17,7	0,1	0,3
63		WEIBL.	412,1	21,0	1,0	0,1
64		DAR.VERH.	233,6	10,2	0,9	-
65		INSGES.	607,2	38,8	1,1	0,4
66	ARBEITER	MAENNL.	698,1	46,9	0,2	1,2
67		WEIBL.	1 416,2	71,5	9,7	0,3
68		DAR.VERH.	761,0	41,8	9,5	0,2
69		INSGES.	2 114,3	118,4	9,9	1,5
70	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	-	-	-	-
71		WEIBL.	0,1	-	-	-
72		DAR.VERH.	-	-	-	-
73		INSGES.	0,1	-	-	-
74	OHNE ANGABE 5)	MAENNL.	12,9	0,7	-	-
75		WEIBL.	24,6	0,8	-	-
76		DAR.VERH.	12,7	0,3	-	-
77		INSGES.	37,5	1,4	-	-

ANMERKUNGEN SIEHE ANLAGE 1

## STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSABTEILUNG, STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS IM BUNDESGBEIT

1000

## ERWERBSPERSONEN NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 21

VERAR- BEITENDES GEWERBE	BAUGEWERBE	HANDEL	VERKEHR U. NACHRICHTEN	BANKEN U. VER- SICHERUNGEN	DIENTST- LEISTUNGEN 3)	ORGANI- SATIONEN OHNE ERWERBS- CHARAKTER 4)	GEBIETS- KDERPERSCH. U. SOZIAL- VERS. 4)	OHNE ANGABE	LFD. NR.
1,3	0,4	0,2	0,1	-	-	-	-	-	1
0,4	-	0,6	-	-	0,3	0,1	0,1	-	2
0,1	-	0,1	-	-	0,1	0,1	-	-	3
1,7	0,4	0,8	0,1	0,1	0,4	0,1	0,1	-	4
2,0	0,7	0,6	0,1	0,1	0,1	-	0,1	-	5
1,0	0,1	1,9	0,1	0,1	1,1	0,1	0,2	0,1	6
0,4	-	0,4	0,1	-	0,5	0,1	0,1	-	7
3,0	0,7	2,5	0,2	0,2	1,2	0,1	0,2	0,1	8
21,7	4,0	3,5	1,0	0,6	0,9	-	0,4	0,3	9
17,3	0,4	12,1	0,9	1,1	8,8	1,3	1,5	0,4	10
11,1	0,2	4,0	0,7	0,5	4,7	1,0	1,2	0,1	11
38,9	4,4	15,7	1,9	1,7	9,7	1,3	1,9	0,6	12
4,7	2,3	1,0	0,3	0,1	0,2	-	0,1	0,1	13
3,3	0,9	3,6	0,3	0,3	2,6	0,5	0,5	0,1	14
1,9	0,7	1,1	0,2	0,2	1,5	0,4	0,4	0,1	15
8,0	3,2	4,5	0,5	0,4	2,9	0,5	0,6	0,2	16
3,0	0,6	1,9	0,3	0,2	0,2	-	0,1	0,1	17
1,5	0,1	6,7	0,1	0,3	1,5	0,2	0,2	0,1	18
0,8	-	4,6	0,1	0,1	0,6	0,2	0,1	-	19
4,5	0,7	8,5	0,4	0,5	1,7	0,2	0,3	0,1	20
4,4	1,1	1,2	0,8	0,2	0,3	-	0,2	-	21
2,5	0,1	3,5	1,2	0,4	2,2	0,3	0,3	0,1	22
1,2	-	1,0	1,1	0,2	1,0	0,2	0,2	-	23
6,9	1,1	4,8	2,0	0,6	2,5	0,3	0,5	0,1	24
0,6	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	-	-	-	25
0,3	-	0,4	-	0,4	0,3	-	-	-	26
0,1	-	0,2	-	0,3	0,2	-	-	-	27
0,9	0,1	0,6	0,1	0,5	0,4	-	0,1	-	28
3,2	0,7	1,0	0,3	0,2	0,7	-	0,1	0,1	29
1,3	0,1	1,7	0,1	0,3	6,1	0,2	0,2	0,1	30
0,5	-	0,5	0,1	0,1	4,6	0,1	0,1	-	31
4,5	0,8	2,7	0,4	0,5	6,8	0,2	0,3	0,2	32
0,3	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	33
0,1	-	0,2	-	-	0,2	0,1	-	-	34
-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	35
0,5	0,1	0,3	-	0,1	0,2	0,1	-	-	36
5,1	1,2	1,5	0,4	0,4	0,5	-	0,4	0,1	37
2,6	0,1	3,3	0,2	0,5	2,8	0,3	0,9	0,1	38
1,2	0,1	1,0	0,2	0,1	1,3	0,2	0,6	-	39
7,7	1,4	4,9	0,7	1,0	3,3	0,3	1,3	0,2	40
0,4	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	41
0,2	-	0,3	-	-	0,2	-	-	-	42
0,1	-	0,1	-	-	0,1	-	-	-	43
0,6	0,1	0,4	0,1	-	0,2	-	0,1	-	44
46,7	11,3	11,3	3,4	2,1	3,1	0,1	1,4	0,7	45
30,5	1,7	34,4	3,0	3,4	26,2	3,1	4,0	1,0	46
17,5	1,2	12,9	2,5	1,5	14,7	2,5	2,9	0,3	47
77,3	13,0	45,7	6,4	5,5	29,3	3,2	5,5	1,7	48
3,8	0,9	1,7	0,2	0,2	0,6	-	0,1	0,1	49
3,3	0,6	5,7	0,3	0,3	4,6	0,1	0,1	0,1	50
2,2	0,6	3,8	0,3	0,1	3,3	-	0,1	-	51
7,1	1,6	7,3	0,6	0,6	5,2	0,1	0,2	0,2	52
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	53
-	-	0,1	-	-	0,1	-	-	-	54
-	-	-	-	-	-	-	-	-	55
0,1	-	0,1	-	-	0,1	-	-	-	56
4,6	1,0	1,4	0,6	0,5	0,4	-	0,3	0,1	57
2,2	0,1	3,1	0,6	0,5	2,6	0,2	0,4	0,1	58
0,9	-	0,8	0,5	0,1	1,2	0,1	0,2	-	59
6,8	1,1	4,5	1,2	1,0	3,0	0,2	0,7	0,2	60
9,9	1,7	2,8	0,8	0,7	0,8	-	0,4	0,2	61
5,5	0,3	6,2	0,5	1,0	5,0	0,6	0,8	0,2	62
2,7	0,1	2,2	0,4	0,4	2,5	0,4	0,5	0,1	63
15,4	2,0	9,0	1,4	1,8	5,8	0,6	1,2	0,3	64
28,0	7,7	5,3	1,6	0,7	1,2	-	0,6	0,4	65
19,3	0,7	19,0	1,5	1,5	13,8	2,2	2,7	0,6	66
11,5	0,4	6,0	1,3	0,9	7,7	1,9	2,2	0,2	67
47,3	8,3	24,3	3,2	2,2	15,0	2,2	3,3	1,0	68
-	-	-	-	-	-	-	-	-	69
-	-	-	-	-	-	-	-	-	70
-	-	-	-	-	-	-	-	-	71
-	-	-	-	-	-	-	-	-	72
0,4	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	73
0,2	-	0,3	-	-	0,2	-	-	-	74
0,1	-	0,1	-	-	0,1	-	-	-	75
0,5	0,1	0,4	-	-	0,2	-	0,1	-	76

## 15. VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHOERIGE NACH

IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSABTEILUNG 2) STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS	GESCHL. (FUER FRAUEN AUCH VERHEIRATET)	PERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHOERIGE	DARUNTER		
				INSGESAMT	LAND- U. FORSTW., FISCHEREI	ENERGIE, WASSER, BERGBAU
	ERWERBSPERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH					
	RENTE U. DGL.					
77	0 LAND- U. FORSTW., FISCHEREI	MAENNL.	1,1	0,2	-	-
78		WEIBL.	2,8	1,1	1,0	-
79		DAR.VERH.	1,8	1,0	1,0	-
80		INSGES.	3,8	1,3	1,0	-
81	1 ENERGIE, WASSER, BERGBAU	MAENNL.	0,1	-	-	-
82		WEIBL.	0,2	-	-	-
83		DAR.VERH.	0,1	-	-	-
84		INSGES.	0,3	-	-	-
85	2 VERARBEITENDES GEWERBE	MAENNL.	2,1	0,4	-	-
86		WEIBL.	4,6	0,4	-	-
87		DAR.VERH.	2,7	0,2	-	-
88		INSGES.	6,7	0,8	-	-
89	3 BAUGEWERBE	MAENNL.	0,2	-	-	-
90		WEIBL.	0,7	0,1	-	-
91		DAR.VERH.	0,5	-	-	-
92		INSGES.	1,0	0,1	-	-
93	4 HANDEL	MAENNL.	0,8	0,2	-	-
94		WEIBL.	1,8	0,2	-	-
95		DAR.VERH.	1,1	0,1	-	-
96		INSGES.	2,6	0,4	-	-
97	5 VERKEHR U. NACHRICHTEN	MAENNL.	0,3	0,1	-	-
98		WEIBL.	0,5	0,1	-	-
99		DAR.VERH.	0,3	-	-	-
100		INSGES.	0,8	0,1	-	-
101	6 BANKEN U. VERSICHERUNGEN	MAENNL.	0,1	-	-	-
102		WEIBL.	0,4	-	-	-
103		DAR.VERH.	0,2	-	-	-
104		INSGES.	0,5	0,1	-	-
105	7 DIENSTLEISTUNGEN 3)	MAENNL.	1,1	0,2	-	-
106		WEIBL.	2,6	0,2	-	-
107		DAR.VERH.	1,6	0,1	-	-
108		INSGES.	3,6	0,5	-	-
109	8 ORGANISATIONEN OHNE ERWERBSCHARAKTER 4)	MAENNL.	0,3	0,1	-	-
110		WEIBL.	0,5	-	-	-
111		DAR.VERH.	0,2	-	-	-
112		INSGES.	0,8	0,1	-	-
113	9 GEBIETSKOERPERSCH. U. SOZIALVERS. 4)	MAENNL.	0,5	0,1	-	-
114		WEIBL.	1,1	0,1	-	-
115		DAR.VERH.	0,6	-	-	-
116		INSGES.	1,5	0,2	-	-
117	- OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-
118		WEIBL.	0,1	-	-	-
119		DAR.VERH.	-	-	-	-
120		INSGES.	0,1	-	-	-
121	ZUSAMMEN	MAENNL.	6,6	1,2	-	-
122		WEIBL.	15,1	2,3	1,1	-
123		DAR.VERH.	9,2	1,5	1,0	-
124		INSGES.	21,7	3,5	1,1	-
125	DAVON SELBSTAENDIGE	MAENNL.	1,5	0,3	-	-
126		WEIBL.	4,3	1,2	0,9	-
127		DAR.VERH.	3,0	1,1	0,9	-
128		INSGES.	5,9	1,5	0,9	-
129	MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	MAENNL.	0,2	-	-	-
130		WEIBL.	0,4	0,1	0,1	-
131		DAR.VERH.	0,2	0,1	0,1	-
132		INSGES.	0,5	0,1	0,1	-
133	BEAMTE	MAENNL.	0,2	-	-	-
134		WEIBL.	0,4	-	-	-
135		DAR.VERH.	0,3	-	-	-
136		INSGES.	0,6	-	-	-
137	ANGESTELLTE	MAENNL.	1,5	0,3	-	-
138		WEIBL.	3,5	0,3	-	-
139		DAR.VERH.	2,1	0,1	-	-
140		INSGES.	4,9	0,5	-	-
141	ARBEITER	MAENNL.	3,2	0,6	-	-
142		WEIBL.	6,4	0,6	0,1	-
143		DAR.VERH.	3,5	0,3	0,1	-
144		INSGES.	9,7	1,3	0,1	-
145	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	-	-	-	-
146		WEIBL.	-	-	-	-
147		DAR.VERH.	-	-	-	-
148		INSGES.	0,1	-	-	-
149	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-
150		WEIBL.	0,1	-	-	-
151		DAR.VERH.	-	-	-	-
152		INSGES.	0,1	-	-	-

ANMERKUNGEN SIEHE ANLAGE 1

## STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSABTEILUNG, STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS IM BUNDESGBEIT

1000

## ERWERBSPERSONEN NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2)

VERAR- BEITENDES GEWERBE	BAUGEWERBE	HANDEL	VERKEHR U. NACHRICHTEN	BANKEN U. VER- SICHERUNGEN	DIENT- LEISTUNGEN 3)	ORGANI- SATIONEN OHNE ERWERBS- CHARAKTER 4)	GEBIETS- KÖRPERPERSCH. U. SOZIAL- VERS. 4)	OHNE ANGABE	LFD. NR.
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	77
-	-	-	-	-	-	-	-	-	78
0,1	-	0,1	-	-	-	-	-	-	79
-	-	-	-	-	-	-	-	-	80
-	-	-	-	-	-	-	-	-	81
-	-	-	-	-	-	-	-	-	82
-	-	-	-	-	-	-	-	-	83
-	-	-	-	-	-	-	-	-	84
0,2	-	0,1	-	-	-	-	-	-	85
0,2	-	0,1	-	-	0,1	-	-	-	86
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	87
0,4	-	0,2	-	-	0,1	-	-	-	88
-	-	-	-	-	-	-	-	-	89
-	-	-	-	-	-	-	-	-	90
-	-	-	-	-	-	-	-	-	91
-	-	-	-	-	-	-	-	-	92
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	93
-	-	0,1	-	-	-	-	-	-	94
-	-	0,1	-	-	-	-	-	-	95
0,1	-	0,2	-	-	-	-	-	-	96
-	-	-	-	-	-	-	-	-	97
-	-	-	-	-	-	-	-	-	98
-	-	-	-	-	-	-	-	-	99
-	-	-	-	-	-	-	-	-	100
-	-	-	-	-	-	-	-	-	101
-	-	-	-	-	-	-	-	-	102
-	-	-	-	-	-	-	-	-	103
-	-	-	-	-	-	-	-	-	104
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	105
-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	106
-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	107
0,1	-	0,1	-	-	0,2	-	-	-	108
-	-	-	-	-	-	-	-	-	109
-	-	-	-	-	-	-	-	-	110
-	-	-	-	-	-	-	-	-	111
-	-	-	-	-	-	-	-	-	112
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	113
-	-	-	-	-	-	-	-	-	114
-	-	-	-	-	-	-	-	-	115
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	116
-	-	-	-	-	-	-	-	-	117
-	-	-	-	-	-	-	-	-	118
-	-	-	-	-	-	-	-	-	119
-	-	-	-	-	-	-	-	-	120
0,7	0,2	0,2	-	-	0,1	-	-	-	121
0,3	-	0,4	-	-	0,3	-	-	-	122
0,1	-	0,1	-	-	0,1	-	-	-	123
1,0	0,2	0,6	0,1	0,1	0,3	-	0,1	-	124
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	125
0,1	-	0,1	-	-	0,1	-	-	-	126
-	-	0,1	-	-	0,1	-	-	-	127
0,2	0,1	0,1	-	-	0,1	-	-	-	128
-	-	-	-	-	-	-	-	-	129
-	-	-	-	-	-	-	-	-	130
-	-	-	-	-	-	-	-	-	131
-	-	-	-	-	-	-	-	-	132
-	-	-	-	-	-	-	-	-	133
-	-	-	-	-	-	-	-	-	134
-	-	-	-	-	-	-	-	-	135
-	-	-	-	-	-	-	-	-	136
0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	137
0,1	-	0,1	-	-	0,1	-	-	-	138
-	-	-	-	-	-	-	-	-	139
0,2	-	0,1	-	-	0,1	-	-	-	140
0,4	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	141
0,2	-	0,2	-	-	0,1	-	-	-	142
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	143
0,5	0,1	0,3	-	-	0,1	-	-	-	144
-	-	-	-	-	-	-	-	-	145
-	-	-	-	-	-	-	-	-	146
-	-	-	-	-	-	-	-	-	147
-	-	-	-	-	-	-	-	-	148
-	-	-	-	-	-	-	-	-	149
-	-	-	-	-	-	-	-	-	150
-	-	-	-	-	-	-	-	-	151
-	-	-	-	-	-	-	-	-	152



15. VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHOERIGE NACH

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSABTEILUNG 2) STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS	GESCHL. (FUER FRAUEN AUCH VERHEIRATET)	PERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHOERIGE	IN DARUNTER		
				INSGESAMT	LAND- U. FORSTW., FISCHEREI	ENERGIE, WASSER, BERGBAU
	NICHTERWERBSPERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH					
153	RENTE U. DGL.	MAENNL.	86,2	18,7	0,1	0,4
154		WEIBL.	315,4	14,8	0,6	-
155		DAR-VERH.	234,5	3,5	0,5	-
156		INSGES.	401,6	33,5	0,7	0,4
157	OHNE ANGABE DES UEBERWIEGENDEN LEBENSUNTERHALTS	MAENNL.	21,2	2,2	0,1	-
158		WEIBL.	24,1	1,9	-	-
159		DAR-VERH.	8,6	0,4	-	-
160		INSGES.	45,2	4,0	0,1	-
161	INSGESAMT	MAENNL.	1 213,8	104,6	0,9	2,1
162		WEIBL.	2 590,6	141,2	16,2	0,5
163		DAR-VERH.	1 466,4	75,5	15,5	0,3
164		INSGES.	3 804,5	245,8	17,1	2,6

ANMERKUNGEN SIEHE ANLAGE 1

STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSABTEILUNG, STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS IM BUNDESGBIET

1000

ERWERBSPERSONEN NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 21

VERAR- BEITENDES GEWERBE	BAUGEWERBE	HANDEL	VERKEHR U. NACHRICHTEN	BANKEN U. VER- SICHERUNGEN	DIENT- LEISTUNGEN 3)	ORGANI- SATIONEN OHNE ERWERBS- CHARAKTER 4)	GEBIETS- KOERPERSCH. U. SOZIAL- VERS. 4)	OHNE ANGABE	LFD. NR.
10,5	3,0	2,5	0,6	0,5	0,6	-	0,3	0,2	153
3,6	0,1	5,1	0,2	0,4	3,4	0,5	0,5	0,4	154
0,9	-	0,6	0,1	0,1	0,8	0,2	0,2	-	155
14,1	3,1	7,6	0,8	0,9	4,0	0,5	0,8	0,6	156
1,1	0,2	0,2	0,2	-	0,2	-	-	0,1	157
0,3	-	0,4	-	-	0,9	0,1	-	0,1	158
0,1	-	0,1	-	-	0,1	-	-	-	159
1,5	0,2	0,6	0,2	0,1	1,1	0,1	0,1	0,1	160
59,1	14,6	14,2	4,2	2,7	4,0	0,1	1,8	1,0	161
34,8	1,9	40,2	3,3	3,9	30,7	3,7	4,6	1,5	162
18,6	1,2	13,7	2,6	1,6	15,7	2,7	3,2	0,4	163
93,9	16,5	54,4	7,4	6,6	34,7	3,8	6,4	2,5	164

## 16. DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHOERIGE

IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSABTEILUNG 2) STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS	GESCHL. (FUER FRAUEN AUCH VERHEIRATET)	PERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHOERIGE	DARUNTER		
				INSGESAMT	LAND- U. FORSTW., FISCHEREI	ENERGIE, WASSER, BERGBAU
	ERWERBSPERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLOSENGELD /-HILFE					
1	0 LAND- U. FORSTW., FISCHEREI	MAENNL.	10,1	0,6	0,1	-
2		WEIBL.	16,2	1,3	0,9	-
3		DAR.VERH.	6,8	1,0	0,8	-
4		INSGES.	26,3	1,9	1,0	-
5	1 ENERGIE, WASSER, BERGBAU	MAENNL.	24,1	1,5	-	0,3
6		WEIBL.	45,5	1,9	0,1	-
7		DAR.VERH.	22,9	0,8	0,1	-
8		INSGES.	69,6	3,4	0,1	0,3
9	2 VERARBEITENDES GEWERBE	MAENNL.	165,5	13,6	0,1	0,2
10		WEIBL.	325,5	19,8	0,8	-
11		DAR.VERH.	170,7	11,1	0,7	-
12		INSGES.	491,0	33,3	0,8	0,2
13	3 BAUGEWERBE	MAENNL.	43,3	2,5	-	0,1
14		WEIBL.	86,2	4,6	0,3	-
15		DAR.VERH.	44,9	3,0	0,3	-
16		INSGES.	129,5	7,2	0,3	0,1
17	4 HANDEL	MAENNL.	37,1	3,8	-	-
18		WEIBL.	72,8	6,6	0,1	-
19		DAR.VERH.	38,4	4,2	0,1	-
20		INSGES.	109,9	10,4	0,2	-
21	5 VERKEHR U. NACHRICHTEN	MAENNL.	28,2	2,5	-	-
22		WEIBL.	58,6	4,0	0,1	-
23		DAR.VERH.	32,0	2,3	0,1	-
24		INSGES.	86,8	6,5	0,2	-
25	6 BANKEN U. VERSICHERUNGEN	MAENNL.	7,9	0,8	-	-
26		WEIBL.	17,9	1,1	-	-
27		DAR.VERH.	10,7	0,6	-	-
28		INSGES.	25,8	2,0	-	-
29	7 DIENSTLEISTUNGEN 3)	MAENNL.	46,2	3,9	-	0,1
30		WEIBL.	89,2	6,5	0,1	-
31		DAR.VERH.	46,4	4,1	0,1	-
32		INSGES.	135,4	10,5	0,1	0,1
33	8 ORGANISATIONEN OHNE ERWERBSCHARAKTER 4)	MAENNL.	4,2	0,4	-	-
34		WEIBL.	7,9	0,5	-	-
35		DAR.VERH.	4,1	0,2	-	-
36		INSGES.	12,1	0,9	-	-
37	9 GEBIETSKOERPERSCH. U. SOZIALVERS. 4)	MAENNL.	31,6	3,6	-	0,1
38		WEIBL.	69,2	4,5	0,2	-
39		DAR.VERH.	40,7	2,1	0,1	-
40		INSGES.	100,8	8,1	0,2	0,1
41	- OHNE ANGABE 5)	MAENNL.	5,3	0,3	-	-
42		WEIBL.	10,2	0,4	-	-
43		DAR.VERH.	5,3	0,1	-	-
44		INSGES.	15,5	0,7	-	-
45	ZUSAMMEN	MAENNL.	453,4	33,6	0,3	0,7
46		WEIBL.	799,3	51,2	2,6	0,1
47		DAR.VERH.	422,9	29,6	2,4	0,1
48		INSGES.	1 202,7	84,8	2,9	0,9
49	DAVON SELBSTAENDIGE	MAENNL.	39,4	4,2	0,1	-
50		WEIBL.	76,3	9,5	0,7	-
51		DAR.VERH.	39,4	6,8	0,6	-
52		INSGES.	115,7	13,7	0,8	-
53	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	MAENNL.	1,2	0,1	-	-
54		WEIBL.	1,5	0,1	-	-
55		DAR.VERH.	0,4	0,1	-	-
56		INSGES.	2,6	0,2	-	-
57	BEAMTE	MAENNL.	32,3	3,2	-	-
58		WEIBL.	74,8	3,9	0,2	-
59		DAR.VERH.	45,7	1,9	0,2	-
60		INSGES.	107,1	7,1	0,2	0,1
61	ANGESTELLTE	MAENNL.	110,9	11,5	0,1	0,2
62		WEIBL.	234,1	13,7	0,3	-
63		DAR.VERH.	132,9	6,6	0,3	-
64		INSGES.	345,0	25,2	0,4	0,2
65	ARBEITER	MAENNL.	214,7	14,4	0,1	0,5
66		WEIBL.	403,3	23,7	1,4	0,1
67		DAR.VERH.	199,6	14,0	1,3	0,1
68		INSGES.	618,0	38,1	1,4	0,6
69	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	-	-	-	-
70		WEIBL.	-	-	-	-
71		DAR.VERH.	-	-	-	-
72		INSGES.	-	-	-	-
73	OHNE ANGABE 5)	MAENNL.	4,9	0,3	-	-
74		WEIBL.	9,4	0,3	-	-
75		DAR.VERH.	4,9	0,1	-	-
76		INSGES.	14,3	0,6	-	-

ANMERKUNGEN SIEHE ANLAGE 1

## NACH STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSABTEILUNG, STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS IM BUNDESGBEIT

1000

## ERWERBSPERSONEN NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 21

VERAR- BEITENDES GEWERBE	BAUGEWERBE	HANDEL	VERKEHR U. NACHRICHTEN	BANKEN U. VER- SICHERUNGEN	DIENT- LEISTUNGEN 3)	ORGANI- SATIONEN OHNE ERWERBS- CHARAKTER 4)	GEBIETS- KOERPERSCH. U. SOZIAL- VERS. 4)	OHNE ANGABE	LFD. NR.
0,3	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	1
0,1	-	0,2	-	-	0,1	-	-	-	2
0,1	-	-	-	-	0,1	-	-	-	3
0,4	0,1	0,2	-	-	0,1	-	-	-	4
0,7	0,2	0,2	-	-	-	-	-	-	5
0,4	-	0,6	-	-	0,5	0,1	0,1	-	6
0,2	-	0,1	-	-	0,3	0,1	-	-	7
1,1	0,2	3,8	0,1	-	0,5	0,1	0,1	-	8
8,9	1,4	1,6	0,4	0,3	0,5	-	0,1	0,2	9
7,1	0,2	4,9	0,3	0,5	4,7	0,6	0,5	0,2	10
4,3	0,1	1,7	0,3	0,2	2,8	0,5	0,4	0,1	11
15,9	1,6	6,6	0,7	0,7	5,2	1,6	0,6	0,4	12
1,2	0,8	0,3	0,1	-	0,1	-	-	-	13
1,0	0,4	1,1	0,1	0,1	1,3	0,2	0,1	-	14
0,6	0,4	0,4	0,1	0,1	0,9	0,2	0,1	-	15
2,2	1,2	1,3	0,2	0,1	1,4	0,2	0,1	0,1	16
1,8	0,3	1,1	0,1	0,1	0,2	-	-	0,1	17
0,9	0,1	3,9	0,1	0,2	1,1	0,1	0,1	0,1	18
0,4	-	2,7	-	0,1	0,6	0,1	0,1	-	19
2,7	0,3	5,0	0,2	0,2	1,3	0,1	0,1	0,1	20
1,4	0,3	0,4	0,3	0,1	0,1	-	-	-	21
0,8	-	1,2	0,5	0,1	1,0	0,1	0,1	-	22
0,4	-	0,4	0,4	0,1	0,6	0,1	0,1	-	23
2,2	0,3	1,6	0,7	0,2	1,0	0,1	0,1	0,1	24
0,4	0,1	0,1	-	0,1	-	-	-	-	25
0,2	-	0,3	-	0,3	0,3	-	-	-	26
0,1	-	0,1	-	0,2	0,1	-	-	-	27
0,6	0,1	0,4	0,1	0,4	0,3	-	-	-	28
1,9	0,4	0,6	0,2	0,1	0,5	-	0,1	0,1	29
0,7	-	1,0	0,1	0,1	4,1	0,1	0,1	0,1	30
0,3	-	0,3	-	-	3,2	0,1	0,1	-	31
2,7	0,4	1,6	0,2	0,2	4,6	0,1	0,2	0,2	32
0,2	-	0,1	-	-	-	-	-	-	33
0,1	-	0,1	-	-	0,1	0,1	-	-	34
-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	35
0,3	-	0,2	-	-	0,2	0,1	-	-	36
1,9	0,4	0,5	0,1	0,2	0,2	-	0,1	0,1	37
0,9	-	1,3	0,1	0,2	1,3	0,2	0,3	0,1	38
0,4	-	0,4	0,1	0,1	0,7	0,1	0,2	-	39
2,8	0,4	1,8	0,3	0,4	1,5	0,2	0,4	0,1	40
0,1	-	0,1	-	-	-	-	-	-	41
0,1	-	0,1	-	-	0,1	-	-	-	42
-	-	-	-	-	-	-	-	-	43
0,2	-	0,2	-	-	0,1	-	-	-	44
18,8	4,0	5,0	1,3	0,9	1,8	-	0,4	0,4	45
12,3	0,8	14,8	1,2	1,5	14,5	1,5	1,3	0,5	46
6,8	0,6	6,4	1,0	0,7	9,4	1,2	0,9	0,2	47
31,1	4,8	19,7	2,6	2,3	16,3	1,5	1,7	1,0	48
2,0	0,5	0,9	0,1	0,1	0,4	-	-	0,1	49
1,8	0,3	3,1	0,2	0,2	3,0	0,1	0,1	0,1	50
1,2	0,3	2,2	0,2	0,1	2,3	-	-	-	51
3,7	0,8	4,0	0,3	0,3	3,4	0,1	0,1	0,1	52
-	-	-	-	-	-	-	-	-	53
-	-	-	-	-	-	-	-	-	54
-	-	-	-	-	-	-	-	-	55
0,1	-	0,1	-	-	-	-	-	-	56
1,7	0,3	0,5	0,2	0,2	0,2	-	0,1	-	57
0,8	-	1,1	0,1	0,2	1,2	0,1	0,1	-	58
0,3	-	0,4	0,1	0,1	0,7	0,1	0,1	-	59
2,5	0,3	1,6	0,4	0,3	1,4	0,1	0,2	0,1	60
6,5	1,0	1,8	0,5	0,4	0,6	-	0,2	0,2	61
3,5	0,2	4,1	0,3	0,6	3,7	0,4	0,4	0,1	62
1,5	0,1	1,7	0,2	0,2	2,0	0,3	0,2	-	63
10,0	1,2	5,9	0,8	1,0	4,3	0,4	0,5	0,3	64
8,4	2,2	1,8	0,5	0,2	0,5	-	0,1	0,2	65
6,2	0,3	6,3	0,5	0,5	6,5	1,0	0,7	0,3	66
3,7	0,2	2,1	0,5	0,3	4,4	0,8	0,6	0,1	67
14,6	2,5	8,0	1,0	0,6	7,0	1,0	0,9	0,5	68
-	-	-	-	-	-	-	-	-	69
-	-	-	-	-	-	-	-	-	70
-	-	-	-	-	-	-	-	-	71
-	-	-	-	-	-	-	-	-	72
0,1	-	0,1	-	-	-	-	-	-	73
0,1	-	0,1	-	-	0,1	-	-	-	74
-	-	-	-	-	-	-	-	-	75
0,2	-	0,2	-	-	0,1	-	-	-	76

## 16. DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHOERIGE

IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSABTEILUNG 2) STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS	GESCHL. (FUER FRAUEN AUCH VERHEIRATET)	PERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHOERIGE	DARUNTER			
				INSGESAMT	LAND- U. FORSTW., FISCHEREI	ENERGIE, WASSER, BERGBAU	
	ERWERBSPERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH RENTE U. DGL.						
77	0 LAND- U. FORSTW., FISCHEREI	MAENNL.	0,2	-	-	-	
78		WEIBL.	0,5	0,2	0,1	-	
79		DAR.VERH.	0,3	0,1	0,1	-	
80		INSGES.	0,7	0,2	0,1	-	
81	1 ENERGIE, WASSER, BERGBAU	MAENNL.	-	-	-	-	
82		WEIBL.	0,1	-	-	-	
83		DAR.VERH.	-	-	-	-	
84		INSGES.	0,1	-	-	-	
85	2 VERARBEITENDES GEWERBE	MAENNL.	0,7	0,1	-	-	
86		WEIBL.	1,6	0,2	-	-	
87		DAR.VERH.	0,9	0,1	-	-	
88		INSGES.	2,3	0,3	-	-	
89	3 BAUGEWERBE	MAENNL.	0,1	-	-	-	
90		WEIBL.	0,3	-	-	-	
91		DAR.VERH.	0,2	-	-	-	
92		INSGES.	0,4	-	-	-	
93	4 HANDEL	MAENNL.	0,4	0,1	-	-	
94		WEIBL.	0,8	0,1	-	-	
95		DAR.VERH.	0,5	0,1	-	-	
96		INSGES.	1,2	0,2	-	-	
97	5 VERKEHR U. NACHRICHTEN	MAENNL.	0,1	-	-	-	
98		WEIBL.	0,2	-	-	-	
99		DAR.VERH.	0,1	-	-	-	
100		INSGES.	0,4	-	-	-	
101	6 BANKEN U. VERSICHERUNGEN	MAENNL.	0,1	-	-	-	
102		WEIBL.	0,2	-	-	-	
103		DAR.VERH.	0,1	-	-	-	
104		INSGES.	0,3	-	-	-	
105	7 DIENSTLEISTUNGEN 3)	MAENNL.	0,6	0,1	-	-	
106		WEIBL.	1,3	0,1	-	-	
107		DAR.VERH.	0,8	0,1	-	-	
108		INSGES.	1,9	0,2	-	-	
109	8 ORGANISATIONEN OHNE ERWERBSCHARAKTER 4)	MAENNL.	0,1	-	-	-	
110		WEIBL.	0,2	-	-	-	
111		DAR.VERH.	0,1	-	-	-	
112		INSGES.	0,3	-	-	-	
113	9 GEBIETSKOERPERSCH. U. SOZIALVERS. 4)	MAENNL.	0,1	-	-	-	
114		WEIBL.	0,3	-	-	-	
115		DAR.VERH.	0,2	-	-	-	
116		INSGES.	0,4	0,1	-	-	
117	- OHNE ANGABE	MAENNL.	0,1	-	-	-	
118		WEIBL.	0,2	-	-	-	
119		DAR.VERH.	0,1	-	-	-	
120		INSGES.	0,2	-	-	-	
121	ZUSAMMEN	MAENNL.	2,6	0,4	-	-	
122		WEIBL.	5,7	0,7	0,1	-	
123		DAR.VERH.	3,3	0,4	0,1	-	
124		INSGES.	8,3	1,1	0,2	-	
125	DAVON SELBSTAENDIGE	MAENNL.	0,4	0,1	-	-	
126		WEIBL.	1,2	0,2	0,1	-	
127		DAR.VERH.	0,9	0,2	0,1	-	
128		INSGES.	1,7	0,3	0,1	-	
129	MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	MAENNL.	0,1	-	-	-	
130		WEIBL.	0,1	-	-	-	
131		DAR.VERH.	-	-	-	-	
132		INSGES.	0,2	-	-	-	
133	BEAMTE	MAENNL.	0,1	-	-	-	
134		WEIBL.	0,2	-	-	-	
135		DAR.VERH.	0,1	-	-	-	
136		INSGES.	0,3	-	-	-	
137	ANGESTELLTE	MAENNL.	0,8	0,1	-	-	
138		WEIBL.	1,9	0,2	-	-	
139		DAR.VERH.	1,2	0,1	-	-	
140		INSGES.	2,7	0,3	-	-	
141	ARBEITER	MAENNL.	1,1	0,2	-	-	
142		WEIBL.	2,1	0,2	-	-	
143		DAR.VERH.	1,0	0,1	-	-	
144		INSGES.	3,3	0,4	-	-	
145	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	-	-	-	-	
146		WEIBL.	-	-	-	-	
147		DAR.VERH.	-	-	-	-	
148		INSGES.	-	-	-	-	
149	OHNE ANGABE	MAENNL.	0,1	-	-	-	
150		WEIBL.	0,1	-	-	-	
151		DAR.VERH.	0,1	-	-	-	
152		INSGES.	0,2	-	-	-	

ANMERKUNGEN SIEHE ANLAGE 1

NACH STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSABTEILUNG, STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS IM BUNDESGBIET

1. 0.

ERWERBSPERSONEN NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2)

VERAR- BEITENDES GEWERBE	BAU- GEWERBE	HANDEL	VERKEHR U. NACHRICHTEN	BANKEN U. VER- SICHERUNGEN	DIENTST- LEISTUNGEN 3)	ORGANI- SATIONEN OHNE ERWERBS- CHARAKTER 4)	GEBIETS- KOERPERSCH. U. SOZIAL- VERS. 4)	OHNE ANGABE	LFD. NR.
-	-	-	-	-	-	-	-	-	77
-	-	-	-	-	-	-	-	-	78
-	-	-	-	-	-	-	-	-	79
-	-	-	-	-	-	-	-	-	80
-	-	-	-	-	-	-	-	-	81
-	-	-	-	-	-	-	-	-	82
-	-	-	-	-	-	-	-	-	83
-	-	-	-	-	-	-	-	-	84
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	85
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	86
0,1	-	0,1	-	-	-	-	-	-	87
-	-	-	-	-	-	-	-	-	88
-	-	-	-	-	-	-	-	-	89
-	-	-	-	-	-	-	-	-	90
-	-	-	-	-	-	-	-	-	91
-	-	-	-	-	-	-	-	-	92
-	-	-	-	-	-	-	-	-	93
-	-	0,1	-	-	-	-	-	-	94
0,1	-	0,1	-	-	-	-	-	-	95
-	-	-	-	-	-	-	-	-	96
-	-	-	-	-	-	-	-	-	97
-	-	-	-	-	-	-	-	-	98
-	-	-	-	-	-	-	-	-	99
-	-	-	-	-	-	-	-	-	100
-	-	-	-	-	-	-	-	-	101
-	-	-	-	-	-	-	-	-	102
-	-	-	-	-	-	-	-	-	103
-	-	-	-	-	-	-	-	-	104
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	105
-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	106
-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	107
0,1	-	-	-	-	0,1	-	-	-	108
-	-	-	-	-	-	-	-	-	109
-	-	-	-	-	-	-	-	-	110
-	-	-	-	-	-	-	-	-	111
-	-	-	-	-	-	-	-	-	112
-	-	-	-	-	-	-	-	-	113
-	-	-	-	-	-	-	-	-	114
-	-	-	-	-	-	-	-	-	115
-	-	-	-	-	-	-	-	-	116
-	-	-	-	-	-	-	-	-	117
-	-	-	-	-	-	-	-	-	118
-	-	-	-	-	-	-	-	-	119
-	-	-	-	-	-	-	-	-	120
0,2	-	0,1	-	-	-	-	-	-	121
0,1	-	0,2	-	-	0,2	-	-	-	122
0,1	-	0,1	-	-	0,1	-	-	-	123
0,3	0,1	0,2	-	-	0,2	-	-	-	124
-	-	-	-	-	-	-	-	-	125
-	-	0,1	-	-	-	-	-	-	126
0,1	-	0,1	-	-	-	-	-	-	127
-	-	-	-	-	-	-	-	-	128
-	-	-	-	-	-	-	-	-	129
-	-	-	-	-	-	-	-	-	130
-	-	-	-	-	-	-	-	-	131
-	-	-	-	-	-	-	-	-	132
-	-	-	-	-	-	-	-	-	133
-	-	-	-	-	-	-	-	-	134
-	-	-	-	-	-	-	-	-	135
-	-	-	-	-	-	-	-	-	136
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	137
-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	138
-	-	-	-	-	-	-	-	-	139
0,1	-	0,1	-	-	0,1	-	-	-	140
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	141
0,1	-	0,1	-	-	0,1	-	-	-	142
-	-	-	-	-	-	-	-	-	143
0,2	-	0,1	-	-	0,1	-	-	-	144
-	-	-	-	-	-	-	-	-	145
-	-	-	-	-	-	-	-	-	146
-	-	-	-	-	-	-	-	-	147
-	-	-	-	-	-	-	-	-	148
-	-	-	-	-	-	-	-	-	149
-	-	-	-	-	-	-	-	-	150
-	-	-	-	-	-	-	-	-	151
-	-	-	-	-	-	-	-	-	152

## 16. DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHOERIGE

IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSABTEILUNG 2) STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS	GESCHL. (FUER FRAUEN AUCH VERHEIRATET)	PERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHOERIGE	DARUNTER		
				INSGESAMT	LAND- U. FORSTW., FISCHEREI	ENERGIE, WASSER, BERGBAU
	NICHTERWERBSPERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH					
153	RENTE U. DGL.	MAENNL.	23,9	4,0	-	0,1
154		WEIBL.	65,9	3,6	0,1	-
155		DAR. VERH.	43,5	1,1	0,1	-
156		INSGES.	89,8	7,6	0,1	0,1
157	OHNE ANGABE DES UEBERWIEGENDEN LEBENSUNTERHALTS	MAENNL.	15,4	1,9	0,1	-
158		WEIBL.	14,8	1,4	-	-
159		DAR. VERH.	3,7	0,2	-	-
160		INSGES.	30,1	3,2	0,1	-
161	INSGESAMT	MAENNL.	445,3	39,9	0,4	0,8
162		WEIBL.	885,7	56,8	2,9	0,2
163		DAR. VERH.	473,5	31,3	2,6	0,1
164		INSGES.	1 331,0	96,7	3,3	1,0

ANMERKUNGEN: SIEHE ANLAGE 1

NACH STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSABTEILUNG, STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS IM BUNDESGBIET

1000

ERWERBSPERSONEN NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2)									LFD. NR.
VERAR- BEITENDES GEWERBE	BAUGEWERBE	HANDEL	VERKEHR U. NACHRICHTEN	BANKEN U. VER- SICHERUNGEN	DIENT- LEISTUNGEN 3)	ORGANI- SATIONEN OHNE ERWERBS- CHARAKTER 4)	GEBIETS- KOERPERSONEN U. SOZIAL- VERS. 4)	OHNE ANGABE	
2,2	0,5	0,6	0,1	0,1	0,2	-	0,1	0,1	153
0,8	-	1,1	0,1	0,1	1,0	0,1	0,1	0,1	154
0,2	-	0,2	-	-	0,4	0,1	-	-	155
2,9	0,6	1,7	0,2	0,2	1,2	0,1	0,2	0,2	156
0,9	0,1	0,2	0,1	-	0,3	-	-	0,1	157
0,2	-	0,2	-	-	0,7	0,1	-	0,1	158
-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	159
1,1	0,1	0,4	0,2	0,1	1,0	0,1	-	0,2	16
22,0	4,7	5,8	1,6	1,0	2,2	-	0,5	0,6	161
13,4	0,9	16,3	1,3	1,6	16,4	1,7	1,4	0,8	162
7,1	0,6	6,7	1,0	0,7	9,9	1,3	0,9	0,2	163
35,4	5,6	22,1	3,0	2,6	18,6	1,8	2,1	1,4	164



## 17. ERWERBSPERSONEN, DIE VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B SIND, MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSABTEILUNG 2) STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS	GESCHL. (FUER FRAUEN AUCH VERHEIRATET)	ERWERBSPERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHOERIGE	IN	
				DARON	
				SELBSTAENDIGE	
	ERWERBSPERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH				
	ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLOSENGELD /-HILFE				
1	0 LAND- U. FORSTW., FISCHEREI	MAENNL.	2,4	-	
2		WEIBL.	5,9	0,1	
3		DAR. VERH.	4,5	0,1	
4		INSGES.	8,3	0,1	
5	1 ENERGIE, WASSER, BERGBAU	MAENNL.	4,5	-	
6		WEIBL.	5,1	0,2	
7		DAR. VERH.	2,0	0,2	
8		INSGES.	9,5	0,2	
9	2 VERARBEITENDES GEWERBE	MAENNL.	32,9	-	
10		WEIBL.	48,7	2,3	
11		DAR. VERH.	28,4	2,3	
12		INSGES.	81,5	2,3	
13	3 BAUGEWERBE	MAENNL.	9,0	-	
14		WEIBL.	14,5	0,6	
15		DAR. VERH.	8,9	0,6	
16		INSGES.	23,5	0,6	
17	4 HANDEL	MAENNL.	6,4	-	
18		WEIBL.	11,2	0,3	
19		DAR. VERH.	7,0	0,3	
20		INSGES.	17,6	0,3	
21	5 VERKEHR U. NACHRICHTEN	MAENNL.	8,4	-	
22		WEIBL.	11,4	0,4	
23		DAR. VERH.	5,7	0,4	
24		INSGES.	19,8	0,4	
25	6 BANKEN U. VERSICHERUNGEN	MAENNL.	1,1	-	
26		WEIBL.	1,6	0,1	
27		DAR. VERH.	0,9	0,1	
28		INSGES.	2,8	0,1	
29	7 DIENSTLEISTUNGEN 3)	MAENNL.	6,5	-	
30		WEIBL.	10,5	0,3	
31		DAR. VERH.	6,4	0,3	
32		INSGES.	17,0	0,4	
33	8 ORGANISATIONEN OHNE ERWERBSCHARAKTER 4)	MAENNL.	0,7	-	
34		WEIBL.	0,8	-	
35		DAR. VERH.	0,4	-	
36		INSGES.	1,5	-	
37	9 GEBIETSKOERPERSCH. U. SOZIALVERS. 4)	MAENNL.	9,9	-	
38		WEIBL.	11,8	0,5	
39		DAR. VERH.	5,6	0,5	
40		INSGES.	21,7	0,6	
41	- OHNE ANGABE 5)	MAENNL.	0,7	-	
42		WEIBL.	0,8	-	
43		DAR. VERH.	0,3	-	
44		INSGES.	1,5	-	
45	ZUSAMMEN	MAENNL.	82,5	-	
46		WEIBL.	122,3	4,9	
47		DAR. VERH.	70,2	4,9	
48		INSGES.	204,8	5,0	
49	DAVON				
50	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	7,9	-	
51		WEIBL.	18,2	0,3	
52		DAR. VERH.	13,1	0,3	
53		INSGES.	26,2	0,3	
54	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	MAENNL.	0,1	-	
55		WEIBL.	0,4	-	
56		DAR. VERH.	0,3	-	
57		INSGES.	0,5	-	
58	BEAMTE	MAENNL.	9,1	-	
59		WEIBL.	10,4	0,5	
60		DAR. VERH.	4,4	0,5	
61		INSGES.	19,5	0,5	
62	ANGESTELLTE	MAENNL.	17,7	-	
63		WEIBL.	21,0	1,1	
64		DAR. VERH.	10,2	1,1	
65		INSGES.	38,8	1,1	
66	ARBEITER	MAENNL.	46,9	-	
67		WEIBL.	71,5	3,0	
68		DAR. VERH.	41,8	3,0	
69		INSGES.	118,4	3,0	
70	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	-	-	
71		WEIBL.	-	-	
72		DAR. VERH.	-	-	
73		INSGES.	-	-	
74	OHNE ANGABE 5)	MAENNL.	0,7	-	
75		WEIBL.	0,8	-	
76		DAR. VERH.	0,3	-	
77		INSGES.	1,4	-	

ANMERKUNGEN SIEHE ANLAGE 1

ANGEHÖRIGE NACH STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSABTEILUNG, STELLUNG IM BERUF DES ERNÄHRERS IM BUNDESGEBIET

1000

WAREN NACH DER STELLUNG IM BERUF								LFD. NR.
HAUSGEMERBE- TREIBENDE UND ZWISCHENMEISTER	MITHELFFENDE FAMILIEN- ANGEHÖRIGE	BEAMTETE	ANGESTELLTE	ARBEITER (OHNE HEIM- ARBEITER)	HEIMARBEITER	LEHRLINGE U. DGL.	OHNE ANGABE	
-	0,1	-	-	-	-	2,3	-	1
-	3,3	-	0,1	1,2	-	1,1	-	2
-	3,1	-	0,1	1,2	-	-	-	3
-	3,4	-	0,1	1,3	-	3,4	-	4
-	-	-	-	-	-	4,4	-	5
-	0,4	-	0,3	1,1	0,1	3,0	-	6
-	0,4	-	0,3	1,1	0,1	-	-	7
-	0,4	-	0,3	1,2	0,1	7,4	-	8
-	-	-	0,1	0,2	-	32,3	0,2	9
-	6,2	-	3,5	14,1	2,7	19,6	0,2	10
-	6,1	-	3,4	13,8	2,7	-	-	11
-	6,2	-	3,6	14,4	2,7	51,9	0,4	12
-	-	-	-	0,1	-	8,9	-	13
-	2,6	-	0,7	4,5	0,6	5,3	0,1	14
-	2,5	-	0,7	4,4	0,6	-	-	15
-	2,6	-	0,7	4,5	0,6	14,3	0,1	16
-	0,1	-	-	-	-	6,2	-	17
-	4,0	-	1,0	1,6	0,2	3,9	0,1	18
-	3,9	-	1,0	1,6	0,2	-	-	19
-	4,1	-	1,1	1,7	0,2	10,2	0,1	20
-	-	-	-	-	-	8,2	-	21
-	0,9	-	1,1	3,1	0,4	5,6	-	22
-	0,9	-	1,0	3,0	0,4	-	-	23
-	0,9	-	1,1	3,1	0,4	13,8	0,1	24
-	-	-	-	-	-	1,1	-	25
-	0,2	-	0,3	0,3	-	0,7	-	26
-	0,2	-	0,3	0,3	-	-	-	27
-	0,2	-	0,3	0,3	-	1,8	-	28
-	0,1	-	0,1	0,1	-	6,2	0,1	29
-	3,3	0,1	1,3	1,5	0,1	3,8	0,1	30
-	3,2	0,1	1,2	1,5	0,1	-	-	31
-	3,4	0,1	1,3	1,6	0,1	10,0	0,2	32
-	-	-	-	-	-	0,7	-	33
-	0,1	-	0,1	0,2	-	0,4	-	34
-	0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	35
-	0,1	-	0,1	0,2	-	1,0	-	36
-	-	-	-	0,1	-	9,7	0,1	37
-	0,8	-	1,6	2,3	0,4	6,1	0,1	38
-	0,8	-	1,6	2,3	0,4	-	-	39
-	0,8	-	1,6	2,4	0,4	15,8	0,1	40
-	-	-	-	-	-	0,7	-	41
-	-	-	0,1	0,1	-	0,5	-	42
-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	43
-	-	-	0,1	0,1	-	1,2	-	44
-	0,3	0,1	0,2	0,6	-	80,8	0,5	45
-	21,8	0,1	10,1	30,1	4,5	50,0	0,6	46
-	21,2	0,1	9,7	29,5	4,5	0,1	0,1	47
-	22,1	0,2	10,4	30,7	4,5	130,8	1,1	48
-	0,2	-	-	-	-	7,6	-	49
-	12,1	-	0,6	0,4	0,1	4,5	0,1	50
-	11,7	-	0,5	0,4	0,1	-	-	51
-	12,4	-	0,6	0,5	0,1	12,1	0,1	52
-	-	-	-	-	-	0,1	-	53
-	0,3	-	-	-	-	0,1	-	54
-	0,3	-	-	-	-	-	-	55
-	0,3	-	-	-	-	0,2	-	56
-	-	-	-	0,1	-	9,0	-	57
-	0,6	0,1	1,8	1,4	0,3	5,7	0,1	58
-	0,5	0,1	1,7	1,3	0,3	-	-	59
-	0,6	0,1	1,8	1,4	0,3	14,7	0,1	60
-	-	-	0,1	0,1	-	17,4	0,1	61
-	1,0	-	4,0	3,5	0,8	10,5	0,1	62
-	1,0	-	3,9	3,4	0,8	-	-	63
-	1,0	-	4,1	3,6	0,8	27,9	0,3	64
-	-	-	0,1	0,4	-	46,1	0,3	65
-	7,8	-	3,6	24,7	3,3	28,7	0,4	66
-	7,7	-	3,5	24,2	3,3	-	0,1	67
-	7,8	0,1	3,6	25,1	3,3	74,8	0,7	68
-	-	-	-	-	-	-	-	69
-	-	-	-	-	-	-	-	70
-	-	-	-	-	-	-	-	71
-	-	-	-	-	-	-	-	72
-	-	-	-	-	-	0,7	-	73
-	-	-	0,1	0,1	-	0,5	-	74
-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	75
-	-	-	0,1	0,1	-	1,1	-	76

## 17. ERWERBSPERSONEN, DIE VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B SIND, MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSABTEILUNG 2) STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS	GESCHL. (FUER FRAUEN AUCH VERHEIRATET)	ERWERBSPERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHOERIGE	IN	
				DABON	
				SELBSTAENDIGE	
	ERWERBSPERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH				
	RENTE U. DGL.				
77	0 LAND- U. FORSTW., FISCHEREI	MAENNL.	0,2	-	-
78		WEIBL.	1,1	-	-
79		DAR. VERH.	1,0	-	-
80		INSGES.	1,3	-	-
81	1 ENERGIE, WASSER, BERGBAU	MAENNL.	-	-	-
82		WEIBL.	-	-	-
83		DAR. VERH.	-	-	-
84		INSGES.	-	-	-
85	2 VERARBEITENDES GEWERBE	MAENNL.	0,4	-	-
86		WEIBL.	0,4	-	-
87		DAR. VERH.	0,2	-	-
88		INSGES.	0,8	-	-
89	3 BAUGEWERBE	MAENNL.	-	-	-
90		WEIBL.	0,1	-	-
91		DAR. VERH.	-	-	-
92		INSGES.	0,1	-	-
93	4 HANDEL	MAENNL.	0,2	-	-
94		WEIBL.	0,2	-	-
95		DAR. VERH.	0,1	-	-
96		INSGES.	0,4	-	-
97	5 VERKEHR U. NACHRICHTEN	MAENNL.	0,1	-	-
98		WEIBL.	0,1	-	-
99		DAR. VERH.	-	-	-
100		INSGES.	0,1	-	-
101	6 BANKEN U. VERSICHERUNGEN	MAENNL.	-	-	-
102		WEIBL.	-	-	-
103		DAR. VERH.	-	-	-
104		INSGES.	0,1	-	-
105	7 DIENSTLEISTUNGEN 3)	MAENNL.	0,2	-	-
106		WEIBL.	0,2	-	-
107		DAR. VERH.	0,1	-	-
108		INSGES.	0,5	-	-
109	8 ORGANISATIONEN OHNE ERWERBSCHARAKTER 4)	MAENNL.	0,1	-	-
110		WEIBL.	-	-	-
111		DAR. VERH.	-	-	-
112		INSGES.	0,1	-	-
113	9 GEBIETSKOERPERSCH. U. SOZIALVERS. 4)	MAENNL.	0,1	-	-
114		WEIBL.	0,1	-	-
115		DAR. VERH.	-	-	-
116		INSGES.	0,2	-	-
117	- OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-
118		WEIBL.	-	-	-
119		DAR. VERH.	-	-	-
120		INSGES.	-	-	-
121	ZUSAMMEN	MAENNL.	1,2	-	-
122		WEIBL.	2,3	0,1	-
123		DAR. VERH.	1,5	0,1	-
124		INSGES.	3,5	0,1	-
125	DAVON				
126	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	0,3	-	-
127		WEIBL.	1,2	-	-
128		DAR. VERH.	1,1	-	-
129		INSGES.	1,5	-	-
129	MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	MAENNL.	-	-	-
130		WEIBL.	0,1	-	-
131		DAR. VERH.	0,1	-	-
132		INSGES.	0,1	-	-
133	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-
134		WEIBL.	-	-	-
135		DAR. VERH.	-	-	-
136		INSGES.	-	-	-
137	ANGESTELLTE	MAENNL.	0,3	-	-
138		WEIBL.	0,3	-	-
139		DAR. VERH.	0,1	-	-
140		INSGES.	0,5	-	-
141	ARBEITER	MAENNL.	0,6	-	-
142		WEIBL.	0,7	-	-
143		DAR. VERH.	0,3	-	-
144		INSGES.	1,3	-	-
145	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	-	-	-
146		WEIBL.	-	-	-
147		DAR. VERH.	-	-	-
148		INSGES.	-	-	-
149	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-
150		WEIBL.	-	-	-
151		DAR. VERH.	-	-	-
152		INSGES.	-	-	-

ANMERKUNGEN SIEHE ANLAGE 1

## ANGEHÖRIGE NACH STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSABTEILUNG, STELLUNG IM BERUF DES ERNÄHRERS IM BUNDESGEBIET

1000

WAREN NACH DER STELLUNG IM BERUF								LFD. NR.
HAUSGEWERBE- TREIBENDE UND ZWISCHENMEISTER	MITHELFFENDE FAMILIEN- ANGEHÖRIGE	BEAMTE	ANGESTELLTE	ARBEITER (OHNE HEIM- ARBEITER)	HEIMARBEITER	LEHRLINGE U. DGL.	OHNE ANGABE	
-	-	-	-	-	-	0,2	-	77
-	1,3	-	-	-	-	0,1	-	78
-	0,9	-	-	-	-	-	-	79
-	1,0	-	-	-	-	0,3	-	8
-	-	-	-	-	-	-	-	81
-	-	-	-	-	-	-	-	82
-	-	-	-	-	-	-	-	83
-	-	-	-	-	-	-	-	84
-	-	-	-	-	-	0,4	-	85
-	-	-	-	0,1	-	0,2	-	86
-	-	-	-	0,1	-	-	-	87
-	-	-	-	0,1	-	0,6	-	88
-	-	-	-	-	-	-	-	89
-	-	-	-	-	-	-	-	90
-	-	-	-	-	-	-	-	91
-	-	-	-	-	-	0,1	-	92
-	-	-	-	-	-	-	-	93
-	0,1	-	-	-	-	0,1	-	94
-	0,1	-	-	-	-	-	-	95
-	0,1	-	-	-	-	0,3	-	96
-	-	-	-	-	-	0,1	-	97
-	-	-	-	-	-	-	-	98
-	-	-	-	-	-	-	-	99
-	-	-	-	-	-	0,1	-	100
-	-	-	-	-	-	-	-	101
-	-	-	-	-	-	-	-	102
-	-	-	-	-	-	-	-	103
-	-	-	-	-	-	-	-	104
-	-	-	-	-	-	0,2	-	105
-	0,1	-	-	-	-	0,1	-	106
-	0,1	-	-	-	-	-	-	107
-	0,1	-	-	-	-	0,3	-	108
-	-	-	-	-	-	0,1	-	109
-	-	-	-	-	-	-	-	110
-	-	-	-	-	-	-	-	111
-	-	-	-	-	-	0,1	-	112
-	-	-	-	-	-	0,1	-	113
-	-	-	-	-	-	0,1	-	114
-	-	-	-	-	-	-	-	115
-	-	-	-	-	-	0,1	-	116
-	-	-	-	-	-	-	-	117
-	-	-	-	-	-	-	-	118
-	-	-	-	-	-	-	-	119
-	-	-	-	-	-	-	-	120
-	-	-	-	-	-	1,2	-	121
-	1,2	-	0,1	0,2	-	0,7	-	122
-	1,1	-	0,1	0,2	-	-	-	123
-	1,2	-	0,1	0,2	-	1,9	-	124
-	-	-	-	-	-	0,3	-	125
-	1,0	-	-	-	-	0,1	-	126
-	1,0	-	-	-	-	-	-	127
-	1,1	-	-	-	-	0,4	-	128
-	-	-	-	-	-	-	-	129
-	0,1	-	-	-	-	-	-	130
-	0,1	-	-	-	-	-	-	131
-	0,1	-	-	-	-	-	-	132
-	-	-	-	-	-	-	-	133
-	-	-	-	-	-	-	-	134
-	-	-	-	-	-	-	-	135
-	-	-	-	-	-	-	-	136
-	-	-	-	-	-	0,3	-	137
-	-	-	-	-	-	0,2	-	138
-	-	-	-	-	-	-	-	139
-	-	-	-	-	-	0,4	-	140
-	-	-	-	-	-	0,6	-	141
-	-	-	-	0,2	-	0,4	-	142
-	-	-	-	0,2	-	-	-	143
-	-	-	-	0,2	-	1,0	-	144
-	-	-	-	-	-	-	-	145
-	-	-	-	-	-	-	-	146
-	-	-	-	-	-	-	-	147
-	-	-	-	-	-	-	-	148
-	-	-	-	-	-	-	-	149
-	-	-	-	-	-	-	-	150
-	-	-	-	-	-	-	-	151
-	-	-	-	-	-	-	-	152

17. ERWERBSPERSONEN, DIE VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B SIND, MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSABTEILUNG 2) STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS	GESCHL. (FUER FRAUEN AUCH VERHEIRATET)	ERWERBSPERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHOERIGE	IN
				DAVON SELBSTAENDIGE
	NICHTERWERBSPERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH			
153	RENTE U. DGL.	MAENNL.	18,7	-
154		WEIBL.	14,8	0,5
155		DAR.VERH.	3,5	0,5
156		INSGES.	33,5	0,5
157	OHNE ANGABE DES UEBERWIEGENDEN LEBENSUNTERHALTS	MAENNL.	2,2	-
158		WEIBL.	1,9	-
159		DAR.VERH.	0,4	-
160		INSGES.	4,0	-
161	INSGESAMT	MAENNL.	104,6	0,1
162		WEIBL.	141,2	5,5
163		DAR.VERH.	75,5	5,4
164		INSGES.	245,8	5,6

ANMERKUNGEN SIEHE ANLAGE 1

## ANGEMOERIGE NACH STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSABTEILUNG, STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS IM BUNDESGBIET

1000

WAREN NACH DER STELLUNG IM BERUF								LFD. NR.
HAUSGEWERBE- TREIBENDE UND ZWISCHENMEISTER	MITHELFENDE FAMILIEN- ANGEHOERIGE	BEAMTE	ANGESTELLTE	ARBEITER (OHNE HEIM- ARBEITER)	HEIMARBEITER	LEHRLINGE U. DGL.	OHNE ANGABE	
-	-	-	0,1	0,2	-	18,2	0,2	153
-	0,5	-	0,6	2,3	0,3	10,3	0,3	154
-	0,4	-	0,3	1,9	0,3	-	-	155
-	0,5	-	0,6	2,5	0,3	28,5	0,5	156
-	-	-	0,1	0,1	-	1,9	0,1	157
-	-	-	0,1	0,3	-	1,3	0,1	158
-	-	-	0,1	0,2	-	-	-	159
-	-	-	0,2	0,4	-	3,2	0,1	160
-	0,3	0,1	0,4	0,9	-	102,1	0,8	161
-	23,4	0,1	10,9	32,9	4,9	62,3	1,0	162
-	22,8	0,1	10,3	31,8	4,8	0,1	0,1	163
-	23,7	0,2	11,3	33,8	4,9	164,4	1,8	164

## 18. ERWERBSPERSONEN, DIE DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B SIND, MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSABTEILUNG 2) STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS	GESCHL. (FUER FRAUEN AUCH VERHEIRATET)	ERWERBSPERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHOERIGE	IN	
				DAVON	SELBSTAENDIGE
ERWERBSPERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLÖSENGELD /-HILFE					
1	0 LAND- U. FORSTW., FISCHEREI	MAENNL.	0,6	-	-
2		WEIBL.	1,3	-	-
3		DAR.VERH.	1,0	-	-
4		INSGES.	1,9	-	-
5	1 ENERGIE, WASSER, BERGBAU	MAENNL.	1,5	-	-
6		WEIBL.	1,9	0,1	-
7		DAR.VERH.	0,8	0,1	-
8		INSGES.	3,4	0,1	-
9	2 VERARBEITENDES GEWERBE	MAENNL.	13,6	-	-
10		WEIBL.	19,8	0,5	-
11		DAR.VERH.	11,1	0,5	-
12		INSGES.	33,3	0,6	-
13	3 BAUGEWERBE	MAENNL.	2,5	-	-
14		WEIBL.	4,6	0,1	-
15		DAR.VERH.	3,0	0,1	-
16		INSGES.	7,2	0,1	-
17	4 HANDEL	MAENNL.	3,8	-	-
18		WEIBL.	6,6	0,2	-
19		DAR.VERH.	4,2	0,2	-
20		INSGES.	10,4	0,2	-
21	5 VERKEHR U. NACHRICHTEN	MAENNL.	2,5	-	-
22		WEIBL.	4,0	0,1	-
23		DAR.VERH.	2,3	0,1	-
24		INSGES.	6,5	0,1	-
25	6 BANKEN U. VERSICHERUNGEN	MAENNL.	0,8	-	-
26		WEIBL.	1,1	0,1	-
27		DAR.VERH.	0,6	0,1	-
28		INSGES.	2,0	0,1	-
29	7 DIENSTLEISTUNGEN 3)	MAENNL.	3,9	-	-
30		WEIBL.	6,5	0,2	-
31		DAR.VERH.	4,1	0,2	-
32		INSGES.	10,5	0,2	-
33	8 ORGANISATIONEN OHNE ERWERBSCHARAKTER 4)	MAENNL.	0,4	-	-
34		WEIBL.	0,5	-	-
35		DAR.VERH.	0,2	-	-
36		INSGES.	0,9	-	-
37	9 GEBIETSKOERPERSCH. U. SOZIALVERS. 4)	MAENNL.	3,6	-	-
38		WEIBL.	4,5	0,2	-
39		DAR.VERH.	2,1	0,2	-
40		INSGES.	8,1	0,2	-
41	- OHNE ANGABE 5)	MAENNL.	0,3	-	-
42		WEIBL.	0,4	-	-
43		DAR.VERH.	0,1	-	-
44		INSGES.	0,7	-	-
45	ZUSAMMEN	MAENNL.	33,6	-	-
46		WEIBL.	51,2	1,5	-
47		DAR.VERH.	29,6	1,5	-
48		INSGES.	84,8	1,5	-
49	DAVON SELBSTAENDIGE	MAENNL.	4,2	-	-
50		WEIBL.	9,5	0,2	-
51		DAR.VERH.	6,8	0,2	-
52		INSGES.	13,7	0,2	-
53	MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	MAENNL.	0,1	-	-
54		WEIBL.	0,1	-	-
55		DAR.VERH.	0,1	-	-
56		INSGES.	0,2	-	-
57	BEAMTE	MAENNL.	3,2	-	-
58		WEIBL.	3,9	0,2	-
59		DAR.VERH.	1,9	0,2	-
60		INSGES.	7,1	0,2	-
61	ANGESTELLTE	MAENNL.	11,5	-	-
62		WEIBL.	13,7	0,6	-
63		DAR.VERH.	6,6	0,6	-
64		INSGES.	25,2	0,6	-
65	ARBEITER	MAENNL.	14,4	-	-
66		WEIBL.	23,7	0,5	-
67		DAR.VERH.	14,0	0,5	-
68		INSGES.	38,1	0,5	-
69	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	-	-	-
70		WEIBL.	-	-	-
71		DAR.VERH.	-	-	-
72		INSGES.	-	-	-
73	OHNE ANGABE 5)	MAENNL.	0,3	-	-
74		WEIBL.	0,3	-	-
75		DAR.VERH.	0,1	-	-
76		INSGES.	0,6	-	-

ANMERKUNGEN SIEHE ANLAGE 1

DURCH ANGEHÖRIGE NACH STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSABTEILUNG, STELLUNG IM BERUF DES ERNÄHRERS IM BUNDESGEBIET

1000

WAREN NACH DER STELLUNG IM BERUF								LFD. NR.
HAUSGEWERBE- TREIBENDE UND ZWISCHENMEISTER	MITHELFFENDE FAMILIEN- ANGEHÖRIGE	BEAMTE	ANGESTELLTE	ARBEITER (OHNE HEIM- ARBEITER)	HEIMARBEITER	LEHRLINGE U. DGL.	OHNE ANGABE	
-	-	-	-	-	-	0,5	-	1
-	0,6	-	-	0,3	-	0,3	-	2
-	0,6	-	-	0,3	-	-	-	3
-	0,7	-	-	0,3	-	0,8	-	4
-	-	-	-	-	-	1,5	-	5
-	0,1	-	0,1	0,5	-	1,0	-	6
-	0,1	-	0,1	0,5	-	-	-	7
-	0,1	-	0,2	0,5	-	2,5	-	8
-	-	-	0,1	0,1	-	13,3	0,1	9
-	1,7	-	2,4	5,9	0,8	8,2	0,1	10
-	1,7	-	2,3	5,8	0,8	-	-	11
-	1,7	-	2,4	6,0	0,8	21,5	0,3	12
-	-	-	-	-	-	2,5	-	13
-	0,6	-	0,4	1,8	0,1	1,6	-	14
-	0,6	-	0,4	1,8	0,1	-	-	15
-	0,6	-	0,4	1,8	0,1	4,1	0,1	16
-	-	-	-	-	-	3,6	-	17
-	2,1	-	0,9	1,0	0,1	2,3	-	18
-	2,1	-	0,8	1,0	0,1	-	-	19
-	2,2	-	0,9	1,0	0,1	6,0	0,1	20
-	-	-	-	-	-	2,4	-	21
-	0,3	-	0,5	1,3	0,1	1,7	-	22
-	0,3	-	0,5	1,3	0,1	-	-	23
-	0,3	-	0,5	1,3	0,1	4,2	-	24
-	-	-	-	-	-	0,8	-	25
-	0,1	-	0,3	0,2	-	0,5	-	26
-	0,1	-	0,3	0,2	-	-	-	27
-	0,1	-	0,3	0,2	-	1,3	-	28
-	-	-	0,1	0,1	-	3,7	0,1	29
-	2,1	-	1,0	0,8	0,1	2,2	0,1	30
-	2,1	-	1,0	0,8	0,1	-	-	31
-	2,2	-	1,1	0,9	0,1	5,9	0,1	32
-	-	-	-	-	-	0,4	-	33
-	-	-	0,1	0,1	-	0,2	-	34
-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	35
-	-	-	0,1	0,1	-	0,6	-	36
-	-	-	-	-	-	3,5	-	37
-	0,2	-	0,9	0,8	0,1	2,3	-	38
-	0,2	-	0,8	0,8	0,1	-	-	39
-	0,2	-	0,9	0,8	0,1	5,8	0,1	40
-	-	-	-	-	-	0,3	-	41
-	-	-	0,1	0,1	-	0,2	-	42
-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	43
-	-	-	0,1	0,1	-	0,5	-	44
-	0,1	-	0,2	0,3	-	32,5	0,4	45
-	7,8	0,1	6,7	12,7	1,4	20,6	0,4	46
-	7,6	0,1	6,5	12,4	1,4	-	0,1	47
-	7,9	0,1	6,9	13,0	1,4	53,2	0,7	48
-	0,1	-	-	-	-	4,0	-	49
-	6,1	-	0,5	0,3	-	2,3	-	50
-	5,9	-	0,4	0,2	-	-	-	51
-	6,2	-	0,5	0,3	-	6,3	0,1	52
-	-	-	-	-	-	0,1	-	53
-	0,1	-	-	-	-	-	-	54
-	0,1	-	-	-	-	-	-	55
-	0,1	-	-	-	-	0,1	-	56
-	-	-	-	-	-	3,1	-	57
-	0,2	-	1,0	0,5	0,1	1,9	-	58
-	0,2	-	0,9	0,5	0,1	-	-	59
-	0,2	-	1,0	0,5	0,1	5,1	-	60
-	-	-	0,1	0,1	-	11,1	0,1	61
-	0,4	-	3,4	2,0	0,4	6,9	0,1	62
-	0,4	-	3,3	1,9	0,4	-	-	63
-	0,4	-	3,5	2,1	0,4	17,9	0,2	64
-	-	-	-	0,2	-	14,0	0,2	65
-	1,1	-	1,8	10,0	0,9	9,2	0,2	66
-	1,0	-	1,8	9,8	0,9	-	-	67
-	1,1	-	1,9	10,1	0,9	23,2	0,4	68
-	-	-	-	-	-	-	-	69
-	-	-	-	-	-	-	-	70
-	-	-	-	-	-	-	-	71
-	-	-	-	-	-	-	-	72
-	-	-	-	-	-	0,3	-	73
-	-	-	0,1	-	-	0,2	-	74
-	-	-	0,1	-	-	-	-	75
-	-	-	0,1	-	-	0,5	-	76



## 18. ERWERBSPERSONEN, DIE DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B SIND, MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSABTEILUNG 2) STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS	GESCHL. (FUER FRAUEN AUCH VERHEIRATET)	ERWERBSPERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHOERIGE	IN
				DAVON SELBSTAENDIGE
	ERWERBSPERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH RENTE U. DGL.			
77	0 LAND- U. FORSTW., FISCHEREI	MAENNL.	-	-
78		WEIBL.	0,2	-
79		DAR. VERH.	0,1	-
80		INSGES.	0,2	-
81	1 ENERGIE, WASSER, BERGBAU	MAENNL.	-	-
82		WEIBL.	-	-
83		DAR. VERH.	-	-
84		INSGES.	-	-
85	2 VERARBEITENDES GEWERBE	MAENNL.	0,1	-
86		WEIBL.	0,2	-
87		DAR. VERH.	0,1	-
88		INSGES.	0,3	-
89	3 BAUGEWERBE	MAENNL.	-	-
90		WEIBL.	-	-
91		DAR. VERH.	-	-
92		INSGES.	-	-
93	4 HANDEL	MAENNL.	0,1	-
94		WEIBL.	0,1	-
95		DAR. VERH.	0,1	-
96		INSGES.	0,2	-
97	5 VERKEHR U. NACHRICHTEN	MAENNL.	-	-
98		WEIBL.	-	-
99		DAR. VERH.	-	-
100		INSGES.	-	-
101	6 BANKEN U. VERSICHERUNGEN	MAENNL.	-	-
102		WEIBL.	-	-
103		DAR. VERH.	-	-
104		INSGES.	-	-
105	7 DIENSTLEISTUNGEN 3)	MAENNL.	0,1	-
106		WEIBL.	0,1	-
107		DAR. VERH.	0,1	-
108		INSGES.	0,2	-
109	8 ORGANISATIONEN OHNE ERWERBSCHARAKTER 4)	MAENNL.	-	-
110		WEIBL.	-	-
111		DAR. VERH.	-	-
112		INSGES.	-	-
113	9 GEBIETSKOERPERSCH. U. SOZIALVERS. 4)	MAENNL.	-	-
114		WEIBL.	-	-
115		DAR. VERH.	-	-
116		INSGES.	0,1	-
117	- OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-
118		WEIBL.	-	-
119		DAR. VERH.	-	-
120		INSGES.	-	-
121	ZUSAMMEN	MAENNL.	0,4	-
122		WEIBL.	0,7	-
123		DAR. VERH.	0,4	-
124		INSGES.	1,1	-
125	DAVON SELBSTAENDIGE	MAENNL.	0,1	-
126		WEIBL.	0,2	-
127		DAR. VERH.	0,2	-
128		INSGES.	0,3	-
129	MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	MAENNL.	-	-
130		WEIBL.	-	-
131		DAR. VERH.	-	-
132		INSGES.	-	-
133	BEAMTE	MAENNL.	-	-
134		WEIBL.	-	-
135		DAR. VERH.	-	-
136		INSGES.	-	-
137	ANGESTELLTE	MAENNL.	0,1	-
138		WEIBL.	0,2	-
139		DAR. VERH.	0,1	-
140		INSGES.	0,3	-
141	ARBEITER	MAENNL.	0,2	-
142		WEIBL.	0,2	-
143		DAR. VERH.	0,1	-
144		INSGES.	0,4	-
145	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	-	-
146		WEIBL.	-	-
147		DAR. VERH.	-	-
148		INSGES.	-	-
149	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-
150		WEIBL.	-	-
151		DAR. VERH.	-	-
152		INSGES.	-	-

ANMERKUNGEN SIEHE ANLAGE 1

DURCH ANGEHÖRIGE NACH STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSABTEILUNG, STELLUNG IM BERUF DES ERNÄHRERS IM BUNDESGBEIT

1000

WAREN NACH DER STELLUNG IM BERUF							LFD. NR.
HAUSGEWERBE- TREIBENDE UND ZWISCHENMEISTER	MITHELFFENDE FAMILIEN- ANGEHÖRIGE	BEAMTE	ANGESTELLTE	ARBEITER (OHNE HEIM- ARBEITER)	HEIMARBEITER	LEHRLINGE U. DGL.	
-	-	-	-	-	-	-	77
-	0,1	-	-	-	-	-	78
-	0,1	-	-	-	-	-	79
-	0,1	-	-	-	-	-	80
-	-	-	-	-	-	-	81
-	-	-	-	-	-	-	82
-	-	-	-	-	-	-	83
-	-	-	-	-	-	-	84
-	-	-	-	-	-	0,1	85
-	-	-	-	-	-	0,1	86
-	-	-	-	-	-	-	87
-	-	-	-	-	-	0,2	88
-	-	-	-	-	-	-	89
-	-	-	-	-	-	-	90
-	-	-	-	-	-	-	91
-	-	-	-	-	-	-	92
-	-	-	-	-	-	0,1	93
-	-	-	-	-	-	-	94
-	-	-	-	-	-	-	95
-	-	-	-	-	-	0,1	96
-	-	-	-	-	-	-	97
-	-	-	-	-	-	-	98
-	-	-	-	-	-	-	99
-	-	-	-	-	-	-	100
-	-	-	-	-	-	-	101
-	-	-	-	-	-	-	102
-	-	-	-	-	-	-	103
-	-	-	-	-	-	-	104
-	-	-	-	-	-	0,1	105
-	-	-	-	-	-	0,1	106
-	-	-	-	-	-	-	107
-	-	-	-	-	-	0,1	108
-	-	-	-	-	-	-	109
-	-	-	-	-	-	-	110
-	-	-	-	-	-	-	111
-	-	-	-	-	-	-	112
-	-	-	-	-	-	-	113
-	-	-	-	-	-	-	114
-	-	-	-	-	-	-	115
-	-	-	-	-	-	-	116
-	-	-	-	-	-	-	117
-	-	-	-	-	-	-	118
-	-	-	-	-	-	-	119
-	-	-	-	-	-	-	120
-	-	-	-	-	-	0,4	121
-	0,2	-	-	-	-	0,2	122
-	0,2	-	0,1	0,1	-	-	123
-	0,2	-	0,1	0,1	-	0,6	124
-	-	-	-	-	-	0,1	125
-	0,2	-	-	-	-	-	126
-	0,2	-	-	-	-	-	127
-	0,2	-	-	-	-	0,1	128
-	-	-	-	-	-	-	129
-	-	-	-	-	-	-	130
-	-	-	-	-	-	-	131
-	-	-	-	-	-	-	132
-	-	-	-	-	-	-	133
-	-	-	-	-	-	-	134
-	-	-	-	-	-	-	135
-	-	-	-	-	-	-	136
-	-	-	-	-	-	0,1	137
-	-	-	0,1	-	-	0,1	138
-	-	-	0,1	-	-	-	139
-	-	-	0,1	-	-	0,2	140
-	-	-	-	-	-	0,2	141
-	-	-	-	0,1	-	0,1	142
-	-	-	-	0,1	-	-	143
-	-	-	-	0,1	-	0,3	144
-	-	-	-	-	-	-	145
-	-	-	-	-	-	-	146
-	-	-	-	-	-	-	147
-	-	-	-	-	-	-	148
-	-	-	-	-	-	-	149
-	-	-	-	-	-	-	150
-	-	-	-	-	-	-	151
-	-	-	-	-	-	-	152

## 18. ERWERBSPERSONEN, DIE DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B SIND, MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSABTEILUNG 2) STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS	GESCHL. (FUER FRAUEN AUCH VERHEIRATET)	ERWERBSPERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHOERIGE	IN	
				DAVON	
				SELBSTAENDIGE	
	NICHTERWERBSPERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH				
153	RENTE U. DGL.	MAENNL.	4,0	-	
154		WEIBL.	3,6	0,1	
155		DAR.VERH.	1,1	0,1	
156		INSGES.	7,6	0,1	
157	OHNE ANGABE DES UEBERWIEGENDEN LEBENSUNTERHALTS	MAENNL.	1,9	-	
158		WEIBL.	1,4	-	
159		DAR.VERH.	0,2	-	
160		INSGES.	3,2	-	
161	INSGESAMT	MAENNL.	39,9	-	
162		WEIBL.	56,8	1,6	
163		DAR.VERH.	31,3	1,6	
164		INSGES.	96,7	1,7	

ANMERKUNGEN SIEHE ANLAGE 1

WAREN NACH DER STELLUNG IM BERUF								LFD. NR.
HAUSGEWERBE- TREIBENDE UND ZWISCHENMEISTER	MITHELLENDE FAMILIEN- ANGEHÖRIGE	BEAMTE	ANGESTELLTE	ARBEITER (OHNE HEIM- ARBEITER)	HEIMARBEITER	LEHRLINGE U. DGL.	OHNE ANGABE	
-	-	-	-	0,1	-	3,8	0,1	153
-	0,1	-	0,3	0,7	0,1	2,2	0,1	154
-	0,1	-	0,2	0,6	0,1	-	-	155
-	0,1	-	0,4	0,8	0,1	6,0	0,2	156
-	-	-	0,1	0,1	-	1,5	0,1	157
-	-	-	0,1	0,2	-	0,9	0,1	158
-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	159
-	-	-	0,3	0,3	-	2,5	0,2	160
-	0,2	-	0,4	0,5	-	38,2	0,5	161
-	8,1	0,1	7,3	13,7	1,5	24,0	0,6	162
-	7,8	0,1	6,9	13,2	1,5	0,1	0,1	163
-	8,2	0,1	7,7	14,2	1,5	62,3	1,1	164

## 19. VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEOERIGE NACH STELLUNG ZUM

IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSUNTERABTEILUNG 2) STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS	GESCHL.	PERSONEN MIT UEBERWIEG. LEBENSUNTERH. D. ANGEHÖRIGE	DAVON		
				UNTER 6	6 - 15	15 - 20
ERWERBSPERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ERWERBSTÄTIGKEIT ODER ARBEITSLOSENGELD /-HILFE						
1	00, 05 5 LAND- U.FORSTWIRTSCHAFT,GAERTNEREI U.TIERHALTUNG	MAENNL.	43,5	16,9	23,4	2,7
2		WEIBL.	69,0	15,8	21,7	2,0
3		INSGES.	112,5	32,7	45,1	4,7
4	05 0/1 FISCHEREI	MAENNL.	0,8	0,4	0,4	0,1
5		WEIBL.	1,9	0,3	0,4	0,1
6		INSGES.	2,8	0,7	0,8	0,1
7	10 ENERGIEWIRTSCHAFT U.WASSERVERSORGUNG	MAENNL.	11,1	3,8	6,0	1,2
8		WEIBL.	23,3	3,6	5,5	0,9
9		INSGES.	34,5	7,4	11,4	2,1
10	11 BERGBAU	MAENNL.	55,1	21,5	30,1	3,2
11		WEIBL.	108,1	20,5	28,7	2,5
12		INSGES.	163,2	41,9	58,8	5,7
13	20 CHEMISCHE INDUSTRIE U.MINERALÖLVERARBEITUNG	MAENNL.	31,3	12,0	15,8	2,9
14		WEIBL.	64,9	11,7	15,1	2,3
15		INSGES.	96,2	23,6	30,9	5,2
16	21 KUNSTSTOFF-,GUMMI- U.ASBESTVERARBEITUNG	MAENNL.	12,8	5,1	6,4	1,1
17		WEIBL.	24,2	4,8	6,1	0,8
18		INSGES.	37,0	9,8	12,5	1,9
19	22 GEWERBE DER STEINE,ERDEN,FEINKERAMIK,GLASGEWERBE	MAENNL.	39,8	15,9	20,8	2,7
20		WEIBL.	81,2	15,0	19,9	1,9
21		INSGES.	120,9	30,9	40,7	4,7
22	23 EISEN-,NE-METALLERZEUGUNG,GIESSEREI U.STAHLVERFORMUNG	MAENNL.	62,1	26,6	31,1	3,9
23		WEIBL.	128,3	25,2	29,3	3,3
24		INSGES.	190,5	51,8	60,4	7,2
25	24 STAHL-,MASCHINEN- U.FAHRZEUGBAU	MAENNL.	123,8	53,5	59,3	9,5
26		WEIBL.	253,5	50,6	56,2	7,4
27		INSGES.	377,3	104,1	115,4	16,9
28	25 ELEKTROTECHNIK,FEINMECHANIK,HERST.V.EBM-WAREN USW. 6)	MAENNL.	67,7	28,0	32,5	6,1
29		WEIBL.	132,2	26,4	31,4	4,7
30		INSGES.	199,9	54,4	63,8	10,8
31	26 HOLZ-,PAPIER- U.DRUCKGEWERBE	MAENNL.	49,1	20,3	24,1	4,0
32		WEIBL.	104,6	18,9	22,8	3,0
33		INSGES.	153,7	39,2	46,9	7,1
34	27 LEDER-,TEXTIL- U.BEKLEIDUNGSGEWERBE	MAENNL.	42,3	15,7	21,3	4,4
35		WEIBL.	80,4	15,0	19,9	3,1
36		INSGES.	122,7	30,7	41,2	7,4
37	28/9 NAHRUNGS- U.GENUSSMITTELGEWERBE	MAENNL.	33,9	14,3	15,9	3,1
38		WEIBL.	65,6	13,5	15,3	2,4
39		INSGES.	99,5	27,8	31,3	5,5
40	30 BAUHAUPTGEWERBE	MAENNL.	130,4	55,2	66,3	7,7
41		WEIBL.	281,8	52,3	63,2	6,2
42		INSGES.	412,2	107,5	129,5	13,9
43	31 AUSBAU- U.BAUHILFSGEWERBE	MAENNL.	19,0	8,9	8,7	1,3
44		WEIBL.	40,7	8,6	8,2	1,1
45		INSGES.	59,6	17,4	16,9	2,4
46	40/1 GROSSHANDEL	MAENNL.	32,6	12,7	15,5	3,6
47		WEIBL.	68,3	12,0	14,9	3,0
48		INSGES.	100,8	24,7	30,3	6,6
49	42 HANDELSVERMITTLUNG	MAENNL.	8,0	2,7	3,7	1,3
50		WEIBL.	16,9	2,5	3,5	1,1
51		INSGES.	24,9	5,2	7,2	2,4
52	43 EINZELHANDEL	MAENNL.	31,9	10,8	15,3	4,7
53		WEIBL.	57,7	10,5	14,6	3,7
54		INSGES.	89,6	21,3	29,8	8,4
55	50 7 DEUTSCHE BUNDESPOST	MAENNL.	22,1	7,4	11,5	2,6
56		WEIBL.	47,6	7,2	10,8	2,1
57		INSGES.	69,7	14,6	22,4	4,7
58	50 00 DEUTSCHE BUNDESBahn	MAENNL.	40,7	12,7	21,7	5,5
59		WEIBL.	88,4	12,0	20,4	4,1
60		INSGES.	129,0	24,6	42,2	9,6
61	50 R VERKEHR (OHNE BUNDESBahn UND BUNDESPOST)	MAENNL.	29,1	11,9	14,7	2,2
62		WEIBL.	58,6	11,3	13,7	2,0
63		INSGES.	87,7	23,1	28,4	4,2
64	60 KREDIT- U.SONSTIGE FINANZIERUNGsinSTITUTE	MAENNL.	7,1	2,4	3,1	1,2
65		WEIBL.	16,3	2,2	2,9	1,0
66		INSGES.	23,4	4,7	6,0	2,3
67	61 VERSICHERUNGSGEWERBE	MAENNL.	6,2	2,0	3,0	1,0
68		WEIBL.	13,2	2,0	2,8	0,8
69		INSGES.	19,4	3,9	5,8	1,8

ANMERKUNGEN SIEHE ANLAGE 1

## ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSUNTERABTEILUNG, STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS UND ALTERSGRUPPEN IM BUNDESGBIET

1000

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN

20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	LFD. NR.
0,3	0,1	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	1
1,7	3,2	3,9	4,1	2,8	3,4	3,9	3,5	2,1	0,8	-	2
2,1	3,2	3,9	4,1	2,8	3,4	3,9	3,5	2,1	0,9	-	3
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4
0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	5
0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	6
0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7
0,6	1,6	2,3	2,7	1,7	1,5	1,4	1,0	0,4	0,1	-	8
0,8	1,6	2,3	2,7	1,7	1,5	1,4	1,0	0,4	0,1	-	9
0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10
3,8	8,3	11,0	11,4	6,6	5,9	5,1	3,1	1,1	0,3	-	11
4,1	8,3	11,0	11,4	6,6	5,9	5,1	3,1	1,1	0,3	-	12
0,4	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
2,0	4,2	5,8	6,7	4,4	4,4	4,1	2,7	1,2	0,4	-	14
2,4	4,3	5,8	6,7	4,4	4,4	4,1	2,7	1,2	0,4	-	15
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16
0,8	1,6	2,0	2,2	1,4	1,5	1,4	1,0	0,5	0,2	-	17
0,9	1,7	2,0	2,2	1,4	1,5	1,4	1,0	0,5	0,2	-	18
0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19
2,6	5,0	6,4	6,8	4,7	5,2	5,9	4,6	2,3	0,6	-	20
2,9	5,0	6,4	6,8	4,7	5,2	5,9	4,6	2,3	0,7	-	21
0,4	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22
5,1	10,2	12,3	12,6	7,7	7,6	7,1	4,8	2,3	0,7	-	23
5,4	10,3	12,3	12,6	7,7	7,6	7,1	4,9	2,3	0,8	-	24
1,1	0,2	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	25
10,3	19,9	23,8	24,3	14,5	14,6	15,0	10,7	4,9	1,5	-	26
11,4	20,0	23,8	24,3	14,5	14,6	15,0	10,8	4,9	1,6	0,1	27
0,8	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28
4,6	9,2	11,4	12,1	7,5	7,5	7,8	5,7	2,9	1,0	-	29
5,5	9,3	11,5	12,1	7,5	7,5	7,8	5,7	2,9	1,1	-	30
0,5	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	31
3,7	7,5	8,4	8,8	6,1	7,3	7,9	6,1	3,0	1,0	-	32
4,2	7,6	8,4	8,8	6,1	7,3	7,9	6,1	3,1	1,1	-	33
0,6	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-	-	-	34
2,0	4,2	5,2	6,4	4,3	5,8	6,2	4,7	2,6	1,0	-	35
2,6	4,3	5,2	6,4	4,3	5,8	6,3	4,8	2,7	1,0	-	36
0,4	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	37
2,8	4,6	5,2	5,8	3,8	4,0	3,7	2,7	1,3	0,4	-	38
3,2	4,7	5,2	5,8	3,8	4,0	3,7	2,7	1,4	0,4	-	39
0,9	0,2	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	40
10,2	19,0	21,9	22,0	14,8	19,3	22,2	18,4	9,4	2,7	0,1	41
11,1	19,1	22,0	22,0	14,8	19,4	22,2	18,4	9,4	2,8	0,1	42
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	43
2,7	3,9	3,7	3,5	2,3	2,3	2,0	1,3	0,7	0,3	-	44
2,9	3,9	3,7	3,5	2,3	2,3	2,0	1,3	0,7	0,3	-	45
0,6	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	46
2,7	4,7	5,9	6,7	4,4	4,3	4,2	3,0	1,6	0,7	-	47
3,3	4,8	6,0	6,7	4,4	4,4	4,2	3,1	1,6	0,7	-	48
0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	49
0,6	0,9	1,2	1,7	1,3	1,2	1,2	0,8	0,5	0,3	-	50
0,9	0,9	1,3	1,7	1,3	1,2	1,2	0,8	0,5	0,3	-	51
0,8	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	52
2,1	3,3	4,0	4,9	3,3	3,4	3,3	2,4	1,4	0,8	-	53
2,9	3,4	4,0	4,9	3,4	3,4	3,4	2,4	1,4	0,8	-	54
0,4	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	55
1,2	2,6	3,7	4,5	4,0	4,1	3,6	2,4	1,1	0,3	-	56
1,6	2,7	3,7	4,5	4,0	4,1	3,6	2,4	1,1	0,3	-	57
0,7	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	58
2,2	4,5	6,4	8,2	7,6	9,1	7,4	4,4	1,7	0,3	-	59
2,9	4,6	6,4	8,3	7,6	9,1	7,4	4,4	1,7	0,3	-	60
0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	61
2,7	5,0	6,0	6,3	3,5	2,9	2,5	1,7	0,8	0,3	-	62
2,9	5,0	6,0	6,3	3,5	2,9	2,5	1,7	0,8	0,3	-	63
0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	64
0,5	1,0	1,4	1,9	1,3	1,3	1,3	0,9	0,4	0,1	-	65
0,8	1,1	1,4	1,9	1,3	1,3	1,3	0,9	0,4	0,1	-	66
0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	67
0,4	0,7	1,1	1,6	1,2	1,0	0,8	0,6	0,3	0,1	-	68
0,6	0,7	1,1	1,6	1,2	1,0	0,8	0,6	0,3	0,1	-	69

IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSUNTERABTEILUNG 2) STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS		GESCHL.	PERSONEN MIT UEBERWIEG. LEBENSUNTERH. D. ANGEHOERIGE	DAVON		
					UNTER 6	6 ~ 15	15 - 20
NOCH ERWERBSPERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH							
ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLOSENGELD /-HILFE							
70	70 0	GASTSTAETTEN- U. BEHERBERGUNGSGEWERBE 3)	MAENNL.	10,2	3,1	5,2	1,5
71			WEIBL.	16,5	3,0	5,0	1,2
72			INSGES.	26,7	6,1	10,2	2,6
73	70 1/2	REINIGUNG (EINSCHL. SCHORNSTEINFEGER), KOERPERPFLEGE	MAENNL.	6,8	2,3	3,4	0,9
74			WEIBL.	13,2	2,3	3,3	0,7
75			INSGES.	19,9	4,6	6,7	1,6
76	70 6/8	WISSENSCHAFT, BILDUNG, KUNST UND PUBLIZISTIK 3)	MAENNL.	31,6	9,6	13,6	6,2
77			WEIBL.	61,3	9,0	12,7	5,3
78			INSGES.	92,9	18,5	26,3	11,5
79	71 0/1	GESUNDHEITS- U. VETERINAERWESEN 3)	MAENNL.	15,3	4,5	6,9	3,1
80			WEIBL.	28,3	4,1	6,8	2,7
81			INSGES.	43,7	8,7	13,6	5,8
82	71 2/7	RECHTS- U. WIRTSCHAFTSBERATUNG U. AE. DIENSTLEISTUNGEN	MAENNL.	10,6	3,8	4,2	1,9
83			WEIBL.	22,9	3,6	4,1	1,6
84			INSGES.	33,5	7,5	8,3	3,5
85	71 8	SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN 3)	MAENNL.	6,3	2,0	3,5	0,7
86			WEIBL.	13,5	1,9	3,4	0,5
87			INSGES.	19,8	3,9	6,9	1,2
88	80 0	CHR. KIRCHEN, ORDEN, REL. U. WELTANSCH. VEREINIGUNGEN 4)	MAENNL.	3,3	1,0	1,4	0,6
89			WEIBL.	6,4	1,0	1,3	0,6
90			INSGES.	9,7	2,0	2,7	1,2
91	80 1/7	ORG. D. WIRTSCHAFTSLEBENS, ORG. OH. ERWERBSCHARAKTER 4)	MAENNL.	3,8	1,1	1,6	0,8
92			WEIBL.	7,9	1,0	1,7	0,6
93			INSGES.	11,6	2,1	3,3	1,4
94	85	PRIVATE HAUSHALTE	MAENNL.	0,9	0,3	0,4	0,1
95			WEIBL.	1,0	0,3	0,5	0,1
96			INSGES.	1,9	0,6	0,9	0,2
97	90 R	GEBIETSKOERPERSCHAFTEN (OH. VERTEIDIGUNG USW.) 4)	MAENNL.	57,9	15,4	28,2	11,0
98			WEIBL.	129,9	14,7	27,0	8,9
99			INSGES.	187,8	30,1	55,1	19,9
100	90 1	VERTEIDIGUNG (OH. STATIONIERUNGSSTREITKRAEFTE)	MAENNL.	10,8	3,0	6,0	1,6
101			WEIBL.	21,9	2,7	5,8	1,2
102			INSGES.	32,7	5,7	11,8	2,8
103	90 90 4	DIENSTSTELLEN DER STATIONIERUNGSSTREITKRAEFTE	MAENNL.	10,6	3,5	5,7	1,2
104			WEIBL.	23,7	3,4	5,6	0,8
105			INSGES.	34,3	6,9	11,3	2,0
106	90 20/2	OEFFENTLICHE SICHERHEIT	MAENNL.	12,7	4,3	6,1	2,0
107			WEIBL.	25,8	4,1	5,9	1,5
108			INSGES.	38,6	8,4	12,0	3,5
109	96	SOZIALVERSICHERUNG 4)	MAENNL.	5,1	1,4	2,4	1,1
110			WEIBL.	11,2	1,2	2,3	0,8
111			INSGES.	16,3	2,6	4,7	1,8
112	-	OHNE ANGABE 5)	MAENNL.	13,6	5,8	6,0	1,6
113			WEIBL.	25,9	5,5	5,5	1,5
114			INSGES.	39,5	11,3	11,5	3,1
115	ZUSAMMEN		MAENNL.	1 099,9	421,7	545,1	109,9
116			WEIBL.	2 236,0	399,5	518,0	87,7
117			INSGES.	3 335,9	821,2	1 063,1	197,6
118	DAVON						
119	SELBSTAENDIGE		MAENNL.	92,1	28,0	46,8	13,8
120			WEIBL.	162,7	26,5	44,4	11,3
			INSGES.	254,9	54,5	91,3	25,2
121	MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE		MAENNL.	2,9	1,5	1,2	0,2
122			WEIBL.	3,7	1,3	1,2	0,2
123			INSGES.	6,7	2,8	2,4	0,4
124	BEAMTE		MAENNL.	98,7	28,5	46,2	18,6
125			WEIBL.	216,6	27,0	43,6	15,1
126			INSGES.	315,3	55,5	89,8	33,7
127	ANGESTELLTE		MAENNL.	195,1	67,5	89,3	30,5
128			WEIBL.	412,1	64,0	85,4	24,3
129			INSGES.	607,2	131,5	174,7	54,9
130	ARBEITER		MAENNL.	698,1	290,7	355,9	45,2
131			WEIBL.	1 416,2	275,4	338,1	35,3
132			INSGES.	2 114,3	566,0	694,0	80,6
133	LEHRLINGE U. DGL.		MAENNL.	-	-	-	-
134			WEIBL.	0,1	-	-	-
135			INSGES.	0,1	-	-	-
136	OHNE ANGABE 5)		MAENNL.	12,9	5,6	5,7	1,5
137			WEIBL.	24,6	5,3	5,2	1,5
138			INSGES.	37,5	10,9	10,9	3,0

ANMERKUNGEN SIEHE ANLAGE 1

## ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSUNTERABTEILUNG, STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS UND ALTERSGRUPPEN IM BUNDESGBIET

1000

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN

20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	LFD. NR.
0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	70
0,4	0,6	0,8	1,3	0,9	0,9	1,0	0,7	0,5	0,2	-	71
0,6	0,6	0,8	1,3	1,0	0,9	1,0	0,8	0,5	0,2	-	72
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	73
0,5	0,8	0,9	1,1	0,8	0,8	0,8	0,6	0,4	0,2	-	74
0,6	0,8	0,9	1,1	0,8	0,9	0,8	0,6	0,4	0,2	-	75
1,7	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	76
2,0	2,6	3,8	5,7	4,7	4,9	4,8	3,6	1,6	0,6	-	77
3,7	3,0	3,6	5,7	4,7	4,9	4,9	3,6	1,6	0,7	-	78
0,6	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	79
0,7	1,0	1,7	2,7	2,3	2,2	1,9	1,2	0,7	0,4	-	80
1,3	1,1	1,7	2,7	2,3	2,2	1,9	1,2	0,7	0,4	-	81
0,5	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	82
0,9	1,4	1,8	2,3	1,6	1,7	1,6	1,2	0,7	0,5	-	83
1,4	1,5	1,8	2,3	1,6	1,7	1,6	1,2	0,7	0,5	-	84
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	85
0,3	0,6	1,0	1,2	0,9	0,9	1,0	0,9	0,6	0,3	-	86
0,4	0,6	1,0	1,2	0,9	0,9	1,0	0,9	0,6	0,3	-	87
0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	88
0,2	0,3	0,3	0,4	0,4	0,6	0,6	0,4	0,2	0,1	-	89
0,4	0,4	0,3	0,4	0,4	0,6	0,6	0,4	0,2	0,1	-	90
0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	91
0,2	0,3	0,5	0,8	0,6	0,7	0,7	0,5	0,2	0,1	-	92
0,4	0,3	0,5	0,8	0,6	0,7	0,7	0,5	0,2	0,1	-	93
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	94
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	95
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	96
2,8	0,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	97
2,9	4,6	7,7	12,3	11,2	13,6	13,4	8,8	3,8	1,0	-	98
5,6	5,0	7,8	12,3	11,2	13,6	13,4	8,8	3,8	1,1	-	99
0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100
0,4	0,7	1,2	2,1	1,9	2,1	2,0	1,2	0,5	0,1	-	101
0,6	0,7	1,2	2,1	1,9	2,1	2,0	1,2	0,5	0,1	-	102
0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	103
0,4	0,7	1,4	1,9	1,5	1,9	2,3	2,1	1,3	0,4	-	104
0,6	0,8	1,4	1,9	1,5	1,9	2,3	2,1	1,3	0,5	-	105
0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	106
0,9	1,3	1,4	2,8	2,7	2,4	1,7	0,7	0,2	-	-	107
1,2	1,4	1,4	2,8	2,7	2,4	1,7	0,7	0,2	-	-	108
0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	109
0,2	0,4	0,8	1,3	1,0	1,2	1,0	0,7	0,2	0,1	-	110
0,4	0,4	0,8	1,3	1,0	1,2	1,0	0,7	0,2	0,1	-	111
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	112
2,3	1,8	1,7	3,1	2,3	1,1	0,5	0,3	0,1	0,1	-	113
2,4	1,8	1,7	3,1	2,3	1,1	0,5	0,3	0,1	0,1	-	114
17,3	2,7	0,5	0,3	0,2	0,2	0,3	0,4	0,4	0,7	0,1	115
77,8	142,5	178,2	204,1	142,1	152,7	151,5	109,7	53,6	18,2	0,4	116
95,1	145,2	178,8	204,3	142,2	152,9	151,8	110,1	54,0	19,0	0,6	117
2,7	0,3	0,1	-	0	-	-	-	0,1	0,2	-	118
3,9	6,0	8,9	13,2	10,4	11,2	10,9	7,8	5,0	3,1	-	119
6,6	6,3	8,9	13,2	10,4	11,2	11,0	7,9	5,1	3,3	0,1	120
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	121
0,2	0,3	0,2	0,1	-	-	-	0,1	0,1	0,1	-	122
0,2	0,3	0,2	0,1	-	-	-	0,1	0,1	0,1	-	123
4,5	0,6	0,1	-	-	-	-	-	-	0,1	-	124
5,7	9,1	13,5	20,6	20,4	23,5	20,1	12,4	4,6	1,1	-	125
10,2	9,7	13,6	20,6	20,4	23,5	20,1	12,4	4,7	1,2	-	126
6,0	1,0	0,2	0,1	-	-	0,1	0,1	0,1	0,2	-	127
12,5	24,8	35,2	45,6	31,2	30,7	27,9	18,3	8,9	3,2	0,1	128
18,4	25,8	35,4	45,7	31,2	30,7	27,9	18,4	9,0	3,4	0,1	129
4,0	0,8	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,1	130
53,3	100,7	118,8	121,6	77,8	86,3	92,2	70,9	34,9	10,6	0,3	131
57,3	101,4	119,0	121,7	77,9	86,5	92,4	71,2	35,1	11,0	0,4	132
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	133
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	134
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	135
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	136
2,3	1,7	1,6	3,0	2,2	1,1	0,4	0,2	0,1	-	-	137
2,4	1,7	1,6	3,0	2,2	1,1	0,4	0,2	0,1	-	-	138



## 19. VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHÖRIGE NACH STELLUNG ZUM

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSUNTERABTEILUNG 2) STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS	GESCHL.	PERSONEN MIT UEBERWIEG. LEBENSUNTERH. D. ANGEHÖRIGE	DAVON			IN
				UNTER 6	6 - 15	15 - 20	
ERWERBSPERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH RENTE U. DGL.							
139	00, 05 5 LAND- U.FORSTWIRTSCHAFT,GAERTNEREI U.TIERHALTUNG	MAENNL.	1,1	0,2	0,6	0,2	
140		WEIBL.	2,7	0,2	0,6	0,2	
141		INSGES.	3,8	0,4	1,2	0,4	
142	05 0/1 FISCHEREI	MAENNL.	-	-	-	-	
143		WEIBL.	-	-	-	-	
144		INSGES.	-	-	-	-	
145	10 ENERGIEWIRTSCHAFT U.WASSERVERSORGUNG	MAENNL.	-	-	-	-	
146		WEIBL.	0,1	-	-	-	
147		INSGES.	0,1	-	-	-	
148	11 BERGBAU	MAENNL.	0,1	-	-	-	
149		WEIBL.	0,1	-	-	-	
150		INSGES.	0,1	-	0,1	-	
151	20 CHEMISCHE INDUSTRIE U.MINERALOELVERARBEITUNG	MAENNL.	0,1	-	0,1	-	
152		WEIBL.	0,2	-	0,1	-	
153		INSGES.	0,4	0,1	0,1	-	
154	21 KUNSTSTOFF-,GUMMI- U.ASBESTVERARBEITUNG	MAENNL.	0,1	-	-	-	
155		WEIBL.	0,2	-	0,1	-	
156		INSGES.	0,3	-	0,1	-	
157	22 GEWERBE DER STEINE,ERDEN,FEINKERAMIK,GLASGEWERBE	MAENNL.	0,1	-	0,1	-	
158		WEIBL.	0,3	-	0,1	-	
159		INSGES.	0,4	-	0,1	-	
160	23 EISEN-,NE-METALLERZEUGUNG,GIesserei U.STAHLVERFORMUNG	MAENNL.	0,1	-	0,1	-	
161		WEIBL.	0,4	-	0,1	-	
162		INSGES.	0,5	-	0,2	0,1	
163	24 STAHL-,MASCHINEN- U.FAHRZEUGBAU	MAENNL.	0,3	0,1	0,2	0,1	
164		WEIBL.	0,8	0,1	0,2	-	
165		INSGES.	1,1	0,2	0,4	0,1	
166	25 ELEKTROTECHNIK,FEINMECHANIK,HERST.V.EBM-WAREN USW. 6)	MAENNL.	0,4	0,1	0,2	0,1	
167		WEIBL.	0,8	0,1	0,2	-	
168		INSGES.	1,2	0,2	0,4	0,1	
169	26 HOLZ-,PAPIER- U.DRUCKGEWERBE	MAENNL.	0,3	0,1	0,2	0,1	
170		WEIBL.	0,8	0,1	0,2	0,1	
171		INSGES.	1,1	0,1	0,4	0,1	
172	27 LEDER-,TEXTIL- U.BEKLEIDUNGSGEWERBE	MAENNL.	0,4	0,1	0,2	0,1	
173		WEIBL.	0,8	0,1	0,2	0,1	
174		INSGES.	1,2	0,1	0,4	0,2	
175	28/9 NAHRUNGS- U.GENUSSMITTELGEWERBE	MAENNL.	0,2	-	0,1	-	
176		WEIBL.	0,4	-	0,1	-	
177		INSGES.	0,6	0,1	0,2	0,1	
178	30 BAUHAUPTGEWERBE	MAENNL.	0,2	-	0,1	-	
179		WEIBL.	0,6	-	0,1	-	
180		INSGES.	0,7	0,1	0,2	0,1	
181	31 AUSBAU- U.BAUMILFSGEWERBE	MAENNL.	-	-	-	-	
182		WEIBL.	0,2	-	-	-	
183		INSGES.	0,2	-	0,1	-	
184	40/1 GROSSHANDEL	MAENNL.	0,2	-	0,1	0,1	
185		WEIBL.	0,6	-	0,1	0,1	
186		INSGES.	0,8	0,1	0,2	0,1	
187	42 HANDELSVERMITTLUNG	MAENNL.	0,1	-	-	-	
188		WEIBL.	0,3	-	-	-	
189		INSGES.	0,3	-	0,1	0,1	
190	43 EINZELHANDEL	MAENNL.	0,5	0,1	0,3	0,2	
191		WEIBL.	1,0	0,1	0,2	0,1	
192		INSGES.	1,5	0,1	0,5	0,3	
193	50 7 DEUTSCHE BUNDESPOST	MAENNL.	0,2	-	0,1	-	
194		WEIBL.	0,2	-	-	-	
195		INSGES.	0,3	0,1	0,1	0,1	
196	50 00 DEUTSCHE BUNDESBAHN	MAENNL.	0,1	-	-	-	
197		WEIBL.	0,1	-	-	-	
198		INSGES.	0,2	-	0,1	-	
199	50 R VERKEHR (OHNE BUNDESBAHN UND BUNDESPOST)	MAENNL.	0,1	-	-	-	
200		WEIBL.	0,2	-	-	-	
201		INSGES.	0,2	-	0,1	-	
202	60 KREDIT- U.SONSTIGE FINANZIERUNGSGEWERBE	MAENNL.	0,1	-	-	-	
203		WEIBL.	0,2	-	-	-	
204		INSGES.	0,2	-	0,1	-	
205	61 VERSICHERUNGSGEWERBE	MAENNL.	0,1	-	-	-	
206		WEIBL.	0,2	-	-	-	
207		INSGES.	0,2	-	-	-	

ANMERKUNGEN SIEHE ANLAGE 1

1000

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN											LFD. NR.
20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	139
0,1	-	-	0,1	0,1	0,1	0,3	0,3	0,4	0,3	-	140
-	-	-	0,1	0,1	0,1	0,3	0,3	0,4	0,3	-	141
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	142
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	143
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	144
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	145
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	146
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	147
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	148
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	149
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	150
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	151
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	152
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	153
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	154
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	155
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	156
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	157
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	158
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	159
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	160
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	161
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	162
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	163
-	-	-	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-	-	164
-	-	-	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-	-	165
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	166
-	-	-	0,1	-	-	-	0,1	0,1	0,1	-	167
-	-	-	0,1	-	-	-	0,1	0,1	0,1	-	168
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	169
-	-	-	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	0,1	-	170
-	-	-	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	0,1	-	171
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	172
-	-	-	-	-	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	173
-	-	-	-	-	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	174
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	175
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	176
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	177
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	178
-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	0,1	0,1	-	179
-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	0,1	0,1	-	180
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	181
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	182
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	183
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	184
-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	0,1	-	185
-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	0,1	-	186
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	187
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	188
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	189
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	190
-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	0,1	0,1	-	191
-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	0,1	0,1	-	192
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	193
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	194
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	195
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	196
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	197
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	198
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	199
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	200
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	201
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	202
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	203
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	204
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	205
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	206
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	207

19. VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHÖRIGE NACH STELLUNG ZUM

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSUNTERABTEILUNG 2) STELLUNG IM BERUF DES ERNÄHRERS		GESCHL.	PERSONEN MIT UEBERWIEG. LEBENSUNTERH. D. ANGEHÖRIGE	IN DAVON		
					UNTER 6	6 - 15	15 - 20
NOCH ERWERBSPERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH RENTE U. DGL.							
208	70 0	GASTSTAETTEN- U.BEHERBERGUNGSGEWERBE 3)	MAENNL.	0,2	-	0,1	0,1
209			WEIBL.	0,3	-	0,1	-
210			INSGES.	0,5	-	0,2	0,1
211	70 1/2	REINIGUNG (EINSCHL.SCHORNSTEINFEGER), KOERPERPFLEGE	MAENNL.	0,1	-	0,1	-
212			WEIBL.	0,2	-	0,1	-
213			INSGES.	0,3	-	0,1	0,1
214	70 6/8	WISSENSCHAFT, BILDUNG, KUNST UND PUBLIZISTIK 3)	MAENNL.	0,4	-	0,2	0,1
215			WEIBL.	1,0	0,1	0,2	0,1
216			INSGES.	1,4	0,1	0,3	0,2
217	71 0/1	GESUNDHEITS- U.VETERINAERWESEN 3)	MAENNL.	0,2	-	0,1	0,1
218			WEIBL.	0,3	-	0,1	0,1
219			INSGES.	0,5	-	0,2	0,1
220	71 2/7	RECHTS- U.WIRTSCHAFTSBERATUNG U.AE.DIENSTLEISTUNGEN	MAENNL.	0,1	-	0,1	0,1
221			WEIBL.	0,5	-	0,1	-
222			INSGES.	0,7	-	0,1	0,1
223	71 8	SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN 3)	MAENNL.	0,1	-	-	-
224			WEIBL.	0,3	-	-	-
225			INSGES.	0,4	-	0,1	-
226	80 0	CHR.KIRCHEN, ORDEN, REL.U.WELTANSCH.VEREINIGUNGEN 4)	MAENNL.	0,1	-	-	-
227			WEIBL.	0,2	-	-	-
228			INSGES.	0,2	-	0,1	-
229	80 1/7	ORG.D.WIRTSCHAFTSLEBENS, ORG.OH.ERWERBSCHARAKTER 4)	MAENNL.	0,1	-	-	-
230			WEIBL.	0,2	-	-	-
231			INSGES.	0,3	-	0,1	0,1
232	85	PRIVATE HAUSHALTE	MAENNL.	0,1	-	0,1	-
233			WEIBL.	0,1	-	0,1	-
234			INSGES.	0,3	-	0,1	0,1
235	90 R	GEBIETSKOERPERSCHAFTEN (OH.VERTEIDIGUNG USW.) 4)	MAENNL.	0,4	-	0,2	0,1
236			WEIBL.	0,7	-	0,2	0,1
237			INSGES.	1,1	0,1	0,3	0,2
238	90 1	VERTEIDIGUNG (OH.STATIONIERUNGSSTREITKRAEFTE)	MAENNL.	-	-	-	-
239			WEIBL.	0,1	-	-	-
240			INSGES.	0,1	-	-	-
241	90 90 4	DIENSTSTELLEN DER STATIONIERUNGSSTREITKRAEFTE	MAENNL.	-	-	-	-
242			WEIBL.	0,1	-	-	-
243			INSGES.	0,2	-	0,1	-
244	90 20/2	DEFFENTLICHE SICHERHEIT	MAENNL.	-	-	-	-
245			WEIBL.	-	-	-	-
246			INSGES.	-	-	-	-
247	96	SOZIALVERSICHERUNG 4)	MAENNL.	-	-	-	-
248			WEIBL.	0,1	-	-	-
249			INSGES.	0,1	-	-	-
250	-	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-
251			WEIBL.	0,1	-	-	-
252			INSGES.	0,1	-	-	-
253	ZUSAMMEN		MAENNL.	6,6	1,1	3,4	1,6
254			WEIBL.	15,1	1,1	3,3	1,2
255			INSGES.	21,7	2,2	6,8	2,9
DAVON							
256	SELBSTAENDIGE		MAENNL.	1,5	0,2	0,8	0,4
257			WEIBL.	4,3	0,2	0,8	0,3
258			INSGES.	5,9	0,5	1,6	0,6
259	MITHELFEDE FAMILIENANGEHÖRIGE		MAENNL.	0,2	-	0,1	-
260			WEIBL.	0,4	-	0,1	-
261			INSGES.	0,5	0,1	0,2	0,1
262	BEAMTE		MAENNL.	0,2	-	0,1	-
263			WEIBL.	0,4	-	0,1	-
264			INSGES.	0,6	0,1	0,2	0,1
265	ANGESTELLTE		MAENNL.	1,5	0,2	0,6	0,5
266			WEIBL.	3,5	0,2	0,6	0,4
267			INSGES.	4,9	0,4	1,2	0,9
268	ARBEITER		MAENNL.	3,2	0,6	1,8	0,7
269			WEIBL.	6,4	0,6	1,8	0,5
270			INSGES.	9,7	1,2	3,6	1,2
271	LEHRLINGE U. DGL.		MAENNL.	-	-	-	-
272			WEIBL.	-	-	-	-
273			INSGES.	0,1	-	-	-
274	OHNE ANGABE		MAENNL.	-	-	-	-
275			WEIBL.	0,1	-	-	-
276			INSGES.	0,1	-	-	-

ANMERKUNGEN SIEHE ANLAGE 1

ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSUNTERABTEILUNG, STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS UND ALTERSGRUPPEN IM BUNDESGBEIT

1000

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN											LFD. NR.
20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	208
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	209
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	210
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	211
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	212
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	213
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	214
0,1	-	-	-	-	-	0,1	0,1	0,2	0,1	-	215
-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	0,2	0,1	-	216
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	217
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	218
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	219
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	220
-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	0,1	0,1	-	221
-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	0,1	0,1	-	222
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	223
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	224
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	225
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	226
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	227
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	228
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	229
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	230
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	231
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	232
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	233
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	234
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	235
-	-	-	0,1	0,1	-	-	0,1	0,1	0,1	-	236
-	-	-	0,1	0,1	-	-	0,1	0,1	0,1	-	237
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	238
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	239
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	240
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	241
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	242
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	243
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	244
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	245
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	246
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	247
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	248
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	249
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	250
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	251
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	252
0,3	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	253
0,2	0,2	0,4	1,0	0,8	0,8	1,2	1,5	1,8	1,6	-	254
0,5	0,2	0,4	1,0	0,8	0,8	1,2	1,5	1,8	1,6	-	255
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	256
0,1	-	0,1	0,2	0,2	0,3	0,4	0,5	0,7	0,6	-	257
0,1	-	0,1	0,2	0,2	0,3	0,4	0,5	0,7	0,6	-	258
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	259
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	260
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	261
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	262
-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	263
-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	264
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	265
0,1	-	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,4	0,4	-	266
0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,4	0,4	-	267
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	268
0,1	0,1	0,2	0,5	0,4	0,3	0,4	0,5	0,6	0,5	-	269
0,2	0,1	0,2	0,5	0,4	0,3	0,4	0,5	0,6	0,5	-	270
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	271
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	272
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	273
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	274
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	275
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	276

19. VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHOERIGE NACH STELLUNG ZUM

						IN
LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSUNTERABTEILUNG 2) STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS	GESCHL.	PERSONEN MIT UEBERWIEG. LEBENSUNTERH. D. ANGEHÖRIGE	DAVCN		
				UNTER 6	6 - 15	15 - 20
NICHTERWERBSPERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH						
277	RENTE U. DGL.	MAENNL.	86,2	13,3	42,4	23,4
278		WEIBL.	315,4	12,9	40,7	17,6
279		INSGES.	401,6	26,1	83,2	41,0
280	OHNE ANGABE DES UEBERWIEGENDEN LEBENSUNTERHALTS	MAENNL.	21,2	1,9	2,5	4,3
281		WEIBL.	24,1	1,7	1,9	4,5
282		INSGES.	45,2	3,6	4,4	8,8
283	INSGESAMT	MAENNL.	1 213,8	438,0	593,4	139,2
284		WEIBL.	2 590,6	415,1	564,0	111,0
285		INSGES.	3 804,5	853,2	1 157,5	250,3

ANMERKUNGEN SIEHE ANLAGE 1

ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSUNTERABTEILUNG, STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS UND ALTERSGRUPPEN IM BUNDESGBIET

1000

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN											LFD. NR.
20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	
4,9	1,1	0,4	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	-	277
3,4	2,0	3,3	7,1	7,8	13,0	23,0	39,6	56,5	88,4	0,1	278
8,4	3,0	3,6	7,3	7,9	13,1	23,0	39,6	56,6	88,6	0,1	279
9,1	2,7	0,3	0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	-	280
6,6	1,6	0,8	0,8	0,7	1,1	1,4	1,2	0,8	0,9	-	281
15,7	4,3	1,1	0,9	0,7	1,1	1,4	1,3	0,8	1,0	-	282
31,6	6,5	1,2	0,5	0,3	0,3	0,4	0,5	0,6	1,0	0,2	283
88,1	146,2	182,7	213,0	151,3	167,7	177,1	151,9	112,7	109,1	0,6	284
119,7	152,7	183,9	213,5	151,6	168,0	177,5	152,4	113,3	110,2	0,8	285

20. DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHOERIGE NACH

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSUNTERABTEILUNG 2) STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS	GESCHL.	PERSONEN MIT UEBERWIEG. LEBENSUNTERH. D. ANGEHOERIGE	IN DAVON		
				UNTER 6	6 - 15	15 - 20
ERWERBSPERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLOSENGELD /-HILFE						
1	00, 05 5 LAND- U.FORSTWIRTSCHAFT,GAERTNEREI U.TIERHALTUNG	MAENNL.	9,9	4,0	5,0	0,7
2		WEIBL.	15,8	3,8	4,6	0,7
3		INSGES.	25,7	7,8	9,6	1,4
4	05 0/1 FISCHEREI	MAENNL.	0,2	0,1	0,1	-
5		WEIBL.	0,4	0,1	0,1	-
6		INSGES.	0,6	0,2	0,2	-
7	10 ENERGIEWIRTSCHAFT U.WASSERVERSORGUNG	MAENNL.	3,9	1,2	2,0	0,6
8		WEIBL.	8,1	1,1	1,9	0,4
9		INSGES.	12,0	2,4	3,9	0,9
10	11 BERGBAU	MAENNL.	20,1	8,4	10,5	1,1
11		WEIBL.	37,4	8,0	10,0	1,0
12		INSGES.	57,6	16,5	20,5	2,0
13	20 CHEMISCHE INDUSTRIE U.MINERALOELVERARBEITUNG	MAENNL.	13,2	4,9	6,2	1,7
14		WEIBL.	26,2	4,6	5,8	1,4
15		INSGES.	39,4	9,5	11,9	3,2
16	21 KUNSTSTOFF-,GUMMI- U.ASBESTVERARBEITUNG	MAENNL.	4,3	1,7	2,1	0,4
17		WEIBL.	8,0	1,6	2,1	0,4
18		INSGES.	12,3	3,2	4,2	0,8
19	22 GEWERBE DER STEINE,ERDEN,FEINKERAMIK,GLASGEWERBE	MAENNL.	11,0	4,6	5,4	0,8
20		WEIBL.	20,5	4,2	5,0	0,7
21		INSGES.	31,6	8,8	10,5	1,6
22	23 EISEN-,NE-METALLERZEUGUNG,GIESSEREI U.STAHLVERFORMUNG	MAENNL.	20,7	8,6	10,4	1,5
23		WEIBL.	41,5	8,3	9,8	1,5
24		INSGES.	62,3	17,0	20,2	3,0
25	24 STAHL-,MASCHINEN- U.FAHRZEUGBAU	MAENNL.	46,0	18,3	22,1	4,8
26		WEIBL.	92,4	17,2	21,1	4,1
27		INSGES.	138,4	35,4	43,2	9,0
28	25 ELEKTROTECHNIK,FEINMECHANIK,HERST.V.EBM-WAREN USW. 6)	MAENNL.	31,3	11,8	14,6	4,0
29		WEIBL.	60,5	11,1	14,1	3,2
30		INSGES.	91,8	22,8	28,7	7,1
31	26 HOLZ-,PAPIER- U.DRUCKGEWERBE	MAENNL.	14,4	5,4	7,0	1,7
32		WEIBL.	29,7	5,3	6,6	1,3
33		INSGES.	44,0	10,7	13,6	3,0
34	27 LEDER-,TEXTIL- U.BEKLEIDUNGSGEWERBE	MAENNL.	12,2	4,0	6,0	1,7
35		WEIBL.	22,7	4,0	5,8	1,4
36		INSGES.	34,9	8,0	11,8	3,1
37	28/9 NAHRUNGS- U.GENUSSMITTELGEWERBE	MAENNL.	12,4	4,7	6,0	1,4
38		WEIBL.	24,0	4,5	5,8	1,2
39		INSGES.	36,4	9,2	11,8	2,6
40	30 BAUHAUPTGEWERBE	MAENNL.	35,8	16,0	17,3	2,2
41		WEIBL.	70,4	15,2	16,7	2,0
42		INSGES.	106,3	31,3	33,9	4,2
43	31 AUSBAU- U.BAUHILFSGEWERBE	MAENNL.	7,5	3,3	3,6	0,6
44		WEIBL.	15,8	3,0	3,4	0,6
45		INSGES.	23,3	6,3	6,9	1,2
46	40/1 GROSSHANDEL	MAENNL.	16,3	5,6	7,7	2,4
47		WEIBL.	33,5	5,2	7,4	2,1
48		INSGES.	49,9	10,8	15,1	4,5
49	42 HANDELSVERMITTLUNG	MAENNL.	5,3	1,6	2,4	1,1
50		WEIBL.	11,4	1,5	2,3	0,9
51		INSGES.	16,7	3,0	4,6	2,0
52	43 EINZELHANDEL	MAENNL.	15,5	4,7	7,3	2,6
53		WEIBL.	27,9	4,4	7,2	2,3
54		INSGES.	43,3	9,2	14,5	4,9
55	50 7 DEUTSCHE BUNDESPOST	MAENNL.	5,1	1,4	2,6	0,8
56		WEIBL.	11,4	1,4	2,6	0,6
57		INSGES.	16,5	2,9	5,2	1,5
58	50 00 DEUTSCHE BUNDESBahn	MAENNL.	8,1	2,4	4,2	1,2
59		WEIBL.	17,4	2,3	4,1	1,0
60		INSGES.	25,5	4,8	8,4	2,2
61	50 R VERKEHR (OHNE BUNDESBahn UND BUNDESPOST)	MAENNL.	15,0	6,2	7,3	1,3
62		WEIBL.	29,9	5,8	7,3	1,2
63		INSGES.	44,9	11,9	14,5	2,5
64	60 KREDIT- U.SONSTIGE FINANZIERUNGsinSTITUTE	MAENNL.	3,8	1,0	1,7	0,8
65		WEIBL.	9,2	1,0	1,7	0,7
66		INSGES.	13,0	1,9	3,5	1,5
67	61 VERSICHERUNGSGEWERBE	MAENNL.	4,1	1,1	1,9	0,8
68		WEIBL.	8,7	1,1	1,8	0,7
69		INSGES.	12,8	2,2	3,7	1,5

ANMERKUNGEN SIEHE ANLAGE 1

## STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSUNTERABTEILUNG, STELLUNG IM BERUF DES ERNÄHRERS UND ALTERSGRUPPEN IM BUNDESGBEIT

1000

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN

20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	LFD. NR.
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
0,7	1,0	1,1	0,9	0,7	0,6	0,7	0,5	0,3	0,2	-	2
0,8	1,1	1,1	0,9	0,7	0,6	0,7	0,5	0,3	0,2	-	3
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4
-	-	-	0,1	-	-	-	-	-	-	-	5
-	-	-	0,1	-	-	-	-	-	-	-	6
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7
0,3	0,6	0,7	0,9	0,7	0,5	0,5	0,3	0,1	-	-	8
0,4	0,6	0,7	0,9	0,7	0,5	0,5	0,3	0,1	-	-	9
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10
2,1	3,7	4,3	3,6	1,9	1,3	0,9	0,4	0,2	0,1	-	11
2,2	3,7	4,3	3,6	1,9	1,3	0,9	0,5	0,2	0,1	-	12
0,3	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
1,2	1,8	2,3	2,7	1,8	1,7	1,4	0,9	0,4	0,2	-	14
1,5	1,9	2,3	2,7	1,8	1,7	1,4	0,9	0,4	0,2	-	15
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16
0,4	0,5	0,6	0,7	0,4	0,4	0,4	0,2	0,1	0,1	-	17
0,4	0,5	0,6	0,7	0,4	0,4	0,4	0,3	0,1	0,1	-	18
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19
1,1	1,6	1,8	1,7	1,1	1,0	1,0	0,7	0,3	0,2	-	20
1,3	1,6	1,8	1,7	1,1	1,0	1,0	0,7	0,3	0,2	-	21
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22
2,6	3,8	3,9	4,0	2,4	2,0	1,6	1,0	0,4	0,2	-	23
2,8	3,8	3,9	4,0	2,4	2,0	1,6	1,0	0,4	0,2	-	24
0,6	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	25
5,2	7,4	8,3	8,7	5,5	5,1	4,7	3,0	1,4	0,6	-	26
5,8	7,5	8,3	8,7	5,5	5,1	4,7	3,0	1,4	0,6	-	27
0,7	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28
2,9	4,3	5,2	5,4	3,6	3,6	3,3	2,3	1,1	0,5	-	29
3,6	4,4	5,2	5,4	3,6	3,6	3,3	2,3	1,1	0,6	-	30
0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	31
1,7	2,4	2,4	2,6	1,9	1,8	1,7	1,2	0,6	0,3	-	32
1,8	2,4	2,4	2,6	1,9	1,8	1,7	1,2	0,6	0,3	-	33
0,2	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	34
0,9	1,3	1,5	1,9	1,3	1,4	1,4	1,0	0,5	0,3	-	35
1,2	1,3	1,6	1,9	1,4	1,4	1,4	1,0	0,5	0,3	-	36
0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	37
1,3	1,8	1,9	2,1	1,5	1,3	1,2	0,8	0,4	0,2	-	38
1,5	1,8	1,9	2,1	1,5	1,3	1,2	0,8	0,4	0,2	-	39
0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	40
4,5	6,5	6,3	5,7	3,6	3,3	3,1	2,1	1,0	0,4	-	41
4,8	6,5	6,4	5,7	3,6	3,3	3,1	2,1	1,0	0,4	-	42
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	43
1,3	1,6	1,4	1,4	1,0	0,8	0,6	0,4	0,2	0,1	-	44
1,3	1,6	1,4	1,4	1,0	0,8	0,6	0,4	0,2	0,1	-	45
0,5	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	46
1,5	2,2	2,6	3,3	2,2	2,2	2,1	1,5	0,8	0,5	-	47
2,0	2,3	2,6	3,3	2,2	2,2	2,1	1,5	0,8	0,6	-	48
0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	49
0,4	0,6	0,7	1,1	0,9	0,9	0,9	0,7	0,4	0,3	-	50
0,6	0,6	0,7	1,1	0,9	0,9	0,9	0,7	0,4	0,3	-	51
0,5	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	52
1,2	1,6	1,9	2,3	1,8	1,7	1,4	1,0	0,6	0,5	-	53
1,7	1,7	2,0	2,4	1,8	1,7	1,4	1,1	0,6	0,5	-	54
0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	55
0,4	0,7	1,0	1,2	0,9	0,9	0,7	0,6	0,3	0,1	-	56
0,6	0,7	1,0	1,2	0,9	0,9	0,7	0,6	0,3	0,1	-	57
0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	58
0,7	1,1	1,4	1,9	1,5	1,4	1,1	0,6	0,2	0,1	-	59
0,8	1,1	1,4	1,9	1,5	1,4	1,1	0,6	0,2	0,1	-	60
0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	61
1,7	2,7	2,9	3,0	1,8	1,4	1,1	0,7	0,3	0,1	-	62
1,8	2,7	2,9	3,0	1,8	1,4	1,1	0,7	0,3	0,2	-	63
0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	64
0,3	0,4	0,6	1,0	0,7	0,8	0,8	0,6	0,3	0,1	-	65
0,6	0,4	0,6	1,0	0,7	0,8	0,8	0,6	0,3	0,2	-	66
0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	67
0,3	0,4	0,6	1,0	0,8	0,8	0,7	0,4	0,2	0,1	-	68
0,4	0,4	0,6	1,0	0,8	0,8	0,7	0,4	0,2	0,1	-	69



## 20. DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHOERIGE NACH

IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSUNTERABTEILUNG 2) STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS		GESCHL.	PERSONEN MIT UEBERWIEG. LEBENSUNTERH. D.ANGEHOERIGE	DAVON		
					UNTER 6	6 - 15	15 - 20
NOCH ERWERBSPERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLOSENGELD /-HILFE							
70	70 0	GASTSTAETTEN- U.BEHERBERGUNGSGEWERBE 3)	MAENNL.	5,7	1,7	2,8	0,9
71			WEIBL.	9,0	1,7	2,8	0,8
72			INSGES.	14,8	3,4	5,6	1,7
73	70 1/2	REINIGUNG (EINSCHL.SCHORNSTEINFEGER),KOERPERPFLEGE	MAENNL.	3,2	1,1	1,5	0,4
74			WEIBL.	5,6	1,1	1,5	0,4
75			INSGES.	8,8	2,2	3,0	0,8
76	70 6/8	WISSENSCHAFT,BILDUNG,KUNST UND PUBLIZISTIK 3)	MAENNL.	18,1	5,2	7,5	3,7
77			WEIBL.	37,1	4,9	7,3	3,2
78			INSGES.	55,2	10,2	14,8	7,0
79	71 0/1	GESUNDHEITS- U.VETERINAERWESEN 3)	MAENNL.	9,0	2,6	3,8	1,9
80			WEIBL.	15,9	2,4	3,7	1,8
81			INSGES.	24,9	5,0	7,6	3,7
82	71 2/7	RECHTS- U.WIRTSCHAFTSBERATUNG U.AE.DIENSTLEISTUNGEN	MAENNL.	7,5	2,4	3,0	1,4
83			WEIBL.	16,2	2,3	2,8	1,3
84			INSGES.	23,7	4,7	5,8	2,7
85	71 8	SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN 3)	MAENNL.	2,7	0,9	1,4	0,3
86			WEIBL.	5,4	0,8	1,3	0,3
87			INSGES.	8,1	1,7	2,8	0,6
88	80 0	CHR.KIRCHEN,ORDEN,REL.U.WELTANSCH.VEREINIGUNGEN 4)	MAENNL.	1,6	0,5	0,6	0,3
89			WEIBL.	3,2	0,5	0,6	0,3
90			INSGES.	4,8	1,0	1,2	0,6
91	80 1/7	ORG.D.WIRTSCHAFTSLEBENS,ORG.OH.ERWERBSCHARAKTER 4)	MAENNL.	2,1	0,5	0,9	0,5
92			WEIBL.	4,2	0,4	0,8	0,4
93			INSGES.	6,3	1,0	1,7	0,9
94	85	PRIVATE HAUSHALTE	MAENNL.	0,5	0,2	0,2	0,1
95			WEIBL.	0,5	0,2	0,2	0,1
96			INSGES.	1,0	0,3	0,4	0,2
97	90 R	GEBIETSKOERPERSCHAFTEN (OH.VERTEIDIGUNG USW.) 4)	MAENNL.	20,2	4,9	9,2	4,6
98			WEIBL.	44,8	4,4	8,8	4,0
99			INSGES.	64,9	9,2	18,0	8,6
100	90 1	VERTEIDIGUNG (OH.STATIONIERUNGSSTREITKRAEFTE)	MAENNL.	2,2	0,4	1,2	0,5
101			WEIBL.	4,6	0,5	1,1	0,4
102			INSGES.	6,8	0,9	2,3	0,9
103	90 90 4	DIENSTSTELLEN DER STATIONIERUNGSSTREITKRAEFTE	MAENNL.	3,0	1,0	1,6	0,3
104			WEIBL.	5,7	1,0	1,5	0,3
105			INSGES.	8,6	1,9	3,0	0,6
106	90 20/2	OEFFENTLICHE SICHERHEIT	MAENNL.	4,0	1,1	1,9	0,8
107			WEIBL.	9,2	1,0	1,8	0,7
108			INSGES.	13,2	2,2	3,7	1,5
109	96	SOZIALVERSICHERUNG 4)	MAENNL.	2,2	0,5	1,1	0,5
110			WEIBL.	5,0	0,5	1,0	0,4
111			INSGES.	7,2	1,0	2,1	0,9
112	-	OHNE ANGABE 5)	MAENNL.	5,3	2,0	2,4	0,8
113			WEIBL.	10,2	1,9	2,1	0,8
114			INSGES.	15,5	4,0	4,5	1,6
115	ZUSAMMEN		MAENNL.	403,4	146,2	192,6	51,5
116			WEIBL.	799,3	138,4	184,4	44,3
117			INSGES.	1 202,7	284,5	377,0	95,8
118	DAVON						
119	SELBSTAENDIGE		MAENNL.	39,4	10,3	18,7	8,0
120			WEIBL.	76,3	9,8	18,1	6,8
121			INSGES.	115,7	20,2	36,9	14,8
122	MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE		MAENNL.	1,2	0,4	0,5	0,2
123			WEIBL.	1,5	0,4	0,5	0,1
124			INSGES.	2,6	0,9	1,1	0,3
125	BEAMTE		MAENNL.	32,3	8,1	14,1	7,5
126			WEIBL.	74,8	7,6	13,6	6,3
127			INSGES.	107,1	15,6	27,7	13,8
128	ANGESTELLTE		MAENNL.	110,9	33,8	50,1	20,7
129			WEIBL.	234,1	31,6	47,8	17,4
130			INSGES.	345,0	65,5	97,9	38,2
131	ARBEITER		MAENNL.	214,7	91,7	106,9	14,4
132			WEIBL.	403,3	87,1	102,4	12,8
133			INSGES.	618,0	178,8	209,3	27,3
134	LEHRLINGE U. DGL.		MAENNL.	-	-	-	-
135			WEIBL.	-	-	-	-
136			INSGES.	-	-	-	-
137	OHNE ANGABE 5)		MAENNL.	4,9	1,9	2,2	0,8
138			WEIBL.	9,4	1,8	2,0	0,7
139			INSGES.	14,3	3,6	4,2	1,5

ANMERKUNGEN SIEHE ANLAGE 1

## STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSUNTERABTEILUNG, STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS UND ALTERSGRUPPEN IM BUNDESGBEIT

1000

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN

20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	LFD. NR.
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	70
0,3	0,4	0,5	0,6	0,5	0,5	0,4	0,3	0,2	0,1	-	71
0,5	0,4	0,5	0,6	0,5	0,5	0,4	0,3	0,2	0,2	-	72
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	73
0,3	0,4	0,3	0,4	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	-	74
0,3	0,4	0,3	0,4	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	-	75
1,1	0,2	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	76
1,5	1,8	2,9	3,5	2,7	2,8	2,8	2,0	1,0	0,6	-	77
2,6	2,1	3,0	3,5	2,7	2,8	2,8	2,0	1,0	0,6	-	78
0,4	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	79
0,6	0,8	1,0	1,6	1,2	1,0	0,8	0,5	0,2	0,3	-	80
1,0	0,8	1,1	1,6	1,2	1,1	0,8	0,5	0,2	0,3	-	81
0,5	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	82
0,7	1,0	1,4	1,5	1,1	1,1	1,2	0,9	0,5	0,4	-	83
1,2	1,0	1,4	1,6	1,1	1,1	1,2	0,9	0,5	0,4	-	84
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	85
0,2	0,3	0,4	0,5	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	-	86
0,3	0,3	0,4	0,5	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	-	87
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	88
0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	-	89
0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	-	90
0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	91
0,1	0,2	0,3	0,4	0,3	0,4	0,4	0,3	0,2	0,1	-	92
0,3	0,2	0,3	0,4	0,3	0,4	0,4	0,3	0,2	0,1	-	93
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	94
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	95
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	96
1,2	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	97
1,3	1,7	2,8	4,4	4,0	4,7	4,4	2,8	1,1	0,4	-	98
2,5	1,9	2,8	4,4	4,0	4,7	4,5	2,8	1,1	0,5	-	99
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100
0,1	0,1	0,2	0,4	0,4	0,5	0,4	0,2	0,1	-	-	101
0,2	0,1	0,2	0,4	0,4	0,5	0,4	0,2	0,1	-	-	102
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	103
0,2	0,3	0,4	0,5	0,3	0,4	0,4	0,3	0,2	0,1	-	104
0,2	0,3	0,4	0,5	0,3	0,4	0,4	0,3	0,2	0,1	-	105
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	106
0,3	0,4	0,6	1,0	1,0	1,1	0,8	0,3	0,1	-	-	107
0,5	0,5	0,6	1,0	1,0	1,1	0,8	0,3	0,1	-	-	108
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	109
0,1	0,2	0,3	0,6	0,4	0,5	0,4	0,3	0,1	0,1	-	110
0,2	0,2	0,3	0,6	0,4	0,5	0,4	0,3	0,1	0,1	-	111
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	112
0,8	0,6	0,6	1,2	1,0	0,6	0,3	0,1	0,1	-	-	113
0,9	0,6	0,6	1,2	1,0	0,6	0,3	0,1	0,1	-	-	114
9,5	1,7	0,4	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,5	0,1	115
39,6	56,2	65,4	74,2	51,9	49,4	44,1	29,4	14,2	7,6	0,2	116
49,1	57,9	65,8	74,3	52,0	49,6	44,3	29,7	14,4	8,1	0,2	117
-	-	-	-	0	-	-	-	-	-	-	118
1,8	0,2	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	119
2,5	3,1	4,5	7,0	5,6	5,6	5,1	3,7	2,2	2,1	-	120
4,3	3,3	4,6	7,0	5,7	5,7	5,1	3,7	2,2	2,2	-	121
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	122
0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	123
0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	124
2,2	0,4	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	125
2,5	3,2	4,9	7,5	7,0	8,1	7,2	4,5	1,7	0,7	-	126
4,6	3,5	4,9	7,5	7,0	8,1	7,2	4,5	1,8	0,7	-	127
4,6	0,9	0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	0,2	-	128
8,3	13,1	18,9	25,1	18,2	17,9	16,4	11,0	5,3	2,9	0,1	129
12,9	13,9	19,1	25,1	18,2	18,0	16,5	11,1	5,4	3,1	0,1	130
0,9	0,2	0,1	-	-	-	0,1	0,1	0,1	0,1	-	131
25,4	36,3	36,5	33,5	20,0	17,2	15,1	10,1	4,9	1,9	0,1	132
26,3	36,5	36,6	33,6	20,0	17,2	15,2	10,2	4,9	2,0	0,1	133
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	134
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	135
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	136
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	137
0,8	0,5	0,6	1,1	1,0	0,6	0,3	0,1	-	-	-	138
0,8	0,5	0,6	1,1	1,0	0,6	0,3	0,1	-	-	-	139

20. DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEOERIGE NACH

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSUNTERABTEILUNG 2) STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS	GESCHL.	PERSONEN MIT UEBERWIEG. LEBENSUNTERH. D. ANGEHÖRIGE	IN DAVCN		
				UNTER 6	6 - 15	15 - 20
ERWERBSPERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH RENTE U. DGL.						
139	00, 05 5 LAND- U.FORSTWIRTSCHAFT,GAERTNEREI U.TIERHALTUNG	MAENNL.	0,2	0,1	0,1	-
140		WEIBL.	0,5	0,1	0,1	-
141		INSGES.	0,7	0,1	0,2	0,1
142	05 0/1 FISCHEREI	MAENNL.	-	-	-	-
143		WEIBL.	-	-	-	-
144		INSGES.	-	-	-	-
145	10 ENERGIEWIRTSCHAFT U.WASSERVERSORGUNG	MAENNL.	-	-	-	-
146		WEIBL.	-	-	-	-
147		INSGES.	-	-	-	-
148	11 BERGBAU	MAENNL.	-	-	-	-
149		WEIBL.	-	-	-	-
150		INSGES.	0,1	-	-	-
151	20 CHEMISCHE INDUSTRIE U.MINERALOELVERARBEITUNG	MAENNL.	0,1	-	-	-
152		WEIBL.	0,1	-	-	-
153		INSGES.	0,1	-	-	-
154	21 KUNSTSTOFF-,GUMMI- U.ASBESTVERARBEITUNG	MAENNL.	-	-	-	-
155		WEIBL.	-	-	-	-
156		INSGES.	0,1	-	-	-
157	22 GEWERBE DER STEINE,ERDEN,FEINKERAMIK,GLASGEWERBE	MAENNL.	-	-	-	-
158		WEIBL.	0,1	-	-	-
159		INSGES.	0,1	-	-	-
160	23 EISEN-,NE-METALLERZEUGUNG,GIESSEREI U.STAHLVERFORMUNG	MAENNL.	0,1	-	-	-
161		WEIBL.	0,1	-	-	-
162		INSGES.	0,2	-	0,1	-
163	24 STAHL-,MASCHINEN- U.FAHRZEUGBAU	MAENNL.	0,1	-	0,1	-
164		WEIBL.	0,4	-	0,1	-
165		INSGES.	0,5	0,1	0,2	0,1
166	25 ELEKTROTECHNIK,FEINMECHANIK,HERST.V.EBM-WAREN USW. 6)	MAENNL.	0,2	-	0,1	-
167		WEIBL.	0,3	0,1	0,1	-
168		INSGES.	0,5	0,1	0,2	0,1
169	26 HOLZ-,PAPIER- U.DRUCKGEWERBE	MAENNL.	0,1	-	-	-
170		WEIBL.	0,2	-	-	-
171		INSGES.	0,3	-	0,1	-
172	27 LEDER-,TEXTIL- U.BEKLEIDUNGSGEWERBE	MAENNL.	0,1	-	-	-
173		WEIBL.	0,2	-	0,1	-
174		INSGES.	0,3	0,1	0,1	0,1
175	28/9 NAHRUNGS- U.GENUSSMITTELGEWERBE	MAENNL.	0,1	-	-	-
176		WEIBL.	0,1	-	-	-
177		INSGES.	0,2	-	0,1	-
178	30 BAUHAUPTGEWERBE	MAENNL.	0,1	-	-	-
179		WEIBL.	0,2	-	0,1	-
180		INSGES.	0,3	0,1	0,1	-
181	31 AUSBAU- U.BAUHILFSGEWERBE	MAENNL.	-	-	-	-
182		WEIBL.	0,1	-	-	-
183		INSGES.	0,1	-	-	-
184	40/1 GROSSHANDEL	MAENNL.	0,1	-	-	-
185		WEIBL.	0,3	-	-	-
186		INSGES.	0,4	-	0,1	0,1
187	42 HANDELSVERMITTLUNG	MAENNL.	-	-	-	-
188		WEIBL.	0,2	-	-	-
189		INSGES.	0,2	-	-	-
190	43 EINZELHANDEL	MAENNL.	0,2	-	0,1	0,1
191		WEIBL.	0,4	-	0,1	-
192		INSGES.	0,6	0,1	0,2	0,1
193	50 7 DEUTSCHE BUNDESPOST	MAENNL.	-	-	-	-
194		WEIBL.	0,1	-	-	-
195		INSGES.	0,1	-	-	-
196	50 00 DEUTSCHE BUNDESBahn	MAENNL.	-	-	-	-
197		WEIBL.	0,1	-	-	-
198		INSGES.	0,1	-	-	-
199	50 R VERKEHR (OHNE BUNDESBahn UND BUNDESPOST)	MAENNL.	0,1	-	-	-
200		WEIBL.	0,1	-	-	-
201		INSGES.	0,2	-	0,1	-
202	60 KREDIT- U.SONSTIGE FINANZIERUNGsinSTITUTE	MAENNL.	-	-	-	-
203		WEIBL.	0,1	-	-	-
204		INSGES.	0,1	-	-	-
205	61 VERSICHERUNGSGEWERBE	MAENNL.	0,1	-	-	-
206		WEIBL.	0,1	-	-	-
207		INSGES.	0,2	-	-	-

ANMERKUNGEN SIEHE ANLAGE 1

STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSUNTERABTEILUNG, STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS UND ALTERSGRUPPEN IM BUNDESGBIET

1000

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN											LFD.- NR.
20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	139
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	140
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	141
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	142
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	143
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	144
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	145
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	146
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	147
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	148
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	149
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	150
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	151
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	152
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	153
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	154
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	155
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	156
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	157
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	158
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	159
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	160
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	161
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	162
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	163
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	164
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	165
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	166
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	167
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	168
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	169
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	170
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	171
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	172
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	173
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	174
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	175
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	176
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	177
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	178
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	179
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	180
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	181
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	182
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	183
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	184
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	185
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	186
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	187
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	188
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	189
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	190
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	191
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	192
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	193
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	194
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	195
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	196
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	197
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	198
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	199
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	200
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	201
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	202
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	203
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	204
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	205
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	206
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	207

## 20. DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHOERIGE NACH

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSUNTERABTEILUNG 2) STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS		GESCHL.	PERSONEN MIT UEBERWIEG. LEBENSUNTERH. D. ANGEHOERIGE	DAVON			IN
					UNTER 6	6 - 15	15 - 20	
NOCH ERWERBSPERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH RENTE U. DGL.								
208	70 0	GASTSTAETTEN- U.BEHERBERGUNGSGEWERBE 3)	MAENNL.	0,1	-	-	-	-
209			WEIBL.	0,2	-	-	-	-
210			INSGES.	0,3	-	0,1	0,1	-
211	70 1/2	REINIGUNG (EINSCHL.SCHORNSTEINFEGER),KOERPERPFLEGE	MAENNL.	0,1	-	-	-	-
212			WEIBL.	0,1	-	-	-	-
213			INSGES.	0,1	-	-	-	-
214	70 6/8	WISSENSCHAFT,BILDUNG,KUNST UND PUBLIZISTIK 3)	MAENNL.	0,2	-	0,1	0,1	-
215			WEIBL.	0,5	-	0,1	0,1	-
216			INSGES.	0,7	0,1	0,2	0,1	-
217	71 0/1	GESUNDHEITS- U.VETERINAERWESEN 3)	MAENNL.	0,1	-	-	-	-
218			WEIBL.	0,1	-	-	-	-
219			INSGES.	0,2	-	0,1	0,1	-
220	71 2/7	RECHTS- U.WIRTSCHAFTSBERATUNG U.AE.DIENSTLEISTUNGEN	MAENNL.	0,1	-	-	-	-
221			WEIBL.	0,4	-	-	-	-
222			INSGES.	0,5	-	0,1	0,1	-
223	71 8	SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN 3)	MAENNL.	-	-	-	-	-
224			WEIBL.	0,1	-	-	-	-
225			INSGES.	0,2	-	-	-	-
226	80 0	CHR.KIRCHEN,ORDEN,REL.U.WELTANSCH.VEREINIGUNGEN 4)	MAENNL.	-	-	-	-	-
227			WEIBL.	0,1	-	-	-	-
228			INSGES.	0,1	-	-	-	-
229	80 1/7	ORG.D.WIRTSCHAFTSLEBENS,ORG.OH.ERWERBSCHARAKTER 4)	MAENNL.	-	-	-	-	-
230			WEIBL.	0,1	-	-	-	-
231			INSGES.	0,1	-	-	-	-
232	85	PRIVATE HAUSHALTE	MAENNL.	0,1	-	-	-	-
233			WEIBL.	0,1	-	-	-	-
234			INSGES.	0,1	-	0,1	-	-
235	90 R	GEBIETSKOERPERSCHAFTEN (OH.VERTEIDIGUNG USW.) 4)	MAENNL.	0,1	-	-	-	-
236			WEIBL.	0,2	-	-	-	-
237			INSGES.	0,3	-	0,1	-	-
238	90 1	VERTEIDIGUNG (OH.STATIONIERUNGSSTREITKRAEFTE)	MAENNL.	-	-	-	-	-
239			WEIBL.	-	-	-	-	-
240			INSGES.	-	-	-	-	-
241	90 90 4	DIENSTSTELLEN DER STATIONIERUNGSSTREITKRAEFTE	MAENNL.	-	-	-	-	-
242			WEIBL.	-	-	-	-	-
243			INSGES.	-	-	-	-	-
244	90 20/2	OEFFENTLICHE SICHERHEIT	MAENNL.	-	-	-	-	-
245			WEIBL.	-	-	-	-	-
246			INSGES.	-	-	-	-	-
247	96	SOZIALVERSICHERUNG 4)	MAENNL.	-	-	-	-	-
248			WEIBL.	-	-	-	-	-
249			INSGES.	0,1	-	-	-	-
250	-	OHNE ANGABE	MAENNL.	0,1	-	-	-	-
251			WEIBL.	0,2	-	-	-	-
252			INSGES.	0,2	0,1	0,1	-	-
253	ZUSAMMEN		MAENNL.	2,6	0,6	1,2	0,7	-
254			WEIBL.	5,7	0,6	1,2	0,5	-
255			INSGES.	8,3	1,1	2,4	1,2	-
256	DAVON							
257	SELBSTAENDIGE		MAENNL.	0,4	0,1	0,2	0,1	-
258			WEIBL.	1,2	0,1	0,2	0,1	-
259			INSGES.	1,7	0,1	0,4	0,2	-
259	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE		MAENNL.	0,1	-	-	-	-
260			WEIBL.	0,1	-	-	-	-
261			INSGES.	0,2	-	0,1	-	-
262	BEAMTE		MAENNL.	0,1	-	-	-	-
263			WEIBL.	0,2	-	-	-	-
264			INSGES.	0,3	-	0,1	-	-
265	ANGESTELLTE		MAENNL.	0,8	0,1	0,3	0,3	-
266			WEIBL.	1,9	0,1	0,3	0,2	-
267			INSGES.	2,7	0,2	0,6	0,5	-
268	ARBEITER		MAENNL.	1,1	0,3	0,6	0,2	-
269			WEIBL.	2,1	0,3	0,6	0,2	-
270			INSGES.	3,3	0,7	1,2	0,4	-
271	LEHRLINGE U. DGL.		MAENNL.	-	-	-	-	-
272			WEIBL.	-	-	-	-	-
273			INSGES.	-	-	-	-	-
274	OHNE ANGABE		MAENNL.	0,1	-	-	-	-
275			WEIBL.	0,1	-	-	-	-
276			INSGES.	0,2	0,1	0,1	-	-

ANMERKUNGEN SIEHE ANLAGE 1

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN										LFD. NR.
20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	208
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	209
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	210
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	211
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	212
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	213
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	214
-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	0,1	215
-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	0,1	216
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	217
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	218
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	219
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	220
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	221
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	222
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	223
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	224
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	225
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	226
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	227
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	228
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	229
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	230
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	231
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	232
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	233
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	234
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	235
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	236
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	237
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	238
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	239
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	240
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	241
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	242
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	243
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	244
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	245
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	246
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	247
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	248
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	249
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	250
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	251
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	252
0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	253
0,2	0,1	0,2	0,3	0,2	0,3	0,4	0,5	0,6	0,6	254
0,3	0,2	0,2	0,3	0,2	0,3	0,4	0,5	0,6	0,6	255
-	-	-	-	0	-	-	-	-	-	256
-	-	-	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	257
0,1	-	-	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	258
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	259
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	260
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	261
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	262
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	263
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	264
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	265
0,1	-	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	266
0,1	-	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	267
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	268
0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	269
0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	270
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	271
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	272
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	273
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	274
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	275
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	276

20. DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B MIT UEBERWIEGENDEN LEBENSUNTERHALT DURCH ANGEHOERIGE NACH

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSUNTERABTEILUNG 2) STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS	GESCHL.	PERSONEN MIT UEBERWIEG. LEBENSUNTERH. D. ANGEHOERIGE	IN DAVON		
				UNTER 6	6 ~ 15	15 ~ 20
NICHTERWERBSPERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH						
277	RENTE U. DGL.	MAENNL.	23,9	5,1	10,8	5,7
278		WEIBL.	65,9	4,9	10,3	4,8
279		INSGES.	89,8	9,9	21,1	10,5
280	OHNE ANGABE DES UEBERWIEGENDEN LEBENSUNTERHALTS	MAENNL.	15,4	0,9	1,6	3,7
281		WEIBL.	14,8	0,9	1,4	3,3
282		INSGES.	30,1	1,8	2,9	7,0
283	INSGESAMT	MAENNL.	445,3	152,7	206,2	61,6
284		WEIBL.	885,7	144,6	197,3	52,9
285		INSGES.	1 331,0	297,4	403,5	114,5

ANMERKUNGEN SIEHE ANLAGE 1

STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSUNTERABTEILUNG, STELLUNG IM BERUF DES ERNAEHRERS UND ALTERSGRUPPEN IM BUNDESGBIET  
1000

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN										LFD. NR.
20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR	
1,6	0,4	0,1	-	-	-	-	-	-	0,1	- 277
1,3	0,7	1,1	2,0	1,9	2,8	4,5	7,1	9,4	15,1	- 278
2,9	1,1	1,2	2,0	1,9	2,8	4,5	7,2	9,4	15,2	- 279
6,7	1,9	0,3	0,1	-	-	-	-	-	0,1	- 280
4,2	1,0	0,5	0,5	0,4	0,4	0,6	0,5	0,4	0,8	- 281
10,9	2,9	0,8	0,5	0,4	0,5	0,6	0,5	0,4	0,9	- 282
18,0	4,0	0,8	0,3	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,7	0,1 283
45,2	58,1	67,3	77,0	54,3	53,0	49,5	37,6	24,6	24,1	0,2 284
63,2	62,0	68,0	77,2	54,5	53,1	49,8	37,8	24,8	24,8	0,3 285



## 21. VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B MIT ABGESCHLOSSENER AUSBILDUNG AN EINER BERUFSFACH- BZW. FACHSCHULE ODER

LFD. NR.	FACHRICHTUNG DER AUSBILDUNG 7)  STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN	GESCHL. (FUER FRAUEN AUCH VERHEIRATET)	PERSONEN MIT ABGESCHL. AUS- BILDUNG	VON DEN STANDEN				IN
				UNTER 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	
A) ABSOLVENTEN VON								
1	LANDWIRTSCHAFT, GARTEN-, OBST- UND WEINBAU, TIERWIRTSCHAFT	MAENNL.	12,3	0,1	0,7	1,2	1,9	
2		WEIBL.	2,1	0,1	0,3	0,3		
3		DAR. VERH.	1,1	-	0,1	0,2		
4		INSGES.	14,3	0,2	1,1	1,4	2,2	
5	FORSTWIRTSCHAFT, HOLZWIRTSCHAFT, JAGD- UND FISCHEREIWESEN	MAENNL.	2,5	-	0,1	0,1	0,2	
6		WEIBL.	-	-	-	-		
7		DAR. VERH.	-	-	-	-		
8		INSGES.	2,5	-	0,1	0,1	0,2	
9	BRAUWESEN, BRENNEREIWESEN	MAENNL.	0,4	-	-	-	0,1	
10		WEIBL.	-	-	-	-		
11		DAR. VERH.	-	-	-	-		
12		INSGES.	0,4	-	-	-	0,1	
13	HAUSWIRTSCHAFT, HAUSHALTUNG	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	
14		WEIBL.	7,0	0,9	1,4	0,6	0,7	
15		DAR. VERH.	3,2	-	0,3	0,4	0,5	
16		INSGES.	7,1	0,9	1,4	0,6	0,7	
17	ARCHITEKTUR	MAENNL.	1,8	-	0,1	0,3	0,3	
18		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	
19		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	
20		INSGES.	1,9	-	0,1	0,3	0,3	
21	MUSIKWISSENSCHAFT, MUSIK	MAENNL.	1,2	-	-	0,1	0,1	
22		WEIBL.	0,7	-	-	-	-	
23		DAR. VERH.	0,3	-	-	-	-	
24		INSGES.	1,9	-	-	0,1	0,2	
25	DARSTELLEND KUNST	MAENNL.	0,2	-	-	-	-	
26		WEIBL.	0,3	-	-	-	-	
27		DAR. VERH.	0,2	-	-	-	-	
28		INSGES.	0,6	-	-	-	0,1	
29	BILDENDE KUNST, KUNSTGEWERBE	MAENNL.	1,2	-	0,1	0,1	0,1	
30		WEIBL.	0,5	-	0,1	-	-	
31		DAR. VERH.	0,2	-	-	-	-	
32		INSGES.	1,6	-	0,1	0,2	0,1	
33	STEINBEARBEITUNG, KERAMIK, GLASMACHEREI	MAENNL.	1,2	-	0,1	0,1	0,2	
34		WEIBL.	0,2	-	-	-	-	
35		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-	
36		INSGES.	1,3	-	0,1	0,1	0,2	
37	METALLVERARBEITUNG	MAENNL.	1,9	0,1	0,2	0,4	0,3	
38		WEIBL.	-	-	-	-	-	
39		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	
40		INSGES.	1,9	0,1	0,2	0,4	0,3	
41	FEINMECHANIK, OPTIK	MAENNL.	1,5	-	0,1	0,3	0,3	
42		WEIBL.	0,2	-	0,1	-	-	
43		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-	
44		INSGES.	1,7	-	0,2	0,3	0,3	
45	CHEMIELABORANT	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	
46		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	
47		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	
48		INSGES.	0,2	-	0,1	-	-	
49	HOLZVERARBEITUNG	MAENNL.	2,1	-	0,1	0,4	0,4	
50		WEIBL.	-	-	-	-	-	
51		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	
52		INSGES.	2,1	-	0,1	0,4	0,4	
53	PAPIERERZEUGUNG UND -VERARBEITUNG	MAENNL.	0,3	-	-	-	-	
54		WEIBL.	-	-	-	-	-	
55		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	
56		INSGES.	0,3	-	-	-	-	
57	GRAPHIK (TECHN. SEITE), PHOTOGRAPHIE, TECHN. ZEICHNEN	MAENNL.	2,0	0,1	0,2	0,3	0,3	
58		WEIBL.	1,2	0,1	0,3	0,2	0,2	
59		DAR. VERH.	0,5	-	0,1	0,1	0,1	
60		INSGES.	3,2	0,2	0,5	0,5	0,4	
61	TEXTILHERSTELLUNG UND -VERARBEITUNG	MAENNL.	6,6	-	0,3	0,7	0,8	
62		WEIBL.	2,3	0,1	0,4	0,3	0,3	
63		DAR. VERH.	1,1	-	0,1	0,2	0,2	
64		INSGES.	8,9	0,1	0,6	1,0	1,1	
65	LEDERHERSTELLUNG, LEDER- UND FELLVERARBEITUNG	MAENNL.	0,6	-	-	0,1	0,1	
66		WEIBL.	-	-	-	-	-	
67		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	
68		INSGES.	0,6	-	-	0,1	0,1	
69	NAHRUNGS- UND GENUSSMITTELHERSTELLUNG	MAENNL.	1,0	-	0,1	0,2	0,2	
70		WEIBL.	-	-	-	-	-	
71		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	
72		INSGES.	1,0	-	0,1	0,2	0,2	
73	BERGBAU UND HUETTENWESEN	MAENNL.	3,7	-	0,3	0,6	0,8	
74		WEIBL.	-	-	-	-	-	
75		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	
76		INSGES.	3,7	-	0,3	0,6	0,8	
77	MASCHINENBAU	MAENNL.	25,2	0,3	2,2	3,8	3,1	
78		WEIBL.	0,3	-	0,1	-	-	
79		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-	
80		INSGES.	25,5	0,4	2,3	3,8	3,2	

ANMERKUNG SIEHE ANLAGE 1

## HOCHSCHULE NACH FACHRICHTUNG DER AUSBILDUNG, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND ALTERSGRUPPEN IM BUNDESGBEIT

1 000

## PERSONEN MIT ABGESCHLOSSENER AUSBILDUNG

## IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN

35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 UND MEHR	OHNE ANGABE	WAREN NACH DER RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT			LFD. NR.
									EVANGELISCH	ROEM.-KATH.	SONSTIGE	

## BERUFSFACH - BZW. FACHSCHULEN

1,6	1,2	1,3	1,4	1,5	0,8	0,3	0,2	-	7,6	4,3	0,4	1
0,4	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	-	-	-	1,4	0,6	0,1	2
0,3	0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,8	0,3	-	3
1,9	1,4	1,5	1,6	1,6	0,8	0,3	0,3	-	9,0	4,9	0,4	4
0,3	0,2	0,3	0,3	0,4	0,3	0,1	0,1	-	1,3	1,2	0,1	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7
0,3	0,2	0,3	0,3	0,4	0,3	0,1	0,1	-	1,3	1,2	0,1	8
-	-	-	0,1	-	-	-	-	-	0,2	0,2	-	9
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11
-	-	-	0,1	-	-	-	-	-	0,2	0,2	-	12
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
0,9	0,6	0,6	0,5	0,2	0,1	0,1	0,1	-	4,0	2,8	0,2	14
0,6	0,4	0,4	0,3	0,1	0,1	-	-	-	1,7	1,3	0,1	15
1,0	0,6	0,6	0,5	0,2	0,2	0,1	0,1	-	4,1	2,8	0,2	16
0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	-	0,1	-	1,0	0,7	0,1	17
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	18
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19
0,3	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	-	1,0	0,7	0,1	20
0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	-	-	-	0,5	0,6	0,1	21
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	0,4	0,3	-	22
-	-	-	0,1	-	-	-	-	-	0,2	0,1	-	23
0,2	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	-	0,9	1,0	0,1	24
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	25
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	0,1	-	26
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	27
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,3	0,2	0,1	28
0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	-	-	-	0,6	0,5	0,1	29
0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	0,3	0,2	-	30
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	31
0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	-	0,8	0,7	0,1	32
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,4	0,7	0,1	33
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	34
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,5	0,8	0,1	36
0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	-	-	-	-	1,0	0,8	0,1	37
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	38
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	39
0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	-	-	-	-	1,0	0,8	0,1	40
0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	0,8	0,6	0,1	41
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	42
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	43
0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	0,9	0,7	0,1	44
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	45
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	46
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	47
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	48
0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,1	-	-	-	0,9	1,1	0,1	49
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	50
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	51
0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,1	-	-	-	1,0	1,1	0,1	52
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	53
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	54
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	55
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	56
0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	-	-	-	1,0	0,8	0,2	57
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,8	0,3	0,1	58
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	0,3	0,1	-	59
0,4	0,4	0,3	0,2	0,1	0,1	-	-	-	1,8	1,1	0,3	60
0,9	0,6	0,8	1,0	0,7	0,4	0,2	0,2	-	2,9	3,4	0,3	61
0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	-	-	-	1,1	1,1	0,1	62
0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,6	0,5	-	63
1,2	0,9	1,0	1,2	0,8	0,5	0,2	0,2	-	4,0	4,5	0,4	64
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,3	0,2	-	65
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	66
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	67
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,3	0,3	-	68
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,5	0,4	-	69
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	70
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	71
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,5	0,5	-	72
0,5	0,3	0,2	0,2	0,3	0,3	0,1	0,1	-	1,7	1,7	0,2	73
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	74
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	75
0,6	0,3	0,2	0,2	0,3	0,3	0,1	0,1	-	1,7	1,7	0,2	76
3,0	2,2	2,3	2,8	2,5	1,6	0,7	0,6	-	12,5	10,9	1,8	77
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	0,1	-	78
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	79
3,0	2,2	2,3	2,9	2,5	1,6	0,7	0,6	-	12,7	11,1	1,8	80

## 21. VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B MIT ABGESCHLOSSENER AUSBILDUNG AN EINER BERUFSFACH- BZW. FACHSCHULE ODER

LFD. NR.	FACHRICHTUNG DER AUSBILDUNG 7)  STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN	GESCHL. (FUER FRAUEN AUCH VERHEIRATET)	PERSONEN MIT ABGESCHL. AUS- BILDUNG	VON DEN STANDEN			
				UNTER 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35
NOCH A) ABSOLVENTEN VON							
81	HEIZUNGS- UND GESUNDHEITSTECHNIK, INSTALLATIONSTECHNIK	MAENNL.	0,7	-	0,1	0,1	0,1
82		WEIBL.	0,1	-	-	-	-
83		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
84		INSGES.	0,7	-	0,1	0,1	0,1
85	SCHIFFBAU, SCHIFFSMASCHINENBAU	MAENNL.	0,6	-	0,1	0,1	0,1
86		WEIBL.	-	-	-	-	-
87		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
88		INSGES.	0,6	-	0,1	0,1	0,1
89	FLUGZEUGBAU	MAENNL.	0,5	-	-	-	0,1
90		WEIBL.	-	-	-	-	-
91		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
92		INSGES.	0,5	-	-	-	0,1
93	BAUINGENIEURWESEN, BAUTECHNIK	MAENNL.	18,2	0,1	0,9	2,3	3,0
94		WEIBL.	0,2	-	-	-	-
95		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-
96		INSGES.	18,4	0,1	0,9	2,3	3,1
97	ELEKTROTECHNIK	MAENNL.	9,6	0,1	0,8	1,6	1,5
98		WEIBL.	0,2	-	0,1	-	-
99		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-
100		INSGES.	9,8	0,1	0,8	1,6	1,6
101	VERMESSUNGSWESEN, KARTOGRAPHIE	MAENNL.	1,2	-	0,1	0,1	0,2
102		WEIBL.	-	-	-	-	-
103		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
104		INSGES.	1,3	-	0,1	0,1	0,2
105	PHYSIK, PHYSIKALISCH-TECHNISCHER ASSISTENT	MAENNL.	0,2	-	-	-	-
106		WEIBL.	0,2	-	0,1	-	-
107		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
108		INSGES.	0,3	-	0,1	0,1	-
109	CHEMIE, CHEMISCH-TECHNISCHER ASSISTENT	MAENNL.	2,5	-	0,3	0,4	0,4
110		WEIBL.	1,8	0,1	0,6	0,3	0,2
111		DAR. VERH.	0,7	-	0,1	0,2	0,1
112		INSGES.	4,4	0,1	0,9	0,7	0,6
113	BIOLOGIE, BIOLOGISCH-TECHNISCHER ASSISTENT	MAENNL.	0,1	-	-	-	-
114		WEIBL.	0,1	-	-	-	-
115		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
116		INSGES.	0,1	-	-	-	-
117	EVANG. THEOL., RELIG.-LEHRE, MISSIONSDIENST, GEMEINDEHILFE	MAENNL.	0,4	-	-	0,1	0,1
118		WEIBL.	0,3	-	-	0,1	0,1
119		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-
120		INSGES.	0,7	-	0,1	0,1	0,1
121	KATH. THEOL., RELIG.-LEHRE, KANDNISCHES RECHT, SEELSORGEHILFE	MAENNL.	0,1	-	-	-	-
122		WEIBL.	0,2	-	-	-	-
123		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
124		INSGES.	0,2	-	-	-	-
125	THEOLOGIE ANDERER BEKENNTNISSE	MAENNL.	-	-	-	-	-
126		WEIBL.	-	-	-	-	-
127		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
128		INSGES.	-	-	-	-	-
129	KINDER- UND JUGENDPFLEGE	MAENNL.	0,3	-	-	-	0,1
130		WEIBL.	10,6	0,8	2,5	1,3	1,2
131		DAR. VERH.	4,1	-	0,4	0,6	0,7
132		INSGES.	10,9	0,8	2,6	1,3	1,3
133	VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE EINSCHL. STATISTIK	MAENNL.	38,4	3,3	5,1	3,1	3,5
134		WEIBL.	53,6	10,7	14,0	5,4	3,3
135		DAR. VERH.	18,6	0,2	3,1	2,9	2,1
136		INSGES.	92,1	13,9	19,1	8,5	6,9
137	BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE	MAENNL.	0,5	-	-	0,1	0,1
138		WEIBL.	0,2	-	0,1	-	-
139		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-
140		INSGES.	0,7	-	0,1	0,1	0,1
141	VERKEHRSWESEN	MAENNL.	2,6	0,1	0,3	0,4	0,3
142		WEIBL.	0,1	-	-	-	-
143		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
144		INSGES.	2,7	0,1	0,3	0,4	0,3
145	GASTSTAETTENWESEN	MAENNL.	0,8	-	0,1	0,1	0,1
146		WEIBL.	0,3	-	0,1	-	-
147		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-
148		INSGES.	1,1	-	0,2	0,1	0,1
149	ORGANISATION, VERWALTUNG, BUERD	MAENNL.	7,4	-	0,3	0,5	0,6
150		WEIBL.	0,6	0,1	0,2	0,1	-
151		DAR. VERH.	0,2	-	-	-	-
152		INSGES.	7,9	0,1	0,5	0,6	0,6
153	SOZIALPFLEGE	MAENNL.	0,6	-	-	0,1	0,1
154		WEIBL.	2,8	-	0,1	0,2	0,3
155		DAR. VERH.	0,9	-	-	0,1	0,1
156		INSGES.	3,4	-	0,1	0,4	0,5
157	ZAHNMEDIZIN	MAENNL.	1,3	-	-	-	0,1
158		WEIBL.	0,3	-	-	-	-
159		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-
160		INSGES.	1,6	-	-	-	0,1

ANMERKUNG SIEHE ANLAGE 1

## HOCHSCHULE NACH FACHRICHTUNG DER AUSBILDUNG, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND ALTERSGRUPPEN IM BUNDESGBEIT

I 000

## PERSONEN MIT ABGESCHLOSSENER AUSBILDUNG

## IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN

WAREN NACH DER  
RELIGIONSZUGEHÖRIGKEITLFD.  
NR.

35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 UND MEHR	OHNE ANGABE	EVANGELISCH	RÖM.-KATH.	SONSTIGE	
0,1	0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	-	0,3	0,3	-	81
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	82
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	83
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,3	0,3	-	84
0,1	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	0,4	0,1	0,1	85
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	86
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	87
0,1	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	0,5	0,1	0,1	88
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,3	0,2	-	89
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	90
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	91
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,3	0,2	-	92
2,5	1,5	2,0	2,4	1,6	0,9	0,6	0,6	-	10,1	7,0	1,1	93
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	94
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	95
2,5	1,5	2,0	2,4	1,6	0,9	0,6	0,6	-	10,2	7,1	1,1	96
1,2	0,8	0,9	0,9	0,9	0,5	0,2	0,1	-	4,8	4,1	0,7	97
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	98
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	99
1,2	0,9	0,9	0,9	0,9	0,5	0,2	0,1	-	4,9	4,2	0,7	100
0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	-	-	-	-	0,7	0,5	0,1	101
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	102
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	103
0,3	0,1	0,2	0,2	0,1	-	-	-	-	0,7	0,5	0,1	104
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	105
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	106
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	107
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	0,1	-	108
0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	-	-	-	1,2	1,2	0,2	109
0,3	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	1,1	0,7	-	110
0,2	0,1	-	-	-	-	-	-	-	0,4	0,3	-	111
0,7	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	-	2,3	1,9	0,2	112
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	113
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	114
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	115
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	116
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	-	117
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	-	118
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	119
0,1	-	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,7	-	-	120
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	121
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	122
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	123
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	124
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	125
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	126
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	127
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	128
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	0,1	-	129
1,6	0,8	0,9	0,7	0,4	0,2	0,1	0,1	-	6,3	4,0	0,3	130
1,0	0,4	0,4	0,3	0,1	0,1	-	-	-	2,5	1,4	0,1	131
1,6	0,8	1,0	0,7	0,4	0,2	0,1	0,1	-	6,5	4,1	0,3	132
4,8	4,0	4,2	3,9	3,2	2,0	0,9	0,5	-	17,0	19,7	1,8	133
5,9	3,7	3,6	2,9	2,2	1,2	0,4	0,2	-	27,8	24,2	1,6	134
3,7	2,1	1,8	1,3	0,8	0,4	0,1	-	-	9,4	8,5	0,7	135
10,8	7,7	7,8	6,8	5,4	3,2	1,3	0,7	-	44,8	43,8	3,5	136
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	0,3	0,2	-	137
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	138
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	139
0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	0,4	0,3	-	140
0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	-	1,9	0,5	0,3	141
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	142
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	143
0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	-	2,0	0,5	0,3	144
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,3	0,4	-	145
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	0,1	-	146
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	147
0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	0,5	0,6	-	148
0,8	0,7	1,2	1,3	1,2	0,5	0,2	0,1	-	4,6	2,4	0,4	149
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	0,2	-	150
0,9	0,8	1,2	1,3	1,2	0,6	0,2	0,1	-	0,1	0,1	-	151
-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,9	2,6	0,4	152
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	0,3	0,2	-	153
0,5	0,3	0,4	0,4	0,3	0,1	0,1	-	-	1,6	1,2	0,1	154
0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	0,5	0,3	-	155
0,6	0,4	0,5	0,4	0,3	0,2	0,1	-	-	1,9	1,4	0,1	156
0,1	0,1	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1	-	-	0,6	0,6	0,1	157
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	0,1	-	158
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	159
0,1	0,1	0,3	0,3	0,3	0,2	0,1	-	-	0,7	0,7	0,1	160

## 21. VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B MIT ABGESCHLOSSENER AUSBILDUNG AN EINER BERUFSFACH- BZW. FACHSCHULE ODER

IN

LFD. NR.	FACHRICHTUNG DER AUSBILDUNG 7)  STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN	GESCHL. (FUER FRAUEN AUCH VERHEIRATET)	PERSONEN MIT ABGESCHL. AUS- BILDUNG	VON DEN STANDEN			
				UNTER 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35

NOCH A) ABSOLVENTEN VON

161	MED.-TECHN. ASSISTENTIN	MAENNL.	0,2	-	-	-	-
162		WEIBL.	4,7	0,1	1,0	0,8	0,6
163		DAR. VERH.	1,7	-	0,2	0,3	0,3
164		INSGES.	4,9	0,1	1,0	0,8	0,6
165	HEBAMMENLEHRE	MAENNL.	-	-	-	-	-
166		WEIBL.	1,8	-	0,1	0,1	0,1
167		DAR. VERH.	0,8	-	-	-	-
168		INSGES.	1,8	-	0,1	0,1	0,1
169	ANDERE FACHRICHTUNGEN DES GESUNDHEITSWESENS	MAENNL.	4,2	-	0,3	0,4	0,5
170		WEIBL.	35,3	0,7	6,2	5,1	4,6
171		DAR. VERH.	9,2	-	0,8	1,7	1,8
172		INSGES.	39,4	0,7	6,4	5,5	5,1
173	SPRECHSTUNDENHILFE	MAENNL.	-	-	-	-	-
174		WEIBL.	0,9	0,2	0,4	0,1	0,1
175		DAR. VERH.	0,2	-	0,1	0,1	-
176		INSGES.	0,9	0,2	0,4	0,1	0,1
177	KÖRPERPFLEGE	MAENNL.	0,6	-	-	0,1	0,1
178		WEIBL.	0,8	0,1	0,2	0,1	0,1
179		DAR. VERH.	0,3	-	0,1	0,1	0,1
180		INSGES.	1,3	0,1	0,2	0,2	0,2
181	PSYCHOLOGIE, PSYCHOTHERAPIE	MAENNL.	-	-	-	-	-
182		WEIBL.	0,1	-	-	-	-
183		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
184		INSGES.	0,1	-	-	-	-
185	ZEITUNGSWISSENSCHAFT, JOURNALISMUS, BILDJOURNALISMUS	MAENNL.	-	-	-	-	-
186		WEIBL.	-	-	-	-	-
187		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
188		INSGES.	0,1	-	-	-	-
189	DOLMETSCHER, UEBERSETZER	MAENNL.	0,4	-	-	0,1	0,1
190		WEIBL.	1,9	0,2	0,6	0,3	0,2
191		DAR. VERH.	0,6	-	0,1	0,1	0,1
192		INSGES.	2,4	0,2	0,7	0,4	0,3
193	BIBLIOTHEKS- UND BUECHEREIWESEN	MAENNL.	0,1	-	-	-	-
194		WEIBL.	0,6	-	0,1	0,1	0,1
195		DAR. VERH.	0,2	-	-	-	-
196		INSGES.	0,7	-	0,1	0,1	0,1
197	ARCHIVWESEN	MAENNL.	-	-	-	-	-
198		WEIBL.	-	-	-	-	-
199		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
200		INSGES.	-	-	-	-	-
201	KUNST- UND BAUGESCHICHTE	MAENNL.	-	-	-	-	-
202		WEIBL.	-	-	-	-	-
203		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
204		INSGES.	-	-	-	-	-
205	LEIBESUEBUNGEN	MAENNL.	0,1	-	-	-	-
206		WEIBL.	0,6	-	0,1	0,1	-
207		DAR. VERH.	0,3	-	-	-	-
208		INSGES.	0,7	-	0,1	0,1	0,1
209	OHNE ANGABE UND FACHRICHTUNG NICHT ERKENNBAR	MAENNL.	0,1	-	-	-	-
210		WEIBL.	0,1	-	-	-	-
211		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
212		INSGES.	0,2	-	-	-	-
213	INSGESAMT	MAENNL.	157,3	4,4	13,2	18,3	20,5
214		WEIBL.	133,4	14,3	29,3	16,0	12,9
215		DAR. VERH.	45,7	0,3	5,7	7,2	6,7
216		INSGES.	290,7	18,7	42,6	34,3	33,4

DAVON  
ERWERBSPERSONEN  
MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH

217	ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLOSENGELD /-HILFE	MAENNL.	145,1	2,7	12,3	17,8	20,3
218		WEIBL.	98,5	11,9	26,3	12,0	8,6
219		DAR. VERH.	20,9	0,2	3,8	3,5	2,6
220		INSGES.	243,5	14,6	38,6	29,8	28,9
221	RENTE U. DGL.	MAENNL.	1,3	-	-	-	-
222		WEIBL.	1,3	0,1	-	-	-
223		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-
224		INSGES.	2,6	0,1	0,1	-	0,1
225	ANGEHOERIGE	MAENNL.	1,8	1,5	0,3	-	-
226		WEIBL.	4,2	1,5	0,4	0,3	0,4
227		DAR. VERH.	2,4	-	0,1	0,3	0,4
228		INSGES.	6,1	3,1	0,6	0,4	0,4
229	ZUSAMMEN	MAENNL.	148,2	4,2	12,6	17,9	20,3
230		WEIBL.	104,0	13,6	26,7	12,3	9,0
231		DAR. VERH.	23,3	0,3	3,9	3,9	3,0
232		INSGES.	252,2	17,8	39,3	30,2	29,3

ANMERKUNG SIEHE ANLAGE 1

## HOCHSCHULE NACH FACHRICHTUNG DER AUSBILDUNG, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND ALTERSGRUPPEN IM BUNDESGEBIET

1 000

## PERSONEN MIT ABGESCHLOSSENER AUSBILDUNG

IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN

WAREN NACH DER  
RELIGIONSGEHOERIGKEITLFD.  
NR.

35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 UND MEHR	OHNE ANGABE	EVANGELISCH	ROEM.-KATH.	SONSTIGE	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	161
0,8	0,6	0,4	0,3	0,2	0,1	-	-	-	3,1	1,5	0,2	162
0,4	0,3	0,2	0,1	-	-	-	-	-	1,2	0,5	0,1	163
0,8	0,6	0,5	0,3	0,2	0,1	-	-	-	3,2	1,5	0,2	164
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	165
0,2	0,3	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	-	1,0	0,8	0,1	166
0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,4	0,4	-	167
0,2	0,3	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	-	1,0	0,8	0,1	168
0,6	0,5	0,6	0,5	0,5	0,3	0,1	-	-	2,4	1,5	0,2	169
4,7	3,4	3,1	2,9	2,1	1,3	0,6	0,5	-	21,3	13,0	1,0	170
1,7	1,2	0,8	0,6	0,3	0,2	0,1	-	-	5,6	3,2	0,3	171
5,3	3,8	3,6	3,4	2,6	1,6	0,7	0,6	-	23,7	14,5	1,2	172
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	173
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,5	0,3	-	174
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	175
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,5	0,3	-	176
0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	0,3	0,3	-	177
0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	0,5	0,3	-	178
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	0,1	-	179
0,2	0,2	0,2	0,1	-	-	-	-	-	0,8	0,5	0,1	180
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	181
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	182
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	183
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	184
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	185
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	186
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	187
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	188
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	0,2	0,2	-	189
0,3	0,2	0,1	-	-	-	-	-	-	1,3	0,6	0,1	190
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	0,4	0,2	-	191
0,3	0,2	0,1	-	-	-	-	-	-	1,5	0,8	0,1	192
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	193
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,4	0,1	-	194
-	0,1	-	-	-	-	-	-	-	0,2	0,1	-	195
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,5	0,2	-	196
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	197
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	198
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	199
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	200
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	201
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	202
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	203
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	204
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	205
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,4	0,1	-	206
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	0,1	-	207
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,5	0,2	-	208
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	209
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	210
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	211
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	212
20,0	14,9	17,0	18,0	15,0	8,9	3,9	3,2	-	80,1	68,2	8,9	213
17,0	11,3	10,7	9,0	6,3	3,7	1,6	1,3	0,1	75,8	53,5	4,1	214
9,1	5,5	4,6	3,3	1,8	0,9	0,3	0,1	-	25,8	18,2	1,8	215
37,0	26,2	27,7	27,0	21,3	12,5	5,5	4,4	0,1	155,9	121,8	13,0	216
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	217
19,8	14,7	16,7	17,5	14,2	7,3	1,4	0,5	-	74,2	62,7	8,2	218
11,3	7,7	7,4	6,2	4,5	1,9	0,4	0,1	-	55,7	39,9	2,9	219
3,8	2,5	2,0	1,4	0,7	0,2	-	-	-	11,7	8,4	0,8	220
31,1	22,4	24,1	23,7	18,7	9,3	1,8	0,6	0,1	129,9	102,6	11,1	221
0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3	0,2	-	0,7	0,5	0,1	222
0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	-	-	0,8	0,5	0,1	223
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	224
0,2	0,2	0,3	0,4	0,3	0,3	0,4	0,2	-	1,4	1,0	0,2	225
-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	0,8	-	226
0,6	0,4	0,3	0,2	0,1	-	-	-	-	2,5	1,6	0,2	227
0,6	0,3	0,3	0,2	0,1	-	-	-	-	1,4	0,8	0,1	228
0,6	0,4	0,3	0,2	0,1	0,1	-	-	-	3,5	2,3	0,2	229
19,9	14,7	16,8	17,6	14,4	7,5	1,7	0,6	-	75,9	64,0	8,4	230
12,0	8,2	7,9	6,7	4,7	2,1	0,5	0,2	-	59,0	41,9	3,1	231
4,4	2,8	2,3	1,6	0,8	0,3	0,1	-	-	13,1	9,3	1,0	232
31,9	23,0	24,7	24,3	19,1	9,6	2,3	0,8	0,1	134,9	105,9	11,4	233

21. VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B MIT ABGESCHLOSSENER AUSBILDUNG AN EINER BERUFSFACH- BZW. FACHSCHULE ODER

LFD. NR.	FACHRICHTUNG DER AUSBILDUNG 7)  STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN	GESCHL.  (FUER FRAUEN AUCH VERHEIRATET)	PERSONEN MIT ABGESCHL. AUS- BILDUNG	IN VON DEN STANDEN			
				UNTER 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35

NOCH A) ABSOLVENTEN VON

NICHTERWERBSPERSONEN  
MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH

233	RENTE U. DGL.	MAENNL.	8,0	-	0,2	0,2	0,1
234		WEIBL.	5,7	-	0,2	0,1	0,1
235		DAR.VERH.	0,5	-	-	-	-
236		INSGES.	13,8	0,1	0,4	0,3	0,2
237	ANGEHÖRIGE	MAENNL.	1,0	0,2	0,5	0,2	-
238		WEIBL.	23,7	0,7	2,5	3,5	3,7
239		DAR.VERH.	21,9	0,1	1,8	3,4	3,7
240		INSGES.	24,7	0,9	2,9	3,7	3,8
241	ZUSAMMEN	MAENNL.	9,0	0,2	0,6	0,4	0,2
242		WEIBL.	29,4	0,8	2,6	3,6	3,9
243		DAR.VERH.	22,4	0,1	1,8	3,4	3,7
244		INSGES.	38,5	1,0	3,3	4,1	4,0

ANMERKUNG SIEHE ANLAGE 1

HOCHSCHULE NACH FACHRICHTUNG DER AUSBILDUNG, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND ALTERSGRUPPEN IM BUNDESGEBIET

1 000

PERSONEN MIT ABGESCHLOSSENER AUSBILDUNG

IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN

35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 UND MEHR	OHNE ANGABE	WAREN NACH DER RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT			LFD. NR.
									EVANGELISCH	ROEM.-KATH.	SONSTIGE	

BERUFSFACH - BZW. FACHSCHULEN

0,1	0,1	0,2	0,4	0,6	1,3	2,1	2,5	-	3,7	3,8	0,5	233
0,3	0,3	0,5	0,7	0,7	1,0	0,8	1,0	-	3,2	2,3	0,2	234
-	-	-	-	0,1	0,1	0,1	-	-	0,2	0,2	-	235
0,4	0,5	0,8	1,0	1,3	2,4	3,0	3,5	-	6,9	6,1	0,7	236
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,6	0,4	-	237
4,8	2,7	2,3	1,7	0,9	0,5	0,2	0,1	-	13,6	9,3	0,8	238
4,7	2,7	2,2	1,7	0,9	0,5	0,2	0,1	-	12,5	8,7	0,8	239
4,8	2,7	2,3	1,7	0,9	0,6	0,2	0,1	-	14,1	9,7	0,9	240
0,1	0,1	0,2	0,4	0,7	1,4	2,2	2,5	-	4,3	4,2	0,6	241
5,0	3,0	2,8	2,4	1,6	1,6	1,1	1,1	-	16,8	11,6	1,0	242
4,7	2,7	2,3	1,7	0,9	0,7	0,3	0,1	-	12,7	8,9	0,8	243
5,2	3,2	3,0	2,7	2,3	2,9	3,2	3,6	-	21,1	15,8	1,6	244



## 21. VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B MIT ABGESCHLOSSENER AUSBILDUNG AN EINER BERUFSFACH- BZW. FACHSCHULE ODER

LFD. NR.	FACHRICHTUNG DER AUSBILDUNG 7)  STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN	GESCHL. (FUER FRAUEN AUCH VERHEIRATET)	PERSONEN MIT ABGESCHL. AUS- BILDUNG	IN VON DEN STANDEN			
				UNTER 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35
B) ABSOLVENTEN VON							
245	LANDWIRTSCHAFT, GARTEN-, OBST- UND WEINBAU, TIERWIRTSCHAFT	MAENNL.	3,3	-	-	0,1	0,3
246		WEIBL.	0,4	-	-	-	0,1
247		DAR. VERH.	0,2	-	-	-	-
248		INSGES.	3,7	-	-	0,1	0,3
249	FORSTWIRTSCHAFT, HOLZWIRTSCHAFT, JAGD- UND FISCHEREIWESEN	MAENNL.	0,8	-	-	-	-
250		WEIBL.	-	-	-	-	-
251		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
252		INSGES.	0,8	-	-	-	-
253	BRAUWESEN, BRENNEREIWESEN	MAENNL.	0,2	-	-	-	-
254		WEIBL.	-	-	-	-	-
255		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
256		INSGES.	0,2	-	-	-	-
257	ARCHITEKTUR	MAENNL.	2,0	-	-	0,2	0,3
258		WEIBL.	0,1	-	-	-	-
259		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-
260		INSGES.	2,2	-	-	0,2	0,3
261	MUSIKWISSENSCHAFT, MUSIK	MAENNL.	1,5	-	-	0,1	0,2
262		WEIBL.	1,0	-	-	0,1	0,1
263		DAR. VERH.	0,4	-	-	-	-
264		INSGES.	2,5	-	-	0,2	0,3
265	THEATERWISSENSCHAFT	MAENNL.	-	-	-	-	-
266		WEIBL.	-	-	-	-	-
267		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
268		INSGES.	0,1	-	-	-	-
269	DARSTELLEND KUNST	MAENNL.	0,2	-	-	-	-
270		WEIBL.	0,2	-	-	-	-
271		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-
272		INSGES.	0,3	-	-	-	-
273	BILDENDE KUNST, KUNSTGEWERBE	MAENNL.	0,7	-	-	-	0,1
274		WEIBL.	0,3	-	-	-	-
275		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-
276		INSGES.	1,0	-	-	0,1	0,1
277	PAPIERERZEUGUNG UND -VERARBEITUNG	MAENNL.	0,1	-	-	-	-
278		WEIBL.	-	-	-	-	-
279		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
280		INSGES.	0,1	-	-	-	-
281	BERGBAU UND HUETTENWESEN	MAENNL.	1,1	-	-	0,2	0,2
282		WEIBL.	-	-	-	-	-
283		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
284		INSGES.	1,1	-	-	0,2	0,2
285	MASCHINENBAU	MAENNL.	4,7	-	0,1	0,5	0,4
286		WEIBL.	-	-	-	-	-
287		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
288		INSGES.	4,7	-	0,1	0,5	0,5
289	SCHIFFBAU, SCHIFFSMASCHINENBAU	MAENNL.	0,2	-	-	-	-
290		WEIBL.	-	-	-	-	-
291		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
292		INSGES.	0,2	-	-	-	-
293	FLUGZEUGBAU	MAENNL.	0,1	-	-	-	-
294		WEIBL.	-	-	-	-	-
295		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
296		INSGES.	0,1	-	-	-	-
297	BAUINGENIEURWESEN, BAUTECHNIK	MAENNL.	4,1	-	0,1	0,3	0,5
298		WEIBL.	-	-	-	-	-
299		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
300		INSGES.	4,1	-	0,1	0,3	0,5
301	ELEKTROTECHNIK	MAENNL.	2,6	-	-	0,3	0,3
302		WEIBL.	-	-	-	-	-
303		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
304		INSGES.	2,6	-	-	0,3	0,3
305	VERMESSUNGSWESEN, KARTOGRAPHIE	MAENNL.	0,7	-	-	-	-
306		WEIBL.	-	-	-	-	-
307		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
308		INSGES.	0,7	-	-	-	-
309	MATHEMATIK	MAENNL.	1,5	-	-	0,2	0,2
310		WEIBL.	0,3	-	-	-	-
311		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-
312		INSGES.	1,8	-	-	0,2	0,3
313	ASTRONOMIE	MAENNL.	-	-	-	-	-
314		WEIBL.	-	-	-	-	-
315		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
316		INSGES.	-	-	-	-	-
317	PHYSIK, PHYSIKALISCH-TECHNISCHER ASSISTENT	MAENNL.	1,1	-	-	0,2	0,2
318		WEIBL.	0,1	-	-	-	-
319		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
320		INSGES.	1,1	-	-	0,2	0,3
321	GEOPHYSIK, METEOROLOGIE	MAENNL.	0,1	-	-	-	-
322		WEIBL.	-	-	-	-	-
323		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
324		INSGES.	0,1	-	-	-	-

ANMERKUNG SIEHE ANLAGE 1

## HOCHSCHULE NACH FACHRICHTUNG DER AUSBILDUNG, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND ALTERSGRUPPEN IM BUNDESGBEIT

1 000

PERSONEN MIT ABGESCHLOSSENER AUSBILDUNG										WAREN NACH DER RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT			LFD. NR.
IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN										EVANGELISCH	ROEM.-KATH.	SONSTIGE	
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 UND MEHR	DHNE ANGABE					
HOCHSCHULEN													
0,3	0,2	0,3	0,4	0,6	0,6	0,2	0,2	-	2,2	0,9	0,2	245	
0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	0,3	0,1	-	246	
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	247	
0,4	0,3	0,4	0,4	0,7	0,6	0,2	0,2	-	2,5	1,0	0,2	248	
0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	-	0,5	0,3	-	249	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	250	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	251	
0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	-	0,5	0,3	-	252	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	253	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	254	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	255	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	256	
0,3	0,2	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	-	1,1	0,7	0,2	257	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	258	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	259	
0,3	0,2	0,2	0,4	0,2	0,1	0,1	0,1	-	1,2	0,8	0,2	260	
0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	-	0,8	0,6	0,1	261	
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,6	0,3	0,1	262	
0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,2	0,1	-	263	
0,3	0,2	0,4	0,4	0,3	0,2	0,1	0,1	-	1,4	1,0	0,2	264	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	265	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	266	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	267	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	268	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	269	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	270	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	271	
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	0,1	-	272	
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	0,1	-	0,3	0,3	0,1	273	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	0,1	-	274	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	275	
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	0,5	0,4	0,1	276	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	277	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	278	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	279	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	280	
0,1	-	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	-	0,6	0,4	0,1	281	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	282	
0,1	-	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	-	0,6	0,4	0,1	283	
0,4	0,4	0,5	0,6	0,8	0,5	0,2	0,3	-	2,5	1,8	0,4	285	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	286	
0,4	0,5	0,5	0,6	0,8	0,5	0,2	0,3	-	2,5	1,8	0,4	288	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	289	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	290	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	291	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	292	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	293	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	294	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	295	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	296	
0,5	0,4	0,5	0,6	0,5	0,3	0,2	0,3	-	2,2	1,5	0,3	297	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	298	
0,5	0,4	0,5	0,6	0,5	0,3	0,2	0,3	-	2,3	1,5	0,3	299	
0,2	0,2	0,3	0,4	0,4	0,3	0,1	-	-	1,3	1,1	0,2	301	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	302	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	303	
0,3	0,2	0,3	0,4	0,4	0,3	0,1	-	-	1,3	1,1	0,2	304	
-	-	0,1	0,2	0,1	0,1	-	0,1	-	0,3	0,3	-	305	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	306	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	307	
-	-	0,1	0,2	0,1	0,1	-	0,1	-	0,3	0,3	-	308	
0,2	0,1	0,1	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	-	0,7	0,7	0,1	309	
-	-	-	0,1	-	-	-	-	-	0,2	0,1	-	310	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	311	
0,2	0,1	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	-	0,9	0,8	0,1	312	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	313	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	314	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	315	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	316	
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,6	0,4	0,1	317	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	318	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	319	
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,7	0,4	0,1	320	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	321	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	322	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	323	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	324	

## 21. VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B MIT ABGESCHLOSSENER AUSBILDUNG AN EINER BERUFSFACH- BZW. FACHSCHULE ODER

LFD. NR.	FACHRICHTUNG DER AUSBILDUNG 7)  STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN	GESCHL. (FUER FRAUEN AUCH VERHEIRATET)	PERSONEN MIT ABGESCHL. AUS- BILDUNG	VON DEN STANDEN				IN
				UNTER 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	
NOCH B) ABSOLVENTEN VON								
325	CHEMIE,CHEMISCH-TECHNISCHER ASSISTENT	MAENNL.	3,2	-	-	0,3	0,5	
326		WEIBL.	0,5	-	-	0,1	0,1	
327		DAR.VERH.	0,3	-	-	-	-	
328		INSGES.	3,7	-	-	0,3	0,6	
329	MINERALOGIE,GEOLOGIE	MAENNL.	0,2	-	-	-	-	
330		WEIBL.	-	-	-	-	-	
331		DAR.VERH.	-	-	-	-	-	
332		INSGES.	0,2	-	-	0,1	-	
333	BIOLOGIE,BIOLOGISCH-TECHNISCHER ASSISTENT	MAENNL.	0,5	-	-	-	0,1	
334		WEIBL.	0,3	-	-	-	0,1	
335		DAR.VERH.	0,2	-	-	-	-	
336		INSGES.	0,8	-	-	0,1	0,1	
337	GEOGRAPHIE	MAENNL.	0,2	-	-	-	-	
338		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	
339		DAR.VERH.	0,1	-	-	-	-	
340		INSGES.	0,3	-	-	-	-	
341	NATURWISSENSCHAFT OHNE NAEHERE ANGABE	MAENNL.	0,6	-	-	-	0,1	
342		WEIBL.	0,2	-	-	-	-	
343		DAR.VERH.	0,1	-	-	-	-	
344		INSGES.	0,8	-	-	0,1	0,1	
345	EVANG. THEOL.,RELIG.-LEHRE,MISSIONSDIENST,GEMEINDEHILFE	MAENNL.	2,9	-	-	0,2	0,3	
346		WEIBL.	0,2	-	-	-	-	
347		DAR.VERH.	0,1	-	-	-	-	
348		INSGES.	3,0	-	-	0,2	0,4	
349	KATH. THEOL.,RELIG.-LEHRE,KANONISCHES RECHT,SEELSORGEHILFE	MAENNL.	2,3	-	-	0,2	0,2	
350		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	
351		DAR.VERH.	-	-	-	-	-	
352		INSGES.	2,3	-	-	0,2	0,2	
353	THEOLOGIE ANDERER BEKENNTNISSE	MAENNL.	-	-	-	-	-	
354		WEIBL.	-	-	-	-	-	
355		DAR.VERH.	-	-	-	-	-	
356		INSGES.	-	-	-	-	-	
357	HOEHERES LEHRAMT OHNE ANGABE DER FACHRICHTUNG	MAENNL.	0,8	-	-	0,1	0,1	
358		WEIBL.	0,6	-	-	-	-	
359		DAR.VERH.	0,2	-	-	-	-	
360		INSGES.	1,4	-	-	0,1	0,1	
361	LEHRAMT DER LANDWIRTSCHAFT	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	
362		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	
363		DAR.VERH.	0,1	-	-	-	-	
364		INSGES.	0,3	-	-	-	-	
365	DIPL. HANDELSLEHRAMT	MAENNL.	0,2	-	-	-	-	
366		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	
367		DAR.VERH.	0,1	-	-	-	-	
368		INSGES.	0,4	-	-	-	-	
369	SONST. HANDELSLEHRAMT	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	
370		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	
371		DAR.VERH.	-	-	-	-	-	
372		INSGES.	0,1	-	-	-	-	
373	GEWERBELEHRAMT	MAENNL.	0,9	-	-	0,1	0,1	
374		WEIBL.	1,0	-	-	-	0,1	
375		DAR.VERH.	0,4	-	-	-	-	
376		INSGES.	1,9	-	-	0,1	0,2	
377	TECHNISCHES,LEHRAMT	MAENNL.	0,2	-	-	-	-	
378		WEIBL.	1,2	-	0,1	0,1	0,1	
379		DAR.VERH.	0,5	-	-	-	-	
380		INSGES.	1,4	-	0,1	0,1	0,1	
381	LEHRAMT AN LANDWIRTSCHAFTL. U. GARTENBAULICHEN BERUFSSCHULEN	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	
382		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	
383		DAR.VERH.	-	-	-	-	-	
384		INSGES.	0,2	-	-	-	-	
385	LEHRAMT DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN HAUSHALTSKUNDE	MAENNL.	-	-	-	-	-	
386		WEIBL.	0,2	-	-	-	-	
387		DAR.VERH.	0,1	-	-	-	-	
388		INSGES.	0,3	-	-	-	-	
389	HAUSWIRTSCHAFTLISCHES LEHRAMT	MAENNL.	-	-	-	-	-	
390		WEIBL.	1,3	-	0,1	0,1	0,1	
391		DAR.VERH.	0,6	-	-	-	0,1	
392		INSGES.	1,3	-	0,1	0,1	0,1	
393	MITTELSCHULEHRAMT OHNE ANGABE DER FACHRICHTUNG	MAENNL.	1,3	-	-	-	0,1	
394		WEIBL.	1,0	-	0,1	0,1	0,1	
395		DAR.VERH.	0,3	-	-	-	-	
396		INSGES.	2,4	-	0,1	0,1	0,2	
397	VOLKSSCHULEHRAMT,LEHRAMT AN SONDER- UND HILFSSCHULEN	MAENNL.	22,6	-	0,4	1,1	1,7	
398		WEIBL.	19,5	-	1,5	1,8	2,0	
399		DAR.VERH.	8,7	-	0,3	0,7	1,2	
400		INSGES.	42,0	-	1,9	3,0	3,7	
401	RECHTSWISSENSCHAFT	MAENNL.	14,2	-	0,2	1,4	1,2	
402		WEIBL.	0,8	-	-	0,2	0,1	
403		DAR.VERH.	0,4	-	-	0,1	0,1	
404		INSGES.	15,0	-	0,3	1,6	1,3	

ANMERKUNG SIEHE ANLAGE 1

## HOCHSCHULE NACH FACHRICHTUNG DER AUSBILDUNG, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND ALTERSGRUPPEN IM BUNDESGBEIT

1 000

1 000

PERSONEN MIT ABGESCHLOSSENER AUSBILDUNG													LFD. NR.
IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN									WAREN NACH DER RELIGIONSGEHOERIGKEIT				
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 UND MEHR	OHNE ANGABE	EVANGELISCH	ROEM.-KATH.	SONSTIGE		
HOCHSCHULEN													
0,4	0,3	0,3	0,3	0,4	0,3	0,2	0,1	-	1,6	1,3	0,3	325	
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	0,3	0,2	-	326	
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	0,1	-	327	
0,6	0,4	0,4	0,4	0,4	0,3	0,2	0,2	-	1,9	1,5	0,3	328	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	329	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	330	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	331	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	332	
0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,3	0,1	-	333	
0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	-	0,2	0,1	-	334	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	335	
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,5	0,3	0,1	336	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	337	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	338	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	339	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	0,1	-	340	
0,1	-	0,1	0,1	0,1	-	-	0,1	-	0,3	0,2	-	341	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	342	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	343	
0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	-	0,1	-	0,4	0,3	-	344	
0,2	0,1	0,4	0,6	0,3	0,2	0,2	0,2	-	2,8	-	-	345	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	346	
0,2	0,2	0,5	0,6	0,4	0,2	0,2	0,2	-	0,1	-	-	347	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,0	-	-	348	
0,2	0,2	0,5	0,4	0,3	0,2	0,1	0,2	-	-	2,2	-	349	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	350	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	351	
0,2	0,2	0,5	0,4	0,3	0,2	0,1	0,2	-	-	2,3	-	352	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	353	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	354	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	355	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	356	
0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-	0,5	0,3	-	357	
-	-	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	0,3	0,2	-	358	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	359	
0,1	0,1	0,2	0,3	0,2	0,2	0,1	0,2	-	0,8	0,5	0,1	360	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	361	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	362	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	363	
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	0,2	0,1	-	364	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	365	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	366	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	367	
-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	0,2	0,1	-	368	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	369	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	370	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	371	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	372	
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,5	0,4	-	373	
0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	-	-	-	0,6	0,4	0,1	374	
0,1	0,1	-	0,1	-	-	-	-	-	0,2	0,2	-	375	
0,3	0,2	0,2	0,3	0,3	0,1	0,1	-	-	1,1	0,8	0,1	376	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	377	
0,1	0,1	0,2	0,3	0,1	0,1	-	0,1	-	0,5	0,7	-	378	
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,2	0,3	-	379	
0,2	0,2	0,2	0,3	0,1	0,1	-	0,1	-	0,6	0,8	-	380	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	381	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	382	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	383	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	384	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	385	
-	-	0,1	-	-	-	-	-	-	0,2	0,1	-	386	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	387	
-	-	0,1	-	-	-	-	-	-	0,2	0,1	-	388	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	389	
0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	-	-	0,6	0,7	-	390	
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,3	0,3	-	391	
0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	-	-	0,6	0,7	-	392	
0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	-	0,8	0,5	-	393	
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	0,7	0,3	-	394	
-	0,1	-	0,1	-	-	-	-	-	0,2	0,1	-	395	
0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,1	-	1,5	0,8	0,1	396	
2,8	2,3	2,5	1,5	3,2	3,2	1,9	2,0	-	11,9	10,2	0,4	397	
3,5	2,5	2,1	1,4	1,3	1,4	1,0	1,0	-	9,0	10,0	0,4	398	
2,1	1,4	1,0	0,6	0,5	0,4	0,3	0,2	-	3,9	4,6	0,2	399	
6,3	4,8	4,6	2,9	4,5	4,5	2,9	3,0	-	20,9	20,2	0,9	400	
1,1	1,0	1,7	2,5	2,1	1,2	0,7	1,1	-	7,7	5,7	0,8	401	
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,4	0,3	-	402	
0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,2	0,1	-	403	
1,2	1,1	1,8	2,6	2,1	1,2	0,7	1,1	-	8,1	6,0	0,9	404	

## 21. VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B MIT ABGESCHLOSSENER AUSBILDUNG AN EINER BERUFSFACH- BZW. FACHSCHULE ODER

LFD. NR.	FACHRICHTUNG DER AUSBILDUNG 7)  STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN	GESCHL. (FUER FRAUEN AUCH VERHEIRATET)	PERSONEN MIT ABGESCHL. AUS- BILDUNG	IN VON DEN STANDEN			
				UNTER 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35
NOCH B) ABSOLVENTEN VON							
405	VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE EINSCHL. STATISTIK	MAENNL.	5,4	-	-	0,5	0,7
406		WEIBL.	0,9	-	-	0,1	0,1
407		DAR.VERH.	0,4	-	-	0,1	0,1
408		INSGES.	6,3	-	0,1	0,6	0,8
409	BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE	MAENNL.	2,2	-	-	0,3	0,4
410		WEIBL.	0,3	-	-	0,1	-
411		DAR.VERH.	0,1	-	-	-	-
412		INSGES.	2,4	-	-	0,3	0,4
413	SOZIOLOGIE, WISSENSCHAFT VON DER POLITIK	MAENNL.	0,3	-	-	-	0,1
414		WEIBL.	0,1	-	-	-	-
415		DAR.VERH.	-	-	-	-	-
416		INSGES.	0,3	-	-	-	0,1
417	VERKEHRSWESEN	MAENNL.	0,1	-	-	-	-
418		WEIBL.	-	-	-	-	-
419		DAR.VERH.	-	-	-	-	-
420		INSGES.	0,1	-	-	-	-
421	ALLGEMEINE MEDIZIN	MAENNL.	11,0	-	-	0,5	0,7
422		WEIBL.	2,8	-	-	0,2	0,3
423		DAR.VERH.	1,7	-	-	0,1	0,2
424		INSGES.	13,8	-	-	0,7	1,0
425	ZAHNMEDIZIN	MAENNL.	3,0	-	-	0,1	0,3
426		WEIBL.	0,8	-	-	0,1	0,1
427		DAR.VERH.	0,5	-	-	-	0,1
428		INSGES.	3,8	-	-	0,1	0,4
429	TIERMEDIZIN	MAENNL.	1,6	-	-	0,1	0,1
430		WEIBL.	0,1	-	-	-	-
431		DAR.VERH.	-	-	-	-	-
432		INSGES.	1,7	-	-	0,1	0,2
433	PHARMAZIE	MAENNL.	2,2	-	-	0,2	0,1
434		WEIBL.	1,7	-	0,1	0,3	0,2
435		DAR.VERH.	0,8	-	-	0,1	0,1
436		INSGES.	3,9	-	0,2	0,4	0,3
437	PHILOSOPHIE, PAEDAGOGIK	MAENNL.	2,5	-	-	0,1	0,3
438		WEIBL.	1,9	-	0,1	0,2	0,2
439		DAR.VERH.	0,9	-	-	0,1	0,2
440		INSGES.	4,4	-	0,2	0,4	0,5
441	PSYCHOLOGIE, PSYCHOTHERAPIE	MAENNL.	0,2	-	-	-	-
442		WEIBL.	0,1	-	-	-	-
443		DAR.VERH.	0,1	-	-	-	-
444		INSGES.	0,4	-	-	-	0,1
445	KLASSISCHE PHILOLOGIE (LATEIN, GRIECHISCH)	MAENNL.	0,5	-	-	0,1	0,1
446		WEIBL.	0,1	-	-	-	-
447		DAR.VERH.	-	-	-	-	-
448		INSGES.	0,6	-	-	0,1	0,1
449	GERMANISTIK	MAENNL.	0,8	-	-	0,1	0,1
450		WEIBL.	0,5	-	-	0,1	0,1
451		DAR.VERH.	0,2	-	-	-	-
452		INSGES.	1,2	-	-	0,2	0,2
453	ANGLISTIK, AMERIKANISTIK	MAENNL.	0,1	-	-	-	-
454		WEIBL.	0,1	-	-	-	-
455		DAR.VERH.	0,1	-	-	-	-
456		INSGES.	0,2	-	-	-	-
457	ROMANISTIK	MAENNL.	-	-	-	-	-
458		WEIBL.	0,1	-	-	-	-
459		DAR.VERH.	-	-	-	-	-
460		INSGES.	0,1	-	-	-	-
461	SLAVISTIK	MAENNL.	-	-	-	-	-
462		WEIBL.	-	-	-	-	-
463		DAR.VERH.	-	-	-	-	-
464		INSGES.	0,1	-	-	-	-
465	PHILOLOGIE ANDERER EUROPAEISCHER SPRACHEN	MAENNL.	0,2	-	-	-	-
466		WEIBL.	0,1	-	-	-	-
467		DAR.VERH.	-	-	-	-	-
468		INSGES.	0,3	-	-	-	-
469	PHILOLOGIE AUSSEREUROP. SPRACHEN, VERGL. SPRACHWISS., RELIG.-W	MAENNL.	0,1	-	-	-	-
470		WEIBL.	0,1	-	-	-	-
471		DAR.VERH.	-	-	-	-	-
472		INSGES.	0,2	-	-	-	-
473	PHILOLOGIE OHNE NAEBERE ANGABE	MAENNL.	2,4	-	-	0,2	0,3
474		WEIBL.	1,7	-	0,1	0,2	0,1
475		DAR.VERH.	0,7	-	-	0,1	0,1
476		INSGES.	4,2	-	0,1	0,4	0,4
477	ZEITUNGSWISSENSCHAFT, JOURNALISMUS, BILDJOURNALISMUS	MAENNL.	0,1	-	-	-	-
478		WEIBL.	-	-	-	-	-
479		DAR.VERH.	-	-	-	-	-
480		INSGES.	0,2	-	-	-	-
481	DOLMETSCHER, UEBERSETZER	MAENNL.	0,2	-	-	-	-
482		WEIBL.	0,5	-	0,1	0,1	0,1
483		DAR.VERH.	0,2	-	-	-	-
484		INSGES.	0,6	-	0,1	0,1	0,1

ANMERKUNG SIEHE ANLAGE 1

## HOCHSCHULE NACH FACHRICHTUNG DER AUSBILDUNG, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND ALTERSGRUPPEN IM BUNDESGBEIT

1 000

PERSONEN MIT ABGESCHLOSSENER AUSBILDUNG										WAREN NACH DER RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT			LFD.-NR.
IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN													
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 UND MEHR	OHNE ANGABE	EVANGELISCH	RÖM.-KATH.	SONSTIGE		
HOCHSCHULEN													
0,7	0,5	0,6	0,6	0,7	0,6	0,3	0,2	-	2,7	2,3	0,4	405	
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,5	0,4	0,1	406	
0,1	0,1	-	0,1	-	-	-	-	-	0,2	0,2	-	407	
0,8	0,6	0,7	0,7	0,8	0,6	0,3	0,2	-	3,2	2,7	0,4	408	
0,3	0,2	0,2	0,2	0,3	0,1	0,1	-	-	1,2	0,9	0,2	409	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	410	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	411	
0,4	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,1	-	-	1,3	1,0	0,2	412	
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	413	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	414	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	415	
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	0,1	-	416	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	417	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	418	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	419	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	420	
1,2	2,2	2,1	1,8	0,8	0,7	0,6	0,5	-	5,5	5,0	0,5	421	
0,7	0,5	0,5	0,4	0,1	0,1	-	-	-	1,6	1,1	0,1	422	
0,4	0,3	0,3	0,2	0,1	-	-	-	-	0,9	0,7	0,1	423	
1,8	2,7	2,7	2,2	0,9	0,8	0,6	0,5	-	7,1	6,1	0,7	424	
0,3	0,2	0,5	0,6	0,3	0,3	0,2	0,1	-	1,5	1,3	0,2	425	
0,2	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,5	0,3	-	426	
0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,3	0,2	-	427	
0,5	0,3	0,6	0,7	0,4	0,3	0,2	0,1	-	2,0	1,6	0,2	428	
0,2	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-	1,0	0,6	-	429	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	430	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	431	
0,2	0,2	0,3	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	-	1,0	0,6	-	432	
0,2	0,2	0,3	0,4	0,2	0,2	0,1	0,1	-	1,1	1,0	0,1	433	
0,4	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	-	-	-	0,9	0,8	-	434	
0,2	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,4	0,3	-	435	
0,6	0,4	0,5	0,6	0,4	0,3	0,1	0,1	-	2,1	1,7	0,1	436	
0,4	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	-	1,3	1,1	0,1	437	
0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	1,0	0,8	0,1	438	
0,2	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,5	0,4	-	439	
0,8	0,5	0,5	0,3	0,4	0,3	0,3	0,3	-	2,3	1,9	0,2	440	
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	441	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	442	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	443	
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	0,1	-	444	
-	-	-	0,1	-	-	-	0,1	-	0,2	0,3	-	445	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	446	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	447	
-	-	0,1	0,1	-	-	-	0,1	-	0,3	0,3	-	448	
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,4	0,4	-	449	
0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,3	0,2	-	450	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	451	
0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-	0,6	0,5	0,1	452	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	453	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	454	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	455	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	0,1	-	456	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	457	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	458	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	459	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	460	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	461	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	462	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	463	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	464	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	465	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	466	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	467	
-	-	-	0,1	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	468	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	469	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	470	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	471	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	472	
0,2	0,2	0,3	0,5	0,3	0,1	0,2	0,3	-	1,3	1,0	0,1	473	
0,2	0,2	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	-	1,0	0,7	0,1	474	
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,4	0,3	-	475	
0,4	0,3	0,5	0,8	0,4	0,2	0,2	0,4	-	2,3	1,7	0,2	476	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	477	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	478	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	479	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	480	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	481	
0,1	-	0,1	-	-	-	-	-	-	0,3	0,1	-	482	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	483	
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,4	0,2	-	484	

## 21. VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B MIT ABGESCHLOSSENER AUSBILDUNG AN EINER BERUFSFACH- BZW. FACHSCHULE ODER

IN

LFD. NR.	FACHRICHTUNG DER AUSBILDUNG 7)  STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN	GESCHL. (FUER FRAUEN AUCH VERHEIRATET)	PERSONEN MIT ABGESCHL. AUS- BILDUNG	VON DEN STANDEN			
				UNTER 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35
NOCH B) ABSOLVENTEN VON							
485	GESCHICHTSWISSENSCHAFT	MAENNL.	0,6	-	-	0,1	0,1
486		WEIBL.	0,2	-	-	-	-
487		DAR.VERH.	0,1	-	-	-	-
488		INSGES.	0,9	-	-	0,1	0,1
489	BIBLIOTHEKS- UND BUECHEREIWESEN	MAENNL.	-	-	-	-	-
490		WEIBL.	0,1	-	-	-	-
491		DAR.VERH.	-	-	-	-	-
492		INSGES.	0,1	-	-	-	-
493	ARCHIVWESEN	MAENNL.	-	-	-	-	-
494		WEIBL.	-	-	-	-	-
495		DAR.VERH.	-	-	-	-	-
496		INSGES.	-	-	-	-	-
497	KLASSISCHE ARCHAEOLOGIE	MAENNL.	-	-	-	-	-
498		WEIBL.	-	-	-	-	-
499		DAR.VERH.	-	-	-	-	-
500		INSGES.	-	-	-	-	-
501	KUNST- UND BAUGESCHICHTE	MAENNL.	0,3	-	-	-	-
502		WEIBL.	0,2	-	-	-	-
503		DAR.VERH.	0,1	-	-	-	-
504		INSGES.	0,5	-	-	0,1	-
505	VOLKSKUNDE, VOELKERKUNDE	MAENNL.	-	-	-	-	-
506		WEIBL.	-	-	-	-	-
507		DAR.VERH.	-	-	-	-	-
508		INSGES.	-	-	-	-	-
509	LEIBESUEBUNGEN	MAENNL.	0,4	-	-	-	-
510		WEIBL.	0,6	-	-	-	-
511		DAR.VERH.	0,4	-	-	-	-
512		INSGES.	1,0	-	-	0,1	0,1
513	OHNE ANGABE UND FACHRICHTUNG NICHT ERKENNBAR	MAENNL.	0,1	-	-	-	-
514		WEIBL.	-	-	-	-	-
515		DAR.VERH.	-	-	-	-	-
516		INSGES.	0,1	-	-	-	-
517	INSGESAMT	MAENNL.	109,7	-	1,2	8,2	10,9
518		WEIBL.	43,2	-	2,4	4,3	4,5
519		DAR.VERH.	19,8	-	0,5	1,8	2,6
520		INSGES.	152,9	-	3,6	12,5	15,4
DAVON ERWERBSPERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH							
521	ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLOSENGELD /-HILFE	MAENNL.	95,3	-	1,0	7,6	10,7
522		WEIBL.	29,1	-	2,2	3,5	3,2
523		DAR.VERH.	10,3	-	0,3	1,1	1,4
524		INSGES.	124,4	-	3,2	11,0	13,9
525	RENTE U. DGL.	MAENNL.	1,7	-	-	-	-
526		WEIBL.	0,5	-	-	-	-
527		DAR.VERH.	-	-	-	-	-
528		INSGES.	2,1	-	-	0,1	-
529	ANGEHOERIGE	MAENNL.	0,1	-	-	0,1	-
530		WEIBL.	1,0	-	-	0,1	0,1
531		DAR.VERH.	0,9	-	-	-	0,1
532		INSGES.	1,1	-	-	0,1	0,1
533	ZUSAMMEN	MAENNL.	97,1	-	1,0	7,7	10,8
534		WEIBL.	30,5	-	2,2	3,5	3,3
535		DAR.VERH.	11,3	-	0,4	1,2	1,5
536		INSGES.	127,6	-	3,3	11,2	14,1
NICHTERWERBSPERSONEN MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH							
537	RENTE U. DGL.	MAENNL.	12,0	-	-	0,2	0,1
538		WEIBL.	4,5	-	-	-	-
539		DAR.VERH.	0,5	-	-	-	-
540		INSGES.	16,4	-	0,1	0,2	0,1
541	ANGEHOERIGE	MAENNL.	0,6	-	0,1	0,3	0,1
542		WEIBL.	8,2	-	0,2	0,7	1,2
543		DAR.VERH.	8,0	-	0,1	0,6	1,1
544		INSGES.	8,9	-	0,3	1,0	1,2
545	ZUSAMMEN	MAENNL.	12,6	-	0,1	0,6	0,2
546		WEIBL.	12,7	-	0,2	0,7	1,2
547		DAR.VERH.	8,5	-	0,1	0,6	1,1
548		INSGES.	25,3	-	0,4	1,3	1,3

ANMERKUNG SIEHE ANLAGE 1

## HOCHSCHULE NACH FACHRICHTUNG DER AUSBILDUNG, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND ALTERSGRUPPEN IM BUNDESGBEIT

1 000

PERSONEN MIT ABGESCHLOSSENER AUSBILDUNG												LFD. NR.
IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN									WAREN NACH DER RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT			
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 UND MEHR	OHNE ANGABE	EVANGELISCH	ROEM.-KATH.	SONSTIGE	
HOCHSCHULEN												
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,4	0,2	-	485
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	486
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	487
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	0,1	-	0,5	0,3	-	488
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	489
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	490
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	491
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	492
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	493
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	494
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	495
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	496
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	497
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	498
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	499
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	500
-	-	-	0,1	-	-	-	-	-	0,2	0,1	-	501
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	502
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	503
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,3	0,2	-	504
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	505
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	506
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	507
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	508
-	-	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,2	0,1	-	509
0,2	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,4	0,1	-	510
0,1	0,1	-	0,1	-	-	-	-	-	0,3	0,1	-	511
0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	-	-	-	-	0,7	0,3	0,1	512
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	513
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	514
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	515
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	516
12,0	10,9	13,9	14,7	13,7	10,6	6,3	7,2	-	58,7	45,3	5,6	517
7,5	5,4	5,0	4,8	3,1	2,7	1,8	1,7	-	22,4	19,3	1,5	518
4,5	3,0	2,5	2,1	1,2	0,8	0,5	0,3	-	10,2	8,9	0,7	519
19,5	16,2	18,9	19,5	16,9	13,3	8,1	8,9	-	81,1	64,6	7,1	520
11,9	10,7	13,7	14,4	13,1	9,2	2,0	0,9	-	51,0	39,4	4,9	521
5,4	3,9	3,8	3,4	2,1	1,4	0,2	-	-	14,9	13,3	0,9	522
2,5	1,7	1,4	1,0	0,5	0,2	-	-	-	5,1	4,9	0,4	523
17,3	14,7	17,5	17,7	15,2	10,6	2,2	1,0	-	65,9	52,7	5,8	524
-	-	-	0,1	0,1	0,2	0,7	0,4	-	0,9	0,6	0,1	525
-	-	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	0,3	0,2	-	526
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	527
0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3	0,8	0,4	-	1,2	0,8	0,2	528
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	-	529
0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	0,6	0,4	-	530
0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	0,5	0,4	-	531
0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	0,6	0,4	-	532
11,9	10,8	13,8	14,5	13,2	9,4	2,8	1,3	-	52,0	40,1	5,0	533
5,7	4,1	4,0	3,6	2,2	1,5	0,3	0,1	-	15,7	13,8	1,0	534
2,7	1,9	1,6	1,2	0,5	0,3	0,1	-	-	5,6	5,2	0,4	535
17,6	14,9	17,7	18,0	15,4	10,9	3,1	1,3	-	67,7	53,8	6,0	536
0,1	0,1	0,1	0,2	0,5	1,2	3,5	5,9	-	6,3	5,0	0,6	537
0,1	0,1	0,2	0,3	0,4	0,8	1,2	1,4	-	2,2	2,1	0,2	538
-	-	-	-	0,1	0,1	0,2	0,1	-	0,2	0,3	-	539
0,1	0,2	0,3	0,5	0,9	2,0	4,7	7,3	-	8,5	7,1	0,8	540
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	0,3	-	541
1,8	1,1	0,9	0,9	0,6	0,4	0,3	0,2	-	4,5	3,4	0,3	542
1,7	1,1	0,9	0,9	0,5	0,4	0,3	0,2	-	4,3	3,3	0,3	543
1,8	1,1	0,9	0,9	0,6	0,4	0,3	0,2	-	4,9	3,7	0,3	544
0,1	0,1	0,1	0,2	0,5	1,2	3,5	5,9	-	6,7	5,3	0,6	545
1,8	1,2	1,1	1,2	0,9	1,2	1,5	1,6	-	6,7	5,5	0,5	546
1,8	1,1	0,9	0,9	0,6	0,5	0,5	0,3	-	4,5	3,6	0,3	547
1,9	1,3	1,2	1,4	1,5	2,5	5,0	7,5	-	13,4	10,8	1,1	548



LFD. NR.	FACHRICHTUNG DER AUSBILDUNG 7)	GESCHL. (FUER FRAUEN AUCH VERHEIRATET)	PERSONEN MIT ABGESCHL. AUS- BILDUNG	VON DEN STANDEN				IN
				UNTER 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	
A) ABSOLVENTEN VON								
1	LANDWIRTSCHAFT, GARTEN-, OBST- UND WEINBAU, TIERWIRTSCHAFT	MAENNL.	6,0	0,1	0,6	0,8	1,0	
2		WEIBL.	1,5	-	0,3	0,2	0,3	
3		DAR. VERH.	0,8	-	0,1	0,1	0,2	
4		INSGES.	7,5	0,1	0,9	1,1	1,2	
5	FORSTWIRTSCHAFT, HOLZWIRTSCHAFT, JAGD- UND FISCHEREIWESEN	MAENNL.	0,8	-	-	0,1	0,1	
6		WEIBL.	-	-	-	-	-	
7		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	
8		INSGES.	0,8	-	-	0,1	0,1	
9	BRAUWESEN, BRENNEREIWESEN	MAENNL.	0,2	-	-	-	-	
10		WEIBL.	-	-	-	-	-	
11		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	
12		INSGES.	0,2	-	-	-	-	
13	HAUSWIRTSCHAFT, HAUSHALTUNG	MAENNL.	-	-	-	-	-	
14		WEIBL.	3,4	0,5	0,6	0,3	0,5	
15		DAR. VERH.	1,7	-	0,1	0,2	0,4	
16		INSGES.	3,5	0,5	0,6	0,3	0,5	
17	ARCHITEKTUR	MAENNL.	1,2	-	-	0,2	0,2	
18		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	
19		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-	
20		INSGES.	1,3	-	0,1	0,2	0,3	
21	MUSIKWISSENSCHAFT, MUSIK	MAENNL.	0,7	-	-	0,1	0,1	
22		WEIBL.	0,4	-	-	-	0,1	
23		DAR. VERH.	0,2	-	-	-	-	
24		INSGES.	1,1	-	0,1	0,1	0,1	
25	DARSTELLEND KUNST	MAENNL.	0,3	-	-	-	-	
26		WEIBL.	0,5	-	0,1	0,1	0,1	
27		DAR. VERH.	0,2	-	-	-	0,1	
28		INSGES.	0,7	-	0,1	0,1	0,1	
29	BILDENDE KUNST, KUNSTGEWERBE	MAENNL.	0,7	-	0,1	0,1	0,1	
30		WEIBL.	0,5	-	0,1	0,1	0,1	
31		DAR. VERH.	0,3	-	-	0,1	-	
32		INSGES.	1,2	-	0,1	0,2	0,1	
33	STEINBEARBEITUNG, KERAMIK, GLASMACHEREI	MAENNL.	0,5	-	0,1	0,1	0,1	
34		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	
35		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	
36		INSGES.	0,6	-	0,1	0,1	0,1	
37	METALLVERARBEITUNG	MAENNL.	1,4	-	0,2	0,3	0,2	
38		WEIBL.	-	-	-	-	-	
39		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	
40		INSGES.	1,4	-	0,2	0,3	0,2	
41	FEINMECHANIK, OPTIK	MAENNL.	1,9	-	0,2	0,3	0,4	
42		WEIBL.	0,3	-	0,1	0,1	0,1	
43		DAR. VERH.	0,2	-	-	0,1	-	
44		INSGES.	2,2	-	0,2	0,4	0,4	
45	CHEMIELABORANT	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	
46		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	
47		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-	
48		INSGES.	0,2	-	0,1	0,1	-	
49	HOLZVERARBEITUNG	MAENNL.	0,8	-	0,1	0,2	0,1	
50		WEIBL.	-	-	-	-	-	
51		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	
52		INSGES.	0,8	-	0,1	0,2	0,1	
53	PAPIERERZEUGUNG UND -VERARBEITUNG	MAENNL.	0,2	-	-	-	-	
54		WEIBL.	-	-	-	-	-	
55		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	
56		INSGES.	0,2	-	-	-	-	
57	GRAPHIK (TECHN. SEITE), PHOTOGRAPHIE, TECHN. ZEICHNEN	MAENNL.	1,9	-	0,2	0,2	0,3	
58		WEIBL.	1,6	0,1	0,4	0,3	0,3	
59		DAR. VERH.	0,8	-	0,1	0,2	0,2	
60		INSGES.	3,5	0,1	0,6	0,5	0,5	
61	TEXTILHERSTELLUNG UND -VERARBEITUNG	MAENNL.	3,4	-	0,2	0,4	0,5	
62		WEIBL.	1,9	0,1	0,4	0,4	0,3	
63		DAR. VERH.	1,0	-	0,1	0,2	0,2	
64		INSGES.	5,3	0,1	0,6	0,8	0,8	
65	LEDERHERSTELLUNG, LEDER- UND FELLVERARBEITUNG	MAENNL.	0,4	-	-	0,1	-	
66		WEIBL.	-	-	-	-	-	
67		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	
68		INSGES.	0,4	-	0,1	0,1	-	
69	NAHRUNGS- UND GENUSSMITTELHERSTELLUNG	MAENNL.	0,6	-	0,1	0,1	0,1	
70		WEIBL.	-	-	-	-	-	
71		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	
72		INSGES.	0,6	-	0,1	0,1	0,1	
73	BERGBAU UND HUETTENWESEN	MAENNL.	1,6	-	0,2	0,3	0,4	
74		WEIBL.	-	-	-	-	-	
75		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	
76		INSGES.	1,6	-	0,2	0,3	0,4	
77	MASCHINENBAU	MAENNL.	19,6	0,2	1,5	2,3	2,1	
78		WEIBL.	0,4	-	0,1	0,1	-	
79		DAR. VERH.	0,2	-	-	0,1	-	
80		INSGES.	20,1	0,2	1,7	2,4	2,1	

188

ANMERKUNG SIEHE ANLAGE 1

## FACHSCHULE ODER HOCHSCHULE NACH FACHRICHTUNG DER AUSBILDUNG, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND ALTERSGRUPPEN IM BUNDESGBEIT

1 000

PERSONEN MIT ABGESCHLOSSENER AUSBILDUNG										WAREN NACH DER RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT			LFD. NR.
IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN										EVANGELISCH	RÖM.-KATH.	SONSTIGE	
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 UND MEHR	OHNE ANGABE					
BERUFSFACH - BZW. FACHSCHULEN													
0,6	0,5	0,5	0,7	0,7	0,3	0,1	0,1	-	5,2	0,5	0,3	1	
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	1,3	0,1	0,1	2	
0,2	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,8	0,1	-	3	
0,9	0,6	0,6	0,7	0,8	0,3	0,1	0,1	-	6,5	0,6	0,4	4	
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,6	0,1	-	5	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,7	0,1	-	8	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	9	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	12	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13	
0,5	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1	-	-	-	2,8	0,4	0,2	14	
0,4	0,2	0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	1,4	0,2	0,1	15	
0,5	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1	-	-	-	2,9	0,4	0,2	16	
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,9	0,1	0,2	17	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	18	
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,1	-	-	19	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	0,1	0,2	20	
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,1	21	
-	-	-	0,1	-	-	-	-	-	0,3	-	-	22	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	23	
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,8	0,1	0,1	24	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	25	
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,1	26	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	27	
0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,1	28	
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,5	0,1	0,1	29	
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,4	-	-	30	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	31	
0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	0,9	0,1	0,2	32	
0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,1	33	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	34	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35	
0,1	0,1	-	0,1	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,1	36	
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	1,0	0,2	0,2	37	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	38	
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	1,0	0,2	0,2	39	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	40	
0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	-	-	-	-	1,4	0,2	0,3	41	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	-	42	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	43	
0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	-	-	-	-	1,6	0,2	0,3	44	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	45	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	46	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	47	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	48	
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,6	0,1	0,1	49	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	50	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	51	
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,6	0,1	0,1	52	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	53	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	54	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	55	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	56	
0,3	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1	-	-	-	1,3	0,2	0,4	57	
0,2	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	1,3	0,1	0,2	58	
0,2	0,1	-	-	-	-	-	-	-	0,6	0,1	0,1	59	
0,5	0,3	0,4	0,2	0,2	0,1	-	-	-	2,6	0,3	0,6	60	
0,5	0,3	0,4	0,5	0,3	0,2	0,1	-	-	2,7	0,4	0,3	61	
0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	1,5	0,2	0,1	62	
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,8	0,1	0,1	63	
0,7	0,5	0,5	0,6	0,4	0,2	0,1	0,1	-	4,2	0,6	0,5	64	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	0,1	-	65	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	66	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	67	
0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	-	0,3	0,1	-	68	
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,5	0,1	-	69	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	70	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	71	
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,5	0,1	-	72	
0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	1,2	0,3	0,2	73	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	74	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	75	
0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	1,2	0,3	0,2	76	
2,4	1,9	2,2	2,6	2,3	1,3	0,5	0,4	-	13,9	2,4	3,3	77	
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	0,1	78	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	79	
2,5	1,9	2,2	2,6	2,3	1,3	0,5	0,4	-	14,2	2,5	3,4	80	

184

LFD. NR.	FACHRICHTUNG DER AUSBILDUNG 7)	GESCHL. (FUER FRAUEN AUCH VERHEIRATET)	PERSONEN MIT ABGESCHL. AUS- BILDUNG	IN VON DEN STANDEN			
				UNTER 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35
NOCH A) ABSOLVENTEN VON							
81	HEIZUNGS- UND GESUNDHEITSTECHNIK, INSTALLATIONSTECHNIK	MAENNL.	0,5	-	-	0,1	0,1
82		WEIBL.	-	-	-	-	-
83		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
84		INSGES.	0,5	-	-	0,1	0,1
85	SCHIFFBAU, SCHIFFSMASCHINENBAU	MAENNL.	0,4	-	0,1	0,1	0,1
86		WEIBL.	-	-	-	-	-
87		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
88		INSGES.	0,4	-	0,1	0,1	0,1
89	FLUGZEUGBAU	MAENNL.	0,6	-	-	-	-
90		WEIBL.	-	-	-	-	-
91		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
92		INSGES.	0,6	-	-	-	-
93	BAUINGENIEURWESEN, BAUTECHNIK	MAENNL.	9,9	-	0,7	1,4	1,8
94		WEIBL.	0,2	-	0,1	-	-
95		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-
96		INSGES.	10,1	0,1	0,8	1,4	1,8
97	ELEKTROTECHNIK	MAENNL.	8,1	0,1	0,7	1,2	1,3
98		WEIBL.	0,3	-	0,1	0,1	-
99		DAR. VERH.	0,1	-	-	0,1	-
100		INSGES.	8,4	0,1	0,8	1,3	1,4
101	VERMESSUNGSWESEN, KARTOGRAPHIE	MAENNL.	0,7	-	-	0,1	0,1
102		WEIBL.	0,1	-	-	-	-
103		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
104		INSGES.	0,8	-	0,1	0,1	0,1
105	PHYSIK, PHYSIKALISCH-TECHNISCHER ASSISTENT	MAENNL.	0,1	-	-	-	-
106		WEIBL.	0,2	-	0,1	-	-
107		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-
108		INSGES.	0,3	-	0,1	0,1	-
109	CHEMIE, CHEMISCH-TECHNISCHER ASSISTENT	MAENNL.	2,1	-	0,3	0,4	0,4
110		WEIBL.	2,0	0,1	0,5	0,4	0,3
111		DAR. VERH.	1,0	-	0,1	0,2	0,2
112		INSGES.	4,1	0,1	0,8	0,8	0,6
113	BIOLOGIE, BIOLOGISCH-TECHNISCHER ASSISTENT	MAENNL.	0,1	-	-	-	-
114		WEIBL.	0,1	-	-	-	-
115		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
116		INSGES.	0,1	-	-	-	-
117	EVANG. THEOL., RELIG.-LEHRE, MISSIONSDIENST, GEMEINDEHILFE	MAENNL.	0,2	-	-	-	-
118		WEIBL.	0,2	-	-	-	0,1
119		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-
120		INSGES.	0,4	-	-	0,1	0,1
121	KATH. THEOL., RELIG.-LEHRE, KANONISCHES RECHT, SEELSORGEGEHILFE	MAENNL.	-	-	-	-	-
122		WEIBL.	0,1	-	-	-	-
123		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
124		INSGES.	0,1	-	-	-	-
125	THEOLOGIE ANDERER BEKENNTNISSE	MAENNL.	-	-	-	-	-
126		WEIBL.	-	-	-	-	-
127		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
128		INSGES.	-	-	-	-	-
129	KINDER- UND JUGENDPFLEGE	MAENNL.	0,2	-	-	-	-
130		WEIBL.	5,8	0,4	1,1	0,8	1,0
131		DAR. VERH.	2,7	-	0,2	0,4	0,6
132		INSGES.	6,0	0,4	1,1	0,8	1,0
133	VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE EINSCHL. STATISTIK	MAENNL.	19,5	1,0	1,8	1,4	2,3
134		WEIBL.	28,2	3,8	5,9	2,7	2,6
135		DAR. VERH.	12,2	0,1	1,5	1,5	1,8
136		INSGES.	47,7	4,8	7,7	4,1	4,9
137	BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE	MAENNL.	0,4	-	-	0,1	0,1
138		WEIBL.	0,1	-	-	-	-
139		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-
140		INSGES.	0,6	-	0,1	0,1	0,1
141	VERKEHRSWESEN	MAENNL.	1,4	-	0,2	0,2	0,1
142		WEIBL.	0,1	-	-	-	-
143		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
144		INSGES.	1,4	-	0,2	0,3	0,1
145	GASTSTAETTENWESEN	MAENNL.	0,5	-	0,1	-	0,1
146		WEIBL.	0,2	-	0,1	-	-
147		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-
148		INSGES.	0,7	-	0,2	0,1	0,1
149	ORGANISATION, VERWALTUNG, BUERO	MAENNL.	3,5	-	0,1	0,2	0,2
150		WEIBL.	0,4	-	0,1	0,1	0,1
151		DAR. VERH.	0,2	-	-	-	-
152		INSGES.	3,9	-	0,2	0,2	0,3
153	SOZIALPFLEGE	MAENNL.	0,3	-	-	-	0,1
154		WEIBL.	1,5	-	0,1	0,2	0,2
155		DAR. VERH.	0,5	-	-	0,1	0,1
156		INSGES.	1,8	-	0,1	0,2	0,2
157	ZAHNMEDIZIN	MAENNL.	0,5	-	-	-	0,1
158		WEIBL.	0,2	-	-	-	-
159		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-
160		INSGES.	0,6	-	-	-	0,1

ANMERKUNG SIEHE ANLAGE 1

## FACHSCHULE ODER HOCHSCHULE NACH FACHRICHTUNG DER AUSBILDUNG, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND ALTERSGRUPPEN IM BUNDESGBET

1 000

PERSONEN MIT ABGESCHLOSSENER AUSBILDUNG										WAREN NACH DER RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT			LFD. NR.
IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN													
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 UND MEHR	OHNE ANGABE	EVANGELISCH	RÖM.-KATH.	SONSTIGE		
BERUFSFACH - BZW. FACHSCHULEN													
0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,1	81	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	82	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	83	
0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,1	84	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	0,1	85	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	86	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	87	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	0,1	88	
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,1	89	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	90	
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,1	91	
1,3	0,9	1,1	1,2	0,8	0,4	0,2	0,2	-	7,6	1,2	1,2	93	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	94	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	95	
1,3	0,9	1,1	1,2	0,8	0,4	0,2	0,2	-	7,8	1,2	1,2	96	
1,0	0,7	0,8	0,9	0,8	0,4	0,1	0,1	-	5,8	0,9	1,4	97	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	-	98	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	99	
1,0	0,7	0,8	0,9	0,8	0,4	0,1	0,1	-	6,0	1,0	1,4	100	
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,1	101	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	102	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	103	
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,6	0,1	0,1	104	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	105	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	106	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	107	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	-	108	
0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	-	-	-	1,6	0,3	0,3	109	
0,4	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	1,7	0,2	0,1	110	
0,3	0,1	-	-	-	-	-	-	-	0,8	0,1	0,1	111	
0,7	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	-	-	-	3,2	0,5	0,4	112	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	113	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	114	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	115	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	116	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	117	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	118	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	119	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,4	-	-	120	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	121	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	122	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	123	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	124	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	125	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	126	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	127	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	128	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	129	
0,8	0,5	0,6	0,4	0,2	0,1	-	-	-	4,7	0,8	0,3	130	
0,5	0,3	0,3	0,2	0,1	-	-	-	-	2,2	0,3	0,2	131	
0,8	0,5	0,6	0,4	0,2	0,1	0,1	-	-	4,8	0,8	0,4	132	
2,7	2,2	2,3	2,4	1,8	1,1	0,4	0,2	-	14,9	2,4	2,2	133	
4,5	2,6	2,4	1,9	1,2	0,5	0,1	0,1	-	22,4	3,6	2,2	134	
2,9	1,5	1,3	0,9	0,5	0,2	-	-	-	9,7	1,5	1,1	135	
7,1	4,8	4,7	4,2	3,0	1,6	0,6	0,2	-	37,3	5,9	4,5	136	
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	0,1	137	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	138	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	139	
0,1	0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	-	0,4	0,1	0,1	140	
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	1,1	0,1	0,2	141	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	142	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	143	
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	1,2	0,1	0,2	144	
0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	0,4	0,1	-	145	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	146	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	147	
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,1	148	
0,3	0,3	0,6	0,7	0,6	0,3	0,1	-	-	2,7	0,4	0,4	149	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	0,1	-	150	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	151	
0,4	0,3	0,6	0,7	0,6	0,3	0,1	-	-	3,0	0,4	0,4	152	
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	0,1	-	153	
0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	-	-	-	1,1	0,3	0,1	154	
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,4	0,1	-	155	
0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	-	-	-	1,3	0,3	0,1	156	
-	-	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,3	0,1	0,1	157	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	158	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	159	
0,1	-	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,4	0,1	0,1	160	

## 22. DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B MIT ABGESCHLOSSENER AUSBILDUNG AN EINER BERUFSFACH- BZW.

LFD. NR.	FACHRICHTUNG DER AUSBILDUNG 7)	GESCHL. (FUER FRAUEN AUCH VERHEIRATET)	PERSONEN MIT ABGESCHL. AUS- BILDUNG	VON DEN STANDEN				IN
				UNTER 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	
NOCH A) ABSOLVENTEN VON								
161	MED.-TECHN. ASSISTENTIN	MAENNL.	0,2	-	-	0,1	-	-
162		WEIBL.	4,9	0,1	1,0	1,1	0,9	-
163		DAR.VERH.	2,1	-	0,2	0,5	0,5	-
164		INSGES.	5,1	0,1	1,0	1,2	0,9	-
165	HEBAMMENLEHRE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
166		WEIBL.	0,6	-	0,1	0,1	-	-
167		DAR.VERH.	0,2	-	-	-	-	-
168		INSGES.	0,6	-	0,1	0,1	-	-
169	ANDERE FACHRICHTUNGEN DES GESUNDEITSWESENS	MAENNL.	2,2	-	0,2	0,2	0,3	-
170		WEIBL.	24,7	0,6	5,4	4,3	3,1	-
171		DAR.VERH.	7,6	-	1,1	1,7	1,4	-
172		INSGES.	26,9	0,6	5,6	4,6	3,3	-
173	SPRECHSTUNDENHILFE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
174		WEIBL.	0,5	0,1	0,2	0,1	-	-
175		DAR.VERH.	0,1	-	-	-	-	-
176		INSGES.	0,5	0,1	0,2	0,1	-	-
177	KOERPERPFLEGE	MAENNL.	0,3	-	-	-	0,1	-
178		WEIBL.	0,8	0,1	0,2	0,1	0,1	-
179		DAR.VERH.	0,4	-	0,1	0,1	0,1	-
180		INSGES.	1,2	0,1	0,2	0,2	0,2	-
181	PSYCHOLOGIE, PSYCHOTHERAPIE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
182		WEIBL.	-	-	-	-	-	-
183		DAR.VERH.	-	-	-	-	-	-
184		INSGES.	0,1	-	-	-	-	-
185	ZEITUNGSWISSENSCHAFT, JOURNALISMUS, BILDJOURNALISMUS	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
186		WEIBL.	-	-	-	-	-	-
187		DAR.VERH.	-	-	-	-	-	-
188		INSGES.	-	-	-	-	-	-
189	DOLMETSCHER, UEBERSETZER	MAENNL.	0,3	-	-	-	0,1	-
190		WEIBL.	1,4	0,1	0,4	0,2	0,2	-
191		DAR.VERH.	0,6	-	0,1	0,1	0,1	-
192		INSGES.	1,8	0,1	0,4	0,2	0,3	-
193	BIBLIOTHEKS- UND BUECHEREIWESEN	MAENNL.	0,2	-	-	-	-	-
194		WEIBL.	0,7	-	0,1	0,1	0,1	-
195		DAR.VERH.	0,3	-	-	0,1	0,1	-
196		INSGES.	0,9	-	0,1	0,1	0,1	-
197	ARCHIVWESEN	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
198		WEIBL.	-	-	-	-	-	-
199		DAR.VERH.	-	-	-	-	-	-
200		INSGES.	-	-	-	-	-	-
201	KUNST- UND BAUGESCHICHTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
202		WEIBL.	-	-	-	-	-	-
203		DAR.VERH.	-	-	-	-	-	-
204		INSGES.	-	-	-	-	-	-
205	LEIBESUEBUNGEN	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	-
206		WEIBL.	0,4	-	0,1	-	-	-
207		DAR.VERH.	0,2	-	-	-	-	-
208		INSGES.	0,4	-	0,1	-	0,1	-
209	OHNE ANGABE UND FACHRICHTUNG NICHT ERKENNBAR	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	-
210		WEIBL.	-	-	-	-	-	-
211		DAR.VERH.	-	-	-	-	-	-
212		INSGES.	0,1	-	-	-	-	-
213	INSGESAMT	MAENNL.	94,6	1,7	8,0	11,4	13,2	-
214		WEIBL.	84,7	6,0	17,8	12,2	10,6	-
215		DAR.VERH.	34,6	0,2	4,2	6,1	6,3	-
216		INSGES.	179,2	7,7	25,8	23,6	23,7	-
DAVON								
ERWERBSPERSONEN								
MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH								
217	ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLOSENGELD /-HILFE	MAENNL.	89,3	1,1	7,4	11,0	13,0	-
218		WEIBL.	62,1	4,9	15,7	9,2	6,8	-
219		DAR.VERH.	17,0	0,2	2,7	3,3	2,8	-
220		INSGES.	151,4	6,0	23,0	20,2	19,9	-
221	RENTE U. DGL.	MAENNL.	0,8	-	-	-	-	-
222		WEIBL.	0,8	-	0,1	-	0,1	-
223		DAR.VERH.	0,1	-	-	-	-	-
224		INSGES.	1,6	0,1	0,1	0,1	0,1	-
225	ANGEHOERIGE	MAENNL.	0,7	0,5	0,1	-	-	-
226		WEIBL.	2,7	0,6	0,3	0,3	0,3	-
227		DAR.VERH.	1,8	-	0,1	0,2	0,3	-
228		INSGES.	3,4	1,1	0,4	0,3	0,4	-
229	ZUSAMMEN	MAENNL.	90,8	1,6	7,5	11,1	13,1	-
230		WEIBL.	65,6	5,5	16,0	9,5	7,2	-
231		DAR.VERH.	18,9	0,2	2,8	3,5	3,1	-
232		INSGES.	156,4	7,2	23,5	20,6	20,3	-

ANMERKUNG SIEHE ANLAGE 1

## FACHSCHULE ODER HOCHSCHULE NACH FACHRICHTUNG DER AUSBILDUNG, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND ALTERSGRUPPEN IM BUNDESGBEIT

1 000

PERSONEN MIT ABGESCHLOSSENER AUSBILDUNG													LFD. NR.
IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN									WAREN NACH DER RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT				
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 UND MEHR	OHNE ANGABE	EVANGELISCH	ROEM.-KATH.	SONSTIGE		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	161	
0,7	0,4	0,3	0,3	0,1	0,1	-	-	-	4,1	0,6	0,2	162	
0,4	0,2	0,2	0,1	-	-	-	-	-	1,8	0,2	0,1	163	
0,7	0,4	0,4	0,3	0,1	0,1	-	-	-	4,3	0,6	0,2	164	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	165	
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,4	0,1	-	166	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	167	
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,4	0,1	-	168	
0,3	0,2	0,3	0,3	0,2	0,1	-	-	-	1,6	0,3	0,2	169	
3,0	2,1	2,0	1,7	1,3	0,7	0,3	0,2	-	19,2	4,2	1,2	170	
1,2	0,8	0,6	0,4	0,2	0,1	-	-	-	6,1	1,1	0,5	171	
3,3	2,3	2,2	1,9	1,5	0,9	0,4	0,3	-	20,9	4,6	1,5	172	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	173	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,4	0,1	-	174	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	175	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,4	0,1	-	176	
-	-	0,1	-	-	-	-	-	-	0,3	-	-	177	
0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	0,7	0,1	0,1	178	
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	-	179	
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,9	0,1	0,1	180	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	181	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	182	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	183	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	184	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	185	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	186	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	187	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	188	
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	-	189	
0,2	0,2	0,1	-	-	-	-	-	-	1,2	0,2	0,1	190	
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	0,5	0,1	-	191	
0,3	0,2	0,1	-	-	-	-	-	-	1,4	0,2	0,2	192	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	193	
0,1	0,1	0,1	0,1	0,6	-	-	-	-	0,6	0,1	0,1	194	
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	-	195	
0,2	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,8	0,1	0,1	196	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	197	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	198	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	199	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	200	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	201	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	202	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	203	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	204	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	205	
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	-	206	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	207	
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	0,1	208	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	209	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	210	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	211	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	212	
12,1	9,2	10,6	11,3	9,1	4,8	1,9	1,3	-	71,1	11,1	12,3	213	
12,0	7,3	6,8	5,4	3,5	1,8	0,7	0,4	-	67,6	11,6	5,5	214	
6,9	3,8	3,1	2,2	1,1	0,4	0,2	0,1	-	27,9	4,1	2,6	215	
24,1	16,5	17,4	16,7	12,6	6,7	2,6	1,8	0,1	138,7	22,7	17,8	216	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	217	
11,9	9,0	10,4	11,0	8,7	4,3	1,0	0,3	-	67,1	10,5	11,8	218	
7,9	5,1	4,8	3,8	2,5	1,1	0,2	-	-	49,3	8,9	3,9	219	
3,1	1,8	1,5	1,0	0,4	0,1	-	-	-	13,6	2,0	1,4	220	
19,9	14,1	15,3	14,9	11,3	5,4	1,1	0,4	0,1	116,4	19,3	15,7	221	
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	-	0,6	0,1	0,1	222	
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	0,6	0,1	0,1	223	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	224	
0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	-	1,2	0,2	0,2	225	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,6	0,1	-	226	
0,4	0,3	0,2	0,2	0,1	-	-	-	-	2,2	0,3	0,2	227	
0,4	0,3	0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	1,5	0,2	0,1	228	
0,5	0,3	0,2	0,2	0,1	-	-	-	-	2,8	0,4	0,2	229	
12,0	9,1	10,5	11,1	8,8	4,4	1,1	0,4	-	68,2	10,7	11,9	230	
8,5	5,5	5,2	4,1	2,7	1,2	0,2	0,1	-	52,1	9,3	4,2	231	
3,6	2,1	1,7	1,2	0,5	0,2	-	-	-	15,2	2,2	1,5	232	
20,4	14,6	15,7	15,2	11,5	5,6	1,4	0,5	0,1	120,3	20,0	16,1	233	

22. DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B MIT ABGESCHLOSSENER AUSBILDUNG AN EINER BERUFSFACH- BZW.

LFD. NR.	FACHRICHTUNG DER AUSBILDUNG 7)	GESCHL. (FUER FRAUEN AUCH VERHEIRATET)	PERSONEN MIT ABGESCHL. AUS- BILDUNG	IN VON DEN STANDEN			
				UNTER 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35

NOCH A) ABSOLVENTEN VON

NICHTERWERBSPERSONEN  
MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH

233	RENTE U. DGL.	MAENNL.	3,1	-	0,2	0,2	0,1
234		WEIBL.	2,7	-	0,1	0,1	0,1
235		DAR.VERH.	0,2	-	-	-	-
236		INSGES.	5,8	-	0,3	0,3	0,2
237	ANGEHOERIGE	MAENNL.	0,6	0,1	0,3	0,1	-
238		WEIBL.	16,4	0,4	1,7	2,6	3,2
239		DAR.VERH.	15,4	0,1	1,3	2,6	3,2
240		INSGES.	17,0	0,5	2,0	2,8	3,3
241	ZUSAMMEN	MAENNL.	3,8	0,1	0,4	0,3	0,1
242		WEIBL.	19,1	0,4	1,8	2,7	3,3
243		DAR.VERH.	15,6	0,1	1,3	2,6	3,2
244		INSGES.	22,8	0,5	2,3	3,0	3,4

ANMERKUNG SIEHE ANLAGE 1

FACHSCHULE ODER HOCHSCHULE NACH FACHRICHTUNG DER AUSBILDUNG, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND ALTERSGRUPPEN IM BUNDESGBEIT

1 000

PERSONEN MIT ABGESCHLOSSENER AUSBILDUNG

IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN									WAREN NACH DER RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT			LFD. NR.
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 UND MEHR	OHNE ANGABE	EVANGELISCH	ROEM.-KATH.	SONSTIGE	

BERUFSFACH - BZW. FACHSCHULEN

0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,4	0,7	0,9	-	2,4	0,4	0,4	233
0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,3	-	2,1	0,3	0,2	234
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	235
0,2	0,3	0,4	0,5	0,5	0,8	1,1	1,3	-	4,5	0,7	0,6	236
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,5	0,1	-	237
3,4	1,7	1,4	1,0	0,5	0,3	0,1	-	-	13,3	2,0	1,1	238
3,3	1,7	1,4	1,0	0,5	0,3	0,1	-	-	12,5	1,9	1,1	239
3,4	1,7	1,4	1,0	0,5	0,3	0,1	0,1	-	13,8	2,1	1,1	240
0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,4	0,7	0,9	-	2,9	0,5	0,4	241
3,5	1,9	1,7	1,3	0,8	0,7	0,5	0,4	-	15,5	2,3	1,3	242
3,4	1,7	1,4	1,0	0,5	0,3	0,1	0,1	-	12,7	1,9	1,1	243
3,6	2,0	1,8	1,5	1,1	1,1	1,2	1,3	-	18,4	2,8	1,7	244



## 22. DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B MIT ABGESCHLOSSENER AUSBILDUNG AN EINER BERUFSFACH- BZW.

						IN	
LFD. NR.	FACHRICHTUNG DER AUSBILDUNG 7)	GESCHL. (FUER FRAUEN AUCH VERHEIRATET)	PERSONEN MIT ABGESCHL. AUS- BILDUNG	VON DEN			
				STANDEN			
				UNTER 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35
B) ABSOLVENTEN VON							
245	LANDWIRTSCHAFT, GARTEN-, OBST- UND WEINBAU, TIERWIRTSCHAFT	MAENNL.	2,1	-	-	0,2	0,3
246		WEIBL.	0,3	-	-	0,1	0,1
247		DAR. VERH.	0,2	-	-	-	-
248		INSGES.	2,4	-	-	0,2	0,4
249	FORSTWIRTSCHAFT, HOLZWIRTSCHAFT, JAGD- UND FISCHEREIWESEN	MAENNL.	0,5	-	-	-	0,1
250		WEIBL.	-	-	-	-	-
251		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
252		INSGES.	0,5	-	-	-	0,1
253	BRAUWESEN, BRENNEREIWESEN	MAENNL.	0,2	-	-	-	-
254		WEIBL.	-	-	-	-	-
255		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
256		INSGES.	0,2	-	-	-	-
257	ARCHITEKTUR	MAENNL.	1,6	-	-	0,2	0,3
258		WEIBL.	0,1	-	-	-	-
259		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-
260		INSGES.	1,7	-	-	0,2	0,4
261	MUSIKWISSENSCHAFT, MUSIK	MAENNL.	1,3	-	-	0,2	0,3
262		WEIBL.	0,8	-	-	0,1	0,2
263		DAR. VERH.	0,4	-	-	0,1	0,1
264		INSGES.	2,1	-	0,1	0,3	0,5
265	THEATERWISSENSCHAFT	MAENNL.	0,1	-	-	-	-
266		WEIBL.	-	-	-	-	-
267		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
268		INSGES.	0,1	-	-	-	-
269	DARSTELLEND KUNST	MAENNL.	0,2	-	-	-	-
270		WEIBL.	0,2	-	-	-	0,1
271		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-
272		INSGES.	0,4	-	-	-	0,1
273	BILDENDE KUNST, KUNSTGEWERBE	MAENNL.	0,6	-	-	-	0,1
274		WEIBL.	0,3	-	-	-	0,1
275		DAR. VERH.	0,2	-	-	-	-
276		INSGES.	0,9	-	-	0,1	0,1
277	PAPIERERZEUGUNG UND -VERARBEITUNG	MAENNL.	-	-	-	-	-
278		WEIBL.	-	-	-	-	-
279		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
280		INSGES.	-	-	-	-	-
281	BERGBAU UND HUETTENWESEN	MAENNL.	0,9	-	-	0,2	0,2
282		WEIBL.	-	-	-	-	-
283		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
284		INSGES.	0,9	-	-	0,2	0,2
285	MASCHINENBAU	MAENNL.	4,3	-	0,1	0,5	0,5
286		WEIBL.	-	-	-	-	-
287		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
288		INSGES.	4,4	-	0,1	0,5	0,5
289	SCHIFFBAU, SCHIFFSMASCHINENBAU	MAENNL.	0,2	-	-	-	-
290		WEIBL.	-	-	-	-	-
291		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
292		INSGES.	0,2	-	-	-	-
293	FLUGZEUGBAU	MAENNL.	0,2	-	-	-	-
294		WEIBL.	-	-	-	-	-
295		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
296		INSGES.	0,2	-	-	-	-
297	BAUINGENIEURWESEN, BAUTECHNIK	MAENNL.	2,5	-	-	0,2	0,4
298		WEIBL.	-	-	-	-	-
299		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
300		INSGES.	2,6	-	-	0,3	0,4
301	ELEKTROTECHNIK	MAENNL.	2,4	-	-	0,3	0,4
302		WEIBL.	-	-	-	-	-
303		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
304		INSGES.	2,5	-	-	0,3	0,4
305	VERMESSUNGSWESEN, KARTOGRAPHIE	MAENNL.	0,3	-	-	-	-
306		WEIBL.	-	-	-	-	-
307		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
308		INSGES.	0,3	-	-	-	-
309	MATHEMATIK	MAENNL.	1,1	-	-	0,1	0,2
310		WEIBL.	0,2	-	-	-	-
311		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-
312		INSGES.	1,3	-	-	0,2	0,2
313	ASTRONOMIE	MAENNL.	-	-	-	-	-
314		WEIBL.	-	-	-	-	-
315		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
316		INSGES.	-	-	-	-	-
317	PHYSIK, PHYSIKALISCH-TECHNISCHER ASSISTENT	MAENNL.	1,5	-	-	0,2	0,4
318		WEIBL.	0,1	-	-	-	-
319		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-
320		INSGES.	1,6	-	-	0,3	0,4
321	GEOPHYSIK, METEOROLOGIE	MAENNL.	0,1	-	-	-	-
322		WEIBL.	-	-	-	-	-
323		DAR. VERH.	-	-	-	-	-
324		INSGES.	0,1	-	-	-	-

ANMERKUNG SIEHE ANLAGE 1

## FACHSCHULE ODER HOCHSCHULE NACH FACHRICHTUNG DER AUSBILDUNG, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND ALTERSGRUPPEN IM BUNDESGBEIT

1 000

PERSONEN MIT ABGESCHLOSSENER AUSBILDUNG										WAREN NACH DER RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT			LFD. NR.
IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN													
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 UND MEHR	OHNE ANGABE	EVANGEL ISCH	ROEM.-KATH.	SONSTIGE		
HOCHSCHULEN													
0,2	0,1	0,1	0,2	0,4	0,3	0,1	0,1	-	1,8	0,2	0,1	245	
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	-	246	
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	247	
0,3	0,1	0,2	0,2	0,4	0,3	0,1	0,1	-	2,1	0,2	0,1	248	
-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	0,4	-	-	249	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	250	
-	-	-	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,4	-	-	251	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	252	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	253	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	254	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	255	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	256	
0,3	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	-	0,1	-	1,2	0,2	0,2	257	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	258	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	259	
0,3	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	-	0,1	-	1,3	0,2	0,2	260	
0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	-	-	-	1,0	0,2	0,2	261	
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,7	0,1	0,1	262	
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,4	-	-	263	
0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	-	-	1,7	0,3	0,2	264	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	265	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	266	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	267	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	268	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	269	
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	270	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	271	
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	0,3	0,1	0,1	272	
0,1	-	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,4	0,1	0,1	273	
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	274	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	275	
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	0,1	-	0,6	0,1	0,1	276	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	277	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	278	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	279	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	280	
0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,7	0,1	0,1	281	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	282	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	283	
0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,7	0,1	0,1	284	
0,4	0,3	0,4	0,6	0,7	0,5	0,2	0,2	-	3,2	0,5	0,6	285	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	286	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	287	
0,4	0,3	0,4	0,6	0,7	0,5	0,2	0,2	-	3,2	0,5	0,6	288	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	289	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	290	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	291	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	292	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	293	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	294	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	295	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	296	
0,4	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	-	2,0	0,3	0,3	297	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	298	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	299	
0,4	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	-	2,0	0,3	0,3	300	
0,2	0,1	0,2	0,4	0,4	0,2	0,1	0,1	-	1,7	0,3	0,4	301	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	302	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	303	
0,2	0,1	0,2	0,4	0,4	0,2	0,1	0,1	-	1,8	0,3	0,4	304	
-	-	-	0,1	-	-	-	-	-	0,2	-	-	305	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	306	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	307	
-	-	-	0,1	-	-	-	-	-	0,2	-	-	308	
0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	-	0,1	-	0,9	0,1	0,1	309	
-	-	-	0,1	-	-	-	-	-	0,2	-	-	310	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	311	
0,1	0,1	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	-	1,0	0,2	0,1	312	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	313	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	314	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	315	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	316	
0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	-	-	-	1,2	0,2	0,2	317	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	318	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	319	
0,3	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	-	-	-	1,2	0,2	0,2	320	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	321	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	322	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	323	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	324	

## 22. DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B MIT ABGESCHLOSSENER AUSBILDUNG AN EINER BERUFSFACH- BZW.

LFD. NR.	FACHRICHTUNG DER AUSBILDUNG 7)	GESCHL. (FUER FRAUEN AUCH VERHEIRATET)	PERSONEN MIT ABGESCHL. AUS- BILDUNG	VON DEN STANDEN				IN
				UNTER 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	
NOCH B) ABSOLVENTEN VON								
325	CHEMIE,CHEMISCH-TECHNISCHER ASSISTENT	MAENNL.	3,3	-	-	0,4	0,6	
326		WEIBL.	0,5	-	-	0,1	0,1	
327		DAR.VERH.	0,3	-	-	-	0,1	
328		INSGES.	3,8	-	-	0,4	0,7	
329	MINERALOGIE,GEOLOGIE	MAENNL.	0,2	-	-	0,1	-	
330		WEIBL.	-	-	-	-	-	
331		DAR.VERH.	-	-	-	-	-	
332		INSGES.	0,2	-	-	0,1	0,1	
333	BIOLOGIE,BIOLOGISCH-TECHNISCHER ASSISTENT	MAENNL.	0,5	-	-	0,1	0,1	
334		WEIBL.	0,4	-	-	0,1	0,1	
335		DAR.VERH.	0,2	-	-	0,1	0,1	
336		INSGES.	0,8	-	-	0,2	0,2	
337	GEOGRAPHIE	MAENNL.	0,2	-	-	-	-	
338		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	
339		DAR.VERH.	-	-	-	-	-	
340		INSGES.	0,3	-	-	-	0,1	
341	NATURWISSENSCHAFT OHNE NAEHERE ANGABE	MAENNL.	0,4	-	-	-	-	
342		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	
343		DAR.VERH.	0,1	-	-	-	-	
344		INSGES.	0,5	-	-	-	-	
345	EVANG. THEOL.,RELIG.-LEHRE,MISSIONSDIENST,GEMEINDEHILFE	MAENNL.	1,7	-	-	0,2	0,2	
346		WEIBL.	0,2	-	-	-	0,1	
347		DAR.VERH.	0,1	-	-	-	-	
348		INSGES.	1,9	-	-	0,2	0,3	
349	KATH. THEOL.,RELIG.-LEHRE,KANONISCHES RECHT,SEELSORGEGILFE	MAENNL.	0,3	-	-	-	0,1	
350		WEIBL.	-	-	-	-	-	
351		DAR.VERH.	-	-	-	-	-	
352		INSGES.	0,3	-	-	-	0,1	
353	THEOLOGIE ANDERER BEKENNTNISSE	MAENNL.	-	-	-	-	-	
354		WEIBL.	-	-	-	-	-	
355		DAR.VERH.	-	-	-	-	-	
356		INSGES.	-	-	-	-	-	
357	HOEHERES LEHRAMT OHNE ANGABE DER FACHRICHTUNG	MAENNL.	0,6	-	-	-	0,1	
358		WEIBL.	0,3	-	-	-	-	
359		DAR.VERH.	0,1	-	-	-	-	
360		INSGES.	0,9	-	-	0,1	0,1	
361	LEHRAMT DER LANDWIRTSCHAFT	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	
362		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	
363		DAR.VERH.	-	-	-	-	-	
364		INSGES.	0,1	-	-	-	-	
365	DIPL. HANDELSLEHRAMT	MAENNL.	0,2	-	-	-	-	
366		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	
367		DAR.VERH.	-	-	-	-	-	
368		INSGES.	0,2	-	-	-	-	
369	SONST. HANDELSLEHRAMT	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	
370		WEIBL.	-	-	-	-	-	
371		DAR.VERH.	-	-	-	-	-	
372		INSGES.	0,1	-	-	-	-	
373	GEWERBELEHRAMT	MAENNL.	0,7	-	-	-	0,1	
374		WEIBL.	0,5	-	-	-	0,1	
375		DAR.VERH.	0,2	-	-	-	-	
376		INSGES.	1,2	-	-	-	0,1	
377	TECHNISCHES,LEHRAMT	MAENNL.	0,2	-	-	-	-	
378		WEIBL.	0,5	-	-	-	-	
379		DAR.VERH.	0,2	-	-	-	-	
380		INSGES.	0,6	-	-	-	-	
381	LEHRAMT AN LANDWIRTSCHAFTL. U. GARTENBAULICHEN BERUFSSCHULEN	MAENNL.	-	-	-	-	-	
382		WEIBL.	-	-	-	-	-	
383		DAR.VERH.	-	-	-	-	-	
384		INSGES.	0,1	-	-	-	-	
385	LEHRAMT DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN HAUSHALTSKUNDE	MAENNL.	-	-	-	-	-	
386		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	
387		DAR.VERH.	-	-	-	-	-	
388		INSGES.	0,1	-	-	-	-	
389	HAUSWIRTSCHAFTLICHES LEHRAMT	MAENNL.	-	-	-	-	-	
390		WEIBL.	0,5	-	-	-	-	
391		DAR.VERH.	0,2	-	-	-	-	
392		INSGES.	0,5	-	-	-	-	
393	MITTELSCHULLEHRAMT OHNE ANGABE DER FACHRICHTUNG	MAENNL.	0,7	-	-	-	0,1	
394		WEIBL.	0,6	-	-	0,1	0,1	
395		DAR.VERH.	0,2	-	-	-	0,1	
396		INSGES.	1,3	-	0,1	0,1	0,2	
397	VOLKSSCHULLEHRAMT,LEHRAMT AN SONDER- UND HILFSSCHULEN	MAENNL.	9,4	-	0,1	0,5	1,2	
398		WEIBL.	7,0	-	0,7	1,0	1,1	
399		DAR.VERH.	3,6	-	0,2	0,5	0,7	
400		INSGES.	16,4	-	0,8	1,5	2,3	
401	RECHTSWISSENSCHAFT	MAENNL.	9,7	-	0,2	0,9	0,9	
402		WEIBL.	0,6	-	-	0,1	0,1	
403		DAR.VERH.	0,3	-	-	0,1	0,1	
404		INSGES.	10,2	-	0,2	1,0	1,0	

ANMERKUNG SIEHE ANLAGE 1

## FACHSCHULE ODER HOCHSCHULE NACH FACHRICHTUNG DER AUSBILDUNG, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND ALTERSGRUPPEN IM BUNDESGBEIT

1 000

## PERSONEN MIT ABGESCHLOSSENER AUSBILDUNG

IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN

IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN									WAREN NACH DER RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT			LFD. NR.
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 UND MEHR	OHNE ANGABE	EVANGELISCH	ROEM.-KATH.	SONSTIGE	

## HOCHSCHULEN

0,4	0,2	0,2	0,3	0,4	0,4	0,1	0,1	-	2,5	0,4	0,4	325
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	0,4	0,1	-	326
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	327
0,5	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,2	0,1	-	2,9	0,5	0,5	328
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	329
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	330
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	331
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	332
0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	-	0,4	-	0,1	333
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	-	334
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	335
0,1	-	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,7	0,1	0,1	336
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	337
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	338
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	339
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	340
-	-	-	0,1	-	-	-	-	-	0,3	-	-	341
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	342
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	343
0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	-	0,4	0,1	-	344
0,2	0,1	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1	0,2	-	1,7	-	-	345
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	346
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	347
0,2	0,1	0,3	0,3	0,1	0,1	0,1	0,2	-	1,8	-	-	348
-	-	-	0,1	-	-	-	-	-	-	0,3	-	349
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	350
-	-	-	0,1	-	-	-	-	-	-	0,3	-	351
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	352
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	353
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	354
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	355
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	356
-	-	0,1	0,1	0,1	0,1	-	0,1	-	0,5	-	-	357
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	0,1	-	358
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	359
0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-	0,7	0,1	0,1	360
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	361
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	362
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	363
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	364
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	365
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	366
-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	0,2	-	-	367
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	368
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	369
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	370
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	371
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	372
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,5	0,1	0,1	373
0,1	-	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,4	0,1	-	374
-	-	-	0,1	-	-	-	-	-	0,2	-	-	375
0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	-	-	-	0,9	0,2	0,1	376
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	377
-	-	0,1	0,2	0,1	-	-	-	-	0,4	0,1	-	378
-	-	-	0,1	-	-	-	-	-	0,2	-	-	379
0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	-	-	-	-	0,5	0,1	-	380
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	381
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	382
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	383
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	384
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	385
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	386
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	387
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	388
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	389
0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,4	0,1	-	390
-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	0,2	-	-	391
0,1	-	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,4	0,1	-	392
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,6	0,1	0,1	393
0,1	-	-	0,1	0,1	0,1	-	0,1	-	0,5	0,1	-	394
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	395
0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	-	1,1	0,1	0,1	396
1,4	0,9	1,0	0,7	1,2	1,3	0,6	0,5	-	8,0	1,0	0,4	397
1,3	0,7	0,6	0,5	0,4	0,4	0,2	0,2	-	5,6	1,0	0,4	398
0,8	0,4	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	-	-	2,9	0,5	0,2	399
2,7	1,6	1,5	1,2	1,6	1,7	0,8	0,7	-	13,5	2,1	0,8	400
0,9	0,7	1,0	1,5	1,5	0,9	0,5	0,7	-	7,9	1,0	0,7	401
0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	-	0,5	0,1	-	402
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	403
1,0	0,8	1,0	1,5	1,6	1,0	0,5	0,7	-	8,4	1,1	0,8	404

## 22. DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B MIT ABGESCHLOSSENER AUSBILDUNG AN EINER BERUFSFACH- BZW.

LFD. NR.	FACHRICHTUNG DER AUSBILDUNG 7)	GESCHL. (FÜR FRAUEN AUCH VERHEIRATET)	PERSONEN MIT ABGESCHL. AUS- BILDUNG	VON DEN STANDEN				IN
				UNTER 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	
NOCH B) ABSOLVENTEN VON								
405	VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE EINSCHL. STATISTIK	MAENNL.	4,1	-	-	0,4	0,6	
406		WEIBL.	0,7	-	-	0,1	0,1	
407		DAR.VERH.	0,4	-	-	0,1	0,1	
408		INSGES.	4,8	-	0,1	0,5	0,7	
409	BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE	MAENNL.	1,9	-	-	0,3	0,4	
410		WEIBL.	0,2	-	-	-	-	
411		DAR.VERH.	0,1	-	-	-	-	
412		INSGES.	2,1	-	-	0,3	0,4	
413	SOZIOLOGIE, WISSENSCHAFT VON DER POLITIK	MAENNL.	0,3	-	-	-	0,1	
414		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	
415		DAR.VERH.	-	-	-	-	-	
416		INSGES.	0,3	-	-	-	0,1	
417	VERKEHRSWESEN	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	
418		WEIBL.	-	-	-	-	-	
419		DAR.VERH.	-	-	-	-	-	
420		INSGES.	0,1	-	-	-	-	
421	ALLGEMEINE MEDIZIN	MAENNL.	7,8	-	-	0,6	0,9	
422		WEIBL.	2,7	-	0,1	0,4	0,4	
423		DAR.VERH.	1,6	-	-	0,2	0,3	
424		INSGES.	10,4	-	0,1	1,0	1,3	
425	ZAHNMEDIZIN	MAENNL.	1,9	-	-	0,1	0,3	
426		WEIBL.	0,6	-	-	0,1	0,1	
427		DAR.VERH.	0,4	-	-	0,1	0,1	
428		INSGES.	2,5	-	-	0,2	0,4	
429	TIERMEDIZIN	MAENNL.	1,0	-	-	0,2	0,2	
430		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	
431		DAR.VERH.	0,1	-	-	-	-	
432		INSGES.	1,1	-	-	0,2	0,2	
433	PHARMAZIE	MAENNL.	1,4	-	-	0,1	0,2	
434		WEIBL.	1,5	-	0,1	0,3	0,3	
435		DAR.VERH.	0,7	-	-	0,2	0,2	
436		INSGES.	2,9	-	0,2	0,5	0,5	
437	PHILOSOPHIE, PAEDAGOGIK	MAENNL.	1,7	-	-	0,1	0,3	
438		WEIBL.	1,3	-	0,1	0,2	0,3	
439		DAR.VERH.	0,7	-	-	0,1	0,2	
440		INSGES.	3,0	-	0,1	0,3	0,5	
441	PSYCHOLOGIE, PSYCHOTHERAPIE	MAENNL.	0,2	-	-	-	-	
442		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	
443		DAR.VERH.	0,1	-	-	-	-	
444		INSGES.	0,3	-	-	-	0,1	
445	KLASSISCHE PHILOLOGIE (LATEIN, GRIECHISCH)	MAENNL.	0,3	-	-	-	-	
446		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	
447		DAR.VERH.	-	-	-	-	-	
448		INSGES.	0,4	-	-	0,1	0,1	
449	GERMANISTIK	MAENNL.	0,6	-	-	0,1	0,1	
450		WEIBL.	0,4	-	-	0,1	0,1	
451		DAR.VERH.	0,2	-	-	-	0,1	
452		INSGES.	1,0	-	-	0,2	0,2	
453	ANGLISTIK, AMERIKANISTIK	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	
454		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	
455		DAR.VERH.	0,1	-	-	-	-	
456		INSGES.	0,2	-	-	0,1	0,1	
457	ROMANISTIK	MAENNL.	-	-	-	-	-	
458		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	
459		DAR.VERH.	-	-	-	-	-	
460		INSGES.	0,1	-	-	-	-	
461	SLAVISTIK	MAENNL.	-	-	-	-	-	
462		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	
463		DAR.VERH.	-	-	-	-	-	
464		INSGES.	0,1	-	-	-	-	
465	PHILOLOGIE ANDERER EUROPÄISCHER SPRACHEN	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	
466		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	
467		DAR.VERH.	-	-	-	-	-	
468		INSGES.	0,2	-	-	-	-	
469	PHILOLOGIE AUSSEREUROP. SPRACHEN, VERGL. SPRACHWISS., RELIG.-W	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	
470		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	
471		DAR.VERH.	-	-	-	-	-	
472		INSGES.	0,2	-	-	-	-	
473	PHILOLOGIE OHNE NÄHERE ANGABE	MAENNL.	1,5	-	-	0,1	0,1	
474		WEIBL.	0,9	-	0,1	0,1	0,1	
475		DAR.VERH.	0,4	-	-	0,1	0,1	
476		INSGES.	2,5	-	0,1	0,2	0,2	
477	ZEITUNGSWISSENSCHAFT, JOURNALISMUS, BILDJOURNALISMUS	MAENNL.	0,2	-	-	-	-	
478		WEIBL.	-	-	-	-	-	
479		DAR.VERH.	-	-	-	-	-	
480		INSGES.	0,2	-	-	-	0,1	
481	DOLMETSCHER, ÜBERSETZER	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	
482		WEIBL.	0,4	-	0,1	0,1	0,1	
483		DAR.VERH.	0,2	-	-	-	-	
484		INSGES.	0,5	-	0,1	0,1	0,1	

ANMERKUNG SIEHE ANLAGE 1

## FACHSCHULE ODER HOCHSCHULE NACH FACHRICHTUNG DER AUSBILDUNG, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND ALTERSGRUPPEN IM BUNDESGBEIT

1 000

PERSONEN MIT ABGESCHLOSSENER AUSBILDUNG											LFD. NR.	
IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN									WAREN NACH DER RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT			
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 UND MEHR	OHNE ANGABE	EVANGELISCH	ROEM.-KATH.		SONSTIGE
HOCHSCHULEN												
0,5	0,4	0,4	0,4	0,6	0,5	0,2	0,1	-	3,2	0,5	0,5	405
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,6	0,1	0,1	406
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	0,3	0,1	-	407
0,6	0,5	0,4	0,5	0,6	0,6	0,2	0,1	-	3,7	0,6	0,6	408
0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	-	-	1,5	0,2	0,2	409
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	410
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	411
0,3	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,1	-	-	1,7	0,2	0,2	412
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	413
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	414
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	415
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	416
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	417
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	418
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	419
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	420
1,2	1,4	1,1	1,2	0,5	0,4	0,3	0,3	-	6,1	1,2	0,5	421
0,6	0,4	0,3	0,3	0,1	0,1	0,1	-	-	2,1	0,4	0,2	422
0,4	0,2	0,2	0,1	-	-	-	-	-	1,2	0,2	0,1	423
1,8	1,7	1,4	1,4	0,6	0,5	0,3	0,3	-	8,2	1,6	0,7	424
0,3	0,2	0,3	0,4	0,1	0,1	0,1	-	-	1,4	0,3	0,2	425
0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,5	0,1	-	426
0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,4	0,1	-	427
0,4	0,2	0,4	0,4	0,2	0,2	0,1	-	-	1,9	0,3	0,2	428
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,9	0,1	0,1	429
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	430
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	431
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	1,0	0,1	0,1	432
0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	-	0,1	-	1,1	0,2	0,1	433
0,4	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	1,2	0,2	0,1	434
0,2	0,1	-	0,1	-	-	-	-	-	0,6	0,1	-	435
0,6	0,2	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	-	2,3	0,4	0,2	436
0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	-	1,4	0,2	0,2	437
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	1,0	0,2	0,1	438
0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	0,6	0,1	0,1	439
0,5	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	-	2,4	0,4	0,3	440
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	441
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	442
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	443
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	444
-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,3	-	-	445
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	446
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	447
0,1	-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,3	0,1	-	448
0,1	-	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,5	0,1	0,1	449
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	0,1	-	450
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	451
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,8	0,1	0,1	452
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	453
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	454
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	455
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	456
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	457
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	458
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	459
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	460
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	461
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	462
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	463
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	464
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	465
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	466
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	467
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	468
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	469
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	470
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	471
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	472
0,1	0,1	0,1	0,3	0,2	0,2	0,1	0,2	-	1,3	0,2	0,1	473
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,7	0,1	0,1	474
0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	-	0,3	0,1	-	475
0,3	0,2	0,2	0,5	0,3	0,2	0,1	0,2	-	2,0	0,3	0,2	476
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	477
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	478
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	479
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	480
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	481
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	-	482
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	483
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	0,4	-	-	484

## 22. DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B MIT ABGESCHLOSSENER AUSBILDUNG AN EINER BERUFSFACH- BZW.

LFD. NR.	FACHRICHTUNG DER AUSBILDUNG 7)	GESCHL. (FUER FRAUEN AUCH VERHEIRATET)	PERSONEN MIT ABGESCHL. AUS- BILDUNG	VON DEN STANDEN				IN
				UNTER 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	
NOCH 8) ABSOLVENTEN VON								
485	GESCHICHTSWISSENSCHAFT	MAENNL.	0,5	-	-	0,1	0,1	
486		WEIBL.	0,2	-	-	-	-	
487		DAR.VERH.	0,1	-	-	-	-	
488		INSGES.	0,7	-	-	0,1	0,1	
489	BIBLIOTHEKS- UND BUECHEREIWESEN	MAENNL.	-	-	-	-	-	
490		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	
491		DAR.VERH.	-	-	-	-	-	
492		INSGES.	0,1	-	-	-	-	
493	ARCHIVWESEN	MAENNL.	-	-	-	-	-	
494		WEIBL.	-	-	-	-	-	
495		DAR.VERH.	-	-	-	-	-	
496		INSGES.	-	-	-	-	-	
497	KLASSISCHE ARCHAEOLOGIE	MAENNL.	-	-	-	-	-	
498		WEIBL.	-	-	-	-	-	
499		DAR.VERH.	-	-	-	-	-	
500		INSGES.	-	-	-	-	-	
501	KUNST- UND BAUGESCHICHTE	MAENNL.	0,2	-	-	-	-	
502		WEIBL.	0,2	-	-	-	-	
503		DAR.VERH.	0,1	-	-	-	-	
504		INSGES.	0,4	-	-	-	-	0,1
505	VOLKSKUNDE, VOELKERKUNDE	MAENNL.	-	-	-	-	-	
506		WEIBL.	-	-	-	-	-	
507		DAR.VERH.	-	-	-	-	-	
508		INSGES.	-	-	-	-	-	
509	LEIBESUEBUNGEN	MAENNL.	0,4	-	-	-	-	0,1
510		WEIBL.	0,5	-	-	-	-	
511		DAR.VERH.	0,3	-	-	-	-	
512		INSGES.	0,8	-	-	0,1	0,1	
513	OHNE ANGABE UND FACHRICHTUNG NICHT ERKENNBAR	MAENNL.	-	-	-	-	-	
514		WEIBL.	-	-	-	-	-	
515		DAR.VERH.	-	-	-	-	-	
516		INSGES.	0,1	-	-	-	-	
517	INSGESAMT	MAENNL.	72,9	-	0,9	6,8	10,3	
518		WEIBL.	24,3	-	1,5	3,5	4,1	
519		DAR.VERH.	12,8	-	0,4	1,9	2,6	
520		INSGES.	97,2	-	2,4	10,4	14,4	
DAVON								
ERWERBSPERSONEN								
MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH								
521	ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLOSENGELD /-HILFE	MAENNL.	65,3	-	0,7	6,2	10,0	
522		WEIBL.	16,0	-	1,2	2,6	2,7	
523		DAR.VERH.	6,4	-	0,3	1,1	1,3	
524		INSGES.	81,3	-	2,0	8,8	12,7	
525	RENTE U. DGL.	MAENNL.	1,1	-	-	0,1	-	
526		WEIBL.	0,2	-	-	-	-	
527		DAR.VERH.	-	-	-	-	-	
528		INSGES.	1,3	-	-	0,1	-	
529	ANGEHOERIGE	MAENNL.	0,1	-	-	0,1	-	
530		WEIBL.	0,8	-	-	0,1	0,1	
531		DAR.VERH.	0,7	-	-	0,1	0,1	
532		INSGES.	0,9	-	-	0,1	0,1	
533	ZUSAMMEN	MAENNL.	66,5	-	0,8	6,3	10,1	
534		WEIBL.	17,0	-	1,2	2,7	2,9	
535		DAR.VERH.	7,1	-	0,3	1,2	1,4	
536		INSGES.	83,6	-	2,0	9,1	12,9	
NICHTERWERBSPERSONEN								
MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH								
537	RENTE U. DGL.	MAENNL.	5,8	-	-	0,2	0,1	
538		WEIBL.	1,5	-	-	0,1	-	
539		DAR.VERH.	0,1	-	-	-	-	
540		INSGES.	7,3	-	0,1	0,3	0,1	
541	ANGEHOERIGE	MAENNL.	0,5	-	0,1	0,3	0,1	
542		WEIBL.	5,8	-	0,2	0,7	1,2	
543		DAR.VERH.	5,6	-	0,1	0,7	1,2	
544		INSGES.	6,3	-	0,3	1,0	1,3	
545	ZUSAMMEN	MAENNL.	6,3	-	0,1	0,5	0,2	
546		WEIBL.	7,3	-	0,2	0,8	1,2	
547		DAR.VERH.	5,7	-	0,1	0,7	1,2	
548		INSGES.	13,6	-	0,4	1,3	1,4	

ANMERKUNG SIEHE ANLAGE 1

## FACHSCHULE ODER HOCHSCHULE NACH FACHRICHTUNG DER AUSBILDUNG, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND ALTERSGRUPPEN IM BUNDESGBEIT

1 000

PERSONEN MIT ABGESCHLOSSENER AUSBILDUNG										WAREN NACH DER RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT			LFD. NR.
IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN										EVANGELISCH	RÖM.-KATH.	SONSTIGE	
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 UND MEHR	OHNE ANGABE					
HOCHSCHULEN													
0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	-	0,4	0,1	-	485	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	486	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	487	
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,5	0,1	-	488	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	489	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	490	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	491	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	492	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	493	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	494	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	495	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	496	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	497	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	498	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	499	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	500	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	501	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	502	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	503	
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	0,1	-	504	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	505	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	506	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	507	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	508	
-	-	-	0,1	-	-	-	-	-	0,3	-	-	509	
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,4	-	-	510	
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	-	511	
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,7	0,1	0,1	512	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	513	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	514	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	515	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	516	
9,3	6,6	7,4	9,5	8,6	6,7	3,2	3,6	-	57,8	8,7	6,4	517	
4,5	2,4	2,2	2,4	1,5	1,1	0,6	0,5	-	19,5	3,3	1,5	518	
2,8	1,4	1,1	1,2	0,6	0,4	0,2	0,1	-	10,4	1,7	0,8	519	
13,8	9,0	9,6	11,8	10,1	7,8	3,8	4,1	-	77,3	12,0	7,9	520	
9,2	6,5	7,3	9,3	8,3	5,9	1,3	0,6	-	51,8	7,8	5,7	521	
3,0	1,6	1,6	1,6	1,0	0,6	0,1	-	-	12,8	2,2	1,0	522	
1,3	0,7	0,6	0,6	0,3	0,1	-	-	-	5,1	0,8	0,4	523	
12,1	8,1	8,9	10,9	9,3	6,5	1,3	0,6	-	64,6	10,1	6,7	524	
-	-	-	0,1	0,1	0,1	0,4	0,2	-	0,9	0,1	0,1	525	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	526	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	527	
0,1	-	0,1	0,1	0,1	0,2	0,4	0,3	-	1,1	0,2	0,1	528	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	529	
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,6	0,1	0,1	530	
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,6	0,1	0,1	531	
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,7	0,1	0,1	532	
9,2	6,5	7,4	9,4	8,4	6,1	1,6	0,8	-	52,8	8,0	5,8	533	
3,2	1,8	1,7	1,7	1,0	0,6	0,1	-	-	13,6	2,3	1,0	534	
1,5	0,8	0,7	0,7	0,3	0,2	-	-	-	5,7	0,9	0,5	535	
12,4	8,3	9,1	11,1	9,4	6,7	1,8	0,8	-	66,4	10,3	6,9	536	
0,1	-	0,1	0,1	0,2	0,7	1,5	2,8	-	4,6	0,7	0,5	537	
-	-	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,4	-	1,1	0,2	0,1	538	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	539	
0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,9	1,8	3,2	-	5,8	0,9	0,6	540	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,4	0,1	-	541	
1,3	0,6	0,5	0,5	0,3	0,2	0,2	0,1	-	4,7	0,8	0,3	542	
1,3	0,6	0,4	0,5	0,3	0,2	0,2	0,1	-	4,5	0,7	0,3	543	
1,3	0,6	0,5	0,6	0,3	0,2	0,2	0,1	-	5,1	0,8	0,4	544	
0,1	-	0,1	0,1	0,2	0,7	1,5	2,8	-	5,0	0,7	0,6	545	
1,3	0,6	0,5	0,6	0,4	0,5	0,5	0,5	-	5,8	1,0	0,5	546	
1,3	0,6	0,5	0,6	0,3	0,3	0,2	0,1	-	4,6	0,7	0,3	547	
1,4	0,7	0,6	0,8	0,7	1,1	2,0	3,3	-	10,9	1,7	1,0	548	



23. ANSTALTSBEVÖLKERUNG 8) UNTER DEN VERTRIEBENEN MIT AUSWEIS A ODER B NACH ANSTALTSARTEN, ALTERSGRUPPEN, PERSONAL, INSASSEN UND FAMILIENSTAND IM BUNDESGEBIET

1 000										
ALTERSGRUPPE VON ... BIS UNTER ... JAHREN	GESCHL.	ANSTALTSBEVÖLKERUNG 8)								
		INSGESAMT			PERSONAL			INSASSEN		
		DARUNTER			DARUNTER			DARUNTER		
		INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET	INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET	INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET
ANSTALTEN FUER UNTERRICHT, BILDUNG UND ERZIEHUNG										
UNTER 15	MAENNL.	0,8	0,8	-	-	-	-	0,8	0,8	-
	WEIBL.	0,4	0,4	-	-	-	-	0,4	0,4	-
	INSGES.	1,2	1,2	-	-	-	-	1,1	1,1	-
15 - 25	MAENNL.	3,2	3,2	-	0,1	0,1	-	3,1	3,1	-
	WEIBL.	3,6	3,5	-	1,1	1,0	-	2,5	2,5	-
	INSGES.	6,8	6,7	0,1	1,2	1,1	-	5,6	5,6	-
25 - 45	MAENNL.	0,9	0,6	0,3	0,3	0,2	-	0,6	0,3	0,3
	WEIBL.	1,3	1,2	-	1,0	1,0	-	0,2	0,2	-
	INSGES.	2,1	1,7	0,3	1,3	1,2	0,1	0,8	0,5	0,3
45 - 65	MAENNL.	0,3	0,1	0,1	0,2	0,1	-	0,1	-	0,1
	WEIBL.	1,0	0,9	-	0,9	0,8	-	0,1	0,1	-
	INSGES.	1,3	1,0	0,1	1,1	0,9	0,1	0,2	0,1	0,1
65 UND MEHR	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-	-
	WEIBL.	0,4	0,3	-	0,1	0,1	-	0,2	0,2	-
	INSGES.	0,5	0,3	-	0,2	0,1	-	0,3	0,2	-
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	5,2	4,7	0,5	0,6	0,4	0,1	4,7	4,2	0,4
	WEIBL.	6,6	6,2	0,1	3,2	2,9	0,1	3,5	3,3	-
	INSGES.	11,9	10,9	0,6	3,7	3,3	0,2	8,1	7,6	0,4
ANSTALTEN FUER ERHOLUNG UND DES GESUNDHEITSWESENS										
UNTER 15	MAENNL.	0,1	0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	-
	WEIBL.	0,1	0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	-
	INSGES.	0,2	0,2	-	-	-	-	0,1	0,1	-
15 - 25	MAENNL.	0,6	0,6	-	0,2	0,2	-	0,4	0,4	-
	WEIBL.	9,5	9,3	0,2	9,1	8,9	0,2	0,4	0,4	-
	INSGES.	10,2	9,9	0,2	9,3	9,1	0,2	0,8	0,8	-
25 - 45	MAENNL.	1,7	1,2	0,3	0,6	0,4	0,1	1,1	0,8	0,2
	WEIBL.	11,2	10,3	0,5	10,2	9,5	0,3	1,0	0,8	0,2
	INSGES.	12,9	11,5	0,8	10,7	9,9	0,4	2,1	1,6	0,4
45 - 65	MAENNL.	1,5	0,7	0,5	0,4	0,2	0,1	1,1	0,5	0,4
	WEIBL.	7,2	5,5	0,4	5,7	4,7	0,2	1,6	0,9	0,2
	INSGES.	8,7	6,3	0,9	6,1	4,9	0,3	2,6	1,4	0,6
65 UND MEHR	MAENNL.	0,8	0,2	0,2	0,1	-	-	0,7	0,2	0,2
	WEIBL.	2,2	1,0	0,1	0,3	0,3	-	1,8	0,7	0,1
	INSGES.	2,9	1,2	0,3	0,4	0,3	-	2,5	0,9	0,3
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	4,6	2,9	1,0	1,3	0,9	0,3	3,3	2,0	0,7
	WEIBL.	30,3	26,3	1,2	25,3	23,4	0,7	5,0	2,9	0,5
	INSGES.	34,9	29,2	2,3	26,6	24,3	1,0	8,3	4,9	1,3
NUR DER UNTERKUNFT DIENENDE EINRICHTUNGEN (EINSCHL. BEHERBERGUNGSBETRIEBE) OHNE DURCHGANGS- UND WOHLNLAGER FUER VERTRIEBENE, DEUTSCHE UND NICHTDEUTSCHE FLUECHTLINGE										
UNTER 15	MAENNL.	0,2	0,2	-	-	-	-	0,2	0,2	-
	WEIBL.	0,1	0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	-
	INSGES.	0,3	0,3	-	-	-	-	0,3	0,3	-
15 - 25	MAENNL.	10,4	10,0	0,4	0,4	0,4	-	10,0	9,6	0,4
	WEIBL.	6,0	5,9	0,1	2,0	2,0	0,1	4,0	3,9	0,1
	INSGES.	16,4	15,9	0,5	2,4	2,4	0,1	14,0	13,6	0,4
25 - 45	MAENNL.	8,3	5,0	2,8	0,4	0,2	0,1	7,9	4,8	2,7
	WEIBL.	4,2	3,7	0,2	2,3	2,1	0,1	1,9	1,6	0,1
	INSGES.	12,5	8,7	3,0	2,7	2,3	0,2	9,8	6,4	2,8
45 - 65	MAENNL.	5,7	2,0	2,5	0,4	0,2	0,2	5,3	1,8	2,3
	WEIBL.	6,3	4,3	0,4	2,6	1,9	0,1	3,7	2,4	0,2
	INSGES.	12,0	6,3	2,9	3,0	2,1	0,3	9,0	4,2	2,6
65 UND MEHR	MAENNL.	7,2	1,3	1,4	0,1	-	-	7,1	1,3	1,3
	WEIBL.	21,3	6,3	1,1	0,3	0,2	-	21,0	6,1	1,1
	INSGES.	28,4	7,6	2,5	0,3	0,3	-	28,1	7,4	2,5
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	31,8	18,5	7,0	1,3	0,8	0,3	30,5	17,7	6,7
	WEIBL.	38,0	20,4	1,8	7,2	6,2	0,3	30,8	14,1	1,5
	INSGES.	69,8	38,9	8,9	8,5	7,0	0,6	61,3	31,9	8,2

ANMERKUNG SIEHE ANLAGE 1

23. ANSTALTSBEVÖLKERUNG 9) UNTER DEN VERTRIEBENEN MIT AUSWEIS A ODER B NACH ANSTALTSARTEN, ALTERSGRUPPEN, PERSONAL, INSASSEN UND FAMILIENSTAND IM BUNDESGBEIT

1 000

ALTERSGRUPPE VON ... BIS UNTER ... JAHREN		GESCHL.	ANSTALTSBEVÖLKERUNG 8)							
			INSGESAMT			PERSONAL			INSASSEN	
			DARUNTER			DARUNTER			DARUNTER	
			INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET	INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET	INSGESAMT	LEDIG
DURCHGANGSLAGER FUER VERTRIEBENE, DEUTSCHE UND NICHTDEUTSCHE FLUECHTLINGE										
UNTER 15	MAENNL.	0,1	0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	-
	WEIBL.	0,1	0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	-
	INSGES.	0,2	0,2	-	-	-	-	0,2	0,2	-
15 - 25	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	-
25 - 45	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-	-
	WEIBL.	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-	-
	INSGES.	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,1	0,1	0,1
45 - 65	MAENNL.	0,1	-	0,1	-	-	-	0,1	-	-
	WEIBL.	0,2	0,1	-	-	-	-	0,2	-	-
	INSGES.	0,3	0,1	0,1	0,1	-	-	0,2	-	0,1
65 UND MEHR	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-	-
	INSGES.	0,2	-	-	-	-	-	0,2	-	-
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	0,4	0,2	0,1	-	-	-	0,3	0,2	0,1
	WEIBL.	0,5	0,2	0,1	-	-	-	0,4	0,2	0,1
	INSGES.	0,8	0,4	0,2	0,1	-	-	0,7	0,4	0,2
WOHLNLAGER FUER VERTRIEBENE, DEUTSCHE UND NICHTDEUTSCHE FLUECHTLINGE										
UNTER 15	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 25	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
25 - 45	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
45 - 65	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
65 UND MEHR	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-	-
	WEIBL.	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-	-
ANSTALTEN FUER RELIGIOESE ZWECKE										
UNTER 15	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	-
15 - 25	MAENNL.	0,5	0,5	-	-	-	-	0,5	0,5	-
	WEIBL.	0,6	0,6	-	0,1	0,1	-	0,4	0,4	-
	INSGES.	1,1	1,1	-	0,2	0,2	-	0,9	0,9	-
25 - 45	MAENNL.	0,4	0,4	-	0,1	0,1	-	0,3	0,3	-
	WEIBL.	0,5	0,5	-	0,2	0,2	-	0,3	0,3	-
	INSGES.	0,9	0,9	-	0,2	0,2	-	0,6	0,6	-
45 - 65	MAENNL.	0,2	0,2	-	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-
	WEIBL.	0,6	0,6	-	0,3	0,2	-	0,3	0,3	-
	INSGES.	0,8	0,8	-	0,4	0,3	-	0,4	0,4	-
65 UND MEHR	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-	-
	WEIBL.	0,6	0,5	-	-	-	-	0,6	0,4	-
	INSGES.	0,7	0,5	-	0,1	0,1	-	0,6	0,5	-
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	1,3	1,2	-	0,2	0,2	-	1,1	1,0	-
	WEIBL.	2,2	2,1	-	0,6	0,6	-	1,6	1,5	-
	INSGES.	3,5	3,3	-	0,8	0,8	-	2,7	2,5	-

ANMERKUNG SIEHE ANLAGE 1

23. ANSTALTSBEVÖLKERUNG 8) UNTER DEN VERTRIEBENEN MIT AUSWEIS A ODER B NACH ANSTALTSARTEN, ALTERSGRUPPEN, PERSONAL, INSASSEN UND FAMILIENSTAND IM BUNDESGBIET

1 000

ALTERSGRUPPE VON ... BIS UNTER ... JAHREN	GESCHL.	ANSTALTSBEVÖLKERUNG 81								
		INSGESAMT			PERSONAL			INSASSEN		
		DARUNTER			DARUNTER			DARUNTER		
		INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET	INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET	INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET
STRAF-, BESSERUNGS- UND VERWAHRANSTALTEN										
UNTER 15	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 25	MAENNL.	1,4	1,3	0,1	-	-	-	1,4	1,3	0,1
	WEIBL.	0,2	0,2	-	-	-	-	0,2	0,2	-
	INSGES.	1,6	1,5	0,1	0,1	0,1	-	1,6	1,5	0,1
25 - 45	MAENNL.	2,2	0,8	0,9	-	-	-	2,1	0,7	0,9
	WEIBL.	0,4	0,2	0,1	0,1	0,1	-	0,3	0,1	0,1
	INSGES.	2,5	1,0	1,0	0,2	0,1	-	2,4	0,9	0,9
45 - 65	MAENNL.	0,7	0,1	0,4	-	-	-	0,7	0,1	0,3
	WEIBL.	0,2	0,2	-	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-
	INSGES.	1,0	0,3	0,4	0,2	0,1	-	0,8	0,2	0,4
65 UND MEHR	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	0,1	0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	-
	INSGES.	0,1	0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	-
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	4,3	2,2	1,3	0,1	-	-	4,3	2,1	1,3
	WEIBL.	1,0	0,8	0,1	0,3	0,3	-	0,7	0,5	0,1
	INSGES.	5,3	2,9	1,4	0,4	0,3	-	4,9	2,6	1,4
SONSTIGE MASSENUNTERKUNFTE, SCHIFFE										
UNTER 15	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 25	MAENNL.	4,1	3,9	0,2	0,1	0,1	-	4,1	3,9	0,2
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	4,2	4,0	0,2	0,1	0,1	-	4,1	3,9	0,2
25 - 45	MAENNL.	1,6	0,9	0,6	0,2	0,1	0,1	1,4	0,9	0,5
	WEIBL.	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-	-
	INSGES.	1,6	1,0	0,6	0,2	0,1	0,1	1,4	0,9	0,5
45 - 65	MAENNL.	0,6	0,2	0,3	0,1	-	0,1	0,4	0,1	0,2
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,6	0,2	0,3	0,1	-	0,1	0,4	0,1	0,2
65 UND MEHR	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	6,3	5,1	1,1	0,4	0,2	0,2	5,9	4,9	0,9
	WEIBL.	0,1	0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	-
	INSGES.	6,4	5,1	1,1	0,4	0,2	0,2	6,0	5,0	0,9
ANSTALTEN INSGESAMT										
UNTER 15	MAENNL.	1,2	1,2	-	-	-	-	1,2	1,2	-
	WEIBL.	0,8	0,8	-	0,1	0,1	-	0,7	0,7	-
	INSGES.	1,9	1,9	-	0,1	0,1	-	1,8	1,8	-
15 - 25	MAENNL.	20,4	19,7	0,7	0,9	0,8	-	19,5	18,8	0,7
	WEIBL.	20,0	19,6	0,3	12,4	12,1	0,3	7,6	7,5	0,1
	INSGES.	40,4	39,2	1,0	13,2	12,9	0,3	27,1	26,3	0,7
25 - 45	MAENNL.	15,0	8,9	4,9	1,5	1,0	0,4	13,5	7,9	4,5
	WEIBL.	17,7	15,9	0,9	13,9	12,8	0,5	3,8	3,1	0,4
	INSGES.	32,7	24,8	5,8	15,4	13,8	0,9	17,3	11,0	4,9
45 - 65	MAENNL.	9,2	3,3	3,9	1,3	0,6	0,5	7,8	2,7	3,4
	WEIBL.	15,6	11,6	0,9	9,6	7,7	0,4	6,1	3,8	0,6
	INSGES.	24,8	14,9	4,8	10,9	8,3	0,9	13,9	6,5	3,9
65 UND MEHR	MAENNL.	8,2	1,7	1,6	0,2	0,1	0,1	8,0	1,6	1,6
	WEIBL.	24,7	8,2	1,3	0,8	0,7	-	23,9	7,5	1,3
	INSGES.	32,9	9,9	2,9	1,0	0,8	0,1	31,9	9,1	2,8
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	0,1	-	-	-	-	0,1	-	-
INSGESAMT	MAENNL.	54,0	34,8	18,1	3,9	2,5	1,0	50,1	32,2	10,1
	WEIBL.	78,8	56,0	3,4	36,7	33,4	1,1	42,0	22,6	2,3
	INSGES.	132,7	90,8	14,5	40,6	36,0	2,1	92,1	54,8	12,5

206

ANMERKUNG SIEHE ANLAGE 1

24. ANSTALTSBEVÖLKERUNG 8) UNTER DEN DEUTSCHEN AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B NACH ANSTALTSARTEN,  
ALTERSGRUPPEN, PERSONAL, INSASSEN UND FAMILIENSTAND IM BUNDESgebiet

1 000										
ALTERSGRUPPE VON ... BIS UNTER ... JAHREN	GESCHL.	ANSTALTSBEVÖLKERUNG 8)								
		INSGESAMT			PERSONAL			INSASSEN		
		DARUNTER			DARUNTER			DARUNTER		
		INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET	INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET	INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET
ANSTALTEN FÜR UNTERRICHT, BILDUNG UND ERZIEHUNG										
UNTER 15	MAENNL.	0,6	0,6	-	-	-	-	0,6	0,6	-
	WEIBL.	0,5	0,5	-	-	-	-	0,5	0,5	-
	INSGES.	1,1	1,1	-	-	-	-	1,1	1,1	-
15 - 25	MAENNL.	3,2	3,2	-	0,1	0,1	-	3,1	3,1	-
	WEIBL.	2,9	2,9	-	0,7	0,7	-	2,2	2,2	-
	INSGES.	6,1	6,0	0,1	0,7	0,7	-	5,3	5,3	-
25 - 45	MAENNL.	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	-	0,2	0,1	0,1
	WEIBL.	0,7	0,6	-	0,5	0,5	-	0,1	0,1	-
	INSGES.	1,0	0,8	0,2	0,7	0,5	0,1	0,4	0,2	0,1
45 - 65	MAENNL.	0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	-
	WEIBL.	0,4	0,3	-	0,4	0,2	-	-	-	-
	INSGES.	0,5	0,3	0,1	0,4	0,3	-	0,1	-	-
65 UND MEHR	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-	-
	INSGES.	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-	-
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	4,3	4,0	0,2	0,3	0,2	0,1	4,0	3,8	0,1
	WEIBL.	4,5	4,2	0,1	1,6	1,4	0,1	2,9	2,8	-
	INSGES.	8,8	8,3	0,3	1,9	1,6	0,1	6,9	6,7	0,2
ANSTALTEN FÜR ERHOLUNG UND DES GESUNDHEITSWESENS										
UNTER 15	MAENNL.	0,1	0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	-
	WEIBL.	0,1	0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	-
	INSGES.	0,2	0,2	-	-	-	-	0,2	0,2	-
15 - 25	MAENNL.	0,6	0,5	-	0,2	0,2	-	0,3	0,3	-
	WEIBL.	8,7	8,4	0,2	8,2	8,0	0,2	0,4	0,4	-
	INSGES.	9,2	8,9	0,2	8,5	8,2	0,2	0,7	0,7	-
25 - 45	MAENNL.	1,0	0,7	0,2	0,5	0,3	0,1	0,5	0,4	0,1
	WEIBL.	7,0	6,1	0,4	6,7	5,8	0,3	0,4	0,3	0,1
	INSGES.	8,0	6,8	0,6	7,1	6,1	0,5	0,9	0,6	0,2
45 - 65	MAENNL.	0,6	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,4	0,2	0,1
	WEIBL.	3,3	2,1	0,2	2,9	2,0	0,2	0,4	0,1	0,1
	INSGES.	4,0	2,4	0,5	3,1	2,1	0,3	0,8	0,3	0,2
65 UND MEHR	MAENNL.	0,2	0,1	0,1	-	-	-	0,2	-	-
	WEIBL.	0,5	0,3	-	0,1	0,1	-	0,4	0,2	-
	INSGES.	0,7	0,3	0,1	0,1	0,1	-	0,6	0,2	0,1
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	2,5	1,6	0,5	0,9	0,6	0,2	1,5	1,0	0,3
	WEIBL.	19,7	17,0	0,9	18,0	15,9	0,7	1,7	1,1	0,2
	INSGES.	22,1	18,6	1,4	18,9	16,6	1,0	3,2	2,1	0,5
NUR DER UNTERKUNFT DIENENDE EINRICHTUNGEN (EINSCHL. BEHERBERGUNGSBETRIEBE) OHNE DURCHGANGS- UND WOHLNLAGER FÜR VERTRIEBENE, DEUTSCHE UND NICHTDEUTSCHE FLÜCHTLINGE										
UNTER 15	MAENNL.	0,2	0,2	-	-	-	-	0,2	0,2	-
	WEIBL.	0,2	0,2	-	-	-	-	0,1	0,1	-
	INSGES.	0,4	0,4	-	-	-	-	0,3	0,3	-
15 - 25	MAENNL.	15,1	14,6	0,4	0,6	0,6	-	14,5	14,0	0,4
	WEIBL.	6,0	5,8	0,2	2,1	2,0	0,1	4,0	3,8	0,1
	INSGES.	21,1	20,4	0,6	2,7	2,6	0,1	18,4	17,8	0,5
25 - 45	MAENNL.	7,4	4,9	1,7	0,3	0,2	0,1	7,1	4,7	1,7
	WEIBL.	3,1	2,4	0,3	1,6	1,3	0,1	1,5	1,1	0,2
	INSGES.	10,6	7,3	2,1	1,9	1,5	0,2	8,6	5,8	1,9
45 - 65	MAENNL.	3,0	0,8	1,3	0,2	0,1	0,1	2,8	0,7	1,2
	WEIBL.	2,1	1,0	0,2	1,2	0,6	0,1	0,9	0,4	0,1
	INSGES.	5,1	1,8	1,5	1,4	0,6	0,2	3,7	1,1	1,3
65 UND MEHR	MAENNL.	1,5	0,2	0,3	-	-	-	1,4	0,2	0,3
	WEIBL.	4,1	0,8	0,2	0,1	0,1	-	4,0	0,8	0,2
	INSGES.	5,6	1,1	0,5	0,1	0,1	-	5,5	1,0	0,5
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	27,2	20,7	3,8	1,2	0,9	0,2	26,0	19,8	3,6
	WEIBL.	15,5	10,3	0,9	4,9	3,9	0,3	10,6	6,3	0,6
	INSGES.	42,8	31,0	4,7	6,2	4,8	0,5	36,6	26,2	4,2

ANMERKUNG SIEHE ANLAGE 1

24. ANSTALTSBEVÖLKERUNG 8) UNTER DEN DEUTSCHEN AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B NACH ANSTALTSARTEN, ALTERSGRUPPEN, PERSONAL, INSASSEN UND FAMILIENSTAND IM BUNDESGBEIT

1 000

1 000

ALTERSGRUPPE VON ... BIS UNTER ... JAHREN	GESCHL.	ANSTALTSBEVÖLKERUNG 8)								
		INSGESAMT			PERSONAL			INSASSEN		
		DARUNTER			DARUNTER			DARUNTER		
		INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET	INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET	INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET
DURCHGANGSLAGER FUER VERTRIEBENE, DEUTSCHE UND NICHTDEUTSCHE FLUECHTLINGE										
UNTER 15	MAENNL.	0,2	0,2	-	-	-	-	0,2	0,2	-
	WEIBL.	0,2	0,2	-	-	-	-	0,2	0,2	-
	INSGES.	0,4	0,4	-	-	-	-	0,4	0,4	-
15 - 25	MAENNL.	0,7	0,7	-	-	-	-	0,7	0,7	-
	WEIBL.	0,3	0,2	-	-	-	-	0,3	0,2	-
	INSGES.	1,0	0,9	0,1	-	-	-	1,0	0,9	0,1
25 - 45	MAENNL.	0,3	0,1	0,2	-	-	-	0,3	0,1	0,2
	WEIBL.	0,2	-	0,2	-	-	-	0,2	-	0,2
	INSGES.	0,5	0,1	0,3	-	-	-	0,5	0,1	0,3
45 - 65	MAENNL.	0,2	-	0,2	-	-	-	0,2	-	0,2
	WEIBL.	0,2	-	0,1	-	-	-	0,2	-	0,1
	INSGES.	0,4	-	0,3	-	-	-	0,4	-	0,3
65 UND MEHR	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-	-
	INSGES.	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-	-
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	1,5	1,0	0,4	-	-	-	1,5	1,0	0,4
	WEIBL.	1,0	0,5	0,3	-	-	-	1,0	0,5	0,3
	INSGES.	2,5	1,5	0,7	-	-	-	2,4	1,5	0,7
WOHLNLAGER FUER VERTRIEBENE, DEUTSCHE UND NICHTDEUTSCHE FLUECHTLINGE										
UNTER 15	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 25	MAENNL.	0,2	0,1	-	-	-	-	0,2	0,1	-
	WEIBL.	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-	-
	INSGES.	0,2	0,1	0,1	-	-	-	0,2	0,1	0,1
25 - 45	MAENNL.	0,3	0,1	0,1	-	-	-	0,3	0,1	0,1
	WEIBL.	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-	-
	INSGES.	0,3	0,1	0,1	-	-	-	0,3	0,1	0,1
45 - 65	MAENNL.	0,1	-	0,1	-	-	-	0,1	-	0,1
	WEIBL.	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-	-
	INSGES.	0,2	-	0,1	-	-	-	0,2	-	0,1
65 UND MEHR	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	0,6	0,2	0,2	-	-	-	0,6	0,2	0,2
	WEIBL.	0,2	0,1	0,1	-	-	-	0,2	0,1	0,1
	INSGES.	0,8	0,3	0,3	-	-	-	0,8	0,3	0,3
ANSTALTEN FUER RELIGIOESE ZWECKE										
UNTER 15	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	-
15 - 25	MAENNL.	0,2	0,2	-	-	-	-	0,2	0,2	-
	WEIBL.	0,3	0,3	-	0,1	0,1	-	0,2	0,2	-
	INSGES.	0,5	0,5	-	0,1	0,1	-	0,4	0,4	-
25 - 45	MAENNL.	0,1	0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	-
	WEIBL.	0,2	0,2	-	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-
	INSGES.	0,3	0,3	-	0,1	0,1	-	0,2	0,2	-
45 - 65	MAENNL.	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-
	INSGES.	0,2	0,2	-	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-
65 UND MEHR	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	0,1	0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	-
	INSGES.	0,1	0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	-
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	0,5	0,4	-	0,1	0,1	-	0,4	0,4	-
	WEIBL.	0,7	0,7	-	0,3	0,2	-	0,5	0,5	-
	INSGES.	1,2	1,1	-	0,3	0,3	-	0,9	0,8	-

ANMERKUNG SIEHE ANLAGE 1

24. ANSTALTSBEVÖLKERUNG 81 UNTER DEN DEUTSCHEN AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B NACH ANSTALTSARTEN, ALTERSGRUPPEN, PERSONAL, INSASSEN UND FAMILIENSTAND IM BUNDESGBEIT

1 000

1 000

ALTERSGRUPPE VON ... BIS UNTER ... JAHREN	GESCHL.	ANSTALTSBEVÖLKERUNG 8)								
		INSGESAMT			PERSONAL			INSASSEN		
		DARUNTER			DARUNTER			DARUNTER		
		INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET	INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET	INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET
STRAF-, BESSERUNGS- UND VERWAHRANSTALTEN										
UNTER 15	MAENNL.	3,1	0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	-
15 - 25	MAENNL.	2,7	2,5	0,1	-	-	-	2,7	2,5	0,1
	WEIBL.	0,5	0,5	-	-	-	-	0,5	0,4	-
	INSGES.	3,2	3,0	0,2	-	-	-	3,2	3,0	0,2
25 - 45	MAENNL.	3,1	1,5	0,9	-	-	-	3,1	1,4	0,9
	WEIBL.	0,4	0,2	0,1	0,1	-	-	0,3	0,2	0,1
	INSGES.	3,5	1,7	1,0	0,1	0,1	-	3,4	1,6	1,0
45 - 65	MAENNL.	0,7	0,1	0,3	-	-	-	0,7	0,1	0,3
	WEIBL.	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-	-
	INSGES.	0,9	0,2	0,3	0,1	-	-	0,8	0,2	0,3
65 UND MEHR	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	6,6	4,2	1,4	0,1	0,1	-	6,6	4,2	1,3
	WEIBL.	1,1	0,8	0,2	0,1	0,1	-	0,9	0,7	0,1
	INSGES.	7,7	5,0	1,5	0,2	0,2	-	7,5	4,8	1,5
SONSTIGE MASSENUNTERKUNFTE, SCHIFFE										
UNTER 15	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 25	MAENNL.	2,0	2,0	0,1	-	-	-	2,0	1,9	0,1
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	2,1	2,0	0,1	-	-	-	2,1	2,0	0,1
25 - 45	MAENNL.	0,6	0,4	0,1	-	-	-	0,5	0,4	0,1
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,6	0,4	0,1	-	-	-	0,6	0,4	0,1
45 - 65	MAENNL.	0,2	-	0,1	-	-	-	0,2	-	0,1
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,2	-	0,1	-	-	-	0,2	-	0,1
65 UND MEHR	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	2,8	2,4	0,3	0,1	-	-	2,7	2,4	0,3
	WEIBL.	0,1	0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	-
	INSGES.	2,9	2,5	0,3	0,1	0,1	-	2,8	2,4	0,3
ANSTALTEN INSGESAMT										
UNTER 15	MAENNL.	1,2	1,2	-	-	-	-	1,2	1,2	-
	WEIBL.	1,0	1,0	-	0,1	0,1	-	0,9	0,9	-
	INSGES.	2,3	2,3	-	0,1	0,1	-	2,2	2,2	-
15 - 25	MAENNL.	24,7	23,8	0,8	1,0	1,0	-	23,7	22,8	0,7
	WEIBL.	18,8	18,1	0,5	11,1	10,8	0,3	7,6	7,4	0,2
	INSGES.	43,4	41,9	1,2	12,1	11,7	0,3	31,3	30,2	0,9
25 - 45	MAENNL.	13,1	8,0	3,4	1,0	0,7	0,3	12,1	7,3	3,2
	WEIBL.	11,7	9,5	1,1	8,9	7,7	0,5	2,8	1,8	0,6
	INSGES.	24,8	17,5	4,5	10,0	8,4	0,8	14,9	9,1	3,8
45 - 65	MAENNL.	5,1	1,3	2,2	0,6	0,2	0,3	4,5	1,1	2,0
	WEIBL.	6,4	3,6	0,6	4,6	2,9	0,3	1,8	0,7	0,3
	INSGES.	11,5	4,9	2,8	5,2	3,1	0,6	6,3	1,8	2,3
65 UND MEHR	MAENNL.	1,8	0,3	0,4	0,1	-	-	1,7	0,3	0,4
	WEIBL.	4,9	1,2	0,2	0,2	0,1	-	4,7	1,1	0,2
	INSGES.	6,7	1,5	0,7	0,3	0,2	-	6,4	1,4	0,7
OHNE ANGABE	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	-
INSGESAMT	MAENNL.	46,0	34,7	6,9	2,7	1,9	0,6	43,3	32,8	6,3
	WEIBL.	42,8	33,6	2,4	25,0	21,6	1,1	17,8	12,0	1,3
	INSGES.	88,8	68,3	9,3	27,7	23,5	1,7	61,1	44,8	7,6

ANMERKUNG SIEHE ANLAGE 1

## 25. ERWERBSPERSONEN UNTER DER ANSTALTSBEVÖLKERUNG 8), DIE VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B SIND, NACH ANSTALTSARTEN,

		PERSONAL / INSASSEN		ERWERBSPERSONEN			
LFD.		ANSTALTSART		UNTER DER ANSTALTSBEVOELKERUNG 8)			
NR.		WIRTSCHAFTSBEREICH	GESCHL.	INSGESAMT	DARUNTER		
		ALTERSGRUPPE			LEDIG	VER- HEIRATET	VERWITWET UND GE- SCHIEDEN
P E R S O N A L							
1	ANSTALTEN FUER UNTERRICHT, BILDUNG UND ERZIEHUNG	MAENNL.	0,6	0,4	0,1	-	
2		WEIBL.	3,2	2,9	0,1	0,2	
3		INSGES.	3,7	3,3	0,2	0,2	
4	ANSTALTEN FUER ERHOLUNG UND DES GESUNDHEITSWESENS	MAENNL.	1,3	0,9	0,3	0,1	
5		WEIBL.	25,3	23,4	0,7	1,2	
6		INSGES.	26,6	24,3	1,0	1,3	
7	NUR DER UNTERKUNFT DIENENDE EINRICHTUNGEN (EINSCHL.BEHERBERGUNGSBETRIEBE)	MAENNL.	1,3	0,8	0,3	0,2	
8	OHNE DURCHGANGS- UND WOHLNLAGER FUER VERTRIEBENE,DEUTSCHE UND NICHTDEUTSCHE	WEIBL.	7,2	6,2	0,3	0,7	
9	FLUECHTLINGE	INSGES.	8,5	7,0	0,6	0,8	
10	DURCHGANGSLAGER FUER VERTRIEBENE, DEUTSCHE UND NICHTDEUTSCHE FLUECHTLINGE	MAENNL.	-	-	-	-	
11		WEIBL.	-	-	-	-	
12		INSGES.	0,1	-	-	-	
13	WOHLNLAGER FUER VERTRIEBENE, DEUTSCHE UND NICHTDEUTSCHE FLUECHTLINGE	MAENNL.	-	-	-	-	
14		WEIBL.	-	-	-	-	
15		INSGES.	-	-	-	-	
16	ANSTALTEN FUER RELIGIOESE ZWECKE	MAENNL.	0,2	0,2	-	-	
17		WEIBL.	0,6	0,6	-	-	
18		INSGES.	0,8	0,8	-	-	
19	STRAF-, BESSERUNGS- UND VERWAHRANSTALTEN	MAENNL.	0,1	-	-	-	
20		WEIBL.	0,3	0,3	-	-	
21		INSGES.	0,4	0,3	-	-	
22	SONSTIGE MASSENUNTERKUFNTE, SCHIFFE	MAENNL.	0,4	0,2	0,2	-	
23		WEIBL.	-	-	-	-	
24		INSGES.	0,4	0,2	0,2	-	
25	INSGESAMT	MAENNL.	3,9	2,5	1,0	0,4	
26		WEIBL.	36,7	33,4	1,1	2,1	
27		INSGES.	40,6	36,0	2,1	2,5	
D A V O N							
GEHÖRTE ZUM WIRTSCHAFTSBEREICH							
28	LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI	MAENNL.	0,2	0,1	-	-	
29		WEIBL.	0,1	0,1	-	-	
30		INSGES.	0,2	0,2	-	-	
31	PRODUZIERENDES GEWERBE	MAENNL.	0,1	0,1	-	-	
32		WEIBL.	0,1	0,1	-	-	
33		INSGES.	0,2	0,2	0,1	-	
34	HANDEL UND VERKEHR	MAENNL.	-	-	-	-	
35		WEIBL.	-	-	-	-	
36		INSGES.	-	-	-	-	
37	SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE (DIENSTLEISTUNGEN)	MAENNL.	3,6	2,3	0,9	0,3	
38		WEIBL.	36,6	33,3	1,1	2,1	
39		INSGES.	40,1	35,6	2,0	2,4	
GEHÖRTE ZUR ALTERSGRUPPE							
40	UNTER 15 JAHRE	MAENNL.	-	-	-	-	
41		WEIBL.	0,1	0,1	-	-	
42		INSGES.	0,1	0,1	-	-	
43	15 BIS UNTER 25 JAHRE	MAENNL.	0,9	0,8	-	-	
44		WEIBL.	12,4	12,1	0,3	-	
45		INSGES.	13,2	12,9	0,3	-	
46	25 BIS UNTER 45 JAHRE	MAENNL.	1,5	1,0	0,4	0,1	
47		WEIBL.	13,9	12,8	0,5	0,6	
48		INSGES.	15,4	13,8	0,9	0,6	
49	45 BIS UNTER 65 JAHRE	MAENNL.	1,3	0,6	0,5	0,2	
50		WEIBL.	9,6	7,7	0,4	1,4	
51		INSGES.	10,9	8,3	0,9	1,7	
52	65 JAHRE UND DARUEBER	MAENNL.	0,2	0,1	0,1	0,1	
53		WEIBL.	0,8	0,7	-	0,1	
54		INSGES.	1,0	0,8	0,1	0,1	
55	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	
56		WEIBL.	-	-	-	-	
57		INSGES.	-	-	-	-	

ANMERKUNG SIEHE ANLAGE 1

PERSONAL, INSASSEN, WIRTSCHAFTSBEREICHEN, ALTERSGRUPPEN, UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT UND FAMILIENSTAND IM BUNDESGBIET

1 000

1 000

DAVON MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH												LFD.
ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLOSENGELD /-HILFE				RENTE U. DGL.				ANGEHOERIGE				
INSGESAMT	DARUNTER			INSGESAMT	DARUNTER			INSGESAMT	DARUNTER			NR.
	LEDIG	VER- HEIRATET	VERWITWET UND GE- SCHIEDEN		LEDIG	VER- HEIRATET	VERWITWET UND GE- SCHIEDEN		LEDIG	VER- HEIRATET	VERWITWET UND GE- SCHIEDEN	
0,5	0,4	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
3,0	2,8	0,1	0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	2
3,6	3,2	0,2	0,2	0,1	0,1	-	-	0,1	0,1	-	-	3
1,3	0,9	0,3	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	4
24,7	22,8	0,7	1,2	0,2	0,2	-	-	0,4	0,4	-	-	5
26,0	23,7	1,0	1,3	0,3	0,2	-	-	0,4	0,4	-	-	6
1,2	0,8	0,3	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	7
7,1	6,1	0,3	0,7	0,1	0,1	-	-	0,1	0,1	-	-	8
8,3	6,8	0,6	0,8	0,1	0,1	-	-	0,1	0,1	-	-	9
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15
0,2	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16
0,6	0,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17
0,8	0,7	-	-	0,1	-	-	-	-	-	-	-	18
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19
0,3	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
0,4	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21
0,4	0,2	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23
0,4	0,2	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24
3,7	2,4	1,0	0,3	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	25
35,8	32,6	1,1	2,1	0,5	0,4	-	0,1	0,5	0,5	-	-	26
39,5	35,0	2,1	2,4	0,6	0,5	-	0,1	0,5	0,5	-	-	27
0,2	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	29
0,2	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	30
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	31
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	32
0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	33
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	34
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	36
3,4	2,2	0,9	0,3	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	37
35,6	32,4	1,1	2,1	0,5	0,4	-	0,1	0,5	0,5	-	-	38
39,0	34,7	2,0	2,4	0,6	0,5	-	0,1	0,5	0,5	-	-	39
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	40
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	41
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	42
0,8	0,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	43
11,8	11,5	0,3	-	0,1	0,1	-	-	0,5	0,5	-	-	44
12,6	12,3	0,3	-	0,1	0,1	-	-	0,5	0,5	-	-	45
1,5	1,0	0,4	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	46
13,8	12,7	0,5	0,6	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	47
15,2	13,7	0,9	0,6	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	48
1,3	0,6	0,5	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	49
9,4	7,6	0,4	1,4	0,2	0,1	-	-	-	-	-	-	50
10,7	8,2	0,8	1,6	0,2	0,2	-	0,1	-	-	-	-	51
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	52
0,7	0,6	-	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	53
0,8	0,7	0,1	0,1	0,2	0,1	-	-	-	-	-	-	54
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	55
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	56
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	57



## 25. ERWERBSPERSONEN UNTER DER ANSTALTSBEVÖLKERUNG 8), DIE VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B SIND, NACH ANSTALTSARTEN,

IN

LFD.  NR.	PERSONAL / INSASSEN  ANSTALTSART  WIRTSCHAFTSBEREICH  ALTERSGRUPPE	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN UNTER DER ANSTALTSBEVÖLKERUNG 8)			
			INSGESAMT	DARUNTER		
				LEDIG	VER- HEIRATET	VERWITWET UND GE- SCHIEDEN

I N S A S S E N						
58	ANSTALTEN FUER UNTERRICHT, BILDUNG UND ERZIEHUNG	MAENNL.	0,8	0,5	0,3	-
59		WEIBL.	0,4	0,4	-	-
60		INSGES.	1,1	0,8	0,3	-
61	ANSTALTEN FUER ERHOLUNG UND DES GESUNDHEITSWESENS	MAENNL.	0,1	0,1	-	-
62		WEIBL.	0,2	0,2	-	-
63		INSGES.	0,3	0,3	-	-
64	NUR DER UNTERKUNFT DIENENDE EINRICHTUNGEN (EINSCHL.BEHERBERGUNGSBETRIEBE)	MAENNL.	18,2	11,9	5,1	1,2
65	OHNE DURCHGANGS- UND WOHLNLAGER FUER VERTRIEBENE,DEUTSCHE UND NICHTDEUTSCHE	WEIBL.	4,0	3,6	0,2	0,3
66	FLUECHTLINGE	INSGES.	22,2	15,5	5,3	1,5
67	DURCHGANGSLAGER FUER VERTRIEBENE, DEUTSCHE UND NICHTDEUTSCHE FLUECHTLINGE	MAENNL.	0,1	0,1	-	-
68		WEIBL.	0,1	0,1	-	-
69		INSGES.	0,2	0,1	0,1	-
70	WOHLNLAGER FUER VERTRIEBENE, DEUTSCHE UND NICHTDEUTSCHE FLUECHTLINGE	MAENNL.	-	-	-	-
71		WEIBL.	-	-	-	-
72		INSGES.	0,1	-	-	-
73	ANSTALTEN FUER RELIGIOESE ZWECKE	MAENNL.	0,3	0,3	-	-
74		WEIBL.	0,6	0,6	-	-
75		INSGES.	0,8	0,8	-	-
76	STRAF-, BESSERUNGS- UND VERWAHRANSTALTEN	MAENNL.	3,8	1,9	1,2	0,7
77		WEIBL.	0,4	0,2	0,1	0,1
78		INSGES.	4,2	2,1	1,3	0,8
79	SONSTIGE MASSENUNTERKUEFNTE, SCHIFFE	MAENNL.	5,9	4,9	0,9	0,1
80		WEIBL.	0,1	0,1	-	-
81		INSGES.	6,0	4,9	0,9	0,1
82	INSGESAMT	MAENNL.	29,2	19,6	7,5	2,1
83		WEIBL.	5,7	5,0	0,3	0,4
84		INSGES.	34,9	24,6	7,9	2,5
DAVON GEHOERTEN ZUM WIRTSCHAFTSBEREICH						
85	LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI	MAENNL.	0,5	0,3	0,1	0,1
86		WEIBL.	0,1	0,1	-	-
87		INSGES.	0,6	0,4	0,1	0,1
88	PRODUZIERENDES GEWERBE	MAENNL.	16,7	10,5	4,8	1,4
89		WEIBL.	1,8	1,5	0,2	0,2
90		INSGES.	18,6	12,0	5,0	1,6
91	HANDEL UND VERKEHR	MAENNL.	3,1	2,0	0,9	0,2
92		WEIBL.	0,7	0,7	-	-
93		INSGES.	3,8	2,6	0,9	0,2
94	SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE (DIENSTLEISTUNGEN)	MAENNL.	9,0	6,8	1,8	0,4
95		WEIBL.	3,1	2,8	0,1	0,2
96		INSGES.	12,0	9,6	1,9	0,6
GEHOERTEN ZUR ALTERSGRUPPE						
97	UNTER 15 JAHRE	MAENNL.	0,1	0,1	-	-
98		WEIBL.	-	-	-	-
99		INSGES.	0,1	0,1	-	-
100	15 BIS UNTER 25 JAHRE	MAENNL.	13,2	12,6	0,6	-
101		WEIBL.	2,7	2,6	0,1	-
102		INSGES.	15,9	15,2	0,7	0,1
103	25 BIS UNTER 45 JAHRE	MAENNL.	10,6	5,6	4,1	1,0
104		WEIBL.	1,9	1,6	0,2	0,2
105		INSGES.	12,5	7,2	4,2	1,1
106	45 BIS UNTER 65 JAHRE	MAENNL.	5,1	1,3	2,8	1,0
107		WEIBL.	1,0	0,8	0,1	0,2
108		INSGES.	6,1	2,0	2,8	1,2
109	65 JAHRE UND DARUEBER	MAENNL.	0,2	0,1	0,1	0,1
110		WEIBL.	0,1	0,1	-	-
111		INSGES.	0,3	0,1	0,1	0,1
112	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-
113		WEIBL.	-	-	-	-
114		INSGES.	-	-	-	-

ANMERKUNG SIEHE ANLAGE 1

## PERSONAL, INSASSEN, WIRTSCHAFTSBEREICHEN, ALTERSGRUPPEN, UEBERWIEGENDEN LEBENSUNTERHALT UND FAMILIENSTAND IM BUNDESGBIET

1 000

DAVON MIT UEBERWIEGENDEN LEBENSUNTERHALT DURCH												LFD.
ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLOSENGELD /-HILFE				RENTE U. DGL.				ANGEHOERIGE				
INSGESAMT	DARUNTER			INSGESAMT	DARUNTER			INSGESAMT	DARUNTER			NR.
	LEDIG	VER- HEIRATET	VERMITWET UND GE- SCHIEDEN		LEDIG	VER- HEIRATET	VERMITWET UND GE- SCHIEDEN		LEDIG	VER- HEIRATET	VERMITWET UND GE- SCHIEDEN	
0,5	0,3	0,2	-	0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-	-	58
0,2	0,2	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	59
0,7	0,5	0,2	-	0,3	0,2	0,1	-	0,1	0,1	-	-	60
0,1	0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	-	-	-	61
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	62
0,2	0,2	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	63
17,0	10,8	5,1	1,2	0,5	0,4	-	-	0,7	0,7	-	-	64
3,7	3,3	0,2	0,2	0,2	0,2	-	-	0,1	0,1	-	-	65
20,8	14,1	5,2	1,4	0,7	0,6	-	0,1	0,8	0,8	-	-	66
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	67
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	68
0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	69
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	70
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	71
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	72
0,2	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	73
0,4	0,4	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	74
0,7	0,7	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	75
3,7	1,8	1,2	0,7	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	76
0,3	0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	77
4,0	1,9	1,3	0,8	0,2	0,1	-	-	-	-	-	-	78
5,9	4,9	0,9	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	79
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	80
6,0	4,9	0,9	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	81
27,5	18,1	7,4	2,0	1,0	0,7	0,1	0,1	0,8	0,8	-	-	82
5,0	4,4	0,3	0,4	0,5	0,5	-	-	0,2	0,2	-	-	83
32,5	22,5	7,7	2,4	1,4	1,2	0,2	0,1	1,0	0,9	-	-	84
0,4	0,3	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	85
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	86
0,5	0,3	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	87
15,5	9,5	4,7	1,4	0,6	0,5	0,1	-	0,6	0,6	-	-	88
1,6	1,2	0,2	0,2	0,2	0,2	-	-	0,1	0,1	-	-	89
17,1	10,7	4,9	1,5	0,8	0,7	0,1	0,1	0,6	0,6	-	-	90
2,8	1,7	0,9	0,2	0,1	0,1	-	-	0,2	0,2	-	-	91
0,7	0,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	92
3,5	2,4	0,9	0,2	0,1	0,1	-	-	0,2	0,2	-	-	93
8,8	6,6	1,7	0,4	0,2	0,1	-	-	0,1	-	-	-	94
2,7	2,5	0,1	0,2	0,3	0,3	-	-	0,1	0,1	-	-	95
11,5	9,1	1,8	0,6	0,5	0,4	-	-	0,1	0,1	-	-	96
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	97
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	98
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	99
11,9	11,3	0,6	-	0,6	0,6	-	-	0,8	0,8	-	-	100
2,3	2,2	0,1	-	0,3	0,3	-	-	0,1	0,1	-	-	101
14,2	13,4	0,7	0,1	0,8	0,8	-	-	0,9	0,9	-	-	102
10,4	5,5	4,0	0,9	0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	-	103
1,8	1,5	0,2	0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	104
12,2	7,0	4,1	1,1	0,3	0,2	0,1	-	-	-	-	-	105
5,0	1,2	2,7	1,0	0,1	-	-	-	-	-	-	-	106
0,9	0,7	0,1	0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	107
5,9	1,9	2,8	1,2	0,2	0,1	-	0,1	-	-	-	-	108
0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	109
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	110
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	111
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	112
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	113
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	114

26. ERWERBSPERSONEN UNTER DER ANSTALTSBEVOELKERUNG 8), DIE DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B SIND, NACH

		IN				
LFD.  NR.	PERSONAL / INSASSEN	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN			
	ANSTALTSART		UNTER DER ANSTALTSBEVOELKERUNG 8)			
	WIRTSCHAFTSBEREICH		INSGESAMT	DARUNTER		
ALTERSGRUPPE	LEDIG	VER- HEIRATET		VERMITWET UND GE- SCHIEDEN		
P E R S O N A L						
1	ANSTALTEN FUER UNTERRICHT, BILDUNG UND ERZIEHUNG	MAENNL.	0,3	0,2	0,1	-
2		WEIBL.	1,6	1,4	0,1	0,1
3		INSGES.	1,9	1,6	0,1	0,2
4	ANSTALTEN FUER ERHOLUNG UND DES GESUNDHEITSWESENS	MAENNL.	0,9	0,6	0,2	0,1
5		WEIBL.	18,0	15,9	0,7	1,3
6		INSGES.	18,9	16,6	1,0	1,4
7	NUR DER UNTERKUNFT DIENENDE EINRICHTUNGEN (EINSCHL. BEHERBERGUNGSBETRIEBE)	MAENNL.	1,2	0,9	0,2	0,1
8	OHNE DURCHGANGS- UND WOHLNLAGER FUER VERTRIEBENE, DEUTSCHE UND NICHTDEUTSCHE	WEIBL.	4,9	3,9	0,3	0,7
9	FLUECHTLINGE	INSGES.	6,2	4,8	0,5	0,8
10	DURCHGANGSLAGER FUER VERTRIEBENE, DEUTSCHE UND NICHTDEUTSCHE FLUECHTLINGE	MAENNL.	-	-	-	-
11		WEIBL.	-	-	-	-
12		INSGES.	-	-	-	-
13	WOHLNLAGER FUER VERTRIEBENE, DEUTSCHE UND NICHTDEUTSCHE FLUECHTLINGE	MAENNL.	-	-	-	-
14		WEIBL.	-	-	-	-
15		INSGES.	-	-	-	-
16	ANSTALTEN FUER RELIGIOESE ZWECKE	MAENNL.	0,1	0,1	-	-
17		WEIBL.	0,3	0,2	-	-
18		INSGES.	0,3	0,3	-	-
19	STRAF-, BESSERUNGS- UND VERWAHRANSTALTEN	MAENNL.	0,1	0,1	-	-
20		WEIBL.	0,1	0,1	-	-
21		INSGES.	0,2	0,2	-	-
22	SONSTIGE MASSENUNTERKUNFTE, SCHIFFE	MAENNL.	0,1	-	-	-
23		WEIBL.	-	-	-	-
24		INSGES.	0,1	0,1	-	-
25	INSGESAMT	MAENNL.	2,7	1,9	0,6	0,3
26		WEIBL.	25,0	21,6	1,1	2,2
27		INSGES.	27,7	23,5	1,7	2,5
DAVON GEHOERTEN ZUM WIRTSCHAFTSBEREICH						
28	LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI	MAENNL.	0,1	0,1	-	-
29		WEIBL.	-	-	-	-
30		INSGES.	0,1	0,1	-	-
31	PRODUZIERENDES GEWERBE	MAENNL.	0,1	0,1	-	-
32		WEIBL.	-	-	-	-
33		INSGES.	0,2	0,1	-	-
34	HANDEL UND VERKEHR	MAENNL.	-	-	-	-
35		WEIBL.	-	-	-	-
36		INSGES.	-	-	-	-
37	SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE (DIENSTLEISTUNGEN)	MAENNL.	2,5	1,7	0,5	0,2
38		WEIBL.	24,9	21,6	1,1	2,2
39		INSGES.	27,3	23,2	1,6	2,4
GEHOERTEN ZUR ALTERSGRUPPE						
40	UNTER 15 JAHRE	MAENNL.	-	-	-	-
41		WEIBL.	0,1	0,1	-	-
42		INSGES.	0,1	0,1	-	-
43	15 BIS UNTER 25 JAHRE	MAENNL.	1,0	1,0	-	-
44		WEIBL.	11,1	10,8	0,3	0,1
45		INSGES.	12,1	11,7	0,3	0,1
46	25 BIS UNTER 45 JAHRE	MAENNL.	1,0	0,7	0,3	0,1
47		WEIBL.	8,9	7,7	0,5	0,7
48		INSGES.	10,0	8,4	0,8	0,8
49	45 BIS UNTER 65 JAHRE	MAENNL.	0,6	0,2	0,3	0,1
50		WEIBL.	4,6	2,9	0,3	1,4
51		INSGES.	5,2	3,1	0,6	1,5
52	65 JAHRE UND DARUEBER	MAENNL.	0,1	-	-	-
53		WEIBL.	0,2	0,1	-	0,1
54		INSGES.	0,3	0,2	-	0,1
55	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-
56		WEIBL.	-	-	-	-
57		INSGES.	-	-	-	-

ANMERKUNG SIEHE ANLAGE 1

## ANSTALTSARTEN, PERSONAL, INSASSEN, WIRTSCHAFTSBEREICHEN, ALTERSGRUPPEN, UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT UND FAMILIENSTAND IM BUNDESGBIET

1 000

1 000

DAVON MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH												LFD. NR.
ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLOSENGELD /-HILFE				RENTE U. DGL.				ANGEHOERIGE				
INSGESAMT	DARUNTER			INSGESAMT	DARUNTER			INSGESAMT	DARUNTER			
	LEDIG	VER- HEIRATET	VERWITWET UND GE- SCHIEDEN		LEDIG	VER- HEIRATET	VERWITWET UND GE- SCHIEDEN		LEDIG	VER- HEIRATET	VERWITWET UND GE- SCHIEDEN	
0,3	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
1,6	1,3	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	2
1,8	1,5	0,1	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	3
0,9	0,6	0,2	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	4
17,5	15,5	0,7	1,3	0,2	0,1	-	-	0,3	0,3	-	-	5
18,5	16,1	0,9	1,4	0,2	0,1	-	-	0,3	0,3	-	-	6
1,2	0,8	0,2	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	7
4,8	3,8	0,3	0,7	0,1	-	-	-	0,1	0,1	-	-	8
6,0	4,7	0,5	0,8	0,1	-	-	-	0,1	0,1	-	-	9
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16
0,3	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17
0,3	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
0,2	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24
2,6	1,8	0,6	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	25
24,3	21,0	1,1	2,2	0,2	0,2	-	0,1	0,4	0,4	-	-	26
26,9	22,8	1,7	2,4	0,3	0,2	-	0,1	0,4	0,4	-	-	27
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	29
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	30
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	31
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	32
0,2	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	33
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	34
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	36
2,4	1,6	0,5	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	37
24,3	21,0	1,1	2,1	0,2	0,2	-	0,1	0,4	0,4	-	-	38
26,6	22,6	1,6	2,4	0,3	0,2	-	0,1	0,4	0,4	-	-	39
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	40
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	41
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	42
0,9	0,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	43
10,7	10,3	0,3	0,1	0,1	0,1	-	-	0,4	0,4	-	-	44
11,6	11,2	0,3	0,1	0,1	0,1	-	-	0,4	0,4	-	-	45
1,0	0,7	0,3	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	46
8,9	7,6	0,5	0,7	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	47
9,9	8,3	0,8	0,8	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	48
0,6	0,2	0,3	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	49
4,5	2,9	0,3	1,3	0,1	-	-	-	-	-	-	-	50
5,1	3,1	0,6	1,5	0,1	-	-	-	-	-	-	-	51
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	52
0,2	0,1	-	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	53
0,2	0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	54
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	55
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	56
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	57

## 26. ERWERBSPERSONEN UNTER DER ANSTALTSBEVÖLKERUNG 8), DIE DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B SIND, NACH

IN

LFD. NR.	PERSONAL / INSASSEN ANSTALTSART WIRTSCHAFTSBEREICH ALTERSGRUPPE	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN UNTER DER ANSTALTSBEVOELKERUNG 8)			
			INSGESAMT	DARUNTER		
				LEDIG	VER- HEIRATET	VERWITWET UND GE- SCHIEDEN
I N S A S S E N						
58	ANSTALTEN FUER UNTERRICHT, BILDUNG UND ERZIEHUNG	MAENNL.	0,5	0,4	0,1	-
59		WEIBL.	0,3	0,3	-	-
60		INSGES.	0,9	0,8	0,1	-
61	ANSTALTEN FUER ERHOLUNG UND DES GESUNDHEITSWESENS	MAENNL.	0,1	0,1	-	-
62		WEIBL.	0,2	0,2	-	-
63		INSGES.	0,3	0,2	-	-
64	NUR DER UNTERKUNFT DIENENDE EINRICHTUNGEN (EINSCHL.BEHERBERGUNGSBETRIEBE)	MAENNL.	21,3	16,8	3,1	1,4
65	OHNE DURCHGANGS- UND WOHLNLAGER FUER VERTRIEBENE,DEUTSCHE UND NICHTDEUTSCHE	WEIBL.	4,2	3,6	0,2	0,3
66	FLUECHTLINGE	INSGES.	25,4	20,4	3,3	1,7
67	DURCHGANGSLAGER FUER VERTRIEBENE, DEUTSCHE UND NICHTDEUTSCHE FLUECHTLINGE	MAENNL.	1,1	0,7	0,3	0,1
68		WEIBL.	0,4	0,2	0,2	0,1
69		INSGES.	1,5	0,9	0,5	0,1
70	WOHLNLAGER FUER VERTRIEBENE, DEUTSCHE UND NICHTDEUTSCHE FLUECHTLINGE	MAENNL.	0,5	0,2	0,2	0,1
71		WEIBL.	0,1	0,1	-	-
72		INSGES.	0,7	0,3	0,3	0,1
73	ANSTALTEN FUER RELIGIOESE ZWECKE	MAENNL.	0,1	0,1	-	-
74		WEIBL.	0,2	0,2	-	-
75		INSGES.	0,3	0,3	-	-
76	STRAF-, BESSERUNGS- UND VERWAHRANSTALTEN	MAENNL.	5,8	3,6	1,2	0,9
77		WEIBL.	0,7	0,4	0,1	0,1
78		INSGES.	6,5	4,1	1,4	1,1
79	SONSTIGE MASSENUNTERKUEFNTE, SCHIFFE	MAENNL.	2,7	2,4	0,3	0,1
80		WEIBL.	0,1	0,1	-	-
81		INSGES.	2,8	2,4	0,3	0,1
82	INSGESAMT	MAENNL.	32,1	24,3	5,2	2,6
83		WEIBL.	6,2	5,0	0,6	0,6
84		INSGES.	38,3	29,3	5,8	3,2
DAVON GEOERTEN ZUM WIRTSCHAFTSBEREICH						
85	LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI	MAENNL.	0,7	0,5	0,1	0,1
86		WEIBL.	0,1	0,1	-	-
87		INSGES.	0,8	0,6	0,1	0,1
88	PRODUZIERENDES GEWERBE	MAENNL.	22,8	17,2	3,7	1,8
89		WEIBL.	2,7	2,0	0,4	0,3
90		INSGES.	25,4	19,2	4,1	2,1
91	HANDEL UND VERKEHR	MAENNL.	3,0	2,3	0,5	0,2
92		WEIBL.	0,8	0,7	0,1	-
93		INSGES.	3,8	3,0	0,5	0,3
94	SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE (DIENSTLEISTUNGEN)	MAENNL.	5,6	4,2	0,9	0,5
95		WEIBL.	2,6	2,2	0,2	0,2
96		INSGES.	8,2	6,5	1,1	0,7
GEOERTEN ZUR ALTERSGRUPPE						
97	UNTER 15 JAHRE	MAENNL.	0,1	0,1	-	-
98		WEIBL.	-	-	-	-
99		INSGES.	0,1	0,1	-	-
100	15 BIS UNTER 25 JAHRE	MAENNL.	18,1	17,3	0,7	0,1
101		WEIBL.	3,6	3,4	0,1	-
102		INSGES.	21,7	20,7	0,8	0,2
103	25 BIS UNTER 45 JAHRE	MAENNL.	10,4	6,1	2,9	1,4
104		WEIBL.	1,9	1,3	0,3	0,3
105		INSGES.	12,3	7,3	3,2	1,7
106	45 BIS UNTER 65 JAHRE	MAENNL.	3,3	0,7	1,6	1,0
107		WEIBL.	0,7	0,3	0,1	0,3
108		INSGES.	4,0	1,0	1,7	1,3
109	65 JAHRE UND DARUEBER	MAENNL.	0,1	-	0,1	-
110		WEIBL.	-	-	-	-
111		INSGES.	0,2	0,1	0,1	0,1
112	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-
113		WEIBL.	-	-	-	-
114		INSGES.	-	-	-	-

ANMERKUNG SIEHE ANLAGE 1

## ANSTALTSARTEN, PERSONAL, INSASSEN, WIRTSCHAFTSBEREICHEN, ALTERSGRUPPEN, UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT UND FAMILIENSTAND IM BUNDESGBIET

1 000

1 000

DAVON MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH												LFD.
ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLOSENGELD /-HILFE				RENTE U. DGL.				ANGEHOERIGE				
INSGESAMT	DARUNTER			INSGESAMT	DARUNTER			INSGESAMT	DARUNTER			NR.
	LEDIG	VER- HEIRATET	VERWITWET UND GE- SCHIEDEN		LEDIG	VER- HEIRATET	VERWITWET UND GE- SCHIEDEN		LEDIG	VER- HEIRATET	VERWITWET UND GE- SCHIEDEN	
0,4	0,3	0,1	-	0,1	0,1	-	-	0,1	0,1	-	-	58
0,2	0,2	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	59
0,6	0,5	0,1	-	0,2	0,2	-	-	0,1	0,1	-	-	60
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	61
0,1	0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	-	-	-	62
0,2	0,1	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	63
19,9	15,5	3,1	1,4	0,7	0,6	-	-	0,6	0,6	-	-	64
3,9	3,3	0,2	0,3	0,2	0,2	-	-	0,1	0,1	-	-	65
23,8	18,8	3,3	1,7	0,9	0,8	-	-	0,7	0,7	-	-	66
0,5	0,2	0,2	-	0,6	0,5	0,1	-	-	-	-	-	67
0,2	0,1	0,1	-	0,2	0,1	-	-	-	-	-	-	68
0,7	0,3	0,4	0,1	0,8	0,6	0,1	0,1	-	-	-	-	69
0,1	-	-	-	0,4	0,2	0,2	0,1	-	-	-	-	70
-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	-	-	-	71
0,1	0,1	-	-	0,5	0,2	0,2	0,1	-	-	-	-	72
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	73
0,2	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	74
0,3	0,2	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	75
5,5	3,4	1,2	0,9	0,3	0,2	-	-	-	-	-	-	76
0,6	0,4	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	77
6,1	3,8	1,3	1,0	0,3	0,3	-	-	-	-	-	-	78
2,7	2,4	0,3	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	79
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	80
2,8	2,4	0,3	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	81
29,2	21,9	4,9	2,4	2,2	1,6	0,4	0,2	0,7	0,7	-	-	82
5,3	4,3	0,5	0,5	0,7	0,6	0,1	0,1	0,2	0,2	-	-	83
34,6	26,2	5,4	2,9	2,9	2,2	0,4	0,3	0,9	0,9	-	-	84
0,5	0,4	0,1	0,1	0,2	0,1	-	-	-	-	-	-	85
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	86
0,6	0,4	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	-	87
20,8	15,6	3,5	1,7	1,5	1,2	0,2	0,1	0,5	0,5	-	-	88
2,3	1,7	0,3	0,3	0,3	0,2	-	-	0,1	0,1	-	-	89
23,1	17,3	3,8	2,0	1,8	1,4	0,3	0,2	0,5	0,5	-	-	90
2,6	2,0	0,4	0,2	0,3	0,2	0,1	-	0,2	0,2	-	-	91
0,7	0,6	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	92
3,3	2,6	0,5	0,2	0,4	0,2	0,1	-	0,2	0,2	-	-	93
5,3	4,0	0,8	0,4	0,3	0,2	-	-	0,1	0,1	-	-	94
2,3	1,9	0,2	0,2	0,3	0,2	-	-	0,1	0,1	-	-	95
7,6	5,9	1,0	0,6	0,5	0,4	-	0,1	0,1	0,1	-	-	96
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	97
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	98
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	99
16,0	15,3	0,6	0,1	1,4	1,4	0,1	-	0,7	0,7	-	-	100
2,9	2,8	0,1	-	0,5	0,4	-	-	0,2	0,1	-	-	101
18,9	18,1	0,7	0,1	1,9	1,8	0,1	-	0,8	0,8	-	-	102
9,9	5,8	2,7	1,3	0,5	0,2	0,2	0,1	-	-	-	-	103
1,7	1,2	0,3	0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	104
11,6	7,0	3,0	1,6	0,6	0,3	0,2	0,1	-	-	-	-	105
3,1	0,7	1,5	0,9	0,2	-	0,1	0,1	-	-	-	-	106
0,6	0,3	0,1	0,3	0,1	-	-	-	-	-	-	-	107
3,8	1,0	1,6	1,2	0,3	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	108
0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	109
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	110
0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	111
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	112
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	113
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	114

27. NICHTERWERBSPERSONEN (INSASSEN) UNTER DER ANSTALTSBEVÖLKERUNG, DIE VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B SIND, NACH ANSTALTSAFTEIL, ALTERSGRUPPEN, UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERRHALT UND FAMILIENSTAND IM BUNDESGBEIT

1 000

ALTERSGRUPPE VON ... BIS UNTER ... JAHREN	GESCHL.	NICHTERWERBSPERSONEN (INSASSEN) UNTER DER ANSTALTSBEVÖLKERUNG			DAVON MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERRHALT DURCH					
		INSGESAMT	DARUNTER		RENTE U. DGL. DARUNTER			ANGEHOERIGE DARUNTER		
			LEDIG	VERHEIRATET	INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET	INSGESAMT	LEDIG	VERHEIRATET
ANSTALTEN FUER UNTERRICHT, BILDUNG UND ERZIEHUNG										
UNTER 15	MAENNL.	0,8	0,8	-	0,2	0,2	-	0,5	0,5	-
	WEIBL.	0,4	0,4	-	0,2	0,2	-	0,2	0,2	-
	INSGES.	1,1	1,1	-	0,4	0,4	-	0,7	0,7	-
15 - 25	MAENNL.	2,7	2,7	-	0,9	0,9	-	1,9	1,9	-
	WEIBL.	2,2	2,2	-	0,6	0,6	-	1,6	1,6	-
	INSGES.	5,0	4,9	-	1,5	1,5	-	3,5	3,5	-
25 - 45	MAENNL.	0,3	0,3	0,1	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	-
	WEIBL.	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	-
	INSGES.	0,5	0,4	0,1	0,4	0,3	0,1	0,1	0,1	-
45 - 65	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	-
65 UND MEHR	MAENNL.	0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	-
	WEIBL.	0,2	0,1	-	0,2	0,1	-	-	-	-
	INSGES.	0,3	0,2	-	0,3	0,2	-	-	-	-
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	3,9	3,8	0,1	1,4	1,3	0,1	2,5	2,5	-
	WEIBL.	3,1	2,9	-	1,2	1,1	-	1,9	1,8	-
	INSGES.	7,0	6,7	0,1	2,7	2,4	0,1	4,3	4,3	-
ANSTALTEN FUER ERHOLUNG UND DES GESUNDHEITSWESENS										
UNTER 15	MAENNL.	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-
15 - 25	MAENNL.	0,3	0,3	-	0,3	0,3	-	-	-	-
	WEIBL.	0,4	0,4	-	0,3	0,2	-	0,1	0,1	-
	INSGES.	0,7	0,7	-	0,5	0,5	-	0,2	0,1	-
25 - 45	MAENNL.	1,1	0,8	0,2	1,0	0,8	0,2	-	-	-
	WEIBL.	1,0	0,8	0,1	0,9	0,7	0,1	0,1	-	-
	INSGES.	2,0	1,5	0,3	1,9	1,5	0,3	0,1	0,1	-
45 - 65	MAENNL.	1,1	0,5	0,4	1,0	0,5	0,4	-	-	-
	WEIBL.	1,5	0,8	0,2	1,5	0,8	0,2	0,1	-	-
	INSGES.	2,6	1,3	0,6	2,5	1,3	0,6	0,1	-	0,1
65 UND MEHR	MAENNL.	0,7	0,2	0,2	0,7	0,2	0,2	-	-	-
	WEIBL.	1,8	0,7	0,1	1,8	0,7	0,1	0,1	-	-
	INSGES.	2,5	0,9	0,3	2,4	0,9	0,3	0,1	-	-
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	3,2	1,9	0,7	3,1	1,8	0,7	0,1	0,1	-
	WEIBL.	4,8	2,7	0,5	4,4	2,5	0,4	0,3	0,2	0,1
	INSGES.	8,0	4,6	1,2	7,5	4,3	1,1	0,5	0,3	0,1
NUR DER UNTERKUNFT DIENENDE EINRICHTUNGEN (EINSCHL. BEHERBERGUNGSBETRIEBE) OHNE DURCHGANGS- UND WOHLNLAGER FUER VERTRIEBENE, DEUTSCHE UND NICHTDEUTSCHE FLUECHTLINGE										
UNTER 15	MAENNL.	0,1	0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	-
	WEIBL.	0,1	0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	-
	INSGES.	0,2	0,2	-	0,1	0,1	-	0,2	0,2	-
15 - 25	MAENNL.	2,6	2,6	-	1,1	1,1	-	1,5	1,5	-
	WEIBL.	2,0	1,9	-	0,6	0,6	-	1,3	1,3	-
	INSGES.	4,5	4,5	-	1,7	1,7	-	2,8	2,8	-
25 - 45	MAENNL.	1,1	1,0	0,1	0,8	0,6	0,1	0,3	0,3	-
	WEIBL.	0,6	0,5	-	0,5	0,5	-	0,1	0,1	-
	INSGES.	1,7	1,5	0,1	1,3	1,1	0,1	0,4	0,4	-
45 - 65	MAENNL.	1,5	0,9	0,2	1,5	0,9	0,2	-	-	-
	WEIBL.	3,1	1,9	0,2	3,0	1,9	0,1	0,1	-	0,1
	INSGES.	4,6	2,8	0,4	4,5	2,8	0,3	0,1	-	0,1
65 UND MEHR	MAENNL.	7,0	1,3	1,3	7,0	1,3	1,3	-	-	-
	WEIBL.	21,0	6,0	1,1	20,5	6,0	0,7	0,5	-	0,4
	INSGES.	28,0	7,3	2,4	27,5	7,3	2,0	0,5	-	0,4
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	12,3	5,8	1,6	10,4	4,0	1,6	1,9	1,9	-
	WEIBL.	26,8	10,6	1,4	24,7	9,1	0,9	2,1	1,5	0,5
	INSGES.	39,0	16,4	3,0	35,1	13,0	2,5	4,0	3,4	0,5

27. NICHTERWERBSPERSONEN (INSASSEN) UNTER DER ANSTALTSBEVOELKERUNG, DIE VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B SIND, NACH ANSTALTSARTEN, ALTERSGRUPPEN, UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT UND FAMILIENSTAND IM BUNDESGBEIT

1 000

1 000											
ALTERSGRUPPE VON ... BIS UNTER ... JAHREN	GESCHL.	NICHTERWERBSPERSONEN (INSASSEN) UNTER DER ANSTALTSBEVOELKERUNG			DAVON MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH						
					RENTE U. DGL.			ANGEHOERIGE			
		INSGESAMT	DARUNTER		INSGESAMT	DARUNTER		INSGESAMT	DARUNTER		
			LEDIG	VERHEIRATET		LEDIG	VERHEIRATET		LEDIG	VERHEIRATET	
DURCHGANGSLAGER FUER VERTRIEBENE, DEUTSCHE UND NICHTDEUTSCHE FLUECHTLINGE											
UNTER 15	MAENNL.	0,1	0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	-	
	WEIBL.	0,1	0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	-	
	INSGES.	0,2	0,2	-	-	-	-	0,2	0,2	-	
15 - 25	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
25 - 45	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
45 - 65	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	WEIBL.	0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	-	
	INSGES.	0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	-	
65 UND MEHR	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	WEIBL.	0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	-	
	INSGES.	0,2	-	-	0,1	-	-	-	-	-	
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
ZUSAMMEN	MAENNL.	0,2	0,1	-	0,1	-	-	0,1	0,1	-	
	WEIBL.	0,3	0,1	0,1	0,2	0,1	-	0,1	0,1	-	
	INSGES.	0,5	0,3	0,1	0,3	0,1	0,1	0,2	0,2	-	
WOHLNLAGER FUER VERTRIEBENE, DEUTSCHE UND NICHTDEUTSCHE FLUECHTLINGE											
UNTER 15	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
15 - 25	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
25 - 45	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
45 - 65	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
65 UND MEHR	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
ZUSAMMEN	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	INSGES.	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	
ANSTALTEN FUER RELIGIOESE ZWECKE											
UNTER 15	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	INSGES.	0,1	0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	-	
15 - 25	MAENNL.	0,5	0,5	-	0,3	0,3	-	0,2	0,2	-	
	WEIBL.	0,3	0,3	-	0,2	0,2	-	0,1	0,1	-	
	INSGES.	0,8	0,8	-	0,4	0,4	-	0,3	0,3	-	
25 - 45	MAENNL.	0,2	0,2	-	0,2	0,2	-	-	-	-	
	WEIBL.	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	-	
	INSGES.	0,3	0,3	-	0,3	0,2	-	0,1	0,1	-	
45 - 65	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	WEIBL.	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	-	
	INSGES.	0,2	0,1	-	0,2	0,1	-	-	-	-	
65 UND MEHR	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	WEIBL.	0,5	0,4	-	0,5	0,4	-	-	-	-	
	INSGES.	0,6	0,4	-	0,6	0,4	-	-	-	-	
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
ZUSAMMEN	MAENNL.	0,8	0,8	-	0,5	0,5	-	0,3	0,3	-	
	WEIBL.	1,1	0,9	-	0,9	0,8	-	0,1	0,1	-	
	INSGES.	1,9	1,7	-	1,4	1,3	-	0,4	0,4	-	



27. NICHTERWERBSPERSONEN (INSASSEN) UNTER DER ANSTALTSBEVÖLKERUNG, DIE VERTRIEBENE MIT AUSWEIS A ODER B SIND, NACH ANSTALTSARTEN, ALTERSGRUPPEN, UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT UND FAMILIENSTAND IM BUNDESGBEIT

1 000

ALTERSGRUPPE VON ... BIS UNTER ... JAHREN	GESCHL.	NICHTERWERBSPERSONEN (INSASSEN) UNTER DER ANSTALTSBEVÖLKERUNG			DAVON MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH					
		INSGESAMT	DARUNTER		RENTE U. DGL.			ANGEHÖRIGE		
			LEDIG	VERHEIRATET	INSGESAMT	DARUNTER		INSGESAMT	DARUNTER	
						LEDIG	VERHEIRATET		LEDIG	VERHEIRATET
STRAF-, BESSERUNGS- UND VERWAHRANSTALTEN										
UNTER 15	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 25	MAENNL.	0,2	0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	-
	WEIBL.	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	-
	INSGES.	0,3	0,2	-	0,2	0,2	-	-	-	-
25 - 45	MAENNL.	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	-	-	-
	WEIBL.	0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	-	-	-
45 - 65	MAENNL.	0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	-
	WEIBL.	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	-
	INSGES.	0,2	0,1	-	0,2	0,1	-	-	-	-
65 UND MEHR	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	-
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	0,4	0,2	0,1	0,4	0,2	0,1	-	-	-
	WEIBL.	0,3	0,3	-	0,3	0,2	-	-	-	-
	INSGES.	0,7	0,5	0,1	0,7	0,5	0,1	0,1	-	-
SONSTIGE MASSENUNTERKUNFTE, SCHIFFE										
UNTER 15	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 25	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
25 - 45	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
45 - 65	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
65 UND MEHR	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ANSTALTEN INSGESAMT										
UNTER 15	MAENNL.	1,1	1,1	-	0,3	0,3	-	0,8	0,8	-
	WEIBL.	0,7	0,7	-	0,3	0,3	-	0,4	0,4	-
	INSGES.	1,8	1,8	-	0,6	0,6	-	1,2	1,2	-
15 - 25	MAENNL.	6,3	6,2	-	2,7	2,6	-	3,6	3,6	-
	WEIBL.	4,9	4,9	-	1,8	1,8	-	3,2	3,1	-
	INSGES.	11,2	11,1	0,1	4,4	4,4	-	6,8	6,8	-
25 - 45	MAENNL.	2,9	2,3	0,4	2,4	1,9	0,4	0,5	0,5	-
	WEIBL.	1,9	1,5	0,2	1,6	1,4	0,1	0,3	0,2	0,1
	INSGES.	4,8	3,8	0,7	4,0	3,2	0,5	0,8	0,6	0,1
45 - 65	MAENNL.	2,7	1,4	0,6	2,7	1,4	0,6	-	-	-
	WEIBL.	5,0	3,1	0,5	4,8	3,0	0,4	0,2	-	0,1
	INSGES.	7,8	4,5	1,1	7,6	4,5	0,9	0,2	-	0,2
65 UND MEHR	MAENNL.	7,8	1,5	1,5	7,8	1,5	1,5	-	-	-
	WEIBL.	23,8	7,4	1,3	23,2	7,4	0,9	0,5	-	0,4
	INSGES.	31,6	8,9	2,8	31,0	8,9	2,4	0,6	-	0,4
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
INSGESAMT	MAENNL.	20,9	12,6	2,6	15,9	7,8	2,5	5,0	4,9	0,1
	WEIBL.	36,3	17,6	2,0	31,8	13,8	1,4	4,6	3,8	0,7
	INSGES.	57,2	30,2	4,6	47,7	21,6	3,9	9,5	8,6	0,7

28. NICHTERWERBSPERSONEN (INSASSEN) UNTER DER ANSTALTSBEVÖLKERUNG, DIE DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B SIND, NACH ANSTALTSARTEN, ALTERSGRUPPEN, UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT UND FAMILIENSTAND IM BUNDESGBEIT

1 000

1 000										
ALTERSGRUPPE VON ... BIS UNTER ... JAHREN	GESCHL.	NICHTERWERBSPERSONEN (INSASSEN) UNTER DER ANSTALTSBEVÖLKERUNG			DAVON MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH					
					RENTE U. DGL.			ANGEHÖRIGE		
		INSGESAMT	DARUNTER		INSGESAMT	DARUNTER		INSGESAMT	DARUNTER	
			LEDIG	VERHEIRATET		LEDIG	VERHEIRATET		LEDIG	VERHEIRATET
ANSTALTEN FUER UNTERRICHT, BILDUNG UND ERZIEHUNG										
UNTER 15	MAENNL.	0,6	0,6	-	0,2	0,2	-	0,4	0,4	-
	WEIBL.	0,5	0,5	-	0,2	0,2	-	0,3	0,3	-
	INSGES.	1,1	1,1	-	0,4	0,4	-	0,7	0,7	-
15 - 25	MAENNL.	2,7	2,7	-	0,8	0,8	-	1,9	1,9	-
	WEIBL.	1,9	1,9	-	0,6	0,6	-	1,4	1,4	-
	INSGES.	4,6	4,6	-	1,4	1,3	-	3,3	3,3	-
25 - 45	MAENNL.	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	-
	WEIBL.	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	-
	INSGES.	0,2	0,2	-	0,2	0,1	-	0,1	-	-
45 - 65	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
65 UND MEHR	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	-
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	3,5	3,4	-	1,1	1,1	-	2,3	2,3	-
	WEIBL.	2,6	2,5	-	0,9	0,9	-	1,7	1,7	-
	INSGES.	6,0	5,9	0,1	2,0	1,9	-	4,0	4,0	-
ANSTALTEN FUER ERHOLUNG UND DES GESUNDHEITSWESENS										
UNTER 15	MAENNL.	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	-
	WEIBL.	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	-
	INSGES.	0,2	0,2	-	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-
15 - 25	MAENNL.	0,3	0,3	-	0,2	0,2	-	0,1	0,1	-
	WEIBL.	0,3	0,3	-	0,2	0,2	-	0,1	0,1	-
	INSGES.	0,6	0,6	-	0,4	0,4	-	0,2	0,2	-
25 - 45	MAENNL.	0,5	0,4	0,1	0,5	0,4	0,1	-	-	-
	WEIBL.	0,3	0,2	0,1	0,3	0,2	-	-	-	-
	INSGES.	0,8	0,6	0,1	0,8	0,5	0,1	-	-	-
45 - 65	MAENNL.	0,4	0,2	0,1	0,4	0,2	0,1	-	-	-
	WEIBL.	0,4	0,1	0,1	0,3	0,1	0,1	-	-	-
	INSGES.	0,8	0,3	0,2	0,8	0,3	0,2	-	-	-
65 UND MEHR	MAENNL.	0,2	-	-	0,2	-	-	-	-	-
	WEIBL.	0,4	0,2	-	0,4	0,2	-	-	-	-
	INSGES.	0,6	0,2	0,1	0,6	0,2	0,1	-	-	-
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	1,4	0,9	0,3	1,3	0,8	0,3	0,1	0,1	-
	WEIBL.	1,5	0,9	0,2	1,3	0,7	0,1	0,2	0,2	-
	INSGES.	2,9	1,8	0,4	2,6	1,6	0,4	0,3	0,3	-
NUR DER UNTERKUNFT DIENENDE EINRICHTUNGEN (EINSCHL. BEHERBERGUNGSBETRIEBE) OHNE DURCHGANGS- UND WOHLNLAGER FUER VERTRIEBENE, DEUTSCHE UND NICHTDEUTSCHE FLUECHTLINGE										
UNTER 15	MAENNL.	0,1	0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	-
	WEIBL.	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-
	INSGES.	0,2	0,2	-	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-
15 - 25	MAENNL.	2,0	2,0	-	1,1	1,0	-	1,0	1,0	-
	WEIBL.	1,4	1,3	-	0,6	0,6	-	0,8	0,8	-
	INSGES.	3,4	3,3	-	1,7	1,6	-	1,7	1,7	-
25 - 45	MAENNL.	0,7	0,6	0,1	0,5	0,4	0,1	0,2	0,2	-
	WEIBL.	0,4	0,3	0,1	0,3	0,2	-	0,1	-	-
	INSGES.	1,1	0,8	0,2	0,8	0,6	0,1	0,3	0,2	0,1
45 - 65	MAENNL.	0,5	0,2	0,1	0,5	0,2	0,1	-	-	-
	WEIBL.	0,5	0,2	0,1	0,5	0,2	-	-	-	-
	INSGES.	1,1	0,4	0,2	1,0	0,4	0,2	-	-	-
65 UND MEHR	MAENNL.	1,3	0,2	0,3	1,3	0,2	0,3	-	-	-
	WEIBL.	4,0	0,8	0,2	3,8	0,8	0,1	0,2	-	0,1
	INSGES.	5,4	1,0	0,5	5,1	1,0	0,4	0,2	-	0,1
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	4,7	3,1	0,5	3,5	1,9	0,5	1,2	1,2	-
	WEIBL.	6,4	2,7	0,3	5,2	1,8	0,2	1,2	0,9	0,2
	INSGES.	11,2	5,8	0,9	8,8	3,7	0,7	2,4	2,1	0,2

28. NICHTERWERBSPERSONEN (INSASSEN) UNTER DER ANSTALTSBEVÖLKERUNG, DIE DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B SIND, NACH ANSTALTSARTEN, ALTERSGRUPPEN, UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT UND FAMILIENSTAND IM BUNDESGBEIT

1 000

ALTERSGRUPPE VON ... BIS UNTER ... JAHREN	GESCHL.	NICHTERWERBSPERSONEN (INSASSEN) UNTER DER ANSTALTSBEVÖLKERUNG			DAVON MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH					
					RENTE U. DGL.			ANGEHOERIGE		
		INSGESAMT	DARUNTER		INSGESAMT	DARUNTER		INSGESAMT	DARUNTER	
			LEDIG	VERHEIRATET		LEDIG	VERHEIRATET		LEDIG	VERHEIRATET
DURCHGANGSLAGER FUER VERTRIEBENE, DEUTSCHE UND NICHTDEUTSCHE FLUECHTLINGE										
UNTER 15	MAENNL.	0,2	0,2	-	-	-	-	0,2	0,2	-
	WEIBL.	0,2	0,2	-	-	-	-	0,2	0,2	-
	INSGES.	0,4	0,4	-	-	-	-	0,4	0,4	-
15 - 25	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	-
	INSGES.	0,2	0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	-
25 - 45	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	0,1	-	0,1	-	-	-	0,1	-	0,1
	INSGES.	0,1	-	0,1	0,1	-	-	0,1	-	0,1
45 - 65	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,2	-	0,1	0,1	-	0,1	-	-	-
65 UND MEHR	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	-
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	0,4	0,3	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	-
	WEIBL.	0,6	0,3	0,2	0,3	0,1	0,1	0,3	0,2	0,1
	INSGES.	1,0	0,6	0,2	0,5	0,2	0,1	0,5	0,4	0,1
WOHLNLAGER FUER VERTRIEBENE, DEUTSCHE UND NICHTDEUTSCHE FLUECHTLINGE										
UNTER 15	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 25	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
25 - 45	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
45 - 65	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
65 UND MEHR	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	-
	WEIBL.	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	0,1	-	0,1	-	-	-	-	-
ANSTALTEN FUER RELIGIOESE ZWECKE										
UNTER 15	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-
15 - 25	MAENNL.	0,2	0,2	-	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-
	WEIBL.	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-
	INSGES.	0,3	0,3	-	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-
25 - 45	MAENNL.	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	-
45 - 65	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
65 UND MEHR	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	-
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	0,3	0,3	-	0,2	0,2	-	0,1	0,1	-
	WEIBL.	0,2	0,2	-	0,2	0,2	-	0,1	0,1	-
	INSGES.	0,5	0,5	-	0,3	0,3	-	0,2	0,2	-

28. NICHTERWERBSPERSONEN (INSASSEN) UNTER DER ANSTALTSBEVÖLKERUNG, DIE DEUTSCHE AUS DER SBZ OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B SIND, NACH ANSTALTSARTEN, ALTERSGRUPPEN, UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT UND FAMILIENSTAND IM BUNDESGBIET

1 000

1 000

ALTERSGRUPPE VON ... BIS UNTER ... JAHREN	GESCHL.	NICHTERWERBSPERSONEN (INSASSEN) UNTER DER ANSTALTSBEVÖLKERUNG			DAVON MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH					
		INSGESAMT	DARUNTER		RENTE U. DGL.			ANGEHÖRIGE		
			LEDIG	VERHEIRATET	INSGESAMT	DARUNTER		INSGESAMT	DARUNTER	
						LEDIG	VERHEIRATET		LEDIG	VERHEIRATET
STRAF-, BESSERUNGS- UND VERWAHRANSTALTEN										
UNTER 15	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	-
15 - 25	MAENNL.	0,4	0,3	-	0,3	0,3	-	-	-	-
	WEIBL.	0,2	0,2	-	0,2	0,2	-	-	-	-
	INSGES.	0,6	0,5	-	0,5	0,5	-	0,1	0,1	-
25 - 45	MAENNL.	0,2	0,1	-	0,2	0,1	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	-	-	-
45 - 65	MAENNL.	0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	-
65 UND MEHR	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	0,7	0,5	0,1	0,7	0,5	0,1	0,1	0,1	-
	WEIBL.	0,3	0,2	-	0,2	0,2	-	-	-	-
	INSGES.	1,0	0,8	0,1	0,9	0,7	0,1	0,1	0,1	-
SONSTIGE MASSENUNTERKUNFTE, SCHIFFE										
UNTER 15	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 25	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
25 - 45	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
45 - 65	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
65 UND MEHR	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ANSTALTEN INSGESAMT										
UNTER 15	MAENNL.	1,2	1,2	-	0,4	0,4	-	0,8	0,8	-
	WEIBL.	0,9	0,9	-	0,4	0,4	-	0,6	0,6	-
	INSGES.	2,1	2,1	-	0,7	0,7	-	1,3	1,3	-
15 - 25	MAENNL.	5,6	5,5	-	2,5	2,4	-	3,1	3,1	-
	WEIBL.	4,0	4,0	0,1	1,7	1,7	-	2,4	2,3	-
	INSGES.	9,6	9,5	0,1	4,2	4,1	0,1	5,4	5,4	-
25 - 45	MAENNL.	1,7	1,2	0,3	1,4	1,0	0,3	0,2	0,2	-
	WEIBL.	0,9	0,6	0,2	0,7	0,5	0,1	0,2	0,1	0,1
	INSGES.	2,6	1,8	0,5	2,1	1,5	0,4	0,5	0,3	0,1
45 - 65	MAENNL.	1,2	0,4	0,3	1,2	0,4	0,3	-	-	-
	WEIBL.	1,1	0,4	0,2	1,0	0,4	0,1	0,1	-	0,1
	INSGES.	2,3	0,8	0,5	2,2	0,8	0,5	0,1	-	0,1
65 UND MEHR	MAENNL.	1,6	0,3	0,4	1,6	0,2	0,4	-	-	-
	WEIBL.	4,6	1,1	0,2	4,4	1,0	0,1	0,2	-	0,1
	INSGES.	6,2	1,3	0,6	5,9	1,3	0,5	0,3	-	0,1
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
INSGESAMT	MAENNL.	11,2	8,5	1,1	7,0	4,5	1,0	4,1	4,1	-
	WEIBL.	11,6	7,0	0,7	8,2	4,0	0,4	3,5	3,0	0,3
	INSGES.	22,8	15,5	1,8	15,2	8,4	1,4	7,6	7,1	0,4

29. MEHRPERSONENHAUSHALTE NACH EINKOMMENSQUELLEN DER EINKOMMENSBEI-  
ZUGER

LFD. NR.	EINKOMMENSBEZIEHER MIT EINKOMMEN DURCH				HAUSHALTSINSGE				
	ERWERBSTÄTIGKEIT 2)	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGENTÄTIGKEIT	LEHRLINGSTÄTIGKEIT	RENTE UND DGL.	INSGESAMT		ZAHLE DER EINKOM		
					HAUSHALTE	EINKOMMENSBEZIEHER	0	1	2
INSGE									
ZAHLE DER									
1	0	0	0	0	18,1	-	18,1	-	-
2	X	0	0	0	8491,5	13155,2	-	4819,4	2898,6
3	0	X	0	0	14,9	22,6	-	7,4	7,3
4	0	0	X	0	2,8	3,4	-	2,3	0,5
5	0	0	0	0	1765,7	2366,3	-	1200,6	534,7
6	X	X	0	0	1282,0	3729,4	-	-	601,5
7	X	0	X	0	856,5	2346,9	-	-	406,2
8	X	0	0	X	2155,6	5398,8	-	-	1332,5
9	0	X	X	0	0,6	1,3	-	-	0,4
10	0	X	0	X	51,7	121,4	-	-	38,4
11	0	0	X	X	111,5	247,1	-	-	89,9
12	X	X	X	0	128,8	552,0	-	-	-
13	X	X	0	X	350,4	1355,0	-	-	-
14	X	0	X	X	188,2	690,2	-	-	-
15	0	X	X	X	2,8	9,7	-	-	-
16	X	X	X	X	28,7	148,9	-	-	-
17	HAUSHALTE INSGESAMT				15449,6	30148,1	18,1	6029,7	5909,8
ZAHLE DER EIN									
EINKOMMENSBEZIEHER MIT EINKOMMEN DURCH									
18	ERWERBSTÄTIGKEIT 2)				-	20612,7	-	4819,4	8137,4
19	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGENTÄTIGKEIT				-	2547,4	-	7,4	654,8
20	LEHRLINGSTÄTIGKEIT				-	1428,3	-	2,3	497,3
21	RENTE UND DGL.				-	5559,6	-	1200,6	2530,2
22	EINKOMMENSBEZIEHER INSGESAMT				-	30148,1	-	6029,7	11819,6
HAUSHALTE,DEREN HAUSHALTSVORSTAND INHABER (EINSCHL.DEUTSCHE AUS DER SOWJETISCHEN BESATZ)									
ZAHLE DER									
23	0	0	0	0	2,1	-	2,1	-	-
24	X	0	0	0	1512,9	2359,1	-	852,7	515,5
25	0	X	0	0	0,7	1,1	-	0,3	0,4
26	0	0	X	0	0,4	0,5	-	0,3	0,1
27	0	0	0	X	309,6	441,5	-	187,4	113,9
28	X	X	0	0	77,2	200,3	-	-	47,1
29	X	0	X	0	153,7	426,0	-	-	70,3
30	X	0	0	X	448,0	1154,2	-	-	255,8
31	0	X	X	0	0,0	0,1	-	-	0,0
32	0	X	0	X	1,6	3,6	-	-	1,3
33	0	0	X	X	24,5	55,4	-	-	18,7
34	X	X	X	0	9,7	38,5	-	-	-
35	X	X	0	X	17,6	65,6	-	-	-
36	X	0	X	X	45,3	168,4	-	-	-
37	0	X	X	X	0,1	0,4	-	-	-
38	X	X	X	X	2,2	11,2	-	-	-
39	HAUSHALTE INSGESAMT				2605,6	4925,8	2,1	1040,6	1023,2
ZAHLE DER EIN									
EINKOMMENSBEZIEHER MIT EINKOMMEN DURCH									
40	ERWERBSTÄTIGKEIT 2)				-	3495,0	-	852,7	1404,2
41	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGENTÄTIGKEIT				-	126,9	-	0,3	49,3
42	LEHRLINGSTÄTIGKEIT				-	255,6	-	0,3	89,2
43	RENTE UND DGL.				-	1048,4	-	187,4	503,6
44	EINKOMMENSBEZIEHER INSGESAMT				-	4925,8	-	1040,6	2046,3
HAUSHALTE,DEREN HAUSHALTSVORSTAND DEUTSCHER (OHNE INHABER EINES BUNDESVER)									
ZAHLE DER									
45	0	0	0	0	1,4	-	1,4	-	-
46	X	0	0	0	584,0	910,3	-	313,5	225,6
47	0	X	0	0	0,3	0,4	-	0,2	0,1
48	0	0	X	0	0,2	0,3	-	0,2	0,0
49	0	0	0	X	57,6	75,9	-	40,6	15,9
50	X	X	0	0	29,3	72,2	-	-	20,2
51	X	0	X	0	58,7	158,6	-	-	28,0
52	X	0	0	X	83,8	208,3	-	-	51,7
53	0	X	X	0	0,0	0,1	-	-	0,0
54	0	X	0	X	0,3	0,8	-	-	0,3
55	0	0	X	X	4,7	10,4	-	-	3,8
56	X	X	X	0	3,5	13,2	-	-	-
57	X	X	0	X	3,6	13,0	-	-	-
58	X	0	X	X	8,5	31,0	-	-	-
59	0	X	X	X	0,0	0,1	-	-	-
60	X	X	X	X	0,5	2,3	-	-	-
61	HAUSHALTE INSGESAMT				836,6	1496,7	1,4	354,5	345,6
ZAHLE DER EIN									
EINKOMMENSBEZIEHER MIT EINKOMMEN DURCH									
62	ERWERBSTÄTIGKEIT 2)				-	1186,7	-	313,5	551,0
63	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGENTÄTIGKEIT				-	42,3	-	0,2	20,6
64	LEHRLINGSTÄTIGKEIT				-	82,1	-	0,2	31,9
65	RENTE UND DGL.				-	185,6	-	40,6	87,6
66	EINKOMMENSBEZIEHER INSGESAMT				-	1496,7	-	354,5	691,1

1) DEFINITION DER HAUSHALTSTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 2) EINSCHL.ARBEITSLOSENGELD/-HILFE, JEDOCH OHNE MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRI

ZIEHER SOWIE NACH HAUSHALTSTYP UND ZAHL DER EINKOMMENSBEZIEHER  
I 000

TYP 1 )		A 1					A 2					LFD. NR.
SAMT												
MENSCHBEZIEHER												
4 UND MEHR		ZU- SAMMEN	0	1	2	ZU- SAMMEN	0	1	2	3	4 UND MEHR	
HAUS- HALTE	EINKOM- MENSBEZ.										HAUS- HALTE	EINKOM- MENSBEZ.

SANT

HAUSHALTE

-	-	2,9	2,9	-	-	13,1	13,1	-	-	-	-	-	1
172,3	735,0	2228,6	-	1393,4	835,2	5658,3	-	3357,8	1746,7	444,7	109,1	457,5	2
-	-	4,7	-	2,2	2,6	9,5	-	5,0	4,4	0,1	-	-	3
0,0	0,1	0,2	-	0,2	0,0	2,2	-	1,9	0,3	0,0	-	-	4
3,8	16,4	1233,6	-	933,0	300,6	301,9	-	238,0	55,0	7,2	1,7	7,7	5
325,3	1460,7	199,2	-	-	199,2	686,6	-	-	359,6	198,2	128,8	570,5	6
137,1	594,9	1,1	-	-	1,1	785,6	-	-	389,8	286,8	109,0	463,9	7
206,5	884,0	102,5	-	-	102,5	983,6	-	-	697,0	227,0	59,5	253,6	8
0,0	0,1	0,0	-	-	0,0	0,5	-	-	0,3	0,1	0,0	0,0	9
3,6	15,5	26,5	-	-	26,5	13,7	-	-	9,3	3,7	0,7	2,9	10
2,2	9,1	0,1	-	-	0,1	94,7	-	-	84,9	9,1	0,7	3,0	11
82,6	413,6	-	-	-	-	85,8	-	-	-	40,3	45,5	211,9	12
194,0	885,6	-	-	-	-	27,0	-	-	-	15,6	11,4	50,9	13
88,7	391,9	-	-	-	-	80,6	-	-	-	51,7	28,9	126,5	14
1,1	4,7	-	-	-	-	1,8	-	-	-	1,5	0,4	1,5	15
28,7	148,9	-	-	-	-	1,8	-	-	-	-	1,8	9,1	16
1245,9	5560,6	3799,4	2,9	2328,8	1467,7	8746,8	13,1	3602,8	3347,2	1286,2	497,5	2158,9	17

KOMMENSBEZIEHER

-	3278,3	3366,6	-	1393,4	1973,2	12460,7	-	3357,8	4939,8	2713,9	-	1449,3	18
-	1172,5	233,0	-	2,2	230,9	1076,7	-	5,0	378,0	342,4	-	351,3	19
-	410,0	1,4	-	0,2	1,2	1132,8	-	1,9	475,5	426,9	-	228,4	20
-	699,7	1663,2	-	933,0	730,2	1644,4	-	238,0	901,1	375,3	-	129,9	21
-	5560,6	5264,2	-	2328,8	2935,5	16314,5	-	3602,8	6694,4	3858,5	-	2158,9	22

EINES BUNDESVERTRIEBENEN AUSWEISES A ODER B IST  
ZUNGSZONE MIT BUNDESVERTRIEBENEN AUSWEIS A ODER B )  
HAUSHALTE

-	-	0,2	0,2	-	-	1,6	1,6	-	-	-	-	-	23
33,7	142,3	365,4	-	219,0	146,4	1057,1	-	623,9	324,1	85,4	23,7	99,2	24
-	-	0,1	-	0,1	0,1	0,5	-	0,2	0,3	0,0	-	-	25
-	-	0,0	-	0,0	-	0,3	-	0,3	0,1	0,0	-	-	26
1,1	4,9	199,3	-	138,0	61,2	62,7	-	45,5	14,5	2,2	0,4	1,9	27
11,3	49,5	15,7	-	-	15,7	48,0	-	-	30,3	12,0	5,6	24,3	28
26,6	114,9	0,2	-	-	0,2	143,0	-	-	67,7	52,9	22,4	95,8	29
51,8	221,4	16,4	-	-	16,4	199,1	-	-	132,9	51,8	14,4	61,4	30
-	-	-	-	-	-	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	31
0,0	0,1	0,8	-	-	0,8	0,5	-	-	0,4	0,0	0,0	0,0	32
0,6	2,4	-	-	-	-	20,6	-	-	17,9	2,5	0,2	0,8	33
5,4	25,5	-	-	-	-	7,2	-	-	-	4,0	3,3	14,6	34
8,5	38,3	-	-	-	-	0,9	-	-	-	0,5	0,4	1,6	35
22,8	100,8	-	-	-	-	18,4	-	-	-	11,3	7,1	31,4	36
0,0	0,1	-	-	-	-	0,1	-	-	-	0,1	0,0	0,1	37
2,2	11,2	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	0,1	0,4	38
163,9	711,4	598,1	0,2	357,1	240,8	1560,1	1,6	669,9	588,2	222,8	77,6	331,5	39

KOMMENSBEZIEHER

-	479,6	544,1	-	219,0	325,1	2235,8	-	623,9	879,1	485,4	-	247,4	40
-	39,9	16,7	-	0,1	16,7	65,2	-	0,2	31,4	20,0	-	13,5	41
-	69,5	0,2	-	0,0	0,2	205,3	-	0,3	85,8	78,0	-	41,2	42
-	122,5	277,7	-	138,0	139,7	339,8	-	45,5	180,2	84,7	-	29,3	43
-	711,4	838,7	-	357,1	481,6	2846,1	-	669,9	1176,4	668,3	-	331,5	44

AUS DER SOWJETISCHEN BESATZUNGSZONE IST  
TRIEBENEN AUSWEISES A ODER B )  
HAUSHALTE

-	-	0,1	0,1	-	-	1,1	1,1	-	-	-	-	-	45
9,0	37,7	155,0	-	73,6	81,4	393,7	-	235,7	124,7	27,2	6,1	25,4	46
-	-	0,0	-	0,0	0,0	0,3	-	0,2	0,1	0,0	-	-	47
0,0	0,1	0,0	-	0,0	-	0,2	-	0,2	0,0	0,0	-	-	48
0,2	1,0	35,1	-	26,2	8,9	16,3	-	13,6	2,1	0,4	0,2	0,8	49
3,1	13,8	8,2	-	-	8,2	16,4	-	-	11,5	3,7	1,2	5,2	50
8,3	35,3	0,2	-	-	0,2	55,0	-	-	27,0	21,2	6,8	28,7	51
6,9	29,2	5,8	-	-	5,8	31,4	-	-	22,5	7,2	1,7	7,2	52
-	-	-	-	-	-	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	53
0,0	0,0	0,2	-	-	0,2	0,1	-	-	0,1	0,0	0,0	0,0	54
0,1	0,4	-	-	-	-	4,1	-	-	3,7	0,4	0,0	0,2	55
1,7	7,6	-	-	-	-	2,7	-	-	-	1,7	1,0	4,1	56
1,4	6,4	-	-	-	-	0,1	-	-	-	0,1	0,0	0,1	57
4,0	17,4	-	-	-	-	3,3	-	-	-	2,1	1,2	5,2	58
-	-	-	-	-	-	0,0	-	-	-	0,0	-	-	59
0,5	2,3	-	-	-	-	0,0	-	-	-	-	0,0	0,0	60
35,1	151,2	204,6	0,1	99,8	104,7	524,8	1,1	249,6	191,6	64,2	18,3	76,9	61

KOMMENSBEZIEHER

-	105,7	250,6	-	73,6	177,0	749,0	-	235,7	310,3	145,6	-	57,4	62
-	9,9	8,4	-	0,0	8,4	22,0	-	0,2	11,7	6,6	-	3,5	63
-	17,9	0,2	-	0,0	0,2	70,1	-	0,2	30,7	27,9	-	11,4	64
-	17,8	50,0	-	26,2	23,8	61,2	-	13,6	30,4	12,6	-	4,6	65
-	151,2	309,2	-	99,8	209,4	902,3	-	249,6	383,1	192,7	-	76,9	66

GEN- UND LEHRLINGSTÄTIGKEIT

29. MEHRPERSONENHAUSHALTE NACH EINKOMMENSQUELLEN DER EINKOMMENSBE-  
IN

EINKOMMENSBEZIEHER MIT EINKOMMEN DURCH					HAUSHALTS						
LFD. NR.	ERWERBSTÄTIG- KEIT 2) ( OHNE MIT.FAM.-ANGEH UND LEHRLINGS- TÄTIGKEIT )	MITHELFFENDE FAMILIENANGE- HÖRIGENTÄE- TIGKEIT	LEHRLINGS- TÄTIGKEIT	RENTE UND DGL.	A 3, A 4, B 1					ZAHL DER EINKOM- 4 UND MEHR	
					ZU- SAMMEN	0	1	2	3	HAUS- HALTE	EINKOM- MENSBEZ.
INSGE											
ZAHL DER											
1	0	0	0	0	0,2	0,2	-	-	-	-	-
2	X	0	0	0	323,8	-	35,1	150,2	100,6	37,9	162,6
3	0	X	0	0	0,3	-	0,1	0,1	0,1	-	-
4	0	0	X	0	0,0	-	0,0	-	-	-	-
5	0	0	0	X	101,4	-	14,3	74,6	11,4	1,1	4,7
6	X	X	0	0	254,2	-	-	30,0	97,0	127,2	560,9
7	X	0	X	0	37,2	-	-	6,3	15,4	15,6	69,4
8	X	0	0	X	870,4	-	-	418,1	333,5	118,8	505,4
9	0	X	X	0	0,0	-	-	-	-	0,0	0,1
10	0	X	0	X	9,9	-	-	1,6	5,5	2,7	11,6
11	0	0	X	X	12,1	-	-	2,2	8,7	1,3	5,2
12	X	X	X	0	15,6	-	-	-	2,4	13,1	66,2
13	X	X	0	X	282,2	-	-	-	135,3	146,9	659,8
14	X	0	X	X	94,3	-	-	-	42,5	51,8	227,3
15	0	X	X	X	0,8	-	-	-	0,1	0,7	3,0
16	X	X	X	X	20,7	-	-	-	-	20,7	101,7
17	HAUSHALTE INSGESAMT				2023,1	0,2	49,5	683,1	752,4	537,9	2377,9
ZAHL DER EIN											
EINKOMMENSBEZIEHER MIT EINKOMMEN DURCH											
18	ERWERBSTÄTIGKEIT 2)				3233,2	-	35,1	754,8	1249,7	-	1193,7
19	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGENTÄTIGKEIT				937,1	-	0,1	31,9	296,5	-	608,6
20	LEHRLINGSTÄTIGKEIT				192,6	-	0,0	8,5	69,6	-	114,5
21	RENTE UND DGL.				1687,9	-	14,3	571,0	641,5	-	461,1
22	EINKOMMENSBEZIEHER INSGESAMT				6050,8	-	49,5	1366,2	2257,3	-	2377,9
HAUSHALTE,DEREN HAUSHALTSVORSTAND INHABER (EINSCHL.DEUTSCHE AUS DER SOWJETISCHEN BESAT											
ZAHL DER											
23	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-
24	X	0	0	0	58,0	-	5,2	25,9	19,2	7,6	32,6
25	0	X	0	0	0,0	-	-	0,0	-	-	-
26	0	0	X	0	-	-	-	-	-	-	-
27	0	0	0	X	24,4	-	2,2	18,3	3,4	0,5	1,9
28	X	X	0	0	7,1	-	-	0,8	3,2	3,1	13,5
29	X	0	X	0	6,5	-	-	1,1	2,6	2,8	12,6
30	X	0	0	X	201,6	-	-	89,4	79,8	32,5	138,6
31	0	X	X	0	-	-	-	-	-	-	-
32	0	0	0	X	0,3	-	-	0,1	0,2	0,0	0,1
33	0	X	X	X	3,3	-	-	0,5	2,4	0,4	1,6
34	X	X	0	0	0,6	-	-	-	0,1	0,5	2,5
35	X	X	0	X	14,9	-	-	-	8,3	6,6	29,3
36	X	0	X	X	24,2	-	-	-	10,2	14,1	62,2
37	0	X	X	X	-	-	-	-	-	-	-
38	X	X	X	X	1,5	-	-	-	-	1,5	7,1
39	HAUSHALTE INSGESAMT				342,4	-	7,5	135,9	129,5	69,6	302,0
ZAHL DER EIN											
EINKOMMENSBEZIEHER MIT EINKOMMEN DURCH											
40	ERWERBSTÄTIGKEIT 2)				558,0	-	5,2	143,0	227,7	-	182,0
41	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGENTÄTIGKEIT				32,8	-	-	0,9	13,3	-	18,6
42	LEHRLINGSTÄTIGKEIT				38,6	-	-	1,5	15,4	-	21,7
43	RENTE UND DGL.				340,4	-	2,2	126,5	132,0	-	79,7
44	EINKOMMENSBEZIEHER INSGESAMT				969,7	-	7,5	271,8	388,4	-	302,0
HAUSHALTE,DEREN HAUSHALTSVORSTAND DEUTSCHER (OHNE INHABER EINES BUNDESVER											
ZAHL DER											
45	0	0	0	0	0,0	0,0	-	-	-	-	-
46	X	0	0	0	19,4	-	2,2	9,6	5,8	1,8	7,7
47	0	X	0	0	-	-	-	-	-	-	-
48	0	0	X	0	-	-	-	-	-	-	-
49	0	0	0	X	3,3	-	0,5	2,5	0,2	0,0	0,2
50	X	X	0	0	1,9	-	-	0,3	0,9	0,7	3,1
51	X	0	X	0	1,9	-	-	0,4	0,6	0,9	4,0
52	X	0	0	X	39,4	-	-	19,2	15,9	4,3	18,0
53	0	X	X	0	-	-	-	-	-	-	-
54	0	X	0	X	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-
55	0	0	X	X	0,4	-	-	0,0	0,3	0,1	0,2
56	X	X	X	0	0,2	-	-	-	0,1	0,2	0,7
57	X	X	0	X	3,1	-	-	-	2,1	1,0	4,4
58	X	0	X	X	4,7	-	-	-	2,2	2,6	11,0
59	0	X	X	X	-	-	-	-	-	-	-
60	X	X	X	X	0,4	-	-	-	-	0,4	1,7
61	HAUSHALTE INSGESAMT				74,6	0,0	2,7	32,0	28,0	11,9	51,0
ZAHL DER EIN											
EINKOMMENSBEZIEHER MIT EINKOMMEN DURCH											
62	ERWERBSTÄTIGKEIT 2)				127,2	-	2,2	39,1	53,9	-	32,0
63	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGENTÄTIGKEIT				7,3	-	-	0,3	3,4	-	3,6
64	LEHRLINGSTÄTIGKEIT				8,1	-	-	0,4	3,2	-	4,5
65	RENTE UND DGL.				59,2	-	0,5	24,2	23,6	-	10,8
66	EINKOMMENSBEZIEHER INSGESAMT				201,8	-	2,7	64,0	84,1	-	51,0

1) DEFINITION DER HAUSHALTSTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 2) EINSCHL. ARBEITSLOSENGELD/-HILFE, JEDOCH OHNE MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRI

ZIEHER SOWIE NACH HAUSHALTSTYP UND ZAHL DER EINKOMMSBEZIEHER  
1 000

TYP 1 )														LFD. NR.
C 1,6							B 2,C 2,0							
MENSBEZIEHER														
ZU- SAMMEN	0	1	2	3	4 UND MEHR		ZU- SAMMEN	0	1	2	3	4 UND MEHR		
					HAUS- HALTE	EINKOM- MENSBEZ.						HAUS- HALTE	EINKOM- MENSBEZ.	

SAMT

HAUSHALTE

0,0	0,0	-	-	-	-	-	1,9	1,9	-	-	-	-	-	1
163,8	-	18,8	78,4	45,9	20,7	93,4	117,1	-	14,4	88,1	10,0	4,6	21,5	2
0,1	-	0,0	0,0	0,0	-	-	0,3	-	0,1	0,2	0,0	-	-	3
0,0	-	0,0	-	-	-	-	0,4	-	0,1	0,2	0,0	0,0	0,1	4
10,1	-	3,3	4,9	1,6	0,3	1,5	118,8	-	12,0	99,7	6,5	0,6	2,6	5
125,2	-	-	2,7	55,4	67,1	320,0	16,8	-	-	10,0	4,7	2,2	9,3	6
29,4	-	-	7,1	10,4	11,9	58,5	3,2	-	-	1,9	0,7	0,6	3,0	7
94,8	-	-	27,9	42,4	24,5	108,4	104,4	-	-	87,1	13,6	3,7	16,6	8
0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-	-	9
0,5	-	-	0,1	0,2	0,2	0,7	1,1	-	-	0,8	0,2	0,1	0,3	10
2,6	-	-	1,0	1,5	0,2	0,8	2,0	-	-	1,8	0,2	0,0	0,1	11
27,2	-	-	-	3,4	23,9	134,7	0,2	-	-	-	0,0	0,2	0,8	12
39,5	-	-	-	4,6	34,9	171,7	1,7	-	-	-	1,0	0,7	3,3	13
12,5	-	-	-	4,7	7,8	37,0	0,7	-	-	-	0,4	0,2	1,2	14
0,1	-	-	-	0,1	0,0	0,2	-	-	-	-	-	-	-	15
6,2	-	-	-	-	6,2	37,9	0,0	-	-	-	-	0,0	0,2	16
512,0	0,0	22,2	122,1	170,1	197,6	964,9	368,4	1,9	26,5	289,7	37,4	12,9	59,0	17

KOMMENSBEZIEHER

1162,7	-	18,8	194,6	353,4	-	595,9	389,5	-	14,4	275,1	60,6	-	39,5	18
274,1	-	0,0	2,9	65,2	-	206,0	26,4	-	0,1	11,2	8,6	-	6,6	19
94,5	-	0,0	8,1	20,8	-	65,6	7,2	-	0,1	4,1	1,5	-	1,5	20
210,3	-	3,3	38,7	70,9	-	97,4	353,9	-	12,0	289,1	41,4	-	11,4	21
1741,5	-	22,2	244,1	510,3	-	964,9	777,0	-	26,5	579,4	112,1	-	59,0	22

EINES BUNDESVERTRIEBENENAUSSWEISES A ODER B IST  
ZUNGSZONE MIT BUNDESVERTRIEBENENAUSSWEIS A ODER B)

HAUSHALTE

0,0	0,0	-	-	-	-	-	0,2	0,2	-	-	-	-	-	23
19,3	-	3,3	8,3	5,5	2,2	9,6	13,2	-	1,3	10,9	0,8	0,2	1,0	24
0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	25
-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,0	0,0	-	-	-	26
1,7	-	0,5	0,8	0,3	0,1	0,4	21,6	-	1,1	19,1	1,2	0,1	0,6	27
6,3	-	-	0,2	3,6	2,5	11,8	0,1	-	-	0,1	0,0	-	-	28
3,5	-	-	1,0	1,2	1,3	6,3	0,5	-	-	0,3	0,1	0,1	0,3	29
15,3	-	-	4,0	6,8	4,5	19,8	15,6	-	-	13,2	2,1	0,4	1,6	30
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	31
0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	32
0,3	-	-	0,1	0,2	0,0	0,1	0,3	-	-	0,3	0,0	-	-	33
1,8	-	-	-	0,3	1,6	8,3	0,0	-	-	-	-	0,0	0,0	34
1,8	-	-	-	0,3	1,5	7,3	0,0	-	-	-	0,0	0,0	0,0	35
2,6	-	-	-	1,1	1,5	7,0	0,1	-	-	-	0,1	0,0	0,2	36
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	37
0,6	-	-	-	-	0,6	3,7	-	-	-	-	-	-	-	38
53,2	0,0	3,8	14,3	19,3	15,8	74,2	51,7	0,2	2,4	43,9	4,3	0,9	3,7	39

KOMMENSBEZIEHER

112,4	-	3,3	21,7	39,3	-	48,1	44,7	-	1,3	35,4	6,0	-	2,1	40
12,1	-	-	0,2	4,2	-	7,7	0,2	-	-	0,1	0,0	-	0,0	41
10,4	-	-	1,1	2,9	-	6,5	1,1	-	0,0	0,7	0,2	-	0,1	42
29,6	-	0,5	5,6	11,5	-	12,1	60,9	-	1,1	51,7	6,7	-	1,5	43
164,5	-	3,8	28,6	57,9	-	74,2	106,9	-	2,4	87,8	12,9	-	3,7	44

AUS DER SOWJETISCHEN BESATZUNGSZONE IST  
TRIEBENENAUSSWEISES A ODER B)

HAUSHALTE

-	-	-	-	-	-	-	0,2	0,2	-	-	-	-	-	45
9,4	-	1,5	4,3	2,7	0,9	3,9	6,5	-	0,6	5,6	0,3	0,2	0,7	46
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	47
-	-	-	-	-	-	-	0,0	-	-	0,0	-	0,0	0,1	48
0,3	-	0,1	0,2	0,0	0,0	0,1	2,6	-	0,2	2,3	0,1	-	-	49
2,6	-	-	0,1	1,4	1,2	5,6	0,1	-	-	0,1	0,0	-	-	50
1,5	-	-	0,3	0,6	0,6	2,5	0,2	-	-	0,2	0,0	0,0	0,1	51
4,1	-	-	1,4	1,8	0,9	3,9	3,1	-	-	2,8	0,4	0,0	0,1	52
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	53
0,0	-	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-	-	54
0,1	-	-	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	-	-	0,1	-	0,0	0,0	55
0,6	-	-	-	0,1	0,5	2,8	-	-	-	-	-	-	-	56
0,4	-	-	-	0,1	0,4	1,9	-	-	-	-	-	-	-	57
0,5	-	-	-	0,2	0,3	1,2	0,1	-	-	-	0,0	0,0	0,1	58
0,0	-	-	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	59
0,1	-	-	-	-	0,1	0,5	-	-	-	-	-	-	-	60
19,6	-	1,6	6,3	6,9	4,8	22,3	12,9	0,2	0,8	11,0	0,8	0,2	1,0	61

KOMMENSBEZIEHER

43,0	-	1,5	10,5	15,6	-	15,4	17,0	-	0,6	14,1	1,5	-	0,8	62
4,4	-	-	0,1	1,6	-	2,8	0,1	-	-	0,1	0,1	-	-	63
3,2	-	-	0,3	1,0	-	1,9	0,5	-	-	0,3	0,1	-	0,1	64
6,8	-	0,1	1,8	2,6	-	2,3	8,5	-	0,2	7,4	0,8	-	0,1	65
57,3	-	1,6	12,6	20,8	-	22,3	26,1	-	0,8	21,9	2,4	-	1,0	66

GEN- UND LEHRLINGSTAETIGKEIT



30. MEHRPERSONENHAUSHALTE NACH STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSBEREICH UND STELLUNG IM  
IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSBEREICH STELLUNG IM BERUF	INSGESAMT					
		INSGESAMT	UNTER 25	25-45	45-65	ALTER (VON ... BIS UNTER ...)	
						65 UND MEHR	OHNE ANGABE

HAUSHALTE, DEREN HAUSHALTSVORSTAND INHABER EINES BUNDESVERTRIEBENENAUSWEISES A ODER B IST

MAENNLICHE HAUS

ERWERBSTAETIGE

LAND-UND-FORSTWIRTSCHAFT

1	SELBSTAENDIGE	30,4	0,0	11,7	16,3	2,4	0,0
2	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,9	0,0	0,4	0,3	0,2	-
3	BEAMTE	0,9	0,0	0,4	0,5	0,0	-
4	ANGESTELLTE 2)	3,8	0,0	1,7	1,9	0,2	-
5	ARBEITER 2)	33,3	0,6	14,4	17,0	1,3	0,0
6	OHNE ANGABE	0,0	-	0,0	-	-	-
7	ZUSAMMEN	69,2	0,7	28,5	36,0	4,0	0,0

PRODUZIERENDES GEWERBE

8	SELBSTAENDIGE	47,1	0,1	15,9	28,0	3,1	0,0
9	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,5	-	0,2	0,2	0,1	-
10	BEAMTE	0,4	-	0,1	0,3	0,0	-
11	ANGESTELLTE 2)	157,3	1,9	87,7	64,6	3,1	0,1
12	ARBEITER 2)	943,4	28,4	519,0	382,8	13,0	0,2
13	OHNE ANGABE	17,4	2,4	11,2	3,7	0,1	0,0
14	ZUSAMMEN	1166,2	32,8	634,2	479,5	19,3	0,4

HANDEL UND VERKEHR

15	SELBSTAENDIGE	54,8	0,1	18,7	31,5	4,5	0,0
16	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	2,2	0,0	0,7	1,2	0,4	-
17	BEAMTE	64,2	0,6	27,2	36,1	0,3	0,0
18	ANGESTELLTE 2)	58,4	1,1	32,2	23,5	1,6	0,0
19	ARBEITER 2)	105,1	3,3	60,1	40,2	1,5	0,0
20	OHNE ANGABE	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-
21	ZUSAMMEN	284,7	5,2	138,8	132,5	8,2	0,1

SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE

22	SELBSTAENDIGE	43,2	0,1	14,6	24,6	3,9	0,0
23	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	1,0	0,0	0,3	0,6	0,1	-
24	BEAMTE	103,9	0,7	39,3	62,5	1,5	0,0
25	ANGESTELLTE 2)	124,1	1,0	55,7	63,8	3,6	0,0
26	ARBEITER 2)	76,6	0,9	29,3	43,2	3,2	0,0
27	OHNE ANGABE	0,1	-	0,0	0,0	-	-
28	ZUSAMMEN	348,9	2,8	139,1	194,8	12,2	0,1

ERWERBSTAETIGE ZUSAMMEN

29	SELBSTAENDIGE	175,5	0,4	60,9	100,4	13,8	0,1
30	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	4,6	0,0	1,5	2,3	0,8	-
31	BEAMTE	169,3	1,2	67,0	99,3	1,8	0,0
32	ANGESTELLTE 2)	343,6	4,0	177,2	153,8	8,4	0,2
33	ARBEITER 2)	1158,4	33,3	622,8	483,3	18,8	0,3
34	OHNE ANGABE	17,5	2,4	11,3	3,7	0,1	0,0
35	ZUSAMMEN	1869,0	41,4	940,7	842,8	43,7	0,6

36	ERWERBSLOSE	6,4	0,1	1,5	4,4	0,4	-
37	ERWERBSPERSONEN ZUSAMMEN	1875,5	41,4	942,2	847,2	44,1	0,6

NICHTERWERBSPERSONEN  
MIT UEBERW.-LEBENSUNTERHALT

38	DURCH RENTE U.DGL.	347,1	0,1	12,8	104,5	229,6	0,1
39	DURCH ANGENOERIGE	2,8	0,3	1,0	1,0	0,5	-
40	ZUSAMMEN	349,9	0,4	13,9	105,5	230,0	0,1
41	INSGESAMT	2225,3	41,9	956,0	952,7	274,1	0,7

1) DEFINITION DER HAUSHALTSTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 2) EINSCHL. LEHRLINGE.

BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES SOWIE NACH HAUSHALTSTYP UND ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES  
I 000

HAUSHALTSTYP 1)												LFD. NR.
A 1						A 2						
JAHREN) DES HAUSHALTSVORSTANDES												
ZUSAMMEN	UNTER 25	25-45	45-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ZUSAMMEN	UNTER 25	25-45	45-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	
EINSCHL. DEUTSCHE AUS DER SOWJETISCHEN BESATZUNGSZONE MIT BUNDESVERTRIEBENEN AUSWEIS A ODER B)												
HALTSWORSTAENDE												
3,0	0,0	0,3	2,0	0,8	0,0	13,8	0,0	5,0	8,0	0,9	-	1
0,1	-	-	0,1	0,1	-	0,5	0,0	0,2	0,2	0,1	-	2
0,1	-	0,0	0,1	0,0	-	0,6	0,0	0,3	0,3	-	-	3
0,6	0,0	0,2	0,4	0,0	-	2,3	-	1,1	1,1	0,1	-	4
6,9	0,1	1,5	4,5	0,8	-	20,6	0,4	11,1	8,9	0,3	0,0	5
-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0	-	-	-	6
10,8	0,2	2,1	6,9	1,7	0,0	37,8	0,5	17,7	18,4	1,3	0,0	7
10,1	0,0	1,8	6,4	1,9	-	26,7	0,1	10,7	15,2	0,7	0,0	8
0,2	-	0,0	0,1	0,1	-	0,3	-	0,2	0,1	-	-	9
0,1	-	0,0	0,1	-	-	0,3	-	0,1	0,2	0,0	-	10
35,1	0,9	16,7	15,6	2,0	0,0	103,1	0,9	62,1	39,3	0,8	0,0	11
198,9	9,9	73,6	107,8	7,5	0,1	618,3	17,1	389,5	207,8	3,7	0,2	12
3,3	1,0	1,8	0,5	0,1	-	12,4	1,4	8,4	2,6	0,0	0,0	13
247,6	11,7	94,0	130,3	11,5	0,1	761,0	19,4	471,0	265,1	5,2	0,2	14
13,0	0,0	2,7	7,7	2,6	-	30,9	0,1	12,9	16,7	1,2	0,0	15
0,7	-	0,1	0,4	0,2	-	1,1	0,0	0,4	0,6	0,1	-	16
10,9	0,2	3,3	7,1	0,2	0,0	44,4	0,3	21,2	22,9	0,1	0,0	17
13,6	0,5	6,3	5,9	0,9	-	37,8	0,6	22,6	14,2	0,4	0,0	18
20,6	1,0	8,4	10,4	0,9	0,0	71,6	2,2	46,0	23,1	0,4	-	19
-	-	-	-	-	-	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-	20
58,9	1,8	20,8	31,4	4,9	0,0	185,9	3,1	103,1	77,4	2,2	0,1	21
9,6	0,1	2,2	5,2	2,1	-	23,2	0,0	9,5	12,8	0,9	-	22
0,2	0,0	0,0	0,2	0,0	-	0,6	-	0,2	0,3	0,0	-	23
19,0	0,3	6,2	11,8	0,7	-	69,3	0,3	28,9	39,5	0,5	0,0	24
27,0	0,3	9,9	14,9	1,9	0,0	79,8	0,6	39,6	38,5	1,2	0,0	25
18,1	0,3	3,6	12,2	2,0	-	47,4	0,6	22,3	23,7	0,8	0,0	26
0,0	-	0,0	-	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-	27
73,9	1,1	21,9	44,2	6,7	0,0	220,3	1,6	100,4	114,8	3,5	0,1	28
35,7	0,2	7,0	21,2	7,3	0,0	94,6	0,2	38,0	52,7	3,8	0,0	29
1,2	0,0	0,2	0,6	0,4	-	2,4	0,0	1,0	1,2	0,2	-	30
30,1	0,5	9,6	19,1	0,9	0,0	114,6	0,6	50,5	62,8	0,6	0,0	31
76,3	1,7	33,1	36,7	4,9	0,1	223,0	2,1	125,4	93,0	2,5	0,1	32
244,5	11,4	87,1	134,7	11,2	0,1	757,9	20,2	468,9	263,5	5,2	0,2	33
3,3	1,0	1,8	0,5	0,1	-	12,5	1,4	8,4	2,7	0,0	0,0	34
391,1	14,7	138,8	212,8	24,7	0,2	1205,1	24,6	692,2	475,8	12,2	0,4	35
2,3	0,0	0,2	1,8	0,2	-	3,4	0,0	1,2	2,0	0,1	-	36
393,4	14,7	139,0	214,6	24,9	0,2	1208,5	24,6	693,4	477,8	12,4	0,4	37
203,4	0,1	1,9	44,0	157,4	0,1	98,7	0,0	9,3	44,1	45,2	0,0	38
1,1	0,1	0,5	0,3	0,2	-	1,2	0,2	0,5	0,5	0,2	-	39
204,5	0,1	2,4	44,3	157,6	0,1	99,9	0,2	9,7	44,6	45,4	0,0	40
597,9	14,9	141,4	258,9	182,5	0,2	1308,4	24,8	703,1	522,3	37,8	0,4	41

30. MEHRPERSONENHAUSHALTE NACH STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSBEREICH UND STELLUNG IM HAUSHALT

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSBEREICH STELLUNG IM BERUF	HAUSHALTS					
		A 3, A 4, B 1				ALTER (VON ... BIS UNTER ...)	
		ZUSAMMEN	UNTER 25	25-45	45-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE

HAUSHALTE, DEREN HAUSHALTSVORSTAND INHABER EINES BUNDESVERTRIEBENENAUSWEISES A ODER B IST

MAENNLICHE HAUS

ERWERBSTAETIGE

LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT

1	SELBSTAENDIGE	10,2	0,0	5,0	4,6	0,6	-
2	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,2	-	0,1	0,0	0,1	-
3	BEAMTE	0,1	-	0,1	0,1	-	-
4	ANGESTELLTE 2)	0,4	-	0,1	0,3	-	-
5	ARBEITER 2)	4,6	0,0	1,5	2,9	0,2	-
6	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-
7	ZUSAMMEN	15,6	0,0	6,9	7,9	0,8	-

PRODUZIERENDES GEMERBE

8	SELBSTAENDIGE	5,5	-	1,6	3,5	0,4	-
9	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,1	-	0,0	0,0	0,0	-
10	BEAMTE	0,0	-	0,0	0,0	-	-
11	ANGESTELLTE 2)	16,8	0,1	8,1	8,3	0,3	0,0
12	ARBEITER 2)	110,5	1,0	50,7	57,4	1,3	0,0
13	OHNE ANGABE	1,5	0,1	0,9	0,5	-	-
14	ZUSAMMEN	134,3	1,1	61,4	69,8	2,0	0,0

HANDEL UND VERKEHR

15	SELBSTAENDIGE	6,9	0,0	1,9	4,7	0,3	-
16	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,3	-	0,1	0,2	0,0	-
17	BEAMTE	8,1	0,0	2,5	5,5	0,1	-
18	ANGESTELLTE 2)	6,0	-	2,8	3,0	0,2	-
19	ARBEITER 2)	11,2	0,1	5,1	5,9	0,2	-
20	OHNE ANGABE	0,0	-	0,0	-	-	-
21	ZUSAMMEN	32,5	0,2	12,5	19,2	0,7	-

SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE

22	SELBSTAENDIGE	4,9	0,0	1,5	3,2	0,3	-
23	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,2	-	0,0	0,1	0,0	-
24	BEAMTE	12,4	-	3,5	8,8	0,1	-
25	ANGESTELLTE 2)	14,6	0,1	5,5	8,7	0,3	-
26	ARBEITER 2)	9,7	0,0	3,0	6,4	0,3	-
27	OHNE ANGABE	0,0	-	-	0,0	-	-
28	ZUSAMMEN	41,8	0,1	13,4	27,2	1,1	-

ERWERBSTAETIGE ZUSAMMEN

29	SELBSTAENDIGE	27,6	0,0	10,0	16,0	1,5	-
30	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,7	-	0,3	0,3	0,1	-
31	BEAMTE	20,6	0,0	6,1	14,4	0,2	-
32	ANGESTELLTE 2)	37,7	0,1	16,6	20,3	0,8	0,0
33	ARBEITER 2)	136,0	1,2	60,3	72,5	1,9	0,0
34	OHNE ANGABE	1,5	0,1	0,9	0,5	-	-
35	ZUSAMMEN	224,1	1,4	94,2	124,0	4,5	0,0

36	ERWERBSLOSE	0,5	-	0,1	0,5	0,0	-
37	ERWERBSPERSONEN ZUSAMMEN	224,6	1,4	94,2	124,4	4,5	0,0

NICHTERWERBSPERSONEN

38	MIT UEBERW.LEBENSUNTERHALT	33,7	-	1,3	13,0	19,3	-
39	DURCH RENTE U.DGL. DURCH ANGEHÖRIGE	0,2	-	0,1	0,1	0,1	-
40	ZUSAMMEN	33,9	-	1,4	13,1	19,4	-
41	INSGESAMT	258,5	1,4	95,6	137,6	23,9	0,0

1) DEFINITION DER HAUSHALTSTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 2) EINSCHL. LEHRLINGE.

BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES SOWIE NACH HAUSHALTSTYP UND ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES  
1 000

TYP 1)												LFD. NR.
C 1, 6						B 2, C 2, D						
JAHREN) DES HAUSHALTSVORSTANDES												
ZUSAMMEN	UNTER 25	25-45	45-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ZUSAMMEN	UNTER 25	25-45	45-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	

(EINSCHL. DEUTSCHE AUS DER SOWJETISCHEN BESATZUNGSZONE MIT BUNDESVERTRIEBENENNAUSWEIS A ODER B)

HALTSVORSTAENDE

3,1	0,0	1,4	1,5	0,2	-	0,3	-	0,1	0,2	0,1	-	1
0,0	-	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	2
0,0	-	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	3
0,4	-	0,1	0,2	0,0	-	0,0	-	0,0	-	-	-	4
1,0	-	0,3	0,6	0,0	-	0,2	-	0,0	0,2	0,0	-	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
4,5	0,0	1,8	2,4	0,2	-	0,5	-	0,1	0,4	0,1	-	7
4,6	-	1,7	2,7	0,1	-	0,4	-	0,1	0,3	0,0	-	8
0,0	-	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	9
0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	10
1,9	-	0,6	1,3	0,1	-	0,5	0,1	0,2	0,2	0,1	-	11
11,4	0,1	4,0	7,2	0,2	-	4,4	0,4	1,2	2,6	0,2	-	12
0,2	-	0,1	0,1	-	-	0,0	0,0	0,0	-	-	-	13
18,0	0,1	6,3	11,3	0,4	-	5,3	0,5	1,5	3,1	0,3	-	14
3,3	-	1,1	2,0	0,2	-	0,6	0,0	0,1	0,3	0,1	-	15
0,1	-	0,0	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	16
0,6	-	0,1	0,5	-	-	0,2	0,0	0,0	0,1	-	-	17
0,7	-	0,4	0,3	0,0	-	0,3	0,0	0,1	0,2	0,0	-	18
1,2	-	0,5	0,7	0,0	-	0,5	0,1	0,1	0,3	0,0	-	19
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
5,9	-	2,1	3,5	0,3	-	1,6	0,1	0,3	1,0	0,2	-	21
5,0	-	1,4	3,2	0,5	0,0	0,5	-	0,1	0,3	0,1	-	22
0,1	-	0,0	0,1	0,0	-	-	-	-	-	-	-	23
1,9	-	0,6	1,4	0,0	-	1,3	-	0,1	1,0	0,1	-	24
2,0	0,0	0,7	1,3	0,1	-	0,7	0,0	0,2	0,5	0,1	-	25
1,0	0,0	0,3	0,7	0,0	-	0,5	-	0,1	0,4	0,0	-	26
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	27
10,0	0,0	2,9	6,5	0,6	0,0	2,9	0,0	0,5	2,1	0,3	-	28
15,9	0,0	5,5	9,4	1,0	0,0	1,8	0,0	0,3	1,1	0,3	-	29
0,3	-	0,1	0,2	0,1	-	-	-	-	-	-	-	30
2,6	-	0,7	1,8	0,0	-	1,4	0,0	0,2	1,1	0,1	-	31
5,0	0,0	1,7	3,0	0,2	-	1,6	0,1	0,4	0,9	0,1	-	32
14,5	0,1	5,0	9,2	0,3	-	5,6	0,5	1,4	3,4	0,3	-	33
0,2	-	0,1	0,1	-	-	0,0	0,0	0,0	-	-	-	34
38,4	0,1	13,1	23,7	1,5	0,0	10,3	0,6	2,4	6,6	0,8	-	35
0,2	-	-	0,1	0,0	-	0,1	-	0,0	0,1	-	-	36
38,6	0,1	13,1	23,8	1,6	0,0	10,4	0,6	2,4	6,6	0,8	-	37
4,4	-	0,2	1,8	2,4	-	6,9	0,0	0,2	1,6	5,2	-	38
0,1	-	-	0,1	0,0	-	0,1	0,1	0,1	0,0	-	-	39
4,5	-	0,2	1,9	2,5	-	7,1	0,1	0,3	1,6	5,2	-	40
43,1	0,1	13,3	25,7	4,0	0,0	17,5	0,7	2,7	8,2	6,0	-	41

30. MEHRPERSONENHAUSHALTE NACH STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSBEREICH UND STELLUNG IM IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSBEREICH STELLUNG IM BERUF	INSGESAMT				
		INSGESAMT	UNTER 25	25-45	45-65	ALTER (VOM ... BIS UNTER ... 65 UND MEHR
						OHNE ANGABE

HAUSHALTE, DEREN HAUSHALTSVORSTAND INHABER EINES BUNDESVERTRIEBENENAUSWEISES A ODER B IST

WEIBLICHE HAUS

ERWERBSTAETIGE

LAND-UND-FORSTWIRTSCHAFT

1	SELBSTAENDIGE	1,3	-	0,2	0,9	0,1	-
2	MITHELFFENDE FAM.-ANGEH.	0,1	-	0,1	0,1	0,0	-
3	BEAMTE	-	-	-	-	-	-
4	ANGESTELLTE 2)	0,2	-	0,1	0,1	-	-
5	ARBEITER 2)	2,4	0,0	0,8	1,6	0,0	-
6	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-
7	ZUSAMMEN	4,0	0,0	1,1	2,7	0,1	-

PRODUZIERENDES GEWERBE

8	SELBSTAENDIGE	2,0	-	0,6	1,4	0,1	0,0
9	MITHELFFENDE FAM.-ANGEH.	0,0	-	-	0,0	-	-
10	BEAMTE	-	-	-	-	-	-
11	ANGESTELLTE 2)	10,1	0,3	5,3	4,4	0,0	-
12	ARBEITER 2)	44,2	0,7	20,0	23,3	0,1	0,0
13	OHNE ANGABE	0,2	0,0	0,1	0,1	-	-
14	ZUSAMMEN	56,4	1,0	26,0	29,2	0,2	0,0

HANDEL UND VERKEHR

15	SELBSTAENDIGE	3,1	0,0	0,8	2,1	0,1	-
16	MITHELFFENDE FAM.-ANGEH.	0,1	-	0,0	0,1	-	-
17	BEAMTE	1,1	0,0	0,7	0,4	-	-
18	ANGESTELLTE 2)	9,5	0,3	4,1	5,1	0,1	-
19	ARBEITER 2)	4,0	0,1	1,7	2,2	-	-
20	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-
21	ZUSAMMEN	17,7	0,3	7,3	9,8	0,2	-

SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE

22	SELBSTAENDIGE	3,1	0,0	1,0	2,0	0,1	-
23	MITHELFFENDE FAM.-ANGEH.	0,1	-	0,0	0,0	0,0	-
24	BEAMTE	4,6	0,0	1,7	2,9	0,0	-
25	ANGESTELLTE 2)	19,4	0,4	8,6	10,4	0,1	-
26	ARBEITER 2)	16,4	0,2	5,8	10,1	0,2	0,0
27	OHNE ANGABE	0,0	-	0,0	0,0	-	-
28	ZUSAMMEN	43,5	0,6	17,1	25,4	0,4	0,0

ERWERBSTAETIGE ZUSAMMEN

29	SELBSTAENDIGE	9,4	0,0	2,6	6,4	0,4	0,0
30	MITHELFFENDE FAM.-ANGEH.	0,4	-	0,1	0,2	0,0	-
31	BEAMTE	5,7	0,1	2,4	3,2	0,0	-
32	ANGESTELLTE 2)	39,1	0,9	18,1	19,9	0,2	-
33	ARBEITER 2)	66,9	1,0	28,3	37,2	0,3	0,1
34	OHNE ANGABE	0,2	0,0	0,1	0,1	-	-
35	ZUSAMMEN	121,6	2,0	51,5	67,1	1,0	0,1

36	ERWERBSLOSE	0,8	0,0	0,4	0,4	0,0	-
37	ERWERBSPERSONEN ZUSAMMEN	122,4	2,0	51,9	67,4	1,0	0,1

NICHTERWERBSPERSONEN  
MIT UEBERW.LEBENSUNTERHALT

38	DURCH RENTE U.DGL.	249,1	0,3	31,9	162,2	54,5	0,1
39	DURCH ANGEHOERIGE	8,8	0,5	1,9	5,9	0,5	-
40	ZUSAMMEN	257,9	0,8	33,8	168,0	55,0	0,1
41	INSGESAMT	380,3	2,8	85,8	235,4	56,0	0,2

1) DEFINITION DER HAUSHALTSTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 2) EINSCHL. LEHRLINGE.

BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES SOWIE NACH HAUSHALTSTYP UND ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES  
1 000

HAUSHALTSTYP 11												LFD. NR.
A 1						A 2						
JAHREN) DES HAUSHALTSVORSTANDES												
ZUSAMMEN	UNTER 25	25-45	45-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ZUSAMMEN	UNTER 25	25-45	45-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	

(EINSCHL. DEUTSCHE AUS DER SOWJETISCHEN BESATZUNGSZONE MIT BUNDESVERTRIEBENENAUSWEIS A ODER B)

HALTSVORSTAENDE

-	-	-	-	-	-	0,7	-	0,1	0,5	0,0	-	1
-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,1	0,0	0,0	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
-	-	-	-	-	-	0,2	-	0,1	0,1	-	-	4
-	-	-	-	-	-	1,6	0,0	0,5	1,1	0,0	-	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
-	-	-	-	-	-	2,5	0,0	0,7	1,7	0,1	-	7
0,0	-	-	-	-	0,0	1,2	-	0,3	0,8	0,0	-	8
-	-	-	-	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-	9
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10
0,0	-	0,0	-	-	-	6,6	0,1	3,5	2,9	0,0	-	11
0,0	-	0,0	0,0	-	-	30,8	0,5	14,3	15,9	0,1	0,0	12
-	-	-	-	-	-	0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	13
0,1	-	0,0	0,0	-	0,0	38,6	0,7	18,1	19,7	0,1	0,0	14
0,0	-	0,0	0,0	-	-	1,8	0,0	0,5	1,2	0,1	-	15
0,0	-	0,0	-	-	-	0,0	-	0,0	0,0	-	-	16
-	-	-	-	-	-	0,6	-	0,4	0,2	-	-	17
-	-	-	-	-	-	6,5	0,1	2,9	3,5	0,0	-	18
-	-	-	-	-	-	2,8	0,1	1,3	1,4	-	-	19
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
0,0	-	0,0	0,0	-	-	11,8	0,2	5,2	6,4	0,1	-	21
0,0	-	-	0,0	-	-	1,7	-	0,6	1,0	0,0	-	22
-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,0	0,0	0,0	-	23
0,0	-	0,0	-	-	-	2,8	-	1,1	1,7	-	-	24
0,0	0,0	-	0,0	-	-	12,2	0,1	5,7	6,4	0,0	-	25
-	-	-	-	-	-	11,9	0,2	4,5	7,1	0,1	0,0	26
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	27
0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	28,6	0,3	12,0	16,2	0,2	0,0	28
0,1	-	0,0	0,0	-	0,0	5,3	0,0	1,6	3,6	0,1	-	29
0,0	-	0,0	-	-	-	0,3	-	0,1	0,1	0,0	-	30
0,0	-	0,0	-	-	-	3,4	-	1,5	1,8	-	-	31
0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	25,5	0,4	12,1	12,9	0,1	-	32
0,0	-	0,0	0,0	-	-	47,0	0,7	20,6	25,5	0,2	0,0	33
-	-	-	-	-	-	0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	34
0,1	0,0	0,1	0,1	-	0,0	81,4	1,1	36,0	43,9	0,4	0,0	35
-	-	-	-	-	-	0,6	0,0	0,3	0,2	0,0	-	36
0,1	0,0	0,1	0,1	-	0,0	82,0	1,1	36,3	44,1	0,4	0,0	37
0,0	-	-	0,0	0,0	-	163,5	0,3	24,0	109,9	29,2	0,1	38
0,1	0,0	-	0,0	0,0	-	6,3	0,4	1,5	4,1	0,3	-	39
0,1	0,0	-	0,1	0,0	-	169,8	0,7	25,5	114,0	29,5	0,1	40
0,2	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	251,8	1,8	61,8	158,1	29,9	0,1	41

30. MEHRPERSONENHAUSHALTE NACH STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSBEREICH UND STELLUNG IM HAUSHALT

		HAUSHALTS					
		A 3, A 4, B 1				ALTER (VON ... BIS UNTER ...)	
LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSBEREICH STELLUNG IM BERUF	ZUSAMMEN	UNTER 25	25-45	45-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE
HAUSHALTE, DEREN HAUSHALTSVORSTAND INHABER EINES BUNDESVERTRIEBENEN AUSWEISES A ODER B IST							
WEIBLICHE HAUS							
ERWERBSTÄTIGE							
LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT							
1	SELBSTÄNDIGE	0,4	-	0,1	0,2	0,1	-
2	MITHILFENDE FAM.-ANGEH.	0,0	-	-	0,0	-	-
3	BEAMTE	-	-	-	-	-	-
4	ANGESTELLTE 2)	0,0	-	0,0	0,0	-	-
5	ARBEITER 2)	0,5	-	0,2	0,4	-	-
6	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-
7	ZUSAMMEN	1,0	-	0,3	0,6	0,1	-
PRODUZIERENDES GEMERBE							
8	SELBSTÄNDIGE	0,5	-	0,1	0,3	0,0	-
9	MITHILFENDE FAM.-ANGEH.	-	-	-	-	-	-
10	BEAMTE	-	-	-	-	-	-
11	ANGESTELLTE 2)	2,3	0,0	1,3	1,0	-	-
12	ARBEITER 2)	9,3	0,1	4,1	5,1	0,0	-
13	OHNE ANGABE	0,1	-	0,0	0,1	-	-
14	ZUSAMMEN	12,2	0,1	5,6	6,5	0,1	-
HANDEL UND VERKEHR							
15	SELBSTÄNDIGE	0,7	-	0,2	0,4	0,1	-
16	MITHILFENDE FAM.-ANGEH.	0,0	-	-	0,0	-	-
17	BEAMTE	0,3	-	0,2	0,1	-	-
18	ANGESTELLTE 2)	1,9	0,0	0,8	1,0	-	-
19	ARBEITER 2)	0,9	-	0,3	0,6	-	-
20	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-
21	ZUSAMMEN	3,7	0,0	1,5	2,1	0,1	-
SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE							
22	SELBSTÄNDIGE	0,6	0,0	0,2	0,4	0,0	-
23	MITHILFENDE FAM.-ANGEH.	0,0	-	0,0	0,0	-	-
24	BEAMTE	0,8	0,0	0,3	0,5	0,0	-
25	ANGESTELLTE 2)	4,2	0,0	2,0	2,2	0,0	-
26	ARBEITER 2)	3,0	-	0,9	2,0	0,1	-
27	OHNE ANGABE	0,0	-	-	0,0	-	-
28	ZUSAMMEN	8,6	0,0	3,3	5,1	0,1	-
ERWERBSTÄTIGE ZUSAMMEN							
29	SELBSTÄNDIGE	2,1	0,0	0,5	1,4	0,2	-
30	MITHILFENDE FAM.-ANGEH.	0,1	-	0,0	0,1	-	-
31	BEAMTE	1,1	0,0	0,5	0,6	0,0	-
32	ANGESTELLTE 2)	8,4	0,1	4,1	4,2	0,0	-
33	ARBEITER 2)	13,6	0,1	5,5	8,0	0,1	-
34	OHNE ANGABE	0,1	-	0,0	0,1	-	-
35	ZUSAMMEN	25,4	0,1	10,7	14,4	0,3	-
36	ERWERBSLOSE	0,1	0,0	0,0	0,1	-	-
37	ERWERBSPERSONEN ZUSAMMEN	25,5	0,1	10,7	14,4	0,3	-
NICHTERWERBSPERSONEN MIT UEBERW. LEBENSUNTERHALT							
38	DURCH RENTE U. DGL.	56,6	-	5,6	38,2	12,8	0,0
39	DURCH ANGEHÖRIGE	1,7	0,0	0,3	1,3	0,1	-
40	ZUSAMMEN	58,4	0,0	5,8	39,6	13,0	0,0
41	INSGESAMT	83,9	0,2	16,5	54,0	13,3	0,0

1) DEFINITION DER HAUSHALTSTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 2) EINSCHL. LEHRLINGE.

BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES SOWIE NACH HAUSHALTSTYP UND ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES  
1 000

TYP 1)												LFD. NR.
C 1, G						B 2, C 2, D						
JAHREN) DES HAUSHALTSVORSTANDES												
ZUSAMMEN	UNTER 25	25-45	45-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ZUSAMMEN	UNTER 25	25-45	45-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	

(EINSCHL. DEUTSCHE AUS DER SOWJETISCHEN BESATZUNGSZONE MIT BUNDESVERTRIEBENENAUSWEIS A ODER B)

HALTSVORSTAEENDE

0,1	-	0,0	0,1	0,0	-	0,1	-	0,0	0,1	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0	0,0	-	-	4
0,1	-	0,1	0,0	-	-	0,2	-	0,0	0,2	-	-	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
0,2	-	0,1	0,1	0,0	-	0,3	-	0,0	0,3	-	-	7
0,1	-	0,1	0,1	-	-	0,2	-	0,0	0,2	-	-	8
-	-	-	-	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-	9
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10
0,2	-	0,1	0,1	-	-	1,0	0,1	0,4	0,4	0,0	-	11
1,0	0,0	0,6	0,4	-	-	3,1	0,1	1,1	1,9	0,0	-	12
-	-	-	-	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-	13
1,9	0,0	0,8	0,5	-	-	4,3	0,3	1,5	2,5	0,1	-	14
0,3	-	0,1	0,2	-	-	0,3	-	0,1	0,3	0,0	-	15
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16
0,0	-	-	0,0	-	-	0,2	0,0	0,0	0,1	-	-	17
0,2	-	0,1	0,1	-	-	0,9	0,1	0,3	0,5	0,0	-	18
0,1	-	0,0	0,1	-	-	0,2	-	0,1	0,2	-	-	19
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
0,5	-	0,2	0,3	-	-	1,7	0,1	0,5	1,0	0,1	-	21
0,4	-	0,2	0,3	0,0	-	0,4	-	0,0	0,3	0,0	-	22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23
0,1	-	0,1	0,1	-	-	0,9	0,0	0,3	0,6	0,0	-	24
0,3	-	0,1	0,2	-	-	2,6	0,2	0,8	1,6	0,0	-	25
0,3	-	0,2	0,2	-	-	1,2	0,1	0,3	0,8	0,0	0,0	26
-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0	-	-	-	27
1,1	-	0,4	0,7	0,0	-	5,1	0,3	1,3	3,3	0,1	0,0	28
0,9	-	0,3	0,6	0,0	-	1,1	-	0,1	0,9	0,1	-	29
-	-	-	-	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-	30
0,1	-	0,1	0,1	-	-	1,1	0,0	0,3	0,8	0,0	-	31
0,6	-	0,3	0,3	-	-	4,6	0,5	1,5	2,5	0,1	-	32
1,5	0,0	0,8	0,7	-	-	4,7	0,2	1,4	3,0	0,1	0,0	33
-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0	0,0	-	-	34
3,2	0,0	1,5	1,7	0,0	-	11,5	0,7	3,4	7,1	0,3	0,0	35
0,0	-	0,0	0,0	-	-	0,1	0,0	0,0	0,1	-	-	36
3,2	0,0	1,5	1,7	0,0	-	11,5	0,7	3,4	7,2	0,3	0,0	37
6,7	-	1,9	4,2	0,5	-	22,2	0,0	0,4	9,8	12,0	0,0	38
0,2	-	0,1	0,1	-	-	0,5	0,1	0,1	0,2	0,1	-	39
6,9	-	2,1	4,3	0,5	-	22,7	0,1	0,5	10,0	12,0	0,0	40
10,1	0,0	3,6	6,0	0,6	-	34,2	0,8	3,8	17,2	12,3	0,0	41



30-MEHRPERSONENHAUSHALTE NACH STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSBEREICH UND STELLUNG IM IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSBEREICH STELLUNG IM BERUF	INSGESAMT					
		ALTER (VON ... BIS UNTER ...)					
		INSGESAMT	UNTER 25	25-45	45-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE
HAUSHALTE, DEREN HAUSHALTSVORSTAND INHABER EINES BUNDESVERTRIEBENENAUSWEISES A ODER B IST							
INSGE							
ERWERBSTAETIGE							
LAND-U.FORSTWIRTSCHAFT							
1	SELBSTAENDIGE	31,7	0,0	11,9	17,2	2,5	0,0
2	MITHELFFENDE FAM.-ANGEH.	1,0	0,0	0,4	0,3	0,2	-
3	BEAMTE	0,9	0,0	0,4	0,5	0,0	-
4	ANGESTELLTE 2)	4,0	0,0	1,8	2,0	0,2	-
5	ARBEITER 2)	35,7	0,6	15,2	18,6	1,3	0,0
6	OHNE ANGABE	0,0	-	0,0	-	-	-
7	ZUSAMMEN	73,2	0,7	29,7	38,7	4,2	0,0
PRODUZIERENDES GEWERBE							
8	SELBSTAENDIGE	49,1	0,1	16,5	29,4	3,1	0,0
9	MITHELFFENDE FAM.-ANGEH.	0,6	-	0,2	0,3	0,1	-
10	BEAMTE	0,4	-	0,1	0,3	0,0	-
11	ANGESTELLTE 2)	167,4	2,1	93,1	69,0	3,2	0,1
12	ARBEITER 2)	987,6	29,1	539,0	406,1	13,1	0,3
13	OHNE ANGABE	17,6	2,4	11,3	3,8	0,1	0,0
14	ZUSAMMEN	1222,6	33,8	660,2	508,7	19,5	0,4
HANDEL UND VERKEHR							
15	SELBSTAENDIGE	57,8	0,1	19,5	33,6	4,6	0,0
16	MITHELFFENDE FAM.-ANGEH.	2,3	0,0	0,7	1,2	0,4	-
17	BEAMTE	65,2	0,6	27,9	36,5	0,3	0,0
18	ANGESTELLTE 2)	67,9	1,4	36,3	28,6	1,6	0,0
19	ARBEITER 2)	109,1	3,4	61,8	42,5	1,5	0,0
20	OHNE ANGABE	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-
21	ZUSAMMEN	302,4	5,5	146,1	142,3	8,4	0,1
SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE							
22	SELBSTAENDIGE	46,3	0,1	15,6	26,6	4,0	0,0
23	MITHELFFENDE FAM.-ANGEH.	1,1	0,0	0,3	0,7	0,1	-
24	BEAMTE	108,5	0,7	40,9	65,3	1,5	0,0
25	ANGESTELLTE 2)	143,5	1,4	64,2	74,2	3,7	0,0
26	ARBEITER 2)	93,0	1,2	35,1	53,3	3,3	0,1
27	OHNE ANGABE	0,1	-	0,0	0,0	-	-
28	ZUSAMMEN	392,4	3,4	156,2	220,1	12,6	0,1
ERWERBSTAETIGE ZUSAMMEN							
29	SELBSTAENDIGE	184,9	0,4	63,5	106,8	14,2	0,1
30	MITHELFFENDE FAM.-ANGEH.	5,0	0,0	1,7	2,5	0,8	-
31	BEAMTE	175,0	1,3	69,3	102,5	1,8	0,0
32	ANGESTELLTE 2)	382,7	4,9	195,3	173,7	8,6	0,2
33	ARBEITER 2)	1225,3	34,3	651,1	520,5	19,2	0,3
34	OHNE ANGABE	17,7	2,4	11,3	3,9	0,1	0,0
35	ZUSAMMEN	1990,6	43,4	992,2	909,8	44,6	0,6
36	ERWERBSLOSE	7,2	0,1	1,9	4,8	0,4	-
37	ERWERBSPERSONEN ZUSAMMEN	1997,9	43,5	994,1	914,6	45,0	0,6
NICHTERWERBSPERSONEN MIT UEBERW.LEBENSUNTERHALT							
38	DURCH RENTE U.DGL.	596,2	0,5	44,8	266,7	284,1	0,2
39	DURCH ANGEHOERIGE	11,5	0,8	3,0	6,8	1,0	-
40	ZUSAMMEN	607,7	1,2	47,7	273,5	285,1	0,2
41	INSGESAMT	2605,6	44,7	1041,8	1188,1	330,1	0,9

1) DEFINITION DER HAUSHALTSTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 2) EINSCHL. LEHRLINGE.

BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES SOWIE NACH HAUSHALTSTYP UND ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES  
1 000

HAUSHALTSTYP 1)												LFD. NR.
A 1						A 2						
JAHREN) DES HAUSHALTSVORSTANDES												
ZUSAMMEN	UNTER 25	25-45	45-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ZUSAMMEN	UNTER 25	25-45	45-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	

(EINSCHL. DEUTSCHE AUS DER SOWJETISCHEN BESATZUNGSZONE MIT BUNDESVERTRIEBENENAUSSWEIS A ODER B)

SAMT

3,0	0,0	0,3	2,0	0,8	0,0	14,5	0,0	5,1	8,5	0,9	-	1
0,1	-	-	0,1	0,1	-	0,6	0,0	0,3	0,2	0,1	-	2
0,1	-	0,0	0,1	0,0	-	0,6	0,0	0,3	0,3	-	-	3
0,6	0,0	0,2	0,4	0,0	-	2,5	-	1,2	1,1	0,1	-	4
6,9	0,1	1,5	4,5	0,8	-	22,2	0,4	11,5	10,0	0,3	0,0	5
-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0	-	-	-	6
10,8	0,2	2,1	6,9	1,7	0,0	40,3	0,5	18,4	20,1	1,4	0,0	7
10,1	0,0	1,8	6,4	1,9	0,0	27,8	0,1	11,0	16,0	0,8	0,0	8
0,2	-	0,0	0,1	0,1	-	0,3	-	0,2	0,1	-	-	9
0,1	-	0,0	0,1	-	-	0,3	-	0,1	0,2	0,0	-	10
35,2	0,9	16,8	15,6	2,0	0,0	109,6	1,0	65,6	42,2	0,8	0,0	11
198,9	9,9	73,6	107,8	7,5	0,1	649,1	17,6	403,8	223,7	3,8	0,2	12
3,3	1,0	1,8	0,5	0,1	-	12,5	1,4	8,4	2,7	0,0	0,0	13
247,6	11,7	94,0	130,3	11,5	0,1	799,6	20,1	489,1	284,8	5,3	0,3	14
13,1	0,0	2,7	7,7	2,6	-	32,7	0,1	13,4	17,9	1,3	0,0	15
0,7	-	0,2	0,4	0,2	-	1,1	0,0	0,4	0,6	0,1	-	16
10,9	0,2	3,3	7,1	0,2	0,0	45,0	0,3	21,6	23,0	0,1	0,0	17
13,6	0,5	6,3	5,9	0,9	-	44,4	0,7	25,5	17,7	0,5	0,0	18
20,6	1,0	8,4	10,4	0,9	0,0	74,4	2,2	47,3	24,5	0,4	-	19
-	-	-	-	-	-	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-	20
58,9	1,8	20,8	31,4	4,9	0,0	197,7	3,3	108,3	83,8	2,3	0,1	21
9,6	0,1	2,2	5,2	2,1	-	24,9	0,0	10,1	13,8	1,0	-	22
0,2	0,0	0,0	0,2	0,0	-	0,6	-	0,2	0,4	0,0	-	23
19,0	0,3	6,2	11,8	0,7	-	72,1	0,3	30,0	41,2	0,5	0,0	24
27,0	0,3	9,9	14,9	1,9	0,0	92,1	0,7	45,3	44,8	1,2	0,0	25
18,1	0,3	3,6	12,2	2,0	-	59,3	0,7	26,8	30,8	0,9	0,0	26
0,0	-	0,0	-	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-	27
73,9	1,1	21,9	44,2	6,7	0,0	248,9	1,8	112,4	131,0	3,6	0,1	28
35,8	0,2	7,1	21,2	7,3	0,0	99,9	0,2	39,6	56,2	3,9	0,0	29
1,2	0,0	0,2	0,6	0,4	-	2,7	0,0	1,1	1,3	0,2	-	30
30,1	0,5	9,6	19,1	0,9	0,0	118,0	0,6	52,0	64,7	0,6	0,0	31
76,4	1,7	33,1	36,7	4,9	0,1	248,5	2,5	137,5	105,8	2,5	0,1	32
244,5	11,4	87,2	134,7	11,2	0,1	804,9	20,9	489,5	288,9	5,4	0,2	33
3,3	1,0	1,8	0,5	0,1	-	12,6	1,4	8,5	2,7	0,0	0,0	34
391,2	14,7	138,9	212,8	24,7	0,2	1286,5	25,7	728,2	519,7	12,6	0,4	35
2,3	0,0	0,2	1,8	0,2	-	3,9	0,1	1,5	2,2	0,2	-	36
393,5	14,8	139,1	214,6	24,9	0,2	1290,5	25,7	729,7	521,9	12,8	0,4	37
203,5	0,1	1,9	44,0	157,4	0,1	282,2	0,4	33,3	154,0	74,4	0,1	38
1,1	0,1	0,5	0,4	0,2	-	7,5	0,5	1,9	4,6	0,5	-	39
204,6	0,1	2,4	44,4	157,7	0,1	269,7	0,9	35,2	158,6	74,9	0,1	40
598,1	14,9	141,5	259,0	182,5	0,2	1580,1	26,6	764,9	680,5	87,6	0,5	41

30. MEHRPERSONENHAUSHALTE NACH STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSBEREICH UND STELLUNG IM IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSBEREICH STELLUNG IM BERUF	HAUSHALTS					
		A 3, A 4, B 1				ALTER (VON ... BIS UNTER ...)	
		ZUSAMMEN	UNTER 25	25-45	45-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE

HAUSHALTE, DEREN HAUSHALTSVORSTAND INHABER EINES BUNDESVERTRIEBENENAUSWEISES A ODER B IST

INSGE

ERWERBSTAETIGE

LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT

1	SELBSTAENDIGE	10,6	0,0	5,1	4,8	0,6	-
2	MITHELFFENDE FAM.-ANGEH.	0,2	-	0,1	0,1	0,1	-
3	BEAMTE	0,1	-	0,1	0,1	-	-
4	ANGESTELLTE 2)	0,5	-	0,2	0,3	-	-
5	ARBEITER 2)	5,1	0,0	1,7	3,2	0,2	-
6	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-
7	ZUSAMMEN	16,5	0,0	7,2	8,5	0,8	-

PRODUZIERENDES GEWERBE

8	SELBSTAENDIGE	6,0	-	1,8	3,8	0,4	-
9	MITHELFFENDE FAM.-ANGEH.	0,1	-	0,0	0,0	0,0	-
10	BEAMTE	0,0	-	0,0	0,0	-	-
11	ANGESTELLTE 2)	19,1	0,1	9,5	9,3	0,3	0,0
12	ARBEITER 2)	119,8	1,1	54,8	62,6	1,4	0,0
13	OHNE ANGABE	1,6	0,1	1,0	0,6	-	-
14	ZUSAMMEN	146,5	1,2	67,0	76,2	2,0	0,0

HANDEL UND VERKEHR

15	SELBSTAENDIGE	7,6	0,0	2,1	5,1	0,3	-
16	MITHELFFENDE FAM.-ANGEH.	0,3	-	0,1	0,2	0,0	-
17	BEAMTE	8,4	0,0	2,7	5,6	0,1	-
18	ANGESTELLTE 2)	7,8	0,0	3,7	4,0	0,2	-
19	ARBEITER 2)	12,0	0,1	5,4	6,4	0,2	-
20	OHNE ANGABE	0,0	-	0,0	-	-	-
21	ZUSAMMEN	36,1	0,2	13,9	21,3	0,7	-

SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE

22	SELBSTAENDIGE	5,5	0,0	1,6	3,6	0,3	-
23	MITHELFFENDE FAM.-ANGEH.	0,2	-	0,1	0,1	0,0	-
24	BEAMTE	13,2	0,0	3,8	9,3	0,2	-
25	ANGESTELLTE 2)	18,8	0,1	7,4	10,9	0,4	-
26	ARBEITER 2)	12,7	0,0	3,9	8,4	0,4	-
27	OHNE ANGABE	0,0	-	-	0,0	-	-
28	ZUSAMMEN	50,4	0,2	16,7	32,3	1,2	-

ERWERBSTAETIGE ZUSAMMEN

29	SELBSTAENDIGE	29,7	0,0	10,6	17,4	1,6	-
30	MITHELFFENDE FAM.-ANGEH.	0,8	-	0,3	0,4	0,1	-
31	BEAMTE	21,7	0,1	6,5	14,9	0,2	-
32	ANGESTELLTE 2)	46,2	0,2	20,7	24,5	0,8	0,0
33	ARBEITER 2)	149,6	1,2	65,8	80,6	2,0	0,0
34	OHNE ANGABE	1,6	0,1	1,0	0,6	-	-
35	ZUSAMMEN	249,5	1,5	104,8	138,3	4,8	0,0

36	ERWERBSLOSE	0,6	0,0	0,1	0,5	0,0	-
37	ERWERBSPERSONEN ZUSAMMEN	250,1	1,6	104,9	138,9	4,8	0,0

NICHTERWERBSPERSONEN  
MIT UEBERW.-LEBENSUNTERHALT

38	DURCH RENTE U.DGL.	90,3	-	6,9	51,3	32,2	0,0
39	DURCH ANGEHÖRIGE	2,0	0,0	0,3	1,5	0,2	-
40	ZUSAMMEN	92,3	0,0	7,2	52,7	32,4	0,0
41	INSGESAMT	342,4	1,6	112,1	191,6	37,2	0,1

1) DEFINITION DER HAUSHALTSTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 2) EINSCHL. LEHRLINGE.

BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES SOWIE NACH HAUSHALTSTYP UND ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES  
1 000

TYP 1)												LFD. NR.
C 1, G						B 2, C 2, D						
JAHREN) DES HAUSHALTSVORSTANDES												
ZUSAMMEN	UNTER 25	25-45	45-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ZUSAMMEN	UNTER 25	25-45	45-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	

(EINSCHL. DEUTSCHE AUS DER SOWJETISCHEN BESATZUNGSZONE MIT BUNDESVERTRIEBENENAUSWEIS A ODER B)

SAMT

3,2	0,0	1,4	1,6	0,2	-	0,4	-	0,1	0,3	0,1	-	1
0,0	-	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	2
0,0	-	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	3
0,4	-	0,1	0,2	0,0	-	0,0	-	0,0	0,0	-	-	4
1,1	-	0,4	0,7	0,0	-	0,4	-	0,0	0,4	0,0	-	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
4,7	0,0	1,9	2,5	0,3	-	0,9	-	0,1	0,7	0,1	-	7
4,7	-	1,7	2,8	0,1	-	0,6	-	0,1	0,5	0,0	-	8
0,0	-	0,0	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-	9
0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	10
2,1	-	0,7	1,3	0,1	-	1,5	0,2	0,6	0,6	0,1	-	11
12,4	0,1	4,5	7,6	0,2	-	7,5	0,5	2,3	4,5	0,2	-	12
0,2	-	0,1	0,1	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	13
19,3	0,1	7,1	11,8	0,4	-	9,6	0,7	3,0	5,6	0,3	-	14
3,5	-	1,1	2,2	0,2	-	0,9	0,0	0,2	0,6	0,2	-	15
0,1	-	0,0	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	16
0,6	-	0,1	0,5	-	-	0,4	0,0	0,1	0,3	-	-	17
0,8	-	0,5	0,4	0,0	-	1,3	0,2	0,4	0,7	0,0	-	18
1,3	-	0,5	0,8	0,0	-	0,7	0,1	0,2	0,4	0,0	-	19
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
6,4	-	2,3	3,8	0,3	-	3,3	0,3	0,8	1,9	0,2	-	21
5,4	-	1,5	3,4	0,5	0,0	0,8	-	0,1	0,6	0,1	-	22
0,1	-	0,0	0,1	0,0	-	-	-	-	-	-	-	23
2,0	-	0,6	1,4	0,0	-	2,2	0,0	0,4	1,6	0,1	-	24
2,3	0,0	0,7	1,4	0,1	-	3,3	0,2	0,9	2,1	0,1	-	25
1,3	0,0	0,4	0,8	0,0	-	1,7	0,1	0,3	1,2	0,1	0,0	26
-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0	-	-	-	27
11,2	0,0	3,3	7,2	0,7	0,0	8,0	0,3	1,8	5,5	0,4	0,0	28
16,8	0,0	5,8	10,0	1,0	0,0	2,8	0,0	0,5	2,0	0,4	-	29
0,3	-	0,1	0,2	0,1	-	0,0	-	-	0,0	-	-	30
2,7	-	0,8	1,9	0,0	-	2,5	0,1	0,5	1,9	0,1	-	31
5,6	0,0	2,0	3,3	0,2	-	6,1	0,6	2,0	3,4	0,2	-	32
16,0	0,1	5,9	9,8	0,3	-	10,3	0,7	2,8	6,4	0,3	0,0	33
0,2	-	0,1	0,1	-	-	0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	34
41,6	0,1	14,6	25,3	1,6	0,0	21,8	1,3	5,7	13,7	1,1	0,0	35
0,2	-	0,0	0,2	0,0	-	0,2	0,0	0,1	0,1	-	-	36
41,8	0,1	14,6	25,5	1,6	0,0	22,0	1,3	5,8	13,8	1,1	0,0	37
11,1	-	2,1	6,1	3,0	-	29,2	0,1	0,6	11,4	17,1	0,0	38
0,3	-	0,1	0,2	0,0	-	0,6	0,2	0,1	0,3	0,1	-	39
11,4	-	2,2	6,2	3,0	-	29,8	0,2	0,7	11,6	17,2	0,0	40
53,2	0,1	16,9	31,7	4,6	0,0	51,7	1,5	6,5	25,4	18,3	0,0	41

30. MEHRPERSONENHAUSHALTE NACH STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSBEREICH UND STELLUNG IM IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSBEREICH STELLUNG IM BERUF	INSGESAMT					
						ALTER (VON ... BIS UNTER ...)	
		INSGESAMT	UNTER 25	25-45	45-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE
HAUSHALTE, DEREN HAUSHALTSVORSTAND DEUTSCHER AUS DER SOWJETISCHEN BESAT							
MAENNliche HAUS							
ERWERBSTAETIGE							
LAND-U.FORSTWIRTSCHAFT							
1	SELBSTAENDIGE	5,6	0,0	2,1	3,2	0,3	-
2	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,2	0,0	0,1	0,1	0,0	-
3	BEAMTE	0,3	-	0,1	0,2	-	-
4	ANGESTELLTE 2)	2,0	0,0	0,7	1,1	0,1	-
5	ARBEITER 2)	7,2	0,4	4,3	2,4	0,2	0,0
6	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-
7	ZUSAMMEN	15,4	0,4	7,3	7,0	0,6	0,0
PRODUZIERENDES GEMERBE							
8	SELBSTAENDIGE	18,4	0,1	6,7	10,4	1,3	0,0
9	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,4	0,0	0,2	0,2	0,0	-
10	BEAMTE	0,2	-	0,1	0,2	-	-
11	ANGESTELLTE 2)	98,8	1,3	51,2	44,0	2,3	0,0
12	ARBEITER 2)	267,5	17,6	168,3	78,9	2,6	0,1
13	OHNE ANGABE	6,8	0,9	4,0	1,9	-	0,0
14	ZUSAMMEN	392,1	19,8	230,5	135,5	6,1	0,2
HANDEL UND VERKEHR							
15	SELBSTAENDIGE	28,0	0,1	9,3	16,4	2,3	-
16	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	1,3	0,0	0,5	0,7	0,1	-
17	BEAMTE	12,3	0,1	5,0	7,1	0,1	-
18	ANGESTELLTE 2)	34,5	0,7	17,8	14,9	1,0	0,0
19	ARBEITER 2)	36,8	2,0	24,3	10,0	0,4	0,0
20	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-
21	ZUSAMMEN	113,0	2,9	56,8	49,2	3,9	0,1
SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE							
22	SELBSTAENDIGE	26,0	0,1	9,2	14,3	2,3	-
23	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,8	0,0	0,3	0,5	0,0	-
24	BEAMTE	42,8	0,4	15,4	26,4	0,6	0,0
25	ANGESTELLTE 2)	64,3	0,8	30,1	31,3	2,0	0,0
26	ARBEITER 2)	20,7	0,5	9,7	9,7	0,8	-
27	OHNE ANGABE	0,1	-	0,0	0,1	-	-
28	ZUSAMMEN	154,6	1,8	64,7	82,3	5,8	0,1
ERWERBSTAETIGE ZUSAMMEN							
29	SELBSTAENDIGE	78,0	0,3	27,3	44,2	6,2	0,0
30	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	2,8	0,1	1,0	1,5	0,2	-
31	BEAMTE	55,6	0,4	20,5	34,0	0,7	0,0
32	ANGESTELLTE 2)	199,5	2,8	99,8	91,4	5,4	0,1
33	ARBEITER 2)	332,2	20,5	206,6	101,1	3,9	0,2
34	OHNE ANGABE	6,8	0,9	4,0	1,9	-	0,0
35	ZUSAMMEN	675,0	25,0	359,3	274,0	16,4	0,3
36	ERWERBSLOSE	3,9	0,1	1,4	2,3	0,1	-
37	ERWERBSPERSONEN ZUSAMMEN	678,9	25,1	360,7	276,3	16,5	0,3
NICHTERWERBSPERSONEN MIT UEBERW.LEBENSUNTERHALT							
38	DURCH RENTE U.DGL.	59,7	0,2	3,9	18,2	37,4	0,0
39	DURCH ANGEHOERIGE	2,0	0,4	1,0	0,4	0,2	-
40	ZUSAMMEN	61,6	0,6	4,9	18,6	37,6	0,0
41	INSGESAMT	740,5	25,7	365,6	294,9	54,1	0,3

1) DEFINITION DER HAUSHALTSTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 2) EINSCHL. LEHRLINGE.

BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES SOWIE NACH HAUSHALTSTYP UND ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES  
1 000

HAUSHALTSTYP 1)												LFD. NR.
A 1						A 2						
JAHREN) DES HAUSHALTSVORSTANDES												
ZUSAMMEN	UNTER 25	25-45	45-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ZUSAMMEN	UNTER 25	25-45	45-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	

ZUNGSZONE IST (OHNE INHABER EINES BUNDESVERTRIEBENENAUSWEISES A ODER 8)

HALTSVORSTAEENDE

0,6	-	0,1	0,3	0,1	-	2,6	0,0	1,0	1,5	0,1	-	1
0,1	-	0,0	0,0	0,0	-	0,2	0,0	0,1	0,1	0,0	-	2
0,1	-	0,0	0,1	-	-	0,2	-	0,1	0,1	-	-	3
0,4	-	0,2	0,2	0,1	-	1,2	0,0	0,5	0,7	0,0	-	4
1,3	0,1	0,5	0,5	0,1	0,0	4,8	0,3	3,1	1,3	0,0	-	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
2,4	0,1	0,8	1,2	0,3	0,0	8,9	0,3	4,7	3,7	0,1	-	7
4,3	0,0	1,0	2,5	0,8	-	10,3	0,0	4,7	5,4	0,2	0,0	8
0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	-	0,2	0,0	0,1	0,1	-	-	9
0,1	-	0,0	0,1	-	-	0,1	-	0,0	0,1	-	-	10
25,9	0,6	11,9	11,9	1,4	-	82,6	0,6	34,9	26,5	0,7	0,0	11
64,6	6,4	31,9	24,7	1,6	0,1	178,2	10,2	123,1	44,1	0,7	0,1	12
1,2	0,3	0,6	0,2	-	-	5,1	0,5	3,2	1,5	-	0,0	13
96,3	7,4	45,4	39,6	3,8	0,1	256,5	11,3	165,9	77,6	1,6	0,1	14
7,5	0,0	1,6	4,6	1,2	-	16,3	0,1	6,5	9,1	0,6	-	15
0,4	-	0,1	0,3	0,1	-	0,8	0,0	0,3	0,4	0,0	-	16
2,5	0,0	0,7	1,7	0,0	-	8,6	0,0	4,0	4,5	0,0	-	17
9,8	0,3	4,2	4,6	0,7	-	21,5	0,3	12,3	8,6	0,2	0,0	18
8,5	0,6	4,6	3,0	0,3	0,0	25,0	1,3	17,9	5,7	0,1	0,0	19
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
28,6	1,0	11,1	14,2	2,3	0,0	72,2	1,7	41,1	28,3	1,0	0,1	21
6,5	0,1	1,8	3,4	1,3	-	14,1	0,0	5,8	7,6	0,6	-	22
0,3	-	0,1	0,2	0,0	-	0,4	0,0	0,2	0,2	0,0	-	23
9,1	0,1	2,9	5,7	0,3	-	29,0	0,2	11,0	17,6	0,2	0,0	24
16,9	0,3	6,8	8,7	1,1	0,0	40,4	0,5	20,5	18,7	0,6	0,0	25
5,7	0,2	1,9	3,1	0,6	-	12,9	0,3	7,1	5,4	0,1	-	26
0,0	-	-	0,0	-	-	0,1	-	0,0	0,0	-	-	27
38,5	0,7	13,5	21,1	3,3	0,0	96,7	1,1	44,5	49,5	1,6	0,0	28
18,9	0,1	4,4	10,9	3,5	-	43,2	0,1	17,9	23,6	1,6	0,0	29
0,9	0,0	0,2	0,6	0,1	-	1,5	0,1	0,6	0,7	0,0	-	30
11,7	0,1	3,7	7,6	0,3	-	37,9	0,2	15,1	22,3	0,2	0,0	31
53,0	1,2	23,0	25,5	3,3	0,0	125,6	1,4	68,2	54,4	1,6	0,1	32
80,1	7,3	38,9	31,3	2,5	0,1	220,8	12,0	151,2	56,6	1,0	0,1	33
1,2	0,3	0,6	0,2	-	-	5,2	0,5	3,2	1,5	-	0,0	34
165,7	9,2	70,8	76,0	9,7	0,1	434,2	14,4	256,2	159,1	4,4	0,2	35
1,3	0,1	0,3	0,9	0,1	-	2,1	0,1	1,0	1,1	0,0	-	36
167,0	9,2	71,1	76,9	9,8	0,1	436,3	14,4	257,2	160,2	4,4	0,2	37
36,5	0,1	0,8	8,1	27,6	0,0	16,9	0,1	2,7	7,9	6,2	-	38
0,9	0,1	0,6	0,1	0,1	-	0,8	0,1	0,4	0,2	0,0	-	39
37,5	0,2	1,3	8,2	27,7	0,0	17,6	0,3	3,0	8,1	6,3	-	40
204,5	9,4	72,4	85,1	37,5	0,1	453,9	14,7	260,2	168,3	10,7	0,2	41

30. MEHRPERSONENHAUSHALTE NACH STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSBEREICH UND STELLUNG IM  
IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSBEREICH STELLUNG IM BERUF	A 3, A 4, B 1					HAUSHALTS	
							ALTER (VON ... BIS ...)	UNTER ...
		ZUSAMMEN	UNTER 25	25-45	45-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ANGABE

HAUSHALTE, DEREN HAUSHALTSVORSTAND DEUTSCHER AUS DER SOWJETISCHEN BESAT

MAENNLICHE HAUS

## ERWERBSTAETIGE

## LAND-UND-FORSTWIRTSCHAFT

1	SELBSTAENDIGE	1,5	0,0	0,7	0,7	0,1	-
2	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,0	-	0,0	-	0,0	-
3	BEAMTE	0,0	-	-	0,0	-	-
4	ANGESTELLTE 2)	0,1	-	0,0	0,1	-	-
5	ARBEITER 2)	0,8	-	0,5	0,3	0,0	-
6	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-
7	ZUSAMMEN	2,5	0,0	1,2	1,2	0,1	-

## PRODUZIERENDES GEWERBE

8	SELBSTAENDIGE	1,7	-	0,6	1,1	0,1	-
9	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,1	-	0,1	-	-	-
10	BEAMTE	0,0	-	-	0,0	-	-
11	ANGESTELLTE 2)	8,2	0,0	3,8	4,2	0,1	0,0
12	ARBEITER 2)	19,4	0,5	11,1	7,6	0,2	-
13	OHNE ANGABE	0,4	0,1	0,2	0,2	-	-
14	ZUSAMMEN	29,9	0,6	15,8	13,1	0,4	0,0

## HANDEL UND VERKEHR

15	SELBSTAENDIGE	2,8	0,0	0,8	1,8	0,2	-
16	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,1	-	0,0	0,0	0,0	-
17	BEAMTE	1,0	-	0,3	0,7	0,0	-
18	ANGESTELLTE 2)	2,4	0,0	1,0	1,3	0,1	0,0
19	ARBEITER 2)	2,6	0,1	1,6	1,0	0,0	-
20	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-
21	ZUSAMMEN	8,9	0,1	3,7	4,9	0,3	0,0

## SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE

22	SELBSTAENDIGE	2,5	-	0,8	1,5	0,2	-
23	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,1	-	-	0,0	0,0	-
24	BEAMTE	3,8	0,0	1,2	2,5	0,1	-
25	ANGESTELLTE 2)	5,5	0,0	2,3	3,0	0,2	-
26	ARBEITER 2)	1,5	0,0	0,6	0,9	0,0	-
27	OHNE ANGABE	0,0	-	-	0,0	-	-
28	ZUSAMMEN	13,4	0,0	4,9	8,0	0,5	-

## ERWERBSTAETIGE ZUSAMMEN

29	SELBSTAENDIGE	8,5	0,0	2,9	5,1	0,5	-
30	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,2	-	0,1	0,1	0,1	-
31	BEAMTE	4,8	0,0	1,4	3,3	0,1	-
32	ANGESTELLTE 2)	16,3	0,1	7,2	8,7	0,3	0,0
33	ARBEITER 2)	24,4	0,6	13,7	9,9	0,2	-
34	OHNE ANGABE	0,4	0,1	0,2	0,2	-	-
35	ZUSAMMEN	54,7	0,8	25,5	27,2	1,2	0,0

36	ERWERBSLOSE	0,3	0,0	0,1	0,2	0,0	-
37	ERWERBSPERSONEN ZUSAMMEN	55,0	0,8	25,6	27,4	1,2	0,0

## NICHTERWERBSPERSONEN

38	DURCH RENTE U. DGL.	4,3	0,0	0,4	1,5	2,4	-
39	DURCH ANGEHÖRIGE	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	-
40	ZUSAMMEN	4,5	0,0	0,4	1,6	2,5	-
41	INSGESAMT	59,4	0,8	26,0	28,9	3,7	0,0

1) DEFINITION DER HAUSHALTSTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 2) EINSCHL. LEHRLINGE.

BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES SOWIE NACH HAUSHALTSTYP UND ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES  
1 000

TYP 1)												LFD. NR.	
C 1, G						B 2, C 2, D							
JAHREN) DES HAUSHALTSVORSTANDES													
ZUSAMMEN	UNTER 25	25-45	45-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ZUSAMMEN	UNTER 25	25-45	45-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE		

ZUNGSZONE IST (OHNE INHABER EINES BUNDESVERTRIEBENENAUSWEISES A ODER B)

HALTSVORSTAENDE

1,0	-	0,3	0,6	0,0	-	0,1	-	0,0	0,0	0,0	-	1
0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	3
0,2	-	0,1	0,1	0,0	-	0,1	-	0,0	0,0	0,0	-	4
0,3	-	0,1	0,1	-	-	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	-	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
1,4	-	0,5	0,9	0,0	-	0,2	0,0	0,1	0,1	0,0	-	7
1,8	0,0	0,5	1,2	0,1	-	0,2	0,0	0,0	0,2	0,1	-	8
0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	9
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10
1,6	-	0,5	1,1	0,0	-	0,5	0,0	0,2	0,3	0,0	-	11
3,5	0,0	1,5	1,9	0,1	0,0	1,8	0,4	0,7	0,6	0,0	-	12
0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	-	-	13
7,0	0,1	2,5	4,2	0,2	0,0	2,5	0,5	0,9	1,0	0,1	-	14
1,1	0,0	0,3	0,7	0,1	-	0,3	-	0,1	0,2	0,1	-	15
0,0	-	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	16
0,1	-	0,0	0,1	-	-	0,1	0,0	-	0,1	-	-	17
0,6	-	0,2	0,4	0,1	-	0,3	0,0	0,1	0,1	0,0	-	18
0,4	0,0	0,2	0,2	-	-	0,2	0,0	0,1	0,1	-	-	19
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
2,4	0,0	0,7	1,4	0,2	-	0,9	0,1	0,3	0,4	0,1	-	21
2,6	-	0,8	1,6	0,2	-	0,4	-	0,1	0,2	0,1	-	22
0,2	-	0,1	0,1	0,0	-	-	-	-	-	-	-	23
0,7	-	0,2	0,5	0,0	-	0,3	0,0	0,1	0,2	0,0	-	24
1,1	-	0,4	0,6	0,1	-	0,4	0,0	0,1	0,3	0,0	-	25
0,3	-	0,1	0,2	0,0	-	0,2	0,0	0,1	0,1	0,0	-	26
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	27
4,8	-	1,6	3,0	0,3	-	1,3	0,1	0,3	0,8	0,1	-	28
6,4	0,0	1,9	4,1	0,4	-	1,0	0,0	0,2	0,5	0,2	-	29
0,2	-	0,1	0,1	0,0	-	-	-	-	-	-	-	30
0,9	-	0,2	0,6	0,0	-	0,3	0,0	0,1	0,2	0,0	-	31
3,5	-	1,1	2,2	0,2	-	1,2	0,1	0,4	0,7	0,1	-	32
4,6	0,1	1,9	2,5	0,1	0,0	2,3	0,5	0,9	0,9	0,0	-	33
0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	-	-	34
15,6	0,1	5,3	9,5	0,7	0,0	4,9	0,6	1,6	2,3	0,4	-	35
0,1	-	0,0	0,1	-	-	0,1	-	0,0	0,0	-	-	36
15,7	0,1	5,3	9,5	0,7	0,0	4,9	0,6	1,6	2,3	0,4	-	37
0,8	-	0,0	0,4	0,4	-	1,2	0,0	0,1	0,4	0,7	-	38
0,0	0,0	-	-	-	-	0,1	0,1	0,0	-	0,0	-	39
0,8	0,0	0,0	0,4	0,4	-	1,3	0,1	0,1	0,4	0,7	-	40
16,5	0,1	5,3	9,9	1,1	0,0	6,2	0,7	1,7	2,7	1,1	-	41



30. MEHRPERSONENHAUSHALTE NACH STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSBEREICH UND STELLUNG IM  
IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSBEREICH STELLUNG IM BERUF	INSGESAMT					
		INSGESAMT	UNTER 25	25-45	45-65	ALTER (VON ... BIS UNTER ...)	
						65 UND MEHR	OHNE ANGABE

HAUSHALTE, DEREN HAUSHALTSVORSTAND DEUTSCHER AUS DER SOWJETISCHEN BESAT

WEIBLICHE HAUS

ERWERBSTAETIGE

LAND-U.FORSTWIRTSCHAFT

1	SELBSTAENDIGE	0,2	-	0,1	0,1	0,0	-
2	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,0	-	-	0,0	-	-
3	BEAMTE	-	-	-	-	-	-
4	ANGESTELLTE 2)	0,0	-	0,0	0,0	-	-
5	ARBEITER 2)	0,4	-	0,1	0,2	-	-
6	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-
7	ZUSAMMEN	0,6	-	0,2	0,4	0,0	-

PRODUZIERENDES GEWERBE

8	SELBSTAENDIGE	0,6	-	0,2	0,4	0,0	-
9	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,0	-	0,0	0,0	-	-
10	BEAMTE	-	-	-	-	-	-
11	ANGESTELLTE 2)	6,1	0,2	3,4	2,5	0,0	-
12	ARBEITER 2)	14,9	0,7	7,5	6,6	0,1	0,0
13	OHNE ANGABE	0,0	-	0,0	0,0	-	-
14	ZUSAMMEN	21,6	0,9	11,1	9,4	0,1	0,0

HANDEL UND VERKEHR

15	SELBSTAENDIGE	1,5	0,0	0,5	0,9	0,1	-
16	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,1	-	0,0	0,0	-	-
17	BEAMTE	0,2	0,0	0,1	0,1	-	-
18	ANGESTELLTE 2)	5,9	0,2	2,9	2,7	-	0,0
19	ARBEITER 2)	1,6	0,0	0,7	0,8	0,0	-
20	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-
21	ZUSAMMEN	9,2	0,2	4,3	4,5	0,1	0,0

SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE

22	SELBSTAENDIGE	1,6	0,0	0,7	0,9	0,1	-
23	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-
24	BEAMTE	1,5	0,0	0,6	0,9	0,0	-
25	ANGESTELLTE 2)	12,4	0,3	6,2	5,8	0,1	0,0
26	ARBEITER 2)	6,8	0,3	2,9	3,6	0,0	-
27	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-
28	ZUSAMMEN	22,4	0,6	10,3	11,2	0,3	0,0

ERWERBSTAETIGE ZUSAMMEN

29	SELBSTAENDIGE	3,9	0,0	1,4	2,2	0,2	-
30	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,1	-	0,0	0,1	0,0	-
31	BEAMTE	1,7	0,0	0,7	1,0	0,0	-
32	ANGESTELLTE 2)	24,3	0,7	12,5	11,0	0,1	0,0
33	ARBEITER 2)	29,6	1,1	11,2	11,2	0,1	0,0
34	OHNE ANGABE	0,0	-	0,0	0,0	-	-
35	ZUSAMMEN	59,7	1,8	25,9	25,5	0,5	0,1

36	ERWERBSLOSE	0,8	0,1	0,3	0,4	-	-
37	ERWERBSPERSONEN ZUSAMMEN	54,5	1,9	26,2	25,9	0,5	0,1

NICHTERWERBSPERSONEN  
MIT UEBERW.LEBENSUNTERHALT

38	DURCH RENTE U.OGL.	38,5	0,3	8,0	23,9	6,2	0,0
39	DURCH ANGEHOERIGE	3,1	0,3	1,0	1,7	0,1	-
40	ZUSAMMEN	41,6	0,6	9,0	25,6	6,3	0,0
41	INSGESAMT	96,1	2,5	35,2	51,5	6,9	0,1

1) DEFINITION DER HAUSHALTSTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 2) EINSCHL. LEHRLINGE.

BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES SOWIE NACH HAUSHALTSTYP UND ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES  
1 000

HAUSHALTSTYP 1)												LFD. NR.
A 1						A 2						
JAHREN) DES HAUSHALTSVORSTANDES												
ZUSAMMEN	UNTER 25	25-45	45-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ZUSAMMEN	UNTER 25	25-45	45-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	

ZUNGSZONE IST (OHNE INHABER EINES BUNDESVERTRIEBENENAUSWEISES A ODER B)

HALTSVORSTAEENDE

-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,0	0,1	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0	0,0	-	-	4
-	-	-	-	-	-	0,3	-	0,1	0,1	-	-	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
-	-	-	-	-	-	0,4	-	0,1	0,2	-	-	7
-	-	-	-	-	-	0,4	-	0,1	0,3	0,0	-	8
-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0	0,0	-	-	9
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10
0,0	-	-	0,0	-	-	4,6	0,1	2,6	1,9	0,0	-	11
-	-	-	-	-	-	11,9	0,6	6,0	5,3	0,0	0,0	12
-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0	0,0	-	-	13
0,0	-	-	0,0	-	-	16,9	0,7	8,7	7,4	0,1	0,0	14
-	-	-	-	-	-	0,9	0,0	0,3	0,5	0,1	-	15
-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0	0,0	-	-	16
-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,1	0,0	-	-	17
-	-	-	-	-	-	4,4	0,1	2,2	2,1	-	0,0	18
-	-	-	-	-	-	1,2	0,0	0,6	0,6	0,0	-	19
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
-	-	-	-	-	-	6,6	0,1	3,2	3,2	0,1	0,0	21
0,0	-	0,0	0,0	-	-	0,9	0,0	0,5	0,4	0,0	-	22
-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	23
-	-	-	-	-	-	1,0	0,0	0,4	0,6	0,0	-	24
0,0	0,0	0,0	-	-	-	9,1	0,1	4,8	4,1	0,1	0,0	25
0,0	0,0	-	-	-	-	5,5	0,3	2,4	2,8	0,0	-	26
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	27
0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	16,6	0,4	8,0	8,0	0,2	0,0	28
0,0	-	0,0	0,0	-	-	2,3	0,0	0,9	1,3	0,1	-	29
-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,0	0,1	0,0	-	30
-	-	-	-	-	-	1,1	0,0	0,5	0,6	0,0	-	31
0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	18,1	0,3	9,6	8,1	0,1	0,0	32
0,0	0,0	-	-	-	-	18,8	0,9	9,0	8,8	0,1	0,0	33
-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0	0,0	-	-	34
0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	40,4	1,2	20,1	18,8	0,3	0,0	35
-	-	-	-	-	-	0,6	0,0	0,3	0,3	-	-	36
0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	41,1	1,2	20,4	19,1	0,3	0,0	37
0,0	-	0,0	0,0	-	-	27,5	0,3	6,6	17,5	3,1	0,0	38
0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	2,4	0,2	0,9	1,2	0,1	-	39
0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	29,9	0,5	7,5	18,7	3,2	0,0	40
0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	70,9	1,7	27,8	37,8	3,5	0,1	41

30. MEHRPERSONENHAUSHALTE NACH STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSBEREICH UND STELLUNG IM HAUSHALT

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSBEREICH STELLUNG IM BERUF	HAUSHALTS					
		A 3, A 4, B 1				ALTER (VON ... BIS UNTER ...)	
		ZUSAMMEN	UNTER 25	25-45	45-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE

HAUSHALTE, DEREN HAUSHALTSVORSTAND DEUTSCHER AUS DER SOWJETISCHEN BESAT

WEIBLICHE HAUS

ERWERBSTAETIGE

LAND-U.FORSTWIRTSCHAFT

1	SELBSTAENDIGE	0,1	-	0,0	0,0	0,0	-
2	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	-	-	-	-	-	-
3	BEAMTE	-	-	-	-	-	-
4	ANGESTELLTE 2)	0,0	-	-	0,0	-	-
5	ARBEITER 2)	0,1	-	-	0,1	-	-
6	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-
7	ZUSAMMEN	0,2	-	0,0	0,1	0,0	-

PRODUZIERENDES GEMWERBE

8	SELBSTAENDIGE	0,1	-	0,0	0,0	-	-
9	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	-	-	-	-	-	-
10	BEAMTE	-	-	-	-	-	-
11	ANGESTELLTE 2)	1,1	0,0	0,6	0,5	-	-
12	ARBEITER 2)	1,6	0,0	0,8	0,8	0,0	-
13	OHNE ANGABE	0,0	-	-	0,0	-	-
14	ZUSAMMEN	2,8	0,0	1,4	1,3	0,0	-

HANDEL UND VERKEHR

15	SELBSTAENDIGE	0,3	-	0,1	0,2	0,0	-
16	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	-	-	-	-	-	-
17	BEAMTE	0,1	-	0,0	0,0	-	-
18	ANGESTELLTE 2)	1,0	0,0	0,5	0,5	-	-
19	ARBEITER 2)	0,3	-	0,1	0,2	-	-
20	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-
21	ZUSAMMEN	1,6	0,0	0,7	0,9	0,0	-

SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE

22	SELBSTAENDIGE	0,2	-	0,1	0,1	0,0	-
23	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	-	-	-	-	-	-
24	BEAMTE	0,3	-	0,1	0,2	-	-
25	ANGESTELLTE 2)	2,0	0,0	0,9	1,1	0,0	0,0
26	ARBEITER 2)	0,8	-	0,3	0,6	-	-
27	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-
28	ZUSAMMEN	3,3	0,0	1,3	2,0	0,0	0,0

ERWERBSTAETIGE ZUSAMMEN

29	SELBSTAENDIGE	0,7	-	0,2	0,4	0,1	-
30	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	-	-	-	-	-	-
31	BEAMTE	0,3	-	0,1	0,2	-	-
32	ANGESTELLTE 2)	4,1	0,0	2,0	2,0	0,0	0,0
33	ARBEITER 2)	2,8	0,0	1,2	1,7	0,0	-
34	OHNE ANGABE	0,0	-	-	0,0	-	-
35	ZUSAMMEN	7,9	0,1	3,4	4,3	0,1	0,0

36	ERWERBSLOSE	0,0	-	0,0	0,0	-	-
37	ERWERBSPERSONEN ZUSAMMEN	7,9	0,1	3,5	4,3	0,1	0,0

NICHTERWERBSPERSONEN  
MIT UEBERW.LEBENSUNTERHALT

38	DURCH RENTE U.DGL.	7,0	-	0,8	4,6	1,6	-
39	DURCH ANGEHOERIGE	0,3	-	0,0	0,3	0,0	-
40	ZUSAMMEN	7,3	-	0,8	4,9	1,6	-
41	INSGESAMT	15,2	0,1	4,3	9,2	1,7	0,0

1) DEFINITION DER HAUSHALTSTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 2) EINSCHL. LEHRLINGE.

BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES SOWIE NACH HAUSHALTSTYP UND ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES  
1 000

TYP 1)													LFD. NR.
C 1, 6						B 2, C 2, D							
JAHRENT DES HAUSHALTSVORSTANDES													
ZUSAMMEN	UNTER 25	25-45	45-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ZUSAMMEN	UNTER 25	25-45	45-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE		

ZUNGSZONE IST (OHNE INHABER EINES BUNDESVERTRIEBENENAUSWEISES A ODER B)

HALTSVORSTAENDE

0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	1
0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4
0,0	-	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
0,1	-	0,0	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	7
0,0	-	0,0	0,0	-	-	0,1	-	0,0	0,1	0,0	-	8
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10
0,1	-	0,1	0,1	-	-	0,3	0,1	0,1	0,1	-	-	11
0,4	0,0	0,2	0,2	-	-	0,9	0,1	0,5	0,3	0,0	-	12
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
0,6	0,0	0,3	0,3	-	-	1,3	0,2	0,6	0,4	0,0	-	14
0,1	-	0,0	0,1	-	-	0,2	-	0,0	0,1	0,0	-	15
-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0	0,0	-	-	16
-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	17
0,1	0,0	0,1	0,0	-	-	0,4	0,1	0,1	0,1	-	-	18
0,0	-	0,0	-	-	-	0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	19
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
0,3	0,0	0,2	0,1	-	-	0,7	0,1	0,2	0,3	0,0	-	21
0,3	-	0,1	0,2	0,0	-	0,1	-	-	0,1	-	-	22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23
0,0	-	-	0,0	-	-	0,2	0,0	0,1	0,1	0,0	-	24
0,2	-	0,1	0,1	-	-	1,0	0,1	0,5	0,4	0,0	-	25
0,2	-	0,1	0,1	-	-	0,3	0,0	0,1	0,1	0,0	-	26
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	27
0,8	-	0,3	0,4	0,0	-	1,7	0,2	0,7	0,8	0,1	-	28
0,5	-	0,2	0,3	0,0	-	0,4	-	0,1	0,3	0,0	-	29
0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	0,0	0,0	-	-	30
0,0	-	-	0,0	-	-	0,3	0,0	0,1	0,1	0,0	-	31
0,5	0,0	0,3	0,2	-	-	1,7	0,3	0,7	0,6	0,0	-	32
0,7	0,0	0,4	0,3	-	-	1,3	0,2	0,7	0,4	0,0	-	33
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	34
1,7	0,0	0,8	0,8	0,0	-	3,7	0,5	1,5	1,5	0,1	-	35
0,0	-	0,0	0,0	-	-	0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	36
1,7	0,0	0,8	0,8	0,0	-	3,7	0,5	1,5	1,6	0,1	-	37
1,2	-	0,5	0,6	0,1	-	2,9	0,0	0,1	1,3	1,4	-	38
0,2	0,0	0,1	0,1	-	-	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	-	39
1,4	0,0	0,5	0,7	0,1	-	3,0	0,1	0,2	1,3	1,4	-	40
3,1	0,0	1,4	1,5	0,2	-	6,7	0,6	1,7	2,9	1,5	-	41

30. MEHRPERSONENHAUSHALTE NACH STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSBEREICH UND STELLUNG IM  
IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSBEREICH STELLUNG IM BERUF	INSGESAMT					
		ALTER (VON ... BIS UNTER ...)					OHNE ANGABE
		INSGESAMT	UNTER 25	25-45	45-65	65 UND MEHR	

HAUSHALTE, DEREN HAUSHALTSVORSTAND DEUTSCHER AUS DEM SOWJETISCHEN BESAT

INSGE

## ERWERBSTAETIGE

## LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT

1	SELBSTAENDIGE	5,8	0,0	2,2	3,3	0,3	-
2	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,3	0,0	0,1	0,1	0,0	-
3	BEAMTE	0,3	-	0,1	0,2	-	-
4	ANGESTELLTE 2)	2,0	0,0	0,7	1,2	0,1	-
5	ARBEITER 2)	7,5	0,4	4,4	2,6	0,2	0,0
6	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-
7	ZUSAMMEN	15,9	0,4	7,5	7,4	0,6	0,0

## PRODUZIERENDES GEWERBE

8	SELBSTAENDIGE	19,0	0,1	6,9	10,7	1,3	0,0
9	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,4	0,0	0,2	0,2	0,0	-
10	BEAMTE	0,2	-	0,1	0,2	-	-
11	ANGESTELLTE 2)	104,9	1,5	54,7	46,5	2,3	0,0
12	ARBEITER 2)	282,4	18,3	175,8	85,5	2,6	0,1
13	OHNE ANGABE	6,8	0,9	4,0	1,9	-	0,0
14	ZUSAMMEN	413,7	20,8	241,6	144,9	6,2	0,2

## HANDEL UND VERKEHR

15	SELBSTAENDIGE	29,5	0,1	9,7	17,3	2,4	-
16	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	1,4	0,0	0,5	0,8	0,1	-
17	BEAMTE	12,5	0,1	5,1	7,2	0,1	-
18	ANGESTELLTE 2)	40,4	0,9	20,8	17,6	1,0	0,1
19	ARBEITER 2)	38,4	2,0	25,0	10,9	0,5	0,0
20	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-
21	ZUSAMMEN	122,1	3,1	61,1	53,7	4,1	0,1

## SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE

22	SELBSTAENDIGE	27,6	0,1	9,9	15,1	2,4	-
23	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,9	0,0	0,3	0,5	0,1	-
24	BEAMTE	44,3	0,4	15,9	27,4	0,7	0,0
25	ANGESTELLTE 2)	76,6	1,1	36,3	37,1	2,1	0,1
26	ARBEITER 2)	27,5	0,8	12,5	13,3	0,8	-
27	OHNE ANGABE	0,1	-	0,0	0,1	-	-
28	ZUSAMMEN	177,0	2,4	75,0	93,5	6,1	0,1

## ERWERBSTAETIGE ZUSAMMEN

29	SELBSTAENDIGE	81,9	0,3	28,7	46,4	6,4	0,0
30	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	2,9	0,1	1,1	1,6	0,2	-
31	BEAMTE	57,3	0,5	21,2	34,9	0,7	0,0
32	ANGESTELLTE 2)	223,9	3,5	112,4	102,4	5,5	0,1
33	ARBEITER 2)	355,8	21,6	217,8	112,3	4,0	0,2
34	OHNE ANGABE	6,9	0,9	4,1	1,9	-	0,0
35	ZUSAMMEN	728,7	26,8	385,2	299,5	16,9	0,4

36	ERWERBSLOSE	4,6	0,2	1,7	2,6	0,1	-
37	ERWERBSPERSONEN ZUSAMMEN	733,3	26,9	386,9	302,1	17,0	0,4

NICHTERWERBSPERSONEN  
MIT UEBERW. LEBENSUNTERHALT

38	DURCH RENTE U. DGL.	98,2	0,6	11,9	42,2	43,6	0,0
39	DURCH ANGEHÖRIGE	5,0	0,6	2,1	2,0	0,3	-
40	ZUSAMMEN	103,2	1,2	13,9	44,2	43,9	0,0
41	INSGESAMT	836,6	28,1	400,8	346,3	60,9	0,4

1) DEFINITION DER HAUSHALTSTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 2) EINSCHL. LEHRLINGE

BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES SOWIE NACH HAUSHALTSTYP UND ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES  
I 000

HAUSHALTSTYP 1)												LFD. NR.
A 1						A 2						
JAHREN) DES HAUSHALTSVORSTANDES												
ZUSAMMEN	UNTER 25	25-45	45-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ZUSAMMEN	UNTER 25	25-45	45-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	

ZUNGSZONE IST (OHNE INHABER EINES BUNDESVERTRIEBENENAUSWEISES A ODER B)

SAMT

0,6	-	0,1	0,3	0,1	-	2,6	0,0	1,0	1,6	0,1	-	1
0,1	-	0,0	0,0	0,0	-	0,2	0,0	0,1	0,1	0,0	-	2
0,1	-	0,0	0,1	-	-	0,2	-	0,1	0,1	-	-	3
0,4	-	0,2	0,2	0,1	-	1,2	0,0	0,5	0,7	0,0	-	4
1,3	0,1	0,5	0,5	0,1	0,0	5,0	0,3	3,3	1,5	0,0	-	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
2,4	0,1	0,8	1,2	0,3	0,0	9,2	0,3	4,9	3,9	0,1	-	7
4,3	0,0	1,0	2,5	0,8	-	10,7	0,0	4,8	5,7	0,2	0,0	8
0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	-	0,2	0,0	0,1	0,1	-	-	9
0,1	-	0,0	0,1	-	-	0,1	-	0,0	0,1	-	-	10
25,9	0,6	11,9	12,0	1,4	-	87,1	0,7	37,5	28,3	0,7	0,0	11
64,6	6,4	31,9	24,7	1,6	0,1	190,0	10,7	129,1	49,4	0,8	0,1	12
1,2	0,3	0,6	0,2	-	-	5,2	0,5	3,2	1,5	-	0,0	13
96,3	7,4	45,4	39,6	3,8	0,1	273,4	11,9	174,6	85,1	1,7	0,1	14
7,5	0,0	1,6	4,6	1,2	-	17,2	0,1	6,9	9,6	0,7	-	15
0,4	-	0,1	0,3	0,1	-	0,8	0,0	0,3	0,4	0,0	-	16
2,5	0,0	0,7	1,7	0,0	-	8,7	0,0	4,1	4,6	0,0	-	17
9,8	0,3	4,2	4,6	0,7	-	25,9	0,4	14,6	10,6	0,2	0,0	18
8,5	0,6	4,6	3,0	0,3	0,0	26,2	1,3	18,4	6,3	0,1	0,0	19
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
28,6	1,0	11,1	14,2	2,3	0,0	78,7	1,8	44,3	31,5	1,1	0,1	21
6,5	0,1	1,8	3,4	1,3	-	15,0	0,1	6,2	8,0	0,7	-	22
0,3	-	0,1	0,2	0,0	-	0,4	0,0	0,2	0,2	0,0	-	23
9,1	0,1	2,9	5,7	0,3	-	30,0	0,2	11,4	18,1	0,2	0,0	24
16,9	0,3	6,8	8,7	1,1	0,0	49,5	0,6	25,3	22,9	0,7	0,0	25
5,7	0,2	1,9	3,1	0,6	-	18,4	0,6	9,4	8,2	0,2	-	26
0,0	-	-	0,0	-	-	0,1	-	0,0	0,0	-	-	27
38,5	0,7	13,5	21,1	3,3	0,0	113,2	1,5	52,5	57,5	1,8	0,0	28
18,9	0,1	4,4	10,9	3,5	-	45,5	0,2	18,8	24,9	1,7	0,0	29
0,9	0,0	0,2	0,6	0,1	-	1,6	0,1	0,7	0,8	0,1	-	30
11,7	0,1	3,7	7,6	0,3	-	39,0	0,3	15,6	22,9	0,3	0,0	31
53,0	1,3	23,0	25,5	3,3	0,0	143,7	1,7	77,8	62,5	1,6	0,1	32
80,1	7,3	38,9	31,3	2,5	0,1	289,6	12,9	160,2	65,4	1,1	0,1	33
1,2	0,3	0,6	0,2	-	-	5,2	0,5	3,2	1,5	-	0,0	34
165,8	9,2	70,8	76,0	9,7	0,1	474,6	15,6	276,2	177,9	4,7	0,2	35
1,3	0,1	0,3	0,9	0,1	-	2,8	0,1	1,3	1,4	0,0	-	36
167,1	9,2	71,1	76,9	9,8	0,1	477,3	15,6	277,5	179,3	4,7	0,2	37
36,6	0,1	0,8	8,1	27,6	0,0	44,3	0,4	9,2	25,3	9,3	0,0	38
1,0	0,1	0,6	0,1	0,1	-	3,2	0,3	1,3	1,4	0,2	-	39
37,5	0,2	1,4	8,2	27,7	0,0	47,5	0,7	10,5	26,8	9,4	0,0	40
204,6	9,4	72,4	85,1	37,5	0,1	524,8	16,4	288,0	206,1	14,1	0,2	41

30. MEHRPERSONENHAUSHALTE NACH STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSBEREICH UND STELLUNG IM  
IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSBEREICH STELLUNG IM BERUF	HAUSHALTS				
		A 3, A 4, B 1				
		ALTER (VON ... BIS UNTER ...				
		ZUSAMMEN	UNTER 25	25-45	45-65	65 UND MEHR
						OHNE ANGABE

HAUSHALTE, DEREN HAUSHALTSVORSTAND DEUTSCHER AUS DER SOWJETISCHEN BESAT

INSGE

ERWERBSTAETIGE

LAND-U.FORSTWIRTSCHAFT

1	SELBSTAENDIGE	1,6	0,0	0,8	0,7	0,1	-
2	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,0	-	0,0	-	0,0	-
3	BEAMTE	0,0	-	-	0,0	-	-
4	ANGESTELLTE 2)	0,2	-	0,0	0,1	-	-
5	ARBEITER 2)	0,9	-	0,5	0,4	0,0	-
6	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-
7	ZUSAMMEN	2,7	0,0	1,3	1,3	0,1	-

PRODUZIERENDES GEWERBE

8	SELBSTAENDIGE	1,8	-	0,6	1,1	0,1	-
9	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,1	-	0,1	-	-	-
10	BEAMTE	0,0	-	-	0,0	-	-
11	ANGESTELLTE 2)	9,3	0,1	4,4	4,7	0,1	0,0
12	ARBEITER 2)	21,1	0,6	11,9	8,4	0,2	-
13	OHNE ANGABE	0,4	0,1	0,2	0,2	-	-
14	ZUSAMMEN	32,7	0,7	17,2	14,4	0,4	0,0

HANDEL UND VERKEHR

15	SELBSTAENDIGE	3,1	0,0	0,9	2,0	0,2	-
16	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,1	-	0,0	0,0	0,0	-
17	BEAMTE	1,1	-	0,3	0,7	0,0	-
18	ANGESTELLTE 2)	3,4	0,0	1,5	1,8	0,1	0,0
19	ARBEITER 2)	2,9	0,1	1,6	1,2	0,0	-
20	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-
21	ZUSAMMEN	10,6	0,1	4,4	5,8	0,3	0,0

SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE

22	SELBSTAENDIGE	2,7	-	0,9	1,6	0,2	-
23	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,1	-	-	0,0	0,0	-
24	BEAMTE	4,0	0,0	1,2	2,7	0,1	-
25	ANGESTELLTE 2)	7,5	0,0	3,2	4,1	0,2	0,0
26	ARBEITER 2)	2,4	0,0	0,8	1,5	0,0	-
27	OHNE ANGABE	0,0	-	-	0,0	-	-
28	ZUSAMMEN	16,7	0,1	6,1	10,0	0,5	0,0

ERWERBSTAETIGE ZUSAMMEN

29	SELBSTAENDIGE	9,2	0,0	3,1	5,5	0,6	-
30	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,2	-	0,1	0,1	0,1	-
31	BEAMTE	5,2	0,0	1,6	3,5	0,1	-
32	ANGESTELLTE 2)	20,3	0,1	9,2	10,7	0,4	0,0
33	ARBEITER 2)	27,2	0,6	14,8	11,6	0,3	-
34	OHNE ANGABE	0,4	0,1	0,2	0,2	-	-
35	ZUSAMMEN	62,6	0,8	29,0	31,5	1,3	0,0

36	ERWERBSLOSE	0,3	0,0	0,1	0,2	0,0	-
37	ERWERBSPERSONEN ZUSAMMEN	62,9	0,8	29,1	31,7	1,3	0,0

NICHTERWERBSPERSONEN  
MIT UEBERW.LEBENSUNTERHALT

38	DURCH RENTE U.DGL.	11,3	0,0	1,1	6,1	4,0	-
39	DURCH ANGEHOERIGE	0,5	0,0	0,1	0,3	0,0	-
40	ZUSAMMEN	11,8	0,0	1,2	6,4	4,1	-
41	INSGESAMT	74,6	0,8	30,3	38,1	5,4	0,0

1) DEFINITION DER HAUSHALTSTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 2) EINSCHL. LEHRLINGE.

BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES SOWIE NACH HAUSHALTSTYP UND ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES  
1 000

TYP 1)												LFD. NR.
C 1, G						B 2, C 2, D						
JAHRENT DES HAUSHALTSVORSTANDES												
ZUSAMMEN	UNTER 25	25-45	45-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ZUSAMMEN	UNTER 25	25-45	45-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	

ZUNGSZONE IST (OHNE INHABER EINES BUNDESVERTRIEBENENAUSWEISES A ODER B)

SAMT

1,0	-	0,3	0,6	0,0	-	0,1	-	0,0	0,0	0,0	-	1
0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	2
0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	3
0,2	-	0,1	0,1	0,0	-	0,1	-	0,0	0,0	0,0	-	4
0,3	-	0,1	0,2	-	-	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	-	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
1,5	-	0,5	0,9	0,0	-	0,2	0,0	0,1	0,1	0,0	-	7
1,8	0,0	0,5	1,2	0,1	-	0,3	0,0	0,1	0,2	0,1	-	8
0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	9
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10
1,7	-	0,5	1,2	0,0	-	0,8	0,1	0,3	0,3	0,0	-	11
4,0	0,0	1,8	2,1	0,1	0,0	2,7	0,6	1,2	0,9	0,0	-	12
0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	-	-	13
7,6	0,1	2,8	4,4	0,2	0,0	3,8	0,7	1,6	1,4	0,1	-	14
1,3	0,0	0,3	0,8	0,1	-	0,5	-	0,1	0,3	0,1	-	15
0,0	-	0,0	0,0	-	-	0,0	-	0,0	0,0	-	-	16
0,1	-	0,0	0,1	-	-	0,1	0,0	0,0	0,1	-	-	17
0,7	0,0	0,3	0,4	0,1	-	0,6	0,1	0,2	0,3	0,0	-	18
0,5	0,0	0,2	0,2	-	-	0,3	0,0	0,1	0,1	-	-	19
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
2,6	0,1	0,9	1,5	0,2	-	1,6	0,2	0,5	0,8	0,1	-	21
2,9	-	1,0	1,7	0,2	-	0,5	-	0,1	0,3	0,1	-	22
0,2	-	0,1	0,1	0,0	-	-	-	-	-	-	-	23
0,8	-	0,2	0,5	0,0	-	0,5	0,0	0,1	0,3	0,0	-	24
1,3	-	0,5	0,7	0,1	-	1,4	0,1	0,6	0,7	0,1	-	25
0,5	-	0,2	0,3	0,0	-	0,5	0,1	0,2	0,3	0,0	-	26
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	27
5,6	-	1,9	3,4	0,3	-	2,9	0,2	1,0	1,6	0,2	-	28
6,9	0,0	2,1	4,3	0,5	-	1,4	0,0	0,3	0,9	0,3	-	29
0,2	-	0,1	0,1	0,0	-	0,0	-	0,0	0,0	-	-	30
0,9	-	0,2	0,7	0,0	-	0,6	0,1	0,2	0,4	0,0	-	31
3,9	0,0	1,4	2,4	0,2	-	2,9	0,4	1,1	1,3	0,1	-	32
5,2	0,1	2,3	2,7	0,1	0,0	3,6	0,7	1,6	1,3	0,1	-	33
0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	-	-	34
17,3	0,1	6,1	10,3	0,8	0,0	8,5	1,1	3,1	3,8	0,5	-	35
0,1	-	0,0	0,1	-	-	0,1	0,0	0,0	0,1	-	-	36
17,4	0,1	6,1	10,4	0,8	0,0	8,6	1,1	3,1	3,9	0,5	-	37
2,0	-	0,5	1,0	0,5	-	4,0	0,1	0,2	1,7	2,1	-	38
0,2	0,0	0,1	0,1	-	-	0,3	0,1	0,1	0,0	0,0	-	39
2,2	0,0	0,6	1,1	0,5	-	4,3	0,2	0,3	1,7	2,1	-	40
19,6	0,1	6,7	11,4	1,3	0,0	12,9	1,3	3,4	5,6	2,6	-	41



31. MEHRPERSONENHAUSHALTE AUSGEWAHLTER TYPEN NACH FAMILIENSTAND, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTS-  
IN

LFD. NR.	FAMILIENSTAND STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSBEREICH STELLUNG IM BERUF	INSGESAMT								HAUS A ZAHL	
		INSGESAMT	0	1	2	3	4	5 UND MEHR		ZU- SAMMEN	1
								HAUSH.	KINDER		

HAUSHALTE, DEREN HAUSHALTSVORSTAND INHABER EINES BUNDESVERTRIEBENENAUSWEISES A ODER B IST

MAENNLICHE HAUS

1	LEDIGE	9,1	0,1	6,8	1,7	0,4	0,1	0,0	0,2	6,4	5,1
2	VERHEIRATETE ZUSAMMENLEBEND	1565,0	67,1	658,4	502,0	212,3	78,7	46,3	263,4	1282,4	572,6
3	VERHEIRATETE GETRENNTLEBEND	3,3	0,6	1,7	0,7	0,3	0,1	0,0	0,2	1,3	0,9
4	VERWITWETE	27,0	2,2	15,7	5,9	2,1	0,7	0,3	1,6	16,3	11,2
5	GESCHIEDENE	5,7	1,1	2,8	1,2	0,4	0,1	0,1	0,3	2,0	1,3
6	INSGESAMT	1610,0	71,1	685,4	511,5	215,5	79,8	46,7	265,6	1308,4	591,0

ERWERBSTAETIGE

7	LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT										
8	SELBSTAENDIGE	27,1	1,5	7,4	8,7	5,5	2,4	1,6	9,1	13,8	4,3
9	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,7	0,0	0,2	0,3	0,2	0,0	0,0	0,1	0,5	0,2
10	BEAMTE	0,7	0,0	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1	0,3	0,6	0,2
11	ANGESTELLTE 2)	3,1	0,2	1,0	1,1	0,6	0,2	0,1	0,6	2,3	0,8
12	ARBEITER 2)	26,2	1,1	9,5	8,2	4,2	1,9	1,3	7,3	20,6	7,8
13	OHNE ANGABE	0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	0,0	0,0
13	ZUSAMMEN	57,9	2,8	18,3	18,6	10,5	4,6	3,1	17,3	37,8	13,2

14	PRODUZIERENDES GEMERBE										
15	SELBSTAENDIGE	36,7	1,9	14,9	12,2	5,1	1,7	0,9	4,9	26,7	11,4
16	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,4	0,0	0,2	0,1	0,0	-	0,0	0,1	0,3	0,2
17	BEAMTE	0,3	-	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,3	0,1
18	ANGESTELLTE 2)	121,7	3,8	55,3	42,7	14,6	3,9	1,4	7,9	103,1	48,7
19	ARBEITER 2)	740,2	26,5	312,7	236,5	100,3	39,4	24,8	141,6	618,3	273,6
20	OHNE ANGABE	14,1	0,2	5,9	4,7	2,4	0,7	0,2	1,4	12,4	5,3
20	ZUSAMMEN	913,4	32,4	389,2	296,4	122,4	45,6	27,4	155,9	761,0	339,3

21	HANDEL UND VERKEHR										
22	SELBSTAENDIGE	41,1	2,3	17,2	13,7	5,5	1,6	0,8	4,3	30,9	14,2
23	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	1,5	0,1	0,6	0,5	0,2	0,0	0,0	0,2	1,1	0,5
24	BEAMTE	53,1	1,8	21,0	18,8	7,4	2,5	1,5	8,5	44,4	18,3
25	ANGESTELLTE 2)	44,5	1,6	21,4	14,4	4,9	1,5	0,6	3,3	37,8	19,1
26	ARBEITER 2)	84,0	2,4	34,0	27,8	12,4	4,6	2,8	15,7	71,6	30,1
27	OHNE ANGABE	0,1	-	0,1	0,0	-	-	-	-	0,1	0,0
27	ZUSAMMEN	224,3	8,3	94,3	75,4	30,4	10,3	5,7	32,1	185,9	82,3

28	SONSTIGE WIRTSCHAFTSBER.										
29	SELBSTAENDIGE	33,2	2,2	12,2	11,3	4,8	1,8	0,9	4,8	23,2	9,5
30	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,8	0,1	0,4	0,2	0,1	-	0,0	0,1	0,6	0,3
31	BEAMTE	83,6	3,0	31,5	29,6	12,8	4,8	2,0	11,1	69,3	27,4
32	ANGESTELLTE 2)	96,4	4,0	39,7	32,8	13,4	4,4	2,1	11,9	79,8	34,5
33	ARBEITER 2)	58,1	2,4	23,7	17,9	8,9	3,2	2,0	11,6	47,4	20,5
34	OHNE ANGABE	0,0	-	0,0	0,0	-	-	-	-	0,0	-
34	ZUSAMMEN	272,1	11,7	107,6	91,8	40,0	14,2	7,0	39,4	220,3	92,2

35	ERWERBSTAETIGE ZUSAMMEN										
36	SELBSTAENDIGE	138,1	7,9	51,7	46,0	20,8	7,6	4,1	23,1	94,6	39,3
37	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	3,4	0,3	1,4	1,1	0,5	0,1	0,1	0,4	2,4	1,1
38	BEAMTE	137,8	4,9	52,9	48,9	20,3	7,4	3,6	20,0	114,6	46,0
39	ANGESTELLTE 2)	265,7	9,6	117,5	91,0	33,5	9,9	4,2	23,6	223,0	103,0
40	ARBEITER 2)	908,4	32,4	379,9	290,4	125,8	49,1	30,9	176,2	757,9	331,9
41	OHNE ANGABE	14,2	0,2	6,0	4,7	2,4	0,7	0,2	1,4	12,5	5,4
41	ZUSAMMEN	1467,6	55,2	609,3	482,0	203,3	74,7	43,1	244,6	1205,1	526,9

42	ERWERBSLOSE	4,0	0,3	1,6	1,0	0,5	0,3	0,3	1,7	3,4	1,4
----	-------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

43	NICHTERWERBSPERSONEN MIT										
44	RENTEN- U. DGL. ANGEHÖRIGE	136,8	15,5	73,7	28,1	11,6	4,7	3,3	19,1	98,7	62,0
45	ZUSAMMEN	136,8	15,5	73,7	28,1	11,6	4,7	3,3	19,1	98,7	62,0

1) DEFINITION DER HAUSHALTSTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 2) EINSCHL. LEHRLINGE.

BEREICH UND STELLUNG IM BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES SOWIE NACH ZAHL DER KINDER IM HAUSHALT  
1 000

HALTSTYP 1)													LFD. NR.
2													
A 3, A 4, B 1, C 1, G													
DER KINDER IM HAUSHALT													
2	3	4	5 UND MEHR		ZU- SAMMEN	0	1	2	3	4	5 UND MEHR		
			HAUSH.	KINDER							HAUSH.	KINDER	

(EINSCHL. DEUTSCHE AUS DER SOWJETISCHEN BESATZUNGSZONE MIT BUNDESVERTRIEBENENAUSWEIS A ODER B)

HALTSVORSTAEDE

1,1	0,2	0,0	0,0	0,1	2,7	0,1	1,8	0,6	0,3	0,1	0,0	0,1	1
425,3	177,9	67,9	38,7	219,9	282,5	67,1	85,8	76,7	34,4	10,9	7,6	43,5	2
0,3	0,1	0,0	0,0	0,1	2,0	0,6	0,8	0,4	0,2	0,1	0,0	0,1	3
3,5	1,0	0,4	0,2	1,0	10,6	2,2	4,6	2,4	1,1	0,3	0,1	0,6	4
0,5	0,1	0,0	0,0	0,1	3,7	1,1	1,4	0,7	0,3	0,1	0,0	0,2	5
430,7	179,3	68,4	38,9	221,2	301,6	71,1	94,4	80,8	36,2	11,4	7,8	44,5	6
4,4	2,8	1,5	0,9	5,0	13,3	1,5	3,2	4,3	2,7	1,0	0,7	4,1	7
0,2	0,1	0,0	-	-	0,2	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	8
0,3	0,0	0,1	0,1	0,3	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	-	-	9
0,9	0,4	0,2	0,1	0,4	0,8	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,0	0,2	10
6,6	3,5	1,6	1,1	6,3	5,5	1,1	1,7	1,5	0,8	0,3	0,2	1,0	11
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12
12,4	6,8	3,3	2,1	12,0	20,0	2,8	5,1	6,2	3,7	1,3	0,9	5,3	13
9,6	3,8	1,2	0,7	3,6	10,0	1,9	3,5	2,7	1,3	0,5	0,2	1,3	14
0,1	0,0	-	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	-	0,0	-	0,0	0,1	15
0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,1	16
37,3	12,6	3,3	1,2	6,6	18,6	3,8	6,7	5,4	2,0	0,5	0,2	1,2	17
202,8	85,7	34,9	21,3	121,5	121,9	26,5	39,2	33,7	14,6	4,5	3,5	20,1	18
4,2	2,1	0,6	0,2	1,2	1,7	0,2	0,6	0,5	0,3	0,1	0,0	0,2	19
254,0	104,3	40,1	23,4	133,0	152,3	32,4	49,9	42,4	18,1	5,5	4,0	22,8	20
10,7	4,1	1,4	0,5	2,9	10,2	2,3	3,0	3,0	1,4	0,3	0,3	1,4	21
0,4	0,1	0,0	0,0	0,2	0,4	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	-	-	22
16,4	6,3	2,2	1,3	7,1	8,7	1,8	2,7	2,5	1,1	0,4	0,3	1,4	23
12,7	4,3	1,3	0,5	2,7	6,6	1,6	2,4	1,8	0,6	0,2	0,1	0,6	24
24,2	10,9	4,0	2,4	13,8	12,4	2,4	3,9	3,6	1,6	0,6	0,3	1,9	25
0,0	-	-	-	-	0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	26
64,4	25,7	8,8	4,7	26,7	38,3	8,3	12,0	10,9	4,7	1,5	1,0	5,4	27
8,6	3,4	1,3	0,5	3,1	10,0	2,2	2,7	2,7	1,5	0,5	0,3	1,7	28
0,2	0,1	-	-	-	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0	-	0,0	0,1	29
25,5	10,7	4,0	1,6	9,0	14,3	3,0	4,1	4,1	2,0	0,7	0,4	2,0	30
28,3	11,5	3,7	1,8	10,4	16,6	4,0	5,2	4,5	1,9	0,7	0,3	1,5	31
14,8	7,6	2,8	1,7	10,0	10,7	2,4	3,2	3,1	1,3	0,4	0,3	1,6	32
0,0	-	-	-	-	0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	33
77,3	33,2	11,9	5,7	32,5	51,8	11,7	15,4	14,4	6,7	2,3	1,2	6,9	34
33,3	14,1	5,4	2,6	14,6	43,5	7,9	12,3	12,7	6,7	2,2	1,5	8,5	35
0,8	0,4	0,0	0,0	0,2	1,0	0,3	0,3	0,2	0,2	0,0	0,0	0,2	36
42,3	17,1	6,3	2,9	16,5	23,2	4,9	6,8	6,6	3,2	1,1	0,6	3,5	37
79,1	28,8	8,5	3,6	20,2	42,7	9,6	14,5	12,0	4,7	1,4	0,6	3,5	38
248,5	107,6	43,4	26,6	151,6	150,5	32,4	47,9	41,9	18,2	5,8	4,3	24,7	39
4,2	2,1	0,6	0,2	1,2	1,7	0,2	0,6	0,5	0,3	0,1	0,0	0,2	40
408,1	170,0	64,1	36,0	204,2	262,5	55,2	82,4	73,9	33,2	10,6	7,1	40,4	41
0,9	0,5	0,3	0,2	1,4	0,7	0,3	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,3	42
21,4	8,7	3,9	2,7	15,4	38,1	15,5	11,7	6,7	2,9	0,8	0,6	3,7	43
0,3	0,1	0,0	0,0	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0	-	0,0	0,1	44
21,7	8,8	4,0	2,7	15,5	38,4	15,6	11,8	6,7	2,9	0,8	0,6	3,8	45

31. MEHRPERSONENHAUSHALTE AUSGEWAHLTER TYPEN NACH FAMILIENSTAND, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTS-  
IN

LFD.- NR.	FAMILIENSTAND STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSBEREICH STELLUNG IM BERUF	INSGESAMT								HAUS- ZAHL	
		INSGESAMT	0	1	2	3	4	5 UND MEHR		ZU- SAMMEN	1
								HAUSH.	KINDER		

HAUSHALTE, DEREN HAUSHALTSVORSTAND INHABER EINES BUNDESVERTRIEBENENAUSWEISES A ODER B IST

WEIBLICHE HAUS

1	LEDIGE	31,3	0,4	25,5	4,1	0,9	0,3	0,1	0,7	24,8	21,0
2	VERHEIRATETE ZUSAMMENLEBEND	0,6	0,0	0,2	0,2	0,1	0,0	-	-	0,4	0,1
3	VERHEIRATETE GETRENNTLEBEND	20,4	1,1	10,9	5,6	2,0	0,6	0,3	1,5	15,3	8,6
4	VERWITWETE	248,5	17,0	137,2	63,6	21,3	6,2	3,1	16,8	178,0	108,9
5	GESCHIEDENE	45,1	2,8	24,0	11,8	4,3	1,4	0,7	4,1	33,3	19,2
6	INSGESAMT	345,8	21,3	197,7	85,3	28,5	8,6	4,3	23,0	251,8	157,8

ERWERBSTAETIGE

7	LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT										
8	SELBSTAENDIGE	1,1	0,0	0,5	0,3	0,2	0,1	0,1	0,3	0,7	0,3
9	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1
10	BEAMTE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11	ANGESTELLTE 2)	0,2	-	0,1	0,1	0,0	-	-	-	0,2	0,1
12	ARBEITER 2)	2,2	0,1	1,2	0,6	0,2	0,1	0,0	0,2	1,6	0,9
13	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13	ZUSAMMEN	3,6	0,2	1,9	0,9	0,5	0,2	0,1	0,5	2,5	1,4

14	PRODUZIERENDES GEWERBE										
15	SELBSTAENDIGE	1,8	0,2	1,1	0,4	0,1	0,0	-	-	1,2	0,8
16	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,0	-	0,0	0,0	-	-	-	-	0,0	0,0
17	BEAMTE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
18	ANGESTELLTE 2)	9,1	0,6	6,3	1,7	0,4	0,1	0,0	0,1	6,6	5,3
19	ARBEITER 2)	41,1	2,1	26,0	9,5	2,7	0,5	0,3	1,5	30,8	20,8
20	OHNE ANGABE	0,2	-	0,1	0,1	0,0	0,0	-	-	0,1	0,1
20	ZUSAMMEN	52,0	2,9	33,5	11,5	3,2	0,6	0,3	1,6	38,6	26,7

21	HANDEL UND VERKEHR										
22	SELBSTAENDIGE	2,7	0,2	1,5	0,7	0,3	0,0	0,0	0,2	1,8	1,1
23	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,1	0,0	0,1	0,0	-	-	-	-	0,0	0,0
24	BEAMTE	0,9	0,1	0,7	0,1	0,0	-	-	-	0,6	0,6
25	ANGESTELLTE 2)	8,6	0,5	5,8	1,8	0,4	0,1	0,0	0,1	6,5	4,7
26	ARBEITER 2)	3,7	0,2	2,3	0,9	0,3	0,1	0,0	0,1	2,8	1,9
27	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
27	ZUSAMMEN	16,0	0,9	10,4	3,4	1,0	0,2	0,1	0,4	11,8	8,3

28	SONSTIGE WIRTSCHAFTSBER.										
29	SELBSTAENDIGE	2,7	0,3	1,5	0,6	0,2	0,1	0,1	0,3	1,7	1,0
30	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	0,1	0,0
31	BEAMTE	3,7	0,1	2,5	0,8	0,2	0,1	0,0	0,1	2,8	2,1
32	ANGESTELLTE 2)	16,7	1,0	11,4	3,5	0,7	0,1	0,0	0,1	12,2	8,9
33	ARBEITER 2)	15,2	0,8	9,4	3,5	1,1	0,3	0,1	0,3	11,9	7,8
34	OHNE ANGABE	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
34	ZUSAMMEN	38,4	2,3	24,8	8,4	2,2	0,5	0,2	0,8	28,6	19,9

35	ERWERBSTAETIGE ZUSAMMEN										
36	SELBSTAENDIGE	8,3	0,7	4,6	1,9	0,7	0,2	0,1	0,8	5,3	3,3
37	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,3	0,0	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,3	0,1
38	BEAMTE	4,6	0,2	3,2	0,9	0,2	0,1	0,0	0,1	3,4	2,7
39	ANGESTELLTE 2)	34,5	2,1	23,7	6,9	1,5	0,3	0,1	0,3	25,5	18,7
40	ARBEITER 2)	62,2	3,2	38,9	14,4	4,3	0,9	0,4	2,1	47,0	31,4
41	OHNE ANGABE	0,2	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	-	-	0,1	0,1
41	ZUSAMMEN	110,0	6,2	70,5	24,3	6,9	1,5	0,6	3,2	81,4	56,2

42	ERWERBSLOSE	0,7	0,0	0,5	0,2	0,1	0,0	-	-	0,6	0,4
----	-------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	---	---	-----	-----

43	NICHTERWERBSPERSONEN MIT										
44	VERM. LEBENSUNTERH. DURCH										
45	RENTE U. DGL.	226,8	14,8	122,9	58,4	20,7	6,7	3,4	18,7	163,5	98,2
46	ANGEHÖRIGE	8,3	0,3	3,9	2,5	1,0	0,4	0,2	1,1	6,3	3,1
45	ZUSAMMEN	235,1	15,1	126,8	60,9	21,6	7,1	3,6	19,8	169,8	101,3

1) DEFINITION DER HAUSHALTSTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 2) EINSCHL. LEHRLINGE.

BEREICH UND STELLUNG IM BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES SOWIE NACH ZAHL DER KINDER IM HAUSHALT  
1 000

HALTSTYP 1)													LFD. NR.
2						A 3, A 4, B 1, C 1, G							
DER KINDER IM HAUSHALT													
2	3	4	5 UND MEHR		ZU- SAMMEN	0	1	2	3	4	5 UND MEHR		
			HAUSH.	KINDER							HAUSH.	KINDER	

(EINSCHL. DEUTSCHE AUS DER SOWJETISCHEN BESATZUNGSZONE MIT BUNDESVERTRIEBENENAUSWEIS A ODER B)

HALTSVORSTAEENDE

2,9	0,6	0,2	0,1	0,5	6,5	0,4	4,5	1,2	0,3	0,1	0,0	0,2	1
0,2	0,1	0,0	-	-	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	-	-	-	2
4,5	1,6	0,4	0,2	0,9	5,1	1,1	2,2	1,1	0,4	0,2	0,1	0,7	3
47,6	15,2	4,2	2,2	11,7	70,5	17,0	28,3	16,0	6,2	2,1	0,9	5,0	4
9,2	3,2	1,1	0,6	3,0	11,8	2,8	4,8	2,7	1,1	0,3	0,2	1,0	5
64,4	20,6	6,0	3,0	16,2	94,0	21,3	39,9	21,0	7,9	2,6	1,3	6,9	6
0,2	0,1	0,0	0,0	0,2	0,5	0,0	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	7
0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	8
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9
0,1	0,0	-	-	-	0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	10
0,4	0,2	0,0	0,0	0,1	0,6	0,1	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1	11
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12
0,6	0,3	0,1	0,1	0,3	1,2	0,2	0,5	0,3	0,1	0,1	0,0	0,2	13
0,2	0,1	0,0	-	-	0,6	0,2	0,3	0,1	0,0	-	-	-	14
0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16
1,2	0,2	0,1	-	-	2,5	0,6	1,3	0,4	0,2	0,0	0,0	0,1	17
7,3	2,1	0,4	0,2	1,1	10,3	2,1	5,2	2,2	0,6	0,1	0,1	0,5	18
0,0	-	-	-	-	0,1	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	19
8,8	2,4	0,5	0,2	1,1	13,5	2,9	6,8	2,8	0,8	0,1	0,1	0,5	20
0,5	0,2	0,0	0,0	0,2	0,9	0,2	0,4	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	21
0,0	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	22
0,1	0,0	-	-	-	0,3	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	23
1,4	0,3	0,1	0,0	0,1	2,0	0,5	1,1	0,4	0,1	0,0	-	-	24
0,7	0,2	0,1	0,0	0,1	0,9	0,2	0,5	0,2	0,1	0,0	-	-	25
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	26
2,6	0,7	0,1	0,1	0,3	4,2	0,9	2,1	0,8	0,3	0,1	0,0	0,1	27
0,5	0,1	0,0	0,0	0,2	1,0	0,3	0,5	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	28
0,0	0,0	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	29
0,5	0,1	0,0	0,0	0,1	0,9	0,1	0,4	0,3	0,1	0,0	0,0	0,1	30
2,7	0,5	0,1	0,0	0,1	4,5	1,0	2,5	0,8	0,2	0,1	-	-	31
3,0	0,8	0,2	0,1	0,3	3,3	0,8	1,6	0,6	0,3	0,0	0,0	0,1	32
-	-	-	-	-	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	33
6,6	1,6	0,4	0,1	0,7	9,8	2,3	5,0	1,8	0,6	0,1	0,0	0,2	34
1,4	0,5	0,1	0,1	0,6	3,0	0,7	1,3	0,6	0,3	0,1	0,0	0,2	35
0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	36
0,5	0,2	0,0	0,0	0,1	1,2	0,2	0,5	0,4	0,1	0,0	0,0	0,1	37
5,4	1,1	0,2	0,0	0,2	9,1	2,1	4,9	1,6	0,4	0,1	0,0	0,1	38
11,3	3,3	0,7	0,3	1,5	15,2	3,2	7,5	3,1	1,0	0,2	0,1	0,6	39
0,0	-	-	-	-	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	40
18,6	5,1	1,1	0,4	2,3	28,6	6,2	14,4	5,7	1,8	0,4	0,2	0,9	41
0,2	0,1	-	-	-	0,2	0,0	0,1	0,0	-	0,0	-	-	42
43,6	14,8	4,6	2,4	13,1	63,3	14,8	24,7	14,8	5,9	2,1	1,0	5,6	43
2,0	0,7	0,3	0,1	0,7	2,0	0,3	0,8	0,5	0,3	0,1	0,1	0,4	44
45,6	15,5	4,9	2,6	13,8	65,3	15,1	25,5	15,3	6,1	2,3	1,1	6,0	45

31. MEHRPERSONENHAUSHALTE AUSGEWAHLTER TYPEN NACH FAMILIENSTAND, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTS-  
IN

LFD. NR.	FAMILIENSTAND STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSBEREICH STELLUNG IM BERUF	INSGESAMT									HAUS A
		INSGESAMT	0	1	2	3	4	5 UND MEHR		ZU- SAMMEN	ZAHL 1
								HAUSH.	KINDER		
1	LEDIGE	40,4	0,5	32,3	5,8	1,3	0,4	0,2	0,9	31,2	26,0
2	VERHEIRATETE ZUSAMMENLEBEND	1565,5	67,1	658,6	502,2	212,4	78,8	46,3	263,4	1282,9	572,8
3	VERHEIRATETE GETRENNTLEBEND	23,7	1,7	12,6	6,2	2,2	0,7	0,3	1,7	16,5	9,5
4	VERWITWETE	275,4	19,2	152,9	69,6	23,4	7,0	3,4	18,4	194,3	120,0
5	GESCHIEDENE	50,7	4,0	26,8	13,0	4,7	1,5	0,8	4,4	35,3	20,6
6	INSGESAMT	1955,8	92,4	883,2	596,8	244,0	88,4	51,0	288,6	1560,1	748,9
ERWERBSTAETIGE											
7	LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT										
8	SELBSTAENDIGE	28,2	1,5	7,9	9,0	5,6	2,5	1,7	9,3	14,5	4,5
9	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,9	0,1	0,3	0,3	0,2	0,0	0,0	0,1	0,6	0,2
10	BEAMTE	0,7	0,0	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1	0,3	0,6	0,2
11	ANGESTELLTE 2)	3,3	0,2	1,1	1,2	0,6	0,2	0,1	0,6	2,5	0,9
12	ARBEITER 2)	28,4	1,2	10,7	8,7	4,5	1,9	1,3	7,5	22,2	8,7
13	OHNE ANGABE	0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	0,0	0,0
13	ZUSAMMEN	61,5	3,0	20,2	19,5	10,9	4,8	3,2	17,8	40,3	14,6
14	PRODUZIERENDES GEWERBE										
15	SELBSTAENDIGE	38,4	2,1	16,0	12,6	5,2	1,7	0,9	4,9	27,8	12,2
16	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,4	0,0	0,2	0,1	0,0	-	0,0	0,1	0,3	0,2
17	BEAMTE	0,3	-	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,3	0,1
18	ANGESTELLTE 2)	130,8	4,4	61,7	44,4	14,9	4,0	1,4	7,9	109,6	53,7
19	ARBEITER 2)	781,2	28,6	338,7	246,0	103,0	39,9	25,1	143,1	649,1	294,3
20	OHNE ANGABE	14,3	0,2	6,0	4,7	2,5	0,7	0,2	1,4	12,5	5,4
20	ZUSAMMEN	965,4	35,3	422,6	307,9	125,6	46,3	27,7	157,4	799,6	365,9
21	HANDEL UND VERKEHR										
22	SELBSTAENDIGE	43,8	2,6	18,7	14,4	5,7	1,7	0,8	4,5	32,7	15,3
23	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	1,6	0,1	0,7	0,5	0,2	0,0	0,0	0,2	1,1	0,5
24	BEAMTE	54,0	1,9	21,7	19,0	7,4	2,5	1,5	8,5	45,0	18,9
25	ANGESTELLTE 2)	53,0	2,1	27,2	16,2	5,4	1,5	0,6	3,4	44,4	23,8
26	ARBEITER 2)	87,8	2,6	36,3	28,7	12,7	4,7	2,8	15,8	74,4	32,0
27	OHNE ANGABE	0,1	-	0,1	0,0	-	-	-	-	0,1	0,0
27	ZUSAMMEN	240,2	9,2	104,6	78,8	31,4	10,5	5,8	32,5	197,7	90,6
28	SONSTIGE WIRTSCHAFTSBER.										
29	SELBSTAENDIGE	35,9	2,6	13,7	11,9	5,0	1,9	0,9	5,1	24,9	10,5
30	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,9	0,1	0,4	0,3	0,1	-	0,0	0,1	0,6	0,3
31	BEAMTE	87,3	3,1	34,1	30,3	13,0	4,8	2,0	11,2	72,1	29,5
32	ANGESTELLTE 2)	113,2	5,0	51,2	36,2	14,1	4,5	2,1	12,0	92,1	43,4
33	ARBEITER 2)	73,2	3,2	33,0	21,4	10,0	3,5	2,1	11,9	59,3	28,3
34	OHNE ANGABE	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	0,0	-
34	ZUSAMMEN	310,5	14,0	132,4	100,2	42,2	14,7	7,1	40,2	248,9	112,0
35	ERWERBSTAETIGE ZUSAMMEN										
36	SELBSTAENDIGE	146,4	8,6	56,2	47,9	21,5	7,8	4,3	23,8	99,9	42,6
37	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	3,7	0,3	1,6	1,2	0,5	0,1	0,1	0,4	2,7	1,3
38	BEAMTE	142,4	5,1	56,0	49,8	20,5	7,4	3,6	20,1	118,0	48,7
39	ANGESTELLTE 2)	300,2	11,7	141,2	98,0	35,0	10,2	4,3	23,9	248,5	121,8
40	ARBEITER 2)	970,6	35,6	418,8	304,8	130,1	50,0	31,2	178,3	804,9	363,3
41	OHNE ANGABE	14,4	0,2	6,1	4,8	2,5	0,7	0,2	1,4	12,6	5,5
41	ZUSAMMEN	1577,6	61,4	679,8	506,3	210,1	76,2	43,7	247,8	1286,5	583,1
42	ERWERBSLOSE	4,8	0,3	2,1	1,2	0,5	0,3	0,3	1,7	3,9	1,8
43	NICHTERWERBSPERSONEN MIT										
44	UEBERM. LEBENSUNTERH. DURCH										
45	RENTE U. DGL. ANGEHOERIGE	363,6	30,2	196,5	86,4	32,2	11,4	6,8	37,8	262,2	160,1
46		9,8	0,4	4,8	2,8	1,1	0,4	0,2	1,3	7,5	3,9
45	ZUSAMMEN	373,4	30,6	201,3	89,3	33,4	11,8	7,0	39,1	269,7	164,0

1) DEFINITION DER HAUSHALTSTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 2) EINSCHL. LEHRLINGE.

BEREICH UND STELLUNG IM BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES SOWIE NACH ZAHL DER KINDER IM HAUSHALT  
1 000

HALTSTYP 1)													LFD. NR.
2						A 3, A 4, B 1, C 1, G							
DER KINDER IM HAUSHALT													
2	3	4	5 UND MEHR		ZU- SAMMEN	0	1	2	3	4	5 UND MEHR		
			HAUSH.	KINDER							HAUSH.	KINDER	

(EINSCHL. DEUTSCHE AUS DER SOWJETISCHEN BESATZUNGSZONE MIT BUNDESVERTRIEBENENAUSWEIS A ODER B)

SAMT

4,1	0,8	0,2	0,1	0,6	9,2	0,5	6,3	1,8	0,5	0,2	0,0	0,2	1
425,5	178,0	67,9	38,7	219,9	282,7	67,1	85,9	76,8	34,5	10,9	7,6	43,5	2
4,7	1,7	0,4	0,2	0,9	7,2	1,7	3,1	1,5	0,6	0,3	0,1	0,8	3
51,1	16,2	4,6	2,4	12,7	81,1	19,2	32,9	18,4	7,2	2,4	1,0	5,6	4
9,6	3,3	1,2	0,6	3,2	15,5	4,0	6,2	3,4	1,3	0,4	0,2	1,2	5
495,1	199,9	74,3	41,9	237,3	395,6	92,4	134,3	101,8	44,1	14,0	9,0	51,3	6
4,6	2,9	1,5	0,9	5,2	13,7	1,5	3,4	4,4	2,7	1,0	0,7	4,2	7
0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	8
0,3	0,0	0,1	0,1	0,3	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	-	-	9
0,9	0,4	0,2	0,1	0,4	0,8	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,0	0,2	10
7,0	3,6	1,7	1,1	6,4	6,2	1,2	2,0	1,7	0,8	0,3	0,2	1,0	11
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12
13,0	7,1	3,4	2,2	12,3	21,2	3,0	5,6	6,5	3,8	1,4	1,0	5,5	13
9,8	3,9	1,2	0,7	3,6	10,6	2,1	3,7	2,8	1,3	0,5	0,2	1,3	14
0,1	0,0	-	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	-	0,0	-	0,0	0,1	15
0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,1	16
38,5	12,8	3,4	1,2	6,6	21,2	4,4	8,0	5,9	2,1	0,5	0,2	1,3	17
210,1	87,8	35,3	21,5	122,5	132,2	28,6	44,4	35,9	15,2	4,6	3,5	20,6	18
4,2	2,1	0,6	0,2	1,2	1,8	0,2	0,6	0,6	0,3	0,1	0,0	0,2	19
262,7	106,8	40,6	23,6	134,1	165,8	35,3	56,7	45,2	18,9	5,7	4,1	23,4	20
11,2	4,3	1,4	0,6	3,1	11,1	2,6	3,3	3,2	1,5	0,3	0,3	1,5	21
0,4	0,1	0,0	0,0	0,2	0,5	0,1	0,2	0,1	0,0	0,0	-	-	22
16,4	6,3	2,2	1,3	7,1	9,0	1,9	2,8	2,5	1,1	0,4	0,3	1,4	23
14,1	4,6	1,4	0,5	2,8	8,7	2,1	3,5	2,1	0,7	0,2	0,1	0,6	24
24,9	11,0	4,0	2,5	13,9	13,3	2,6	4,3	3,8	1,7	0,7	0,3	1,9	25
0,0	-	-	-	-	0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	26
67,0	26,4	9,0	4,8	27,1	42,5	9,2	14,1	11,7	5,0	1,5	1,0	5,4	27
9,0	3,5	1,4	0,6	3,3	11,0	2,6	3,2	2,9	1,5	0,5	0,3	1,8	28
0,2	0,1	-	-	-	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0	-	0,0	0,1	29
26,0	10,9	4,1	1,6	9,1	15,2	3,1	4,6	4,3	2,1	0,7	0,4	2,1	30
30,9	12,0	3,8	1,9	10,5	21,1	5,0	7,7	5,3	2,1	0,7	0,3	1,5	31
17,8	8,4	3,0	1,8	10,2	14,0	3,2	4,8	3,6	1,6	0,5	0,3	1,7	32
0,0	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	33
84,0	34,9	12,3	5,8	33,1	61,5	14,0	20,4	16,2	7,3	2,4	1,3	7,1	34
34,6	14,5	5,5	2,7	15,1	46,4	8,6	13,7	13,3	7,0	2,3	1,6	8,7	35
0,9	0,4	0,0	0,1	0,3	1,1	0,3	0,3	0,2	0,2	0,0	0,0	0,2	36
42,8	17,2	6,3	2,9	16,5	24,4	5,1	7,4	7,0	3,3	1,1	0,6	3,5	37
84,4	29,9	8,7	3,7	20,4	51,8	11,7	19,4	13,5	5,1	1,5	0,6	3,5	38
259,8	110,9	44,1	26,9	153,1	165,6	35,6	55,5	45,1	19,2	6,0	4,4	25,2	39
4,2	2,1	0,6	0,2	1,2	1,8	0,2	0,6	0,6	0,3	0,1	0,0	0,2	40
426,7	175,1	65,2	36,4	206,5	291,1	61,4	96,8	79,6	35,0	11,0	7,3	41,3	41
1,1	0,5	0,3	0,2	1,4	0,9	0,3	0,3	0,2	0,0	0,0	0,1	0,3	42
65,0	23,5	8,5	5,1	28,5	101,4	30,2	36,4	21,5	8,8	2,9	1,6	9,3	43
2,3	0,9	0,3	0,2	0,8	2,3	0,4	0,9	0,5	0,3	0,1	0,1	0,4	44
67,3	24,3	8,8	5,3	29,4	103,7	30,6	37,3	22,0	9,1	3,0	1,7	9,8	45

31. MEHRPERSONENHAUSHALTE AUSGEWAHLTER TYPEN NACH FAMILIENSTAND, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTS-  
IN

LFD. NR.	FAMILIENSTAND STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSBEREICH STELLUNG IM BERUF	INSGESAMT								HAUS ZAHL	
		INSGESAMT	0	1	2	3	4	5 UND MEHR		ZU- SAMMEN	1
								HAUSH.	KINDER		

HAUSHALTE, DEREN HAUSHALTSVORSTAND DEUTSCHER AUS DER SOWJETISCHEN BESAT

MAENNLICHE HAUS

1	LEDIGE	1,7	0,0	1,3	0,3	0,0	0,0	0,0	0,2	1,2	1,0
2	VERHEIRATETE ZUSAMMENLEBEND	518,6	17,4	230,5	167,0	66,7	23,8	13,2	75,2	447,4	209,2
3	VERHEIRATETE GETRENNTLEBEND	1,8	0,3	1,1	0,3	0,1	0,0	0,0	0,2	0,8	0,6
4	VERWITWETE	4,7	0,3	2,8	1,2	0,3	0,1	0,0	0,3	3,1	2,0
5	GESCHIEDENE	3,0	0,5	1,8	0,5	0,2	0,1	0,0	0,1	1,5	1,1
6	INSGESAMT	529,8	18,4	237,5	169,3	67,3	23,9	13,3	75,9	453,9	213,9
ERWERBSTAETIGE											
7	LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT										
8	SELBSTAENDIGE	5,0	0,3	1,4	1,8	0,9	0,5	0,2	1,2	2,6	0,7
9	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,2	-	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,1
10	BEAMTE	0,3	0,0	0,1	0,1	0,1	-	0,0	0,1	0,2	0,1
11	ANGESTELLTE 2)	1,5	0,1	0,6	0,5	0,2	0,1	0,1	0,3	1,2	0,5
12	ARBEITER 2)	5,8	0,2	2,0	1,8	1,0	0,5	0,3	1,9	4,8	1,7
13	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13	ZUSAMMEN	12,8	0,6	4,1	4,2	2,2	1,0	0,6	3,5	8,9	3,1
14	PRODUZIERENDES GEWERBE										
15	SELBSTAENDIGE	13,8	0,9	5,6	4,7	2,0	0,4	0,2	1,0	10,3	4,7
16	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,2	0,0	0,1	0,1	0,0	-	0,0	0,1	0,2	0,1
17	BEAMTE	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	-	-	-	0,1	0,0
18	ANGESTELLTE 2)	72,4	2,5	34,7	24,5	7,8	2,1	0,8	4,8	62,6	31,4
19	ARBEITER 2)	201,1	4,9	90,1	62,1	26,4	10,9	6,7	38,6	178,2	82,8
20	OHNE ANGABE	5,6	0,1	2,2	2,0	0,9	0,3	0,1	0,4	5,1	2,0
20	ZUSAMMEN	293,3	8,5	132,7	93,4	37,2	13,7	7,8	44,8	256,5	121,0
21	HANDEL UND VERKEHR										
22	SELBSTAENDIGE	20,2	1,1	8,9	6,9	2,5	0,6	0,4	1,9	16,3	7,7
23	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,9	0,1	0,5	0,3	0,1	0,0	0,0	0,1	0,8	0,4
24	BEAMTE	9,7	0,2	3,7	3,6	1,5	0,4	0,3	1,8	8,6	3,5
25	ANGESTELLTE 2)	24,5	0,9	12,3	7,8	2,6	0,8	0,2	1,3	21,5	11,2
26	ARBEITER 2)	28,1	0,6	12,6	8,8	3,7	1,5	1,0	5,8	25,0	11,7
27	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
27	ZUSAMMEN	83,5	2,8	37,9	27,3	10,2	3,3	1,9	10,9	72,2	34,4
28	SONSTIGE WIRTSCHAFTSBER.										
29	SELBSTAENDIGE	19,1	1,2	7,4	6,7	2,7	0,9	0,3	1,7	14,1	6,0
30	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,6	0,1	0,2	0,2	0,1	0,0	-	-	0,4	0,2
31	BEAMTE	33,5	0,8	13,6	11,7	4,9	1,6	0,8	4,4	29,0	12,2
32	ANGESTELLTE 2)	47,0	1,7	21,5	15,7	5,7	1,7	0,8	4,2	40,4	19,3
33	ARBEITER 2)	14,7	0,5	6,6	4,4	1,9	0,9	0,5	2,8	12,9	5,9
34	OHNE ANGABE	0,1	0,0	0,0	-	0,0	-	-	-	0,1	0,0
34	ZUSAMMEN	114,9	4,3	49,4	38,7	15,2	5,0	2,4	13,1	96,7	43,7
35	ERWERBSTAETIGE ZUSAMMEN										
36	SELBSTAENDIGE	58,2	3,4	23,3	20,1	8,1	2,3	1,1	5,8	43,2	19,1
37	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	1,9	0,2	0,8	0,6	0,2	0,0	0,0	0,2	1,5	0,8
38	BEAMTE	43,6	1,1	17,5	15,5	6,4	1,9	1,2	6,3	37,9	15,8
39	ANGESTELLTE 2)	145,3	5,1	69,0	48,4	16,3	4,7	1,9	10,6	125,6	62,3
40	ARBEITER 2)	249,8	6,1	111,3	77,1	33,0	13,8	8,5	49,1	220,8	102,1
41	OHNE ANGABE	5,7	0,1	2,2	2,0	0,9	0,3	0,1	0,4	5,2	2,1
41	ZUSAMMEN	504,4	16,0	224,1	163,6	64,9	23,1	12,7	72,4	434,2	202,1
42	ERWERBSLOSE	2,5	0,1	1,1	0,8	0,3	0,1	0,1	0,5	2,1	1,0
43	NICHTERWERBSPERSONEN MIT UEBERN. LEBENSUNTERH. DURCH										
44	RENTE U. DGL.	22,0	2,2	11,7	4,8	2,1	0,7	0,5	3,0	16,9	10,2
45	ANGEHOERIGE	0,9	0,0	0,6	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,8	0,6
45	ZUSAMMEN	22,9	2,3	12,3	4,9	2,2	0,7	0,5	3,1	17,6	10,7

1) DEFINITION DER HAUSHALTSTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 2) EINSCHL. LEHRLINGE.

BEREICH UND STELLUNG IM BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES SOWIE NACH ZAHL DER KINDER IM HAUSHALT  
1 000

HALTSTYP 1)												LFD. NR.
2						A 3, A 4, B 1, C 1, G						
DER KINDER IM HAUSHALT												
2	3	4	5 UND MEHR		ZU- SAMMEN	0	1	2	3	4	5 UND MEHR	
			HAUSH.	KINDER							HAUSH.	KINDER

ZUNGSZONE IST (OHNE INHABER EINES BUNDESVERTRIEBENENAUSWEISES A ODER B)

HALTSVORSTAEENDE

0,2	0,0	0,0	-	-	0,5	0,0	0,3	0,1	-	-	0,0	0,2	1
147,4	58,1	21,3	11,4	65,2	71,2	17,4	21,3	19,7	8,6	2,5	1,8	10,0	2
0,2	0,0	0,0	0,0	0,1	1,0	0,3	0,5	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	3
0,8	0,2	0,1	0,0	0,2	1,6	0,3	0,8	0,4	0,1	0,1	0,0	0,1	4
0,3	0,1	0,0	0,0	0,1	1,6	0,5	0,7	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	5
148,8	58,4	21,4	11,5	65,5	75,9	18,4	23,6	20,5	8,9	2,6	1,9	10,5	6
0,9	0,5	0,3	0,1	0,6	2,5	0,3	0,7	0,9	0,4	0,2	0,1	0,6	7
0,1	0,0	0,0	-	-	0,0	-	0,0	0,0	-	-	0,0	0,1	8
0,0	0,1	-	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	9
0,4	0,2	0,1	0,1	0,3	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	-	-	10
1,5	0,9	0,4	0,3	1,4	1,1	0,2	0,3	0,3	0,1	0,1	0,1	0,5	11
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12
2,9	1,7	0,8	0,4	2,4	3,9	0,6	1,1	1,3	0,5	0,3	0,2	1,1	13
3,7	1,6	0,3	0,1	0,7	3,5	0,9	1,0	1,0	0,5	0,1	0,1	0,3	14
0,1	0,0	-	-	-	0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,1	15
0,1	0,0	-	-	-	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	16
21,9	6,7	1,9	0,7	4,2	9,8	2,5	3,3	2,6	1,1	0,2	0,1	0,6	17
55,8	23,6	10,0	6,0	34,4	23,0	4,9	7,3	6,3	2,8	1,0	0,7	4,3	18
1,9	0,8	0,3	0,1	0,4	0,5	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	-	-	19
83,4	32,7	12,4	6,9	39,6	36,8	8,5	11,7	10,0	4,5	1,3	0,9	5,2	20
5,7	2,1	0,5	0,3	1,5	4,0	1,1	1,2	1,1	0,4	0,1	0,1	0,4	21
0,3	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	-	0,0	0,1	22
3,3	1,3	0,3	0,3	1,5	1,2	0,2	0,3	0,4	0,2	0,1	0,1	0,3	23
7,1	2,3	0,7	0,2	1,0	3,0	0,9	1,1	0,7	0,2	0,1	0,1	0,3	24
7,7	3,3	1,5	0,9	5,3	3,1	0,6	0,9	1,1	0,3	0,1	0,1	0,6	25
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	26
24,0	9,1	3,0	1,6	9,3	11,3	2,8	3,5	3,3	1,1	0,3	0,3	1,7	27
5,1	2,1	0,7	0,2	1,3	5,1	1,2	1,4	1,6	0,6	0,2	0,1	0,4	28
0,1	0,1	0,0	-	-	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	-	-	29
10,5	4,2	1,4	0,7	3,9	4,5	0,8	1,4	1,2	0,7	0,2	0,1	0,5	30
14,0	5,0	1,5	0,6	3,3	6,6	1,7	2,1	1,7	0,8	0,2	0,2	1,0	31
4,0	1,7	0,8	0,5	2,7	1,9	0,5	0,7	0,5	0,2	0,1	0,0	0,1	32
-	0,0	-	-	-	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	33
33,7	13,0	4,4	2,0	11,1	18,2	4,3	5,7	5,0	2,3	0,6	0,4	2,0	34
15,4	6,2	1,8	0,7	4,1	15,0	3,4	4,2	4,7	1,9	0,5	0,3	1,7	35
0,5	0,2	0,0	0,0	0,1	0,4	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,2	36
13,9	5,5	1,7	1,0	5,4	5,7	1,1	1,7	1,6	0,9	0,2	0,2	0,8	37
43,4	14,1	4,2	1,6	8,8	19,7	5,1	6,6	5,0	2,2	0,5	0,3	1,8	38
69,0	29,6	12,6	7,6	43,7	29,0	6,1	9,1	8,1	3,4	1,2	0,9	5,4	39
1,9	0,8	0,3	0,1	0,4	0,5	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	-	-	40
144,0	56,5	20,6	11,0	62,4	70,3	16,0	21,9	19,6	8,4	2,5	1,8	9,9	41
0,7	0,3	0,1	0,1	0,5	0,4	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	-	-	42
3,9	1,7	0,7	0,4	2,5	5,1	2,2	1,5	0,8	0,4	0,1	0,1	0,5	43
0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	-	-	-	44
4,0	1,7	0,7	0,4	2,6	5,2	2,3	1,6	0,9	0,4	0,1	0,1	0,5	45



31. MEHRPERSONENHAUSHALTE AUSGEWAHLTER TYPEN NACH FAMILIENSTAND, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTS-  
IN

LFD. NR.	FAMILIENSTAND STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSBEREICH STELLUNG IM BERUF	INSGESAMT								HAUS A	
		INSGESAMT	0	1	2	3	4	5 UND MEHR		ZU- SAMMEN	ZAHL 1
								HAUSH.	KINDER		

HAUSHALTE, DEREN HAUSHALTSVORSTAND DEUTSCHER AUS DER SOWJETISCHEN BESAT

WEIBLICHE HAUS

1	LEDIGE	10,4	0,0	8,8	1,2	0,3	0,1	0,1	0,4	9,1	7,7
2	VERHEIRATETE ZUSAMMENLEBEND	0,1	0,0	0,1	0,0	-	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0
3	VERHEIRATETE GETRENNTLEBEND	7,3	0,2	4,2	1,9	0,6	0,3	0,1	0,7	6,2	3,7
4	VERWITWETE	46,4	3,1	26,0	12,2	3,8	1,0	0,4	2,1	35,7	22,0
5	GESCHIEDENE	25,1	1,3	14,6	6,3	1,9	0,6	0,3	1,6	19,9	12,5
6	INSGESAMT	89,2	4,7	53,5	21,6	6,6	2,0	0,9	4,8	70,9	46,0
ERWERBSTAETIGE											
7	LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT										
8	SELBSTAENDIGE	0,2	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0
9	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,0	-	-	-	0,0	-	-	-	-	-
10	BEAMTE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11	ANGESTELLTE 2)	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	0,0	0,0
12	ARBEITER 2)	0,4	0,0	0,2	0,1	0,0	-	0,0	0,1	0,3	0,2
13	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13	ZUSAMMEN	0,6	0,0	0,3	0,1	0,1	0,0	0,0	0,2	0,4	0,2
14	PRODUZIERENDES GEWERBE										
15	SELBSTAENDIGE	0,5	0,0	0,4	0,1	0,0	-	-	-	0,4	0,3
16	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	0,0	0,0
17	BEAMTE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
18	ANGESTELLTE 2)	5,8	0,4	4,0	1,1	0,2	0,0	-	-	4,6	3,4
19	ARBEITER 2)	14,0	0,4	9,3	3,1	0,9	0,2	0,1	0,6	11,9	8,4
20	OHNE ANGABE	0,0	-	0,0	0,0	-	-	-	-	0,0	0,0
20	ZUSAMMEN	20,3	0,8	13,8	4,4	1,1	0,2	0,1	0,6	16,9	12,1
21	HANDEL UND VERKEHR										
22	SELBSTAENDIGE	1,3	0,1	0,7	0,4	0,1	0,0	-	-	0,9	0,5
23	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,0	-	0,0	0,0	-	-	-	-	0,0	0,0
24	BEAMTE	0,2	0,0	0,1	0,0	-	-	-	-	0,1	0,1
25	ANGESTELLTE 2)	5,5	0,2	3,7	1,3	0,3	0,1	0,0	0,1	4,4	3,1
26	ARBEITER 2)	1,5	0,1	0,9	0,3	0,1	0,0	0,0	0,1	1,2	0,8
27	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
27	ZUSAMMEN	8,5	0,5	5,5	2,0	0,4	0,1	0,0	0,2	6,6	4,6
28	SONSTIGE WIRTSCHAFTSBER.										
29	SELBSTAENDIGE	1,5	0,2	0,9	0,3	0,1	0,1	-	-	0,9	0,7
30	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,0	-	0,0	0,0	-	-	-	-	0,0	0,0
31	BEAMTE	1,3	0,1	0,8	0,3	0,1	0,0	-	-	1,0	0,7
32	ANGESTELLTE 2)	11,3	0,6	7,7	2,4	0,5	0,2	0,0	0,2	9,1	6,6
33	ARBEITER 2)	6,5	0,3	4,2	1,5	0,4	0,1	0,0	0,3	5,5	3,7
34	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
34	ZUSAMMEN	20,7	1,1	13,6	4,5	1,1	0,4	0,1	0,4	16,6	11,7
35	ERWERBSTAETIGE ZUSAMMEN										
36	SELBSTAENDIGE	3,5	0,4	2,0	0,8	0,2	0,1	0,0	0,1	2,3	1,6
37	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,1	-	0,1	0,0	0,0	-	-	-	0,1	0,1
38	BEAMTE	1,5	0,1	1,0	0,3	0,1	0,0	-	-	1,1	0,8
39	ANGESTELLTE 2)	22,6	1,1	15,4	4,8	1,0	0,3	0,0	0,2	18,1	13,1
40	ARBEITER 2)	22,3	0,7	14,6	5,0	1,4	0,3	0,2	1,1	18,8	13,0
41	OHNE ANGABE	0,0	-	0,0	0,0	-	-	-	-	0,0	0,0
41	ZUSAMMEN	50,0	2,4	33,1	10,9	2,7	0,7	0,3	1,4	40,4	28,6
42	ERWERBSLOSE	0,7	0,0	0,5	0,2	0,0	0,0	-	-	0,6	0,4
43	NICHTERWERBSPERSONEN MIT										
44	UEBERW. LEBENSUNTERH. DURCH										
45	RENTE U. DGL.	35,6	2,2	18,6	9,7	3,5	1,1	0,5	2,9	27,5	15,7
46	ANGEHOERIGE	2,9	0,1	1,4	0,8	0,4	0,1	0,1	0,5	2,4	1,3
45	ZUSAMMEN	38,6	2,3	20,0	10,5	3,9	1,3	0,6	3,4	29,9	17,0

1) DEFINITION DER HAUSHALTSTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 2) EINSCHL. LEHRLINGE.

BEREICH UND STELLUNG IM BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES SOWIE NACH ZAHL DER KINDER IM HAUSHALT  
1 000

HALTSTYP 1)												LFD. NR.
2					A 3, A 4, B I, C I, G							
DER KINDER IM HAUSHALT												
2	3	4	5 UND MEHR		ZU- SAMMEN	0	1	2	3	4	5 UND MEHR	
			HAUSH.	KINDER							HAUSH.	KINDER

ZUNGSZONE IST (OHNE INHABER EINES BUNDESVERTRIEBENENAUSWEISES A ODER B)

HALTSVORSTAEENDE

0,9	0,2	0,1	0,1	0,3	1,4	0,0	1,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,1	1
0,0	-	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	2
1,6	0,6	0,2	0,1	0,6	1,1	0,2	0,4	0,3	0,1	0,0	0,0	0,1	3
9,7	3,0	0,7	0,3	1,4	10,7	3,1	4,0	2,5	0,8	0,3	0,1	0,7	4
5,2	1,5	0,4	0,2	1,2	5,2	1,3	2,1	1,1	0,4	0,2	0,1	0,4	5
17,4	5,3	1,5	0,7	3,6	18,3	4,7	7,5	4,2	1,3	0,5	0,2	1,2	6
0,0	0,0	0,0	-	-	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,1	7
-	-	-	-	-	0,0	-	-	-	0,0	-	-	-	8
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9
-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	10
0,1	0,0	-	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	-	-	-	11
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12
0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,2	0,0	0,1	0,1	0,0	-	0,0	0,1	13
0,1	0,0	-	-	-	0,1	0,0	0,1	0,0	-	-	-	-	14
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16
1,0	0,2	0,0	-	-	1,2	0,4	0,6	0,2	0,0	-	-	-	17
2,6	0,7	0,2	0,1	0,5	2,1	0,4	1,0	0,6	0,1	0,0	0,0	0,1	18
-	-	-	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	19
3,6	0,9	0,2	0,1	0,5	3,4	0,8	1,7	0,8	0,2	0,0	0,0	0,1	20
0,3	0,1	0,0	-	-	0,4	0,1	0,2	0,1	0,0	0,0	-	-	21
0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22
0,0	-	-	-	-	0,1	0,0	0,0	-	-	-	-	-	23
1,0	0,2	0,0	0,0	0,1	1,1	0,2	0,6	0,2	0,0	0,0	-	-	24
0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0	-	-	-	25
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	26
1,5	0,4	0,1	0,0	0,2	1,9	0,5	0,9	0,4	0,1	0,0	-	-	27
0,2	0,1	0,0	-	-	0,6	0,2	0,2	0,1	-	0,0	-	-	28
0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	29
0,2	0,1	0,0	-	-	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0	-	-	-	30
1,9	0,4	0,2	0,0	0,1	2,2	0,6	1,1	0,4	0,1	0,0	0,0	0,1	31
1,4	0,4	0,1	0,0	0,2	1,0	0,3	0,5	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	32
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	33
3,7	0,8	0,3	0,1	0,3	4,1	1,1	1,9	0,8	0,2	0,1	0,0	0,1	34
0,6	0,2	0,0	-	-	1,2	0,4	0,4	0,2	0,0	0,1	0,0	0,1	35
0,0	-	-	-	-	0,0	-	-	-	0,0	-	-	-	36
0,3	0,1	0,0	-	-	0,4	0,1	0,1	0,1	0,0	-	-	-	37
3,9	0,8	0,2	0,0	0,2	4,5	1,1	2,3	0,9	0,2	0,0	0,0	0,1	38
4,2	1,2	0,3	0,2	0,9	3,5	0,7	1,6	0,8	0,3	0,1	0,0	0,1	39
-	-	-	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	40
8,9	2,2	0,5	0,2	1,1	9,6	2,4	4,5	2,0	0,5	0,2	0,1	0,3	41
0,2	0,0	0,0	-	-	0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	42
7,7	2,8	0,8	0,4	2,2	8,2	2,2	2,9	2,0	0,7	0,3	0,1	0,7	43
0,7	0,3	0,1	0,1	0,3	0,5	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,2	44
8,4	3,1	0,9	0,5	2,5	8,7	2,3	3,0	2,1	0,8	0,3	0,2	0,9	45

31. MEHRPERSONENHAUSHALTE AUSGEWAHLTER TYPEN NACH FAMILIENSTAND, STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTS-  
IN

LFD. NR.	FAMILIENSTAND STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSBEREICH STELLUNG IM BERUF	INSGESAMT								HAUS- ZAHL	
		INSGESAMT	0	1	2	3	4	5 UND MEHR		ZU- SAMMEN	1
								HAUSH.	KINDER		
HAUSHALTE, DEREN HAUSHALTSVORSTAND DEUTSCHER AUS DER SOWJETISCHEN BESAT											
											INSGE
1	LEDIGE	12,1	0,1	10,1	1,5	0,3	0,1	0,1	0,5	10,3	8,7
2	VERHEIRATETE ZUSAMMENLEBEND	518,7	17,4	230,6	167,0	66,7	23,8	13,2	75,3	447,5	209,3
3	VERHEIRATETE GETRENNTLEBEND	9,1	0,5	5,2	2,2	0,7	0,3	0,2	0,9	7,0	4,3
4	VERWITWETE	51,1	3,3	28,7	13,4	4,1	1,1	0,4	2,3	38,8	24,0
5	GESCHIEDENE	28,1	1,8	16,4	6,8	2,1	0,6	0,3	1,7	21,3	13,6
6	INSGESAMT	619,0	23,1	291,0	190,9	73,9	25,9	14,2	80,7	524,8	259,9
ERWERBSTAETIGE											
7	LAND-U.FORSTWIRTSCHAFT										
8	SELBSTAENDIGE	5,2	0,3	1,4	1,8	1,0	0,5	0,2	1,3	2,6	0,8
9	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,2	-	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,1
10	BEAMTE	0,3	0,0	0,1	0,1	0,1	-	0,0	0,1	0,2	0,1
11	ANGESTELLTE 2)	1,5	0,1	0,6	0,5	0,2	0,1	0,1	0,3	1,2	0,5
12	ARBEITER 2)	6,2	0,2	2,2	1,9	1,1	0,5	0,4	2,0	5,0	1,9
13	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13	ZUSAMMEN	13,3	0,6	4,4	4,3	2,3	1,0	0,7	3,7	9,2	3,3
14	PRODUZIERENDES GEWERBE										
15	SELBSTAENDIGE	14,3	0,9	6,0	4,8	2,0	0,4	0,2	1,0	10,7	5,0
16	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,3	0,0	0,1	0,1	0,0	-	0,0	0,1	0,2	0,1
17	BEAMTE	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	-	-	-	0,1	0,0
18	ANGESTELLTE 2)	78,2	2,9	38,7	25,6	8,0	2,2	0,8	4,8	67,1	34,7
19	ARBEITER 2)	215,1	5,3	99,4	65,2	27,3	11,1	6,8	39,2	190,0	91,2
20	OHNE ANGABE	5,6	0,1	2,2	2,1	0,9	0,3	0,1	0,4	5,2	2,1
20	ZUSAMMEN	313,6	9,2	146,4	97,8	38,3	14,0	7,9	45,4	273,4	133,1
21	HANDEL UND VERKEHR										
22	SELBSTAENDIGE	21,5	1,2	9,6	7,2	2,5	0,7	0,4	1,9	17,2	8,2
23	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	1,0	0,1	0,5	0,3	0,1	0,0	0,0	0,1	0,8	0,5
24	BEAMTE	9,9	0,3	3,9	3,6	1,5	0,4	0,3	1,8	8,7	3,6
25	ANGESTELLTE 2)	30,0	1,1	16,0	9,0	2,8	0,9	0,3	1,4	25,9	14,3
26	ARBEITER 2)	29,6	0,7	13,5	9,1	3,8	1,6	1,0	6,0	26,2	12,5
27	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
27	ZUSAMMEN	91,9	3,2	43,4	29,3	10,7	3,4	1,9	11,1	78,7	39,0
28	SONSTIGE WIRTSCHAFTSBER.										
29	SELBSTAENDIGE	20,6	1,4	8,3	7,0	2,8	0,9	0,3	1,7	15,0	6,7
30	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	0,6	0,1	0,3	0,2	0,1	0,0	-	-	0,4	0,2
31	BEAMTE	34,8	0,9	14,4	12,1	5,0	1,6	0,8	4,4	30,0	12,9
32	ANGESTELLTE 2)	58,3	2,2	29,2	18,1	6,2	1,8	0,8	4,4	49,5	26,0
33	ARBEITER 2)	21,3	0,7	10,8	5,9	2,3	1,0	0,5	3,0	18,4	9,6
34	OHNE ANGABE	0,1	0,0	0,0	-	0,0	-	-	-	0,1	0,0
34	ZUSAMMEN	135,6	5,4	63,0	43,2	16,3	5,3	2,4	13,5	113,2	55,4
35	ERWERBSTAETIGE ZUSAMMEN										
36	SELBSTAENDIGE	61,6	3,8	25,3	20,8	8,3	2,4	1,1	5,9	45,5	20,6
37	MITHELFENDE FAM.-ANGEH.	2,0	0,2	0,9	0,6	0,2	0,0	0,0	0,2	1,6	0,9
38	BEAMTE	45,0	1,2	18,5	15,8	6,5	1,9	1,2	6,3	39,0	16,6
39	ANGESTELLTE 2)	167,9	6,2	84,4	53,2	17,2	4,9	1,9	10,8	143,7	75,4
40	ARBEITER 2)	272,1	6,9	125,9	82,1	34,5	14,2	8,7	50,2	239,6	115,1
41	OHNE ANGABE	5,7	0,1	2,3	2,1	0,9	0,3	0,1	0,4	5,2	2,1
41	ZUSAMMEN	554,4	18,4	257,2	174,6	67,5	23,8	13,0	73,7	474,6	230,7
42	ERWERBSLOSE	3,2	0,1	1,6	1,0	0,3	0,1	0,1	0,5	2,8	1,4
43	NICHTERWERBSPERSONEN MIT										
44	UEBERW.LEBENSUNTERH.DURCH										
45	RENTE U.DGL.	57,6	4,4	30,3	14,4	5,6	1,9	1,1	6,0	44,3	25,9
46	ANGEHOERIGE	3,8	0,1	2,0	0,9	0,5	0,2	0,1	0,6	3,2	1,8
45	ZUSAMMEN	61,4	4,6	32,3	15,4	6,1	2,0	1,2	6,5	47,5	27,7

1) DEFINITION DER HAUSHALTSTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 2) EINSCHL. LEHRLINGE.

BEREICH UND STELLUNG IM BERUF DES HAUSHALTSVORSTANDES SOWIE NACH ZAHL DER KINDER IM HAUSHALT  
1 000

HALTSTYP 1)													LFD. NR.
2						A 3, A 4, B 1, C 1, G							
DER KINDER IM HAUSHALT													
2	3	4	5 UND MEHR		ZU- SAMMEN	0	1	2	3	4	5 UND MEHR		
			HAUSH.	KINDER							HAUSH.	KINDER	

ZUNGSZONE IST (OHNE INHABER EINES BUNDESVERTRIEBENENAUSWEISES A ODER B)

SAMT

1,1	0,3	0,1	0,1	0,3	1,8	0,1	1,4	0,4	0,0	0,0	0,0	0,2	1
147,4	58,1	21,3	11,4	65,2	71,2	17,4	21,3	19,7	8,6	2,5	1,8	10,0	2
1,7	0,6	0,2	0,1	0,7	2,1	0,5	0,9	0,5	0,1	0,1	0,0	0,2	3
10,5	3,2	0,8	0,3	1,6	12,3	3,3	4,7	2,8	0,9	0,3	0,1	0,8	4
5,5	1,6	0,4	0,2	1,3	6,7	1,8	2,8	1,4	0,5	0,2	0,1	0,4	5
166,2	63,7	22,9	12,2	69,1	94,2	23,1	31,1	24,7	10,1	3,1	2,1	11,6	6
0,9	0,6	0,3	0,1	0,6	2,6	0,3	0,7	0,9	0,4	0,2	0,1	0,7	7
0,1	0,0	0,0	-	-	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,1	8
0,0	0,1	-	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	9
0,4	0,2	0,1	0,1	0,3	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	-	-	10
1,5	1,0	0,4	0,3	1,5	1,2	0,2	0,3	0,3	0,1	0,1	0,1	0,5	11
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12
3,0	1,7	0,8	0,5	2,5	4,1	0,6	1,1	1,4	0,6	0,3	0,2	1,2	13
3,8	1,6	0,3	0,1	0,7	3,6	0,9	1,0	1,1	0,5	0,1	0,1	0,3	14
0,1	0,0	-	-	-	0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,1	15
0,1	0,0	-	-	-	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	16
22,9	6,9	2,0	0,7	4,2	11,0	2,9	4,0	2,7	1,2	0,2	0,1	0,6	17
58,4	24,3	10,1	6,1	34,9	25,1	5,3	8,2	6,8	3,0	1,0	0,8	4,3	18
1,9	0,8	0,3	0,1	0,4	0,5	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	-	-	19
87,1	33,6	12,6	7,0	40,2	40,2	9,2	13,4	10,7	4,6	1,3	0,9	5,2	20
6,0	2,2	0,5	0,3	1,5	4,4	1,2	1,4	1,2	0,4	0,1	0,1	0,4	21
0,3	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	-	0,0	0,1	22
3,3	1,3	0,3	0,3	1,5	1,2	0,3	0,3	0,4	0,2	0,1	0,1	0,3	23
8,1	2,6	0,8	0,2	1,1	4,1	1,1	1,7	0,9	0,3	0,1	0,1	0,3	24
7,9	3,4	1,5	0,9	5,4	3,4	0,7	1,0	1,2	0,4	0,1	0,1	0,6	25
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	26
25,6	9,5	3,1	1,7	9,5	13,2	3,2	4,4	3,7	1,2	0,4	0,3	1,7	27
5,3	2,1	0,7	0,2	1,3	5,6	1,4	1,6	1,7	0,6	0,2	0,1	0,4	28
0,1	0,1	0,0	-	-	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	-	-	29
10,7	4,2	1,4	0,7	3,9	4,8	0,9	1,5	1,3	0,7	0,2	0,1	0,5	30
16,0	5,3	1,6	0,6	3,4	8,8	2,2	3,2	2,1	0,9	0,2	0,2	1,0	31
5,3	2,1	0,9	0,5	2,9	2,9	0,7	1,2	0,6	0,3	0,1	0,0	0,2	32
-	0,0	-	-	-	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	33
37,4	13,8	4,6	2,0	11,3	22,3	5,4	7,6	5,8	2,5	0,7	0,4	2,2	34
15,9	6,4	1,9	0,7	4,1	16,1	3,8	4,7	4,9	1,9	0,6	0,3	1,8	35
0,5	0,2	0,0	0,0	0,1	0,4	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,2	36
14,1	5,5	1,7	1,0	5,4	6,1	1,2	1,9	1,7	0,9	0,2	0,2	0,8	37
47,3	14,9	4,4	1,6	9,0	24,3	6,2	9,0	5,9	2,3	0,5	0,3	1,9	38
73,1	30,8	12,9	7,8	44,6	32,5	6,9	10,7	8,9	3,7	1,3	1,0	5,5	39
1,9	0,8	0,3	0,1	0,4	0,5	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	-	-	40
152,9	58,6	21,1	11,2	63,5	79,8	18,4	26,4	21,6	8,9	2,7	1,8	10,2	41
0,9	0,3	0,1	0,1	0,5	0,4	0,1	0,2	0,1	0,0	0,0	-	-	42
11,6	4,5	1,5	0,8	4,7	13,3	4,4	4,4	2,8	1,1	0,4	0,2	1,2	43
0,8	0,4	0,1	0,1	0,4	0,6	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,2	44
12,4	4,8	1,6	0,9	5,1	13,9	4,6	4,6	3,0	1,2	0,4	0,2	1,4	45

32. PERSONEN IN EINPERSONENHAUSHALTEN NACH FAMILIENSTAND,UEBERWIEGENDEM LEBENS  
IN

LFD. NR.	FAMILIENSTAND UEBERWIEGENDER LEBENSUNTERHALT WIRTSCHAFTSBEREICH STELLUNG IM BERUF	INSGESAMT (IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN)								MAENNLICHE	
		INS- GESAMT	UNTER 18	18-25	25-45	45-60	60-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ZU- SAMMEN	UNTER 18

PERSONEN, DIE INHABER EINES BUNDES  
(EINSCHL. DEUTSCHE AUS DER SOWJETISCHEN BESAT

LEDIGE  
MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT  
DURCH ERWERBSTAETIGKEIT  
IN DER LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT

1	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	0,3	-	0,0	0,1	0,1	0,0	-	-	0,2	-
2	ABHAENGIGE 1)	1,7	-	0,3	0,5	0,6	0,2	0,0	-	0,9	-
3	ZUSAMMEN	1,9	-	0,3	0,7	0,7	0,2	0,0	-	1,1	-

IN DEN UEBRIGEN WIRTSCHAFTSBEREICHEN

4	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	6,3	-	0,1	2,6	2,7	0,6	0,2	0,0	3,7	-
5	BEAMTE	14,2	-	2,3	7,5	3,4	1,0	0,1	0,0	5,8	-
6	ANGESTELLTE	60,8	0,1	12,5	32,5	13,3	2,0	0,5	0,0	19,2	0,0
7	ARBEITER 1)	66,7	0,1	14,0	31,4	18,4	2,3	0,5	0,1	40,1	0,0
8	LEHRLINGE	1,0	0,1	0,8	0,1	0,0	-	-	-	0,7	0,1
9	ZUSAMMEN	149,0	0,2	29,7	74,1	37,7	5,8	1,2	0,2	69,5	0,1
10	DURCH ERWERBSTAETIGKEIT ZUSAMMEN	150,9	0,2	30,0	74,7	38,5	6,1	1,3	0,2	70,6	0,1

DURCH ARBEITSLÖSENGELD/-HILFE  
DURCH RENTE UND DGL.

11		1,2	-	0,1	0,2	0,6	0,3	0,0	-	0,5	-
12	SOZIALVERSICHERUNGSRENTE	32,5	-	0,6	0,9	5,3	7,5	18,3	0,0	4,8	-
13	DEFFTL.RENTEN ODER FUERSORGELEISTUNGEN	17,8	-	1,8	2,0	4,9	3,1	6,0	0,0	4,2	-
14	BEAMTENRUHEGEHALT	3,6	-	0,0	0,0	0,4	0,7	2,4	-	0,7	-
15	EIGENES VERMOEGEN	1,3	-	0,3	0,7	0,3	0,1	0,0	-	0,9	-
16	SONSTIGE UNTERHALTSQUELLEN	2,7	0,0	1,2	1,4	0,1	0,0	0,0	-	2,1	0,0
17	ZUSAMMEN	58,0	0,0	4,0	5,0	10,9	11,4	26,7	0,0	12,6	0,0
18	DURCH ANGEHOERIGE	13,9	0,1	10,1	3,5	0,1	0,0	-	-	9,7	0,0
19	ZUSAMMEN	223,9	0,3	44,2	83,4	50,0	17,8	28,0	0,2	93,4	0,2
20	DARUNTER SCHUELER/STUDIERENDE	19,9	0,1	13,6	6,2	0,0	-	-	-	14,6	0,0
21	DARUNTER IN UNTERMETERHAUSHALTEN	18,9	0,1	13,0	5,8	0,0	-	-	-	14,0	0,0

VERHEIRATETE GETRENNTLEBEND  
MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT  
DURCH ERWERBSTAETIGKEIT  
IN DER LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT

22	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	0,0	-	-	-	0,0	-	-	-	0,0	-
23	ABHAENGIGE 1)	0,3	-	-	0,0	0,2	0,0	0,0	-	0,3	-
24	ZUSAMMEN	0,4	-	-	0,0	0,3	0,0	0,0	-	0,3	-

IN DEN UEBRIGEN WIRTSCHAFTSBEREICHEN

25	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	2,4	-	0,0	0,6	1,3	0,3	0,2	-	2,1	-
26	BEAMTE	3,0	-	0,1	1,4	1,3	0,3	0,0	0,0	2,8	-
27	ANGESTELLTE	8,6	-	0,4	3,6	3,7	0,7	0,2	0,0	6,5	-
28	ARBEITER 1)	15,4	-	0,7	4,6	8,4	1,5	0,3	0,0	12,1	-
29	LEHRLINGE	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	-	0,0	-
30	ZUSAMMEN	29,5	-	1,2	10,2	14,7	2,8	0,6	0,0	23,5	-
31	DURCH ERWERBSTAETIGKEIT ZUSAMMEN	29,8	-	1,2	10,2	15,0	2,8	0,6	0,0	23,8	-

DURCH ARBEITSLÖSENGELD/-HILFE  
DURCH RENTE UND DGL.

32		0,2	0,0	-	0,0	0,1	0,1	-	-	0,2	-
33	SOZIALVERSICHERUNGSRENTE	6,0	-	-	0,1	2,0	1,4	2,4	-	2,8	-
34	DEFFTL.RENTEN ODER FUERSORGELEISTUNGEN	3,0	-	0,0	0,2	1,3	0,7	0,7	-	0,9	-
35	BEAMTENRUHEGEHALT	0,8	-	-	-	0,1	0,2	0,5	0,0	0,6	-
36	EIGENES VERMOEGEN	0,2	-	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	-	0,2	-
37	SONSTIGE UNTERHALTSQUELLEN	0,2	-	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	-	0,1	-
38	ZUSAMMEN	10,2	-	0,1	0,5	3,5	2,4	3,7	0,0	4,6	-
39	DURCH ANGEHOERIGE	1,7	-	0,1	0,5	0,7	0,3	0,1	-	0,2	-
40	ZUSAMMEN	41,9	0,0	1,4	11,2	19,3	5,5	4,5	0,0	28,8	-
41	DARUNTER SCHUELER/STUDIERENDE	0,6	-	0,1	0,5	-	-	-	-	0,5	-
42	DARUNTER IN UNTERMETERHAUSHALTEN	0,6	-	0,1	0,5	-	-	-	-	0,5	-

VERWITWETE  
MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT  
DURCH ERWERBSTAETIGKEIT  
IN DER LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT

43	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	0,1	-	-	-	0,1	0,0	0,0	-	0,0	-
44	ABHAENGIGE 1)	0,6	-	-	-	0,3	0,2	0,1	-	0,3	-
45	ZUSAMMEN	0,7	-	-	-	0,4	0,2	0,1	-	0,3	-

IN DEN UEBRIGEN WIRTSCHAFTSBEREICHEN

46	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	3,3	-	0,0	0,2	1,3	0,9	1,0	-	1,4	-
47	BEAMTE	1,0	-	-	0,1	0,6	0,3	0,0	-	0,6	-
48	ANGESTELLTE	7,9	-	0,1	1,3	4,7	1,3	0,5	0,0	1,7	-
49	ARBEITER 1)	18,4	-	0,0	2,1	11,5	3,6	1,1	0,0	6,9	-
50	LEHRLINGE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
51	ZUSAMMEN	30,6	-	0,1	3,6	18,2	6,1	2,6	0,1	10,6	-
52	DURCH ERWERBSTAETIGKEIT ZUSAMMEN	31,3	-	0,1	3,6	18,6	6,3	2,7	0,1	10,9	-

DURCH ARBEITSLÖSENGELD/-HILFE  
DURCH RENTE UND DGL.

53		0,3	-	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	-	0,1	-
54	SOZIALVERSICHERUNGSRENTE	165,8	0,0	0,0	1,6	30,7	29,6	103,7	0,2	19,9	-
55	DEFFTL.RENTEN ODER FUERSORGELEISTUNGEN	67,8	-	0,0	0,8	14,9	11,5	40,4	0,1	5,2	-
56	BEAMTENRUHEGEHALT	27,1	-	-	0,2	3,9	4,4	18,6	-	3,5	-
57	EIGENES VERMOEGEN	0,8	-	-	-	0,2	0,2	0,4	-	0,1	-
58	SONSTIGE UNTERHALTSQUELLEN	0,3	-	-	-	0,0	0,0	0,2	-	0,0	-
59	ZUSAMMEN	261,8	0,0	0,1	2,6	49,8	45,7	163,3	0,3	28,8	-
60	DURCH ANGEHOERIGE	0,4	-	-	0,0	0,1	0,1	0,2	-	0,0	-
61	ZUSAMMEN	293,7	0,0	0,2	6,3	68,6	52,2	166,2	0,3	39,8	-
62	DARUNTER SCHUELER/STUDIERENDE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
63	DARUNTER IN UNTERMETERHAUSHALTEN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) EINSCHL. OHNE ANGABE DER STELLUNG IM BERUF.

UNTERHALT, WIRTSCHAFTSBEREICH UND STELLUNG IM BERUF SOWIE NACH GESCHLECHT UND ALTER  
1 000

PERSONEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN						WEIBLICHE PERSONEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN								LFD. NR.
18-25	25-45	45-60	60-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ZU- SAMMEN	UNTER 18	18-25	25-45	45-60	60-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	

VERTRIEBENENAUSWEISES A ODER B SIND  
ZUNGSZONE MIT BUNDESVERTRIEBENENAUSWEIS A ODER B)

0,0	0,1	0,1	0,0	-	-	0,1	-	-	0,1	0,0	0,0	-	-	1
0,2	0,4	0,2	0,1	0,0	-	0,8	-	0,1	0,1	0,4	0,1	0,0	-	2
0,2	0,5	0,3	0,1	0,0	-	0,8	-	0,1	0,2	0,4	0,1	0,0	-	3
0,1	1,7	1,4	0,3	0,2	0,0	2,6	-	0,1	0,9	1,3	0,3	0,1	-	4
1,3	3,3	1,0	0,2	0,0	0,0	8,4	-	1,0	4,2	2,4	0,8	0,0	-	5
3,7	12,0	2,8	0,6	0,1	0,0	41,6	0,0	8,8	20,5	10,6	1,4	0,3	0,0	6
10,0	19,7	8,7	1,3	0,2	0,1	26,6	0,0	3,9	11,6	9,7	1,1	0,3	0,1	7
0,6	0,1	0,0	-	-	-	0,3	0,0	0,3	-	-	-	-	-	8
15,7	36,9	13,9	2,3	0,5	0,1	79,5	0,1	14,0	37,2	23,8	3,6	0,7	0,1	9
15,9	37,4	14,2	2,4	0,5	0,1	80,3	0,1	14,1	37,4	24,3	3,7	0,7	0,1	10
-	0,1	0,2	0,1	-	-	0,7	-	0,1	0,1	0,4	0,2	0,0	-	11
0,4	0,4	1,0	0,7	2,3	-	27,8	-	0,3	0,5	4,2	6,8	16,0	0,0	12
1,3	1,2	0,9	0,4	0,5	-	13,6	-	0,6	0,9	4,0	2,8	5,5	0,0	13
0,0	0,0	0,2	0,1	0,4	-	2,9	-	-	0,0	0,2	0,7	2,0	-	14
0,3	0,5	0,1	-	0,0	-	0,5	-	0,1	0,2	0,2	0,1	0,0	-	15
0,9	1,1	0,0	0,0	-	-	0,6	-	0,3	0,2	0,1	-	0,0	-	16
2,9	3,2	2,2	1,2	3,2	-	45,4	-	1,2	1,8	8,7	10,3	23,5	0,0	17
6,9	2,8	0,0	-	-	-	4,2	0,1	3,3	0,7	0,1	0,0	-	-	18
25,6	43,5	16,6	3,7	3,8	0,1	130,6	0,2	18,6	39,9	33,4	14,1	24,2	0,1	19
9,4	5,2	0,0	-	-	-	5,2	0,0	4,2	1,0	0,0	-	-	-	20
9,1	4,9	0,0	-	-	-	4,9	0,0	3,9	0,9	0,0	-	-	-	21
-	-	0,0	-	-	-	0,0	-	-	-	0,0	-	-	-	22
-	0,0	0,2	0,0	0,0	-	0,1	-	-	-	0,1	-	-	-	23
-	0,0	0,2	0,0	0,0	-	0,1	-	-	-	0,1	-	-	-	24
0,0	0,5	1,1	0,3	0,2	-	0,3	-	0,0	0,1	0,2	0,0	-	-	25
0,0	1,3	1,3	0,2	0,0	0,0	0,2	-	0,0	0,1	0,1	0,0	-	-	26
0,1	2,7	2,9	0,6	0,1	-	2,1	-	0,3	0,9	0,8	0,1	0,0	0,0	27
0,4	3,5	6,8	1,3	0,3	0,0	3,3	-	0,3	1,1	1,6	0,2	0,0	-	28
-	0,0	-	-	-	-	0,0	-	-	-	0,0	-	-	-	29
0,5	7,9	12,1	2,4	0,6	0,0	5,9	-	0,7	2,2	2,6	0,4	0,0	0,0	30
0,5	8,0	12,3	2,4	0,6	0,0	6,0	-	0,7	2,2	2,7	0,4	0,0	0,0	31
-	0,0	0,1	0,1	-	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	-	-	32
-	0,1	0,7	0,5	1,5	-	3,1	-	-	0,1	1,3	0,9	0,9	-	33
0,0	0,1	0,4	0,2	0,2	-	2,1	-	-	0,1	1,0	0,5	0,5	-	34
-	-	0,0	0,2	0,4	-	0,3	-	-	-	0,0	0,1	0,2	0,0	35
0,0	0,1	0,1	0,0	-	-	0,0	-	-	-	0,0	0,0	0,0	-	36
0,0	0,1	-	-	-	-	0,1	-	-	-	0,0	0,0	0,0	-	37
0,1	0,4	1,2	0,9	2,1	-	5,6	-	-	0,1	2,3	1,5	1,7	0,0	38
0,0	0,2	0,0	-	-	-	1,5	-	0,1	0,3	0,7	0,3	0,1	-	39
0,6	8,6	13,6	3,4	2,6	0,0	13,1	0,0	0,8	2,6	5,7	2,1	1,8	0,0	40
0,1	0,5	-	-	-	-	0,1	-	0,0	0,0	-	-	-	-	41
0,1	0,4	-	-	-	-	0,0	-	0,0	0,0	-	-	-	-	42
-	-	0,0	0,0	-	-	0,1	-	-	-	0,1	0,0	0,0	-	43
-	-	0,1	0,1	0,1	-	0,2	-	-	-	0,2	0,1	-	-	44
-	-	0,1	0,1	0,1	-	0,3	-	-	-	0,2	0,1	0,0	-	45
0,0	0,0	0,4	0,4	0,6	-	1,9	-	-	0,1	0,9	0,5	0,4	-	46
-	0,1	0,3	0,2	0,0	-	0,4	-	-	0,1	0,3	0,1	0,0	-	47
0,0	0,1	0,8	0,5	0,3	-	6,2	-	0,0	1,2	3,9	0,8	0,2	0,0	48
-	0,5	3,5	2,1	0,8	-	11,5	-	0,0	1,6	8,0	1,6	0,3	0,0	49
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	50
0,0	0,7	5,1	3,2	1,7	-	20,1	-	0,1	3,0	13,1	3,0	0,9	0,1	51
0,0	0,7	5,2	3,3	1,7	-	20,4	-	0,1	3,0	13,4	3,0	0,9	0,1	52
-	-	0,0	0,1	0,0	-	0,2	-	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	-	53
-	0,0	0,8	1,5	17,5	0,0	145,9	0,0	0,0	1,6	29,9	28,1	86,2	0,1	54
0,0	0,0	0,3	0,5	4,3	-	62,6	-	0,0	0,8	14,6	10,9	36,1	0,1	55
-	0,0	0,1	0,3	3,1	-	23,6	-	-	0,2	3,9	4,2	15,4	-	56
-	-	0,0	0,0	0,1	-	0,7	-	-	-	0,2	0,2	0,3	-	57
-	-	0,0	0,0	0,0	-	0,2	-	-	-	0,0	0,0	0,2	-	58
0,0	0,1	1,3	2,3	25,1	0,0	233,0	0,0	0,1	2,6	48,5	43,4	138,3	0,2	59
-	-	-	-	0,0	-	0,4	-	-	0,0	0,1	0,1	0,2	-	60
0,0	0,8	6,5	5,7	26,8	0,0	254,0	0,0	0,1	5,5	62,1	46,5	139,4	0,3	61
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	62
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	63

32. PERSONEN IN EINPERSONENHAUSHALTEN NACH FAMILIENSTAND,UEBERWIEGENDEM LEBENS  
IN

LFD. NR.	FAMILIENSTAND UEBERWIEGENDER LEBENSUNTERHALT WIRTSCHAFTSBEREICH STELLUNG IM BERUF	INSGESAMT (IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN)								MAENNLICHE	
		INS- GESAMT	UNTER 18	18-25	25-45	45-60	60-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ZU- SAMMEN	UNTER 18

PERSONEN, DIE INHABER EINES BUNDES  
(EINSCHL. DEUTSCHE AUS DER SOWJETISCHEN BESAT

GESCHIEDENE

MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT

DURCH ERWERBSTAETIGKEIT

IN DER LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT

64	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	0,1	-	-	0,0	0,1	-	0,0	-	0,1	-
65	ABHAENGIGE 1)	0,4	-	-	0,0	0,2	0,1	0,1	-	0,2	-
66	ZUSAMMEN	0,4	-	-	0,0	0,3	0,1	0,1	-	0,3	-

IN DEN UEBRIGEN WIRTSCHAFTSBEREICHEN

67	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	3,8	-	-	0,8	2,2	0,6	0,2	0,0	2,7	-
68	BEAMTE	1,5	-	-	0,5	0,9	0,1	-	-	1,0	-
69	ANGESTELLTE	9,8	-	0,1	4,1	4,6	0,9	0,1	-	4,1	-
70	ARBEITER 1)	20,6	-	0,1	6,6	11,9	1,6	0,4	0,0	12,4	-
71	LEHRLINGE	0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	0,0	-
72	ZUSAMMEN	35,7	-	0,2	12,0	19,5	3,2	0,8	0,0	20,2	-
73	DURCH ERWERBSTAETIGKEIT ZUSAMMEN	36,2	-	0,2	12,1	19,8	3,3	0,8	0,0	20,5	-
74	DURCH ARBEITSLOSENGELD/-HILFE	0,6	-	-	0,1	0,3	0,2	0,0	-	0,3	-

DURCH RENTE UND DGL.

75	SOZIALVERSICHERUNGSRENTE	11,0	-	-	0,3	2,5	2,9	5,3	0,0	3,9	-
76	OEFTL.RENTEN ODER FUERSORGELEISTUNGEN	6,7	-	-	0,3	2,3	1,6	2,5	-	1,3	-
77	BEAMTENRUHEGEHALT	0,7	-	-	0,0	0,1	0,2	0,5	-	0,5	-
78	EIGENES VERMOEGEN	0,2	-	-	0,0	0,1	0,0	0,0	-	0,1	-
79	SONSTIGE UNTERHALTSQUELLEN	1,1	-	-	0,2	0,6	0,2	0,2	-	0,0	-
80	ZUSAMMEN	19,7	-	-	0,9	5,5	4,9	8,5	0,0	5,8	-
81	DURCH ANGEHOERIGE	0,4	-	-	0,1	0,2	0,0	0,1	-	0,1	-
82	ZUSAMMEN	56,8	-	0,2	13,1	25,8	8,4	9,3	0,0	26,7	-
83	DARUNTER SCHUELER/STUDIERENDE	0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	0,0	-
84	DARUNTER IN UNTERMETERHAUSHALTEN	0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	0,0	-

INSGESAMT

MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT

DURCH ERWERBSTAETIGKEIT

IN DER LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT

85	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	0,5	-	0,0	0,1	0,3	0,0	0,0	-	0,3	-
86	ABHAENGIGE 1)	2,9	-	0,3	0,6	1,4	0,5	0,2	-	1,7	-
87	ZUSAMMEN	3,4	-	0,3	0,7	1,6	0,5	0,2	-	2,0	-

IN DEN UEBRIGEN WIRTSCHAFTSBEREICHEN

88	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	15,8	-	0,2	4,2	7,5	2,3	1,6	0,0	9,9	-
89	BEAMTE	19,7	-	2,4	9,4	6,1	1,7	0,1	0,0	10,3	-
90	ANGESTELLTE	87,0	0,1	13,0	41,4	26,3	4,9	1,2	0,1	31,5	0,0
91	ARBEITER 1)	121,2	0,1	14,8	44,6	50,2	9,1	2,3	0,2	71,4	0,0
92	LEHRLINGE	1,1	0,1	0,8	0,1	0,0	-	-	-	0,8	0,1
93	ZUSAMMEN	244,8	0,2	31,2	99,9	90,1	18,0	5,2	0,3	123,8	0,1
94	DURCH ERWERBSTAETIGKEIT INSGESAMT	248,2	0,2	31,5	100,6	91,7	18,5	5,4	0,3	125,9	0,1
95	DURCH ARBEITSLOSENGELD/-HILFE	2,2	0,0	0,1	0,4	1,1	0,6	0,1	-	1,0	-

DURCH RENTE UND DGL.

96	SOZIALVERSICHERUNGSRENTE	215,3	0,0	0,7	2,9	40,5	41,4	129,7	0,2	31,4	-
97	OEFTL.RENTEN ODER FUERSORGELEISTUNGEN	95,3	-	1,9	3,3	23,4	16,9	49,6	0,1	11,6	-
98	BEAMTENRUHEGEHALT	32,3	-	0,0	0,2	4,5	5,6	22,0	0,0	5,3	-
99	EIGENES VERMOEGEN	2,6	-	0,4	0,8	0,6	0,3	0,5	-	1,2	-
100	SONSTIGE UNTERHALTSQUELLEN	4,3	0,0	1,2	1,6	0,7	0,3	0,4	-	2,3	0,0
101	ZUSAMMEN	349,7	0,0	4,1	8,9	69,6	64,5	202,2	0,3	51,8	0,0
102	DURCH ANGEHOERIGE	16,3	0,1	10,3	4,0	1,1	0,4	0,4	-	10,0	0,0
103	INSGESAMT	616,4	0,3	46,0	113,9	163,6	83,9	208,0	0,6	188,6	0,2
104	DARUNTER SCHUELER/STUDIERENDE	20,5	0,1	13,7	6,7	0,0	-	-	-	15,2	0,0
105	DARUNTER IN UNTERMETERHAUSHALTEN	19,5	0,1	13,1	6,3	0,0	-	-	-	14,6	0,0

1) EINSCHL. OHNE ANGABE DER STELLUNG IM BERUF.

UNTERHALT, WIRTSCHAFTSBEREICH UND STELLUNG IM BERUF SOWIE NACH GESCHLECHT UND ALTER  
1 000

PERSONEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN						WEIBLICHE PERSONEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN								LFD. NR.
18-25	25-45	45-60	60-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ZU- SAMMEN	UNTER 18	18-25	25-45	45-60	60-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	

VERTRIEBENENAUSSWEISES A ODER B SIND  
ZUNGSZONE MIT BUNDESVERTRIEBENENAUSSWEIS A ODER B)

-	0,0	0,0	-	0,0	-	0,0	-	-	-	0,0	-	-	-	64
-	0,0	0,1	0,0	0,1	-	0,1	-	-	-	0,1	0,0	-	-	65
-	0,0	0,2	0,0	0,1	-	0,2	-	-	-	0,1	0,0	-	-	66
-	0,5	1,6	0,4	0,2	-	1,1	-	-	0,3	0,5	0,2	0,1	0,0	67
-	0,3	0,7	0,1	-	-	0,4	-	-	0,2	0,2	0,1	-	-	68
-	1,5	2,2	0,4	0,1	-	5,7	-	0,1	2,6	2,5	0,5	0,1	-	69
0,1	4,0	7,0	1,0	0,3	0,0	8,3	-	0,1	2,7	4,9	0,6	0,1	-	70
-	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	71
0,1	6,3	11,5	1,9	0,5	0,0	15,5	-	0,2	5,7	8,0	1,3	0,3	0,0	72
0,1	6,4	11,6	1,9	0,6	0,0	15,6	-	0,2	5,7	8,1	1,4	0,3	0,0	73
-	0,0	0,1	0,1	-	-	0,3	-	-	0,0	0,2	0,1	0,0	-	74
-	0,2	0,8	0,8	2,1	0,0	7,2	-	-	0,1	1,7	2,1	3,2	0,0	75
-	0,2	0,5	0,2	0,5	-	5,4	-	-	0,1	1,8	1,4	2,1	-	76
-	0,0	0,1	0,1	0,4	-	0,2	-	-	0,0	0,0	0,1	0,1	-	77
-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,1	-	-	0,0	0,0	0,0	-	-	78
-	-	0,0	-	0,0	-	1,1	-	-	0,2	0,5	0,2	0,2	-	79
-	0,4	1,4	1,1	2,9	0,0	13,9	-	-	0,5	4,1	3,8	5,5	0,0	80
-	0,0	0,0	-	0,0	-	0,3	-	-	0,1	0,2	0,0	0,1	-	81
0,1	6,8	13,2	3,1	3,5	0,0	30,2	-	0,2	6,3	12,6	5,3	5,9	0,0	82
-	0,0	-	-	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	83
-	0,0	-	-	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	84
0,0	0,1	0,2	0,0	0,0	-	0,2	-	-	0,1	0,1	0,0	0,0	-	85
0,2	0,5	0,6	0,3	0,1	-	1,2	-	0,1	0,1	0,8	0,2	0,0	-	86
0,2	0,6	0,8	0,3	0,2	-	1,4	-	0,1	0,2	0,9	0,2	0,1	-	87
0,1	2,8	4,6	1,3	1,1	0,0	5,9	-	0,1	1,4	2,9	1,0	0,5	0,0	88
1,4	4,9	3,3	0,7	0,0	0,0	9,4	-	1,0	4,5	2,9	0,9	0,1	-	89
3,8	16,3	8,6	2,1	0,6	0,0	55,5	0,0	9,3	25,2	17,7	2,8	0,6	0,0	90
10,5	27,7	26,0	5,6	1,5	0,1	49,8	0,0	4,4	17,0	24,2	3,4	0,8	0,1	91
0,6	0,1	0,0	-	-	-	0,3	0,0	0,3	-	0,0	-	-	-	92
16,3	51,8	42,5	9,8	3,2	0,1	120,9	0,1	15,0	48,1	47,6	8,2	1,9	0,1	93
16,5	52,4	43,3	10,1	3,4	0,1	122,3	0,1	15,1	48,2	48,5	8,4	2,0	0,1	94
-	0,2	0,5	0,3	0,0	-	1,2	0,0	0,1	0,2	0,6	0,3	0,0	-	95
0,4	0,7	3,4	3,5	23,4	0,0	184,0	0,0	0,3	2,3	37,1	37,8	106,4	0,2	96
1,3	1,5	2,1	1,3	5,5	-	83,6	-	0,6	1,8	21,4	15,6	44,1	0,1	97
0,0	0,0	0,3	0,6	4,3	-	27,0	-	-	0,2	4,2	4,9	17,7	0,0	98
0,3	0,6	0,2	0,1	0,1	-	1,3	-	0,1	0,2	0,4	0,3	0,4	-	99
1,0	1,2	0,0	0,0	0,0	-	2,0	-	0,3	0,4	0,6	0,3	0,4	-	100
2,9	4,0	6,0	5,5	33,3	0,0	298,0	0,0	1,2	4,9	63,6	59,0	169,0	0,3	101
6,9	3,0	0,1	-	0,0	-	6,3	0,1	3,4	1,0	1,1	0,4	0,3	-	102
26,3	59,6	49,9	13,9	36,7	0,2	427,8	0,2	19,7	54,4	113,8	68,0	171,3	0,4	103
9,5	5,7	0,0	-	-	-	5,3	0,0	4,2	1,1	0,0	-	-	-	104
9,2	5,3	0,0	-	-	-	5,0	0,0	4,0	1,0	0,0	-	-	-	105



32. PERSONEN IN EINPERSONENHAUSHALTEN NACH FAMILIENSTAND,UEBERWIEGENDEM LEBENS  
IN

LFD. NR.	FAMILIENSTAND UEBERWIEGENDER LEBENSUNTERHALT WIRTSCHAFTSBEREICH STELLUNG IM BERUF	INSGESAMT IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN)								MAENNLICHE	
		INS- GESAMT	UNTER 18	18-25	25-45	45-60	60-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ZU- SAMMEN	UNTER 18

PERSONEN, DIE DEUTSCHE AUS DER  
LOHNE INHABER EINES BUNDES

LEDIGE  
MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT  
DURCH ERWERBSTAETIGKEIT  
IN DER LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT

1	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	0,1	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,1	-
2	ABHAENGIGE 1)	1,2	0,0	0,5	0,6	0,1	0,0	0,0	-	0,9	0,0
3	ZUSAMMEN	1,3	0,0	0,5	0,6	0,1	0,0	0,0	-	1,0	0,0

IN DEN UEBRIGEN WIRTSCHAFTSBEREICHEN

4	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	4,1	-	0,3	2,2	1,2	0,2	0,2	0,0	2,6	-
5	BEAMTE	6,2	-	1,1	3,6	1,2	0,3	0,0	-	2,7	-
6	ANGESTELLTE	52,5	0,0	13,1	30,9	7,3	1,1	0,2	0,0	17,3	-
7	ARBEITER 1)	63,0	0,1	28,0	29,4	4,6	0,7	0,2	0,1	45,5	0,1
8	LEHRLINGE	1,3	0,1	1,0	0,2	-	-	-	0,0	0,9	0,1
9	ZUSAMMEN	127,1	0,2	43,4	66,3	14,3	2,2	0,6	0,1	69,0	0,1
10	DURCH ERWERBSTAETIGKEIT ZUSAMMEN	128,4	0,3	43,8	67,0	14,4	2,2	0,6	0,1	69,9	0,1

11 DURCH ARBEITSLOSENGELD/-HILFE 0,9 - 0,1 0,4 0,3 0,1 0,0 - 0,5 -

DURCH RENTE UND DGL.

12	SOZIALVERSICHERUNGSRENTE	6,4	-	0,4	0,4	0,8	1,2	3,4	-	1,6	-
13	OEFFTL.RENTEN ODER FUERSORGELEISTUNGEN	4,6	-	2,2	1,4	0,4	0,2	0,4	-	3,1	-
14	BEAMTENRUHEGEHALT	1,0	-	0,0	0,0	0,1	0,2	0,7	-	0,3	-
15	EIGENES VERMOEGEN	1,1	-	0,3	0,6	0,1	0,1	0,1	-	0,7	-
16	SONSTIGE UNTERHALTSQUELLEN	4,4	-	2,3	2,1	0,0	0,0	0,0	-	3,0	-
17	ZUSAMMEN	17,5	-	5,3	4,5	1,4	1,7	4,6	-	8,7	-
18	DURCH ANGEHOERIGE	10,7	0,1	7,9	2,7	0,0	-	-	0,0	7,0	0,0
19	ZUSAMMEN	157,4	0,3	57,1	74,6	16,1	4,0	5,2	0,1	86,2	0,2
20	DARUNTER SCHUELER/STUDIERENDE	18,6	0,0	12,4	6,1	-	0,0	-	0,0	13,3	0,0
21	DARUNTER IN UNTERMIETERHAUSHALTEN	17,3	0,0	11,6	5,6	-	0,0	-	0,0	12,5	0,0

VERHEIRATETE GETRENNTLEBEND  
MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT  
DURCH ERWERBSTAETIGKEIT  
IN DER LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT

22	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	-
23	ABHAENGIGE 1)	0,2	-	-	0,1	0,0	0,0	0,0	-	0,1	-
24	ZUSAMMEN	0,2	-	-	0,1	0,1	0,0	0,0	-	0,2	-

IN DEN UEBRIGEN WIRTSCHAFTSBEREICHEN

25	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	2,0	-	0,0	0,5	1,0	0,3	0,2	0,0	1,8	-
26	BEAMTE	1,6	-	0,0	0,7	0,7	0,2	0,0	-	1,5	-
27	ANGESTELLTE	8,4	-	0,5	3,4	3,6	0,8	0,2	-	6,3	-
28	ARBEITER 1)	11,5	0,0	0,9	4,3	5,0	1,0	0,2	0,0	9,2	-
29	LEHRLINGE	0,0	-	-	0,0	-	0,0	-	-	0,0	-
30	ZUSAMMEN	23,4	0,0	1,4	9,0	10,2	2,3	0,6	0,0	18,7	-
31	DURCH ERWERBSTAETIGKEIT ZUSAMMEN	23,6	0,0	1,4	9,1	10,2	2,3	0,6	0,0	18,9	-

32 DURCH ARBEITSLOSENGELD/-HILFE 0,4 - 0,0 0,1 0,2 0,1 0,0 - 0,3 -

DURCH RENTE UND DGL.

33	SOZIALVERSICHERUNGSRENTE	2,3	-	-	0,1	0,6	0,6	1,0	-	1,6	-
34	OEFFTL.RENTEN ODER FUERSORGELEISTUNGEN	0,6	-	0,0	0,1	0,2	0,2	0,1	-	0,2	-
35	BEAMTENRUHEGEHALT	0,5	-	-	0,0	0,1	0,1	0,2	-	0,3	-
36	EIGENES VERMOEGEN	0,1	-	-	0,0	0,1	0,0	0,0	-	0,1	-
37	SONSTIGE UNTERHALTSQUELLEN	0,2	-	0,0	0,1	0,0	-	0,0	-	0,1	-
38	ZUSAMMEN	3,7	-	0,1	0,4	1,0	0,9	1,4	-	2,4	-
39	DURCH ANGEHOERIGE	1,1	-	0,2	0,3	0,3	0,1	0,2	-	0,2	-
40	ZUSAMMEN	28,8	0,0	1,7	9,9	11,8	3,3	2,2	0,0	21,7	-
41	DARUNTER SCHUELER/STUDIERENDE	0,5	-	0,1	0,3	0,0	-	-	-	0,4	-
42	DARUNTER IN UNTERMIETERHAUSHALTEN	0,4	-	0,1	0,3	0,0	-	-	-	0,4	-

VERWITWETE  
MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT  
DURCH ERWERBSTAETIGKEIT  
IN DER LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT

43	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	0,0	-	-	-	0,0	-	-	-	0,0	-
44	ABHAENGIGE 1)	0,1	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,1	-
45	ZUSAMMEN	0,1	-	-	0,0	0,1	0,0	0,0	-	0,1	-

IN DEN UEBRIGEN WIRTSCHAFTSBEREICHEN

46	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	2,0	-	-	0,1	1,0	0,5	0,4	-	0,7	-
47	BEAMTE	0,5	-	-	0,1	0,3	0,2	0,0	-	0,2	-
48	ANGESTELLTE	5,6	-	0,0	1,0	3,4	0,9	0,4	-	1,1	-
49	ARBEITER 1)	6,7	-	0,0	1,0	4,1	1,1	0,4	0,0	2,5	-
50	LEHRLINGE	0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	0,0	-
51	ZUSAMMEN	14,8	-	0,1	2,2	8,7	2,6	1,2	0,0	4,6	-
52	DURCH ERWERBSTAETIGKEIT ZUSAMMEN	14,9	-	0,1	2,2	8,8	2,6	1,2	0,0	4,7	-

53 DURCH ARBEITSLOSENGELD/-HILFE 0,3 - - 0,0 0,2 0,1 0,0 - 0,1 -

DURCH RENTE UND DGL.

54	SOZIALVERSICHERUNGSRENTE	33,7	-	-	0,5	6,8	6,4	20,1	0,0	3,7	-
55	OEFFTL.RENTEN ODER FUERSORGELEISTUNGEN	6,6	-	0,0	0,2	2,2	1,1	3,1	-	0,4	-
56	BEAMTENRUHEGEHALT	7,8	-	-	0,1	1,0	1,4	5,4	-	0,9	-
57	EIGENES VERMOEGEN	0,9	-	-	0,0	0,2	0,1	0,5	-	0,1	-
58	SONSTIGE UNTERHALTSQUELLEN	0,1	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	-
59	ZUSAMMEN	49,1	-	0,0	0,8	10,2	9,0	29,2	0,0	5,0	-
60	DURCH ANGEHOERIGE	0,5	-	-	0,0	0,1	0,1	0,3	-	0,0	-
61	ZUSAMMEN	64,7	-	0,1	3,1	19,1	11,8	30,7	0,0	9,9	-
62	DARUNTER SCHUELER/STUDIERENDE	0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	-	-
63	DARUNTER IN UNTERMIETERHAUSHALTEN	0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	-	-

1) EINSCHL. OHNE ANGABE DER STELLUNG IM BERUF.

UNTERHALT, WIRTSCHAFTSBEREICH UND STELLUNG IM BERUF SOWIE NACH GESCHLECHT UND ALTER  
1 000

PERSONEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN						WEIBLICHE PERSONEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN								LFD. NR.
18-25	25-45	45-60	60-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ZU- SAMMEN	UNTER 18	18-25	25-45	45-60	60-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	
SOWJETISCHEN BESATZUNGSZONE SIND VERTRIEBENEN AUSWEISES A ODER B)														
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	-	1
0,4	0,4	0,1	0,0	0,0	-	0,3	-	0,1	0,2	0,1	-	-	-	2
0,4	0,5	0,1	0,0	0,0	-	0,3	-	0,1	0,2	0,1	-	-	-	3
0,2	1,6	0,7	0,1	0,1	0,0	1,4	-	0,1	0,7	0,5	0,1	0,1	0,0	4
0,6	1,7	0,3	0,1	0,0	-	3,5	-	0,5	2,0	0,8	0,2	0,0	-	5
3,6	11,5	1,7	0,4	0,1	0,0	35,2	0,0	9,5	19,4	5,6	0,7	0,1	0,0	6
21,4	20,7	2,7	0,4	0,1	0,0	17,5	0,1	6,5	8,7	1,9	0,2	0,1	0,0	7
0,6	0,2	-	-	-	0,0	0,4	0,1	0,3	0,0	-	-	-	-	8
26,5	35,6	5,4	1,0	0,3	0,1	58,1	0,1	16,9	30,7	8,9	1,2	0,2	0,0	9
26,8	36,1	5,5	1,0	0,4	0,1	58,4	0,1	17,0	30,9	9,0	1,2	0,2	0,0	10
0,0	0,2	0,2	0,1	0,0	-	0,4	-	0,1	0,2	0,1	0,0	-	-	11
0,3	0,2	0,3	0,2	0,8	-	4,7	-	0,2	0,2	0,6	1,1	2,7	-	12
1,7	1,1	0,2	0,1	0,1	-	1,5	-	0,6	0,3	0,2	0,1	0,3	-	13
0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	-	0,7	-	-	-	0,1	0,2	0,5	-	14
0,3	0,4	0,0	0,0	0,0	-	0,4	-	0,0	0,2	0,1	0,1	0,0	-	15
1,6	1,4	0,0	0,0	0,0	-	1,4	-	0,7	0,7	0,0	-	0,0	-	16
3,8	3,1	0,5	0,3	1,0	-	8,7	-	1,5	1,4	1,0	1,4	3,5	-	17
5,0	2,0	-	-	-	0,0	3,7	0,0	2,9	0,7	0,0	-	-	-	18
35,7	41,3	6,1	1,4	1,4	0,1	71,2	0,2	21,4	33,2	10,0	2,6	3,8	0,0	19
8,5	4,8	-	0,0	-	0,0	5,3	0,0	4,0	1,3	-	-	-	-	20
8,0	4,5	-	0,0	-	0,0	4,7	0,0	3,6	1,2	-	-	-	-	21
-	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22
-	0,1	0,0	0,0	0,0	-	0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	23
-	0,1	0,1	0,0	0,0	-	0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	24
0,0	0,5	0,8	0,3	0,2	0,0	0,2	-	-	0,1	0,1	0,0	-	-	25
0,0	0,6	0,6	0,2	0,0	-	0,2	-	-	0,1	0,0	0,0	-	-	26
0,2	2,4	3,0	0,7	0,1	-	2,1	-	0,3	1,0	0,7	0,1	0,0	-	27
0,5	3,5	4,1	1,0	0,2	0,0	2,3	0,0	0,5	0,9	0,9	0,1	0,0	-	28
-	0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	29
0,7	6,9	8,5	2,1	0,5	0,0	4,7	0,0	0,7	2,1	1,7	0,2	0,1	-	30
0,7	7,0	8,5	2,1	0,5	0,0	4,7	0,0	0,7	2,1	1,7	0,2	0,1	-	31
0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	-	0,1	-	0,0	0,0	0,1	-	-	-	32
-	0,1	0,4	0,4	0,8	-	0,7	-	-	0,0	0,2	0,2	0,2	-	33
0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	-	0,4	-	-	0,0	0,2	0,1	0,1	-	34
-	-	0,1	0,1	0,2	-	0,1	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	35
-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	-	36
0,0	0,1	-	-	0,0	-	0,1	-	-	0,0	0,0	-	0,0	-	37
0,1	0,2	0,6	0,4	1,1	-	1,3	-	-	0,1	0,5	0,4	0,3	-	38
0,1	0,1	-	-	-	-	0,9	-	0,1	0,2	0,3	0,1	0,2	-	39
0,8	7,5	9,2	2,6	1,6	0,0	7,1	0,0	0,9	2,4	2,6	0,7	0,5	-	40
0,1	0,3	-	-	-	-	0,1	-	0,0	0,1	0,0	-	-	-	41
0,1	0,2	-	-	-	-	0,1	-	0,0	0,0	0,0	-	-	-	42
-	-	0,0	-	-	-	0,0	-	-	-	0,0	-	-	-	43
-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	-	-	0,0	-	0,0	-	-	44
-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,1	-	-	0,0	0,0	0,0	-	-	45
-	0,0	0,4	0,2	0,1	-	1,2	-	-	0,1	0,6	0,3	0,3	-	46
-	0,0	0,1	0,1	0,0	-	0,3	-	-	0,0	0,2	0,0	-	-	47
-	0,1	0,5	0,3	0,2	-	4,5	-	0,0	0,9	2,8	0,6	0,2	-	48
0,0	0,3	1,3	0,6	0,3	0,0	4,2	-	0,0	0,7	2,8	0,5	0,2	-	49
-	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	50
0,0	0,5	2,3	1,3	0,6	0,0	10,2	-	0,0	1,7	6,4	1,4	0,6	-	51
0,0	0,5	2,3	1,3	0,6	0,0	10,2	-	0,0	1,8	6,5	1,4	0,6	-	52
-	-	0,1	0,1	0,0	-	0,2	-	-	0,0	0,1	0,0	0,0	-	53
-	-	0,2	0,4	3,1	-	30,0	-	-	0,5	6,6	6,0	16,9	0,0	54
-	-	0,1	0,3	0,3	-	6,2	-	0,0	0,2	2,1	1,0	2,9	-	55
-	-	0,0	0,1	0,7	-	7,0	-	-	0,1	1,0	1,3	4,6	-	56
-	-	0,0	-	0,1	-	0,8	-	-	0,0	0,2	0,1	0,5	-	57
-	-	0,0	0,0	0,0	-	0,1	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	58
-	-	0,3	0,6	4,2	-	44,1	-	0,0	0,8	9,9	8,4	25,0	0,0	59
-	-	-	0,0	0,0	-	0,4	-	-	0,0	0,1	0,1	0,3	-	60
0,0	0,5	2,7	1,9	4,9	0,0	54,9	-	0,1	2,6	16,5	9,9	25,9	0,0	61
-	-	-	-	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	62
-	-	-	-	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	63

32. PERSONEN IN EINPERSONENHAUSHALTEN NACH FAMILIENSTAND,UEBERWIEGENDEM LEBENS  
IN

LFD. NR.	FAMILIENSTAND UEBERWIEGENDER LEBENSUNTERHALT WIRTSCHAFTSBEREICH STELLUNG IM BERUF	INSGESAMT(IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN)								MAENNLICHE	
		INS- GESAMT	UNTER 18	18-25	25-45	45-60	60-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ZU- SAMMEN	UNTER 18

PERSONEN,DIE DEUTSCHE AUS DER  
LOHNE INHABER EINES BUNDES

GESCHIEDENE

MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT

DURCH ERWERBSTAETIGKEIT

IN DER LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT

64	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	0,0	-	-	-	0,0	-	-	-	0,0	-
65	ABHAENGIGE 1)	0,2	-	-	0,1	0,1	0,0	-	-	0,1	-
66	ZUSAMMEN	0,2	-	-	0,1	0,1	0,0	-	-	0,2	-

IN DEN UEBRIGEN WIRTSCHAFTSBEREICHEN

67	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	3,0	-	-	0,9	1,5	0,4	0,2	-	2,0	-
68	BEAMTE	0,8	-	-	0,2	0,5	0,1	-	-	0,6	-
69	ANGESTELLTE	11,6	-	0,2	5,2	5,3	0,7	0,2	0,0	4,7	-
70	ARBEITER 1)	15,8	-	0,4	7,0	7,3	1,0	0,2	-	9,5	-
71	LEHRLINGE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
72	ZUSAMMEN	31,3	-	0,6	13,4	14,6	2,2	0,6	0,0	16,8	-
73	DURCH ERWERBSTAETIGKEIT ZUSAMMEN	31,5	-	0,6	13,5	14,7	2,2	0,6	0,0	17,0	-
74	DURCH ARBEITSLOSENGELD/-HILFE	0,9	-	0,0	0,2	0,5	0,1	0,0	-	0,5	-

DURCH RENTE UND DGL.

75	SOZIALVERSICHERUNGSRENTE	5,0	-	-	0,2	1,2	1,2	2,3	0,0	1,9	-
76	OEFFTL.RENTEN ODER FUERSORGELEISTUNGEN	1,7	-	-	0,2	0,7	0,3	0,4	-	0,6	-
77	BEAMTENRUHEGEHALT	0,4	-	-	0,0	0,1	0,1	0,2	-	0,3	-
78	EIGENES VERMOEGEN	0,3	-	-	0,1	0,2	0,0	0,1	-	0,1	-
79	SONSTIGE UNTERHALTSQUELLEN	0,8	-	0,0	0,2	0,3	0,1	0,1	-	0,1	-
80	ZUSAMMEN	8,2	-	0,0	0,7	2,5	1,8	3,1	0,0	2,9	-
81	DURCH ANGEHOERIGE	0,3	-	-	0,1	0,1	0,0	0,1	-	0,1	-
82	ZUSAMMEN	40,8	-	0,6	14,4	17,7	4,2	3,9	0,0	20,4	-
83	DARUNTER SCHUELER/STUDIERENDE	0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	0,1	-
84	DARUNTER IN UNTERMETERHAUSHALTEN	0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	0,1	-

INSGESAMT

MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT

DURCH ERWERBSTAETIGKEIT

IN DER LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT

85	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	0,2	-	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	-	0,1	-
86	ABHAENGIGE 1)	1,6	0,0	0,5	0,8	0,3	0,1	0,0	-	1,2	0,0
87	ZUSAMMEN	1,8	0,0	0,5	0,8	0,4	0,1	0,0	-	1,3	0,0

IN DEN UEBRIGEN WIRTSCHAFTSBEREICHEN

88	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	11,0	-	0,3	3,8	4,6	1,3	1,0	0,0	7,2	-
89	BEAMTE	9,2	-	1,1	4,7	2,5	0,7	0,1	-	5,0	-
90	ANGESTELLTE	78,1	0,0	13,7	40,5	19,6	3,4	0,9	0,0	29,4	-
91	ARBEITER 1)	97,0	0,1	29,3	41,7	21,0	3,8	1,1	0,1	66,7	0,1
92	LEHRLINGE	1,3	0,1	1,0	0,2	-	0,0	-	0,0	0,9	0,1
93	ZUSAMMEN	196,6	0,3	45,4	90,9	47,7	9,2	3,0	0,1	109,1	0,1
94	DURCH ERWERBSTAETIGKEIT INSGESAMT	198,4	0,3	45,8	91,7	48,1	9,3	3,0	0,1	110,5	0,1
95	DURCH ARBEITSLOSENGELD/-HILFE	2,4	-	0,1	0,8	1,1	0,3	0,1	-	1,4	-

DURCH RENTE UND DGL.

96	SOZIALVERSICHERUNGSRENTE	47,4	-	0,4	1,2	9,5	9,4	26,9	0,0	8,9	-
97	OEFFTL.RENTEN ODER FUERSORGELEISTUNGEN	13,5	-	2,3	1,9	3,5	1,8	4,1	-	4,2	-
98	BEAMTENRUHEGEHALT	9,7	-	0,0	0,1	1,3	1,8	6,5	-	1,7	-
99	EIGENES VERMOEGEN	2,4	-	0,3	0,7	0,5	0,3	0,7	-	1,0	-
100	SONSTIGE UNTERHALTSQUELLEN	5,5	-	2,4	2,4	0,4	0,2	0,2	-	3,2	-
101	ZUSAMMEN	78,4	-	5,4	6,3	15,1	13,4	38,3	0,0	19,0	-
102	DURCH ANGEHOERIGE	12,5	0,1	8,1	3,1	0,5	0,2	0,6	0,0	7,3	0,0
103	INSGESAMT	291,7	0,3	59,4	101,9	64,7	23,2	41,9	0,2	138,2	0,2
104	DARUNTER SCHUELER/STUDIERENDE	19,1	0,0	12,6	6,5	0,0	0,0	-	0,0	13,8	0,0
105	DARUNTER IN UNTERMETERHAUSHALTEN	17,7	0,0	11,7	6,0	0,0	0,0	-	0,0	12,9	0,0

1) EINSCHL. OHNE ANGABE DER STELLUNG IM BERUF.

UNTERHALT, WIRTSCHAFTSBEREICH UND STELLUNG IM BERUF SOWIE NACH GESCHLECHT UND ALTER  
1 000

PERSONEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN						WEIBLICHE PERSONEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN								LFD. NR.
18-25	25-45	45-60	60-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ZU- SAMMEN	UNTER 18	18-25	25-45	45-60	60-65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	

SOWJETISCHEN BESATZUNGSZONE SIND  
VERTRIEBENEN AUSWEISES A ODER B)

-	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	64
-	0,0	0,1	0,0	-	-	0,1	-	-	0,0	0,0	-	-	-	65
-	0,0	0,1	0,0	-	-	0,1	-	-	0,0	0,0	-	-	-	66
-	0,6	1,0	0,3	0,1	-	1,0	-	-	0,3	0,5	0,1	0,1	-	67
-	0,2	0,3	0,1	-	-	0,2	-	-	0,1	0,1	0,0	-	-	68
-	1,9	2,2	0,4	0,2	0,0	7,0	-	0,2	3,3	3,2	0,3	0,0	-	69
0,2	4,3	4,4	0,6	0,1	-	6,3	-	0,2	2,7	2,9	0,4	0,1	-	70
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	71
0,2	6,9	7,9	1,4	0,4	0,0	14,5	-	0,4	6,5	6,7	0,8	0,2	-	72
0,2	7,0	8,0	1,4	0,4	0,0	14,6	-	0,4	6,5	6,7	0,8	0,2	-	73
0,0	0,1	0,3	0,1	0,0	-	0,4	-	-	0,1	0,2	0,1	0,0	-	74
-	0,1	0,6	0,4	0,9	0,0	3,1	-	-	0,1	0,7	0,9	1,5	-	75
-	0,1	0,3	0,1	0,1	-	1,1	-	-	0,1	0,4	0,3	0,3	-	76
-	-	0,1	0,1	0,1	-	0,1	-	-	0,0	0,1	0,0	0,0	-	77
-	0,0	0,1	-	0,0	-	0,2	-	-	0,1	0,1	0,0	0,1	-	78
-	0,0	0,0	0,0	-	-	0,7	-	0,0	0,2	0,3	0,1	0,1	-	79
-	0,3	1,0	0,5	1,1	0,0	5,3	-	0,0	0,4	1,4	1,3	2,0	-	80
-	0,0	0,0	-	0,0	-	0,2	-	-	0,1	0,1	0,0	0,1	-	81
0,2	7,4	9,3	2,0	1,5	0,0	20,4	-	0,4	7,1	8,4	2,2	2,3	-	82
-	0,1	-	-	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	83
-	0,1	-	-	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	84
0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	-	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	-	85
0,4	0,6	0,2	0,0	0,0	-	0,4	-	0,1	0,2	0,1	0,0	-	-	86
0,4	0,6	0,3	0,1	0,0	-	0,5	-	0,1	0,2	0,1	0,0	-	-	87
0,2	2,7	2,9	0,9	0,5	0,0	3,9	-	0,1	1,1	1,7	0,5	0,5	0,0	88
0,7	2,5	1,4	0,4	0,1	-	4,2	-	0,5	2,2	1,2	0,3	0,0	-	89
3,8	15,9	7,3	1,8	0,6	0,0	48,7	0,0	9,9	24,6	12,3	1,6	0,3	0,0	90
22,1	28,7	12,4	2,6	0,8	0,1	30,3	0,1	7,2	13,1	8,5	1,1	0,3	0,0	91
0,6	0,2	-	0,0	-	0,0	0,4	0,1	0,3	0,0	-	-	-	-	92
27,3	49,9	24,0	5,8	1,9	0,1	87,5	0,2	18,1	41,0	23,7	3,5	1,1	0,0	93
27,7	50,5	24,3	5,9	1,9	0,1	87,9	0,2	18,2	41,2	23,8	3,5	1,1	0,0	94
0,1	0,4	0,7	0,2	0,0	-	1,0	-	0,1	0,4	0,4	0,1	0,0	-	95
0,3	0,4	1,4	1,3	5,6	0,0	38,5	-	0,2	0,9	8,1	8,2	21,3	0,0	96
1,7	1,3	0,6	0,2	0,5	-	9,2	-	0,6	0,7	2,9	1,6	3,6	-	97
0,0	0,0	0,2	0,3	1,3	-	7,9	-	-	0,1	1,2	1,5	5,2	-	98
0,3	0,5	0,2	0,0	0,1	-	1,4	-	0,0	0,2	0,3	0,2	0,6	-	99
1,6	1,5	0,0	0,0	0,0	-	2,3	-	0,7	0,9	0,3	0,1	0,2	-	100
3,9	3,6	2,3	1,9	7,4	0,0	59,4	-	1,5	2,7	12,7	11,5	30,9	0,0	101
5,1	2,1	0,0	-	0,1	0,0	5,1	0,0	3,0	1,0	0,4	0,2	0,5	-	102
36,7	56,6	27,3	7,9	9,4	0,1	153,5	0,2	22,7	45,3	37,4	15,3	32,5	0,1	103
8,6	5,1	-	0,0	-	0,0	5,4	0,0	4,0	1,4	0,0	-	-	-	104
8,1	4,8	-	0,0	-	0,0	4,8	0,0	3,6	1,2	0,0	-	-	-	105

LFD. NR.	EHE SCHLIESSUNGSJAHRES- GRUPPE	EHEPAARE INSGESAMT	RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT DER EHEFRAU				RELIGIONSZUGEHÖRIG EVANGELISCH			
			EVANGELISCH	ROEM.-KATH.	SONSTIGE 1)	ZUSAMMEN	RELIGIONSZUGEHÖRIG EVANGELISCH			
							EVANGELISCH	ROEM.-KATH.	SONSTIGE 1)	ZUSAMMEN
1	1961	6,1	3,4	2,6	0,1	3,3	2,8	0,6	0,0	3,4
2	1960 - 1956	43,9	24,7	18,2	1,0	23,9	20,0	3,8	0,1	23,9
3	1955 - 1951	32,2	17,3	13,7	1,2	16,6	13,6	2,8	0,1	16,6
4	1950 - 1946	28,0	14,0	12,6	1,3	13,8	11,3	2,4	0,2	13,8
5	1945 - 1941	26,3	13,8	11,2	1,3	13,7	11,7	1,9	0,1	13,7
6	1940 - 1936	45,9	22,6	21,4	1,9	21,9	19,8	2,0	0,1	21,9
7	1935 UND FRÜHER 2)	369,1	193,3	162,6	13,2	190,6	180,5	9,2	0,9	190,6
8	ZUSAMMEN	551,4	289,0	242,3	20,0	283,8	259,7	22,6	1,5	283,8
9	1961	1,2	0,6	0,5	-	0,6	0,4	0,2	-	0,6
10	1960 - 1956	57,3	32,2	24,2	0,9	31,4	25,9	5,4	0,2	31,4
11	1955 - 1951	60,8	33,2	26,4	1,2	32,5	26,6	5,8	0,2	32,5
12	1950 - 1946	45,7	24,1	20,4	1,2	23,5	19,6	3,9	0,1	23,5
13	1945 - 1941	44,2	24,0	18,6	1,5	23,1	20,3	2,7	0,1	23,1
14	1940 - 1936	65,7	34,2	29,4	2,0	33,4	30,7	2,5	0,2	33,4
15	1935 UND FRÜHER 2)	147,5	78,1	65,7	3,8	77,0	72,9	3,7	0,4	77,0
16	ZUSAMMEN	422,3	226,4	185,3	10,6	221,5	196,3	24,1	1,2	221,5
17	1961	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	-	0,1
18	1960 - 1956	24,9	14,4	10,1	0,4	14,0	11,3	2,6	0,1	14,0
19	1955 - 1951	59,9	32,1	26,5	1,3	31,3	26,3	4,8	0,2	31,3
20	1950 - 1946	59,1	29,6	24,1	1,4	28,5	24,5	3,9	0,1	28,5
21	1945 - 1941	52,1	28,3	22,2	1,5	28,1	24,3	3,6	0,3	28,1
22	1940 - 1936	62,0	32,9	27,4	1,6	32,3	29,8	2,4	0,2	32,3
23	1935 UND FRÜHER 2)	67,5	36,8	29,2	1,6	36,4	34,6	1,7	0,2	36,4
24	ZUSAMMEN	321,6	174,2	139,6	7,9	170,8	150,9	18,9	1,0	170,8
25	1961	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,0	0,0	-	0,1
26	1960 - 1956	6,2	3,6	2,5	0,2	3,7	3,0	0,7	0,1	3,7
27	1955 - 1951	22,5	12,0	10,1	0,4	12,2	10,3	1,9	0,1	12,2
28	1950 - 1946	28,5	14,8	13,0	0,7	14,7	12,5	2,2	0,1	14,7
29	1945 - 1941	27,2	14,6	11,8	0,9	14,7	12,8	1,9	0,1	14,7
30	1940 - 1936	31,1	16,1	14,2	0,8	16,0	14,6	1,3	0,1	16,0
31	1935 UND FRÜHER 2)	26,5	13,9	12,1	0,6	13,7	13,1	0,6	0,1	13,7
32	ZUSAMMEN	142,1	75,0	63,8	3,4	75,1	66,1	8,5	0,4	75,1
33	1961	0,1	0,1	0,0	-	0,1	0,0	0,0	-	0,1
34	1960 - 1956	1,7	1,0	0,6	0,0	1,1	0,9	0,2	-	1,1
35	1955 - 1951	8,1	4,6	3,3	0,1	4,4	3,7	0,7	0,0	4,4
36	1950 - 1946	11,3	6,2	4,7	0,4	6,2	5,2	1,0	0,0	6,2
37	1945 - 1941	11,1	5,6	5,0	0,5	5,8	4,9	0,8	0,1	5,8
38	1940 - 1936	12,2	6,4	5,5	0,3	6,4	5,9	0,5	0,0	6,4
39	1935 UND FRÜHER 2)	9,8	5,4	4,2	0,2	5,4	5,2	0,2	0,0	5,4
40	ZUSAMMEN	54,2	29,3	23,5	1,5	29,3	25,8	3,3	0,2	29,3
41	1961	0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	-
42	1960 - 1956	0,5	0,4	0,2	-	0,4	0,4	0,1	-	0,4
43	1955 - 1951	2,6	1,6	1,0	0,1	1,6	1,4	0,2	0,1	1,6
44	1950 - 1946	4,3	2,3	1,8	0,1	2,3	1,9	0,4	0,0	2,3
45	1945 - 1941	3,9	1,9	1,9	0,1	1,9	1,7	0,2	0,0	1,9
46	1940 - 1936	4,2	2,1	2,0	0,1	2,1	1,9	0,1	0,0	2,1
47	1935 UND FRÜHER 2)	3,3	1,7	1,5	0,1	1,7	1,7	0,1	0,0	1,7
48	ZUSAMMEN	18,8	10,0	8,4	0,4	10,1	8,9	1,1	0,1	10,1
49	1961	-	-	-	-	-	-	-	-	-
50	1960 - 1956	0,3	0,2	0,1	-	0,2	0,1	0,0	-	0,2
51	1955 - 1951	1,6	1,0	0,6	0,0	0,9	0,8	0,1	-	0,9
52	1950 - 1946	3,3	1,6	1,6	0,1	1,7	1,4	0,3	0,0	1,7
53	1945 - 1941	3,3	1,7	1,5	0,1	1,7	1,5	0,2	0,0	1,7
54	1940 - 1936	2,8	1,3	1,4	0,1	1,6	1,2	0,2	0,0	1,6
55	1935 UND FRÜHER 2)	1,8	0,9	0,9	0,0	0,9	0,9	0,0	-	0,9
56	ZUSAMMEN	13,0	6,6	6,0	0,4	6,7	5,8	0,9	0,1	6,7
57	1961	7,7	4,2	3,3	0,2	4,2	3,4	0,8	0,0	4,2
58	1960 - 1956	134,8	76,4	55,8	2,5	74,6	61,5	12,7	0,5	74,6
59	1955 - 1951	187,6	101,7	81,7	4,2	99,5	82,7	16,3	0,5	99,5
60	1950 - 1946	176,0	92,7	78,3	5,1	90,7	76,3	13,9	0,5	90,7
61	1945 - 1941	168,0	89,9	72,3	5,8	89,1	77,0	11,3	0,7	89,1
62	1940 - 1936	223,9	115,6	101,4	6,9	113,5	103,9	9,0	0,6	113,5
63	1935 UND FRÜHER 2)	623,5	330,0	276,0	19,5	325,7	308,7	15,4	1,6	325,7
64	INSGESAMT	1523,4	810,5	668,9	44,1	797,3	713,4	79,4	4,5	797,3

1) DIE KATEGORIE -SONSTIGE-UMFASST DIE GRUPPEN SONSTIGE RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN, GEMEINSCHAFTSLOS UND UNBEKANNT 2) OHNE ANGABE.-

JAHRESGRUPPEN UND RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT DER EHEPARTNER  
I 000

KEIT DES EHEMANNES				SONSTIGE 1)				LFD. NR.
RÖMISCH-KATHOLISCH								
KEIT DER EHEFRAU								
ZUSAMMEN	EVANGELISCH	RÖM.-KATH.	SONSTIGE 1)	ZUSAMMEN	EVANGELISCH	RÖM.-KATH.	SONSTIGE 1)	
BUNDESVERTRIEBENENAUSWEISES A ODER B								
OHNE KINDER								
2,5	0,5	2,0	0,0	0,2	0,1	0,1	0,1	1
18,5	4,2	14,2	0,1	1,4	0,5	0,2	0,7	2
13,9	3,2	10,7	0,1	1,7	0,5	0,3	0,9	3
12,6	2,4	10,0	0,1	1,7	0,4	0,2	1,1	4
10,8	1,7	9,1	0,1	1,8	0,5	0,2	1,1	5
21,2	2,1	19,0	0,1	2,8	0,7	0,3	1,8	6
161,6	9,5	151,6	0,5	16,9	3,3	1,8	11,8	7
241,1	23,5	216,6	1,0	26,5	5,9	3,1	17,5	8
MIT 1 KIND								
0,5	0,2	0,3	-	0,1	0,1	0,0	-	9
24,6	5,8	18,6	0,1	1,3	0,5	0,2	0,6	10
26,5	6,0	20,4	0,1	1,8	0,7	0,3	0,9	11
20,2	3,9	16,3	0,1	1,9	0,7	0,3	1,0	12
18,5	2,8	15,5	0,1	2,6	0,9	0,4	1,3	13
29,1	2,6	26,5	0,1	3,2	1,0	0,4	1,8	14
65,2	3,7	61,3	0,1	5,4	1,5	0,7	3,2	15
184,5	24,9	158,9	0,6	16,3	5,2	2,3	8,8	16
MIT 2 KINDERN								
0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	17
10,2	2,9	7,4	0,0	0,7	0,2	0,1	0,3	18
26,7	5,2	21,4	0,1	1,9	0,5	0,3	1,0	19
24,5	4,5	20,0	0,1	2,1	0,6	0,2	1,2	20
21,7	3,3	18,3	0,1	2,3	0,8	0,3	1,2	21
26,9	2,2	24,6	0,0	2,7	0,9	0,4	1,4	22
29,1	1,7	27,3	0,0	2,1	0,5	0,1	1,4	23
139,2	19,8	119,1	0,4	11,6	3,6	1,6	6,5	24
MIT 3 KINDERN								
0,0	0,0	0,0	-	0,0	-	0,0	-	25
2,4	0,6	1,8	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	26
9,8	1,6	8,2	0,0	0,5	0,1	0,1	0,3	27
13,0	2,1	10,8	0,1	0,8	0,2	0,1	0,5	28
11,3	1,5	9,7	0,1	1,2	0,3	0,2	0,7	29
13,9	1,0	12,8	0,0	1,3	0,5	0,1	0,7	30
12,0	0,6	11,4	0,0	0,8	0,2	0,1	0,5	31
62,4	7,5	54,7	0,2	4,7	1,3	0,6	2,8	32
MIT 4 KINDERN								
0,1	0,0	0,0	-	-	-	-	-	33
0,6	0,1	0,4	-	0,0	0,0	-	0,0	34
3,5	0,8	2,7	0,0	0,2	0,1	0,0	0,1	35
4,7	1,0	3,7	0,0	0,5	0,1	0,1	0,3	36
4,8	0,6	4,2	0,0	0,5	0,2	0,0	0,3	37
5,4	0,4	5,0	-	0,4	0,1	0,1	0,3	38
4,1	0,2	3,9	-	0,2	0,0	0,0	0,2	39
23,0	3,1	19,9	0,1	1,9	0,4	0,2	1,2	40
MIT 5 KINDERN								
0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	41
0,1	0,0	0,1	-	-	-	-	-	42
1,0	0,2	0,8	-	0,1	0,0	-	0,0	43
1,8	0,4	1,4	-	0,1	0,0	0,0	0,1	44
1,9	0,2	1,7	-	0,1	0,0	0,0	0,1	45
2,0	0,1	1,9	-	0,1	0,0	-	0,1	46
1,5	0,0	1,4	-	0,1	0,0	-	0,1	47
8,2	0,9	7,3	-	0,5	0,1	0,1	0,3	48
MIT 6 UND MEHR KINDERN								
-	-	-	-	-	-	-	-	49
0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	50
0,5	0,1	0,4	-	0,1	0,0	0,0	0,0	51
1,5	0,2	1,2	0,0	0,1	0,0	-	0,1	52
1,5	0,2	1,3	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	53
1,3	0,1	1,2	-	0,1	0,0	0,0	0,1	54
0,9	0,0	0,9	-	0,1	-	0,0	0,0	55
5,8	0,7	5,1	0,0	0,5	0,1	0,1	0,3	56
INSGESAMT								
3,2	0,7	2,4	0,0	0,3	0,1	0,1	0,1	57
56,6	13,7	42,6	0,3	3,6	1,2	0,6	1,8	58
81,9	17,1	64,5	0,4	6,2	1,9	0,9	3,3	59
78,2	14,4	63,4	0,4	7,1	2,0	0,9	4,2	60
70,3	10,2	59,8	0,3	8,6	2,7	1,2	4,7	61
99,8	8,5	91,0	0,2	10,7	3,2	1,4	6,1	62
274,3	15,8	257,9	0,7	25,4	5,5	2,8	17,2	63
664,3	80,4	581,6	2,3	61,9	16,7	7,9	37,4	64

2) EINSCHL. EHESCHLIESSUNGSJAHR UNBEKANNT .

LFD. NR.	EHE SCHLIESSUNGSJAHRES- GRUPPE	EHE PAARE INSGESAMT	RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT DER EHEFRAU			RELIGIONSZUGEHÖRIG- KEIT DER EHEMANN			
			EVANGELISCH	RÖM.-KATH.	SONSTIGE 1)	EVANGELISCH			SONSTIGE 1)
						ZUSAMMEN	EVANGELISCH	RÖM.-KATH.	
EHEMANN IST INHABER EINES BUNDESVERTRIEBENENAUSWEISES A ODER B, EHEFRAU IST DEUTSCHE									
EHEPAARE									
1	1961	1,3	1,1	0,2	0,1	0,9	0,8	0,1	0,0
2	1960 - 1956	8,7	7,0	1,2	0,5	5,6	5,2	0,4	0,1
3	1955 - 1951	4,4	3,4	0,6	0,4	2,7	2,3	0,3	0,1
4	1950 - 1946	2,4	1,9	0,3	0,2	1,4	1,2	0,2	0,1
5	1945 - 1941	0,3	0,3	0,0	0,0	0,2	0,2	0,0	0,0
6	1940 - 1936	0,3	0,2	0,1	0,0	0,2	0,2	0,0	-
7	1935 UND FRUEHER 2)	1,3	0,9	0,3	0,1	0,9	0,8	0,0	0,0
8	ZUSAMMEN	18,8	14,6	2,7	1,4	11,8	10,6	0,9	0,3
EHEPAARE									
9	1961	0,3	0,2	0,1	0,0	0,2	0,1	0,0	0,0
10	1960 - 1956	10,6	8,3	1,8	0,5	6,8	6,1	0,6	0,1
11	1955 - 1951	5,9	4,9	0,7	0,3	4,0	3,8	0,2	0,1
12	1950 - 1946	3,5	3,0	0,3	0,2	2,1	2,0	0,1	0,0
13	1945 - 1941	0,6	0,5	0,1	0,0	0,4	0,4	0,0	-
14	1940 - 1936	0,4	0,3	0,1	-	0,3	0,2	0,0	-
15	1935 UND FRUEHER 2)	0,6	0,4	0,2	0,0	0,4	0,3	0,0	-
16	ZUSAMMEN	21,8	17,6	3,2	1,0	14,2	13,0	1,0	0,2
EHEPAARE									
17	1961	0,1	0,1	0,0	-	0,1	0,1	-	-
18	1960 - 1956	4,6	3,7	0,9	0,1	2,9	2,7	0,2	0,0
19	1955 - 1951	4,7	3,8	0,8	0,2	3,1	2,9	0,2	0,1
20	1950 - 1946	3,8	3,2	0,4	0,2	2,6	2,5	0,1	0,0
21	1945 - 1941	0,7	0,5	0,1	0,0	0,5	0,4	0,1	-
22	1940 - 1936	0,4	0,3	0,1	0,0	0,3	0,3	0,0	-
23	1935 UND FRUEHER 2)	0,3	0,2	0,1	0,0	0,2	0,2	-	-
24	ZUSAMMEN	14,5	11,7	2,3	0,4	9,7	9,0	0,6	0,1
EHEPAARE									
25	1961	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-
26	1960 - 1956	1,0	0,8	0,2	0,0	0,7	0,6	0,1	0,0
27	1955 - 1951	2,3	1,8	0,5	0,1	1,4	1,3	0,1	-
28	1950 - 1946	1,6	1,4	0,1	0,1	1,1	1,1	0,1	-
29	1945 - 1941	0,3	0,2	0,1	-	0,2	0,2	0,0	-
30	1940 - 1936	0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,0	-
31	1935 UND FRUEHER 2)	0,1	0,1	0,0	-	0,1	0,1	-	-
32	ZUSAMMEN	5,5	4,3	0,9	0,2	3,5	3,3	0,2	0,0
EHEPAARE									
33	1961	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-
34	1960 - 1956	0,4	0,3	0,1	-	0,2	0,2	0,0	-
35	1955 - 1951	0,7	0,6	0,1	0,0	0,5	0,4	0,1	-
36	1950 - 1946	0,6	0,5	0,1	-	0,4	0,4	0,0	-
37	1945 - 1941	0,1	0,1	0,0	-	0,1	0,1	-	-
38	1940 - 1936	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	-
39	1935 UND FRUEHER 2)	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	-
40	ZUSAMMEN	1,9	1,6	0,3	0,0	1,3	1,2	0,1	-
EHEPAARE									
41	1961	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-
42	1960 - 1956	0,1	0,1	-	0,0	0,1	0,1	-	-
43	1955 - 1951	0,3	0,2	0,1	-	0,2	0,2	0,0	-
44	1950 - 1946	0,3	0,2	0,0	0,0	0,2	0,2	0,0	-
45	1945 - 1941	0,1	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	-
46	1940 - 1936	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	-
47	1935 UND FRUEHER 2)	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0	-
48	ZUSAMMEN	0,7	0,6	0,1	0,0	0,5	0,4	0,0	-
EHEPAARE									
49	1961	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-
50	1960 - 1956	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-
51	1955 - 1951	0,2	0,1	0,0	-	0,1	0,1	0,0	-
52	1950 - 1946	0,2	0,2	0,1	-	0,1	0,1	0,0	-
53	1945 - 1941	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	-
54	1940 - 1936	0,0	-	0,0	-	-	-	-	-
55	1935 UND FRUEHER 2)	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-
56	ZUSAMMEN	0,5	0,4	0,1	-	0,3	0,3	0,0	-
EHEPAARE									
57	1961	1,7	1,3	0,3	0,1	1,1	1,0	0,1	0,0
58	1960 - 1956	25,4	20,2	4,1	1,1	16,3	14,9	1,2	0,2
59	1955 - 1951	18,4	14,7	2,7	1,0	12,0	10,9	0,8	0,2
60	1950 - 1946	12,2	10,2	1,4	0,6	7,9	7,3	0,5	0,1
61	1945 - 1941	2,1	1,7	0,4	0,1	1,4	1,3	0,1	0,0
62	1940 - 1936	1,4	1,0	0,4	0,1	0,9	0,8	0,1	-
63	1935 UND FRUEHER 2)	2,4	1,7	0,5	0,2	1,6	1,5	0,1	0,0
64	INSGESAMT	63,7	50,8	9,8	3,1	41,1	37,7	2,9	0,6

1) DIE KATEGORIE -SONSTIGE-UMFASST DIE GRUPPEN SONSTIGE RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN, GEMEINSCHAFTSLOS UND UNBEKANNT BZW. OHNE ANGABE.-

JAHRESGRUPPEN UND RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT DER EHEPARTNER  
1 000

KEIT DES EHEMANNES								LFD. NR.
RÖMISCH-KATHOLISCH				SONSTIGE 1)				
KEIT DER EHEFRAU								
ZUSAMMEN	EVANGELISCH	ROEM.-KATH.	SONSTIGE 1)	ZUSAMMEN	EVANGELISCH	ROEM.-KATH.	SONSTIGE 1)	

AUS DER SOWJETISCHEN BESATZUNGSZONE (OHNE INH. EINES BUNDESVERTRIEBENENAUSWEISES A ODER B)

OHNE KINDER

0,4	0,2	0,2	-	0,1	0,1	-	0,1	1
2,5	1,6	0,8	0,1	0,6	0,2	0,0	0,4	2
1,2	0,9	0,3	0,1	0,5	0,2	0,0	0,3	3
0,8	0,6	0,1	0,0	0,3	0,1	0,0	0,1	4
0,1	0,1	0,0	-	0,1	0,0	-	0,0	5
0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,0	-	0,0	6
0,3	0,0	0,3	-	0,2	0,0	-	0,1	7
5,3	3,5	1,7	0,2	1,7	0,6	0,1	1,0	8

MIT 1 KIND

0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	9
3,2	2,0	1,2	0,1	0,5	0,2	0,0	0,3	10
1,4	0,9	0,5	0,0	0,4	0,2	-	0,2	11
1,0	0,8	0,2	0,0	0,3	0,1	0,0	0,1	12
0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,0	-	0,0	13
0,1	0,0	0,1	-	0,0	0,0	-	-	14
0,2	0,0	0,1	-	0,1	0,1	-	0,0	15
6,2	3,9	2,2	0,1	1,4	0,7	0,1	0,7	16

MIT 2 KINDERN

0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	17
1,6	1,0	0,7	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	18
1,4	0,8	0,6	0,0	0,2	0,1	-	0,1	19
0,9	0,6	0,3	-	0,3	0,2	0,0	0,1	20
0,2	0,1	0,1	-	0,0	0,0	-	0,0	21
0,1	0,0	0,1	-	0,0	-	-	0,0	22
0,1	0,0	0,1	-	0,0	-	-	0,0	23
4,2	2,5	1,7	0,0	0,6	0,3	0,0	0,3	24

MIT 3 KINDERN

-	-	-	-	-	-	-	-	25
0,3	0,2	0,1	-	0,0	-	-	0,0	26
0,8	0,5	0,4	-	0,1	0,0	-	0,1	27
0,4	0,3	0,1	0,0	0,1	0,0	-	0,1	28
0,1	0,1	0,1	-	0,0	0,0	-	-	29
0,1	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	30
0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	31
1,7	1,0	0,7	0,0	0,3	0,1	0,0	0,2	32

MIT 4 KINDERN

-	-	-	-	-	-	-	-	33
0,1	0,1	0,0	-	-	-	-	-	34
0,2	0,2	0,1	-	0,0	0,0	-	0,0	35
0,1	0,1	0,1	-	0,0	0,0	-	-	36
0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	37
0,0	-	0,0	-	0,0	-	-	0,0	38
0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	39
0,6	0,3	0,2	-	0,1	0,0	-	0,0	40

MIT 5 KINDERN

-	-	-	-	-	-	-	-	41
0,0	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	42
0,1	0,1	0,0	-	-	-	-	-	43
0,1	0,1	0,0	-	0,0	-	-	0,0	44
0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	45
-	-	-	-	0,0	-	0,0	-	46
-	-	-	-	-	-	-	-	47
0,2	0,1	0,1	-	0,0	-	0,0	0,0	48

MIT 6 UND MEHR KINDERN

0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	49
-	-	-	-	-	-	-	-	50
0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	51
0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	52
0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	53
0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	54
-	-	-	-	-	-	-	-	55
0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	-	56

INSGESAMT

0,6	0,3	0,2	-	0,1	0,1	-	0,1	57
7,8	4,8	2,8	0,2	1,3	0,5	0,1	0,7	58
5,2	3,3	1,8	0,1	1,2	0,5	0,0	0,7	59
3,4	2,5	0,8	0,1	1,0	0,4	0,1	0,5	60
0,6	0,3	0,3	-	0,1	0,1	-	0,1	61
0,4	0,1	0,3	-	0,1	0,1	0,0	0,1	62
0,6	0,1	0,5	-	0,3	0,1	-	0,2	63
18,5	11,4	6,7	0,3	4,1	1,7	0,2	2,2	64

2) EINSCHL. EHESCHLIESSUNGSJAHR UNBEKANNT .



33. EHEPAARE NACH ZAHL DER KINDER, EHE SCHLIESSUNGS  
IN

LFD. NR.	EHE SCHLIESSUNGSJAHRES- GRUPPE	EHEPAARE INSGESAMT	RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT DER EHEFRAU			RELIGIONSZUGEHÖRIG EVANGELISCH				
			EVANGELISCH	ROEM.-KATH.	SONSTIGE 1)	ZUSAMMEN	RELIGIONSZUGEHÖRIG			
							EVANGELISCH	ROEM.-KATH.	SONSTIGE 1)	
EHEMANN IST INHABER EINES BUNDESVERTRIEBENENAUSWEISES										
EHEPAARE										
1	1961	10,7	6,2	4,3	0,2	5,8	4,5	1,3	0,1	
2	1960 - 1956	63,3	35,2	26,0	2,1	34,0	25,3	8,1	0,5	
3	1955 - 1951	33,9	18,9	13,6	1,4	18,1	13,1	4,8	0,3	
4	1950 - 1946	23,1	13,6	8,0	1,5	13,2	10,0	3,0	0,3	
5	1945 - 1941	2,0	1,1	0,8	0,1	1,2	0,8	0,4	0,0	
6	1940 - 1936	0,8	0,4	0,3	0,1	0,5	0,4	0,1	0,0	
7	1935 UND FRUEHER 2)	3,9	2,0	1,6	0,3	2,0	1,8	0,2	0,0	
8	ZUSAMMEN	137,8	77,3	54,7	5,7	74,8	55,9	17,7	1,2	
EHEPAARE										
9	1961	1,9	1,2	0,8	-	1,2	0,9	0,3	-	
10	1960 - 1956	91,0	51,7	36,9	2,4	49,4	37,6	11,3	0,5	
11	1955 - 1951	68,2	39,7	26,9	1,7	37,2	28,0	8,8	0,4	
12	1950 - 1946	48,7	30,4	16,7	1,5	27,9	22,2	5,4	0,3	
13	1945 - 1941	4,8	3,1	1,5	0,1	2,9	2,3	0,6	0,0	
14	1940 - 1936	0,9	0,5	0,3	0,1	0,5	0,4	0,1	0,0	
15	1935 UND FRUEHER 2)	1,2	0,6	0,5	0,2	0,6	0,5	0,1	0,0	
16	ZUSAMMEN	216,8	127,3	83,6	6,0	119,6	91,8	26,5	1,3	
EHEPAARE										
17	1961	0,3	0,2	0,1	0,0	0,2	0,2	0,0	-	
18	1960 - 1956	36,5	19,8	15,8	0,9	19,7	14,9	4,6	0,2	
19	1955 - 1951	65,8	37,4	27,0	1,4	35,3	27,8	7,2	0,3	
20	1950 - 1946	56,9	35,2	20,1	1,6	31,6	25,4	6,0	0,2	
21	1945 - 1941	5,4	3,5	1,7	0,2	3,1	2,5	0,6	0,0	
22	1940 - 1936	0,8	0,5	0,3	0,0	0,5	0,5	0,1	0,0	
23	1935 UND FRUEHER 2)	0,6	0,3	0,2	0,0	0,3	0,3	0,0	-	
24	ZUSAMMEN	166,1	96,9	65,2	4,0	90,7	71,4	18,5	0,8	
EHEPAARE										
25	1961	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	-	
26	1960 - 1956	8,0	4,5	3,4	0,2	4,5	3,4	1,1	0,0	
27	1955 - 1951	24,4	13,2	10,7	0,6	12,4	9,7	2,6	0,1	
28	1950 - 1946	26,5	15,6	10,3	0,7	14,7	11,9	2,8	0,1	
29	1945 - 1941	3,0	1,8	1,1	0,1	1,8	1,4	0,4	0,0	
30	1940 - 1936	0,5	0,3	0,2	0,0	0,3	0,2	0,0	-	
31	1935 UND FRUEHER 2)	0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,0	-	
32	ZUSAMMEN	62,8	35,5	25,8	1,5	33,9	26,8	6,9	0,2	
EHEPAARE										
33	1961	0,1	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	
34	1960 - 1956	2,1	1,1	0,9	0,1	1,0	0,7	0,3	-	
35	1955 - 1951	8,3	4,4	3,7	0,2	4,5	3,4	1,1	0,1	
36	1950 - 1946	10,1	5,6	4,3	0,2	5,3	4,1	1,1	0,0	
37	1945 - 1941	1,1	0,6	0,5	0,0	0,6	0,5	0,1	-	
38	1940 - 1936	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	-	
39	1935 UND FRUEHER 2)	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	
40	ZUSAMMEN	21,9	11,8	9,6	0,5	11,6	8,9	2,7	0,1	
EHEPAARE										
41	1961	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	
42	1960 - 1956	0,4	0,2	0,2	0,0	0,2	0,2	0,1	-	
43	1955 - 1951	2,7	1,4	1,3	0,0	1,4	1,0	0,4	-	
44	1950 - 1946	4,0	2,1	1,8	0,1	2,1	1,6	0,5	0,0	
45	1945 - 1941	0,5	0,3	0,2	0,0	0,3	0,2	0,1	0,0	
46	1940 - 1936	0,1	0,0	0,0	-	0,1	0,0	0,0	-	
47	1935 UND FRUEHER 2)	0,1	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	-	
48	ZUSAMMEN	7,8	4,0	3,6	0,2	4,0	3,0	1,0	0,0	
EHEPAARE										
49	1961	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	
50	1960 - 1956	0,3	0,2	0,1	-	0,2	0,1	0,1	-	
51	1955 - 1951	1,2	0,7	0,5	0,0	0,6	0,5	0,1	-	
52	1950 - 1946	3,0	1,8	1,2	0,1	1,8	1,4	0,4	0,0	
53	1945 - 1941	0,4	0,2	0,2	0,0	0,2	0,1	0,1	-	
54	1940 - 1936	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	-	
55	1935 UND FRUEHER 2)	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	
56	ZUSAMMEN	4,9	2,8	2,0	0,1	2,9	2,2	0,6	0,0	
EHEPAARE										
57	1961	13,1	7,6	5,2	0,3	7,4	5,7	1,7	0,1	
58	1960 - 1956	201,6	112,6	83,4	5,5	108,9	82,2	25,4	1,3	
59	1955 - 1951	204,5	115,7	83,6	5,3	109,5	83,4	25,0	1,1	
60	1950 - 1946	172,3	104,2	62,5	5,6	96,5	76,5	19,1	1,0	
61	1945 - 1941	17,2	10,5	6,1	0,6	10,2	7,8	2,3	0,1	
62	1940 - 1936	3,3	1,9	1,2	0,2	2,0	1,7	0,3	0,1	
63	1935 UND FRUEHER 2)	6,1	3,2	2,4	0,5	3,1	2,8	0,3	0,0	
64	INSGESAMT	618,0	355,7	244,4	17,9	337,6	260,1	73,9	3,6	

1) DIE KATEGORIE -SONSTIGE-UMFASST DIE GRUPPEN SONSTIGE RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN, GEMEINSCHAFTSLOS UND UNBEKANNT BZW. OHNE ANGABE.-

JAHRESGRUPPEN UND RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT DER EHEPARTNER  
1 000

KEIT DES EHEMANNES				SONSTIGE 1)				LFD. NR.
RÖMISCH-KATHOLISCH								
KEIT DER EHEFRAU								
ZUSAMMEN	EVANGELISCH	RÖM.-KATH.	SONSTIGE 1)	ZUSAMMEN	EVANGELISCH	RÖM.-KATH.	SONSTIGE 1)	
A ODER B, EHEFRAU GEHÖRT ZUR ÜBRIGEN BEVÖLKERUNG								
OHNE KINDER								
4,5	1,5	3,0	0,1	0,3	0,2	0,0	0,1	1
26,8	8,9	17,7	0,2	2,5	0,9	0,3	1,3	2
13,7	5,0	8,6	0,2	2,1	0,9	0,2	1,0	3
8,2	3,1	4,9	0,1	1,7	0,5	0,2	1,1	4
0,7	0,3	0,4	-	0,2	0,0	0,0	0,1	5
0,2	0,0	0,2	0,0	0,1	-	0,0	0,1	6
1,6	0,2	1,4	0,0	0,3	0,1	0,0	0,2	7
55,7	18,9	36,2	0,7	7,2	2,5	0,8	3,9	8
MIT 1 KIND								
0,7	0,3	0,4	-	0,0	0,0	-	-	9
38,8	13,2	25,3	0,2	2,9	0,8	0,4	1,7	10
28,6	10,7	17,7	0,2	2,4	1,0	0,3	1,1	11
18,6	7,4	11,1	0,1	2,2	0,9	0,2	1,1	12
1,5	0,7	0,9	0,0	0,3	0,2	0,0	0,1	13
0,4	0,1	0,3	-	0,1	0,0	0,0	0,1	14
0,5	0,1	0,4	0,0	0,2	0,0	0,0	0,1	15
89,0	32,4	56,0	0,6	8,1	3,0	1,0	4,1	16
MIT 2 KINDERN								
0,1	0,0	0,1	-	0,0	-	-	0,0	17
15,8	4,6	11,0	0,2	1,0	0,3	0,2	0,5	18
28,7	9,0	19,6	0,1	1,8	0,7	0,3	0,9	19
23,1	9,0	13,9	0,2	2,2	0,8	0,3	1,2	20
1,9	0,8	1,0	0,0	0,4	0,2	0,1	0,1	21
0,2	0,0	0,2	-	0,0	0,0	-	0,0	22
0,3	0,1	0,2	0,0	0,0	-	-	0,0	23
70,0	23,5	46,0	0,5	5,4	1,9	0,8	2,7	24
MIT 3 KINDERN								
0,0	0,0	0,0	-	0,0	-	-	0,0	25
3,3	1,0	2,3	0,0	0,3	0,2	0,0	0,1	26
11,2	3,2	8,0	0,1	0,8	0,3	0,1	0,4	27
10,9	3,4	7,4	0,1	0,9	0,3	0,1	0,5	28
1,0	0,3	0,7	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	29
0,2	0,1	0,1	-	0,0	-	-	0,0	30
0,1	0,0	0,1	-	0,0	0,0	-	-	31
26,8	7,9	18,6	0,2	2,1	0,8	0,3	1,0	32
MIT 4 KINDERN								
0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	33
1,0	0,3	0,6	-	0,1	0,0	-	0,1	34
3,6	0,9	2,6	0,0	0,2	0,1	0,0	0,2	35
4,5	1,3	3,2	0,0	0,4	0,2	0,0	0,2	36
0,5	0,1	0,4	-	0,0	0,0	0,0	0,0	37
0,0	-	0,0	-	0,0	0,0	-	0,0	38
0,0	-	0,0	-	0,0	-	-	0,0	39
9,6	2,7	6,9	0,0	0,8	0,3	0,1	0,4	40
MIT 5 KINDERN								
-	-	-	-	-	-	-	-	41
0,2	0,0	0,2	-	0,0	0,0	-	0,0	42
1,3	0,4	0,9	-	0,1	0,0	0,0	0,0	43
1,8	0,5	1,3	-	0,1	0,1	-	0,1	44
0,2	0,1	0,1	-	0,0	-	0,0	0,0	45
0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	46
0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	47
3,4	0,9	2,5	-	0,3	0,1	0,1	0,1	48
MIT 6 UND MEHR KINDERN								
-	-	-	-	-	-	-	-	49
0,1	0,0	0,1	-	0,0	0,0	-	-	50
0,5	0,2	0,4	-	0,0	0,0	-	0,0	51
1,2	0,4	0,8	-	0,1	0,0	-	0,0	52
0,2	0,0	0,1	-	0,0	-	-	0,0	53
0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	54
-	-	-	-	-	-	-	-	55
2,0	0,6	1,4	-	0,1	0,0	-	0,1	56
INSGESAMT								
5,4	1,8	3,5	0,1	0,4	0,2	0,0	0,2	57
85,9	28,1	57,1	0,6	6,8	2,3	0,9	3,6	58
87,5	29,3	57,7	0,6	7,5	2,9	1,0	3,6	59
68,2	25,0	42,6	0,6	7,6	2,7	0,8	4,1	60
5,9	2,2	3,6	0,1	1,1	0,5	0,2	0,4	61
1,1	0,2	0,9	0,0	0,2	0,0	0,0	0,1	62
2,5	0,3	2,1	0,1	0,5	0,1	0,0	0,4	63
256,4	86,9	167,5	1,9	24,1	8,7	2,9	12,4	64

2) EINSCHL. EHEESCHLISSUNGSJAHR UNBEKANNT .

LFD. NR.	EHESCHLIESSUNGSJAHRES- GRUPPE	EHEPAARE INSGESAMT	RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT DER EHEFRAU			RELIGIONSZUGEHÖRIG				
						EVANGELISCH		RELIGIONSZUGEHÖRIG		
			EVANGELISCH	ROEM.-KATH.	SONSTIGE 1)	ZUSAMMEN	EVANGELISCH	ROEM.-KATH.	SONSTIGE 1)	
EHEMANN IST DEUTSCHER AUS DER SOWJETISCHEN BESATZUNGSZONE (OHNE INH. EINES BUNDESVERTRIEBENEN)										
EHEPAARE										
1	1961	1,0	0,6	0,4	0,0	0,7	0,5	0,2	-	
2	1960 - 1956	7,2	4,9	2,1	0,2	5,8	4,4	1,4	0,0	
3	1955 - 1951	3,7	2,6	0,9	0,3	2,8	2,3	0,6	0,0	
4	1950 - 1946	2,4	1,5	0,7	0,2	1,7	1,2	0,5	0,0	
5	1945 - 1941	0,3	0,1	0,1	0,0	0,2	0,1	0,1	0,0	
6	1940 - 1936	0,1	0,0	0,0	-	0,1	0,0	0,0	-	
7	1935 UND FRUEHER 2)	0,3	0,2	0,1	0,0	0,2	0,2	0,0	-	
8	ZUSAMMEN	14,9	10,0	4,2	0,7	11,5	8,7	2,8	0,1	
EHEPAARE										
9	1961	0,4	0,2	0,1	-	0,3	0,2	0,1	-	
10	1960 - 1956	8,3	5,5	2,5	0,3	6,7	4,9	1,7	0,1	
11	1955 - 1951	5,6	3,9	1,5	0,2	4,6	3,5	1,1	0,0	
12	1950 - 1946	3,8	2,6	1,0	0,2	3,1	2,3	0,7	0,1	
13	1945 - 1941	0,4	0,2	0,1	0,0	0,3	0,2	0,1	-	
14	1940 - 1936	0,1	0,1	0,0	-	0,1	0,1	-	-	
15	1935 UND FRUEHER 2)	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	-	
16	ZUSAMMEN	18,7	12,6	5,4	0,8	15,1	11,3	3,7	0,2	
EHEPAARE										
17	1961	0,1	0,0	0,1	-	0,1	0,0	0,1	-	
18	1960 - 1956	3,2	2,1	0,9	0,2	2,4	1,8	0,5	0,0	
19	1955 - 1951	5,0	3,6	1,3	0,2	4,1	3,1	0,9	0,0	
20	1950 - 1946	4,3	3,0	1,1	0,2	3,5	2,8	0,7	0,0	
21	1945 - 1941	0,5	0,4	0,1	0,0	0,4	0,3	0,1	-	
22	1940 - 1936	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	-	0,0	
23	1935 UND FRUEHER 2)	0,1	0,1	0,0	-	0,1	0,1	-	-	
24	ZUSAMMEN	13,2	9,2	3,5	0,5	10,5	8,2	2,3	0,1	
EHEPAARE										
25	1961	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	
26	1960 - 1956	0,9	0,5	0,3	0,0	0,7	0,5	0,2	0,0	
27	1955 - 1951	2,2	1,6	0,5	0,1	1,7	1,4	0,3	0,0	
28	1950 - 1946	1,7	1,2	0,5	0,1	1,4	1,1	0,3	0,0	
29	1945 - 1941	0,3	0,2	0,1	0,0	0,2	0,2	0,0	-	
30	1940 - 1936	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-	
31	1935 UND FRUEHER 2)	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	
32	ZUSAMMEN	5,1	3,6	1,3	0,2	4,1	3,3	0,8	0,0	
EHEPAARE										
33	1961	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	
34	1960 - 1956	0,2	0,1	0,0	-	0,1	0,1	0,0	-	
35	1955 - 1951	0,8	0,5	0,2	0,1	0,7	0,5	0,2	0,0	
36	1950 - 1946	0,6	0,4	0,2	0,0	0,5	0,3	0,2	-	
37	1945 - 1941	0,1	0,1	0,0	-	0,1	0,1	0,0	-	
38	1940 - 1936	-	-	-	-	-	-	-	-	
39	1935 UND FRUEHER 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	
40	ZUSAMMEN	1,7	1,1	0,5	0,1	1,4	1,0	0,4	0,0	
EHEPAARE										
41	1961	-	-	-	-	-	-	-	-	
42	1960 - 1956	0,1	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	-	
43	1955 - 1951	0,3	0,2	0,1	-	0,3	0,2	0,0	-	
44	1950 - 1946	0,3	0,2	0,1	-	0,3	0,2	0,1	-	
45	1945 - 1941	0,1	0,1	-	-	0,1	0,1	-	-	
46	1940 - 1936	-	-	-	-	-	-	-	-	
47	1935 UND FRUEHER 2)	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	
48	ZUSAMMEN	0,7	0,6	0,2	-	0,6	0,5	0,1	-	
EHEPAARE										
49	1961	-	-	-	-	-	-	-	-	
50	1960 - 1956	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	
51	1955 - 1951	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	
52	1950 - 1946	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	-	
53	1945 - 1941	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	-	
54	1940 - 1936	0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	
55	1935 UND FRUEHER 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	
56	ZUSAMMEN	0,3	0,2	0,1	0,0	0,3	0,2	0,1	0,0	
EHEPAARE										
57	1961	1,5	0,9	0,6	0,0	1,1	0,8	0,3	-	
58	1960 - 1956	19,7	13,2	5,8	0,7	15,7	11,7	3,8	0,2	
59	1955 - 1951	17,7	12,4	4,5	0,8	14,2	11,1	3,0	0,1	
60	1950 - 1946	13,2	9,0	3,6	0,7	10,6	8,0	2,5	0,1	
61	1945 - 1941	1,6	1,1	0,5	0,1	1,3	1,0	0,3	0,0	
62	1940 - 1936	0,3	0,2	0,1	0,0	0,2	0,2	0,0	0,0	
63	1935 UND FRUEHER 2)	0,6	0,4	0,2	0,0	0,4	0,4	0,0	-	
64	INSGESAMT	54,7	37,1	15,2	2,3	43,6	33,1	10,1	0,4	

1) DIE KATEGORIE -SONSTIGE-UMFASST DIE GRUPPEN SONSTIGE RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN, GEMEINSCHAFTSLOS UND UNBEKANNT BZW. OHNE ANGABE.-

JAHRESGRUPPEN UND RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT DER EHEPARTNER  
1 000

KEIT DES EHEMANNES				SONSTIGE 1)				LFD. NR.
RÖMISCH-KATHOLISCH								
KEIT DER EHEFRAU								
ZUSAMMEN	EVANGELISCH	ROEM.-KATH.	SONSTIGE 1)	ZUSAMMEN	EVANGELISCH	ROEM.-KATH.	SONSTIGE 1)	
AUSWEISES A ODER B), EHEFRAU IST INHABERIN EINES BUNDESVERTRIEBENENAUSWEISES A ODER B								
OHNE KINDER								
0,2	0,0	0,2	-	0,1	0,1	0,0	0,0	1
0,9	0,4	0,5	-	0,6	0,2	0,2	0,2	2
0,4	0,2	0,2	-	0,5	0,2	0,1	0,2	3
0,2	0,2	0,1	0,0	0,4	0,2	0,1	0,2	4
0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0	0,0	5
-	-	-	-	-	-	-	-	6
0,1	-	0,1	-	0,0	0,0	-	0,0	7
1,8	0,7	1,0	0,0	1,6	0,6	0,4	0,6	8
MIT 1 KIND								
0,1	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	-	9
1,1	0,4	0,7	0,0	0,5	0,2	0,1	0,2	10
0,6	0,3	0,4	0,0	0,4	0,1	0,1	0,2	11
0,3	0,1	0,2	0,0	0,4	0,2	0,1	0,1	12
0,0	-	0,0	-	0,1	-	0,0	0,0	13
0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	14
0,1	-	0,1	-	0,0	0,0	-	0,0	15
2,2	0,8	1,4	0,0	1,4	0,5	0,3	0,6	16
MIT 2 KINDERN								
0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	17
0,5	0,1	0,4	0,0	0,3	0,1	0,0	0,2	18
0,6	0,2	0,4	0,0	0,3	0,2	0,0	0,1	19
0,4	0,1	0,3	0,0	0,4	0,2	0,1	0,1	20
0,1	0,0	0,1	-	0,0	-	-	0,0	21
0,0	-	0,0	-	0,0	0,0	-	-	22
0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	23
1,7	0,5	1,1	0,0	1,0	0,5	0,1	0,4	24
MIT 3 KINDERN								
-	-	-	-	-	-	-	-	25
0,1	0,0	0,1	-	0,1	0,0	0,0	0,0	26
0,2	0,1	0,2	-	0,2	0,1	0,1	0,1	27
0,2	0,1	0,2	-	0,1	0,0	0,0	0,1	28
0,0	0,0	0,0	-	0,0	-	-	0,0	29
0,0	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	30
-	-	-	-	-	-	-	-	31
0,6	0,2	0,4	-	0,4	0,1	0,1	0,2	32
MIT 4 KINDERN								
0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	33
0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	-	34
0,1	0,0	0,1	-	0,0	-	-	0,0	35
0,1	0,0	0,1	-	0,1	0,0	-	0,0	36
0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	37
-	-	-	-	-	-	-	-	38
-	-	-	-	-	-	-	-	39
0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,0	-	0,1	40
MIT 5 KINDERN								
-	-	-	-	-	-	-	-	41
0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	42
0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	-	43
0,0	0,0	0,0	-	0,0	-	0,0	-	44
-	-	-	-	-	-	-	-	45
-	-	-	-	-	-	-	-	46
-	-	-	-	-	-	-	-	47
0,1	0,0	0,1	-	0,0	0,0	0,0	-	48
MIT 6 UND MEHR KINDERN								
-	-	-	-	-	-	-	-	49
-	-	-	-	-	-	-	-	50
0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	51
0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0	0,0	52
0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	53
0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	54
-	-	-	-	-	-	-	-	55
0,1	0,0	0,1	-	0,0	-	0,0	0,0	56
INSGESAMT								
0,3	0,1	0,2	-	0,1	0,1	0,0	0,0	57
2,6	0,9	1,7	0,0	1,4	0,5	0,3	0,6	58
2,0	0,8	1,2	0,0	1,5	0,6	0,3	0,6	59
1,3	0,4	0,8	0,0	1,3	0,5	0,2	0,6	60
0,2	0,1	0,2	-	0,1	-	0,0	0,1	61
0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	0,0	62
0,1	-	0,1	-	0,1	0,0	-	0,0	63
6,6	2,3	4,2	0,1	4,6	1,8	0,9	1,9	64

2) EINSCHL. EHEESCHLIESSUNGSJAHR UNBEKANNT .

LFD. NR.	EHE SCHLIESSUNGSJAHRES- GRUPPE	EHEPAARE INSGESAMT	RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT DER EHEFRAU			RELIGIONSZUGEHÖRIG				
			EVANGELISCH	ROEM.-KATH.	SONSTIGE 1)	EVANGELISCH				
						ZUSAMMEN	EVANGELISCH	ROEM.-KATH.	SONSTIGE 1)	
EHEMANN UND EHEFRAU SIND DEUTSCHE AUS DER SOWJETISCHEN BESATZUNGS										
EHEPAARE										
1	1961	2,8	2,2	0,4	0,2	2,1	1,9	0,2	0,0	
2	1960 - 1956	23,8	19,2	2,7	1,9	18,1	16,5	1,3	0,3	
3	1955 - 1951	15,8	12,1	1,8	1,9	11,2	9,9	1,0	0,3	
4	1950 - 1946	13,5	10,1	1,6	1,8	9,2	8,3	0,8	0,1	
5	1945 - 1941	9,6	6,7	1,5	1,4	6,3	5,6	0,6	0,1	
6	1940 - 1936	15,0	11,0	2,1	1,9	10,2	9,2	0,8	0,2	
7	1935 UND FRUEHER 2)	77,5	59,8	9,4	8,4	57,3	54,3	2,4	0,6	
8	ZUSAMMEN	158,0	121,1	19,5	17,4	114,4	105,6	7,2	1,6	
EHEPAARE										
9	1961	0,8	0,6	0,1	0,0	0,6	0,5	0,1	0,0	
10	1960 - 1956	23,2	18,9	3,1	1,2	18,0	16,2	1,5	0,3	
11	1955 - 1951	21,7	18,0	2,4	1,2	17,2	15,6	1,4	0,2	
12	1950 - 1946	21,9	17,8	2,5	1,6	16,5	15,1	1,3	0,2	
13	1945 - 1941	16,0	12,9	1,8	1,3	11,5	10,4	0,9	0,2	
14	1940 - 1936	22,7	18,2	2,9	1,7	16,6	15,6	0,9	0,2	
15	1935 UND FRUEHER 2)	32,8	25,9	4,2	2,7	24,6	23,4	1,1	0,2	
16	ZUSAMMEN	138,9	112,2	17,0	9,7	105,0	96,7	7,0	1,3	
EHEPAARE										
17	1961	0,2	0,1	-	0,0	0,1	0,1	-	-	
18	1960 - 1956	9,2	7,5	1,2	0,5	7,0	6,4	0,6	0,1	
19	1955 - 1951	17,5	14,3	2,5	0,8	13,8	12,6	1,1	0,1	
20	1950 - 1946	21,4	18,0	2,5	0,9	17,3	15,9	1,3	0,1	
21	1945 - 1941	18,5	15,1	2,5	1,0	13,9	12,7	1,1	0,1	
22	1940 - 1936	20,5	16,4	2,7	1,4	15,2	14,3	0,7	0,1	
23	1935 UND FRUEHER 2)	15,2	12,2	1,9	1,2	11,8	11,3	0,5	0,1	
24	ZUSAMMEN	102,6	83,6	13,2	5,8	79,1	73,2	5,2	0,7	
EHEPAARE										
25	1961	0,1	0,1	-	-	0,0	0,0	-	-	
26	1960 - 1956	2,5	2,0	0,4	0,1	1,9	1,7	0,2	0,0	
27	1955 - 1951	6,8	5,5	1,0	0,2	5,3	4,8	0,4	0,0	
28	1950 - 1946	9,9	8,1	1,3	0,6	7,7	7,1	0,6	0,0	
29	1945 - 1941	8,3	6,5	1,4	0,4	6,1	5,6	0,5	0,0	
30	1940 - 1936	9,0	7,0	1,4	0,5	6,3	6,0	0,3	0,0	
31	1935 UND FRUEHER 2)	5,6	4,6	0,8	0,3	4,4	4,2	0,2	0,0	
32	ZUSAMMEN	42,1	33,7	6,4	2,1	31,8	29,5	2,2	0,2	
EHEPAARE										
33	1961	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0	
34	1960 - 1956	0,7	0,6	0,1	-	0,5	0,5	0,0	-	
35	1955 - 1951	2,4	1,9	0,4	0,1	1,9	1,7	0,2	0,0	
36	1950 - 1946	3,6	2,9	0,5	0,2	2,8	2,6	0,2	0,0	
37	1945 - 1941	3,1	2,4	0,6	0,2	2,2	2,1	0,2	-	
38	1940 - 1936	3,2	2,5	0,4	0,3	2,4	2,3	0,1	0,0	
39	1935 UND FRUEHER 2)	2,0	1,5	0,4	0,1	1,5	1,4	0,1	0,0	
40	ZUSAMMEN	14,8	11,7	2,3	0,8	11,3	10,5	0,7	0,1	
EHEPAARE										
41	1961	-	-	-	-	-	-	-	-	
42	1960 - 1956	0,2	0,2	-	0,0	0,2	0,2	-	-	
43	1955 - 1951	0,9	0,7	0,1	0,1	0,7	0,6	0,0	0,0	
44	1950 - 1946	1,1	0,9	0,2	0,0	0,9	0,8	0,1	-	
45	1945 - 1941	1,1	0,8	0,2	0,1	0,8	0,7	0,1	-	
46	1940 - 1936	1,0	0,7	0,2	0,0	0,7	0,6	0,0	-	
47	1935 UND FRUEHER 2)	0,5	0,3	0,1	0,0	0,4	0,3	0,0	-	
48	ZUSAMMEN	4,7	3,7	0,8	0,2	3,5	3,2	0,2	0,0	
EHEPAARE										
49	1961	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	
50	1960 - 1956	0,1	0,1	0,0	-	0,1	0,1	0,0	-	
51	1955 - 1951	0,5	0,4	0,1	-	0,4	0,4	-	-	
52	1950 - 1946	1,0	0,9	0,2	0,0	0,8	0,7	0,1	-	
53	1945 - 1941	0,8	0,6	0,2	0,1	0,5	0,5	0,1	0,0	
54	1940 - 1936	0,7	0,5	0,2	0,1	0,5	0,4	0,0	-	
55	1935 UND FRUEHER 2)	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	-	-	
56	ZUSAMMEN	3,3	2,5	0,7	0,1	2,3	2,2	0,1	0,0	
EHEPAARE										
57	1961	3,8	3,1	0,5	0,2	2,8	2,5	0,3	0,1	
58	1960 - 1956	59,7	48,5	7,6	3,7	45,8	41,4	3,7	0,8	
59	1955 - 1951	65,4	52,9	8,2	4,3	50,4	45,5	4,1	0,7	
60	1950 - 1946	72,3	58,5	8,8	5,0	55,2	50,5	4,3	0,5	
61	1945 - 1941	57,4	44,9	8,1	4,4	41,3	37,6	3,3	0,5	
62	1940 - 1936	72,0	56,3	9,9	5,8	51,8	48,4	2,8	0,5	
63	1935 UND FRUEHER 2)	133,7	104,4	16,7	12,6	100,0	94,9	4,2	0,9	
64	INSGESAMT	464,4	368,5	59,8	36,0	347,4	320,8	22,7	3,9	

1) DIE KATEGORIE -SONSTIGE-UMFASST DIE GRUPPEN SONSTIGE RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN, GEMEINSCHAFTSLOS UND UNBEKANNT BZW. OHNE ANGABE.-

JAHRESGRUPPEN UND RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT DER EHEPARTNER  
1 000

KEIT DES EHEMANNES				SONSTIGE 1)				LFD. NR.
RÖMISCH-KATHOLISCH								
KEIT DER EHEFRAU								
ZUSAMMEN	EVANGELISCH	RÖM.-KATH.	SONSTIGE 1)	ZUSAMMEN	EVANGELISCH	RÖM.-KATH.	SONSTIGE 1)	
ZONE (OHNE INH. EINES BUNDESVERTRIEBENENAUSWEISES A ODER B)								
OHNE KINDER								
0,4	0,3	0,2	-	0,3	0,1	0,0	0,1	1
3,0	1,6	1,2	0,1	2,8	1,2	0,2	1,4	2
1,8	1,2	0,6	0,0	2,8	1,1	0,1	1,6	3
1,5	0,8	0,7	0,0	2,8	1,0	0,1	1,7	4
1,3	0,5	0,8	-	2,0	0,6	0,1	1,3	5
2,1	0,8	1,2	0,0	2,7	1,0	0,1	1,7	6
9,1	2,4	6,6	0,1	11,2	3,1	0,3	7,7	7
19,1	7,6	11,3	0,3	24,5	8,0	1,0	15,5	8
MIT 1 KIND								
0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	9
3,0	1,6	1,4	0,1	2,1	1,1	0,1	0,9	10
2,1	1,1	1,0	0,0	2,4	1,3	0,1	1,0	11
2,3	1,2	1,1	0,0	3,1	1,5	0,2	1,4	12
2,2	1,2	0,9	0,0	2,3	1,2	0,1	1,1	13
3,1	1,2	1,9	0,0	3,0	1,4	0,1	1,5	14
3,9	0,9	2,9	0,0	4,3	1,7	0,2	2,5	15
16,6	7,2	9,2	0,2	17,3	8,2	0,8	8,3	16
MIT 2 KINDERN								
0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	0,0	17
1,4	0,8	0,6	0,0	0,8	0,4	0,1	0,4	18
2,2	0,9	1,3	0,0	1,5	0,8	0,1	0,7	19
2,1	1,0	1,1	-	2,0	1,1	0,1	0,8	20
2,8	1,4	1,3	0,0	1,9	1,0	0,1	0,9	21
2,9	1,0	1,8	-	2,5	1,1	0,1	1,3	22
1,7	0,3	1,4	-	1,7	0,6	0,0	1,1	23
13,0	5,4	7,5	0,1	10,5	5,0	0,5	5,0	24
MIT 3 KINDERN								
0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	25
0,4	0,2	0,2	-	0,2	0,2	0,0	0,1	26
1,1	0,5	0,6	-	0,4	0,2	0,0	0,2	27
1,2	0,6	0,6	0,0	1,0	0,4	0,1	0,5	28
1,5	0,6	0,9	0,0	0,7	0,3	0,0	0,4	29
1,5	0,4	1,1	0,0	1,1	0,6	0,0	0,5	30
0,7	0,2	0,6	-	0,5	0,2	0,0	0,3	31
6,4	2,4	4,0	0,1	3,9	1,8	0,2	1,9	32
MIT 4 KINDERN								
-	-	-	-	-	-	-	-	33
0,1	0,1	0,1	-	0,0	0,0	-	-	34
0,3	0,1	0,2	-	0,1	0,1	0,0	0,1	35
0,5	0,2	0,3	-	0,2	0,1	0,0	0,1	36
0,7	0,3	0,4	-	0,2	0,0	0,0	0,2	37
0,5	0,1	0,4	-	0,3	0,1	0,0	0,2	38
0,4	0,0	0,3	-	0,2	0,1	-	0,1	39
2,4	0,8	1,6	-	1,1	0,4	0,1	0,6	40
MIT 5 KINDERN								
-	-	-	-	-	-	-	-	41
0,1	0,1	-	-	0,0	-	-	0,0	42
0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	-	0,0	43
0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,0	-	0,0	44
0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,0	0,0	0,1	45
0,2	0,0	0,2	-	0,1	0,1	-	0,0	46
0,1	-	0,1	-	0,0	0,0	-	0,0	47
0,9	0,3	0,5	0,0	0,4	0,2	0,0	0,2	48
MIT 6 UND MEHR KINDERN								
-	-	-	-	-	-	-	-	49
0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	50
0,1	0,0	0,1	-	0,0	0,0	-	-	51
0,2	0,1	0,1	-	0,0	0,0	-	0,0	52
0,2	0,1	0,1	-	0,0	-	-	0,0	53
0,2	0,0	0,2	0,0	0,1	0,0	-	0,0	54
0,1	-	0,1	-	0,0	0,0	-	0,0	55
0,8	0,3	0,5	0,0	0,2	0,1	-	0,1	56
INSGESAMT								
0,6	0,3	0,2	0,0	0,4	0,2	0,0	0,1	57
8,0	4,3	3,5	0,2	5,9	2,8	0,4	2,7	58
7,7	3,9	3,8	0,1	7,4	3,5	0,3	3,5	59
7,9	3,9	4,0	0,1	9,2	4,2	0,5	4,5	60
8,8	4,2	4,5	0,1	7,3	3,1	0,3	3,8	61
10,5	3,6	6,8	0,1	9,8	4,2	0,3	5,2	62
15,9	3,8	12,0	0,1	17,9	5,6	0,6	11,7	63
59,2	24,0	34,7	0,6	57,7	23,7	2,5	31,6	64

2) EINSCHL. EHESCHLIESSUNGSJAHR UNBEKANNT .

LFD. NR.	EHESCHLIESSUNGSJAHRES- GRUPPE	EHEPAARE INSGESAMT	RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT DER EHEFRAU			RELIGIONSZUGEHÖRIG EVANGELISCH			
			EVANGELISCH	RÖM.-KATH.	SONSTIGE 1)	RELIGIONSZUGEHÖRIG			
						ZUSAMMEN	EVANGELISCH	RÖM.-KATH.	SONSTIGE 1)

EHEMANN IST DEUTSCHER AUS DER SOWJETISCHEN BESATZUNGSZONE (OHNE INH. EINES BUNDES)

EHEPAARE									
1	1961	5,5	3,3	1,9	0,2	4,2	2,9	1,2	0,1
2	1960 - 1956	28,5	17,3	9,6	1,6	21,2	14,8	6,0	0,4
3	1955 - 1951	13,8	8,2	4,3	1,3	9,9	6,9	2,8	0,3
4	1950 - 1946	9,1	5,5	2,7	1,0	6,7	4,8	1,8	0,2
5	1945 - 1941	1,4	0,9	0,4	0,1	1,1	0,8	0,3	0,0
6	1940 - 1936	0,4	0,2	0,2	0,0	0,2	0,1	0,1	0,0
7	1935 UND FRÜHER 2)	1,9	1,3	0,4	0,3	1,3	1,2	0,1	0,0
8	ZUSAMMEN	60,6	36,6	19,5	4,5	44,7	31,4	12,3	1,0
EHEPAARE									
9	1961	0,9	0,5	0,4	0,0	0,7	0,4	0,3	-
10	1960 - 1956	34,6	21,8	11,6	1,2	25,9	18,6	7,0	0,3
11	1955 - 1951	19,3	12,0	6,4	0,9	14,4	10,2	4,0	0,2
12	1950 - 1946	16,6	11,4	4,5	0,7	13,2	10,1	3,0	0,1
13	1945 - 1941	2,5	1,7	0,7	0,1	1,9	1,4	0,5	0,0
14	1940 - 1936	0,6	0,4	0,1	0,1	0,4	0,3	0,0	-
15	1935 UND FRÜHER 2)	0,7	0,4	0,2	0,1	0,4	0,4	0,0	-
16	ZUSAMMEN	75,2	48,2	23,9	3,1	57,0	41,4	14,9	0,7
EHEPAARE									
17	1961	0,3	0,2	0,1	0,0	0,2	0,2	0,0	0,0
18	1960 - 1956	13,4	8,3	4,6	0,5	10,3	7,3	2,9	0,2
19	1955 - 1951	17,6	10,9	5,9	0,8	13,2	9,6	3,4	0,3
20	1950 - 1946	16,6	11,0	4,9	0,7	13,0	9,8	3,1	0,2
21	1945 - 1941	3,0	2,1	0,7	0,2	2,4	1,9	0,5	0,0
22	1940 - 1936	0,8	0,5	0,2	0,1	0,5	0,4	0,1	0,0
23	1935 UND FRÜHER 2)	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	-
24	ZUSAMMEN	51,8	33,0	16,5	2,3	39,6	29,2	9,9	0,6
EHEPAARE									
25	1961	0,1	0,1	0,0	-	0,1	0,0	0,0	-
26	1960 - 1956	3,4	2,2	1,1	0,1	2,7	2,0	0,7	0,0
27	1955 - 1951	6,4	3,9	2,3	0,2	4,8	3,4	1,4	0,0
28	1950 - 1946	7,6	4,8	2,6	0,2	5,8	4,2	1,5	0,1
29	1945 - 1941	1,2	0,7	0,4	0,1	0,9	0,6	0,2	0,0
30	1940 - 1936	0,2	0,1	0,1	-	0,2	0,1	0,1	-
31	1935 UND FRÜHER 2)	0,1	0,1	0,0	-	0,1	0,1	-	-
32	ZUSAMMEN	19,0	11,8	6,5	0,6	14,5	10,4	3,9	0,2
EHEPAARE									
33	1961	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-
34	1960 - 1956	1,0	0,6	0,4	0,0	0,8	0,5	0,2	0,0
35	1955 - 1951	2,8	1,5	1,2	0,1	2,1	1,4	0,7	0,0
36	1950 - 1946	2,8	1,8	1,0	0,1	2,2	1,6	0,6	0,0
37	1945 - 1941	0,4	0,2	0,2	-	0,2	0,2	0,1	-
38	1940 - 1936	0,1	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	-
39	1935 UND FRÜHER 2)	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-
40	ZUSAMMEN	7,1	4,1	2,8	0,2	5,3	3,7	1,5	0,1
EHEPAARE									
41	1961	-	-	-	-	-	-	-	-
42	1960 - 1956	0,3	0,2	0,1	-	0,2	0,1	0,1	-
43	1955 - 1951	1,0	0,7	0,3	0,0	0,7	0,6	0,1	0,0
44	1950 - 1946	0,9	0,5	0,4	0,0	0,7	0,5	0,2	-
45	1945 - 1941	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	-
46	1940 - 1936	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-
47	1935 UND FRÜHER 2)	0,0	-	-	0,0	-	-	-	-
48	ZUSAMMEN	2,4	1,5	0,9	0,1	1,8	1,3	0,4	0,0
EHEPAARE									
49	1961	-	-	-	-	-	-	-	-
50	1960 - 1956	0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
51	1955 - 1951	0,5	0,3	0,2	0,0	0,4	0,2	0,1	-
52	1950 - 1946	0,8	0,4	0,4	0,0	0,5	0,4	0,1	-
53	1945 - 1941	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	-
54	1940 - 1936	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-
55	1935 UND FRÜHER 2)	-	-	-	-	-	-	-	-
56	ZUSAMMEN	1,6	0,8	0,7	0,1	1,1	0,7	0,4	-
EHEPAARE									
57	1961	6,8	4,1	2,5	0,3	5,2	3,5	1,6	0,1
58	1960 - 1956	81,4	50,4	27,5	3,5	61,3	43,4	16,9	1,0
59	1955 - 1951	61,2	37,3	20,5	3,4	45,5	32,2	12,5	0,8
60	1950 - 1946	54,5	35,3	16,5	2,7	42,0	31,3	10,2	0,5
61	1945 - 1941	8,7	5,7	2,5	0,5	6,7	4,9	1,7	0,1
62	1940 - 1936	2,1	1,3	0,6	0,2	1,3	1,1	0,2	0,0
63	1935 UND FRÜHER 2)	2,9	1,9	0,6	0,3	1,9	1,8	0,2	0,0
64	INSGESAMT	217,6	136,0	70,7	10,9	164,0	118,2	43,3	2,6

1) DIE KATEGORIE -SONSTIGE-UMFASST DIE GRUPPEN SONSTIGE RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN, GEMEINSCHAFTSLOS UND UNBEKANNT BZW. OHNE ANGABE.-

JAHRESGRUPPEN UND RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT DER EHEPARTNER  
1 000

KEIT DES EHEMANNES				SONSTIGE 1)				LFD. NR.
RÖMISCH-KATHOLISCH								
KEIT DER EHEFRAU								
ZUSAMMEN	EVANGELISCH	RÖM.-KATH.	SONSTIGE 1)	ZUSAMMEN	EVANGELISCH	RÖM.-KATH.	SONSTIGE 1)	
VERTRIEBENEN AUSWEISES A ODER B), EHEFRAU GEHÖRT ZUR ÜBRIGEN BEVÖLKERUNG								
OHNE KINDER								
1,0	0,3	0,7	-	0,3	0,1	0,1	0,1	1
4,6	1,5	3,0	0,1	2,7	1,0	0,6	1,1	2
1,8	0,6	1,1	0,1	2,1	0,7	0,4	1,0	3
1,1	0,3	0,7	0,0	1,3	0,4	0,2	0,8	4
0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	-	0,1	5
0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,0	0,0	0,0	6
0,3	0,0	0,2	0,0	0,3	0,1	0,0	0,2	7
9,0	2,9	6,0	0,2	6,9	2,4	1,2	3,3	8
MIT 1 KIND								
0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	-	0,0	9
6,2	2,1	4,1	0,0	2,5	1,1	0,5	0,8	10
3,3	1,1	2,2	0,0	1,7	0,7	0,3	0,7	11
2,1	0,7	1,4	0,0	1,4	0,7	0,1	0,5	12
0,3	0,2	0,1	-	0,3	0,1	0,0	0,1	13
0,1	0,0	0,1	-	0,1	0,0	-	0,1	14
0,2	0,0	0,1	-	0,1	0,0	0,0	0,1	15
12,2	4,1	8,1	0,1	6,0	2,7	0,9	2,3	16
MIT 2 KINDERN								
0,1	0,0	0,0	-	0,1	0,0	0,0	0,0	17
2,1	0,6	1,5	0,0	1,0	0,4	0,3	0,3	18
3,1	0,8	2,3	0,0	1,4	0,6	0,3	0,5	19
2,4	0,6	1,8	0,0	1,2	0,6	0,1	0,5	20
0,3	0,1	0,2	-	0,3	0,1	0,0	0,2	21
0,2	0,0	0,2	-	0,1	0,0	-	0,1	22
0,1	-	0,1	-	0,0	0,0	-	0,0	23
8,2	2,2	6,0	0,1	4,0	1,7	0,7	1,6	24
MIT 3 KINDERN								
-	-	-	-	0,0	0,0	-	-	25
0,5	0,1	0,4	0,0	0,2	0,1	0,0	0,1	26
1,2	0,3	0,9	-	0,4	0,2	0,1	0,2	27
1,4	0,4	1,0	0,0	0,4	0,2	0,1	0,2	28
0,3	0,1	0,2	-	0,1	0,0	0,0	0,0	29
0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	30
0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	31
3,4	0,9	2,4	0,0	1,1	0,5	0,2	0,5	32
MIT 4 KINDERN								
0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	33
0,2	0,0	0,2	-	0,0	0,0	-	-	34
0,5	0,1	0,5	-	0,2	0,0	0,0	0,1	35
0,6	0,2	0,4	-	0,1	0,1	-	0,1	36
0,1	-	0,1	-	0,0	-	0,0	-	37
0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	38
-	-	-	-	-	-	-	-	39
1,5	0,2	1,2	-	0,3	0,1	0,1	0,1	40
MIT 5 KINDERN								
-	-	-	-	-	-	-	-	41
0,0	-	0,0	-	0,0	0,0	-	-	42
0,2	0,0	0,1	-	0,0	0,0	0,0	0,0	43
0,2	0,0	0,2	-	0,1	0,0	0,0	0,0	44
0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0	0,0	45
-	-	-	-	-	-	-	-	46
-	-	-	-	0,0	-	-	0,0	47
0,4	0,1	0,4	-	0,2	0,1	0,0	0,0	48
MIT 6 UND MEHR KINDERN								
-	-	-	-	-	-	-	-	49
0,0	0,0	-	-	0,0	-	0,0	-	50
0,1	-	0,1	-	0,0	0,0	-	0,0	51
0,2	-	0,2	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	52
0,0	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	53
-	-	-	-	-	-	-	-	54
-	-	-	-	-	-	-	-	55
0,4	0,0	0,3	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	56
INSGESAMT								
1,2	0,4	0,8	0,0	0,4	0,2	0,1	0,2	57
13,7	4,4	9,1	0,2	6,4	2,6	1,4	2,4	58
10,1	2,8	7,1	0,1	5,7	2,3	1,0	2,5	59
7,9	2,1	5,7	0,1	4,6	1,9	0,5	2,1	60
1,2	0,4	0,8	0,0	0,8	0,4	0,1	0,4	61
0,5	0,1	0,4	-	0,3	0,1	0,0	0,2	62
0,5	0,1	0,5	0,0	0,4	0,1	0,0	0,3	63
35,1	10,3	24,4	0,4	18,5	7,5	3,1	7,9	64

2) EINSCHL. EHE SCHLIESSUNG SJAH UNBEKANNT .



LFD. NR.	EHESCHLIESSUNGSJAHRES- GRUPPE	EHEPAARE INSGESAMT	RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT DER EHEFRAU			RELIGIONSZUGEHÖRIG EHEMANN			
			EVANGELISCH	RÖM.-KATH.	SONSTIGE 1)	EVANGELISCH			SONSTIGE 1)
						ZUSAMMEN	EVANGELISCH	RÖM.-KATH.	
EHEMANN GEHÖRT ZUR ÜBRIGEN BEVÖLKERUNG, EHEFRAU IST									
									EHEPAARE
1	1961	10,1	5,7	4,1	0,3	5,7	4,3	1,3	0,1
2	1960 - 1956	55,7	31,3	22,8	1,6	31,7	23,4	8,0	0,2
3	1955 - 1951	26,6	15,5	10,1	1,0	15,1	11,2	3,7	0,1
4	1950 - 1946	15,7	9,4	5,4	0,9	9,3	7,0	2,3	0,1
5	1945 - 1941	1,9	1,0	0,8	0,1	1,0	0,6	0,3	0,0
6	1940 - 1936	0,3	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	-
7	1935 UND FRÜHER 2)	1,0	0,6	0,4	0,1	0,6	0,5	0,1	0,0
8	ZUSAMMEN	111,3	63,6	43,7	4,0	63,3	47,2	15,7	0,4
									EHEPAARE
9	1961	2,0	1,3	0,7	0,0	1,2	0,9	0,3	0,0
10	1960 - 1956	77,9	44,4	32,1	1,4	45,0	34,3	10,4	0,3
11	1955 - 1951	50,3	28,6	20,4	1,3	29,9	22,3	7,3	0,2
12	1950 - 1946	28,2	17,3	9,9	0,9	17,8	13,7	4,0	0,1
13	1945 - 1941	3,5	2,2	1,3	0,1	2,1	1,6	0,5	0,0
14	1940 - 1936	0,4	0,3	0,1	-	0,2	0,2	0,0	-
15	1935 UND FRÜHER 2)	0,7	0,4	0,2	0,0	0,4	0,4	0,1	-
16	ZUSAMMEN	163,0	94,4	64,7	3,8	96,5	73,4	22,5	0,6
									EHEPAARE
17	1961	0,4	0,3	0,1	0,0	0,3	0,2	0,0	-
18	1960 - 1956	29,4	16,7	12,2	0,5	16,4	12,7	3,6	0,1
19	1955 - 1951	50,3	28,3	21,0	1,0	29,5	22,8	6,6	0,2
20	1950 - 1946	32,5	20,1	11,7	0,7	21,2	16,8	4,3	0,1
21	1945 - 1941	4,1	2,5	1,4	0,2	2,5	2,0	0,5	0,1
22	1940 - 1936	0,3	0,2	0,1	0,0	0,2	0,2	0,0	-
23	1935 UND FRÜHER 2)	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	-
24	ZUSAMMEN	117,3	68,2	46,7	2,4	70,1	54,7	15,0	0,5
									EHEPAARE
25	1961	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	-
26	1960 - 1956	7,0	4,0	2,9	0,2	3,8	2,9	0,9	0,1
27	1955 - 1951	18,9	10,5	8,1	0,3	10,6	8,5	2,1	0,0
28	1950 - 1946	16,1	9,6	6,1	0,4	10,1	8,1	2,0	0,1
29	1945 - 1941	1,8	1,1	0,6	0,1	1,0	0,8	0,2	0,0
30	1940 - 1936	0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,0	-
31	1935 UND FRÜHER 2)	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	-	-
32	ZUSAMMEN	44,1	25,3	17,8	0,9	25,8	20,4	5,2	0,2
									EHEPAARE
33	1961	0,1	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-
34	1960 - 1956	1,7	1,0	0,7	0,0	0,9	0,8	0,2	-
35	1955 - 1951	6,5	3,7	2,7	0,1	3,6	3,0	0,6	0,0
36	1950 - 1946	6,4	3,8	2,5	0,2	4,0	3,2	0,9	0,0
37	1945 - 1941	0,7	0,4	0,3	0,0	0,4	0,4	0,1	-
38	1940 - 1936	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	-
39	1935 UND FRÜHER 2)	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	-
40	ZUSAMMEN	15,4	9,0	6,2	0,3	9,0	7,3	1,7	0,0
									EHEPAARE
41	1961	0,0	-	0,0	-	-	-	-	-
42	1960 - 1956	0,5	0,2	0,2	0,0	0,2	0,1	0,1	-
43	1955 - 1951	1,8	1,0	0,9	0,0	1,0	0,8	0,2	-
44	1950 - 1946	2,3	1,4	0,9	0,0	1,4	1,1	0,3	-
45	1945 - 1941	0,3	0,2	0,1	-	0,2	0,2	0,0	-
46	1940 - 1936	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-
47	1935 UND FRÜHER 2)	-	-	-	-	-	-	-	-
48	ZUSAMMEN	5,0	2,8	2,2	0,1	2,8	2,2	0,6	-
									EHEPAARE
49	1961	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-
50	1960 - 1956	0,3	0,2	0,1	0,0	0,2	0,2	0,0	0,0
51	1955 - 1951	1,1	0,7	0,4	0,0	0,6	0,5	0,1	-
52	1950 - 1946	1,6	0,8	0,7	0,0	0,9	0,7	0,2	-
53	1945 - 1941	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0
54	1940 - 1936	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-
55	1935 UND FRÜHER 2)	-	-	-	-	-	-	-	-
56	ZUSAMMEN	3,3	1,9	1,3	0,1	1,8	1,5	0,3	0,0
									EHEPAARE
57	1961	12,7	7,4	5,0	0,4	7,2	5,6	1,6	0,1
58	1960 - 1956	172,4	97,9	70,9	3,7	98,2	74,4	23,1	0,7
59	1955 - 1951	155,6	88,2	63,5	3,8	90,2	69,1	20,7	0,5
60	1950 - 1946	102,8	62,3	37,3	3,2	64,7	50,4	13,8	0,4
61	1945 - 1941	12,5	7,4	4,6	0,5	7,3	5,6	1,6	0,1
62	1940 - 1936	1,3	0,7	0,5	0,0	0,6	0,5	0,1	-
63	1935 UND FRÜHER 2)	2,0	1,2	0,7	0,1	1,2	1,1	0,1	0,0
64	INSGESAMT	459,3	265,2	182,5	11,6	269,3	206,6	61,0	1,7

1) DIE KATEGORIE -SONSTIGE-UMFASST DIE GRUPPEN SONSTIGE RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN, GEMEINSCHAFTSLOS UND UNBEKANNT BZW. OHNE ANGABE.-

JAHRESGRUPPEN UND RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT DER EHEPARTNER  
1 000

KEIT DES EHEMANNES								LFD. NR.
RÖMISCH-KATHOLISCH				SONSTIGE 1)				
KEIT DER EHEFRAU								
ZUSAMMEN	EVANGELISCH	ROEM.-KATH.	SONSTIGE 1)	ZUSAMMEN	EVANGELISCH	ROEM.-KATH.	SONSTIGE 1)	

INHABERIN EINES BUNDESVERTRIEBENEN AUSWEISES A ODER B

OHNE KINDER

3,9	1,2	2,7	0,1	0,5	0,2	0,1	0,2	1
21,1	6,7	14,2	0,2	2,9	1,2	0,6	1,2	2
9,2	3,1	6,0	0,1	2,4	1,1	0,4	0,8	3
4,5	1,6	2,9	0,1	1,9	0,9	0,3	0,8	4
0,7	0,3	0,4	-	0,2	0,1	0,1	0,1	5
0,1	0,0	0,1	-	0,0	0,0	-	0,0	6
0,3	0,0	0,3	-	0,1	0,1	0,0	0,0	7
39,9	13,0	26,5	0,4	8,1	3,5	1,5	3,1	8

MIT 1 KIND

0,8	0,3	0,4	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	9
30,1	8,9	21,1	0,2	2,8	1,2	0,6	1,0	10
17,9	5,2	12,6	0,1	2,6	1,2	0,4	1,0	11
8,3	2,7	5,6	0,1	2,0	1,0	0,4	0,7	12
1,2	0,4	0,7	0,0	0,3	0,1	0,1	0,0	13
0,2	0,1	0,1	-	0,0	0,0	0,0	-	14
0,2	0,0	0,2	-	0,0	0,0	-	0,0	15
58,7	17,6	40,7	0,4	7,8	3,5	1,5	2,8	16

MIT 2 KINDERN

0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	-	-	0,0	17
12,0	3,6	8,4	0,1	1,0	0,5	0,2	0,3	18
18,5	4,5	13,9	0,0	2,3	1,0	0,5	0,8	19
9,8	2,6	7,2	0,0	1,6	0,8	0,3	0,6	20
1,3	0,4	0,9	0,0	0,3	0,1	0,0	0,1	21
0,1	0,0	0,1	-	0,0	0,0	-	0,0	22
0,1	0,0	0,1	-	0,0	-	-	0,0	23
41,9	11,1	30,7	0,1	5,2	2,4	1,0	1,8	24

MIT 3 KINDERN

0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	25
2,8	0,9	1,9	0,0	0,3	0,1	0,1	0,1	26
7,6	1,8	5,8	0,0	0,7	0,2	0,2	0,3	27
5,2	1,2	4,0	-	0,8	0,3	0,2	0,3	28
0,6	0,2	0,4	-	0,1	0,1	0,0	0,0	29
0,1	0,0	0,1	-	0,0	0,0	-	-	30
0,0	-	0,0	-	0,0	-	-	0,0	31
16,4	4,1	12,2	0,0	1,9	0,8	0,4	0,7	32

MIT 4 KINDERN

0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	33
0,7	0,3	0,5	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	34
2,7	0,7	2,1	0,0	0,2	0,1	0,0	0,1	35
2,2	0,6	1,6	0,0	0,2	0,1	0,0	0,1	36
0,2	0,1	0,2	-	0,0	-	0,0	0,0	37
0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	38
0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	39
6,0	1,6	4,4	0,1	0,5	0,2	0,1	0,2	40

MIT 5 KINDERN

0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	41
0,3	0,1	0,2	-	0,0	0,0	-	0,0	42
0,8	0,2	0,6	-	0,1	0,0	0,0	0,0	43
0,8	0,2	0,6	-	0,1	0,1	-	0,0	44
0,1	0,0	0,1	-	-	-	-	-	45
0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	46
-	-	-	-	-	-	-	-	47
2,1	0,5	1,6	-	0,2	0,1	0,0	0,1	48

MIT 6 UND MEHR KINDERN

-	-	-	-	-	-	-	-	49
0,1	0,0	0,1	-	0,0	-	-	0,0	50
0,5	0,2	0,3	-	0,1	0,0	0,0	0,0	51
0,7	0,1	0,5	-	0,1	0,0	0,0	0,0	52
0,1	0,0	0,1	-	0,0	0,0	-	0,0	53
-	-	-	-	-	-	-	-	54
-	-	-	-	-	-	-	-	55
1,3	0,3	0,9	-	0,2	0,1	0,0	0,1	56

INSGESAMT

4,9	1,5	3,3	0,1	0,6	0,3	0,1	0,2	57
67,2	20,5	46,3	0,4	7,1	3,0	1,5	2,6	58
57,1	15,5	41,3	0,3	8,3	3,6	1,6	3,1	59
31,4	8,9	22,3	0,2	6,7	3,0	1,1	2,6	60
4,3	1,4	2,9	0,1	0,9	0,4	0,2	0,3	61
0,5	0,1	0,4	-	0,1	0,1	0,0	0,0	62
0,7	0,1	0,6	-	0,2	0,1	0,0	0,1	63
166,1	48,1	117,0	1,1	23,9	10,5	4,6	8,9	64

2) EINSCHL. EHESCHLIESSUNGSAHR UNBEKANNT .

33. EHEPAARE NACH ZAHL DER KINDER, EHE SCHLISSUNGS  
IN

LFD. NR.	EHESCHLIESSUNGSJAHRES- GRUPPE	EHEPAARE INSGESAMT	RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT DER EHEFRAU			RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT DES EHEMANNES			
						EVANGELISCH		RÖM.-KATH.	
			EVANGELISCH	RÖM.-KATH.	SONSTIGE 1)	ZUSAMMEN	EVANGELISCH	RÖM.-KATH.	SONSTIGE 1)
EHEMANN GEHÖRT ZUR ÜBRIGEN BEVÖLKERUNG EHEFRAU IST DEUTSCHE AUS DER									
EHEPAARE									
1	1961	5,2	3,9	1,0	0,2	3,2	2,9	0,3	0,1
2	1960 - 1956	29,5	22,5	4,7	2,3	17,9	15,8	1,4	0,6
3	1955 - 1951	11,2	8,2	1,8	1,2	6,5	5,6	0,7	0,2
4	1950 - 1946	6,8	5,3	0,8	0,7	4,1	3,7	0,3	0,1
5	1945 - 1941	1,6	1,2	0,2	0,2	0,9	0,8	0,1	0,0
6	1940 - 1936	0,4	0,3	0,0	0,1	0,3	0,3	0,0	0,0
7	1935 UND FRÜHER 2)	1,3	1,0	0,2	0,1	0,8	0,8	0,0	-
8	ZUSAMMEN	55,9	42,5	8,7	4,8	33,6	29,8	2,9	1,0
EHEPAARE									
9	1961	1,1	0,9	0,2	0,1	0,6	0,5	0,1	0,0
10	1960 - 1956	35,3	27,0	6,9	1,5	21,0	18,3	2,3	0,4
11	1955 - 1951	15,5	11,8	2,9	0,8	9,7	8,4	1,1	0,2
12	1950 - 1946	10,9	9,0	1,3	0,6	7,3	6,7	0,4	0,1
13	1945 - 1941	3,8	3,2	0,4	0,2	2,4	2,2	0,1	0,0
14	1940 - 1936	0,7	0,6	0,1	0,0	0,4	0,4	-	-
15	1935 UND FRÜHER 2)	0,6	0,4	0,1	0,1	0,4	0,4	0,0	-
16	ZUSAMMEN	68,0	52,9	11,9	3,2	41,8	37,0	4,1	0,8
EHEPAARE									
17	1961	0,3	0,2	0,0	0,0	0,2	0,2	0,0	0,0
18	1960 - 1956	13,6	10,3	2,7	0,6	8,1	7,3	0,7	0,1
19	1955 - 1951	13,2	9,9	2,7	0,6	8,4	7,5	0,8	0,1
20	1950 - 1946	11,0	8,8	1,8	0,4	7,5	6,9	0,5	0,1
21	1945 - 1941	4,8	4,0	0,5	0,2	3,0	2,8	0,1	0,1
22	1940 - 1936	0,9	0,7	0,1	0,1	0,6	0,5	0,0	0,0
23	1935 UND FRÜHER 2)	0,3	0,3	0,0	0,0	0,2	0,2	0,0	-
24	ZUSAMMEN	44,1	34,3	7,9	1,9	27,9	25,3	2,2	0,4
EHEPAARE									
25	1961	0,1	0,1	0,0	-	0,1	0,1	-	-
26	1960 - 1956	3,5	2,5	0,9	0,1	2,0	1,7	0,2	0,0
27	1955 - 1951	5,4	3,7	1,5	0,2	3,1	2,7	0,4	0,0
28	1950 - 1946	4,6	3,5	1,0	0,2	2,9	2,6	0,3	0,0
29	1945 - 1941	1,8	1,3	0,4	0,2	1,1	1,0	0,0	0,0
30	1940 - 1936	0,3	0,2	0,0	0,0	0,2	0,1	0,0	0,0
31	1935 UND FRÜHER 2)	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	-	-
32	ZUSAMMEN	15,8	11,4	3,8	0,6	9,4	8,3	0,9	0,1
EHEPAARE									
33	1961	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-
34	1960 - 1956	0,7	0,5	0,2	0,0	0,4	0,3	0,0	-
35	1955 - 1951	1,7	1,2	0,4	0,1	0,9	0,8	0,1	0,0
36	1950 - 1946	1,8	1,2	0,5	0,0	1,0	0,9	0,1	0,0
37	1945 - 1941	0,7	0,5	0,2	0,0	0,4	0,4	0,0	-
38	1940 - 1936	0,1	0,1	0,0	-	0,1	0,1	0,0	-
39	1935 UND FRÜHER 2)	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	-
40	ZUSAMMEN	5,0	3,5	1,3	0,2	2,9	2,6	0,3	0,0
EHEPAARE									
41	1961	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-
42	1960 - 1956	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	-
43	1955 - 1951	0,4	0,3	0,1	0,0	0,2	0,2	0,0	-
44	1950 - 1946	0,6	0,4	0,1	0,0	0,3	0,3	0,0	-
45	1945 - 1941	0,2	0,2	0,1	-	0,1	0,1	-	-
46	1940 - 1936	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-
47	1935 UND FRÜHER 2)	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-
48	ZUSAMMEN	1,5	1,0	0,4	0,1	0,8	0,7	0,1	-
EHEPAARE									
49	1961	-	-	-	-	-	-	-	-
50	1960 - 1956	0,1	0,1	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-
51	1955 - 1951	0,4	0,2	0,1	0,0	0,2	0,2	0,0	-
52	1950 - 1946	0,3	0,2	0,1	-	0,2	0,2	0,0	-
53	1945 - 1941	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	-
54	1940 - 1936	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-
55	1935 UND FRÜHER 2)	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0	-
56	ZUSAMMEN	1,0	0,6	0,4	0,0	0,5	0,4	0,1	-
EHEPAARE									
57	1961	6,8	5,2	1,3	0,3	4,1	3,6	0,4	0,1
58	1960 - 1956	82,8	63,0	15,4	4,5	49,3	43,5	4,7	1,1
59	1955 - 1951	47,7	35,3	9,6	2,9	29,0	25,4	3,2	0,5
60	1950 - 1946	36,0	28,5	5,6	1,9	23,3	21,2	1,7	0,4
61	1945 - 1941	13,0	10,4	1,8	0,7	7,9	7,4	0,4	0,2
62	1940 - 1936	2,5	2,0	0,3	0,2	1,5	1,4	0,1	0,0
63	1935 UND FRÜHER 2)	2,4	1,8	0,4	0,2	1,6	1,5	0,1	-
64	INSGESAMT	191,2	146,2	34,4	10,7	116,8	104,1	10,4	2,3

1) DIE KATEGORIE -SONSTIGE-UMFASST DIE GRUPPEN SONSTIGE RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN, GEMEINSCHAFTSLOS UND UNBEKANNT BZW. OHNE ANGABE.-

JAHRESGRUPPEN UND RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT DER EHEPARTNER  
1 000

KEIT DES EHEMANNES		RÖMISCH-KATHOLISCH			SONSTIGE 1)				LFD. NR.
KEIT DER EHEFRAU									
ZUSAMMEN	EVANGELISCH	RÖM.-KATH.	SONSTIGE 1)	ZUSAMMEN	EVANGELISCH	RÖM.-KATH.	SONSTIGE 1)		
SOWJETISCHEN BESATZUNGSZONE (OHNE INH. EINES BUNDESVERTRIEBENENAUSWEISES A ODER B)									
OHNE KINDER									
1,7	0,9	0,7	0,0	0,3	0,1	0,0	0,1	1	
8,5	5,3	3,0	0,2	3,2	1,4	0,2	1,5	2	
2,7	1,7	0,9	0,1	2,0	0,9	0,1	1,0	3	
1,5	1,1	0,4	0,1	1,2	0,6	0,1	0,6	4	
0,5	0,3	0,1	0,0	0,2	0,1	0,0	0,1	5	
0,1	0,1	0,0	-	0,1	0,0	-	0,1	6	
0,2	0,1	0,1	-	0,2	0,1	0,0	0,1	7	
15,1	9,5	5,3	0,3	7,2	3,2	0,5	3,4	8	
MIT 1 KIND									
0,4	0,3	0,1	0,0	0,1	0,1	-	0,0	9	
11,9	7,4	4,4	0,2	2,4	1,3	0,2	0,9	10	
4,3	2,5	1,7	0,1	1,5	0,8	0,1	0,6	11	
2,4	1,6	0,8	-	1,3	0,7	0,1	0,4	12	
1,0	0,7	0,3	0,0	0,4	0,3	0,0	0,1	13	
0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-	0,0	14	
0,1	0,0	0,1	-	0,1	0,0	0,0	0,1	15	
20,3	12,6	7,4	0,3	5,9	3,3	0,4	2,1	16	
MIT 2 KINDERN									
0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	17	
4,6	2,6	1,9	0,1	0,9	0,4	0,1	0,4	18	
3,8	1,9	1,8	0,0	1,1	0,6	0,1	0,5	19	
2,8	1,4	1,3	0,0	0,8	0,5	0,0	0,3	20	
1,4	1,0	0,4	0,0	0,4	0,2	0,0	0,1	21	
0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-	0,1	22	
0,1	0,0	0,0	-	0,0	-	-	0,0	23	
12,9	7,2	5,5	0,2	3,3	1,8	0,2	1,4	24	
MIT 3 KINDERN									
0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	25	
1,3	0,7	0,7	-	0,2	0,1	0,0	0,1	26	
2,0	0,9	1,1	-	0,3	0,1	0,0	0,1	27	
1,4	0,7	0,7	-	0,3	0,2	0,0	0,1	28	
0,6	0,2	0,3	-	0,2	0,1	-	0,1	29	
0,1	0,1	0,0	-	0,1	0,0	-	0,0	30	
0,0	-	0,0	-	0,0	0,0	-	0,0	31	
5,4	2,6	2,9	-	1,0	0,5	0,1	0,4	32	
MIT 4 KINDERN									
-	-	-	-	0,0	0,0	-	-	33	
0,3	0,1	0,1	-	0,0	0,0	-	0,0	34	
0,7	0,3	0,3	0,0	0,2	0,1	0,0	0,1	35	
0,6	0,3	0,3	-	0,1	0,1	0,0	0,0	36	
0,2	0,1	0,2	-	0,0	0,0	-	0,0	37	
0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	38	
0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	39	
1,8	0,8	1,0	0,0	0,3	0,2	0,1	0,1	40	
MIT 5 KINDERN									
0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	41	
0,1	0,1	0,1	-	0,0	-	0,0	0,0	42	
0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	-	-	0,0	43	
0,2	0,1	0,1	-	0,0	0,0	-	0,0	44	
0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	45	
0,0	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	46	
-	-	-	-	-	-	-	-	47	
0,6	0,3	0,3	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	48	
MIT 6 UND MEHR KINDERN									
-	-	-	-	-	-	-	-	49	
0,1	0,1	0,0	-	0,0	0,0	-	-	50	
0,2	0,1	0,1	-	0,0	-	-	0,0	51	
0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	-	52	
0,1	0,0	0,1	-	0,0	-	-	0,0	53	
-	-	-	-	-	-	-	-	54	
-	-	-	-	-	-	-	-	55	
0,5	0,2	0,3	-	0,0	0,0	-	0,0	56	
INSGESAMT									
2,2	1,3	0,9	0,0	0,4	0,2	0,0	0,2	57	
26,8	16,1	10,2	0,5	6,7	3,3	0,6	2,9	58	
13,7	7,4	6,1	0,2	5,0	2,5	0,3	2,2	59	
9,0	5,2	3,7	0,1	3,8	2,1	0,3	1,4	60	
3,9	2,4	1,4	0,1	1,2	0,7	0,0	0,5	61	
0,6	0,4	0,2	-	0,4	0,2	-	0,2	62	
0,4	0,2	0,3	-	0,4	0,1	0,0	0,2	63	
56,6	33,0	22,7	0,9	17,9	9,1	1,3	7,5	64	

2) EINSCHL. EHESCHLIESSUNGSJAHR UNBEKANNT .

LFD. NR.	EHESCHLIESSUNGSJAHRES- GRUPPE	EHEPAARE INSGESAMT	RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT DER EHEFRAU			RELIGIONSZUGEHÖRIG EVANGELISCH			
			EVANGELISCH	ROEM.-KATH.	SONSTIGE 1)	ZUSAMMEN	RELIGIONSZUGEHÖRIG EVANGELISCH		
							EVANGELISCH	ROEM.-KATH.	SONSTIGE 1)
EHEMANN UND EHEFRAU GEHÖREN									
EHEPAARE									
1	1961	95,6	45,0	47,7	2,9	44,7	36,8	7,2	0,6
2	1960 - 1956	483,4	232,6	230,8	20,0	225,5	181,8	40,3	3,4
3	1955 - 1951	240,4	112,8	111,6	16,0	108,4	84,3	21,8	2,3
4	1950 - 1946	229,4	109,9	102,4	17,1	106,5	84,0	20,2	2,3
5	1945 - 1941	140,5	67,3	60,3	12,9	63,4	50,2	11,8	1,4
6	1940 - 1936	243,0	120,9	98,8	23,3	114,3	96,5	16,2	1,6
7	1935 UND FRÜHER 2)	2080,7	1146,8	769,8	164,1	1105,9	1016,7	80,9	8,2
8	ZUSAMMEN	3512,9	1835,3	1421,4	256,2	1768,6	1550,4	198,4	19,8
EHEPAARE									
9	1961	15,1	7,9	6,6	0,6	7,6	6,2	1,3	0,2
10	1960 - 1956	687,8	333,1	338,0	16,7	329,1	272,8	52,8	3,5
11	1955 - 1951	443,1	222,8	205,5	14,8	218,0	179,2	36,3	2,6
12	1950 - 1946	388,3	203,2	169,8	15,3	195,6	161,4	31,9	2,4
13	1945 - 1941	221,1	116,3	93,8	11,0	111,1	90,0	19,5	1,6
14	1940 - 1936	353,9	186,1	149,5	18,3	177,7	154,3	21,7	1,7
15	1935 UND FRÜHER 2)	809,6	422,0	346,8	40,8	406,7	373,0	31,0	2,7
16	ZUSAMMEN	2918,9	1491,5	1310,0	117,4	1445,7	1236,7	194,5	14,6
EHEPAARE									
17	1961	3,4	1,5	1,7	0,1	1,5	1,1	0,4	0,0
18	1960 - 1956	271,1	121,9	143,6	5,7	119,2	99,8	18,2	1,1
19	1955 - 1951	445,4	207,9	227,5	10,0	205,8	175,0	29,0	1,8
20	1950 - 1946	435,2	217,9	205,4	11,8	212,9	184,4	26,7	1,8
21	1945 - 1941	250,3	132,7	108,9	8,8	127,8	108,0	18,5	1,3
22	1940 - 1936	314,8	160,9	141,5	12,4	154,1	137,3	15,8	1,1
23	1935 UND FRÜHER 2)	348,2	168,7	166,8	12,8	162,9	150,2	11,6	1,0
24	ZUSAMMEN	2068,4	1011,4	995,3	61,7	984,2	855,9	120,1	8,2
EHEPAARE									
25	1961	1,1	0,5	0,6	0,0	0,5	0,4	0,1	-
26	1960 - 1956	60,7	25,6	33,9	1,3	24,7	20,3	4,2	0,2
27	1955 - 1951	178,6	70,4	104,9	3,4	69,7	59,5	9,7	0,5
28	1950 - 1946	211,7	89,9	117,1	4,7	89,6	76,7	12,3	0,7
29	1945 - 1941	120,4	56,1	60,9	3,4	54,3	45,9	8,0	0,5
30	1940 - 1936	139,3	63,6	71,4	4,4	61,4	55,2	5,8	0,4
31	1935 UND FRÜHER 2)	124,6	52,4	68,4	3,8	50,7	47,1	3,4	0,3
32	ZUSAMMEN	836,4	358,4	457,1	20,9	351,0	305,0	43,4	2,6
EHEPAARE									
33	1961	0,4	0,2	0,2	0,0	0,2	0,1	0,0	0,0
34	1960 - 1956	13,8	5,8	7,5	0,4	5,9	4,4	1,3	0,1
35	1955 - 1951	61,6	21,9	38,7	1,0	22,1	18,2	3,7	0,2
36	1950 - 1946	87,0	31,4	53,8	1,9	31,2	26,5	4,4	0,3
37	1945 - 1941	49,6	20,4	28,0	1,3	19,6	17,0	2,5	0,1
38	1940 - 1936	54,8	21,2	32,3	1,3	20,5	18,5	2,0	0,0
39	1935 UND FRÜHER 2)	45,7	17,2	27,5	1,0	17,0	15,8	1,2	0,1
40	ZUSAMMEN	312,9	118,1	188,0	6,8	116,3	100,5	15,0	0,8
EHEPAARE									
41	1961	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	-
42	1960 - 1956	3,1	1,3	1,8	0,0	1,3	0,9	0,3	0,0
43	1955 - 1951	20,1	6,8	13,0	0,3	7,0	5,7	1,3	0,1
44	1950 - 1946	32,4	10,7	21,0	0,7	10,5	9,2	1,2	0,1
45	1945 - 1941	19,9	7,1	12,4	0,4	7,1	5,9	1,1	0,1
46	1940 - 1936	19,7	6,3	12,9	0,4	6,2	5,6	0,6	0,0
47	1935 UND FRÜHER 2)	16,6	5,2	11,1	0,3	5,2	4,8	0,4	0,0
48	ZUSAMMEN	111,9	37,5	72,2	2,2	37,4	32,2	4,9	0,3
EHEPAARE									
49	1961	0,1	0,1	0,0	-	0,1	0,1	0,0	-
50	1960 - 1956	1,8	0,9	0,9	0,0	0,9	0,7	0,2	-
51	1955 - 1951	10,0	3,8	6,0	0,1	3,8	3,1	0,8	0,0
52	1950 - 1946	24,0	7,6	16,0	0,4	7,8	6,3	1,4	0,0
53	1945 - 1941	15,5	5,2	9,9	0,4	5,3	4,3	1,0	0,0
54	1940 - 1936	15,5	4,5	10,7	0,4	4,3	3,9	0,4	0,0
55	1935 UND FRÜHER 2)	13,3	3,9	9,2	0,3	3,9	3,5	0,3	0,0
56	ZUSAMMEN	80,2	26,0	52,7	1,6	26,1	21,8	4,2	0,1
EHEPAARE									
57	1961	115,8	55,2	56,9	3,7	54,6	44,8	8,9	0,8
58	1960 - 1956	1521,8	721,1	756,6	44,1	706,5	580,7	117,4	8,4
59	1955 - 1951	1399,1	646,4	707,0	45,7	634,7	524,9	102,5	7,4
60	1950 - 1946	1408,0	670,7	685,5	51,8	654,1	548,5	98,0	7,6
61	1945 - 1941	817,3	405,1	374,1	38,1	388,6	321,2	62,4	5,1
62	1940 - 1936	1141,0	563,4	517,1	60,4	538,6	471,3	62,5	4,9
63	1935 UND FRÜHER 2)	3438,7	1816,2	1399,5	223,0	1752,1	1611,0	128,8	12,3
64	INSGESAMT	9841,6	4878,1	4496,7	466,8	4729,2	4102,4	580,5	46,3

1) DIE KATEGORIE -SONSTIGE-UMFASST DIE GRUPPEN SONSTIGE RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN, GEMEINSCHAFTSLOS UND UNBEKANNT BZW. OHNE ANGABE.-

JAHRESGRUPPEN UND RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT DER EHEPARTNER  
1 000

KEIT DES EHEMANNES				SONSTIGE 1)				LFD. NR.
RÖMISCH-KATHOLISCH								
KEIT DER EHEFRAU								
ZUSAMMEN	EVANGELISCH	ROEM.-KATH.	SONSTIGE 1)	ZUSAMMEN	EVANGELISCH	ROEM.-KATH.	SONSTIGE 1)	
ZUR ÜBRIGEN BEVÖLKERUNG								
OHNE KINDER								
46,5	6,6	39,7	0,2	4,5	1,6	0,8	2,1	1
227,8	40,0	186,1	1,7	30,1	10,7	4,5	14,9	2
107,7	20,5	86,0	1,2	24,4	8,0	3,8	12,6	3
97,2	17,6	78,6	1,0	25,6	8,4	3,5	13,7	4
58,1	11,4	45,9	0,8	19,0	5,8	2,6	10,7	5
94,7	14,9	79,1	0,7	34,0	9,5	3,5	21,0	6
749,1	75,2	671,2	2,7	225,8	54,9	17,7	153,3	7
1381,0	186,2	1186,7	8,2	363,3	98,7	36,3	228,3	8
MIT 1 KIND								
6,5	1,3	5,2	0,1	1,0	0,5	0,2	0,4	9
334,0	51,4	281,2	1,5	24,8	9,0	4,1	11,7	10
200,9	34,4	165,5	1,1	24,2	9,3	3,7	11,2	11
165,6	30,8	134,0	0,9	27,1	11,1	4,0	12,0	12
90,8	18,4	71,8	0,6	19,2	7,9	2,5	8,8	13
143,5	19,1	123,8	0,7	32,7	12,8	4,0	15,9	14
338,2	27,7	309,6	0,9	64,7	21,3	6,1	37,3	15
1279,6	182,9	1091,0	5,7	193,6	71,9	24,5	97,2	16
MIT 2 KINDERN								
1,6	0,3	1,3	0,0	0,2	0,1	0,1	0,1	17
143,2	18,7	123,9	0,6	8,8	3,4	1,5	4,0	18
223,8	26,8	196,3	0,7	15,8	6,1	2,2	7,5	19
202,5	26,0	175,8	0,7	19,8	7,5	2,9	9,3	20
106,9	18,2	88,3	0,4	15,6	6,5	2,0	7,0	21
138,6	15,0	123,3	0,4	22,1	8,6	2,5	11,0	22
164,9	11,3	153,4	0,2	20,5	7,2	1,7	11,6	23
981,5	116,2	862,3	3,0	102,7	39,4	12,9	50,5	24
MIT 3 KINDERN								
0,5	0,1	0,5	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	25
33,9	4,4	29,3	0,2	2,2	0,9	0,4	0,9	26
103,8	9,2	94,4	0,3	5,2	1,7	0,9	2,6	27
114,7	10,5	104,0	0,3	7,4	2,8	0,9	3,7	28
60,0	7,8	52,0	0,2	6,0	2,4	0,8	2,7	29
70,0	5,2	64,7	0,1	7,9	3,2	0,9	3,9	30
67,8	3,2	64,4	0,1	6,1	2,1	0,6	3,4	31
450,6	40,3	409,2	1,1	34,8	13,1	4,6	17,2	32
MIT 4 KINDERN								
0,2	0,1	0,2	-	0,0	0,0	-	0,0	33
7,4	1,2	6,1	0,1	0,5	0,2	0,1	0,2	34
37,9	3,2	34,7	0,1	1,6	0,5	0,3	0,8	35
53,1	4,0	49,0	0,1	2,7	0,9	0,4	1,4	36
28,0	2,6	25,3	0,1	2,1	0,8	0,2	1,1	37
32,1	1,9	30,1	0,0	2,2	0,8	0,3	1,2	38
27,1	1,0	26,1	0,0	1,6	0,5	0,2	0,9	39
185,8	13,9	171,5	0,4	10,8	3,7	1,5	5,6	40
MIT 5 KINDERN								
0,1	0,0	0,1	-	0,0	-	-	0,0	41
1,7	0,2	1,5	-	0,2	0,1	0,0	0,0	42
12,6	1,0	11,6	0,0	0,5	0,1	0,1	0,2	43
20,9	1,3	19,6	0,0	1,0	0,3	0,2	0,6	44
12,2	1,0	11,2	-	0,6	0,2	0,1	0,4	45
12,8	0,5	12,3	-	0,6	0,2	0,1	0,4	46
11,0	0,3	10,7	0,0	0,4	0,1	0,0	0,2	47
71,2	4,3	66,8	0,1	3,3	1,0	0,5	1,8	48
MIT 6 UND MEHR KINDERN								
0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	49
0,9	0,2	0,7	-	0,1	0,0	0,0	0,0	50
5,8	0,7	5,1	0,0	0,3	0,1	0,1	0,1	51
15,7	1,1	14,5	0,0	0,6	0,2	0,1	0,3	52
9,7	0,8	8,8	0,1	0,5	0,1	0,0	0,3	53
10,7	0,5	10,2	0,0	0,4	0,1	0,0	0,3	54
9,1	0,3	8,8	0,0	0,4	0,1	0,0	0,3	55
51,9	3,6	48,2	0,2	2,3	0,7	0,3	1,3	56
INSGESAMT								
55,4	8,3	46,9	0,3	5,8	2,2	1,1	2,6	57
748,8	116,1	628,7	4,1	66,5	24,3	10,5	31,7	58
692,5	95,7	593,5	3,4	71,9	25,9	11,1	35,0	59
669,7	91,3	575,4	3,1	84,1	31,0	12,0	41,1	60
365,7	60,1	303,5	2,1	62,9	23,7	8,3	30,9	61
502,4	57,1	443,5	1,8	100,0	35,1	11,2	53,7	62
1367,1	118,9	1244,3	3,9	319,5	86,3	26,4	206,9	63
4401,7	547,4	3835,7	18,6	710,8	228,4	80,6	401,8	64

2) EINSCHL. EHESCHLIESSUNGSJAHR UNBEKANNT .

34. FAMILIEN AUSGEWAHLTER TYPEN NACH EINKOMMSQUELLEN  
IN

LFD. NR.	EINKOMMSBEZIEHER MIT EINKOMMEN DURCH				INSGESAMT							FAMILIEN ZAHL DER EINKOM		
	ERWERBSTÄTIG- KEIT 2)	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGEN- TÄTIGKEIT	LEHRLINGS- TÄTIGKEIT	RENTE UND DGL.	INS- GESAMT	0	1	2	3 UND MEHR			0	1	2
									FAMI- LIEN	EINKOM- MENSBEZ	ZU- SAMMEN			
INSGE ZAHL DER														
1	0	0	0	0	6,7	6,7	-	-	-	-	1,8	1,8	-	-
2	X	0	0	0	6369,1	-	3733,4	2008,1	627,6	2032,3	6013,4	-	3567,1	1858,5
3	0	X	0	0	64,5	-	14,9	47,7	1,9	5,8	57,2	-	9,9	45,6
4	0	0	X	0	1,6	-	1,4	0,2	-	-	0,7	-	0,7	0,1
5	0	0	0	X	322,2	-	256,4	56,4	9,4	30,8	109,6	-	92,0	14,1
6	X	X	0	0	1221,1	-	-	738,6	482,4	1704,5	1171,1	-	-	713,0
7	X	0	X	0	874,9	-	-	429,0	446,0	1492,4	804,3	-	-	381,0
8	X	0	0	X	1101,0	-	-	772,3	328,7	1074,9	405,2	-	-	248,1
9	0	X	X	0	1,7	-	-	0,9	0,8	2,6	1,1	-	-	0,4
10	0	X	0	X	27,1	-	-	19,0	8,1	25,5	16,4	-	-	9,6
11	0	0	X	X	106,7	-	-	96,4	10,3	31,9	31,6	-	-	27,2
12	X	X	X	0	126,4	-	-	-	126,4	486,1	123,6	-	-	-
13	X	X	0	X	35,5	-	-	-	35,5	127,3	30,2	-	-	-
14	X	0	X	X	94,0	-	-	-	94,0	328,5	41,4	-	-	-
15	0	X	X	X	2,5	-	-	-	2,5	8,2	2,3	-	-	-
16	X	X	X	X	2,4	-	-	-	2,4	12,1	2,3	-	-	-
17	FAMILIEN INSGESAMT				10357,4	6,7	4006,2	4168,5	2176,1	7362,7	8812,2	1,8	3669,6	3297,6
ZAHL DER EIN														
EINKOMMSBEZIEHER MIT EINKOMMEN DURCH														
18	ERWERBSTÄTIGKEIT 2)				14656,5	-	3733,4	5956,0	-	4967,0	12923,2	-	3567,1	5059,1
19	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGENTÄTIGKEIT				1904,6	-	14,9	853,9	-	1035,7	1802,6	-	9,9	814,3
20	LEHRLINGSTÄTIGKEIT				1301,9	-	1,4	526,5	-	773,9	1085,9	-	0,7	408,7
21	RENTE UND DGL.				1842,8	-	256,4	1000,5	-	586,0	716,0	-	92,0	313,1
22	EINKOMMSBEZIEHER INSGESAMT				19705,8	-	4006,2	8336,9	-	7362,7	16527,6	-	3669,6	6595,1
FAMILIEN, DEREN FAMILIENVORSTAND INHABER (EINSCHL. DEUTSCHE AUS DER SOWJETISCHEN BESATZ ZAHL DER														
23	0	0	0	0	0,8	0,8	-	-	-	-	0,2	0,2	-	-
24	X	0	0	0	1199,7	-	694,0	379,0	126,7	412,9	1143,6	-	667,0	356,2
25	0	X	0	0	2,1	-	0,4	1,6	0,0	0,1	1,9	-	0,3	1,6
26	0	0	X	0	0,2	-	0,2	0,0	-	-	0,2	-	0,1	0,0
27	0	0	0	X	67,6	-	50,1	14,7	2,8	8,9	23,8	-	19,1	3,4
28	X	X	0	0	74,7	-	-	50,4	24,3	83,5	74,0	-	-	50,0
29	X	0	X	0	161,8	-	-	75,5	86,2	291,0	149,6	-	-	67,4
30	X	0	0	X	225,1	-	-	149,6	75,5	247,8	76,0	-	-	43,3
31	0	X	X	0	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0
32	0	X	0	X	0,8	-	-	0,7	0,1	0,2	0,6	-	-	0,6
33	0	0	X	X	24,2	-	-	21,3	3,0	9,1	7,1	-	-	5,9
34	X	X	X	0	10,1	-	-	-	10,1	36,7	10,0	-	-	-
35	X	X	0	X	1,1	-	-	-	1,1	4,2	1,1	-	-	-
36	X	0	X	X	22,2	-	-	-	22,2	78,5	8,8	-	-	-
37	0	X	X	X	0,1	-	-	-	0,1	0,4	0,1	-	-	-
38	X	X	X	X	0,1	-	-	-	0,1	0,5	0,1	-	-	-
39	FAMILIEN INSGESAMT				1790,6	0,8	744,8	692,8	352,3	1173,7	1497,2	0,2	686,5	528,4
ZAHL DER EIN														
EINKOMMSBEZIEHER MIT EINKOMMEN DURCH														
40	ERWERBSTÄTIGKEIT 2)				2585,0	-	694,0	1033,4	-	857,6	2257,4	-	667,0	873,1
41	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGENTÄTIGKEIT				101,5	-	0,4	54,3	-	46,8	100,2	-	0,3	53,7
42	LEHRLINGSTÄTIGKEIT				236,5	-	0,2	96,9	-	139,4	190,4	-	0,1	73,3
43	RENTE UND DGL.				381,0	-	50,1	200,9	-	130,0	137,5	-	19,1	56,6
44	EINKOMMSBEZIEHER INSGESAMT				3304,0	-	744,8	1385,5	-	1173,7	2685,5	-	686,5	1056,7
FAMILIEN, DEREN FAMILIENVORSTAND DEUTSCHER (OHNE INHABER EINES BUNDESVER ZAHL DER														
45	0	0	0	0	0,5	0,5	-	-	-	-	0,1	0,1	-	-
46	X	0	0	0	429,7	-	253,6	139,2	37,0	118,7	400,2	-	237,2	128,2
47	0	X	0	0	0,7	-	0,3	0,4	0,0	0,0	0,6	-	0,2	0,4
48	0	0	X	0	0,1	-	0,1	-	-	-	0,0	-	0,0	-
49	0	0	0	X	16,4	-	13,6	2,1	0,6	2,1	5,6	-	4,8	0,7
50	X	X	0	0	22,7	-	-	16,1	6,6	21,8	22,4	-	-	15,9
51	X	0	X	0	59,8	-	-	28,9	30,9	101,8	53,7	-	-	24,6
52	X	0	0	X	35,2	-	-	25,2	10,1	32,6	13,5	-	-	8,3
53	0	X	X	0	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0
54	0	X	0	X	0,1	-	-	0,1	0,1	0,2	0,1	-	-	0,1
55	0	0	X	X	4,6	-	-	4,1	0,5	1,6	1,2	-	-	1,1
56	X	X	X	0	3,6	-	-	-	3,6	12,5	3,6	-	-	-
57	X	X	0	X	0,2	-	-	-	0,2	0,7	0,2	-	-	-
58	X	0	X	X	3,7	-	-	-	3,7	12,7	1,8	-	-	-
59	0	X	X	X	0,0	-	-	-	0,0	0,1	0,0	-	-	-
60	X	X	X	X	0,0	-	-	-	0,0	0,0	0,0	-	-	-
61	FAMILIEN INSGESAMT				577,3	0,5	267,6	216,0	93,3	304,8	503,1	0,1	242,2	179,2
ZAHL DER EIN														
EINKOMMSBEZIEHER MIT EINKOMMEN DURCH														
62	ERWERBSTÄTIGKEIT 2)				829,8	-	253,6	348,5	-	227,8	747,0	-	237,2	305,2
63	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGENTÄTIGKEIT				31,0	-	0,3	17,0	-	13,7	30,5	-	0,2	16,8
64	LEHRLINGSTÄTIGKEIT				77,1	-	0,1	33,0	-	44,1	64,9	-	0,0	25,7
65	RENTE UND DGL.				66,5	-	13,6	33,6	-	19,2	25,2	-	4,8	10,7
66	EINKOMMSBEZIEHER INSGESAMT				1004,5	-	267,6	432,1	-	304,8	867,7	-	242,2	358,3

1) DEFINITION DER FAMILIENTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 2) EINSCHL. ARBEITSLOSENGELD-/HILFE, JEDOCH OHNE MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGEN

DER EINKOMMENSBEZIEHER UND ZAHL DER EINKOMMENSBEZIEHER  
1 000

LIENTYP 1)														LFD. NR.
2														
F 5 MIT WEIBLICHEM VERWITWETEM FAMILIENVORSTAND														
F 5 MIT WEIBLICHEM GESCHIEDENEM FAMILIENVORSTAND														
MENSCHENBEZIEHER														
3 UND MEHR														
FAMI- LIEN	EINKOM- MENSBEZ.	ZU- SAMMEN	0	1	2	FAMI- LIEN	EINKOM- MENSBEZ.	ZU- SAMMEN	0	1	2	FAMI- LIEN	EINKOM- MENSBEZ.	

SAMT  
FAMILIEN

-	-	1,4	1,4	-	-	-	-	3,4	3,4	-	-	-	-	1
587,8	1905,1	191,0	-	68,2	95,9	27,0	86,6	164,7	-	98,2	53,7	12,8	40,6	2
1,7	5,2	5,6	-	3,5	1,9	0,2	0,7	1,7	-	1,6	0,1	-	-	3
-	-	0,3	-	0,3	0,0	-	-	0,6	-	0,5	0,1	-	-	4
3,5	11,2	180,1	-	136,1	39,6	4,4	14,1	32,5	-	28,3	2,7	1,5	5,5	5
458,2	1619,6	48,1	-	-	24,2	23,8	83,5	1,9	-	-	1,4	0,5	1,4	6
423,3	1418,8	38,1	-	-	25,0	13,1	43,2	32,5	-	-	23,0	9,6	30,4	7
157,1	516,6	663,3	-	-	499,3	163,9	533,3	32,5	-	-	24,8	7,7	25,0	8
0,7	2,3	0,5	-	-	0,4	0,1	0,3	0,2	-	-	0,1	0,0	0,1	9
6,8	21,4	10,6	-	-	9,3	1,3	4,1	0,1	-	-	0,0	0,0	0,0	10
4,4	13,6	68,0	-	-	62,9	5,2	15,9	7,1	-	-	6,3	0,8	2,4	11
123,6	474,4	2,7	-	-	-	2,7	11,1	0,2	-	-	-	0,2	0,6	12
30,2	108,3	5,3	-	-	-	5,3	18,8	0,0	-	-	-	0,0	0,2	13
41,4	147,9	49,2	-	-	-	49,2	168,9	3,4	-	-	-	3,4	11,7	14
2,3	7,4	0,2	-	-	-	0,2	0,8	0,0	-	-	-	0,0	0,0	15
2,3	11,1	0,2	-	-	-	0,2	1,0	-	-	-	-	-	-	16
1843,2	6262,8	1264,5	1,4	208,0	758,6	296,5	982,1	280,7	3,4	128,6	112,3	36,4	117,8	17

KOMMENSBEZIEHER

-	4297,0	1397,6	-	68,2	740,3	-	589,1	335,7	-	98,2	156,6	-	80,9	18
-	978,4	97,7	-	3,5	37,8	-	56,5	4,3	-	1,6	1,9	-	0,9	19
-	676,6	169,1	-	0,3	88,3	-	80,6	46,9	-	0,5	29,6	-	16,8	20
-	310,8	1042,7	-	136,1	650,7	-	255,9	84,1	-	28,3	36,6	-	19,3	21
-	6262,8	2707,2	-	208,0	1517,1	-	982,1	471,0	-	128,6	224,7	-	117,8	22

EINES BUNDESVERTRIEBENEN AUSWEISES A ODER B IST  
ZUNGSZONE MIT BUNDESVERTRIEBENEN AUSWEIS A ODER B)

-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	0,6	0,6	-	-	-	-	23
120,5	392,9	29,0	-	10,8	14,3	4,0	12,7	27,0	-	16,3	8,5	2,3	7,2	24
0,0	0,1	0,1	-	0,1	0,0	-	-	0,0	-	0,0	0,0	-	-	25
-	-	0,0	-	0,0	-	-	-	0,1	-	0,1	-	-	-	26
1,3	4,0	38,1	-	26,2	10,6	1,3	4,1	5,8	-	4,9	0,7	0,2	0,9	27
24,0	82,5	0,5	-	-	0,3	0,2	0,8	0,1	-	-	0,1	0,1	0,2	28
82,2	278,0	6,9	-	-	4,4	2,5	8,1	5,3	-	-	3,8	1,6	5,0	29
32,7	107,6	142,7	-	-	101,7	41,0	133,9	6,5	-	-	4,5	1,9	6,3	30
0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	31
0,1	0,2	0,2	-	-	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	32
1,2	3,6	15,6	-	-	14,0	1,6	4,8	1,6	-	-	1,4	0,2	0,6	33
10,0	36,4	0,1	-	-	-	0,1	0,3	0,0	-	-	-	0,0	0,0	34
1,1	4,0	0,0	-	-	-	0,0	0,1	0,0	-	-	-	0,0	0,0	35
8,8	32,0	12,5	-	-	-	12,5	43,6	0,8	-	-	-	0,8	2,9	36
0,1	0,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	37
0,1	0,5	0,0	-	-	-	0,0	0,1	-	-	-	-	-	-	38
282,1	942,2	245,7	0,1	37,0	145,4	63,1	208,5	47,8	0,6	21,2	18,9	7,1	23,0	39

KOMMENSBEZIEHER

-	717,3	270,5	-	10,8	134,9	-	124,8	57,1	-	16,3	25,4	-	15,4	40
-	46,2	1,1	-	0,1	0,5	-	0,5	0,2	-	0,0	0,1	-	0,1	41
-	116,9	37,7	-	0,0	18,4	-	19,3	8,4	-	0,1	5,1	-	3,2	42
-	61,8	227,1	-	26,2	137,1	-	63,9	16,4	-	4,9	7,2	-	4,3	43
-	942,2	536,5	-	37,0	290,9	-	208,5	82,1	-	21,2	37,9	-	23,0	44

AUS DER SOWJETISCHEN BESATZUNGSZONE IST  
TRIEBENEN AUSWEISES A ODER B)

-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	0,2	0,2	-	-	-	-	45
34,7	111,6	12,0	-	5,0	5,7	1,2	3,7	17,6	-	11,4	5,2	1,1	3,4	46
0,0	0,0	0,0	-	0,0	-	-	-	0,1	-	0,1	-	-	-	47
-	-	0,0	-	0,0	-	-	-	0,0	-	0,0	-	-	-	48
0,2	0,7	7,9	-	6,3	1,3	0,3	0,9	2,9	-	2,5	0,2	0,2	0,5	49
6,5	21,6	0,2	-	-	0,2	0,0	0,2	0,1	-	-	0,1	-	-	50
29,1	95,9	2,9	-	-	1,9	1,0	3,1	3,2	-	-	2,3	0,9	2,8	51
5,3	17,2	19,8	-	-	15,4	4,4	14,1	1,9	-	-	1,5	0,4	1,4	52
-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	-	-	-	0,0	0,0	53
0,1	0,2	0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	54
0,1	0,4	3,0	-	-	2,6	0,3	1,0	0,5	-	-	0,4	0,1	0,2	55
3,6	12,5	0,0	-	-	-	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	56
0,2	0,6	0,0	-	-	-	0,0	0,1	-	-	-	-	-	-	57
1,8	6,3	1,7	-	-	-	1,7	5,8	0,2	-	-	-	0,2	0,6	58
0,0	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	59
0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	60
81,6	267,1	47,6	0,1	11,4	27,2	9,0	28,9	26,6	0,2	14,0	9,7	2,8	8,8	61

KOMMENSBEZIEHER

-	204,6	51,0	-	5,0	29,0	-	17,0	31,8	-	11,4	14,3	-	6,2	62
-	13,6	0,4	-	0,0	0,2	-	0,2	0,1	-	0,1	0,1	-	0,0	63
-	39,1	8,1	-	0,0	4,5	-	3,6	4,2	-	0,0	2,8	-	1,4	64
-	9,8	35,1	-	6,3	20,6	-	8,2	6,2	-	2,5	2,3	-	1,3	65
-	267,1	94,6	-	11,4	54,4	-	28,9	42,2	-	14,0	19,4	-	8,8	66

UND LEHRLINGSTÄTIGKEIT.



35. FAMILIEN AUSGEWAHLTER TYPEN NACH STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSBEREICH  
IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSBEREICH STELLUNG IM BERUF	INSGESAMT								
		INSGESAMT		1	2	3	4	5	ZAHL DER	
		FAMILIEN	KINDER						6 UND MEHR	FAMILIEN
FAMILIEN, DEREN FAMILIENVORSTAND INHABER (EINSCHL. DEUTSCHE AUS DER SOWJETISCHEN BESAT										
ERWERBSTAETIGE										
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT										
1	SELBSTAENDIGE	25,2	58,4	7,5	8,5	5,4	2,3	1,0	0,6	3,7
2	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	2,4	4,4	1,0	0,9	0,4	0,1	0,0	0,0	0,1
3	BEAMTE	0,7	1,6	0,2	0,3	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1
4	ANGESTELLTE 2)	3,0	6,3	1,0	1,1	0,5	0,2	0,1	0,0	0,3
5	ARBEITER 2)	25,8	54,4	10,0	8,3	4,2	1,9	0,8	0,5	3,5
6	OHNE ANGABE	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-
7	ZUSAMMEN	57,1	125,1	19,7	19,2	10,6	4,6	1,8	1,2	7,7
PRODUZIERENDES GEWERBE										
8	SELBSTAENDIGE	34,9	66,2	14,9	12,5	5,0	1,6	0,6	0,3	1,8
9	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	0,4	0,7	0,2	0,1	0,0	0,0	-	0,0	0,1
10	BEAMTE	0,3	0,7	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	-	-
11	ANGESTELLTE 2)	122,5	213,6	58,8	43,7	14,7	3,9	0,9	0,5	3,4
12	ARBEITER 2)	735,4	1411,4	329,3	241,9	100,5	39,1	14,4	10,2	68,2
13	OHNE ANGABE	14,4	27,2	6,3	4,8	2,5	0,7	0,2	0,1	0,6
14	ZUSAMMEN	908,0	1719,9	409,7	303,1	122,8	45,4	16,1	11,1	74,0
HANDEL UND VERKEHR										
15	SELBSTAENDIGE	39,4	73,0	17,4	14,0	5,5	1,6	0,5	0,3	1,7
16	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	1,5	2,7	0,7	0,5	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1
17	BEAMTE	50,9	98,3	21,0	18,7	7,3	2,5	0,9	0,5	3,6
18	ANGESTELLTE 2)	48,8	82,4	25,5	16,0	5,2	1,5	0,4	0,2	1,3
19	ARBEITER 2)	84,0	164,0	35,8	28,4	12,5	4,7	1,8	1,0	6,6
20	OHNE ANGABE	0,1	0,1	0,1	0,0	-	-	-	-	-
21	ZUSAMMEN	224,6	420,5	100,4	77,5	30,8	10,3	3,6	2,0	13,4
SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE										
22	SELBSTAENDIGE	31,7	62,3	12,7	11,5	4,8	1,8	0,5	0,4	2,3
23	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	0,9	1,5	0,5	0,3	0,1	-	0,0	-	-
24	BEAMTE	80,3	158,7	31,2	29,6	12,8	4,7	1,3	0,7	4,7
25	ANGESTELLTE 2)	101,5	187,3	45,9	35,4	13,9	4,3	1,3	0,8	5,4
26	ARBEITER 2)	65,3	124,6	29,8	20,6	9,5	3,4	1,2	0,9	5,8
27	OHNE ANGABE	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-
28	ZUSAMMEN	279,7	534,5	120,1	97,4	41,1	14,2	4,3	2,7	18,1
ERWERBSTAETIGE ZUSAMMEN										
29	SELBSTAENDIGE	131,2	259,8	52,6	46,5	20,8	7,4	2,6	1,4	9,4
30	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	5,2	9,2	2,5	1,8	0,7	0,1	0,0	0,0	0,3
31	BEAMTE	132,2	259,3	52,5	48,8	20,2	7,3	2,2	1,3	8,5
32	ANGESTELLTE 2)	275,8	489,6	131,2	96,2	34,3	10,0	2,6	1,6	10,4
33	ARBEITER 2)	910,5	1754,5	404,9	299,1	126,7	49,1	18,2	12,5	84,1
34	OHNE ANGABE	14,6	27,4	6,4	4,8	2,5	0,7	0,2	0,1	0,6
35	ZUSAMMEN	1469,5	2799,8	650,0	497,1	205,2	74,5	25,8	16,9	113,1
36	ERWERBSLOSE	4,1	8,6	1,9	1,1	0,5	0,3	0,1	0,2	1,0
37	ERWERBSPERSONEN ZUSAMMEN	1473,6	2808,4	651,9	498,2	205,7	74,8	25,9	17,1	114,2
NICHTERWERBSPERSONEN MIT UEBERW. LEBENSUNTERHALT										
38	DURCH RENTE UND DGL.	310,9	504,6	188,0	78,0	28,8	10,1	3,8	2,3	15,2
39	DURCH ANGEHOERIGE	6,1	10,2	3,5	1,6	0,7	0,2	0,1	0,1	0,5
40	ZUSAMMEN	317,0	514,8	191,5	79,6	29,5	10,3	3,8	2,4	15,7
41	INSGESAMT	1790,6	3323,3	843,4	577,8	235,1	85,1	29,7	19,5	129,8

1) DEFINITION DER FAMILIENTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 2) EINSCHL. LEHRLINGE

UND STELLUNG IM BERUF DES FAMILIENVORSTANDES SOWIE NACH ZAHL DER KINDER  
I 000

FAMILIENTYP 11									LFD. NR.
F 2									
KINDER		1	2	3	4	5	6 UND MEHR		
FAMILIEN	ZUSAMMEN KINDER						FAMILIEN	KINDER	

EINES BUNDESVERTRIEBENENAUSWEISES A ODER B IST  
ZUNGSZONE MIT BUNDESVERTRIEBENENAUSWEIS A ODER B)

24,2	56,3	7,1	8,2	5,2	2,2	0,9	0,5	3,6	1
1,9	3,6	0,8	0,7	0,4	0,1	-	0,0	0,1	2
0,7	1,6	0,2	0,3	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	3
2,9	6,1	1,0	1,1	0,5	0,2	0,1	0,0	0,3	4
24,2	51,8	9,1	7,9	4,0	1,9	0,8	0,5	3,5	5
0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	6
53,9	119,4	18,1	18,3	10,1	4,5	1,8	1,1	7,5	7
33,7	64,5	14,2	12,1	5,0	1,6	0,6	0,3	1,8	8
0,4	0,7	0,2	0,1	0,0	0,0	-	0,0	0,1	9
0,3	0,7	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	10
116,4	205,2	54,5	42,3	14,4	3,8	0,9	0,5	3,4	11
706,6	1368,6	310,7	234,4	98,4	38,7	14,3	10,1	67,9	12
14,3	27,0	6,3	4,8	2,4	0,7	0,2	0,1	0,6	13
871,8	1666,6	386,0	293,8	120,3	44,8	15,9	11,0	73,6	14
37,3	69,6	16,2	13,5	5,3	1,6	0,5	0,2	1,5	15
1,4	2,5	0,6	0,5	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1	16
50,6	98,0	20,7	18,6	7,3	2,5	0,9	0,5	3,6	17
42,5	73,6	21,2	14,4	4,9	1,5	0,4	0,2	1,3	18
81,2	159,8	34,0	27,7	12,3	4,6	1,8	1,0	6,6	19
0,1	0,1	0,1	0,0	-	-	-	-	-	20
213,1	403,7	92,8	74,6	29,9	10,2	3,6	2,0	13,3	21
29,9	59,4	11,6	11,1	4,7	1,7	0,5	0,3	2,2	22
0,8	1,3	0,4	0,3	0,1	-	0,0	-	-	23
78,6	155,8	30,3	29,1	12,6	4,7	1,2	0,7	4,7	24
90,6	171,9	38,6	32,4	13,3	4,3	1,3	0,8	5,4	25
54,0	107,7	22,7	17,5	8,6	3,2	1,2	0,8	5,7	26
0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	27
253,9	496,1	103,6	90,3	39,3	13,8	4,2	2,7	17,9	28
125,2	249,8	49,1	44,9	20,2	7,2	2,5	1,4	9,1	29
4,5	8,1	2,0	1,6	0,7	0,1	0,0	0,0	0,3	30
130,2	256,1	51,3	48,2	20,0	7,3	2,2	1,3	8,5	31
252,3	456,7	115,3	90,1	33,0	9,7	2,6	1,6	10,4	32
866,0	1688,0	376,4	287,5	123,3	48,3	17,9	12,5	83,6	33
14,5	27,2	6,3	4,8	2,4	0,7	0,2	0,1	0,6	34
1392,6	2685,8	600,5	477,1	199,6	73,3	25,4	16,8	112,3	35
3,6	7,9	1,6	1,0	0,5	0,3	0,1	0,2	1,0	36
1396,2	2693,6	602,0	478,0	200,1	73,6	25,5	17,0	113,4	37
99,6	172,0	58,0	24,0	10,1	4,4	1,7	1,4	9,5	38
1,3	2,2	0,8	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	39
101,0	174,2	58,8	24,2	10,3	4,5	1,7	1,4	9,6	40
1497,2	2867,8	660,9	502,3	210,4	78,1	27,2	18,4	123,0	41

35. FAMILIEN AUSGEWÄHLTER TYPEN NACH STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSBEREICH  
IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSBEREICH STELLUNG IM BERUF	FAMILIEN								
		F 5 MIT WEIBLICHEM VERMITWETEM FAMILIENVORSTAND								ZAHLE DER
		ZUSAMMEN		1	2	3	4	5	6 UND MEHR	
		FAMILIEN	KINDER						FAMILIEN	KINDER

FAMILIEN, DEREN FAMILIENVORSTAND INHABER  
(EINSCHL. DEUTSCHE AUS DER SOWJETISCHEN BESAT

ERWERBSTÄETIGE

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

1	SELBSTÄNDIGE	1,0	1,9	0,4	0,3	0,2	0,1	0,0	-	-
2	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	0,4	0,8	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	-	-
3	BEAMTE	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4	ANGESTELLTE 2)	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-
5	ARBEITER 2)	1,2	1,8	0,7	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
6	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7	ZUSAMMEN	2,6	4,6	1,4	0,7	0,4	0,1	0,1	0,0	0,1

PRODUZIERENDES GEWERBE

8	SELBSTÄNDIGE	0,9	1,3	0,6	0,2	0,1	0,0	-	-	-
9	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-
10	BEAMTE	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11	ANGESTELLTE 2)	3,1	4,4	2,1	0,8	0,2	0,1	0,0	-	-
12	ARBEITER 2)	16,6	25,0	10,5	4,5	1,2	0,2	0,1	0,1	0,4
13	OHNE ANGABE	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-
14	ZUSAMMEN	20,6	30,8	13,2	5,5	1,5	0,3	0,1	0,1	0,4

HANDEL UND VERKEHR

15	SELBSTÄNDIGE	1,6	2,5	0,9	0,4	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1
16	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	0,1	0,1	0,0	0,0	-	-	-	-	-
17	BEAMTE	0,1	0,1	0,1	0,0	-	-	-	-	-
18	ANGESTELLTE 2)	3,5	5,0	2,3	0,9	0,3	0,0	-	-	-
19	ARBEITER 2)	1,6	2,3	1,0	0,4	0,1	0,0	-	-	-
20	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-	-
21	ZUSAMMEN	6,8	10,0	4,3	1,8	0,6	0,1	0,0	0,0	0,1

SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE

22	SELBSTÄNDIGE	1,1	2,0	0,7	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
23	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	0,1	0,2	0,1	0,0	-	-	-	-	-
24	BEAMTE	1,3	2,2	0,7	0,3	0,2	0,1	0,0	-	-
25	ANGESTELLTE 2)	5,8	8,6	3,6	1,7	0,4	0,1	0,0	-	-
26	ARBEITER 2)	6,4	9,4	4,1	1,6	0,5	0,1	0,0	-	-
27	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-	-
28	ZUSAMMEN	14,7	22,3	9,2	4,0	1,2	0,3	0,1	0,0	0,1

ERWERBSTÄETIGE ZUSAMMEN

29	SELBSTÄNDIGE	4,6	7,8	2,6	1,2	0,5	0,2	0,1	0,0	0,2
30	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	0,6	1,0	0,4	0,2	0,1	0,0	0,0	-	-
31	BEAMTE	1,4	2,3	0,8	0,4	0,2	0,1	0,0	-	-
32	ANGESTELLTE 2)	12,4	18,1	8,0	3,4	0,9	0,2	0,0	-	-
33	ARBEITER 2)	25,7	38,5	16,3	6,7	2,0	0,4	0,2	0,1	0,4
34	OHNE ANGABE	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-
35	ZUSAMMEN	44,7	67,8	28,1	11,9	3,6	0,8	0,3	0,1	0,6

36	ERWERBSLOSE	0,2	0,3	0,2	0,1	-	-	-	-	-
37	ERWERBSPERSONEN ZUSAMMEN	44,9	68,0	28,2	11,9	3,6	0,8	0,3	0,1	0,6

38	NICHTERWERBSPERSONEN MIT UEBERW. LEBENSUNTERHALT DURCH RENTE UND DGL.	198,1	307,0	123,8	50,4	16,6	4,8	1,7	0,7	4,6
39	DURCH ANGEHÖRIGE	2,6	4,2	1,6	0,6	0,3	0,1	0,0	0,0	0,2
40	ZUSAMMEN	200,7	311,2	125,5	51,0	16,9	4,9	1,7	0,8	4,8
41	INSGESAMT	245,7	379,2	153,7	62,9	20,5	5,7	2,0	0,9	5,4

244

1) DEFINITION DER FAMILIENTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 2) EINSCHL. LEHRLINGE

UND STELLUNG IM BERUF DES FAMILIENVORSTANDES SOWIE NACH ZAHL DER KINDER  
1 000

TYP 1)										LFD. NR.
F 5 MIT WEIBLICHEM GESCHIEDENEM FAMILIENVORSTAND										
KINDER		1	2	3	4	5	6 UND MEHR			
FAMILIEN	KINDER						FAMILIEN	KINDER		

EINES BUNDESVERTRIEBENENAUSWEISES A ODER B IST  
ZUNGSZONE MIT BUNDESVERTRIEBENENAUSWEIS A ODER B)

0,1	0,2	0,0	-	0,0	0,0	-	0,0	0,1	1
0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
0,1	0,1	0,1	0,0	-	-	-	-	-	4
0,4	0,8	0,2	0,1	0,1	0,0	-	-	-	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
0,6	1,1	0,3	0,2	0,1	0,0	-	0,0	0,1	7
0,3	0,4	0,2	0,1	-	-	-	-	-	8
0,0	0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	9
-	-	-	-	-	-	-	-	-	10
3,0	4,1	2,2	0,7	0,2	0,0	-	-	-	11
12,2	17,8	8,1	3,0	0,8	0,2	0,1	-	-	12
0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	13
15,6	22,4	10,5	3,8	1,0	0,2	0,1	-	-	14
0,5	0,8	0,3	0,1	0,1	-	-	0,0	0,1	15
0,0	0,1	0,0	0,0	-	-	-	-	-	16
0,2	0,2	0,2	0,0	-	-	-	-	-	17
2,8	3,8	2,0	0,7	0,1	0,0	0,0	-	-	18
1,3	1,9	0,8	0,3	0,1	0,0	-	-	-	19
-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
4,8	6,8	3,3	1,2	0,3	0,1	0,0	0,0	0,1	21
0,6	0,9	0,5	0,1	0,0	0,0	-	-	-	22
0,0	0,0	0,0	-	0,0	-	-	-	-	23
0,5	0,7	0,3	0,2	0,0	-	-	-	-	24
5,1	6,9	3,6	1,3	0,2	0,0	-	-	-	25
4,9	7,5	3,0	1,4	0,4	0,1	0,0	0,0	0,1	26
-	-	-	-	-	-	-	-	-	27
11,2	16,0	7,3	3,1	0,6	0,2	0,0	0,0	0,1	28
1,5	2,2	1,0	0,4	0,1	0,0	-	0,0	0,1	29
0,1	0,2	0,1	0,0	0,0	-	-	-	-	30
0,7	1,0	0,4	0,2	0,0	-	-	-	-	31
11,0	14,9	7,9	2,7	0,4	0,1	0,0	-	-	32
18,8	28,0	12,1	4,9	1,4	0,4	0,1	0,0	0,1	33
0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	34
32,2	46,3	21,4	8,2	2,0	0,5	0,1	0,0	0,2	35
0,3	0,5	0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	36
32,5	46,8	21,6	8,3	2,0	0,5	0,1	0,0	0,2	37
13,2	25,6	6,1	3,7	2,0	0,8	0,3	0,2	1,1	38
2,1	3,9	1,1	0,7	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	39
15,3	29,4	7,2	4,3	2,3	0,9	0,4	0,2	1,2	40
47,8	76,2	28,8	12,6	4,3	1,4	0,5	0,2	1,4	41

35. FAMILIEN AUSGEWAHLTER TYPEN NACH STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSBEREICH  
IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSBEREICH STELLUNG IM BERUF	INSGESAMT								
		INSGESAMT		1	2	3	4	5	ZAHL DER 6 UND MEHR	
		FAMILIEN	KINDER						FAMILIEN	KINDER
FAMILIEN, DEREN FAMILIENVORSTAND DEUTSCHER LOHNE INHABER EINES BUNDESVER										
ERWERBSTÄETIGE										
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT										
1	SELBSTÄENDIGE	4,7	10,5	1,3	1,8	0,9	0,5	0,2	0,1	0,3
2	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	0,6	0,9	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0	-	-
3	BEAMTE	0,3	0,5	0,1	0,1	0,1	-	0,0	0,0	0,1
4	ANGESTELLTE 2)	1,4	2,7	0,5	0,5	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1
5	ARBEITER 2)	5,8	12,7	2,1	1,8	1,1	0,5	0,2	0,1	0,8
6	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7	ZUSAMMEN	12,6	27,4	4,5	4,3	2,2	1,1	0,4	0,2	1,3
PRODUZIERENDES GEWERBE										
8	SELBSTÄENDIGE	13,0	23,5	5,7	4,8	1,9	0,4	0,1	0,1	0,3
9	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	0,3	0,5	0,1	0,1	0,0	-	-	0,0	0,1
10	BEAMTE	0,1	0,2	0,0	0,1	0,0	-	-	-	-
11	ANGESTELLTE 2)	73,0	124,1	37,1	25,1	7,9	2,1	0,6	0,3	1,9
12	ARBEITER 2)	206,0	388,3	97,3	64,3	26,8	10,8	3,9	2,9	19,3
13	OHNE ANGABE	5,6	10,6	2,3	2,1	0,9	0,3	0,1	0,0	0,1
14	ZUSAMMEN	298,0	547,2	142,5	96,5	37,6	13,6	4,6	3,2	21,6
HANDEL UND VERKEHR										
15	SELBSTÄENDIGE	19,4	34,8	9,0	7,0	2,5	0,7	0,2	0,1	0,7
16	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	0,9	1,5	0,5	0,3	0,1	0,0	0,0	-	-
17	BEAMTE	9,4	18,3	3,7	3,6	1,4	0,3	0,2	0,1	0,9
18	ANGESTELLTE 2)	27,8	45,9	15,0	8,9	2,8	0,8	0,2	0,1	0,5
19	ARBEITER 2)	28,8	54,9	13,5	9,0	3,8	1,6	0,6	0,4	3,7
20	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-	-
21	ZUSAMMEN	86,4	155,3	41,7	28,9	10,5	3,4	1,1	0,8	5,1
SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE										
22	SELBSTÄENDIGE	18,2	34,4	7,6	6,8	2,7	0,9	0,1	0,1	0,8
23	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	0,6	0,9	0,3	0,2	0,1	0,0	-	-	-
24	BEAMTE	32,8	62,6	13,7	11,9	4,8	1,5	0,6	0,3	1,6
25	ANGESTELLTE 2)	52,5	91,2	26,2	17,6	6,1	1,8	0,5	0,2	1,6
26	ARBEITER 2)	19,2	34,4	9,8	5,7	2,2	0,9	0,3	0,2	1,5
27	OHNE ANGABE	0,0	0,0	0,0	-	0,0	-	-	-	-
28	ZUSAMMEN	123,3	223,6	57,7	42,1	15,9	5,2	1,5	0,8	5,4
ERWERBSTÄETIGE ZUSAMMEN										
29	SELBSTÄENDIGE	55,3	103,2	23,6	20,3	8,0	2,4	0,6	0,3	2,2
30	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	2,3	3,9	1,3	0,7	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1
31	BEAMTE	42,6	81,6	17,6	15,7	6,3	1,9	0,7	0,4	2,6
32	ANGESTELLTE 2)	154,7	263,9	78,9	52,2	17,0	4,8	1,3	0,6	4,0
33	ARBEITER 2)	259,8	490,3	122,8	80,8	33,9	13,8	4,9	3,6	24,5
34	OHNE ANGABE	5,6	10,7	2,3	2,1	0,9	0,3	0,1	0,0	0,1
35	ZUSAMMEN	520,3	953,5	246,4	171,8	66,2	23,3	7,7	5,0	33,4
36	ERWERBSLOSE	2,8	5,1	1,3	0,9	0,3	0,1	0,1	0,0	0,2
37	ERWERBSPERSONEN ZUSAMMEN	523,1	958,6	247,7	172,7	66,5	23,5	7,7	5,0	33,6
NICHTERWERBSPERSONEN MIT ÜBERW. LEBENSUNTERHALT										
38	DURCH RENTE UND DGL.	51,4	83,8	30,5	13,3	5,0	1,7	0,5	0,4	2,6
39	DURCH ANGEHÖRIGE	2,9	4,4	2,0	0,5	0,3	0,0	0,0	0,0	0,3
40	ZUSAMMEN	54,3	88,2	32,6	13,8	5,3	1,7	0,5	0,4	2,8
41	INSGESAMT	577,3	1046,8	280,3	186,5	71,8	25,2	8,2	5,4	36,4

1) DEFINITION DER FAMILIENTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 2) EINSCHL. LEHRLINGE

UND STELLUNG IM BERUF DES FAMILIENVORSTANDES SOWIE NACH ZAHL DER KINDER  
1 000

FAMILIENTYP 1)										LFD. NR.
F 2										
KINDER										
ZUSAMMEN		1	2	3	4	5	6 UND MEHR			
FAMILIEN	KINDER						FAMILIEN	KINDER		

AUS DER SOWJETISCHEN BESATZUNGSZONE IST  
TRIEBENENAUSWEISES A ODER B)

4,5	10,2	1,3	1,8	0,9	0,5	0,1	0,1	0,3	1
0,5	0,9	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0	-	-	2
0,3	0,5	0,1	0,1	0,1	-	0,0	0,0	0,1	3
1,3	2,7	0,5	0,5	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	4
5,5	12,3	2,0	1,7	1,0	0,5	0,2	0,1	0,8	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
12,1	26,4	4,2	4,2	2,2	1,0	0,4	0,2	1,3	7
12,6	23,0	5,4	4,7	1,9	0,4	0,1	0,1	0,3	8
0,3	0,5	0,1	0,1	0,0	-	-	0,0	0,1	9
0,1	0,2	0,0	0,1	0,0	-	-	-	-	10
68,9	118,6	34,1	24,2	7,7	2,1	0,6	0,3	1,9	11
195,4	373,2	90,1	61,8	26,1	10,7	3,8	2,8	19,2	12
5,6	10,6	2,3	2,1	0,9	0,3	0,1	0,0	0,1	13
282,9	526,0	132,1	92,9	36,7	13,5	4,5	3,2	21,5	14
18,4	33,2	8,4	6,7	2,4	0,6	0,2	0,1	0,7	15
0,9	1,4	0,5	0,3	0,1	0,0	0,0	-	-	16
9,4	18,2	3,7	3,6	1,4	0,3	0,2	0,1	0,9	17
23,4	39,7	12,1	7,7	2,5	0,8	0,2	0,1	0,5	18
27,5	53,0	12,6	8,8	3,7	1,6	0,6	0,4	2,9	19
-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
79,5	145,5	37,2	27,1	10,1	3,4	1,1	0,7	5,0	21
17,3	33,0	7,0	6,6	2,6	0,9	0,1	0,1	0,8	22
0,5	0,8	0,3	0,1	0,1	0,0	-	-	-	23
32,1	61,5	13,3	11,7	4,8	1,5	0,6	0,3	1,6	24
44,4	79,6	20,9	15,5	5,7	1,6	0,5	0,2	1,6	25
14,0	26,8	6,4	4,4	1,9	0,8	0,3	0,2	1,4	26
0,0	0,0	0,0	-	0,0	-	-	-	-	27
108,3	201,7	47,9	38,3	15,0	4,9	1,5	0,8	5,4	28
52,7	99,3	22,0	19,6	7,8	2,4	0,6	0,3	2,2	29
2,1	3,6	1,1	0,7	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	30
41,8	80,4	17,2	15,4	6,3	1,9	0,7	0,4	2,6	31
138,1	240,5	67,6	47,9	16,0	4,6	1,3	0,6	4,0	32
242,5	465,2	111,1	76,7	32,7	13,5	4,8	3,6	24,2	33
5,6	10,6	2,3	2,1	0,9	0,3	0,1	0,0	0,1	34
482,9	899,7	221,3	162,4	64,0	22,7	7,5	4,9	33,1	35
2,3	4,4	1,1	0,8	0,3	0,1	0,1	0,0	0,2	36
485,2	904,0	222,3	163,2	64,2	22,9	7,6	5,0	33,4	37
17,0	29,4	9,8	4,2	1,9	0,7	0,3	0,2	1,6	38
0,9	1,3	0,7	0,1	0,1	0,0	-	0,0	0,1	39
18,0	30,8	10,4	4,4	1,9	0,7	0,3	0,3	1,7	40
503,1	934,8	232,8	167,6	66,2	23,6	7,8	5,2	35,1	41

35. FAMILIEN AUSGEWÄHLTER TYPEN NACH STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN, WIRTSCHAFTSBEREICH IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN WIRTSCHAFTSBEREICH STELLUNG IM BERUF	F 5 MIT WEIBLICHEM VERMITWETEM FAMILIENVORSTAND								FAMILIEN	
		ZUSAMMEN		1	2	3	4	5	6 UND MEHR		
		FAMILIEN	KINDER						FAMILIEN	KINDER	
FAMILIEN, DEREN FAMILIENVORSTAND DEUTSCHER (OHNE INHABER EINES BUNDESVER											
ERWERBSTAETIGE											
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT											
1	SELBSTAENDIGE	0,1	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	
2	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	0,1	0,1	0,0	-	0,0	-	-	-	-	
3	BEAMTE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
4	ANGESTELLTE 2)	0,0	0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	
5	ARBEITER 2)	0,1	0,2	0,1	0,0	0,0	-	0,0	-	-	
6	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
7	ZUSAMMEN	0,3	0,6	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	-	-	
PRODUZIERENDES GEWERBE											
8	SELBSTAENDIGE	0,3	0,3	0,2	0,1	-	-	-	-	-	
9	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	
10	BEAMTE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
11	ANGESTELLTE 2)	1,8	2,5	1,1	0,5	0,1	0,0	-	-	-	
12	ARBEITER 2)	4,5	6,4	3,0	1,1	0,3	0,1	0,0	-	-	
13	OHNE ANGABE	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	
14	ZUSAMMEN	6,5	9,3	4,4	1,6	0,4	0,1	0,0	-	-	
HANDEL UND VERKEHR											
15	SELBSTAENDIGE	0,7	1,1	0,4	0,3	0,1	0,0	-	-	-	
16	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	
17	BEAMTE	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	
18	ANGESTELLTE 2)	2,1	3,1	1,3	0,6	0,1	0,0	-	-	-	
19	ARBEITER 2)	0,6	0,8	0,4	0,1	0,0	0,0	-	0,0	0,1	
20	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
21	ZUSAMMEN	3,5	5,1	2,2	1,0	0,2	0,1	-	0,0	0,1	
SONSTIGE WIRTSCHAFTSBEREICHE											
22	SELBSTAENDIGE	0,5	0,8	0,3	0,1	0,1	0,0	-	-	-	
23	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	0,1	0,1	0,1	0,0	-	-	-	-	-	
24	BEAMTE	0,4	0,7	0,2	0,2	0,1	0,0	-	-	-	
25	ANGESTELLTE 2)	3,5	5,3	2,2	0,9	0,3	0,1	0,0	-	-	
26	ARBEITER 2)	2,3	3,3	1,6	0,5	0,1	0,1	-	-	-	
27	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
28	ZUSAMMEN	6,7	10,1	4,3	1,7	0,5	0,2	0,0	-	-	
ERWERBSTAETIGE ZUSAMMEN											
29	SELBSTAENDIGE	1,6	2,6	1,0	0,5	0,1	0,1	0,0	-	-	
30	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	0,2	0,2	0,1	0,0	0,0	-	-	-	-	
31	BEAMTE	0,4	0,7	0,2	0,2	0,1	0,0	-	-	-	
32	ANGESTELLTE 2)	7,4	10,9	4,7	2,0	0,5	0,1	0,0	-	-	
33	ARBEITER 2)	7,5	10,7	5,1	1,7	0,5	0,2	0,0	0,0	0,1	
34	OHNE ANGABE	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	
35	ZUSAMMEN	17,0	25,1	11,0	4,4	1,2	0,3	0,1	0,0	0,1	
36	ERWERBSLOSE	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	-	-	-	-	
37	ERWERBSPERSONEN ZUSAMMEN	17,1	25,3	11,1	4,4	1,2	0,3	0,1	0,0	0,1	
NICHTERWERBSPERSONEN MIT UEBERW. LEBENSUNTERHALT											
38	DURCH RENTE UND DGL.	29,5	45,1	18,6	7,6	2,4	0,7	0,2	0,1	0,7	
39	DURCH ANGEHOERIGE	1,0	1,4	0,7	0,2	0,1	0,0	-	0,0	0,1	
40	ZUSAMMEN	30,5	46,5	19,3	7,7	2,4	0,7	0,2	0,1	0,7	
41	INSGESAMT	47,6	71,7	30,4	12,2	3,6	1,0	0,2	0,1	0,8	

1) DEFINITION DER FAMILIENTYPEN SIEHE IM TEXTTEIL.- 2) EINSCHL. LEHRLINGE

UND STELLUNG IM BERUF DES FAMILIENVORSTANDES SOWIE NACH ZAHL DER KINDER  
1 000

TYP 1)										LFD. NR.
F 5 MIT WEIBLICHEM GESCHIEDENEM FAMILIENVORSTAND										
KINDER		1	2	3	4	5	6 UND MEHR			
FAMILIEN	ZUSAMMEN KINDER						FAMILIEN	KINDER		

AUS DER SOWJETISCHEN BESATZUNGSZONE IST  
TRIEBENENAUSWEISES A ODER B)

0,0	0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	-	1
0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	4
0,2	0,3	0,1	0,1	0,0	-	0,0	-	-	-	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
0,2	0,3	0,1	0,1	0,0	-	0,0	-	-	-	7
0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	-	-	-	-	-	8
0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	9
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10
2,3	3,0	1,8	0,5	0,1	0,0	-	-	-	-	11
6,1	8,7	4,2	1,4	0,4	0,1	0,0	0,0	0,1	-	12
0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	13
8,6	11,9	6,1	1,9	0,5	0,1	0,0	0,0	0,1	-	14
0,3	0,5	0,2	0,1	0,0	0,0	-	-	-	-	15
0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	16
0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	17
2,3	3,1	1,6	0,6	0,1	0,0	0,0	-	-	-	18
0,7	1,1	0,5	0,1	0,1	0,0	0,0	-	-	-	19
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
3,4	4,7	2,3	0,8	0,2	0,0	0,0	-	-	-	21
0,5	0,7	0,3	0,1	0,0	0,0	-	-	-	-	22
0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	23
0,3	0,5	0,2	0,1	-	-	-	-	-	-	24
4,6	6,4	3,2	1,2	0,2	0,1	-	-	-	-	25
2,8	4,3	1,8	0,8	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	-	26
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	27
8,3	11,8	5,6	2,2	0,4	0,2	0,0	0,0	0,1	-	28
0,9	1,3	0,6	0,2	0,0	0,0	-	-	-	-	29
0,1	0,1	0,1	0,0	-	-	-	-	-	-	30
0,4	0,5	0,2	0,1	-	-	-	-	-	-	31
9,3	12,5	6,6	2,2	0,4	0,1	0,0	0,0	0,2	-	32
9,8	14,4	6,5	2,4	0,7	0,1	0,1	0,0	-	-	33
0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	34
20,4	28,8	14,0	4,9	1,1	0,3	0,1	0,0	0,2	-	35
0,3	0,5	0,2	0,1	0,0	0,0	-	-	-	-	36
20,8	29,3	14,3	5,0	1,1	0,3	0,1	0,0	0,2	-	37
4,8	9,3	2,1	1,5	0,8	0,3	0,1	0,1	0,3	-	38
1,0	1,7	0,7	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	-	39
5,9	11,0	2,8	1,7	0,9	0,3	0,1	0,1	0,4	-	40
26,6	40,3	17,0	6,8	2,0	0,6	0,2	0,1	0,6	-	41



\* 36. EHEPAARE MIT KINDERN NACH ZAHL UND ALTER DER KINDER, BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN, IN

LFD. NR.	ZAHL DER KINDER FAMILIEN / KINDER		FAMILIEN INSGESAMT	EHEMANN IST ERWERBSTÄTIG IN DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT							
				SELBSTSTÄNDIGER UND MITH.FAM.-ANGEHÖR.				ABHÄNGIGER 1)			
				ZUSAMMEN	SELBST.U. MITH.FAM.- ANGEHÖR.	AB- HAEN- GIGE 1)	NICHT- ERWERBS- TÄET. 2)	ZUSAMMEN	SELBST.U. MITH.FAM.- ANGEHÖR.	AB- HAEN- GIGE 1)	NICHT- ERWERBS- TÄET. 2)
EHEFRAU IST											
EHEPAARE											
1	1		4043,5	221,8	194,7	2,4	24,7	45,5	9,3	9,3	26,9
2	2		2899,6	231,8	209,7	1,5	20,7	40,1	9,6	7,5	23,0
3	3		1172,8	132,9	121,4	0,7	10,9	20,4	5,4	3,0	12,1
4	4		434,9	62,5	56,8	0,3	5,4	9,2	2,5	1,3	5,5
5	5		153,4	26,2	23,3	0,1	2,8	3,5	0,8	0,6	2,2
6		FAMILIEN	108,1	18,6	16,3	0,1	2,2	2,7	0,7	0,3	1,7
7	6 UND MEHR										
		KINDER	725,6	124,8	109,2	0,3	15,3	17,8	4,4	2,2	11,2
8		FAMILIEN	8812,2	693,8	622,1	5,0	66,7	121,4	28,1	22,0	71,3
9	INSGESAMT										
		KINDER	16593,1	1590,0	1431,0	9,2	149,7	259,2	62,7	43,6	152,9
EHEPAARE MIT KINDERN											
10	1		1736,5	124,8	115,7	0,8	8,2	28,8	5,5	4,6	18,7
11	2		197,8	20,5	18,6	0,1	1,8	4,5	0,8	0,6	3,1
12		FAMILIEN	6,3	0,7	0,7	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,2
13	3 UND MEHR										
		KINDER	19,1	2,2	2,1	0,0	0,1	0,7	0,1	0,1	0,5
14		FAMILIEN	1940,6	146,0	135,1	0,9	10,0	33,5	6,3	5,3	22,0
15	ZUSAMMEN										
		KINDER	2151,2	167,9	155,1	1,0	11,8	38,5	7,1	5,9	25,4
EHEPAARE MIT KINDERN											
16	1		2422,7	149,9	139,2	1,2	9,6	34,8	7,1	6,3	21,5
17	2		771,1	71,6	66,6	0,2	4,7	15,6	3,2	2,2	10,1
18	3		155,0	19,6	18,0	0,1	1,5	4,3	0,8	0,6	2,9
19		FAMILIEN	28,8	3,9	3,5	0,0	0,4	0,9	0,1	0,2	0,6
20	4 UND MEHR										
		KINDER	118,5	15,9	14,3	0,1	1,6	3,8	0,5	0,8	2,5
21		FAMILIEN	3377,6	244,9	227,3	1,5	16,1	55,6	11,2	9,3	35,1
22	ZUSAMMEN										
		KINDER	4548,4	367,6	340,8	1,9	24,9	82,6	16,4	13,2	53,0
EHEPAARE MIT KINDERN											
23	1		3094,4	159,8	145,3	2,0	12,5	37,2	7,7	7,8	21,7
24	2		1826,3	144,6	134,0	0,9	9,7	28,7	6,4	5,1	17,3
25	3		649,7	76,0	71,5	0,3	4,1	13,6	3,4	2,0	8,2
26	4		216,6	31,4	29,5	0,1	1,8	5,5	1,2	0,9	3,4
27		FAMILIEN	119,9	18,1	16,6	0,0	1,5	3,3	0,7	0,4	2,2
28	5 UND MEHR										
		KINDER	671,0	100,4	91,9	0,1	8,3	18,6	3,9	2,4	12,3
29		FAMILIEN	5906,9	429,8	396,9	3,2	29,6	88,4	19,3	16,3	52,8
30	ZUSAMMEN										
		KINDER	10233,7	902,6	837,7	5,0	59,9	176,1	39,1	30,1	106,9
EHEPAARE MIT KINDERN											
31	1		3172,4	163,2	148,5	1,9	12,8	38,1	8,0	8,0	22,2
32	2		1927,4	151,7	140,2	1,0	10,5	29,7	6,6	5,3	17,7
33	3		700,5	80,6	75,7	0,3	4,5	14,5	3,6	2,2	8,7
34	4		239,9	34,2	32,0	0,1	2,0	5,8	1,3	1,0	3,5
35		FAMILIEN	135,2	20,4	18,8	0,0	1,6	3,7	0,8	0,5	2,4
36	5 UND MEHR										
		KINDER	760,1	113,5	104,5	0,1	8,9	20,8	4,3	3,0	13,6
37		FAMILIEN	6175,4	450,0	415,2	3,4	31,4	91,7	20,2	17,0	54,5
38	ZUSAMMEN										
		KINDER	10848,5	958,4	888,6	5,5	64,4	184,7	41,4	31,9	111,3
EHEPAARE MIT KINDERN											
39	1		3426,4	177,0	159,6	2,1	15,3	40,2	8,4	8,7	23,2
40	2		2181,9	166,6	153,8	1,2	11,5	32,1	7,1	6,0	19,1
41	3		824,0	89,8	83,9	0,4	5,6	16,0	4,0	2,4	9,7
42	4		292,3	40,2	37,3	0,2	2,7	6,6	1,6	1,0	4,0
43	5		103,3	15,3	14,1	0,0	1,2	2,6	0,5	0,5	1,5
44		FAMILIEN	68,0	9,6	8,8	0,0	0,8	1,8	0,4	0,2	1,2
45	6 UND MEHR										
		KINDER	453,1	63,3	57,7	0,1	5,4	12,1	2,9	1,5	7,8
46		FAMILIEN	6895,7	498,4	457,5	3,9	37,1	99,4	22,0	18,7	58,7
47	ZUSAMMEN										
		KINDER	12400,6	1080,1	996,2	6,7	77,2	204,3	46,4	35,6	122,3
EHEPAARE NUR MIT UNTER											
48	FAMILIEN		873,6	48,8	44,5	0,5	3,8	12,0	1,9	2,2	7,9
49	KINDER		978,8	58,8	53,6	0,6	4,7	14,0	2,2	2,4	9,4
EHEPAARE NUR MIT UNTER											
50	FAMILIEN		1890,3	110,0	101,0	0,9	8,1	27,7	4,8	5,0	18,0
51	KINDER		2605,9	179,1	164,6	1,1	13,4	42,8	7,4	7,3	28,0
EHEPAARE NUR MIT UNTER											
52	FAMILIEN		4890,2	340,4	316,9	2,5	21,0	73,1	14,9	14,3	44,2
53	KINDER		8830,3	773,8	723,1	4,1	46,7	152,8	32,2	27,3	93,4
EHEPAARE NUR MIT UNTER											
54	FAMILIEN		5784,3	388,2	360,1	3,1	24,9	83,7	17,4	16,2	50,3
55	KINDER		10674,6	894,6	833,1	5,5	56,0	177,0	38,8	31,5	106,7
EHEPAARE NUR MIT KINDERN IM											
56	FAMILIEN		1916,5	195,4	164,7	1,1	29,6	22,0	6,1	3,3	12,6
57	KINDER		2644,5	317,2	266,7	1,5	48,9	31,7	9,4	4,6	17,8

1) EINSCHL. OHNE ANGABE DER STELLUNG IM BERUF.- 2) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.

STELLUNG IM BERUF DER EHEPARTNER SOWIE WIRTSCHAFTSBEREICH DES EHEMANNES  
1 000

EHEMANN IST ERWERBSTÄTIG IN DEN ÜBRIGEN WIRTSCHAFTSBEREICHEN								EHEMANN IST NICHTERWERBSTÄTIG 2)				LFD. NR.
SELBSTÄNDIGER UND MITH.FAM.-ANGEH.				ABHÄNGIGER 1)								
EHEFRAU IST												
ZUSAMMEN	SELBST.U. MITH.FAM. ANGEHÖR.	AB- HAEN- GIGE 1)	NICHT- ERWERBS- TÄET. 2)	ZUSAMMEN	SELBST.U. MITH.FAM. ANGEHÖR.	AB- HAEN- GIGE 1)	NICHT- ERWERBS- TÄET. 2)	ZUSAMMEN	SELBST.U. MITH.FAM. ANGEHÖR.	AB- HAEN- GIGE 1)	NICHT- ERWERBS- TÄET. 2)	
INSGESAMT												
434,3	192,8	26,8	214,7	3012,1	153,2	695,2	2163,7	329,8	9,2	37,0	283,6	1
364,4	163,4	16,0	185,0	2138,9	155,1	333,5	1650,2	124,4	5,7	16,6	102,1	2
147,8	64,0	4,8	79,0	823,8	71,2	99,4	653,2	47,8	2,3	6,1	39,5	3
47,4	19,5	1,5	26,4	295,6	28,0	29,3	238,3	20,2	0,9	2,3	17,0	4
14,9	6,5	0,3	8,0	101,3	9,8	8,5	83,1	7,5	0,4	0,6	6,5	5
9,5	3,9	0,2	5,4	70,8	6,8	4,9	59,1	6,6	0,2	0,6	5,9	6
62,8	25,8	1,2	35,9	475,6	45,8	31,4	398,3	44,6	1,3	3,6	39,7	7
1018,2	450,1	49,6	518,5	6442,5	424,1	1170,8	4847,6	536,4	18,6	63,2	454,5	8
1933,2	848,0	81,8	1003,4	11925,6	883,7	1851,5	9190,4	885,2	34,2	104,5	746,5	9
UNTER 3 JAHREN												
145,6	58,2	6,3	81,1	1414,1	84,2	215,0	1114,9	23,2	1,0	5,1	17,1	10
15,0	5,5	0,5	9,0	155,3	9,0	11,2	135,0	2,6	0,1	0,2	2,3	11
0,4	0,1	0,0	0,3	4,8	0,3	0,3	4,3	0,1	-	-	0,1	12
1,3	0,3	0,0	1,0	14,6	0,8	0,8	13,0	0,4	-	-	0,4	13
161,0	63,8	6,8	90,4	1574,2	93,5	226,5	1254,3	25,9	1,1	5,3	19,5	14
176,9	69,5	7,3	100,1	1739,2	103,0	238,2	1398,0	28,8	1,2	5,5	22,1	15
UNTER 6 JAHREN												
219,1	94,7	11,0	113,4	1981,2	120,6	363,4	1497,3	37,6	1,7	9,0	26,9	16
69,8	27,2	2,1	40,5	604,8	42,0	57,5	505,3	9,4	0,4	1,4	7,6	17
12,9	4,8	0,3	7,9	115,5	7,8	7,0	100,7	2,8	0,2	0,2	2,4	18
1,7	0,6	0,0	1,1	21,7	1,5	1,0	19,2	0,7	0,0	-	0,6	19
7,0	2,6	0,1	4,3	89,1	6,0	4,0	79,1	2,7	0,0	-	2,7	20
303,6	127,3	13,4	162,8	2723,2	171,9	428,8	2122,5	50,3	2,2	10,6	37,5	21
404,4	166,0	16,1	222,3	3626,5	234,1	503,3	2889,2	67,2	3,0	12,4	51,9	22
UNTER 14 JAHREN												
310,7	139,8	20,2	150,6	2506,5	136,9	570,4	1799,2	80,2	3,5	19,6	57,1	23
197,2	87,8	7,3	102,1	1423,9	108,2	197,8	1117,9	31,9	1,8	6,2	23,9	24
67,8	29,5	1,7	36,6	478,8	43,0	50,1	385,7	13,6	0,7	2,0	10,9	25
18,5	7,6	0,4	10,5	155,7	14,5	13,7	127,5	5,6	0,2	0,7	4,7	26
8,5	3,6	0,1	4,8	85,6	7,5	5,7	72,3	4,4	0,2	0,3	3,9	27
47,0	19,6	0,8	26,6	479,7	41,9	31,2	406,7	25,3	0,9	1,8	22,6	28
602,6	268,4	29,8	304,5	4650,5	310,1	837,7	3502,7	135,7	6,4	28,9	100,4	29
1029,4	454,1	42,3	533,0	7893,2	582,1	1202,2	6108,9	232,3	10,9	42,8	178,7	30
UNTER 15 JAHREN												
323,8	145,7	21,1	157,0	2559,7	138,9	589,3	1831,4	87,6	3,7	21,1	62,7	31
211,4	94,5	8,4	108,5	1499,3	112,9	216,5	1169,6	35,8	2,0	7,2	26,6	32
74,6	32,6	2,0	40,0	515,3	46,3	56,2	412,8	15,6	0,8	2,4	12,4	33
21,1	8,9	0,4	11,8	172,5	16,2	16,3	139,9	6,4	0,3	0,9	5,3	34
9,8	4,1	0,2	5,5	96,2	8,7	6,7	80,9	5,1	0,2	0,4	4,5	35
54,4	22,7	0,9	30,8	542,0	48,7	36,6	456,8	29,4	1,2	2,2	26,0	36
640,7	285,8	32,0	322,8	4842,7	323,1	885,0	3634,6	150,4	6,9	32,0	111,5	37
1109,1	490,8	46,4	571,9	8335,5	617,3	1292,8	6425,4	260,8	12,2	48,3	200,3	38
UNTER 18 JAHREN												
361,3	162,5	24,1	174,7	2727,9	145,4	641,0	1941,4	120,1	5,0	26,5	88,6	39
250,6	113,6	10,8	126,2	1684,6	123,9	260,8	1299,9	48,0	2,7	9,8	35,6	40
92,3	40,1	2,8	49,4	605,3	53,6	71,5	480,2	20,5	1,0	3,4	16,1	41
27,1	11,3	0,7	15,2	209,5	19,8	21,3	168,4	8,8	0,4	1,3	7,2	42
8,5	3,8	0,2	4,6	72,9	6,7	5,9	60,3	4,0	0,2	0,4	3,4	43
5,1	2,0	0,1	3,0	48,2	4,3	3,3	40,6	3,3	0,2	0,2	2,9	44
33,6	13,4	0,4	19,8	321,9	28,4	21,2	272,4	22,1	1,0	1,5	19,7	45
744,9	333,2	38,6	373,1	5348,3	353,6	1003,9	3990,8	204,8	9,4	41,5	153,8	46
1324,0	587,3	58,0	678,6	9437,0	694,7	1513,2	7229,1	355,3	16,7	64,8	273,8	47
3 JÄHRIGEN KINDERN												
60,3	23,5	3,9	33,0	743,1	32,7	154,8	555,6	9,4	0,3	3,5	5,6	48
68,3	26,5	4,3	37,6	827,5	36,9	162,7	627,9	10,2	0,3	3,6	6,2	49
6 JÄHRIGEN KINDERN												
149,2	60,5	8,6	80,1	1584,4	78,0	306,0	1200,4	19,0	0,8	6,3	12,0	50
212,2	84,3	10,6	117,4	2146,6	112,6	357,3	1676,7	25,2	1,1	7,1	17,0	51
15 JÄHRIGEN KINDERN												
467,0	209,2	24,7	233,1	3924,0	247,5	745,1	2931,4	85,7	3,9	21,9	60,0	52
853,6	379,8	36,6	437,2	6892,7	493,7	1094,6	5304,4	157,4	7,4	33,3	116,7	53
18 JÄHRIGEN KINDERN												
586,3	263,7	31,8	290,9	4591,8	289,8	897,3	3404,7	134,4	6,2	32,0	96,2	54
1091,8	486,2	48,6	557,0	8264,4	590,3	1362,4	6311,8	246,7	12,0	50,7	184,0	55
ALTER VON 18 UND MEHR JAHREN												
273,3	116,9	11,0	145,5	1094,2	70,5	166,9	856,8	331,6	9,2	21,7	300,7	56
389,1	165,1	15,0	209,0	1480,7	100,6	209,3	1170,8	425,8	13,0	27,1	385,7	57

36.EHEPAARE MIT KINDERN NACH ZAHL UND ALTER DER KINDER, BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN,  
IN

LFD. NR.	ZAHL DER KINDER FAMILIEN / KINDER		FAMILIEN INSGESAMT	EHEMANN IST ERWERBSTÄTIG IN DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT SELBSTÄNDIGER UND MITH.FAM.-ANGEHÖR. ABHÄNGIGER 1)							
				EHEFRAU IST							
				ZUSAMMEN	SELBST.-U. MITH.FAM. ANGEHÖR.	AB- HAEN- GIGE 1)	NICHT- ERWERBS- TÄET. 2)	ZUSAMMEN	SELBST.-U. MITH.FAM. ANGEHÖR.	AB- HAEN- GIGE 1)	NICHT- ERWERBS- TÄET. 2)
FAMILIEN, DEREN FAMILIENVORSTAND INHABER EINES BUNDESVERTRIEBENENAUSWEISES A ODER B IST											
1	1		660,9	7,9	6,7	0,2	1,0	10,2	0,7	2,6	6,9
2	2		502,3	9,0	8,1	0,1	0,8	9,4	0,8	2,5	6,1
3	3		210,4	5,6	5,0	0,1	0,5	4,6	0,4	0,9	3,3
4	4		78,1	2,3	2,0	0,0	0,2	2,2	0,3	0,4	1,5
5	5		27,2	0,9	0,9	-	0,1	0,8	0,1	0,2	0,6
6	6 UND MEHR	FAMILIEN	18,4	0,6	0,5	-	0,0	0,6	0,1	0,1	0,4
7		KINDER	123,0	3,7	3,4	-	0,3	3,9	0,5	0,6	2,8
8		FAMILIEN	1497,2	26,1	23,1	0,3	2,7	27,8	2,4	6,6	18,7
9	INSGESAMT	KINDER	2867,8	59,9	53,6	0,6	5,7	59,5	5,7	13,3	40,5
10	1		287,2	4,6	4,2	0,1	0,3	5,9	0,5	1,1	4,3
11	2		31,4	0,6	0,5	-	0,0	0,8	0,0	0,1	0,6
12	3	FAMILIEN	0,9	0,0	0,0	-	-	0,1	0,0	0,0	0,0
13	3 UND MEHR	KINDER	2,7	0,1	0,1	-	-	0,2	0,0	0,0	0,1
14		FAMILIEN	319,5	5,2	4,8	0,1	0,3	6,8	0,5	1,3	5,0
15	ZUSAMMEN	KINDER	352,7	5,8	5,3	0,1	0,4	7,7	0,6	1,4	5,7
16	1		420,3	6,4	5,7	0,1	0,6	7,7	0,7	1,7	5,4
17	2		129,5	2,4	2,2	0,0	0,2	3,3	0,3	0,6	2,4
18	3		24,5	0,6	0,6	-	0,0	0,8	0,1	0,1	0,6
19	4 UND MEHR	FAMILIEN	4,8	0,1	0,1	-	-	0,2	0,0	0,0	0,2
20		KINDER	19,9	0,4	0,4	-	-	0,9	0,1	0,1	0,7
21		FAMILIEN	579,1	9,5	8,5	0,1	0,8	12,0	1,0	2,5	8,6
22	ZUSAMMEN	KINDER	772,5	13,4	12,2	0,2	1,1	17,6	1,4	3,5	12,8
23	1		533,2	7,0	6,2	0,1	0,7	8,2	0,7	2,2	5,2
24	2		333,9	6,4	5,7	0,1	0,6	6,6	0,6	1,6	4,5
25	3		115,6	3,2	3,0	0,0	0,2	3,1	0,3	0,6	2,3
26	4		38,3	1,1	1,1	-	0,1	1,3	0,1	0,3	0,9
27	5 UND MEHR	FAMILIEN	21,4	0,5	0,4	-	0,0	0,7	0,1	0,1	0,5
28		KINDER	119,9	2,6	2,4	-	0,2	4,0	0,5	0,7	2,8
29		FAMILIEN	1042,3	18,2	16,4	0,2	1,6	19,9	1,8	4,8	13,4
30	ZUSAMMEN	KINDER	1820,5	36,5	33,2	0,4	3,0	40,0	3,7	8,8	27,5
31	1		540,9	7,0	6,2	0,2	0,7	8,3	0,7	2,2	5,3
32	2		350,5	6,5	5,9	0,1	0,6	6,9	0,6	1,7	4,6
33	3		126,0	3,5	3,2	0,0	0,3	3,3	0,3	0,6	2,4
34	4		42,2	1,2	1,1	0,0	0,1	1,4	0,1	0,3	1,0
35	5 UND MEHR	FAMILIEN	24,5	0,6	0,6	-	0,0	0,8	0,1	0,2	0,5
36		KINDER	137,8	3,4	3,2	-	0,2	4,6	0,6	1,0	3,1
37		FAMILIEN	1084,1	18,9	17,0	0,3	1,6	20,6	1,9	4,9	13,8
38	ZUSAMMEN	KINDER	1926,3	38,7	35,2	0,4	3,2	41,8	3,9	9,4	28,6
39	1		573,0	7,6	6,6	0,2	0,9	8,8	0,8	2,4	5,6
40	2		388,4	7,1	6,5	0,1	0,6	7,4	0,6	1,9	4,9
41	3		148,3	3,9	3,6	0,0	0,3	3,6	0,3	0,7	2,6
42	4		51,5	1,4	1,2	0,0	0,2	1,5	0,2	0,3	1,1
43	5		18,5	0,5	0,5	-	0,0	0,5	0,0	0,2	0,4
44	6 UND MEHR	FAMILIEN	12,0	0,3	0,3	-	0,0	0,4	0,1	0,1	0,3
45		KINDER	80,1	1,9	1,8	-	0,1	2,7	0,4	0,5	1,8
46		FAMILIEN	1191,8	20,8	18,6	0,3	1,9	22,2	2,0	5,4	14,8
47	ZUSAMMEN	KINDER	2173,5	43,4	39,2	0,5	3,7	45,8	4,3	10,4	31,1
48	FAMILIEN		133,7	1,3	1,1	0,0	0,1	2,0	0,1	0,4	1,5
49	KINDER		149,8	1,5	1,3	0,0	0,1	2,3	0,1	0,4	1,8
50	FAMILIEN		302,8	3,5	3,1	0,1	0,4	5,3	0,4	1,1	3,9
51	KINDER		416,2	5,6	5,1	0,1	0,5	8,2	0,6	1,6	6,1
52	FAMILIEN		853,4	14,1	12,6	0,2	1,3	16,3	1,3	3,9	11,1
53	KINDERN		1554,7	30,4	27,5	0,3	2,5	34,6	2,9	7,9	23,8
54	FAMILIEN		998,1	16,1	14,3	0,3	1,5	18,5	1,6	4,5	12,4
55	KINDER		1866,5	35,4	32,0	0,4	3,1	39,5	3,6	9,1	26,8
56	FAMILIEN		305,4	5,4	4,6	0,0	0,8	5,6	0,4	1,2	3,9
57	KINDER		425,8	8,8	7,4	0,1	1,3	8,0	0,7	1,7	5,6

1) EINSCHL. OHNE ANGABE DER STELLUNG IM BERUF.- 2) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.

STELLUNG IM BERUF DER EHEPARTNER SOWIE WIRTSCHAFTSBEREICH DES EHEMANNES  
1 000

EHEMANN IST ERWERBSTÄTIG IN DEN ÜBRIGEN WIRTSCHAFTSBEREICHEN								EHEMANN IST NICHTERWERBSTÄTIG 2)				LFD. NR.
SELBSTÄNDIGER UND MITH.FAM.-ANGEH.				ABHÄNGIGER 1)								
EHEFRAU IST												
ZUSAMMEN	SELBST.U. MITH.FAM. ANGEHÖR.	AB- HAEN- GIGE 1)	NICHT- ERWERBS- TÄET. 2)	ZUSAMMEN	SELBST.U. MITH.FAM. ANGEHÖR.	AB- HAEN- GIGE 1)	NICHT- ERWERBS- TÄET. 2)	ZUSAMMEN	SELBST.U. MITH.FAM. ANGEHÖR.	AB- HAEN- GIGE 1)	NICHT- ERWERBS- TÄET. 2)	
(EINSCHL. DEUTSCHE AUS DER SOWJETISCHEN BESATZUNGSZONE MIT BUNDESVERTRIEBENENAUSWEIS A ODER B)												
INSGESAMT												
43,3	19,7	3,6	20,1	539,2	13,6	141,2	384,4	60,4	0,7	7,4	52,2	1
37,5	16,4	2,4	18,7	421,2	14,3	78,5	328,4	25,2	0,6	3,3	21,4	2
15,3	6,3	0,8	8,2	174,2	6,0	25,4	142,8	10,7	0,3	1,4	9,0	3
5,0	1,9	0,2	2,9	63,8	2,3	7,2	54,3	4,8	0,1	0,6	4,1	4
1,6	0,6	0,1	1,0	22,0	0,9	2,2	18,9	1,8	0,1	0,1	1,7	5
0,9	0,3	0,0	0,5	14,8	0,7	1,2	12,9	1,6	0,0	0,1	1,5	6
5,7	1,9	0,2	3,6	99,1	4,5	7,9	86,8	10,7	0,1	0,6	9,9	7
103,5	45,2	7,1	51,3	1235,2	37,7	255,8	941,7	104,6	1,8	12,9	89,8	8
198,0	83,9	12,1	101,9	2368,4	78,1	422,2	1868,1	182,1	3,6	21,9	156,6	9
UNTER 3 JAHREN												
13,9	5,4	0,8	7,7	258,2	7,2	41,9	209,2	4,6	0,1	0,8	3,7	10
1,2	0,4	0,0	0,8	28,3	0,5	2,3	25,5	0,5	0,0	0,0	0,5	11
0,0	0,0	-	0,0	0,8	0,0	0,0	0,7	0,0	-	-	0,0	12
0,1	0,0	-	0,1	2,3	0,1	0,1	2,1	0,1	-	-	0,1	13
15,1	5,8	0,8	8,5	287,3	7,7	44,2	235,4	5,2	0,1	0,8	4,2	14
16,4	6,3	0,8	9,3	317,1	8,2	46,6	262,3	5,7	0,2	0,8	4,8	15
UNTER 6 JAHREN												
22,9	9,7	1,3	11,8	375,5	11,1	74,8	289,7	7,9	0,2	1,7	5,9	16
6,5	2,4	0,3	3,8	115,3	3,2	12,5	99,6	2,1	0,1	0,2	1,8	17
0,8	0,3	0,0	0,5	21,7	0,5	1,5	19,6	0,5	0,0	0,0	0,5	18
0,2	0,1	-	0,2	4,2	0,1	0,2	3,8	0,2	-	-	0,2	19
0,9	0,3	-	0,6	17,2	0,5	1,0	15,7	0,6	-	-	0,6	20
30,4	12,4	1,6	16,4	516,6	14,9	89,0	412,7	10,6	0,3	2,0	8,3	21
39,2	15,6	1,9	21,7	688,2	19,6	105,2	563,5	14,1	0,4	2,2	11,5	22
UNTER 14 JAHREN												
33,0	14,7	2,7	15,5	468,6	12,7	118,5	337,4	16,5	0,5	3,8	12,2	23
20,7	8,6	1,0	11,0	292,9	10,6	48,5	233,8	7,4	0,2	1,3	5,9	24
6,3	2,5	0,3	3,5	99,8	3,5	12,8	83,5	3,1	0,1	0,5	2,6	25
1,8	0,6	0,1	1,1	32,5	1,2	3,4	28,0	1,5	0,0	0,2	1,3	26
0,8	0,3	0,0	0,6	18,2	0,8	1,4	16,1	1,2	0,0	0,1	1,1	27
4,5	1,4	0,1	3,1	102,1	4,2	7,6	90,3	6,6	0,1	0,4	6,1	28
62,6	26,8	4,1	31,7	912,0	28,6	184,6	698,8	29,7	0,9	5,8	23,0	29
105,0	43,5	6,0	55,5	1585,7	53,0	275,0	1257,8	53,3	1,5	9,0	42,8	30
UNTER 15 JAHREN												
33,8	15,2	2,8	15,7	474,0	12,7	121,5	339,9	17,8	0,6	4,1	13,1	31
22,2	9,3	1,2	11,7	306,9	11,0	52,5	243,4	8,0	0,2	1,5	6,3	32
7,2	2,9	0,4	3,9	108,3	3,9	14,8	89,6	3,8	0,1	0,5	3,1	33
2,1	0,7	0,1	1,3	36,0	1,3	4,1	30,6	1,6	0,1	0,3	1,3	34
1,0	0,3	0,0	0,7	20,7	0,9	1,6	18,2	1,4	0,0	0,1	1,3	35
5,4	1,6	0,1	3,6	116,3	4,8	8,7	102,8	8,1	0,2	0,4	7,4	36
66,2	28,4	4,4	33,3	945,8	29,7	194,4	721,8	32,6	1,0	6,5	25,1	37
113,3	47,0	6,6	59,7	1672,8	56,2	295,7	1321,0	59,7	1,8	10,2	47,7	38
UNTER 18 JAHREN												
38,3	17,5	3,3	17,6	495,0	12,9	129,5	352,6	23,4	0,7	5,0	17,7	39
25,7	11,2	1,6	13,0	337,7	12,0	61,9	263,8	10,5	0,3	2,1	8,1	40
9,3	3,7	0,5	5,2	126,8	4,5	18,1	104,2	4,7	0,2	0,7	3,9	41
2,7	1,0	0,1	1,6	43,8	1,6	5,2	37,0	2,2	0,1	0,4	1,7	42
0,9	0,3	0,0	0,6	15,4	0,7	1,5	13,2	1,2	0,0	0,1	1,1	43
0,5	0,1	0,0	0,4	10,0	0,4	0,8	8,8	0,9	0,0	0,0	0,8	44
3,3	0,9	0,1	2,3	66,5	2,9	4,9	58,7	5,7	0,1	0,3	5,4	45
77,5	33,8	5,4	38,3	1028,5	32,1	216,9	779,5	42,8	1,3	8,3	33,3	46
136,2	57,3	8,3	70,6	1869,2	63,1	340,7	1465,4	78,9	2,3	13,5	63,1	47
3 JÄHRIGEN KINDERN												
5,4	2,2	0,4	2,8	123,5	2,2	27,6	93,7	1,5	0,0	0,5	1,0	48
6,1	2,4	0,4	3,2	138,3	2,4	29,2	106,7	1,6	0,1	0,5	1,1	49
6 JÄHRIGEN KINDERN												
13,9	5,8	0,8	7,2	277,2	6,0	58,1	213,1	3,0	0,1	0,9	2,0	50
19,2	7,9	1,0	10,3	379,2	8,5	68,7	302,1	3,9	0,1	1,0	2,8	51
15 JÄHRIGEN KINDERN												
47,3	20,3	3,3	23,7	757,8	22,9	161,1	573,8	18,1	0,6	4,3	13,2	52
84,7	35,1	5,1	44,5	1369,9	44,7	247,4	1077,8	35,1	1,1	7,0	27,0	53
18 JÄHRIGEN KINDERN												
60,4	26,3	4,3	29,8	875,4	27,0	191,9	656,6	27,8	0,8	6,4	20,6	54
111,6	46,6	6,9	58,1	1625,1	54,2	304,0	1266,9	54,9	1,6	10,6	42,6	55
ALTER VON 18 UND MEHR JAHREN												
26,1	11,4	1,7	13,0	206,6	5,5	38,9	162,3	61,7	0,5	4,6	56,6	56
37,9	16,4	2,3	19,2	290,2	8,0	50,5	231,7	80,9	0,7	5,8	74,4	57

LFD. NR.	ZAHL DER KINDER FAMILIEN / KINDER		FAMILIEN INSGESAMT	EHEMANN IST ERWERBSTAETIG IN DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT SELBSTAENDIGER UND MITH.FAM.-ANGEHOER.							
				EHEFRAU IST				ABHAEANGIGER 1)			
				ZUSAMMEN	SELBST.U. MITH.FAM. ANGEHOER.	AB- HAEN- GIGE 1)	NICHT- ERWERBS- TAET. 2)	ZUSAMMEN	SELBST.U. MITH.FAM. ANGEHOER.	AB- HAEN- GIGE 1)	NICHT- ERWERBS- TAET. 2)
FAMILIEN, DEREN FAMILIENVORSTAND DEUTSCHER AUS DER SOWJETISCHEN BESATZ											
EHEPAARE											
1	1		232,8	1,6	1,3	0,1	0,2	2,6	0,1	0,9	1,5
2	2		167,6	1,9	1,6	0,1	0,2	2,3	0,1	0,8	1,4
3	3		66,2	0,9	0,8	0,0	0,1	1,3	0,0	0,3	0,9
4	4		23,6	0,5	0,4	0,0	0,1	0,6	0,0	0,1	0,4
5	5		7,8	0,1	0,1	-	0,0	0,3	0,0	0,1	0,2
6	6 UND MEHR	FAMILIEN	5,2	0,1	0,0	-	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
7		KINDER	35,1	0,3	0,2	-	0,1	0,9	0,1	0,2	0,5
8		FAMILIEN	503,1	5,0	4,3	0,1	0,6	7,1	0,4	2,3	4,5
9	INSGESAMT	KINDER	934,8	11,0	9,3	0,3	1,5	15,4	0,8	4,7	9,9
EHEPAARE MIT KINDERN											
10	1		104,3	1,0	0,8	0,0	0,1	2,0	0,1	0,5	1,4
11	2		11,6	0,1	0,1	-	0,0	0,4	0,0	0,1	0,3
12	3 UND MEHR	FAMILIEN	0,4	-	-	-	-	0,0	-	-	0,0
13		KINDER	1,2	-	-	-	-	0,0	-	-	0,0
14		FAMILIEN	116,3	1,1	0,9	0,0	0,1	2,4	0,2	0,6	1,7
15	ZUSAMMEN	KINDER	128,8	1,2	1,0	0,0	0,2	2,8	0,2	0,7	1,9
EHEPAARE MIT KINDERN											
16	1		145,4	1,3	1,1	0,1	0,2	2,1	0,1	0,7	1,3
17	2		44,5	0,4	0,4	-	0,1	1,2	0,1	0,3	0,8
18	3		9,3	0,1	0,1	-	0,0	0,3	0,0	0,0	0,3
19	4 UND MEHR	FAMILIEN	1,7	0,0	0,0	-	-	0,1	-	0,0	0,0
20		KINDER	7,0	0,1	0,1	-	-	0,2	-	0,1	0,1
21		FAMILIEN	200,9	1,8	1,5	0,1	0,3	3,7	0,2	1,0	2,4
22	ZUSAMMEN	KINDER	269,4	2,5	2,0	0,1	0,4	5,6	0,3	1,5	3,9
EHEPAARE MIT KINDERN											
23	1		194,8	1,5	1,2	0,1	0,2	2,3	0,1	0,8	1,4
24	2		108,7	1,3	1,1	0,1	0,2	1,8	0,1	0,7	1,1
25	3		37,1	0,5	0,4	-	0,1	1,0	0,0	0,2	0,7
26	4		12,3	0,2	0,2	-	0,1	0,4	0,0	0,1	0,3
27	5 UND MEHR	FAMILIEN	7,2	0,1	0,1	-	0,0	0,2	0,0	0,0	0,2
28		KINDER	40,5	0,3	0,3	-	0,1	1,2	0,2	0,2	0,8
29		FAMILIEN	360,0	3,5	3,0	0,1	0,4	5,7	0,3	1,8	3,6
30	ZUSAMMEN	KINDER	613,2	6,8	5,7	0,2	0,9	11,5	0,6	3,4	7,5
EHEPAARE MIT KINDERN											
31	1		198,1	1,4	1,2	0,1	0,2	2,3	0,1	0,8	1,4
32	2		114,7	1,4	1,2	0,1	0,2	1,9	0,1	0,7	1,1
33	3		40,7	0,5	0,5	-	0,1	1,0	0,1	0,3	0,7
34	4		13,7	0,3	0,2	-	0,1	0,4	0,0	0,1	0,3
35	5 UND MEHR	FAMILIEN	8,9	0,1	0,1	-	0,0	0,2	0,0	0,0	0,2
36		KINDER	45,2	0,3	0,3	-	0,1	1,3	0,2	0,2	0,9
37		FAMILIEN	375,3	3,6	3,1	0,1	0,4	5,8	0,3	1,9	3,6
38	ZUSAMMEN	KINDER	649,8	7,1	6,1	0,2	0,9	11,9	0,6	3,6	7,6
EHEPAARE MIT KINDERN											
39	1		211,3	1,5	1,3	0,1	0,2	2,3	0,1	0,8	1,3
40	2		131,3	1,4	1,2	0,1	0,2	2,1	0,1	0,7	1,3
41	3		48,2	0,7	0,6	-	0,1	1,1	0,0	0,3	0,8
42	4		16,6	0,3	0,2	0,0	0,1	0,4	0,0	0,1	0,3
43	5		5,7	0,1	0,1	-	0,0	0,2	0,0	0,0	0,1
44	6 UND MEHR	FAMILIEN	4,0	0,0	0,0	-	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
45		KINDER	27,1	0,2	0,1	-	0,1	0,7	0,1	0,1	0,5
46		FAMILIEN	417,1	4,0	3,4	0,1	0,5	6,2	0,3	2,0	3,8
47	ZUSAMMEN	KINDER	740,3	8,1	6,8	0,2	1,1	13,0	0,8	3,9	8,3
EHEPAARE NUR MIT UNTER											
48	FAMILIEN		53,7	0,4	0,3	0,0	0,0	0,8	0,1	0,2	0,5
49	KINDER		59,6	0,4	0,4	0,0	0,0	1,0	0,1	0,3	0,7
EHEPAARE NUR MIT UNTER											
50	FAMILIEN		113,3	0,7	0,6	0,0	0,1	1,8	0,1	0,5	1,2
51	KINDER		153,7	1,1	0,9	0,0	0,1	2,9	0,1	0,8	2,0
EHEPAARE NUR MIT UNTER											
52	FAMILIEN		303,3	2,8	2,4	0,1	0,3	4,9	0,2	1,6	3,1
53	KINDER		537,5	5,8	4,9	0,1	0,7	10,3	0,5	3,2	6,7
EHEPAARE NUR MIT UNTER											
54	FAMILIEN		360,3	3,2	2,7	0,1	0,3	5,5	0,3	1,8	3,4
55	KINDER		654,1	6,7	5,8	0,2	0,8	11,7	0,7	3,5	7,5
EHEPAARE NUR MIT KINDERN IM											
56	FAMILIEN		86,0	1,1	0,9	0,0	0,1	0,9	0,0	0,3	0,6
57	KINDER		119,4	1,7	1,5	0,0	0,2	1,4	0,1	0,4	0,9

1) EINSCHL. OHNE ANGABE DER STELLUNG IM BERUF.- 2) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.

STELLUNG IM BERUF DER EHEPARTNER SOWIE WIRTSCHAFTSBEREICH DES EHEMANNES  
1 000

EHEMANN IST ERWERBSTÄTIG IN DEN ÜBRIGEN WIRTSCHAFTSBEREICHEN								EHEMANN IST NICHTERWERBSTÄTIG 2)				LFD. NR.
SELBSTÄNDIGER UND MITH.FAM.-ANGEH.				ABHÄNGIGER 1)								
EHEFRAU IST												
ZUSAMMEN	SELBST.U. MITH.FAM. ANGEHÖR.	AB- HAEN- GIGE 1)	NICHT- ERWERBS- TÄET. 2)	ZUSAMMEN	SELBST.U. MITH.FAM. ANGEHÖR.	AB- HAEN- GIGE 1)	NICHT- ERWERBS- TÄET. 2)	ZUSAMMEN	SELBST.U. MITH.FAM. ANGEHÖR.	AB- HAEN- GIGE 1)	NICHT- ERWERBS- TÄET. 2)	
ZUNGSZONE IST (OHNE INHABER EINES BUNDESVERTRIEBENENAUSWEISES A ODER B)												
INSGESAMT												
21,5	9,5	2,2	9,9	195,6	3,6	62,9	129,0	11,5	0,3	3,0	8,1	1
18,4	7,6	1,3	9,5	139,8	3,3	32,1	104,5	5,1	0,2	1,4	3,6	2
7,1	2,8	0,4	3,9	54,7	1,8	10,1	42,8	2,2	0,1	0,5	1,7	3
1,9	0,7	0,2	1,1	19,8	0,6	3,1	16,1	0,8	0,1	0,1	0,7	4
0,5	0,1	0,0	0,3	6,6	0,1	0,7	5,8	0,3	0,0	0,1	0,2	5
0,3	0,1	0,0	0,2	4,5	0,1	0,5	3,8	0,3	0,0	0,0	0,2	6
1,9	0,6	0,1	1,2	30,0	0,9	3,3	25,8	1,9	0,1	0,2	1,7	7
49,8	20,9	4,1	24,8	420,9	9,6	109,4	302,0	20,2	0,7	5,1	14,5	8
91,9	37,3	6,9	47,6	781,4	19,5	176,4	585,4	35,1	1,3	8,2	25,6	9
UNTER 3 JAHREN												
6,9	2,4	0,5	4,0	92,3	1,7	17,0	73,5	2,2	0,0	0,7	1,5	10
0,5	0,1	-	0,4	10,5	0,1	1,0	9,5	0,2	0,0	0,0	0,2	11
0,0	-	-	0,0	0,4	-	0,0	0,4	-	-	-	-	12
0,1	-	-	0,1	1,1	-	0,1	1,1	-	-	-	-	13
7,4	2,5	0,5	4,4	103,1	1,8	18,0	83,3	2,3	0,0	0,7	1,6	14
7,9	2,6	0,5	4,8	114,4	1,9	19,0	93,5	2,5	0,1	0,7	1,8	15
UNTER 6 JAHREN												
10,6	4,1	0,9	5,7	128,6	2,7	29,8	96,1	2,8	0,1	0,9	1,8	16
2,9	0,9	0,2	1,9	39,1	0,7	5,1	33,4	0,9	0,0	0,2	0,7	17
0,4	0,1	0,0	0,2	8,4	0,2	0,7	7,5	0,1	0,0	0,0	0,1	18
0,1	0,0	-	0,0	1,5	0,0	0,1	1,5	0,0	-	-	0,0	19
0,2	0,1	-	0,2	6,3	0,0	0,3	6,0	0,1	-	-	0,1	20
14,0	5,1	1,0	7,9	177,6	3,6	35,6	138,4	3,9	0,1	1,1	2,7	21
18,0	6,3	1,3	10,4	238,2	4,7	42,2	191,4	5,1	0,1	1,3	3,7	22
UNTER 14 JAHREN												
16,5	7,0	1,7	7,7	169,8	3,5	51,6	114,8	4,7	0,2	1,7	2,8	23
9,6	3,8	0,4	5,4	93,7	2,3	18,7	72,8	2,2	0,1	0,5	1,6	24
2,4	1,0	0,2	1,3	32,4	1,0	5,2	26,3	0,8	0,0	0,2	0,6	25
0,6	0,2	0,0	0,4	10,9	0,3	1,5	9,1	0,3	-	0,0	0,3	26
0,3	0,1	-	0,2	6,3	0,1	0,6	5,7	0,3	0,0	0,0	0,2	27
1,5	0,4	-	1,1	35,9	0,7	3,2	32,0	1,5	0,1	0,2	1,3	28
29,4	12,0	2,3	15,0	313,2	7,1	77,4	228,7	8,3	0,3	2,5	5,5	29
46,8	18,6	3,2	25,0	533,9	12,8	113,4	407,7	14,3	0,5	3,6	10,1	30
UNTER 15 JAHREN												
17,1	7,4	1,8	7,9	172,2	3,4	53,3	115,5	5,2	0,2	1,9	3,1	31
10,4	4,1	0,5	5,8	98,8	2,5	20,6	75,7	2,3	0,1	0,6	1,6	32
2,9	1,1	0,2	1,5	35,4	1,1	5,8	28,5	0,9	0,1	0,2	0,7	33
0,7	0,2	0,0	0,4	12,0	0,4	1,8	9,8	0,4	-	0,1	0,3	34
0,3	0,1	-	0,2	7,1	0,1	0,7	6,3	0,3	0,0	0,0	0,3	35
1,8	0,5	-	1,3	40,1	0,8	3,8	35,6	1,7	0,1	0,2	1,5	36
31,3	12,9	2,5	15,9	325,5	7,4	82,2	235,8	9,1	0,4	2,8	5,9	37
50,9	20,5	3,5	26,9	564,1	13,9	123,0	427,3	15,8	0,6	4,1	11,0	38
UNTER 18 JAHREN												
19,1	8,3	2,1	8,7	182,2	3,5	58,0	120,7	6,2	0,2	2,3	3,7	39
13,0	5,4	0,8	6,8	111,8	2,8	24,9	84,2	3,0	0,1	0,7	2,1	40
3,8	1,5	0,3	2,1	41,4	1,3	7,4	32,7	1,2	0,1	0,3	0,8	41
0,9	0,3	0,1	0,5	14,5	0,4	2,3	11,8	0,4	-	0,1	0,4	42
0,3	0,1	0,0	0,2	5,0	0,1	0,5	4,3	0,2	-	0,1	0,2	43
0,2	0,1	-	0,1	3,6	0,1	0,4	3,1	0,2	0,0	0,0	0,1	44
1,2	0,4	-	0,8	24,0	0,8	2,4	20,8	1,0	0,1	0,1	0,9	45
37,3	15,7	3,2	18,5	358,4	8,2	93,4	256,8	11,2	0,5	3,5	7,3	46
62,9	25,7	4,6	32,5	636,7	15,9	144,0	476,8	19,7	0,8	5,2	13,7	47
3 JAEHRIGEN KINDERN												
2,8	0,9	0,2	1,7	48,5	0,6	11,9	36,1	1,2	0,0	0,5	0,6	48
3,1	0,9	0,2	1,9	53,9	0,6	12,5	40,9	1,2	0,0	0,6	0,7	49
6 JAEHRIGEN KINDERN												
7,1	2,5	0,7	3,9	101,7	1,4	23,8	76,5	2,0	0,0	0,8	1,2	50
9,6	3,2	0,8	5,6	137,6	1,9	27,9	107,7	2,6	0,1	0,9	1,7	51
15 JAEHRIGEN KINDERN												
22,5	9,3	1,9	11,3	266,7	5,6	68,5	192,6	6,5	0,3	2,1	4,1	52
38,6	15,5	2,7	20,4	471,3	10,8	103,6	357,0	11,5	0,5	3,1	8,0	53
18 JAEHRIGEN KINDERN												
29,5	12,5	2,6	14,4	313,4	6,9	83,1	223,4	8,8	0,4	2,8	5,6	54
51,7	21,3	3,8	26,7	568,1	13,9	129,7	424,6	15,8	0,6	4,3	11,0	55
ALTER VON 18 UND MEHR JAHREN												
12,5	5,2	0,9	6,4	62,5	1,4	15,9	45,2	9,0	0,2	1,6	7,2	56
18,5	7,6	1,5	9,5	86,1	2,0	20,0	64,2	11,7	0,3	2,1	9,3	57

IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF DER KINDER UND DES FAMILIENVORSTANDES	LEDIGE KINDER INSGESAMT				KINDER VON EHEPAAREN (F 2)			
		INSGES.	1	2	3 U.M.	DIE KINDER LEBEN IN FAMILIEN			
						ZUS.	1	2	3 U.M.
INSGE									
ERWERBSTAETIGE KINDER									
DAVON LEHRLINGE									
	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
1	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	207,3	47,2	71,3	88,8	181,6	37,7	62,8	81,1
2	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	149,4	38,8	56,6	53,9	134,9	32,8	51,5	50,6
3	BEAMTE	100,5	22,8	37,3	40,4	98,1	21,5	36,6	40,0
4	ANGESTELLTE 1)	243,7	78,8	93,0	71,9	206,6	58,5	80,5	67,6
5	ARBEITER 1)	515,4	149,8	178,8	186,9	455,3	118,6	159,6	177,1
6	OHNE ANGABE	5,8	1,2	2,2	2,4	5,6	1,1	2,1	2,4
7	ZUSAMMEN	1072,7	299,8	382,6	390,4	947,2	237,4	341,6	368,1
8	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	3,5	1,2	1,1	1,3	2,6	0,6	0,8	1,2
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND,DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
9	DURCH RENTE U.DGL.	196,2	72,4	65,5	58,3	63,5	20,7	19,4	23,3
10	DURCH ANGEHOERIGE	6,2	1,8	2,2	2,1	0,6	0,2	0,2	0,2
11	ZUSAMMEN	202,4	74,2	67,7	60,4	64,1	20,9	19,6	23,6
12	LEHRLINGE ZUSAMMEN	1278,6	375,2	451,4	452,0	1013,9	258,9	362,1	392,9
SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE									
	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
13	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	510,9	139,2	160,5	211,3	390,6	95,2	121,7	173,7
14	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	111,4	43,4	36,4	31,6	85,8	30,8	28,5	26,6
15	BEAMTE	3,5	0,9	1,2	1,4	3,3	0,9	1,2	1,3
16	ANGESTELLTE 1)	7,8	3,0	2,3	2,5	6,7	2,5	1,9	2,3
17	ARBEITER 1)	26,6	8,3	8,4	9,9	24,5	7,4	7,8	9,3
18	OHNE ANGABE	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1
19	ZUSAMMEN	548,9	151,5	172,4	225,0	425,2	105,9	132,7	186,6
20	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	-
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND,DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
21	DURCH RENTE U.DGL.	59,9	33,9	16,2	9,8	17,1	9,1	4,8	3,2
22	DURCH ANGEHOERIGE	12,7	5,9	3,6	3,1	2,1	0,8	0,6	0,7
23	ZUSAMMEN	72,6	39,9	19,8	13,0	19,2	10,0	5,4	3,9
24	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE ZUSAMMEN	621,6	191,4	192,2	238,0	444,5	115,9	138,1	190,4
BEAMTE UND ANGESTELLTE									
	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
25	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	305,3	97,8	106,5	101,0	251,3	75,9	88,0	87,4
26	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	237,7	80,2	86,7	70,7	203,9	65,3	75,1	63,5
27	BEAMTE	155,7	47,5	57,7	50,5	151,2	45,3	56,2	49,7
28	ANGESTELLTE 1)	347,4	135,1	128,9	83,4	291,5	104,4	110,9	76,3
29	ARBEITER 1)	440,8	170,9	156,0	113,8	380,5	137,3	137,4	105,9
30	OHNE ANGABE	4,5	1,0	1,9	1,6	4,3	0,9	1,8	1,6
31	ZUSAMMEN	1253,6	452,3	451,0	350,3	1078,8	363,8	394,2	320,9
32	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	3,4	1,6	1,2	0,7	2,5	1,0	0,9	0,6
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND,DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
33	DURCH RENTE U.DGL.	556,3	303,4	161,7	91,2	171,3	95,0	46,6	29,7
34	DURCH ANGEHOERIGE	21,5	11,4	6,1	4,0	1,5	0,6	0,4	0,5
35	ZUSAMMEN	577,7	314,8	167,8	95,2	172,9	95,6	47,0	30,2
36	BEAMTE UND ANGESTELLTE 1) ZUSAMMEN	1834,8	768,7	619,9	446,2	1254,2	460,4	442,0	351,7
ARBEITER 2)									
	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
37	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	457,9	122,7	143,8	191,3	353,0	85,5	110,1	157,4
38	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	195,9	59,2	68,2	68,4	170,8	48,6	59,4	62,7
39	BEAMTE	106,5	26,2	37,1	43,3	104,2	24,9	36,4	42,9
40	ANGESTELLTE 1)	220,4	74,3	77,4	68,7	189,5	58,1	67,3	64,1
41	ARBEITER 2)	1190,8	366,8	386,2	437,7	1029,9	288,0	334,3	407,6
42	OHNE ANGABE	5,0	1,4	1,7	1,9	4,3	1,1	1,5	1,8
43	ZUSAMMEN	1980,5	591,3	646,3	742,9	1680,9	457,5	549,7	673,8
44	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	7,4	2,5	2,1	2,7	6,0	1,8	1,7	2,4
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND,DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
45	DURCH RENTE U.DGL.	823,1	358,0	254,6	210,5	267,6	111,6	78,3	77,8
46	DURCH ANGEHOERIGE	36,4	14,5	11,1	10,8	3,6	1,2	1,0	1,3
47	ZUSAMMEN	859,5	372,5	265,7	221,3	271,2	112,8	79,3	79,1
48	ARBEITER 2)ZUSAMMEN	2847,4	966,3	914,1	966,9	1958,1	572,1	630,6	755,3
49	ERWERBSTAETIGE KINDER ZUSAMMEN	6582,4	2301,6	2177,7	2103,1	4670,6	1407,4	1572,9	1690,3
50	UNTER DEN ERWERBSTAETIGEN KINDERN SIND SCHUELER/STUDIERENDE	6,4	2,1	2,3	2,1	4,4	1,2	1,6	1,7
NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3)									
	MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND								
51	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	317,4	74,4	111,3	131,8	279,1	58,8	98,9	121,5
52	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	255,0	63,5	94,4	97,1	228,8	52,0	85,6	91,2
53	BEAMTE	203,4	48,3	73,5	81,6	194,1	43,9	70,6	79,6
54	ANGESTELLTE 1)	361,3	118,6	137,0	105,7	304,9	88,3	118,9	97,7
55	ARBEITER 1)	231,4	76,5	78,2	76,7	198,8	60,0	68,2	70,7
56	OHNE ANGABE	11,5	1,8	4,8	4,9	11,3	1,7	4,7	4,9
57	ZUSAMMEN	1125,0	319,5	404,8	400,6	988,2	252,6	361,2	374,3
58	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	3,0	1,2	0,9	0,9	1,9	0,6	0,6	0,8
	MIT EINEM FAMILIENVORSTAND,DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT								
59	DURCH RENTE U.DGL.	291,0	142,8	87,2	61,1	82,9	40,6	22,9	19,4
60	DURCH ANGEHOERIGE	10,1	4,2	3,3	2,6	1,1	0,4	0,3	0,4
61	ZUSAMMEN	301,1	146,9	90,4	63,7	84,0	41,0	23,2	19,8
62	NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3) ZUSAMMEN	1429,0	467,7	496,2	465,2	1074,1	294,2	385,0	394,9
63	UNTER DEN NICHTERWERBSTAETIGEN KINDERN 3) SIND SCHUELER/STUDIERENDE	1176,9	343,9	427,7	405,2	943,6	242,2	348,0	353,4
64	KINDER INSGESAMT	8011,4	2769,2	2673,8	2568,3	5744,6	1701,6	1957,8	2085,3

1) EINSCHL.LEHRLINGE.- 2) EINSCHL. OHNE ANGABE DER STELLUNG IM BERUF.- 3) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.

REN NACH STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF  
FAMILIENTYP UND ZAHL DER KINDER IN DER FAMILIE

1 000

KINDER VERWITWETER FRAUEN (F 5)				KINDER GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. FRAUEN, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHREN EHEMANN GEMACHT HABEN (F 5, F 6 UND F 8)				KINDER VERWITWETER, GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. MAENNER, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHRE EHEFRAU GEMACHT HABEN (F 5, F 6 UND F 8)				LFD. NR.	
MIT ... KINDERN INSGESAMT													
ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR		
SAMT													
17,1	5,1	5,8	6,2	4,6	2,3	1,6	0,8	4,0	2,1	1,2	0,7	1	
8,4	2,9	3,1	2,3	3,3	1,6	1,2	0,6	2,9	1,6	0,9	0,4	2	
0,7	0,3	0,3	0,2	0,6	0,4	0,2	0,0	1,0	0,5	0,3	0,2	3	
15,5	7,8	5,6	2,1	18,8	11,0	6,1	1,7	2,8	1,5	0,8	0,5	4	
23,1	11,1	7,7	4,3	30,7	16,9	9,5	4,2	6,3	3,1	2,0	1,2	5	
0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	6	
56,5	24,4	19,3	12,8	54,8	30,7	17,4	6,7	14,3	7,3	4,3	2,7	7	
0,2	0,1	0,0	0,0	0,5	0,3	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	-	8	
113,1	44,2	39,8	29,2	16,1	5,7	5,3	5,2	3,4	1,8	1,1	0,6	9	
1,0	0,2	0,4	0,4	4,6	1,5	1,6	1,5	0,1	0,1	0,0	0,0	10	
114,1	44,4	40,1	29,6	20,7	7,1	6,9	6,7	3,5	1,9	1,1	0,6	11	
170,8	68,8	59,5	42,4	76,0	38,1	24,4	13,5	18,0	9,3	5,4	3,3	12	
85,6	28,9	28,1	28,6	6,7	3,7	2,1	0,9	28,1	11,4	8,6	8,1	13	
17,1	8,3	5,1	3,7	2,4	1,5	0,8	0,2	6,1	2,9	2,1	1,1	14	
0,0	0,0	-	0,0	-	-	-	-	0,1	0,0	0,0	0,1	15	
0,5	0,3	0,2	0,0	0,3	0,2	0,0	0,0	0,4	0,1	0,2	0,1	16	
0,6	0,3	0,2	0,1	0,4	0,2	0,1	0,1	1,2	0,4	0,4	0,4	17	
0,0	0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	18	
86,6	29,5	28,4	28,8	7,4	4,2	2,2	1,0	29,7	11,9	9,2	8,6	19	
-	-	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	20	
33,6	20,9	8,6	4,1	1,4	1,0	0,4	0,1	7,9	2,9	2,4	2,5	21	
8,5	4,3	2,3	1,9	0,6	0,4	0,1	0,0	1,5	0,4	0,5	0,6	22	
42,0	25,2	10,9	6,0	2,0	1,4	0,5	0,1	9,4	3,3	3,0	3,0	23	
128,7	54,7	39,3	34,7	9,4	5,6	2,7	1,2	39,1	15,2	12,2	11,7	24	
38,6	14,4	13,4	10,8	5,5	2,8	1,9	0,8	9,8	4,7	3,2	2,0	25	
21,9	8,7	7,6	5,5	4,4	2,4	1,5	0,5	7,5	3,8	2,5	1,3	26	
1,4	0,4	0,5	0,5	0,6	0,4	0,2	0,0	2,5	1,3	0,9	0,3	27	
27,5	14,1	9,4	3,9	22,0	13,3	6,5	2,2	6,4	3,3	2,1	1,0	28	
29,5	16,2	9,6	3,7	22,9	13,1	6,8	3,0	7,8	4,3	2,2	1,3	29	
0,1	0,1	0,0	-	0,1	0,1	0,0	-	0,1	0,0	0,0	0,0	30	
97,1	45,2	32,9	18,9	51,1	29,7	15,4	6,0	26,6	13,6	8,5	4,6	31	
0,3	0,2	0,1	0,0	0,5	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	32	
334,8	181,2	100,8	52,9	25,1	13,8	6,9	4,4	25,0	13,4	7,4	4,2	33	
9,9	5,8	2,7	1,4	9,5	4,8	2,9	1,9	0,5	0,2	0,1	0,1	34	
344,8	187,0	103,5	54,3	34,6	18,6	9,7	6,3	25,5	13,6	7,5	4,3	35	
442,1	232,4	136,5	73,2	86,2	48,6	25,3	12,4	52,3	27,3	16,1	8,9	36	
80,2	26,3	26,0	27,8	7,7	3,7	2,5	1,5	17,0	7,2	5,2	4,6	37	
15,5	5,8	5,6	4,1	3,7	2,0	1,2	0,5	5,9	2,9	1,9	1,1	38	
0,4	0,2	0,1	0,1	0,3	0,2	0,1	0,0	1,6	0,8	0,5	0,3	39	
14,3	6,9	5,0	2,5	12,9	7,3	4,0	1,6	3,8	2,1	1,1	0,6	40	
68,9	33,3	22,9	12,7	65,0	32,2	20,5	12,4	27,0	13,4	8,5	5,0	41	
0,3	0,2	0,1	0,0	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	42	
164,0	66,8	54,1	43,2	86,1	43,4	27,2	15,5	49,4	23,6	15,4	10,5	43	
0,3	0,2	0,1	0,0	0,7	0,4	0,2	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1	44	
478,7	212,5	152,9	113,4	43,6	18,6	12,9	12,2	33,1	15,4	10,6	7,1	45	
12,2	5,7	3,3	3,2	19,7	7,2	6,5	6,1	0,9	0,4	0,3	0,2	46	
490,9	218,2	156,2	116,6	63,4	25,8	19,4	18,2	34,0	15,8	10,9	7,4	47	
655,3	285,2	210,3	159,8	150,3	69,6	46,8	33,9	83,8	39,5	26,4	17,9	48	
1396,8	641,1	445,6	310,2	321,9	161,8	99,2	60,9	193,1	91,3	60,0	41,8	49	
1,4	0,6	0,5	0,3	0,4	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	50	
23,3	8,3	7,5	7,4	6,6	3,3	2,2	1,2	8,5	4,0	2,7	1,7	51	
14,4	5,7	4,9	3,8	5,6	2,8	1,8	1,0	6,2	3,0	2,1	1,1	52	
4,2	1,6	1,4	1,3	2,4	1,6	0,7	0,2	2,6	1,2	0,8	0,6	53	
25,8	12,6	8,9	4,3	25,3	15,0	7,6	2,7	5,3	2,7	1,7	0,9	54	
12,5	5,8	4,1	2,6	14,4	7,8	4,2	2,4	5,7	2,9	1,7	1,0	55	
0,1	0,0	-	0,0	0,1	0,1	0,0	-	0,1	0,0	0,1	0,0	56	
65,9	28,4	21,9	15,6	48,8	27,7	14,7	6,4	22,1	10,9	7,0	4,2	57	
0,3	0,2	0,1	0,0	0,6	0,3	0,3	0,0	0,2	0,1	0,0	0,1	58	
169,2	83,9	52,1	33,3	17,8	8,1	5,4	4,4	21,1	10,3	6,8	4,0	59	
3,1	1,6	0,9	0,6	5,5	2,0	2,0	1,5	0,4	0,1	0,1	0,2	60	
172,3	85,5	53,0	33,8	23,3	10,1	7,4	5,8	21,5	10,4	6,9	4,2	61	
238,5	114,0	75,0	49,5	72,7	38,1	22,3	12,3	43,8	21,4	13,9	8,5	62	
155,5	62,2	54,7	38,6	60,6	31,4	19,2	10,0	17,1	8,2	5,7	3,2	63	
1635,3	755,1	520,6	359,6	394,6	199,9	121,5	73,2	236,9	112,6	73,9	50,3	64	



37. LEDIGE KINDER IN FAMILIEN IM ALTER VON 15 UND MEHR JAH  
DER KINDER UND DES FAMILIENVORSTANDES SOWIE NACH

IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF DER KINDER UND DES FAMILIENVORSTANDES	LEDIGE KINDER INSGESAMT				KINDER VON EHEPAAREN (F 2)			
		INSGES.	1	2	3 U.M.	DIE KINDER LEBEN IN FAMILIEN			
						ZUS.	1	2	3 U.M.
KINDER IN FAMILIEN, DEREN FAMILIENVORSTAND INHABER (EINSCHL. DEUTSCHE AUS DER SOWJETISCHEN BESATZUNGS)									
ERWERBSTAETIGE KINDER									
DAVON LEHRLINGE									
MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND									
1	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	19,7	4,8	6,8	8,1	18,0	4,2	6,1	7,7
2	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	17,0	4,4	6,1	6,5	15,5	3,8	5,6	6,2
3	BEAMTE	19,7	3,9	7,3	8,5	19,2	3,7	7,1	8,4
4	ANGESTELLTE 1)	40,1	11,7	14,7	13,8	33,5	8,0	12,4	13,1
5	ARBEITER 1)	105,8	28,4	35,5	42,0	92,5	21,2	31,4	39,9
6	OHNE ANGABE	1,5	0,2	0,5	0,7	1,4	0,2	0,5	0,7
7	ZUSAMMEN	186,8	49,0	64,6	73,1	164,6	37,3	57,5	69,8
8	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,6	0,2	0,2	0,3	0,5	0,1	0,1	0,3
MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT									
9	DURCH RENTE U.DGL.	48,7	16,3	16,3	16,0	14,3	4,3	4,2	5,9
10	DURCH ANGEHOERIGE	1,0	0,3	0,3	0,4	0,1	0,0	0,0	0,1
11	ZUSAMMEN	49,7	16,6	16,6	16,4	14,4	4,3	4,2	6,0
12	LEHRLINGE ZUSAMMEN	237,0	65,8	81,4	89,9	179,6	41,7	61,8	76,1
SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE									
MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND									
13	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	14,5	4,2	4,5	5,7	12,8	3,5	4,1	5,3
14	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	5,9	2,5	1,9	1,4	5,1	2,0	1,8	1,3
15	BEAMTE	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
16	ANGESTELLTE 1)	0,5	0,2	0,2	0,1	0,4	0,2	0,2	0,1
17	ARBEITER 1)	1,3	0,5	0,4	0,4	1,2	0,4	0,4	0,4
18	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-
19	ZUSAMMEN	16,5	5,0	5,2	6,3	14,6	4,2	4,6	5,8
20	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	-	-	-	-	-	-	-	-
MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT									
21	DURCH RENTE U.DGL.	3,9	2,5	1,0	0,5	0,9	0,5	0,2	0,2
22	DURCH ANGEHOERIGE	0,2	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	ZUSAMMEN	4,2	2,7	1,1	0,5	1,0	0,6	0,2	0,2
24	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE ZUSAMMEN	20,7	7,6	6,3	6,8	15,6	4,7	4,9	6,0
BEAMTE UND ANGESTELLTE									
MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND									
25	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	25,9	7,5	9,2	9,2	23,1	6,3	8,2	8,6
26	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	23,0	6,9	8,4	7,7	20,5	5,8	7,5	7,2
27	BEAMTE	29,9	8,2	10,7	11,1	28,8	7,7	10,3	10,8
28	ANGESTELLTE 1)	52,9	17,7	19,8	15,5	43,7	13,0	16,8	14,0
29	ARBEITER 1)	96,0	33,7	33,4	29,0	82,3	26,5	29,0	26,8
30	OHNE ANGABE	0,9	0,2	0,3	0,4	0,8	0,1	0,3	0,3
31	ZUSAMMEN	205,5	67,1	73,3	65,1	178,7	53,6	64,6	60,4
32	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,8	0,4	0,2	0,2	0,7	0,3	0,2	0,2
MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT									
33	DURCH RENTE U.DGL.	109,6	54,3	33,2	22,1	29,4	14,7	8,2	6,5
34	DURCH ANGEHOERIGE	2,8	1,3	0,9	0,6	0,2	0,1	0,1	0,1
35	ZUSAMMEN	112,4	55,6	34,0	22,7	29,6	14,8	8,2	6,6
36	BEAMTE UND ANGESTELLTE 1) ZUSAMMEN	318,6	123,1	107,6	87,9	208,9	68,7	73,0	67,2
ARBEITER 2)									
MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND									
37	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	24,5	6,2	8,3	10,0	21,6	5,1	7,3	9,2
38	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	17,7	4,9	6,4	6,4	16,0	4,2	5,7	6,1
39	BEAMTE	20,9	4,7	7,5	8,6	20,3	4,4	7,4	8,5
40	ANGESTELLTE 1)	32,7	9,2	11,0	12,6	28,2	7,0	9,4	11,7
41	ARBEITER 2)	257,5	75,4	82,4	99,7	223,2	59,4	71,0	92,8
42	OHNE ANGABE	1,0	0,3	0,3	0,4	0,9	0,2	0,2	0,4
43	ZUSAMMEN	336,6	95,8	109,5	131,3	294,1	76,1	95,3	122,7
44	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	1,6	0,6	0,4	0,5	1,3	0,5	0,3	0,5
MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT									
45	DURCH RENTE U.DGL.	202,2	81,8	65,9	54,6	56,2	22,7	16,7	16,9
46	DURCH ANGEHOERIGE	7,2	2,4	2,3	2,6	0,4	0,2	0,1	0,2
47	ZUSAMMEN	209,5	84,2	68,2	57,2	56,7	22,8	16,8	17,0
48	ARBEITER 2)ZUSAMMEN	547,6	180,5	178,1	189,0	352,1	99,4	112,5	140,2
49	ERWERBSTAETIGE KINDER ZUSAMMEN	1123,9	377,0	373,3	373,6	756,1	214,6	252,2	289,4
50	UNTER DEN ERWERBSTAETIGEN KINDERN SIND SCHUELER/STUDIERENDE	1,1	0,4	0,4	0,3	0,7	0,2	0,2	0,2
NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3)									
MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND									
51	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	33,6	7,9	11,9	13,8	30,4	6,5	10,9	13,0
52	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	30,5	7,4	11,1	11,9	27,6	6,1	10,2	11,3
53	BEAMTE	43,3	9,6	15,2	18,5	40,6	8,4	14,4	17,9
54	ANGESTELLTE 1)	62,9	18,9	23,9	20,2	52,1	13,2	20,2	18,7
55	ARBEITER 1)	48,6	15,5	16,5	16,6	41,5	11,8	14,3	15,4
56	OHNE ANGABE	2,6	0,4	1,0	1,2	2,6	0,4	1,0	1,2
57	ZUSAMMEN	191,0	52,2	68,5	70,3	167,1	40,3	60,6	66,2
58	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,6	0,2	0,2	0,2	0,4	0,1	0,1	0,2
MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT									
59	DURCH RENTE U.DGL.	63,7	29,4	19,3	15,0	17,8	8,2	5,0	4,7
60	DURCH ANGEHOERIGE	1,3	0,4	0,4	0,5	0,2	0,0	0,0	0,1
61	ZUSAMMEN	65,0	29,8	19,8	15,5	17,9	8,2	5,0	4,8
62	NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3) ZUSAMMEN	256,5	82,2	88,4	86,0	185,4	48,5	65,7	71,2
63	UNTER DEN NICHTERWERBSTAETIGEN KINDERN 3) SIND SCHUELER/STUDIERENDE	214,4	61,1	76,9	76,5	165,4	40,4	60,0	65,1
64	KINDER INSGESAMT	1380,4	459,2	461,7	459,6	941,6	263,1	317,9	360,6

1) EINSCHL. LEHRLINGE.- 2) EINSCHL. OHNE ANGABE DER STELLUNG IM BERUF.- 3) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.

REN NACH STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF  
FAMILIENTYP UND ZAHL DER KINDER IN DER FAMILIE

1 000

KINDER VERMITWETER FRAUEN (F 5)				KINDER GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. FRAUEN, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHREN EHEMANN GEMACHT HABEN (F 5, F 6 UND F 8)				KINDER VERMITWETER, GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. MAENNER, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHRE EHEFRAU GEMACHT HABEN (F 5, F 6 UND F 8)				LFD. NR.
MIT ... KINDERN INSGESAMT												
ZUSAMMEN	1	2	3 U.MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U.MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U.MEHR	
0,9	0,3	0,4	0,3	0,3	0,2	0,1	0,0	0,4	0,2	0,1	0,1	1
0,8	0,2	0,3	0,2	0,3	0,2	0,1	0,0	0,4	0,2	0,1	0,1	2
0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	-	0,2	0,1	0,1	0,0	3
3,0	1,4	1,2	0,4	3,1	2,0	0,9	0,3	0,5	0,3	0,1	0,0	4
5,5	2,6	1,8	1,1	6,5	3,9	1,9	0,8	1,3	0,7	0,4	0,2	5
0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	6
9,6	4,3	3,5	1,8	10,1	6,0	2,9	1,1	2,4	1,4	0,7	0,4	7
0,0	0,0	0,0	-	0,1	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	-	8
29,2	10,4	10,4	8,4	4,6	1,4	1,6	1,6	0,6	0,3	0,2	0,1	9
0,1	0,0	0,1	0,1	0,8	0,2	0,3	0,3	0,0	0,0	-	-	10
29,3	10,4	10,4	8,5	5,3	1,6	1,8	1,9	0,6	0,3	0,2	0,1	11
38,9	14,7	13,9	10,3	15,5	7,7	4,8	3,0	3,1	1,7	0,9	0,5	12
0,9	0,4	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1	0,0	0,5	0,2	0,2	0,1	13
0,4	0,3	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	0,2	0,1	0,1	0,1	14
0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	0,0	0,0	-	-	15
0,0	0,0	0,0	-	0,1	0,0	0,0	-	0,0	-	0,0	0,0	16
0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,1	0,0	0,0	-	17
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18
1,0	0,4	0,3	0,4	0,3	0,2	0,1	0,0	0,6	0,2	0,2	0,2	19
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
2,4	1,7	0,5	0,2	0,2	0,1	0,1	0,0	0,4	0,2	0,2	0,0	21
0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	22
2,6	1,7	0,6	0,3	0,3	0,2	0,1	0,0	0,4	0,2	0,2	0,0	23
3,6	2,1	0,9	0,6	0,6	0,4	0,2	0,0	0,9	0,4	0,4	0,2	24
1,6	0,6	0,6	0,4	0,5	0,2	0,2	0,1	0,7	0,4	0,2	0,2	25
1,3	0,5	0,5	0,3	0,5	0,2	0,2	0,1	0,7	0,3	0,2	0,2	26
0,5	0,1	0,2	0,2	0,1	0,0	0,1	-	0,5	0,3	0,1	0,1	27
4,9	2,3	1,7	0,9	3,3	1,9	1,0	0,4	0,9	0,5	0,3	0,2	28
6,6	3,2	2,3	1,2	5,0	2,9	1,5	0,7	2,1	1,1	0,6	0,4	29
0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	0,0	-	0,0	0,0	30
13,6	6,2	4,7	2,7	8,9	5,0	2,7	1,1	4,3	2,3	1,2	0,8	31
0,0	0,0	-	-	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	32
71,2	35,2	22,4	13,6	5,5	2,7	1,7	1,2	3,5	1,7	1,0	0,8	33
1,2	0,6	0,3	0,2	1,4	0,6	0,5	0,4	0,0	0,0	0,0	-	34
72,4	35,8	22,7	13,8	6,9	3,3	2,2	1,5	3,5	1,7	1,0	0,8	35
86,0	42,1	27,4	16,6	15,9	8,3	4,9	2,6	7,8	4,0	2,2	1,6	36
1,7	0,6	0,6	0,5	0,4	0,2	0,2	0,1	0,8	0,3	0,3	0,2	37
0,9	0,3	0,4	0,2	0,4	0,2	0,2	0,0	0,4	0,2	0,1	0,1	38
0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	-	0,4	0,2	0,1	0,1	39
2,2	0,9	0,8	0,4	1,7	0,9	0,5	0,3	0,6	0,3	0,2	0,1	40
14,8	6,7	5,1	3,0	13,7	6,7	4,4	2,6	5,9	2,8	1,9	1,3	41
0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	42
18,8	8,2	6,6	4,0	16,0	7,9	5,1	3,0	7,8	3,7	2,4	1,7	43
0,1	0,1	0,0	-	0,1	-	0,1	0,1	0,0	0,0	-	-	44
125,9	50,8	42,7	32,3	13,2	5,1	4,1	4,0	7,0	3,2	2,4	1,4	45
2,3	0,9	0,6	0,8	4,4	1,3	1,5	1,6	0,1	0,1	0,0	-	46
128,2	51,7	43,4	33,1	17,6	6,4	5,6	5,6	7,1	3,2	2,4	1,4	47
147,0	59,9	50,0	37,1	33,7	14,3	10,8	8,6	14,8	6,9	4,8	3,1	48
275,6	118,8	92,2	64,6	65,6	30,7	20,7	14,2	26,6	12,9	8,3	5,4	49
0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	50
1,7	0,7	0,5	0,6	0,8	0,4	0,3	0,1	0,7	0,3	0,3	0,2	51
1,4	0,6	0,4	0,4	0,8	0,4	0,3	0,1	0,7	0,3	0,3	0,1	52
1,4	0,4	0,4	0,5	0,6	0,4	0,2	0,0	0,7	0,4	0,2	0,1	53
5,4	2,3	2,1	0,9	4,7	2,9	1,5	0,4	0,7	0,5	0,2	0,1	54
3,0	1,4	1,1	0,6	3,0	1,8	0,8	0,4	1,1	0,5	0,4	0,2	55
0,0	-	-	0,0	-	-	-	-	0,0	-	0,0	-	56
11,5	4,8	4,1	2,6	9,1	5,5	2,7	0,9	3,2	1,6	1,0	0,6	57
0,1	0,1	0,0	-	0,1	0,0	0,1	-	0,1	0,0	0,0	0,0	58
38,0	17,7	11,9	8,4	4,1	1,7	1,2	1,2	3,9	1,8	1,3	0,8	59
0,2	0,0	0,1	0,1	0,9	0,3	0,3	0,3	0,0	0,0	-	-	60
38,2	17,7	12,0	8,5	5,0	2,0	1,5	1,5	3,9	1,9	1,3	0,8	61
49,7	22,6	16,1	11,1	14,2	7,6	4,3	2,4	7,2	3,5	2,3	1,4	62
33,9	12,8	12,2	8,9	12,0	6,5	3,8	1,8	3,1	1,4	1,0	0,7	63
325,3	141,4	108,2	75,7	79,8	38,3	24,9	16,6	33,8	16,4	10,6	6,8	64

37. LEDIGE KINDER IN FAMILIEN IM ALTER VON 15 UND MEHR JAH  
DER KINDER UND DES FAMILIENVORSTANDES SOWIE NACH

IN

LFD. NR.	STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF DER KINDER UND DES FAMILIENVORSTANDES	LEDIGE KINDER INSGESAMT				KINDER VON EHEPAAREN (F 2)			
						DIE KINDER LEBEN IN FAMILIEN			
		INSGES.	1	2	3 U.M.	ZUS.	1	2	3 U.M.

KINDER IN FAMILIEN, DEREN FAMILIENVORSTAND DEUTSCHER AUS DER SOWJETISCHEN BESAT									
ERWERBSTAETIGE KINDER									
DAVON LEHRLINGE									
MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND									
1	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	8,3	2,5	3,0	2,8	7,8	2,3	2,8	2,7
2	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	7,8	2,4	2,8	2,6	7,3	2,2	2,6	2,5
3	BEAMTE	6,4	1,5	2,6	2,2	6,2	1,4	2,6	2,2
4	ANGESTELLTE 1)	23,0	7,5	9,1	6,4	19,1	5,5	7,7	5,9
5	ARBEITER 1)	29,8	9,2	10,6	10,0	25,4	6,9	9,1	9,4
6	OHNE ANGABE	0,5	0,2	0,2	0,2	0,5	0,2	0,2	0,2
7	ZUSAMMEN	68,0	20,9	25,5	21,6	59,0	16,3	22,3	20,4
8	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,4	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT									
9	DURCH RENTE U.DGL.	8,3	2,9	3,0	2,4	2,5	0,8	0,8	1,0
10	DURCH ANGEHOERIGE	0,4	0,1	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	-
11	ZUSAMMEN	8,7	3,0	3,2	2,5	2,5	0,8	0,8	1,0
12	LEHRLINGE ZUSAMMEN	77,1	24,0	28,8	24,2	61,7	17,2	23,1	21,4
SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE									
MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND									
13	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	4,7	1,6	1,6	1,5	4,1	1,2	1,5	1,4
14	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	3,0	1,2	1,1	0,7	2,4	0,9	1,0	0,6
15	BEAMTE	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16	ANGESTELLTE 1)	0,3	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
17	ARBEITER 1)	0,4	0,1	0,1	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1
18	OHNE ANGABE	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	0,0
19	ZUSAMMEN	5,4	1,9	1,8	1,8	4,7	1,4	1,7	1,6
20	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0	-
MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT									
21	DURCH RENTE U.DGL.	0,9	0,5	0,2	0,1	0,3	0,1	0,1	0,0
22	DURCH ANGEHOERIGE	0,1	0,1	0,0	-	0,0	0,0	-	-
23	ZUSAMMEN	1,0	0,6	0,3	0,1	0,3	0,2	0,1	0,0
24	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE ZUSAMMEN	6,4	2,5	2,1	1,9	5,0	1,6	1,8	1,7
BEAMTE UND ANGESTELLTE									
MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND									
25	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	11,2	3,6	4,3	3,3	10,0	3,0	3,8	3,2
26	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	10,7	3,5	4,1	3,1	9,6	2,9	3,7	3,0
27	BEAMTE	9,4	2,7	3,5	3,1	9,0	2,6	3,4	3,0
28	ANGESTELLTE 1)	28,0	10,4	10,6	7,0	22,1	7,5	8,5	6,2
29	ARBEITER 1)	18,5	6,9	7,1	4,5	15,1	5,0	6,0	4,2
30	OHNE ANGABE	0,5	0,1	0,3	0,2	0,5	0,1	0,3	0,2
31	ZUSAMMEN	67,6	23,7	25,7	18,1	56,7	18,1	21,9	16,7
32	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,4	0,2	0,2	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1
MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT									
33	DURCH RENTE U.DGL.	20,3	11,4	5,6	3,3	5,4	3,0	1,3	1,2
34	DURCH ANGEHOERIGE	1,4	0,7	0,5	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
35	ZUSAMMEN	21,7	12,1	6,0	3,5	5,5	3,0	1,3	1,2
36	BEAMTE UND ANGESTELLTE 1) ZUSAMMEN	89,7	36,0	32,0	21,7	62,5	21,2	23,4	17,9
ARBEITER 2)									
MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND									
37	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	6,6	1,9	2,3	2,5	5,9	1,5	2,1	2,3
38	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	5,9	1,7	2,1	2,1	5,2	1,4	1,8	2,0
39	BEAMTE	5,0	1,2	1,8	2,0	4,9	1,1	1,7	2,0
40	ANGESTELLTE 1)	16,2	5,5	5,7	5,0	13,0	4,0	4,5	4,5
41	ARBEITER 2)	50,3	16,1	16,1	18,1	40,0	10,9	12,9	16,3
42	OHNE ANGABE	0,5	0,1	0,2	0,2	0,4	0,1	0,2	0,2
43	ZUSAMMEN	78,5	24,7	26,1	27,8	64,2	17,6	21,4	25,2
44	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,5	0,1	0,3	0,1	0,4	0,1	0,2	0,1
MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT									
45	DURCH RENTE U.DGL.	18,9	7,5	6,2	5,2	5,6	2,0	1,7	1,9
46	DURCH ANGEHOERIGE	2,0	0,7	0,6	0,8	0,2	0,1	0,0	0,1
47	ZUSAMMEN	20,9	8,2	6,8	6,0	5,7	2,1	1,7	1,9
48	ARBEITER 2)ZUSAMMEN	99,9	32,9	33,1	33,9	70,3	19,7	23,3	27,2
49	ERWERBSTAETIGE KINDER ZUSAMMEN	273,0	95,4	95,9	81,7	199,5	59,6	71,6	68,3
50	UNTER DEN ERWERBSTAETIGEN KINDERN SIND SCHUELER/STUDIERENDE	0,5	0,1	0,2	0,2	0,4	0,1	0,1	0,2
NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3)									
MIT EINEM ERWERBSTAETIGEN FAMILIENVORSTAND									
51	SELBSTAENDIGE UND MITH.FAM.-ANGEHOERIGE	18,6	4,1	6,9	7,6	17,1	3,5	6,4	7,3
52	DARUNTER AUSSERHALB DER LAND-U.FORSTW.	17,8	4,0	6,7	7,1	16,3	3,4	6,2	6,8
53	BEAMTE	17,7	3,8	6,9	7,0	16,7	3,4	6,5	6,8
54	ANGESTELLTE 1)	40,8	12,7	15,4	12,7	33,4	9,3	12,7	11,4
55	ARBEITER 1)	14,7	4,8	5,4	4,6	12,4	3,6	4,5	4,2
56	OHNE ANGABE	1,5	0,2	0,6	0,6	1,5	0,2	0,6	0,6
57	ZUSAMMEN	93,4	25,6	35,3	32,5	81,1	20,1	30,7	30,3
58	MIT EINEM ERWERBSLOSEN FAMILIENVORSTAND	0,6	0,3	0,2	0,1	0,4	0,2	0,1	0,1
MIT EINEM FAMILIENVORSTAND, DER NICHTERWERBS- PERSON IST UND EINEN UEBERW.LEBENSUNT.HAT									
59	DURCH RENTE U.DGL.	13,9	5,5	4,7	3,8	4,0	1,5	1,2	1,2
60	DURCH ANGEHOERIGE	0,6	0,2	0,2	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1
61	ZUSAMMEN	14,6	5,7	4,9	4,0	4,1	1,6	1,2	1,3
62	NICHTERWERBSTAETIGE KINDER 3) ZUSAMMEN	108,5	31,5	40,4	36,6	85,5	21,8	32,0	31,6
63	UNTER DEN NICHTERWERBSTAETIGEN KINDERN 3) SIND SCHUELER/STUDIERENDE	99,8	28,0	37,7	34,1	80,0	20,1	30,4	29,5
64	KINDER INSGESAMT	381,5	126,9	136,3	118,3	285,0	81,5	103,6	99,9

1) EINSCHL.LEHRLINGE.- 2) EINSCHL. OHNE ANGABE DER STELLUNG IM BERUF.- 3) NICHTERWERBSPERSONEN UND ERWERBSLOSE.

REN NACH STELLUNG ZUM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF  
FAMILIENTYP UND ZAHL DER KINDER IN DER FAMILIE

1 000

KINDER VERWITWETER FRAUEN (F 5)				KINDER GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. FRAUEN, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHREN EHEMANN GEMACHT HABEN (F 5, F 6 UND F 8)				KINDER VERWITWETER, GESCHIEDENER, LEDIGER UND VERH. MAENNER, DIE KEINE ANGABEN UEBER IHRE EHEFRAU GEMACHT HABEN (F 5, F 6 UND F 8)				LFD. NR.
MIT ... KINDERN INSGESAMT												
ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR	ZUSAMMEN	1	2	3 U. MEHR	
ZUNGSZONE IST ( OHNE INHABER EINES BUNDESVERTRIEBENENAUSWEISES A ODER B )												
0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	0,2	0,1	0,0	0,0	1
0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	2
0,0	-	0,0	0,0	0,1	0,1	-	0,0	0,1	0,1	0,0	-	3
1,6	0,7	0,6	0,3	2,1	1,1	0,8	0,2	0,2	0,1	0,0	0,0	4
1,8	0,8	0,7	0,3	2,3	1,2	0,8	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
3,6	1,6	1,4	0,6	4,7	2,5	1,7	0,5	0,8	0,5	0,2	0,1	7
0,0	0,0	-	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	8
4,7	1,7	1,9	1,1	0,9	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,0	9
0,0	0,0	0,0	-	0,4	0,1	0,1	0,2	0,0	-	0,0	-	10
4,7	1,7	1,9	1,1	1,2	0,4	0,4	0,4	0,2	0,1	0,1	0,0	11
8,4	3,3	3,3	1,8	6,0	2,9	2,2	0,9	1,0	0,6	0,3	0,1	12
0,4	0,2	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	-	0,2	0,1	0,0	0,0	13
0,3	0,2	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	-	0,2	0,1	0,0	0,0	14
-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	-	-	15
0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	16
0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	17
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18
0,4	0,2	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	-	0,2	0,2	0,0	0,0	19
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
0,5	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0	-	0,0	0,1	0,0	0,0	-	21
0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	-	0,0	-	0,0	-	22
0,5	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	-	0,0	0,1	0,0	0,0	-	23
0,9	0,5	0,2	0,2	0,2	0,2	0,0	0,0	0,3	0,2	0,1	0,0	24
0,6	0,3	0,3	0,1	0,3	0,2	0,1	0,0	0,3	0,2	0,1	0,0	25
0,5	0,2	0,3	0,1	0,3	0,2	0,1	0,0	0,3	0,2	0,1	0,0	26
0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	-	0,0	0,2	0,1	0,1	0,0	27
2,7	1,2	1,1	0,5	2,5	1,5	0,8	0,3	0,6	0,3	0,3	0,1	28
1,6	0,9	0,5	0,1	1,6	0,9	0,5	0,2	0,3	0,2	0,1	0,0	29
-	-	-	-	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	-	30
5,0	2,4	1,9	0,7	4,5	2,6	1,4	0,5	1,4	0,7	0,5	0,1	31
0,1	0,0	0,0	-	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	-	32
13,0	7,3	3,8	1,9	1,3	0,8	0,3	0,2	0,7	0,4	0,2	0,1	33
0,6	0,4	0,2	0,0	0,8	0,3	0,3	0,1	0,0	0,0	-	-	34
13,5	7,7	4,0	1,9	2,0	1,1	0,6	0,3	0,7	0,4	0,2	0,1	35
18,6	10,0	5,9	2,6	6,6	3,7	2,0	0,9	2,1	1,1	0,7	0,3	36
0,3	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	0,3	0,1	0,1	0,0	37
0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	0,3	0,1	0,1	0,0	38
0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	-	0,1	0,1	-	-	39
1,3	0,6	0,5	0,2	1,5	0,7	0,6	0,3	0,3	0,2	0,1	0,0	40
4,1	2,2	1,2	0,7	5,1	2,6	1,5	1,0	1,1	0,5	0,4	0,2	41
-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	-	0,0	42
5,7	2,9	1,9	1,0	6,9	3,4	2,2	1,3	1,8	0,8	0,6	0,3	43
0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	44
11,0	4,6	3,8	2,7	1,9	0,8	0,5	0,6	0,4	0,2	0,2	0,1	45
0,5	0,2	0,1	0,2	1,3	0,4	0,4	0,5	-	-	-	-	46
11,5	4,7	3,9	2,8	3,2	1,1	1,0	1,1	0,4	0,2	0,2	0,1	47
17,3	7,6	5,8	3,9	10,1	4,6	3,2	2,4	2,2	1,0	0,8	0,4	48
45,1	21,5	15,1	8,5	22,9	11,4	7,4	4,1	5,5	2,9	1,8	0,8	49
0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	50
0,8	0,3	0,3	0,2	0,4	0,2	0,1	0,1	0,4	0,2	0,2	0,0	51
0,7	0,3	0,3	0,1	0,4	0,2	0,1	0,1	0,3	0,2	0,2	0,0	52
0,5	0,1	0,2	0,1	0,3	0,2	0,1	0,0	0,2	0,1	0,1	0,0	53
3,5	1,3	1,4	0,8	3,3	1,7	1,1	0,4	0,6	0,3	0,2	0,1	54
0,9	0,4	0,3	0,2	1,3	0,6	0,5	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	55
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	56
5,7	2,2	2,2	1,3	5,3	2,7	1,9	0,7	1,3	0,6	0,6	0,2	57
0,0	-	0,0	-	0,2	0,1	0,1	-	0,0	0,0	0,0	0,0	58
8,1	3,3	2,8	2,1	1,4	0,5	0,5	0,4	0,5	0,2	0,1	0,2	59
0,1	0,1	0,0	0,0	0,4	0,1	0,2	0,1	0,0	0,0	-	-	60
8,2	3,3	2,8	2,1	1,8	0,6	0,7	0,5	0,5	0,2	0,1	0,2	61
14,0	5,5	5,0	3,4	7,2	3,3	2,7	1,2	1,8	0,8	0,7	0,3	62
12,0	4,4	4,5	3,1	6,4	2,9	2,4	1,1	1,5	0,6	0,5	0,3	63
59,1	27,1	20,1	11,9	30,1	14,7	10,1	5,3	7,3	3,7	2,5	1,2	64

38. AUS- UND EINPENDLER (OHNE SOLDATEN) - BERUFSPENDLER SOWIE SCHÜLER UND STUDIERENDE - DIE VERTRIEBENE  
MIT AUSWEIS A ODER B SIND, NACH KREISFREIEN STÄDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STÄDTE LANDKREISE	AUSPENDLER				EINPENDLER			
	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE
		ZU- SAMMEN	DARUNTER			ZU- SAMMEN	DARUNTER	
			AB- HÄNGIGE				AB- HÄNGIGE	
SCHLESWIG - HOLSTEIN								
KREISFREIE STÄDTE								
FLENSBURG	0,2	0,2	0,1	-	2,0	1,7	1,7	0,3
KIEL	0,7	0,7	0,7	-	7,5	6,4	6,3	1,1
LÜBECK	1,3	1,1	1,1	0,2	4,9	4,5	4,5	0,4
NEUMÜNSTER	0,8	0,6	0,6	0,1	2,2	1,9	1,9	0,3
LANDKREISE								
ECKERNFÖRDE	3,0	2,5	2,5	0,5	1,3	1,0	1,0	0,3
EIDERSTEDT	0,3	0,3	0,2	0,1	0,3	0,2	0,2	0,1
EUTIN	5,3	4,7	4,7	0,5	2,1	1,7	1,7	0,4
FLENSBURG	3,0	2,4	2,3	0,7	1,1	0,8	0,8	0,3
HERZOGTUM LAUENBURG	8,0	7,0	6,9	1,1	3,5	2,8	2,8	0,7
HUSUM	0,9	0,8	0,8	0,1	0,9	0,7	0,7	0,2
NORDERDITHMARSCHEN	1,7	1,5	1,4	0,3	1,7	1,3	1,3	0,4
OLDENBURG (HOLSTEIN)	2,0	1,6	1,6	0,4	1,9	1,5	1,5	0,4
PINNEBERG	15,1	14,0	13,8	1,1	7,5	6,8	6,7	0,7
PLÖN	6,1	5,1	5,1	1,0	2,3	1,8	1,7	0,5
RENSBURG	7,8	6,8	6,7	1,0	5,0	4,4	4,4	0,5
SCHLESWIG	2,1	1,6	1,6	0,5	2,5	2,0	1,9	0,5
SEGEBERG	5,4	4,8	4,7	0,6	3,0	2,6	2,5	0,4
STEINBURG	5,2	4,5	4,5	0,7	4,1	3,5	3,5	0,6
STORMARN	12,4	11,4	11,3	1,0	5,0	4,3	4,2	0,8
SÜDERDITHMARSCHEN	2,4	1,9	1,9	0,5	2,3	1,9	1,9	0,4
SÜDTONDERN	1,2	0,9	0,9	0,2	1,2	1,0	1,0	0,2
LAND INSGESAMT	84,9	74,3	73,4	10,6	62,3	52,9	52,3	9,4
DAVON MÄNNLICH	59,2	53,5	52,8	5,7	42,6	37,7	37,2	4,9
WEIBLICH	25,7	20,8	20,6	4,9	19,7	15,2	15,0	4,4
HAMBURG								
LAND INSGESAMT	1,2	1,1	1,1	-	32,0	30,3	29,9	1,7
DAVON MÄNNLICH	0,8	0,8	0,8	-	23,9	22,8	22,5	1,1
WEIBLICH	0,3	0,3	0,3	-	8,2	7,5	7,4	0,6
NIEDERSACHSEN								
RB HANNOVER								
KREISFREIE STÄDTE								
HAMELN	0,5	0,4	0,4	-	4,3	4,0	4,0	0,3
HANNOVER	3,1	3,0	2,9	0,1	30,8	29,5	29,3	1,4
LANDKREISE								
GRAFSCHAFT DIEPHOLZ	2,4	2,0	2,0	0,3	2,4	2,0	2,0	0,4
GRAFSCHAFT HOYA	6,0	5,3	5,3	0,7	2,3	1,8	1,8	0,4
GRAFSCHAFT SCHAUMBURG	4,5	4,2	4,1	0,4	2,9	2,6	2,6	0,3
HAMELN-PYRMONT	5,7	5,1	5,0	0,6	2,6	2,2	2,1	0,4
HANNOVER	17,1	15,9	15,7	1,2	9,0	8,4	8,4	0,6
NEUSTADT AM RÜBENBERGE	6,7	6,2	6,2	0,4	2,7	2,4	2,4	0,3
NIEENBURG (WESER)	4,1	3,6	3,6	0,4	3,5	3,1	3,0	0,5
SCHAUMBURG-LIPPE	4,7	4,2	4,2	0,5	3,2	2,7	2,7	0,5
SPRINGE	4,6	4,3	4,2	0,4	2,1	1,9	1,9	0,2

38. AUS- UND EINPENDLER (OHNE SOLDATEN) – BERUFSPENDLER SOWIE SCHÜLER UND STUDIERENDE – DIE VERTRIEBENE  
MIT AUSWEIS A ODER B SIND, NACH KREISFREIEN STÄDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STÄDTE LANDKREISE	AUSPENDLER				EINPENDLER			
	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE
		ZU- SAMMEN	DARUNTER			ZU- SAMMEN	DARUNTER	
			AB- HÄNGIGE				AB- HÄNGIGE	
RB HILDESHEIM								
KREISFREIE STÄDTE								
GÖTTINGEN	0,6	0,6	0,6	-	5,4	4,5	4,5	0,9
HILDESHEIM	0,8	0,7	0,7	0,1	6,2	5,5	5,5	0,7
LANDKREISE								
ALFELD (LEINE)	5,4	4,8	4,7	0,6	4,1	3,5	3,5	0,5
DUDERSTADT	0,9	0,8	0,8	0,1	0,6	0,5	0,5	0,1
EINBECK	1,7	1,5	1,5	0,2	1,9	1,7	1,6	0,3
GÖTTINGEN	5,0	4,1	4,1	0,9	1,9	1,8	1,7	0,1
HILDESHEIM-MARIENBURG	9,6	8,8	8,8	0,8	3,9	3,6	3,6	0,3
HOLZMINDEN	3,2	2,8	2,8	0,4	2,9	2,5	2,5	0,4
MÜNDEN	1,5	1,4	1,3	0,2	1,1	0,9	0,9	0,1
NORTHEIM	4,9	4,4	4,4	0,5	3,5	3,2	3,2	0,4
OSTERODE AM HARZ	2,9	2,6	2,6	0,3	3,0	2,7	2,7	0,3
PEINE	7,0	6,4	6,4	0,5	6,0	5,5	5,5	0,5
ZELLERFELD	0,6	0,4	0,4	0,1	0,5	0,4	0,4	0,1
RB LÜNEBURG								
KREISFREIE STÄDTE								
CELLE	0,8	0,7	0,7	-	2,6	2,3	2,3	0,3
LÜNEBURG	0,7	0,5	0,5	0,2	3,1	2,6	2,6	0,5
WOLFSBURG	0,2	0,1	0,1	-	10,3	10,1	10,0	0,2
LANDKREISE								
BURGDORF	9,1	8,4	8,3	0,7	3,6	3,1	3,0	0,6
CELLE	6,1	5,3	5,2	0,8	3,7	3,1	3,1	0,6
FALLINGBOSTEL	3,3	3,0	3,0	0,4	2,6	2,2	2,2	0,4
GIFHORN	10,1	9,2	9,2	0,9	3,5	2,8	2,8	0,6
HARBURG	7,7	6,9	6,8	0,8	2,5	2,1	2,0	0,4
LÜCHOW-DANNENBERG	2,3	1,5	1,5	0,8	2,1	1,3	1,3	0,8
LÜNEBURG	4,1	3,4	3,4	0,7	1,3	0,9	0,9	0,4
SOLTAU	2,1	1,8	1,8	0,3	1,9	1,6	1,6	0,3
UELZEN	4,9	3,8	3,8	1,1	4,5	3,4	3,4	1,1
RB STADE								
KREISFREIE STADT								
CUXHAVEN	0,1	0,1	0,1	-	1,5	1,4	1,4	0,1
LANDKREISE								
BREMERVÖRDE	2,3	2,0	2,0	0,3	1,7	1,5	1,5	0,2
LAND HADELN	2,9	2,5	2,5	0,4	1,2	1,0	1,0	0,2
OSTERHOLZ	4,7	4,4	4,4	0,3	1,3	1,2	1,2	0,1
ROTENBURG (HANNOVER)	2,0	1,8	1,8	0,2	1,1	0,9	0,9	0,2
STADE	4,4	3,9	3,9	0,5	3,2	2,7	2,6	0,5
VERDEN	5,0	4,5	4,5	0,5	2,9	2,5	2,4	0,4
WESERMÜNDE	3,8	3,4	3,4	0,4	1,1	0,9	0,9	0,2
RB OSNABRÜCK								
KREISFREIE STADT								
OSNABRÜCK	0,4	0,4	0,4	-	7,9	7,2	7,1	0,7

38. AUS- UND EINPENDLER (OHNE SOLDATEN) - BERUFSPENDLER SOWIE SCHÜLER UND STUDIERENDE - DIE VERTRIEBENE  
MIT AUSWEIS A ODER B SIND, NACH KREISFREIEN STÄDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STÄDTE LANDKREISE	AUSPENDLER				EINPENDLER			
	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE
		ZU- SAMMEN	DARUNTER			ZU- SAMMEN	DARUNTER	
			AB- HÄNGIGE				AB- HÄNGIGE	
LANDKREISE								
ASCHENDORF-HÜMMLING	0,5	0,4	0,4	0,1	0,6	0,4	0,4	0,1
BERSENBRÜCK	3,5	2,9	2,9	0,6	2,3	1,7	1,7	0,5
GRAFSCHAFT BENTHEIM	1,8	1,6	1,5	0,3	1,7	1,4	1,4	0,3
LINGEN	1,7	1,5	1,5	0,2	1,5	1,4	1,4	0,1
MELLE	2,6	2,3	2,3	0,4	1,8	1,5	1,5	0,4
MEPPEN	1,2	1,0	1,0	0,2	1,1	0,9	0,9	0,2
OSNABRÜCK	7,9	7,0	6,9	1,0	3,9	3,3	3,3	0,5
WITTLAGE	1,8	1,5	1,5	0,3	1,0	0,9	0,8	0,2
RB AURICH								
KREISFREIE STADT								
EMDEN	-	-	-	-	0,7	0,6	0,6	0,1
LANDKREISE								
AURICH (OSTFRIESLAND)	0,8	0,6	0,6	0,1	0,6	0,5	0,5	0,1
LEER	1,7	1,5	1,5	0,2	1,5	1,3	1,3	0,2
NORDEN	1,0	0,8	0,8	0,2	0,6	0,5	0,5	0,1
WITTMUND	0,9	0,7	0,7	0,2	0,5	0,4	0,4	0,1
VB BRAUNSCHWEIG								
KREISFREIE STÄDTE								
BRAUNSCHWEIG	0,7	0,7	0,7	-	11,6	10,8	10,7	0,9
GOSLAR	0,1	0,1	0,1	-	2,3	2,1	2,1	0,2
SALZGITTER	1,0	0,9	0,9	0,1	2,9	2,8	2,8	0,1
LANDKREISE								
BLANKENBURG	0,3	0,3	0,3	-	0,3	0,2	0,2	-
BRAUNSCHWEIG	8,9	8,1	8,0	0,8	1,9	1,6	1,5	0,4
GANDERSHEIM	4,6	4,1	4,1	0,6	3,6	3,1	3,1	0,5
GOSLAR	3,4	3,1	3,0	0,3	0,8	0,7	0,7	0,1
HELMSTEDT	7,7	7,0	7,0	0,7	4,0	3,4	3,4	0,6
WOLFENBÜTTEL	8,6	7,8	7,7	0,7	5,3	4,6	4,6	0,7
VB OLDENBURG								
KREISFREIE STÄDTE								
DELMENHORST	1,6	1,6	1,6	-	1,4	1,2	1,2	0,1
OLDENBURG (OLDENBURG)	0,3	0,3	0,3	-	2,5	2,2	2,2	0,3
WILHELMSHAVEN	1,0	1,0	0,9	-	1,0	0,9	0,9	0,1
LANDKREISE								
AMMERLAND	1,5	1,3	1,3	0,2	0,7	0,6	0,6	0,1
CLOPPENBURG	1,2	1,0	1,0	0,2	0,9	0,7	0,7	0,2
FRIESLAND	3,0	2,7	2,7	0,3	3,2	3,0	3,0	0,2
OLDENBURG (OLDENBURG)	3,7	3,4	3,3	0,3	0,6	0,6	0,6	0,1
VECHTA	1,1	1,0	1,0	0,2	1,0	0,8	0,8	0,1
WESERMARSCH	2,5	2,2	2,2	0,3	1,8	1,6	1,6	0,2
LAND INSGESAMT	257,0	229,4	227,8	27,6	234,1	207,4	205,8	26,7
DAVON MÄNNLICH	184,4	169,8	168,6	14,6	166,4	152,3	151,2	14,1
WEIBLICH	72,6	59,6	59,2	13,0	67,7	55,1	54,7	12,6

38. AUS- UND EINPENDLER (OHNE SOLDATEN) - BERUFSPENDLER SOWIE SCHÜLER UND STUDIERENDE - DIE VERTRIEBENE  
MIT AUSWEIS A ODER B SIND, NACH KREISFREIEN STÄDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STÄDTE LANDKREISE	AUSPENDLER				EINPENDLER			
	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE
		ZU- SAMMEN	DARUNTER			ZU- SAMMEN	DARUNTER	
			AB- HÄNGIGE				AB- HÄNGIGE	

BREMEN

KREISFREIE STÄDTE

BREMEN	0,7	0,6	0,6	0,1	14,7	14,2	14,2	0,5
BREMERHAVEN	1,0	1,0	0,9	-	2,8	2,6	2,6	0,2
LAND INSGESAMT	1,6	1,6	1,5	0,1	17,5	16,8	16,7	0,8
DAVON MÄNNLICH	1,4	1,3	1,3	0,1	13,9	13,5	13,5	0,4
WEIBLICH	0,2	0,2	0,2	-	3,6	3,2	3,2	0,3

NORDRHEIN - WESTFALEN

RB DÜSSELDORF

KREISFREIE STÄDTE

DÜSSELDORF	2,3	2,0	1,9	0,3	12,0	11,5	11,3	0,5
DUISBURG	1,7	1,6	1,6	0,1	5,0	4,7	4,7	0,3
ESSEN	3,2	3,1	3,0	0,1	5,6	5,2	5,2	0,4
KREFELD	1,4	1,4	1,3	0,1	5,7	5,4	5,4	0,3
LEVERKUSEN	1,1	1,0	1,0	0,1	4,0	3,8	3,8	0,1
MÖNCHENGLADBACH	1,3	1,2	1,2	0,1	2,2	2,1	2,1	0,2
MÜLHEIM A. D. RUHR	1,9	1,8	1,7	0,1	1,6	1,6	1,6	-
NEUß	1,8	1,8	1,7	0,1	2,9	2,7	2,7	0,2
OBERHAUSEN	2,9	2,8	2,7	0,1	1,8	1,7	1,7	0,1
REMSCHIED	0,6	0,6	0,6	0,1	1,6	1,5	1,5	0,1
RHEYDT	0,9	0,9	0,8	-	1,6	1,5	1,5	0,1
SOLINGEN	1,0	0,9	0,9	0,1	0,8	0,8	0,8	-
VIERSEN	0,5	0,5	0,4	-	0,7	0,6	0,6	0,1
WUPPERTAL	1,1	1,0	1,0	0,1	3,7	3,3	3,3	0,4

LANDKREISE

DINSLAKEN	3,2	3,0	3,0	0,2	2,2	2,1	2,1	0,1
DÜSSELDORF - METTMANN	10,7	9,8	9,7	0,9	8,0	7,4	7,3	0,6
GELDERN	2,4	2,2	2,2	0,2	1,2	1,1	1,1	0,2
GREVENBROICH	7,9	7,3	7,3	0,6	4,1	4,0	3,9	0,2
KEMPEN - KREFELD	8,5	8,0	7,9	0,6	4,3	4,1	4,0	0,2
KLEVE	1,3	1,1	1,1	0,2	1,2	1,0	0,9	0,2
MOERS	9,1	8,5	8,5	0,6	7,2	6,8	6,7	0,4
REES	1,6	1,4	1,4	0,2	1,3	1,1	1,1	0,2
RHEIN - WUPPER - KREIS	7,2	6,6	6,6	0,6	3,6	3,3	3,2	0,4

RB KÖLN

KREISFREIE STÄDTE

BONN	2,0	1,7	1,7	0,2	6,5	5,4	5,3	1,2
KÖLN	3,4	3,3	3,3	0,1	14,4	12,7	12,6	1,7

LANDKREISE

BERGHEIM (ERFT)	3,9	3,6	3,6	0,4	2,6	2,3	2,3	0,3
BONN	7,7	6,6	6,5	1,1	4,0	3,5	3,5	0,5
EUSKIRCHEN	3,2	3,0	3,0	0,2	1,9	1,6	1,6	0,2
KÖLN	7,1	6,4	6,3	0,7	4,1	3,9	3,9	0,2
OBERBERGISCHER KREIS	3,8	3,5	3,4	0,3	4,0	3,6	3,6	0,4
RHEINISCH - BERGISCHER KREIS	7,7	7,1	7,0	0,6	4,1	3,7	3,7	0,4
SIEGKREIS	8,8	8,0	7,9	0,9	7,0	6,4	6,4	0,6



38. AUS- UND EINPENDLER (OHNE SOLDATEN) - BERUFSPENDLER SOWIE SCHÜLER UND STUDIERENDE - DIE VERTRIEBENE  
MIT AUSWEIS A ODER B SIND, NACH KREISFREIEN STÄDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STÄDTE LANDKREISE	AUSPENDLER				EINPENDLER			
	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE
		ZU- SAMMEN	DARUNTER			ZU- SAMMEN	DARUNTER	
			AB- HÄNGIGE				AB- HÄNGIGE	
RB AACHEN								
KREISFREIE STADT								
AACHEN	0,5	0,5	0,5	-	3,8	3,2	3,2	0,5
LANDKREISE								
AACHEN	5,9	5,4	5,3	0,5	3,6	3,3	3,3	0,2
DÜREN	3,0	2,7	2,7	0,3	3,1	2,8	2,7	0,3
ERKELENZ	2,7	2,5	2,5	0,2	1,5	1,4	1,4	0,1
JÜLICH	1,7	1,5	1,5	0,1	1,7	1,6	1,6	0,1
MONSCHAU	0,4	0,4	0,4	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
SCHLEIDEN	0,8	0,7	0,7	0,1	0,5	0,5	0,4	0,1
SELFKANTKREIS GEILENKIRCHEN-HEINSBERG	2,9	2,6	2,6	0,2	1,6	1,5	1,4	0,2
RB MÜNSTER								
KREISFREIE STÄDTE								
BOCHOLT	0,1	0,1	0,1	-	1,0	0,9	0,9	0,1
BOTTROP	1,7	1,6	1,6	-	0,9	0,9	0,9	-
GELSENKIRCHEN	3,7	3,5	3,5	0,1	3,2	3,1	3,0	0,1
GLADBECK	1,7	1,6	1,6	-	0,6	0,5	0,5	-
MÜNSTER (WESTF.)	0,6	0,5	0,5	0,1	4,8	4,0	4,0	0,7
RECKLINGHAUSEN	1,9	1,8	1,8	0,1	1,7	1,6	1,5	0,2
LANDKREISE								
AHAUS	1,5	1,3	1,3	0,2	1,3	1,1	1,1	0,2
BECKUM	3,9	3,5	3,5	0,4	3,2	3,0	3,0	0,2
BORKEN	2,2	2,0	2,0	0,2	1,0	0,9	0,9	0,1
COESFELD	1,8	1,7	1,6	0,2	1,2	1,0	1,0	0,2
LÜDINGHAUSEN	4,6	4,3	4,2	0,4	2,1	1,9	1,9	0,2
MÜNSTER	3,6	3,0	2,9	0,6	1,5	1,2	1,2	0,2
RECKLINGHAUSEN	7,0	6,4	6,3	0,6	5,7	5,4	5,4	0,3
STEINFURT	2,5	2,2	2,2	0,3	2,5	2,2	2,2	0,3
TECKLENBURG	4,0	3,6	3,6	0,4	2,5	2,2	2,2	0,3
WARENDORF	1,8	1,6	1,6	0,2	1,2	1,1	1,1	0,2
RB DETMOLD								
KREISFREIE STÄDTE								
BIELEFELD	1,8	1,7	1,6	0,1	10,9	10,1	10,0	0,8
HERFORD	0,7	0,6	0,6	-	2,9	2,7	2,6	0,2
LANDKREISE								
BIELEFELD	10,3	9,5	9,4	0,7	6,4	6,1	6,0	0,3
BÜREN	1,8	1,7	1,7	0,1	0,7	0,6	0,6	0,1
DETMOLD	5,7	5,1	5,1	0,6	5,0	4,4	4,3	0,6
HALLE (WESTF.)	4,4	4,1	4,0	0,3	2,9	2,7	2,7	0,2
HERFORD	8,6	8,0	7,9	0,6	5,7	5,4	5,3	0,4
HÖXTER	1,9	1,6	1,6	0,3	1,8	1,6	1,6	0,3
LEMGO	6,5	5,8	5,7	0,7	5,1	4,4	4,4	0,6
LÜBBECKE	2,6	2,4	2,3	0,3	2,3	2,0	2,0	0,3
MINDEN	6,3	5,8	5,7	0,5	6,7	6,2	6,1	0,5
PADERBORN	3,0	2,7	2,7	0,3	3,5	3,2	3,2	0,3
WARBURG	0,8	0,7	0,7	0,1	0,7	0,6	0,6	0,1
WIEDENBRÜCK	4,9	4,5	4,5	0,4	5,6	5,2	5,2	0,4

38. AUS- UND EINPENDLER (OHNE SOLDATEN) - BERUFSPENDLER SOWIE SCHÜLER UND STUDIERENDE - DIE VERTRIEBENE  
MIT AUSWEIS A ODER B SIND, NACH KREISFREIEN STÄDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STÄDTE LANDKREISE	AUSPENDLER				EINPENDLER			
	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE
		ZU- SAMMEN	DARUNTER			ZU- SAMMEN	DARUNTER	
			AB- HÄNGIGE				AB- HÄNGIGE	

RB ARNSBERG								
KREISFREIE STÄDTE								
BOCHUM	3,1	3,0	3,0	0,1	4,4	4,2	4,1	0,2
CASTROP-RAUXEL	1,4	1,3	1,3	-	1,0	0,9	0,9	0,1
DORTMUND	2,1	2,0	1,9	0,1	6,3	5,8	5,8	0,4
HAGEN	1,2	1,1	1,1	0,1	2,5	2,2	2,2	0,2
HAMM (WESTF.)	1,0	1,0	1,0	0,1	2,7	2,5	2,4	0,3
HERNE	2,0	1,8	1,8	0,1	1,1	1,1	1,1	-
ISERLOHN	0,8	0,7	0,7	-	1,5	1,4	1,4	0,1
LÜDENSCHIED	0,5	0,5	0,5	-	1,3	1,2	1,2	0,1
LÜNNEN	2,0	1,9	1,9	0,1	1,6	1,5	1,5	0,1
SIEGEN	1,0	0,9	0,9	-	2,2	2,0	2,0	0,2
WANNE-EICKEL	1,8	1,8	1,8	0,1	1,7	1,6	1,6	-
WATTENSCHIED	2,1	2,0	2,0	0,1	0,7	0,7	0,6	-
WITTEN	1,3	1,2	1,2	0,1	1,2	1,1	1,1	0,1
LANDKREISE								
ALTENA	3,7	3,3	3,2	0,4	3,4	3,2	3,2	0,2
ARNSBERG	2,9	2,6	2,6	0,3	3,2	3,0	2,9	0,2
BRILON	1,3	1,2	1,2	0,1	1,5	1,4	1,4	0,1
ENNEPE-RUHR-KREIS	7,7	7,1	7,0	0,6	6,7	6,4	6,3	0,3
ISERLOHN	5,6	5,2	5,1	0,4	5,4	5,1	5,1	0,3
LIPPSTADT	2,4	2,2	2,2	0,1	2,2	2,0	2,0	0,2
MESCHEDE	1,7	1,6	1,6	0,2	1,4	1,2	1,2	0,2
OLPE	1,7	1,6	1,5	0,2	1,5	1,4	1,3	0,2
SIEGEN	6,1	5,6	5,6	0,5	6,3	5,9	5,9	0,4
SOEST	3,0	2,7	2,7	0,3	2,6	2,3	2,3	0,3
UNNA	8,5	7,8	7,7	0,7	5,3	4,9	4,9	0,4
WITTGENSTEIN	1,5	1,4	1,4	0,1	1,2	1,1	1,1	0,1
LAND INSGESAMT	307,5	282,3	279,8	25,2	310,0	284,8	282,3	25,3
DAVON MÄNNLICH	224,8	210,9	209,0	13,9	226,5	212,6	210,7	13,9
WEIBLICH	82,7	71,4	70,8	11,3	83,5	72,2	71,6	11,3

H E S S E N

RB DARMSTADT

KREISFREIE STÄDTE

DARMSTADT	2,6	2,0	1,9	0,6	7,0	6,4	6,4	0,6
GIESSEN	0,6	0,5	0,5	-	5,7	5,1	5,0	0,7
OFFENBACH AM MAIN	2,1	1,9	1,9	0,1	3,0	2,8	2,8	0,2

LANDKREISE

ALSFELD	1,6	1,4	1,4	0,2	1,1	0,9	0,9	0,2
BERGSTRASSE	6,6	6,1	6,0	0,5	2,6	2,2	2,2	0,4
BÜDINGEN	3,4	3,0	3,0	0,4	1,9	1,5	1,5	0,3
DARMSTADT	6,0	5,5	5,4	0,6	1,9	1,4	1,3	0,5
DIEBURG	4,6	4,3	4,3	0,3	2,1	1,8	1,8	0,3
ERBACH	2,1	1,9	1,9	0,2	1,8	1,6	1,6	0,2
FRIEDBERG	10,5	9,7	9,6	0,8	5,2	4,5	4,4	0,7
GIESSEN	6,3	5,8	5,8	0,5	2,6	2,4	2,4	0,2
GROß-GERAU	8,1	7,6	7,6	0,5	6,9	6,5	6,4	0,4
LAUTERBACH	1,1	1,0	1,0	0,1	1,1	1,0	1,0	0,1
OFFENBACH	9,4	8,7	8,6	0,7	4,9	4,6	4,5	0,3

38. AUS- UND EINPENDLER (OHNE SOLDATEN) - BERUFSPENDLER SOWIE SCHÜLER UND STUDIERENDE - DIE VERTRIEBENE  
MIT AUSWEIS A ODER B SIND, NACH KREISFREIEN STÄDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STÄDTE LANDKREISE	AUSPENDLER				EINPENDLER			
	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE
		ZU- SAMMEN	DARUNTER			ZU- SAMMEN	DARUNTER	
			AB- HÄNGIGE				AB- HÄNGIGE	
RB KASSEL								
KREISFREIE STÄDTE								
FULDA	0,1	0,1	0,1	-	3,4	3,0	3,0	0,4
KASSEL	0,7	0,7	0,7	-	7,7	7,2	7,2	0,5
MARBURG A. D. LAHN	0,3	0,2	0,2	0,1	2,0	1,6	1,6	0,4
LANDKREISE								
ESCHWEGE	1,7	1,6	1,6	0,2	1,6	1,5	1,5	0,1
FRANKENBERG	1,3	1,2	1,2	0,2	1,0	0,9	0,9	0,1
FRITZLAR-HOMBERG	2,7	2,4	2,4	0,3	2,0	1,7	1,6	0,4
FULDA	3,7	3,3	3,3	0,4	0,8	0,7	0,7	0,1
HERSFELD	2,3	2,0	2,0	0,3	2,6	2,3	2,3	0,3
HOFGEISMAR	2,5	2,3	2,3	0,2	0,9	0,8	0,8	0,1
HÜNFELD	1,3	1,1	1,1	0,1	0,7	0,6	0,6	0,1
KASSEL	4,1	3,7	3,7	0,4	2,1	2,0	2,0	-
MARBURG	3,8	3,1	3,1	0,6	2,1	1,8	1,8	0,3
MELSUNGEN	1,7	1,5	1,5	0,2	0,8	0,7	0,7	0,1
ROTENBURG	1,5	1,3	1,3	0,2	1,2	1,0	1,0	0,2
WALDECK	1,8	1,6	1,6	0,2	2,0	1,8	1,8	0,2
WITZENHAUSEN	1,7	1,5	1,5	0,2	1,3	1,1	1,1	0,2
WOLFHAGEN	1,2	1,1	1,1	0,1	0,4	0,3	0,3	0,1
ZIEGENHAIN	1,4	1,2	1,2	0,2	1,0	0,9	0,8	0,2
RB WIESBADEN								
KREISFREIE STÄDTE								
FRANKFURT AM MAIN	2,0	1,7	1,6	0,3	29,1	27,5	27,1	1,6
HANAU AM MAIN	0,9	0,8	0,8	0,1	4,3	4,0	4,0	0,3
WIESBADEN	1,6	1,3	1,2	0,4	5,1	4,9	4,8	0,3
LANDKREISE								
BIEDENKOPF	2,1	1,9	1,9	0,2	1,7	1,6	1,6	0,1
DILLKREIS	3,1	2,9	2,8	0,2	3,4	3,1	3,1	0,3
GELNHAUSEN	4,3	3,9	3,9	0,3	2,2	1,9	1,9	0,3
HANAU	5,3	4,9	4,9	0,4	2,2	2,1	2,1	0,1
LIMBURG	2,9	2,7	2,6	0,2	2,8	2,5	2,5	0,3
MAIN-TAUNUS-KREIS	8,6	8,0	7,9	0,6	2,6	2,3	2,2	0,3
OBERLAHNKREIS	2,5	2,2	2,2	0,3	1,4	1,1	1,1	0,2
OBERTAUNUSKREIS	4,4	4,0	3,9	0,4	3,4	3,1	3,0	0,4
RHEINGAUKREIS	2,8	2,5	2,5	0,3	1,6	1,4	1,3	0,2
SCHLÜCHTERN	1,1	1,0	1,0	0,1	0,9	0,8	0,8	0,1
UNTERTAUNUSKREIS	3,4	3,2	3,1	0,3	1,6	1,4	1,4	0,2
USINGEN	1,3	1,2	1,2	0,1	0,7	0,6	0,6	0,1
WETZLAR	7,3	6,8	6,8	0,5	6,2	5,9	5,9	0,3
LAND INSGESAMT	152,7	138,5	137,3	14,2	150,6	136,7	135,5	13,9
DAVON MÄNNLICH	108,8	100,6	99,7	8,2	107,6	99,5	98,6	8,1
WEIBLICH	43,9	37,9	37,6	6,0	43,0	37,2	36,9	5,8
RHEINLAND - PFALZ								
RB KOBLENZ								
KREISFREIE STADT								
KOBLENZ	0,3	0,2	0,2	0,1	2,3	1,9	1,9	0,3

38. AUS- UND EINPENDLER (OHNE SOLDATEN) - BERUFSPENDLER SOWIE SCHÜLER UND STUDIERENDE - DIE VERTRIEBENE  
MIT AUSWEIS A ODER B SIND, NACH KREISFREIEN STÄDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STÄDTE LANDKREISE	AUSPENDLER				EINPENDLER			
	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE
		ZU- SAMMEN	DARUNTER			ZU- SAMMEN	DARUNTER	
			AB- HÄNGIGE				AB- HÄNGIGE	
LANDKREISE								
AHRWEILER	1,5	1,3	1,3	0,2	1,0	0,9	0,9	0,1
ALTENKIRCHEN (WESTERWALD)	2,1	1,9	1,9	0,2	1,4	1,2	1,2	0,2
BIRKENFELD	1,1	1,0	1,0	0,1	1,1	1,0	1,0	0,1
COCHEM	0,4	0,3	0,3	-	0,3	0,3	0,3	-
KOBLENZ	1,7	1,5	1,5	0,2	0,5	0,5	0,5	-
KREUZNACH	1,8	1,6	1,6	0,2	2,1	2,0	2,0	0,2
MAYEN	1,6	1,4	1,4	0,2	1,4	1,3	1,3	0,1
NEUWIED	2,5	2,2	2,2	0,3	2,2	1,9	1,9	0,3
SANKT GOAR	0,6	0,5	0,5	0,1	0,3	0,3	0,3	-
SIMMERN	0,6	0,5	0,5	0,1	0,4	0,3	0,3	0,1
ZELL (MOSEL)	0,4	0,3	0,3	-	0,5	0,5	0,5	-
RB TRIER								
KREISFREIE STADT								
TRIER	0,2	0,2	0,2	-	0,9	0,8	0,7	0,1
LANDKREISE								
BERNKADEL	0,5	0,4	0,4	0,1	0,3	0,3	0,3	-
BITBURG	0,5	0,5	0,5	0,1	0,4	0,4	0,4	0,1
DAUN	0,2	0,2	0,2	-	0,2	0,2	0,2	-
PRÜM	0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
SAARBURG	0,6	0,5	0,5	0,1	0,3	0,2	0,2	0,1
TRIER	1,0	0,9	0,9	0,1	0,5	0,5	0,5	-
WITTICH	0,5	0,5	0,5	0,1	0,4	0,4	0,4	-
RB MONTABAU								
LANDKREISE								
OBERWESTERWALDKREIS	1,0	0,9	0,9	0,1	0,5	0,5	0,4	0,1
SANKT GOARSHAUSEN +)	1,1	1,0	1,0	0,1	0,7	0,6	0,6	0,1
UNTERLAHNKREIS	1,3	1,1	1,1	0,2	0,8	0,7	0,7	0,1
UNTERWESTERWALDKREIS	1,4	1,2	1,2	0,1	1,1	1,0	1,0	0,1
RB RHEINHESSEN								
KREISFREIE STÄDTE								
MAINZ	1,1	1,0	1,0	0,1	3,5	3,0	3,0	0,5
WORMS	0,4	0,3	0,3	-	0,9	0,8	0,8	0,1
LANDKREISE								
ALZEY	1,3	1,3	1,3	0,1	0,4	0,4	0,4	0,1
BINGEN	1,4	1,3	1,3	0,1	0,8	0,7	0,7	0,1
MAINZ	1,5	1,4	1,3	0,1	0,5	0,4	0,4	-
WORMS	1,1	1,0	1,0	0,1	0,3	0,3	0,3	-
RB PFALZ								
KREISFREIE STÄDTE								
FRANKENTHAL (PFALZ)	0,5	0,5	0,5	-	0,8	0,8	0,8	-
KAISERSLAUTERN	0,4	0,4	0,4	-	2,2	2,0	2,0	0,2
LANDAU IN DER PFALZ	0,3	0,3	0,3	-	0,8	0,6	0,6	0,1
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN	1,2	1,0	1,0	0,2	5,6	5,5	5,5	0,1
NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE	0,4	0,4	0,4	-	0,8	0,7	0,7	0,1
PIRMASENS	0,1	0,1	0,1	-	0,7	0,7	0,7	-
SPEYER	0,4	0,4	0,4	-	0,9	0,8	0,8	0,1
ZWEIBRÜCKEN	0,2	0,2	0,2	-	0,4	0,4	0,4	-

+) AB 18.12.1961 UMBENANNT IN LORELEYKREIS.

38. AUS- UND EINPENDLER (OHNE SOLDATEN) - BERUFSPENDLER SOWIE SCHÜLER UND STUDIERENDE - DIE VERTRIEBENE  
MIT AUSWEIS A ODER B SIND, NACH KREISFREIEN STÄDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STÄDTE LANDKREISE	AUSPENDLER				EINPENDLER			
	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE
		ZU- SAMMEN	DARUNTER			ZU- SAMMEN	DARUNTER	
			AB- HÄNGIGE				AB- HÄNGIGE	
LANDKREISE								
BERGZABERN	0,6	0,5	0,5	0,1	0,3	0,3	0,3	-
FRANKENTHAL (PFALZ)	1,7	1,6	1,6	0,1	0,7	0,6	0,6	-
GERMERSHEIM	1,4	1,3	1,3	0,1	0,6	0,5	0,5	-
KAISERSLAUTERN	2,7	2,5	2,5	0,2	1,3	1,2	1,2	0,1
KIRCHHEIMBOLANDEN	0,9	0,8	0,8	0,1	0,5	0,4	0,4	0,1
KUSEL	1,4	1,3	1,3	0,1	0,6	0,5	0,5	0,1
LANDAU IN DER PFALZ	1,2	1,1	1,1	0,1	0,4	0,4	0,4	-
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN	2,0	1,9	1,9	0,1	0,1	0,1	0,1	-
NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE	2,5	2,3	2,3	0,2	1,0	0,9	0,9	0,1
PIRMASENS	1,3	1,2	1,2	0,1	0,7	0,6	0,6	-
ROCKENHAUSEN	0,9	0,8	0,8	0,1	0,5	0,5	0,4	-
SPEYER	1,3	1,3	1,3	0,1	0,1	0,1	0,1	-
ZWEIBRÜCKEN	0,6	0,6	0,6	-	0,1	-	-	-
LAND INSGESAMT	51,8	47,0	46,6	4,8	45,5	41,0	40,7	4,5
DAVON MÄNNLICH	38,1	35,4	35,1	2,7	32,8	30,3	30,0	2,5
WEIBLICH	13,7	11,6	11,5	2,1	12,7	10,7	10,7	2,0
BADEN - WÜRTTEMBERG								
RB NORDWÜRTTEMBERG								
KREISFREIE STÄDTE								
HEILBRONN	0,5	0,5	0,4	-	5,5	5,2	5,2	0,3
STUTTGART	2,0	1,9	1,8	0,1	27,6	26,4	26,2	1,2
ULM	0,5	0,5	0,5	-	7,9	7,5	7,4	0,4
LANDKREISE								
AALEN	6,4	6,1	6,0	0,3	6,2	5,9	5,9	0,3
BACKNANG	3,9	3,6	3,6	0,3	2,3	2,1	2,1	0,2
BÖBLINGEN	9,8	9,4	9,3	0,4	8,6	8,3	8,2	0,3
CRAILSHEIM	1,5	1,4	1,4	0,1	1,4	1,3	1,3	0,1
ESSLINGEN	11,0	10,3	10,2	0,7	7,7	7,2	7,1	0,5
GÖPPINGEN	10,2	9,7	9,7	0,5	10,0	9,5	9,5	0,5
HEIDENHEIM	4,6	4,4	4,4	0,2	5,2	5,0	5,0	0,2
HEILBRONN	7,4	6,9	6,9	0,5	3,9	3,7	3,7	0,2
KÜNZELSAU	0,9	0,8	0,8	0,1	1,1	1,0	1,0	0,1
LEONBERG	6,8	6,4	6,4	0,3	2,4	2,2	2,2	0,2
LUDWIGSBURG	15,1	14,3	14,2	0,8	10,5	9,9	9,8	0,6
MERGENTHEIM	1,0	0,9	0,9	0,1	1,4	1,3	1,2	0,1
NÜRTINGEN	7,7	7,2	7,1	0,5	5,7	5,2	5,2	0,5
ÖHRINGEN	1,7	1,6	1,6	0,1	1,2	1,1	1,1	0,1
SCHWÄBISCH GMÜND	4,5	4,3	4,2	0,2	4,3	4,1	4,1	0,2
SCHWÄBISCH HALL	1,8	1,6	1,6	0,2	1,8	1,6	1,6	0,2
ULM	5,0	4,8	4,8	0,2	1,0	1,0	1,0	-
VAIHINGEN	3,7	3,5	3,5	0,2	2,5	2,5	2,5	0,1
WAIBLINGEN	11,9	11,2	11,1	0,7	7,3	6,8	6,8	0,5
RB NORTBADEN								
KREISFREIE STÄDTE								
HEIDELBERG	1,3	1,2	1,2	0,1	4,9	4,1	4,1	0,8
KARLSRUHE	0,6	0,5	0,5	0,1	7,2	6,7	6,6	0,6
MANNHEIM	1,1	0,9	0,9	0,2	9,5	9,1	9,0	0,4
PFORZHEIM	0,4	0,4	0,3	-	3,6	3,4	3,4	0,2

38. AUS- UND EINPENDLER (OHNE SOLDATEN) - BERUFSPENDLER SOWIE SCHÜLER UND STUDIERENDE - DIE VERTRIEBENE  
MIT AUSWEIS A ODER B SIND, NACH KREISFREIEN STÄDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STÄDTE LANDKREISE	AUSPENDLER				EINPENDLER			
	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE
		ZU- SAMMEN	DARUNTER			ZU- SAMMEN	DARUNTER	
			AB- HÄNGIGE				AB- HÄNGIGE	
LANDKREISE								
BRUCHSAL	3,3	3,0	3,0	0,2	2,2	2,0	2,0	0,2
BUCHEN	1,9	1,7	1,7	0,2	1,4	1,2	1,2	0,1
HEIDELBERG	6,8	6,3	6,2	0,5	3,4	3,3	3,2	0,1
KARLSRUHE	8,3	7,9	7,8	0,5	3,3	3,1	3,1	0,1
MANNHEIM	7,0	6,4	6,3	0,6	4,5	4,1	4,0	0,4
MOSBACH	3,4	3,3	3,3	0,1	2,4	2,2	2,2	0,1
PFORZHEIM	2,9	2,8	2,8	0,1	1,0	1,0	1,0	-
SINSHEIM	4,5	4,3	4,3	0,2	1,8	1,7	1,7	0,1
TAUBERBISCHOFSHAIM	2,3	2,2	2,2	0,1	2,0	1,9	1,9	0,2
RB SÜDBADEN								
KREISFREIE STÄDTE								
BADEN-BADEN	0,1	0,1	0,1	-	0,5	0,5	0,5	-
FREIBURG IM BREISGAU	0,2	0,2	0,2	-	2,8	2,4	2,4	0,4
LANDKREISE								
BÜHL	1,2	1,1	1,1	0,1	0,9	0,8	0,8	0,1
DONAUESCHINGEN	1,5	1,4	1,4	0,1	0,9	0,8	0,8	0,1
EMMENDINGEN	2,4	2,2	2,2	0,1	1,5	1,4	1,4	0,1
FREIBURG	1,9	1,6	1,6	0,3	0,4	0,4	0,4	-
HOCHSCHWARZWALD	0,4	0,3	0,3	0,1	0,3	0,3	0,3	0,1
KEHL	0,9	0,8	0,8	0,1	0,7	0,6	0,6	-
KONSTANZ	2,6	2,4	2,4	0,2	2,6	2,4	2,4	0,2
LAHR	1,6	1,5	1,5	0,1	1,4	1,3	1,3	0,1
LÖRRACH	3,6	3,4	3,3	0,3	2,9	2,7	2,7	0,2
MÜLLHEIM	1,2	1,1	1,1	0,1	0,7	0,6	0,6	0,1
OFFENBURG	1,7	1,6	1,6	0,1	2,0	1,8	1,8	0,2
RASTATT	2,3	2,1	2,1	0,1	1,9	1,8	1,8	0,1
SÄCKINGEN	1,7	1,6	1,6	0,1	1,4	1,3	1,3	0,1
STOCKACH	1,0	0,9	0,9	0,1	0,6	0,6	0,6	-
ÜBERLINGEN	1,1	1,0	1,0	0,1	0,8	0,7	0,7	0,1
VILLINGEN	1,2	1,1	1,1	0,1	1,5	1,4	1,4	0,1
WALDSHUT	1,9	1,8	1,8	0,1	1,2	1,1	1,1	0,1
WOLFACH	0,7	0,6	0,6	0,1	0,6	0,5	0,5	0,1
RB SÜDWÜRTTEMBERG-HOHENZOLLERN								
LANDKREISE								
BALINGEN	1,7	1,6	1,6	0,1	2,2	2,1	2,1	0,1
BIBERACH	1,4	1,3	1,3	0,1	1,3	1,3	1,3	0,1
CALW	2,3	2,1	2,1	0,2	1,7	1,6	1,6	0,1
EHINGEN	0,9	0,9	0,9	0,1	0,6	0,6	0,6	-
FREUDENSTADT	0,8	0,7	0,7	0,1	0,8	0,7	0,7	0,1
HECHINGEN	1,4	1,3	1,3	0,1	0,7	0,6	0,6	0,1
HORB	0,9	0,8	0,8	-	0,4	0,4	0,4	-
MÜNSINGEN	0,8	0,8	0,8	-	0,5	0,5	0,4	-
RAVENSBURG	2,1	1,9	1,9	0,2	2,2	2,0	1,9	0,2
REUTLINGEN	4,1	3,8	3,8	0,3	4,6	4,3	4,2	0,3
ROTTWEIL	1,8	1,7	1,7	0,1	2,3	2,2	2,2	0,1
SAULGAU	1,2	1,1	1,1	0,1	1,0	0,9	0,9	0,1
SIGMARINGEN	1,0	0,9	0,9	0,1	0,9	0,8	0,8	0,1
TETTNANG	1,2	1,1	1,1	0,1	1,3	1,3	1,3	-
TÜBINGEN	2,2	1,9	1,9	0,3	2,4	2,0	1,9	0,4
TUTTLINGEN	1,4	1,3	1,3	0,1	1,4	1,4	1,4	0,1
WANGEN	1,1	1,0	1,0	0,1	1,1	1,0	1,0	0,1
LAND INSGESAMT	217,1	203,3	201,9	13,8	223,8	209,7	208,3	14,2
DAVON MÄNNLICH	150,1	142,3	141,3	7,8	155,1	147,1	146,0	8,0
WEIBLICH	66,9	61,0	60,6	5,9	68,7	62,6	62,3	6,1

38. AUS- UND EINPENDLER (OHNE SOLDATEN) - BERUFSPENDLER SOWIE SCHÜLER UND STUDIERENDE - DIE VERTRIEBENE  
MIT AUSWEIS A ODER B SIND, NACH KREISFREIEN STÄDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STÄDTE LANDKREISE	AUSPENDLER				EINPENDLER			
	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE
		ZU- SAMMEN	DARUNTER			ZU- SAMMEN	DARUNTER	
			AB- HÄNGIGE				AB- HÄNGIGE	

B A Y E R N

RB OBERBAYERN

KREISFREIE STÄDTE

BAD REICHENHALL	0,1	0,1	0,1	-	0,7	0,5	0,5	0,1
FREISING	0,6	0,5	0,5	0,1	0,6	0,5	0,5	0,2
INGOLSTADT	0,2	0,1	0,1	-	3,9	3,6	3,6	0,3
LANDSBERG A. LECH	0,1	0,1	0,1	-	1,0	0,9	0,9	0,2
MÜNCHEN	0,9	0,8	0,8	0,1	27,4	24,9	24,5	2,5
ROSENHEIM	0,3	0,3	0,3	-	2,5	2,1	2,0	0,5
TRAUNSTEIN	0,1	0,1	0,1	-	1,1	0,8	0,8	0,3

LANDKREISE

AICHACH	1,6	1,5	1,5	0,1	0,7	0,6	0,6	0,1
ALTÖTTING	2,8	2,4	2,4	0,4	2,6	2,3	2,3	0,3
BAD AIBLING	1,6	1,4	1,4	0,2	1,0	0,9	0,8	0,2
BAD TÖLZ	0,9	0,8	0,8	0,1	0,8	0,7	0,7	0,1
BERCHTESGADEN	1,4	1,2	1,1	0,3	1,0	0,9	0,8	0,2
DACHAU	5,8	5,2	5,1	0,6	1,9	1,6	1,6	0,3
EBERSBERG	4,1	3,8	3,8	0,3	1,0	0,9	0,9	0,1
ERDING	2,9	2,6	2,6	0,3	2,3	2,0	2,0	0,3
FREISING	2,2	1,9	1,9	0,3	0,7	0,6	0,6	0,1
FÜRSTENFELDBRUCK	6,0	5,5	5,4	0,5	1,8	1,6	1,6	0,2
GARMISCH-PARTENKIRCHEN	1,1	0,9	0,9	0,2	0,9	0,8	0,8	0,2
INGOLSTADT	3,2	2,9	2,9	0,2	0,5	0,4	0,4	-
LANDSBERG A. LECH	2,2	2,0	1,9	0,3	0,6	0,6	0,6	0,1
LAUFEN	1,6	1,4	1,4	0,3	0,9	0,8	0,8	0,1
MIESBACH	2,3	1,9	1,8	0,4	1,8	1,5	1,4	0,3
MÜHLDOF A. INN	2,1	1,8	1,8	0,3	2,2	1,8	1,8	0,3
MÜNCHEN	7,8	6,9	6,7	0,9	2,5	2,3	2,3	0,2
PAFFENHOFEN A. D. ILM	1,8	1,6	1,5	0,3	0,8	0,5	0,5	0,2
ROSENHEIM	3,5	2,9	2,9	0,5	1,3	1,2	1,2	0,1
SCHONGAU	1,2	1,1	1,1	0,1	1,1	1,0	1,0	0,1
SCHROBENHAUSEN	0,9	0,8	0,8	0,1	0,5	0,4	0,4	0,1
STARNBERG	4,1	3,4	3,3	0,7	2,3	1,9	1,8	0,4
TRAUNSTEIN	2,8	2,3	2,3	0,5	2,3	2,2	2,1	0,2
WASSERBURG A. INN	1,5	1,2	1,2	0,3	0,9	0,6	0,6	0,3
WEILHEIM	2,2	1,9	1,9	0,3	1,9	1,7	1,6	0,3
WOLFRATSHAUSEN	2,7	2,4	2,3	0,3	1,2	1,0	1,0	0,2

RB NIEDERBAYERN

KREISFREIE STÄDTE

DEGGENDORF	0,1	0,1	0,1	-	0,8	0,6	0,6	0,1
LANDSHUT	0,3	0,2	0,2	-	2,8	2,5	2,4	0,4
PASSAU	0,2	0,2	0,2	-	1,6	1,3	1,3	0,3
STRAUBING	0,2	0,2	0,2	-	1,3	1,0	1,0	0,3

LANDKREISE

BOGEN	0,5	0,4	0,4	0,1	0,3	0,3	0,3	-
DEGGENDORF	1,2	1,0	1,0	0,3	0,8	0,6	0,6	0,2
DINGOLFING	0,8	0,7	0,7	0,1	1,0	0,9	0,9	0,1
EGGENFELDEN	1,3	0,9	0,9	0,4	1,3	1,0	0,9	0,3
GRAFENAU	0,5	0,3	0,3	0,2	0,5	0,3	0,3	0,1
GRIESBACH I. ROTTAL	1,2	0,9	0,9	0,3	1,0	0,8	0,7	0,2
KELHEIM	1,4	1,2	1,2	0,2	1,0	0,9	0,9	0,1
KÖTZTING	0,4	0,3	0,3	0,1	0,3	0,2	0,2	0,1
LANDAU A. D. ISAR	0,7	0,5	0,5	0,1	0,5	0,4	0,3	0,1
LANDSHUT	2,5	2,2	2,1	0,4	0,4	0,3	0,3	0,1
MAINBURG	0,5	0,4	0,4	0,1	0,3	0,2	0,2	-
MALLERSDORF	0,8	0,7	0,7	0,1	0,5	0,4	0,4	0,1
PASSAU	2,0	1,7	1,7	0,3	1,1	1,0	1,0	0,1

38. AUS- UND EINPENDLER (OHNE SOLDATEN) - BERUFSPENDLER SOWIE SCHÜLER UND STUDIERENDE - DIE VERTRIEBENE  
MIT AUSWEIS A ODER B SIND, NACH KREISFREIEN STÄDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STÄDTE LANDKREISE	AUSPENDLER				EINPENDLER			
	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE
		ZU- SAMMEN	DARUNTER			ZU- SAMMEN	DARUNTER	
			AB- HÄNGIGE				AB- HÄNGIGE	

NOCH: LANDKREISE

PFARRKIRCHEN	1,1	0,9	0,8	0,3	1,0	0,7	0,7	0,3
REGEN	0,6	0,4	0,4	0,2	0,7	0,5	0,5	0,2
ROTTENBURG A.D. LAABER	0,6	0,5	0,5	0,1	0,3	0,2	0,2	0,1
STRAUBING	1,1	0,9	0,9	0,2	0,3	0,2	0,2	0,1
VIECHTACH	0,3	0,2	0,2	0,1	0,3	0,2	0,2	0,1
VILSBURG	1,1	0,9	0,9	0,2	0,6	0,5	0,5	0,1
VILSHOFEN	0,8	0,6	0,6	0,2	0,5	0,4	0,4	0,1
WEGSCHEID	0,5	0,4	0,4	0,1	0,3	0,3	0,3	0,1
WOLFSTEIN	0,5	0,3	0,3	0,2	0,4	0,3	0,3	0,1

RB OBERPFALZ

KREISFREIE STÄDTE

AMBERG	0,3	0,2	0,2	0,1	1,5	1,3	1,3	0,2
NEUMARKT I.D. OPF.	0,3	0,3	0,3	-	0,8	0,6	0,6	0,2
REGENSBURG	0,2	0,2	0,2	-	3,6	3,1	3,0	0,5
SCHWANDORF I. BAY.	0,4	0,4	0,4	-	0,6	0,5	0,5	0,1
WEIDEN I.D. OPF.	0,3	0,3	0,3	-	1,3	1,0	1,0	0,3

LANDKREISE

AMBERG	1,8	1,5	1,5	0,3	0,7	0,5	0,5	0,2
BEILNGRIES	0,5	0,4	0,4	0,1	0,2	0,2	0,2	-
BURGLENGENFELD	1,6	1,3	1,3	0,2	1,2	1,1	1,1	0,1
CHAM	0,5	0,4	0,3	0,1	0,7	0,4	0,4	0,3
ESCHENBACH I.D. OPF.	1,1	0,9	0,9	0,2	0,9	0,7	0,7	0,1
KEMNATH	0,6	0,5	0,5	0,1	0,4	0,3	0,3	0,1
NABBURG	0,9	0,7	0,7	0,1	0,7	0,6	0,6	0,1
NEUMARKT I.D. OPF.	1,6	1,4	1,4	0,2	0,3	0,2	0,2	0,1
NEUNBURG VORM WALD	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	-
NEUSTADT A.D. WALDNAAB	2,0	1,7	1,7	0,3	1,3	1,1	1,1	0,2
OBERVIECHTACH	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
PARSBERG	0,8	0,6	0,6	0,1	0,3	0,3	0,3	0,1
REGENSBURG	3,4	3,0	2,9	0,5	0,9	0,8	0,8	0,2
RIEDENBURG	0,3	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	-
RODING	0,4	0,3	0,3	0,1	0,3	0,2	0,2	0,1
SULZBACH-ROSENBERG	0,8	0,7	0,7	0,1	0,4	0,4	0,4	0,1
TIRSCHENREUTH	1,4	1,1	1,1	0,3	1,1	0,9	0,9	0,2
VOHENSTRAUß	0,5	0,4	0,4	0,1	0,4	0,3	0,3	-
WALDMÜNCHEN	0,3	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	-

RB OBERFRANKEN

KREISFREIE STÄDTE

BAMBERG	0,3	0,3	0,3	-	3,3	3,0	2,9	0,3
BAYREUTH	0,1	0,1	0,1	-	2,2	2,0	2,0	0,2
COBURG	0,4	0,4	0,4	-	2,0	1,8	1,8	0,2
FORCHHEIM	0,6	0,5	0,5	0,1	1,2	1,1	1,1	0,1
HOF	0,3	0,2	0,2	-	1,0	0,9	0,9	0,1
KULMBACH	0,1	0,1	0,1	-	1,3	1,1	1,1	0,1
MARKTREDWITZ	0,2	0,2	0,1	-	0,9	0,7	0,7	0,2
NEUSTADT B. COBURG	0,1	-	-	-	0,4	0,4	0,4	-
SELB	0,2	0,1	0,1	-	0,8	0,8	0,8	-

LANDKREISE

BAMBERG	3,4	3,1	3,0	0,3	0,7	0,6	0,6	0,1
BAYREUTH	2,2	1,9	1,9	0,2	0,7	0,6	0,6	0,1
COBURG	3,7	3,4	3,4	0,3	2,2	2,1	2,0	0,1
EBERMANNSTADT	0,6	0,5	0,5	0,1	0,3	0,3	0,2	0,1
FORCHHEIM	2,4	2,3	2,3	0,1	0,3	0,3	0,3	-
HÖCHSTADT A.D. AISCH	2,1	1,9	1,9	0,2	1,1	1,0	1,0	0,1



38. AUS- UND EINPENDLER (OHNE SOLDATEN) - BERUFSPENDLER SOWIE SCHÜLER UND STUDIERENDE - DIE VERTRIEBENE  
MIT AUSWEIS A ODER B SIND, NACH KREISFREIEN STÄDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STÄDTE LANDKREISE	AUSPENDLER				EINPENDLER			
	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE
		ZU- SAMMEN	DARUNTER			ZU- SAMMEN	DARUNTER	
			AB- HÄNGIGE				AB- HÄNGIGE	

NOCH: LANDKREISE

HOF	1,1	1,0	0,9	0,1	0,5	0,5	0,5	-
KRONACH	2,0	1,8	1,8	0,2	1,8	1,6	1,6	0,2
KULMBACH	1,7	1,6	1,5	0,1	0,7	0,6	0,6	0,1
LICHTENFELS	1,8	1,6	1,6	0,2	1,8	1,7	1,7	0,2
MÜNCHBERG	1,1	1,0	1,0	0,1	1,1	0,9	0,9	0,2
NAILA	1,0	0,9	0,9	0,1	0,9	0,8	0,8	0,1
PEGNITZ	1,0	0,9	0,9	0,1	0,7	0,6	0,6	0,1
REHAU	1,2	1,1	1,1	0,1	0,9	0,8	0,8	0,1
STADTSTEINACH	0,7	0,6	0,6	0,1	0,3	0,2	0,2	-
STAFFELSTEIN	1,0	0,9	0,9	0,1	0,5	0,4	0,4	0,1
WUNSIEDEL	2,3	2,0	2,0	0,2	1,7	1,6	1,5	0,1

RB MITTELFRANKEN

KREISFREIE STÄDTE

ANSBACH	0,4	0,4	0,4	-	1,9	1,7	1,7	0,2
EICHSTÄTT	0,1	0,1	0,1	-	0,3	0,2	0,2	0,1
ERLANGEN	0,6	0,5	0,5	0,1	3,4	2,8	2,8	0,5
FÜRTH	3,1	2,9	2,9	0,1	4,0	3,8	3,8	0,1
NÜRNBERG	1,7	1,5	1,5	0,2	17,3	16,4	16,3	0,8
ROTHENBURG OB DER TAUBER	-	-	-	-	0,3	0,2	0,2	-
SCHWABACH	0,8	0,7	0,7	0,1	1,0	0,9	0,8	0,2
WEIßENBURG I. BAY.	0,2	0,1	0,1	-	0,8	0,8	0,7	0,1

LANDKREISE

ANSBACH	2,6	2,3	2,3	0,3	1,0	0,9	0,9	0,2
DINKELSBÜHL	0,7	0,6	0,6	0,1	0,7	0,5	0,5	0,2
EICHSTÄTT	1,0	0,8	0,8	0,2	0,5	0,4	0,4	0,1
ERLANGEN	2,7	2,4	2,4	0,3	0,9	0,8	0,8	0,1
FEUCHTWANGEN	1,0	0,9	0,9	0,1	0,5	0,4	0,4	0,1
FÜRTH	5,4	5,1	5,0	0,4	1,4	1,3	1,3	0,1
GUNZENHAUSEN	1,2	1,1	1,1	0,1	0,9	0,8	0,8	0,1
HERSBRUCK	1,7	1,5	1,5	0,1	0,6	0,5	0,5	0,1
HILPOLTSTEIN	1,1	1,0	1,0	0,1	0,5	0,4	0,4	0,1
LAUF A.D. PEGNITZ	2,5	2,3	2,2	0,2	2,5	2,4	2,4	0,1
NEUSTADT A.D. AISCH	2,1	1,9	1,9	0,2	1,0	0,8	0,8	0,2
NÜRNBERG	2,9	2,6	2,6	0,2	0,9	0,8	0,8	0,1
ROTHENBURG OB DER TAUBER	0,5	0,4	0,4	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
SCHNEIFELD	0,6	0,5	0,5	0,1	0,3	0,3	0,3	0,1
SCHWABACH	3,5	3,1	3,1	0,4	1,3	1,1	1,1	0,2
UFFENHEIM	0,9	0,8	0,8	0,1	0,6	0,5	0,5	0,1
WEIßENBURG I. BAY.	1,4	1,3	1,3	0,1	0,7	0,6	0,6	0,1

RB UNTERFRANKEN

KREISFREIE STÄDTE

ASCHAFFENBURG	0,3	0,3	0,3	-	3,0	2,8	2,8	0,2
BAD KISSINGEN	0,1	0,1	0,1	-	0,6	0,5	0,5	0,1
KITZINGEN	0,2	0,1	0,1	-	0,8	0,8	0,8	0,1
SCHWEINFURT	0,1	0,1	0,1	-	3,5	3,3	3,3	0,2
WÜRZBURG	0,1	0,1	0,1	-	3,9	3,4	3,4	0,5

LANDKREISE

ALZENAU I. UFR.	1,4	1,3	1,3	0,1	0,5	0,4	0,4	-
ASCHAFFENBURG	2,6	2,4	2,4	0,2	0,8	0,8	0,8	-
BAD KISSINGEN	1,2	1,0	1,0	0,1	0,3	0,3	0,3	-
BAD NEUSTADT A.D. SAALE	1,0	0,9	0,9	0,1	1,4	1,3	1,3	0,1
BRÜCKENAU	0,3	0,3	0,3	0,1	0,3	0,3	0,3	0,1
EBERN	0,8	0,7	0,7	0,1	0,5	0,4	0,4	0,1
GEMÜNDEN A. MAIN	0,5	0,4	0,4	0,1	0,4	0,3	0,3	0,1
GEROLZHOFFEN	0,9	0,8	0,8	0,1	0,3	0,3	0,3	-

38. AUS- UND EINPENDLER (OHNE SOLDATEN) - BERUFSPENDLER SOWIE SCHÜLER UND STUDIERENDE - DIE VERTRIEBENE  
MIT AUSWEIS A ODER B SIND, NACH KREISFREIEN STÄDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STÄDTE LANDKREISE	AUSPENDLER				EINPENDLER			
	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE
		ZU- SAMMEN	DARUNTER			ZU- SAMMEN	DARUNTER	
			AB- HÄNGIGE				AB- HÄNGIGE	
NOCH: LANDKREISE								
HAMMELBURG	0,6	0,5	0,5	0,1	0,5	0,4	0,4	-
HABFURT	1,3	1,1	1,1	0,1	0,8	0,6	0,6	0,1
HOFHEIM I. UFR.	0,4	0,4	0,4	0,1	0,2	0,2	0,2	-
KARLSTADT	0,9	0,8	0,8	0,1	0,4	0,4	0,4	-
KITZINGEN	1,3	1,2	1,2	0,1	0,3	0,2	0,2	0,1
KÖNIGSHOFEN I. GRABFELD	0,4	0,4	0,4	-	0,2	0,2	0,2	-
LOHR A. MAIN	0,6	0,6	0,6	0,1	0,5	0,5	0,5	0,1
MARKTHEIDENFELD	1,1	1,0	1,0	0,1	0,6	0,6	0,6	-
MELLRICHSTADT	0,5	0,4	0,4	0,1	0,3	0,2	0,2	-
MILTENBERG	1,3	1,2	1,2	0,1	1,0	0,9	0,8	0,1
OBERNBURG A. MAIN	2,6	2,5	2,5	0,1	2,1	2,1	2,1	0,1
OCHSENFURT	0,9	0,8	0,8	0,1	0,5	0,4	0,4	-
SCHWEINFURT	2,2	2,1	2,1	0,1	0,3	0,2	0,2	-
WÜRZBURG	2,3	2,1	2,1	0,2	0,3	0,3	0,3	-
RB SCHWABEN								
KREISFREIE STÄDTE								
AUGSBURG	0,9	0,8	0,8	0,1	12,7	12,0	11,9	0,7
DILLINGEN A.D. DONAU	0,3	0,3	0,3	-	0,4	0,3	0,3	0,1
GÜNZBURG	0,3	0,3	0,3	-	1,0	0,9	0,9	0,1
KAUFBEUREN	0,2	0,2	0,2	-	2,1	1,8	1,8	0,2
KEMPTEN (ALLGÄU)	0,3	0,2	0,2	-	2,0	1,8	1,8	0,2
LINDAU (BODENSEE)	0,1	0,1	0,1	-	0,4	0,3	0,3	0,1
MEMMINGEN	0,4	0,4	0,4	-	2,0	1,8	1,8	0,2
NEUBURG A.D. DONAU	0,2	0,1	0,1	-	0,6	0,6	0,6	-
NEU-ULM	1,1	1,0	1,0	0,1	2,8	2,7	2,7	0,1
NÖRDLINGEN	0,1	0,1	0,1	-	1,2	1,1	1,1	0,1
LANDKREISE								
AUGSBURG	8,0	7,5	7,3	0,5	2,8	2,7	2,7	0,1
DILLINGEN A.D. DONAU	2,0	1,8	1,8	0,1	1,1	1,0	1,0	-
DONAUWÖRTH	2,3	2,1	2,1	0,2	2,0	1,8	1,8	0,2
FRIEDBERG	3,0	2,8	2,8	0,3	1,0	0,9	0,9	0,1
FÜSSEN	0,7	0,6	0,6	0,1	0,5	0,4	0,4	0,1
GÜNZBURG	3,2	2,9	2,9	0,2	1,3	1,2	1,2	0,1
ILLERTISSEN	2,2	2,0	2,0	0,1	1,3	1,3	1,3	0,1
KAUFBEUREN	2,0	1,9	1,8	0,2	0,5	0,4	0,4	0,1
KEMPTEN (ALLGÄU)	2,2	2,0	2,0	0,2	0,6	0,6	0,6	-
KRUMBACH (SCHWABEN)	1,2	1,1	1,1	0,1	0,9	0,8	0,8	0,1
LINDAU (BODENSEE)	0,9	0,8	0,8	0,1	0,5	0,4	0,4	0,1
MARKTOBERDORF	1,7	1,5	1,5	0,1	1,3	1,2	1,2	-
MEMMINGEN	2,4	2,2	2,2	0,2	0,9	0,9	0,9	-
MINDELHEIM	1,3	1,2	1,2	0,1	1,2	1,2	1,2	0,1
NEUBURG A.D. DONAU	1,3	1,2	1,2	0,1	0,5	0,5	0,5	0,1
NEU-ULM	4,9	4,5	4,5	0,3	1,7	1,5	1,4	0,2
NÖRDLINGEN	1,5	1,4	1,4	0,1	0,4	0,3	0,3	-
SCHWABMÜNCHEN	2,8	2,6	2,5	0,2	1,2	1,1	1,0	0,1
SONTHOFEN	1,4	1,2	1,2	0,2	1,4	1,2	1,2	0,2
WERTINGEN	1,9	1,8	1,8	0,1	0,7	0,6	0,6	0,1
LAND INSGESAMT								
260,5	231,3	228,8	29,3	255,2	226,2	223,8	29,0	
DAVON MÄNNLICH								
176,0	159,7	157,9	16,4	172,1	155,9	154,1	16,2	
WEIBLICH								
84,5	71,6	71,0	12,9	83,1	70,3	69,7	12,8	

38. AUS- UND EINPENDLER (OHNE SOLDATEN) - BERUFSPENDLER SOWIE SCHÜLER UND STUDIERENDE - DIE VERTRIEBENE  
MIT AUSWEIS A ODER B SIND, NACH KREISFREIEN STÄDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STÄDTE LANDKREISE	AUSPENDLER				EINPENDLER			
	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE
		ZU- SAMMEN	DARUNTER			ZU- SAMMEN	DARUNTER	
			AB- HÄNGIGE				AB- HÄNGIGE	
S A A R L A N D								
KREISFREIE STADT								
SAARBRÜCKEN	0,1	0,1	0,1	-	1,2	1,0	1,0	0,2
LANDKREISE								
HOMBURG	0,4	0,3	0,3	-	0,7	0,6	0,6	-
MERZIG-WADERN	0,3	0,3	0,3	-	0,4	0,3	0,3	-
OTTWEILER	0,5	0,5	0,5	-	0,7	0,7	0,7	-
SAARBRÜCKEN	1,1	0,9	0,9	0,2	1,0	0,9	0,9	-
SAARLOUIS	0,9	0,8	0,8	0,1	0,6	0,5	0,5	0,1
SANKT INGBERT	0,3	0,3	0,3	-	0,3	0,3	0,3	-
SANKT WENDEL	0,2	0,2	0,2	-	0,2	0,1	0,1	-
LAND INSGESAMT	3,8	3,4	3,4	0,4	5,0	4,6	4,6	0,4
DAVON MÄNNLICH	2,9	2,7	2,7	0,2	4,0	3,7	3,7	0,2
WEIBLICH	0,9	0,7	0,7	0,2	1,0	0,8	0,8	0,2
B U N D E S G E B I E T O H N E B E R L I N								
I N S G E S A M T	1 338,1	1 212,1	1 201,6	126,0	1 336,1	1 210,3	1 199,8	125,8
DAVON MÄNNLICH	946,6	876,9	869,1	69,7	944,8	875,3	867,4	69,6
WEIBLICH	391,5	335,2	332,5	56,3	391,2	335,0	332,3	56,2

39. AUS- UND EINPENDLER (OHNE SOLDATEN) – BERUFSPENDLER SOWIE SCHÜLER UND STUDIERENDE – DIE DEUTSCHE  
AUS DER SBZ SIND, OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B, NACH KREISFREIEN STÄDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STÄDTE LANDKREISE	AUSPENDLER				EINPENDLER			
	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE
		ZU- SAMMEN	DARUNTER			ZU- SAMMEN	DARUNTER	
			AB- HÄNGIGE				AB- HÄNGIGE	
SCHLESWIG - HOLSTEIN								
KREISFREIE STÄDTE								
FLensburg	-	-	-	-	0,4	0,3	0,3	0,1
KIEL	0,2	0,2	0,2	-	1,5	1,2	1,1	0,3
LÜBECK	0,4	0,3	0,3	0,1	1,0	0,8	0,8	0,1
NEUMÜNSTER	0,2	0,1	0,1	-	0,3	0,3	0,3	0,1
LANDKREISE								
ECKERNFÖRDE	0,3	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
EIDERSTEDT	0,1	-	-	-	-	-	-	-
EUTIN	1,0	0,8	0,8	0,2	0,4	0,3	0,3	0,1
FLensburg	0,5	0,3	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	-
HERZOGTUM LAUENBURG	1,8	1,5	1,5	0,3	0,8	0,6	0,6	0,2
HUSUM	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	0,1
NORDERDITHMARSCHEN	0,2	0,1	0,1	-	0,2	0,1	0,1	0,1
OLDENBURG (HOLSTEIN)	0,4	0,3	0,3	0,1	0,3	0,3	0,2	0,1
PINNEBERG	3,0	2,6	2,5	0,4	1,2	1,1	1,0	0,2
PLÖN	1,0	0,8	0,8	0,2	0,3	0,2	0,2	0,1
RENSBURG	1,2	0,9	0,9	0,3	0,6	0,5	0,5	0,1
SCHLESWIG	0,3	0,2	0,2	0,1	0,3	0,2	0,2	0,1
SEGEBERG	0,8	0,7	0,6	0,2	0,5	0,3	0,3	0,1
STEINBURG	0,5	0,4	0,4	0,1	0,4	0,3	0,3	0,1
STORMARN	2,8	2,4	2,4	0,4	1,1	0,9	0,8	0,2
SÜDERDITHMARSCHEN	0,3	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1
SÜDTONDERN	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
LAND INSGESAMT	15,2	12,4	12,0	2,9	10,2	7,9	7,6	2,4
DAVON MÄNNLICH	10,3	8,7	8,5	1,5	6,8	5,5	5,3	1,3
WEIBLICH	4,9	3,6	3,5	1,3	3,5	2,4	2,3	1,1
HAMBURG								
LAND INSGESAMT	0,7	0,7	0,6	-	7,2	6,5	6,4	0,7
DAVON MÄNNLICH	0,5	0,5	0,4	-	5,2	4,8	4,6	0,4
WEIBLICH	0,2	0,2	0,2	-	2,0	1,7	1,7	0,3
NIEDERSACHSEN								
RB HANNOVER								
KREISFREIE STÄDTE								
HAMELN	0,1	0,1	0,1	-	0,7	0,5	0,5	0,1
HANNOVER	1,5	1,4	1,4	0,1	7,7	7,1	6,9	0,6
LANDKREISE								
GRAFSCHAFT DIEPHOLZ	0,3	0,2	0,2	0,1	0,3	0,3	0,3	0,1
GRAFSCHAFT HOYA	0,6	0,4	0,4	0,1	0,3	0,2	0,2	0,1
GRAFSCHAFT SCHAUMBURG	0,7	0,6	0,6	0,1	0,4	0,3	0,3	0,1
HAMELN-PYRMONT	0,7	0,6	0,6	0,1	0,3	0,3	0,3	0,1
HANNOVER	5,0	4,4	4,3	0,5	2,5	2,3	2,3	0,2
NEUSTADT AM RÜBENBERGE	1,4	1,2	1,2	0,2	0,5	0,4	0,4	0,1
NIENBURG (WESER)	0,7	0,6	0,6	0,1	0,6	0,5	0,5	0,2
SCHAUMBURG-LIPPE	0,9	0,7	0,7	0,1	0,6	0,4	0,4	0,1
SPRINGE	0,7	0,6	0,6	0,1	0,3	0,3	0,3	-

39. AUS- UND EINPENDLER (OHNE SOLDATEN) – BERUFSPENDLER SOWIE SCHÜLER UND STUDIERENDE – DIE DEUTSCHE  
AUS DER SBZ SIND, OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B, NACH KREISFREIEN STÄDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STÄDTE LANDKREISE	AUSPENDLER				EINPENDLER			
	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE
		ZU- SAMMEN	DARUNTER			ZU- SAMMEN	DARUNTER	
			AB- HÄNGIGE				AB- HÄNGIGE	
RB HILDESHEIM								
KREISFREIE STÄDTE								
GÖTTINGEN	0,2	0,2	0,2	-	1,7	1,2	1,1	0,5
HILDESHEIM	0,3	0,3	0,3	-	0,9	0,7	0,7	0,2
LANDKREISE								
ALFELD (LEINE)	0,7	0,6	0,6	0,1	0,5	0,4	0,4	0,1
DUDERSTADT	0,2	0,2	0,2	-	0,1	0,1	0,1	-
EINBECK	0,2	0,2	0,2	0,1	0,3	0,2	0,2	0,1
GÖTTINGEN	1,6	1,1	1,1	0,5	0,5	0,4	0,4	-
HILDESHEIM-MARIENBURG	1,3	1,1	1,1	0,2	0,5	0,5	0,4	-
HOLZMINDEN	0,5	0,4	0,4	0,1	0,4	0,3	0,3	0,1
MÜNDEN	0,4	0,3	0,3	0,1	0,3	0,2	0,2	-
NORTHEIM	0,6	0,5	0,5	0,1	0,5	0,4	0,4	0,1
OSTERODE AM HARZ	0,6	0,5	0,5	0,1	0,7	0,6	0,6	0,1
PEINE	0,8	0,7	0,7	0,1	0,6	0,6	0,6	0,1
ZELLERFELD	0,2	0,2	0,2	-	0,2	0,1	0,1	-
RB LÜNEBURG								
KREISFREIE STÄDTE								
CELLE	0,2	0,2	0,2	-	0,5	0,4	0,4	0,1
LÜNEBURG	0,2	0,1	0,1	0,1	0,5	0,4	0,4	0,1
WOLFSBURG	0,1	0,1	0,1	-	2,3	2,2	2,2	0,1
LANDKREISE								
BURGDORF	1,9	1,6	1,6	0,3	0,8	0,6	0,6	0,2
CELLE	1,1	0,9	0,8	0,2	0,6	0,5	0,5	0,1
FALLINGBOSTEL	0,6	0,5	0,1	0,1	0,5	0,4	0,4	0,1
GIFHORN	2,0	1,8	1,7	0,2	0,8	0,6	0,6	0,2
HARBURG	1,4	1,2	1,2	0,2	0,5	0,4	0,4	0,1
LÜCHOW-DANNENBERG	0,5	0,3	0,3	0,2	0,5	0,3	0,3	0,2
LÜNEBURG	0,7	0,5	0,5	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1
SOLTAU	0,4	0,3	0,3	0,1	0,3	0,3	0,3	0,1
UELZEN	0,8	0,6	0,6	0,3	0,8	0,5	0,5	0,2
RB STADE								
KREISFREIE STADT								
CUXHAVEN	-	-	-	-	0,2	0,1	0,1	-
LANDKREISE								
BREMERVÖRDE	0,3	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	-
LAND HADELN	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
OSTERHOLZ	0,5	0,4	0,4	0,1	0,2	0,2	0,2	-
ROTENBURG (HANNOVER)	0,2	0,2	0,2	-	0,1	0,1	0,1	-
STADE	0,6	0,5	0,5	0,1	0,4	0,3	0,3	0,1
VERDEN	0,7	0,6	0,6	0,1	0,4	0,3	0,3	0,1
WESERMÜNDE	0,5	0,4	0,4	0,1	0,1	0,1	0,1	-
RB OSNABRÜCK								
KREISFREIE STADT								
OSNABRÜCK	0,1	0,1	0,1	-	1,0	0,8	0,8	0,2

39. AUS- UND EINPENDLER (OHNE SOLDATEN) - BERUFSPENDLER SOWIE SCHÜLER UND STUDIERENDE - DIE DEUTSCHE  
AUS DER SBZ SIND, OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B, NACH KREISFREIEN STÄDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STÄDTE LANDKREISE	AUSPENDLER				EINPENDLER			
	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE
		ZU- SAMMEN	DARUNTER			ZU- SAMMEN	DARUNTER	
			AB- HÄNGIGE				AB- HÄNGIGE	
LANDKREISE								
ASCHENDORF-HÜMMLING	0,1	-	-	-	0,1	-	-	-
BERSENBRÜCK	0,3	0,3	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
GRAFSCHAFT BENTHEIM	0,3	0,2	0,2	0,1	0,3	0,2	0,2	0,1
LINGEN	0,2	0,2	0,2	-	0,2	0,2	0,2	-
MELLE	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
MEPPEN	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
OSNABRÜCK	0,9	0,7	0,7	0,2	0,4	0,4	0,4	0,1
WITTLAGE	0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
RB AURICH								
KREISFREIE STADT								
EMDEM	-	-	-	-	0,1	0,1	0,1	-
LANDKREISE								
AURICH (OSTFRIESLAND)	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
LEER	0,3	0,3	0,2	0,1	0,3	0,2	0,2	0,1
NORDEN	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
WITTMUND	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-
VB BRAUNSCHWEIG								
KREISFREIE STÄDTE								
BRAUNSCHWEIG	0,3	0,3	0,2	-	2,7	2,3	2,3	0,4
GOSLAR	-	-	-	-	0,6	0,5	0,5	0,1
SALZGITTER	0,2	0,2	0,2	-	0,5	0,5	0,5	-
LANDKREISE								
BLANKENBURG	0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
BRAUNSCHWEIG	1,6	1,4	1,3	0,3	0,4	0,3	0,3	0,1
GANDERSHEIM	0,7	0,5	0,5	0,1	0,5	0,5	0,4	0,1
GOSLAR	0,5	0,4	0,4	0,1	0,1	0,1	0,1	-
HELMSTEDT	2,6	2,3	2,3	0,3	1,4	1,1	1,1	0,3
WOLFENBÜTTEL	2,0	1,8	1,7	0,3	1,2	1,0	0,9	0,2
VB OLDENBURG								
KREISFREIE STÄDTE								
DELMENHORST	0,2	0,2	0,2	-	0,3	0,1	0,1	0,1
OLDENBURG (OLDENBURG)	0,1	0,1	0,1	-	0,3	0,3	0,2	0,1
WILHELMSHAVEN	0,3	0,3	0,3	-	0,1	0,1	0,1	-
LANDKREISE								
AMMERLAND	0,2	0,2	0,2	-	0,1	0,1	0,1	-
CLOPPENBURG	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
FRIESLAND	0,4	0,3	0,3	0,1	0,6	0,6	0,6	-
OLDENBURG (OLDENBURG)	0,4	0,3	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	-
VECHTA	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
WESERMARSCH	0,3	0,2	0,2	0,1	0,3	0,2	0,2	0,1
LAND INSGESAMT	46,7	39,0	38,4	7,7	44,3	36,8	36,2	7,5
DAVON MÄNNLICH	32,5	28,4	27,9	4,2	30,7	26,6	26,2	4,1
WEIBLICH	14,2	10,7	10,5	3,5	13,6	10,2	10,0	3,4

39. AUS- UND EINPENDLER (OHNE SOLDATEN) - BERUFSPENDLER SOWIE SCHÜLER UND STUDIERENDE - DIE DEUTSCHE  
AUS DER SBZ SIND, OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B, NACH KREISFREIEN STÄDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STÄDTE LANDKREISE	AUSPENDLER				EINPENDLER			
	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE
		ZU- SAMMEN	DARUNTER			ZU- SAMMEN	DARUNTER	
			AB- HÄNGIGE				AB- HÄNGIGE	

BREMEN								
KREISFREIE STÄDTE								
BREMEN	0,4	0,4	0,4	-	1,8	1,7	1,7	0,1
BREMERHAVEN	0,4	0,3	0,3	-	0,4	0,3	0,3	0,1
LAND INSGESAMT	0,8	0,7	0,7	-	2,2	2,0	2,0	0,2
DAVON MÄNNLICH	0,6	0,6	0,6	-	1,7	1,6	1,6	0,1
WEIBLICH	0,2	0,1	0,1	-	0,5	0,4	0,4	0,1

NORDRHEIN - WESTFALEN								
RB DÜSSELDORF								
KREISFREIE STÄDTE								
DÜSSELDORF	1,7	1,5	1,4	0,2	7,2	6,9	6,7	0,3
DUISBURG	1,0	1,0	0,9	0,1	2,9	2,8	2,7	0,2
ESSEN	1,8	1,7	1,7	0,1	2,8	2,6	2,6	0,2
KREFELD	0,8	0,8	0,8	0,1	2,3	2,1	2,1	0,2
LEVERKUSEN	0,8	0,7	0,7	0,1	2,3	2,2	2,1	0,1
MÖNCHENGLADBACH	1,0	0,9	0,9	-	1,0	0,9	0,9	0,1
MÜLHEIM A.D. RUHR	1,3	1,2	1,1	0,1	0,9	0,9	0,9	-
NEUß	1,4	1,3	1,3	0,1	1,2	1,0	1,0	0,1
OBERHAUSEN	1,6	1,6	1,6	0,1	0,8	0,8	0,8	-
REMSCHIED	0,4	0,3	0,3	-	0,6	0,5	0,5	-
RHEYDT	0,6	0,6	0,6	-	0,9	0,8	0,8	0,1
SOLINGEN	0,7	0,6	0,6	0,1	0,5	0,4	0,4	-
VIERSEN	0,3	0,3	0,3	-	0,3	0,3	0,3	-
WUPPERTAL	0,8	0,7	0,7	0,1	1,8	1,6	1,6	0,2
LANDKREISE								
DINSLAKEN	1,5	1,5	1,4	0,1	1,0	1,0	1,0	0,1
DÜSSELDORF-METTMANN	5,3	4,8	4,7	0,5	4,3	3,9	3,9	0,4
GELDERN	0,8	0,7	0,7	0,1	0,5	0,4	0,4	-
GREVENBROICH	3,3	3,0	2,9	0,3	1,9	1,8	1,8	0,1
KEMPEN-KREFELD	2,6	2,3	2,3	0,3	1,3	1,2	1,2	0,1
KLEVE	0,6	0,5	0,5	0,1	0,6	0,5	0,5	0,1
MOERS	4,3	4,0	4,0	0,3	3,2	2,9	2,9	0,2
REES	1,0	0,9	0,9	0,1	0,7	0,6	0,6	0,1
RHEIN-WUPPER-KREIS	3,3	3,0	2,9	0,3	1,8	1,6	1,6	0,2

RB KÖLN								
KREISFREIE STÄDTE								
BONN	1,1	1,0	1,0	0,1	3,6	2,8	2,8	0,8
KÖLN	2,6	2,5	2,5	0,1	6,9	5,9	5,8	1,0
LANDKREISE								
BERGHEIM (ERFT)	1,3	1,2	1,2	0,1	0,8	0,8	0,7	0,1
BONN	4,0	3,3	3,2	0,7	1,9	1,7	1,7	0,2
EUSKIRCHEN	0,9	0,9	0,8	0,1	0,6	0,5	0,5	0,1
KÖLN	3,3	2,9	2,9	0,4	1,9	1,8	1,8	0,1
OBERBERGISCHER KREIS	1,0	0,9	0,9	0,1	1,1	0,9	0,9	0,2
RHEINISCH-BERGISCHER-KREIS	2,8	2,6	2,5	0,3	1,3	1,2	1,2	0,1
SIEGKREIS	3,6	3,2	3,1	0,4	2,8	2,5	2,5	0,3

39. AUS- UND EINPENDLER (OHNE SOLDATEN) - BERUFSPENDLER SOWIE SCHÜLER UND STUDIERENDE - DIE DEUTSCHE  
AUS DER SBZ SIND, OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B, NACH KREISFREIEN STÄDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STÄDTE LANDKREISE	AUSPENDLER				EINPENDLER			
	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE
		ZU- SAMMEN	DARUNTER			ZU- SAMMEN	DARUNTER	
			AB- HÄNGIGE				AB- HÄNGIGE	
RB AACHEN								
KREISFREIE STADT								
AACHEN	0,4	0,3	0,3	-	2,1	1,8	1,8	0,3
LANDKREISE								
AACHEN	3,1	2,8	2,8	0,3	1,8	1,7	1,6	0,1
DÜREN	1,4	1,2	1,2	0,2	1,4	1,2	1,2	0,1
ERKELENZ	1,0	0,9	0,9	-	0,6	0,6	0,6	-
JÜLICH	0,7	0,6	0,6	0,1	0,8	0,7	0,7	0,1
MONSCHAU	0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
SCHLEIDEN	0,3	0,2	0,2	-	0,2	0,2	0,1	-
SELFKANTKREIS GEILENKIRCHEN-HEINSBERG	1,3	1,2	1,2	0,1	0,7	0,6	0,6	0,1
RB MÜNSTER								
KREISFREIE STÄDTE								
BOCHOLT	0,1	0,1	0,1	-	0,2	0,2	0,2	-
BOTTROP	0,7	0,7	0,7	-	0,5	0,4	0,4	-
GELSENKIRCHEN	1,6	1,5	1,5	0,1	1,3	1,3	1,2	0,1
GLADBECK	0,7	0,7	0,7	-	0,2	0,2	0,2	-
MÜNSTER (WESTF.)	0,3	0,2	0,2	-	1,2	0,9	0,9	0,3
RECKLINGHAUSEN	0,9	0,8	0,8	-	0,6	0,5	0,5	0,1
LANDKREISE								
AHAUS	0,4	0,3	0,3	-	0,3	0,2	0,2	-
BECKUM	0,9	0,7	0,7	0,1	0,7	0,7	0,6	0,1
BORKEN	0,5	0,4	0,4	0,1	0,2	0,2	0,2	-
COESFELD	0,4	0,3	0,3	0,1	0,3	0,2	0,2	0,1
LÜDINGHAUSEN	1,0	0,9	0,9	0,1	0,5	0,5	0,4	0,1
MÜNSTER	0,8	0,6	0,6	0,2	0,3	0,3	0,3	-
RECKLINGHAUSEN	2,5	2,3	2,3	0,2	2,0	1,9	1,9	0,1
STEINFURT	0,4	0,3	0,3	0,1	0,4	0,3	0,3	0,1
TECKLENBURG	0,7	0,6	0,6	0,1	0,4	0,4	0,4	0,1
WARENDORF	0,3	0,2	0,2	-	0,2	0,2	0,2	-
RB DETMOLD								
KREISFREIE STÄDTE								
BIELEFELD	0,6	0,6	0,5	0,1	2,6	2,3	2,3	0,3
HERFORD	0,2	0,2	0,2	-	0,7	0,6	0,6	0,1
LANDKREISE								
BIELEFELD	2,5	2,2	2,2	0,3	1,7	1,6	1,6	0,1
BÜREN	0,2	0,2	0,2	-	0,1	0,1	0,1	-
DETMOLD	1,5	1,2	1,2	0,2	1,3	1,1	1,1	0,2
HALLE (WESTF.)	0,7	0,7	0,6	0,1	0,5	0,4	0,4	0,1
HERFORD	1,9	1,7	1,7	0,2	1,3	1,2	1,2	0,1
HÖXTER	0,4	0,3	0,3	0,1	0,3	0,2	0,2	0,1
LEMGO	1,5	1,3	1,2	0,2	1,2	1,0	1,0	0,2
LÜBBECKE	0,6	0,5	0,5	0,1	0,5	0,4	0,4	0,1
MINDEN	1,8	1,6	1,6	0,2	1,8	1,7	1,6	0,2
PADERBORN	0,8	0,7	0,7	0,1	0,7	0,6	0,6	0,1
WARBURG	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
WIEDENBRÜCK	1,1	1,0	1,0	0,1	1,2	1,1	1,1	0,1



39 . AUS- UND EINPENDLER (OHNE SOLDATEN) - BERUFSPENDLER SOWIE SCHÜLER UND STUDIERENDE - DIE DEUTSCHE  
 AUS DER SBZ SIND, OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B, NACH KREISFREIEN STÄDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STÄDTE LANDKREISE	AUSPENDLER				EINPENDLER			
	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE
		ZU- SAMMEN	DARUNTER			ZU- SAMMEN	DARUNTER	
			AB- HÄNGIGE				AB- HÄNGIGE	
RB ARNSBERG								
KREISFREIE STÄDTE								
BOCHUM	1,5	1,5	1,4	0,1	1,9	1,8	1,8	0,1
CASTROP-RAUXEL	0,5	0,5	0,5	-	0,4	0,3	0,3	-
DORTMUND	1,2	1,1	1,1	0,1	2,6	2,5	2,4	0,2
HAGEN	0,7	0,6	0,6	0,1	1,0	0,9	0,9	0,1
HAMM (WESTF.)	0,5	0,5	0,5	-	0,7	0,6	0,6	0,1
HERNE	0,7	0,6	0,6	-	0,5	0,5	0,5	-
ISERLOHN	0,3	0,3	0,3	-	0,6	0,5	0,5	0,1
LÜDENSCHIED	0,2	0,2	0,2	-	0,5	0,5	0,5	0,1
LÜNEN	0,8	0,8	0,8	-	0,5	0,4	0,4	-
SIEGEN	0,5	0,4	0,4	-	0,7	0,6	0,6	0,1
WANNE-EICKEL	0,9	0,9	0,9	-	0,6	0,6	0,6	-
WATTENSCHIED	0,9	0,9	0,9	-	0,3	0,3	0,3	-
WITTEN	0,5	0,5	0,4	-	0,5	0,5	0,5	-
LANDKREISE								
ALTENA	1,3	1,1	1,1	0,2	1,1	1,1	1,1	0,1
ARNSBERG	0,8	0,7	0,7	0,1	0,8	0,8	0,8	0,1
BRILON	0,2	0,2	0,2	-	0,2	0,2	0,2	-
ENNEPE-RUHR-KREIS	3,4	3,1	3,0	0,3	3,0	2,8	2,8	0,2
ISERLOHN	1,9	1,7	1,7	0,2	2,1	2,0	1,9	0,1
LIPPSTADT	0,5	0,4	0,4	0,1	0,4	0,4	0,3	0,1
MESCHEDE	0,4	0,3	0,3	-	0,3	0,2	0,2	-
OLPE	0,5	0,5	0,5	0,1	0,5	0,4	0,4	0,1
SIEGEN	2,0	1,8	1,7	0,2	2,1	1,9	1,9	0,2
SOEST	0,6	0,5	0,5	0,1	0,6	0,5	0,5	0,1
UNNA	3,2	3,0	2,9	0,3	2,0	1,8	1,8	0,2
WITTGENSTEIN	0,2	0,2	0,2	-	0,2	0,2	0,2	-
LAND INSGESAMT	116,0	104,8	103,2	11,2	116,8	105,6	104,0	11,2
DAVON MÄNNLICH	83,2	77,1	75,9	6,1	83,7	77,6	76,4	6,1
WEIBLICH	32,8	27,7	27,3	5,0	33,1	28,0	27,6	5,0
H E S S E N								
RB DARMSTADT								
KREISFREIE STÄDTE								
DARMSTADT	1,3	1,0	1,0	0,3	2,1	1,7	1,7	0,3
GIEßEN	0,3	0,3	0,2	-	1,1	0,9	0,9	0,2
OFFENBACH AM MAIN	1,8	1,7	1,6	0,1	1,4	1,3	1,2	0,1
LANDKREISE								
ALSFELD	0,2	0,2	0,2	-	0,2	0,1	0,1	-
BERGSTRASSE	1,8	1,6	1,6	0,2	0,7	0,6	0,6	0,1
BÜDINGEN	0,7	0,6	0,6	0,1	0,4	0,3	0,3	0,1
DARMSTADT	1,7	1,4	1,4	0,3	0,6	0,4	0,4	0,2
DIEBURG	1,1	1,0	1,0	0,1	0,5	0,4	0,4	0,1
ERBACH	0,5	0,4	0,4	0,1	0,4	0,4	0,4	-
FRIEDBERG	2,6	2,4	2,3	0,2	1,1	0,9	0,8	0,2
GIEßEN	1,1	1,0	0,9	0,2	0,5	0,5	0,5	0,1
GROß-GERAU	2,8	2,6	2,6	0,2	2,3	2,2	2,2	0,1
LAUTERBACH	0,2	0,1	0,1	-	0,2	0,1	0,1	-
OFFENBACH	4,8	4,3	4,2	0,4	1,9	1,8	1,7	0,2

39. AUS- UND EINPENDLER (OHNE SOLDATEN) - BERUFSPENDLER SOWIE SCHÜLER UND STUDIERENDE - DIE DEUTSCHE  
AUS DER SBZ SIND, OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B, NACH KREISFREIEN STÄDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STÄDTE LANDKREISE	AUSPENDLER				EINPENDLER			
	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE
		ZU- SAMMEN	DARUNTER			ZU- SAMMEN	DARUNTER	
			AB- HÄNGIGE				AB- HÄNGIGE	
RB KASSEL								
KREISFREIE STÄDTE								
FULDA	-	-	-	-	0,7	0,6	0,6	0,1
KASSEL	0,4	0,4	0,4	-	2,0	1,8	1,7	0,2
MARBURG A.D. LAHN	0,1	0,1	0,1	-	0,6	0,4	0,4	0,2
LANDKREISE								
ESCHWEGE	0,5	0,5	0,4	0,1	0,5	0,5	0,4	0,1
FRANKENBERG	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
FRITZLAR-HOMBERG	0,6	0,5	0,5	0,1	0,4	0,3	0,3	0,1
FULDA	0,8	0,6	0,6	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1
HERSFELD	0,6	0,5	0,5	0,1	0,8	0,6	0,6	0,1
HOFGEISMAR	0,4	0,3	0,3	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
HÜNFELD	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-
KASSEL	1,2	1,0	1,0	0,2	0,7	0,7	0,7	-
MARBURG	0,9	0,7	0,6	0,3	0,5	0,4	0,4	0,1
MELSUNGEN	0,3	0,3	0,3	0,1	0,2	0,1	0,1	-
ROTENBURG	0,5	0,4	0,4	0,1	0,4	0,3	0,3	0,1
WALDECK	0,5	0,4	0,4	0,1	0,5	0,4	0,4	0,1
WITZENHAUSEN	0,5	0,4	0,4	0,1	0,4	0,3	0,3	0,1
WOLFHAGEN	0,3	0,2	0,2	-	0,1	0,1	0,1	-
ZIEGENHAIN	0,3	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1
RB WIESBADEN								
KREISFREIE STÄDTE								
FRANKFURT AM MAIN	1,5	1,2	1,1	0,3	13,5	12,7	12,3	0,8
HANAU AM MAIN	0,7	0,6	0,6	-	1,5	1,3	1,3	0,2
WIESBADEN	1,2	0,9	0,9	0,2	1,8	1,6	1,6	0,1
LANDKREISE								
BIEDENKOPF	0,4	0,3	0,3	0,1	0,3	0,2	0,2	-
DILLKREIS	0,7	0,7	0,7	0,1	0,8	0,7	0,7	0,1
GELNHAUSEN	0,9	0,8	0,7	0,2	0,5	0,3	0,3	0,1
HANAU	2,2	2,0	1,9	0,2	0,9	0,8	0,8	-
LIMBURG	0,6	0,5	0,5	0,1	0,6	0,5	0,5	0,1
MAIN-TAUNUS-KREIS	3,4	3,1	3,0	0,3	1,0	0,9	0,8	0,2
OBERLAHNKREIS	0,5	0,4	0,4	0,1	0,3	0,2	0,2	0,1
OBERTAUNUSKREIS	2,5	2,2	2,1	0,3	1,4	1,2	1,1	0,2
RHEINGAUKREIS	0,6	0,5	0,5	0,1	0,4	0,3	0,3	0,1
SCHLÜCHTERN	0,2	0,2	0,2	-	0,2	0,2	0,2	-
UNTERTAUNUSKREIS	0,8	0,7	0,7	0,1	0,4	0,4	0,4	0,1
USINGEN	0,4	0,3	0,3	-	0,2	0,1	0,1	-
WETZLAR	1,4	1,2	1,2	0,2	1,1	1,1	1,1	0,1
LAND INSGESAMT								
47,3	41,3	40,4	6,0	46,9	41,1	40,2	5,9	
DAVON MÄNNLICH								
32,7	29,2	28,6	3,5	32,6	29,2	28,6	3,4	
WEIBLICH								
14,6	12,1	11,8	2,5	14,3	11,8	11,6	2,5	

RHEINLAND - PFALZ

RB KOBLENZ

KREISFREIE STADT

KOBLENZ	0,2	0,2	0,2	-	1,1	0,9	0,9	0,1
---------	-----	-----	-----	---	-----	-----	-----	-----

333

39. AUS- UND EINPENDLER (OHNE SOLDATEN) - BERUFSPENDLER SOWIE SCHÜLER UND STUDIERENDE - DIE DEUTSCHE  
AUS DER SBZ SIND, OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B, NACH KREISFREIEN STÄDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STÄDTE LANDKREISE	AUSPENDLER				EINPENDLER			
	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE
		ZU- SAMMEN	DARUNTER			ZU- SAMMEN	DARUNTER	
			AB- HÄNGIGE				AB- HÄNGIGE	
LANDKREISE								
AHRWEILER	0,6	0,5	0,5	0,1	0,4	0,3	0,3	0,1
ALTENKIRCHEN (WESTERWALD)	1,0	0,8	0,8	0,1	0,6	0,5	0,5	0,1
BIRKENFELD	0,6	0,5	0,5	0,1	0,6	0,5	0,5	0,1
COCHEM	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
KOBLENZ	0,9	0,8	0,8	0,1	0,3	0,3	0,3	-
KREUZNACH	0,8	0,7	0,7	0,1	0,9	0,8	0,8	0,1
MAYEN	0,6	0,5	0,5	0,1	0,5	0,4	0,4	0,1
NEUWIED	1,3	1,1	1,1	0,2	1,1	0,9	0,9	0,2
SANKT GOAR	0,2	0,2	0,2	-	0,1	0,1	0,1	-
SIMMERN	0,2	0,2	0,2	-	0,1	0,1	0,1	-
ZELL (MOSEL)	0,1	0,1	0,1	-	0,2	0,2	0,2	-
RB TRIER								
KREISFREIE STADT								
TRIER	0,1	0,1	0,1	-	0,4	0,4	0,4	0,1
LANDKREISE								
BERNKADEL	0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
BITBURG	0,2	0,2	0,2	-	0,1	0,1	0,1	-
DAUN	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
PRÜM	0,1	-	-	-	0,1	-	-	-
SAARBURG	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-
TRIER	0,5	0,4	0,4	0,1	0,2	0,2	0,2	-
WITTICH	0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
RB MONTABAU								
LANDKREISE								
OBERWESTERWALDKREIS	0,3	0,3	0,3	-	0,2	0,1	0,1	-
SANKT GOARSHAUSEN +)	0,5	0,4	0,4	0,1	0,3	0,3	0,3	0,1
UNTERLAHNKREIS	0,5	0,4	0,4	0,1	0,3	0,3	0,3	0,1
UNTERWESTERWALDKREIS	0,5	0,4	0,4	-	0,4	0,4	0,4	-
RB RHEINHESSEN								
KREISFREIE STÄDTE								
MAINZ	0,8	0,8	0,8	0,1	1,9	1,6	1,6	0,3
WORMS	0,3	0,2	0,2	-	0,3	0,3	0,3	-
LANDKREISE								
ALZEY	0,5	0,5	0,5	-	0,2	0,2	0,2	-
BINGEN	0,6	0,6	0,6	-	0,4	0,3	0,3	-
MAINZ	1,0	0,9	0,9	0,1	0,3	0,3	0,2	-
WORMS	0,4	0,4	0,4	-	0,2	0,2	0,2	-
RB PFALZ								
KREISFREIE STÄDTE								
FRANKENTHAL (PFALZ)	0,3	0,3	0,3	-	0,4	0,4	0,4	-
KAISERSLAUTERN	0,2	0,2	0,2	-	0,8	0,7	0,7	0,1
LANDAU IN DER PFALZ	0,2	0,1	0,1	-	0,3	0,2	0,2	0,1
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN	1,1	1,0	1,0	0,1	2,2	2,2	2,1	-
NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE	0,2	0,2	0,2	-	0,4	0,3	0,3	0,1
PIRMASENS	0,1	0,1	0,1	-	0,3	0,3	0,3	-
SPEYER	0,2	0,2	0,2	-	0,3	0,3	0,3	-
ZWEIBRÜCKEN	0,1	0,1	0,1	-	0,2	0,2	0,2	-

+ ) AB 18. 12. 1961 UMBENANNT IN LORELEYKREIS.

39. AUS- UND EINPENDLER (OHNE SOLDATEN) - BERUFSPENDLER SOWIE SCHÜLER UND STUDIERENDE - DIE DEUTSCHE  
AUS DER SBZ SIND, OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B, NACH KREISFREIEN STÄDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STÄDTE LANDKREISE	AUSPENDLER				EINPENDLER			
	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE
		ZU- SAMMEN	DARUNTER AB- HÄNGIGE			ZU- SAMMEN	DARUNTER AB- HÄNGIGE	

LANDKREISE

BERGZABERN	0,2	0,2	0,2	-	0,1	0,1	0,1	-
FRANKENTHAL (PFALZ)	0,6	0,6	0,6	-	0,3	0,2	0,2	-
GERMERSHEIM	0,5	0,5	0,5	-	0,2	0,1	0,1	-
KAISERSLAUTERN	1,0	0,9	0,9	0,1	0,4	0,4	0,4	-
KIRCHHEIMBOLANDEN	0,2	0,2	0,2	-	0,1	0,1	0,1	-
KUSEL	0,5	0,4	0,4	-	0,2	0,1	0,1	-
LANDAU IN DER PFALZ	0,4	0,3	0,3	-	0,1	0,1	0,1	-
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN	0,7	0,7	0,7	-	0,1	0,1	0,1	-
NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE	0,9	0,8	0,8	0,1	0,4	0,4	0,4	-
PIRMASENS	0,5	0,5	0,5	0,1	0,3	0,3	0,3	-
ROCKENHAUSEN	0,3	0,3	0,3	-	0,1	0,1	0,1	-
SPEYER	0,3	0,3	0,3	-	-	-	-	-
ZWEIBRÜCKEN	0,2	0,2	0,2	-	-	-	-	-
LAND INSGESAMT	22,2	19,8	19,6	2,4	19,0	16,8	16,6	2,2
DAVON MÄNNLICH	15,9	14,5	14,4	1,4	13,3	12,0	11,8	1,3
WEIBLICH	6,3	5,3	5,2	1,0	5,7	4,8	4,7	0,9

BADEN - WÜRTTEMBERG

RB NORDWÜRTTEMBERG

KREISFREIE STÄDTE

HEILBRONN	0,3	0,3	0,3	-	1,6	1,5	1,5	0,1
STUTT GART	1,2	1,1	1,1	0,1	10,3	9,7	9,6	0,6
ULM	0,3	0,3	0,3	-	1,5	1,3	1,3	0,1

LANDKREISE

AALEN	1,4	1,3	1,3	0,1	1,7	1,6	1,6	0,1
BACKNANG	1,1	1,0	1,0	0,1	0,6	0,6	0,6	0,1
BÖBLINGEN	2,7	2,5	2,5	0,2	2,2	2,1	2,1	0,1
CRAILSHEIM	0,3	0,2	0,2	-	0,3	0,2	0,2	-
ESSLINGEN	3,4	3,1	3,0	0,3	2,2	2,0	1,9	0,2
GÖPPINGEN	2,0	1,9	1,9	0,2	1,9	1,8	1,7	0,1
HEIDENHEIM	1,4	1,2	1,2	0,1	1,0	0,9	0,9	0,1
HEILBRONN	2,0	1,9	1,9	0,1	0,8	0,8	0,7	0,1
KÜNZELSAU	0,2	0,2	0,2	-	0,3	0,2	0,2	-
LEONBERG	2,7	2,5	2,5	0,2	0,8	0,7	0,7	0,1
LUDWIGSBURG	4,7	4,5	4,4	0,3	3,0	2,8	2,7	0,2
MERGENTHEIM	0,2	0,1	0,1	-	0,2	0,2	0,2	-
NÜRTINGEN	1,5	1,4	1,4	0,1	1,1	1,0	1,0	0,1
ÖHRINGEN	0,4	0,4	0,4	-	0,2	0,2	0,2	-
SCHWÄBISCH GMÜND	0,8	0,7	0,7	0,1	0,8	0,7	0,7	0,1
SCHWÄBISCH HALL	0,4	0,4	0,4	0,1	0,4	0,4	0,4	0,1
ULM	0,9	0,8	0,8	0,1	0,2	0,2	0,2	-
VAIHINGEN	0,9	0,8	0,8	-	0,5	0,5	0,5	-
WAIBLINGEN	3,9	3,5	3,5	0,3	2,2	2,0	2,0	0,2

RB NORTDBADEN

KREISFREIE STÄDTE

HEIDELBERG	0,6	0,6	0,6	-	1,7	1,4	1,3	0,4
KARLSRUHE	0,4	0,4	0,3	-	2,0	1,8	1,8	0,2
MANNHEIM	0,8	0,7	0,7	0,1	3,9	3,7	3,7	0,2
PFORZHEIM	0,2	0,2	0,2	-	1,4	1,3	1,2	0,1

39. AUS- UND EINPENDLER (OHNE SOLDATEN) - BERUFSPENDLER SOWIE SCHÜLER UND STUDIERENDE - DIE DEUTSCHE  
 AUS DER SBZ SIND, OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B, NACH KREISFREIEN STÄDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STÄDTE LANDKREISE	AUSPENDLER				EINPENDLER			
	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE
		ZU- SAMMEN	DARUNTER			ZU- SAMMEN	DARUNTER	
			AB- HÄNGIGE				AB- HÄNGIGE	
LANDKREISE								
BRUCHSAL	0,7	0,6	0,6	0,1	0,5	0,4	0,4	-
BUCHEN	0,2	0,2	0,2	-	0,2	0,1	0,1	-
HEIDELBERG	2,0	1,8	1,7	0,2	0,8	0,7	0,7	-
KARLSRUHE	1,7	1,6	1,6	0,1	0,8	0,7	0,7	0,1
MANNHEIM	2,5	2,2	2,2	0,2	1,4	1,2	1,2	0,1
MOSBACH	0,5	0,4	0,4	-	0,3	0,3	0,3	0,1
PFORZHEIM	1,0	1,0	0,9	-	0,3	0,3	0,3	-
SINSHEIM	0,4	0,4	0,4	-	0,2	0,2	0,2	-
TAUBERBISCHOFSHHEIM	0,3	0,3	0,3	-	0,3	0,3	0,3	-
RB SÜDBADEN								
KREISFREIE STÄDTE								
BADEN-BADEN	0,1	0,1	0,1	-	0,2	0,2	0,2	-
FREIBURG IM BREISGAU	0,1	0,1	0,1	-	1,3	1,0	1,0	0,2
LANDKREISE								
BÜHL	0,3	0,3	0,2	-	0,2	0,2	0,2	-
DONAUESCHINGEN	0,5	0,5	0,5	-	0,3	0,2	0,2	-
EMMENDINGEN	0,8	0,7	0,7	0,1	0,4	0,4	0,4	-
FREIBURG	0,9	0,7	0,7	0,2	0,2	0,2	0,2	-
HOCHSCHWARZWALD	0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
KEHL	0,4	0,4	0,4	-	0,3	0,3	0,2	-
KONSTANZ	1,2	1,1	1,1	0,1	1,1	0,9	0,9	0,1
LAHR	0,4	0,4	0,4	-	0,4	0,4	0,4	-
LÖRRACH	2,1	1,9	1,9	0,2	1,5	1,3	1,3	0,1
MÜLLHEIM	0,5	0,4	0,4	0,1	0,3	0,3	0,3	-
OFFENBURG	0,5	0,5	0,5	-	0,6	0,6	0,6	0,1
RASTATT	1,1	1,1	1,0	0,1	0,9	0,8	0,8	0,1
SÄCKINGEN	0,7	0,7	0,7	0,1	0,5	0,4	0,4	0,1
STOCKACH	0,3	0,3	0,3	0,1	0,2	0,2	0,2	-
ÜBERLINGEN	0,4	0,4	0,4	0,1	0,3	0,2	0,2	-
VILLINGEN	0,5	0,5	0,5	0,1	0,6	0,6	0,6	-
WALDSHUT	0,8	0,8	0,8	-	0,5	0,4	0,4	-
WOLFACH	0,2	0,2	0,2	-	0,2	0,2	0,2	-
RB SÜDWÜRTTEMBERG-HOHENZOLLERN								
LANDKREISE								
BALINGEN	0,4	0,4	0,4	-	0,5	0,5	0,5	-
BIBERACH	0,3	0,3	0,3	-	0,3	0,3	0,3	-
CALW	1,1	1,0	1,0	0,1	0,7	0,7	0,6	0,1
EHINGEN	0,2	0,2	0,2	-	0,1	0,1	0,1	-
FREUDENSTADT	0,3	0,3	0,2	-	0,3	0,2	0,2	-
HECHINGEN	0,3	0,3	0,3	-	0,2	0,2	0,1	-
HORB	0,2	0,2	0,2	-	0,1	0,1	0,1	-
MÜNSINGEN	0,2	0,2	0,2	-	0,1	0,1	0,1	-
RAVENSBURG	0,5	0,5	0,5	0,1	0,6	0,5	0,5	0,1
REUTLINGEN	1,3	1,2	1,2	0,1	1,3	1,2	1,2	0,1
ROTTWEIL	0,5	0,5	0,5	-	0,7	0,6	0,6	0,1
SAULGAU	0,2	0,2	0,2	-	0,2	0,2	0,2	-
SIGMARINGEN	0,2	0,2	0,2	-	0,2	0,2	0,2	-
TETTNANG	0,4	0,4	0,4	-	0,5	0,5	0,5	-
TÜBINGEN	0,9	0,7	0,7	0,2	1,0	0,7	0,7	0,3
TUTTLINGEN	0,3	0,3	0,3	-	0,3	0,3	0,3	-
WANGEN	0,1	0,1	0,1	-	0,2	0,1	0,1	-
LAND INSGESAMT	63,8	58,3	57,6	5,5	64,7	59,0	58,3	5,7
DAVON MÄNNLICH	43,1	39,9	39,3	3,2	43,6	40,3	39,8	3,2
WEIBLICH	20,8	18,4	18,2	2,3	21,1	18,7	18,5	2,4

39. AUS- UND EINPENDLER (OHNE SOLDATEN) - BERUFSPENDLER SOWIE SCHÜLER UND STUDIERENDE - DIE DEUTSCHE  
AUS DER SBZ SIND, OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B, NACH KREISFREIEN STÄDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STÄDTE LANDKREISE	AUSPENDLER				EINPENDLER			
	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE
		ZU- SAMMEN	DARUNTER			ZU- SAMMEN	DARUNTER	
			AB- HÄNGIGE				AB- HÄNGIGE	

B A Y E R N

RB OBERBAYERN

KREISFREIE STÄDTE

BAD REICHENHALL	-	-	-	-	0,1	0,1	0,1	-
FREISING	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-	-
INGOLSTADT	0,1	-	-	-	0,4	0,3	0,3	-
LANDSBERG A. LECH	-	-	-	-	0,1	0,1	0,1	-
MÜNCHEN	0,4	0,3	0,3	-	5,3	4,6	4,4	0,7
ROSENHEIM	-	-	-	-	0,3	0,3	0,3	0,1
TRAUNSTEIN	-	-	-	-	0,2	0,1	0,1	0,1

LANDKREISE

AICHACH	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-
ALTÖTTING	0,2	0,2	0,2	-	0,2	0,2	0,2	-
BAD AIBLING	0,3	0,2	0,2	-	0,2	0,1	0,1	-
BAD TÖLZ	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
BERCHTESGADEN	0,3	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	-
DACHAU	0,7	0,7	0,7	0,1	0,2	0,2	0,2	-
EBERSBERG	0,4	0,4	0,3	-	0,1	0,1	0,1	-
ERDING	0,3	0,2	0,2	-	0,2	0,1	0,1	-
FREISING	0,2	0,2	0,2	-	0,1	-	-	-
FÜRSTENFELDBRUCK	1,2	1,0	1,0	0,1	0,3	0,3	0,3	-
GARMISCH-PARTENKIRCHEN	0,2	0,1	0,1	-	0,2	0,1	0,1	-
INGOLSTADT	0,3	0,3	0,2	-	0,1	0,1	0,1	-
LANDSBERG A. LECH	0,2	0,2	0,2	-	0,1	-	-	-
LAUFEN	0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
MIESBACH	0,4	0,3	0,3	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1
MÜHLDORF A. INN	0,2	0,1	0,1	-	0,2	0,1	0,1	-
MÜNCHEN	2,0	1,6	1,5	0,3	0,5	0,5	0,5	-
PFaffenHOFEN A.D. ILM	0,1	0,1	0,1	-	0,1	-	-	-
ROSENHEIM	0,5	0,4	0,3	0,1	0,2	0,1	0,1	-
SCHONGAU	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
SCHROBENHAUSEN	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-
STARNBERG	1,2	0,9	0,9	0,3	0,6	0,5	0,5	0,1
TRAUNSTEIN	0,4	0,3	0,2	0,1	0,3	0,2	0,2	-
WASSERBURG A. INN	0,1	0,1	0,1	-	0,1	-	-	-
WEILHEIM	0,4	0,3	0,3	0,1	0,3	0,2	0,2	0,1
WOLFRATSHAUSEN	0,5	0,5	0,5	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1

RB NIEDERBAYERN

KREISFREIE STÄDTE

DEGGENDORF	-	-	-	-	0,1	0,1	0,1	-
LANDSHUT	-	-	-	-	0,3	0,2	0,2	-
PASSAU	-	-	-	-	0,2	0,1	0,1	-
STRAUBING	-	-	-	-	0,1	0,1	0,1	-

LANDKREISE

BOGEN	0,1	-	-	-	-	-	-	-
DEGGENDORF	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
DINGOLFING	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
EGGENFELDEN	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
GRAFENAU	-	-	-	-	-	-	-	-
GRIESBACH I. ROTTAL	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
KELHEIM	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
KÖTZTING	-	-	-	-	-	-	-	-
LANDAU A.D. ISAR	0,1	-	-	-	-	-	-	-
LANDSHUT	0,2	0,2	0,2	0,1	-	-	-	-
MAINBURG	-	-	-	-	-	-	-	-
MALLERSDORF	-	-	-	-	-	-	-	-
PASSAU	0,2	0,2	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-

39. AUS- UND EINPENDLER (OHNE SOLDATEN) – BERUFSPENDLER SOWIE SCHÜLER UND STUDIERENDE – DIE DEUTSCHE  
AUS DER SBZ SIND, OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B, NACH KREISFREIEN STÄDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STÄDTE LANDKREISE	AUSPENDLER				EINPENDLER			
	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE
		ZU- SAMMEN	DARUNTER			ZU- SAMMEN	DARUNTER	
			AB- HÄNGIGE				AB- HÄNGIGE	
NOCH: LANDKREISE								
PFARRKIRCHEN	0,1	-	-	-	0,1	-	-	-
REGEN	-	-	-	-	0,1	-	-	-
ROTTENBURG A.D. LAABER	-	-	-	-	-	-	-	-
STRAUBING	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-
VIECHTACH	-	-	-	-	-	-	-	-
VIELSBIBURG	-	-	-	-	-	-	-	-
VILSHOFEN	0,1	-	-	-	0,1	-	-	-
WEGSCHEID	-	-	-	-	-	-	-	-
WOLFSTEIN	-	-	-	-	-	-	-	-
RB OBERPFALZ								
KREISFREIE STÄDTE								
AMBERG	0,1	-	-	-	0,2	0,2	0,2	-
NEUMARKT I.D.OPF.	-	-	-	-	0,1	0,1	0,1	-
REGENSBURG	-	-	-	-	0,4	0,4	0,4	0,1
SCHWANDORF I. BAY.	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-
WEIDEN I.D. OPF.	0,1	-	-	-	0,1	0,1	0,1	-
LANDKREISE								
AMBERG	0,2	0,2	0,2	-	0,1	-	-	-
BEILNGRIES	-	-	-	-	-	-	-	-
BURGLENGENFELD	0,2	0,2	0,2	-	0,2	0,2	0,1	-
CHAM	-	-	-	-	0,1	-	-	-
ESCHENBACH I.D. OPF.	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
KEMNATH	0,1	0,1	0,1	-	0,1	-	-	-
NABBURG	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
NEUMARKT I.D. OPF.	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-
NEUNBURG VORM WALD	-	-	-	-	-	-	-	-
NEUSTADT A.D. WALDNAAB	0,2	0,2	0,2	-	0,2	0,1	0,1	-
OBERVIECHTACH	-	-	-	-	-	-	-	-
PARSBERG	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-
REGENSBURG	0,4	0,3	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	-
RIEDENBURG	-	-	-	-	-	-	-	-
RODING	0,1	-	-	-	-	-	-	-
SULZBACH-ROSENBERG	0,1	0,1	0,1	-	0,1	-	-	-
TIRSCHENREUTH	0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
VOHENSTRAUß	0,1	-	-	-	-	-	-	-
WALDMÜNCHEN	-	-	-	-	-	-	-	-
RB OBERFRANKEN								
KREISFREIE STÄDTE								
BAMBERG	0,1	0,1	0,1	-	0,5	0,4	0,4	0,1
BAYREUTH	-	-	-	-	0,4	0,3	0,3	-
COBURG	0,2	0,2	0,2	-	0,5	0,4	0,4	0,1
FORCHHEIM	0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
HOF	0,1	0,1	0,1	-	0,3	0,3	0,3	-
KULMBACH	-	-	-	-	0,2	0,1	0,1	-
MARKTREDWITZ	-	-	-	-	0,1	0,1	0,1	-
NEUSTADT B. COBURG	-	-	-	-	0,2	0,2	0,1	-
SELB	-	-	-	-	0,1	0,1	0,1	-
LANDKREISE								
BAMBERG	0,5	0,4	0,4	0,1	0,1	0,1	0,1	-
BAYREUTH	0,3	0,3	0,3	-	0,1	0,1	0,1	-
COBURG	1,0	0,9	0,8	0,1	0,5	0,5	0,5	-
EBERMANNSTADT	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-
FORCHHEIM	0,2	0,2	0,2	-	-	-	-	-
HÖCHSTADT A.D. AISCH	0,3	0,2	0,2	-	0,2	0,2	0,2	-

39. AUS- UND EINPENDLER (OHNE SOLDATEN) - BERUFSPENDLER SOWIE SCHÜLER UND STUDIERENDE - DIE DEUTSCHE  
AUS DER SBZ SIND, OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B, NACH KREISFREIEN STÄDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STÄDTE LANDKREISE	AUSPENDLER				EINPENDLER			
	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE
		ZU- SAMMEN	DARUNTER			ZU- SAMMEN	DARUNTER	
			AB- HÄNGIGE				AB- HÄNGIGE	
NOCH: LANDKREISE								
HOF	0,4	0,3	0,3	-	0,1	0,1	0,1	-
KRONACH	0,4	0,4	0,4	0,1	0,4	0,3	0,3	-
KULMBACH	0,2	0,2	0,2	-	0,1	0,1	0,1	-
LICHTENFELS	0,3	0,3	0,3	-	0,3	0,3	0,3	-
MÜNCHBERG	0,2	0,1	0,1	-	0,2	0,1	0,1	0,1
NAILA	0,2	0,2	0,2	-	0,2	0,2	0,2	-
PEGNITZ	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
REHAU	0,2	0,2	0,2	-	0,1	0,1	0,1	-
STADTSTEINACH	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-
STAFFELSTEIN	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
WUNSIEDEL	0,3	0,3	0,3	-	0,3	0,2	0,2	-
RB MITTELFRANKEN								
KREISFREIE STÄDTE								
ANSBACH	0,1	0,1	0,1	-	0,2	0,2	0,2	-
EICHSTÄTT	-	-	-	-	-	-	-	-
ERLANGEN	0,2	0,2	0,2	-	0,8	0,6	0,5	0,2
FÜRTH	0,9	0,8	0,8	-	0,9	0,8	0,8	-
NÜRNBERG	0,8	0,7	0,7	0,1	3,3	3,1	3,1	0,2
ROTHENBURG OB DER TAUBER	-	-	-	-	-	-	-	-
SCHWABACH	0,1	0,1	0,1	-	0,2	0,1	0,1	-
WEIßENBURG I. BAY.	-	-	-	-	0,1	0,1	0,1	-
LANDKREISE								
ANSBACH	0,3	0,3	0,3	-	0,1	0,1	0,1	-
DINKELSBÜHL	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
EICHSTÄTT	0,1	-	-	-	-	-	-	-
ERLANGEN	0,5	0,4	0,4	0,1	0,1	0,1	0,1	-
FEUCHTWANGEN	0,1	0,1	0,1	-	0,1	-	-	-
FÜRTH	0,7	0,7	0,7	0,1	0,2	0,2	0,2	-
GUNZENHAUSEN	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
HERSBRUCK	0,2	0,2	0,2	-	0,1	0,1	0,1	-
HILPOLTSTEIN	0,1	0,1	0,1	-	0,1	-	-	-
LAUF A.D. PEGNITZ	0,4	0,4	0,4	0,1	0,4	0,3	0,3	-
NEUSTADT A.D. AISCH	0,2	0,2	0,2	-	0,1	0,1	0,1	-
NÜRNBERG	0,7	0,6	0,6	0,1	0,2	0,2	0,2	-
ROTHENBURG OB DER TAUBER	-	-	-	-	-	-	-	-
SCHEINFELD	0,1	-	-	-	-	-	-	-
SCHWABACH	0,6	0,6	0,6	0,1	0,2	0,2	0,1	-
UFFENHEIM	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
WEIßENBURG I. BAY.	0,2	0,2	0,2	-	0,1	0,1	0,1	-
RB UNTERFRANKEN								
KREISFREIE STÄDTE								
ASCHAFFENBURG	0,2	0,1	0,1	-	0,6	0,5	0,5	0,1
BAD KISSINGEN	-	-	-	-	0,1	0,1	0,1	-
KITZINGEN	-	-	-	-	0,1	0,1	0,1	-
SCHWEINFURT	-	-	-	-	0,6	0,5	0,5	0,1
WÜRZBURG	0,1	0,1	0,1	-	0,8	0,6	0,6	0,1
LANDKREISE								
ALZENAU I. UFR.	0,4	0,3	0,3	-	0,1	0,1	0,1	-
ASCHAFFENBURG	0,5	0,5	0,4	0,1	0,2	0,2	0,2	-
BAD KISSINGEN	0,2	0,2	0,2	-	0,1	0,1	0,1	-
BAD NEUSTADT A.D. SAALE	0,1	0,1	0,1	-	0,2	0,2	0,2	-
BRÜCKENAU	-	-	-	-	-	-	-	-
EBERN	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
GEMÜNDEN A. MAIN	0,1	-	-	-	-	-	-	-
GEROLZHOFEN	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-



39. AUS- UND EINPENDLER (OHNE SOLDATEN) - BERUFSPENDLER SOWIE SCHÜLER UND STUDIERENDE - DIE DEUTSCHE  
AUS DER SBZ SIND, OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B, NACH KREISFREIEN STÄDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STÄDTE LANDKREISE	AUSPENDLER				EINPENDLER			
	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE
		ZU- SAMMEN	DARUNTER			ZU- SAMMEN	DARUNTER	
			AB- HÄNGIGE				AB- HÄNGIGE	
NOCH: LANDKREISE								
HAMMELBURG	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
HABFURT	0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
HOFHEIM I. UFR.	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-
KARLSTADT	0,1	0,1	0,1	-	0,1	-	-	-
KITZINGEN	0,2	0,2	0,1	-	-	-	-	-
KÖNIGSHOFEN I. GRABFELD	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-
LOHR A. MAIN	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
MARKTHEIDENFELD	0,3	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	-
MELLRICHSTADT	0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
MILTENBERG	0,2	0,2	0,2	-	0,2	0,1	0,1	-
OBERNBURG A. MAIN	0,4	0,3	0,3	-	0,3	0,3	0,3	-
OCHSENFURT	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
SCHWEINFURT	0,4	0,4	0,4	-	0,1	0,1	-	-
WÜRZBURG	0,5	0,5	0,4	0,1	0,1	0,1	0,1	-
RB SCHWABEN								
KREISFREIE STÄDTE								
AUGSBURG	0,2	0,2	0,2	-	1,4	1,3	1,3	0,2
DILLINGEN A.D. DONAU	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-
GÜNZBURG	-	-	-	-	0,1	0,1	0,1	-
KAUFBEUREN	-	-	-	-	0,2	0,2	0,2	-
KEMPTEN (ALLGÄU)	-	-	-	-	0,2	0,2	0,2	-
LINDAU (BODENSEE)	-	-	-	-	0,1	0,1	0,1	-
MEMMINGEN	0,1	0,1	0,1	-	0,2	0,2	0,2	-
NEUBURG A.D. DONAU	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-
NEU-ULM	0,4	0,3	0,3	-	0,5	0,5	0,4	-
NÖRDLINGEN	-	-	-	-	0,1	0,1	-	-
LANDKREISE								
AUGSBURG	1,2	1,1	1,1	0,1	0,4	0,4	0,4	-
DILLINGEN A.D. DONAU	0,2	0,2	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
DONAUWÖRTH	0,2	0,1	0,1	-	0,2	0,1	0,1	-
FRIEDBERG	0,2	0,2	0,2	-	0,1	0,1	0,1	-
FÜSSEN	0,1	0,1	0,1	-	0,1	-	-	-
GÜNZBURG	0,2	0,2	0,2	-	0,1	0,1	0,1	-
ILLERTISSEN	0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
KAUFBEUREN	0,2	0,2	0,2	-	-	-	-	-
KEMPTEN (ALLGÄU)	0,2	0,2	0,2	-	0,1	0,1	0,1	-
KRUMBACH (SCHWABEN)	-	-	-	-	-	-	-	-
LINDAU (BODENSEE)	0,2	0,2	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
MARKTOBERDORF	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
MEMMINGEN	0,3	0,2	0,2	-	0,1	0,1	0,1	-
MINDELHEIM	0,1	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
NEUBURG A.D. DONAU	0,1	0,1	0,1	-	0,1	-	-	-
NEU-ULM	0,5	0,5	0,4	-	0,2	0,1	0,1	-
NÖRDLINGEN	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-
SCHWABMÜNCHEN	0,2	0,2	0,2	-	0,1	0,1	0,1	-
SONTHOFEN	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
WERTINGEN	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-
LAND INSGESAMT	37,9	32,5	31,7	5,4	37,1	31,8	30,9	5,3
DAVON MÄNNLICH	25,1	22,1	21,5	3,0	24,5	21,6	21,0	3,0
WEIBLICH	12,8	10,4	10,2	2,4	12,5	10,2	10,0	2,3

39. AUS- UND EINPENDLER (OHNE SOLDATEN) - BERUFSPENDLER SOWIE SCHÜLER UND STUDIERENDE - DIE DEUTSCHE  
AUS DER SBZ SIND, OHNE INHABER DES AUSWEISES A ODER B, NACH KREISFREIEN STÄDTEN UND LANDKREISEN

1 000

KREISFREIE STÄDTE LANDKREISE	AUSPENDLER				EINPENDLER			
	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE	INS- GESAMT	BERUFSPENDLER		SCHÜLER UND STU- DIERENDE
		ZU- SAMMEN	DARUNTER			ZU- SAMMEN	DARUNTER	
			AB- HÄNGIGE				AB- HÄNGIGE	
S A A R L A N D								
KREISFREIE STADT								
KARBRÜCKEN	0,2	0,2	0,2	-	1,6	1,4	1,4	0,3
LANDKREISE								
OSNABURG	0,5	0,4	0,4	-	0,4	0,4	0,4	-
ERZIG-WADERN	0,3	0,3	0,3	0,1	0,3	0,2	0,2	-
OTTWEILER	0,6	0,6	0,6	0,1	0,7	0,6	0,6	0,1
KARBRÜCKEN	1,7	1,4	1,4	0,2	1,1	1,1	1,1	0,1
SAARLOUIS	1,2	1,0	1,0	0,1	0,8	0,6	0,6	0,1
STADT INGBERT	0,4	0,3	0,3	-	0,3	0,2	0,2	-
STADT WENDEL	0,3	0,3	0,3	-	0,2	0,2	0,2	-
LAND INSGESAMT	5,2	4,5	4,5	0,6	5,4	4,8	4,7	0,6
DAVON MÄNNLICH	3,9	3,5	3,5	0,4	4,1	3,8	3,7	0,4
WEIBLICH	1,2	1,0	1,0	0,3	1,3	1,0	1,0	0,3
BUNDES G E B I E T O H N E B E R L I N								
INSGESAMT	355,7	313,9	308,5	41,8	353,8	312,2	306,8	41,6
DAVON MÄNNLICH	247,8	224,5	220,6	23,3	246,2	223,0	219,0	23,3
WEIBLICH	107,8	89,4	88,0	18,4	107,6	89,2	87,8	18,4

Vorbericht			
Nr.	Titel	Erscheinungstermin	Regionale Gliederung
1	Wohnbevölkerung in den Ländern, kreisfreien Städten und Landkreisen und Bevölkerungsentwicklung 1939 bis 1961	Juni 1962	Bund, Länder, Kreise
2	Gemeinden und Wohnbevölkerung nach Größenklassen	August 1962	Bund, Länder, Großstädte
3	Wohnbevölkerung der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern	Juni 1962	Gemeinden mit 10 000 u. mehr Einwohner
4	Alphabetisches Verzeichnis der Gemeinden	August 1962	Gemeinden
5	Wohnbevölkerung in den Postleitbereichen	November 1962	Postleitbereiche
6	Haushalte nach Art und Größe in den Ländern, kreisfreien Städten und Landkreisen	August 1963	Bund, Länder, Kreise
7	Wohnbevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	Dezember 1963	Bund, Länder, Reg.Bez., Kreise
8	Heimgekehrte Kriegsgefangene, Zivilinternierte und Zivilverschleppte	Dezember 1963	Bund, Länder
9	Vertriebene und Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin nach Ländern und Religionszugehörigkeit	Dezember 1963	Länder
10	Wohnbevölkerung nach Alter und Familienstand	Februar 1964	Bund, Länder
11	Auspendler	Mai 1964	Kreisfreie Städte, kreisangeh. Gemeinden mit 10 000 u. mehr Einw.
12	Wohnbevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben, Altersgruppen und Überwiegendem Lebensunterhalt	Juni 1964	Bund, Länder, Reg.Bez., Kreise
13	Privathaushalte nach Größe und Miet- oder Eigentumsverhältnis des Haushaltsvorstandes	Juli 1964	Bund, Länder, Kreise
14	Vertriebene und Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin in den kreisfreien Städten und Landkreisen nach der Religionszugehörigkeit	August 1964	Bund, Länder, Reg.Bez., Kreise
15	Personen mit Überwiegendem Lebensunterhalt durch Angehörige nach der Beteiligung am Erwerbsleben, Altersgruppen und dem Überwiegenden Lebensunterhalt des Ernährers	August 1964	Bund, Länder, Reg.Bez., Kreise
16	Vertriebene und Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin nach Alter und Familienstand	Oktober 1964	Bund, Länder
17	Vertriebene und Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin unter den Erwerbstätigen	Dezember 1964	Bund, Länder
18	Erwerbspersonen in den kreisfreien Städten und Landkreisen nach der Stellung im Beruf	Februar 1965	Bund, Länder, Kreise
19	Demographische und soziale Struktur der Haushalte und Familien	März 1965	Bund

Titel	Erschienen in Heft Nr.
Das Programm der Volks- und Berufszählung 1961	61 / 4
Die Bevölkerung des Bundesgebietes	62 / 5
Wohnbevölkerung in den Gemeinden	62 / 6
Bevölkerungsentwicklung in den Kreisen des Bundesgebietes 1939 bis 1961	62 / 8
Personen mit doppeltem Wohnsitz	62 / 9
Bevölkerungsaufbau und Veränderungen der Bevölkerungsstruktur	63 / 9
Altersgliederung der Bevölkerung	63 / 9
Familienstand der Bevölkerung	63 / 9
Religionszugehörigkeit der Bevölkerung	63 / 10
Haushalte nach Art, Größe und Gemeindegrößenklassen	63 / 10
Bevölkerung nach dem Geschlecht	63 / 11
Bevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben	63 / 11
Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf und nach Wirtschaftsabteilungen	63 / 12
Vertriebene und Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin	63 / 12
Die regionale Verbreitung der Konfessionen	64 / 1
Ehemalige Kriegsgefangene, Zivilinternierte und Zivilverschleppte	64 / 1
Die Bevölkerung nach der überwiegenden Quelle des Lebensunterhalts	64 / 3
Der Umfang der Pendelwanderung	64 / 4
Bevölkerung in Privathaushalten nach dem Miet- oder Eigentumsverhältnis	64 / 6
Die Bevölkerung in der Bundesrepublik nach Geschlecht, Alter und Familienstand im internationalen Vergleich	64 / 7
Die Beteiligung der Bevölkerung am Erwerbsleben nach Altersjahren	64 / 9
Die Erwerbsbevölkerung der Bundesrepublik in wirtschaftlicher und sozialer Gliederung im internationalen Vergleich	64 / 9
Einpendler und Pendlersaldo in den Kreisen	64 / 10
Die Ausländer im Bundesgebiet	64 / 11
Das Atlaswerk "Die Bundesrepublik Deutschland in Karten"	64 / 12
Erwerbspersonen nach Gemeindegrößenklassen	65 / 3
Altersgliederung der Bevölkerung in Stadt und Land	65 / 4
Gliederung von Ergebnissen der Bevölkerungsstatistik nach Stadt und Land	65 / 4
Geschlecht und Alter der Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	65 / 5
Personen mit abgeschlossener Ausbildung - Ergebnisse der 10 %-Aufbereitung -	65 / 6
Die demographische Struktur der Haushalte und Familien - Ergebnis der 10 %-Aufbereitung -	65 / 7
Wohnbevölkerung nach der überwiegenden Unterhaltsquelle des Ernährers	65 / 9
Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen und Alter	65 / 9
Erwerbspersonen nach Beruf und Alter	65 / 10
Familienstruktur und Frauenerwerbstätigkeit - Ergebnis einer 10 %-Aufbereitung -	65 / 11
Selbständige und abhängige Erwerbspersonen nach Berufsgruppen und ausgewählten Berufsklassen	65 / 12
Vertriebene und Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin am 6. Juni 1961 nach dem Jahr des Zuzugs in das Bundesgebiet	66 / 1
Ausbildung und Erwerbstätigkeit der 15 bis unter 25 Jahre alten ledigen Familienmitglieder - Ergebnis einer 10 %-Aufbereitung -	66 / 3
Berufliche Gliederung der Frauenerwerbsarbeit	66 / 3

**Verzeichnis der zugehörigen Karten aus dem Atlas  
„Die Bundesrepublik Deutschland in Karten“ \*)**

Karten- nummer	Kartentitel	Maßstab	Blätter
3161	Vertriebene und Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone in den Gemeinden 1961	1 : 1 Mio.	1 Kartenblatt
3164 / 1—6	Vertriebene und Flüchtlinge in den Kreisen	1 : 2,7 Mio.	1 Kartenblatt mit 6 Karten
/ 1	Vertriebene 1950 — Anteil an der Wohnbevölkerung —		
/ 2	Vertriebene 1961 — Anteil an der Wohnbevölkerung —		
/ 3	Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone 1961 — Anteil an der Wohnbevölkerung —		
/ 4	Veränderung der Zahl der Vertriebenen 1950 bis 1956 — auf 100 Vertriebene —		
/ 5	Veränderung der Zahl der Vertriebenen 1950 bis 1960 — auf 100 Vertriebene —		
/ 6	Veränderung der Zahl der Vertriebenen 1950 bis 1960 — absolut —		

\*) Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden — Institut für Landeskunde, Bad Godesberg — Institut für Raumforschung, Bad Godesberg.  
Verlag: W. Kohlhammer, Mainz. — Preis: Einzelkarte DM 9.50, Gesamtatlas DM 720.— mit Kassette.

## Verzeichnis der Anmerkungen

- 1) Ohne Soldaten.  
 2) Gekürzte Bezeichnungen — ausführliche Bezeichnungen siehe Anlage 2 „Systematik der Wirtschaftszweige für die Berufszählung 1961“.

Bei zwei Wirtschaftsunterabteilungen in den Tabellen 19 und 20 wurden aus maschinentechnischen Gründen gekürzte Nummern gebracht. Die gekürzten Nummern haben einen Buchstabenzusatz erhalten. Nachstehend die Gegenüberstellung der gekürzten und der vollständigen Nummern.

Cekürzte Nummer	Vollständige Nummer	Bezeichnung
50 R	50 (ohne 50 00 und 50 7)	Verkehr (ohne Bundesbahn und Bundespost)
90 R	90 0,2 / 7,9 (ohne 90 20 / 2, 90 90 4)	Gebietskörperschaften (ohne Verteidigung und öffentliche Sicherheit)

- 3) Einschließlich bestimmter Anstalten und Einrichtungen, auch wenn sie nicht als Unternehmen (oder Teil eines Unternehmens) betrieben werden. — Siehe Anlage 2, Seite 352.  
 4) Ohne bestimmte Anstalten und Einrichtungen. — Siehe Anlage 2, Seite 352.  
 5) Einschließlich Soldaten.  
 6) Einschließlich Optik, Herstellung von Musikinstrumenten, Sport-, Spiel- und Schmuckwaren.  
 7) Gekürzte Bezeichnungen. — Ausführliche Bezeichnungen siehe Anlage 3 „Verzeichnis der Fachrichtungen für die Bildungsfrage“.  
 8) Ohne kasernierte Soldaten.

## **Systematik der Wirtschaftszweige für die Berufszählung 1961**

### **Verwendete Abkürzungen**

- Abt. = Abteilung
- a. n. g. = anderweitig nicht genannt
- AZ = Arbeitsstättenzählung
- BZ = Berufszählung
- EBM-Waren = Eisen-, Blech- und Metallwaren
- NE- = Nichteisen-

## Vorbemerkungen

Die vorliegende Systematik ist eine für Zwecke der Berufszählung (BZ) 1961 gekürzte Fassung der Grundsystematik der Wirtschaftszweige. Gekürzt wurde durch völligen oder teilweisen Verzicht auf die in der Grundsystematik enthaltene Untergliederung einer Reihe von Positionen. Außerdem wurden in einigen Fällen Gruppen bzw. Untergruppen zu Zwischenpositionen, die in der Grundsystematik als solche nicht vorkommen, zusammengefaßt. Insgesamt ergaben sich

38 Unterabteilungen (bzw. Gruppen, die bei der BZ aufbereitungstechnisch den Unterabteilungen gleichgestellt sind) und

118 Gruppen (bzw. Untergruppen, die bei der BZ aufbereitungstechnisch den Gruppen gleichgestellt sind).

Außerdem ist bei der BZ neben der üblichen — hier etwas modifizierten — Untergliederung nach Abteilungen, Unterabteilungen und Gruppen eine Darstellung nach großen Wirtschaftsbereichen vorgesehen, die aus Abteilungen der Grundsystematik gebildet werden. Im einzelnen handelt es sich um folgende Bereiche:

Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	= Abt. 0
Produzierendes Gewerbe	= Abt. 1 bis 3
Handel und Verkehr	= Abt. 4 und 5
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	= Abt. 6 bis 9

Für die einzelnen Positionen der Systematik für die BZ wird in der linken Spalte jeder Seite die Nummer der Grundsystematik gegeben; diese Nummer soll in allen Veröffentlichungen benutzt werden. Zusammenfassende Positionen dieses Verzeichnisses, die als solche in der Grundsystematik nicht vorkommen, werden durch einen Querbalken (/) oder/und durch ein Komma in der Nummer gekennzeichnet. Zur Erläuterung mögen folgende Beispiele dienen:

Die Gruppe 11 6/9 setzt sich aus den Gruppen 11 6 bis 11 9 der Grundsystematik zusammen, die Gruppe 28 1,3 entstand aus den Gruppen 28 1 und 28 3, und die Gruppe 27 50,4/9 bildet eine Zusammenfassung der Untergruppen 27 50 und 27 54 bis 27 59.

Für alle kleinsten, das heißt nicht weiter untergliederten Positionen werden in der rechten Spalte ferner die zugehörigen Signierkennziffern angegeben, die bei der Aufbereitung der Berufszählung anzuwenden sind. Durch die Signierkennziffer werden diese Positionen fortlaufend numeriert.

Für die Aufbereitung der Berufszählung sind folgende Ausgaben der Systematik der Wirtschaftszweige ebenfalls von Bedeutung:

1. **Systematik der Wirtschaftszweige (Grundsystematik) mit Erläuterungen;** enthält gründliche Ausführungen über den Aufbau dieser Systematik und für alle Positionen nähere Hinweise auf Inhalt und Abgrenzung.
2. **Systematik der Wirtschaftszweige mit Betriebs- u. ä. Benennungen,** aufgestellt für die Arbeitsstätten- und für die Berufszählung 1961; zeigt alle Betriebs-, Waren-, Dienstleistungs- u. ä. Benennungen in alphabetischer Reihenfolge jeweils bei der Klasse der Grundsystematik, zu der sie gehören. Ferner werden die besonderen Zusammenfassungen (Zwischenpositionen) der Grundsystematik für die Arbeitsstätten- und für die Berufszählung gekennzeichnet. Für alle Positionen werden die Nummern der Grundsystematik und der Signierschlüssel für die AZ und die BZ angegeben. Diese Veröffentlichung stellt gleichzeitig die Verbindung zwischen den abgeleiteten Systematiken und der Grundsystematik und untereinander her.
3. **Alphabetisches Verzeichnis der Betriebs- u. ä. Benennungen zur Systematik der Wirtschaftszweige,** aufgestellt für die Arbeitsstätten- und die Berufszählung 1961; ordnet alle Benennungen alphabetisch und gibt für jede Benennung die Nummer der Grundsystematik sowie die Signierkennziffer für die Arbeitsstätten- und die Berufszählung an.

## Übersicht

über die Abteilungen der Systematik der Wirtschaftszweige für die Berufszählung

Nummer der Grundsystematik	Bezeichnung der Abteilungen	Seite
0	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei .....	148
1	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau .....	148
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) .....	148
3	Baugewerbe .....	149
4	Handel .....	149
5	Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	150
6	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe .....	150
7*)	Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt*) .....	150
8**)	Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte**) .....	151
9**)	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung**) .....	151
—	Ohne Angabe .....	151

\*) Einschl. bestimmter Anstalten und Einrichtungen, auch wenn sie nicht als Unternehmen (oder Teil eines Unternehmens) betrieben werden (vgl. S. 108).

\*\*) Ohne bestimmte Anstalten und Einrichtungen (vgl. S. 108).



Nummer der Grund- systematik	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen und Gruppen	BZ-Signier- kennziffer
0	<b>Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei<sup>1)</sup></b>	
00, 05 5	<b>Land- und Forstwirtschaft, gewerbliche Gärtnerei und gewerbliche Tierhaltung</b>	
00 0/2,9	Landwirtschaft	
00 0, 00 15/20,		
00 9	Landwirtschaft (ohne Gartenbau) <sup>3)</sup> .....	001
00 10	Gartenbau <sup>3)</sup> .....	002
00 5	Forstwirtschaft .....	003
05 5	Gewerbliche Gärtnerei, gewerbliche Tierhaltung, -zucht und -pflege .....	
05 50	Gewerbliche Gärtnerei <sup>2)</sup> <sup>3)</sup> .....	004
05 55	Gewerbliche Tierhaltung, -zucht und -pflege <sup>3)</sup> <sup>4)</sup> .....	005
05 0/1	<b>Fischerei</b>	
05 0	Hochsee- und Küstenfischerei .....	006
05 1	Binnenfischerei und Fischzucht .....	007
1	<b>Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau</b>	
10	<b>Energiewirtschaft und Wasserversorgung</b>	
10 0/7	zugleich Gruppe .....	008
11	<b>Bergbau</b>	
11 0	Steinkohlenbergbau (einschl. -briketherstellung) und Kokerei .....	009
11 1	Braun- und Pechkohlenbergbau (einschl. -briketherstellung) und Braunkohlenschwelerei .....	010
11 3	Erzbergbau .....	011
11 5	Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen .....	012
11 6/9	Übriger Bergbau <sup>5)</sup> .....	013
2	<b>Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)</b>	
20	<b>Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung</b>	
20 0	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie)	
20 00	Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern und Kohlenwertstoffen) <sup>3)</sup> .....	014
20 04	Herstellung von Chemiefasern <sup>3)</sup> .....	015
20 07	Kohlenwertstoffindustrie <sup>3)</sup> .....	016
20 5	Mineralölverarbeitung, Braunkohlenteer- und Torfteerdestillation sowie Ölschiefer- schwelerei .....	017
21	<b>Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung</b>	
21 0	Kunststoffverarbeitung .....	018
21 5	Gummi- und Asbestverarbeitung .....	019
22	<b>Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe</b>	
22 0	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	
22 00/4	Gewinnung und Aufbereitung von Steinen und Erden, Herstellung von Zement <sup>3)</sup> ..	020
22 05/9	Herstellung von grobkeramischen Erzeugnissen, künstlichen Steinerzeugnissen, Mörtel und Transportbeton <sup>3)</sup> .....	021
22 4	Feinkeramik .....	022
22 7	Herstellung und Verarbeitung von Glas .....	023
23	<b>Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung</b>	
23 0	Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke) .....	024
23 2	NE-Metallerzeugung (einschl. -halbzeugwerke) .....	025
23 4	Eisen-, Stahl- und Tempergießerei .....	026
23 6	NE-Metallgießerei .....	027
23 8	Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung	
23 80	Ziehereien und Kaltwalzwerke <sup>3)</sup> .....	028
23 84/7	Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung <sup>3)</sup> .....	029
23 9	Schlosserei, Schweißerei, Schleiferei und Schmiederei (a. n. g.) .....	030
24	<b>Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau</b>	
24 0	Stahl- und Leichtmetallbau	
24 00,6/9	Stahl- und Leichtmetallbau (ohne Waggon-, Feld- und Industriebahnwagenbau) <sup>3)</sup> ..	031
24 03	Waggon-, Feld- und Industriebahnwagenbau <sup>3)</sup> .....	032
24 2	Maschinenbau .....	033
24 4	Straßenfahrzeugbau .....	034
24 6	Schiffbau .....	035
24 8	Luftfahrzeugbau .....	036

<sup>1)</sup> Diese Abteilung wurde für Zwecke der BZ etwas anders untergliedert als in der Grundsystematik (vgl. die Nummern der Grundsystematik).

<sup>2)</sup> Ohne bzw. mit nur geringer Bodennutzung.

<sup>3)</sup> Ausgewählte Untergruppe, die bei der BZ aufbereitungstechnisch den Gruppen gleichgestellt ist.

<sup>4)</sup> Ohne bzw. mit nur geringer Futtergrundlage aus eigener landwirtschaftlicher Erzeugung.

<sup>5)</sup> Gewinnung von Erdöl, Sonstiger Bergbau und bergbauliche Tiefbohrung.

Nummer der Grund- systematik	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen und Gruppen	BZ-Signier- kennziffer
25	<b>Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren</b>	
25 0	Elektrotechnik .....	037
25 2/4	Feinmechanik und Optik; Herstellung und Reparatur von Uhren .....	038
25 6	Herstellung von EBM-Waren .....	039
25 8	Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	
25 80/6	Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten und Spielwaren <sup>3)</sup> .....	040
25 89	Bearbeitung von Edel- und Schmucksteinen sowie Herstellung von Schmuckwaren <sup>3)</sup> .....	041
26	<b>Holz-, Papier- und Druckgewerbe</b>	
26 0	Säge- und Holzbearbeitungswerke .....	042
26 1	Holzverarbeitung	
26 10	Herstellung und Reparatur von Möbeln aus Holz, Holzkonstruktionen und sonstigen Tischlereierzeugnissen <sup>3)</sup> .....	043
26 12/9	Übrige Holzverarbeitung <sup>3)</sup> <sup>6)</sup> .....	044
26 4/5	Papierherzeugung und -verarbeitung .....	045
26 8	Druckerei und Vervielfältigung .....	046
27	<b>Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe</b>	
27 0	Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder .....	047
27 1	Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen) .....	048
27 2	Herstellung und Reparatur von Schuhen aus Leder und Textilien .....	049
27 5	Textilgewerbe	
27 51/3	Spinnerei und Weberei <sup>3)</sup> .....	050
27 50,4/9	Übriges Textilgewerbe <sup>3)</sup> <sup>7)</sup> .....	051
27 6	Bekleidungsgewerbe	
27 60/2	Herstellung von Oberbekleidung und Wäsche <sup>3)</sup> .....	052
27 64/9	Übriges Bekleidungsgewerbe <sup>3)</sup> <sup>8)</sup> .....	053
27 9	Polsterei und Dekorateurgewerbe .....	054
28/9	<b>Nahrungs- und Genußmittelgewerbe</b>	
28 1,3	Mahl- und Schälsmühlen (ohne Ölmühlen), Herstellung von Nahrungsmitteln .....	055
28 4	Herstellung von Backwaren .....	056
28 5	Zuckerindustrie .....	057
28 7	Herstellung von Süßwaren .....	058
28 8	Milchverwertung .....	059
28 9	Herstellung von Speiseöl und Speisefett .....	060
29 1 *)	Schlachtereierzeugung und Fleischverarbeitung <sup>3)</sup> .....	061
29 2	Fischverarbeitung .....	062
29 3/5	Getränkherstellung .....	063
28 6	Obst- und Gemüseverarbeitung .....	064
28 0,2,		
29 8/9	Übriges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (ohne Tabakverarbeitung) <sup>3)</sup> .....	065
29 7	Tabakverarbeitung .....	066
3	<b>Baugewerbe</b>	
30	<b>Bauhauptgewerbe</b>	
30 0/5	Bauhauptgewerbe (ohne Zimmerei und Dachdeckerei) .....	067
30 8	Zimmerei und Dachdeckerei .....	068
31	<b>Ausbau- und Bauhilfsgewerbe</b>	
31 0	Bauinstallation .....	069
31 2/5	Sonstiges Ausbaugewerbe .....	070
31 8	Bauhilfsgewerbe .....	071
4	<b>Handel</b>	
40/1	<b>Großhandel</b>	
40 0/8	Großhandel mit Waren verschiedener Art +) sowie mit Rohstoffen und Halbwaren	072
41 1	Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln .....	073
41 2	Großhandel mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen .....	074
41 3/9	Großhandel mit sonstigen Fertigwaren .....	075

<sup>3)</sup> Ausgewählte Untergruppe, die bei der BZ aufbereitungstechnisch den Gruppen gleichgestellt ist.

<sup>6)</sup> Herstellung von Verpackungsmitteln, Drechslerwaren und sonstigen Holzwaren sowie von Korb-, Flecht- und Schnitzwaren.

<sup>7)</sup> Aufbereitung von Spinnstoffen, Wirkerei und Strickerei, Sonstiges Textilgewerbe.

<sup>8)</sup> Herstellung von Kopfbedeckungen, Bekleidungszubehör, Pelz- und Bettwaren, Sonstiges Bekleidungsgewerbe.

<sup>9)</sup> Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln verschiedener Art +), Stärkegewinnung und -verarbeitung, Kartoffelverarbeitung (ohne Brennerei), Sonstiges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe.

<sup>\*)</sup> Einschl. kommunaler Schlachthöfe.

<sup>+)</sup> Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Nummer der Grundsystematik	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen und Gruppen	BZ-Signierkennziffer
42	<b>Handelsvermittlung</b>	
42 0/9	zugleich Gruppe .....	076
43	<b>Einzelhandel</b>	
43 0	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art .....	077
43 1	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln .....	078
43 2	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen .....	079
43 3/4	Einzelhandel mit Eisen- und Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf u. ä. ....	080
43 5	Einzelhandel mit Papierwaren und Druckerzeugnissen .....	081
43 6	Einzelhandel mit pharmazeutischen, orthopädischen, medizinischen und kosmetischen Artikeln sowie mit Putz- und Reinigungsmitteln .....	082
43 7/8	Einzelhandel mit Brennstoffen, Mineralölerzeugnissen, Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen .....	083
43 9	Einzelhandel mit sonstigen Waren .....	084
5	<b>Verkehr und Nachrichtenübermittlung</b>	
50 7	Deutsche Bundespost <sup>10)</sup> .....	085
50 00	Deutsche Bundesbahn <sup>10)</sup> .....	086
50 (ohne 50 00 und 50 7)	Verkehr (ohne Bundesbahn und Bundespost) <sup>11)</sup>	
50 05	Sonstige Eisenbahnen <sup>3)</sup> .....	087
50 1	Straßenverkehr	
50 11	Personenbeförderung mit schienen- und oberleitungsgebundenen Fahrzeugen (ohne Eisenbahnen) <sup>3)</sup> .....	088
50 10,2/9	Straßenverkehr (ohne Personenbeförderung mit schienen- und oberleitungsgebundenen Fahrzeugen) <sup>3)</sup> .....	089
50 2/3	Schifffahrt, Wasserstraßen und Häfen .....	090
50 4	Luftfahrt, Flugplätze .....	091
50 5,9	Übriges Verkehrsgewerbe <sup>12)</sup> .....	092
6	<b>Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe</b>	
60	<b>Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute</b>	
60 0/9	zugleich Gruppe .....	093
61	<b>Versicherungsgewerbe</b>	
61 0/9	zugleich Gruppe .....	094
7*)	<b>Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt*)</b>	
70 0*)	Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe*) <sup>10)</sup> .....	095
70 1/2	Reinigung (einschl. Schornsteinfegergewerbe) und Körperpflege <sup>11)</sup>	
70 1	Wäscherei und Reinigung (einschl. Schornsteinfegergewerbe)	
70 10/4	Wäscherei, Chemische Reinigung und Bekleidungsfärberei, Heißmanglelei und Bügelei <sup>3)</sup> .....	096
70 16/8	Reinigung von Gebäuden, Räumen und Inventar (ohne Hausfassadenreinigung), Schornsteinfegergewerbe <sup>3)</sup> .....	097
70 2	Friseur- und sonstige Körperpflegegewerbe .....	098
70 6/8*)	Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik*) <sup>11)</sup>	
70 6*)	Wissenschaft, Bildung, Erziehung und Sport*) .....	099
70 7*)	Kunst, Theater, Film, Rundfunk und Fernsehen*) .....	100
70 8	Verlags-, Literatur- und Pressewesen .....	101
71 0/1*)	Gesundheits- und Veterinärwesen*) <sup>10)</sup> .....	102
71 2/7	Rechts- und Wirtschaftsberatung sowie andere, vorwiegend für Unternehmen erbrachte Dienstleistungen <sup>11)</sup>	
71 2	Rechtsberatung, Wirtschaftsberatung und -prüfung .....	103
71 3	Architektur- und Ingenieurbüros, Laboratorien und ähnliche Institute .....	104
71 4	Wirtschaftswerbung (ohne Ausstellungs- und Messewesen) .....	105
71 7	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermögensverwaltung .....	106
71 8	Sonstige Dienstleistungen <sup>11)</sup>	
71 87	Fotografisches Gewerbe <sup>3)</sup> .....	107
71 80/6,8/9*)	Sonstige Dienstleistungen (ohne fotografisches Gewerbe *) <sup>3)</sup> .....	108

\*) Einschl. bestimmter Anstalten und Einrichtungen, auch wenn sie nicht als Unternehmen (oder Teil eines Unternehmens) betrieben werden (vgl. S. 192).

<sup>3)</sup> Ausgewählte Untergruppe, die bei der BZ aufbereitungstechnisch den Gruppen gleichgestellt ist.

<sup>10)</sup> Diese Position ist bei der BZ aufbereitungstechnisch den Unterabteilungen gleichgestellt; sie gilt zugleich als Gruppe.

<sup>11)</sup> Diese Position ist bei der BZ aufbereitungstechnisch den Unterabteilungen gleichgestellt.

<sup>12)</sup> Transport in Rohrleitungen, Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung.

Nummer der Grund- systematik	Bezeichnung der <b>Abteilungen, Unterabteilungen</b> und Gruppen	BZ-Signier- kennziffer
8**)	<b>Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte**)</b>	
80 0**)	Christliche Kirchen, Orden, religiöse und weltanschauliche Vereinigungen**) 10) .....	109
80 1/7**)	Organisationen des Wirtschaftslebens und übrige Organisationen ohne Erwerbs- charakter**) 11)	.
80 4/6**)	Organisationen des Wirtschaftslebens**) .....	110
80 1/3,7**)	Übrige Organisationen ohne Erwerbscharakter**) .....	111
85	<b>Private Haushalte</b>	
85 0	zugleich Gruppe .....	112
9**)	<b>Gebietskörperschaften und Sozialversicherung**)</b>	
90**)	<b>Gebietskörperschaften**)</b>	
90 0,2/7,9 (ohne 90 20/2, 90 90 4)**)	Gebietskörperschaften (ohne Verteidigung und öffentliche Sicherheit **) 10) .....	113
90 1	Verteidigung (ohne Dienststellen der Stationierungstreitkräfte) 10) .....	114
90 90 4	Dienststellen der Stationierungstreitkräfte 10) .....	115
90 20/2	Öffentliche Sicherheit 10) .....	116
96**)	<b>Sozialversicherung**)</b>	
96 0/9**)	zugleich Gruppe**) .....	117
—	<b>Ohne Angabe 12)</b>	
—	<b>zugleich Unterabteilung</b>	
—	zugleich Gruppe .....	118

\*\*) Ohne bestimmte Anstalten und Einrichtungen (vgl. S. 108).

10) Diese Position ist bei der BZ aufbereitungstechnisch den Unterabteilungen gleichgestellt; sie gilt zugleich als Gruppe.

11) Diese Position ist bei der BZ aufbereitungstechnisch den Unterabteilungen gleichgestellt.

12) Diese Position wird bei der Darstellung nach großen Wirtschaftsbereichen dem Produzierenden Gewerbe zugewiesen.

**Liste der Anstalten und Einrichtungen, die nicht in den Abteilungen 8 und 9 nachzuweisen sind**

Art der Anstalt bzw. Einrichtung	BZ - Signierkennziffer der Gruppe, bei der die vorstehenden Anstalten bzw. Einrichtungen einzuordnen sind
<b>Anstalten und Einrichtungen für Unterbringung und Verpflegung</b>	
Erholungs- und Ferienheime .....	} 095
Kinder-, Ledigen-, Alters- u. ä. Heime (einschl. Tagesheime) .....	
Verpflegungseinrichtungen .....	
<b>Anstalten und Einrichtungen der Wissenschaft und Forschung</b>	
Wissenschaftliche Hochschulen .....	} 099
Wissenschaftliche Bibliotheken und Archive .....	
Sonstige wissenschaftliche Anstalten und Einrichtungen .....	
Hochschulkliniken .....	102
<b>Anstalten und Einrichtungen für Bildung, Erziehung und Sport</b>	
Allgemeinbildende Schulen .....	} 099
Berufsbildende Schulen .....	
Sonstige Unterrichtsanstalten .....	
Museen, Volkshochschulen und ähnliche Bildungsstätten .....	
Allgemeinbildende und unterhaltende Büchereien, Lesehallen .....	
Erziehungsanstalten .....	
Kindergärten und -horte .....	
Sportanlagen und -einrichtungen .....	
<b>Sonstige kulturelle Anstalten und Einrichtungen</b>	
Theater und Opernhäuser .....	} 100
Orchester, Chöre und Ballette .....	
<b>Anstalten und Einrichtungen des Gesundheitswesens</b>	
Krankenhäuser, Kliniken und Sanatorien (ohne Hochschulkliniken) .....	} 102
Sonstige Anstalten und Einrichtungen des Gesundheitswesens .....	
<b>Ausstellungs-, Messe- und Warenmarkt-Einrichtungen</b>	
Ausstellungs- und Messewesen .....	} 108
Warenmarkt-Einrichtungen .....	
<b>Hygienische Anstalten und Einrichtungen</b>	
Wannen- und Brausebäder (ohne medizinische Bäder) .....	} 108
Straßenreinigung, Müllabfuhr, Abwasserbeseitigung und ähnliche hygienische	
Einrichtungen .....	
Bestattungswesen .....	
<b>Schlachthöfe</b> .....	061
<b>Sonstige kommunale Anstalten und Einrichtungen<sup>1)</sup></b> .....	108

<sup>1)</sup> Verschiedene — an anderer Stelle nicht aufgeführte — Anstalten und Einrichtungen, die von Gemeinden der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden.

## Verzeichnis der Fachrichtungen für die Bildungsfrage

Gruppe	Fachrichtung	Kennziffer
01 — 04	<b>Land- und Forstwirtschaft, landwirtschaftliche Nebengewerbe, Hauswirtschaft</b>	
	Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, Tierwirtschaft (ohne Lehramt)	01
	Forstwirtschaft, Holzwirtschaft, Jagd- und Fischereiwesen	02
	Brauwesen, Brennereiwesen	03
	Hauswirtschaft, Haushaltung	04
05 — 09	<b>Künstlerische Fachrichtungen</b>	
	Architektur	05
	Musikwissenschaft, Musik	06
	Theaterwissenschaft	07
	Darstellende Kunst	08
	Bildende Kunst, Kunstgewerbe	09
10 — 19	<b>Gewerbliche Fachrichtungen</b>	
	Steinbearbeitung, Keramik, Glasmacherei	10
	Metallverarbeitung	11
	Feinmechanik, Optik	12
	Chemielaborant	13
	Holzverarbeitung	14
	Papierherzeugung und -verarbeitung	15
	Graphik (technische Seite), Photographie, technisches Zeichnen	16
	Textilherstellung und -verarbeitung	17
	Lederherstellung, Leder- und Fellverarbeitung	18
	Nahrungs- und Genußmittelherstellung	19
20 — 27	<b>Technische Fachrichtungen</b>	
	Bergbau und Hüttenwesen	20
	Maschinenbau	21
	Heizungs- und Gesundheitstechnik, Installationstechnik	22
	Schiffbau, Schiffsmaschinenbau	23
	Flugzeugbau	24
	Bauingenieurwesen, Bautechnik	25
	Elektrotechnik	26
	Vermessungswesen, Kartographie	27
30 — 38	<b>Naturwissenschaften</b>	
	Mathematik	30
	Astronomie	31
	Physik, physikalisch-technischer Assistent	32
	Geophysik, Meteorologie	33
	Chemie, chemisch-technischer Assistent	34
	Mineralogie, Geologie	35
	Biologie, biologisch-technischer Assistent	36
	Geographie	37
	Naturwissenschaft ohne nähere Angabe	38
40 — 54	<b>Theologie und Erziehungswesen</b>	
	Evangelische Theologie; Religionslehre, Missionsdienst, Gemeindehilfe	40
	Katholische Theologie; Religionslehre, Kanonisches Recht, Seelsorgehilfe	41
	Theologie anderer Bekenntnisse	42
	Kinder- und Jugendpflege	43
	Höheres Lehramt ohne Angabe der Fachrichtung	44
	Lehramt der Landwirtschaft	45
	Dipl.-Handelslehramt	46
	Sonstiges Handelslehramt	47
	Gewerbelehramt	48
	Technisches Lehramt	49
	Lehramt an landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Berufsschulen	50
	Lehramt der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde	51
	Hauswirtschaftliches Lehramt	52
	Mittelschullehramt ohne Angabe der Fachrichtung	53
	Volksschullehramt einschließlich Lehramt an Sonder- und Hilfsschulen	54

Gruppe	Fachrichtung	Kennziffer
60 — 67	<b>Rechtswesen, Volks- und Betriebswirtschaft, Verwaltung</b>	
	Rechtswissenschaft	60
	Volkswirtschaftslehre, Statistik, Volks- und Betriebswirtschaftslehre, kaufmännische, Handels-, Bank- und Versicherungsfächer	61
	Betriebswirtschaftslehre, Wirtschafts- und Betriebstechnik	62
	Soziologie, Wissenschaft von der Politik	63
	Verkehrswesen	64
	Gaststättenwesen	65
	Organisation, Verwaltung, Büro	66
	Sozialpflege	67
70 — 78	<b>Gesundheitswesen</b>	
	Allgemeine Medizin	70
	Zahnmedizin	71
	Tiermedizin	72
	Pharmazie	73
	Medizinisch-technischer Assistent	74
	Hebammenlehre	75
	Andere Fachrichtungen des Gesundheitswesens; Säuglings- und Krankenpflege, Krankengymnastik	76
	Sprechstundenhilfe	77
	Körperpflege	78
80 — 98	<b>Geisteswissenschaften</b>	
	Philosophie, Pädagogik	80
	Psychologie, Psychotherapie	81
	Klassische Philologie (Latein, Griechisch)	82
	Germanistik	83
	Anglistik, Amerikanistik	84
	Romanistik	85
	Slavistik	86
	Philologie anderer europäischer Sprachen	87
	Philologie außereuropäischer Sprachen, vergleichende Sprachwissenschaft, Religionswissenschaft	88
	Philologie ohne nähere Angabe	89
	Zeitungswissenschaft, Journalismus, Bildjournalismus	90
	Dolmetscher, Übersetzer	91
	Geschichtswissenschaft (Alte, mittlere, neue, osteuropäische, außereuropäische Geschichte, Byzantinistik, historische Hilfswissenschaften, Vorgeschichte)	92
	Bibliotheks- und Büchereiwesen	93
	Archivwesen	94
	Klassische Archäologie	95
	Kunst- und Baugeschichte	96
	Volkskunde, Völkerkunde	97
	Leibesübungen	98
00	<b>Ohne Angabe und Fachrichtung nicht erkennbar</b>	00

## Fachserie A:

# Bevölkerung und Kultur

### Reihe 1: Bevölkerungsstand und -entwicklung (jährlich)

I. Bevölkerungsentwicklung (vierteljährlich), II. Alter und Familienstand der Bevölkerung (jährlich), III. Bevölkerung der kreisfreien Städte und Landkreise (halbjährlich), IV. Bevölkerung der Gemeinden nach Größenklassen und mit 20 000 und mehr Einwohnern (jährlich), Bevölkerung der Gemeinden mit 10 000 (jährlich) bzw. 2 000 und mehr Einwohnern (unregelmäßig), V. Staatsangehörigkeit (jährlich)  
Sonderbeiträge: Vorausschätzung der Bevölkerung für die Jahre 1964 bis 2000

### Reihe 2: Natürliche Bevölkerungsbewegung (jährlich)

I. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene (vierteljährlich), II. Gerichtliche Ehelösungen (jährlich)  
Sonderbeiträge: Säuglingssterblichkeit (unregelmäßig), Allgemeine Sterbetafeln (unregelmäßig), Kinderzahl der Ehen Oktober 1962 (einmalig)

### Reihe 3: Wanderungen (jährlich)

I. Wanderungen innerhalb und über die Grenzen des Bundesgebietes (vierteljährlich, jährlich), II. Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes (vierteljährlich, jährlich)

### Reihe 4: Vertriebene und Flüchtlinge (unregelmäßig)

### Reihe 5: Haushalte und Familien (unregelmäßig)

### Reihe 6: Erwerbstätigkeit

I. Entwicklung der Erwerbstätigkeit (unregelmäßig), II. Voraussichtliche Entwicklung der Erwerbstätigkeit (vorgesehen), III. Versicherte in der sozialen Kranken- und Rentenversicherung (vorgesehen), IV. Streiks (vierteljährlich, jährlich)  
Sonderbeiträge: Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern und die Betreuung ihrer Kinder 1962 (einmalig)

### Reihe 7: Gesundheitswesen (jährlich)

I. Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten (wöchentlich, vierteljährlich, jährlich), II. Erkrankungen an Tuberkulose (vierteljährlich, jährlich), III. Krankenanstalten Heil- und Heilhilfspersonen (jährlich), IV. Sterbefälle nach Todesursachen (vierteljährlich, jährlich)  
Sonderbeiträge: Beruf und Todesursache 1955, Körperbehinderte Oktober 1957 bis Oktober 1962

### Reihe 8: Wahl zum Deutschen Bundestag (vierjährlich)

Zu der Wahl zum 5. Deutschen Bundestag 1965 bereits erschienen:  
Verzeichnis der Wahlbewerber

1. Ergebnisse früherer Bundestags- und Landtagswahlen nach Ländern, 2. Strukturdaten für die neuen Bundestagswahlkreise, 3. Vergleichszahlen aus früheren Wahlen für die neuen Bundestagswahlkreise, 4. Vorläufige Ergebnisse nach Wahlkreisen, 5. Endgültige Ergebnisse nach Wahlkreisen, 6. Allgemeine Wahlergebnisse nach Wahlkreisen, Sitzverteilung und Abgeordnete

### Reihe 9: Rechtspflege (jährlich)

I. Organisation, Personal und Geschäftsanfall der ordentlichen Gerichte (jährlich), II. Strafverfolgung (jährlich), III. Strafvollzug (jährlich), IV. Bewährungshilfe (jährlich)

### Reihe 10: Bildungswesen

I. Allgemeinbildende Schulen (jährlich mit Vorbericht), II. Berufsbildende Schulen (jährlich mit Vorbericht), III. Ingenieurschulen, Technikerschulen und Technikerlehrgänge (jährlich mit Vorbericht), IV. Pädagogische Hochschulen und entsprechende Einrichtungen (jährlich mit Vorbericht), V. Hochschulen (halbjährlich, jährlich mit Vorbericht), VI. Kulturelle Einrichtungen (vorgesehen)

### Reihe 11: Bevölkerung des Auslandes (vorgesehen)

### Ergebnisse einmaliger Zählungen

Als einmalige Veröffentlichungen erscheinen hier die Ergebnisse der Volks- und Berufszählung.

### Systematische Verzeichnisse

Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1961 mit Nachträgen)  
Internationale Standardklassifikation der Berufe (Ausgabe 1960)  
Handbuch der Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen, Band I: Internationale und Deutsche Systematik (Ausgabe 1958), Band II: Alphabetisches Register (Ausgabe 1958) (vergriffen)  
Verzeichnis der Krankheiten, Gesundheitsschädigungen und Todesursachen für die Statistik der Sozialversicherungsträger (Ausgabe 1962)  
Verzeichnis der Religionsbenennungen (Ausgabe 1961)  
Amtliches Gemeindeverzeichnis für die Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1961)  
Statistische Kennziffern der Gemeinden und Verwaltungsbezirke in der Bundesrepublik (Ausgabe 1961 mit Ergänzungen)  
Verzeichnis der Höheren Schulen, Mittelschulen und Sonderschulen in den Ländern  
blik Deutschland einschl. Berlin (West) (Ausgabe 1960)

Prospekte mit ausführlichen Angaben sind beim W. KOHLHAMMER VERLAG, 65 Mainz, Postfach 1150 o...

**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN**  
**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ**